Germ. sp. 660 z / 1839

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Königlich Württembergiſches

Allgemeines

Amts- und Intelligenz-Blatt

für den Jaxt-Kreis.

JAHRGANG 1839.

Ellwangen,

gedruckt und im Verlage bei J. E. Schönbrod, Kanzlei-Buchdrucker und Buchhändler.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Digitized by Google

Bayeriſche Staatsbibliothek München

Regiſter

über das

Allgemeine Amts- und Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Vom erſten Januar bis letzten Dezember 1839.

Verordnungen.

Seite

Ablöſungs-Sachen betreffend . . 97, 105, 353, 393

Allmanden, Gebäude und Grundſtücke, alt- und neu-ſteuerbare, Berichts-Erſtattung hierüber . . 353

Amts-Vergleichungs-Koſten, Einreichung der Verzeichniſſe hierüber . . . 457

Amts-Vergleichungs-Taxen . . . 673, 731

Armen-Berichte betreffend . . . 171, 257

Aufnahme, die, von Waiſen in die Staats-Waiſen-Häuſer betreffend . . . 677

Aufruf an Arbeiter . . . 593

— — an die im Civil-Dienſt angeſtellten Invaliden 761

Bahnſchlitten, wie viele in jeder Gemeinde vorhanden ſind . . . 337, 361

Bau-Conceſſions-Verzeichniſſe, Einſendung derſelben 203

Baumſatz, den, an den Straſſen und die Straſſen-Polizei betreffend . . 201, 329, 417, 513, 825

Bau-Vorſchriften . . . 265

Beeinträchtigung unzünftiger Meiſter, Verfügung dagegen . . . 689

Beſchäl-Scheine, Erinnerung zur Einſendung derſelben 25

Beſchäl-Weſen, Beginn deſſelben . . . 153, 161

— —, Regulierung deſſelben . 3, 801, 825

Beſoldungs- und Penſions-Steuer-Faſſionen, Einſendung derſelben . . . 89, 121, 153

Bevölkerungs-Liſten, pfarramtliche, Aufnahme derſelben . . . 769, 793

Blödſinn oder Stumpfſinn ꝛc. ꝛc., wo dieſer mehr oder weniger verbreitet ſey, und hierüber Bericht zu erſtatten . . . 305

Boſer, Joſeph Ignaz, wird geſtattet den Namen ſeines Adoptiv-Vaters Briehl zu tragen . . . 121

Brand-Verſicherungs-Aenderungs-Ueberſichten ꝛc., Einſendung der rückſtändigen . . . 529

Brand-Verſicherungs-Cataſter, Ergänzung der Mängel in denſelben . . . 745

Brandſchaden-Verſicherung der zur Fabrikation von Feuer-Reibzeugen beſtimmten Gebäude; Verordnung hierüber . . . 745

Seite

Contingents-Abſchluß für das Jahr 1839 . . . 265

Ding-, Schlüſſel- und Trinkgelder, Aufgeld, Kreuzergeld, Streichgeld ꝛc. ꝛc., ſind bei Verkäufen mit aufzunehmen und die Acciſe hieraus zu berechnen . . . 833

Dinkelsbühl, Markt-Verlegung . . . 265, 855

Einſendung der Anzeigen über Bekanntmachung der Königl. Bayer'ſchen Verordnung, in Betreff der Radfelgen . . . 57

Einſendung der Berichte über den Fortgang zur Beförderung der Reinlichkeit in den Straſſen und Gaſſen . . . 89

Einſendung des Berichts über die geſchehene Eintragung der Normal-Verfügung, das Pflegſchafts-Weſen betreffend . . . 747

Entſcheidung der Frage: durch wen Gemeinden, wenn Mitglieder des Gemeinde-Raths perſönlich gegen die Gemeinden betheiligt ſind, zu vertreten ſeyen? 609

Entſcheidung der Frage: ob es den Bier-Brauern erlaubt ſey, Küfner-Geſellen zur Fertigung ihres Geſchirrs in Dienſt zu nehmen? . . . 769

Ernennung des Regiminal-Referendärs Keller zum Ober-Amts-Aktuar zu Neresheim . . . 441

Exkapitulaten, Aufruf an dieſelben . . . 855, 863

Fabrikanten und Handwerker dürfen in einem Orte mehrere offene Läden haben . . . 761

Feuer-Polizei betreffend . . . 633

Feuer-Reiter-Ordnung für das Ober-Amt Neresheim . . . 729

Flachs-Bau betreffend . . . 353

Flachs-Preiſe betreffend . . . 171, 225

Froſtnachts-Schmetterling, Vertilgung deſſelben . 641

Frucht- und Mehl-Waagen, Nachforſchung ob in jeder Getreide-Mühle ſolche vorhanden ſeyen . 785

Garnhäſpel-Viſitation betreffend . . . 289

Gebäude-Abſtände bei Neubauten oder Anlegung neuer Straſſen . . . 863

Gefälle, Gülten, Leibgedinge ꝛc., die Sicherſtellung derſelben betreffend . . . 585

Digitized by Google

Seite
Gemeinde-Beamte dürfen an Verſteigerungen und Akkorden in Gemeinde-Sachen nicht Antheil nehmen 801
Gemeinde-Räthe und Bürger-Ausſchüſſe, Ergänzung derſelben 457
Gemeinde- und Stiftungs-Etats ꝛc. ꝛc., Einſendung derſelben 313, 417, 457, 489
Gentner, Nikolaus, von Waldhauſen, Belobung deſſelben 675
Getreide-Müller, Einſendung eines Verzeichniſſes über dieſelben 289
Gewerbsleute und Hauſir-Händler, herumziehende, Beaufſichtigung derſelben 513
Giebel-Vertäferung, Beſtrafung eigenmächtiger . . 673
Graben-Ausſchlag an den Straſſen, Anordnung zur Wegräumung deſſelben 585
Güter-Bücher betreffend 121, 241
Guthabens-Forderungen des vormaligen Ober-Amtmanns Junghanns und des Reviſors Textor betreffend 169
Handwerks-Gehülfen, vom Ausland kommende, ſind zur Viſirung an das nächſte Ober-Amt zu weiſen 675
Handwerks-Geſellen, jüdiſche; Verordnung über das Verbot des Reiſens derſelben im Königl. Preußiſchen Staate 169
Hof- und Staats-Handbuch, Anſchaffung deſſelben . 345
Holz-Flößerei auf der Bühler und dem Kocher . . 97
Inſekten-, Raupen- und Engerlinge-Vertilgung, ſo wie Landwirthſchaft ꝛc., Einſendung eines Haupt-Berichts an das Fürſtl. Bezirks-Amt Neresheim 291
Kapitalien-Fatirung, Aufforderung hiezu . . 569, 633
Kienruß-Hütten, Bericht über dieſelben 225
Lungenſeuche unter dem Rindvieh 721
Maikäfer, deren Vertilgung betreffend 329
Maßregeln zur Verhütung von Unglücksfällen in Getreide-Mühlen, Eröffnung derſelben 801
Medaillen-Inhaber, Anzeige derſelben 17
Militär-Verdienſt-Orden- und Medaillen-Beſitzer, tabellariſche Aufnahme derſelben 177
Mittel gegen den Brand im Dinkel 617
Muſterung, die, der Militär-Pflichtigen 97
Nachforſchung nach der Heimath eines taubſtummen Menſchen 185
Neujahrs-Nacht betreffend 871
Obſt-Bäume-Verkauf 153
Orts-Baumſchulen 241
Pferde-Einkauf für das Königl. Militär . . . 729
Pfleg-Rechnungs-Abhör, Einſendung der hiebei ertheilten Rezeſſe 697, 713, 817, 825
Pflegſchafts-Bücher ꝛc., Anſchaffung derſelben . . . 713
Pocken-Krankheit und Aufforderung zur Nach-Impfung der Schutz-Pocken 81
Polizei-Straf-Geſetz betreffend 697
Prädikats-Zeugniſſe, die Aufführung der Vorſtrafen in denſelben 361
Prüfung, die, der Meiſter-Rechts-Bewerber im Baufache 81, 785
Prüfung, die, der Meiſter-Rechts-Bewerber, Ergebniß derſelben 257
Radfelgen, Erläuterung der Königl. Bayer'ſchen Verordnung hierüber 289
Raude-Krankheit unter den Schafheerden 105, 193, 361, 553, 561, 657, 697
Raupen-Neſter, Vertilgung derſelben 201
Regierungs-Blätter, Einzug der Gebühren für dieſelben 737, 777
Rekrutirungs-Weſen, das, betreffend 3, 689, 713, 871
Reviſions-Ausſtellungen, Beantwortung derſelben . 153
Rezeß-Bücher, Einſendung derſelben 721
Schäferei-Weſen, das, betreffend 225
Schnee- und Eisgang, Berichte über denſelben 65. 105
Sing- und Waldvögel, Verbot des Wegfangens derſelben 329
Sperlinge, wo das Wegſchieſſen derſelben auf öffentliche Koſten beſtanden habe 553
Sperre-Aufhebung 129
Steuer-Ausſtände, die Berichtigung und Verhütung von ſolchen 457
Steuer-Kataſter, betreffend deren Einſendung und Veränderungen in denſelben 169
Steuer-Lieferung betreffend 863
Steuer-Satz, Steuer-Abrechnung ꝛc., Anzeige über geſchehene Vornahme 449, 457
Straſſen-Bauweſen betreffend 689
Thalheimer, Katharina, die Erlaubniß derſelben zum Praktiziren als Hebamme betreffend 81
Unterpfands-Gebühren, Berichte hierüber . . . 345
Unzuchts-Vergehen, Anzeige derſelben 633
Waganten-Kinder, die Aufnahme von ſolchen in die Erziehungs-Anſtalt zu Weingarten 209
Veräuſſerung von Liegenſchaften welche im Eigenthum des Staats oder der Königl. Familie ſtehen, Einſchärfung der Verordnung hierwegen . . 489, 505
Verblendung der Giebel an Häuſern und Gebäuden . 657
Verbrechen und Vergehen, welche zur oberamtsgerichtlichen Unterſuchung gehören, ſind an das Ober-Amtsgericht anzuzeigen, und die Angeſchuldigten unmittelbar an dieſes einzuliefern 697
Verordnung des Königl. Bayern'ſchen Landgerichts Lauingen, in Betreff der wandernden Schafheerden 203
Vieh-Urkunden, die theilweiſe Abſtellung von ſolchen 433
— — , Einſendung der geſtempelten vorräthigen 505
Vizinal-Straſſen, Aufnahme über deren Ruthen-Gehalt im Ober-Amt Neresheim 185
Wein-Abgabe zur Abendmahls-Feier, Beſtimmungen hierüber 675, 747
Wein-Verkauf, den, ausländiſcher Handlungen betr. 785
Wirthſchafts-Abgaben-Geſetz betreffend 337
Ziegler-Waaren-Taxe 185, 417

Digitized by Google

Vermiſchte Aufſätze.

–◆–

Anekdote aus dem Leben 448
Anekdoten . . . . 2˜6, 424, 440, 456, 511, 808
Anekdote von Guſtav Adolph 32
Aus einer italieniſchen Rede des L. Lambruſchini . . 838
Darſtellung, vergleichende, des Standes der Gewerbe
von Wien und Berlin 416
Domerie, Karl 775
Ehemann, der auf eigene Weiſe gebeſſerte . . . 375
Ein Mann, ein Wort 824
Erzählungen:
Abenteuer auf einer Reiſe von Florenz nach Bologna 469, 479, 487, 517, 533, 543, 549, 647, 725, 743, 751, 759
Aus dem Tagebuche eines engliſchen Arztes 253, 261, 269, 271
Eingreifen, voreiliges, in das Rad des Schickſals 21, 27, 37, 45, 53, 61, 77, 117, 134, 158, 167
Geſchichte, die, von Rebekka Lempin der Hexe 443, 451, 463
Landung, die glückliche 299, 311, 341
Zaun, Heinrich 366, 373
Etwas über die Sprache der Thiere 875
Frauenzimmer, die, von zwei Seiten geſchildert . . 824
Gedanken eines Schulfreundes über das im Plane ſchwebende ſtädtiſche Schulhaus-Bauweſen 653
Gedichte:
Bierſchau, die Münchener 792
Danklied beim Schluße des Jahres 873
Klage ehrfurchtsvoller Theilnahme am Beerdigungs-Tage der Hochgebornen Frau Maria Anna, Gräfin v. Adelmann, geborne Freiin v. Hornſtein 11
Schenk, der, von Limburg 869
Wünſche am neuen Jahre 13
Größe im Vermächtniſſe . . . . 4˜6
Hexenmeiſter, der 420
Miszellen 304, 362, 608, 800
Oekonomiſche Aufſätze:
Art, beſſere, der Fütterung 272
Butter auf vortheilhafte Art einzuſalzen . . . 432
Erfindung gegen die Gefahr beim Wildwerden der Pferde 823
Kitt für irdenes Geſchirr 608
Mittel bei Verbrennung 96
„ gegen den Rheumatismus 384
„ zur Entfernung der Stickluft der Brunnen 384
Perſiſche Manier, Hefen zu erhalten 14
Ueber die Vertilgung der Engerlinge 437
Verfertigung einer guten Dinte 878
Vertilgung der Motten 430
Verwahrung wichtiger Papiere und dgl. bei Feuers-Gefahr 456
Von dem vielfachen Nutzen des Hollunders in Abſicht auf die Geſundheit 438
Zuckerrunkelrüben, die 381, 389
Poeſie einer Bierſchänkers-Frau 736
Reichthum, vergleichender 760
Reiſe-Geſellſchaft, die 247
Schmid, der, von Gretnagreen 527
Sinngedichte:
Aufforderung zum Theater-Beſuche 64
Widerſpenſtigkeit 184
Täufling, der erboßte 16
Ueber das Wachsthum der Menſchen 14
„ die Nothwendigkeit und den Werth körperlicher Uebungen 181, 214, 237, 349, 359
„ die eigenſinnigen Frauenzimmer 877
Witz, theologiſcher 15
Züge, einige, von Muth und Gegenwart des Geiſtes 394, 415, 423

Digitized by Google

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſerate aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 4 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 1. Mittwoch, den 2. Januar 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher.) In Beziehung auf das Rekrutirungsweſen wird denſelben Folgendes zu erkennen gegeben:

1) Die Reviſion der Rekrutirungs-Liſten, und die vorläufige Prüfung der Befreiungs-Gründe wird Freitag, den 11. Januar 1839, auf dem hieſigen Rathhauſe vorgenommen werden, wobei ſich Vormittags 8½ Uhr die Orts-Vorſteher und diejenigen Militär-Pflichtigen des Jahres 1839, welche einen Befreiungs-Grund wegen Familien-Verhältniſſe oder Berufs geltend machen wollen, oder deren gehörig Bevollmächtigte, einzufinden haben. Namentlich haben die Militär-Pflichtigen, oder ihre Stell-Vertreter, zu erſcheinen, wegen welcher in Abſicht auf die Zeugniſſe beſondere Erlaſſe dieſer Tage ergangen ſind.

Sodann iſt

2) ſämmtlichen in der Rekrutirungs-Liſte für 1839 eingetragenen Militär-Pflichtigen, ſoweit ſie im Orte anweſend ſind, oder ſich im Ober-Amts-Bezirke aufhalten, perſönlich zu eröffnen, daß ſie ſich Freitag den 1. Februar 1839, früh präcis 8 Uhr, zur Loos-Ziehung auf dem hieſigen Rathhauſe zu ſtellen haben; auch iſt

3) in jeder Gemeinde öffentlich bekannt zu machen, daß diejenigen Militär-Pflichtigen, welche andern Gemeinden angehören, ſich auf die ad 2. beſtimmte Zeit unfehlbar in ihre Heimath begeben ſollen, und

4) über die geſchehene Eröffnung binnen 10 Tagen längſtens eine von den Militär-Pflichtigen und dem Orts-Vorſtande unterſchriebene Eröffnungs-Urkunde einzuſenden.

Die Orts-Vorſteher haben ſich zur Loos-Ziehung am 1. Februar 1839, Morgens 8 Uhr, gleichfalls perſönlich einzufinden, und auf dem Her- und Hinwege für gute Ordnung unter den Militär-Pflichtigen beſorgt zu ſeyn. Den 28. Dezember 1838.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) (Die Regulirung des Beſchälweſens betreffend.) Die Beſchäl-Regulirung geht an folgenden Tagen vor ſich:

in Ellwangen, am Mittwoch den 9. Januar, Vormittags 9 Uhr, und für die Platz zu Thannhauſen in Zöbingen am Donnerstag den 10. Januar, Morgens 8 Uhr.

Die Schultheiſſen-Aemter haben den Stutten-Beſitzern, deren Stutten vorgemerkt ſind, aufzugeben, daß ſie an den gedachten Orten, Tagen und Stunden mit ihren Stutten zu erſcheinen haben.

Auch diejenigen, welche ſich zur Preis-Bewerbung gemeldet haben, müſſen an den gedachten Tagen ihre Stutten vorführen, wie auch diejenigen ihre Henaſte, welche ſolche als Privat-Beſchäler patentiſirt wünſchen. Zur Einhaltung der Ordnung iſt von jeder Gemeinde ein Gemeinde-Rath als Obmann beizugeben, welcher die Beſchäl-Ge-

Digitized by Google

führen mitzubringen und am Tage der Beſchäl-Regulirung an das Kameral-Amt zu bezahlen hat. Den 30. Dezember 1838.

Königliches Ober-Amt.
Für den abweſenden Vorſtand, der geſetzliche Stell-Vertreter,
Ober-Amts-Aktuar Horner.

Neresheim. (Preis-Vertheilung zur Beförderung der Pferdezucht bei dem Landwirthſchaftlichen Verein für das Ries und Härtfeld.) Die nach dem Ellwanger Kreis-Blatt 1837, Nro. 99. von dem Landwirthſchaftlichen Verein zur Beförderung der Pferdezucht auf das heurige Jahr feſtgeſetzten Preiſe wurden bei der Beſchäl-Regulirung zu Bopfingen am 11. Januar 1838 vertheilt:

A) Für die ſchönſten Stutten,
1) Georg Dauſers Wittwe zu Dirgenheim, 4 Kronen-Thaler,
2) J. Trautwein von Dehlingen 3 Kronen-Thaler,
3) G. Uhl von Hülen 2 Kronen-Thaler,
4) Wirth Gentner zu Unterriſſingen 1 Kronen-Thaler.

B) Für die ſchönſten Stuttenfohlen:
1) Stadt-Rath Hieber zu Bopfingen 3 Kronen-Thaler,
2) Michael Pflanz zu Pflaumloch 2 Kronen-Thaler.

Für das Jahr 1839 hat der Landwirthſchaftliche Verein wieder je drei Prämien zu 4, 3 und 2 Kronen-Thaler, für die drei ſchönſten zum Belegen beſtimmten Stutten, und zu 3, 2 und 1 Kronen-Thaler für die drei ſchönſten von Landbeſchälern oder patentiſirten Privat-Beſchälern abſtammenden, ſelbſt gezogenen und zur Nachzucht beſtimmten 1½ bis zweijährigen Stuttenfohlen ausgeſetzt, welche bei der Beſchäl-Regulirung zu Bopfingen, am 10. Januar 1839, zum zweiten Male ausgetheilt werden.

Dabei wird übrigens bemerkt, daß eine nicht trächtig gewordene und nicht zur Nachzucht beſtimmte Stutte, nicht zur Preis-Bewerbung zugelaſſen werden kann.

Die Orts-Vorſteher werden erſucht, dieß allgemein zu veröffentlichen und die Preisbewerber dem Unterzeichneten mit umgehenden Amtsboten zu benennen.

Den 30. Dezember 1838.

Der Vorſtand
des Landwirthſchaftl. Vereins,
Ober-Amtmann Preu.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Behufs einer genauen Ermittlung des Schuldenſtandes des Anton Hurler, von Sechtenhauſen, werden alle diejenigen, welche an denſelben aus was immer für einem Grunde Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche binnen 30 Tagen bei dem Schultheiſſen-Amte zu Zipplingen anzuzeigen, widrigen Falls ſie ſich die hieraus entſtehenden Nachtheile ſelbſt beizumeſſen haben. Den 19. Dezember 1838.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Hölzinger.

Ellwangen. (Aufforderung.) Diejenigen, welche an die Marien-Pflege eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Rechnungen dem Kaſſier, Herrn Finanz-Kammer-Reviſor Müller, längſtens bis 10. dieſes Monats zu übergeben, widrigen Falls ſie im nächſten Quartal nicht bezahlt werden könnten.

Den 1. Januar 1839.

Der Vorſtand der Marien-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Edikťal-Citation.

Die Amortiſation mehrerer Staats-Schuld-Urkunden für die Stiftungs-Pflege zu Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen im Königreich Würtemberg betreffend.

Im Namen
Sr. Majeſtät des Königs von Bayern
wird hiermit bekannt gemacht, daß nach einer von der Stiftungs-Pflege zu Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen im Königreich Würtemberg, dem unterfertigten Gerichtshofe am 28. Mai dieſes Jahres erſtatteten Anzeige dieſer Stiftungs-Pflege, die hienach bezeichneten bayeriſchen Staats-Obligationen zu Verluſt gegangen ſind, nämlich:

Für die Heiligen-Fabrik Thannhauſen:

a) Eine zu vier Gulden vom Hundert verzinsliche Obligation per 30 fl. mit der Zinszeit

Digitized by Google

1. April, Nro. 628., welche am 30. März 1802 bei dem Domkapitliſchen Burs Amt in Augsburg angelegt worden ſeyn ſollen.

Für die Heiligen-Pflege Thannhauſen:

b) Eine eben ſo verzinsliche Obligation zu 45 fl., Nro. 629, mit gleicher Zinszeit, wovon die Zeit der Ausgleichung des Kapitals nicht angegeben werden kann, dann

c) Eine Obligation per 60 fl. 48 kr., Nro. 630., auch zu vier vom Hundert verzinslich mit derſelben Zinszeit, welche am 14. Mai 1801 bei dem Domkapitliſchen Burs Amt in Augsburg angelegt worden ſeyn ſollen.

Dieſe drei Poſten erſcheinen im Kapitalien-Kataſter der Königl. Staats-Schulden-Tilgungs-Spezialkaſſe Regensburg unter dem Kataſter Nro. 209 in einer Poſt zu 135 fl. 48 kr. mit der Zinszeit der 1. April in Vortrag.

Für das Pfarrgotteshaus Thannhauſen:

d) Eine Obligation urſprünglich auf 600 fl. zu 3½ Prozent vom Hundert lautend, nun aber wegen der Verzinſung zu 4 Prozent nur in 525 fl. beſtehend, Nro. 631., welches Kapital bei der vormaligen Hofkammer in Dellingen angelegt worden ſeyn ſoll.

Dieſe Poſt per 525 fl. iſt im Kapitalien-Kataſter der Königl. Staats-Schulden-Tilgungs-Spezialkaſſe Regensburg unter dem Kataſter Nro. 210. mit der Zinszeit 1. April vorgetragen.

Auf Anſuchen der Eingangs erwähnten Stiftungs-Pflege um Amortiſation dieſer bayeriſchen Staats-Schuld-Obligationen wird nun deren Inhaber hiermit aufgefordert, dieſelben binnen 6 Monaten vom heutigen Tage (23ten November) an gerechnet, bei dem unterfertigten Gerichtshofe vorzuweiſen, und ſeine allenfallſige Anſprüche hierauf geltend zu machen, außerdeſſen ſie für kraftlos erklärt werden müſſen.

Landshut, den 23. November 1838.

Königl. Appellations-Gericht für Ober-Bayern.
v. Hormann.
Präſident.
v. Sichlern, Sekretär.

Langenburg. (Mundtodt-Erklärung.) Johann Georg Leonhard Wirth, von Blobach, iſt fürmundtodt erklärt, und zu deſſen Pfleger der Schultheiß Johann Georg Weber von Amleshagen beſtellt worden, ohne deſſen Einwilligung erſterer keinen gültigen Vertrag abſchlieſſen kann; was zu Jedermanns Warnung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 20. Dezember 1838.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Neresheim. (Steckbrief.) Der Flaſchner-Lehrling Kaspar Holzner, von Schloßberg, iſt wieder ſeinem Lehrherrn, Flaſchner-Meiſter Weſtermaier in Bopfingen, entlaufen. Man erſucht daher ſämmtliche Polizei-Stellen auf ihn fahnden und denſelben im Betretungs-Fall hieher liefern zu laſſen.

Den 28. Dezember 1838.

Königl. Ober-Amt.
Preu.

Geſtalts-Bezeichnung.

Alter 14 Jahre, Größe 4½', Statur klein, ſchwächlich, Haare und Augenbraunen ſchwarzbraun, Stirne nieder, Naſe dick.

Kleidung.

Blautuchenes Wammes, blaue Hoſen von Sommer-Zeug, blautuchene Kappe mit Schild, blaue Strümpfe und Bundſchuhe.

Röttingen, Ober-Amts Neresheim. (Gefundener Sack.) Am 21. Dezember dieſes Jahres, Abends zwiſchen 8 bis 9 Uhr, iſt auf der Straſſe zwiſchen Pfahlbronn und Brech ein mit etwa 50 Pfund Abwerk gefüllter Sack gefunden worden; der rechtmäſſige Eigenthümer kann denſelben gegen Bezahlung der Einrückungs-Gebühr bei dem Schultheiſſen-Amt in Röttingen abholen.

Neresheim, den 28. Dezember 1838.

Königl. Ober-Amt.
Preu.

Gmünd. (Bücher-Verſteigerung.) Am nächſten

Freitag, den 4. Januar 1839,

wird die dem hieſigen Waiſenhauſe aus der Verlaſſenſchaft des verſtorbenen Herrn Pfarrers Kunkel zu Theil gewordene Bibliothek im öffentlichen Aufſtreich zum Verkaufe gebracht werden.

Solche beſteht aus ungefähr 500 Werken in deutſcher, franzöſiſcher, lateiniſcher und griechiſcher Sprache, verſchiedenen Inhalts, worüber ſich auf das früher ſchon in groſſer Anzahl verſendete dießfallſige Verzeichniß bezogen wird.

Zu dieſer Verkaufs-Verhandlung werden nun die Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen, daß die Zuſammenkunft am oben erwähnten Tage,

Vormittags 9 Uhr,

in der Amtswohnung des Unterzeichneten Statt findet, und daß baare Bezahlung zur unerläßlichen Bedingung gemacht wird.

Von der Bibliothek kann bis zum Verkaufs-Termin Einſicht genommen werden.

Den 22. Dezember 1838.

Stiftungs-Verwalter
Andreä.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) Der Unterzeichnete hat ein ſogleich zu beziehendes Quartier von 2 Zimmern für einen ledigen Herrn, mit oder ohne Meubles, zu vermiethen.

Auch bietet derſelbe ſeinen am Prieſterthore liegenden Garten in Pacht an.

Den 31. Dezember 1838.

Metzgermeiſter Kurz.

Digitized by Google

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei Unterzeichnetem liegen 500 fl. Pflegſchafts-Gelder gegen geſetzliche Verſicherung und 4 Prozent Verzinſung zum Ausleihen bereit.

Den 27. Dezember 1838.

Bonifaz Zimmerle, Pfleger.

Ellwangen. (Theater-Anzeige.) Am Freitag, den 4. Januar dieſes Jahres, wird die hier anweſende Schauſpieler-Geſellſchaft die Ehre haben aufzuführen:

(Zum Vortheil des Unterzeichneten.)

Der Zeitgeiſt,

oder

Das Abentheuer des Barbier Schelle.

(Zweiter Theil der Schleichhändler.)

Neues Luſtſpiel in 4 Aufzügen von Dr. Raupach.

Zu dieſer meiner Benefiz-Vorſtellung wage ich ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenſt einzuladen, mit der Bitte, das meinen Vorgängern gewürdigte Vertrauen mir nicht zu entziehen, und mit recht zahlreichem Beſuche mich gütigſt beehren zu wollen, wofür Ihnen dankbarſt einen ſehr angenehmen Abend anbietet

Dero ergebenſter

Ferdinand Stahl.

Schönenberg bei Ellwangen. (Liegen gebliebenes.) Bei dem Unterzeichneten iſt ſeit einiger Zeit ein Regenſchirm, ein Stock und ein Handſchuh liegen geblieben, die rechtmäſſigen Eigenthümer können ſie gegen die Einrückungs-Gebühr abholen.

Den 1. Januar 1839.

Baumann,
Adler-Wirth.

D. Literariſche Anzeigen.

Von neu erſchienenen Schriften iſt in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen angekommen, und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Alpenroſen. Ein Taſchenbuch auf das Jahr 1838. 12. Arau und Thun. elegant gebunden 3 fl. 36 kr.

Geſchichten-, Märchen- und Anekdoten-Zeitung. Ein halber Jahrgang. 4. Dinkelsbühl. broſchirt 2 fl.

Helena. Taſchenbuch auf 1838. 12. Bunzlau. gebunden 4 fl. 40 kr.

Klage
ehrfurchtsvoller Theilnahme
am
Beerdigungs-Tage
der
Hochgebornen Frau
Maria Anna,
Gräfin v. Adelmann, geborne Freiin v. Hornſtein

geboren den 1. Oktober 1787,
geſtorben den 27. Dezember 1838.

Wenn aus des Himmels heitern Höhen
Ein Blitzesſtrahl herab ſich ſenkt,
Und dort, wo wir ſonſt heiter ſtehen,
Sich jedes Herz zur Trauer lenkt;
Wenn plötzlich wir entriſſen ſehen,
Was unſerm Herzen Freude ſchenkt,
Auf lang' iſt dann ſein Reiz verblühet,
Wie man zu halten ihn ſich mühet.

So hüllt ſich heut' in Schmerz und Trauer,
Wer Dir, Verklärte, näher ſtand:
Sie hofften ja noch läng're Dauer
Für das ſo feſt geſchloß'ne Band,
Und reichen, voll von Wehmuthſchauer,
Zum letzten Lebewohl die Hand,
Die Deinen hohen Werth erkannten,
Dich Mutter und Großmutter nannten.

Ach, leidvoll denken ſie des Strebens,
Wie ſorgſam Du für ſie gewacht.
Ihr Schmerz fleht Dich zurück. Vergebens!
Dein irdiſch Walten iſt vollbracht.
Nicht aus dem Lichtreich Deines Lebens
Kehrſt Du zurück in Erdennacht.
Du fandſt, wo keine Klagen tönen,
Den Lohn des Guten und des Schönen.

Auch Viele werden Dich vermiſſen,
Die bei Dir fanden Troſt und Rath,
Und denen Du in Finſterniſſen
Warſt Helferin in Wort und That.
Der Herr, der ihnen Dich entriſſen,
Er licht' auch ihren dunkeln Pfad.
Du eilteſt hin zu höhern Stufen,
Wohin Dein Gatte Dich gerufen.

So ruhe wohl! Wir Alle einen
Uns ſtehend um Dein öff'nes Grab.
O, blicke ſegnend auf die Deinen,
O, blick' auch mild auf uns herab!
Die heut' an Deinem Sarge weinen,
Sie tragen heil'ge Schulden ab.
Dort werden ſie ſich wieder finden,
Die hier in Liebe ſich verbinden.

Digitized by Google

Vermiſchte Aufſätze.

Wünſche am Neuenjahre.

(Eingeſandt.)

Die Uhr ſchlug zwölf! — Das Jahr iſt um,
 Jetzt ſchreibt man neun und dreißig.
Ein Drittel von dem Säculum
 Iſt nun vorbei, das weiß ich;
Doch wenn das zweite Drittel ſich
 Einſt ſchließt, wie dieſes — ob wohl ich
Noch auf das Letzte harre? —

Doch was auch in der Zukunft Schooß
 Verſteckt, mich ſoll's nicht kümmern,
Ich habe Muth, wie auch mein Loos
 Das Schickſal möge zimmern,
Doch was Ihr, lieben Leute, Euch
 Für's künftige Jahr wünſcht, das ſoll gleich
Der erſte Tag Euch bringen. —

Euch, holde Schönen, wünſche ich
 Des Eheſtandes Häubchen;
Sein Liebchen hohle Jeder ſich
 In dieſem Jahr zum Weibchen. —
Euch alten Jungfern wünſch' ich ganz
 Gehorſamſt einen Roſenkranz
Und einen Platz — im Himmel.

Den, der nach Geld und Gut ſich ſehnt,
 Soll Plutus reich begaben,
Den, der vor Langeweile gähnt,
 Mag mein Theater laben.
Wer krank an Leib, wer krank an Seel',
 Dem ſoll das köſtliche Juwel —
Geſundheit baldigſt werden.

Den Bachus Gabe mag erfreu'n,
 Dem wünſch' ich vollen Keller,
Der Forſcher find' der Weiſen Stein,
 Der Bettler Säck' voll Heller.
Den Spielern wünſch' ich kaltes Blut,
 Und den Gefang'nen ſtarken Muth,
Und Freiheit oder Hoffnung.

Den Narren wünſch' ich viel Verſtand,
 Dem Arzt ein Heer von Kranken,
Dem Redakteure — allerhand —
 Den Dichtern viel Gedanken;
Den Studioſen viel Credit,
 Den Handelsleuten viel Profit,
Den Wucherern viel Prozente.

Den Theologen wünſche ich
 Die überirdiſchen Freuden,
Den Jägern guten Scharpfenſchuß,
 Eintracht den Eheleuten.
Den Regierungsherr'n einen Stern,
 Den alten Frau'n und alten Herrn —
Viel Mohatoes im L'Hombre.

Ein gerne zahlend Publikum
 Wünſch' ich den Herren Wirthen
Gerade Glieder dem, der krumm,
 Geduld dem armen Hirten.
Kurz Allem Alles — und wenn ſich
 Einſt dieſes Jahr ſchließt, wünſche ich
Daß ich hier wieder wäre.

So lang ich hier viel Publikum
 Wünſch' ich mir, den Publiziſten,
Theaterfreunde, grad' und krumm,
 In Thaliens Tempel ſitzen. —
Noch eins ſag' ich, dann iſt es aus,
 Ich rufe, hab' ich voll das Haus:
„Es lebe hoch Ellwangen!"

Xaver Straßer.

Perſiſche Manier, Hefen zu erhalten.

In Perſien macht man Hefen zu guten Waizenbroden auf folgende Art: Man nimmt ein Theeſchälchen oder Weinglas voll geſchloſſener Erbſenhülſen, gießt ein Nößel ſiedendes Waſſer darauf, und ſetzt dieß Alles in einem Gefäße die Nacht über auf den Heerd oder ſonſt eine warme Stelle, am andern Morgen ſteht ein Schaum darauf, der ſehr gute Hefen abgiebt. In unſerem kältern Klima, vornehmlich zur Winterszeit, wird die gährende Maſſe unfehlbar länger, vielleicht 24, auch wohl 2 Mal 24 Stunden ſtehen müſſen.

Ueber das Wachsthum der Menſchen.

Herr Quatelet in Brüßel hat über dieſen Gegenſtand höchſt lehrreiche Unterſuchungen angeſtellt, welche er mit folgenden Bemerkungen endigt:

1) die Grenzen des Wachsthum ſind bei beiden Geſchlechtern ungleich, weil die Frau kleiner zur Welt kommt als der Mann, weil ſie früher ihre vollkommene Entwickelung erreicht, und weil ihr jährliches Wachsthum nicht ſo viel beträgt, als bei den letzten.
2) Im 19. Jahre übertrifft der Städtebewohner der Landbewohner 2 bis 3 Centimeter an Größe.
3) Es ſcheint nicht, daß das Wachsthum des Mannes im 25. Jahre ſchon vollkommen zu Ende ſey.
4) Die jungen Leute von wohlhabenden Familien, welche ſich dem Studium der Wiſſenſchaft überlaſſen, erreichen eine mehr als mittlere Größe.
5) Zwiſchen den 5. und 16. Jahr iſt das Wachsthum ziemlich regelmäſſig.

Theologiſcher Witz.

Ein Student erſuchte einſt den Dr. Semler, ihm die Ehre zu erzeigen, und ſich in ſein Stammbuch einzuſchreiben. Semmler durchblätterte das Stammbuch, und da er überall nichts als Burſchenwitze und ſchmutzige Stellen fand, ſchrieb er folgende Worte aus dem neuen Teſtamente hinein: Herr! erlaube mir unter die Säue zu fahren.

Der erboßte Täufling.

Ratbad, Fürſt der Frieſen, wurde von Pipin beſiegt. Nach dem Wunſche des Siegers zeigte er ſich bereit, die chriſtliche Religion anzunehmen. Schon hatte er einen Fuß im Taufbecken, als er wieder durch die Aeußerungen Pipins, daß alle ſeine Vorfahren, als Heiden, in der Hölle wären, ſo erbittert wurde, daß er den Fuß wieder zurückzog, und erklärte, ein gleiches Loos mit ſeinen Vorfahren theilen zu wollen.

Ueberſicht der Viktualien-Preiſe
in den ſämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreiſes.

I. Brod-, Bier- und Fleiſch-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod	1 Pf. Kernbrod	4 Pf. halb weiß	4 Pf. gemiſchtes	4 Pf. Roggen	1 Pf. Roggen	Roggen, 9 kr.		Gemiſch zu 3 kr.		Ein Kipf zu 1 kr.	Weißbrod zu 1 kr.	Bier. br. Lager- (die Maaß)	br. Winter- (die Maaß)	weiſſes (die Maaß)	Fleiſch. beſt Ochſen- (das Pfund)	beſt. Rind-	Kuh-	Kalb-	Ham. Lam.	Schaf-	Kiz-	Schwein-
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf	Lth	Pf	Lth	Lth	Lth	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr
Aalen	November.	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	4	9	8	6	7	7	6	—	10
Crailsheim	Dezember.	—	2½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	4	8	8	7	7	6	—	—	9
Ellwangen	November.	—	—	—	—	11	2	—	—	—	—	6	—	—	—	—	9	8	—	7	—	—	—	9
Gaildorf	November.	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	6	8	7	—	8	6	—	—	9
Gerabronn	Dezember.	—	—	—	10	9½	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	6	8	7	—	—	9
Gmünd	November.	12	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	6	7	—	4	8	7	—	7	—	—	—	8
Hall	Dezember.	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	6	8	6	—	—	9
Heidenheim	November.	11	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	7	6	—	4	9	7	7	8	6	5	—	9
Künzelsau	Dezember.	11	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	6½	6	—	—	8	7	5	7	6	4	—	9
Mergentheim	Dezember.	—	—	—	12	9	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	7	—	—	6	—	—	9
Neresheim	Dezember.	—	—	—	12	9	2½	—	—	—	—	—	7	8	—	4	9	7	—	7	—	—	—	9
Oehringen	November.	11	—	—	—	13½	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	6	7	7	—	—	9
Schorndorf	November.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	8	6	—	7	—	—	—	9
Welzheim	Dezember.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	4	8	6	—	7	—	—	—	9

II. Markt- und Handels-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte. Roggen (das Simri)		Kernen		Dinkel	Gerſte	Haber	Erbſen		Mehl. Mund- (das Simri)		Schön-		Mittel-	Schmalz u. Butter ꝛc. Rinds- (das Pfund)	Schweins-	Butter	Eyer um 1 kr. (Stück)	die Maß Milch	Lichter ꝛc. gegoſſene (das Pfund)	gezogene	Unſchlitt roh	ausgelaſſ.	Saife.
		fl.	kr.	fl.	kr	kr	kr.	kr	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	kr	kr.	kr.	kr.		kr	kr	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	November.	—	—	1	40	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	17	—	16	4	—	—	—	—	—	—
Crailsheim	Dezember.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	24	1	14	44	—	—	—	—	—	19	17	—	—	14
Ellwangen	November.	1	21	1	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf	November.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	20	15	4	4	20	18	13	—	16
Gerabronn	Dezember.	1	8	1	30	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	18	20	14	4	4	18	16	13	16	14
Gmünd	November.	1	31	1	46	—	76	—	—	—	—	—	1	24	—	18	—	16	3	4	22	20	—	—	16
Hall	Dezember.	1	17	1	39	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	16	—	—	30	18	—	—	16
Heidenheim	November.	1	18	1	38	—	78	28	1	28	—	—	—	—	—	18	—	14	4	4	23	21	14	21	—
Künzelsau	Dezember.	1	6	1	36	35	48	—	—	—	—	—	—	—	—	16	20	13	4	4	—	15	12	16	14
Mergentheim	Dezember.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	12	6	4	19	17	14	15	15
Neresheim	Dezember.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	14	4	4	—	10	—	—	—
Oehringen	November.	1	8	1	36	—	48	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	17	—	17	19
Schorndorf	November.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	20	—	—	—
Welzheim	Dezember.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	21	—	—	19

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönor.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 1 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 10 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſerate aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatt. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 2. Samstag, den 5. Januar 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) (Anzeige wegen der Medaillen-Inhaber.) Die Schultheiſſen-Aemter werden angewieſen, binnen 8 Tagen zu berichten, ob ſich in dem Stand der Medaillen-Inhaber in den Jahren 1837 und 1838 keine Veränderungen ergeben haben. Bei denjenigen Medaillen-Inhabern, welche geſtorben oder weggezogen ſind, iſt der Todestag oder der Tag des Wegzugs genau anzugeben, bei denjenigen aber, welche neu in eine Gemeinde kamen, muß deren früherer Dienſtgrad, den ſie im Militär begleiteten, das Regiment, bei dem ſie ſtanden, und die Schlacht oder Affaire in Folge welcher ſie decorirt wurden, genau angegeben werden.

Den 3. Januar 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Diebſtahls-Anzeige.) Am 17. vorigen Monats wurde dem Xaver Sandmaier, Dienſtknecht bei Lamm-Wirth Forner in Röhlingen, Abends zwiſchen 8 und 9 Uhr aus dem Pferde-Stall ein blautuchener neuer Mantel mit Kragen und weiſſer Schnalle;

Ferner in der Nacht vom 25. auf den 26. vorigen Monats dem Joſeph Traub in Erpfenthal 2 hellrothe ſeidene Halstücher, eine Haube, und 2 weiſſe Sacktücher mit rothen Streifen entwendet.

Die Polizei-Behörden werden erſucht, zur Entdeckung des Thäters und Wiederbeiſchaffung des Entwendeten mitzuwirken.

Den 4. Januar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Von der unterzeichneten Stelle können in einigen Wochen 7000 fl. zu 4½ Prozent gegen zweifache, größten Theils in Grundſtücken beſtehende, Sicherheit ausgeliehen werden.

Den 3. Januar 1839.

Stiftungs-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Steckbrief.) Der Flaſchner-Lehrling Kaſpar Holzner, von Schloßberg, iſt wieder ſeinem Lehrherrn, Flaſchner-Meiſter Weſtermaier in Bopfingen, entlaufen.

Man erſucht daher ſämmtliche Polizei-Stellen auf ihn fahnden und denſelben im Betretungs-Fall hieher liefern zu laſſen.

Den 28. Dezember 1838.

Königl. Ober-Amt.
Preu.

Geſtalts-Bezeichnung.

Alter 14 Jahre, Gröſſe 4½′, Statur klein, ſchwächlich, Haare und Augenbraunen ſchwarzbraun, Stirne nieder, Naſe dick.

Kleidung.

Blautuchenes Wammes, blaue Hoſen von Sommer-Zeug, blautuchene Kappe mit Schild, blaue Strümpfe und Bundſchuhe.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Neresheim. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat aus Auftrag 1500 fl. Geld gegen zweifache — größten Theils in liegenden Gütern beſtehende, Verſicherung zu 4½ Prozent verzinslich auszuleihen, und bittet die Herren Orts-Vorſteher Amts-Angehörige, welche in der Lage ſind Geld aufnehmen zu müſſen, und ſolche Verſicherung leiſten können, an ihn zu weiſen.

Den 29. Dezember 1838.

Gerichts-Notar Stahl.

Ellwangen. (Empfehlung.) Die Unterzeichnete macht die ergebenſte Anzeige, daß ſie von jetzt an Unterricht in allen ſchönen Frauenzim-

Digitized by Google

mer-Arbeiten ertheilt, ſo wie auch in allen Arten Weißnähen, Stricken und Sticken in Gold und Seide. Ferner giebt ſie Anleitung im Filet-Stricken, Franzen machen, im Blumenmachen nebſt künſtlichen Früchten und Gewürzen, in niedlichen Körbchen zu verfertigen, ſo wie auch in der Anleitung die Farben zum Blumenmachen ſelbſt zu bereiten.

Den 3. Januar 1839.

Thereſe Kleiner,
wohnhaft hinter der Poſt,
bei Schneider-Meiſter Abele, Nro. 67.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Die Unterzeichnete iſt aus Stuttgart hier angekommen, und bringt hiermit zur öffentlichen Anzeige, daß ſie ſich dahier niedergelaſſen hat, und empfiehlt ſich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum in alle von Seidenſtoffen einſchlagenden Artikel, ſo wie auch im feinen Weißwaſchen und Biggeln beſtens; mit der Zuſicherung, daß ſie die anvertrauten Arbeiten auf's pünktlichſte rein und billig beſorgen wird.

Mein Logie iſt bei der Frau Wittwe Schenk in der Sulz-Gaſſe. Um recht viele Aufträge bittet

Den 3. Januar 1839.

Katharina Thalheimer.

Schönenberg bei Ellwangen. (Liegen gebliebenes.) Bei dem Unterzeichneten iſt ſeit einiger Zeit ein Regenſchirm, ein Stock und ein Handſchuh liegen geblieben, die rechtmäſſigen Eigenthümer können ſie gegen die Einrückungs-Gebühr abholen.

Den 1. Januar 1839.

Baumann,
Adler - Wirth.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) 100 fl. Pfleggeld kann ſogleich ausgeliehen werden bei

Ignaz Böcker, Pfleger.

Ellwangen. (Theater - Anzeige.) Am Sonntag, den 6. Januar dieſes Jahres, wird die hier anweſende Schauſpieler-Geſellſchaft die Ehre haben aufzuführen:

Das Schloß Rietti, oder:
Barbarino, der Bandit aus den Apeninnen.
Ritter-Schauſpiel in 5 Akten von Kaſtelli.

Montag, den 7. Januar dieſes Jahres:
Lumpaci Vagabundus,
oder: Das liederliche Kleeblatt.
Groſſes Zauberſpiel mit Muſik und Geſang in 3 Akten, nebſt einem Vorſpiel: „die Wette der Feen" von Neſtrow, Muſik von Adolph Müller.

Dienſtag, den 8. Januar dieſes Jahres,
Der Alpenkönig und der Menſchenfeind.
Romantiſch-komiſche Zauber-Oper in 4 Abtheilungen von Raimund, Muſik von W. Müller.

Mittwoch, den 9. Januar dieſes Jahres:
Die Walpurgisnacht.
Groſſes Zauberſpiel in 4 Abtheilungen von Charlotte Birch-Pfeiffer, Muſik von dem Königl. Sächſiſchen Kapellmeiſter Reiſinger.

Freitag den 11. (Erſte Abonnements-Vorſtellung):
Der Schneider von Liſſabon,
oder: Die dreizehn Mäntel.
Luſtſpiel in 2 Akten.
Hierauf folgt: (Auf allgemeines Verlangen)
Rataplan, der kleine Tambour.
Vaudeville in 1 Aufz. v. Schrader, Muſik v. Pillwitz.
Hiezu ladet ergebenſt ein

Straſſer, Theater-Unternehmer.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) In einem Privathauſe dahier liegen 800 fl. zu 4 Prozent zum Ausleihen bereit. Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 4. Januar 1839.

Ellwangen. (Verlorenes.) Es iſt auf der Landſtraſſe von hier nach Crailsheim ein Geldbeutel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird erſucht, ſolchen bei der Redaktion, woſelbſt auch deſſen Ausſehen und Inhalt angegeben werden kann, gegen angemeſſene Belohnung zurückzugeben.

Ellwangen. (Gefundenes.) Eine Perllocke, in Gold gefaßt, iſt gefunden worden. Auf Anfragen bei der Redaktion das Nähere.

Den 4. Januar 1839.

Ellwangen. (Mitleſer-Geſuch.) Es wünſcht Jemand einer Geſellſchaft als Mitleſer vom ſchwäbiſchen Merkur ſich anzuſchlieſſen, und wird dabei bemerkt, daß er ſolchen weder zuerſt zu leſen noch zu behalten wünſchte.

Nähere Auskunft giebt auf gefällige Anfragen die Redaktion dieſes Blattes.

Den 6. Januar 1839.

D. Literariſche Anzeigen.

Ellwangen. (Bücher.) Bei Unterzeichnetem iſt zu haben:

Die Einführung der Sparöfen für Landleute und deren Beſchreibung. Mit Abbildungen. 15 kr.

Bauerfeind, Die Kunſt, das Zuſchneiden der Damenkleider nach dem Maaß in kurzer Zeit durch Selbſt-Unterricht zu erlernen. Mit 40 Abbildungen. 36 kr.

J. Heß, Antiquar.

Von neu erſchienenen Schriften iſt in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen angekommen, und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Antoni, Dr. E., Die Kunſt, ein wohlſchmeckendes und geſundes Trinkwaſſer herzuſtellen, wie auch im heiſſeſten Sommer das Waſſer nicht

Digitized by Google

nur kalt zu erhalten, ſondern ſogar in Eis zu verwandeln. 12. Nordhauſen, 1837. br. 20 kr.
Architektur, die antike und moderne. 12. Eisleben, 1837. broſchirt 1 fl. 30 kr.
Beranek, B., Immerwährender Garten-Kalender. Mit einem Titelkupfer. 8. Prag, 1837. broſchirt 45 kr.
Betrachtungen eines Landwirths bei den fortwährenden Klagen über den in Deutſchland herrſchenden Nothſtand. 8. Holzminden, 1836. broſchirt 1 fl.
Bigot, P., Feuerſchau, oder Sicherung vor und bei Feuersgefahr. 8. Berlin, 1836. 1 fl.
Buchhaltung, landwirthſchaftliche doppelte. 8. Bautzen, 1837. broſchirt 1 fl.
Günther, F. Einfache Buchführung für Haushaltungs-Rechnungen und den Kleinhandel. 8. Frankfurt, 1837. broſchirt 54 kr.

Vermiſchte Aufſätze.

Voreiliges Eingreifen in das Rad des Schickſals.

Criminalgeſchichte aus den Papieren eines Gerichtspräſidenten.

Eine der intereſſanteſten, aber auch ſchmerzlichſten Criminal-Verhandlungen, denen ich als Richter während der franzöſiſchen Kaiſerzeit in Italien beiwohnen mußte, war diejenige, welche den neapolitaniſchen Edelmann Montefiore betraf. Es war ein Mann von hohem imposanten Wuchs und würdevollem Weſen. Sein von Alter gebleichtes Haar machte ſeinen ſtolzen, ruhigen Gang noch auffallender.

Als er vor das Aſſiſen-Gericht trat, bei dem ich präſidirte, erhob ſich unter der Verſammlung ein Gemurmel der Theilnahme. Ich ſelbſt konnte mich einer innern Bewegung nicht erwehren, als ich den ehrwürdigen Greis betrachtete, der ſich mit feſtem Schritte der für die Verbrecher beſtimmten Bank näherte und Platz darauf nahm. Er ſchien wenigſtens ſiebzig Jahre alt zu ſeyn. Ich richtete auf's Neue meinen Blick auf die vor mir liegende Anklage, und las: „Giovanni Falcone Marcheſe di Montefiore, angeklagt ſeinen einzigen Sohn, den Grafen Enrico di Zampieri, ermordet zu haben.“

Ich erhob mein Auge. War es möglich, daß unter einem ſo edlen Aeußern das Herz eines Mörders ſchlagen konnte? Ich betrachtete ihn forſchend, und gewahrte nicht ohne Entſetzen jenen unruhigen, unſtäten Blick, welcher ein von irgend einer furchtbaren Begebenheit zerriſſenes Herz verkündigt.

Gern hätte ich mich zurückgezogen, aber die Pflicht meines Amtes hielt mich gefeſſelt, und ſo ward ich mit folgenden Umſtänden bekannt, die ich, mit Hinweglaſſung der gerichtlichen Formen, hier wieder erzähle.

In einer der romantiſcheſten Gegenden der Abruzzen liegt das Schloß Montefiore. Der Reiſende, den ſein Weg jetzt dorthin führt, gewahrt zu ſeinem Erſtaunen, wie das prachtvolle Gebäude, dem Anſcheine nach aufgeführt, um der Zeit mächtig zu trotzen, ſchon jetzt in Trümmern verfallen daſteht, und nur noch etwa einem verfolgten Räuber, oder einem verirrten Wanderer eine Zufluchtsſtätte gewährt. Der Fremde kann ſich kaum einen Begriff machen, wie Aberglaube und Schmerz Veranlaſſung werden konnten, daß ein Schloß, welches noch vor Kurzem den Stolz dieſes Theils von Italien ausmachte, der Wuth der Elemente preisgegeben wurde.

Um die Lage der Dinge gehörig anzudeuten, müſſen wir bis zum Herbſt des Jahres 1809 zurückkehren. Die Sonne war im Begriffe unter zu ſinken, der Himmel war klar und wolkenlos, es war nur noch eine halbe Stunde hin bis zur Nacht — denn in jenen Gegenden kennt man keine Dämmerung. — Eine Schaar fröhlicher Landleute war feſtlich gekleidet auf dem Raſenplatze vor dem Schloſſe verſammelt, denn ſie erwarteten mit Ungeduld die Ankunft des Grafen Enrico di Zampieri, des einzigen Sohnes des Marcheſe de Montefiore, ihres vielgeliebten Herrn.

Der Marcheſe war ein ſtolzer, unbiegſamer Gebieter. Abkömmling eines Geſchlechtes, deſſen Adel bis in die Zeit des römiſchen Kaiſerreichs hinein reichte, haßte er jene Anſicht, die Adel und Titel verſpottet, wenn ſie nicht als Belohnung für hohe Waffenthaten oder dergleichen verliehen worden. Wenn ihn aber auch dieſer Charakterzug ſeinen Unterthanen entfremdete, ſo machten ihn dagegen viele andere edle Eigenſchaften denſelben werth und theuer. Unpartheiiſche Gerechtigkeit, rückſichtsvolle Milde gegen das Alter, Unterſtützung der Kranken und Leidenden, das waren Tugenden, welche der

Digitized by Google

edle Beſitzer des Schloſſes Montefiore täglich ausübte, welcher zu jener Zeit, von der ich erzähle, dem Richteramt in der Provinz, oder wie ſich die Italiener gern ausdrücken, dem **Königreich** der Abruzzen vorſtand.

Die Landleute liebten alſo, wie geſagt, ihren Herrn, nicht aber ohne Beimiſchung von Furcht, während ſie mit unbeſchreibbarer Anhänglichkeit an demjenigen hingen, den ſie erwarteten, dem jungen Grafen Enrico, welcher in ihrer Mitte aufgewachſen war, Theil an ihren Vergnügungen nahm und zwiſchen ſeinem Vater und ihnen oft den Vermittler machte. Vier Jahre ungefähr vor dem Zeitpunkte, in welchem ich dieſe Erzählung eröffne, hatte der junge Graf ſein Vaterhaus plötzlich verlaſſen, um in ein Regiment franzöſiſcher Lanciers zu treten. Während der Kriege mit Oeſterreich hatte er ſich vielfach durch ſeine Tapferkeit ausgezeichnet, und auf dem Schlachtfelde das Kreutz der Ehrenlegion empfangen. Sein Reichthum, ſein Rang, ſein angenehmes Weſen hatten ihm das Herz mancher ſchönen Franzöſin geneigt gemacht, aber er ſchien dort gleich unbeſiegbar in der Liebe wie im Kriege, und ſtand jetzt im Begriff, die theure Stätte wieder zu ſchauen, wo ihm die glücklichen Tage ſeiner Kindheit dahin ſchwanden.

Um ſeine Rückkehr zu feiern, war ein Feſt angeordnet worden, zu welchem Alles, was dem Schloſſe angehörte, eingeladen worden war. Alt und Jung, Alles ſtrömte herbei um dem künftigen Gebieter die Huldigung darzubringen und um ihm die Freude zu bezeigen, die man empfand, ihn nach einer ſo langen Abweſenheit wieder zu ſchauen; die Freude thronte auf allen Geſichtern.

In dem groſſen Saale des Schloſſes aber befand ſich diejenige, auf der alle Hoffnungen Enrico's ruhten, diejenige, welche zugleich die Urſache ſeiner plötzlichen Entfernung und ſeiner jetzigen ſo lange erſehnten Rückkehr war.

Agnes Montebello war die Tochter eines edlen Sizilianers, deſſen Gemahlin bei der Geburt dieſes ihres einzigen Kindes den letzten Athemzug aushauchte. Erbin unermeßlicher Reichthümer, hatte ſie von ihrem Vater eine Erziehung erhalten, welche ſie dem Range würdig machen ſollte, den ſie einzunehmen beſtimmt ſchien.

Kaum aber hatte ſie das vierzehnte Jahr erreicht, als der Tod ihr die einzige Stütze raubte, die ihr noch geblieben war; in ſeinen letzten Augenblicken hatte ihr Vater ſie der Sorge ſeines theuerſten Freundes, des Marcheſe di Montefiore, übergeben, den ſie auch ſeitdem nicht wieder verlaſſen hatte; ſeitdem waren ſieben Jahre verfloſſen. Agnes zählte alſo jetzt 21 Jahre, und ſehnſuchtsvoll hatte ſie den Zeitpunkt herbei gewünſcht, welcher der freiwilligen Verbannung des jungen Grafen ein Ende machen ſollte. Ihr allein war die Urſache ſeiner plötzlichen Entfernung bekannt, ihr allein hatte er ſie geoffenbart. Mehrere Jahre mit ihr in einem und demſelben Hauſe beiſammen, mußten die Reitze und die Sanftmuth der ſchönen Sizilianerin Eindruck auf ihn machen, die ihrerſeits von den herrlichen Eigenſchaften des Sohnes ihres Beſchützers nicht ungerührt blieb. Sie liebte ihn mit der ganzen Leidenſchaft der erſten jugendlichen Liebe, während Enrico ſchon bei der bloſſen Nennung ihres Namens das Blut in die Wangen ſtieg, wobei das aus ſeinen Augen flammende Feuer verkündete, was in ſeinem Herzen vorging.

Dieſe gegenſeitigen Gefühle konnten einem ſo wachſamen Vater und Vormund, wie es der Marcheſe war, nicht entgehen. Obgleich dieſe Neigung alle ſeine Wünſche erfüllte, und er oftmals ein inniges Gebet zum Himmel ſandte, daß ſein Sohn der Gatte der Tochter ſeines verewigten Freundes werden möchte, erlaubte es ihm doch die Würde ſeiner Stellung als Vormund nicht, eine Leidenſchaft zu begünſtigen, welche eine Verbindung zwiſchen ſeinem Mündel und ſeinem einzigen Sohne zum Ziele hatte, weil ihm die Welt, des groſſen Reichthums der jungen Sizilianerin wegen, dabei leicht eigennützige Abſichten unterſchieben konnte. Sein ganzer Stolz empörte ſich bei dem bloſſen Gedanken an ſolchen Argwohn, und dieſer Stolz war es, welcher ihn veranlaßte, ſeinen Sohn aus ſeinem Hauſe zu entfernen, bis die Volljährigkeit ſeines Mündels ſie in den Stand geſetzt haben würde, nach freiem Willen zu ſchalten, und entweder ſeinen theuerſten Wunſch zu erfüllen, oder ſeine liebſte Hoffnung auf immerdar zu vernichten.

(Die Fortſetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. [illegible]

Königlich Württembergiſches

Inſerate aller Art, welche am Dienstag oder Freitag bis Nachmittags 1 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 3. Mittwoch, den 9. Januar 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher.) Die beſtehende Vorſchrift, daß am Ende der Beſchäl-Zeit die Aufſeher der Beſchäl-Platten das Belegen der Stuten in die Beſchäl-Scheine einzutragen, und die Scheine ſofort den Orts-Vorſtehern zuzuſtellen haben, worauf dieſe nach dem Abfohlen den Erfolg des Belegens einzutragen und zu beurkunden, und die Scheine dem Ober-Amte zur Beglaubigung ſämmtlicher Einträge zu übergeben haben, wird um ſo mehr zur genauen Beobachtung in Erinnerung gebracht, als bis jetzt noch keine Scheine hieher vorgelegt worden ſind, was für die Jahre 1837 und 1838 nachzuholen iſt.

Nach erfolgter oberamtlicher Beglaubigung werden die Scheine den Stuten-Eigenthümern eingehändigt, und als Urſprungs-Zeugniſſe benützt.

Dieß iſt in das Befehlbuch einzutragen.

Den 5. Januar 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Niederſteinach, Ober-Amts Gerabronn. (Guts-Verpachtung.) Das zum Ritter-Gut Niederſteinach gehörige Meierei-Gut, beſtehend in:

- einem geräumigen zweiſtöckigten Wohnhauſe mit Fruchtboden und Keller,
- zwei Scheunen mit Stallungen und Fruchtböden,
- einem Nebenbau, zu einer Branntwein-Brennerei eingerichtet,
- einer beſonderen Schaf-Stallung und Wagen-Remiſe,
- einem abgeſonderten Keller und umfaſſenden Hof-Raum, dann ferner mit
- 4 Morgen 3 Viertel 2 Ruthen Gärten,
- 170 Morgen 1½ Viertel 3 Ruthen Aecker, und
- 84 Morgen 1 Viertel 11 Ruthen Wieſen,

mit Schafweide zu 200 Stück, ganz nahe am Hofe und eine eigene Markung bildend, wird zu Niederſteinach am

Dienſtag den 19. Februar dieſes Jahres, Morgens 9 Uhr,

auf neun Jahre, von Lichtmeß 1840 bis 1849, dem Meiſtbietenden in Pacht überlaſſen.

Pacht-Liebhaber werden eingeladen, mit glaubwürdigen Zeugniſſen über Vermögen, Prädikat und Fähigkeit zur Landwirthſchaft, ſo wie zur Stellung der erforderlichen Caution, und über den Beſitz des nöthigen Betriebs-Capitals, ſich bei gedachter Verhandlung auf dem Hofe zu Niederſteinach einzufinden.

In der Zwiſchenzeit können ſowohl die Pacht-Objekte dortſelbſt, als auch die Pacht-Bedingungen hier eingeſehen werden.

Langenburg, den 2. Januar 1839.
Freiherrlich v. Gemmingen'ſches
Rent-Amt Niederſteinach.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen und Ulm. (Markt-Waaren-Empfehlung.) Unterzeichneter empfiehlt ſich auf dieſen Markt mit ſeinen bekannten Ellen- und Mode-Waaren, beſtehend in ſeidenen, wollenen, baumwollenen und leinenen Artikeln, zu billigen Preiſen unter Zuſicherung reeler Bedienung; hat feil im Adler.

U. M. Ciolina aus Ulm.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Die Unterzeichnete iſt aus Stuttgart hier angekommen, und bringt hiermit zur öffentlichen Anzeige, daß ſie ſich dahier niedergelaſſen hat.

Digitized by Google

Sie empfiehlt ſich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum in allen von Seidenſtoffen einſchlagenden Artikeln, ſo wie auch im feinen Weißwaſchen und Biggeln beſtens; mit der Zuſicherung, daß ſie die anvertrauten Arbeiten auf's pünktlichſte rein und billig beſorgen wird.

Ihr Logie iſt bei der Frau Wittwe Schenk in der Sulz-Gaſſe. Um recht viele Aufträge bittet

Den 5. Januar 1839.

Katharina Thalheimer.

Ellwangen. (Verlorenes.) Sonntag, den 30. vorigen Monats, ging Abends auf dem Wege von der Poſt über den Markt-Platz auf das Schloß ein ſchwarzes Thibet-Halstuch verloren, das der Finder bei der Redaktion dieſes Blattes abzugeben gebeten wird.

Den 8. Januar 1839.

Ellwangen. (Mitleſer-Geſuch.) Es wünſcht Jemand einer Geſellſchaft als Mitleſer vom ſchwäbiſchen Merkur ſich anzuſchlieſſen, und wird dabei bemerkt, daß er ſolchen weder zuerſt zu leſen noch zu behalten wünſcht.

Nähere Auskunft giebt auf gefällige Anfragen die Redaktion dieſes Blattes.

Den 5. Januar 1839.

D. Literariſche Anzeigen.

Von neu erſchienenen Schriften iſt in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen angekommen, und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Desdouits, L. M., Anfangsgründe der theoretiſchen und praktiſchen Geometrie zum Gebrauche in Schulen. Mit 10 Steintafeln. 8. Bern, 1835. 2 fl. 42 kr.

Döring, E., Handbuch der Münz- und Wechſelkunde. gr. 8. Frankfurt, 1837. br. 2 fl.

Dommer, L. M., Sommerweide, Winterfütterung, Tränke und Stallung, die vorzüglichſten Förderungsmittel der veredelten und gemeinen Schafzucht. 12. Nürnberg, 1837. broſchirt 24 kr.

Freund, H. D., Die Kunſt, Gartenroſen während des Winters im Zimmer zur Blüthe zu bringen. 8. Leipzig, 1837. broſchirt 50 kr.

Geſchäfts-Aufſätze und Briefe nebſt Aufgaben zu denſelben in verſchiedenen Handſchriften. 4. Weſel. broſchirt 45 kr.

Hallwachs, F., und Ewald, L., Alphabetiſches Waaren-Verzeichniß zum Vereins-Zoll-Tarif für die Jahre 1837, 1838 und 1839. 8. Darmſtadt, 1837. broſchirt 1 fl. 30 kr.

Grohnert, L. G., Der chriſtliche Glaube. 8. Brausberg. broſchirt 10 kr.

Häber, Chr., Die chriſtliche Religion zur leichteren Ueberſicht. 8. Darmſtadt, 1837. br. 18 kr.

Haubs, J. J., Populäre Predigten auf alle Sonn- und Feſttage des ganzen Jahres. 1. bis 3. Bdch. 8. Coblenz, 1836. 1 fl. 10 kr.

Haunolt's, P. F., Auserleſene Predigten. 8. Köln am Rhein, 1837. broſchirt 1 fl. 30 kr.

Haußmann, H. L., Die Anſprüche der evangeliſch-proteſtantiſchen Kirche an ihre geiſtig gebildeten Mitglieder. 8. Darmſtadt, 1837. broſchirt 12 kr.

Heberling, Th. J., Vergleichende Darſtellung des Proteſtantismus. 8. Mainz, 1837. broſchirt 1 fl. 30 kr.

Heſſel, J., Die Lebensgeſchichte der Apoſtel Petrus und Paulus. 8. Darmſtadt, 1837. broſchirt 1 fl. 12 kr.

Holzſchuher, H., Das Lutherbüchlein, handelnd von Gottes Führungen in der Geſchichte des Dr. Martin Luther. Von J. Falk, des Martin-Stiftes zu Erfurt und Luthers Nachkommen. 8. Nürnberg. broſchirt 30 kr.

Jäger, Dr. J. N., Verſuch einer populären Darſtellung der Seelenkunde. gr. 8. Wien, 1837. broſchirt 1 fl. 20 kr.

Jahrbuch, kirchliches, für die katholiſche Geiſtlichkeit. Mit einem Stahlſtiche. gr. 8. Grätz, 1837. gebunden 2 fl. 42 kr.

Jahrbücher der Theologie und chriſtlichen Philoſophie. Jahrgang 1836. Des 6. Bandes 1. und 2. Heft. und das 1. Heft des 7. Bandes. gr. 8. Mainz. 1836. br. 4 fl. 30 kr.

Käß, Pfarrer, Die religiöſen Privat-Verſammlungen oder die ſogenannten Konventikel. 8. Nürnberg, 1836. broſchirt 12 kr.

Kraußold, B., Erklärungen und Betrachtungen zu den 5 erſten Kapiteln des Römerbriefes. 8. Nürnberg, 1830. broſchirt 1 fl.

Vermiſchte Aufſätze.

Voreiliges Eingreifen in das Rad des Schickſals.

(Fortſetzung.)

Agnes hatte dieſe Probe beſtanden, ohne daß ihre Liebe geſchwankt hätte, und ſie wußte, daß ihre Neigung in reichem Maaße vergolten wurde. Sie war unausſprechlich glücklich in dem Gedanken, Den in ihre Arme zu ſchlieſſen, der ſie fortan nicht wieder verlaſſen ſollte, und von dem ſie das ganze Glück ihrer Zukunft erwartete.

Jetzt aber müſſen wir von einem andern Mitgliede der Familie reden, welches ſich ebenfalls im Schloſſe befand. Es war ein junger Deutſcher, deſſen Mutter eine nahe Anverwandte des Marcheſe war. Reich, von hoher Geburt und heftiger Gemüthsart, gab ſich Julius Morino ſtets dem erſten Eindrucke hin, ſuchte er niemals ſeine

Digitized by Google

Leidenſchaften zu zügeln. Konnte er die liebliche junge Erbin ſehen, ohne von ihren Reizen gerührt zu werden? Nimmermehr, er fühlte ſich von ihrer Schönheit bezaubert. Unbekannt damit, daß er einen Nebenbuhler habe, überließ er ſich ganz ſeiner Leidenſchaft, überzeugt Erwiederung zu finden, ſo wie er ſich erklären würde.

„Auf's Wohl des Grafen Enrico!" rief an der reichbeſetzten Tafel der Marcheſe, und alle Gäſte erhoben ſich von ihren Sitzen. Das Jubelgeſchrei der Landleute, welche drauſſen auf dem Raſen vor den geöffneten Fenſtern des Saales bewirthet wurden, verkündete, wie dieſer Ruf in ihren Herzen wiederklang. Als alle Gläſer geleert waren, fügte der überglückliche Schloßherr hinzu: „Eine minder würdige Geſundheit möge nie wieder aus dieſen Gläſern getrunken werden!" Bei dieſen Worten ſchleuderte jeder Gaſt ſein Glas gegen den marmornen Fußboden, ſo daß der Klang in den benachbarten Sälen wiederhallte. Der Marcheſe lächelte, als er gewahrte, mit welcher Liebe Jedermann ſeinen Sohn willkommen hieß; Freudenthränen perlten in den Augen der wunderlieblichen Agnes.

In der Mitte der jubelnden Tiſchgenoſſen aber gab es einen Menſchen, dem es jedes Mal war, als ob man ihm einen Dolch in das Herz bohrte, ſo wie zwiſchen den beiden Liebenden ein zärtlicher Blick gewechſelt wurde.

Sein Unmuth und ſeine Aufregung konnten den Gäſten nicht lange verborgen bleiben. Die Neckereien des Marcheſe, und Agnes Bemerkungen darüber, machten ſein Blut noch heftiger wallen, und als endlich zwiſchen dem liebenden Paare zärtliche Worte gewechſelt wurden, da konnte er ſeiner Wuth nicht länger gebieten, er ſprang raſch von ſeinem Sitze empor, und ſtürzte zum Saale hinaus, nachdem er zuvor ſeinem Pagen etwas in's Ohr geraunt hatte. Die Gäſte blickten ſich einander ſtaunend an, und einige meinten, nur ein Unwohlſeyn könne die plötzliche Entfernung des jungen Mannes veranlaßt haben. Gleich darauf näherte ſich der Page dem Grafen Enrico und flüſterte ihm etwas zu, worauf ſich der Letztere unverzüglich erhob, wegen einer kurzen Abweſenheit um Entſchuldigung bat und dem Pagen folgte.

In der dunkeln, nur durch eine einzige Lampe erleuchteten Vorhalle traf Enrico ſeinen Verwandten, welcher dort in der heftigſten Gemüthsbewegung auf und ab ſchritt. Von Zeit zu Zeit ſtampfte ſein Fuß den Marmorboden, ſchlug er ſich mit der geballten Fauſt vor die Bruſt. Kaum gewahrte er Enrico's Erſcheinen, welcher ihn fragte, weßhalb er ſo plötzlich die Tafel verlaſſen habe.

Morino ſtellte ſich ſeinem Nebenbuhler gegenüber, blickte ihn mit Geringſchätzung an, und fragte ihn in einem zornigen Tone, wie er es habe wagen können, an Agnes von Montebello zärtliche Worte zu richten. Der junge Graf, an ein ſolches Benehmen nicht gewöhnt und vermeinend, daß Morino vielleicht dem Becher zu häufig zugeſprochen habe, ſuchte, um in dem Schloſſe ſeines Vaters Streit zu vermeiden, eine ruhige Antwort zu geben.

„Sie ſcherzen ohne Zweifel," verſetzte er, der Gaſt meines Vaters würde auf dieſe Weiſe nicht im Ernſte mit mir reden — der Dunſt des Weines ſcheint auf Sie ſeine Wirkung geäußert zu haben — morgen werde ich Ihre Frage beantworten."

„Nein, nein," tobte Morino, „jetzt gleich, hier auf der Stelle ſollen Sie mir Rede ſtehen und Antwort geben."

„Ruhig, nur ruhig," entgegnete Enrico, entſchloſſen, in dieſem Augenblicke jedem Streite vorzubeugen; „wenn Sie in dieſem Tone ſo fortfahren, muß ich die Antwort verſchieben, bis ich ſie Ihnen an einem andern Orte geben kann." So ſprechend wollte er die Halle verlaſſen. Julius aber vertrat ihm den Weg. „Ich habe Sie alſo richtig beurtheilt," ſprach er, „Sie ſind ein Feigling!" und zu gleicher Zeit machte er eine Gebehrde, ſo, als wolle er dem Grafen einen Schlag verſetzen. Enrico's Geduld war jetzt zu Ende, die Degen kreuzten ſich, während der erſchrockene Page in den Saal ſtürzte und um Hülfe ſchrie.

Der Kampf währte nicht lange, die Thüren des Saales öffneten ſich, und von mehreren Gäſten gefolgt, flog Agnes herein, um die Streitenden zu trennen. Sie umklammerte Enrico, und überzeugt, daß er nicht verwundet worden, entſtrömten Freudenthränen ihren Augen.

Digitized by Google

„Wie mögen Sie Ihre zärtlichen Gefühle für einen Menſchen, der ſo eben angelangt iſt, und den Sie kaum kennen, auf ſo unverhohlene Weiſe an den Tag legen?“ fragte Julius mit Bitterkeit.

„Ich bin ſtolz,“ entgegnete Agnes, indem ſie ihr Haupt würdevoll erhob, „den Grafen Enrico di Zampieri vor Jedermann als meinen Verlobten anzuerkennen.“

„Als Ihren Verlobten?“ wiederholte Julius, „dann iſt Alles für mich verloren!“ Er ſchleuderte ſeinen Degen von ſich, und ſtürzte zur Halle hinaus, Alles in der größten Beſtürzung zurücklaſſend.

* *
*

Die Erklärung, welche Julius vernommen, hatte ſein Herz gebrochen; er ſah auf ein Mal alle ſeine Hoffnungen vernichtet, und befand ſich in der größten Verlegenheit im Betreff der Lage, in die er ſich gegen den Marcheſe und deſſen Sohn verſetzt ſah.

Mit dem Ausdrucke des Schmerzes und der Reue im Antlitze ſuchte er am folgenden Morgen den jungen Grafen auf, und bat denſelben, ihm ſeine Beleidigung zu verzeihen, welche allein durch ſeine Unbekanntſchaft mit der Lage der Dinge entſchuldigt werden könne. Enrico konnte ein Gefühl des Mitleids gegen ſeinen unglücklichen Nebenbuhler nicht unterdrücken, er erfaßte deſſen Hand und verſprach ihm völlige Vergebung und unverbrüchliche Freundſchaft. Der Marcheſe ſah ſich indeß durch dieſe Annäherung keineswegs zufrieden geſtellt. Es empörte ihn, daß ſein Sohn den Degen gegen Jemand gezogen habe, der unter dem Schutze ſeiner Gaſtfreundſchaft ſtand. Nichts konnte ihn bewegen, Enrico's Rechtfertigung zu vernehmen; bei ſeinem übertriebenen Stolze und falſchem Ehrgefühle hielt er durch die Handlung ſeines Sohnes ſein Wappenſchild verletzt. Agnes ihrerſeits konnte ſich von der Aufrichtigkeit der Ausſöhnung der beiden Nebenbuhler nicht überzeugt halten. Ein Wort, ein einziger Blick konnte ihren Zorn auf's Neue entzünden, und die nur mühſam niedergekämpfte Leidenſchaft mit verſtärkter Gewalt erwecken. Sie ſandte in ihrem einſamen Gemache, knieend vor ihrem Betpulte, ein inniges Gebet hinauf zu dem Ewigen, daß die Abſchiedsſtunde Morino's, der ſeine Abreiſe auf den dritten Tag feſtgeſetzt hatte, ſchlagen möge, ohne daß der Friede auf dem Schloſſe Montefiore auf's Neue getrübt werde.

So waren die Gefühle der Bewohner des Schloſſes am 6. September 1809, dem Vorabend des Tages, an welchem Morino ſich entfernen ſollte. Die ſtärkſte Hitze des Tages war vorüber; die Schatten begannen bereits ſich zu verlängern, und die ſanfte Luft hauchte die Wange der jungen Sizilianerin kühlend an. Sie ſaß an einem offenen Pavillon, von welchem aus man die Umgegend überſchauen konnte. Neben ihr ſaß der Geliebte, der nur für ſie athmete. Ihre Hand, die ſo eben den Saiten einer ſpaniſchen Guitarre liebliche Töne entlockt hatte, ruhte in der Hand des jungen Grafen. Von einer bangen Ahnung gefoltert, lehnte ſie ihr Haupt an die Bruſt Enrico's, welcher mit dem Ausdrucke der innigſten Liebe auf ſie herabblickte. Endlich wagte er es, einen Kuß auf ihre Lippen zu drücken, er preßte ihre Hand heftig an ſein hochpochendes Herz; Agnes ließ ihn gewähren. Da vernahm ſie plötzlich raſche Schritte; ein Page trat in den Pavillon und benachrichtigte den jungen Grafen, daß Morino ſeiner harre mit den Waffen in der Hand.

Agnes ſtieß einen lauten Schrei aus, umſchlang ihren Geliebten mit den Armen und fragte, was das zu bedeuten habe?

(Die Fortſetzung folgt.)

Anekdote von Guſtav Adolph.

Die Leipziger Meſſe war vorbei und die Hamburger Kaufleute fuhren bei den bedenklichen Zeiten mit 24 reich beladenen Wagen nach Hauſe. Aber ſie wollten gern den groſſen Schweden-König ſehen, der bei Spandau im Lager ſtand. Guſtav Adolph nahm ſie freundlich auf, unterhielt ſich mit ihnen, und hörte einer Predigt, die ihr mitreiſender Geiſtliche hielt, recht andächtig zu. Aber Guſtav Adolph brauchte Geld und wieder Geld. Er hatte, während der Predigt, ihre Wagen in ſicheren Gewahrſam bringen laſſen, und zwang ſie, 80,000 Thaler als eine freiwillige Anlehe her zu geben, indem er ihnen einen Schuldſchein dafür gab. — „Dat heet, fahrt na Spandau, um den König to ſehn!“ ſo ſagte der Hamburger Bürgermeiſter, als ſie den Vorfall anzeigten. Seine Bemerkung blieb lange ein Sprüchwort.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Auswärtige, welche durch die Poſt beziehen, haben jährlich ... Beſtellungs-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſerate aller Art, welche am Dienstag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 4. Samstag, den 12. Januar 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Reſultat des am 7., 8. und 9. Januar 1839 abgehaltenen Pferde und Rindvieh-Marktes.)

A) Des Pferde-Marktes.

Auf den Markt wurden gebracht:
Pferde und Fohlen . . . . . 702 Stück.
Hievon wurden in 528 Käufen verkauft 547 Stück, und zwar:
in's Inland . . . . 331 Stück,
in's Ausland . . . . 216 Stück.
Der Geſammt-Erlös beträgt 52,606 fl. 17 kr.
Höchſter Kauf für einen 4½ jährigen ſchwarzbraunen Wallachen . . . . . 211 fl. 42 kr.
Niedrigſter Kauf für einen abgezahnten hellbraunen Wallachen . . . . 11 fl.

B) Des Rindvieh-Marktes:

Auf den Markt kamen . . . . 1,262 Stück.
Hievon wurden in 213 Käufen verkauft 405 Stück.
Der Geſammt-Erlös beträgt 30,440 fl. 38 kr.
Höchſter Kauf für ein Paar Ochſen 264 fl. 30 kr.
Niedrigſter Kauf für eine Kuh . . . 20 fl.
Erlös aus Pferden und Rindvieh 83,046 fl. 55 kr.

Den 9. Januar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Wald-Verkauf.) Die Stiftungs-Pflege iſt ermächtigt mit dem Stiftungswald Frauenholz bei Roſenberg einen Verkaufs-Verſuch, vorbehältlich höherer Genehmigung, zu machen.

Dieſer Wald enthält 35¾ Morgen 42 Ruthen. Der Beſtand iſt Fichten und Weißtannen, auch wenig Buchen, und hat ein Alter von 80 bis 100 Jahren.

Die dießfallſige Verkaufs-Verhandlung wird am

Samstag den 26. Januar 1839,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geſchäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle vorgenommen; wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Den 27. Dezember 1838.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Verſchollener.) Johann Michael Strohmaier, von Engelhardshauſen, am 7. Dezember 1763 geboren, und längſt verſchollen, ſo wie deſſen etwaige Leibes-Erben werden hiermit aufgefordert, das unter Pflegſchaft ſtehende Vermögen des erſtern binnen 90 Tagen in Empfang zu nehmen, widrigen Falls Strohmaier als geſtorben angenommen, und das gedachte Vermögen den dießſeits bekannten Seiten-Verwandten deſſelben definitiv zugetheilt werden wird.

Den 7. Januar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Kapfenburg. (Verpachtung oder Verkauf des Schäferei-Guts Lendſtetten.) Da ſich bei der Pakt-Verhandlung über dieſes Staats-Gut am 22. Dezember vorigen Jahres kein annehmlicher Liebhaber gezeigt hat; ſo wird dieſelbe am

Montag den 28. Januar dieſes Jahres,

höherem Auftrag zu Folge, wiederholt, und zugleich ein Verkaufs-Verſuch damit verbunden werden. Das Gut beſtehet in:

einem Haus mit 2 Wohnungen und darunter befindlichen Viehſtallungen, auch
in einem geräumigen Schafhauſe ſammt Scheuer, ſodann in
32 Jauchert Aecker, und
46¼ Tagwerk Wieſen.

Beim Verkaufe werden aber 3 Tagwerk davon ausgeſchloſſen. Die Verpachtung ſo wie der Verkauf geſchieht im Aufſtreich, und erſtere, auf die von 9 oder mehreren Jahren, vom 1. April dieſes Jahres an. Sowohl Pacht- als Kaufsluſthaber müſſen ſich mit glaubwürdigen Zeugniſſen über hinreichendes Vermögen und erſtere, beſonders auch über Bürger-Recht, guten Ruf und Tüchtigkeit zur gehörigen Bewirthſchaftung eines ſolchen Guts, noch vor der Verhandlung ausweiſen.

Uebrigens wird noch bemerkt, daß bei dieſem Schäferei-Gut keinerlei Inventar-Gegenſtände vorhanden ſind, alſo nur der Pacht-Schilling, gemäß der Verordnung vom 27. Juli 1825, Regierungs-Blatt Seite 435, zu verkautioniren iſt.

Die Verhandlung wird an obgedachtem Tage,

Digitized by Google

Vormittags 10 Uhr,
bei der unterzeichneten Stelle Statt haben.

Die Schultheiſſen-Aemter des hieſigen Kameral-Bezirks erhalten hiermit den Auftrag, ihren Amts-Angehörigen Gegenwärtiges bekannt zu machen.

Gegeben den 7. Januar 1839.

Kameral-Amt Kapfenburg.
Gleich.

Bekanntmachung.

Durch allergnädigſtes Reſcript des Königlichen Miniſteriums des Innern ſind der hieſigen Stadt-Gemeinde die Vieh-Märkte alle Zeit am dritten Montag eines jeden Monats Anfang abzuhalten verliehen worden.

Dieſes wird nun öffentlich bekannt gemacht, und bemerkt, daß der erſte Vieh-Markt

Montag, den 18. Februar laufenden Jahres,

abgehalten werden wird.

Monheim, am 5. Januar 1839.

Der Magiſtrat.
Jünger, Bürgermeiſter.

Niederſteinach, Ober-Amts Gerabronn. (Guts-Verpachtung.) Das zum Ritter-Gut Niederſteinach gehörige Meierei-Gut, beſtehend in:

einem geräumigen zweiſtöckigten Wohnhauſe mit Fruchtboden und Keller,
zwei Scheunen mit Stallungen und Fruchtböden,
einem Nebenbau, zu einer Branntwein-Brennerei eingerichtet,
einer beſonderen Schaf-Stallung und Wagen-Remiſe,
einem abgeſonderten Keller und umfaſſenden Hof-Raum, dann ferner mit
4 Morgen 3 Viertel 2 Ruthen Gärten,
170 Morgen 1½ Viertel 31 Ruthen Aecker, und
84 Morgen 1 Viertel 21 Ruthen Wieſen,
mit Schafweide zu 200 Stück, ganz nahe am Hofe und eine eigene Markung bildend,

wird zu Niederſteinach am

Dienſtag den 19. Februar dieſes Jahres,
Morgens 9 Uhr,

auf neun Jahre, von Lichtmeß 1840 bis 1849, dem Meiſtbietenden in Pacht überlaſſen.

Pacht-Liebhaber werden eingeladen, mit glaubwürdigen Zeugniſſen über Vermögen, Prädikat und Fähigkeit zur Landwirthſchaft, ſo wie zur Stellung der erforderlichen Caution, und über den Beſitz des nöthigen Betriebs-Capitals, ſich bei gedachter Verhandlung auf dem Hofe zu Niederſteinach einzufinden.

In der Zwiſchenzeit können ſowohl die Pacht-Objekte dortſelbſt, als auch die Pacht-Bedingungen hier eingeſehen werden.

Langenburg, den 2. Januar 1839.

Freiherrlich v. Gemmingen'ſches
Rent-Amt Niederſteinach.

Halheim, Schultheiſſerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nachdem die dem Anton Weber, Lehner von Halheim, unterm 5. Dezember vorigen Jahres anberaumte Zeitfriſt, zum Selbſt-Verkauf ſeiner allodifizirten Liegenſchaft, welche beſtehet in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
¼ Gemeinde-Recht,
2 Viertel Garten beim Hauſe,
einem Tagwerk Wieſen, und
6½ Morgen Aecker;

verfloſſen iſt, ſo wird dieſelbe im Exekutions-Weg verkauft; wozu die Liebhaber am

Montag den 28. Januar dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

in das Lautter'ſche Wirthshaus nach Pfahlheim eingeladen werden.

Die übrigen Kaufs-Bedingungen werden bei der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Pfahlheim, den 8. Januar 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Die Unterzeichnete iſt aus Stuttgart hier angekommen, und bringt hiermit zur öffentlichen Anzeige, daß ſie ſich dahier niedergelaſſen hat. Sie empfiehlt ſich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum in allen von Seidenſtoffen einſchlagenden Artikeln, ſo wie auch im feinen Weißwaſchen und Biggeln beſtens; mit der Zuſicherung, daß ſie die anvertrauten Arbeiten auf's pünktlichſte rein und billig beſorgen wird.

Ihr Logie iſt bei der Frau Wittwe Schenk in der Sulz-Gaſſe. Um recht viele Aufträge bittet

Den 3. Januar 1839.

Katharina Thalheimer.

Ellwangen. (Theater-Anzeige.) Am Sonntag, den 13 Januar dieſes Jahres, wird die hier anweſende Schauſpieler-Geſellſchaft die Ehre haben aufzuführen:

(Außer Abonnement)

Viktorin,
Die ſtumme Waiſe und der Mörder,
oder: Das ſtrafende Gewiſſen.

Großes Melodrama in 3 Aufzügen, aus dem Franzöſiſchen von Frederic de Castelli, Muſik von Ritter v. Seifried.

Montag, den 14. Januar 1839,
(Zweite Vorſtellung im Abonnement)

Der Diener zweier Herren.
Luſtſpiel in 2 Akten nach Goldoni.

Hierauf folgt:

Der alte Feldherr.
Singſpiel in 1 Aufzug von C. Holtei.

Hiezu ladet ergebenſt ein
Straſſer, Theater-Unternehmer.

Digitized by Google

Ellwangen. (Verlorenes.) Sonntag, den 30. vorigen Monats, ging Abends auf dem Wege von der Poſt über den Markt-Platz auf das Schloß ein ſchwarzes Thibet-Halstuch verloren, das der Finder bei der Redaktion dieſes Blattes abzugeben gebeten wird.

Den 8. Januar 1839.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Verlaufenes Kalb.) Dem Joſeph Handſchuh, von Dalkingen, entlief am 9. dieſes Monats ſein einjähriges Stier-Kalb von braunblaſſer Farbe. Der Inhaber desſelben wird gebeten, ſolches bei dem Schultheiſſen-Amte in Dalkingen anzuzeigen.

Den 12. Januar 1839.

D. Literariſche Anzeigen.

Von neu erſchienenen Schriften iſt in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen angekommen, und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Keller, G. V., Blätter der Erbauung und des Nachdenkens. 8. Freiburg im Breisgau, 1833. broſchirt 1 fl. 12 kr.

Kraußold, L., Fünf Paſſions-Predigten. 8. Nürnberg, 1831. broſchirt 20 kr.

Lämmert, A. L., Der Wegweiſer aus der Irre. 8. Nürnberg, 1836. broſchirt 4 kr.

Leben, das, des heiligen Bernhard von Menthon. 8. Luzern, 1835. broſchirt 24 kr.

Locke, M. A. G., Die vorzüglichſten Urſachen, welche die weitere Ausbreitung der evangeliſchen Kirche verhindert haben. 8. Leipzig, 1837. broſchirt 1 fl.

Löhe, W., Sieben Predigten in Nürnberg zu St. Aegidien. Zweite Auflage. gr. 8. Nürnberg, 1838. broſchirt 30 kr.

Matthäi, Dr. G. Chr. R., Auslegung des Evangeliums Johannes. Zur Reform der Auslegung desſelben. Erſter Band. gr. 8. Göttingen, 1837. broſchirt 3 fl.

Meſſerſchmidt, Dr. H., Die hochwichtige Lebensfrage: Sind die Aeußerungen der geiſtigen Thätigkeit beim Menſchen blos Wirkungen der Organiſation, oder eines lebenden Weſens von unſterblicher Natur, auf dem Wege der Naturforſchung beantwortet. gr. 8. Zeitz, 1837. broſchirt 2 fl. 45 kr.

— — Sieg der Wahrheit! 8. Zeitz, 1837. broſchirt 1 fl. 30 kr.

Mitgabe für's Leben. Ein Confirmations- und Feſtgeſchenk. 8. Nürnberg. 1 fl.

Moſes, oder die Erlöſung Iſraels. 8. Darmſtadt, 1837. broſchirt 27 kr.

Münch, M. C., Das Reich Gottes in Bildern und Gleichniſſen zum Gebrauche für Prediger. 8. Mainz, 1837. 2 Bdch. 5 fl.

Vermiſchte Aufſätze.

Voreiliges Eingreifen in das Rad des Schickſals.

(Fortſetzung.)

„Beruhige Dich, Theure,“ ſprach Enrico, „Guiſeppe wird Dir ſagen, daß ſich dieſen Morgen in der Nähe des Schloſſes mehrere Faſanen und anderes treffliches Wild zeigte. Mein Vetter verſichert, ein beſonderes Mittel zu kennen, desſelben habhaft zu werden, und ich möchte ihn nicht gern von uns ſcheiden ſehen, mit der Ueberzeugung, daß man ſich in Deutſchland beſſer auf die Jagd verſteht, als hier in unſeren Bergen.“

„Nein, nein, Du willſt mich täuſchen,“ ſeufzte Agnes.

„Nicht doch, meine Liebe,“ verſetzte der junge Graf, „ich ſchwöre Dir bei Allem, was mir heilig iſt, ich ſprach die Wahrheit. — Wenn Du aber im Geringſten beſorgt biſt, will ich auf die Jagdparthie verzichten, auf die Gefahr hin, daß Morino mein Ausbleiben übel deute.“

„Ich bin beruhigt, mein Enrico,“ erwiederte die Jungfrau, „verzeihe mir meine kindiſche Furcht. Geh alſo, mein theurer Freund, aber hüte Dich, daß kein unbedachtes Wort einen neuen Streit herbeiführe. Dein Vater iſt noch immer erzürnt, die Welt würde Dich mit ungerechter Strenge beurtheilen, ein einziger Augenblick kann die unſeligſten Folgen haben. Ich weiß nicht, welche furchtbare Ahnung mich foltert. — Aber ich will nicht weiter daran denken, es iſt nur meine innige Liebe, die mich dieſe Angſt fühlen läßt. Geh' und denke daran, daß ich Dich ſehnſuchtsvoll zurück erwarte. Um des Ewigen willen, ſey vorſichtig und gelaſſen.“ —

Der junge Graf ſchloß ſie noch ein Mal in ſeine Arme, gab Guiſeppe ein Zeichen, ihm zu folgen, und bald befanden er und Morino ſich in der Mitte der Landſchaft, die das Schloß umgab.

* * *

Digitized by Google

„Sie haben keinen Begriff davon, Vetter, mit welcher Schnelligkeit ſich hier zu Lande die Gewitter aufthürmen,“ ſprach der junge Graf zu Julius, „Sie würden ſonſt ſich beeilen, ein Obdach zu ſuchen; in weniger als einer halben Stunde wird der Sturm über unſern Häuptern ausbrechen.“

„Wie,“ fragte Morino, „wir ſollten unſere Jagd aufgeben, ohne irgend eine Beute, ohne auch nur den kleinſten Beweis unſerer Geſchicklichkeit? Nimmermehr, Troß des Sturmes, will ich den Bewohnern des Schloſſes zeigen, daß wir nicht umſonſt ausgezogen ſind. Ha, ſehen ſie nicht das Reh auf jenem Berge?“

„Ich fürchte, es iſt außer unſerm Bereiche, nur eine Büchſe trägt bis dahin. Es ſind wenigſtens zweihundert Schritte!“

„Meinen Sie? Ich wette mein Pferd gegen Ihr engliſches Jagdgewehr, daß ich jenes Wild treffe.“

„Ich nehme die Wette an!“

Während dieſes Geſprächs hatte Julius aus ſeiner Jagdflinte die gewöhnliche Ladung gezogen, um eine Kugel an deren Stelle zu bringen, und kaum hatte Enrico ſeine Rede beendigt, als auch ſchon das Reh getroffen von ſeiner Höhe herab ſtürzte, in ein Gebüſch, welches ſich ungefähr vierzig Schritte über ihnen befand. Enrico ſtaunte über alle Maßen. „Noch nie ſah ich einen ſo vortrefflichen Schuß,“ ſprach er, „ich hielt es für unmöglich. Dieſe That verdient gerühmt zu werden, nach unſerer Rückkehr auf's Schloß wollen wir einen Becher auf Ihr Wohl leeren. Jetzt aber müſſen wir uns beeilen, dem Unwetter auszuweichen, das uns bedroht.“

„Glauben Sie wirklich, daß ich meine Beute ſo leicht fahren lieſſe?“ fragte Julius. „Ich muß den Beweis meiner That mitbringen; nicht um meines halben Vermögens willen würde ich das Reh dort im Gebüſch laſſen. Ich hole es, gehen Sie nur voran, ich folge ſogleich.“

„Ich kann das durchaus nicht zugeben,“ verſetzte Enrico, und da gerade ein Landmann des Weges kam, beauftragte er ihn, das erlegte Wild nach dem Schloſſe zu ſchaffen und bewog ſeinen Vetter, gemeinſchaftlich mit ihm dem drohenden Unwetter auszuweichen. Der Landmann weigerte ſich indeß Troß der ihm dargebotenen Belohnung, vorgebend, er habe vor Kurzem ein Bein gebrochen, welches ihn verhinderte, die ſelbſt für den kühnſten Jäger gefahrvolle Klippe zu erklimmen. Enrico wollte noch ferner in ihn dringen, Julius aber fiel ihm in die Rede: „Ich habe Sie ſchon ein Mal in Erſtaunen geſetzt,“ rief er lächelnd, „es ſoll zum zweiten Mal geſchehen. Gehen Sie nur voran, lieber Vetter, ich wette noch ein Mal mein Pferd gegen Ihr Gewehr, daß ich noch vor Ihnen auf dem Schloſſe anlangen werde, den Kopf des Rehes in meiner Hand.

Mit dieſen Worten begann der junge Deutſche die Klippe zu erſteigen, ſo daß ſeinem Vetter nichts Anderes übrig blieb, als auf das Schloß zurück zu kehren, um ſich nicht nutzloſer Weiſe dem bereits nahenden Sturme auszuſetzen.

Das Unwetter hatte jetzt ſeinen höchſten Punkt erreicht; ein heftiger Sturmwind heulte zwiſchen den Thüren des Schloſſes hindurch und tobte gegen deſſen Mauern, ſo daß ſie faſt in ihren Grundfeſten erſchüttert wurden. Die Nacht hatte plötzlich über die ganze Gegend ihren ſchwarzen Mantel ausgebreitet, gleichſam als wolle ſie den zahlreichen Blitzen, die ſchnell auf einander aus dem ſchwarzen Gewölk hernieder ziſchten, noch mehr Effekt verleihen. Zur groſſen Beſtürzung der abergläubiſchen Dienerſchaft des Schloſſes zerſchmeterte ein furchtbarer Blitzſtrahl eine rieſige Eiche, welche ihre hundertjährigen Arme bis zu dem Eingang des Schloſſes hinſtreckte, und ſeit undenklichen Zeiten dem Sturme getroßt hatte. Mehrere Legenden erzählten von dieſem Könige des Waldes, welcher, ihrer Verſicherung zu Folge, mit dem Schickſale der Familie Monteſiore in der engſten Verbindung ſtand. Alles brach in ein lautes Angſtgeſchrei aus, der Regen ſtürzte in Strömen herab gegen die gothiſchen Fenſter, und der Marcheſe ward mit jedem Augenblick wegen der Abweſenheit ſeines Sohnes und ſeines Anverwandten unruhiger.

(Die Fortſetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſerate, welche bis Mittwoch oder Freitag bis Mittags 1 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 1 kr. per Zeile.

Nro. 5. Mittwoch, den 16. Januar 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Auswanderung.) Nachgenannte Perſonen ſind ausgewandert, und haben auf Jahresfriſt Bürgſchaft geleiſtet.

Nach Bayern:

1) Barbara Geiſt, von Zipplingen,
2) Joſepha Sauer, von Lauchheim,
3) Georg Buckel, von Dürrenſtetten, mit Frau und 5 Kindern,
4) Barbara Engelhardt, von da.
5) Johann Hirſch, von Wörth, und
6) Vitus Zögerle, von Dettenroden.

Nach Oeſterreich.

7) Johann Erdner, von Lauchheim, und
8) Melchior Sporrer, von da.

Den 11. Januar 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Garten-Verkauf und Verpachtung.) Der ſogenannte Graf Lehrbach'ſche Garten von ungefähr 3 Viertel zunächſt bei der Zimmermann Weiß'ſchen Beſitzung ſoll am

Mittwoch den 30. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer, von Georgi dieſes Jahres an, verpachtet, und damit auch ein Verkaufs-Verſuch verbunden werden.

Den 15. Januar 1839.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Aufforderung zur Steuer-Zahlung.) Diejenigen, welche die Hälfte der Jahres-Steuer pro 18$\frac{38}{39}$ noch nicht bezahlt haben, werden hiermit aufgefordert, die verfallene Hälfte binnen 8 Tagen an die Stadt-Pflege zu berichtigen, indem ſonſt gegen die Säumigen die geſetzlichen Zwangs-Mittel eingeleitet werden müßten.

Den 15. Januar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmeir.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Verpachtung oder Verkauf des Schäferei-Guts Lendſtetten.) Da ſich bei der Pacht-Verhandlung über dieſes Staats-Gut am 22. Dezember vorigen Jahres kein annehmlicher Liebhaber gezeigt hat; ſo wird dieſelbe am

Montag den 28. Januar dieſes Jahres,

höherem Auftrag zu Folge, wiederholt, und zugleich ein Verkaufs-Verſuch damit verbunden werden. Das Gut beſtehet in:

einem Haus mit 2 Wohnungen und darunter befindlichen Viehſtallungen, auch
in einem geräumigen Schafhauſe ſammt Scheuer, ſodann in
82 Jauchert Aecker, und
46$\frac{1}{2}$ Tagwerk Wieſen.

Beim Verkaufe werden aber 3 Tagwerk davon ausgeſchloſſen. Die Verpachtung ſo wie der Verkauf geſchieht im Aufſtreich, und erſtere, auf die von 9 oder mehreren Jahren, vom 1. April dieſes Jahres an. Sowohl Pacht- als Kaufs-Luſthaber müſſen ſich mit glaubwürdigen Zeugniſſen über hinreichendes Vermögen, und erſtere, beſonders auch über Bürger-Recht, guten Ruf und Tüchtigkeit zur gehörigen Bewirthſchaftung eines ſolchen Guts, noch vor der Verhandlung ausweiſen.

Uebrigens wird noch bemerkt, daß bei dieſem Schäferei-Gut keinerlei Inventar-Gegenſtände vorhanden ſind, alſo nur der Pacht-Schilling, gemäß der Verordnung vom 27. Juli 1825, Regierungs-Blatt Seite 436, zu verkautioniren iſt.

Die Verhandlung wird an obgedachtem Tage,
Vormittags 10 Uhr,
bei der unterzeichneten Stelle Statt haben.

Die Schultheiſſen-Aemter des hieſigen Kameral-Bezirks erhalten hiermit den Auftrag, ihren Amts-Angehörigen Gegenwärtiges bekannt zu machen.

Gegeben den 7. Januar 1839.

Kameral-Amt Kapfenburg.
Gleich.

Schloß Neresheim. (Aufforderung.) Behufs der Richtigſtellung der Verlaſſenſchaft der Maria Anna Hafner, ledig, von Eglingen, werden deren Gläubiger, ſo wie deren

Digitized by Google

Schuldner, hiermit aufgefordert, ihr Guthaben, beziehungsweiſe Schuldigkeiten, binnen 30 Tagen bei unterzeichneter Stelle oder dem Waiſen-Gericht Eglingen anzuzeigen.

Den 8. Januar 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Baguato.

Bekanntmachung.

Durch allergnädigſtes Reſcript des Königlichen Miniſteriums des Innern ſind der hieſigen Stadt-Gemeinde die Vieh-Märkte alle Zeit am dritten Montag eines jeden Monats Anfang abzuhalten verliehen worden.

Dieſes wird nun öffentlich bekannt gemacht, und bemerkt, daß der erſte Vieh-Markt

Montag, den 18. Februar laufenden Jahres, abgehalten werden wird.

Monheim, am 5. Januar 1839.

Der Magiſtrat.
Jünger, Bürgermeiſter.

Niederſteinach, Ober-Amts Gerabronn. (Guts-Verpachtung.) Das zum Ritter-Gut Niederſteinach gehörige Meierei-Gut, beſtehend in:

einem geräumigen zweiſtöckigten Wohnhauſe mit Fruchtboden und Keller,
zwei Scheunen mit Stallungen und Fruchtböden,
einem Nebenbau, zu einer Branntwein-Brennerei eingerichtet,
einer beſonderen Schaf-Stallung und Wagen-Remiſe,
einem abgeſonderten Keller und umfaſſenden Hof-Raum, dann ferner mit
4 Morgen 3 Viertel 2 Ruthen Gärten,
170 Morgen 1½ Viertel 31 Ruthen Aecker, und
84 Morgen 1 Viertel 11 Ruthen Wieſen,
mit Schafweide zu 200 Stück, ganz nahe am Hofe und eine eigene Markung bildend,

wird zu Niederſteinach am

Dienſtag den 19. Februar dieſes Jahres,
Morgens 9 Uhr,

auf neun Jahre, von Lichtmeß 1840 bis 1849, dem Meiſtbietenden in Pacht überlaſſen.

Pacht-Liebhaber werden eingeladen, mit glaubwürdigen Zeugniſſen über Vermögen, Prädikat und Fähigkeit zur Landwirthſchaft, ſo wie zur Stellung der erforderlichen Caution, und über den Beſitz des nöthigen Betriebs-Capitals, ſich bei gedachter Verhandlung auf dem Hofe zu Niederſteinach einzufinden.

In der Zwiſchenzeit können ſowohl die Pacht-Objekte dortſelbſt, als auch die Pacht-Bedingungen hier eingeſehen werden.

Langenburg, den 2. Januar 1839.

Freiherrlich v. Gemmingen'ſches
Rent-Amt Niederſteinach.

Halheim, Schultheißerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nachdem die dem Anton Weber, Lehner von Halheim, unterm 5. Dezember vorigen Jahres anberaumte Zeitfriſt, zum Selbſt-Verkauf ſeiner allodifizirten Liegenſchaft, welche beſtehet in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
½ Gemeinde-Recht,
2 Viertel Garten beim Hauſe,
einem Tagwerk Wieſen, und
5⅞ Morgen Aecker;

verfloſſen iſt, ſo wird dieſelbe im Exekutions-Weg verkauft; wozu die Liebhaber am

Montag den 28. Januar dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

in das Lautter'ſche Wirthshaus nach Pfahlheim eingeladen werden.

Die übrigen Kaufs-Bedingungen werden bei der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Pfahlheim, den 8. Januar 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 500 fl. Pflegegelder gegen geſetzliche Verſicherung, und zu 4½ Prozent verzinslich, auszuleihen.

Den 15. Januar 1839.

Ober-Juſtiz-Prokurator Zimmerle.

Roſenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Aus der hieſigen Kapellen Pflege ſind ſogleich 200 fl. in einem oder zwei Poſten zu 4½ Prozent auszuleihen.

Den 12. Januar 1839.

Thalheimer, Kapellen-Pfleger.

Ellwangen. (Theater-Anzeige.) Am Mittwoch, den 16. Januar dieſes Jahres, wird die hier anweſende Schauſpieler-Geſellſchaft die Ehre haben aufzuführen:

(Dritte Vorſtellung im Abonnement)
[Auf Verlangen mehrerer Theater-Freunde.]

Der Wirrwar durch den Muthwilligen,
oder:
Die Geiſtererſcheinung um Mitternacht.
Luſtſpiel in 5 Aufzügen von A. v. Kotzebue.

Freitag, den 18. Januar 1839,
(Vierte Vorſtellung im Abonnement)

Wenn Sie befehlen,
oder: **Freien nach Vorſchrift.**
Luſtſpiel in 4 Akten von Dr. Töpfer.

Hiezu ladet ergebenſt ein
Straſſer, Theater-Unternehmer.

Crailsheim. (Stelle-Geſuch.) Ein Mann, der geläufig deutlich ſchreibt, im Rechnungs-, Verwaltungs- und Umgelds Fache bewandert, auch Treue und Fleiß erprobt, und empfehlende Zeugniſſe beſitzt, wünſcht in irgend einer Beamtung Unterkunft zu finden.

Näheres ertheilt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 14. Januar 1839.

Ellwangen. (Kommod-Verkauf.) Ein neuer nußbrauner Pfeiler-Kommod iſt zu verkaufen. Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 15. Januar 1839.

Digitized by Google

Vermiſchte Aufſätze.

Voreiliges Eingreifen in das Rad des Schickſals.

(Fortſetzung.)

In einer Fenſtervertiefung des groſſen Saales ſtand die zitternde Agnes und richtete angſtvolle Blicke auf den feuerſprühenden Himmel. Eine einzige, von dem Gewölbe herabhängende Lampe erhellte nur ſchwach das Gemach; die arme Agnes fühlte ſich von einer grauenvollen Ahnung gefoltert.

Endlich ſank ſie erſchöpft in einen Lehnſeſſel, gleich darauf aber ſtieß ihre Kammerjungfer, welche noch immer im Fenſter ſtand, einen lauten Schrei aus, ſie hatte bei dem Leuchten des Blitzes den Grafen Enrico gewahrt, und Agnes, welche jetzt auch wieder zum Fenſter eilte, ſtrengte ihre ganze Sehkraft an, den Geliebten aus der Finſterniß herauszuſchauen. Es war keine Täuſchung, ſie ſah, wie der junge Graf in das Schloß trat. Ein lauter Ausruf der Freude erleichterte ihre beängſtigte Bruſt, ſie ſank zurück auf ihren Seſſel: „Ewiger Gott, ich danke Dir, er iſt gerettet!“ rief ſie, „aber weßhalb kommt er allein?“

Von einer Angſt gequält, die ſie nicht von ſich abzuſchütteln vermochte, bedeckte ſie ihr Geſicht mit den Händen; nach wenigen Augenblicken aber fühlte ſie dieſe ſanft hinweg gezogen, und ſah denjenigen vor ſich, der ihr theurer als ihr eigenes Leben war. Alles vergeſſend, was ſie erduldet hatte, warf ſie ſich mit Thränen in den Augen in ſeine Arme.

Enrico drückte ſie zärtlich an ſeine Bruſt, ſchob ſanft die vollen Locken zurück, die über ihre ſchöne Stirne hinab wallten, und betrachtete mit liebeglühendem Blick ihre bleichen Wangen, welche ihm den ganzen Umfang ihrer Liebe zu ihm verkündeten. In dieſem Augenblicke ſtreifte ſein Arm das Gewand ſeiner Geliebten, und an dem letzteren wurden plötzlich Blutflecken ſichtbar. Bei dieſem Anblick entriß ſich Agnes ſchaudernd ſeinen Armen, eine eiſige Kälte durchflog ihre Glieder. „Blut! Blut!“ kreiſchte ſie, „Blut, woher kommt dieß Blut?“

Enrico lächelte, er begriff die Urſache dieſer Bewegung nicht. „Vermuthlich habe ich mich in der Dunkelheit an irgend einem Geſtein geritzt,“ ſprach er, „es hat nichts auf ſich, da ſchaue her!“ — So ſprechend zeigte er ſeinen Arm, welcher in der That leicht verwundet war.

„Du willſt mich täuſchen,“ fuhr Agnes höchſt aufgeregt fort, „ſag an, wo iſt der Vetter? Sprich, ich beſchwöre Dich, wo iſt Morino?“ — Und ſie richtete forſchend ihre Blicke auf ihn, ſo, als wolle ſie das Innerſte ſeiner Seele erſpähen.

Der erſtaunte junge Graf zögerte, er konnte ſich ihr Betragen nicht deuten. Agnes, welche dieſe Zögerung mißverſtand, warf ſich angſtvoll vor ihm nieder, umklammerte ſeine Kniee und rief in dem flehendſten Tone: „Ende meine furchtbare Angſt, Enrico, entreiſſe mich der quälenden Ungewißheit!“

Enrico hob ſie empor und berichtete ihr, was ſich zugetragen, bemerkend, Morino habe wahrſcheinlich in irgend einer Aushöhlung des Felſens vor dem Unwetter Schutz geſucht. — Seine Worte beruhigten Agnes in etwas, und nach und nach ſchwand ihre Gemüthsbewegung, ſie fühlte den Frieden in ihre Seele zurückkehren, und ihre bleiche Wange färbte ſich auf's Neue mit dem ſchönſten Roth.

In dieſem Augenblicke ward die Thüre des Saales raſch geöffnet, und mit zerſtörtem Weſen trat die Kammerjungfer wieder herein, welche ſich bei Enrico's Eintreten entfernt hatte, um den Marcheſe von der Rückkehr ſeines Sohnes zu benachrichtigen. Einige Augenblicke lang vermochte ſie kein Wort hervorzubringen, endlich ſtieß ſie die Worte hervor: „Er iſt — er iſt — ermordet!“ — „Wer denn?“ — „Der Baron von Morino.“ — Die ſchöne Sicilianerin vernahm nichts weiter, ſie ſank ohnmächtig hinab auf den marmornen Fußboden, ſo, als ob das Leben plötzlich von ihr gewichen ſey. Enrico ſtand wie verſteinert da. Laute Schritte wurden vernehmbar, vier Diener nahten mit einer Tragbahre und brachten den noch blutenden Leichnam Morino's. Ihnen folgten mehrere Sbirren und hinter dieſen zeigte ſich der Marcheſe. Welche Veränderung aber war mit ihm vorgegangen! Eine furchtbare Bläſſe bedeckte ſein Antlitz — das Auge ſtarrte kalt und leblos vor ſich hin.

Digitized by Google

Der grauenvolle Zug machte Halt, und nunmehr ſprach der Marcheſe in einem dumpfen Tone, welcher dem Grabe zu entſteigen ſchien: „Man ſchlieſſe ſorgfältig alle Thüren, damit ſich Niemand von hier entfernen könne! Ihr Diener der Gerechtigkeit tretet heran.“

Der junge Graf ſchauderte, ohne ſich ſeine Angſt erklären zu können; er trat raſch auf ſeinen Vater zu, um ihn zu fragen, was das alles zu bedeuten habe; er wollte deſſen Hand erfaſſen, der Marcheſe aber ſtieß ihn heftig zurück und richtete auf ihn einen furchtbaren Blick.

„Was ſoll das heiſſen, mein Vater?“

„Nenne mich nicht länger ſo, entarteter Sprößling eines edlen Stammes, nenne mich nicht länger ſo, Mörder!“

Enrico war verſteinert, ſeine Zunge verſagte ihm den Dienſt, und nur ſeine Gebehrden verkündeten, daß er dringend um Aufklärung bat. Der Marcheſe nahm nun wieder das Wort. „Haſt Du nicht,“ fragte er, „heute dieß Schloß in Geſellſchaft Deſſen verlaſſen, deſſen blutiger Leichnam jetzt vor uns daliegt?“ — Enrico gab ein bejahendes Zeichen. — „Man bringe die Waffe!“ Ein Diener zeigte eine engliſche Jagdflinte vor. „Iſt dieß Gewehr dein Eigenthum?“ Der junge Graf bejahte auf's Neue. — „Dann werde ich, ob auch mein Herz darob brechen ſollte, meine Pflicht thun! Wiſſe, Unglücklicher, daß das Gewehr neben dem Leichnam gefunden wurde.“

„Ich warf es entladen von mir,“ entgegnete Enrico, der erſt jetzt wieder Worte fand, „ich dachte ohne daſſelbe ſchneller fort zu kommen, und wollte es durch meinen Diener holen laſſen.“

„Elende Ausflucht,“ zürnte der Marcheſe. „Schau hier an dem Leichnam die Schußwunde. Füge nicht noch die Lüge der Mordthat hinzu. — Aber wozu noch nutzloſe Worte verlieren, man führe den Gefangenen hinweg. Kraft meines Amtes, als Oberrichter in den Abruzzen, klage ich Dich, Enrico di Zampieri, der Ermordung deines Vetters an!“

Agnes, welche durch das Schreckliche der Scene aus ihrer Ohnmacht geweckt worden war, umklammerte jetzt die Kniee des Marcheſe. „Nein, nein, es iſt unmöglich,“ jammerte ſie, „nehmen ſie die furchtbare Anklage zurück.“ — Ihr Flehen aber ward nicht vernommen; der Marcheſe war, nachdem er ſeine grauenvolle Pflicht erfüllt hatte, in die Arme ſeiner Diener geſunken. Die Diener der Gerechtigkeit umringten ſofort den unglücklichen Enrico und führten ihn aus dem Saale, in welchem die entſetzliche Scene ſtatt gehabt hatte.

* * *

Die Bay von Neapel hat an einem ſchönen Herbſttage etwas Sanftes und Ruhiges, wie man es in keinem andern Lande antrifft; zumal wenn man ſie aus den Fenſtern des Juſtiz-Pallaſtes betrachtet. Die klare Oberfläche des Meeres, worin ſich die rieſige Geſtalt des Veſuvs abſpiegelt, die ganze wundervolle Landſchaft ringsum, dieß Alles gewährt einen in der That herrlichen Anblick. Dieſes prachtvolle Schauſpiel machte auf die unglückliche Agnes jetzt keinen Eindruck, denn in dem angränzenden Saale entſchied man ſo eben über das Leben eines Menſchen. Eine neugierige Menge ſtand erwartungsvoll da, um zu erfahren, welches Schickſal über Enrico di Zampieri verhängt würde. Agnes hatte wegen ihres Ranges die Erlaubniß erhalten, im Vorzimmer des Gerichtsſaales den Ausgang erwarten zu dürfen. Sie hielt den Athem an und horchte, wenn gleich vergebens, auf jedes Wort, welches im Saale geſprochen wurde; ſie hatte aber von Mehreren, welche bei der Verhandlung zugegen geweſen waren, erfahren, welche ſchwache Beweiſe gegen den Angeklagten vorgebracht worden, und dieſe Kunde hatte ihre Bruſt mit neuer Hoffnung erfüllt. Endlich ward ein Geräuſch vernehmbar, welches verkündete, daß die Geſchwornen ſich hinweg begaben, um das Urtheil zu ſprechen. Der öffentliche Ankläger ſelbſt war genöthigt geweſen, zu erklären, daß die Beweiſe keineswegs als hinlänglich betrachtet werden könnten, und ein Page hatt ſich beeilt, dieß der zitternden Agnes zu berichten, wobei er bemerkte, daß ihr Verlobter ohne Zweifel in wenigen Augenblicken freigeſprochen und ihr zurückgegeben ſeyn würde.

(Die Fortſetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 18 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſerate aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaction einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 6. Samstag, den 19. Januar 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Rattſtadt, Schultheiſſerei Rindelbach, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchafts-Maſſe der verſtorbenen Ehefrau des Joſeph Wöhrle, Spital-Bauern zu Rattſtadt, wird im Aufſtreich verkauft:

ein allodificirtes Bauern-Gut, welches enthält:

Ein zweiſtöckigtes Wohnhaus und Scheuer,
eine Wagenſchupfe,
ein Backhaus,
2¼ Viertel Garten, } Nürn-
7 Tagwerk 2¼ Viertel Wieſen, } berger
17 Morgen 2¼ Viertel Aecker, } Meß.
9 Morgen 1 Viertel 18¾ Ruthen Wald, Württembergiſches Meß, und
ein ganzes Gemeinde-Recht.

Dieſes Gut giebt jährlich:
15 fl. 10 kr. Herbſt-Gefäll,
1 Schäffel 7 Simri 2 Vierling Dinkel,
2 Schäffel 1 Simri 2 Vierling Haber.

Wenn es die Kaufs-Liebhaber wünſchen, ſo kann ihnen Vieh, Schiff und Geſchirr, und Vorräthe zu dem Kauf gegeben werden.

Der Verkauf wird am
Montag den 11. Februar dieſes Jahres,
Mittags 1 Uhr,
in dem Hauſe des Anwalt Greiner vorgenommen.

Die Kaufs-Liebhaber müſſen ſich mit gerichtlich legaliſirten Vermögens-Zeugniſſen als zahlungsfähig ausweiſen, und der Meiſtbietende hat einen der Verkaufs-Behörde als gut bekannten Bürgen zu ſtellen.

Die Kaufs-Liebhaber, welche das Gut täglich einſehen können, werden zu dem Verkaufe eingeladen.

Rattſtadt und Ellwangen, den 17. Januar 1839.

Waiſen-Gericht.
vdt. Gerichts-Notar
Lechler.

Ellwangen. (Aufforderung zur Steuer-Zahlung.) Diejenigen, welche die Hälfte der Jahres-Steuer pro 18 38/39 noch nicht bezahlt haben, werden hiermit aufgefordert, die verfallene Hälfte binnen 8 Tagen an die Stadt-Pflege zu berichtigen, indem ſonſt gegen die Säumigen die geſetzlichen Zwangs-Mittel eingeleitet werden müßten.

Den 15. Januar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Aufforderung.) Dem Tuchſcheerer Max Friton, von hier, ſind vor zwei Jahren zwei Ellen modefarbenes Tuch zum Decadiren übergeben worden. Der unbekannte Eigenthümer hat das fragliche Tuch innerhalb 30 Tagen abzuholen, widrigen Falls hierüber verfügt werden wird.

Den 15. Januar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Unterkochen, Ober-Amts Amts Aalen. (Bau-Akkord.) Der kunſtmäſſige Bau einer Verbindungs-Straſſe zwiſchen Unterkochen und Ebnat wird am

Dienſtag den 29. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhauſe zu Unterkochen in Akkord gegeben werden.

Es betragen die Koſten:

der Planie	11,327 fl. 42 kr.,
des Stein-Körpers . :	10,783 fl. 26 kr.,
der Maurer-Arbeit . .	1,330 fl. 10 kr.
— :	23,441 fl. 18 kr.

Liebhaber haben über ihre Tüchtigkeit zu einem ſolchen Akkorde und über ihr Vermögen durch gemeinderäthliche, oberamtlich beglaubigte, Zeugniſſe ſich auszuweiſen.

Aalen, den 14. Januar 1839.

Königl. Ober-Amt.
Stockmayer.

Bekanntmachung.

Auf Antrag mehrerer Creditoren werden die Gant-Realitäten des Carl Ruoff von Löbſingen der vierten und letzten Verſteigerung unterworfen. —

Digitized by Google

Dieſe Realitäten beſtehen in:
einem ſehr geräumigen Wirthſchafts-Gebäude, zweiſtöckig und maſſiv gebaut, mit anſtoſſendem Brauhauſe und Branntwein-Brennerei, alles unter einem Dache, nebſt den dazu nöthigen Geräthſchaften,
einem groſſen maſſiv gebauten Getreid-Stadel mit 2 Pferde-Stallungen und 2 groſſen Getreid-Böden,
einem gleichfalls groſſen Stadel, worin ein Pferde-Stall, ein groſſer Rindvieh-Stall, Schwein-Stall und ein Chaiſenhaus ſich befinden, nebſt
ſehr geräumigen Hof-Raum,
einer gedeckten Holzlage,
2 Wurz-Gärten und 2 Keller;
alles dieſes an der frequenten Straſſe von Nördlingen nach Nürnberg;
2 Kraut-Beeten und deren noch nicht vertheilten Gemeinde-Recht p. 1030.
Ferner an Grundſtücken:
1 Morgen Acker in der Mauch p. 90.,
2 Morgen Acker in der Sulz p. 1074.,
¼ Tagwerk Wieſen im ſteinigen Bach p. 1028.,
½ Tagwerk Wieſen allda p. 621., zimmetiſch,
2 Morgen Acker auf'm Strich p. 216.,
¾ Tagwerk Wieſen auf der Maichningwin p. 226.,
¼ Morgen Acker in der Mauch p. 194.,
¼ " " " auf'm Heuweg p. 121.,
¼ " " " auf der alten Landſtraſſe p. 122.,
das Kopf-Lehen von 3½ Morgen Acker und 4 Tagwerk Wieſen p. 1881.,
½ Morgen Acker beim Kreußle p. 1882.,
½ " " " in der langen Gwandt p. 1883.,
1 Morgen Acker im Zwing p. 1884.,
⅓ von 2 M. Ack. in der Gänsweite p. 646.,
½ Morgen Acker auf'm Hauſemer Bühl p. 123.,
½ " " " allda p. 1554.,
½ " " " im Bach p. 652.,
¼ " " " im Weilerhaus p. 671.,
¼ " " " in der Siegemännin p. 1082.,
¼ " " " im Weilerhaus p. 672.,
⅜ " " " beim Baum p. 40.,
⅜ " " " allda p. 1706.,
1 " " " in der Gaenweiten p. 10.,
¼ " " " im Zwing p. 513.,
⅓ Feldlehen von 1⅞ Morgen Acker, und ¼ Tagwerk Wieſen p. 1599.,
¾ Morgen Acker auf'm Strich p. 215.,
¼ " " " in der Mauch p. 513.,
¾ " " " im Weilerfeld p. 601.,
½ Feldlehen von 1¾ Morgen Acker und ⅜tel Tagwerk Wieſen p. 1519.,
⅓ Morgen Acker auf'm Berg p. 299.,
¾ " " " allda p. 300.,
¼ " " " auf'm Hauſemer Bühl p. 1078.,
½ Morgen Acker im Zwing p. 618.,
½ Tagwerk Wieſen im Bach, p. 1083.,
1 Morgen Acker in der Kinsegert p. 1694.,
⅛ " " " vor'm Berg p. 1551.,
½ Morgen Acker im Mauchfeld p. 1502.,
¼ " " " auf dem Elbenſteig p. 1779.,
1 Tagwerk Wieſen im Herbſtmad p. 95.

Zum öffentlichen Verkaufe dieſer Gant-Realitäten wird nun eine Tagfahrt auf

Mittwoch den 20. Februar dieſes Jahres,
Vormittags von 8 bis 12 Uhr,

in Löbſingen beſtimmt; wozu beſitz- und zahlungsfähige Kaufs-Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Wallerſtein, am 9. Januar 1839.

Fürſtl. Herrſchafts-Gericht.
Kummer.

Halheim, Schultheiſſerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nachdem die dem Anton Weber, Lehner von Halheim, unterm 5. Dezember vorigen Jahres anberaumte Zeitfriſt, zum Selbſt-Verkauf ſeiner allodifizirten Liegenſchaft, welche beſtehet in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
½ Gemeinde-Recht,
2 Viertel Garten beim Hauſe,
einem Tagwerk Wieſen, und
5⅞ Morgen Äcker;

verfloſſen iſt, ſo wird dieſelbe im Exekutions-Weg verkauft; wozu die Liebhaber am

Montag den 28. Januar dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

in das Lautter'ſche Wirthshaus nach Pfahlheim eingeladen werden.

Die übrigen Kaufs-Bedingungen werden bei der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Pfahlheim, den 8. Januar 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige.) Gleich nach dem Tode meiner Gattin ſelig gieng ich mit dem Entſchluße um, mich auf einzelne Geſchäftszweige zurückzuziehen, und meine Handlung an einen Verwandten abzutreten.

Weil ſich bei dieſem Hinderniſſe zeigten, biete ich ſie nun im Merkur aus, um, für den Fall ſich ein geeigneter Unternehmer dazu zeigt, eine ſolche Veränderung vorzunehmen.

Jeden Falls werde ich aber mein Geſchäft, ſo lange ich es beſitzen werde, auf bisherige Weiſe zu erhalten ſuchen, und namentlich neue und abgehende Artikel, eben ſo wie bisher, in aller Auswahl beſtellen und ergänzen.

Indem ich das ſeit meinem Hierſein genoſſene Zutrauen dankbar erkenne, und ſolches durch billige und reele Bedienung auch ferner zu verdienen ſuchen werde, bitte ich meine verehrlichen Abnehmer, mich wegen des durch Familien-Verhältniſſe herbeigeführten, jedoch vorläufig nur beabſichtigten Verkaufes, nichts entgelten zu laſſen.

Den 18. Januar 1839.

C. C. Egelhaaf.

Digitized by Google

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 500 fl. Pfleggelder gegen geſetzliche Verſicherung, und zu 4½ Prozent verzinslich, auszuleihen.

Den 15. Januar 1839.

Ober-Juſtiz-Prokurator Zimmerle.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) Der Unterzeichnete hat in ſeinem neu erbauten Hauſe den mittleren Stock, welcher aus:

4 inandergehenden Zimmern, wovon 3 heitzbar ſind,
dem Antheil an einem Keller,
der Hälfte des hinter dem Hauſe befindlichen Garten, nebſt
einer Holzlage, und
ſonſtigen Bequemlichkeiten,

beſtehet, zu vermiethen, und kann ſogleich, auf Lichtmeß, oder auch ſpäter bezogen werden.

Liebhaber können dieſe Wohnung zu jeder Zeit einſehen und des Näheren wegen mit dem Eigenthümer Rückſprache nehmen.

Den 18. Januar 1839.

Andreas Merz,
Ziegler-Meiſter nächſt dem Schafhauſe.

Roſenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Aus der hieſigen Kapellen Pflege ſind ſogleich 200 fl. in einem oder zwei Poſten zu 4½ Prozent auszuleihen.

Den 12. Januar 1839.

Thalheimer, Kapellen-Pfleger.

Ellwangen. (Theater-Anzeige.) Am Sonntag, den 20. Januar dieſes Jahres wird die hier anweſende Schauſpieler-Geſellſchaft die Ehre haben aufzuführen:

Wilhelm Tell,
oder: Die Befreiung der Schweitz.

Groſſes hiſtoriſches Schauſpiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller.

Montag, den 18 Januar 1839,

Das Kind der Liebe,
oder: Der Straſſenraub aus Kindesliebe.

Schauſpiel in 5 Aufzügen von A. v. Kotzebue.

Hiezu ladet ergebenſt ein

Straſſer, Theater-Unternehmer.

Ellwangen. (Geld-Offert.) Bis Lichtmeß 1839 oder auch ſogleich werden gegen zweifache gute Verſicherung und 4½ prozentige Verzinſung 2000 fl. ausgeliehen.

Das Nähere zu erfragen bei der Redaktion dieſes Blattes. Den 18. Januar 1839.

Vermiſchte Aufſätze.

Voreiliges Eingreifen in das Rad des Schickſals.

(Fortſetzung.)

Von Freude überwältigt, ſank ſie nieder auf ihre Kniee, und wenn auch kein Wort ihren Lippen entflog, verkündeten dennoch ihre gefalteten Hände und ihr zum Himmel emporgerichteter Blick, wie inbrünſtig ſie betete. Endlich verſchafften Thränen ihrer gepreßten Bruſt Luft, da aber machte plötzlich ein Wortwechſel ihre Aufmerkſamkeit rege, der zwiſchen einem ſchlecht gekleideten Landmanne und dem an der Thüre wachehaltenden Soldaten ausgebrochen war. Nach mehreren vergeblichen Verſuchen, in den Saal einzudringen, übergab endlich der Landmann der Schildwache einen an den Gerichts-Präſidenten gerichteten Brief, mit der Bitte, denſelben augenblicklich abzugeben. Der Soldat händigte das Schreiben einem Huiſſier ein, und einige Augenblicke darauf ward der Befehl ertheilt den Landmann einzulaſſen. —

Das von dem Präſidenten der Verſammlung gebotene Schweigen verkündete bald darauf der harrenden Agnes, daß das Tribunal ſeine Sitzung wieder begonnen habe. Sie erhob ſich raſch; „eile, den Urtheilsſpruch zu vernehmen,“ ſprach ſie zu ihrer Kammerjungfer, „ſage ihm, daß ich ſeiner hier mit der ſehnſuchtsvollſten Ungeduld harre, daß er keinen Augenblick verweilen ſoll, um die Glückwünſche ſeiner Freunde zu empfangen, ſondern daß er ſich unverzüglich hieher begeben ſoll zu mir, deren Liebe durch das uns drohende Mißgeſchick wo möglich noch geſteigert ward.“ — So wie die Zofe ſich entfernt hatte, den erhaltenen Befehl in's Werk zu ſetzen, ſank Agnes wieder in den Lehnſeſſel zurück, die Bruſt von den mannigfachſten Gefühlen beſtürmt.

Ach, wie weit war ſie entfernt die Entſcheidung zu ahnen, die das Reſultat der neuen Berathung der Richter war!

Alles ſchwebte in der geſpannteſten Erwartung; die Richter hatten mit ernſten Mienen ihre Plätze wieder eingenommen, Alles verkündete, daß das Urtheil geſprochen werden ſolle; das tiefſte Schweigen herrſchte in der Verſammlung.

Die Freunde Enrico's hatten ſich um ihn gedrängt, und ihm ſchon im Voraus

Digitized by Google

wegen ſeiner Freiſprechung Glück gewünſcht. Stolz auf die allgemeine Theilnahme, die er einflößte, und von ſeiner Unſchuld überzeugt, harrte der junge Graf vertrauensvoll auf den Ausſpruch, der ihm ſeine Freiheit wieder geben ſollte.

Der öffentliche Ankläger erhob ſich und Alles war überzeugt, die Erklärung zu vernehmen, daß die Angabe grundlos befunden worden; wer begreift daher das Erſtaunen der Verſammlung, als er im Gegentheil darauf antrug, einen neuen Zeugen zu vernehmen! Aller Blicke richteten ſich jetzt auf die Bank, auf der die Zeugen ſaßen, und wo jetzt auch der oben erwähnte Landmann Platz genommen hatte. Er ward nunmehr befragt und ſagte folgende Umſtände aus.

(Die Fortſetzung folgt.)

Ueberſicht der Viktualien-Preiſe in den ſämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreiſes.

I. Brod-, Bier- und Fleiſch-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod.												Bier.			Fleiſch.							
		4 Pf. Kernbrod	1 Pf. Kernbrod	½ Pf. halbweiß	½ Pf. gemiſchtes	½ Pf. Roggen-	1 Pf. Roggen-	Roggen-, 9 kr.		Gemiſcht zu 3 kr.		Ein Kipf zu 1 kr.	Weißbrod zu 1 kr.	br. Lager-	br. Winter-	weiſſes.	beſt. Ochſen-	beſt. Rind-	Kuh-	Kalb-	Ham. Lam.	Schaf-	Kitz-	Schwein-
														die Maaß			das Pfund							
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf	Lth	Pf	Lth	Lth	Lth	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr
Aalen . . .	Dezember.	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	4	9	8	6	7	—	—	—	10
Crailsheim . .	Januar.	—	2½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	7	—	4	8	7	6	—	—	—	—	9
Ellwangen .	Januar.	—	—	—	—	10	2	—	—	—	—	12½	6½	—	—	—	9	8	—	7	—	—	—	9
Gaildorf . .	Dezember.	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	5¼	8	—	—	8	7	—	8	6	—	—	9
Gerabronn .	Januar.	—	—	—	10	9½	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	6	8	7	—	—	9
Gmünd . . .	Dezember.	12	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	6	7	—	4	8	7	—	7	—	—	—	8
Hall	Dezember.	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	6	8	6	—	—	9
Heidenheim .	Dezember.	11½	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	6	6	—	4	9	7	7	8	6	5	—	9
Künzelsau .	Januar.	11	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	6½	6	—	—	8	7	5	7	6	—	—	9
Mergentheim	Januar.	—	—	—	12	9	—	—	—	—	30	—	6	—	—	—	—	7	—	—	6	—	—	9
Neresheim .	Dezember.	—	—	—	13	9	3	—	—	—	—	—	7	—	7	4	9	7	—	7	—	—	—	9
Oehringen .	Dezember.	11	—	—	—	9½	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	6	7	7	—	—	9
Schorndorf .	Dezember.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	8	6	—	7	—	—	—	9
Welzheim . .	Januar.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	4	8	6	—	7	—	—	—	9

II. Markt- und Handels-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte.									Mehl.					Schmalz u. Butter ꝛc.					Lichter ꝛc.				
		Roggen		Kernen		Dinkel	Gerſte	Haber	Erbſen		Mund-		Schön-		Mittel-	Rinds-	Schweins-	Butter	Eier um 1 kr.	die Maß Milch	gegoſſene-	gezogene-	Unſchlitt roh	-ausgelaſſ.	Saiſe.
		das Simri									das Simri					das Pfund			Stück		das Pfund				
		fl.	kr.	fl.	kr	kr	kr	kr	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr	kr	kr.	kr.	kr.		kr	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen . . .	Dezember.	—	—	1	40	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	17	—	16	4	—	—	—	—	—	—
Crailsheim .	Januar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	16	1	4	36	—	—	—	—	—	18	16	—	—	14
Ellwangen .	Januar.	1	12	1	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf . .	Dezember.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	20	15	3	4	20	18	13	—	16
Gerabronn .	Januar.	1	8	1	30	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	18	20	14	4	4	18	16	12	15	14
Gmünd . . .	Dezember.	1	28	1	46	—	76	—	—	—	—	—	1	24	—	18	—	16	3	4	22	20	—	—	16
Hall	Dezember.	1	16	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	15	—	—	20	18	—	—	16
Heidenheim .	Dezember.	1	18	1	37	—	67	31	1	34	—	—	—	—	—	18	—	14	4	4	23	21	14	21	16
Künzelsau .	Januar.	1	6	1	36	38	48	—	—	—	—	—	—	—	—	15	18	13	4	4	—	15	12	15	13
Mergentheim	Januar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	12	6	4	18	15	12	14	14
Neresheim .	Dezember.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	14	3	4	—	10	—	—	—
Oehringen .	Dezember.	1	8	1	36	—	48	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	—	10	14
Schorndorf .	Dezember.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	—	—
Welzheim . .	Januar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	22	—	—	20

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. [illegible] werden, zahlen [illegible] Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 7. Mittwoch, den 23. Januar 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) Die Anzeigen, über Bekanntmachung der Königl. Bayer'ſchen Verordnung, in Betreff der Rad-Felgen (Amts- und Intelligenz-Blatt 1838, Nro. 85.) werden hiermit zur Erſtattung bis nächſten Botentag in Erinnerung gebracht, widrigen Falls eigene Boten zu deren Abholung abgeordnet werden müßten. Den 22. Januar 1839. Königliches Ober-Amt.

Amts-Verweſer Hörner, Ober-Amts-Aktuar.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Auswanderung.) Nachgenannte Perſonen ſind ausgewandert, und haben auf Jahresfriſt Bürgſchaft geleiſtet.

Nach Bayern:

1) Barbara Geiſt, von Zipplingen,
2) Joſepha Sauer, von Lauchheim,
3) Georg Buckel, von Dürrenſtetten, mit Frau und 5 Kindern,
4) Barbara Engelhardt, von da.
5) Johann Hirſch, von Wörth, und
6) Vitus Zögerle, von Dettenroden.

Nach Oeſterreich.

7) Johann Erdner, von Lauchheim, und
8) Melchior Sporrer, von da.

Den 11. Januar 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Aufforderung an den Eigenthümer gefundenen Geldes.) Auf der Straſſe von hier nach Roſenberg wurde am 7. dieſes Monats Geld gefunden. Der rechtmäſſige Eigenthümer desſelben wolle ſeine Eigenthums-Anſprüche binnen 45 Tagen geltend machen, widrigen Falls über das gefundene Geld anderwärtige Verfügung getroffen würde.

Den 22. Januar 1839.

Königl. Ober-Amt.
Hörner, Ober-Amts-Aktuar,
Amts-Verweſer.

Ellwangen. (Garten-Verkauf und Verpachtung.) Der ſogenannte Graf Lehrbach'ſche Garten von ungefähr 3 Viertel zunächſt bei der Zimmermann Weiß'ſchen Beſitzung ſoll am

Mittwoch den 30. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer, von Georgi dieſes Jahres an, verpachtet, und damit auch ein Verkaufs-Verſuch verbunden werden.

Den 15. Januar 1839.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Aufforderung.) Dem Tuchſcheerer Max Friton, von hier, ſind vor zwei Jahren zwei Ellen modefarbenes Tuch zum Decadiren übergeben worden. Der unbekannte Eigenthümer hat das fragliche Tuch innerhalb 30 Tagen abzuholen, widrigen Falls hierüber verfügt werden wird.

Den 15. Januar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Wald-Verkauf.) Die Stiftungs-Pflege iſt ermächtigt mit dem Stiftungswald Frauenholz bei Roſenberg einen Verkaufs-Verſuch, vorbehältlich höherer Genehmigung, zu machen.

Dieſer Wald enthält 35½ Morgen 42 Ruthen. Der Beſtand iſt Fichten und Weißtannen, auch wenig Buchen, und hat ein Alter von 80 bis 100 Jahren.

Die dießfallſige Verkaufs-Verhandlung wird am

Samstag den 26. Januar 1839,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geſchäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle vorgenommen; wozu die Liebhaber, auswärtige

Digitized by Google

mit Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Den 27. Dezember 1838.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Verſchollener.) Johann Michael Strohmaier, von Engelhardshauſen, am 7. Dezember 1763 geboren, und längſt verſchollen, ſo wie deſſen etwaige Leibes-Erben werden hiermit aufgefordert, das unter Pflegſchaft ſtehende Vermögen des erſtern binnen 90 Tagen in Empfang zu nehmen, widrigen Falls Strohmaier als geſtorben angenommen, und das gedachte Vermögen den dießſeits bekannten Seiten-Verwandten desſelben definitiv zugetheilt werden wird.

Den 7. Januar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Unterkochen, Ober-Amts-Bezirks Aalen. Bau-Akkord.) Der kunſtmäſſige Bau einer Verbindungs-Straſſe zwiſchen Unterkochen und Ebnat wird am

Dienſtag den 29. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhauſe zu Unterkochen in Akkord gegeben werden.

Es betragen die Koſten:

der Plane	11,327 fl. 42 kr.,
des Stein-Körpers . :	10,783 fl. 26 kr.,
der Maurer-Arbeit . .	1,330 fl. 10 kr.
—:·	23,441 fl. 18 kr.

Liebhaber haben über ihre Tüchtigkeit zu einem ſolchen Akkorde und über ihr Vermögen durch gemeinderäthliche, oberamtlich beglaubigte, Zeugniſſe ſich auszuweiſen.

Aalen, den 14. Januar 1839.

Königl. Ober-Amt.
Stockmayer.

Schloß Neresheim. (Aufforderung.) Behufs der Richtigſtellung der Verlaſſenſchaft der Maria Anna Hafner, ledig, von Eglingen, werden deren Gläubiger, ſo wie deren Schuldner, hiermit aufgefordert, ihr Guthaben, beziehungsweiſe Schuldigkeiten, binnen 30 Tagen bei unterzeichneter Stelle oder dem Waiſen-Gericht Eglingen anzuzeigen.

Den 8. Januar 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Baguato.

Elchingen, Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſches Bezirks-Amt Schloß Neresheim. (Eingegangene Beiträge für die am $\frac{2}{2}\frac{5}{7}$. Mai 1838 durch eine Feuersbrunſt verunglückten vier Familien.)

A) Von dem Königl. Ober-Amte Neresheim:

1) von der Ober-Amtsſtadt Neresheim 8 fl. 7 kr.
2) von der Gemeinde Goldburghauſen 5 fl. — kr.

Uebertrag —:· 13 fl. 7 kr.
3) von der Gemeinde Hertsfeldhauſen — 44 kr.
4) von der Gemeinde Oberdorf 5 fl. —
5) von der Gemeinde Trochtelfingen nebſt einem Hemd und ein Paar Strümpfe, 14 fl. 42 kr.
6) von der Gemeinde Köſingen nebſt 27 Simri Dinkel 3 fl. 33 kr.
—:· 37 fl. 6 kr.

B) Von dem Königl. Fürſtl. Bezirks-Amt Schloß Neresheim:

1) von dem Pfarrdorf Neresheim 4 fl. 24 kr.
2) von der Gemeinde Demmingen 3 fl. —
3) von der Gemeinde Trugenhofen 1 fl. 33 kr.
4) von der Gemeinde Auernheim 6 fl. —
5) von der Gemeinde Großkuchen nebſt 24 Simri Dinkel 3 fl. 50 kr.
6) von der Gemeinde Ohmenheim nebſt 1 Schäffel Dinkel und 1½ Simri Gerſte 1 fl. 45 kr.
7) von Eglingen 3 fl. 7 kr.

C) Von dem Königl. Ober-Amte Ellwangen:

1) von Ellwangen . . . . . . 38 fl. 27½ kr.
2) von Benzenzimmern . . . . 3 fl. 30 kr.
3) von Bühlerzell . . . . . . 3 fl. 37 kr.
4) von Dalkingen . . . . . . 1 fl. 24 kr.
5) von Ellenberg . . . . . . 1 fl. 30 kr.
6) von Jaxtzell . . . . 2 fl. — kr.
7) von Hühlen . . . . 6 fl. 20 kr.
8) von Lippach . . . . 3 fl. — kr.
9) von Neuler . . . . 8 fl. 38 kr.
10) von Nordhauſen . . . . . 1 fl. 48 kr.
11) von Pfahlheim . . . . . . 19 fl. 11 kr.
12) von Rindelbach . . . . . . 3 fl. — kr.
13) von Röhlingen . . . . . . 5 fl. 24 kr.
14) von Roſenberg . . . . . . 8 fl. 42 kr.
15) von Schwabsberg . . . . . — fl. 30 kr.
16) von Stödlen und Wörth . . 2 fl. 15 kr.
17) von Thannhauſen . . . . . 8 fl. 18 kr.
18) von Unterſchneidheim . . . . 7 fl. 18 kr.
19) von Unterwilflingen und Zipplingen nebſt 24 Simri Dinkel . . 7 fl. 22 kr.
20) von Weſthauſen . . . . . . 8 fl. 14 kr.
21) von Zöbingen . . . . . . 2 fl. — kr.
—:· 203 fl. 32½ kr.

Im Namen der Verunglückten ſagt unterzogene Stelle den edlen Menſchenfreunden, die dieſen Armen und Unglücklichen eine milde Gabe ſpendeten, den herzlichſten und gerührteſten Dank. Möge ſie Gott vor ſolchen und jedem andern Unglücke gnädigſt bewahren, und ſie in allem reichlich ſegnen. Ihnen werde hiefür himmliſcher Lohn!

Den 14. Januar 1839.

Das gemeinſchaftliche Amt.
Pfarrer Lehner.
Schultheiß Weber.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige.) Gleich nach dem Tode meiner Gattin ſelig ging ich mit dem Entſchluße um, mich auf einzelne Geſchäftszweige

Digitized by Google

zurückzuziehen, und meine Handlung an einen Verwandten abzutreten.

Weil ſich bei dieſem Hinderniſſe zeigten, biete ich ſie nun im Merkur aus, um, für den Fall ſich ein geeigneter Unternehmer dazu zeigt, eine ſolche Veränderung vorzunehmen.

Jeden Falls werde ich aber mein Geſchäft, ſo lange ich es beſitzen werde, auf bisherige Weiſe zu erhalten ſuchen, und namentlich neue und abgehende Artikel, eben ſo wie bisher, in aller Auswahl beſtellen und ergänzen.

Indem ich das ſeit meinem Hierſein genoſſene Zutrauen dankbar erkenne, und ſolches durch billige und reele Bedienung auch ferner zu verdienen ſuchen werde, bitte ich meine verehrlichen Abnehmer, mich wegen des durch Familien-Verhältniſſe herbeigeführten, jedoch vorläufig nur beabſichtigten Verkaufes, nichts entgelten zu laſſen.

Den 18. Januar 1839.

C. C. Egelhaaf.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat aus einer ſeiner Pflegſchaften gegen gerichtliche Sicherheit und $4\frac{1}{2}$ Prozent Verzinſung 900 fl. zum Ausleihen parat liegen, die jeden Augenblick erhoben werden können.

Den 22. Januar 1839.

J. G. Fieß.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 500 fl. Pfleggelder gegen geſetzliche Verſicherung, und zu $4\frac{1}{2}$ Prozent verzinslich, auszuleihen.

Den 15 Januar 1839.

Ober-Juſtiz-Prokurator Zimmerle.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Der Unterzeichnete hat in ſeinem neu erbauten Hauſe den mittleren Stock, welcher aus:

4 inandergehenden Zimmern, wovon 3 heizbar ſind,
dem Antheil an einem Keller,
der Hälfte des hinter dem Hauſe befindlichen Garten, nebſt
einer Holzlage, und
ſonſtigen Bequemlichkeiten,

beſtehet, zu vermiethen, und kann ſogleich, auf Lichtmeß, oder auch ſpäter bezogen werden.

Liebhaber können dieſe Wohnung zu jeder Zeit einſehen und des Näheren wegen mit dem Eigenthümer Rückſprache nehmen.

Den 18. Januar 1839.

Andreas Merz,
Ziegler-Meiſter nächſt dem Schafhauſe.

Ellwangen. (Theater-Anzeige.) Am Mittwoch, den 23. Januar dieſes Jahres, wird die hier anweſende Schauſpieler-Geſellſchaft die Ehre haben aufzuführen:

(Sechste Vorſtellung im Abonnement)

Die Verwandtſchaften,
oder: Der Vetter aus Indien.
Luſtſpiel in 5 Aufzügen von A. v. Kotzebue.
Motto: Freunde in der Noth —
99 auf ein Loth!

Freitag, den 25. Januar 1839,
(Siebente Vorſtellung im Abonnement)

Kaiſer Maximilian I. in Nürnberg,
oder:
Hans Sachs, der Schuſter u. Meiſterſänger.
Groſſes dramatiſches Gedicht in 4 Aufzügen von Deinhardſtein.

Hiezu ladet ergebenſt ein
Straſſer, Theater-Unternehmer.

Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten liegen 100 fl. Pflegſchafts-Geld gegen geſetzliche Verſicherung und 4 Prozent Verzinſung zum Ausleihen bereit.

Den 21. Januar 1839.

Bux, Müller.

Ellwangen. (Geld-Offert.) Bis Lichtmeß 1839 oder auch ſogleich werden gegen zweifache gute Verſicherung und $4\frac{1}{2}$ prozentige Verzinſung 2000 fl. ausgeliehen.

Das Nähere zu erfragen bei der Redaktion dieſes Blattes. Den 18. Januar 1839.

Vermiſchte Aufſätze.

Voreiliges Eingreifen in das Rad des Schickſals.

(Fortſetzung.)

„Ich bin ein Bewohner der Abruzzen“ ſprach er. „Von dem Sturme überraſcht, welcher den Grafen veranlaßte, dort, wo der Leichnam gefunden wurde, Schutz zu ſuchen, wähnte ich mich Anfangs an jenem Orte allein. Plötzlich aber vernahm ich zwei Stimmen vor dem Eingang der Höhle, wo ich mich befand. Die Dunkelheit verhinderte mich aber, etwas zu erkennen. Befürchtend, daß es Banditen der Schreckensbande Cäſaris wären, welche in der Gegend hauſ't, ſtreckte ich mich flach auf den Boden und kroch dem Eingange zu, um, ohne mich der Gefahr auszuſetzen, Alles zu beobachten. Bald gewahrte ich an der Kleidung der Sprechenden, daß es zwei Cavaliere waren, und ſchon war ich im Begriff, mich ihnen bemerkbar zu machen, als plötzlich um einiger Reden willen zwiſchen ihnen ein heftiger Streit ausbrach, und einer der Streitenden, der Größte von Bei-

Digitized by Google

den, ſeine Jagdflinte auf ſeinen Gegner an-ſchlug und ihn todt zu Boden ſtreckte; das Gewehr ſcheint mir daſſelbe, welches dort auf dem Tiſche liegt. Alsdann warf der Mörder die Flinte von ſich, und ſchlug ei-lig den Weg nach dem Schloſſe Montefiore ein.“ —

Die empörte Verſammlung brach in ei-nen lauten Schreckensruf aus; Enrico war beſtürzt auf ſeinen Sitz zurückgeſunken und bedeckte ſein Antlitz mit den Händen. War das ein Zeichen der Schuld oder der Be-ſtürzung? Niemand konnte es enträthſeln, Alles aber horchte mit der geſpannteſten Er-wartung auf die Frage, welche jetzt der öf-fentliche Ankläger dem Landmanne vorlegte:

„Würdet Ihr den Mörder wieder erken-nen?“

„Allerdings!“ lautete die Antwort.

„Iſt es jener Mann da?“

„Er iſt es.“

Der Ankläger nahm ſeinen Platz wie-der ein. Der Anwalt des Angeklagten nahm nunmehr das Wort: „Wenn dieſe Anklage gemäß iſt, weßhalb ward ſie nicht früher gemacht?“ fragte er.

„Ich fürchtete die Rache der Familie des Grafen, zumal ich auf ihrem Gebiete wohne.“

„Veranlaßten Euch keine geheimen Be-weggründe zu Eurer Ausſage?“

„Wie wäre das möglich? ich ſah den Grafen nie vor jenem Auftritte in der Höhle. Er ſelbſt mag ſagen, ob wir uns einander kennen.“

Obgleich es Enrico ſchien, als habe er den Landmann ſchon früher irgendwo geſe-hen, konnte er doch in dieſer Rückſicht nichts Beſtimmtes angeben. Sein Sachwalter nahm jetzt auch ſeinen Sitz wieder ein, überzeugt, daß diejenigen, welche ſeinen Clienten für ſchuldig hielten, Recht hatten. Das Volk, welches ſtets von einem Extreme zum andern übergeht, und nunmehr in dem jungen Gra-fen den Mörder ſeines Vetters erblickte, rief jetzt auf ihn die ganze Strenge der Geſetze herab.

In der Zeit, von welcher ich erzähle, hatte die franzöſiſche Regierung mit den Ge-richts-Verhandlungen groſſe Veränderungen vorgenommen; Napoleon wollte, daß der Edelmann gleich dem niedrigſten Unterthan behandelt werden ſollte. Er hatte den alten Gebrauch abgeſchafft, dem zu Folge Rang und Titel hinreichten, den größten Verbre-cher zu beſchützen, und verlangte von den Tribunälen für die Bewohner der Palläſte und der Strohhütten gleiche Unparteilichkeit.

Der Präſident erhob ſich und ſprach in ſichtbarer Gemüthsbewegung über den An-geklagten das Todesurtheil aus, welches in-nerhalb der nächſten drei Tage vollzogen werden ſollte. Der junge Graf ward da-rauf in einem Zuſtande gänzlicher Niederge-ſchlagenheit durch das Vorzimmer geführt, worin Agnes ſich befand. Die langſam ge-meſſenen Schritte der Wache entriſſen die Letztere ihren Betrachtungen. Sie erhob ſich raſch von ihrem Sitze, und unbekannt mit dem, was ſich zugetragen hatte, eilte ſie auf Den zu, deſſen Daſeyn mit dem ih-rigen auf das Engſte in Verbindung ſtand. Anfangs traute ſie ihren Blicken nicht, als ſie ihn von Wachen umgeben und ſo trübe und traurig gewahrte; das ſchwermüthige Lächeln aber, womit er auf ſie ſchaute, ver-kündete ihr die grauenvolle Wahrheit. Ver-zweiflungsvoll warf ſie ſich zwiſchen die Sol-daten; „das Alles iſt nur ein grauenvolles Blendwerk,“ rief ſie, „er iſt freigeſprochen, ſprecht, um des Ewigen willen ſprecht! Nicht wahr, die Unſchuld meines Enrico iſt an-erkannt?“

Die Anweſenden ſchwiegen mit Thränen in den Augen, denn ſie wußten nicht, wie ſie die Unglückliche tröſten ſollten.

Mit wirren Blicken erfaßte ſie die Hand des Grafen. „Die Grauſamen!“ jammerte ſie, „ſie wollen mich mit ihrem Schweigen tödten. An Dich richte ich mein Flehen, ich beſchwöre Dich, mein Geliebter, hebe mit einem einzigen Wort die furchtbare Angſt. Mein Herz bricht — ein Wort, ein ein-ziges Wort, oder der Wahnſinn erfaßt mich!“

(Die Fortſetzung folgt.)

Aufforderung zum Theaterbeſuche.

Von A. Den Freiſchütz ſehn Sie doch? Ein trefflich Stück!
Ein Herr von Weber ſetzt' es in Muſik.

Von B. Ein Edelmann und eine Jagdpartie?
Ja! dann begleit' ich Sie.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jart-Kreis.

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bei Rechnungsrath ... bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 8. Samstag, den 26. Januar 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) (Schneebahnen betreffend.) Mit Hinweiſung auf die früheren oberamtlichen Verfügungen und Anordnungen, in Betreff der Schneebahnen, werden die Schultheiſſen-Aemter angewieſen, auch jezt, wo ſtarker Schnee gefallen iſt, auf allen Wegen die Fahr-Bahnen und auch die Fuß-Wege gehörig öffnen zu laſſen.

Ueber den Verlauf des Schnee- und Eisganges iſt binnen 3 Monaten Bericht zu erſtatten, in drohenden Unglücks-Fällen aber auf der Stelle.

Den 25. Januar 1839. Königliches Ober-Amt.

Amts-Verweſer Hörner, Ober-Amts-Aktuar.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Aufruf an unbekannte Beſitzer von Schuld- und Pfand-Verſchreibungen.) Nachſtehende Schuld- und Pfandſcheine werden vermißt:

1) die von dem Schultheiſſen Xaver Lipp zu Schwabsberg, als Steuer-Einbringer, am 11. September 1825 gegen die Königl. Staats-Kaſſe zu Stuttgart ausgeſtellte Cautions-Urkunde über 50 fl.;

2) der von der Johann Stempfle's Wittwe von Unterwilflingen gegen die Kapellen-Pflege zu Oberwilflingen über ein zu 5 Prozent verzinsliches Anlehen von 200 fl. am 2. Juli 1827 ausgeſtellte Schuld- und Pfandſchein;

3) die von der Wittwe des Joſeph Braun von Unterwilflingen gegen die St. Andreas-Pflege daſelbſt über ein zu 5 Prozent verzinsliches Darlehen von 100 fl. am 25. Oktober 1815 ausgeſtellte Obligation.

Die unbekannten Beſitzer dieſer Urkunden werden nun aufgefordert, dieſelben binnen 60 Tagen, von heute an gerechnet, hierher vorzulegen, und ihre Anſprüche hierauf nachzuweiſen, widrigen Falls ſolche für kraftlos würden erklärt werden.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgerichte Ellwangen, den 21. Januar 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Auswanderung.) Nachgenannte Perſonen ſind ausgewandert, und haben auf Jahresfriſt Bürgſchaft geleiſtet.

Nach Bayern:

1) Barbara Geiſt, von Zipplingen,
2) Joſepha Sauer, von Lauchheim,
3) Georg Buckel, von Dürrenſtetten, mit Frau und 5 Kindern,
4) Barbara Engelhardt, von da.
5) Johann Hirſch, von Wörth, und
6) Vitus Zögerle, von Dettenroden.

Nach Oeſterreich.

7) Johann Erdner, von Lauchheim, und
8) Melchior Sporrer, von da.

Den 11. Januar 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Aufforderung an den Eigenthümer gefundenen Geldes.) Auf der Straſſe von hier nach Roſenberg wurde am 7. dieſes Monats Geld gefunden. Der rechtmäſſige Eigenthümer deſſelben wolle ſeine Eigenthums-Anſprüche binnen 45 Tagen geltend machen, widrigen Falls über das gefundene Geld anderwärtige Verfügung getroffen würde.

Den 22. Januar 1839.

Königl. Ober-Amt.
Hörner, Ober-Amts-Aktuar,
Amts-Verweſer.

Ellwangen. (Garten-Verkauf und Verpachtung.) Der ſogenannte [illegible] Lehe-

bach'ſche Garten von ungefähr 3 Viertel zunächſt bei der Zimmermann Weiß'ſchen Beſitzung ſoll am

Mittwoch den 30. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer, von Georgi dieſes Jahres an, verpachtet, und damit auch ein Verkaufs-Verſuch verbunden werden.

Den 15. Januar 1839.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Aufforderung.) Dem Tuchſcheerer Max Friton, von hier, ſind vor zwei Jahren zwei Ellen modefarbenes Tuch zum Decadiren übergeben worden. Der unbekannte Eigenthümer hat das fragliche Tuch innerhalb 30 Tagen abzuholen, widrigen Falls hierüber verfügt werden wird.

Den 15. Januar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Bekanntmachung.)
Das Pfund Ochſenfleiſch koſtet . . . 8 kr.,
das Pfund Rindfleiſch . . . . . . 7 kr.,
der 4 pfündige Laib Brod . . . . . 11 kr.,
der Kreutzer-Weck muß wägen 6 Loth 1½ Quint,
der Kivf zu 2 kr. muß wägen 23 Loth 1 Quint.

Den 23 Januar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Verkauf von Staats-Obligationen.) Die Stiftungs-Pflege iſt legitimirt, ihre Staats-Obligationen von 4200 fl., 1500 fl., 1350 fl. und 400 fl., welche noch mit 4 Prozent verzinßt werden, an den Meiſtbietenden zu verkaufen.

Wer bis zum 9. Februar dieſes Jahres in frankirten Briefen das höchſte Offert macht, dem werden ſolche überlaſſen.

Den 25. Januar 1839.

Stiftungs-Pflege.

Ellwangen. (Masken-Bälle.) In der dießjährigen Carnevals-Zeit werden im Saale der Leſe-Geſellſchaft die gewöhnlichen zwei Masken-Bälle gehalten werden, und zwar der erſte

Donnerstag den 7. Februar,

für Honoratioren, wobei jeder Herr und jede Maske in männlicher Kleidung 24 kr. Eintritts-Geld zu bezahlen hat.

Der zweite Ball findet am

Montag den 11. Februar

ſtatt, wobei alle anſtändigen Masken ohne Unterſchied und unter der Bedingung freien Zutritt haben, daß ſie ſich nicht demaskiren.

Für jeden Herrn ohne Maske iſt das Entrée auf 24 kr. beſtimmt.

Bei beiden Bällen iſt der Anfang Abends 7½ Uhr.

Den 24. Januar 1839.

Die Vorſtände
der Leſe-Geſellſchaft.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Verſchollener.) Johann Michael Strohmaier, von Engelhardshauſen, am 7. Dezember 1763 geboren, und längſt verſchollen, ſo wie deſſen etwaige Leibes-Erben werden hiermit aufgefordert, das unter Pflegſchaft ſtehende Vermögen des erſtern binnen 90 Tagen in Empfang zu nehmen, widrigen Falls Strohmaier als geſtorben angenommen, und das gedachte Vermögen den dießſeits bekannten Seiten-Verwandten desſelben definitiv zugetheilt werden wird.

Den 7. Januar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Bekanntmachung.

Auf Antrag mehrerer Creditoren werden die Gant-Realitäten des Carl Ruoff von Löpſingen der vierten und letzten Verſteigerung unterworfen. —

Dieſe Realitäten beſtehen in:
einem ſehr geräumigen Wirthſchafts-Gebäude, zweiſtöckig und maſſiv gebaut, mit anſtoſſendem Bräuhauſe und Branntwein-Brennerei, alles unter einem Dache, nebſt den dazu nöthigen Geräthſchaften,
einem groſſen maſſiv gebauten Getreid-Stadel mit 2 Pferde-Stallungen und 2 groſſen Getreid-Böden,
einem gleichfalls groſſen Stadel, worin ein Pferde-Stall, ein groſſer Rindvieh-Stall, Schwein-Stall und ein Chaiſenhaus ſich befinden, nebſt
ſehr geräumigen Hof-Raum,
einer gedeckten Holzlage,
2 Wurz-Gärten und 2 Keller;
alles dieſes an der frequenten Straſſe von Nördlingen nach Nürnberg;
2 Kraut-Beeten und deren noch nicht vertheilten Gemeinde-Recht p. 1630.

Ferner an Grundſtücken:
1 Morgen Acker in der Mauch p. 90.,
2 Morgen Acker in der Sülz p. 1074.,
½ Tagwerk Wieſen im ſteinigen Bach p. 1028.,
¼ Tagwerk Wieſen allda p. 621., zimmeriſch,
2 Morgen Acker auf'm Strich p. 216.,
¾ Tagwerk Wieſen auf der Mädchningwin p. 226.,
¼ Morgen Acker in der Mauch p. 194.,
¼ „ „ „ auf'm Heuweg p. 121.,
¼ „ „ „ auf der alten Landſtraſſe p. 122.,
das Kropf-Lehen von 5½ Morgen Acker und 4 Tagwerk Wieſen p. 1881.,
½ Morgen Acker beim Kreutzle p. 1882.,
½ „ „ „ in der langen Gwandt p. 1883.,
1 Morgen Acker im Zwing p. 1884.,
½ von 2 M. Ack. in der Gänsweite p. 646.,
½ Morgen Acker auf'm Hauſemer Bühl p. 125.,
½ „ „ „ allda p. 1554.,
½ „ „ „ im Bach p. 652.,

[illegible] „ „ „ im Weilerhaus p. 671.,
[illegible] „ „ „ in der Siegemännin p. 1082.,
[illegible] „ „ „ im Weilerhaus p. 670.,
[illegible] „ „ „ beim Baum p. 40.,
[illegible] „ „ „ allda p. 1706.,
[illegible] „ „ „ in der Gartwetten p. 10.,
[illegible] „ „ „ im Zwing p. 513.,
[illegible] Feldlehen von 1½ Morgen Acker, und Tagwerk Wieſen p. 1599.,
[illegible] Morgen Acker auf'm Strich p. 215.,
[illegible] „ „ „ in der Mauch p. 513.,
[illegible] „ „ „ im Weilerfeld p. 601.,
[illegible] Feldlehen von 1½ Morgen Acker und [illegible]tel Tagwerk Wieſen p. 1519.,
[illegible] Morgen Acker auf'm Berg p. 299.,
[illegible] „ „ „ allda p. 300.,
[illegible] „ „ „ auf'm Hauſemer Bühl p. 1078.,
½ Morgen Acker im Zwing p. 618.,
[illegible] Tagwerk Wieſen im Bach, p. 1083.,
1 Morgen Acker in der Kinsegert p. 1694.,
[illegible] „ „ „ vor'm Berg p. 1351.,
[illegible] Morgen Acker im Mauchfeld p. 1502.
[illegible] „ „ „ auf dem Elbenſteig p. 1779.,
1 Tagwerk Wieſen im Herbſtmad p. 95.

Zum öffentlichen Verkaufe dieſer Gant-Realitäten wird nun eine Tagfahrt auf

Mittwoch den 20. Februar dieſes Jahres,
Vormittags von 8 bis 12 Uhr,

in Löbſingen beſtimmt; wozu beſitz- und zahlungsfähige Kaufs-Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Wallerſtein, am 9. Januar 1839.

Fürſtl. Herrſchafts-Gericht.
Kummer.

Killingen, Schultheiſſerei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Da Joſeph Spang, von Killingen, ſeine Liegenſchaft verkauft, ſo werden alle diejenigen, welche eine Forderung an ihn zu machen haben, aufgefordert, ſolche am

Montag den 11. Februar dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhauſe in Röhlingen anzumelden, indem ſie im Unterlaſſungs-Falle es ſich ſelbſt zuzuſchreiben haben, wenn ſie bei Vertheilung des Kaufſchillings unberückſichtigt bleiben würden.

Röhlingen, den 22. Januar 1839.

Gemeinde-Rath allda.

Fachſenfeld, Ober-Amts Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Im Wege der Hülfs-Vollſtreckung wird dem Ignatz Anton Rieger, in Pfannenſtiel, ſeine beſitzende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem zur hieſigen Grundherrſchaft fallbaren einſtöckigten Wohnhauſe, nebſt
[illegible] Viertel 6 Ruthen Garten dabei, ferner
[illegible] Viertel an 3 Viertel Garten in Pfannenſtiel,
1[illegible] Morgen Aecker auf der Markung Treppach,
[illegible] Morgen detto auf der Markung Onatsfeld,
ſo wie circa 30 Centner Heu,

am

Mittwoch den 20. Februar dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

im hieſigen Gerichts-Zimmer im öffentlichen Aufſtreich verkauft.

Den 21. Januar 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Albrecht.

Pflaumloch, Ober-Amts Neresheim. (Bau-Akkord.) Die Arbeiten zu dem dahier neuanzulegenden iſraelitiſchen Friedhofe, welcher mit einer Ringmauer und einem Leichenhauſe verſehen wird, werden im öffentlichen Abſtreich verakkordirt, wobei die

Maurer- und Steinhauer-Arbeiten auf	1273 fl. 36 kr.,
Zimmer-Arbeiten auf . .	227 fl. 33 kr.,
Schreiner-Arbeiten auf . .	62 fl. 29 kr.,
Schloſſer-Arbeiten auf . .	52 fl. 44 kr.,
Glaſer-Arbeiten auf . . .	25 fl. — kr.,
Insgemein auf	25 fl. — kr.,
in Summa auf	1666 fl. 22 kr.

veranſchlagt ſind.

Die Abſtreichs-Verhandlung hierüber wird am

Mittwoch den 6. Februar dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem iſraelitiſchen Gemeinde-Zimmer dahier vorgenommen; wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß ſie ſich mit legalen Zeugniſſen über Fähigkeiten und Vermögen zu verſehen haben, und der Bau-Ueberſchlag auf dem iſraelitiſchen Gemeinde-Zimmer täglich eingeſehen werden kann.

Den 20. Januar 1839.

Das iſraelitiſche Kirchen-Vorſtand-Amt.
Löwenſtein, Vorſänger.
M. L. Ellinger.
J. Regenſteiner.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Anzeige.) Da ich bei Ueberwerfung des kleinen Eingeweides bei Stieren und Ochſen ſehr häufig verlangt wurde und geholfen habe, wie ich durch Zeugniſſe von ganzen Ortſchaften, ſo wie von ſehr vielen einzelnen Perſonen, von Orts-Vorſtehern, Wirthen und Bauern, beweiſen kann; deſſen ungeachtet aber eine gewiſſe Perſon behauptete, daß ſich das Eingeweide gar nicht überfallen könne, und ich auf dieſe Art verdächtigt werde, ſo finde ich es für nöthig, hier nachſtehendes Zeugniß öffentlich bekannt zu machen, mit dem Bemerken, daß die Zeugniſſe von vielen hundert Fällen, bei denen ich geholfen habe, nach Belieben bei mir eingeſehen werden können.

Den 15. Januar 1839.

Johann Jaumann.

Zeugniß.

Die Unterzeichneten geben dem Johann Jaumann, von Röhlingen, auf Verlangen der Wahrheit gemäß aus vielfältiger eigener Erfah-

Digitized by Google

rung in ihrem Geſchäfte vorkommend, das Zeugniß, daß das ſogenannte Ueberwerfen des kleinen Eingeweids bei Stieren und Ochſen häufig vorkomme, und wenn dieſem Uebel nicht ſogleich durch ſchnelle Hülfe durch einen dieſem Gebrechen kundigen Mann abgeholfen wird, das übergeworfene Eingeweid in Brand übergeht und übergehen muß, mithin auch das Stück Vieh unter ſolchen Umſtänden zu Grunde geht.

Kraft unſerer Unterſchrift

Ellwangen, den 11. Juni 1838.

Joſeph Hegele.
Johann Diſchinger.
Joſeph Metzger.
Anton Burger.

Ellwangen. (Empfehlung von Chocolade.) Nachdem ich mir alle Mühe gegeben habe, meine ſelbſt fabrizirte Chocolade auf die höchſte Stufe der Vollkommenheit zu bringen, und ich mir die Ueberzeugung von dem Gelingen dieſes Unternehmens verſchafte, ſo erlaube ich mir hiermit ſolche beſtens zu empfehlen, und zwar:

feine Gewürz-Chocolade Nro. 1. á 30 kr., Nro. 2. á 36 kr., Nro. 3. á 42 kr., Nro. 4. á 54 kr. und Nro. 5. á 1 fl. 4 kr. per Pfund;

feine Geſundheits-Chocolade Nro. 3. 40 kr., Nro. 4. 48 kr. und Nro. 5. 1 fl.;

feine Vanille-Chocolade à Nro. 0. 1 fl. 12 kr.; Nro. 1. à 1 fl. 30 kr., Nro. 2. 1 fl. 36 kr. per Pfund;

feine Mailänder-Chocolade à 1 fl. 20 kr. per Pfund; und

feine Wiener Chocolade 1 fl. 24 kr. per Pfund.

Bei Abnahme gröſſerer Partieen zum Wiederverkaufe geſtatte ich noch einen angemeſſenen Rabatt.

Den 25. Januar 1839.

Friedrich Kauffmann,
Conditor.

Pfeffermühle bei Ellwangen. (Feiles Holz.) Der Unterzeichnete hat ein Quantum ganz dürres Fichten-, Scheiter- rc. Holz zu ganz billigem Preiſe zu verkaufen, das im Ganzen, oder auch Klafterweis abgegeben wird.

Den 25. Januar 1839.

Matthias Pfeffer,
Drei-Mohren-Wirth.

Ellwangen. (Verlorenes.) Letzten Mittwoch ging auf dem Wege von Ellenberg bis Ellwangen dem Unterzeichneten eine ſilberne Sackuhr, mit der Nro. 12,639 bezeichnet, verloren. Der redliche Finder erhält 2 Kronen-Thaler zur Belohnung. Die Wohllöblichen Schultheiſſen-Aemter werden höflichſt erſucht, obiges in ihren Gemeinden bekannt machen zu laſſen.

Den 23. Januar 1839.

Michael Schmidt,
Amts-Bote von Stödtlen.

Ellwangen. (Theater-Anzeige.) Am Sonntag, den 27. Januar dieſes Jahres, wird die hier anweſende Schauſpieler-Geſellſchaft die Ehre haben aufzuführen:

(Außer Abonnement)

Der Wahn und ſeine Schrecken,

oder:

Kaſpar Hauſer, der Findling bei Nürnberg.

Groſſes neues Schauſpiel in zwei Abtheilungen und 4 Akten von Leopold Bartſch.

Zu dieſer Vorſtellung — an deſſen Inhalt ganz Deutſchland den wärmſten Antheil nahm, und das allgemeinſte Intereſſe rege machte — ladet ergebenſt ein

Straſſer, Theater-Unternehmer.

Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten liegen 100 fl. Pflegſchafts-Geld gegen geſetzliche Verſicherung und 4 Prozent Verzinſung zum Ausleihen bereit.

Den 21. Januar 1839.

Bux, Müller.

Aalen. (Verkauf.) Am 2 des nächſten Monats, (Lichtmeß) Nachmittags 1 Uhr, auf dem hieſigen Rathhauſe von dem Armen-Beſchäftigungs-Verein mehrere 1000 Pfund baumwollenes und leinenes Garn und etwa 1000 Paar Strümpfe und Socken im Aufſtreich verkauft werden.

Den 25. Januar 1839.

Ellwangen. Einige württembergiſche 3½prozentige Credit-Vereins-Obligationen zu 500 fl. ſind mit ½ Prozent Nachlaß zu verkaufen, und das Nähere bei der Redaktion dieſes Blattes zu erfahren. Den 25. Januar 1839.

D. Literariſche Anzeigen.

Von neu erſchienenen Schriften iſt in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen angekommen, und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Moſes, oder die Erlöſung Iſraels. 8. Darmſtadt, 1837. broſchirt 27 kr.

Münch, M. E., Das Reich Gottes in Bildern und Gleichniſſen zum Gebrauche für Prediger. 8. Mainz, 1837. 2 Bändchen. 2 fl.

— — Goldkörner, gewaſchen im Strome der Zeit, und dargeboten dem Glauben des Chriſten. 8. Mainz, 1837. 2 Bändchen. 5 fl.

Nickel, A., Die würdige Feier der heiligen Firmung. 12. Mainz. geheftet 9 kr.

Niemeyer, Chr., Das Buch der Tugenden. Zwei Bände. Mit vielen Abbildungen. Leipzig. broſchirt 4 fl.

Pfitzer, G., Luthers ſämmtliche Werke. Prachtausgabe in einem Bande. 4. Frankfurt, 1837. Erſte und zweite Lieferung. broſch. 2 fl. 24 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſertionen aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 9. Mittwoch, den 30. Januar 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Aufruf an unbekannte Beſitzer von Schuld- und Pfand-Verſchreibungen.) Nachſtehende Schuld- und Pfandſcheine werden vermißt:

1) die von dem Schultheiſſen Xaver Lipp zu Schwabsberg, als Steuer-Einbringer, am 11. September 1825 gegen die Königl. Staats-Kaſſe zu Stuttgart ausgeſtellte Cautions-Urkunde über 50 fl.;

2) der von der Johann Stempfle's Wittwe von Unterwilflingen gegen die Kapellen-Pflege zu Oberwilflingen über ein zu 5 Prozent verzinsliches Anlehen von 200 fl. am 2. Juli 1827 ausgeſtellte Schuld- und Pfandſchein;

3) die von der Wittwe des Joſeph Braun von Unterwilflingen gegen die St. Andreas-Pflege daſelbſt über ein zu 5 Prozent verzinsliches Darlehen von 100 fl. am 25. Oktober 1815 ausgeſtellte Obligation.

Die unbekannten Beſitzer dieſer Urkunden werden nun aufgefordert, dieſelben binnen 60 Tagen, von heute an gerechnet, hierher vorzulegen, und ihre Anſprüche hierauf nachzuweiſen, widrigen Falls ſolche für kraftlos würden erklärt werden.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgerichte Ellwangen, den 21. Januar 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Aufforderung an den Eigenthümer gefundenen Geldes.) Auf der Straſſe von hier nach Roſenberg wurde am 7. dieſes Monats Geld gefunden. Der rechtmäſſige Eigenthümer deſſelben wolle ſeine Eigenthums-Anſprüche binnen 45 Tagen geltend machen, widrigen Falls über das gefundene Geld anderwärtige Verfügung getroffen würde.

Den 22. Januar 1839.

Königl. Ober-Amt.
Hörner, Ober-Amts-Aktuar,
Amts-Verweſer.

Rattſtadt, Schultheiſſerei Rindelbach, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchafts-Maſſe der verſtorbenen Ehefrau des Joſeph Wöhrle, Spital-Bauern zu Rattſtadt, wird im Aufſtreich verkauft:

ein allodificirtes Bauern-Gut, welches enthält:
Ein zweiſtöckigtes Wohnhaus und Scheuer,
eine Wagenſchupfe,
ein Backhaus,
$2\frac{1}{2}$ Viertel Garten,
7 Tagwerk $2\frac{1}{2}$ Viertel Wieſen,
17 Morgen $2\frac{1}{2}$ Viertel Aecker, } Nürnberger Meß.
9 Morgen 1 Viertel $18\frac{3}{4}$ Ruthen Wald, Württembergiſches Meß, und
ein ganzes Gemeinde-Recht.

Dieſes Gut giebt jährlich:
15 fl 10 kr. Herbſt-Gefäll,
1 Schäffel 7 Simri 2 Vierling Dinkel,
2 Schäffel 1 Simri 2 Vierling Haber.

Wenn es die Kaufs-Liebhaber wünſchen, ſo kann ihnen Vieh, Schiff und Geſchirr, und Vorräthe zu dem Kauf gegeben werden.

Der Verkauf wird am
Montag den 11. Februar dieſes Jahres,
Mittags 1 Uhr,
in dem Hauſe des Anwalt Greiner vorgenommen.

Die Kaufs-Liebhaber müſſen ſich mit gerichtlich legaliſirten Vermögens-Zeugniſſen als zahlungsfähig ausweiſen, und der Meiſtbietende hat einen der Verkaufs-Behörde als gut bekannten Bürgen zu ſtellen.

Die Kaufs-Liebhaber, welche das Gut täglich einſehen können, werden zu dem Verkaufe eingeladen.

Rattſtadt und Ellwangen, den 17. Januar 1839.

Waiſen-Gericht.
vdt. Gerichts-Notar
Lechler.

Ellwangen. (Verkauf von Staats-Obligationen.) Die Stiftungs-Pflege iſt legitimirt, ihre Staats-Obligationen von 4200 fl., 1500 fl., 1350 fl. und 400 fl., welche noch mit 4 Prozent verzinst werden, an den Meiſtbietenden zu verkaufen.

Wer bis zum 9. Februar dieſes Jahres in frankirten Briefen das höchſte Offert macht, dem werden ſolche überlaſſen.

Den 25. Januar 1839.

Stiftungs-Pflege.

Digitized by Google

Ellwangen. (Maſken-Bälle.) In der dießjährigen Carnevals-Zeit werden im Saale der Leſe-Geſellſchaft die gewöhnlichen zwei Maſken-Bälle gehalten werden, und zwar der erſte

Donnerstag den 7. Februar,

für Honoratioren, wobei jeder Herr und jede Maſke in männlicher Kleidung 24 kr. Eintritts-Geld zu bezahlen hat.

Der zweite Ball findet am

Montag den 11. Februar

ſtatt, wobei alle anſtändigen Maſken ohne Unterſchied und unter der Bedingung freien Zutritt haben, daß ſie ſich nicht demaſkiren.

Für jeden Herrn ohne Maſke iſt das Entrée auf 24 kr. beſtimmt.

Bei beiden Bällen iſt der Anfang Abends 7½ Uhr.

Den 24. Januar 1839.

Die Vorſtände der Leſe-Geſellſchaft.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Killingen, Schultheißerei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Da Joſeph Spang, von Killingen, ſeine Liegenſchaft verkauft, ſo werden alle diejenigen, welche eine Forderung an ihn zu machen haben, aufgefordert, ſolche am

Montag den 11. Februar dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhauſe in Röhlingen anzumelden, indem ſie im Unterlaſſungs-Falle es ſich ſelbſt zuzuſchreiben haben, wenn ſie bei Vertheilung des Kaufſchillings unberückſichtigt bleiben würden.

Röhlingen, den 22. Januar 1839.

Gemeinde-Rath allda.

Fachſenfeld, Ober-Amts Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Im Wege der Hülfs-Vollſtreckung wird dem Ignaz Anton Rieger, in Pfannenſtiel, ſeine beſitzende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem zur hieſigen Grundherrſchaft fallbaren einſtöckigten Wohnhauſe, nebſt
¼ Viertel 6 Ruthen Garten dabei, ferner
½ Viertel an 3 Viertel Garten in Pfannenſtiel,
1⅝ Morgen Aecker auf der Markung Treppach,
½ Morgen detto auf der Markung Onatsfeld,
ſo wie circa 30 Centner Heu,

am

Mittwoch den 20. Februar dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

im hieſigen Gerichts-Zimmer im öffentlichen Aufſtreich verkauft.

Den 21. Januar 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Alberth.

Pflaumloch, Ober-Amts Neresheim. (Bau-Akkord.) Die Arbeiten zu dem dahier neuanzulegenden israelitiſchen Friedhofe, welcher mit einer Ringmauer und einem Leichenhauſe verſehen wird, werden im öffentlichen Abſtreich verakkordirt, wobei die

Maurer- und Steinhauer-Arbeiten auf	1273 fl.	36 kr.,
Zimmer-Arbeiten auf	227 fl.	33 kr.,
Schreiner-Arbeiten auf	62 fl.	29 kr.,
Schloſſer-Arbeiten auf	52 fl.	44 kr.,
Glaſer-Arbeiten auf	25 fl.	— kr.,
Insgemein auf	25 fl.	— kr.,
in Summa auf	1666 fl.	22 kr.

veranſchlagt ſind.

Die Abſtreichs-Verhandlung hierüber wird am

Mittwoch den 6. Februar dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem israelitiſchen Gemeinde-Zimmer dahier vorgenommen; wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß ſie ſich mit legalen Zeugniſſen über Fähigkeiten und Vermögen zu verſehen haben, und der Bau-Ueberſchlag auf dem israelitiſchen Gemeinde-Zimmer täglich eingeſehen werden kann.

Den 20. Januar 1839.

Das israelitiſche Kirchen-Vorſtand-Amt.
Löwenſtein, Vorſänger.
M. L. Ellinger.
J. Regenſteiner.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat aus einer ſeiner Pflegſchaften gegen gerichtliche Sicherheit und 4½ Prozent Verzinſung 900 fl. zum Ausleihen parat liegen, die jeden Augenblick erhoben werden können.

Den 22. Januar 1839.

J. G. Fieß.

Ellwangen. (Fuhrwerk-Geſuch.) Ein Geſellſchafts-Schlitten, oder Omnibus, wird auf

Dienſtag den 5. Februar dieſes Jahres

nach Aalen billig zu akkordiren geſucht. Fuhrleute, die dieſes zu übernehmen wünſchen, haben ſich an Xaver Straßer, Conditors-Gäßchen Nro. 243., zu wenden.

Den 30. Januar 1839.

Pfeffermühle bei Ellwangen. (Feiles Holz.) Der Unterzeichnete hat ein Quantum ganz dürres Fichten-, Scheiter- ꝛc. Holz zu billigem Preiſe zu verkaufen, das im Ganzen, oder auch Klafterweis zu 7 fl. 30 kr. und 8 fl. abgegeben und vor das Haus gefahren wird.

Den 25. Januar 1839.

Matthias Pfeffer,
Drei-Mohren-Wirth.

Pfeffermühle bei Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten liegen 800 fl., worunter 275 fl. Pfleg-Gelder begriffen ſind, gegen zweifache gerichtliche Verſicherung, vorzugsweiſe auf liegende Gründe, zum Ausleihen,

Digitized by Google

und zwar die 275 fl. Pfleg-Gelder zu 4½ Prozent das Weitere aber zu 4 Prozent, vor.

Den 29. Januar 1839.

Matthias Pfeffer,
Drei-Mohren-Wirth.

Ellwangen. (Theater-Anzeige.) Am Mittwoch, den 30. Januar dieſes Jahres, wird die hier anweſende Schauſpieler-Geſellſchaft die Ehre haben aufzuführen:

Der Unſichtbare,
oder:
Hans Plattkopf, der geprellte Kaffeewirth.
Komiſche Oper in 1 Akt von Coſtenoble, Muſik von Eule.
Vorher:
Der Platzregen als Eheſtandsprokurator.
Luſtſpiel in 2 Akten von Raupach.

Hiezu ladet ergebenſt ein
X. Straßer, Theater-Unternehmer.

Ellwangen. (Empfehlung.) Die Unterzeichnete macht die ergebenſte Anzeige, daß ſie von jetzt an Unterricht in allen ſchönen Frauenzimmer-Arbeiten ertheilt, ſo wie auch in allen Arten Weißnähen, Stricken und Sticken in Gold und Seide. Ferner giebt ſie Anleitung im Filet-Stricken, Franzen machen, im Blumen machen nebſt künſtlichen Früchten und Gewürzen, in niedlichen Körbchen zu verfertigen, ſo wie auch in der Anleitung die Farben zum Blumenmachen ſelbſt zu bereiten.

Nachträglich wird dem Vorſtehenden noch beigefügt, daß ſie auch Kindern in vorgenannten Arbeiten Unterricht ertheilt, gegen ein Honorar von monatlich 24 kr. bis zu 1 fl. 48 kr. — Auch hält ſie Herren-Chemiſetten und Vatermörder in aller Auswahl und zu den billigſten Preiſen zum Verkaufe bereit.

Den 30. Januar 1839.

Thereſe Kleiner,
wohnhaft hinter der Poſt,
bei Schneider-Meiſter Abele, Nro. 67.

Ellwangen. (Geld-Geſuch.) Es ſucht Jemand ein Kapital von 5200 fl., gegen gute Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung, zu erhalten, und kann der Informativ-Unterpfands-Schein ſogleich eingeſehen werden.

Auf gefällige Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieſes Blattes.

Den 27. Januar 1839.

Vermiſchte Aufſätze.

Voreiliges Eingreifen in das Rad des Schickſals.

(Fortſetzung.)

Während ſie dieſe letzten Worte ſprach, warf ſie ſich zu den Füſſen des Gefangenen. „Theure Agnes!" ſtammelte er; ſeine Rede rief ſie zum Bewußtſeyn zurück und ſtarr blickte ſie auf ihn, während Thränen ſeinen Augen entſtrömten. „Theure Agnes, — ich ſterbe morgen!" — Agnes ſtieß einen lauten, angſtvollen Schrei aus, deſſen Furchtbarkeit ſelbſt die verhärteten Sbirren ſchaudern machte. „Du ſterben — morgen!! — Unmöglich!" jammerte ſie, „Du biſt ſchuldlos, ich ſchwöre es bei meiner Seligkeit. — Weßhalb aber zaudere ich noch? Ich eile zu Deinen Richtern — ich werfe mich zu ihren Füſſen nieder — ich ſtehe nicht eher auf, bis Dein Urtheil widerrufen worden. Nein, nein, Du ſollſt nicht ſterben — durſten ſie nach Blut, ſo ſoll das meinige flieſſen. Ich muß von hinnen, ſonſt iſt es zu ſpät!" — Und mit einer von der Verzweiflung beflügelten Schnelligkeit ſtürzte ſie nach dem Saale, in welchem ſich die Richter befanden. Der beklagenswerthe Enrico ward unterdeſſen, mit Gefühlen, die keine Feder zu beſchreiben vermag, zurück in den Kerker geführt, den er nur verlaſſen ſollte, um das Schaffot zu beſteigen.

* * *

Für denjenigen, der nur für das Vergnügen lebt, der ſich nur von ſeinem Lager erhebt, um zu überlegen, wie er den Tag angenehm verbringen will, für Den fliegen die Stunden pfeilſchnell dahin! — Wie anders aber vergehen ſie dem armen Gefangenen; nichts unterbricht die grauenvolle Einförmigkeit ſeines Kerkers, kein Sonnenſtrahl verkündet ihm den Unterſchied zwiſchen Tag und Nacht. Die Einſamkeit, die Finſterniß allein machen ſein Gebiet aus. Keine Freundesſtimme, kein tröſtendes Wort dringt bis zu ihm; jede Stunde ſcheint ihm ein Jahrhundert. Der Tod iſt einem ſolchen Daſeyn vorzuziehen.

In einer ſolchen beklagenswerthen Lage befand ſich der arme Enrico. Von Allem verlaſſen, von der Ewigkeit nur durch einige Stunden getrennt, hatte er das Haupt auf die Bruſt geſenkt, indem ihm ſehnſuchtsvoll darnach verlangte, daß der Tod ſeine grau-

Digitized by Google

ſame Prüfung enden möge. Es war Mitternacht, — um fünf Uhr Morgens ſollte ſeinen Leiden ein Ziel geſteckt werden. Die vom Gewölbe ſeines Kerkers herabhängende Lampe war faſt erloſchen, und ſandte nur noch dann und wann einen ungleichen Schimmer auf ihn herab. Er warf ſich auf ſein Strohlager und ſuchte im Schlafe Vergeſſenheit ſeiner Qualen, da ward plötzlich die Pforte ſeines Gefängniſſes leiſe geöffnet, aber er erhob nicht ein Mal das Haupt, ſo ſehr war ihm der Anblick des Kerkermeiſters zuwider.

Eine ſanfte Stimme ſprach ſeinen Namen aus. Er ſprang raſch empor und hielt im nächſten Augenblick Agnes mit ſeinen Armen umfangen. Bald aber wandte er ſich wieder ſanft von ihr los, und fragte ſie, wie ſie es über ſich gewinnen könne, einen verurtheilten Mörder an ihre Bruſt zu ſchlieſſen.

„Einen Mörder!“ rief Agnes lebhaft, „nimmermehr, und wenn die ganze Welt Dich eines Mordes beſchuldigte, wenn ſelbſt die Heiligen erſchienen, um gegen Dich zu zeugen, ich würde Dich nimmermehr eines ſolchen Verbrechens fähig halten!“

„Du hälſt mich alſo doch für ſchuldlos, Agnes?“

„Der Himmel iſt mein Zeuge, daß ich nie an Deiner Unſchuld zweifelte.“

„Genug, genug!“ rief Enrico, „jetzt mag immerhin der Henker ſeine Qualen bereiten, man ſchleppe mich zum Schaffot, mein Geſchick ſoll mir auch nicht einen einzigen Seufzer entpreſſen. Sie, die ich anbete, iſt von meiner Schuldloſigkeit überzeugt, tauſend Tode vermögen jetzt nicht meinen Muth zu beugen.“

Von dieſer Aufregung allzugewaltig ergriffen, fühlte Enrico ſeine Kniee ſchwanken; „Agnes,“ fügte er in einem ruhigen Tone hinzu, „Du haſt Balſam in meine Seelenwunde geträufelt, jetzt hat für mich der Tod keine Schrecken mehr.“

„Sprich nicht von Sterben, Geliebter, ich komme, Dich zu retten.“ Der Gefangene blickte ſie ſchwermüthig an. „Mein Gold hat jedes Hinderniß auf eine halbe Stunde hinweggeräumt, laß uns ſchnell entfliehen, der geringſte Verzug bringt Verderben!“

Enrico richtete einen ernſten Blick auf ſie. „Wie,“ fragte er, „glaubſt Du, ich könnte mich entſchlieſſen, einen ſchmachbeladenen Namen hier zurückzulaſſen? Meine Flucht würde gegen mich zeugen. Nein, nein, nimmermehr!“ Und mit dieſen Worten wandte er ſein Antlitz von ihr ab.

„Aber wenn Du bleibſt, mußt Du ſterben,“ wandte die zitternde Jungfrau ein. „Ich bin überzeugt, Deine Unſchuld wird in kurzer Zeit an den Tag kommen, und dann kannſt Du ſtolz erſcheinen, um die Hand derjenigen zu begehren, die niemals das Eigenthum eines andern werden wird. Zaudere alſo nicht — ein Wagen harrt Deiner vor der Pforte, — in wenigen Augenblicken wirſt Du den Händen deiner Henker entriſſen ſeyn.“

„Ich kann nicht — ich will nicht. — O Agnes, hätteſt Du mir dieſe Qual erſpart!“

„So willſt Du alſo lieber mir entſagen, als einen kurzen ungerechten Verdacht ertragen? Ach, ich bin ſehr unglücklich!“

„Dein Begehren, Agnes — ich kann es nicht erfüllen,“ verſetzte Enrico, „kein Wort mehr davon, ich liebe Dich mehr als mein Leben — aber meine Ehre gilt mir auch mehr als mein Leben. Keine Macht auf Erden kann mich zu einer ſchmachvollen Flucht bewegen — ſie würde den Tod meines Vaters veranlaſſen, der in der Ueberzeugung ſterben würde, ſein Sohn habe im Bewußtſeyn ſeiner Schuld ſich durch die Flucht den Geſetzen zu entziehen geſucht. Ich kenne ſeine Geſinnungen nur zu gut — er würde mir fluchen, und welches Glück könnte uns alsdann noch lächeln? Ich bin entſchloſſen, ich will mein Schickſal tragen, mit der feſten Ueberzeugung, daß wir uns jenſeits wieder finden werden, um uns nie wieder zu trennen.“

„Enrico, Du liebſt mich nicht,“ ſprach Agnes in einem vorwurfsvollen Tone. —

„Der Himmel iſt mein Zeuge, daß noch nie ein Mädchen feuriger angebetet wurde,“ verſetzte der Gefangene.

(Die Fortſetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, jährlich halbjährig 15 kr. Poſtamts-Gebühr.

Königlich Württembergiſches Allgemeines Amts- und Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 10. Samstag, den 2. Februar 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. Neresheim. (Prüfung der Meiſter-Rechts-Bewerber im Fache der Maurer, Steinhauer und Zimmerleute.) Die Commiſſion für Prüfung der Meiſter-Rechts-Bewerber im Bau-Fache tritt am 18. Februar dieſes Jahres zuſammen, und es beginnt an dieſem Tage das Prüfungs-Verfahren mit den Bewerbern um das Meiſter-Recht der drei erſten Klaſſen. Diejenigen, welche ihre Meldungen noch nicht eingereicht haben, werden hiezu unter dem Anfügen aufgefordert, ihre Meldungen binnen 10 Tagen bei den unterzeichneten Aemtern einzureichen, und ſich, wenn ſie nicht abſchläglich beſonders beſchieden werden, am 18. Februar, Vormittags 8 Uhr, vor der Prüfungs-Commiſſion dahier einzufinden.

Die Schultheiſſen-Aemter haben dieſe Bekanntmachung in ihren Gemeinden zu veröffentlichen. Den 29. Januar 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. Die Katharina Thalheimer von hier hat die Erlaubniß zum Praktiziren als Hebamme, nach, mit Zeugniß II. Klaſſe, erſtandener Prüfung, erhalten, wurde heute beeidigt, und hat ſich hier geſetzt, was auf deren Verlangen zur Oeffentlichkeit gebracht wird. Den 23. Januar 1839.

Königliches Ober-Amt.
Amts-Verweſer Hörner, Ober-Amts-Aktuar.

Ellwangen. (Pocken-Krankheit.) In Eichberg, Gemeinde Bühlerzell, ſind die Varioloiden an einer Weibs-Perſon ausgebrochen und Haus-Sperre angeordnet. Dieß iſt nun der 7te Fall, daß in einem Zeitraume von 6 Wochen in den Gemeinden Bühlerthann, Roſenberg und Bühlerzell, Perſonen Theils an den ächten Pocken, Theils an den Varioloiden erkrankten, welche Erkrankungen zum Theil mit dem Tode der Erkrankten endigten.

Die Nach-Impfung allein iſt ein ſicheres Mittel gegen Anſteckung, weil die ſelbſt mit Erfolg beſtandene frühere Impfung nur etwa auf eine Periode von 12 bis 15 Jahren Schutz gegen Anſteckung gewährt.

Hierin ſollte auch eine lebhafte Aufforderung für erwachſene Perſonen, im Alter von 14 bis 36 Jahren liegen, ſich gerne einer Nach-Impfung zu unterwerfen, und ſich hiedurch vor der ſo verderblichen Anſteckung zu ſchützen. In den meiſten Gemeinden des Bezirks werden in Folge neuerer Beſchlüſſe der Gemeinde-Behörden die Koſten dieſer Nach-Impfungen aus der Gemeinde-Kaſſe bezahlt, es kann daher auch in dieſer Mehrzahl der Gemeinden wenigſtens der Koſtens-Punkt kein Abhaltungs-Grund ſeyn, ſich einer Nach-Impfung zu unterziehen.

Digitized by Google

Die Schultheiſſen-Aemter des Ober-Amts werden nun unter Hinweiſung auf die oberamtliche Verfügung im Kreis-Blatt vom Jahre 1836, Nro. 40., und auf die Miniſterial-Verfügungen vom 11. März 1829 und 26. März 1833. (Reg. Bl. von 1829 Seite 133, und 1833 Seite 115), welche in den Gemeinden wiederholt zu publiziren ſind, angewieſen, an alle erwachſenen Perſonen, im Alter von 14 bis 36 Jahren, unverzüglich Aufforderung zur Revaccination zu erlaſſen, und den Betreffenden, ſowohl in Beziehung auf die Gefahr der Anſteckung, als die Folgen, im Falle wirklicher Erkrankung, hinſichtlich der Koſten der Behandlung und Bewachung, ſo wie des Schadens-Erſatzes bei verſchuldeter Mittheilung der Krankheit, durch Anſteckung auf andere, beſonders aufmerkſam zu machen.

Alle nicht mit Erfolg geimpften Kinder, im Alter von 1 bis 14 Jahren, ſind aus dem Impf-Buch zu verzeichnen, und deren Aeltern nachdrücklich aufzufordern, die Nach-Impfung an ihren Kindern vornehmen zu laſſen.

Die Königl. Pfarr-Aemter, welchen dieſe Verfügung zur Einſicht mitzutheilen iſt, ſind hiedurch zur Mitwirkung der Vollziehung dieſer Anordnungen durch Belehrung und Ermahnung, am Beſten durch Kanzel-Vorträge, an die verſammelte Pfarr-Gemeinde erſucht. Die Schultheiſſen-Aemter haben binnen 8 Wochen Vollzugs-Berichte zu erſtatten, und in denſelben nachzuweiſen:

1) wie viele Kinder bis zu 14 Jahren, und
2) wie viel Erwachſene von 14 bis 36 Jahren

ſich der Nach-Impfung unterworfen haben.

Den 30. Januar 1839.

Königliches Ober-Amt.
Amts-Verweſer Hörner, Ober-Amts-Aktuar.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Jagd-Verpachtung.) Höherer Anordnung zu Folge wird am

Samstag den 9. Februar dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

die Jagd des von dem Staat erworbenen Ritter-Guts Niederalfingen auf dem Geſchäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle im öffentlichen Aufſtreich verpachtet werden, zu welcher Verhandlung zulaſſungsfähige Pacht-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Königliche Revier-Förſter Schmauder in Neuler angewieſen iſt, über den Umfang und die Beſchaffenheit der fraglichen Jagd auf Verlangen Auskunft zu geben.

Den 29. Januar 1839.

Königl. Forſt-Amt.
A. V. Plochmann.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Das Wohnhaus der Geſchwiſter Clemens und Maria Anna Koch, in der Hafner-Gaſſe Nro. 26., worauf bereits ein Angebot von —:· 625 fl. gelegt iſt, wird am

Samstag den 25. Februar dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

zum fünften Mal zum Verkaufe ausgeſetzt.

Den 31. Januar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Edikthal-Citation.

Die Amortiſation mehrerer Staats-Schuld-Urkunden für die Stiftungs-Pflege zu Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen im Königreich Württemberg betreffend.

Im Namen
Sr. Majeſtät des Königs von Bayern

wird hiemit bekannt gemacht, daß nach einer von der Stiftungs-Pflege zu Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen im Königreich Württemberg, dem unterfertigten Gerichtshofe am 28. Mai dieſes Jahres erſtatteten Anzeige dieſer Stiftungs-Pflege, die hienach bezeichneten bayeriſchen Staats-Obligationen zu Verluſt gegangen ſind, nämlich:

Für die Heiligen-Fabrik Thannhauſen:

a) Eine zu vier Gulden vom Hundert verzinsliche Obligation per 30 fl. mit der Zinszeit 1. April, Nro. 628., welche am 30. März 1802 bei dem Domkapitliſchen Guts-Amt in Augsburg angelegt worden ſeyn ſollen.

Für die Heiligen-Pflege Thannhauſen:

b) Eine eben ſo verzinsliche Obligation zu 45 fl., Nro. 629., mit gleicher Zinszeit, wovon die Zeit der Ausgleichung des Kapitals nicht angegeben werden kann, dann

c) Eine Obligation per 60 fl. 48 kr., Nro. 630., auch zu vier vom Hundert verzinslich mit derſelben Zinszeit, welche am 14. Mai 1801 bei dem Domkapitliſchen Guts-Amt in Augsburg angelegt worden ſeyn ſollen.

Digitized by Google

Dieſe drei Poſten erſcheinen im Kapitalien-Kataſter der Königl. Staats-Schulden-Tilgungs-Spezialkaſſe Regensburg unter dem Kataſter Nro. 209 in einer Poſt zu 135 fl. 48 kr. mit der Zinszeit der 1. April in Vortrag.

Für das Pfarrgotteshaus Thannhauſen:

d) Eine Obligation urſprünglich auf 600 fl. zu 3½ Prozent vom Hundert lautend, nun aber wegen der Verzinſung zu 4 Prozent nur in 525 fl. beſtehend, Nro. 631., welches Kapital bei der vormaligen Hofkammer in Dillingen angelegt worden ſeyn ſoll.

Dieſe Poſt per 525 fl. iſt im Kapitalien-Kataſter der Königl. Staats-Schulden-Tilgungs-Spezialkaſſe Regensburg unter dem Kataſter Nro. 210. mit der Zinszeit 1. April vorgetragen.

Auf Anſuchen der Eingangs erwähnten Stiftungs-Pflege um Amortiſation dieſer bayeriſchen Staats-Schuld-Obligationen wird nun deren Inhaber hiermit aufgefordert, dieſelben binnen 6 Monaten vom heutigen Tage (23ten November) an gerechnet, bei dem unterfertigten Gerichtshofe vorzuweiſen, und ſeine allenfallſigen Anſprüche hierauf geltend zu machen, außerdeſſen ſie für kraftlos erklärt werden müſſen.

Landshut, den 23. November 1838.

Königl. Appellations-Gericht für Ober-Bayern.

v. Hormann.
Präſident.

v. Sichlern, Sekretär.

Wildenſtein, Ober-Amts Crailsheim. (Bau-Akkord.) Ueber die Erbauung eines neuen Schulhauſes zu Wildenſtein wird am

Donnerstag den 28. Februar dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

in der Behauſung des Rößles-Wirths Bächler daſelbſt ein Abſtreichs-Akkord vorgenommen werden.

Nach dem genehmigten Ueberſchlage berechnet ſich der Bau-Aufwand ohne Einrechnung der von der Schul-Gemeinde zu leiſtenden Frohnen folgender Maßen:

Maurer-Arbeit	1328 fl. 49 kr.,
Steinhauer-Arbeit	233 fl. 25 kr.,
Verputz-Arbeit	158 fl. 37 kr.,
Zimmer-Arbeit, nach Abzug des von der Gutsherrſchaft im Revier-Preiſe abzugebenden tannenen Bau-Holzes .	1142 fl. 37 kr.,
Schreiner-Arbeit . . .	708 fl. 49 kr.,
Glaſer-Arbeit	319 fl. 50 kr.,
Schloſſer-Arbeit . . .	467 fl. 48 kr.,
Schmied-Arbeit	64 fl. 24 kr.,
Pfläſterer-Arbeit	65 fl. — kr.,
Anſtrich-Arbeit	143 fl. 40 kr.,
Hafner-Arbeit	12 fl. — kr.,
Guß-Eiſen	195 fl. 12 kr.,
für Spreuer zu Ausfüllung der hohlen Räume zwiſchen den Balken	82 fl. — kr.
=	4872 fl. 11 kr.

Die akkordsluſtigen Handwerks-Leute werden nun zu dieſer Verhandlung unter dem Anfügen eingeladen, daß ſolche Handwerks-Leute, welche in Beziehung auf Geſchäfts-Fähigkeit und genügendes Vermögen der Gemeinde-Behörde hinreichend bekannt ſind, ſich hierüber mit oberamtlich beglaubigten Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Crailsheim, den 26. Januar 1839.

Königl. Ober-Amt.
Schwarz.

Killingen, Schultheiſſerei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Da Joſeph Spang, von Killingen, ſeine Liegenſchaft verkauft, ſo werden alle diejenigen, welche eine Forderung an ihn zu machen haben, aufgefordert, ſolche am

Montag den 11. Februar dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhauſe in Röhlingen anzumelden, indem ſie im Unterlaſſungs Falle es ſich ſelbſt zuzuſchreiben haben, wenn ſie bei Vertheilung des Kaufſchillings unberückſichtigt bleiben würden.

Röhlingen, den 22. Januar 1839.

Gemeinde-Rath allda.

Fachſenfeld, Ober-Amts Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Im Wege der Hülfe-Vollſtreckung wird dem Ignaz Anton Rieger, in Pfannenſtiel, ſeine beſitzende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem zur hieſigen Grundherrſchaft fallbaren einſtöckigten Wohnhauſe, nebſt
½ Viertel 6 Ruthen Garten dabei, ferner
½ Viertel an 3 Viertel Garten in Pfannenſtiel,
1⅞ Morgen Aecker auf der Markung Treppach,
½ Morgen detto auf der Markung Onatsfeld,
ſo wie circa 30 Centner Heu,

am

Mittwoch den 20. Februar dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

im hieſigen Gerichts-Zimmer im öffentlichen Aufſtreich verkauft.

Den 21. Januar 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Alberth.

Pflaumloch, Ober-Amts Neresheim. (Bau-Akkord.) Die Arbeiten zu dem dahier neuanzulegenden israelitiſchen Friedhofe, welcher mit einer Ringmauer und einem Leichenhauſe verſehen wird, werden im öffentlichen Abſtreich verakkordirt, wobei die

Maurer- und Steinhauer-Arbeiten auf	1273 fl. 36 kr.,
Zimmer-Arbeiten auf . .	227 fl. 33 kr.,
Schreiner-Arbeiten auf . .	62 fl. 29 kr.,
Schloſſer-Arbeiten auf . .	52 fl. 44 kr.,
Glaſer-Arbeiten auf . . .	25 fl. — kr.,
Insgemein auf	25 fl. — kr.,
im Summa auf	1666 fl. 22 kr.

voranſchlagt ſind.

Digitized by Google

Die Abſtreichs-Verhandlung hierüber wird am
Mittwoch den 6. Februar dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem iſraelitiſchen Gemeinde-Zimmer dahier vorgenommen; wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß ſie ſich mit legalen Zeugniſſen über Fähigkeiten und Vermögen zu verſehen haben, und der Bau-Ueberſchlag auf dem iſraelitiſchen Gemeinde-Zimmer täglich eingeſehen werden kann.

Den 20. Januar 1839.

Das iſraelitiſche Kirchen-Vorſtand-Amt.
Löwenſtein, Vorſänger.
M. L. Ellinger.
J. Regenſteiner.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Empfehlung von Chocolade.) Nachdem ich mir alle Mühe gegeben habe, meine ſelbſt fabrizirte Chocolade auf die höchſte Stufe der Vollkommenheit zu bringen, und ich mir die Ueberzeugung von dem Gelingen dieſes Unternehmens verſchafte, ſo erlaube ich mir hiermit ſolche beſtens zu empfehlen, und zwar:

feine Gewürz-Chocolade Nro. 1. à 30 kr., Nro. 2. à 36 kr., Nro. 3. à 42 kr., Nro. 4. à 54 kr. und Nro. 5. à 1 fl. 4 kr. per Pfund;
feine Geſundheits-Chocolade Nro. 3. 40 kr., Nro. 4. 48 kr. und Nro. 5. 1 fl.;
feine Vanille-Chocolade à Nro. 0. 1 fl. 12 kr.; Nro. 1. à 1 fl. 30 kr., Nro. 2. 1 fl. 36 kr. per Pfund;
feine Mailänder-Chocolade à 1 fl. 20 kr. per Pfund; und
feine Wiener Chocolade 1 fl. 24 kr. per Pfund.

Bei Abnahme größerer Partieen zum Wiederverkaufe geſtatte ich noch einen angemeſſenen Rabatt.

Den 25. Januar 1839.

Friedrich Kauffmann, Conditor.

Ellwangen. (Theater-Anzeige.) Am Sonntag, den 3. Februar dieſes Jahres, wird die hier anweſende Schauſpieler-Geſellſchaft die Ehre haben aufzuführen: (Letzte Vorſtellung)

Die Schweden vor Heidenheim,
oder: Die Falſchmünzer bei Neresheim.

Großes romantiſches vaterländiſches Schauſpiel in 4 Abtheilungen aus den Zeiten des dreißigjährigen Krieges. (Manuſcript.)

Hiezu ladet ergebenſt ein
T. Straßer, Theater-Unternehmer.

Theater-Anzeige.

Motto:
Was helfen Verſe, Lieder, Töne,
Was iſt die Kunſt wohl ohne Geld?
Was machen Künſtler, Muſenſöhne
Mit leeren Taſchen in der Welt?

Vom 5. bis zum 7. Februar 1839 wird zum Benefiz des Unterzeichneten aufgeführt:

Ohne Geld im Beutel
Iſt doch alles eitel!

Ein Trauer- und ein Thränenſpiel,
Und ob es gleich noch nie gefiel:
So ward es oft ſchon in der Welt
Als Melodrama dargeſtellt.

Anmerkung:
Dieſes Trauerſpiel verwandelt ſich
In's ſchönſte Luſtſpiel ſicherlich,
Wenn's Publikum, ſo weit es kann,
Sich nimmt des Flüſterleiſers an.

Preiſe der Plätze:
Des Flüſterleiſers off'ne Hand,
Iſt als der erſte Platz bekannt.

Die Kaſſe öff'net jeder Zeit
Der hohen Gönner Gütigkeit.

In einem jeden Hauſe der geehrten Kunſtfreunde und Gönner wird dieſes Schauſpiel aufgeführt.

Der Anfang iſt früh Morgens, das Ende nach Belieben. Die Hand iſt dabei geöffnet. Die Kaſſe beſchränkt ſich wegen des Wechſelns auf Silber, Kupfer iſt verboten; wobei ich ergebenſt bemerke, daß ich an den bemerkten Tagen das Theater-Journal perſönlich zu überreichen die Ehre haben werde.

Friedrich Wilhelm Richſtein, Souffleur.

Pfeffermühle bei Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten liegen 800 fl., worunter 275 fl. Pfleg-Gelder begriffen ſind, gegen zweifache gerichtliche Verſicherung, vorzugsweiſe auf liegende Gründe, zum Ausleihen, und zwar die 275 fl. Pfleg-Gelder zu 4½ Prozent das Weitere aber zu 4 Prozent, vor.

Den 29 Januar 1839.

Matthias Pfeffer, Drei-Mohren-Wirth.

Aalen. (Verſteigerung.) Mit der am 2. dieſes Monats beginnenden Verſteigerung von baumwollenem und leinenem Garn, Strümpfen und Socken, wird am
Montag den 4. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Rathhauſe fortgefahren werden.

Den 1. Februar 1839.

Ellwangen. (Geld-Geſuch.) Es ſucht Jemand ein Kapital von 5200 fl., gegen gute Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung, zu erhalten, und kann der Informativ-Unterpfands-Schein ſogleich eingeſehen werden.

Auf gefällige Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieſes Blattes.

Den 27. Januar 1839.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Post bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergisches Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jart-Kreis.

Inserate aller Art, welche am Dienstag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erscheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Nro. 11. Mittwoch, den 6. Februar 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Aufforderung zur Einreichung der Besoldungs- und Pensions-Steuer-Fassionen pro 18$\frac{38}{39}$.) In Folge des Finanz-Gesetzes vom 22. Juli 1836 werden alle diejenigen Angehörigen des Ober-Amts-Bezirks, welche eine Besoldung, Pension, Wartgeld, Gehalt oder sonstiges Einkommen beziehen, wovon die Steuer nicht schon durch die Zahlungs-Stellen abgezogen wird, aufgefordert, innerhalb einer Frist von 3 Wochen unfehlbar ihre Einkommens-Steuer-Fassionen pro 1. Juli 18$\frac{38}{39}$ der unterzeichneten Stelle zu übergeben.

Hiebei ist zu bemerken, daß

1) nach Vorschrift des erwähnten Gesetzes und der Ministerial-Verfügung vom 19. August 1836 (Reg. Blatt Seite 366) jedes Einkommen, das den jährlichen Betrag von 300 fl. übersteigt, und wobei freie Kost und Wohnung zu 150 fl. gerechnet wird, steuerbar ist;
2) die Natural-Besoldungen vollständig in Berechnung zu bringen, und der Ertrag der Zehenten und Theil-Gebühren nach einer Durchschnitts-Berechnung von den Jahren 1833, 1834 und 1835 anzugeben sind;
3) bei denjenigen Steuer-Pflichtigen, deren Einkommen sich gegen fernd nicht verändert hat, es an der Anzeige genügt, daß die pro 18$\frac{37}{38}$, oder 18$\frac{36}{37}$, specifizirte Fassion auch für das Etats-Jahr 18$\frac{38}{39}$ gelte;
4) die Verheimlichung eines Einkommentheils oder einer zu niedrigen Angabe desselben mit der Strafe des 15fachen Betrags der zurückgebliebenen Steuer bedroht ist.

Die sämmtlichen Orts-Vorsteher haben die Herren Geistlichen, Forst- und Gemeinde-Bedienstete, Aerzte, Amts-, Handlungs- ꝛc. Gehülfen, Schulmeister u. s. w. in ihrem Bezirke hievon ausdrücklich in Kenntniß zu setzen, und über den Vollzug binnen 8 Tagen Anzeige hieher zu erstatten.

Den 4. Februar 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Schultheissen-Aemter.) Die Einsendung der auf den 1. Januar verfallenen tabellarischen Berichte über den Fortgang der Anstalten zur Beförderung der Reinlichkeit in den Strassen und Gassen, und über die Anlegung zweckmässiger Jauchen-Gruben, wird unter dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß diejenigen Berichte, welche mit nächstem Boten-Tag nicht einkommen, durch Wart-Boten abgeholt werden müßten. Den 5. Februar 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzwesen.

A. Der Kreisstadt.

Ellwangen. (Dohlen-Bau-Veraccordirung.) Bis Donnerstag den 14. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause folgende Dohlen-Arbeiten für Rechnung der Ober-Amts-Corporation öffentlich veraccordirt:

Auf der Markung Schretzheim:
2 Deckel-Dohlen . . . . 54 fl. — kr.,
einen Durchlaß über den Schlief-
Bach . . . . 184 fl. 33 kr.
Auf der Markung Rothenbach:
eine Gewölb-Dohle über den
Loh-Bach . . . . 164 fl. 37 kr.,
eine Deckel-Dohle über den
Dehl-Bach . . . . . . 46 fl. — kr.
Auf der Markung Schwabsberg:
eine Deckel-Dohle . . . . 33 fl. — kr.
Auf der Markung Saverwang:
2 Deckel-Dohlen . . . . 36 fl. — kr.
Auf den Markungen Neuler und Ramſenſtrut:
3 Deckel-Dohlen . . . . 54 fl. — kr.
Auf der Markung Weiler:
2 Deckel-Dohlen . . . . 40 fl. — kr.
Auf der Markung Rindelbach:
eine Deckel-Dohle . . . . 18 fl. — kr.
Auf der Markung Dankoltsweiler:
2 Deckel-Dohlen . . . . 36 fl. — kr.
Auf der Markung Roth, das Weiler:
ein Durchlaß über die Roth 168 fl. 33 kr.
Auf der Markung Walxheim:
2 Deckel-Dohlen . . . . 52 fl. — kr.
Auf der Markung Zöbingen:
eine Deckel-Dohle . . . . 18 fl. — kr.
Auf der Markung Strambach:
eine einfache Deckel-Dohle . 20 fl. — kr.
eine doppelte Deckel-Dohle . 90 fl. — kr.
Auf der Markung Thannhauſen:
2 Deckel-Dohlen . . . . 56 fl. — kr.
Auf der Markung Röhlingen:
3 Deckel-Dohlen . . . . 78 fl. — kr.
Auf der Markung Heiſterhofen:
eine Deckel-Dohle . . . . 18 fl. — kr.
Auf der Markung Lippach:
2 Deckel-Dohlen . . . . 38 fl. — kr.
Auf der Markung Stetten:
3 Deckel-Dohlen . . . . 120 fl. — kr.
Auf der Markung Lauchheim:
eine Deckel-Dohle . . . . 28 fl. — kr.

Zu dieſer Verhandlung werden Dohlen-Bau-Verſtändige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Akkordanten auf die Garantie-Zeit tüchtige Bürgen zu ſtellen haben.

Die Schultheiſſen-Aemter haben dieß gehörig bekannt zu machen.

Den 5. Februar 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Jagd-Verpachtung.) Höherer Anordnung zu Folge wird am

Samstag den 9. Februar dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

die Jagd des von dem Staat erworbenen Ritter-Guts Niederalfingen auf dem Geſchäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle im öffentlichen Aufſtreich verpachtet werden, zu welcher Verhandlung zulaſſungsfähige Pacht-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Königliche Revier-Förſter Schmauder in Neuler angewieſen iſt, über den Umfang und die Beſchaffenheit der fraglichen Jagd auf Verlangen Auskunft zu geben.

Den 29. Januar 1839.

Königl. Forſt-Amt.
A. V. Plochmann.

Rattſtadt, Schultheiſſerei Rindelbach, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchafts-Maſſe der verſtorbenen Ehefrau des Joſeph Wöhrle, Spital-Bauern zu Rattſtadt, wird im Aufſtreich verkauft:

ein allodificirtes Bauern-Gut, welches enthält:
Ein zweiſtöckiges Wohnhaus und Scheuer,
eine Wagenſchupfe,
ein Backhaus,
2¼ Viertel Garten, } Nürnberger Meß.
7 Tagwerk 2½ Viertel Wieſen, }
17 Morgen 2½ Viertel Aecker, }
9 Morgen 1 Viertel 18¾ Ruthen Wald, Württembergiſches Meß, und
ein ganzes Gemeinde-Recht.
Dieſes Gut giebt jährlich:
15 fl. 10 kr. Herbſt-Gefäll,
1 Schäffel 7 Simri 2 Vierling Dinkel,
2 Schäffel 1 Simri 2 Vierling Haber.

Wenn es die Kaufs-Liebhaber wünſchen, ſo kann ihnen Vieh, Schiff und Geſchirr, und Vorräthe zu dem Kauf gegeben werden.

Der Verkauf wird am

Montag den 11. Februar dieſes Jahres,
Mittags 1 Uhr,

in dem Hauſe des Anwalt Greiner vorgenommen.

Die Kaufs-Liebhaber müſſen ſich mit gerichtlich legaliſirten Vermögens-Zeugniſſen als zahlungsfähig ausweiſen, und der Meiſtbietende hat einen der Verkaufs-Behörde als gut bekannten Bürgen zu ſtellen.

Die Kaufs-Liebhaber, welche das Gut täglich einſehen können, werden zu dem Verkaufe eingeladen.

Rattſtadt und Ellwangen, den 17. Januar 1839.

Waiſen-Gericht.
vdt. Gerichts-Notar
Lechler.

B. Der äuſſern Kreisbezirke.

Ober-Sontheim, Ober-Amts Gailsdorf. (Verkauf eines Ackers und Steinbruchs.) Der obere Koppen-Acker, zunächſt an dem hieſigen Orte und an der Straſſe nach Unter-Sontheim, mit einer Fläche von ungefähr 3¼ Morgen, ſolle zu Folge höchſten Weiſungen im Ganzen oder theilweiſe, im öffentlichen Aufſtreiche verkauft; dabei aber auch der Verſuch gemacht werden, einen Theil des Ackers zur Nützung als Steinbruch, unter Vorbehalt des herrſchaftlichen Eigenthums von Grund und Boden, unter der Bedingung zu veräuſſern, daß die Steine in einer mäſſigen Reihe von Jahren ausgebrochen und abgeführt werden müſſen. Die Steine ſind Kalkſteine von der härteſten Gattung, und liefern das dauerhafteſte und vorzüglichſte

Digitized by Google

Straſſen-Bau-Material, welches in der Umgegend zu finden iſt. Die Verhandlung beginnt
Samstag den 16. Februar dieſes Jahres,
Vormittags,
in dem Amts-Zimmer des
Königl. Fürſtl. gräfl. gemeinſchaftl.
Rent-Amtes.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) Der Unterzeichnete hat, bis Georgi zu beziehen, ein Logie für eine kleine Familie, enthaltend:
2 heitzbare und 2 unheitzbare Zimmer, eine Küche, Holzlage, Magd-Kammer und Antheil am Keller,
zu vermiethen.
Den 5. Februar 1839.
G. F. Kauffmann.

Ellwangen. (Haus- und Scheuren-Verkauf.) Der Unterzeichnete verkauft ſein zweiſtöckiges Wohnhaus neben der Schwanne, und die Hälfte einer Scheuer vor dem Jart-Thore. Obige Gebäude können täglich eingeſehen und ein Kauf abgeſchloſſen werden mit
Den 5. Februar 1839.
Franz Hirſch, Färber-Meiſter.

Ellwangen. (Ball.) Der Unterzeichnete wird am
Sonntag, den 10. Februar dieſes Jahres,
einen Ball geben, wozu er unter Zuſicherung guter Bedienung Jedermann höflichſt einladet. Entrée für die Perſon 12 kr.
Den 4. Februar 1839.
Alexander Leicht, zum Adler.

Ellwangen. (Tanz-Muſik-Anzeige.)
Sonntag, Montag und Dienſtag,
den 10., 11. und 12. dieſes Monats,
halte ich Tanz-Muſik; wozu ich Jedermann höflichſt einlade.
Den 5. Februar 1839.
Bären-Wirthin Maier.

Ellwangen. (Muſik-Anzeige.) Der Unterzeichnete zeigt ergebenſt an, daß er nächſten
Donnerstag, den 7. Februar,
und an den darauf folgenden drei Faſtnachts-Tägen, Tanz-Muſik abhalten wird. Unter Zuſicherung gut beſetzter Muſik und prombter Bedienung ladet derſelbe ergebenſt ein.
Eintritts-Preis für jede Perſon, maskirt oder unmaskirt, iſt 6 kr.
Den 4. Februar 1839.
Waizmann, zum Stern.

Ellwangen. (Masken-Kleider.) Der Unterzeichnete empfiehlt ſeine in allen Gattungen beſtehenden Masken-Kleider, ſo wie auch Viſite zu ſehr billigem Preiſe.
Den 5. Februar 1839.
Anton Fiſcher, Kleidermacher.

Schönenberg bei Ellwangen. (Gefundenes.) Am Samstag den 2. Februar 1839 iſt in der Stiftskirche ein Roſenkranz mit Silber gefaßt funden worden; der rechtmäſſige Eigenthümer kann ihn gegen die Einrückungs-Gebühr abholen.
Den 5. Februar 1839.
Johann Gaugler, Krämer.

Waldhauſen, Ober-Amts Neresheim. (Bau-Akkord.) In Simisweiler, dieſiger Schultheiſſerei, wird die Erbauung eines neuen Hauſes, zweiſtöckig, 36' breit und 45' lang, in Abſtreich gebracht, und dieſe Verhandlung am
Donnerstag den 14. Februar dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
im ſchwarzen Adler dahier vorgenommen werden.
Zum Akkord kommt: die Zimmer-Arbeit, Maurer-Arbeit, Glaſer- und Schloſſer-Arbeit rc., dann die Holz- und Steinfuhren rc. Das Fehlende wird noch am Tage des Akkords bekannt gemacht; wozu die Liebhaber am beſtimmten Tag und Stunde höflichſt eingeladen werden.
Den 4. Februar 1839.
Muſik-Lehrer Metzger.

Elpershofen, Ober-Amts Gerabronn. (Mühle- und Güter-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt geſonnen wegen Krankheits-Umſtänden ſeine an der Jart ſtehende Mahl-Mühle, beſtehend in:
3 Mahl- und einem Gerbgange,
einer gewölbten Waſſerrad-Stube, nebſt
einem 300' langen gewölbten Waſſer-Graben,
wobei bemerkt wird, daß es nur in außerordentlich kalten Wintern Eis in der Rad-Stube giebt, aus freier Hand zu verkaufen.

Neben der Mahl-Mühle, welche ſich zu Einrichtung einer Kunſt-Mühle auch gut eignen würde, iſt eine Schneid-Mühle angebaut, mit welcher eine Gyps- und Oel-Mühle in Verbindung ſteht, und gleichfalls von der Jart getrieben wird.

An dem Wohnhauſe, verbunden mit der Mahl-Mühle, welche erſt im Jahr 1816 neu erbaut worden, zweiſtöckig, bis unter das Dach rings um von Stein erbaut, mit einem franzöſiſchen Dachſtuhle und in vollkommenen gutem Zuſtande ſich befindet, iſt eine ganz gut gebaute Scheuer, unter welcher 2 gewölbte Keller zu 50' Länge und 24' Breite angebracht und vorzüglich zum Weinlager geeignet ſind.

Etwa 40' von der Mahl-Mühle entfernt befindet ſich ein Neben-Wohngebäude, das mit einem 15' langen Keller und einem Stall verſehen iſt; unweit der Scheuer befindet ſich ein ſteinerner Schwein-Stall mit 7 Abtheilungen, ganz bequem eingerichtet und in gutem Zuſtande.

An Grundſtücken.
23⅞ Morgen Wieſen,
22½ „ „ Ackerfeld,
5½ „ „ Wald,
2⅜ „ „ Hecken-Gehölz,
2½ „ „ Baum-Garten, und
⅛ „ „ groſſen Sommer-Garten.

Digitized by Google

Noch am Schluße wird bemerkt, daß auf Verlangen des Kaufs-Luſtigen

18 Stück Rindvieh,
7 " Pferde, und
29 " Schafe,

auch Schiff und Geſchirr, abgegeben werden kann. Auch könnte auf Verlangen des Käufers demſelben gegen geſetzliche Verſicherung ein Theil oder auch die Hälfte des ganzen Kauf-Schillings ſtehen gelaſſen werden.

Kaufs-Liebhaber können täglich mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung treten, und eben ſo von dem Vorbeſchriebenen Augenſchein nehmen.

Den 28. Januar 1839.

Conrad Wolz.

Ball-Anzeige.

Um den am 12. dieß im goldenen Adler Statt findenden Masken-Ball gehörig arrangiren zu können, und um Unordnungen in jeder Beziehung zu verhüten, haben die Vorſtände beſchloſſen, dieſen Ball ſo zu veranſtalten, daß die Billets dazu

Donnerstag und Freitag,

den 7. und 8. Februar dieſes Jahres, entweder bei den Vorſtänden, oder bei Herrn Salzfaktor Zimmerle, mit dem Bemerken zu haben ſind, daß auch Masken beiderlei Geſchlechts ſich an denſelben Tagen mit Billets zu verſehen haben.

Ein Billet für einen Herrn, welchem ein Frauenzimmer frei einzuführen geſtattet iſt, koſtet 24 kr.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Ball-Ordnung bei Obgenannten einzuſehen iſt, das Nähere übrigens nächſten Samstag in dieſem Blatte veröffentlicht werden wird.

Ellwangen, den 5. Februar 1839.

Die Vorſtände.

Ellwangen. (Wanzen- und Schwaben- ꝛc. ꝛc. Pulver.) Rall von Ehningen empfiehlt hiermit ſein Wanzen- und Schwaben-Pulver, ſo wie die Mittel Ratten und Mäuſe, ſo wie auch die Ruſſen zu vertreiben. Er hat mehrere Zeugniſſe von Medizinal- und Polizeibehörden, wie auch von vielen Spitälern, denen er von dieſem Uebel geholfen hat, welche die Wirkſamkeit und zugleich die Unſchädlichkeit dieſer Mittel bezeugen. Das Packet der Wanzen-, Schwaben-, Ratten- und Mäuſepulver koſtet 12 kr. Auch beſitzt er ein Mittel die Maulwürfe zu vertilgen, zu 24 kr.

Sein Logie iſt im Mohren.

Ellwangen. (Anzeige.) Im Hauſe des Schneider-Meiſter Abele, Nro. 67., ſind zwei ſchöne Blumenſtöcke um einen billigen Preis zu verkaufen. Den 2. Februar 1839.

Ellwangen. (Logie-Geſuch.) Ein heitzbares, ruhiges Zimmer wird zu miethen geſucht, welches ſogleich bezogen werden könnte.

Ellwangen. (Geld-Geſuch.) Es ſucht Jemand ein Kapital von 5200 fl., gegen gute Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung, zu erhalten, und kann der Informativ-Unterpfands-Schein ſogleich eingeſehen werden.

Auf gefällige Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieſes Blattes.

Den 27. Januar 1839.

D. Literariſche Anzeigen.

Von neu erſchienenen Schriften iſt in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen angekommen, und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Nork, F., Der Prophet Elias, ein Sommer-Mythus. 8. Leipzig, 1837. broſchirt 1 fl.

Pauls, P., Zwölf kurze Kanzel-Vorträge über das Leiden und Sterben des Heilandes. 8. Aachen, 1837. broſchirt 40 kr.

Paulus, E. H. E., Ueber neue Theologie, Homöopathie, Sonnenbau und Landes-Verſchönerung. 8. Blaubeuren, 1837. broſch. 51 kr.

Vermiſchte Aufſätze.

Mittel bei Verbrennung.

In Schläger's gemeinnützen Blättern für das Königreich Hannover wird folgendes Heilmittel, wenn man ſich verbrannt hat, als erprobt empfohlen: Auf welche Art man auch verbrannt ſeyn möge, es ſey ſiedendes Waſſer, glühendes Eiſen, heißes Oel, oder unmittelbar durch Feuer, ſo iſt das erſte: ſchaffet kaltes Waſſer herbei und Salz. Kann man das verbrannte Glied hineinlegen, deſto beſſer. Man legt es ſogleich ins Waſſer, worein Salz geworfen wird, ehe noch Blaſen in der Haut entſtehen. Man wird bald Kühlung und Abnahme des Schmerzes fühlen. Sobald das Waſſer ſich allmählig erwärmt, kommt der Schmerz. Darum muß immer wieder für kaltes Waſſer geſorgt werden. Man fährt ſo fort, und nach zwölf, höchſtens vier und zwanzig Stunden iſt aller Schade vorüber, ſo daß man keine Spur mehr empfindet, oder äußerlich ſieht. Kann man den verbrannten Theil des Körpers nicht ins Waſſer legen, (etwa in ein Bad, das man immer kalt erhalten muß,) ſo mache man beſtändig Umſchläge mit in kaltes Waſſer getauchten Tüchern, die man eben ſo oft wechſelt, als ſich der Umſchlag etwas erwärmt hat. Fährt man ſo unverdroſſen fort, ſo iſt der Schaden längſtens nach vier und zwanzig Stunden geheilt. *)

*) Daß auch Baumwolle, wenn ſie im nächſten Augenblick auf die verbrannte Stelle gelegt, ein ſehr vorzügliches Mittel ſey, iſt bereits in einem Aufſatze näher beſchrieben, welcher in Nro. 32. dieſes Blattes, Jahrgang 1824, Seite 249 enthalten iſt.

Anmerk. der Redaktion.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 2 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 12. Samstag, den 9. Februar 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Ablöſungs-Sachen betreffend.) Die Vortheile, welche die Geſetze vom 27., 28. und 29. Oktober 1836 in Betreff der Beeden, der Frohnen, und der leibeigenſchaftlichen Gefälle, den Pflichtigen in Beziehung auf theilweiſe Vertretung durch die Staats-Kaſſe an den Ablöſungs-Schillingen gewähren, erſtrecken ſich, wie den Gefäll-Pflichtigen des Bezirks ſchon mehrfach eröffnet wurde, nur bis zu den genannten Tagen dieſes Jahres 1839.

Die Standes-Herrſchaften Oettingen-Spielberg und Oettingen-Wallerſtein haben zu den gedachten Geſetzen ihre Zuſtimmung noch nicht gegeben, und deßwegen können auch, zum Theil ſchon angemeldete Ablöſungen, zur Zeit noch nicht vollzogen werden. Die Pflichtigen können ſich indeſſen die Vortheile des Geſetzes, hinſichtlich der theilweiſen Vertretung durch die Staats-Kaſſe an den Ablöſungs-Schillingen, dadurch wahren, daß ſie die betreffenden Gefälle, welche die genannten beiden Standes-Herrſchaften zu beziehen haben, vor dem Ablauf der Friſt noch zur Ablöſung anmelden, wobei denſelben unbenommen bleibt, ſpäter von der wirklichen Ablöſung wieder abzuſtehen. In dem Intereſſe der Pflichtigen wäre es alſo gelegen, ſich die Vortheile der Geſetze dadurch zu wahren, daß ſie die zu den beiden benannten Standes-Herrſchaften ſchuldigen Gefälle, ſo weit dieß noch nicht geſchehen, ohne Verzug zur Ablöſung anmeldeten.

Die Gemeinde-Räthe des Bezirks, in denen die Standes-Herrſchaften Oettingen-Spielberg und Oettingen-Wallerſtein Gefälle zu beziehen haben, werden beauftragt, alle Pflichtigen vor ſich zu berufen, und dieſelben über das erwähnte Verhältniß umfaſſend zu belehren, damit ſie ihre Intereſſen wahren können.

Darüber, daß die Belehrung erfolgt ſey, iſt binnen 15 Tagen eine von ſämmtlichen Mitgliedern des Gemeinde-Raths unterzeichnete Urkunde hieher einzuſenden. Von denjenigen Gemeinde-Räthen, wo Oettingen-Spielberg und Oettingen-Wallerſtein nicht gefällberechtigt ſind, werden Fehl-Urkunden erwartet.

Den 8. Februar 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Muſterung.) Den Orts-Vorſtehern wird in Erinnerung gebracht, daß ſie mit den nicht vom Rekrutirungs-Rath freigeſprochenen Militär-Pflichtigen am 15. Februar, Früh präciſe 8 Uhr, auf hieſigem Rathhauſe zu erſcheinen, und auf dem Hin- und Herweg für gute Mannszucht Sorge zu tragen haben.

Den 7. Februar 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Holz-Flöſſerei.) Nach eingekommener Anzeige von der Floß-Inſpektion Sittenhardt beginnt die Scheiter-Flöſſerei auf der Bühler und den Seiten-Bächen, ſo wie auf dem Kocher, im Monat März wieder. Die betreffenden Schultheiſſen-Aemter werden angewieſen, dieß den Waſſer-Werk-Beſitzern zu eröffnen, und das Verbot der Entwendung von ausgeworfenem Floß-Holz wieder in Erinnerung zu bringen,

Bayerische Staatsbibliothek

Digitized by Google

unter dem Anfügen, daß für das aufgefangene Holz ein angemessenes Fang-Geld bezahlt werde. Den 4. Februar 1839. Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Diebſtahls-Anzeige.) Gegen Ende des vorigen Monats wurden dem Pfarr-Verweſer Sinz in Zöbingen mittelſt Einbrechung ſeines verſchloſſenen Koffers drei Geldrollen, mit je 37 Kronen-Thalern, unter der Aufſchrift: „37 Kronen-Thaler, 99 fl. 54 kr.," entwendet.

Da der Thäter bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte, ſo wird dieſer Diebſtahl mit der Bitte an ſämmtliche Polizei-Behörden zur öffentlichen Kenntniß gebracht, zur Entdeckung des Thäters und Wiederbeiſchaffung des Entwendeten mitzuwirken.

Insbeſondere werden die Orts-Vorſteher von Zöbingen und der angränzenden Gemeinden angewieſen, zweckmäſſige Nachforſchungen in ihren Bezirken anzuſtellen, und jede ſich etwa ergebende Spur, die zu Entdeckung des Thäters führen könnte, unverzüglich hieher anzuzeigen.

Zugleich wird bemerkt, daß demjenigen, der durch ſeine Mittheilungen die Entdeckung des Thäters und die Beibringung auch nur eines Theils des Entwendeten, in der ganzen Erſparniß des Beſchädigten beſtehenden, Geldes herbeiführt, eine angemeſſene Belohnung würde gereicht werden.

Den 6. Februar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Amts-Verweſer Hiller.

Ellwangen. (Diebſtahls-Anzeige.) In der verfloſſenen Nacht wurden aus dem Bureau der hieſigen Poſt fünf Geld-Paquets, im Geſammt-Betrage von 345 fl. 38½ kr., mit nachſtehenden Addreſſen:

1) an Gebrüder Falinger in Mannheim 63 fl.,
2) an die israelitiſche Kirchen-Kaſſe in Stuttgart 4 fl. 13½ kr.,
3) an Beck und Söhne in Faurndau 50 fl. 20 kr.,
4) an die Metzler'ſche Buchhandlung 13 fl. 5 kr.,
5) an die Spar-Kaſſe in Stuttgart 215 fl.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden erſucht, zur Entdeckung des noch unbekannten Thäters und Wiederbeiſchaffung des Entwendeten möglichſt mitzuwirken; wobei bemerkt wird, daß ſich in dem Paquete an die Spar-Kaſſe außer den baaren 215 fl. noch folgende Scheine befinden:

a) der Veronika Ziegler in Röhlingen für 115 fl.,
b) der Auguſte Rößlin von Angelfingen für 120 fl.,
c) der Heinrike Kollin von Gaildorf für 80 fl.,
d) der Magdalena Geiger in Ellwangen für 350 fl.,
e) der Margaretha Weng von Bahlingen für 181 fl.,
f) der Veronika Antretter von Dürrwangen für 50 fl.

Den 6. Februar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Amts-Verweſer Hiller.

Ellwangen. (Dohlen-Bau-Verakkordirung.) Bis Donnerstag den 14. dieſes Monats, Vormittags 10 Uhr, werden auf hieſigem Rathhauſe folgende Dohlen-Arbeiten für Rechnung der Ober-Amts-Corporation öffentlich verakkordirt:

Auf der Markung Schrezheim:
2 Deckel-Dohlen . . . . 54 fl. — kr.,
einen Durchlaß über den Schlief-Bach . . . . 189 fl. 33 kr.

Auf der Markung Rothenbach:
eine Gewölb-Dohle über den Loh-Bach . . . . 164 fl. 37 kr.,
eine Deckel-Dohle über den Oehl-Bach . . . . . 46 fl. — kr.

Auf der Markung Schwabsberg:
eine Deckel-Dohle . . . 33 fl. — kr.

Auf der Markung Saverwang:
2 Deckel-Dohlen . . . . 36 fl. — kr.

Auf den Markungen Neuler und Ramsenſtrut:
3 Deckel-Dohlen . . . . 54 fl. — kr.

Auf der Markung Weiler:
2 Deckel-Dohlen . . . . 40 fl. — kr.

Auf der Markung Rindelbach:
eine Deckel-Dohle . . . . 18 fl. — kr.

Auf der Markung Dankoltsweiler:
2 Deckel-Dohlen . . . . 36 fl. — kr.

Auf der Markung Roth, das Weiler:
ein Durchlaß über die Roth 163 fl. 33 kr.

Auf der Markung Walxheim:
2 Deckel-Dohlen . . . . 52 fl. — kr.

Auf der Markung Zöbingen:
eine Deckel-Dohle . . . . 18 fl. — kr.

Auf der Markung Strambach:
eine einfache Deckel-Dohle . 20 fl. — kr.
eine doppelte Deckel-Dohle . 90 fl. — kr.

Auf der Markung Thannhauſen:
2 Deckel-Dohlen . . . . 56 fl. — kr.

Auf der Markung Röhlingen:
3 Deckel-Dohlen . . . . 78 fl. — kr.

Auf der Markung Heiſterhofen:
eine Deckel-Dohle . . . . 18 fl. — kr.

Auf der Markung Lippach:
2 Deckel-Dohlen . . . . 38 fl. — kr.

Auf der Markung Stetten:
3 Deckel-Dohlen . . . . 122 fl. — kr.

Auf der Markung Lauchheim:
eine Deckel-Dohle . . . . 28 fl. — kr.

Zu dieſer Verhandlung werden Dohlen-Bau-Verſtändige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Akkordanten auf die Garantie-Zeit tüchtige Bürgen zu ſtellen haben.

Die Schultheiſſen-Aemter haben dieß gehörig bekannt zu machen.

Den 5. Februar 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Bekanntmachung.) Die Wittwe Katharina Dörrer, von Ells-

Digitized by Google

wangen, hat vor dem Stadt-Rath freiwillig der Verwaltung ihres Vermögens entſagt, und wurde nach ihrem Verlangen Kaufmann Paul Kaspar Baur als Pfleger aufgeſtellt. Dieſes wird unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß jedes Rechts-Geſchäft, welches mit der Wittwe Katharina Dörrer ohne Zuſtimmung des genannten Pflegers vorgenommen wird, ungültig iſt.

Am 7. Februar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Wald-, Acker- und Wieſen-Verkauf.) Der in Nro. 7. dieſes Blattes beſchriebene Stiftungs-Wald bei Roſenberg, von —:· 35⅓ Morgen, wird wegen geſchehenen Nachgebots am

Samstag den 23. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geſchäfts-Zimmer der Stiftungs-Pflege nochmals im Aufſtreich verkauft; auch wird zugleich mit den in der Nähe dieſes Walds befindlichen —:· 3⅜ Morgen 47 Ruthen Acker und Wieſe ein Verkaufs-Verſuch gemacht werden; wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß das auf obigen Wald gemachte Offert 11,900 fl. beträgt.

Den 6 Februar 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Ober-Sontheim, Ober-Amts Gaildorf. (Verkauf eines Ackers und Steinbruchs.) Der obere Koppen-Acker, zunächſt an dem hieſigen Orte und an der Straſſe nach Unter-Sontheim, mit einer Fläche von ungefähr 3½ Morgen, ſolle zu Folge höchſten Weiſungen, im Ganzen oder theilweiſe, im öffentlichen Aufſtreiche verkauft, dabei aber auch der Verſuch gemacht werden, einen Theil des Ackers zur Nützung als Steinbruch, unter Vorbehalt des herrſchaftlichen Eigenthums von Grund und Boden unter der Bedingung zu veräußern, daß die Steine in einer mäſſigen Reihe von Jahren ausgebrochen und abgeführt werden müſſen. Die Steine ſind Kalkſteine von der härteſten Gattung, und liefern das dauerhafteſte und vorzüglichſte Straſſen-Bau-Material, welches in der Umgegend zu finden iſt. Die Verhandlung beginnt

Samstag den 16. Februar dieſes Jahres,
Vormittags,

in dem Amts-Zimmer des
Königl. Fürſtl. gräfl. gemeinſchaftl.
Rent-Amtes.

Fachſenfeld, Ober-Amts Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Im Wege der Hülfs-Vollſtreckung wird dem Ignatz Anton Rieger, in Pfannenſtiel, ſeine beſitzende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem zur hieſigen Grundherrſchaft fallbaren einſtöckigten Wohnhauſe, nebſt
½ Viertel 6 Ruthen Garten dabei, ferner
⅓ Viertel an 3 Viertel Garten in Pfannenſtiel,
1⅜ Morgen Aecker auf der Markung Treppach,
½ Morgen detto auf der Markung Onatsfeld,
ſo wie circa 30 Centner Heu,

am

Mittwoch den 20. Februar dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

im hieſigen Gerichts-Zimmer im öffentlichen Aufſtreich verkauft.

Den 21. Januar 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Albert h.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete verkauft im Auftrag ſeiner Mutter das ihr gehörige Wohn-Gebäude, Nro. 265. in der ſogenannten Amts-Gaſſe, am

Montag den 18. März dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

im Aufſtreich an den Meiſtbietenden, und ladet hiezu die Kaufs-Liebhaber in die Wohnung ein.

Das Gebäude enthält einen gewölbten Keller, Parterre 2 heitzbare Zimmer, jedes mit einem Cabinett, eine geräumige Küche mit Kunſt-Heerd und einem Waſch-Keſſel, im mittleren Stocke 3 ineinandergehende heitzbare, tapezirte Zimmer, ſammt einem Cabinett und einer hellen Küche, unter dem Dache 2 heitzbare Zimmer, eine Magd-Kammer und 2 Boden-Kammern, jede mit einem Verſchlag; ein Höfchen iſt hinter dem Hauſe, auch gehört zu demſelben ein Garten, an der Straſſe nach Schrezheim gelegen.

Das Gebäude iſt maſſiv gebaut, in gutem Stand erhalten, und hat eine freundliche Lage.

Den 31. Januar 1839.

Chriſtian Scharpff.

Maskerade.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die am 12. Februar Statt findende Maskerade um 6½ Uhr, mit einem Zug von dem Wirthſchafts Gebäude des Herrn Bonifaz Zimmerle durch die Hauptſtraſſen über den Markt-Platz in den goldenen Adler, beginnt.

Um 7 Uhr beginnt die Produktion, nach deren Vollendung der Ball ſeinen Anfang nehmen wird. Dieß den verehrlichen Billets-Inhabern zur Nachricht, mit dem Bemerken, daß nur noch für Auswärtige Billete à 24 kr. bei A. Richter abgegeben werden.

Ellwangen, den 8. Februar 1839.

Die Vorſtände.

Ellwangen. (Ball.) Der Unterzeichnete wird am

Sonntag, den 10. Februar dieſes Jahres,

einen Ball geben, wozu er unter Zuſicherung guter Bedienung Jedermann höflichſt einladet. Entrée für die Perſon 12 kr.

Den 4. Februar 1839.

Alexander Leicht,
zum Adler.

Digitized by Google

Ellwangen. (Tanz-Beluſtigungs-Anzeige.) Der Unterzeichnete wird am

Sonntag, Montag und Dienſtag,

den 10., 11. und 12. dieſes Monats,

Tanz-Beluſtigung halten; wozu er Jedermann, unter Zuſicherung guter Bedienung, höflichſt einladet. Entrée für die Herren 12 kr. und für die Damen 6 kr.

Den 8. Februar 1839.

Friedrich Retter,
Gaſtgeber zum goldenen Lamm.

Ellwangen. (Tanz-Muſik.) Am nächſten

Montag, den 11. Februar dieſes Jahres,

wird der Unterzeichnete Tanz-Muſik halten; wozu Jedermann höflichſt eingeladen wird.

Den 8. Februar 1839.

J. Merkle,
zur Krone.

Ellwangen. (Tanz-Muſik-Anzeige.)

Sonntag, Montag und Dienſtag,

den 10., 11. und 12. dieſes Monats,

halte ich Tanz-Muſik; wozu ich Jedermann höflichſt einlade.

Den 6. Februar 1839.

Bären-Wirthin Maier.

Waldhauſen, Ober-Amts Neresheim. (Bau-Akkord.) In Simisweiler, hieſiger Schultheiſſerei, wird die Erbauung eines neuen Hauſes, zweiſtöckig, 36′ breit und 45′ lang, in Abſtreich gebracht, und dieſe Verhandlung am

Donnerstag den 14. Februar dieſes Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

im ſchwarzen Adler dahier vorgenommen werden.

Zum Akkord kommt: die Zimmer-Arbeit, Maurer-Arbeit, Glaſer- und Schloſſer-Arbeit ꝛc., dann die Holz- und Steinfuhren ꝛc. Das Fehlende wird noch am Tage des Akkords bekannt gemacht; wozu die Liebhaber am beſtimmten Tag und Stunde höflichſt eingeladen werden.

Den 4. Februar 1839.

Muſter-Lehrer Metzger.

Elpershofen, Ober-Amts Gerabronn. (Mühle- und Güter-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt geſonnen wegen Krankheits-Umſtänden ſeine an der Jaxt ſtehende Mahl-Mühle, beſtehend in:

3 Mahl- und einem Gerbgange,
einer gewölbten Waſſerrad-Stube, nebſt
einem 300′ langen gewölbten Waſſer-Graben,

wobei bemerkt wird, daß es nur in außerordentlich kalten Wintern Eis in der Rad-Stube giebt, aus freier Hand zu verkaufen.

Neben der Mahl-Mühle, welche ſich zu Einrichtung einer Kunſt-Mühle auch gut eignen würde, iſt eine Schneid-Mühle angebaut, mit welcher eine Gyps- und Oel-Mühle in Verbindung ſteht, und gleichfalls von der Jaxt getrieben wird.

An dem Wohnhauſe, verbunden mit der Mahl-Mühle, welche erſt im Jahr 1816 neu erbaut worden, zweiſtöckigt, bis unter das Dach ringsum von Stein erbaut, mit einem franzöſiſchen Dachſtuhle und in vollkommen gutem Zuſtande ſich befindet, iſt eine ganz gut gebaute Scheuer, unter welcher 2 gewölbte Keller zu 50′ Länge und 24′ Breite angebracht und vorzüglich zum Weinlager geeignet ſind.

Etwa 40′ von der Mahl-Mühle entfernt befindet ſich ein Neben-Wohngebäude, das mit einem 15′ langen Keller und einem Stall verſehen iſt; unweit der Scheuer befindet ſich ein ſteinerner Schwein-Stall mit 7 Abtheilungen, ganz bequem eingerichtet und in gutem Zuſtande.

An Grundſtücken.

23¾ Morgen Wieſen,
22½ „ „ Ackerfeld,
6½ „ „ Wald,
2½ „ „ Hecken-Gehölz,
2½ „ „ Baum-Garten, und
⅛ „ „ groſſen Sommer-Garten.

Noch am Schluße wird bemerkt, daß auf Verlangen des Kaufs-Luſtigen

18 Stück Rindvieh,
7 „ Pferde, und
29 „ Schafe,

auch Schiff und Geſchirr, abgegeben werden kann. Auch könnte auf Verlangen des Käufers demſelben gegen geſetzliche Verſicherung ein Theil oder auch die Hälfte des ganzen Kauf-Schillings ſtehen gelaſſen werden.

Kaufs-Liebhaber können täglich mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung treten, und eben ſo von dem Vorbeſchriebenen Augenſchein nehmen.

Den 28. Januar 1839.

Conrad Wolz.

Ellwangen. (Anzeige.) Johann Rall von Ehningen empfiehlt ſein probates Mittel gegen Ratten, Wanzen, Ruſſen und Schwaben, mittelſt welchem dieſe Ungeziefer in 3 Tagen vertilgt werden können.

Das Paquet koſtet 24 kr.

Derſelbe logirt in der Krone und währt ſein Aufenthalt noch einige Tage.

Den 7. Februar 1839.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Wohnhaus zu verkaufen.) Katharina Kaufmann, ledig, iſt entſchloſſen ihr Wohnhaus zu verkaufen.

Daſſelbe iſt einſtöckigt, in gutem Zuſtande, hat zur ebenen Erde die Einrichtung für 2 Webſtühle, einen kleinen Keller und Viehſtall; im erſten Stockwerk ein geräumiges Wohn-Zimmer nebſt Kammer, eine weitere Kammer, Küche, und Platz zum Holz unter dem Dache.

Zu dem Hauſe, worauf 2 Klafter Gnaden-Brennholz ruhen, gehören ein Backofen, ein Gemüſe-Gärtchen, ein Gemeinde-Theil, auch kann ein Morgen Acker mit in den Kauf gegeben werden. Die Kaufs-Liebhaber wollen ſich bei dem Weber-Meiſter Alois Kaufmann melden.

Den 4. Februar 1839.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieß Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Poſtamts-Gebühr.

Königlich Württembergiſches Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 1 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 13. Mittwoch, den 13. Februar 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Schaf-Raude.) Unter der Schaf-Heerde des Wirths Ladenburger von Ellenberg, und des Franz Hauber von Hinterſteinbach, iſt die Milben-Raude ausgebrochen, und deßwegen Sperre verfügt worden, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Den 12. Februar 1839. Königliches Ober-Amt.

Amts-Verweſer Hörner, Ober-Amts-Aktuar.

Neresheim. (An die Gemeinde-Räthe des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Nach einer Mittheilung des Königlichen Finanz-Miniſteriums an das Königliche Miniſterium des Innern kommen bei der Vollziehung der Ablöſungs-Geſetze vom 27. Oktober 1836 Fälle vor, wo die Gemeinde die Entrichtung des Ablöſungs-Kapitals für dingliche Frohnen ihrer Gemeinde-Glieder an die Staats-Kaſſe in der Art übernimmt, daß ſie daſſelbe aus der Gemeinde-Kaſſe vorbehältlich des Wieder-Einzugs von den Pflichtigen vorſchießt, oder aber den Einzug von den Pflichtigen beſorgt, und das Eingezogene aus einer Hand an den Berechtigten abliefert. Wenn nun eine ſolche Dazwiſchenkunft der Gemeinde bei der Ablöſung dinglicher Frohn-Verbindlichkeiten von Gemeinde-Gliedern nicht unbedingt als unzuläſſig betrachtet werden kann, ſo unterliegt es doch keinem Zweifel, daß dieſelbe eben ſowohl der Genehmigung der Kreis-Regierung unterliegt, als dieſes nach Artikel 44. des Frohn-Ablöſungs-Geſetzes bei einer von der Gemeinde über die Ablöſung perſönlicher Frohnen geſchloſſenen Uebereinkunft der Fall iſt, da die Gründe, auf denen die Beſtimmung dieſes Artikels beruht, bei jener im Geſetz nicht ſpeziell vorgeſehenen Dazwiſchenkunft in verſtärktem Maaße eintreten.

Hienach haben ſich die Gemeinde-Räthe zu achten.

Den 29. Januar 1839. Königliches Ober-Amt.

Preu.

Schloß Neresheim. (An die Schultheiſſen-Aemter des Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſchen Amtes.) (Den Schnee- und Eisgang betreffend.) Unter Hinweiſung auf die früheren amtlichen Anordnungen hinſichtlich der Vorſichtsnahmen bei dem Schnee- und Eisgang werden die Schultheiſſen-Aemter angewieſen, auch heuer wieder Anordnungen zu Abwendung von Beſchädigungen an Brücken, Straſſen und ſonſtigem Eigenthum, ſo wie von Unglücks-Fällen an Perſonen, zu treffen, insbeſondere aber zur Sprengung des Eiſes in der Nähe von Dohlen und Brücken, die nöthige Mannſchaft jetzt ſchon vorſorglich zu beſtellen, und hiezu vorzüglich Bau-Handwerksleute zu deſigniren.

Die früheren Anordnungen, wornach Holz und andere Gegenſtände von Orten, wo ſie von dem Waſſer erreicht und fortgeſchwemmt werden können, zu entfernen ſind, werden zur genaueſten Handhabung erinnert, und auf den 3. April dieſes Jahres über den Verlauf des Schnee- und Eisgangs Bericht erwartet, in vorkommenden Beſchädigungs- oder Unglücks-Fällen aber auf der Stelle, ſo wie auch wenn erhebliche Gefahr droht. Den 4. Februar 1839.

Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſches Amt.

Amtmann v. Gimmi.

Digitized by Google

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Dohlen-Bau-Verakkordirung.) Bis

Donnerstag den 14. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

werden auf hieſigem Rathhauſe folgende Dohlen-Arbeiten für Rechnung der Ober-Amts-Corporation öffentlich verakkordirt:

Auf der Markung Schrezheim:
2 Deckel-Dohlen . . . . 54 fl. — kr.,
einen Durchlaß über den Schleif-Bach . . . . 184 fl. 33 kr.

Auf der Markung Rothenbach:
eine Gewölb-Dohle über den Loh-Bach . . . . . 164 fl. 57 kr.,
eine Deckel-Dohle über den Oehl-Bach . . . . . 46 fl. — kr.

Auf der Markung Schwabsberg:
eine Deckel-Dohle . . . 33 fl. — kr.

Auf der Markung Saverwang:
2 Deckel-Dohlen . . . . 36 fl. — kr.

Auf den Markungen Neuler und Ramsenſtrut:
3 Deckel-Dohlen . . . . 54 fl. — kr.

Auf der Markung Weiler:
2 Deckel-Dohlen . . . . 40 fl. — kr.

Auf der Markung Rindelbach:
eine Deckel-Dohle . . . . 18 fl. — kr.

Auf der Markung Dankoltsweiler:
2 Deckel-Dohlen . . . . 36 fl. — kr.

Auf der Markung Roth, das Weiler:
ein Durchlaß über die Roth 168 fl. 33 kr.

Auf der Markung Walxheim:
2 Deckel-Dohlen . . . . 52 fl. — kr.

Auf der Markung Zöbingen:
eine Deckel-Dohle . . . . 18 fl. — kr.

Auf der Markung Strambach:
eine einfache Deckel-Dohle . 20 fl. — kr.
eine doppelte Deckel-Dohle . 90 fl. — kr.

Auf der Markung Thannhauſen:
2 Deckel-Dohlen . . . . 56 fl. — kr.

Auf der Markung Röhlingen:
3 Deckel-Dohlen . . . . 78 fl. — kr.

Auf der Markung Heiſterhofen:
eine Deckel-Dohle . . . . 18 fl. — kr.

Auf der Markung Lippach:
2 Deckel-Dohlen . . . . 38 fl. — kr.

Auf der Markung Stetten:
3 Deckel-Dohlen . . . . 122 fl. — kr.

Auf der Markung Lauchheim:
eine Deckel-Dohle . . . . 28 fl. — kr.

Zu dieſer Verhandlung werden Dohlen-Bau-Verſtändige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Akkordanten auf die Garantie-Zeit tüchtige Bürgen zu ſtellen haben.

Die Schultheiſſen-Aemter haben dieß gehörig bekannt zu machen.

Den 5. Februar 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Das Wohnhaus der Geſchwiſter Clemens und Maria Anna Koch, in der Hafner-Gaſſe Nro. 26., worauf bereits ein Angebot von — :· 625 fl. gelegt iſt, wird am

Samstag den 23. Februar dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

zum fünften Mal zum Verkaufe ausgeſetzt.

Den 31. Januar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Erben-Aufruf.) Am 5. Oktober vorigen Jahres iſt die Wittwe des Taglöhners Kaspar Ziegelmaier von Baldern, Maria Anna, geborne Friedelmeier von Itzlingen, mit Hinterlaſſung eines am 15. April 1835 errichteten Teſtaments geſtorben.

Die unbekannten Inteſtat-Erben derſelben werden hiermit in Kenntniß geſetzt, daß zu Eröffnung des erwähnten Teſtaments Tagfahrt auf

Samstag den 30. März dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt ſeyn, zu welcher Zeit ſie ſich bei der unterzeichneten Stelle einzufinden, und darüber zu erklären haben, ob ſie das Teſtament anerkennen oder nicht, widrigen Falls die Verlaſſenſchafts-Theilung nach dem Inhalt des letztern vorgenommen werden würde.

Den 8. Februar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Bekanntmachung.

Auf Antrag mehrerer Creditoren werden die Gant-Realitäten des Carl Ruoff von Läbſingen der vierten und letzten Verſteigerung unterworfen. —

Dieſe Realitäten beſtehen in:

einem ſehr geräumigen Wirthſchafts-Gebäude, zweiſtöckig und maſſiv gebaut, mit anſtoſſendem Bräuhauſe und Branntwein-Brennerei, alles unter einem Dache, nebſt den dazu nöthigen Geräthſchaften,

einem groſſen maſſiv gebauten Getreid-Stadel mit 2 Pferde-Stallungen und 2 groſſen Getreid-Böden,

einem gleichfalls groſſen Stadel, worin ein Pferde-Stall, ein groſſer Rindvieh-Stall, Schwein-Stall und ein Chaiſenhaus ſich befinden, nebſt

ſehr geräumigen Hof-Raum,

einer gedeckten Holzlage,

2 Wurz-Gärten und 2 Keller;

alles dieſes an der frequenten Straſſe von Nördlingen nach Nürnberg;

2 Kraut-Beeten und deren noch nicht vertheilten Gemeinde-Recht p. 1030.

Ferner an Grundſtücken:

1 Morgen Acker in der Mauch p. 90.,
2 Morgen Acker in der Sulz p. 1074.,
½ Tagwerk Wieſen im ſteinigen Bach p. 1088.,
¾ Tagwerk Wieſen allda p. 621., zimmeriſch,
2 Morgen Acker auf'm Strich p. 216.,

Digitized by Google

¼ Tagwerk Wieſen auf der Maichningwin p. 226.,
¼ Morgen Acker in der Mauch p. 194.,
¼ " " " auf'm Heuweg p. 121.,
¼ " " " auf der altenLandſtraſſe p. 122.,
das Kropf-Lehen von 3½ Morgen Acker und 4 Tagwerk Wieſen p. 1881.,
½ Morgen Acker beim Kreuzle p. 1882.,
½ " " " in der langen Gwandt p. 1883.,
1 Morgen Acker im Zwing p. 1884.,
¼ von 2 M. Ack. in der Gänsweite p. 646.,
¼ Morgen Acker auf'm Hauſemer Bühl p. 123.,
¼ " " " allda p. 1554.,
½ " " " im Bach p. 652.,
½ " " " im Weilerhaus p. 671.,
½ " " " in der Siegemänni p. 1082.,
½ " " " im Weilerhaus p. 672.,
¼ " " " beim Baum p. 40.,
¼ " " " allda p. 1706.,
1 " " " in der Garnweiten p. 10.,
¼ " " " im Zwing p. 513.,
¼ Feldlehen von 1¼ Morgen Acker, und ¼ Tagwerk Wieſen p. 1599,
¼ Morgen Acker auf'm Strich p. 215.,
½ " " " in der Mauch p. 513.,
½ " " " im Weilerfeld p. 601.,
½ Feldlehen von 1¾ Morgen Acker und ¾tel Tagwerk Wieſen p. 1519.,
½ Morgen Acker auf'm Berg p. 299,
¼ " " " allda p. 500.,
¼ " " " auf'm Hauſemer Bühl p. 1078.,
½ Morgen Acker im Zwing p. 618.,
½ Tagwerk Wieſen im Bach. p. 1083.,
1 Morgen Acker in der Kinsegert p. 1694.,
½ " " " vor'm Berg p. 1351.,
½ Morgen Acker im Mauchfeld p. 1502.
¼ " " " auf dem Elbenſteig p. 1779.,
1 Tagwerk Wieſen im Herbſtmad p. 95.

Zum öffentlichen Verkaufe dieſer Gant-Realitäten wird nun eine Tagfahrt auf

Mittwoch den 20. Februar dieſes Jahres,
Vormittags von 8 bis 12 Uhr,

in Löbſingen beſtimmt; wozu beſitz- und zahlungsfähige Kaufs-Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Wallerſtein, am 9. Januar 1839.

Fürſtl. Herrſchafts-Gericht.
Kummer.

Niederſteinach. (Abänderung des Termins der Guts-Verpachtung.) Durch eingetretene Verhinderung der Guts-Herrſchaft wird die, auf

Dienſtag den 19. dieſes Monats

ausgeſchriebene Verpachtung des Domänen-Guts Niederſteinach, auf

Donnerstag den 21. dieſes Monats,
Morgens 9 Uhr,

vertagt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Langenburg, den 7. Februar 1839.

Rent-Amt Niederſteinach.

Hüttlingen, Gerichts-Bezirks Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchaft der kürzlich verſtorbenen Johann Weſtlen'ſchen Eheleute dahier wird deren beſeſſene Liegenſchaft, beſtehend in:

einem allodifizirten Lehen Gute, wozu ein Haus und eine Scheuer,
⅜ Tagwerk Garten,
9½ Jauchert Aecker, und
3½ Tagwerk Wieſen,

gehören, ſo wie

8½ Jauchert weitere Aecker, am
Mittwoch den 20. Februar dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthshauſe zum Adler dahier, im Ganzen oder ſtückweiſe, je nachdem ſich Liebhaber zeigen, im öffentlichen Aufſtreiche verkauft werden, welches mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß ſich auswärtige Kaufsluſtige mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugniſſen zu legitimiren haben.

Den 9. Februar 1839.

Waiſen-Gericht.
Der Vorſtand,
Schultheiß Schmid.

Niederalfingen, Schultheißerei Hüttlingen. (Haus- und Güter-Verkauf.) Die Erbs-Intereſſen der kürzlich verſtorbenen Barbara, geborne Beck, Weib des Johann Holz, geweſene Bürgers- und Fiſchers-Wittwe, zu Niederalfingen, gedenken das von ihrer Mutter hinterlaſſene allodifizirte

halbe Wohnhaus mit einem kleinen Gärtchen dabei,

ſo wie ungefähr

1½ Morgen Aecker, und
1½ Tagwerk Wieſen,

im öffentlichen Aufſtreiche zu verkaufen.

Zur Verkaufs-Verhandlung iſt

Dienſtag, der 19. Februar dieſes Jahres,

beſtimmt, an welchem Tage,

Nachmittags 2 Uhr,

allenfallſige Kaufs-Liebhaber im Wirthshauſe zu Niederalfingen, mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugniſſen verſehen, ſich einfinden wollen.

Den 9. Februar 1839.

Waiſen-Gericht.
Schultheiß Schmid.

Aufhauſen, Ober-Amts Neresheim. (Bau-Akkord.) Die Wohllöblichen Schultheiſſen-Aemter belieben Nachfolgendes bekannt machen zu laſſen:

Zur innern Einrichtung der hieſigen Synagoge wird bis

Freitag, den 22. dieſes Monats,

in der Blauenten-Wirthſchaft dahier die Abſtreichs-Verhandlung vorgenommen.

Der Ueberſchlag beträgt:

Steinhauer- und Maurer-Arbeit	158 fl.	37 kr.
Zimmer-Arbeit	60 fl.	50 kr.
Schreiner-Arbeit	522 fl.	25 kr.
Schloſſer-Arbeit	2 fl.	— kr.
Anſtreich-Arbeit	156 fl.	58 kr.
Sattler-Arbeit	29 fl.	10 kr.
Summa —	930 fl.	— kr.

Digitized by Google

Mit dem Bemerken, daß nur ſolche Meiſter, welche dergleichen Arbeiten nach der gegebenen Vorſchrift auszuführen im Stande und die kautionsfähig ſind, zugelaſſen werden, ladet hiezu ein

Den 11. Februar 1839.

das israelitiſche Kirchen-Vorſteher-Amt.
Aus Auftrag,
Fröhlich, Kirchen-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Ankündigung neu erfundener, bedeutend Holz erſparender Ziegel- und Kalköfen.) Bei der immer gröſſern Zunahme der Fabriken und Gewerbe in unſerm Lande mußte als natürliche Folge der Verbrauch des Brenn-Materials vermehrt und dieſes rarer und theurer werden.

Nachdenkende, wiſſenſchaftlich gebildete Techniker legten ſich ſchon ſeit geraumer Zeit darauf, Mittel zu ſuchen, durch welche bei gleicher Wirkung, Theils deſſen Bedarf vermindert, Theils ſolche Stoffe dazu verwendet werden können, welche bisher nicht dazu benutzt wurden. Es wurde zwar in neuerer Zeit bei Stubenöfen, Kochheerden und ſonſtigen Feuer-Einrichtungen viel darin geleiſtet, aber bei den Ziegel- und Kalköfen blieb es bisher beim Alten, und gerade dieſe Oefen verzehrten eine ſolche bedeutende Summe Holz, daß es eine Hauptlücke in den Vorrath dieſes Materials machte. Es war daher ſchon lange der fromme Wunſch, auch dabei die Holz-Erſparniß eintreten zu ſehen.

Dem Herrn Hütten-Verwalter Weberling in Königsbronn iſt es endlich durch vielfache Bemühungen gelungen, auch dieſe Aufgabe zu löſen, indem er eine neu veränderte Conſtruktion der Kalk- und Ziegelöfen erfand, bei deren Anwendung, für den Betrieb dieſer Brennöfen, eine jährliche Erſparniß von 50 bis 60 Prozent ſich herausſtellt, auch es möglich wird, daß man dabei auch geringere Brennſtoffe, z. B. Torf, Spähne, Reiſach, Lohkäs ꝛc. ꝛc. verwenden kann, neben dem ſichern Ergebniß, daß dennoch die Waare in gleicher Güte erſcheint. Unter ſeiner Leitung ſind bereits in Königsbronn und Eypfingen ſolche Oefen erbaut worden, welche obiges erfreuliche Ergebniß beſtätigen.

Seine Majeſtät der König haben dem Erfinder ein Patent auf das Recht zur alleinigen Aufbauung ſolcher von ihm erfundenen Kalk- und Ziegelöfen ertheilt.

Um dieſe Erfindung auch in unſerer Gegend gemeinnützig zu machen, hat mir der Erfinder die Agentur in dieſer Sache für das hieſige und das Crailsheimer Ober-Amt übertragen.

Da nun durch dieſe veränderte Conſtruktion dieſer Oefen nicht nur über die Hälfte des bisher verbrauchten Holzes erſpart wird, und ich dabei verſichern darf, daß die ſämmtlichen Auslagen für die Veränderung der Oefen nicht ein Mal den Werth des in einem Jahr zu erſparenden Holzes erreichen, ſondern auch von dem Erbauer überdieß noch ein bedeutendes Holz-Erſparniß garantirt wird, ſo muß es einem jeden Ziegelofen-Beſitzer von ſelbſten einleuchten, daß er nichts vortheilhafteres thun kann, als wenn er bei Zeiten ſeinen Ofen auf dieſe neue Art einrichten läßt.

Ich lade daher die Beſitzer ſolcher Oefen ein, deßhalb mit mir Rückſprache zu nehmen, und anſtändigen Falles einen Vertrag mit mir abzuſchlieſſen.

Den 11. Februar 1839.

C. C. Egelhaaf.

Elpershofen, Ober-Amts Gerabronn. (Mühle- und Güter-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt geſonnen wegen Krankheits-Umſtänden ſeine an der Jaxt ſtehende Mahl-Mühle, beſtehend in:

3 Mahl- und einem Gerbgange,
einer gewölbten Waſſerrad-Stube, nebſt
einem 500' langen gewölbten Waſſer-Graben,

wobei bemerkt wird, daß es nur in außerordentlich kalten Wintern Eis in der Rad-Stube giebt, aus freier Hand zu verkaufen.

Neben der Mahl-Mühle, welche ſich zu Einrichtung einer Kunſt-Mühle auch gut eignen würde, iſt eine Schneid-Mühle angebaut, mit welcher eine Gyps- und Oel-Mühle in Verbindung ſteht, und gleichfalls von der Jaxt getrieben wird.

An dem Wohnhauſe, verbunden mit der Mahl-Mühle, welche erſt im Jahr 1816 neu erbaut worden, zweiſtöckigt, bis unter das Dach rings um von Stein erbaut, mit einem franzöſiſchen Dachſtuhle und in vollkommen gutem Zuſtande ſich befindet, iſt eine ganz gut gebaute Scheuer, unter welcher 2 gewölbte Keller zu 50' Länge und 24' Breite angebracht und vorzüglich zum Weinlager geeignet ſind.

Etwa 40' von der Mahl-Mühle entfernt befindet ſich ein Neben-Wohngebäude, das mit einem 15' langen Keller und einem Stall verſehen iſt; unweit der Scheuer befindet ſich ein ſteinerner Schwein-Stall mit 7 Abtheilungen, ganz bequem eingerichtet und in gutem Zuſtande.

An Grundſtücken.

$23\frac{3}{8}$ Morgen Wieſen,
$22\frac{1}{8}$ „ „ Ackerfeld,
$5\frac{1}{8}$ „ „ Wald,
$2\frac{1}{2}$ „ „ Hecken-Gehölz,
$2\frac{1}{8}$ „ „ Baum-Garten, und
$\frac{1}{8}$ „ „ groſſen Sommer-Garten.

Noch am Schluße wird bemerkt, daß auf Verlangen des Kaufs-Luſtigen

18 Stück Rindvieh,
7 „ Pferde, und
29 „ Schafe,

auch Schiff und Geſchirr, abgegeben werden kann. Auch könnte auf Verlangen des Käufers demſelben gegen geſetzliche Verſicherung ein Theil oder auch die Hälfte des ganzen Kauf-Schillings ſtehen gelaſſen werden.

Kaufs-Liebhaber können täglich mit dem Unterzeichneten in Unterhandlung treten, und eben ſo von dem Vorbeſchriebenen Augenſchein nehmen.

Den 28. Januar 1839.

Conrad Wolz.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 18 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art, welche am Dienstag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 14. Samstag, den 16. Februar 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Diebſtahls-Anzeige.) Gegen Ende des vorigen Monats wurden dem Pfarr-Verweſer Sinz in Zöbingen mittelſt Erbrechung ſeines verſchloſſenen Koffers drei Geldrollen, mit je 37 Kronen-Thalern, unter der Aufſchrift: „37 Kronen-Thaler, 99 fl. 54 kr.,“ entwendet.

Da der Thäter bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte, ſo wird dieſer Diebſtahl mit der Bitte an ſämmtliche Polizei-Behörden zur öffentlichen Kenntniß gebracht, zur Entdeckung des Thäters und Wiederbeiſchaffung des Entwendeten mitzuwirken.

Insbeſondere werden die Orts-Vorſteher von Zöbingen und der angränzenden Gemeinden angewieſen, zweckmäſſige Nachforſchungen in ihren Bezirken anzuſtellen, und jede ſich etwa ergebende Spur, die zu Entdeckung des Thäters führen könnte, unverzüglich hieher anzuzeigen.

Zugleich wird bemerkt, daß demjenigen, der durch ſeine Mittheilungen die Entdeckung des Thäters und die Beibringung auch nur eines Theils des entwendeten, in der ganzen Erſparniß des Beſchädigten beſtehenden, Geldes herbeiführt, eine angemeſſene Belohnung würde gereicht werden.

Den 6. Februar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Amts-Verweſer Hiller.

Ellwangen. (Diebſtahls-Anzeige.) In der verfloſſenen Nacht wurden aus dem Bureau der hieſigen Poſt fünf Geld-Paquets, im Geſammt-Betrage von 345 fl. 38½ kr., mit nachſtehenden Addreſſen:

1) an Gebrüder Eßlinger in Mannheim 63 fl.,
2) an die israelitiſche Kirchen-Kaſſe in Stuttgart 4 fl. 13½ kr.,
3) an Beck und Söhne in Faurndau 50 fl. 20 kr.,
4) an die Metzler'ſche Buchhandlung 13 fl. 5 kr.,
5) an die Spar-Kaſſe in Stuttgart 215 fl.,

entwendet.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden erſucht, zur Entdeckung des noch unbekannten Thäters und Wiederbeiſchaffung des Entwendeten möglichſt mitzuwirken; wobei bemerkt wird, daß ſich in dem Paquete an die Spar-Kaſſe außer den baaren 215 fl. noch folgende Scheine befinden:

a) der Veronika Ziegler in Röhlingen für 115 fl.,
b) der Auguſte Rößlin von Angelfingen für 120 fl.,
c) der Heinrike Kollin von Gaildorf für 80 fl.,
d) der Magdalena Geiger in Ellwangen für 850 fl.,
e) der Margaretha Weng von Bahlingen für 1[illegible] fl.,
f) der Veronika Antretter von Dürrwangen für 50 fl.

Den 6. Februar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Amts-Verweſer Hiller.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) In der Verlaſſenſchafts-Sache des Georg Müller, Küfner von Weſthauſen, vulgo Ferg, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Verſuch, am

Montag den 25. Februar 1839,
Morgens 8 Uhr,

vorgenommen.

Es werden deßwegen alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Anſprüche an die Maſſe zu machen haben, aufgefordert, ſolche am bemerkten Tage, in dem Wirthshauſe zum Schlößle in Weſthauſen geltend zu machen.

Diejenigen Gläubiger, welche nicht erſcheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, bei der nächſten Gerichtsſitzung durch Ausſchluß-Beſcheid von der Maſſe abgewieſen.

Ellwangen, den 27. Januar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Hiller, Amts-Verweſer.

Ellwangen. (Wald-, Acker- und Wieſen-Verkauf.) Der in Nro. 7. dieſes Blattes beſchriebene Stiftungs-Wald bei Roſenberg, von —:· 35½ Morgen, wird wegen geſchehenen Nachgebots am

Samstag den 23. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geſchäfts-Zimmer der Stiftungs-Pflege nochmals im Aufſtreich verkauft; auch wird zugleich mit den in der Nähe dieſes Waldes befind-

Digitized by Google

lichen —:· 38 Morgen 47 Ruthen Acker und Wieſe, ein Verkaufs-Verſuch gemacht werden; wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß das auf obigen Wald gemachte Offert 11,900 fl. beträgt.

Den 6. Februar 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

Ellwangen. (Pachtkohlerei-Verleihungen.) Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß am

Dienſtag den 26. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

im Gaſthofe zum Wildenmann dahier die Kohlholz-Vorräthe zum Verkohlen und Beiſchaffung auf die Königl. Hüttenwerke des Brenz- und Kocher-Thales

in der Revier Ellenberg mit 300 Klafter,
" " " Dankolsweiler mit 1072 Klafter,
" " " Kapfenburg mit 350 Klafter,
" " " Ellenberg mit 300 Klafter,
zuſammen —:· 2,022 Klafter,

in den Pacht oder auch das Beiführen des Kohls auf die Königl. Hüttenwerke des Brenz- und Kocher-Thales beſonders verliehen werden wird, je nachdem ſich Liebhaber zeigen.

Die Löbl. Schultheiſſen-Aemter und Orts-Vorſteher werden erſucht, obiges Vorhaben in den betreffenden Bezirken zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Den 15. Februar 1839.

Kohlmeiſter Pfaff.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Wildenſtein, Ober-Amts Crailsheim. (Bau-Akkord.) Ueber die Erbauung eines neuen Schulhauſes zu Wildenſtein wird am

Donnerstag den 28. Februar dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

in der Behauſung des Rößles-Wirths Bächler daſelbſt ein Abſtreichs-Akkord vorgenommen werden.

Nach dem genehmigten Ueberſchlage berechnet ſich der Bau-Aufwand ohne Einrechnung der von der Schul-Gemeinde zu leiſtenden Frohnen folgender Maßen:

Maurer-Arbeit	1328 fl.	49 kr.,
Steinhauer-Arbeit . . .	233 fl.	26 kr.,
Verputz-Arbeit	158 fl.	37 kr.,
Zimmer-Arbeit, nach Abzug des von der Gutsherrſchaft im Revier-Preiſe abzugebenden tannenen Bau-Holzes .	1142 fl.	57 kr.,
Schreiner-Arbeit . . .	708 fl.	49 kr.,
Glaſer-Arbeit	319 fl.	50 kr.,
Schloſſer-Arbeit . . .	467 fl.	48 kr.,
Schmied-Arbeit	64 fl.	24 kr.,
Pfläſterer-Arbeit . . .	65 fl.	— kr.,
Anſtrich-Arbeit	143 fl.	40 kr.,
Hafner-Arbeit	12 fl.	— kr.,
Guß-Eiſen	196 fl.	12 kr.,
für Spreuer zu Ausfüllung der hohlen Räume zwiſchen den Balken	32 fl.	— kr.
—:·	4872 fl.	11 kr.

Die akkordsluſtigen Handwerks-Leute werden nun zu dieſer Verhandlung unter dem Anfügen eingeladen, daß ſolche Handwerks-Leute, welche in Beziehung auf Geſchäfts-Fähigkeit und genügendes Vermögen der Gemeinde-Behörde hinreichend bekannt ſind, ſich hierüber mit oberamtlich beglaubigten Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Crailsheim, den 26. Januar 1839.

Königl. Ober-Amt.
Schwarz.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Gläubiger-Aufruf.) Da vermuthet wird, daß die kürzlich in Senzenberg, Ober-Amts Ellwangen, verſtorbene, von hier gebürtige, Anna Barbara Hägele, geweſene Baumwollen-Garn-Händlerin, auswärts Schulden contrahirt hat, ſo werden hiermit alle diejenigen, welche deßhalb an die ꝛc. Hägele Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle gehörig geltend zu machen, widrigen Falls nach Umfluß dieſer Friſt, die nur —:· 24 fl. 52 kr. betragende Verlaſſenſchaft der Verſtorbenen deren Inteſtat-Erben ausgefolgt werden wird.

Den 6. Februar 1839.

Königl. Amts-Notariat.
Gros.

Aufhauſen, Ober-Amts Neresheim. (Bau-Akkord.) Die Wohllöblichen Schultheiſſen-Aemter belieben Nachfolgendes bekannt machen zu laſſen:

Zur innern Einrichtung der hieſigen Synagoge wird bis

Freitag, den 22. dieſes Monats,

in der Blauenten-Wirthſchaft dahier die Abſtreichs-Verhandlung vorgenommen.

Der Ueberſchlag beträgt:

Steinhauer- und Maurer-Arbeit	158 fl.	37 kr.
Zimmer-Arbeit	60 fl.	50 kr.
Schreiner-Arbeit	522 fl.	25 kr.
Schloſſer-Arbeit	2 fl.	— kr.
Anſtreich-Arbeit	156 fl.	58 kr.
Sattler-Arbeit	29 fl.	10 kr.
Summa —:·	930 fl.	— kr.

Mit dem Bemerken, daß nur ſolche Meiſter, welche dergleichen Arbeiten nach der gegebenen Vorſchrift auszuführen im Stande und die kautionsfähig ſind, zugelaſſen werden, ladet hiezu ein

Den 11. Februar 1839.

das israelitiſche Kirchen-Vorſteher-Amt.
Aus Auftrag,
Fröhlich, Kirchen-Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Verkauf eines Koch-Ofens.) Ein ganz eiſerner groſſer Koch-Ofen,

Digitized by Google

welcher erſt im Jahre 1832 in Waſſeralfingen gegeſſen wurde, 11 bis 12 Centner ſchwer ſeyn mag, und über 90 fl. koſtete, wird, weil das Zimmer, in welchem er ſteht zu klein iſt um den äußerſt billigen Preis von 45 fl. verkauft.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Den 15. Februar 1839.

Stiftungspfleger
Joannis.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Der Unterzeichnete hat, bis Georgi zu beziehen, ein Logie für eine kleine Familie, enthaltend:

2 heizbare und 2 unheizbare Zimmer, eine Küche, Holzlage, Magd-Kammer und Antheil am Keller,

zu vermiethen.

Den 5. Februar 1839.

G. F. Kauffmann.

Ellwangen. (Haus- und Scheuren-Verkauf.) Der Unterzeichnete verkauft ſein zweiſtöckigtes Wohnhaus neben der Schwanne, und die Hälfte einer Scheuer vor dem Jagſt-Thore. Obige Gebäude können täglich eingeſehen und ein Kauf abgeſchloſſen werden mit

Den 5. Februar 1839.

Franz Hirſch,
Färber-Meiſter.

Ellwangen. Kaufmann Millauer vermiethet zwei Zimmer in der Bel Etage, mit oder ohne Meubles.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) Der Unterzeichnete hat bis Walpurgi ein Logie, welches beſteht in einem heizbaren Zimmer, nebſt Kammer, Küche, einer Holzlage, und einem Antheil am Keller.

Den 15. Februar 1839.

Franz Joſeph Sedlmayr,
Schuhmacher-Meiſter,
in der obern Gaſſe,
nächſt dem Schloß-Thore.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier liegen 175 fl. zu $4\frac{1}{2}$ Prozent Verzinſung und gegen zweifache Verſicherung zum Ausleihen bereit.

Den 13. Februar 1839.

Stiftungs-Pfleger Bahle.

Wörth, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 2000 fl. zu $4\frac{1}{2}$ Prozent Verzinſung und zweifache Verſicherung im Ganzen oder theilweiſe auszuleihen.

Den 14. Februar 1839.

Stiftungs-Pfleger Beerhalter.

Ellwangen. (Dienſt-Antrag.) Zur Verſorgung eines Pferdes und zur Verſehung häuslicher Geſchäfte wird ein wohlerzogener junger Menſch von 15 bis 16 Jahren geſucht; darauf, daß er braven Aeltern angehört, wird vorzugsweiſe geſehen.

Nähere Auskunft giebt

Den 14. Februar 1839.

die Redaktion.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Wohnhaus zu verkaufen.) Katharina Kaufmann, ledig, iſt entſchloſſen ihr Wohnhaus zu verkaufen.

Daſſelbe iſt einſtöckigt, in gutem Zuſtande, hat zur ebenen Erde die Einrichtung für 2 Webſtühle, einen kleinen Keller und Viehſtall; im erſten Stockwerk ein geräumiges Wohn-Zimmer nebſt Kammer, eine weitere Kammer, Küche, und Platz zum Holz unter dem Dache.

Zu dem Hauſe, worauf 2 Klafter Gnaden-Brennholz ruhen, gehören ein Backofen, ein Gemüſe-Gärtchen, ein Gemeinde-Theil, auch kann ein Morgen Acker mit in den Kauf gegeben werden. Die Kaufs-Liebhaber wollen ſich bei dem Weber-Meiſter Alois Kaufmann melden.

Den 4. Februar 1839.

Vermiſchte Aufſätze.

Voreiliges Eingreifen in das Rad des Schickſals.

(Fortſetzung.)

„Und dennoch verwirfſt Du das einzige Mittel, das mich Dir erhalten kann?“ fuhr Agnes fort. „Du ſtößeſt die Hand zurück, die ich Dir anbiete, um eines leidigen Vorurtheils willen verurſachſt Du meinen Tod? denn ich fühle, ich werde Dich nicht überleben.“

„Wohlan,“ rief endlich Enrico überwältigt, „ich vermag Dir nicht länger zu widerſtehen, ſo möge ſich denn mein Schickſal erfüllen! Wir wollen fliehen!“ Und ſo ſprechend ſchlang er ſeinen Arm um die Geliebte. „Ich will der Liebe das ſchwerſte Opfer bringen. Mögen der Himmel und mein Vater mir verzeihen! Ich will Dich erkaufen um den Preis meiner Ehre. Du biſt jetzt mein, mein auf immer!“ Bei dieſen Worten drückte er einen feurigen Kuß auf Agnes Lippen, und zog ſie gegen die Pforte ſeines Kerkers. Er öffnete die Thür leiſe, und ſie traten in den ſchmalen Gang, der ſie aus den Mauern des Gefängniſſes führen ſollte, da aber trat ihnen plötzlich, wie ein grauenvolles Geſpenſt, die hohe, finſtere Geſtalt des Marcheſe entgegen. Agnes ſtieß einen dumpfen Schrei aus und ſank ohnmächtig zuſammen.

Digitized by Google

Ein Wink des Marcheſe gebot denjenigen, die ihm folgten, die Bewußtloſe fortzuſchaffen, dann deutete er, zu ſeinem Sohne gewandt, mit dem Finger auf den Eingang des Kerkers, den derſelbe verlaſſen hatte; er folgte, ohne ein einziges Wort zu ſprechen, verſchloß ſorgfältig die Thüre und ſprach alsdann in einem dumpfen, ſtrengen Tone: „Ausgearteter Sohn! für ein ſo ſchmachvolles Ende habe ich Dich erzeugt? Schenkte ich Dir darum meine ganze Vaterliebe damit Du wie ein gemeiner Verbrecher ſterben ſollteſt? Weshalb aber einen Menſchen mit Vorwürfen überhäufen, der ſich durch eine feige Flucht dem Ausſpruch der Geſetze zu entziehen ſuchte?“

Ohne auf die feierliche Betheurung zu achten, welche Enrico in Betreff ſeiner Unſchuld ablegte, fuhr der Marcheſe fort: „Es iſt nutzlos, mich von Deiner Unſchuld überzeugen zu wollen, nur der Schuldbewußte zieht die Schmach dem Tode vor.“ —

„Ich ſchwöre es bei dem Andenken an meine verewigte Mutter,“ rief Enrico lebhaft, „ich betheure es bei Allem, was mir hienieden und jenſeits heilig iſt: Es laſtet kein Verbrechen auf mir.“

Eine kurze Pauſe folgte, es ſchien, als ob in dem Herzen des Marcheſe ein Streit ſtattfinde, ſchnell aber gewann er ſeine ſtolze Haltung wieder.

„Fürchteſt Du den Tod?“ fragte er.

„Ich bin Ihr Sohn,“ verſetzte Enrico, „das heißt, ich blicke ihm ohne Furcht in's Auge.“

„Ich freue mich, dieß von Dir zu vernehmen,“ ſprach der Marcheſe, „Du haſt Recht, das Blut der Montefiore ward niemals durch Furcht in Bewegung geſetzt! Dein Muth ſpricht mehr zu Deinen Gunſten als jede Betheurung, er allein könnte mich veranlaſſen, Dir den unedlen Gedanken an eine ſchmachvolle Flucht zu verzeihen.“

Der Ausdruck einer heftigen Gemüthsbewegung ward in den Zügen des Marcheſe ſichtbar.

„Alſo um der Schmach, nicht dem Tode zu entgehen, wollteſt Du entfliehen?“ fragte er. „Du wollteſt Dich nicht auf das Schaffot ſchleppen laſſen, nicht wahr? Dein Tod ſollte nicht einer neugierigen Menge zum Schauſpiel dienen? Du wollteſt nicht auf unſer edles Geſchlecht eine ſolche Schmach laden; ſprich Enrico, habe ich recht in Deiner Seele geleſen?“

„Weshalb, mein Vater, mit ſo ſchauderhaften Farben das Schickſal malen, das meiner harret?“ fragte der Verurtheilte.

„Weil ich Dir ein Mittel an die Hand geben will, Dich demſelben würdig zu entziehen,“ entgegnete der Marcheſe.

„Fahren Sie fort, mein Vater, fahren Sie fort,“ rief lebhaft der junge Graf, „nennen Sie das Mittel, ich bin bereit, Alles zu thun, was Sie begehren.“ —

„Komm in meine Arme,“ ſprach der unglückliche Vater, „jetzt fühle ich daß Du es werth biſt, mein Sohn zu ſeyn.“

Und Vater und Sohn hielten ſich einige Augenblicke lang innig umſchloſſen. Endlich entwand ſich der Marcheſe ſanft den Armen Enrico's, er zog ein kleines Fläſchchen hervor und reichte es dem Letzteren hin.

Er ſchwieg einen Augenblick, als ſey er außer Stande, die Worte hervorzubringen, dann aber raffte er ſich zuſammen und ſprach in einem dumpfen Grabeston: „Es iſt ein Todestrank. Biſt Du nach zwei Stunden noch am Leben, endeſt Du auf dem Schaffot auf ſchmachvolle Weiſe, und auf unſerem edlen Geſchlechte wird auf immerdar ein unvertilgbarer Flecken ruhen. Wenn Du Dich aber freiwillig der rächenden Hand der Gerechtigkeit durch den Tod entziehſt, wird der letzte Abkömmling unſeres alten Stammes nicht durch Henkers Hand ſterben. Gott, der in meinem Herzen lieſt, weiß, wie innig ich Dich liebe, und was ich um Deinetwillen leide! Aber ich vermag den Gedanken nicht zu ertragen, daß ich mich meines Sohnes ſchämen müßte. Jetzt ſprich, und entſcheide ſelbſt über Dein Schickſal!“ —

In Enrico's Zügen war auch nicht die kleinſte Gemüthsbewegung ſichtbar, er erwiederte in einem feſten Tone: „Ich verſtehe Sie, mein Vater, und unter einer einzigen Bedingung bin ich bereit, Ihren Willen zu erfüllen.“

„Wie lautet ſie?“

„Seyn Sie von meiner Unſchuld überzeugt und ſegnen Sie mich, dann nehme ich unverzüglich den Todestrank. Der Himmel wird mir eine Handlung verzeihen, die ich begehe, um die Ehre meines Vaters zu retten.“

(Die Fortſetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 15. Mittwoch, den 20. Februar 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. Dem Joſeph Ignaz Boſer, von hier, wurde durch Erlaß der Königl. Kreis-Regierung vom 9. Februar 1839 geſtattet, den Namen ſeines Adoptiv-Vaters Briehl anzunehmen und zu führen, was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 19. Februar 1839. Königliches Ober-Amt.

Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Amts-Verweſer.

Neresheim. (An die Orts-Vorſteher und Gemeinde-Räthe.) Unter Beziehung auf die in Nro. 35. dieſes Blattes vom vorigen Jahre enthaltene Aufforderung des Königl. Ober-Amtsgerichts und Ober-Amts Ellwangen, vom 19. Oktober vorigen Jahres, werden ſämmtliche Orts-Vorſteher und Gemeinde-Räthe, mit Ausnahme derer für Baldern und Trochtelfingen, und für die Bei-Orte Dehlingen und Hofen, angewieſen, gleichfalls Gemeinde-Raths-Beſchlüße in Beziehung auf die in dem erwähnten Aufrufe enthaltenen Fragen herbeizuführen, und hieher binnen — : 14 Tagen vorzulegen.

Diejenigen Orts-Vorſteher und Gemeinde-Räthe, welche wünſchen, daß der betreffende Notar an dieſen Beſchluß-Faſſungen rathend Theil nehme, haben ſofort Anzeige anher zu machen. Da wo nur auf Ergänzung der Güter-Bücher angetragen wird, ſind dieſe den unterzeichneten Stellen zur Einſicht vorzulegen.

Den 8. Februar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht. Kiderlen. Königl. Ober-Amt. Pren.

Neresheim. (An ſämmtliche Orts-Vorſteher des Ober-Amts-Amts-Bezirks und an ſämmtliche Penſions-Steuer-Pflichtige.) Mit Bezug auf das Finanz-Geſetz vom 22. Juli 1836, und unter Hinweiſung auf die in dem dießſeitigen Erlaß vom 19. Januar 1838 (Ellwanger Kreis-Blatt Nro. 8.) enthaltenen Erläuterungen, ergeht hiermit an alle Einkommens- und Penſions-Steuer-Pflichtige die Aufforderung, ihre Faſſionen 2c. 1. Juli 18$\frac{38}{39}$, innerhalb 3 Wochen ohne weitere Erinnerung der unterzeichneten Stelle zu übergeben.

Die Orts-Vorſteher werden angewieſen, vorſtehende Aufforderung allen denjenigen Penſionären und Beſoldeten ihres Gemeinde-Bezirks, welche dieſes Blatt nicht leſen, ohne Verzug mitzutheilen, und daß dieſes wirklich geſchehen, binnen 14 Tagen bei Vermeidung von Wartboten-Strafe hieher anzuzeigen.

Den 15. Februar 1839. Königliches Ober-Amt.

Pren.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) In der Verlaſſenſchafts-Sache des Georg Müller, Küfner von Weſthauſen, vulgo Ferg, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Verſuch, am

Montag den 25. Februar 1839, Morgens 8 Uhr,

vorgenommen.

Digitized by Google

Es werden deßwegen alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Anſprüche an die Maſſe zu machen haben, aufgefordert, ſolche am bemerkten Tage, in dem Wirthshauſe zum Schlößle in Weſthauſen geltend zu machen.

Diejenigen Gläubiger, welche nicht erſcheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, bei der nächſten Gerichtsſitzung durch Ausſchluß-Beſcheid von der Maſſe abgewieſen.

Ellwangen, den 27. Januar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Hiller, Amts-Verweſer.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Das Wohnhaus der Geſchwiſter Clemens und Maria Anna Koch, in der Hafner-Gaſſe Nro. 26. worauf bereits ein Angebot von —:· 625 fl. gelegt iſt, wird am

Samstag den 25. Februar dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

zum fünften Mal zum Verkaufe ausgeſetzt.

Den 31. Januar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Reſultat des heute dahier abgehaltenen Rindvieh-Marktes.)

Auf den Markt wurden gebracht: 1,259 Stück.
Hieran wurden in 255 Käufen verkauft . . . . 449 Stück.
Und im Ganzen erlöſt . . 31,980 fl. 14 kr.
Höchſter Kauf:
für ein Paar Ochſen . . . 243 fl. — kr.
Niedrigſter Kauf:
für eine Kalbel . . . . . . 15 fl. — kr.

Den 18. Februar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Eingeſtandener Hund.) Am 14. dieſes Monats iſt hier ein Hund eingeſtanden, welcher gegen Bezahlung des Futtergeldes abgeholt werden kann.

Derſelbe iſt ein ſchwarzer Halbhund, Stutzſchwanz hat eine weiſſe Bruſt und an den Vorderfüſſen weiſſe Klauen.

Den 19. Februar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Wald-, Acker- und Wieſen-Verkauf.) Der in Nro. 7. dieſes Blattes beſchriebene Stiftungs-Wald bei Roſenberg, von —:· 35½ Morgen, wird wegen geſchehenen Nachgebots am

Samstag den 23. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geſchäfts-Zimmer der Stiftungs-Pflege nochmals im Aufſtreich verkauft; auch wird zugleich mit den in der Nähe dieſes Waldes befindlichen —:· 3⅝ Morgen 47 Ruthen Acker und Wieſe, ein Verkaufs-Verſuch gemacht werden; wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß das auf obigen Wald gemachte Offert 11,900 fl. beträgt.

Den 6. Februar 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

Ellwangen. (Pachtkohlerei-Verleihungen.) Der Unterzeichnete bringt hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß am

Dienſtag den 26. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

im Gaſthofe zum Wildenmann dahier die Kohlholz-Vorräthe zum Verkohlen und Beiſchaffung auf die Königl. Hüttenwerke des Brenz- und Kocher-Thals

in der Revier Ellenberg mit 300 Klafter,
" " " Dankoltsweiler mit 1072 Klafter,
" " " Kapfenburg mit 350 Klafter,
" " " Untergröningen mit 300 Klafter,
zuſammen —:· 2,022 Klafter,

in den Pacht oder auch das Beiführen des Kohls auf die Königl. Hüttenwerke des Brenz- und Kocher-Thales beſonders verliehen werden wird, je nachdem ſich Liebhaber zeigen.

Die Löbl. Schultheiſſen-Aemter und Orts-Vorſteher werden erſucht, obiges Vorhaben in den betreffenden Bezirken zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Den 15. Februar 1839.

Kohlmeiſter Pfaff.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Crailsheim. (Holz-Verkauf.) In der Revier Hohenberg wird am

Montag, den 25. Februar 1839,

im Kronwald Hettensberger- und Bühlerthaner-Viehweide,

4 Stück Eichen

im Aufſtreich verkauft.

Die Zuſammenkunft iſt auf der Hettensberger-Viehweide bei Nro. 1.

Morgens 9 Uhr.

Die Kaufs-Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß 1/10 des Anbots als Aufgeld baar bezahlt werden muß.

Den 18. Februar 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Gläubiger-Aufruf.) Da vermuthet wird, daß die kürzlich in Senzenberg, Ober-Amts Ellwangen, verſtorbene, von hier gebürtige, Anna Barbara Hägele, geweſene Baumwollen-Garn-Händlerin, auswärts Schulden contrahirt hat, ſo werden hiermit alle diejenigen, welche deßhalb an die rc. Hägele Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle gehörig geltend zu machen, widrigen Falls nach Umfluß dieſer Friſt, die nur —:· 24 fl. 52 kr. betragende Verlaſſenſchaft der

Digitized by Google

Verſtorbenen deren Inteſtat-Erben ausgefolgt werden wird.

Den 6. Februar 1839.

Königl. Amts-Notariat.
Gros.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Akkord.) Die hieſige Gemeinde ſieht ſich veranlaßt die Friedhofmauer theilweiſe ausbeſſern zu laſſen.

Nach dem Ueberſchlag beträgt der Koſten der Maurer-Arbeit, ſammt Zugabe der nöthigen Materialien — :· 97 fl. 48 kr.

Vorſtehende Arbeit wird am
Donnerstag den 21. März dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
auf dem Gemeinde-Raths-Zimmer dahier in öffentlichen Abſtreich gebracht; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Unbekannte durch obrigkeitliche Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſe ſich auszuweiſen haben.

Den 14. Februar 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Forſter.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Verkauf eines Koch-Ofens.) Ein ganz eiſerner groſſer Koch-Ofen, welcher erſt im Jahre 1832 in Waſſeralfingen gegoſſen wurde, 11 bis 12 Centner ſchwer ſeyn mag, und über 90 fl. koſtete, wird, weil das Zimmer, in welchem er ſteht zu klein iſt um den äußerſt billigen Preis von 45 fl. verkauft.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Den 15. Februar 1839.

Stiftungspfleger
Joannis.

Renten-Anſtalt.

Auch für das Jahr 1839 leiſtet die Unterzeichnete Zinſen-Vergütung auf Einlagen in den früheren Monaten; ſo zwar, daß, wer bis Ende Juni dieſes Jahres den Betrag von wenigſtens 100 fl., ſey es in einer ganzen oder in mehreren theilweiſen Aktien, eingelegt, von je vollen 100 fl. 2 Prozent als Zinſen-Vergütung abzuziehen, mithin ſtatt je 100 fl. nur 98 fl. zu entrichten; wer aber im Juli, Auguſt oder September dieſes Jahres einlegt, 1 Prozent abzuziehen, mithin ſtatt 100 fl. je nur 99 fl. zu entrichten hat. Für Beträge unter 100 fl. und für Einlagen in den letzten Einlags-Monaten Oktober und November, ſo wie von Zahlungen überhaupt werden keine derlei Zinſen-Vergütungen bewilligt. Daß bei dieſer Anſtalt durchaus keine Eintritts-Gebühren zu entrichten ſind, iſt eine bekannte Sache. Die Herren Agenten, welchen die ſie betreffenden Beſtimmungen hinſichtlich dieſer Zinſen-Vergütung vom vorigen Jahre her bekannt ſind, werden höflich erſucht, Gegenwärtiges durch ihre Lokal-Blätter zu verbreiten und dabei vorläufig zu bemerken, daß im verfloſſenen Jahre (1838) über 7000 Aktien mit circa 200 000 fl. Kapital zugewachſen ſind, wodurch ſich die Geſammt-Zahl der Aktien auf 37,000 Nummern erhöht, mit mehr als einer Million Gulden Kapital, worüber der Rechenſchafts-Bericht ſ. Z. das Nähere enthalten wird. Im Januar dieſes Jahres ſind noch über 2000 fl. weiter hinzugekommen.

Stuttgart, den 4. Februar 1839.

Direktion der allgemeinen Renten-Anſtalt.
Der Agent für Ellwangen,
J. A. Brandegger.

Renten-Anſtalt.

Die von einigen Gegnern der Renten-Anſtalt veröffentlichten Einladungen zu einem Prozeß-Verein, ſo wie die darin aufgeſtellten Behauptungen veranlaſſen Unterzeichnete zu folgender Erklärung:

1) Iſt die von den Gegnern dieſer Anſtalt neuerdings zur Sprache gebrachte Behauptung: „unverhältnißmäſſigen Gewinns" nicht allein durch beſondere Flugſchriften von Dr. Weil, Dr. Seeger und Profeſſor Courtin, ſondern auch durch Entſcheidung ſämmtlicher Aufſichts-Behörden dieſer Anſtalt, das Curatorium, die General-Verſammlung der Aktionäre, und die Königl. Staats-Regierung ſelbſt ſchon lange auf das Bündigſte widerlegt, ja die Verwaltung der Unterzeichneten als muſterhaft anerkannt worden. Gerade aber, weil die raſtloſen Gegner und Concurenten dieſes Inſtituts in jener Beziehung eine vollſtändige Niederlage erlitten, ſuchten ſie nun

2) vor einigen Monaten die nach dem Beiſpiele der Wiener-Anſtalt ausgegebenen Berechnungen des muthmaßlichen Steigens der Jahres-Rente anzugreifen, und da ſie gegen die im Schwäbiſchen Merkur ihnen entgegen gehaltenen Einwürfe nicht aufzukommen vermochten, auf die letzte Aufforderung vom 6. Januar „ihre Renten-Berechnung bekannt zu machen" ſogar bis auf dieſe Stunde die Antwort ſchuldig bleiben mußten, ſo lieſſen ſie die Controverſe fallen und griffen nun zu dem eben ſo unerhörten als verzweifelten Entſchluß einen Prozeß-Verein zu gründen, um, auf Koſten der ſich Anſchlieſſenden, den Streit möglichſt lange fortzuführen, und ſo, die Thätigkeit dieſes, wie ſie ſelbſt geſtehen, mit vieler Theilnahme aufgenommenen Inſtituts zu lähmen, damit ſie Zeit gewännen, ähnliche concurirende Anſtalten zu gründen, wozu ſie, und namentlich die Wortführer jenes Streits, die Kanzlei-Räthe Dornfeld und Staengel, ſchon im Jahr 1837 verunglückte Verſuche gemacht haben. Daß die Subſcribenten dieſes Prozeß-Vereins durch ihren Beitritt lediglich nichts erreichen können, als die Ausſicht bei einer etwaigen Schadensklage von Seiten der Unterzeichneten in Mitleidenſchaft gezogen zu werden, bedarf keiner weitern Auseinanderſetzung.

Für die angefochtenen Wahrſcheinlichkeits-Berechnungen, mögen aber folgende unwiderlegliche Thatſachen ſprechen, daß:

Digitized by Google

1) Die Wahrſcheinlichkeits-Berechnung bei dem Geſuche um die Regierungs-Conceſſion den höchſten Staats-Behörden von den Unternehmern der Renten-Anſtalt vorgelegt worden iſt, und zu keiner Einwendung Anlaß gab, ſo daß zur Genüge daraus hervorgeht, daß die Direktoren mit Offenheit und guter Treue dabei verfuhren.

2) Die Steigerungen der Rente ſich bis jetzt bei der Stuttgarter-Anſtalt wie ſeit 14 Jahren bei der auf gleichen Grundſätzen beruhenden Wiener-Anſtalt bewährt.

3) Dieſelbe Probabilitäts-Berechnung bei der Badiſchen Renten-Anſtalt angenommen wurde, wie auch die neue preußiſche auf derſelben Vorausſetzung zu beruhen ſcheint, dann aber von keiner Seite behauptet werden kann, es werde die Rente von 300 fl. für eine Aktie überhaupt nicht erreicht, ſofern nur zuſammen 7500 fl. in einer Alters-Klaſſe eingelegt ſind, ſondern nur die kürzere oder längere Zeit, wenn ſolche erreicht wird, im Streite ſteht.

Die Gegenberechnungen haben ſich demnach nicht nur in der Theorie, ſondern auch durch die Praxis als unhaltbar und irrig bewieſen. Damit aber jeder Sachkundige in den Stand geſetzt werde, dieſe Berechnungen über das Steigen der Jahres-Renten ſelbſt zu prüfen, ſo wurden von den obenerwähnten im Schwäbiſchen Merkur abgedruckten hierüber Aufſchluß gebenden und von Sachkundigen mit Beifall aufgenommenen, von den Gegnern aber nicht widerlegten Anhalts-Punkten und Grundlagen beſondere Abdrücke veranlaßt, und an ſämmtliche Agentſchaften verſandt, wo dieſelben, ſo wie alle übrigen Druckſachen der Anſtalt, unentgeldlich zu haben ſind.

Die Berechnungen ſelbſt, hier in aller Ausführlichkeit abzudrucken, wäre wohl zu weitſchichtig und für das größere Publikum nicht ein Mal belehrend, da ſie nothwendig etwas complicirter Art ſind.

Das Urtheil unbefangener Sachkenner und Rechner ſcheuen wir nicht, wir wünſchen es ſogar; für Alle aber ſtehen die Thatſachen unwiderleglich da:

1) Daß die Wahrſcheinlichkeits-Berechnung der Stuttgarter Renten-Anſtalt ſich bisher in dieſer, wie in andern auf gleichen Grundſätzen beruhenden Anſtalten genügend bewährte und demnach auch vorausſichtlich ferner ſich bewähren wird.

2) Daß der ſogenannte Prozeß-Verein gegen dieſe Anſtalt durchaus keinen Erfolg haben kann als nur den die Beitretenden zu unnützen Koſten zu verleiten, welche ſehr bedeutend werden können, da wir uns wegen des Nachtheils den die unerhörte Provocation zum Prozeß, der Anſtalt in den Augen der Nichtſachkenner zeitweilig zugefügt hat, und wegen der muthwilligen und grundloſen Verdächtigung derſelben und deren Vorſteher eine Schadensklage gegen die Unternehmer dieſes Prozeß-Vereins vorbehalten.

Stuttgart, den 11. Februar 1839.

Direktion
der allgemeinen Renten-Anſtalt.

Adelmannsfelden, Ober-Amts Aalen. (Baumſchule.) In der vormals herrſchaftlichen Baumſchule zu Adelmannsfelden ſind fortwährend Bäume zu haben, und haben Käufer ſich zu wenden an Jakob Schürle in Adelmannsfelden.

Den 17. Februar 1839.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Wohnhaus zu verkaufen.) Katharina Kaufmann, ledig, iſt entſchloſſen ihr Wohnhaus zu verkaufen.

Daſſelbe iſt einſtöckigt, in gutem Zuſtande, hat zur ebenen Erde die Einrichtung für 2 Webſtühle, einen kleinen Keller und Viehſtall; im erſten Stockwerk ein geräumiges Wohn-Zimmer nebſt Kammer, eine weitere Kammer, Küche, und Platz zum Holz unter dem Dache.

Zu dem Hauſe, worauf 2 Klafter Gnaden-Brennholz ruhen, gehören ein Backofen, ein Gemüſe-Gärtchen, ein Gemeinde-Theil, auch kann ein Morgen Acker mit in den Kauf gegeben werden. Die Kaufs-Liebhaber wollen ſich bei dem Weber-Meiſter Alois Kaufmann melden.

Den 4. Februar 1839.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier liegen 175 fl. zu $4\frac{1}{2}$ Prozent Verzinſung und gegen zweifache Verſicherung zum Ausleihen bereit.

Den 13. Februar 1839.

Stiftungs-Pfleger Bahle.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen zweifache Verſicherung ſind 200 fl. zu $4\frac{1}{2}$ Prozent Verzinſung täglich zu erheben bei

Den 13. Februar 1839.

St. Zeller.

Wörth, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 2000 fl. zu $4\frac{1}{2}$ Prozent Verzinſung und zweifache Verſicherung im Ganzen oder theilweiſe auszuleihen.

Den 14. Februar 1839.

Stiftungs-Pfleger Beerhalter.

Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten ſind noch alle Gattungen Kalender für das Jahr 1839 zu haben.

Auch hat derſelbe wieder alle Gattungen Stempelſchriften auf dem Lager vorräthig.

Den 20. Februar 1839.

J. E. Schönbrod.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Das Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 16. Samstag, den 23. Februar 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Sperre-Aufhebung.) Die wegen Pocken-Krankheit zu Bühlerthann und Eichberg angeordnete Häuſer-Sperre iſt, nach Entfernung der Krankheit, wieder aufgehoben, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 19. Februar 1839. Königliches Ober-Amt.

Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Amts-Verweſer.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Haus- und Garten-Verkauf.) Nach dem Antrag der Erben des verſtorbenen Chirurgen Georg Sperr, zu Ellwangen, wird das vorhandene 2ſtöckigte Wohnhaus nebſt Garten in der Schloß-Vorſtadt am

Dienſtag den 26. März dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

nochmals im Aufſtreich verkauft.

Den 22. Februar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Verkauf einer Glocke.) Die durch den Verkauf der Sebaſtians-Kapelle entbehrlich gewordene 192 Pfund wiegende Glocke wird in Folge ſtiftungsräthlichen Beſchlußes vom 14. dieſes Monats am

Samstag den 9. März dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geſchäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle gegen baare Bezahlung im Aufſtreich verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Februar 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

Ellwangen. (Pachtkohlerei-Verleihungen.) Der Unterzeichnete bringt hiedurch zur öffentlichen Kenntniß, daß am

Dienſtag den 26. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

im Gaſthofe zum Wildenmann dahier die Kohlholz-Vorräthe zum Verkohlen und Beiſchaffung auf die Königl. Hüttenwerke des Brenz- und Kocher-Thals:

in der Revier Ellenberg mit 300 Klafter,
" " " Dankoldsweiler mit 1072 Klafter,
" " " Kapfenburg mit 350 Klafter,
" " " Untergröningen mit 300 Klafter

zuſammen — 2,022 Klafter,

in den Pacht oder auch das Beiführen des Kohls auf die Königl. Hüttenwerke des Brenz- und Kocher-Thales beſonders verliehen werden wird, je nachdem ſich Liebhaber zeigen.

Die Löbl. Schultheiſſen-Aemter und Orts-Vorſteher werden erſucht, obiges Vorhaben in den betreffenden Bezirken zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Den 15. Februar 1839.

Kohlmeiſter Pfaff.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Weikersheim im Tauberthal. (Wein-Verkauf.) In Folge hochherrſchaftlicher Entſchließung dürfen wieder

circa 200 Eimer Wein,

Theils Eigengewächs vom Carlsberg, Theils Gefäll-Wein von den Jahren 1834, 1836 und 1837, aus freier Hand abgegeben werden; wovon man die Herren Weinkäufer benachrichtiget.

Den 15. Februar 1839.

Fürſtl. Hohenloh-Langenburg'ſches
Rent-Amt.
Fortenbach.

Niederſtetten. (Wein-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchafts-Maſſe des Statt-Raths Herzer von hier werden am

Donnerstag den 21. März dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

folgende Vorbach-Weine im öffentlichen Aufſtreich gegen baare Bezahlung verkauft werden:

26 Eimer 4 Imi 1834r,
5 Eimer 9 Imi 1835r,
12 Eimer 11 Imi 1836r,
14 Eimer 10 Imi 1837r,
2 Eimer 6 Imi 1838r,
6 Eimer 4 Imi 1832 u. 1835r.
} Württembergiſches Maß;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Februar 1839.

Waiſen-Gericht.
Stadt-Schultheiß Burk.

Geißlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Sommer-Schafweide auf der hieſigen Markung, welche für das Jahr 1839 mit 300 Stück Schafe und Lämmer beſchlagen werden kann, wird am

Montag den 4. März dieſes Jahres,
Mittags 12 Uhr,

in dem Lauter'ſchen Wirthshauſe dahier verpachtet werden; wobei ſich die Liebhaber am beſagten Tage, mit obrigkeitlichen Zeugniſſen verſehen, in dem ſo eben genannten Wirthshauſe einfinden wollen, wo ihnen dann das Weitere bekannt gemacht werden wird.

Den 18. Februar 1839.

Gemeinde-Rath.
Für ihn,
Schultheiß Holzinger.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Akkord.) Die hieſige Gemeinde ſieht ſich veranlaßt die Friedhofmauer theilweiſe ausbeſſern zu laſſen.

Nach dem Ueberſchlag beträgt der Koſten der Maurer-Arbeit, ſammt Zugabe der nöthigen Materialien — :· 97 fl. 48 kr.

Vorſtehende Arbeit wird am

Donnerstag den 21. März dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Gemeinde-Raths-Zimmer dahier in öffentlichen Abſtreich gebracht; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Unbekannte durch obrigkeitliche Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſe ſich auszuweiſen haben.

Den 14. Februar 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Forſter.

Pflaumloch, Ober-Amts Neresheim. (Bau-Akkord.) Das hier zu erbauende Spritzenhaus, nebſt einem Arreſt, wird im öffentlichen Abſtreich verakkordirt, wobei ſämmtliche Arbeiten auf

— :· 384 fl. 3 kr.

voranſchlagt ſind. Die Abſtreichs-Verhandlung hierüber wird am

Freitag den 1. März dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in der Behauſung des Unterzeichneten vorgenommen; wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß ſie ſich mit legalen Zeugniſſen über Fähigkeit und Vermögen zu verſehen haben, und der Ueberſchlag täglich eingeſehen werden kann.

Den 19. Februar 1839.

Der Gemeinde-Rath.
Für denſelben,
Schultheiß Petſch.

Pflaumloch, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die Sommer-Schafweide dahier iſt nach dem Beſchluße der bürgerlichen Kollegien vom 24. vorigen Monats öffentlich auf ein Jahr zu verleihen; ſolche ernähret gegen 200 Stück Schafe, und bei eintretendem Mangel an Weide werden dem Pächter 2 Tagwerk Wieſen zur Benützung überlaſſen. Die Verpachtung wurde auf

Freitag den 1. März dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

beſtimmt.

Liebhaber hiezu, die ſich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen ausweiſen können, wollen ſich an gedachtem Tage in der Behauſung des Unterzeichneten einfinden.

Den 19. Februar 1839.

Der Gemeinde-Rath.
Für dieſen,
Schultheiß Petſch.

Unterkochen, Ober-Amts Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Im Wege der Hülfs-Vollſtreckung wird dem Joſeph Gold, Ziegler allhier, ſeine beſitzende Liegenſchaft, beſtehend in:

einer Ziegelhütte mit Wohnung, Nro. 116., beim Wetterkreuz [illegible],
2 Morgen 1 Viertel Wieſen, und
8 Morgen Aecker,

am

Dienſtag, den 26. Februar,

im Adler-Wirthshauſe, am

Dienſtag, den 5. März,

im Lamm-Wirthshauſe, und am

Mittwoch, den 13. März,

im Hirſch-Wirthshauſe,

je Abends 5 Uhr,

im öffentlichen Aufſtreich verkauft.

Auswärtige Liebhaber haben ſich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen auszuweiſen.

Den 20. Februar 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Kling.

Unterkochen, Ober-Amts Aalen. (Verkauf.) Gegen Anton März dahier iſt die Real-Exekution erkannt.

Es wird daher deſſen Liegenſchaft am

Montag, den 25. Februar dieſes Jahres,

erſtmals im Adler-Wirthshauſe,

Montag, den 4. März,

zum zweiten Mal im Lamm-Wirthshauſe, und

Dienſtag, den 12. März,

zum dritten Mal im Hirſch-Wirthshauſe dahier,

je Abends 5 Uhr,

im öffentlichen Aufſtreich verkauft.

Dieſelbe beſtehet in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe am Heulenberge, Nro. 89., zinseigen,
1½ Viertel 40 Ruthen Garten dabei, zinseigen, ſodann
ein Gemeinde-Recht, und
1½ Morgen Acker.

Digitized by Google

Liebhaber werden auf beſagte Tage hiermit eingeladen.

Den 20. Februar 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Kling.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Oberalfingen, Ober-Amts Aalen. (Wirthſchafts- und Güter-Verkauf.) Die Wittwe Heße iſt entſchloſſen die beſitzende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem Wohnhauſe an den Straſſen von Aalen nach Ellwangen und Nördlingen mit Schild-Wirthſchafts-Gerechtigkeit,
einer neuerbauten Scheuer mit Stallung, und 2 Morgen Garten und Wieſen dabei, ſodann ungefähr 6 Morgen Wieſen und Aecker in einiger Entfernung vom Wohnhauſe auf der Markung Immenhofen,

an den Meiſtbietenden zu verkaufen, und hat zur Aufſtreichs-Verhandlung

Montag, den 4. März dieſes Jahres,

beſtimmt, an welchem Tage,

Vormittags 9 Uhr,

ſich die Liebhaber — Auswärtige verſehen mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen — in dem zum Verkaufe ausgeſetzten Wohnhauſe einfinden wollen.

Aalen, den 16. Februar 1839.

Aus Auftrag der Verkäuferin,
Gerichts-Notar Monn.

Ellwangen. (Empfehlung.) Unterzeichneter hat die Ehre ſich den verehrten Garten-Freunden mit ſeinen friſchen Gemüſen- und Blumen-Saamen auf's höflichſte zu empfehlen. Da er früher in bedeutenden Gärtnereien conditionirte, ſo ſieht er mit Freude und Verlangen den Aufträgen für Gärtner-Arbeit jeder Art, die er gewiß zur größten Zufriedenheit verſehen wird, entgegen; beſonders aber empfiehlt er ſich in Veredlung der Obſtbäume, da er ein Aſſortiment von 80 Sorten Hohenheimer Pfropfreiſer beſitzt, worüber ein Verzeichniß vorliegt.

Deſſen Ehegattin empfiehlt ſich auf dieſem nämlichen Wege einem hohen Adel und verehrten Publikum in allen vorkommenden Friſeur-Arbeiten, auch kann ſie aufwarten mit Locken und Haarflechten von der neueſten Façon, und beſonders empfiehlt ſie auch ihre ſelbſt verfertigte China-Pomade zur Beſſerung der Haupthaare.

Den 22. Februar 1839.

H. Wäckerle, Gärtner,
wohnhaft in der Goldſchmieds-Gaſſe,
Nro 246.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei der Unterzeichneten ſind zwei in einander gehende heitzbare Zimmer mit Meubles zu vermiethen, und können ſolche ſogleich bezogen werden.

Den 22. Februar 1839.

Georg Richter's Wittwe.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Unterzeichneter iſt geſonnen ſein zweiſtöckigtes Wohnhaus, Nro. 253. in der Schwannen-Gaſſe, nebſt Liegenſchaft, welche in

einer Wieſe unter dem Buchenberge,
einem Krautland bei des Lamm Wirths Garten,
einem Gemeinde-Theil auf der braunen Harth,
und einem
½ Morgen Acker auf dem Schaf-Felde,

beſtehet, am

Donnerstag, den 4. März dieſes Jahres,

zu verkaufen, und ſogleich auf den erſten Kauf abzugeben; wozu er die Kaufs-Liebhaber einladet.

Den 22. Februar 1839.

Sebaſtian Dambacher,
Schmied-Meiſter.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten liegen gegen geſetzliche Sicherheit und 4½ Prozent — : 1500 fl. Pfleggeld zum Ausleihen bereit.

Den 19. Februar 1839.

Gemeinde-Pfleger Schmidt.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier liegen 175 fl. zu 4½ Prozent Verzinſung und gegen zweifache Verſicherung zum Ausleihen bereit.

Den 13. Februar 1839.

Stiftungs-Pfleger Bahle.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen zweifache Verſicherung ſind 200 fl. zu 4½ Prozent Verzinſung täglich zu erheben bei

Den 13. Februar 1839.

St. Zeller.

Wörth, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 2000 fl. zu 4½ Prozent Verzinſung und zweifache Verſicherung im Ganzen oder theilweiſe auszuleihen.

Den 14. Februar 1839.

Stiftungs-Pfleger Beerhalter.

Ellwangen. (Anzeige.) Wegen Mangel an Platz iſt ein bequemes Sopha zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 22. Februar 1839.

Vermiſchte Aufſätze.

Voreiliges Eingreifen in das Rad des Schickſals.

(Fortſetzung von Nro. 14. dieſes Blattes.)

Der Marcheſe legte ſeine beiden Hände auf das Haupt ſeines vor ihm knieenden Sohnes, einen Augenblick lang ſchien er in ein inbrünſtiges Gebet zu verſinken, dann ſprach er mit erſtickter Stimme: „Sey geſegnet, mein theurer, mein würdiger Sohn! — Bald werde ich im Himmel wieder mit Dir

Digitized by Google

vereinigt werden! Horch, ſie nahen ſich, es dürſtet ſie nach Deinem Blute! — — Handle ich unrecht, ſo möge Gott mir verzeihen." —

Noch ein Mal preßte er ſeinen Sohn krampfhaft an ſeine Bruſt; dann ſtürzte er zu ſeinem Kerker hinaus. Der Schall der Schritte näherte ſich. — „Du haſt Recht, mein Vater," rief Enrico, „Gott ſey meiner Seele gnädig, und tröſte meine arme Agnes." —

Als die Thüre geöffnet ward, hatte er das Fläſchchen bis auf den letzten Tropfen geleert. Er wandte ſich zu den Wachen, die ſeinen Kerker füllten. „Vorwärts," ſprach er, „ich bin bereit!" —

* * *

Ungefähr fünfzig Schritte von der Landſtraſſe, die von Rom nach Neapel führt, ſteht ein kleines Wirthshaus, kaum eine Viertel-Meile entfernt von der letztgenannten Stadt. Es ward „die Herberge zum Kaiſer" geheiſſen, und war während der franzöſiſchen Invaſion der Sammelplatz aller vorzüglichen Lazzaroni der Nachbarſchaft, ſo wie der Vetturini, welche die Fahrt von Neapel nach der ewigen Stadt machten. Unbekannte Individuen miſchten ſich oftmals unter die gewöhnlichen Gäſte dieſer Herberge, und man argwöhnte mit Recht, daß einige derſelben nicht unbekannt mit den Banditen wären, die in dieſer Gegend ihr arges Weſen trieben. Auch verſammelten ſich hier, um zu tanzen, die jungen Mädchen aus den benachbarten Dörfern, ſo wie Zigeuner, Vagabunden und andere Perſonen ähnlichen Schlages. In dem Augenblick, von welchem ich jetzt erzähle, herrſchte eine allgemeine Fröhlichkeit unter dem niedern Dache dieſer kleinen Herberge. Zwei galante Condottieri di Vetturini hatten einem Paar hübſcher Bäuerinnen den Arm geboten und ſchwenkten ſie im Tanze umher zu dem Klange einer Guitarre, deren Saiten von den harten Fingern eines Landmannes angeſchlagen wurden. In einem Winkel ſaſſen mehrere Gäſte, die Karten ſpielten, während ihnen gegenüber zwei Bauern aus den Abruzzen ſich mit dem beliebten Lotto ergötzten.

Die Geſellſchaft, die wir jetzt geſchildert haben, ward durch ein Detaſchement Sbirren vermehrt, welches mit Anbruch des Tages in Neapel eintreffen ſollte, um bei der Hinrichtung Enrico's zugegen zu ſeyn.

Schon war es 11 Uhr Nachts und noch immer ſprangen die Tänzer luſtig umher. Die Zecher ſchienen mit jedem Augenblick immer mehr und mehr Durſt zu bekommen, die Spieler wurden mit jeder Stunde leidenſchaftlicher.

Die Gensd'armen erzählten dem Wirthe von ihren Heldenthaten, der ihren Prahlereien geduldig zuhörte. Kurz, Alles ſchien Luſt und Leben in dem kleinen Gebäude.

Endlich aber ſchien die Müdigkeit ſich aller Anweſenden zu bemächtigen. Die Tänzer ſuchten Ruhe auf den Bänken, die Gensd'armen ſchickten ſich an, ihren Weg fortzuſetzen, die Guitarre ſchwieg, und bis auf die Spieler ſtand Alles im Begriff, ſich zu trennen. Da aber entſtand plötzlich ein Streit zwiſchen einem Bauer aus den Abruzzen und einem Bootführer in der Bai von Neapel, wegen einer Nummer, die der Letzte gezogen hatte.

Ein ganzes Lexicon von neapolitaniſchen Schimpfworten ſprudelte über die Lippen der Streitenden; drohende Geberden begleiteten die Schmähungen, bis endlich der Bootführer ganz dicht auf den Bauer zutrat und ihm in ſeinem Zorn die Worte: „Du Mörder, Du," zwar leiſe, doch aber ſo in's Ohr raunte, daß ſie von den Anweſenden verſtanden wurden. Im nächſten Augenblick aber ſtürzte der Bootführer blutend und mit durchbohrtem Herzen zu Boden. Derjenige, welcher die Tracht eines Landmannes aus den Abruzzen trug, hatte nämlich ſchnell ſein Meſſer aus ſeinem Gürtel gezogen, und daſſelbe bis an das Heft in die Bruſt ſeines Gegners geſenkt. Der Letztere beſaß Trotz ſeiner tödtlichen Wunde noch Kraft genug, im Fallen auszurufen: „Ja, ja, ich wiederhole es, Du biſt der Lieutenant der Bande Cäſaris, auf deſſen Kopf ein Preis geſetzt iſt!" Kaum waren dieſe Worte ſeinen Lippen entflogen, als er auch ſchon ſeinen letzten Athemzug aushauchte. Die Gensd'armen bemächtigten ſich ſofort des Mörders, welcher ſich ganz ruhig fangen ließ.

(Die Fortſetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 17. Mittwoch, den 27. Februar 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Haus- und Garten-Verkauf.) Nach dem Antrag der Erben des verſtorbenen Chirurgen Georg Sperr, zu Ellwangen, wird das vorhandene 2ſtöckigte Wohnhaus nebſt Garten in der Schloß-Vorſtadt am

Dienſtag den 26. März dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

nochmals im Aufſtreich verkauft.

Den 22. Februar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Verkauf einer Glocke.) Die durch den Verkauf der Sebaſtians-Kapelle entbehrlich gewordene 192 Pfund wiegende Glocke wird in Folge ſtiftungsräthlichen Beſchlußes vom 14. dieſes Monats am

Samstag den 9. März dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geſchäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle gegen baare Bezahlung im Aufſtreich verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Februar 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache der Krämers-Wittwe Maria Anna Bacher, zu Neresheim, wird die Schulden-Liquidation am

Freitag den 22. März dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu erſcheinen, oder aber, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſo weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidations-Verhandlung von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſa-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 18. Februar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Riderlen.

Crailsheim. (Holz-Preiſe.) Für das Etats-Jahr 18 38/39 wurden folgende Holz-Preiſe feſtgeſetzt:

im Revier Hohenberg:

1 Klafter eichene Scheiter	7 fl. — kr.
1 Klafter eichene Prügel	4 fl. 50 kr.
1 Klafter buchene Scheiter	8 fl. 40 kr.
1 Klafter buchene Prügel	6 fl. 40 kr.
1 Klafter Nadelholz-Scheiter	5 fl. 40 kr.
1 Klafter Nadelholz-Prügel	4 fl. — kr.
1 Klafter hartes Stockholz	3 fl. 30 kr.
1 Klafter weiches detto	3 fl. — kr.
100 Stück eichene Wellen	6 fl. 20 kr.
100 Stück buchene detto	5 fl. 50 kr.

im Revier Weipperts hofen:

1 Klafter eichene Scheiter	6 fl. 50 kr.
1 Klafter eichene Prügel	5 fl. — kr.
1 Klafter buchene Scheiter	9 fl. 30 kr.
1 Klafter buchene Prügel	7 fl. 20 kr.
1 Klafter Nadelholz-Scheiter	5 fl. 50 kr.
1 Klafter Nadelholz Prügel	5 fl. — kr.
1 Klafter hartes Stockholz	3 fl. 30 kr.
1 Klafter weiches detto	3 fl. — kr.
100 Stück eichene Wellen	7 fl. — kr.
100 Stück buchene Wellen	8 fl. 30 kr.

Stammholz in den Revieren Hohenberg und Weippertshofen:

per Cubikfuß:

eichenes	8 bis 16 kr.
buchenes	7 „ 8 kr.
Nadelholz, Säg- und Bauholz	4 „ 6½ kr.

Ueber die Preiſe der geringeren Sorten von Brenn-, Nutz- und Klein-Nutzholz, und der Nadelſtreu, kann bei den betreffenden Königl. Revier-Förſtern das Nähere erfragt werden.

Den 21. Februar 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Digitized by Google

Weikersheim im Tauberthal. (Wein-Verkauf.) In Folge hochherrſchaftlicher Entſchließung dürfen wieder

circa 200 Eimer Wein,

Theils Eigengewächs vom Karlsberg, Theils Gefäll-Wein von den Jahren 1834, 1835 und 1837, aus freier Hand abgegeben werden; wovon man die Herren Weinkäufer benachrichtiget.

Den 15. Februar 1839.

Fürſtl. Hohenloh-Langenburg'ſches Rent-Amt.
Fortenbach.

Niederſtetten. (Wein-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchafts-Maſſe des Stadt-Raths Herzer von hier werden am

Donnerstag den 21. März dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

folgende Vorbach-Weine im öffentlichen Aufſtreich gegen baare Bezahlung verkauft werden:

26 Eimer 4 Imi 1834r,
6 Eimer 9 Imi 1835r,
12 Eimer 11 Imi 1836r,
14 Eimer 10 Imi 1837r,
2 Eimer 6 Imi 1838r,
6 Eimer 4 Imi 1832 u. 1835r,
} Württembergiſches Maß;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Februar 1839.

Waiſen-Gericht.
Stadt-Schultheiß Burk.

Geislingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Sommer-Schafweide auf der hieſigen Markung, welche für das Jahr 1839 mit 300 Stück Schafe und Lämmer beſchlagen werden kann, wird am

Montag den 4. März dieſes Jahres,
Mittags 12 Uhr,

in dem Lauter'ſchen Wirthshauſe dahier verpachtet werden; wobei ſich die Liebhaber am beſagten Tage, mit obrigkeitlichen Zeugniſſen verſehen, in dem ſo eben genannten Wirthshauſe einfinden wollen, wo ihnen dann das Weitere bekannt gemacht werden wird.

Den 18. Februar 1839.

Gemeinde-Rath.
Für ihn,
Schultheiß Holzinger.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Akkord.) Die hieſige Gemeinde ſieht ſich veranlaßt die Friedhofmauer theilweiſe ausbeſſern zu laſſen.

Nach dem Ueberſchlag beträgt der Koſten der Maurer-Arbeit, ſammt Zugabe der nöthigen Materialien — : · 97 fl. 48 kr.

Vorſtehende Arbeit wird am

Donnerstag den 21. März dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Gemeinde-Raths-Zimmer dahier in öffentlichen Abſtreich gebracht; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Unbekannte durch obrigkeitliche Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſe ſich auszuweiſen haben.

Den 14. Februar 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Forſter.

Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Eingeſtandener Hund.) Bei Roſen-Wirth Kobler dahier iſt ein junger falchigter Hund, Rattenfänger-Raçe, eingeſtanden, welchen der Eigenthümer gegen Bezahlung der Einrückungs-Gebühr abholen kann.

Den 25. Februar 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Pflaumloch, Ober-Amts Neresheim. (Bau-Akkord.) Das hier zu erbauende Spritzenhaus, nebſt einem Arreſt, wird im öffentlichen Abſtreich verakkordirt, wobei ſämmtliche Arbeiten auf

— : · 384 fl. 3 kr.

veranſchlagt ſind. Die Abſtreichs-Verhandlung hierüber wird am

Freitag den 1. März dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in der Behauſung des Unterzeichneten vorgenommen; wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß ſie ſich mit legalen Zeugniſſen über Fähigkeit und Vermögen zu verſehen haben, und der Ueberſchlag täglich eingeſehen werden kann.

Den 19. Februar 1839.

Der Gemeinde-Rath.
Für denſelben,
Schultheiß Perſch.

Pflaumloch, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die Sommer-Schafweide dahier iſt nach dem Beſchluſſe der bürgerlichen Kollegien vom 24. vorigen Monats öffentlich auf ein Jahr zu verleihen; ſolche ernährt gegen 200 Stück Schafe, und bei eintretendem Mangel an Weide werden dem Pächter 2 Tagwerk Wieſen zur Benützung überlaſſen. Die Verpachtung wurde auf

Freitag den 1. März dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

beſtimmt.

Liebhaber hiezu, die ſich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen ausweiſen können, wollen ſich an gedachtem Tage in der Behauſung des Unterzeichneten einfinden.

Den 19. Februar 1839.

Der Gemeinde-Rath.
Für dieſen,
Schultheiß Perſch.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Oberalfingen, Ober-Amts Aalen. (Wirthſchafts- und Güter-Verkauf.) Die Wittwe Heße iſt entſchloſſen die beſitzende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem Wohnhauſe an den Straſſen von Aalen nach Ellwangen und Nördlingen mit Schild-Wirthſchafts-Gerechtigkeit,
einer neuerbauten Scheuer mit Stallung, und 2 Morgen Garten und Wieſen dabei, ſodann ungefähr 6 Morgen Wieſen und Aecker in einiger Entfernung vom Wohnhauſe auf der Markung Imenhofen,

Digitized by Google

an den Meiſtbietenden zu verkaufen, und hat zur Aufſtreichs-Verhandlung

Montag, den 4. März dieſes Jahres,

beſtimmt, an welchem Tage,

Vormittags 9 Uhr,

ſich die Liebhaber — Auswärtige verſehen mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen — in dem zum Verkaufe ausgeſetzten Wohnhauſe einfinden wollen.

Aalen, den 16. Februar 1839.

Aus Auftrag der Verkäuferin,
Gerichts-Notar Monn.

Neresheim. (Geld-Offert.) Auf Georgi dieſes Jahres ſind — :· 1500 fl. Geld gegen zweifache, größten Theils in liegenden Gütern beſtehende, Verſicherung zu 4½ Prozent auszuſtellen.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt

Den 20. Februar 1839.

Gerichts-Notariats-Verweſer
Buhler.

Ellwangen. (Empfehlung.) Unterzeichneter hat die Ehre ſich den verehrten Gartenfreunden mit ſeinen friſchen Gemüſen- und Blumen-Saamen auf's höflichſte zu empfehlen. Da er früher in bedeutenden Gärtnereien conditionirte, ſo ſieht er mit Freude und Verlangen den Aufträgen für Gärtner-Arbeit jeder Art, die er gewiß zur größten Zufriedenheit verſehen wird, entgegen; beſonders aber empfiehlt er ſich in Veredlung der Obſtbäume, da er ein Aſſortiment von 80 Sorten Hohenheimer Pfropfreiſer beſitzt, worüber ein Verzeichniß vorliegt.

Deſſen Ehegattin empfiehlt ſich auf dieſem nämlichen Wege einem hohen Adel und verehrten Publikum in allen vorkommenden Friſeur-Arbeiten, auch kann ſie aufwarten mit Locken und Haarflechten von der neueſten Façon, und beſonders empfiehlt ſie auch ihre ſelbſt verfertigte China-Pomade zur Beſſerung der Haupthaare.

Den 22. Februar 1839.

H. Wäckerle, Gärtner,
wohnhaft in der Goldſchmieds-Gaſſe,
Nro 246.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Unterzeichneter iſt geſonnen ſein zweiſtöckigtes Wohnhaus, Nro. 253. in der Schwannen-Gaſſe, nebſt Liegenſchaft, welche in

einer Wieſe unter dem Buchenberge,
einem Krautland bei des Lamm-Wirths Garten,
einem Gemeinde-Theil auf der braunen Harth,
und einem
½ Morgen Acker auf dem Schaf-Felde,

beſtehet, am

Donnerstag, den 4. März dieſes Jahres,

zu verkaufen, und ſogleich auf den erſten Kauf abzugeben; wozu er die Kaufs-Liebhaber einladet.

Den 22. Februar 1839.

Sebaſtian Dambacher,
Schmied-Meiſter.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten liegen gegen geſetzliche Sicherheit und 4½ Prozent — :· 1500 fl. Pfleggeld zum Ausleihen bereit.

Den 19. Februar 1839.

Gemeinde-Pfleger Schmidt.

Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen zweifache Verſicherung ſind 200 fl. zu 4½ Prozent Verzinſung täglich zu erheben bei

Den 13. Februar 1839.

St. Zeller.

Adelmannsfelden, Ober-Amts Aalen. (Baumſchule.) In der vormals herrſchaftlichen Baumſchule zu Adelmannsfelden ſind fortwährend Bäume zu haben, und haben Käufer ſich zu wenden an Jakob Schürle in Adelmannsfelden.

Den 17. Februar 1839.

Ellwangen. Ein einſpänniges leichtes und gut erhaltenes Fuhrwerk, entweder Wägelchen oder Troiſchke, bedeckt oder unbedeckt, wird zu kaufen geſucht. Näheres ſagt

die Redaktion.

Ellwangen. (Geld- auszuleihen.) Es ſind 400 fl. gegen zweifache gerichtliche Verſicherung und zu 4 Prozent zum Ausleihen parat. Wo? ſagt die Redaktion.

Den 26. Februar 1839.

Ellwangen. (Lotterie.) Bei der heute vorgekommenen Ausſpielung eines Seidenzeugs hat Nro. 102. gewonnen.

Anzeige.

(Die Aufhebung der hieſigen Leih-Bibliothek bis zum 31. März dieſes Jahres und den theilweiſen oder Geſammt-Verkauf derſelben.)

Aus mehreren Gründen, deren weſentlichſte die äußerſt wenige Theilnahme in den gegenwärtigen Winter-Monaten, dann das Nichteinhalten von Seite mehrerer Leſer der im Kathaloge feſtgeſetzten, im Vergleich gegen andere Leih-Bibliotheken äußerſt billigen Bedingungen, und endlich daß bei ſo bewandten Umſtänden den Wünſchen anderer nach ſteter Vermehrung derſelben wohl nicht entſprochen werden könnte, habe ich mich entſchloſſen, dieſe bis zum 31. des nächſten Monats aufzuheben, und beabſichtige dann, je nachdem das eine oder das andere meinem Vortheil mehr entſpricht, einen theilweiſen oder Geſammt-Verkauf aller noch vorhandenen Bücher.

Was die Aufhebung dieſer Leih-Bibliothek betrifft, ſo werden alle Jene, welche Bücher aus derſelben in Händen haben, erſucht, im Verlaufe dieſer Zeit, oder längſtens bis Ende des nächſten Monats, ſolche an den Unterzeichneten zurück zu ſtellen, indem ſpäter ſich es Jeder ſelbſt zuzuſchreiben hätte, wenn er zur Bezahlung des vollen Werths eines Buches, oder

Digitized by Google

beziehungsweiſe ganzen Werkes, angehalten wer⸗den würde.

Was den Verkauf dieſer Leih⸗Bi⸗bliothek betrifft, wird hier bemerkt, daß ſolche bei ihrer Eröffnung im November 1834 aus 1000 Bänden oder Nummern beſtand, und zu Anfang des Jahres 1837 um 500 vermehrt wurde.

Die gegenwärtig noch vorräthigen Bücher, da einige daraus verkauft wurden, oder verloren gien⸗gen, und mehrere vom Verkaufe ausgeſchloſſen ſind, werden nun zum theilweiſen oder Geſammt⸗Verkaufe in der Art ausgeboten, daß die Preiſe, ſelbſt beim Ankauf einzelner Bände oder Werke, mitunter bedeutend ermäſſiget, beim Ankauf im Ganzen oder in gröſſeren Partien, von hundert Bänden oder mehr, die Preiſe aber ungemein her⸗abgeſezt werden.

Kathaloge werden dieſes beabſichtigten Verkaufs wegen von jezt an unentgeldlich ausgegeben.

Vorſtehendes wird der gefälligen Beachtung noch beſtens empfohlen.

Ellwangen, den 26. Februar 1839.

J. E. Schönbrod,
Buchhändler und Kanzlei⸗Buchdrucker.

Ueberſicht der Viktualien⸗Preiſe in den ſämmtlichen Ober⸗Aemtern des Jaxt⸗Kreiſes.

I. Brod⸗, Bier⸗ und Fleiſch⸗Preiſe.

Namen der Ober⸗Amts⸗Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod kr.	1 Pf. Kernbrod kr.	4 Pf. halbweiß kr.	4 Pf. gemiſchtes kr.	4 Pf. Roggen⸗ kr.	1 Pf. Roggen⸗ kr.	Roggen⸗, 9 kr. Pf	Roggen⸗, 9 kr. Lth	Gemiſcht zu 3 kr. Pf	Gemiſcht zu 3 kr. Lth	Ein Kipf zu 1 kr. Lth	Weißbrod zu 1 kr Lth	Bier. br. Lager⸗ (die Maaß) kr	br. Winter⸗ kr	weiſſes kr	Fleiſch. beſt. Ochſen⸗ (das Pfund) kr	beſt. Rind⸗ kr	Kuh⸗ kr	Kalb⸗ kr	Ham. Lam. kr	Schaf⸗ kr	Kitz⸗ kr	Schwein⸗ kr
Aalen	Januar.	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	4	9	8	6	7	—	—	—	9
Crailsheim	Februar.	—	2⅔	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6¾	7	—	4	8	7	6	—	—	—	—	9
Ellwangen	Januar.	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	—	7	—	—	—	9
Gaildorf	Januar.	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	—	8	7	—	7	6	—	—	9
Gerabronn	Februar.	—	—	—	10	9½	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	6	8	7	—	—	9
Gmünd	Januar.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	4	8	7	—	7	—	—	—	8
Hall	Februar.	—	—	—	11	12	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	6	7	—	—	—	9
Heidenheim	Januar.	11½	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	6	7	—	4	9	7	7	7	6	5	—	9
Künzelsau	Februar.	11	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	6½	6	—	—	8	7	5	7	6	—	—	9
Mergentheim	Februar.	—	—	—	—	9	—	—	—	—	30	—	6	—	—	—	—	7	—	7	—	—	—	9
Neresheim	Januar.	—	—	—	13	9	3	—	—	—	—	—	7	—	7	4	9	7	—	7	—	—	—	9
Oehringen	Januar.	11	—	—	—	9½	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	6	7	—	—	—	9
Schorndorf	Januar.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	8	6	—	7	—	—	—	9
Welzheim	Januar.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	4	8	6	—	7	—	—	—	9

II. Markt⸗ und Handels⸗Preiſe.

Namen der Ober⸗Amts⸗Orte.	Monat und Tag.	Früchte (das Simri). Roggen fl.	Roggen kr.	Kernen fl.	Kernen kr	Dinkel kr	Gerſte kr	Haber kr	Erbſen fl.	Erbſen kr	Mehl (das Simri). Mund⸗ fl.	Mund⸗ kr.	Schön⸗ fl.	Schön⸗ kr.	Mittel⸗ kr	Schmalz u. Butter ꝛc. (das Pfund) Rind⸗ kr.	Schwein⸗ kr.	Butter kr.	Eier um 1 kr Stück	die Maß Milch kr	Lichter ꝛc. (das Pfund) gegoſſene⸗ kr.	gezogene⸗ kr.	Unſchlitt roh kr.	ausgelaſſ. kr.	Saife. kr.
Aalen	Januar.	—	—	1	36	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	17	—	16	4	—	—	—	—	—	—
Crailsheim	Februar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	16	1	4	36	—	—	—	—	—	18	16	—	—	14
Ellwangen	Januar.	1	18	1	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf	Januar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	20	15	3	4	20	18	13	—	16
Gerabronn	Februar.	1	8	1	30	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	18	20	14	4	4	18	16	12	15	14
Gmünd	Januar.	1	18	1	46	—	—	—	—	—	—	—	1	32	—	18	—	16	3	4	20	18	—	—	16
Hall	Februar.	1	20	1	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	15	—	—	19	17	—	—	15
Heidenheim	Januar.	1	17	1	36	—	64	30	1	30	—	—	—	—	—	18	—	14	3	4	22	20	12	20	16
Künzelsau	Februar.	1	12	1	36	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	12	4	5	—	15	12	15	13
Mergentheim	Februar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	12	6	4	18	15	12	14	14
Neresheim	Januar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	14	3	4	—	—	—	—	—
Oehringen	Januar.	1	8	1	36	—	48	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	—	10	14
Schorndorf	Januar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	—	—
Welzheim	Januar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	20	—	—	15

Ellwangen, gedruckt verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 3 kr. per Zeile.

Nro. 18. Samstag, den 2. März 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ober-Amt Ellwangen.

(Akkorde über die Unterhaltung der Staats-Straſſen.)

Der bisherige Geſammt-Akkord über die Beiſchaffung des Materials zu Unterhaltung ſämmtlicher Staats-Straſſen geht mit dem 30. April dieſes Jahres zu Ende.

Höherer Weiſung zu Folge ſollen nun zuerſt Einzeln-Akkorde über die Beifuhr des Materials nach Roßlaſten für einzelne Markungen, und hierauf Geſammt-Akkorde für einzelne Routen und endlich für den ganzen Ober-Amts-Bezirk, auf weitere 6 Jahre abgeſchloſſen werden.

Zu den Verhandlungen, welche für die Einzeln-Akkorde,

Dienſtag den 12. März,
in Ellwangen auf dem Rathhauſe,
für die Markungen von Ellwangen, Buch, Schwabsberg, Saverwang, Rattſtadt, Rindelbach, Schönau, Eggenroth und Gaishöfe.

Mittwoch den 13. März,
in Jaxtzell in dem Wirthshauſe,
für die Markungen Dietrichsweiler, Schweighauſen, Jaxtzell und Weiler.

Donnerstag den 14. März,
in Roſenberg im Wirthshauſe,
für die Markungen Hohenberg, Roſenberg, Geißelroth, Hochthann, Willa, Frohnroth, Tannenburg, Halden und Bühlerthann.

Freitag den 15. März,
in Ellenberg im Wirthshauſe,
für die Markungen Eigenzell, Ellenberg und Wörth.

Samstag den 16. März,
in Lauchheim in dem Wirthshauſe zur Krone,
für die Markungen Weſthauſen, Weſterhofen, Lauchheim und Stromberg;

je Vormittags 9 Uhr,

und für die Geſammt-Akkorde, ſowohl für einzelne Routen als für den ganzen Bezirk,

Montag den 18. März,
in Ellwangen auf dem Rathhauſe,
Vormittags 9 Uhr,

beginnen, werden nun die Akkords-Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen, daß ſich Jeder, welcher weder dem Königl. Ober-Amte noch der Straſſen-Bau-Inſpektion als zur Uebernahme eines derartigen bedeutenden Akkords fähig bekannt ſeyn ſollte, durch obrigkeitlich beglaubigte Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſe auszuweiſen habe.

Ellwangen, den 28. Februar 1839.

Königl. Ober-Amt. Klemm. Königl. Straſſen-Bau-Inſpektion. Cloß.

Ellwangen. (Boden-Bretter-Lieferung.) Am

Samstag den 9. März dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer die Lieferung von 100 Stück Boden-Brettern, in das Schnitt-Waaren-Magazin zu Ellwangen, im Abſtreich verakkordirt.

Den 27. Februar 1839.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Bekanntmachung.) Die Holz-Preiſe vom Jahr 18$\frac{38}{39}$ ſind von hoher Behörde für den hieſigen Forſt-Bezirk folgender Maſſen feſtgeſetzt:

Stamm-Bau-Werkholz, nach Verhältniß der Länge und des mittleren Durchmeſſers,
in ſämmtlichen Revieren,
per Cubik-Schuh:
Eichen von 9 bis 16 kr.,
Buchen von 7 - 8 kr.,
Nadelholz,
Spaltholz 7 kr.,
Sägholz von 4½ bis 6 kr.,
Bauholz von 4 bis 5½ kr.

Klein-Nutzholz, nach Verhältniß der mittleren Stärke,
in ſämmtlichen Revieren,
Nadelholz-Stangen, per 100 von 54 kr. bis 6 fl. 23 kr.,
Eichenholz-Stangen, per 100 von 54 kr. bis 9 fl. 8 kr.,
Buchenholz-Stangen, per 100 von 49 kr. bis 8 fl. 58 kr.,
birkene Stangen, per 100 von 35 kr. bis 5 fl. 48 kr.,

Digitized by Google

Baumpfähle, per 100 4 fl.,
Bohnenſtecken, per 100 36 und 48 kr.

Brennholz,
dem Klafter nach,
im Revier Adelmannsfelden:

Eichen, Scheiter 5 fl. 48 kr.,
Prügel 4 fl. 12 kr.;
Buchen, Scheiter 7 fl. 48 kr.,
Prügel 5 fl. 52 kr.;
Nadelholz, Scheiter 4 fl. 40 kr.,
Prügel 3 fl. 32 kr.;
Abfallholz, hartes 2 fl. 54 kr.,
weiches 2 fl. 8 kr.

Im Revier Dankoltsweiler:

Eichen, Scheiter 6 fl.,
Prügel 4 fl. 24 kr.;
Buchen, Scheiter 8 fl. 8 kr.,
Prügel 6 fl. 40 kr.;
Nadelholz, Scheiter 5 fl. 8 kr.,
Prügel 3 fl. 40 kr.;
Abfallholz, hartes 3 fl. 32 kr.,
weiches 2 fl. 52 kr.

Im Revier Ellenberg:

Eichen, Scheiter 6 fl. 12 kr.,
Prügel 4 fl. 36 kr.;
Buchen, Scheiter 8 fl. 36 kr.,
Prügel 6 fl. 48 kr.;
Nadelholz, Scheiter 6 fl. 4 kr.,
Prügel 4 fl. 40 kr.;
Gemiſcht, aus harten Laubhölzern 9 fl.,
aus weichen Laubhölzern 7 fl. 20 kr.;
Abfallholz, hartes 3 fl. 16 kr.,
weiches 2 fl. 28 kr.

Im Revier Ellwangen:

Eichen, Scheiter 6 fl. 32 kr.,
Prügel 5 fl. — kr.;
Buchen, Scheiter 9 fl. 52 kr.,
Prügel 7 fl. 52 kr.;
Nadelholz, Scheiter 6 fl. 4 kr.,
Prügel 4 fl. 40 kr.;
Abfallholz, hartes 3 fl. 32 kr.,
weiches 2 fl. 32 kr.

Im Revier Neuler:

Eichen, Scheiter 6 fl. — kr.,
Prügel 4 fl. 24 kr.;
Buchen, Scheiter 8 fl. 8 kr.,
Prügel 6 fl. 32 kr.;
Nadelholz, Scheiter 6 fl. 4 kr.,
Prügel 3 fl. 52 kr.;
Abfallholz, hartes 3 fl. — kr.,
weiches 2 fl. 16 kr.

Im Revier Wilflingen:

Eichen, Scheiter 6 fl. 28 kr.,
Prügel 6 fl. — kr.;
Buchen, Scheiter 8 fl. 56 kr.,
Prügel 7 fl. 56 kr.;
Nadelholz, Scheiter 7 fl. 8 kr.,
Prügel 5 fl. 32 kr.;
Abfallholz, hartes 3 fl. 24 kr.,
weiches 2 fl. 28 kr.

In ſämmtlichen Revieren,
Stockholz ohne Macherlohn:
hartes 1 fl. 30 kr.,
weiches 1 fl.;
Altes Stockholz von ſchlechterer Gattung:
hartes 48 kr.,
weiches 36 kr.;
Spachen und Spähne:
harte 1 fl. 4 kr.,
weiche 48 kr.

Wellen, per 100 Stück:

Eichen,
im Revier:
Adelmannsfelden 2 fl. 24 kr.,
Dankoltsweiler . 2 „ 40 „
Ellenberg . . 2 „ 40 „
Ellwangen . 3 „ 4 „
Neuler . . . 2 „ 52 „
Wilflingen . 3 „ — „

Buchen,
Adelmannsfelden 3 fl. 12 kr.,
Dankoltsweiler 3 „ 48 „
Ellenberg . . 3 „ 48 „
Ellwangen . . 4 „ 32 „
Neuler . . . 4 „ 8 „
Wilflingen . . 3 „ 48 „

Gemiſcht,
im Revier Ellenberg 4 fl.

Nadelſtreu,
in ſämmtlichen Revieren:
das Fuder 1 fl. 20 kr.,
die Tracht 6 kr.

Rinde, per Klafter je 1/8tel des betreffenden Scheiterholz-Preiſes ohne Macherlohn.

Den 27. Februar 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Die unterzeichnete Stelle wurde durch ſtiftungsräthlichen Beſchluß vom 14. dieſes Monats legitimirt, die gelieferten Gült- und Zehent-Früchte vom Jahr 1838, beſtehend in:

Roggen 13 Schäffel 7½ Simri,
Dinkel 7 Schäffel 6 Simri,
Haber 22 Schäffel 5 Simri,

im Aufſtreich zu verkaufen. Dieſe Verhandlung wird am

Samstag den 16. März dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geſchäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle vorgenommen werden.

Den 27. Februar 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

Ellwangen. (Gerſten-Verkauf.) Am nächſten

Mittwoch den 6. März dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

werden bei unterzeichneter Stelle

— : - 16 Schäffel Gerſte

im öffentlichen Aufſtreich verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Februar 1839.

Hoſpital-Verwaltung.

Digitized by Google

Ellwangen. (Lehrmeiſter-Geſuch.) Im Monat Mai dieſes Jahres werden mehrere Knaben aus der hieſigen Marien-Pflege entlaſſen, welche Schneider, Bäcker, Schuhmacher, Schreiner, Seckler, zu werden wünſchen.

Meiſter dieſer oder ähnlicher Handwerker, welche zur Aufnahme eines Lehrlings gegen billiges Lehrgeld geneigt ſind, werden gebeten, hievon dem Herrn Stadt-Schultheiß Rettenmair dahier in Bälde Anzeige zu machen, der ihnen ſodann das Weitere eröffnen wird.

Den 25. Februar 1839.

Der Vorſtand der Marien-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Johann Friedrich Stolz, Sattlers und Rothgerbers von Schrozberg, wird die Schulden-Liquidation, und die geſetzlich damit verbundene weitere Verhandlung, am

Donnerstag den 4. April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhauſe in Schrozberg vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch ſchriftlichen Receß, unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderung ſelbſt ſowohl, als für deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſo weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidation durch Beſcheid von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſa-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 21. Februar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Geißlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die Sommer-Schafweide auf der hieſigen Markung, welche für das Jahr 1839 mit 300 Stück Schafe und Lämmer beſchlagen werden kann, wird am

Montag den 4. März dieſes Jahres,
Mittags 12 Uhr,

in dem Lauter'ſchen Wirthshauſe dahier verpachtet werden; wobei ſich die Liebhaber am beſagten Tage, mit obrigkeitlichen Zeugniſſen verſehen, in dem ſo eben genannten Wirthshauſe einfinden wollen, wo ihnen dann das Weitere bekannt gemacht werden wird.

Den 18. Februar 1839.

Gemeinde-Rath.
Für ihn,
Schultheiß Holzinger.

Unterkochen, Ober-Amts Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Im Wege der Hülfs-Vollſtreckung wird dem Joſeph Gold, Ziegler allhier, ſeine beſitzende Liegenſchaft, beſtehend in:

einer Ziegelhütte mit Wohnung, Nro. 116, beim Wetterkreuz, eigen,
2 Morgen 1 Viertel Wieſen, und
8 Morgen Aecker,

am

Dienſtag, den 26. Februar,
im Adler-Wirthshauſe, am
Dienſtag, den 5. März,
im Lamm-Wirthshauſe, und am
Mittwoch, den 13. März,
im Hirſch-Wirthshauſe,
je Abends 5 Uhr,
im öffentlichen Aufſtreich verkauft.

Auswärtige Liebhaber haben ſich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen auszuweiſen.

Den 20. Februar 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Kling.

Unterkochen, Ober-Amts Aalen. (Verkauf.) Gegen Anton März dahier iſt die Real-Exekution erkannt.

Es wird daher deſſen Liegenſchaft am
Montag, den 25. Februar dieſes Jahres,
erſtmals im Adler-Wirthshauſe,
Montag, den 4. März,
zum zweiten Male im Lamm-Wirthshauſe, und
Dienſtag, den 12. März,
zum dritten Male im Hirſch-Wirthshauſe dahier,
je Abends 5 Uhr,
im öffentlichen Aufſtreich verkauft.

Dieſelbe beſtehet in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe am Heulenberge, Nro. 89., zinseigen,
1½ Viertel 40 Ruthen Garten dabei, zinseigen, ſodann
ein Gemeinde-Recht, und
1½ Morgen Acker.

Liebhaber werden auf beſagte Tage hiermit eingeladen.

Den 20. Februar 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Kling.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Unterzeichneter iſt geſonnen ſein zweiſtöckigtes Wohnhaus, Nro. 253. in der Schwannen-Gaſſe, nebſt Liegenſchaft, welche in

einer Wieſe unter dem Buchenberge,
einem Krautland bei des Lamm-Wirths Garten,
einem Gemeinde-Theil auf der braunen Harth, und einem
½ Morgen Acker auf dem Schaf-Felde,

beſtehet, am nächſten

Montag, den 4. März dieſes Jahres,

zu verkaufen, und ſogleich auf den erſten Kauf abzugeben; wozu er die Kaufs-Liebhaber einladet.

Den 22. Februar 1839.

Sebaſtian Dambacher,
Schmied-Meiſter.

Digitized by Google

Ellwangen. (Bleich-Empfehlung.) Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß auf meiner Bleiche mit Anfang des kommenden Monats ausgelegt werden wird.

Indem ich wieder ſorgfältigſte Behandlung und beſtmöglichſte Ablieferung zuſichere, bitte ich um Zuſendung von Bleichwaaren, mit der Bemerkung, daß in

Neresheim Herr Alexander Miller, und in
Bopſingen „ David Schatzmann

die Beförderungen koſtenfrei an mich beſorgen.

Den 1. März 1839. C. C. Egelhaaf.

Ellwangen. (Anzeige.) Durch eine neuere und zweckmäſſigere Einrichtung unterſtützt, macht der Unterzeichnete hiermit bekannt, daß er Merinos, Thibet und Tücher dekadirt, auch vertrennte Kleider, als Herren- und Damen-Mäntel von 1 fl. bis zu 1 fl 24 kr., Röcke, ꝛc. ꝛc., von 30 kr. bis zu 1 fl. zurichtet, und ſo dekadirt, daß ſie den neuen Tüchern an die Seite geſtellt werden dürfen, und empfiehlt ſich zu recht vielen Aufträgen. Den 1. März 1839.

Max Friton, Tuchſcheerer.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei der Unterzeichneten ſind zwei in einander gehende heitzbare Zimmer mit Meubles zu vermiethen, und können ſolche ſogleich bezogen werden.

Den 22. Februar 1839.

Georg Richter's Wittwe.

Pfeffermühle bei Ellwangen. (Verkaufs-Anzeige.) Der Unterzeichnete iſt willens folgende Gegenſtände im öffentlichen Aufſtreich zu verkaufen, da er die Abſchaffung ſeiner Pferde beabſichtiget.

Zum Verkauf dieſer Gegenſtände iſt

Samstag der 9. März dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

beſtimmt, und wird dieſe Verhandlung in ſeinem Wirthſchafts-Lokale vorgenommen werden.

Zum Verkaufe kommen:

2 Fuhr-Geſchirre,
2 Chaiſen-Geſchirre,
2 Ruck-Zeuge,
ein Reit-Zeug,
2 Roll-Zeuge,
ein gepolſterter grün angeſtrichener Sitz zu einem Berner-Wägelchen, welches mit Federn belegt iſt,
eine Leiter zu einem gerichteten Berner-Wägelchen,
ein neuer Holz-Schlitten,
ein Chaiſen-Schlitten, grün lackirt und durchaus gepolſtert,
ein Holz-Wagen mit ſtarken Legeiſen belegt,
eine neue Vorreit-Waage,
eine Reiſe-Chaiſe, mit fliegendem Bock ſammt eiſerner Achſe und grün lackirt; ferner
15 bis 18 Wägen Dung.

Den 1. März 1839.

Matthias Pfeffer,
zu den 3 Mohren bei Ellwangen.

Ellwangen. (Anzeige, die Aufhebung der hieſigen Leih-Bibliothek bis zum 31. März dieſes Jahres, und den theilweiſen oder Geſammt-Verkauf derſelben betreffend.)

Aus mehreren Gründen, deren weſentlichſte die äußerſt wenige Theilnahme in den gegenwärtigen Winter-Monaten, dann das Nichteinhalten von Seite mehrerer Leſer der im Kathaloge feſtgeſetzten, im Vergleich gegen andere Leih-Bibliotheken äußerſt billigen Bedingungen, und endlich daß bei ſo bewandten Umſtänden den Wünſchen anderer nach ſteter Vermehrung derſelben wohl nicht entſprochen werden könnte, habe ich mich entſchloſſen, dieſe bis zum 31. des nächſten Monats aufzuheben, und beabſichtige dann, je nachdem das eine oder das andere meinem Vortheil mehr entſpricht, einen theilweiſen oder Geſammt-Verkauf aller noch vorhandenen Bücher.

Was die Aufhebung dieſer Leih-Bibliothek betrifft, ſo werden alle Jene, welche Bücher aus derſelben in Händen haben, erſucht, im Verlaufe dieſer Zeit, oder längſtens bis Ende des nächſten Monats, ſolche an den Unterzeichneten zurück zu ſtellen, indem ſpäter ſich es Jeder ſelbſt zuzuſchreiben hätte, wenn er zur Bezahlung des vollen Werths eines Buches, oder beziehungsweiſe ganzen Werkes, angehalten werden würde.

Was den Verkauf dieſer Leih-Bibliothek betrifft, wird hier bemerkt daß ſolche bei ihrer Eröffnung im November 1834 aus 1000 Bänden oder Nummern beſtand, und zu Anfang des Jahres 1837 um 500 vermehrt wurde.

Die gegenwärtig noch vorräthigen Bücher, da einige daraus verkauft wurden, oder verloren giengen, und mehrere vom Verkaufe ausgeſchloſſen ſind, werden nun zum theilweiſen oder Geſammt-Verkaufe in der Art ausgeboten, daß die Preiſe, ſelbſt beim Ankauf einzelner Bände oder Werke, mitunter bedeutend ermäſſiget, beim Ankauf im Ganzen oder in gröſſeren Partien, von hundert Bänden oder mehr, die Preiſe aber ungemein herabgeſetzt werden.

Kathaloge werden dieſes beabſichtigten Verkaufs wegen von jetzt an unentgeldlich ausgegeben.

Vorſtehendes wird der gefälligen Beachtung noch beſonders beſtens empfohlen.

Den 26. Februar 1839.

J. E. Schönbrod,
Buchhändler und Kanzlei-Buchdrucker.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- und Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 19. Mittwoch, den 6. März 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher.) Die auf die Beſchäl-Platte Ellwangen und Thannhauſen beſtimmten Hengſte werden daſelbſt ſo eintreffen, daß das Beſchälen Samstag den 9. März dieſes Jahres anfangen kann.

Das Eintreffen zum Probiren und Beſchälen hat ſtetsfort pünktlich Morgens 9 Uhr zu geſchehen; wie ſich überhaupt diejenigen, welche dieſe Anſtalt benützen wollen, der beſtehenden Ordnung zu fügen haben.

Dieß iſt den Stutten-Eigenthümern ſogleich bekannt zu machen.

Den 4. März 1939. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Beantwortung der Reviſions-Ausſtellungen.) Zur Beſchleunigung der Abhör-Geſchäfte iſt nothwendig, daß von den Gemeinde- und Stiftungs-Räthen und Pflegern die Reviſions-Ausſtellungen innerhalb der am Schluße der Defekt-Protokolle beſtimmten Zeit vollſtändig und gründlich beantwortet und zugleich auch die noch nicht erledigten Abhör-Rezeſſe bereinigt, ſofort die Defekt-Protokolle mit den Rezeß-Büchern und der betreffenden Rechnung ſammt Beilagen unverweilt dem Ober-Amt wieder eingeſendet werden, damit die Beantwortungen geprüft, und die weitern Einleitungen zu den Abhören getroffen werden können.

Gegen ſäumige oder unvollſtändige Behandlungen müßten durch Abſendung von Wartboten oder ſonſtige Rüge eingeſchritten werden.

Dieß iſt in die Befehlbücher aufzunehmen und den geiſtlichen Vorſtänden der Stiftungs-Räthe durch Mittheilung dieſes Blattes zur Kenntniß zu bringen.

Den 5. März 1839. Gemeinſchaftl. Königl. Ober-Amt.
Klemm. Sengle.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher.) Aus der Ober-Amts-Baumſchule kann eine ziemliche Partie von erſtarkten Aepfel-, Birn- und Zwetſchgen-Bäumen abgegeben werden. Die Schultheiſſen-Aemter haben dieß öffentlich bekannt zu machen, und beſonders die Anmeldungen des Bedarfs für den Baumſatz an den Straſſen inner 8 Tagen einzuſenden. Den 5. März 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Beſoldungs-Faſſionen pro 18$\frac{38}{39}$ betreffend.) Alle diejenigen Beſoldete ꝛc. des Ober-Amts-Bezirks, welche gemäß der in Nro. 11. dieſes Blattes erlaſſenen Aufforderung ihre Einkommens-Faſſionen bis jetzt nicht übergeben haben, werden dringend hieran erinnert.

Den 5. März 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Digitized by Google

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ober-Amt Ellwangen.

(Akkorde über die Unterhaltung der Staats-Straſſen.)

Der bisherige Geſammt-Akkord über die Beiſchaffung des Materials zu Unterhaltung ſämmtlicher Staats-Straſſen geht mit dem 30. April dieſes Jahres zu Ende.

Höherer Weiſung zu Folge ſollen nun zuerſt Einzeln-Akkorde über die Beifuhr des Materials nach Roßlaſten für einzelne Markungen, und hierauf Geſammt-Akkorde für einzelne Routen und endlich für den ganzen Ober-Amts-Bezirk, auf weitere 6 Jahre abgeſchloſſen werden.

Zu den Verhandlungen, welche für die Einzeln-Akkorde,

Dienſtag den 12. März,
in Ellwangen auf dem Rathhauſe,
für die Markungen von Ellwangen, Buch, Schwabsberg, Saverwang, Ratſtadt, Rindelbach, Schönau, Eggenroth und Griesböfe.

Mittwoch den 13. März,
in Jaxtzell in dem Wirthshauſe,
für die Markungen Dietrichsweiler, Schweighauſen, Jaxtzell und Weiler.

Donnerstag den 14. März,
in Roſenberg im Wirthshauſe,
für die Markungen Hohenberg, Roſenberg, Geißelroth, Hochtänn, Willa, Frohnroth, Tannenburg, Halden und Bühlerthann.

Freitag den 15. März,
in Ellenberg im Wirthshauſe,
für die Markungen Eigenzell, Ellenberg und Wörth.

Samstag den 16. März,
in Lauchheim in dem Wirthshauſe zur Krone,
für die Markungen Weſthauſen, Weſterhofen, Lauchheim und Gromberg;
je Vormittags 9 Uhr,

und für die Geſammt-Akkorde, ſowohl für einzelne Routen als für den ganzen Bezirk,

Montag den 18. März,
in Ellwangen auf dem Rathhauſe,
Vormittags 9 Uhr,

beginnen, werden nun die Akkords-Liebhaber mit der Bemerkung eingeladen, daß ſich Jeder, welcher weder dem Königl. Ober-Amte noch der Straſſen-Bau-Inſpektion als zur Uebernahme eines derartigen bedeutenden Akkords fähig bekannt ſeyn ſollte, durch obrigkeitlich beglaubigte Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſe auszuweiſen habe.

Ellwangen, den 28. Februar 1839.

Königl. Ober-Amt. Klemm.
Königl. Straſſen-Bau-Inſpektion. Cloß.

Ellwangen. (Boden-Bretter-Lieferung.) Am

Samstag den 9. März dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer die Lieferung von 200 Stück Boden-Brettern, in das Schnitt-Waaren-Magazin zu Ellwangen, im Abſtreich verakkordirt.

Den 27. Februar 1839.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Mehl- und Kleien-Verkauf.) Von angeſtellten Mahl-Proben werden

Mittwoch den 13. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

im kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer im Aufſtreich verkauft:

2 Schäffel 5 Simri an Roggenmehl,
6½ Simri an Schön- und
2 Simri an Nachmehl von Kernen, dann
6 Simri an Kleie,

was, je nachdem ſich Liebhaber zeigen, in kleinern Partien geſchieht.

Den 5. März 1839.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Das zur Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Magdalena Stegmaier, von hier, gehörige zweiſtöckigte Wohnhaus mit Gemeinds-Theil wird am

Donnerstag den 21. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufſtreich verkauft.

Den 2. März 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Verkauf einer Glocke.) Die durch den Verkauf der Sebaſtians-Kapelle entbehrlich gewordene 192 Pfund wiegende Glocke wird in Folge ſtiftungsräthlichen Beſchlußes vom 14. dieſes Monats am

Samstag den 9. März dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geſchäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle gegen baare Bezahlung im Aufſtreich verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Februar 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Schulhaus-Bau-Akkord.) Die hieſige Pfarr-Gemeinde iſt in die Nothwendigkeit verſetzt, ein neues Schulhaus zu erbauen, worüber der revidirte Voranſchlag folgender iſt:

Grab-Arbeit	52 fl.	29 kr.
Maurer-Arbeit ſammt Material	1114 fl.	10 kr.
Steinhauer-Arbeit	257 fl.	26 kr.
Gipſer-Arbeit	474 fl.	50 kr.
Zimmer-Arbeits-Verdienſt, da das Bauholz von der Gemeinde beigegeben wird, . .	442 fl.	47½ kr.
Seite	2301 fl.	42½ kr.

Digitized by Google

Uebertrag —:·	2301 fl. $42\frac{1}{2}$ kr.
Schreiner-Arbeit	536 fl. 19 kr.
Schloſſer-Arbeit	293 fl. 44 kr.
Glaſer-Arbeit	203 fl. 12 kr.
Anſtrichs-Arbeit	80 fl. 58 kr.
Guß-Eiſen	94 fl. 48 kr.
Hafner-Arbeit	6 fl. — kr.
Insgemein	80 fl. — kr.
Summa —:·	3656 fl. $43\frac{1}{2}$ kr.

Die Akkords-Luſtigen werden daher eingeladen, am

Dienſtag den 12. März dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

ſich dahier im Lamm-Wirthshauſe einzufinden, um mit ihnen einen Akkord abſchlieſſen zu können. Auswärtige Meiſter haben ſich mit den erforderlichen amtlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen.

Den 27. Februar 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmid.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 200 fl. Pflegſchafts-Geld gegen $4\frac{1}{2}$ Prozent und gegen zweifache Verſicherung auszuleihen.

Den 8. März 1839.

Stadt-Rath Schumann.

Ellwangen. (Bleich-Empfehlung.) Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß auf meiner Bleiche mit Anfang des kommenden Monats ausgelegt werden wird.

Indem ich wieder ſorgfältigſte Behandlung und beſtmöglichſte Ablieferung zuſichere, bitte ich um Zuſendung von Bleichwaaren, mit der Bemerkung, daß in

Neresheim Herr Alexander Miller, und in
Bopfingen „ David Schatzmann

die Beförderungen koſtenfrei an mich beſorgen.

Den 1. März 1839. C. C. Egelhaaf.

Ellwangen. (Berner-Wägelchen-Verkauf.) Ein ganz gutes, brauchbares, bedecktes Berner-Wägelchen hat Unterzeichneter zu verkaufen.

Daſſelbe iſt mit eiſernen Achſen und meſſingenen Büchſen verſehen, iſt überall gut befeſtiget und hat ein zum Einpacken eingerichtetes doppeltes Spritzleder. Es kann täglich eingeſehen und ein Kauf darüber abgeſchloſſen werden bei

Den 6. März 1839.

J. Bader,
Kupferſchmied-Meiſter.

Pfeffermühle bei Ellwangen. (Verkaufs-Anzeige.) Der Unterzeichnete iſt willens folgende Gegenſtände im öffentlichen Aufſtreich zu verkaufen, da er die Abſchaffung ſeiner Pferde beabſichtiget.

Zum Verkauf dieſer Gegenſtände iſt

Samstag der 9. März dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

beſtimmt, und wird dieſe Verhandlung in ſeinem Wirthſchafts-Lokale vorgenommen werden.

Zum Verkaufe kommen:

2 Fuhr-Geſchirre,
2 Chaiſen-Geſchirre,
2 Ruck-Zeuge,
ein Reit-Zeug,
2 Roll-Zeuge,
ein gepolſterter grün angeſtrichener Sitz zu einem Berner-Wägelchen, welches mit Federn belegt iſt,
eine Leiter zu einem gerichteten Berner-Wägelchen,
ein neuer Holz-Schlitten,
ein Chaiſen-Schlitten, grün lackirt und durchaus gepolſtert,
ein Holz-Wagen mit ſtarken Legeiſen belegt,
eine neue Vorrent-Waage,
eine Reiſe-Chaiſe, mit fliegendem Bock ſammt eiſerner Achſe und grün lackirt; ferner
15 bis 18 Wägen Dung.

Den 1. März 1839.

Matthias Pfeffer,
zu den 3 Mohren bei Ellwangen.

Ellwangen. (Verlorenes.) Geſtern Vormittags ging auf dem Wege von der Spital-Straſſe zu Herrn Gürtler-Meiſter Schülling ein Fauſthandſchuh von weiß und ſchwarz geſtreiftem Pelze verloren. Der Finder wird höflich erſucht, dieſen bei der Redaktion dieſes Blattes abzugeben.

Den 6. März 1839.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten liegen gegen geſetzliche Sicherheit und $4\frac{1}{2}$ Prozent —:· 1500 fl. Pfleggeld zum Ausleihen bereit.

Den 19. Februar 1839.

Gemeinde-Pfleger Schmidt.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es ſind 400 fl. gegen zweifache gerichtliche Verſicherung und zu 4 Prozent zum Ausleihen parat. Wo? ſagt die Redaktion.

Den 26. Februar 1839.

Vermiſchte Aufſätze.

Voreiliges Eingreifen in das Rad des Schickſals.

(Fortſetzung von Nro. 16. dieſes Blattes.)

Der Anführer des Detaſchements zog ein Signalement aus der Taſche und es ergab

Digitized by Google

ſich ſofort, daß das Opfer ſich ſelbſt den Händen der Gerechtigkeit überliefert habe. Der Gefangene verrieth auch nicht die mindeſte Gemüthsbewegung, er lächelte ruhig und ſprach: „Erſpart Euch jedes fernere Nachforſchen, der Elende hat die Wahrheit geſprochen, ich bin Lieutenant der Bande Cäſaris, aber das hat nichts auf ſich, ich beſitze ein Geheimniß, welches mir leicht meine Freiheit und meine Begnadigung verſchaffen wird. Um dieß zu bewerkſtelligen, müſſen wir uns aber beeilen. Führt mich ſofort zu Eurem Anführer."

„Ich bin es, der das Detaſchement kommandirt," verſetzte ein alter Sergeant, deſſen Kreuz der Ehrenlegion und grauer Schnurrbart ſeine lange Dienſtzeit verkündeten, „ſprich alſo, was haſt Du zu offenbaren?"

„Nein, nein, nur Deinem Obern kann ich das Geheimniß mittheilen!"

„Dann mußt Du bis morgen Früh warten," verſetzte der Veteran. „Tritt näher, Giuſeppe, trage mit dem Wirthe den Leichnam hinaus und ſorge, daß Niemand ihn berühre. Wir Uebrigen wollen den Gefangenen bewachen. Wir haben in dieſer Nacht einen guten Fang gethan!"

„Hört mich an," nahm der Mörder wieder das Wort, „leiht mir ein aufmerkſames Ohr! Das Leben des Grafen Enrico di Zampieri iſt gerettet, wenn ich vor Ablauf einer Stunde mit dem Miniſter ſprechen kann, wenn nicht, ſo komme ſein Blut über Euer Haupt!"

„Wenn ich wüßte, daß Du die Wahrheit ſprächeſt, ſo würde ich Dich mit Freuden in meine Arme ſchlieſſen," verſetzte der alte Sergeant, „denn der junge Graf iſt einer der wackerſten Offiziere unſers Regiments, und ich würde gern meine Hand dafür geben, könnte ich ihn vom Tode retten!"

Der Bandit betheuerte die Wahrheit ſeiner Verſicherung. Die Sbirren beriethen ſich einige Augenblicke unter einander und erklärten ſich alsdann bereit, den Marſch ſogleich anzutreten. Sie brachen unverzüglich auf und langten um 1 Uhr Morgens bei Neapel an. Eine volle Stunde verging indeß noch, bevor ſie die Villa des Miniſters erreichten; und ſchon vergoldeten die erſten Sonnenſtrahlen die Gipfel der Berge, als der Gefangene vor den Fürſten von Caprée geführt werden konnte. Der Gefangene verlangte zuvörderſt das Verſprechen, daß er begnadigt werden ſolle, Falls er die Unſchuld des Grafen Zampieri darthun würde.

Als ihm dieß zugeſagt worden, ſprach er mit feſter Stimme: „Ich bin es, der den Baron Morino getödtet hat. Ich traf auf ihn, als er ſich mit dem Grafen Zampieri auf der Jagd befand. Sie forderten mich auf, für eine Belohnung ein erlegtes Reh aus dem Gebüſch zu holen. Ich weigerte mich indeß unter irgend einem Vorwande, und als ich mich um die Felsecke wandte, ſah ich, wie der junge Graf dem Schloſſe zueilte. Um ſchneller fort zu kommen, hatte er ſeine Jagdflinte von ſich geworfen. Ich hob ſie raſch vom Boden auf, lud ſie und beſchloß meinem Hauptmanne damit ein Geſchenk zu machen, aber unterwegs irgend ein Wild damit zu erlegen. Plötzlich gewahrte ich den Baron, der ſich anſchickte, den Felſen zu erklimmen, um ſich des Reh's zu bemächtigen. Da durchzuckte mich der Gedanke, mich zu gleicher Zeit in den Beſitz des Goldes, welches er unfehlbar bei ſich führte, ſo wie in den des von ihm erlegten Wildes zu ſetzen. Ich ſchlich mich alſo leiſe zu ihm hinan, nahm ihn auf's Korn und ſtreckte ihn todt zu Boden. Ich wollte mich ſo eben daran machen, ihn auszuplündern, als ich in dem Augenblicke einen Diener des Marcheſe gewahrte, der mit groſſer Haſt herbeieilte, wahrſcheinlich um den Sohn ſeines Gebieters aufzuſuchen; zum Glück hatte er mich nicht bemerkt, ich warf alſo ſchnell das Gewehr von mir und entfloh nach einer entgegengeſetzten Richtung. Als ich bei meinem Hauptmanne anlangte, überhäufte mich dieſer mit Schmähungen, behauptend, ich habe ihn und ſeine ganze Bande in Gefahr gebracht, da man ohne Zweifel vom Schloſſe aus dem Mörder des Barons nachſpüren werde. Um ihn zu beruhigen und jeden Verdacht von ſeiner Truppe abzulenken, begab ich mich als Landmann verkleidet nach Neapel, wo ich das Ihnen bekannte falſche Zeugniß ablegte." Somit ſchloß der Bandit ſeinen Bericht, indem er noch grinſend hinzufügte: „Jetzt können Ew. Exzellenz alſo den jungen Grafen mit gutem Gewiſſen freiſprechen und mir meine Begnadigung zukommen laſſen; dann iſt Alles in der gehörigen Ordnung."

(Der Beſchluß folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Poſtamts-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 20. Samstag, den 9. März 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher.) In der Bekanntmachung, Amts-Blatt Nro. 19., iſt als Zeit, wenn die Stuten zum Beſchälen vorgeführt werden müſſen, irrig Morgens 9 Uhr angegeben.

Die Stuten müſſen pünktlich Morgens 6 und Abends 4 Uhr vorgeführt werden, wornach die Bekanntmachung vom 4. dieſes Monats berichtiget wird.

Den 7. März 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Steinbrecher-Lohns-Akkord.) Bis

Mittwoch den 20. dieſes Monats

wird,

Vormittags 11 Uhr,

das Brechen der Conſervations-Steine auf die Nördlinger-Straſſe auf dem hieſigen Rathhauſe verakkordirt, was die Schultheiſſen-Aemter gehörig bekannt zu machen haben.

Den 6. März 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Dohlen-Bau-Verakkordirung.) Da die am 14. vorigen Monats vorgenommene Verakkordirung verſchiedener Gewölbe- und Deckel-Dohlen theilweiſe die Genehmigung nicht erhalten hat, ſo werden bis

Mittwoch den 20. dieſes Monats,

Vormittags 10 Uhr,

folgende Dohlen-Arbeiten auf hieſigem Rathhauſe wiederholt verakkordirt:

Auf der Markung Röthenbach:
eine Gewölb-Dohle über den Loh-Bach,
eine Deckel-Dohle daſelbſt.

Auf der Markung Schrezheim:
eine Deckel-Dohle.

Auf den Markungen Schwabsberg und Saverwang:
3 Deckel-Dohlen.

Auf der Markung Rindelbach:
eine Deckel-Dohle.

Auf der Markung Roth das Weiler:
ein Durchlaß über die Roth.

Zu dieſer Verhandlung werden Dohlen-Bau-Verſtändige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Akkordanten auf die Garantie-Zeit tüchtige Bürgen zu ſtellen haben.

Die Schultheiſſen-Aemter haben dieß gehörig bekannt zu machen.

Den 8. März 1839.

Königl. Ober-Amt.
In Abweſenheit des Ober-Amtmanns,
Horner, Ober-Amts-Aktuar,
Stell-Vertreter.

Ellwangen. (Mehl- und Kleien-Verkauf.) Von angeſtellten Mahl-Proben werden

Mittwoch den 13. dieſes Monats,

Vormittags 9 Uhr,

im kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer im Aufſtreich verkauft:

2 Schäffel 5 Simri an Roggenmehl,
6½ Simri an Schön- und
2 Simri an Nachmehl von Kernen, dann
6 Simri an Kleie,

was, je nachdem ſich Liebhaber zeigen, in kleinern Partien geſchieht.

Den 6. März 1839.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Haus- und Garten-Verkauf.) Nach dem Antrag der Erben des verſtorbenen Chirurgen Georg Sperr, zu Ellwangen, wird das vorhandene 2ſtöckigte Wohnhaus nebſt Garten in der Schloß-Vorſtadt am

Dienſtag den 26. März dieſes Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

Digitized by Google

nochmals im Aufſtreich verkauft.

Den 22. Februar 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Das zur Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Magdalena Stegmaier, von hier, gehörige zweiſtöckigte Wohnhaus mit Gemeinds-Theil wird am

Donnerstag den 21. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufſtreich verkauft.

Den 2. März 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen geſetzliche Verſicherung und 4½ prozentige Verzinſung ſind 900 fl. auszuleihen bei

Den 7. März 1839.

der Ober-Amts-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache der Krämers-Wittwe Maria Anna Bacher, zu Neresheim, wird die Schulden-Liquidation am

Freitag den 22. März dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, am entweder perſönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu erſcheinen, oder aber, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſo weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidations-Verhandlung von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſa-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 18. Februar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Johann Friedrich Stolz, Sattlers und Rothgerbers von Schrozberg, wird die Schulden-Liquidation, und die geſetzlich damit verbundene weitere Verhandlung, am

Donnerstag den 4. April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhauſe in Schrozberg vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder auch, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderung ſelbſt ſowohl, als für deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſo weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidation durch Beſcheid von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſa-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 21. Februar 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Schulhaus-Bau-Akkord.) Die hieſige Pfarr-Gemeinde iſt in die Nothwendigkeit verſetzt, ein neues Schulhaus zu erbauen, worüber der revidirte Voranſchlag folgender iſt:

Grab-Arbeit	52 fl.	29 kr.
Maurer-Arbeit ſammt Material	1114 fl.	10 kr.
Steinhauer-Arbeit	237 fl.	26 kr.
Gipſer-Arbeit	474 fl.	50 kr.
Zimmer-Arbeits-Verdienſt, da das Bauholz von der Gemeinde beigegeben wird, . .	442 fl.	47½ kr.
Schreiner-Arbeit	536 fl.	19 kr.
Schloſſer-Arbeit	293 fl.	44 kr.
Glaſer-Arbeit	203 fl.	12 kr.
Anſtrichs-Arbeit	80 fl.	53 kr.
Guß-Eiſen	94 fl.	48 kr.
Hafner-Arbeit	6 fl.	— kr.
Insgemein	80 fl.	— kr.
Summa — .	3656 fl.	43½ kr.

Die Akkords-Luſtigen werden daher eingeladen, am

Dienſtag den 12. März dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

ſich dahier im Lamm-Wirthshauſe einzufinden, um mit ihnen einen Akkord abſchlieſſen zu können. Auswärtige Meiſter haben ſich mit den erforderlichen amtlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen.

Den 27. Februar 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmid.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. Allen denjenigen, welche ihre mobile oder immobile Habe in der Franzöſiſchen Feuer-Verſicherungs-Geſellſchaft des Phönix in Paris verſichert haben, mache ich hiermit die Anzeige, daß ich von heute an die Bezirks-Agen-

Digitized by Google

tur nicht mehr beſorge, und ſie ſich daher bei etwaiger Entſtehung eines Unglücks, bei Verſicherungen ꝛc. ꝛc., ſo lange an den Haupt-Agenten dieſer Geſellſchaft, Herrn Hch. Lud. Eiſenlohr in Schorndorf, zu wenden haben, bis derſelbe einen neuen Bezirks-Agenten aufgeſtellt hat.

Den 6. März 1839.

J. G. Fieß.

Ellwangen. (Uracher- und Heilbronner-Bleiche.) Meine vielen Geſchäfte beſtimmen mich, die von mir bisher beſorgte Collekte der Uracher- und Heilbronner-Bleiche, dem Kaufmann Millauer hier zu übergeben, und bitte ein verehrliches Publikum, das mir bisher geſchenkte Zutrauen für Beſorgung der betreffenden Bleich-Waaren auf Herrn Millauer zu übertragen. —

Den 8. März 1839.

Joſ. Aloys Zimmerle,
Salzfaktor.

Unter Bezugnahme auf vorſtehende Bekanntmachung nehme ich von jetzt an Bleich-Waaren auf die Uracher- und Heilbronner-Bleiche an, und ſichere die pünktlichſte Beſorgung zu.

A. G. Millauer.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 200 fl. Pflegſchafts-Geld gegen 4½ Prozent und gegen zweifache Verſicherung auszuleihen.

Den 3. März 1839.

Stadt-Rath Schumann.

Ellwangen. (Anzeige.) Durch eine neuere und zweckmäſſigere Einrichtung unterſtützt, macht der Unterzeichnete hiermit bekannt, daß er Merinos, Thibet und Tücher dekadirt, auch vertrennte Kleider, als Herren- und Damen-Mäntel von 1 fl. bis zu 1 fl. 24 kr., Röcke, ꝛc. ꝛc., von 30 kr. bis zu 1 fl. zurichtet, und ſo dekadirt, daß ſie den neuen Tüchern an die Seite geſtellt werden dürfen, und empfiehlt ſich zu recht vielen Aufträgen. Den 1. März 1839.

Max Friton, Tuchſcheerer.

Ellwangen. (Dank.) Der Unterzeichnete bezeugt hiermit ſeinen ergebenſten Dank bei allen jenen Herren Bürgern, welche für ihn Bürgſchaft geleiſtet beim Ankauf der Schmiede in Lippach.

Den 8. März 1839.

Meyr, Schmied-Meiſter.

Ellwangen. (Garten-Verkauf.) Die Ziegelbaur'ſchen Kinder verkaufen ihren Baum- und Gemüſe-Garten auf den Abt-Aeckern, ein Viertel und 11 Ruthen neues Mäß haltend, und es kann täglich mit ihrem Pfleger, Kaminfeger-Meiſter Heinrich, der Kauf abgeſchloſſen werden.

Den 7. März 1839.

Adelmannsfelden, Ober-Amts Aalen. (Baumſchule.) In der vormals herrſchaftlichen Baumſchule zu Adelmannsfelden ſind fortwährend Bäume zu haben, und haben Käufer ſich zu wenden an Jakob Schürle in Adelmannsfelden.

Den 17. Februar 1839.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es ſind 400 fl. gegen zweifache gerichtliche Verſicherung und zu 4 Prozent zum Ausleihen parat.

Wo? ſagt die Redaktion.

Den 26. Februar 1839.

Ellwangen. (Anzeige, die Aufhebung der hieſigen Leih-Bibliothek bis zum 31. März dieſes Jahres, und den theilweiſen oder Geſammt-Verkauf derſelben betreffend.)

Aus mehreren Gründen, deren weſentlichſte die äußerſt wenige Theilnahme in den gegenwärtigen Winter-Monaten, dann das Nichteinhalten von Seite mehrerer Leſer der im Kathaloge feſtgeſetzten, im Vergleich gegen andere Leih-Bibliotheken äußerſt billigen Bedingungen, und endlich daß bei ſo bewandten Umſtänden den Wünſchen anderer nach ſteter Vermehrung derſelben wohl nicht entſprochen werden könnte, habe ich mich entſchloſſen, dieſe bis zum 31. des nächſten Monats aufzuheben, und beabſichtige dann, je nachdem das eine oder das andere meinem Vortheil mehr entſpricht, einen theilweiſen oder Geſammt-Verkauf aller noch vorhandenen Bücher.

Was die Aufhebung dieſer Leih-Bibliothek betrifft, ſo werden alle Jene, welche Bücher aus derſelben in Händen haben, erſucht, im Verlaufe dieſer Zeit, oder längſtens bis Ende des nächſten Monats, ſolche an den Unterzeichneten zurück zu ſtellen, indem ſpäter ſich es Jeder ſelbſt zuzuſchreiben hätte, wenn er zur Bezahlung des vollen Werths eines Buches, oder beziehungsweiſe ganzen Werkes, angehalten werden würde.

Was den Verkauf dieſer Leih-Bibliothek betrifft, wird hier bemerkt, daß ſolche bei ihrer Eröffnung im November 1834 aus 1000 Bänden oder Nummern beſtand, und zu Anfang des Jahres 1837 um 500 vermehrt wurde.

Die gegenwärtig noch vorräthigen Bücher, da einige daraus verkauft wurden, oder verloren gingen, und mehrere vom Verkaufe ausgeſchloſſen ſind, werden nun zum theilweiſen oder Geſammt-Verkaufe in der Art ausgeboten, daß die Preiſe, ſelbſt beim Ankauf einzelner Bände oder Werke, mitunter bedeutend ermäſſiget, beim Ankauf im Ganzen oder in gröſſeren Partien, von hundert Bänden oder mehr, die Preiſe aber ungemein herabgeſetzt werden.

Kathaloge werden dieſes beabſichtigten Verkaufs wegen von jetzt an unentgeldlich ausgegeben.

Vorſtehendes wird der gefälligen Beachtung noch beſonders beſtens empfohlen.

Den 26. Februar 1839.

J. E. Schönbrod,
Buchhändler und Kanzlei-Buchdrucker.

Digitized by Google

Vermiſchte Aufſätze.

Voreiliges Eingreifen in das Rad des Schickſals.

(Beſchluß von Nro. 19. dieſes Blattes.)

Der Prinz von Caprée hatte kaum das Ende der Erzählung abgewartet, als er auch ſofort gebot, das ſchnellſte ſeiner Pferde zu ſatteln. „Antonio," rief er ſeinem zuverläſſigſten Diener zu, „ſprenge nach Neapel, ſo ſchnell Du es vermagſt, hier iſt der Befehl, mit der Hinrichtung des Grafen di Zampieri inne zu halten. Tod oder Leben hängt von Deiner Schnelligkeit ab! — Was Dich betrifft, Bandit," fuhr er darauf zu dem Mörder gewandt fort, „ſo haben Andere als ich über Dein Schickſal zu entſcheiden. Nach Neapel alſo, nach Neapel! Ihr Gensd'armen, führt den Gefangenen dorthin; hundert Dukaten dem, der dort zuerſt anlangt und mir die Reue erſpart, das Blut eines Unſchuldigen vergoſſen zu haben."

Die Strahlen der Morgenſonne ſchienen nur ungern die dichten Nebel zu durchdringen, welche die Nacht um den Veſuv gelagert hatte, aus deſſen Krater ſich als Verkünder eines baldigen Ausbruchs eine ſchwarze Rauchſäule erhob. Kein Bootführer hatte ſich mit ſeiner Barke hinausgewagt in die Bay, ſelbſt der Fiſcher ordnete ſeine Netze nur ernſt und langſam, wobei er dann und wann forſchend den Himmel betrachtete. Die Schildwache blickte, wie auf ein böſes Vorzeichen, auf die Nebeltropfen, die von ihrem Gewehr hinabträufelten. Kurz Alles in der Natur trug ein düſteres Gepräge, ſo als wollte ſie eine grauenhafte Begebenheit verkünden.

Ungefähr fünfzig Schritte von dem königlichen Garten entfernt befand ſich ein Platz, auf welchem zu der Zeit, von der ich erzähle, die Verbrecher hingerichtet wurden. Dieſer Platz war jetzt von drei Reihen Soldaten beſetzt, und zwiſchen die blitzenden Bajonette hindurch gewahrte man ein Schaffot, bereit ſein Opfer zu empfangen. Eine zahlreiche Menge drängte ſich in den angränzenden Gaſſen, und alle Geſichter verkündeten jene grauenvolle Neugier, die den armen und reichen Pöbel aller Länder antreibt, einem ſolchen furchtbaren Schauſpiele beizuwohnen.

Die ſchauluſtige Menge aber harrte dießmal vergebens; kaum hatten die Sbirren mit dem unglücklichen Enrico die äußeren Pforten des Kerkers erreicht, als auch ſchon das Gift heftig zu wirken begann, und er, um nicht umzuſinken, genöthigt ward, ſich an einen Pfeiler zu lehnen. Todtenbläſſe bedeckte bereits ſein Antlitz, ſeine Augen erloſchen in ihren Höhlen, ſeine Glieder zuckten krampfhaft. In dieſem Augenblicke ſprengte auf ſchäumendem Roſſe der von dem Prinzen von Caprée abgeſandte Reiter heran, welcher den Befehl überbrachte, mit Enrico's Hinrichtung inne zu halten, und zugleich die Kunde mittheilte, daß ſeine Unſchuld unwiderlegbar bewieſen worden ſey. Agnes, welche nicht von den Pforten des Gefängniſſes gewichen war, ſtürzte bei dieſer Nachricht mit einem Ausruf des Entzückens auf ihren Geliebten zu, dieſer aber ruhte, faſt eine Leiche, ſchon in den Armen der Gensd'armen.

„Es iſt — zu ſpät!" ſtammelte er. „Lebe wohl — meine Agnes — dort — dort ſehen wir uns wieder! — Der Himmel beſchütze Dich — und — meinen unglücklichen Vater!"

Mit dieſen Worten hauchte der Beklagenswerthe ſein Daſeyn aus. — Die arme Agnes ward bewußtlos von dannen getragen.

Als dem Marcheſe die furchtbare Ueberzeugung geworden, daß er, indem er voreilig in das Rad des Schickſals gegriffen, ein nutzloſes Verbrechen begangen habe, erfaßte ihn die Qual der Reue auf das Gewaltigſte. Er geſtand aus freiem Willen, daß er ſeinen Sohn vergiftet habe, und es war in Folge dieſer Selbſtanklage, daß er, wie ich dem geneigten Leſer im Anfange dieſer meiner Erzählung mittheilte, vor dem Tribunal erſchien, bei dem ich damals präſidirte. Er ſuchte durchaus nicht ſeine That zu entſchuldigen, denn den unglücklichen Mann verlangte nach der Stunde, die ſeinem beklagenswerthen Daſeyn ein Ziel ſetzen würde. Die Geſchwornen aber verurtheilten ihn zur Galeerenſtrafe, welcher grauenvolle Ausſpruch indeß nicht in Erfüllung gebracht werden konnte, da der Verurtheilte gleich nach der Beendigung der Verhandlung von einem unter dieſen Umſtänden wohlthätigen Wahnſinn befallen wurde, der ſeinem elenden Leben nach wenigen Tagen ein Ziel ſteckte.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſerate aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 21. Mittwoch, den 13. März 1839.

Verordnungen.

Ellwangen und Neresheim. (An die Orts-Vorſteher.) Durch eine Königl. Preußiſche Kabinets-Ordre vom 14. Oktober vorigen Jahres iſt das im Preußiſchen Staats-Gebiet beſtehende Verbot der Zulaſſung ausländiſcher jüdiſcher Handwerks-Geſellen aus den deutſchen Bundes-Staaten unter der Bedingung aufgehoben worden, daß in den letzteren den jüdiſchen Handwerksgeſellen aus dem Preußiſchen Staat die gleiche Befugniß zugeſtanden, und hierüber von dem einwandernden Handwerksgeſellen Beſcheinigung beigebracht werde.

Da nach Art. 9. des Geſetzes über die Verhältniſſe der israelitiſchen Glaubensgenoſſen vom 25. April 1828. und §. 8. der Inſtruktion über Anwendung dieſes Geſetzes vom 14. Juni 1828, ausländiſchen jüdiſchen Handlungs- und Gewerbs-Gehülfen, unter der Bedingung der Beibringung von Heimathſcheinen geſtattet iſt im dießſeitigen Staats-Gebiet in Condition und Arbeit zu treten, ſomit die von der Königl. Preußiſchen Kabinets-Ordre vorausgeſetzte Reciprocität Statt findet; ſo wird das Königl. Ober-Amt beauftragt, die Württembergiſchen jüdiſchen Handwerks-Gehülfen, welche im Königl. Preußiſchen Staat wandern wollen, auf das Erforderniß des Reciprocitäts-Nachweiſes aufmerkſam zu machen, und ihnen die zu dieſem Nachweiſe nöthigen Zeugniſſe auszuſtellen.

Dieſe Verfügung wird in Folge höherer Weiſung öffentlich bekannt gemacht.

Den 11. März 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher.) Der vormalige Ober-Amtmann Janghanns und der geweſene Reviſor Textor laufen noch mit Guthabens-Forderungen in der Amts-Pfleg-Rechnung.

Ehe wegen der Ausfolge Einleitung getroffen wird, haben die Vorſteher in den ältern Steuer-, Bürgermeiſter- und Stiftungs-Rechnungen nachzuſehen, ob keine Erſatz-Poſtens-Forderungen an Janghanns oder Textor beſtanden haben, die nun durch Abzug von dem ermeldten Guthaben zur Berichtigung gebracht werden könnten, und das Ergebniß inner 14 Tagen anzuzeigen, oder eine Fehl-Anzeige zu machen.

Den 12. März 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Betreffend die Anzeige von Veränderungen in den Steuer-Kataſtern.) Dieſe Anzeigen ſind nach einer neuern Verfügung des Königl. Steuer-Collegiums bälder einzuſenden, daher der Termin vom 15. April auf den 1. März abgeändert wird. Im Uebrigen wird auf den Erlaß vom 28. März 1838, im Kreis-Blatt Nro. 26., zur genauen Nachachtung verwieſen, und inner 8 Tagen längſtens der Bericht oder Fehl-Anzeige erwartet.

Den 12. März 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Digitized by Google

Neresheim. (An ſämmtliche gemeinſchaftliche Unter-Aemter des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Durch Erlaß Königl. Armen-Commiſſion vom 19. Februar dieſes Jahres iſt den gemeinſchaftlichen Unter-Aemtern die Beantwortung der unter III. 3. 4. 5., und unter IV. und V. geſtellten Fragen im Formular vom 31. März 1835 zum jährlichen Armen-Bericht erlaſſen, dagegen befohlen worden, daß der weitere Inhalt des auf Georgi pünktlich zu erſtattenden Berichts deſto genauer ſeyn ſolle.

Die gemeinſchaftlichen Unter-Aemter werden hievon in Kenntniß geſetzt, und haben auf den 23. April dieſes Jahres den Jahres-Armen-Bericht nach der neuen Einrichtung ohne Erinnerung einzuſchicken.

Den 28. Februar 1839.

Königliches Ober-Amt.
Namens des Gemeinſchaftlichen Ober-Amts,
Ober-Amtmann Preu.

Neresheim. (An die Orts-Vorſteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Die Bekanntmachung des Miniſteriums des Innern, betreffend die Vertheilung der unterm 14. Februar 1838 ausgeſetzten Preiſe für Hervorbringung vorzüglichen Flachſes und Ausſetzung neuer Preiſe für dieſen Gegenſtand, im Landes-Intelligenz-Blatt und Stuttgarter-Anzeiger Nro. 54., haben die Orts-Vorſteher der verſammelten Gemeinde auf geeignete Weiſe zu verkünden, und hierüber binnen 14 Tagen eine Beurkundung vorzulegen.

Den 6. März 1839.

Königliches Ober-Amt.
Preu.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Steinbrecher-Lohns-Akkord.) Es

Mittwoch den 20. dieſes Monats

wird,

Vormittags 11 Uhr,

das Brechen der Conſervations-Steine auf die Nördlinger-Straſſe auf dem hieſigen Rathhauſe verakkordirt, was die Schultheiſſen-Aemter gehörig bekannt zu machen haben.

Den 6. März 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Dohlen-Bau-Verakkordirung.) Da die am 14. vorigen Monats vorgenommene Verakkordirung verſchiedener Gewölbe- und Deckel-Dohlen theilweiſe die Genehmigung nicht erhalten hat, ſo werden bis

Mittwoch den 20. dieſes Monats,

Vormittags 10 Uhr,

folgende Dohlen-Arbeiten auf hieſigem Rathhauſe wiederholt verakkordirt:

Auf der Markung Rothenbach:
eine Gewölb-Dohle über den Loh-Bach,
eine Deckel-Dohle daſelbſt.

Auf der Markung Schrezheim:
eine Deckel-Dohle.

Auf den Markungen Schwabsberg und Saverwang:
3 Deckel-Dohlen.

Auf der Markung Rindelbach:
eine Deckel-Dohle.

Auf der Markung Roth das Weiler:
ein Durchlaß über die Roth.

Zu dieſer Verhandlung werden Dohlen-Bau-Verſtändige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Akkordanten auf die Garantie-Zeit tüchtige Bürgen zu ſtellen haben.

Die Schultheiſſen-Aemter haben dieß gehörig bekannt zu machen.

Den 8. März 1839.

Königl. Ober-Amt.
In Abweſenheit des Ober-Amtmanns,
Hörner, Ober-Amts-Aktuar,
Stell-Vertreter.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Das zur Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Magdalena Stegmaier, von hier, gehörige zweiſtöckigte Wohnhaus mit Gemeinds-Theil wird am

Donnerstag den 21. dieſes Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

im Aufſtreich verkauft.

Den 2. März 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Reſultat des heute dahier abgehaltenen Rindvieh-Marktes.) Auf den Markt wurden gebracht . . . . 1416 Stück.
Hieran wurden in 220 Käufen verwerthet . . . . 371 Stück.
Und im Ganzen erlöst . . 23,876 fl. 24 kr.
Höchſter Kauf für ein Paar Ochſen 218 fl. 6 kr.
Niedrigſter Kauf für eine Kuh 17 fl.

Den 11. März 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Digitized by Google

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen geſetzliche Verſicherung und 4½ prozentige Verzinſung ſind 900 fl. auszuleihen bei

Den 7. März 1839.

der Ober-Amts-Pflege.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Die unterzeichnete Stelle wurde durch ſtiftungsräthlichen Beſchluß vom 14. dieſes Monats legitimirt, die gelieferten Gült- und Zehent-Früchte vom Jahr 1838, beſtehend in:

Roggen 13 Schäffel 7½ Simri,
Dinkel 7 Schäffel 6 Simri,
Haber 22 Schäffel 5 Simri,

im Aufſtreich zu verkaufen. Dieſe Verhandlung wird am

Samstag den 16. März dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geſchäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle vorgenommen werden.

Den 27. Februar 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Crailsheim. (Akkord.) In Abſicht der vorzunehmenden Gränzſtein-Renovation in den Staats-Waldungen der Revier Marienkappel wird unterzeichnete Stelle am

Samstag den 23. März dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

auf daſiger Kanzlei, unter Vorbehalt höherer Genehmigung, über die Anſchaffung von 72 neuen Gränzſteinen, ſodann 57 Solcher aufzurichten, und 317 Stück zu nummeriren und einzuhauen, einen Akkord treffen; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die näheren Bedingungen deßhalb bei der Akkords-Verhandlung ſelbſt bekannt gemacht werden ſollen.

Den 8. März 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Stuttgart. (Pferde-Markt.) Der Stuttgarter Pferde-Markt findet

Dienſtag und Mittwoch,
den 23. und 24. April dieſes Jahres,

ſtatt. Nach allen Anzeichen iſt mit Recht zu ſchließen, daß auch der heurige Markt zahlreich von fremden und einheimiſchen Pferde-Beſitzern mit Reit- und Wagen-Pferden beſucht werden wird, wornach die Kaufs-Liebhaber darauf rechnen dürfen, ihre Wünſche befriedigen zu können. Die Stadt-Behörde wird für Ordnung und Bequemlichkeit auf dem Markte ſorgen und außer dem gewöhnlichen Pflaſtergeld, 4 kr. per Pferd, keine Abgabe von den Beſuchern des Markts einziehen laſſen.

Den 7. März 1839.

Stadt-Rath.

Waſſeralfingen, Ober-Amts Aalen. (Warnung vor Borgen.) Durch den Tod des weil. Johann Hägele, vulgo Lott von Attenhofen, iſt deſſen ledigem Sohne Johann Hägele noch eine kleine Erbſchaft angefallen. Da mit Grund zu vermuthen iſt, daß Letzterer Schulden contrahirt habe, ſo ergeht hiermit an deſſen allenfallſige Gläubiger der Aufruf, ihre Forderungen ungſäumt, und ſpäteſtens innerhalb 30 Tagen, der unterzeichneten Stelle ſchriftlich einzureichen, um die Erbs-Portion hienach verweiſen zu können. Spätere Forderungen können nicht berückſichtigt werden. Auch wird das Publikum hiermit gewarnt, dem Johann Hägele in Zukunft etwas zu borgen, weil aus Mangel an Zahlungs-Mitteln denſelben zu ihrer Forderung dann nicht mehr verholfen werden kann.

Den 7. März 1839.

Schultheiſſen-Amt.

Hofen bei Waſſeralfingen, Ober-Amts Aalen. (Schulhaus-Bau-Akkord.) Die Pfarr-Gemeinde Hofen ſieht ſich veranlaßt, mittelſt Anbau ihr Schulhaus zu erweitern. Nach dem revidirten Ueberſchlag beträgt die

Grab-Arbeit	4 fl. 52 kr.
Maurer-Arbeit	104 fl. 46 kr.
Materialien, mit Ausnahme der ſchon vorhandenen Mauerſteine à 48 fl. 48 kr. noch	110 fl. 42 kr.
Pflaͤſterer-Arbeit	9 fl. — kr.
Gyps- und Beſtech-Arbeit ſammt Materialien	137 fl. 13 kr.
Zimmer-Arbeit	222 fl. 36 kr.
Schreiner-Arbeit	93 fl. 43 kr.
Schloſſer-Arbeit	47 fl. 34 kr.
Glaſer-Arbeit	39 fl. 5 kr.
Schmied-Arbeit	8 fl. 21 kr.
Oelfarben-Anſtrich . . .	15 fl. 10 kr.
Hafner-Arbeit	2 fl. 24 kr.
Insgemein	17 fl. 30 kr.
Summa —	812 fl. 56 kr.

Die Abſtreichs-Verhandlung findet am

Dienſtag den 19. März dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im Roſen-Wirthshauſe zu Hofen ſtatt; wozu die befähigten Handwerks-Leute, mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden, was man denſelben gefälligſt bekannt zu machen bittet.

Waſſeralfingen, den 9. März 1839.

Schultheiſſen-Amt.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Wieſe-Verkauf.) Der Unterzeichnete beſitzt auf Rothenbacher-Markung 5 Morgen 2 Viertel 28 Ruthen Wieſen, von dem ſogenannten obern Mühlweiher, welche er entweder ſtückweiſe oder im Ganzen verkauft.

Zu dem Verkaufe, welcher in dem Wirthshauſe in Rothenbach vorgenommen wird, iſt

Samstag der 16. März dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

Digitized by Google

beſtimmt, und wird bemerkt, daß auf dieſer Wieſe keine Grund-Abgaben haften und neuſteuerbar ſind.

Den 9. März 1839.

Schultheiß Schmidt.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebenſte Anzeige, daß nun mein Laden mit allen Sorten Lichtern, namentlich gegoſſenen und gezogenen Tafellichtern, gegoſſenen Sparlichtern und vorzüglich guten Nachtlichtern, wie auch guter Aſchen-Seife, angefüllt iſt. Ich halte es für überflüſſig die Güte meiner Waaren anzupreiſen, indem ſich jeder meiner geneigten Abnehmer ſelbſt davon überzeugen wird. Um recht zahlreiche Abnahme bittet

Den 11. März 1839.

Johann Gottlieb Layer,
Seifenſieder-Meiſter.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) Bei Maurer-Meiſter Kneß iſt ein Logie im obern Stock ſogleich oder auch ſpäter zu vermiethen. — Den 12. März 1839.

Crailsheim. (Lehrlings-Geſuch.) Der Unterzeichnete ſucht aus hieſiger Gegend oder einem benachbarten Ober-Amt einen jungen Menſchen von guter Erziehung in die Lehre aufzunehmen. Des Näheren wegen beliebe man ſich an den Unterzeichneten oder an die Redaktion dieſes Blattes zu wenden.

Den 8. März 1839.

C. Frommeyer,
Meſſerſchmied-Meiſter.

Ellwangen. (Garten-Verkauf.) Die Ziegelbaur'ſchen Kinder verkaufen ihren Baum- und Gemüſe-Garten auf den Abs-Aeckern, ein Viertel und 11 Ruthen neues Mäß haltend, und es kann täglich mit ihrem Pfleger, Kaminfeger-Meiſter Heinrich, der Kauf abgeſchloſſen werden.

Den 7. März 1839.

Oberalfingen, Ober-Amts Aalen. (Wirthſchafts- und Güter-Verkauf.) Die Wittwe Heßé wird die beſitzende Schild-Wirthſchaft und die dazu gehörigen Güter (Nro. 16. und 17. dieſes Blattes) am

Dienſtag den 19., und
Montag den 25. dieſes Monats,
je Nachmittags 2 Uhr,

wiederholt zum Verkaufe bringen, und ladet Liebhaber ein.

Den 10. März 1839.

Birkenzell, Schultheiſſerei Stödtle, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 1000 fl. Pflegſchafts-Geld zu 4 Prozent und gegen zweifache Verſicherung zum Ausleihen bereit.

Den 10. März 1839.

Pfleger Rathgeb.

Ellwangen. (Anzeige, die Aufhebung der hieſigen Leih-Bibliothek bis zum 31. März dieſes Jahres, und den theilweiſen oder Geſammt-Verkauf derſelben betreffend.)

Aus mehreren Gründen, deren weſentlichſte die äußerſt wenige Theilnahme in den gegenwärtigen Winter-Monaten, dann das Nichteinhalten von Seite mehrerer Leſer der im Kathaloge feſtgeſetzten, im Vergleich gegen andere Leih-Bibliotheken äußerſt billigen Bedingungen, und endlich daß bei ſo bewandten Umſtänden den Wünſchen anderer nach ſteter Vermehrung derſelben wohl nicht entſprochen werden könnte, habe ich mich entſchloſſen, dieſe bis zum 31. des nächſten Monats aufzuheben, und beabſichtige dann, je nachdem das eine oder das andere meinem Vortheil mehr entſpricht, einen theilweiſen oder Geſammt-Verkauf aller noch vorhandenen Bücher.

Was die Aufhebung dieſer Leih-Bibliothek betrifft, ſo werden alle Jene, welche Bücher aus derſelben in Händen haben, erſucht, im Verlaufe dieſer Zeit, oder längſtens bis Ende des nächſten Monats, ſolche an den Unterzeichneten zurück zu ſtellen, indem ſpäter ſich es Jeder ſelbſt zuzuſchreiben hätte, wenn er zur Bezahlung des vollen Werths eines Buches, oder beziehungsweiſe ganzen Werkes, angehalten werden würde.

Was den Verkauf dieſer Leih-Bibliothek betrifft, wird hier bemerkt, daß ſolche bei ihrer Eröffnung im November 1834 aus 1000 Bänden oder Nummern beſtand, und zu Anfang des Jahres 1837 um 500 vermehrt wurde.

Die gegenwärtig noch vorräthigen Bücher, da einige daraus verkauft wurden, oder verloren gingen, und mehrere vom Verkaufe ausgeſchloſſen ſind, werden nun zum theilweiſen oder Geſammt-Verkaufe in der Art ausgeboten, daß die Preiſe, ſelbſt beim Ankauf einzelner Bände oder Werke, mitunter bedeutend ermäſſiget, beim Ankauf im Ganzen oder in gröſſeren Partien, von hundert Bänden oder mehr, die Preiſe aber ungemein herabgeſetzt werden.

Kathaloge werden dieſes beabſichtigten Verkaufs wegen von jetzt an unentgeldlich ausgegeben.

Vorſtehendes wird der gefälligen Beachtung noch beſonders beſtens empfohlen.

Den 26. Februar 1839.

J. E. Schönbrod,
Buchhändler und Kanzlei-Buchdrucker.

Beſcheidene Anfragen. (Eingeſandt.)

Iſt es für Kinder von 6 — 8 Jahren geſund, des Tages 5 Stunden lang in der Schule ſitzen zu müſſen? Können ſie ſo lange zweckmäſſig (z. B. nicht alle Tage mit dem Nämlichen) beſchäftiget werden? Was iſt mehr werth, ein geſunder Leib, oder einige Schulkenntniſſe? Haben die Schüler in den Wintertagen, wenn ſie 5 — 6 Stunden im Unterrichte geſeſſen ſind, noch Zeit übrig, ſich in der friſchen Luft hinreichend zu erholen? Warum ſind die Todesfälle der Kinder, Trotz der Schutzpocken, ſo bedenklich zahlreich?

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art, welche am Dienstag oder Freitag bis Nachmittags 5 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 3 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 22. Samstag, den 16. März 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. Die Schultheiſſen-Aemter werden angewieſen, über die in ihren Bezirken befindlichen Militär-Verdienſt-Orden- und Medaillen-Beſitzer nach dem beigefügten Formulare neue Verzeichniſſe aufzunehmen, und ſolche, oder Fehl-Anzeigen, unfehlbar binnen 15 Tagen der unterzeichneten Stelle einzuſenden.

Den 14. März 1839. Königliches Ober-Amt.
In Abweſenheit des Ober-Amtmanns,
Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Vor- und Zuname.	Geburtsort. Ober-Amt.	Gegenwärtiger Stand und Wohnort.	Unter-Abtheilung der Decoration.		Dienſtgrad und Regiment zur Zeit der Verleihung.	Zeit der Verleihung.	Bemerkungen.
		1) Militär-	Verdienſt-		Orden.		
		2) Militär-	Verdienſt-		Medaillen.		
			goldene.	ſilberne.			

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Steinbrecher-Lohns-Akkord.) Bis

Mittwoch den 20. dieſes Monats

wird,

Vormittags 11 Uhr,

das Brechen der Conſervations-Steine auf die Nördlinger-Straſſe auf dem hieſigen Rathhauſe verakkordirt, was die Schultheiſſen-Aemter gehörig bekannt zu machen haben.

Den 6. März 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Dohlen-Bau-Verakkordirung.) Da die am 14. vorigen Monats vorgenommene Verakkordirung verſchiedener Gewölbe- und Deckel-Dohlen theilweiſe die Genehmigung nicht erhalten hat, ſo werden bis

Mittwoch den 20. dieſes Monats,

Vormittags 10 Uhr,

folgende Dohlen-Arbeiten auf hieſigem Rathhauſe wiederholt verakkordirt:

Auf der Markung Rothenbach:
eine Gewölb-Dohle über den Loh-Bach,
eine Deckel-Dohle daſelbſt.

Auf der Markung Schretzheim:
eine Deckel-Dohle.

Auf den Markungen Schwabsberg und Saverwang:
3 Deckel-Dohlen.

Auf der Markung Rindelbach:
eine Deckel-Dohle.

Auf der Markung Roth das Weiler:
ein Durchlaß über die Roth.

Zu dieſer Verhandlung werden Dohlen-Bau-Verſtändige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Akkordanten auf die Garantie-Zeit tüchtige Bürgen zu ſtellen haben.

Die Schultheiſſen-Aemter haben dieß gehörig bekannt zu machen.

Den 8. März 1839.

Königl. Ober-Amt.
In Abweſenheit des Ober-Amtmanns,
Hörner, Ober-Amts-Aktuar,
Stell-Vertreter.

Ellwangen. (Vorladung des Jakob Wagner von Oberdorf.) Dem Jakob

Digitized by Google

Wagner von Oberdorf, Ober-Amts Neresheim, iſt ein Erkenntniß zu eröffnen.

Da deſſen Aufenthalt unbekannt iſt, ergeht an denſelben die Aufforderung, ſich alsbald bei dem unterzeichneten Ober-Amt zu ſtellen.

Die Schultheiſſen-Aemter werden angewieſen, dem Wagner, wenn er ſich in ihrem Bezirke befinden ſollte, dieß zu eröffnen.

Den 14. März 1839.

Königl. Ober-Amt.
In Abweſenheit des Ober-Amtmanns,
Hörner, Ober-Amts-Aktuar,
Stell-Vertreter.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen geſetzliche Verſicherung und 4½ prozentige Verzinſung ſind 900 fl. auszuleihen bei

Den 7. März 1839.

der Ober-Amts-Pflege.

Ellwangen. (Nadelſtreu-Verkauf.) Am nächſten

Donnerstag den 21. dieſes Monats,
Nachmittags 1 Uhr,

werden in dem groſſen Hoſpital-Walde bei Altmannsweiler

26½ Fuder Nadelſtreu

im öffentlichen Aufſtreich verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber unter dem Anfügen eingeladen werden, daß die Zuſammenkunft in dem Ort Altmannsweiler Statt finden wird.

Den 15. März 1839.

Hoſpital-Verwaltung.
Högg.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Mundtodt-Erklärung.) Der Ochſen-Wirth Johann Laubinger, von Kirchberg, iſt durch oberamtsgerichtlichen Beſchluß vom 13. vorigen Monats wegen ſeines leichtſinnigen und verſchwenderiſchen Lebenswandels für mundtodt erklärt, und Gerber Seiboth von dort zu ſeinem Pfleger beſtellt worden, was mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß Niemand ohne Vorwiſſen und Einwilligung des Letztern mit Laubinger einen Vertrag eingehen, oder etwas anborgen oder bezahlen dürfe, ohne ſeines dießfallſigen Klagerechts verluſtig zu werden.

Den 8. März 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Stuttgart. (Pferde-Markt.) Der Stuttgarter Pferde-Markt findet

Dienſtag und Mittwoch,
den 23. und 24. April dieſes Jahres,

ſtatt. Nach allen Anzeichen iſt mit Recht zu ſchlieſſen, daß auch der heurige Markt zahlreich von fremden und einheimiſchen Pferde-Beſitzern mit Reit- und Wagen-Pferden beſucht werden wird, wornach die Kaufs-Liebhaber darauf rechnen dürfen, ihre Wünſche befriedigen zu können. Die Stadt-Behörde wird für Ordnung und Bequemlichkeit auf dem Markte ſorgen und außer dem gewöhnlichen Pflaſtergeld, 4 kr. per Pferd, keine Abgabe von den Beſuchern des Markts einziehen laſſen.

Den 7. März 1839.

Stadt-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Uracher- und Heibronner-Bleiche.) Meine vielen Geſchäfte beſtimmen mich, die von mir bisher beſorgte Collekte der Uracher- und Heibronner-Bleiche, dem Kaufmann Millauer hier zu übergeben, und bitte ein verehrliches Publikum, das mir bisher geſchenkte Zutrauen für Beſorgung der betreffenden Bleich-Waaren auf Herrn Millauer zu übertragen. —

Den 8. März 1839.

Joſ. Aloys Zimmerle,
Salzfaktor.

Unter Bezugnahme auf vorſtehende Bekanntmachung nehme ich von jetzt an Bleich-Waaren auf die Uracher- und Heilbronner-Bleiche an, und ſichere die pünktlichſte Beſorgung zu.

A. G. Millauer.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete verkauft im Auftrag ſeiner Mutter das ihr gehörige Wohn-Gebäude, Nro. 255. in der ſogenannten Amts-Gaſſe, am

Montag den 18. März dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

im Aufſtreich an den Meiſtbietenden, und ladet hiezu die Kaufs-Liebhaber in die Wohnung ein.

Das Gebäude enthält einen gewölbten Keller, Parterre 2 heitzbare Zimmer, jedes mit einem Cabinett, eine geräumige Küche mit Kunſt-Heerd und einem Waſch-Keſſel, im mittleren Stocke 3 ineinandergehende heitzbare, tapezirte Zimmer, ſammt einem Cabinett und einer hellen Küche, unter dem Dache 2 heitzbare Zimmer, eine Magd-Kammer und 2 Boden-Kammern, jede mit einem Verſchlag; ein Höfchen iſt hinter dem Hauſe, auch gehört zu demſelben ein Garten, an der Straſſe nach Schrezheim gelegen.

Das Gebäude iſt maſſiv gebaut, in gutem Stand erhalten, und hat eine freundliche Lage.

Den 31. Januar 1839.

Chriſtian Scharpff.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung von Kappen zu äußerſt billigen Preiſen.) Der Unterzeichnete bringt hiedurch zur Anzeige, daß er gegenwärtig noch eine ziemlich groſſe Partie älterer Kappen von Sommerzeug, beſonders für Kinder, beſitzt, die er, um damit aufzuräumen, unter dem Preiſe, als nämlich von 18 bis 24 kr. per Stück, abzugeben geneigt iſt. Wenn mehrere auf ein Mal abgenommen werden, ſo ſollen die Preiſe noch billiger ge-

Digitized by Google

ſtellt werden. Eben ſo beſitzt er auch tüchene Kappen für Kinder, und erwachſene Knaben, die er ebenfalls zu den äußerſt billigen Preiſen von 36 bis 48 kr. abgiebt, und beide Gattungen, ſo wie ſein Waaren Lager überhaupt, zur geneigten Abnahme beſtens empfiehlt.

Den 14. März 1839.

Joſeph Wengert,
Säckler-Meiſter.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Einem hohen Adel und verehrlichen Publikum mache ich hiermit die ergebenſte Anzeige, daß nun mein Laden mit allen Sorten Lichtern, namentlich gegoſſenen und gezogenen Tafellichtern, gegoſſenen Sparlichtern und vorzüglich guten Nachtlichtern, wie auch guter Aſchen-Seife, angefüllt iſt. Ich halte es für überflüſſig die Güte meiner Waaren anzupreiſen, indem ſich jeder meiner geneigten Abnehmer ſelbſt davon überzeugen wird. Um recht zahlreiche Abnahme bittet

Den 11. März 1839.

Johann Gottlieb Layer,
Seifenſieder-Meiſter.

Deufſtetten, Ober-Amts Crailsheim. (Wald-Verkauf.) Der Unterzeichnete beabſichtigt bis

Mittwoch, den 20. März dieſes Jahres,

einen Wald-Antheil von 9½ Morgen zu verkaufen. Derſelbe liegt in der Rattſtadter Markung, Schultheiſſerei Rindelbach, Ober-Amts Ellwangen, gränzt an die Staats-Waldungen, und kann täglich eingeſehen werden.

Den 13. März 1839.

Joſeph Feil.

Crailsheim. (Lehrlings-Geſuch.) Der Unterzeichnete ſucht aus hieſiger Gegend oder einem benachbarten Ober-Amt einen jungen Menſchen von guter Erziehung in die Lehre aufzunehmen. Des Näheren wegen beliebe man ſich an den Unterzeichneten oder an die Redaktion dieſes Blattes zu wenden.

Den 8. März 1839.

C. Frommeyer,
Meſſerſchmid-Meiſter.

Crailsheim. (Wein-Verkauf.) 6 bis 9 Eimer 1836ger Edelfinger-Tauberwein, Schiller von beſter Lage, ſind zu haben bei

Georg März in Crailsheim.

Oberalfingen, Ober-Amts Aalen. (Wirthſchafts- und Güter-Verkauf.) Die Wittwe Heße wird die beſitzende Schild-Wirthſchaft und die dazu gehörigen Güter (Nro. 16. und 17. dieſes Blattes) am

Dienſtag den 19., und
Montag den 25. dieſes Monats,
je Nachmittags 2 Uhr,

wiederholt zum Verkaufe bringen, und ladet Liebhaber ein.

Den 10. März 1839.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Bis Georgi liegen 2000 fl. zu 4½ Prozent und gegen zweifache Verſicherung, meiſtens in Gütern, im Ganzen oder theilweiſe, zum Ausleihen parat. Wo? ſagt Herr Stadtrath Ludwig Hieber.

Birkenzell, Schultheiſſerei Stödtle, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 1000 fl. Pflegſchafts Geld zu 4 Prozent und gegen zweifache Verſicherung zum Ausleihen bereit.

Den 10. März 1839.

Pfleger Rathgeb.

Ellwangen. (Unterricht-Anerbieten.) Unterzeichnete iſt willens jungen Mädchen im Weißzeug-Nähen Unterricht zu ertheilen, mit dem Bemerken, daß ſie denſelben Anfangs Mai beginnen wird. Zu zahlreicher Theilnahme empfiehlt ſich beſtens

Magdalena Gallenmüller.

Vermiſchte Aufſätze.

Ueber die Nothwendigkeit und den Werth körperlicher Uebungen.

Ein Wort an Alle, die dazu berufen ſind, über das Wohl der Jugend zu wachen.

(Aus einem norddeutſchen Blatte.)

So oft auch ſchon über den genannten Gegenſtand öffentlich die Rede geweſen, und ſo eindringlich auf ſeine Wichtigkeit hingewieſen worden iſt, ſo wenig iſt er dennoch bisher in dem Grade der Aufmerkſamkeit und Beförderung gewürdiget worden, als er es verdient, und darum iſt es nothwendig, daß er immer wieder in Erinnerung gebracht werde. Möchte es denn auch mir gelingen, durch Nachſtehendes der Sache förderlich zu werden! —

Eigentlich könnte man wohl annehmen, die Nothwendigkeit körperlicher Uebungen bedürfe gar keines Beweiſes, da es dem geſunden Menſchenverſtande ausgemacht erſcheinen muß, daß der Menſch — aus Leib und Seele beſtehend — auch an Leib und Seele ausgebildet werden müſſe; allbekannt iſt es, daß der Geiſt vom Körper eben ſo abhängig iſt, wie die Bewohner eines Hauſes von dieſem, oder der Handwerker und Künſtler von ſeinem Werkzeuge; aber dennoch verſchließt die noch unglaublich groſſe Macht

Digitized by Google

des Vorurtheils, der Gewohnheit und der Bequemlichkeit ſo Vieler, die berufen ſind, zu wachen über das Wohl des kommenden Geſchlechts, Augen und Herz für den Gegenſtand der Jugendbildung, der tief und heilſam in das Leben des Volkes eingreifen könnte und ſollte.

Daß die Natur in ihrem Bildungsgange bei dem Menſchen zunächſt die körperliche Ausbildung bezweckt und fördert, zeigten alle Bewegungen und Begierden, die wir an Kindern vom Eintritte in's Leben an wahrnehmen, und erſt wenn der Körper zu einem gewiſſen Grade der Ausbildung gelangt iſt, fangen die Seelenkräfte an ſich zu regen. Die Seele bedarf alſo, um überhaupt thätig ſeyn zu können, erſt einer Grundlage an körperlicher Kraft und Ausbildung, und daher lernt auch z. B. das Kind in der Regel viel früher gehen, als ſprechen.

Bis zu den Jahren der Mannbarkeit ſcheint die Natur auch fernerhin ihre Kräfte hauptſächlich der körperlichen Entwickelung zuzuwenden, und erſt wenn dieſe beendigt iſt, beginnt die Reiſe des Verſtandes und vollendet — wenn Geiſt und Körper bis dahin im richtigen Verhältniſſe ausgebildet wurden — das ſchöne, harmoniſche Ganze, das der Menſch, ſeiner Beſtimmung gemäß, ſeyn ſoll; dann fehlt dem Willen der Seele nicht die Kraft des Körpers, und im geſunden Leibe waltet kräftig und frei der unſterbliche Geiſt! —

Wird aber dieſer ſchöne Zweck der Natur durch unſere jetzige Erziehungs- und Lebensweiſe — beſonders in den gröſſeren Städten befördert oder gehemmt? Iſt die Mehrzahl der Menſchen körperlich ſchwach oder ſtark? — Frage man ſo die Aerzte, oder auch, in alleiniger Beziehung auf das männliche Geſchlecht, die Männer, welche mit Aushebung der Erſatzmannſchaften für das ſtehende Heer beauftragt ſind, und man wird eine ſehr niederſchlagende Antwort hören. — Ja, es iſt leider ſchon der Fall vorgekommen, daß von 200 heerpflichtigen Jünglingen von 20 bis 24 Jahren nicht mehr als 25 (alſo ⅛!) dienſtfähig geſunden wurden, und im Heere ſelbſt weiß man am beſten, wie kümmerlich dieſe Dienſtfähigkeit oft beſchaffen iſt.

Iſt dieß aber nicht ein höchſt trauriges Ergebniß? Soll nicht jeder Mann nach dem Willen der Natur wehrhaft ſeyn? — Sind wir denn wirklich die Abkömmlinge der deutſchen Männer, vor deren rieſigem Anſehen die ſieggewohnten Römer Furcht und Grauen ergriff? — O traurige Entartung, demüthigende Strafe, welche die Natur auf die Uebertretung ihrer heiligen Geſetze auch hier folgen läßt! —

Aber noch ſcheint die Entartung nicht vollſtändig; immer mehr noch wird in den Städten auf die Entkräftigung des aufwachſenden Geſchlechts hingearbeitet; denn wenn die unglückliche Richtung, die der höhere Schulunterricht größten Theils genommen hat, nicht verändert, wenn das zur niederdrückenden Bürde gewordene Uebermaß der Schulbildung nicht gemindert wird, ſo ſehen wir in leiblicher und geiſtiger Beziehung einer immer traurigeren Zukunft entgegen. Die groſſe Mehrzahl von denen, welche dieſen Unterricht beſuchen und ſpäterhin eine ſo genannte ſitzende Lebensart führen müſſen, wird kaum das männliche Alter geſund erreichen, dann aber, ſiech, elend und kurzſichtig an Körper und Geiſt, ein trauriges Daſeyn früh beſchlieſſen und ein eben ſo trauriges Daſeyn ihren beklagenswerthen Kindern als Erbe hinterlaſſen. Daß dieß ſchon jetzt häufig der Fall iſt, lehrt die tägliche Erfahrung; Krankheit und Siechthum ſind treue Gefährten in den meiſten ſtädtiſchen Familien geworden, und junge Hypochonder (Milzſüchtige) ſind leider keine ſeltenen Erſcheinungen. Nur bei'm Landmanne und in den Ständen, die entweder eine naturgemäſſere Lebensart führen, oder einen gewiſſen Grad von Körperkraft bedingen und durch Uebung und Abhärtung ſich erhalten, iſt noch ein Reſt von Kraft und Geſundheit vorhanden, der aber leider auch durch Armuth, Branntweingenuß, Ausſchweifungen, frühe Ehen u. ſ. w., immer kleiner wird.

(Die Fortſetzung folgt.)

Widerſpenſtigkeit.

Wer nachgiebt mit Beſcheidenheit,
Fährt wohl, doch Widerſpenſtigkeit
Hat ſich nichts Gut's zu verſprechen;
Was ſich nicht biegen läßt, muß brechen.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 23. Mittwoch, den 20. März 1839.

Verordnungen.

Ellwangen und Neresheim. (Nachforſchung nach der Heimath eines taubſtummen Menſchen.) In Utzmemmingen, Ober-Amts Neresheim, iſt kürzlich ein taubſtummer Burſche aufgegriffen worden, deſſen Heimath man bis jetzt nicht erforſchen konnte. Er trug 3 Hafner-Bürſten und eine Hafner-Kelle mit ſich, und gab durch ſeine Geberden zu erkennen, daß er ſich mit Ofen-Putzen beſchäftige, und aus dem Bayern'ſchen komme.

Er iſt bekleidet mit einer abgetragenen brauntuchenen Mütze, grautuchenem etwas zerriſſenen Wamms mit weiſſen Knöpfen, einer Cravatte von ſchwarzem Taffent, zwilchenen rußigen Hoſen und Bundſchuhen, wie man ſie in Straf-Anſtalten hat.

Seinem Aeußern nach ſcheint derſelbe 18 — 20 Jahre alt zu ſeyn. Er hat hellbraune, kurz abgeſchnittene Haare, graue Augen, länglichte Naſe und Geſicht, welches letztere mit Sommerflecken bedeckt iſt, gute weiſſe Zähne, breites Kinn, und ſchwachen blonden Bart. Seine Größe beträgt 5′ 5″. Am Hemd ſind die Zeichen J. B. mit lateiniſcher Schrift. Die Schultheiſſen-Aemter werden angewieſen, Falls dieſer Menſch einer ihrer Gemeinden angehört, unverzüglich Bericht an die unterzeichneten Stellen zu erſtatten. Den 11. März 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim.

Neresheim. (An ſämmtliche Orts-Vorſteher des Ober-Amts-Bezirks.) Bei der Amts-Verſammlung am 26. Februar dieſes Jahres iſt der am 5. Juni 1838 regulirte Ziegler-Waaren-Tax bei dem Kalk von 34 kr. auf 36 kr. per Schäffel mit dem Bemerken erhöht worden, daß man erwarte, es werden die Ziegler gute Waare liefern, worauf die Ziegel-Schauer ſtreng zu halten haben.

Die Orts-Vorſteher werden angewieſen, dieß den Zieglern und Ziegel-Schauern bekannt zu machen, und darüber zu wachen, daß der Tax genau eingehalten und gute Waare geliefert wird. Den 8. März 1839.

Königliches Ober-Amt.
Pren.

Neresheim. (An ſämmtliche Orts-Vorſteher des Ober-Amts-Bezirks.) Dieſelben werden hiermit zur genauen Anzeige binnen 14 Tagen angewieſen, wie viel Ruthen Vizinal-Straſſen ſich in der ganzen Gemeinde-Markung befinden?

Den 10. März 1839. Königliches Ober-Amt.
Pren.

Ober-Amt Neresheim. (Bekanntmachung der Preis-Vertheilung zur Beförderung der Rindvieh-Zucht am 16. April 1838 und Ausſetzung neuer Preiſe pro 1839.) Die nach dem Amts- und Intelligenz-Blatt 1838 Nro. 98. vom Landwirthſchaftlichen Verein für das Ries und Härtsfeld pro 1838 ausgeſetzten

Digitized by Google

Preiſe zur Beförderung der Rindvieh-Zucht wurden den 16. April 1838 in Neresheim folgender Maſſen vertheilt:

a) für die drei ſchönſten im Gebrauch ſtehenden Zucht-Stiere von 2 bis 5 Jahren:
erſter Preis 3 Kronen-Thaler, Kronen-Wirth Maier in Diſchingen,
zweiter Preis 2 Kronen-Thaler, Rößles-Wirth Rupp in Neresheim,
dritter Preis blieb unausgetheilt;

b) für die drei ſchönſten zur Nachzucht beſtimmten Farren-Kälber:
erſter Preis blieb unausgetheilt,
zweiter Preis 2 Kronen-Thaler, Trauben-Wirth Schmidt in Neresheim.
dritter Preis einen Kronen-Thaler, Schultheiß Schrott zu Balern;

c) für die drei ſchönſten Kalbeln mit dem erſten Kalbe:
erſter Preis 3 Kronen-Thaler, Dauſer's Wittwe in Dirgenheim,
zweiter Preis 2 Kronen-Thaler, Dekan Höpile in Neresheim,
dritter Preis einen Kronen-Thaler, Joſeph Schmidt, Müller in Aufhauſen.

Auch für das Jahr 1839 hat der Landwirthſchaftliche Verein in Gemeinſchaft mit der Amts-Corporation wieder folgende Preiſe beſtimmt, welche am Oſter-Markt 1839 in Neresheim vertheilt werden:

a) für die drei ſchönſten im Gebrauch ſtehenden Zucht-Stiere von 2 bis 4 Jahren:
je drei, zwei und einen Kronen-Thaler,

b) für die drei ſchönſten zur Nachzucht beſtimmten Farren-Kälber:
je drei, zwei und einen Kronen-Thaler;

c) für die drei ſchönſten Kalbeln mit dem erſten Kalbe:
je drei, zwei und einen Kronen-Thaler.

Die Kälber müſſen wenigſtens im eigenen Stall als Saug-Kälber aufgezogen ſeyn, welche Bedingniß auch bei den Kuh-Kalbeln feſtgeſetzt wird, und die Trächtigkeit der Kuh-Kalbeln muß in die Augen fallen, oder durch das darunter ſtehende Kalb bewieſen ſeyn.

Die Preis-Bewerber haben hierüber gemeinderäthliche Urkunden mit Angabe der Größe und Abzeichen des zur Preis-Bewerbung kommenden Viehes vorzulegen.

Die preiswürdigen Thiere werden vorher durch eine Schau in einem geſchloſſenen Hofe beſichtigt. Denjenigen, welche keine Preiſe erhalten, wird, wenn ſie zur Preis-Bewerbung aufgefordert ſind, ein Transport-Koſten von 40 kr. per Stunde vergütet.

Die Herren Orts-Vorſteher des ganzen Ober-Amts-Bezirks werden erſucht, dieß ſogleich allgemein und hinlänglich in ihren Gemeinde-Bezirken bekannt zu machen, und diejenigen binnen 8 Tagen dem Unterzeichneten zu benennen, welche ſich um den Preis bewerben wollen.

Neresheim, den 17. März 1839.

Der Vorſtand
des Landwirſchaftlichen Vereins,
Ober-Amtmann Preu.

Intelligenzweſen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Mundtodt-Erklärung.) Der Ochſen-Wirth Johann Laubinger, von Kirchberg, iſt durch oberamtsgerichtlichen Beſchluß vom 13. vorigen Monats wegen ſeines leichtſinnigen und verſchwenderiſchen Lebenswandels für mundtodt erklärt, und Gerber Seiboth von dort zu ſeinem Pfleger beſtellt worden, was mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß Niemand ohne Vorwiſſen und Einwilligung des Letztern mit Laubinger einen Vertrag eingehen, oder etwas anborgen oder bezahlen dürfe, ohne ſeines dießfälligen Klagerechts verluſtig zu werden.

Den 8 März 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Medele.

Waldhauſen, Ober-Amts Neresheim. (Schulhaus-Bau-Veraccordirung.) Die Schul-Gemeinde Waldhauſen hat ein neues Schulhaus zu bauen, welches heuer noch fertig werden ſolle.

Nach dem Voranſchlag beträgt die

Maurer-, Steinhauer- und Gipſer-Arbeit	2091 fl. 16 kr.
Zimmer-Arbeit	1894 fl. 51 kr.
Schreiner-Arbeit	545 fl. 27 kr.
Schloſſer-Arbeit	532 fl. 52 kr.
Glaſer-Arbeit	243 fl. 47 kr.
Eiſenguß-Waaren	177 fl. —
in Summa .	5483 fl. 13 kr.

Die Verhandlung dieſer Arbeiten, im Wege des öffentlichen Abſtreichs, findet am
Freitag den 15. April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
im Wirthshauſe zu Waldhauſen Statt.

Die zu Ausführung eines ſolchen bedeutenden Bauweſens geſetzlich befähigten Handwerks-Meiſter werden eingeladen, ſich mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über ihre Tüchtigkeit und Vermögens-

Digitized by Google

Verhältniſſe verſehen, an dem Tage der Verhandlung in Waldhauſen einzufinden, wo ihnen die näheren Bedingniſſe werden eröffnet werden.

Die Orts-Vorſteher werden aufgefordert, dieſes allgemein bekannt zu machen.

Neresheim, den 13. März 1839.

Königl. Ober-Amt.

Preu.

Oberſtetten, Ober-Amts Gerabronn. (Schul-Bau-Akkord.) Zu Oberſtetten wird am

Dienſtag den 26. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

die Erbauung eines neuen dortigen Schulhauſes, im Voranſchlage zu —:· 47.6 fl. 8 kr., im öffentlichen Abſtreich an zuverläſſige und mit entſprechenden Zeugniſſen verſehene Meiſter verliehen werden.

Die Voranſchläge der einzelnen Arbeiten ſind folgende:

1) Grab-Arbeit	5 fl.	—
2) Maurer-Arbeit	1319 fl.	6 kr.
3) Steinhauer-Arbeit	325 fl.	42 kr.
4) Verputz-Arbeit	198 fl.	30 kr.
5) Zimmer-Arbeit	1645 fl.	41 kr.
6) Schreiner-Arbeit	503 fl.	41 kr.
7) Schloſſer-Arbeit	277 fl.	16 kr.
8) Glaſer-Arbeit	215 fl.	12 kr.
9) Hafner-Arbeit	76 fl.	—
10) Gußeiſen	10 fl.	—
11) Insgemein	6 fl.	—
in Summa	4726 fl.	8 kr.

Mit dieſer Verleihung wird zugleich der Verſuch zum Aufſtreichs-Verkauf des alten Hauſes ſammt Scheuer verbunden werden.

Gerabronn, den 14. März 1839.

Königl. Ober-Amt.

Hoyer.

Kapfenburg. (Holz-Preiſe.) Für das Jahr 18 38/39 ſind die nachfolgenden Holz-Preiſe in den Kron-Waldungen regulirt worden.

Brennholz, per Klafter,

Reviere.	eichenes.				buchenes.				birkenes.				aſtenes.				Nadelholz.			
	Scheit.		Abholz.		Scheit.		Abholz.		Scheit.		Abholz.		Scheit.		Abholz.		Scheit.		Abholz.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Aalen	10	30	9	—	12	36	10	30	7	—	5	30	5	30	4	30	7	16	6	—
Unterkochen	10	20	7	—	10	20	8	48	8	24	7	56	7	24	5	48	6	36	6	—
Kapfenburg	8	56	6	30	12	24	8	48	8	—	7	8	5	—	3	36	7	30	6	24
Weilermerkingen	10	4	7	44	13	6	11	8	11	12	9	50	8	12	6	56	8	20	7	8
Dettenroden,																				
im vordern Revier	7	12	6	—	9	48	7	6	7	48	6	24	6	—	5	—	6	48	5	48
im Ries	8	24	7	24	11	12	8	30	9	—	7	40	6	24	5	24	7	24	6	24

Stammholz,

eichenes 9 bis 14 kr. per Cubik-Fuß,
buchenes 7 bis 10 kr. per Cubik-Fuß,
Nadelholz 4½ bis 7 kr. per Cubik-Fuß,

Ueber die Preiſe des Kleinnutz-Holzes, und der geringern Holzſorten, ſo wie über die Abſtufungen bei den Stammholz-Preiſen, werden die betreffenden Revier-Förſter auf Verlangen Auskunft geben.

Den 14. März 1839.

Königliches Forſt-Amt.

Digitized by Google

C. Privat-Bekanntmachungen.

Schwäbiſch Gmünd. (Bleich-Anzeige.)

Es wurde mir von mehreren Seiten die Bleiche der Wittwe Bauer von Gmünd, welche in den letztern Jahren eine groſſe Ausdehnung ſowohl in den neueſten und zweckmäßigſten Einrichtungen ſelbſt, als in Anvertrauung von Bleich-Waaren aller Art erhielt, als vorzüglich gerühmt, ich nehme daher keinen Anſtand die Beſorgung dieſer ſchon von der Natur ſehr begünſtigten Bleiche zu übernehmen, und bitte daher diejenigen, welche dieſe Anſtalt für künftige Bleich-Zeit zu benützen gedenken, mir die Bleich-Waaren, welche ich beſtens beſorgen werde, baldigſt zugehen laſſen zu wollen.

Genannte Bleiche hat in den verfloſſenen Jahren beſonders Baumwolle und Garn in ſolcher Schönheit geliefert, wie ſolches nur wenige vaterländiſche Bleichen aufzuweiſen vermögen. Die Preiſe ſind gleich den übrigen gröſſern Bleichen billigſt geſtellt.

Ellwangen, im März 1039.

J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Töchter-Lehr-Anſtalt.) Nach Oſtern findet eine Aufnahme weiterer Theilnehmerinnen an dieſer Anſtalt für alle oder einzelne Lehrfächer (der deutſchen Sprache, Geſchichte, Geographie, Naturgeſchichte, Naturlehre und Mythologie) Statt. Die Bedingungen können bei Finanzrath Huber vernommen, und die Neueintretenden bis zum 1. April bei demſelben angemeldet werden.

Den 16. März 1839.

Ellwangen. (Bekanntmachung.) Auf das Gebäude meiner Mutter iſt bei der geſtrigen Verkaufs-Verhandlung ein Offert von — : - 2800 fl. gemacht worden; da das Gebäude um dieſe Summe nicht abgegeben werden kann, ſo wird am nächſten

Samstag den 23. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

der letzte Aufſtreich vorgenommen; wozu Kaufs-Liebhaber in das Wohnhaus eingeladen werden.

Den 19. März 1839.

C. Scharpff.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung von Kappen zu äußerſt billigen Preiſen.) Der Unterzeichnete bringt hiedurch zur Anzeige, daß er gegenwärtig noch eine ziemlich groſſe Partie älterer Kappen von Sommerzeug, beſonders für Kinder, beſitzt, die er, um damit aufzuräumen, unter dem Preiſe, als nämlich von 18 bis 24 kr. per Stück, abzugeben geneigt iſt. Wenn mehrere auf ein Mal abgenommen werden, ſo ſollen die Preiſe noch billiger geſtellt werden. Eben ſo beſitzt er auch tüchene Kappen für Kinder und erwachſene Knaben, die er ebenfalls zu den äußerſt billigen Preiſen von 36 bis 48 kr. abgiebt, und beide Gattungen, ſo wie ſein Waaren-Lager überhaupt, zur geneigten Abnahme beſtens empfiehlt.

Den 14. März 1839.

Joſeph Wengert,
Säckler-Meiſter.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete macht hiermit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenſte Anzeige, daß er für den künftigen Sommer Pelze aller Art zur Aufbewahrung, um ſolche gegen Motten oder Schaden zu ſchützen, übernimmt, und ſichert für eine ſehr billige Vergütung die ſorgfältigſte Aufſicht über dieſelben zu.

Er fordert nämlich für Aufbewahrung von Hals-Krauſen und Handſchuhe nur 6 kr., für Boas, Müffe und Mäntel-Krägen 12 kr., dann für Pelz-Röcke und Wildſchuren 30 kr.

Auch bringt derſelbe noch nachträglich zur Anzeige, daß er alle Gattungen Tuch- und Zeug-Mützen nach der neueſten Façon in groſſer Auswahl auf dem Lager vorräthig hat, und ſolche immer zu äußerſt billigen Preiſen erläßt, um nicht ſpäter einmal genöthiget zu ſeyn, Paſel oder verlegene Waare zum Verkaufe anbieten zu müſſen.

Den 19. März 1839.

Johann Georg Oertlin,
Kürſchner-Meiſter,
wohnhaft in der langen Straſſe.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Unterzeichnete empfiehlt ihr ſeit kurzer Zeit bedeutend vergröſſertes Geſchäft, beſonders in allen Sorten Lichtern, und namentlich gegoſſenen und gezogenen Tafel-Lichtern, Spar- und Nacht-Lichtern, ſo wie vorzüglicher Aſchen-Saife. Da die Waaren von beſter Qualität ſind, und zu den billigſten Preiſen abgegeben werden, ſo bittet um zahlreiche Abnahme

Den 19. März 1839.

Seifenſieder Schneider's Wittwe.

Gmünd. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete empfiehlt ſich mit ſeiner Furnir-Schneid-Maſchine den Herren Schreiner-Meiſtern ꝛc. mit dem Anfügen, daß er 100 □ Schuh für 2 fl. 30 kr. ſchneidet und auch von allen Gattungen Furniren immer bei ihm vorräthig zu haben ſind. Um viele geneigte Aufträge bittet

Den 14. März 1839.

Joſeph Bauer,
Bretter-Händler,
wohnhaft auf dem Juden-Markt
in Gmünd.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, erhöhen ſich verhältnißmäßig um die Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſerate aller Art, welche am Mittwoch oder Freitag des Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 24. Samſtag, den 23. März 1839.

Verordnungen.

An die Orts-Vorſteher.

In Schopfloch, Königl. Bayern'ſchen Landgerichts Dinkelsbühl, herrſcht unter den Schafen die Raude-Krankheit, weßhalb jeder Handel und Verkehr mit Schafen von dort und daher bei 5 Reichsthaler Strafe aufgehoben worden iſt.

Dieß iſt öffentlich bekannt zu machen.

Den 20. März 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ober-Amt Neresheim. (Bekanntmachung der Preis-Vertheilung zur Beförderung der Rindvieh-Zucht am 16. April 1838 und Ausſetzung neuer Preiſe pro 1839.) Die nach dem Amts- und Intelligenz-Blatt 1838 Nro. 98. vom Landwirthſchaftlichen Verein für das Ries und Härtsfeld pro 1838 ausgeſetzten Preiſe zur Beförderung der Rindvieh-Zucht wurden den 16. April 1838 in Neresheim folgender Maſſen vertheilt:

a) für die drei ſchönſten im Gebrauch ſtehenden Zucht-Stiere von 2 bis 5 Jahren:
erſter Preis 3 Kronen-Thaler, Kronen-Wirth Maier in Diſchingen,
zweiter Preis 2 Kronen-Thaler, Rößles-Wirth Rupp in Neresheim,
dritter Preis blieb unausgetheilt;

b) für die drei ſchönſten zur Nachzucht beſtimmten Farren-Kälber:
erſter Preis blieb unausgetheilt,
zweiter Preis 2 Kronen-Thaler, Trauben-Wirth Schmidt in Neresheim.
dritter Preis einen Kronen-Thaler, Schultheiß Schrott zu Balmertshofen;

c) für die drei ſchönſten Kalbeln mit dem erſten Kalbe:
erſter Preis 3 Kronen-Thaler, Dauſer's Wittwe in Dirgenheim,
zweiter Preis 2 Kronen-Thaler, Dekan Höpfle in Neresheim,
dritter Preis einen Kronen-Thaler, Joſeph Schmidt, Müller in Aufhauſen.

Auch für das Jahr 1839 hat der Landwirthſchaftliche Verein in Gemeinſchaft mit der Amts-Corporation wieder folgende Preiſe beſtimmt, welche am Oſter-Markt 1839 in Neresheim vertheilt werden:

a) für die drei ſchönſten im Gebrauch ſtehenden Zucht-Stiere von 2 bis 4 Jahren:
je drei, zwei und einen Kronen-Thaler;

b) für die drei ſchönſten zur Nachzucht beſtimmten Farren-Kälber:
je drei, zwei und einen Kronen-Thaler;

c) für die drei ſchönſten Kalbeln mit dem erſten Kalbe:
je drei, zwei und einen Kronen-Thaler.

Die Kälber müſſen wenigſtens im eigenen Stall als Saug-Kälber aufgezogen ſeyn, welche Bedingniß auch bei den Kuh-Kalbeln feſtgeſetzt wird, und die Trächtigkeit der Kuh-Kalbeln muß in die Augen fallen, oder durch das darunter ſtehende Kalb bewieſen ſeyn.

Die Preis-Bewerber haben hierüber gemeinderäthliche Urkunden mit Angabe der Größe und Abzeichen des zur Preis-Bewerbung kommenden Viehes vorzulegen.

Digitized by Google

Die preiswürdigen Thiere werden vorher durch eine Schau in einem geſchloſſenen Hofe beſichtigt. Denjenigen, welche keine Preiſe erhalten, wird, wenn ſie zur Preis-Bewerbung aufgefordert ſind, ein Transport-Koſten von 40 kr. per Stunde vergütet.

Die Herren Orts-Vorſteher des ganzen Ober-Amts-Bezirks werden erſucht, dieß ſogleich allgemein und hinlänglich in ihren Gemeinde-Bezirken bekannt zu machen, und diejenigen binnen 8 Tagen dem Unterzeichneten zu benennen, welche ſich um den Preis bewerben wollen.

Neresheim, den 17. März 1839.

Der Vorſtand
des Landwirſchaftlichen Vereins,
Ober-Amtmann Preu.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen Nikolaus Stark, Taglöhner in Geislingen, iſt für den Fall des Mißlingens eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs der Gant rechtskräftig erkannt.

Es werden nun alle diejenigen Gläubiger, welche aus irgend einem perſönlichen oder dinglichen Rechts-Grunde an ꝛc. Stark Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche bei der auf

Dienſtag den 30. April dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumten Schulden-Liquidations-Tagfahrt auf dem Raths-Zimmer in Geislingen entweder mündlich oder ſchriftlich, ſo weit letzteres zuläſſig iſt, ſelbſt, oder durch gehörig Bevollmächtigte, geltend zu machen, und durch die erforderlichen Belege nachzuweiſen, auch deren etwaige Vorzugs-Rechte auszuführen, widrigen Falls die unbekannten Gläubiger durch das am Schluße der Liquidations-Verhandlung auszuſprechende Präcluſiv-Erkenntniß von der gegenwärtigen Gant-Maſſe würden ausgeſchloſſen werden.

Rückſichtlich eines etwa zu Stande kommenden Vergleichs, ſo wie der Genehmigung der Veräußerung der Liegenſchaften und der Aufſtellung des Güter-Pflegers, wird angefügt, daß diejenigen Gläubiger, welche ihre Erklärung hierüber am benannten Tage nicht abgeben, in erſterer Beziehung als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, in letzterer aber als der Mehrheit der Gläubiger überhaupt beitretend angenommen werden.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen,

den 21. März 1839.

Hiller, Amts-Verweſer.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Das zur Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Magdalena Stegmaier, von hier, gehörige zweiſtöckigte Wohnhaus mit Gemeinde-Theil wird am

Montag den 8. April dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

zum zweiten Mal im Aufſtreich verkauft.

Den 21. März 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Mundtodt-Erklärung.) Der Ochſen-Wirth Johann Laubinger, von Kirchberg, iſt durch oberamtsgerichtlichen Beſchluß vom 13. vorigen Monats wegen ſeines leichtſinnigen und verſchwenderiſchen Lebenswandels für mundtodt erklärt, und Gerber Seiboth von dort zu ſeinem Pfleger beſtellt worden, was mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß Niemand ohne Vorwiſſen und Einwilligung des Letztern mit Laubinger einen Vertrag eingehen, oder etwas anborgen oder bezahlen dürfe, ohne ſeines dießfalſigen Klagerechts verluſtig zu werden.

Den 8. März 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Waldhauſen, Ober-Amts Neresheim. (Schulhaus-Bau-Verakkordirung.) Die Schul-Gemeinde Waldhauſen hat ein neues Schulhaus zu bauen, welches heuer noch fertig werden ſolle.

Nach dem Voranſchlag beträgt die

Maurer-, Steinhauer- und Gipſer-Arbeit	2291 fl. 16 kr.
Zimmer-Arbeit	1894 fl. 51 kr.
Schreiner-Arbeit	543 fl. 27 kr.
Schloſſer-Arbeit	330 fl. 52 kr.
Glaſer-Arbeit	243 fl. 47 kr.
Eiſenguß-Waaren	177 fl. —
in Summa	5483 fl. 13 kr.

Die Verhandlung dieſer Arbeiten, im Wege des öffentlichen Aufſtreichs, findet am

Freitag den 15. April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshauſe zu Waldhauſen Statt.

Die zu Ausführung eines ſolchen bedeutenden Bauweſens geſetzlich befähigten Handwerks-Meiſter werden eingeladen, ſich mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über ihre Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältniſſe verſehen, an dem Tage der Verhandlung in Waldhauſen einzufinden, wo ihnen die näheren Bedingniſſe werden eröffnet werden.

Die Orts-Vorſteher werden aufgefordert, dieſes allgemein bekannt zu machen.

Neresheim, den 13. März 1839.

Königl. Ober-Amt.
Preu.

Schloß Neresheim. (Gläubiger-Aufruf und Liegenſchafts-Verkauf.) Wegen außergerichtlicher Erledigung des Schuldenweſens

Digitized by Google

des Anton Schmid, Taglöhners in Elchingen, wird die Schulden-Liquidation, in Verbindung eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs, am
Montag den 8. April dieses Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Raths-Zimmer in Elchingen vorgenommen. —

Es werden nun etwaige unbekannte Gläubiger aufgefordert, hiebei in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Ansprüche um so mehr geltend zu machen, als im Unterlassungs-Fall solche unberücksichtigt bleiben müßten.

Zugleich werden nach der Liquidation nachstehende Realitäten, als:

ein einstöckigtes Wohnhaus sammt Stadel unter einem Dache,
eine ganze Gemeinde-Gerechtigkeit,
⅛tel Tagwerk Garten beim Hause, und
9 Morgen Aecker,

zum öffentlichen Verkauf gebracht werden; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. März 1839.

Königl. Justiz Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Unterkochen, Gerichts-Bezirks Aalen. (Gläubiger-Aufruf.) Um den Erlös aus der Liegenschaft des Anton Merz, Taglöhners, mit Sicherheit verweisen zu können, werden alle diejenigen, welche ihre Forderungen an Merz bei dem Schultheissen-Amt noch nicht angemeldet haben, hiermit aufgefordert, dieß binnen 15 Tagen nachzuholen. Wer die Anzeige unterläßt, hat den daraus entstehenden Nachtheil sich selbst zuzuschreiben.

Den 22. März 1839.

Königl. Gerichts-Notariat Aalen.
Mann.

Bernhardsweiler, Schultheisserei Lautenbach, Ober-Amts Crailsheim. (Schulhaus-Bau-Akkord.) Ueber die Erbauung eines neuen Schulhauses in Bernhardsweiler wird am

Dienstag den 2. April dieses Jahres,
Nachmittag 1 Uhr,

in dem Wirthshause in Bernhardsweiler ein Abstreichs-Akkord vorgenommen.

Nach dem genehmigten Ueberschlage berechnet sich der Bau-Aufwand ohne Einrechnung der von der Schul-Gemeinde zu leistenden Frohnen folgender Massen:

Maurer-Arbeit	457 fl. 21 kr.
Steinhauer-Arbeit	114 fl. 43 kr.
Bestech-Arbeit	86 fl. 35 kr.
Zimmer-Arbeit	319 fl. 47 kr.
Schreiner-Arbeit	195 fl. 59 kr.
Schlosser-Arbeit	105 fl. 55 kr.
Glaser-Arbeit	108 fl. 56 kr.
Anstrich-Arbeit	44 fl. 20 kr.
Guß-Eisen	32 fl. — kr.
Hafner-Arbeit	5 fl. 6 kr.
Zusammen :	1475 fl. 42 kr.

Die akkordslustigen Handwerks-Leute werden nun zu dieser Verhandlung unter dem Anfügen eingeladen, daß solche, welche in Beziehung auf Geschäfts-Tüchtigkeit und genügendes Vermögen der Gemeinde-Behörde nicht hinreichend bekannt sind, sich hierüber mit oberamtlich beglaubigten Zeugnissen auszuweisen haben.

Den 15. März 1839.

Die Schul-Gemeinde.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige.) Der Unterzeichnete, welcher seine in Paris erworbenen zahnärztlichen Kenntnisse schon seit mehreren Jahren in Stuttgart mit Anerkennung darlegt, wird, mehreren Aufforderungen zu Folge, von Sonntag Abends den 24. bis Mittwoch den 27. sich hier im Gasthause zum Adler aufhalten, und bietet hiermit seine Dienste in der ganzen Ausdehnung der Zahn-Heilkunde ergebenst an.

Den 22. März 1839.

E. Frisoni,
Dr. med. et Chir. und Zahnarzt.

Schrezheim, bei Ellwangen. (Wiesen-Verkauf.) Der Unterzeichnete hat zum Verkauf seiner auf Rothenbacher-Markung besitzenden 5 Morgen 2 Viertel 28 Ruthen Wiesen, vom sogenannten obern Mühl-Weiher,

Dienstag den 26 März dieses Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshause in Rothenbach bestimmt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. März 1839.

Schultheiß Schmidt.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete macht hiermit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß er für den künftigen Sommer Pelze aller Art zur Aufbewahrung, um solche gegen Motten oder Schaben zu schützen, übernimmt, und sichert für eine sehr billige Vergütung die sorgfältigste Aufsicht über dieselben zu.

Er fordert nämlich für Aufbewahrung von Hals-Krausen und Handschuhe nur 6 kr., für Boas, Müffe und Mäntel-Krägen 12 kr., dann für Pelz-Röcke und Wildschuren 30 kr.

Auch bringt derselbe noch nachträglich zur Anzeige, daß er alle Gattungen Tuch- und Zeug-Mützen nach der neuesten Façon in grosser Auswahl auf dem Lager vorräthig hat, und solche immer zu äußerst billigen Preisen erläßt, um nicht später einmal genöthiget zu seyn, Pafel oder verlegene Waare zum Verkaufe anbieten zu müssen.

Den 19. März 1839.

Johann Georg Oertlin,
Kürschner-Meister,
wohnhaft in der langen Strasse.

Digitized by Google

Schwäbiſch Gmünd. (Bleich-Anzeige.)

Es wurde mir von mehreren Seiten die Bleiche der Wittwe Bauer von Gmünd, welche in den letztern Jahren eine groſſe Ausdehnung ſowohl in den neueſten und zweckmäßigſten Einrichtungen ſelbſt, als in Anvertrauung von Bleich-Waaren aller Art erhielt, als vorzüglich gerühmt, ich nehme daher keinen Anſtand die Beſorgung dieſer ſchon von der Natur ſehr begünſtigten Bleiche zu übernehmen, und bitte daher diejenigen, welche dieſe Anſtalt für künftige Bleich-Zeit zu benützen gedenken, mir die Bleich-Waaren, welche ich beſtens beſorgen werde, baldigſt zugehen laſſen zu wollen.

Genannte Bleiche hat in den verfloſſenen Jahren beſonders Baumwolle und Garn in ſolcher Schönheit geliefert, wie ſolches nur wenige vaterländiſche Bleichen aufzuweiſen vermögen. Die Preiſe ſind gleich den übrigen gröſſern Bleichen billigſt geſtellt.

Ellwangen, im März 1039.

J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Unterzeichnete empfiehlt ihr ſeit kurzer Zeit bedeutend vergröſſertes Geſchäft, beſonders in allen Sorten Lichtern, und namentlich gegoſſenen und gezogenen Tafel-Lichtern, Spar- und Nacht-Lichtern, ſo wie vorzüglicher Aſchen-Saiſe. Da die Waaren von beſter Qualität ſind, und zu den billigſten Preiſen abgegeben werden, ſo bittet um zahlreiche Abnahme

Den 19. März 1839.

Seifenſieder Schneider's Wittwe.

Ellwangen. (Unterricht-Anerbieten.) Unterzeichnete iſt willens jungen Mädchen im Weißzeug-Nähen Unterricht zu ertheilen, mit dem Bemerken, daß ſie denſelben Anfangs Mai beginnen wird. Zu zahlreicher Theilnahme empfiehlt ſich beſtens

Magdalena Gallenmüller.

Dinkelsbühl. (Anzeige und Empfehlung.) Der gute Ruf der Waitzendorfer Natur-Bleiche veranlaßte mich die Spedition der Bleich-Waaren dahin zu übernehmen. Pünktlichkeit in Beſorgung derſelben zuſichernd, empfehle ich mich zu geneigten Aufträgen beſtens.

Den 21. März 1839.

Wilhelm Seidelmann.

Gmünd. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete empfiehlt ſich mit ſeiner Furnir-Schneid-Maſchine den Herren Schreiner-Meiſtern ꝛc. mit dem Anfügen, daß er 100 □ Schuh für 2 fl. 30 kr. ſchneidet und auch von allen Gattungen Furniren immer bei ihm vorräthig zu haben ſind. Um viele geneigte Aufträge bittet

Den 14. März 1839.

Joſeph Bauer,
Bretter-Händler,
wohnhaſt auf dem Juden-Markt
in Gmünd.

Schloß Taxis. (Verſteigerung.) Am Montag den 8. April laufenden Jahres, und in den darauf folgenden Tagen, werden dahier verſchiedne ſeidene Damen-Kleider, Mäntel, neue ſeidene Strümpfe, Echarpen, batiſtene Hemden und Sacktücher, Chemiſſetten, Spitzen- und Blonden-Hauben, mehreres feines Weißzeug u. dgl., nebſt einigen furnirten Meubles, und Schreinwerke, dann Kücheuſchirr durch alle Rubriken, öffentlich verſteigert; wozu Kaufs-Luſtige hiermit eingeladen werden.

Den 19. März 1839.

Crailsheim. (Wein-Verkauf.) 6 bis 9 Eimer 1836ger Edelfinger-Taubenwein, Schiller von beſter Lage, ſind zu haben bei

Georg März in Crailsheim.

Birkenzell, Schultheiſſerei Stödtle, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 1000 fl. Pflegſchafts-Geld zu 4 Prozent und gegen zweifache Verſicherung zum Ausleihen bereit.

Den 10. März 1839.

Pfleger Rathgeb.

Prismatiſche Hühneraugen-Tropfſtein-Feilen aus Wien,

welche die Eigenſchaft haben, jedes Hühneraug oder Warze nach einem wiederholten Gebrauche ohne den geringſten Schmerz gänzlich zu vertilgen, ſind für Ellwangen einzig und allein zu haben in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung. Der Preis per Stück iſt 24 kr.

W. de Courd, aus Wien.

Bei dem Unterzeichneten iſt ferner zu haben: Fleck-Seife, vorzügliche, des Herrn Fabrikant Maier aus dem Kanton Baſel in der Schweitz. Einzelne Stückchen von dieſer Fleck-Seife, deren ſtarker Abſatz und fortwährende Nachfragen nach derſelben die gerühmten Eigenſchaften hinreichend verbürgt, koſten mit Gebrauch-Zettel 12 kr. Bei Abnahme in gröſſeren Partien oder zum Wieder-Verkauf wird der Preis bedeutend billiger geſtellt. J. E. Schönbrod.

Mit einer Beilage; Ankündigung eines neuen Wegweiſers für die Königl. erſte Haupt- und Reſidenz-Stadt Stuttgart ꝛc.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl., Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, jährlich ... Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- und Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Inſerate oder Art., welche am Dienſtag oder Freitag bis Vormittags 9 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 25. Mittwoch, den 27. März 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Betreffend die Vertilgung der Raupen-Neſter.) In dem Intelligenz-Blatt Nro. 99. des vorigen Jahres iſt am 11. Dezember 1838 eine oberamtliche Anordnung in dieſer Beziehung erlaſſen worden, in der Abſicht: um eines Theils die geſetzliche Vorſchrift zu Vertilgung der Raupen-Neſter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und andern Theils den Güter-Beſitzern Veranlaſſung zu geben, auch außer der Herbſt- und Frühlingszeit, wo ſolche beſtimmt geboten iſt, mit Benützung milder Wintertage auf eine weniger läſtige und koſtſpielige Weiſe eine bewährte Verfügung zu vollziehen, welche eben ſowohl im eigenen Intereſſe als in der Pflicht begründet iſt, Andern vor Nachtheil zu ſeyn.

Wenn nun wegen der ſpäter eingetretenen ungünſtigen Witterung nicht ſo viel als anzunehmen war, geſchehen konnte, ſo iſt jetzt die Zeit eingetreten, in welcher die Vertilgung der Raupen-Neſter, auch der umſponnenen Baumzweig-Gipfel, ſo wie der zuſammen geklebten dürren Blätter, nach der beſtimmten allgemeinen Vorſchrift geſchehen muß. Die Schultheiſſen-Aemter werden deßhalb angewieſen, ermeldte Verfügung vom 11. Dez. vorigen Jahres erneuert zur öffentlichen Kenntniß zu bringen; mit den Anwälten, Polizei-Dienern und Flurern auf pünktliche und vollſtändige Vollziehung zu bringen, hiezu angemeſſene Friſt anzuberaumen, nach deren Ablauf Nachſchau zu halten, und hiebei gegen Ungehorſame oder Nachläſſige unnachſichtlich vorzufahren, auch auf den 24. April genauen Vollziehungs-Bericht zu erſtatten.

Dabei wird bemerkt, daß man von Ober-Amts wegen den Vollzug überwachen werde, und gegen ſäumige Orts-Vorſteher ernſtlich einſchreiten würde.

Den 25. März 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Betreffend den Baumſatz an den Staats- und Vizinal-Straſſen und die Handhabung der Straſſen-Polizei.) Den Orts-Vorſtehern wird in dieſer Beziehung Folgendes zu erkennen gegeben:

1) Dem Baumſatz iſt beſondere Sorgfalt zu widmen; die fehlenden oder abgegangenen Bäume, ſo wie die neuen Anlagen, ſind in vorſchriftmäſſiger Richtung durch gehörig erſtarkte Bäume resp. zu ergänzen und auszuſetzen; wobei auf die nähere Behandlungs-Vorſchrift im Kreis-Blatt Nro 22. vom Jahr 1837 verwieſen wird.

Die älteren Bäume ſind von den Wurzel-Ausſchlägen, Auswüchſen an den Stämmen, zu befreien, und überhaupt ſorgfältig auszuputzen.

Wie im Kreis-Blatt Nro. 19. bekannt gemacht wurde, können erſtarkte Bäume aus der hieſigen Baumſchule bezogen werden.

Dabei wird nachträglich bemerkt, daß ſich in hieſiger Stadt der Baum-Gärtner Wäkerle niedergelaſſen hat, welcher zu Beſorgung des Baumſatzes und des Ausputzens um ein Taggeld von 1 fl. nach 14 Tagen geneigt iſt.

Digitized by Google

2) So wie das Ackerfeld beſtellt iſt, ſind die Straſſen innerhalb Etters, ingleichen die Vizinal- und ſonſtige Gemeinde-Straſſen unverweilt in guten Zuſtand zu ſetzen und die beſchloſſenen neuen Anlagen zur Ausführung zu bringen. Jetzt aber iſt ſchon aller Orten für die Ermittlung und das Brechen des benöthigten Stein-Materials Einleitung zu treffen.

3) Die Wegweiſer und Orts-Tafeln müſſen in gutem Stand erhalten und hiebei die Vorſchriften über Form, Stärke, Farbe und Schrift genau eingehalten werden, welche Vorſchriften hier eingeſehen werden können.

4) Die fehlenden oder ſchadhaften Sicherheits-Schranken, Güter- und ſonſtige Brücken und Dohlen ſind dauerhaft herzuſtellen.

5) Die Anlage und Oeffnung der Straſſen-Gräben iſt durchaus genügend zu bewerkſtelligen. Den 26. März 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Neresheim. (An ſämmtliche Orts-Vorſteher.) Das Königl. Bayern'ſche Landgericht Lauingen hat zur Steurung des Unfugs den ſich die wandernden Schafheerden erlauben die Verfügung getroffen:

1) daß 24 Stunden vorher, ehe eine Heerde in dem Diſtrikt des Landgerichts Lauingen ankommt, ein Bote ſie ankünde, damit der Thier-Arzt in Bereitſchaft geſtellt werden könne.

2) Dieſer Bote hat den Paß des Schäfers und ſeiner Gefährten, auch die Beurkundung des Leumunds derſelben und die Bezeichnung der wirklichen Baarſchaft des Schäfers in Lauingen zu hinterlegen, und erhält dafür einen Legſchein, der ihn zum Einmarſch in der bekannt gegebenen Stelle berechtiget.

3) Den Paß hat der Schäfer gegen Einlieferung des Legſcheins in Lauingen abzuholen, iſt die Indentität der Perſon hergeſtellt, der Zuſtand der Heerde bewährt, — die Beſtimmtheit der Fluren für die Weide nachgewieſen ꝛc. ꝛc., dann erfolgt die den Mann und die Heerde ſichernde Visa; ohne dieſelbe würde er ſich außer anderen perſönlichen Unannehmlichkeiten, die das Geſetz für Uebertretungen beſtimmt, auch jenem Schaden ausſetzen, welche die Folge der Frivolität ſeyn müßte.

Die tägliche Anmeldungs-Zeit iſt von Früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Die Orts-Vorſteher haben dieß in ihren Gemeinden, namentlich aber den Schäferei-Beſitzern und Schäfern, zur Nachachtung bekannt zu machen.

Den 22. März 1839. Königliches Ober-Amt.
Preu.

Neresheim. (An die Orts-Vorſteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Von Königl. Kreis-Regierung iſt dem Ober-Amt die pünktliche vierteljährige Einſendung der Bau-Conceſſions-Verzeichniſſe an die Königl. Finanz-Kammer eingeſchärft worden.

Da nun das Ober-Amt in der Regel alle Viertel-Jahr die noch ausſtehenden Verzeichniſſe mancher Orts-Vorſteher moniren muß, und hiedurch gehindert iſt das Haupt-Verzeichniß zu rechter Zeit einzuſchicken, ſo ſieht es ſich veranlaßt den ſämmtlichen Orts-Vorſtehern zu eröffnen, daß, wenn ſie künftig die Bau-Conceſſions-Verzeichniſſe nicht pünktlich je am

25. Auguſt, 25. November, 25. Februar, und 25. May

einſenden, dieſe ohne weitere Erinnerung durch expreſſe Boten abgeholt werden.

Den 22. März 1839. Königliches Ober-Amt.
Preu.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Wiederholter Verkauf einer Glocke.) Auf die 192 Pfund wiegende ganz gute Glocke wurden bei der Aufſtreichs-Verhandlung am 9. dieſes Monats —:- 80 fl. geboten, daher in Folge ſtiftungsräthlichen Beſchluſſes vom 12. dieſes Monats am

Mittwoch den 10. April dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

Digitized by Google

in dem Geſchäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle eine nochmalige Aufſtreichs-Verhandlung vorgenommen wird.

Den 28. März 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des verſtorbenen Chirurgen Wilhelm Jakob Ehrenfried Gollewitz, von Oberſtetten, wird die Schulden-Liquidation, und die geſetzlich damit verbundene weitere Verhandlung, am

Montag den 6. Mai dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Raths-Zimmer in Oberſtetten vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder auch, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, unter Vorlegung der Beweismittel ſelbſt ſowohl, als für deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſo weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidation durch Beſcheid von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie, hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſa-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 14. März 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Schloß Neresheim. (Gläubiger-Aufruf und Liegenſchafts-Verkauf.) Wegen außergerichtlicher Erledigung des Schuldenweſens des Anton Schmid, Taglöhners in Elchingen, wird die Schulden-Liquidation, in Verbindung eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs, am

Montag den 8. April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Raths-Zimmer in Elchingen vorgenommen. —

Es werden nun etwaige unbekannte Gläubiger aufgefordert, hiebei in Perſon oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Anſprüche um ſo mehr geltend zu machen, als im Unterlaſſungs-Fall ſolche unberückſichtigt bleiben müßten.

Zugleich werden nach der Liquidation nachſtehende Realitäten, als:

ein einſtöckigtes Wohnhaus ſammt Stadel unter einem Dache,
eine ganze Gemeinde-Gerechtigkeit,
1⅛ Tagwerk Garten beim Hauſe, und
9 Morgen Aecker,

zum öffentlichen Verkauf gebracht werden; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. März 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Unterkochen, Gerichts-Bezirks Aalen. (Gläubiger-Aufruf.) Um den Erlös aus der Liegenſchaft des Anton Merz, Taglöhners, mit Sicherheit verweiſen zu können, werden alle diejenigen, welche ihre Forderungen an Merz bei dem Schultheiſſen-Amt noch nicht angemeldet haben, hiermit aufgefordert, dieß binnen 15 Tagen nachzuholen. Wer die Anzeige unterläßt, hat den daraus entſtehenden Nachtheil ſich ſelbſt zuzuſchreiben.

Den 22. März 1839.

Königl. Gerichts-Notariat Aalen.
Monn.

Stadt Neresheim. (Bekanntmachung.) Am

Samstag den 13. April dieſes Jahres,

wird von dem Stadt-Rath auf dem Rathhauſe,

Vormittags 10 Uhr,

die Herſtellung des Orts-Etters, welche in Anlegung der Kandeln und Deckel-Dohlen beſtehet, im Abſtreich abgegeben werden.

Der Ueberſchlag beträgt — 1047 fl. 51 kr.

Es werden aber nur tüchtige Meiſter, welche ſich über ihre Fähigkeit und Vermögen ausweiſen können, angenommen, und die Orts-Vorſteher werden erſucht, dieſes in ihren Amts-Bezirken bekannt machen zu laſſen.

Den 21. März 1839.

Aus Auftrag des Stadt-Raths,
Stadt-Schultheiß Hirſchmann.

Hahlheim, Schultheiſſerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Wiederholter Liegenſchafts-Verkauf.) Nach einem waiſengerichtlichen Beſchluße vom 22. dieſes Monats wird die Liegenſchaft des Anton Weber, Lehners von Hahlheim, beſtehend in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
½ Gemeinde-Recht,
2 Viertel Garten beim Hauſe,
einem Tagwerk Wieſen, und
6½ Morgen Aecker;

da bei dem erſten Verkaufs-Termin kein annehmbares Anbot erzielt werden konnte, mit dem Anfügen wiederholt zum Verkauf gebracht, daß daſſelbe entweder im Ganzen, oder nur das Haus mit Garten und einem halben Gemeinde-Recht alleine hindan gegeben werden ſoll. Zu dieſer Verhandlung iſt Tagfahrt auf

Donnerstag den 4. April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt; wozu die Liebhaber in das Lauter'ſche Wirthshaus nach Pfahlheim eingeladen werden.

Digitized by Google

Die übrigen Kaufs-Bedingungen werden bei der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Pfahlheim, den 22. März 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Die Schultheiſſerei-Gemeinde Weſthauſen verkauft am letzten Oſter-Feiertage, als am

Dienſtag, den 2. April dieſes Jahres,

ein gutgebautes zweiſtöckigtes Wohnhaus ſammt einem ganzen Gemeinde-Recht, wovon circa 4 Morgen bereits ausgetheilt ſind.

Der Verkauf wird in demſelben Hauſe vorgenommen und beginnt

Vormittags 9 Uhr,

wobei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 22. März 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Müller.

Bernhardtsweiler, Schultheiſſerei Lautenbach, Ober-Amts Crailsheim. (Schulhaus-Bau-Akkord.) Ueber die Erbauung eines neuen Schulhauſes in Bernhardtsweiler wird am

Dienſtag den 2. April dieſes Jahres,
Nachmittag 1 Uhr,

in dem Wirthshauſe in Bernhardtsweiler ein Abſtreichs-Akkord vorgenommen.

Nach dem genehmigten Ueberſchlage berechnet ſich der Bau-Aufwand ohne Einrechnung der von der Schul-Gemeinde zu leiſtenden Frohnen folgender Maſſen:

Maurer-Arbeit	457 fl.	21 kr.
Steinhauer-Arbeit	114 fl.	43 kr.
Beſtech-Arbeit	86 fl.	35 kr.
Zimmer-Arbeit	319 fl.	47 kr.
Schreiner-Arbeit	195 fl.	59 kr.
Schloſſer-Arbeit	105 fl.	55 kr.
Glaſer-Arbeit	108 fl.	56 kr.
Anſtrich-Arbeit	44 fl.	20 kr.
Guß-Eiſen	82 fl.	— kr.
Hafner-Arbeit	6 fl.	6 kr.
Zuſammen	1475 fl.	42 kr.

Die akkordsluſtigen Handwerks-Leute werden nun zu dieſer Verhandlung unter dem Anfügen eingeladen, daß ſolche, welche in Beziehung auf Geſchäfts-Tüchtigkeit und genügendes Vermögen der Gemeinde-Behörde nicht hinreichend bekannt ſind, ſich hierüber mit oberamtlich beglaubigten Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Den 15. März 1839.

Die Schul-Gemeinde.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Schorndorf. Ellwangen. (Phönix-Aſſeuranz.) Auf Anſuchen des Herrn J. G. Fieß, ihn wegen anderen Geſchäften der Agentur für die Franz. Phönix Mobiliar-Feuer-Verſicherungs-Geſellſchaft zu entheben, habe ich, geſtützt auf deſſen Empfehlung, den Herrn A. G. Millauer allda damit beauftragt, und indem ich Herrn Fieß hiermit öffentlich meinen Dank für deſſen gewiſſenhafte und pünktliche Verwaltung bezeuge, bitte ich alle diejenigen, welche bereits bei dieſer Geſellſchaft verſichert ſind oder ihr Mobiliar noch verſichern laſſen wollen, ſich an den neuen Agenten Herrn Millauer zu wenden, welcher ſich ein Vergnügen daraus machen wird, Jedem bereitwillig mit ſeinen Dienſten entgegen zu kommen.

Ellwangen, den 24. März 1839.

Der Haupt-Agent
Hein. Lud. Eiſenlohr.

Der Bezirks-Agent
A. G. Millauer.

Ellwangen. (Anzeige.) Unterzeichneter empfiehlt ſich mit ſeinen friſchen Gemüſe- und Blumen-Saamen, beſonders ſchönen Sommer-Levkojen, 100 Kern zu 4 kr., auch einer ſchönen Auswahl von Bohnen, die vorzüglich zum Einmachen ſehr gut ſind; auch kann er in ungefähr 14 Tagen Gemüſe- und Blumen-Setzlinge abgeben. Es bittet um geneigte Abnahme

H. Wäkerle,
Gärtner-Meiſter.

Lengenfeld, Ober-Amts Aalen. (Frucht-Verkauf.) Der Unterzeichnete wird am

Donnerſtag, den 4. April dieſes Jahres,
200 Simri Roggen,
250 Simri Dinkel,
850 Simri Haber,
400 bis 500 Centner Heu, und
40 Schober Stroh,

im öffentlichen Aufſtreich verkaufen. Obige Frucht befindet ſich in Zaxtheim, Schultheiſſerei Kirchheim, Ober-Amts Neresheim.

Den 25. März 1839.

Anton Maier.

Ellwangen. (Koſtgänger-Geſuch.) In einem honetten Bürgershauſe werden ein oder zwei Koſtgänger geſucht. Gute und billige Bedienung wird verſprochen.

Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 26. März 1839.

Ellwangen. (Verkauf eines älteren Atlas.) Die Unterzeichnete hat in Commiſſion einen älteren Atlas von 60 Karten, in gr. Median, als zuſammengeſchlagen in gr. Folio Halb-Franzband gebunden, zu dem äußerſt billigen Preis von 6 fl. zu verkaufen.

Den 26. März 1839.

J. E. Schönbrod'ſche Buchhandlung.

Berichtigung. In Nro. 23. und 24. dieſes Blattes, iſt auf der letzten Columne, Zeile 9 von oben, ſollte es ſtatt: „Baumwolle und Garn" „Baumwollem Garn" heißen, was hiermit berichtigt wird.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich-Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſerate aller Art ſind bis am Montag oder Freitag, Nachmittags 3 Uhr, bei der Redaktion einzuſenden, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 26. Samstag, den 30. März 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die gemeinſchaftlichen Unter-Aemter.) (Aufnahme von Vaganten-Kindern in das Waiſenhaus zu Weingarten.) Mit Bezug auf die Bekanntmachungen in dem Kreis-Blatte von 1837 Nro. 18., und von 1838 Nro. 29., werden die gemeinſchaftlichen Unter-Aemter angewieſen, binnen 8 Tagen diejenigen Vaganten-Kinder vorzuſchlagen, die ſich nach jenen Bekanntmachungen zur Aufnahme in die Erziehungs-Anſtalt nach Weingarten eignen.

Den Vorſchlägen ſind die vorgeſchriebenen Urkunden und Zeugniſſe beizulegen, und da, wo keine Vorſchläge zu machen ſind, Fehl-Anzeigen einzuſenden.

Den 27. März 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen Xaver Sporhan, Bürger und Handelsmann von Forſtweiler, iſt für den Fall des Mißlingens eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs der Gant rechtskräftig erkannt.

Es werden nun alle diejenigen Gläubiger, welche aus irgend einem perſönlichen oder dinglichen Rechtsgrunde an ꝛc. Sporhan Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche bei der auf

Dienſtag den 23. April dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumten Schulden-Tagfahrt auf dem Raths-Zimmer in Thannhauſen entweder mündlich oder ſchriftlich, ſo weit letzteres zuläſſig iſt, ſelbſt, oder durch gehörig Bevollmächtigte, geltend zu machen, und durch die erforderlichen Belege nachzuweiſen, auch deren etwaige Vorzugs-Rechte auszuführen, widrigen Falls die unbekannten Gläubiger durch das am Schluße der Liquidations-Verhandlung auszuſprechende Präkluſiv-Erkenntniß von der gegenwärtigen Gant-Maſſe würden ausgeſchloſſen werden.

Rückſichtlich eines etwa zu Stande kommenden Vergleichs, ſo wie der Genehmigung der Veräußerung der Liegenſchaften und der Aufſtellung des Güter-Pflegers, wird angefügt, daß diejenigen Gläubiger, welche ihre Erklärung hierüber am benannten Tage nicht abgeben, in erſterer Beziehung als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, in letzterer aber, als der Mehrheit der Gläubiger überhaupt beitretend angenommen werden.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 25. März 1839.

Hiller, Amts-Verweſer.

Ellwangen. (Wohnungs-Vermiethung.) Nächſten

Dienſtag den 2. April dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

wird auf hieſigem Rathhauſe die bisherige Miethwohnung des Herrn Ober-Juſtiz-Raths Freiherrn v. Sternenfels in dem vormaligen Stadtſchreiberei-Gebäude verſteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 29. März 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Harz-Verpachtung.) Am

Mittwoch den 3. April dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

wird auf dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle die Harz-Nutzung in den Staats-Waldungen des hieſigen Forſtes für das laufende Jahr an den Meiſtbietenden verpachtet; wozu die Pachtliebhaber eingeladen werden.

Den 25. März 1839.

Königl. Forſt-Amt.
v. Deringer.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Das zur Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Magdalena

Digitized by Google

Stegmaier, von hier, gehörige zweiſtöckigte Wohnhaus mit Gemeinde-Theil wird am

Montag den 8. April dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

zum zweiten Mal im Aufſtreich verkauft.

Den 21. März 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Fahrniß-Auktion.) Am

Montag den 8. April dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

wird in dem hieſigen Hoſpital eine Fahrniß-Auktion abgehalten werden, in welcher zum Verkaufe kommen:

Weibskleider, Betten, Leinwand, Zinn-Geſchirr, Schreinwerk, und verſchiedener gemeiner Hausrath;

wozu Kaufs-Liebhaber einladet

Den 27. März 1839.

die Hoſpital-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Waldhauſen, Ober-Amts Neresheim. (Schulhaus-Bau-Verakkordirung.) Die Schul-Gemeinde Waldhauſen hat ein neues Schulhaus zu bauen, welches heuer noch fertig werden ſolle.

„Nach dem Voranſchlag beträgt die

Maurer-, Steinhauer- und Gipſer-Arbeit	2291 fl. 16 kr.
Zimmer-Arbeit	1894 fl. 51 kr.
Schreiner-Arbeit	543 fl. 27 kr.
Schloſſer-Arbeit	332 fl. 52 kr.
Glaſer-Arbeit	243 fl. 47 kr.
Eiſenguß-Waaren	177 fl. —
in Summa	5483 fl. 13 kr.

Die Verhandlung dieſer Arbeiten, im Wege des öffentlichen Aufſtreichs, findet am

Freitag den 15. April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshauſe zu Waldhauſen Statt.

Die zu Ausführung eines ſolchen bedeutenden Bauweſens geſetzlich befähigten Handwerks-Meiſter werden eingeladen, ſich mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über ihre Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältniſſe verſehen, an dem Tage der Verhandlung in Waldhauſen einzufinden, wo ihnen die näheren Bedingniſſe werden eröffnet werden.

Die Orts-Vorſteher werden aufgefordert, dieſes allgemein bekannt zu machen.

Neresheim, den 13. März 1839.

Königl. Ober-Amt.
Preu.

Stadt Neresheim. (Bekanntmachung.) Am

Samstag den 13. April dieſes Jahres,

wird von dem Stadt-Rath auf dem Rathhauſe,

Vormittags 10 Uhr,

die Herſtellung des Orts-Etters, welche in Anlegung der Kandeln und Deckel-Dohlen beſtehet, im Abſtreich abgegeben werden.

Der Ueberſchlag beträgt — — 1047 fl. 51 kr.

Es werden aber nur tüchtige Meiſter, welche ſich über ihre Fähigkeit und Vermögen ausweiſen können, angenommen, und die Orts-Vorſteher werden erſucht, dieſes in ihren Amts-Bezirken bekannt machen zu laſſen.

Den 21. März 1839.

Aus Auftrag des Stadt-Raths,
Stadt-Schultheiß Hirſchmann.

Unterkochen. Die unterzeichnete Stelle bedarf circa 100,000 Stück gut gebrannte Back-Steine. Man ladet daher ſämmtliche Ziegler-Meiſter zu Uebernahme von Akkorden mit dem Bemerken ein, daß an jedem Wochentage Lieferungs-Akkorde abgeſchloſſen werden können.

Den 26. März 1839.

Königl. Hütten-Verwaltung.

Hahlheim, Schultheiſſerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Wiederholter Liegenſchafts-Verkauf.) Nach einem waiſengerichtlichen Beſchluße vom 22. dieſes Monats wird die Liegenſchaft des Anton Weber, Lehners von Hahlheim, beſtehend in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
½ Gemeinde-Recht,
2 Viertel Garten beim Hauſe,
einem Tagwerk Wieſen, und
5⅞ Morgen Aecker;

da bei dem erſten Verkaufs-Termin kein annehmbares Anbot erzielt werden konnte, mit dem Anfügen wiederholt zum Verkauf gebracht, daß daſſelbe entweder im Ganzen, oder nur das Haus mit Garten und einem halben Gemeinde-Recht alleine hindan gegeben werden ſoll. Zu dieſer Verhandlung iſt Tagfahrt auf

Donnerstag den 4. April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt; wozu die Liebhaber in das Lauter'ſche Wirthshaus nach Pfahlheim eingeladen werden.

Die übrigen Kaufs-Bedingungen werden bei der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Pfahlheim, den 22. März 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

Bernhardsweiler, Schultheiſſerei Lautenbach, Ober-Amts Crailsheim. (Schulhaus-Bau-Akkord.) Ueber die Erbauung eines neuen Schulhauſes in Bernhardsweiler wird am

Dienſtag den 2. April dieſes Jahres,
Nachmittag 1 Uhr,

in dem Wirthshauſe in Bernhardsweiler ein Abſtreichs-Akkord vorgenommen.

Nach dem genehmigten Ueberſchlage berechnet ſich der Bau-Aufwand ohne Einrechnung der von der Schul-Gemeinde zu leiſtenden Frohnen folgender Maſſen:

Digitized by Google

Maurer-Arbeit	457 fl. 21 kr.
Steinhauer-Arbeit	114 fl. 43 kr.
Beſtech-Arbeit	86 fl. 35 kr.
Zimmer-Arbeit	319 fl. 47 kr.
Schreiner-Arbeit	195 fl. 59 kr.
Schloſſer-Arbeit	105 fl. 55 kr.
Glaſer-Arbeit	108 fl. 56 kr.
Anſtrich-Arbeit	44 fl. 20 kr.
Guß-Eiſen	32 fl. — kr.
Hafner-Arbeit	5 fl. 6 kr.
Zuſammen . .	1475 fl. 42 kr.

Die akkordsluſtigen Handwerks-Leute werden nun zu dieſer Verhandlung unter dem Anfügen eingeladen, daß ſolche, welche in Beziehung auf Geſchäfts-Tüchtigkeit und genügendes Vermögen der Gemeinde-Behörde nicht hinreichend bekannt ſind, ſich hierüber mit oberamtlich beglaubigten Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Den 15. März 1839.

Die Schul-Gemeinde.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) In meinem Hauſe iſt der dritte Stock zu vermiethen, und kann derſelbe bis Jakobi bezogen werden.

Den 29. März 1839.

J. Kayſel.

Ellwangen. Kaufmann Millauer vermiethet zwei Zimmer in der Bel-Etage, mit oder ohne Meubles.

Ellwangen. (Anzeige.) Der Unterzeichnete hat eine Logie, welche ſich beſonders für zwei Studenten eignen würde, ohne Meubles zu vermiethen. Des Näheren wegen beliebe man ſich an den Unterzeichneten ſelbſt zu wenden.

Den 29. März 1839.

Anton Rödder,
in der Schwannen-Gaſſe, Nro. 354.

Ellwangen (Verkauf.) Kanzleidiener Mänz verkauft aus Auftrag allerlei Hausrath, worunter 6 gepolſterte Seſſel, ſo wie mehrere Eimer Wein von 1834 und 1835.

Schloß Taxis. (Verſteigerung.) Am Montag den 8. April laufenden Jahres, und in den darauf folgenden Tagen, werden dahier verſchiedene ſeidene Damen-Kleider, Mäntel, neue ſeidene Strümpfe, Echarpen, batiſtene Hemden und Sacktücher, Chemiſſetten, Spitzen- und Blonden-Hauben, mehreres feines Weißzeug u. drgl., nebſt einigen furnirten Meubles, und Schreinwerke, dann Küchenſchirr durch alle Rubriken, öffentlich verſteigert; wozu Kaufsluſtige hiermit eingeladen werden.

Den 19. März 1839.

Lengenfeld, Ober-Amts Aalen. (Frucht-Verkauf.) Der Unterzeichnete wird am Donnerstag, den 4. April dieſes Jahres,

200 Simri Roggen,
250 Simri Dinkel,
350 Simri Haber,
400 bis 500 Centner Heu, und
40 Schober Stroh,

im öffentlichen Aufſtreich verkaufen. Obige Frucht befindet ſich in Jaxtheim, Schultheiſſerei Kirchheim, Ober-Amts Neresheim.

Den 25. März 1839.

Anton Maier.

Dalkingen. (Anzeige.) Im Pfarrhaus zu Dalkingen ſind Wicken zu haben, das Simri zu 40 kr.

Ellwangen. Ein tafelförmiges Forte-Piano mit 6 Octaven und gutem Ton wird um billigen Preis verkauft. Wo? ſagt

Den 28. März 1839.

die Redaktion dieſes Blattes.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung und Koſtgänger-Geſuch.) In einem honetten Bürgershauſe werden zwei bis drei Studenten in die Logie und mehrere als Koſtgänger geſucht. Gute und billige Bedienung wird in letzterer Beziehung zugeſichert.

Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 26. März 1839.

Prismatiſche Hühneraugen-Tropfſtein-Feilen aus Wien,

welche die Eigenſchaft haben, jedes Hühnerauge oder Warze nach einem wiederholten Gebrauche ohne den geringſten Schmerz gänzlich zu vertilgen, ſind für Ellwangen einzig und allein zu haben in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung. Der Preis per Stück iſt 24 kr.

W. de Courd, aus Wien.

Bei dem Unterzeichneten iſt ferner zu haben:

Fleck-Seife, vorzügliche, des Herrn Fabrikant Maier aus dem Kanton Baſel in der Schweitz. Einzelne Stückchen von dieſer Fleck-Seife, deren ſtarker Abſatz und fortwährende Nachfragen nach derſelben die gerühmten Eigenſchaften hinreichend verbürgen, koſten mit Gebrauch-Zettel 12 kr. Bei Abnahme in gröſſeren Partien oder zum Wieder-Verkauf wird der Preis bedeutend billiger geſtellt.

Haar-Oel, wohlriechendes, zur Conſervirung und Verſchönerung der Haare. Das Fläſchchen 36 kr.

Vermiſchte Aufſätze.

Ueber die Nothwendigkeit und den Werth körperlicher Uebungen.

(Fortſetzung von Nro. 22. dieſes Blattes.)

Soll es aber in den übrigen Ständen in leiblicher Hinſicht beſſer werden, ſo muß der Unterricht in den Schulen derſelben aufhören, ein wiſſentlicher Mengebrey zu ſeyn,

Digitized by Google

mit dem man die Kinder wahrhaft verfüttert; denn die Schule ſoll zwar dem Geiſte die nöthigen Kenntniſſe und die erforderliche Bildung für’s Leben geben; aber ſie ſoll nicht in eine geiſtige Maſtanſtalt ausarten, in welcher der Körper verkümmert, der Geiſt aber aufgedunſen wird.

Iſt es nicht unverantwortlich, wenn die Schüler der höheren Schulen, nachdem ſie ſchon ſechs volle Stunden in der verdorbenen Schulſtubenluft verſeſſen haben, auch noch die übrigen Stunden des Tages und Abends bis in die Nacht hinein an den Schreibtiſch gefeſſelt und ſo um die frohen, unerſetzlichen Stunden und Jahre der Knabenzeit betrogen werden!? Auch die beiden Nachmittage, die ihnen ſonſt geſetzlich allwöchentlich frei gelaſſen werden, ſind ihnen hier und da genommen, ja ſelbſt der Sonntag ihnen größten Theils durch Schularbeiten verkümmert, damit ihnen — zumal im Winter — ja keine Zeit übrig bleibe, ſich frei herumzutummeln und ihres jungen Lebens froh zu werden. Beſteht doch der Unterricht von Seiten mancher Lehrer größten Theils nur im recht vielen Aufgeben häuslicher Schularbeiten! Und was iſt’s, was die von dieſer Seite gequälte, rückſichtlich der viel nöthigern Schulzucht aber häufig vernachläſſigte, ja verwahrloſete Jugend mit unaufhörlicher geiſtiger Anſtrengung unter fortwährendem Schreibzwange lernen muß? — Viel Nöthiges und Nützliches, das iſt wahr, aber auch viel Ueberflüſſiges oder Entbehrliches, das zum Schädlichen wird, weil es auf Koſten der Geſundheit und des Lebens erkauft und dann — vergeſſen wird! — Was für Mittel aber ſind dem Knaben und Jünglinge in den Städten, Erziehungsanſtalten, Seminarien, den ſogenannten Gymnaſien u. ſ. w. gelaſſen oder gegeben, um das höchſte Lebensgut, die Geſundheit, zu erhalten, und ſich Kraft, Gewandtheit, Abhärtung und Ausdauer für den Körper, Entſchloſſenheit, Beſonnenheit, Lebensmuth und Willenskraft aber für den Geiſt zu erwerben? — Oder bedarf der Menſch dieſer Eigenſchaften im Leben etwa weniger, als jener Menge von Kenntniſſen, die den flachen Gewäſſern eines übergetretenen Stromes gleichen, das Aecker und Wieſen verſandet und verſumpft, aber kein Schiff zu tragen im Stande iſt? — Wer daher dieſe Eigenſchaften zu den wahrhaft unentbehrlichen Gütern des Lebens zählt, der muß es tief betrauern, daß nicht allein die Mittel zu ihrer Erlangung unbenützt bleiben, ſondern daß, wenn auch nicht abſichtlich, doch geradezu auf ihre Vernichtung oder Unterdrückung hingearbeitet wird.

Das trefflichſte Mittel aber zur Erlangung der oben genannten, unentbehrlichen Lebensgüter gewähren, im Verein mit der heilſamen, den Körper ſtählenden und das Leben ſchirmenden Schwimmkunſt, die eigentlichen Turnübungen. Faſt jeder Theil, jede Muskel des Körpers bekömmt durch die überaus mannichfaltigen Uebungen der Turnkunſt ſeinen Antheil an Ausbildung und Kraft, wie ſie auf keine andere Weiſe in gleichem Grad oder Umfang gewonnen werden können. Der Blick gewöhnt ſich an die kleinen Gefahren, die der Leib durch Gewandtheit, der Geiſt durch Beſonnenheit, beſiegen lernt. Der Furchtſame und Schwache gewinnt mit der ſteigenden Kenntniß und Kraft Selbſtvertrauen, das nach und nach zur Entſchloſſenheit wird; der Ungeſtüme oder Unbedachtſame lernt ſeine Kraft richtig abſchätzen und gewöhnt ſich an das rechte Maß ihrer Anwendung; der Plumpe und Ungeſchickte endlich erreicht doch wenigſtens die Stufe der Gewandtheit und Geſchicklichkeit, die er ohne Unterricht in den Turnübungen nie erreichen kann; denn keine andere Beſchäftigung des bürgerlichen Lebens oder Berufs bietet die Mannichfaltigkeit und Vielſeitigkeit der Bewegungen und Kraftanſtrengungen dar, welche die Turnkunſt zur Aufgabe macht, um der im Leben ſo allgemeinen Einſeitigkeit und Vernachläſſigung einzelner Körpertheile entgegen zu wirken. Eben ſo wenig iſt der Gewinn an Ausdauer zu überſehen, der zur Ertragung körperlicher Beſchwerden die beſte Vorbereitung iſt.

(Die Fortſetzung folgt.)

Mit dieſem Blatte erhalten die verehrten Abnehmer des **Unterhaltungs-Freundes** die Nro. 25. und 26. deſſelben in einem ganzen Bogen. Um den Inhalt derſelben: „**Dunkle Fügung.** Dramatiſches Gedicht von **Carl Heidler**,“ nicht zu trennen, erſchien am verfloſſenen Mittwoch kein Blatt, und wird dafür heute ein ganzer Bogen oder zwei Nummern auf ein Mal ausgegeben.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art [illegible] am Dienstag oder Freitag, Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tage darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 27. Mittwoch, den 3. April 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen Nikolaus Stark, Taglöhner in Geislingen, iſt für den Fall des Mißlingens eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs der Gant rechtskräftig erkannt.

Es werden nun alle diejenigen Gläubiger, welche aus irgend einem perſönlichen oder dinglichen Rechts-Grunde an ꝛc. Stark Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche bei der auf

Dienſtag den 30. April dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumten Schulden-Liquidations-Tagfahrt auf dem Raths-Zimmer in Geislingen entweder mündlich oder ſchriftlich, ſo weit letzteres zuläſſig iſt, ſelbſt, oder durch gehörig Bevollmächtigte, geltend zu machen, und durch die erforderlichen Belege nachzuweiſen, auch deren etwaige Vorzugs-Rechte auszuführen, widrigen Falls die unbekannten Gläubiger durch das am Schluße der Liquidations-Verhandlung auszuſprechende Präcluſiv-Erkenntniß von der gegenwärtigen Gant-Maſſe würden ausgeſchloſſen werden.

Rückſichtlich eines etwa zu Stande kommenden Vergleichs, ſo wie der Genehmigung der Veräußerung der Liegenſchaften und der Aufſtellung des Güter-Pflegers, wird angefügt, daß diejenigen Gläubiger, welche ihre Erklärung hierüber am benannten Tage nicht abgeben, in erſterer Beziehung als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, in letzterer aber als der Mehrheit der Gläubiger überhaupt beitretend angenommen werden.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen,
den 11. März 1839.

Hiller, Amts-Verweſer.

Ellwangen. (Waſchhaus-Verkauf.) Das in der Prieſter-Gaſſe ſtehende herrſchaftliche Waſchhaus wird in Folge höherer Anordnung am

Mittwoch den 17. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

im Aufſtreich in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer verkauft; wobei den Kaufs-Liebhabern die näheren Bedingungen werden eröffnet werden, worunter beſonders auch die iſt, daß ein tüchtiger Bürge geſtellt werden muß.

Den 2. April 1839.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Das zur Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Magdalena Stegmaier, von hier, gehörige zweiſtöckigte Wohnhaus mit Gemeinde-Theil wird am

Montag den 8. April dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

zum zweiten Mal im Aufſtreich verkauft.

Den 21. März 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Unterkochen. Die unterzeichnete Stelle bedarf circa 100,000 Stück gut gebrannte Back-Steine. Man ladet daher ſämmtliche Ziegler-Meiſter zu Uebernahme von Akkorden mit dem Bemerken ein, daß an jedem Wochentage Lieferungs-Akkorde abgeſchloſſen werden können.

Den 26. März 1839.

Königl. Hütten-Verwaltung.

Stadt Neresheim. (Bekanntmachung.) Am

Samstag den 13. April dieſes Jahres,

wird von dem Stadt-Rath auf dem Rathhauſe,

Vormittags 10 Uhr,

die Herſtellung des Orts-Etters, welche in Anlegung der Kandeln und Deckel-Dohlen beſtehet, im Abſtreich abgegeben werden.

Der Ueberſchlag beträgt — : 1047 fl. 51 kr.

Es werden aber nur tüchtige Meiſter, welche ſich über ihre Fähigkeit und Vermögen ausweiſen können, angenommen, und die Orts-Vorſteher werden erſucht, dieſes in ihren Amts-Bezirken bekannt machen zu laſſen.

Den 21. März 1839.

Aus Auftrag des Stadt-Raths,
Stadt-Schultheiß Hirſchmann.

Utzmemmingen, Ober-Amts Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) Die unbekannten Gläubiger des unlängſt verſtorbenen dortigen Schult-

Digitized by Google

heiſſen, Franz Xaver Müller, werden Behufs der Richtigſtellung der Verlaſſenſchafts-Theilung hiermit aufgefordert, ihre Forderungen an denſelben binnen 21 Tagen, von heute an, bei dem Schultheiſſen-Amte Utzmemmingen anzumelden und gehörig nachzuweiſen, widrigen Falls ſie die ihnen durch Nichtbeachtung dieſes Aufrufs zugehenden Nachtheile ſich ſelbſt zuzuſchreiben haben.

Den 27. März 1839.

Die Theilungs-Behörde.
Adt. Gerichts-Notariats-Verweſer
Bühler.

Pahlheim, Schultheiſſerei Pfahlheim, Oberamts Ellwangen. (Wiederholter Liegenſchafts-Verkauf.) Nach einem waiſengerichtlichen Beſchluße vom 22. dieſes Monats wird die Liegenſchaft des Anton Weber, Lehrers von Pahlheim, beſtehend in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
½ Gemeinde-Recht,
2 Viertel Garten beim Hauſe,
einem Tagwerk Wieſen, und
5¼ Morgen Aecker;

da bei dem erſten Verkaufs-Termin kein annehmbares Anbot erzielt werden konnte, mit dem Anfügen wiederholt zum Verkauf gebracht, daß daſſelbe entweder im Ganzen, oder nur das Haus mit Garten und einem halben Gemeinde-Recht allein hindan gegeben werden ſoll. Zu dieſer Verhandlung iſt Tagfahrt auf

Donnerſtag den 4. April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt; wozu die Liebhaber in das Lauter'ſche Wirthshaus nach Pfahlheim eingeladen werden.

Die übrigen Kaufs-Bedingungen werden bei der Verkaufs-Verhandlung bekannt gemacht werden.

Pfahlheim, den 22. März 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

Dunſtelkingen, Ober-Amtsgerichts Bezirks Neresheim. (Wirthſchafts- und Güter-Verkauf.) Am

Dienſtag den 30. April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird auf dem Gerichts-Zimmer dahier die hiernach beſchriebene Liegenſchaft des Wirth Nikolaus Egetenmaier von hier im Exekutions-Wege an den Meiſtbietenden im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden.

Solche beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wirthſchafts-Gebäude mit einer ganz neu eingerichteten Brauerei, worauf das Recht der Schild-Wirthſchaft mit dinglichem Rechte ruht, nebſt einem beſonders ſtehenden Stadel mit Viehhaus und Stallungen,
¼ Morgen Gras-, Baum- und Wurz-Garten beim Hauſe,
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,

19 Morgen Aecker, und
4¼ Tagwerk Wieſen.

Die Liebhaber wollen ſich an dem gedachten Tage in dem Gerichts-Zimmer dahier einfinden, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung vernehmen.

Den 21. März 1839.

Gemeinde-Rath.

Dunſtelkingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Am

Mittwoch den 24 April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird in dem Gerichts-Zimmer dahier die Liegenſchaft des Küfners Johann Schmotzer dahier, beſtehend in:

einem einſtöckigten neu erbauten Wohnhauſe und Stadel unter einem Dache,
5¼ Morgen Aecker, und
⅞tel Tagwerk Wieſen,

im Exekutions-Wege verkauft.

Den 23. März 1839.

Gemeinde-Rath.

Aufhauſen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) In der Ad. Herrmann'ſchen Pflege dahier liegen gegen gute Verſicherung zu 5 Prozent circa 2000 fl. zum Ausleihen parat, wobei bemerkt wird, daß dieſe Summe auch theilweiſe an gute Schuldner angeliehen wird.

Den 1. April 1839.

Das Waiſen-Gericht. Der Pfleger,
Schultheiſſen-Amts-Verweſer Iſaac Gutmann.
Brenner.
Kayſel.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Schorndorf. Ellwangen. (Phönix-Aſſecuranz.) Auf Anſuchen des Herrn J. G. Fieß, ihn wegen anderen Geſchäften der Agentur für die Franz. Phönix-Mobiliar-Feuer-Verſicherungs-Geſellſchaft zu entheben, habe ich, geſtützt auf deſſen Empfehlung, den Herrn A. G. Millauer allda damit beauftragt, und indem ich Herrn Fieß hiermit öffentlich meinen Dank für deſſen gewiſſenhafte und pünktliche Verwaltung bezeuge, bitte ich alle diejenigen, welche bereits bei dieſer Geſellſchaft verſichert ſind oder ihr Mobiliar noch verſichern laſſen wollen, ſich an den neuen Agenten Herrn Millauer zu wenden, welcher ſich ein Vergnügen daraus machen wird, Jedem bereitwillig mit ſeinen Dienſten entgegen zu kommen.

Ellwangen, den 24. März 1839.

Der Haupt-Agent Der Bezirks-Agent
Hein. Lud. Eiſenlohr. A. G. Millauer.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) In meinem Hauſe iſt der dritte Stock zu vermiethen, und kann derſelbe bis Jakobi bezogen werden.

Den 29. März 1839.

J. Kayſel.

Digitized by Google

Neresheim. (Haus- und Güter-Verkauf.) Der Beſitzer eines halben einſtöckigten Wohnhauſes dahier iſt, der Veränderung ſeines Wohnſitzes wegen, entſchloſſen, daſſelbe am

Montag, den 6. Mai dieſes Jahres,

aus freier Hand im öffentlichen Aufſtreich zu verkaufen. Der Haus-Antheil, wozu auch die Hälfte an einer Hofraithe gehört, beſtehet in Folgendem:

einem Keller;

zu ebener Erde:

der Hälfte an einer Stallung und einer Waſch-Küche;

im oberen Stock:

einem Wohn-Zimmer nebſt geräumiger Schlaf-Kammer und Küche, ſo wie

einer weiteren Kammer, und

einem ſehr geräumigen Platz, welcher zur beliebigen Herſtellung weiterer Gemächer verwendet werden könne; ferner

in der Hälfte der Bühne.

Das Haus, welches ſich in gutem Zuſtande befindet, liegt an der ſehr frequenten Haupt-Straſſe, in der Nähe des Königl. Ober-Amtsgerichts und des Ober-Amts, und iſt zur Einrichtung eines Gewerbes vorzüglich geeignet. Sodann gehört

ein Viertel mit Roggen angeblümter Gemeinde-Acker beſter Qualität im Heids-Felde, und

ungefähr ein Morgen öd liegender Acker an der Buchhalde

dazu. Die Verkaufs-Verhandlung findet am gedachten Tage,

Abends 6 Uhr,

in dem Wirthshauſe zum Stern dahier Statt, und haben ſich dabei auswärtige Kaufs-Liebhaber mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen. Es kann jedoch mit dem Unterzeichneten auch vorläufig ein Kauf abgeſchloſſen und das Haus täglich in Augenſchein genommen werden.

Den 30. März 1839.

Gerichts-Notariats-Verweſer
Bühler.

Dinkelsbühl. (Anzeige und Empfehlung.) Nachdem ich bereits einige Forte-Piano in verſchiedenartigen Formen, nach neueſtem Geſchmack, welche den Beifall jedes unbefangenen Kenners erhielten, verfertigte, ſehe ich mich veranlaßt, ein verehrungswürdiges Publikum mit dem Bemerken darauf aufmerkſam zu machen, daß ich ein Forte-Piano in Tafel-Form zu 150 fl., in Flügel-Form zu 250 fl. erlaſſe.

Da ich bei den tüchtigſten Meiſtern mehrere Jahre conditionirte, ſo kann ich nicht nur die Güte und Dauer jedes Inſtruments im Voraus verſichern, ſondern leiſte auch für dieſelben mehrjährige Garantie. Ich empfehle mich zu recht vielen gütigen Aufträgen.

Den 2. April 1839.

Ludwig Gitter,
Inſtrumentenmacher.

Mönchsroth, Ober-Amts Ellwangen. (Anzeige.) Den verehrlichen Garten- und Blumen-Freunden empfehle ich mich beim Herannahen des Frühlings mit guten Saamen von vielerlei Arten Gemüſe-, Salat-, Wurzeln- und Küchen-Kräutern, wie auch von 160 Sorten einjährigen Blumen-Saamen, und 70 Sorten ausdauernden Blumen-Setzlingen auf Rabatten. Ferner von 20 Sorten ſchön gefüllten blühenden Dahlien, 40 Sorten ausgeſucht ſchönen Landroſen und eben ſo viel Sorten von Monatroſen, 10 Sorten Paeonien- oder Alpenroſen, und 60 Sorten ſchönen und wurzelfeſten Nelkenſenkern. Dann mache ich ferner aufmerkſam auf meine ſehr vielen Topf-Pflanzen, worunter manches Neue ſich befindet, ſo wie auf meine ſehr ſchönen und dauerhaft gezogenen Birn- und Aepfel-Bäume.

Unter Zuſicherung billigſter Preiſe bittet um geneigte Abnahme

Den 31. März 1839.

J. G. Butz,
Kunſt- und Handels-Gärtner.

Schloß Taxis. (Verſteigerung.) Am Montag den 8. April laufenden Jahres, und in den darauf folgenden Tagen, werden dahier verſchiedene ſeidene Damen-Kleider, Mäntel, neue ſeidene Strümpfe, Echarpen, batiſtene Hemden und Sacktücher, Chemiſetten, Spitzen- und Blonden-Hauben, mehreres feines Weißzeug u. dergl., nebſt einigen fournirten Meubles, und Schreinwerke, dann Küchengeſchirr durch alle Rubriken, öffentlich verſteigert; wozu Kaufsluſtige hiermit eingeladen werden.

Den 19. März 1839.

Lengenfeld, Ober-Amts Aalen. (Frucht-Verkauf.) Der Unterzeichnete wird am

Donnerstag, den 4. April dieſes Jahres,

200 Simri Roggen,
250 Simri Dinkel,
350 Simri Haber,
400 bis 500 Centner Heu, und
40 Schober Stroh,

im öffentlichen Aufſtreich verkaufen. Obige Frucht befindet ſich in Jaxtheim, Schultheiſſerei Kirchheim, Ober-Amts Neresheim.

Den 25. März 1839.

Anton Maier.

Panorama.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird der Unterzeichnete nächſten Donnerstag und die folgenden Tage die Ehre haben ſein hier noch nie geſehenes

groſſes Kunſt-Panorama

ſehen zu laſſen.

Daſſelbe enthält die merkwürdigſten Städte, berühmte Gegenden und denkwürdige Schlachten ɛc., von den berühmteſten Malern verfertigt, und wird mit 120 Lampen illuminirt.

Digitized by Google

Da er die Ehre hatte, daß ſein Kabinet in München von mehreren hohen Häuptern beſucht wurde, und daſſelbe ſich immer eines groſſen Beifalls erfreute, ſo hofft er auch hier mit einem zahlreichen Beſuche beehrt zu werden.

Den 2. April 1839.

C. Pauckert, Künſtler.

Ellwangen. (Pachtkohlerei-Verleihungen und Kohlfuhr-Akkorde.) Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das im Revier Unteraböningen und Kapfenburg vorräthige Kohlholz wiederholt entweder im Pacht, oder nur das Kohl-Fuhrweſen beſonders, am

Montag den 8. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

im Gaſthofe zum Wildenmann dahier im öffentlichen Auf- reſpektive Abſtreich hingegeben werden wird.

Den 2. April 1839.

Königl. Kohlmeiſter Pfaff.

Ueberſicht der Viktualien-Preiſe in den ſämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreiſes.

I. Brod-, Bier- und Fleiſch-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod.												Bier.			Fleiſch.							
		½ Pf. Kernbrod	1 Pf. Kernbrod	½ Pf. halb weiß	½ Pf. gemiſchtes	½ Pf. Roggen-	1 Pf. Roggen-	Roggen-, 9 kr.		Gemiſcht zu 3 kr.		Ein Kipf zu 1 kr.	Weißbrod zu 1 kr.	br. Lager-	br. Winter-	weiſſes	beſt Ochſen-	beſt. Rind-	Kuh-	Kalb-	Ham. Lam.	Schaf-	Kitz	Schwein-
														die Maaß			das Pfund							
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf	Lth	Pf	Lth	Lth	Lth	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr
Aalen	Februar.	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	4	9	8	6	7	—	—	—	9
Crailsheim	März	—	2⅔	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	—	4	8	7	6	6	—	—	—	9
Ellwangen	Februar.	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	11½	6½	7	—	4	8	7	—	7	—	—	—	9
Gaildorf	Februar.	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	5¾	8	—	—	8	7	—	7	6	—	—	9
Gerabronn	März.	—	—	—	11	10	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	6	8	6	—	—	9
Gmünd	Februar.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	4	8	7	—	6	—	—	—	8
Hall	März.	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	6	7	—	—	—	9
Heidenheim	Februar.	11½	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	6	7	—	4	8	7	7	7	—	—	—	9
Künzelsau	März.	11	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	6½	8	—	—	8	7	5	7	6	—	—	9
Mergentheim	März.	—	—	—	—	10⅞	—	—	—	—	30	—	6	—	—	—	—	7	—	7	—	—	—	9
Neresheim	Februar.	—	—	—	12	9	2½	—	—	1	—	—	7	—	7	4	8	6	—	7	—	—	—	9
Oehringen	Februar.	11	—	—	—	9½	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	6	7	7	—	—	9
Schorndorf	Februar.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	8	6	—	7	—	—	—	9
Welzheim	März.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	4	8	6	—	6	—	—	—	9

II. Markt- und Handels-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte.									Mehl.					Schmalz u. Butter ꝛc.					Lichter ꝛc.				
		Roggen		Kernen		Dinkel	Gerſte	Haber	Erbſen		Mund-		Schön-		Mittel-	Rind-	Schweins-	Butter	Eier um 1 kr.	die Maß Milch	gegoſſene-	gezogene-	Unſchlitt roh	ausgelaſſ.	Seife.
		das Simri									das Simri					das Pfund			Stück		das Pfund				
		fl.	kr.	fl.	kr	kr	kr	kr	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	kr	kr.	kr.	kr.	St.	kr	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen	Februar.	—	—	1	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	16	4	—	—	—	—	—	—
Crailsheim	März.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	24	1	9	44	—	—	—	—	—	18	16	—	—	14
Ellwangen	Februar.	1	18	1	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf	Februar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	20	15	4	4	20	18	12	—	16
Gerabronn	März.	1	15	1	36	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	16	20	14	6	4	18	16	12	15	14
Gmünd	Februar.	—	—	1	44	—	—	—	—	—	—	—	1	12	—	18	—	17	4	4	20	18	—	—	14
Hall	März.	1	18	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	13	—	—	19	17	—	—	16
Heidenheim	Februar.	1	21	1	31	—	72	31	—	—	—	—	—	—	—	18	—	14	4	4	22	20	12	20	16
Künzelsau	März.	1	12	1	36	40	56	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	12	4	4	—	15	12	15	13
Mergentheim	März.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	12	6	4	18	16	12	14	14
Neresheim	Februar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	14	3	4	—	—	—	—	—
Oehringen	Februar.	1	8	1	36	—	48	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	—	10	14
Schorndorf	Februar.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	—	—
Welzheim	März.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	20	—	—	15

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 10 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſerate aller Art werden am Dienstag oder Freitag, die Mittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile

Nro. 28. Samstag, den 6. April 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) (Schäferei-Weſen betreffend.) Bei dem Herannahen der Zeit, wo mit den Schaf-Heerden die Sommerweiden bezogen werden, ſieht ſich unterzeichnete Stelle veranlaßt, die Bekanntmachung im Kreis-Blatt Nro. 89. vorigen Jahres in Erinnerung zu bringen, und die genaueſte Handhabung der in Beziehung auf das Schäferei-Weſen, und namentlich die Controlirung des Geſundheits-Zuſtandes der Schafe, beſtehenden Vorſchriften unter dem Anfügen einzuſchärfen, daß jede vorkommende Verfehlung der Vorſteher und der Betheiligten auf das nachdrücklichſte geahndet werden müßte.

Die beſtehenden Vorſchriften ſind in den Gemeinden wiederholt öffentlich zu verkünden. Den 5. April 1839.

Königliches Ober-Amt.
Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) Mit nächſtem Botentag, den 10. dieſes Monats, iſt unfehlbar anzuzeigen:

a) Wie viele Kienruß-Hütten in jedem Orte einer Schultheiſſerei ſich befinden?
b) In welchem baulichen Zuſtande dieſelben ſind, und ob ſie feuerfeſt von Stein erbaut ſeyen?
c) Ob dieſe Kienruß-Hütten überall von andern Gebäuden entfernt ſtehen? oder ob ſie etwa auch mit andern Gebäuden in Verbindung geſetzt ſeyen?
d) Ob ſolche in die Brand-Verſicherung aufgenommen ſeyen?

Wo keine ſolche Hütten ſich befinden, müſſen Fehl-Anzeigen erſtattet werden. Diejenigen Anzeigen, welche am nächſten Mittwoch nicht einkommen, müßten durch Wartboten abgeholt werden.

Den 7. April 1839.

Königliches Ober-Amt.
Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) (Flachs-Preiſe betreffend.) Die Bekanntmachung im Staats- und Regierungs-Blatt vom 1. März 1839, Regierungs-Blatt Nro. 17., in Betreff der Preis-Vertheilung für die Hervorbringung vorzüglichen Flachſes, und die Ausſetzung neuer Preiſe für dieſen Gegenſtand, iſt in den Gemeinden überall gehörig bekannt zu machen, und daß es geſchehen, binnen 15 Tagen zu berichten. Den 5. April 1839.

Königliches Ober-Amt.
Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Ellwangen. (Bekanntmachung über die Austheilung der zur Beförderung der Rindviehzucht ausgeſetzten Preiſe und über den Verkauf vorzüglicher Zuchtſtiere.) Der landwirthſchaftliche Verein für das Ober-Amt Ellwangen iſt nach früheren öffentlichen Bekanntmachungen, durch Beiträge aus Staatsmitteln, welche Seine Königlich

Majeſtät zur Verbeſſerung der Rindviehzucht zu bewilligen gnädigſt geruhten, in Stand geſetzt worden, die bisherigen, aus der Amts-Pflegkaſſe und der Vereinskaſſe, geſchöpften Preiſe für vorzügliches Rindvieh anſehnlich zu erhöhen und zu vermehren, auch mehrere vorzügliche junge Zucht-Stiere zu erkaufen und um geringere Preiſe an Gemeinden und Farrenhalter im Ober-Amte zu verkaufen. Da die Preiſe-Austheilung, wegen der Viehſeuche im vorigen Spätjahre, nicht zum Vollzug kommen konnte; ſo wird nun dieſelbe

am Donnerstag den 23. May d. J.

in Ellwangen, wo an dieſem Tage der Rindviehmarkt gehalten wird, ſtattfinden.

Dieſe Preiſe ſind:

I.) für die 6 ſchönſten im Gebrauche ſtehenden Farren:

25 fl. 20 fl. 15 fl. 12 fl. 10 fl. und 8 fl.

II.) für die 4 ſchönſten zur Nachzucht beſtimmten Farren-Kälber von 1 bis 1½ Jahren:

15 fl. 12 fl. 9 fl. und 6 fl.

III.) für die 7 ſchönſten Kalbeln mit dem erſten Kalbe:

15 fl. 14 fl. 12 fl. 11 fl. 10 fl. 8 fl. und 6 fl.

Die Beſitzer vorzüglicher im Ober-Amtsbezirke ſtehender Thiere der bezeichneten Art werden nun eingeladen, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr die Thiere dem beſtellten Schaugerichte auf dem Sebaſtiansgraben zu Ellwangen vorzuführen, übrigens das im Bau mangelhafte oder geringe Vieh nicht herbeizubringen, da demſelben kein Preis zuerkannt werden wird, wenn je vorzügliches preiswürdiges Vieh nicht in genügender Zahl erſcheinen ſollte. Die Beſitzer der im Gebrauche ſtehenden Farren, welche Preiſe erhalten, ſind verbunden, entweder dieſe Farren noch ein Jahr lang zum öffentlichen Gebrauche beizubehalten, oder ſie unter dieſer Bedingung an einen andern im Oberamtsbezirke anſäſſigen Mann, oder an eine zum Oberamtsbezirke gehörige Gemeinde zu verkaufen, indem ſie, wenn weder das eine noch das andere geſchieht, und die Farren dem öffentlichen Gebrauche im Ober-Amte entzogen werden, die erhaltene Prämie dem Vereine zurückzugeben haben.

Nach einem Beſchluße des Vereins vom 16. Auguſt 1837 haben ſich die Mitglieder desſelben von den Preiſen ausgeſchloſſen. Dieſelben werden aber eingeladen, ihr vorzügliches Vieh an obigem Tage zur allgemeinen Beſichtigung und zur Erwartung der Nacheiferung in der Zucht ſchöner Thiere beiführen zu laſſen, wofür den Dienſtboten der Vereins-Mitglieder Trinkgelder, im Verhältniß der Prämien, zugeſichert werden, auf welche die Dienſtherren Anſpruch hätten.

Die Beſitzer derjenigen Thiere, welche bei der vor der Preis-Vertheilung an ihrem gegenwärtigen Standorte zum Vollzug kommenden Viſitation, durch den Oberamts-Thierarzt und die Orts-Viehſchauer, als vorzüglich erkannt, und daher zur Concurrenz an der Preisaustheilung beſonders vorgeladen werden, welchen aber am 23. März keine Preiſe zuerkannt werden ſollten, erhalten eine Transport-Koſten-Vergütung von 40 kr. für die Wegſtunde nach Ellwangen für 1 Farren, und für Farrenkälber und Kalbeln eine Vergütung von 24 kr. für die Wegſtunde nach Ellwangen.

Um den Gemeinden und Farrenhaltern im Oberamte den Ankauf junger und vorzüglicher Farren zu erleichtern, und dadurch zu bewirken, daß da, wo die vorhandene Zahl oder Beſchaffenheit der Farren dem Bedürfniſſe nicht genügend entſpricht, oder wo noch keine eigenen Farren gehalten werden, deren angeſchafft werden, hat der Verein, welcher durch Beiträge aus der Staats-Kaſſe hiezu in den Stand geſetzt worden iſt, die Einleitung getroffen, daß zum Gebrauche tüchtige vorzügliche junge Farren, nämlich 3 von der Raçe der Roth-Braun-Blaſſen, und 3 von der Ansbacher (Triesdorfer) Raçe angekauft, und am obigen Tage nach der Preis-Austheilung,

Morgens 10 Uhr,

öffentlich um geringere Preiſe verkauft werden, und zwar an Gemeinden und an Jeden im Ober-Amte, welcher die Zucht-Stiere nicht ausſchließlich zum Privat-Gebrauche, ſondern auch für andere Viehhalter aufſtellen wird. Die Zahlung des Kaufpreiſes iſt bei dem Kaufe baar zu leiſten, die übrigen Beſtimmungen werden bei demſelben bekannt gemacht werden. Der Verein zweifelt nicht, daß ſowohl Gemeinden und andere Farrenhalter, welche zu wenige oder geringe Zucht-Stiere beſitzen, dieſe günſti-

Digitized by Google

ge Gelegenheit zu Verbeſſerung der Rindvieh-Zucht um ſo mehr benützen werden, als die vom Verein verkauften Thiere nur von der erſten Preis-Austheilung nach dem Verkaufe ausgeſchloſſen ſind.

Der Verein überläßt ſich aber auch der Hoffnung, daß die fortdauernde Maßregel des Einkaufs von vorzüglichen Thieren für den Verein, auf die Nachzucht vorzüglicher Farren-Kälber deſto mehr wirken werde, da neben der Erleichterung in den Koſten dieſer Nachzucht durch die Preis-Austheilung für Farren-Kälber, der Verein ſeine Einkäufe in ermunternden Preiſen, vorzugsweiſe im Ober-Amts-Bezirke ſelbſt ſo weit als möglich auszuführen beabſichtigt.

Die Herren Orts-Vorſteher werden nun erſucht, gegenwärtige Einladung ihren Gemeinden und Farren-Haltern bekannt zu machen. Den 3. April 1839.

Der Ausſchuß
des Landwirthſchaftlichen Vereins
für das Ober-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Preis-Austheilung an Pferde-Beſitzer im Jahre 1839.) Unter Beziehung auf die Bekanntmachung des Ausſchuſſes des Landwirthſchaftlichen Vereins für das Ober-Amt Ellwangen vom 24. Dezember 1838 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von der Amts-Verſammlung und dem Landwirthſchaftlichen Vereine zur Beförderung der Pferdezucht ausgeſetzten Preiſe nachbenannten Pferde-Beſitzern zuerkannt worden ſind:

I. Auf der Beſchäl-Platte zu Ellwangen, am 9. Jannar 1839.

a) Für Zucht-Stuten:

1) dem Johann Hutter, Bauer von Schwabsberg, für eine Mohren-Schimmel-Stute, 7jährig, 16 Fauſt groß, der erſte Preis mit 4 Kronen-Thalern;

2) dem Johann Stengel, Bauer von Helſtenhofen, für eine Kohl Rappen-Stute mit Stern, 4jährig, 16 Fauſt groß, der zweite Preis mit 3 Kronen-Thalern;

3) dem Anton Haas, Bauer von Rattſtadt, für eine Schwarz-Schimmel-Stute, 6jährig, 16 Fauſt groß, der dritte Preis mit zwei Kronen-Thalern.

b) Für Stuten-Fohlen:

1) dem Johann Georg Diewer, Wirth von Dalkingen, für ein Fohlen, hellbraun mit Plaſſe und hinten 2 weiſſen Feſſeln, 3jährig, 15 Fauſt groß, veredeltes Pferd, abſtammend von dem Königl. Beſchäler Alidor, der erſte Preis mit 3 Kronen-Thalern;

2) dem Martin May, Bauer von Schwabsberg, für ein Fohlen, Rapp mit Stern, 1½jährig, 15 Fauſt groß, abſtammend von dem Privat-Beſchäl-Hengſt von Bettringen, der zweite Preis mit zwei Kronen-Thalern;

3) dem Alois Rathgeb, Bauer von Dalkingen, für ein Fohlen, Rapp mit Stern, 2jährig, 15 Fauſt, veredeltes Pferd, abſtammend von dem Königl. Beſchäler General, der dritte Preis mit einem Kronen-Thaler.

II. Auf der Beſchäl-Platte zu Thannhauſen, den 10. Jannar 1839.

a) Für Zucht-Stuten:

1) dem Georg Baltas Wohlheimer, Bauer von Walxheim, für eine Schwarzbraun-Stute, 6jährig, 17 Fauſt groß, der erſte Preis mit 4 Kronen-Thaler;

2) dem Leonhard Farner, Bauer von Zipplingen, für eine kaſtanienbraune Stute, 9jährig, 15 Fauſt groß, der zweite Preis mit 3 Kronen-Thalern;

3) dem Anton Mack, Bauer von Hohlheim, für eine Rothfuchs-Stute mit Blaß, 7jährig, 16 Fauſt groß, der dritte Preis mit 2 Kronen-Thalern.

b) Für Stuten-Fohlen:

1) dem Georg Anton Ladenberger, Bauer von Röhlingen, für ein Fohlen, ſchwarzbraun mit Stern, 1½jährig, 15 Fauſt groß, veredeltes Pferd und von dem Königl. Beſchäler Numa abſtammend, der erſte Preis mit 3 Kronen-Thalern;

2) dem Anton Ehrhard, Bauer von Zöbingen, für ein Fohlen, hellbraun, 1½jährig, 14 Fauſt groß, veredeltes Pferd, von dem Königl. Beſchäler Rapp in Thannhauſen abſtammend, der zweite Preis mit 2 Kronen-Thalern;

3) dem Georg Michael Volk in Walxheim, für ein Fohlen, hellbraun mit Spitz-Blaß, 1½jährig, von dem Königl. Beſchäler Schulch abſtammend, der dritte Preis mit einem Kronen-Thaler.

Den 3. April 1839.

Der Ausſchuß
des Landwirthſchaftlichen Vereins.

Digitized by Google

Ellwangen. (Bekanntmachung, die Unterſtützung der Privat-Beſchälhalter im Ober-Amt Ellwangen aus der Landwirthſchaftlichen Vereins-Kaſſe betreffend.) Der Landwirthſchaftliche Verein für das Königl. Ober-Amt Ellwangen beabſichtigt für die künftige Beſchäl-Regulirung patentiſirte Privat-Beſchälhalter im Ober-Amt durch einen angemeſſenen Geld-Beitrag aus der Vereins-Kaſſe zu unterſtützen.

Es werden daher diejenigen Privat-Beſchälhalter, welche ſich durch ein Patent von dem Königl. Land-Oberſtallmeiſter-Amt auszuweiſen vermögen, hievon jetzt ſchon in Kenntniß geſetzt, mit dem Anfügen, daß ſie ſich ſeiner Zeit bei dem Ausſchuß des Landwirthſchaftlichen Vereins für das Königl. Ober-Amt Ellwangen um eine Unterſtützung melden können.

Den 3. April 1839.

Der Ausſchuß
des Landwirthſchaftlichen Vereins.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen Xaver Sporhan, Bürger und Handelsmann von Forſtweiler, iſt für den Fall des Mißlingens eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs die Gant rechtskräftig erkannt.

Es werden nun alle diejenigen Gläubiger, welche aus irgend einem perſönlichen oder dinglichen Rechtsgrunde an ꝛc. Sporhan Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche bei der auf

Dienſtag den 23. April dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumten Schulden-Tagfahrt auf dem Raths-Zimmer in Thannhauſen entweder mündlich oder ſchriftlich, ſo weit letzteres zuläſſig iſt, ſelbſt, oder durch gehörig Bevollmächtigte, geltend zu machen, und durch die erforderlichen Beleqe nachzuweiſen, auch deren etwaige Vorzugs-Rechte auszuführen, widrigen Falls die unbekannten Gläubiger durch das am Schluße der Liquidations-Verhandlung auszuſprechende Präkluſiv-Erkenntniß von der gegenwärtigen Gant-Maſſe wurden ausgeſchloſſen werden.

Rückſichtlich eines etwa zu Stande kommenden Vergleichs, ſo wie der Genehmigung der Veräußerung der Liegenſchaften und der Aufſtellung des Güter-Pflegers, wird angefügt, daß diejenigen Gläubiger, welche ihre Erklärung hierüber am benannten Tage nicht abgeben, in erſterer Beziehung als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, in letzterer aber, als der Mehrheit der Gläubiger überhaupt beitretend angenommen werden.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 23. März 1839.

Hiller, Amts-Verweſer.

Ellwangen. (Waſchhaus-Verkauf.) Das in der Prieſter-Gaſſe ſtehende herrſchaftliche Waſchhaus wird in Folge höherer Anordnung am

Mittwoch den 17 dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

im Aufſtreich in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer verkauft; wobei den Kaufs Liebhabern die näheren Bedingungen werden eröffnet werden, worunter beſonders auch die iſt, daß ein tüchtiger Bürge geſtellt werden muß.

Den 2. April 1839.

Königl Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Fuhrlohns-Akkord.)

Dienſtag den 9. dieſes Monats,
Morgens 10 Uhr,

wird auf dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle die Beifuhr von 23 Eichen aus dem Staats-Wald Hauwald, Reviers Neuler, in den Staats-Wald Hefte Reviers Wiſlingen, im Abſtreich verakkordirt werden; wozu man die Luſttragenden einladet.

Den 6. April 1839.

Königl. Forſt-Amt.
v. Oetinger.

Ellwangen. (Wohnungs-Vermiethung.) Am

Dienſtag den 9. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

wird das bisher von Herrn Gerichts-Notar Lechler bewohnte ſtädtiſche Gebäude in der Prieſter-Gaſſe, welches an Jakobi dieſes Jahres bezogen werden kann, in dem Raths-Saale vermiethet; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. April 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Wiederholter Verkauf einer Glocke.) Auf die 192 Pfund wiegende ganz gute Glocke wurden bei der Aufſtreichs-Verhandlung am 9. dieſes Monats — 80 fl. geboten, daher in Folge ſtiftungsräthlichen Beſchlußes vom 12. dieſes Monats am

Mittwoch den 10. April dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Geſchäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle eine nochmalige Aufſtreichs-Verhandlung vorgenommen wird.

Den 23. März 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

Ellwangen. (Fahrniß-Auktion.) Am

Montag den 8. April dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

wird in dem hieſigen Hoſpital eine Fahrniß-Auktion abgehalten werden, in welcher zum Verkaufe kommen:

Weibskleider, Betten, Leinwand, Zinn-Geſchirr, Schreinwerk, und verſchiedener gemeiner Hausrath;

Digitized by Google

wozu Kaufs-Liebhaber einladet
Den 27. März 1839.

die Hoſpital-Pflege.

Ellwangen. (Offene Stelle für eine Krankenwärterin.) Die in Erledigung gekommene Stelle einer Krankenwärterin an dem hieſigen Armenhaus bei St. Nicolai ſolle, höherem Befehl zu Folge, in Bälde mit einer tauglichen Perſon wieder beſetzt werden.

Luſttragende und zu einem ſolchen Dienſt befähigte Weibs-Perſonen werden eingeladen, längſtens innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle ſich perſönlich zu melden, von welcher ihnen die weiteren Bedingungen werden bekannt gemacht werden.

Den 4. April 1839.

Verwaltung der Nicolai-Pflege.
Hoſpital-Verwalter Högg.

Ellwangen. (Pachtkohlerei-Verleihungen und Kohlfuhr-Akkorde.) Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das im Revier Untergröningen und Kapfenburg vorräthige Kohlholz wiederholt entweder im Pacht, oder nur das Kohl-Fuhrweſen beſonders, am

Montag den 8. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

im Gaſthofe zum Wildenmann dahier im öffentlichen Auf- reſpektive Abſtreich, hingegeben werden wird.

Den 2. April 1839.

Königl. Kohlmeiſter Pfaff.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des verſtorbenen Chirurgen Wilhelm Jakob Ehrenfried Gollwitz, von Oberſtetten, wird die Schulden-Liquidation, und die geſetzlich damit verbundene weitere Verhandlung, am

Montag den 6. Mai dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Raths-Zimmer in Oberſtetten vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder auch, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, unter Vorlegung der Beweismittel ſelbſt ſowohl, als für deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſo weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidation durch Beſcheid von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie, hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſa-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 14. März 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Wildenſtein, Ober-Amts Crailsheim. (Verkauf eines Pfarrhauſes auf den Abbruch.) Am

Donnerstag den 11. dieſes Monats,
Vormittags 11 Uhr,

wird das alte Pfarrhaus dahier, 38' lang und 24' breit, zweiſtöckigt, wovon der untere Stock ſtark von Stein, der obere aber von Holz iſt, auf den Abbruch verkauft; ſo wie zugleich die Verwerthung der — in 1300 Stück Ziegel-Platten und ungefähr in 3 Klafter alten Bauholz beſtehenden Materialien, von den bereits abgebrochenen Neben-Gebäuden, daſelbſt vorgenommen; wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Crailsheim, den 2. April 1839.

Königl. Kameral-Amt.

Schloß Neresheim. (Gläubiger-Aufruf und Fahrniß-Verkauf.) Behufs der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenweſens des Xaver, Maria Antonia und Benedikt Reb, Pächter auf dem Hochſtatter-Hof, wird am

Montag den 22. April dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleich, auf dem Hochſtatter-Hof vorgenommen werden.

Es werden nun etwaige unbekannte Gläubiger hiermit aufgefordert, in Perſon oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Anſprüche beziehungsweiſe Vorzugsrechte, um ſo mehr geltend zu machen, als ſie im Unterlaſſungs-Falle nicht berückſichtiget werden könnten.

Zugleich wird nach der Liquidation ein Fahrniß-Verkauf, beſtehend in:

Kleidungsſtücken, Bettgewand, Küchen-Geſchirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Fuhr-Geſchirr und Vieh,

gegen baare Bezahlung abgehalten werden; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen ſind.

Den 30. März 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Unterkochen. Die unterzeichnete Stelle bedarf circa 100,000 Stück gut gebrannte Backſteine. Man ladet daher ſämmtliche Ziegler-Meiſter zu Uebernahme von Akkorden mit dem Bemerken ein, daß an jedem Wochentage Lieferungs-Akkorde abgeſchloſſen werden können.

Den 26. März 1839.

Königl. Hütten-Verwaltung.

Utzmemmingen, Ober-Amts Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) Die unbekannten Gläubiger des unlängſt verſtorbenen dortigen Schult-

Digitized by Google

heiſſen, Franz Xaver Müller, werden Behufs der Richtigſtellung der Verlaſſenſchafts Theilung hiermit aufgefordert, ihre Forderungen an denſelben binnen 21 Tagen, von heute an, bei dem Schultheiſſen Amte Utzmemmingen anzumelden und gehörig nachzuweiſen, widrigen Falls ſie die ihnen durch Nichtbeachtung dieſes Aufrufs zugehenden Nachtheile ſich ſelbſt zuzuſchreiben haben.

Den 27. März 1839.

Die Theilungs-Behörde.
vdt. Gerichts-Notariats-Verweſer
Bühler.

Aufhauſen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) In der Ab. Herrmann'ſchen Pflege dahier liegen gegen gute Verſicherung zu 5 Prozent circa 2000 fl. zum Ausleihen parat, wobei bemerkt wird, daß dieſe Summe auch theilweiſe an gute Schuldner angeliehen wird.

Den 1. April 1839.

Das Waiſen-Gericht. Der Pfleger,
Schultheiſſen-Amts-Verweſer. Iſaac Gutmann.
Brenner.
Kaiſel.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) Bei dem Unterzeichneten iſt bis Jakobi die Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen.

Den 6. April 1839.

Nicolaus Waßmann, junior.

Ellwangen. (Lehrlings-Geſuch.) Unterzeichneter nimmt einen jungen Menſchen von guter Erziehung in die Lehre auf. Das Nähere kann täglich mit ihm beſprochen werden.

Den 4. April 1839.

Friedrich Haag,
Gold- und Silber-Arbeiter.

Ellwangen (Anzeige und Empfehlung.) Unterzeichneter empfiehlt ſich mit einer groſſen von Auswahl, Gempen, Franzen, Meubles- und Halstücher-Borduren, geſtrickten Kinder-Hauben, Reutlinger- und anderen guten Spitzen, Frankfurter-Garn, alle Farben, von Lein- und Baumwoll-Fäden, welche Artikel er, neben ſeiner anderen Waaren um damit aufzuräumen, zu äußerſt billigen Preiſſen zur gefälligen Abnahme beſtens empfiehlt.

Den 6. April 1839.

Haußmann, Bortenwirker.

Ellwangen. (Anzeige.) Bei dem Unterzeichneten iſt zu haben der Saame von der Madea sativa. Dieſe Oel-Pflanze gedeiht auf jedem Boden, wenn er auch nicht gedüngt iſt, und das Oel bekommt einen ſolchen Geruch und Geſchmack, der dem beſten Oliven-Oel zur Seite geſtellt werden kann. Die Saat geſchieht im Mai, und Ende Juli's kann man ſchon einheimſen.

Auf einen würtembergiſchen Morgen braucht man 6 Pfund Saamen, und der Morgen produzirt 4 Schäffel deſſelben, und jedes Schäffel liefert 6½ Pfund Oel. Jedem Abnehmer gebe ich über die ganze Behandlung eine Belehrung, und wird nur noch ſchließlich bemerkt, daß das Ganze mit wenig Mühe verbunden iſt.

Den 5. April 1839.

Gärtner Wäferle.

Heidenheim. (Bleiche-Empfehlung.) Der Unterzeichnete iſt beauftragt für die rühmlichſt bekannte Heidenheimer Bleiche Leinwand, Faden und Garn zu übernehmen. Da für die Elle Leinwand zu bleichen, mangen und einzupacken, nur 3 kr., und für ein Pfund Garn und Faden blos 16 kr. berechnet wird, auch keine Fracht hiefür bezahlt werden darf; ſo empfehle ich mich hiermit zu recht vielen Aufträgen um ſo mehr als ich auch die ſchonendſte und ſorgfältigſte Behandlung und Erhaltung der Waare, ſo wie die reellſte Bedingung zuſichern kann.

Bühlerthann, den 3. April 1838.

Xaver Hänle,
Handelsmann.

Panorama.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird der Unterzeichnete die Ehre haben, ſein hier noch nie geſehenes

groſſes Kunſt-Panorama

heute und die folgenden Tage, je von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr, ſehen zu laſſen.

Daſſelbe enthält mehr als 100 nach der Natur und in Lebensgröſſe gezeichnete italieniſche, deutſche, ruſſiſche und türkiſche Original-Anſichten der merkwürdigſten Städte, Anſichten von den intereſſanteſten Gegenden und von denkwürdigen Schlachten ꝛc., von den berühmteſten Malern verfertiget, und wird des Nachts mit 120 Lampen illuminirt. Dieſe Gegenſtände werden in mehreren Vorſtellungen gezeigt werden.

Der Schauplatz iſt im Gaſthauſe zum Stern. Standes-Perſonen zahlen nach Belieben; übrigens zahlt die Perſon am Tage 6 kr., von Nachmittags 5 Uhr an aber 9 kr.; Kinder zahlen die Hälfte.

Da dem Unterzeichneten die Ehre zu Theil wurde, daß ſein Kabinet in München mehrere hohe Häupter, namentlich die Majeſtäten von Rußland und Bayern und ihr ganzer Hofſtaat ꝛc. ꝛc., beſuchten, und daſſelbe ſich dort und aller Orten eines ungetheilten Beifalls erfreute, ſo hofft er auch hier mit einem zahlreichen Beſuche beehrt zu werden.

Zugleich erlaubt er ſich noch ergebenſt anzuzeigen, daß ſeine Frau in der Kunſtmalerei, beſtehend in Blumen, Früchten und

Digitized by Google

allen Gegenſtänden die ſich dem Auge darbieten, Unterricht giebt. Man zahlt für die Stunde auf Papier 15 kr., und auf Taffet oder Seide 18 kr. Das Ganze kann man in 15 Stunden erlernen, ohne Vorkenntniſſe im Zeichnen zu beſitzen.

Den 2. April 1839.

C. Pauckert, Künſtler.

Dinkelsbühl. (Anzeige und Empfehlung) Nachdem ich bereits einige Forte-Piano in verſchiedenartigen Formen, nach neueſtem Geſchmack, welche den Beifall jedes unbefangenen Kenners erhielten, verfertigte, ſehe ich mich veranlaßt, ein verehrungswürdiges Publikum mit dem Bemerken darauf aufmerkſam zu machen, daß ich ein Forte-Piano in Tafel-Form zu 150 fl., in Flügel-Form zu 250 fl. erlaſſe.

Da ich bei den tüchtigſten Meiſtern mehrere Jahre conditionirte, ſo kann ich nicht nur die Güte und Dauer jedes Inſtruments im Voraus verſichern, ſondern leiſte auch für dieſelben mehrjährige Garantie. Ich empfehle mich zu recht vielen gütigen Aufträgen.

Den 2. April 1839.

Ludwig Gitter,
Inſtrumentenmacher.

Ellwangen. Ein tafelförmiges Forte-Piano mit 6 Octaven und gutem Ton wird um billigen Preis verkauft. Wo? ſagt

Den 28. März 1839.

die Redaktion dieſes Blattes.

Ellwangen. Ein guter mit vortrefflichen Klappen verſehener Fagott iſt um einen äußerſt billigen Preis zu verkaufen. Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes. Den 5. März 1839.

Vermiſchte Aufſätze.

Ueber die Nothwendigkeit und den Werth körperlicher Uebungen.

(Beſchluß von Nro. 22. dieſes Blattes.)

Daß aber durch das rechte Maß in dieſen Uebungen die Geſundheit befördert und befeſtigt, ja in vielen Fällen ſelbſt wieder hergeſtellt werde, das iſt die volle Ueberzeugung aller unbefangenen Aerzte. Wie nun das durch die Turnübungen zu gewinnende leibliche und geiſtige Eigenthum für die Knaben und Jünglinge, die ſich einer ſitzenden Lebensart widmen, zu einem ſtarken Damme gegen den zerſtörenden Einfluß derſelben wird, ſo giebt es denen, die ſich dem Wehr- und Gewerbſtande widmen, die beſte Vorbildung und Tüchtigkeit dazu, ohne welche viele von ihnen lange, oder gar für immer, elende Stümper bleiben. Doch wer, weß Standes er auch ſey, könnte oder wollte ſagen, er bedürfe der Geſundheit nicht, oder wer, der auf den Namen eines Mannes Anſpruch machen will, darf ſagen, Kraft, Muth und Beſonnenheit ſeyen ihm entbehrliche Dinge? — Daß ich hauptſächlich von den Städtebewohnern und insbeſondere von den höhern Ständen rede, habe ich ſchon früher angedeutet; denn ein Glück iſt es noch daß es Stände giebt, die der Kraft und Ausdauer nicht entbehren können, und dieſe alſo auch ohne Turnübung erlangen müſſen, wenn ihnen auch die Gewandtheit größten Theils mangelt.

Aber auch in ſittlicher Hinſicht ſind körperliche Uebungen von der größten Wichtigkeit. Nichts iſt geeigneter, als Abhärtung des Körpers und Anſtrengung desſelben bis zur Ermüdung, die leider ſo vielfach genährte ſinnliche Reitzbarkeit abzuſtumpfen und den Wurm der Wolluſt zu tödten, der im Stillen, aber um ſo zerſtörender, an der Blüthe unſerer Jugend nagt. Es iſt ein bedeutſamer Wink der Natur, daß die im geſunden Knaben und Jünglinge wohnende körperliche Kraft ſich mächtig zu äußern ſtrebt; ſie zeigt uns den Weg, auf dem ſich dieſe entwickeln und erſtarken ſoll, damit ſie nicht gegen ſich ſelbſt wüthe. Für das Jünglingsalter ſind daher regelmäſſige Leibesübungen ein wahrer wohlthätiger Ableiter, der Aeltern und Erziehern manchen Verdruß und manche Strafe, ſpäterhin aber vielleicht manche Thräne des Kummers und manchen bittern Vorwurf erſparen kann.

Da ferner ſtrenge Ordnung und ſchneller Gehorſam Forderungen ſind, die der Turnlehrer ſeinen Schülern zu unerläßlichen Bedingungen zu machen hat, wenn Unglücksfällen vorgebeugt werden und der Unterricht nicht zu einer ordnungsloſen und dann gefährlichen Spielerei herabſinken ſoll, ſo wird auch in dieſer Beziehung nützlich auf die Jugend eingewirkt, und der Ort, wo Turnübungen richtig getrieben werden, wird nicht bloß in leiblicher, ſondern auch in ſittlicher Hinſicht eine Bildungsanſtalt; vorausgeſetzt, daß der Lehrer Würde und Einſicht genug hat, um Ordnung, Anſtand, Gehorſam und Beſcheidenheit (dieſe ſelten gewordenen Blüthen der Jugendwelt) aufrecht zu er-

Digitized by Google

halten, ohne den jugendlichen Frohſinn zu erſticken, der nur in den gebührenden Schranken gehalten werden ſoll; vorausgeſetzt aber auch, daß ihm nöthigen Falls die gehörige Unterſtützung zur Aufrechthaltung ſeiner Würde nicht entzogen werde. Beginnt aber ein ſolcher Lehrer auf dieſer Grundlage den Unterricht, oder geht er vor- und umſichtig den richtigen Stufengang weiter, ſo ſind Unglücksfälle dabei nur in ſofern möglich, als ſie überhaupt und überall möglich ſind; Kraft und Geſchicklichkeit aber nehmen bey denen, die nicht außerordentlich ſchwach, unbeholfen oder träge ſind, augenſcheinlich zu, und mit ihnen wächst der Muth und die Luſt immer freudiger empor. Nur muß der mit dem Ganzen nicht Vertraute, wenn er von geübten Schülern gefährlich ſcheinende Uebungen ſieht, nicht glauben, daß dergleichen auch Anfangs gleich gelernt oder von den Schülern verlangt würde. Nein, wie Jeder von ſeinem Eigenthum gern das Beſte, von ſeinen Erzeugniſſen das Gelungenſte zeigt, ſo iſt es auch mit den ſchwereren Uebungen, die von den Schülern am liebſten gezeigt werden, gerade weil ſie gefährlich ausſehen und den Nichtkenner überraſchen oder gar Furcht erwecken, die der Kundige belacht. Dabei will ich Uebertreibungen, die überall möglich ſind, nicht vertheidigen, und verwerfe ſolche Uebungen, bei denen offenbar die Gefahr im Verhältniſſe zu ihrem Nutzen zu groß iſt. Doch gehört durchaus eigene Uebung und mehrjährige Erfahrung dazu, um dieß richtig beurtheilen zu können. Daß aber dieſe Sache, wie alles Menſchliche, dem Mißbrauche unterworfen iſt, kann und wird ihr von dem geſunden Menſchenverſtande gewiß nie zum Vorwurfe gemacht werden. Gerade ſolche ſchwerere, wie alle die Uebungen, welche eine beſondere Vorſicht erheiſchen, reitzen am meiſten zur Nachahmung; ſie können, der nothwendigen Mannigfaltigkeit und Steigerung wegen, nicht ausgeſchloſſen werden, und ſind um eine Urſache mehr, Ordnung und Gehorſam auf dem Turnplatze aufrecht zu erhalten, um die Beſchädigungen zu verhüten, die Vorwitz und Muthwille leicht herbeiführen können.

Daß nun Turnanſtalten, wie ſie für Städte überhaupt als dringendes Bedürfniß erſcheinen, für alle abgeſchloſſenen Erziehungsanſtalten, für Waiſenhäuſer, Cadettenanſtalten, Seminarien u. ſ. w. ganz unentbehrlich ſind, folgt aus dem Geſagten ſchon von ſelbſt; denn in ihnen mangelt dem Knaben und Jünglinge die freie ſelbſtſtändige Bewegung und die Veranlaſſung und Gelegenheit zur Erwerbung körperlicher Kraft noch im höheren Grade, als den Kindern in den Familien. Beſonders ſollten in ſolchen Anſtalten Räume vorhanden ſeyn, wo die körperlichen Uebungen im Winter und bei ſchlechtem Wetter getrieben werden könnten, da dieſelben gerade im Winter, wo nicht allein das heilſame Schwimmen und Baden wegfällt, ſondern auch alle anderen Beſchäftigungen im Freien aufhören, und ſelbſt die Spaziergänge oft gar nicht, oder nur in geringem Grade Statt finden, höchſt nothwendig ſind.

Aber auch für die ſtädtiſche Jugend müßten in jeder Stadt, außer den Turnplätzen für den Sommer, Säle vorhanden ſeyn, in denen auf die angegebene Art die Turnübungen im Winter regelmäſſig getrieben werden könnten. Wo der gute und ernſte Wille iſt, da finden ſich auch die Mittel zum Nothwendigen, zumal wenn andere entbehrlichere und oft weit koſtſpieligere Dinge beſchränkt werden. Wenigſtens aber ſollte man doch Privatanſtalten dieſer Art begünſtigen, und die ſich hier und da darbietende Gelegenheit nicht unbenutzt laſſen, ſondern ſie aufſuchen und begünſtigen. —

Möchten doch meine Worte nicht erfolglos verhallen! Möchte doch die hohe Wichtigkeit der körperlichen Ausbildung, ohne welche die größte Gelehrſamkeit nur eine bedauernswürdige Mißgeburt iſt, allgemein recht lebhaft empfunden werden! Möchten Aeltern und Erzieher bedenken, daß ſie für das leibliche, wie für das geiſtige Wohl ihrer Kinder und Zöglinge verantwortlich und zur Aufſuchung und Anwendung aller ihnen dazu zu Gebote ſtehenden Mittel verpflichtet ſind! Ja, möchte es Jedem, dem das Wohl des Vaterlandes am Herzen liegt, recht hell einleuchten, daß es hohe Zeit iſt, den Weg zu dünkelhafter, flacher Vielwiſſerei, zu Krankheit und Elend mit dem zu vertauſchen, der durch richtige Entwickelung der Körper- wie der Geiſteskräfte, die des Schöpfers Weisheit in dem Menſchen vereinigt, zu geiſtiger und leiblicher Geſundheit, zu Thatkraft und Lebensfülle führt!

Spalteck.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 29. Mittwoch, den 10. April 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Betreffend die Orts-Baumſchulen.) In mehreren Gemeinden ſind die örtlichen Baumſchulen entweder neu anzulegen, oder wenigſtens in einen beſſern Stand zu ſetzen.

Da ſich nun in hieſiger Stadt Gärtner Wäkerle niedergelaſſen hat, und ſolcher erbötig iſt, um 1 fl. Taggeld ſeine Dienſte zur zweckmäſſigen Anlage oder in der Anleitung zur geordneten Behandlung und Fortführung zu widmen, ſo werden die Schul-Commiſſionen und Gemeinde-Obrigkeiten aufgefordert, wo das Eine oder Andere nöthig und angemeſſen erfunden wird, dieſe Gelegenheit in der jetzigen hiezu geeigneten Zeit zu benützen, und ſich deßhalb an Wäkerle zu wenden

Der unterzeichnete Beamte wird bei ſeinen Amts-Reiſen auf höhere Anordnung dieſe Baumſchulen beſichtigen, und er hofft, da den Schul-Commiſſionen und Orts-Obrigkeiten das Intereſſe bekannt iſt, welches die höheren Behörden der Beförderung der Baumzucht, und beſonders der Unterrichtung der Schul-Jugend hierunter widmen, daß er entſprechenden Erfolg dieſer Aufforderung und günſtigen Zuſtand der örtlichen Baumſchulen finden werde.

Die Schultheiſſen-Aemter haben dieſes Blatt den Königl. Pfarr-Aemtern gleich mitzutheilen. Den 8. April 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Neresheim. Diejenigen Orts-Vorſteher und Gemeinde-Räthe, welche der in Nro. 15. dieſes Blattes enthaltenen Aufforderung, in Betreff der Erneuerung oder Ergänzung der Güter-Bücher bisher keine Folge geleiſtet haben, werden hiermit erinnert, dieſer Auflage binnen der weiteren Friſt von 14 Tagen bei Vermeidung eines Wartbotens nachzukommen. Den 2. April 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht. Königl. Ober-Amt.
Kiderlen. Preu.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Aufruf an die unbekannten Inhaber von zwei verlorenen Staats-Schuld-Urkunden.) Der Stiftungs-Rath zu Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen, hat im Namen der Kirchen-Pflege daſelbſt um Amortiſation einer fehlenden Schuld-Urkunde über eine Schuld von 2600 fl., und Namens der Kapellen-Pflege Haiſterhofen um Kraftlos-Erklärung einer gleichfalls verlorenen Schuld-Urkunde über eine Schuld von 3100 fl. gebeten. Beide Kapitalien, welche früher die vormalige Contributions- und Schulden-Tilgungs-Kaſſe Ellwangen der geiſtlichen Verwaltung Ellwangen ſchuldete, wurden auf den zweiten Februar verzinſ't, und gingen im Jahr 1821 aktive auf die gegenwärtigen Gläubiger, nämlich das Kapital von 2600 fl. auf die Kirchen-Fabrik Röhlingen, das Kapital von 3100 fl. auf die Kapellen-Pflege Haiſterhofen, beide Schuld-Forderungen aber paſſive auf die Württembergiſche Staats-Schulden-Zahlungs-Kaſſe in Stuttgart über, in deren Büchern das erſte Kapital unter Lit. C., Nro. 95., und das zweite unter Lit. C., Nro. 97., ſich eingetragen findet.

Digitized by Google

Die unbekannten Inhaber dieſer Schuld-Urkunden werden daher aufgefordert, ſolche binnen der zerſtörlichen Friſt von 90 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle vorzulegen, und ihre Anſprüche an ſie geltend zu machen, widrigen Falls nach fruchtloſem Ablauf der anberaumten Friſt dieſe Urkunden für kraftlos erklärt würden.

So beſchloſſen im Civil-Senat des Königl. Gerichts-Hofes für den Jaxt-Kreis.

Den 5. April 1839.

Für den Vorſtand: Frik.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Schloß Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) Behufs der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenweſens des Xaver, Maria Antonia und Benedikt Reh, Pächter auf dem Hochſtatter-Hof, wird am

Montag den 22. April dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleich, auf dem Hochſtatter-Hof vorgenommen werden.

Es werden nun etwaige unbekannte Gläubiger hiermit aufgefordert, in Perſon oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Anſprüche beziehungsweiſe Vorzugsrechte, um ſo mehr geltend zu machen, als ſie im Unterlaſſungs-Falle nicht berückſichtiget werden könnten.

Den 30. März 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Dunſtelkingen, Ober-Amtsgerichts Bezirks Neresheim. (Wirthſchafts- und Güter-Verkauf.) Am

Dienſtag den 30. April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird auf dem Gerichts-Zimmer dahier die hiernach beſchriebene Liegenſchaft des Wirth Nikolaus Egetenmaier von hier im Exekutions-Wege an den Meiſtbietenden im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden.

Solche beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wirthſchafts-Gebäude mit einer ganz neu eingerichteten Brauerei, worauf das Recht der Schild-Wirthſchaft mit dinglichem Rechte ruht, nebſt
einem beſonders ſtehenden Stadel mit Viehhaus und Stallungen,
½ Morgen Gras-, Baum- und Wurz-Garten beim Hauſe,
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
19 Morgen Aecker, und
4¾ Tagwerk Wieſen.

Die Liebhaber wollen ſich an dem gedachten Tage in dem Gerichts-Zimmer dahier einfinden, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung vernehmen.

Den 21. März 1839.

Gemeinde-Rath.

Dunſtelkingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Am

Mittwoch den 24. April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird in dem Gerichts-Zimmer dahier die Liegenſchaft des Küfners Johann Schmotzer dahier, beſtehend in:

einem einſtöckigten neu erbauten Wohnhauß und Stadel unter einem Dache,
5¼ Morgen Aecker, und
¾tel Tagwerk Wieſen,

im Exekutions-Wege verkauft.

Den 23. März 1839.

Gemeinde-Rath.

Aufhauſen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) In der Ab. Herrmänn'ſchen Pflege dahier liegen gegen gute Verſicherung zu 5 Prozent circa 2000 fl. zum Ausleihen parat, wobei bemerkt wird, daß dieſe Summe auch theilweiſe an gute Schuldner angeliehen wird.

Den 1. April 1839.

Das Waiſen-Gericht. Der Pfleger,
Schultheiſſen-Amts-Verweſer Iſaac Gutmann.
Brenner.
Kaifel.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Empfehlung abgelagerter ächt holländiſcher Rauch-Tabake.) Ich habe noch ein bedeutendes Quantum ſehr alten holländiſchen Rauch-Tabak in verſchiedenen Etiquetten auf dem Lager, den ich ſchon vor 16 bis 18 Jahren aus den berühmteſten holländiſchen Tabaks-Fabriken direkte bezog und den ich nun, um vollends damit aufzuräumen, ſo ſehr im Preiſe herab geſetzt habe, daß ich das Pfund in ¼ Paquet holländiſch Gewicht, das mich früher 54 und 58 kr. koſtete, nun zu 40 und 48 kr. verkaufe. Da bekanntlich alle Rauch-Tabake durch das lange Lagern ihre nach dem Beizen noch zurückgebliebene Schärfe gänzlich verlieren, ſo halte ich es für unnöthig den offerirten Tabak noch weiter zu empfehlen.

Den 8. April 1839.

J. G. Fieß.

Ellwangen. (Wein-Verkauf.) Am

Samstag den 20. April dieſes Jahres,
Mittags 1 Uhr,

werden aus dem Keller in dem Regierungs-Gebäude nachſtehende ausgeſuchte Weine, unter Vorbehalt der Ratification, gegen gleich baare Bezahlung bei der Abfaſſung, im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden:

ein Eimer 1834ger reiner Clevner auf Burgunder Art gekeltert (Imiweiſe),
7 Eimer 1834ger dunkelrother Neckarwein, meiſtens aus Clevner Trauben und ebenfalls auf Burgunder Art gekeltert (halb Eimerweiſe),
ein Eimer 1834ger Rißling, aus dem Weinsberger Thal (Imiweiſe).

Digitized by Google

Die Weine können unmittelbar vor der Verſteigerung aus dem Faſſe verſucht werden, und die Abfaſſung des Weines kann auf Verlangen gleich nach der Verſteigerung beginnen.

Den 8. April 1839.

Ellwangen. Kaufmann Millauer vermiethet zwei Zimmer in der Bel-Etage, mit oder ohne Meubles.

Ellwangen. (Haus- und Güter-Verkauf mit Gemeinde-Theil.) Unterzeichneter iſt geſonnen ſein Haus und Güter nebſt einem Gemeinde-Theil im öffentlichen Aufſtreich zu verkaufen.

Es beſtehet in:
einem zweiſtöckigten Wohnhauſe neben der Schwane,
3 Morgen Wieſen im Goldrain,
1½ Morgen Acker auf dem Buchenberge,
einem Garten auf dem Absacker, und
einem Gemeinde-Theil;

wozu ich Kaufs-Liebhaber höflichſt einlade am kommenden

Montag den 15. April dieſes Jahres,
Nachmittags 3 Uhr,

im Gaſthauſe zum Rößle ſich einfinden zu wollen.

Den 9. April 1839.

Franz Hirſch,
Färber-Meiſter.

Ellwangen. (Warnung.) Da meine Frau mir ſchon öfter Rechnungen unterſchlagen und mir ganz unbewußt Schulden gemacht hat, ſo erſuche ich Jedermann, derſelben in Zukunft nichts mehr zu bezahlen, ſo wie auch ohne Bezahlung an dieſelbe nichts mehr abzugeben, indem ich von jetzt an für dieſe weder eine Zahlung mehr leiſten noch eine ausgeglichene Rechnung als bezahlt anerkennen würde.

Den 9. April 1839.

Emer,
Schreiner-Meiſter.

Ellwangen (Logie zu vermiethen.) Bei Unterzeichnetem iſt ſogleich oder bis Jakobi die Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen.

Den 9. April 1839.

Joh. Gottl. Layer,
Saifenſieder.

Panorama.

Unterzeichneter macht hiermit einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenſte Anzeige, daß er heute ſein Kunſt-Kabinet zur zweiten Vorſtellung mit neuen Stücken verſehen habe, und daß am nächſten Sonntag die dritte und letzte Vorſtellung aufgeſtellt werden wird; und deßhalb um einen zahlreichen Zuſpruch bittet.

Den 9. April 1839.

J. C. Pauckert, Künſtler.

Ellwangen. (Panorama.) Die Unterzeichneten, die das hier anweſende Kunſt-Panorama des Herrn Pauckert in Augenſchein genommen haben, glauben ſich verpflichtet alle jene Kunſt-Freunde, welche daſſelbe noch nicht eingeſehen, auf dieſem Wege darauf aufmerkſam machen zu müſſen.

Daſſelbe enthält in ſehr reicher Auswahl die intereſſanteſten Proſpekte, die Gemälde, von welchen einige auch durch Begebenheiten aus der neueren Zeit Intereſſe erhalten, ſind äußerſt ſchön und getreu nach der Natur gezeichnet und dürfte unſer Urtheil um ſo mehr als competent gelten, da wir mehrere von dieſen Anſichten in früheren Jahren in natura geſehen, andere uns aber aus koſtbaren Werken oder Gemälde-Gallerien bekannt ſind.

Dieſem Vorſtehenden müſſen wir noch außer dem unſerer Ueberzeugung nach die Bemerkung beifügen, daß dieſem Kunſt-Panorama unſtreitig der Vorzug vor allen denen eingeräumt werden muß, die man hier noch geſehen hat, und dürfte wohl Niemand dieſe Ausſtellungen unbefriedigt verlaſſen.

Den 9. April 1839.

G. L. und J. M. G.

Neuler, Oberamts Ellwangen. Die Schul-Jugend iſt geſonnen am nächſten Sonntag, als den 14. dieſes Monats, Nachmittags 3 Uhr, ein Schauſpiel, aus Chriſtoph Schmid's Jugendſchriften, aufzuführen; wozu alle Schul- und Jugend-Freunde höflichſt eingeladen werden. Der Schauplatz iſt im Wirthshauſe zur Sonne dahier.

Den 9. April 1839.

Die Geſellſchaft.

Adelmannsfelden. Auf die mehrfachen Anfragen wegen Saamen-Kartoffeln erwiedere ich, daß von den 5 beliebten vorzüglichen Speiſe-Kartoffel-Sorten — mittel-frühen, hellblauen, ſpäten blauen, dunklen, Filder, gelben und weiſſen Stärck-Mehl- und Gruber-Kartoffeln, ſpäten hellrothen Weſterwalder ꝛc. (weit unter dem Hohenheimer Verkaufs-Preiſe) abgegeben werden, und daß ſämmtliche Sorten, wie mich früher Abnehmer von Ellwangen und der Umgegend verſicherten, neben vorzüglicher Güte ſehr ergiebig, ſogar oft um ein Drittheil höher im Ertrag ausgefallen ſind als ſonſtige Arten, folglich für dieſen Boden paſſen. Zugleich bemerke ich, daß ſolche Beſtellungen, denen die Säcke gleich beigelegt ſind, vorzugsweiſe berückſichtigt, und nach Wunſch jede Woche am Samstag nach Ellwangen befördert werden können. Briefe und Zahlungen werden Franco erwartet, die durch den Amtsboten wöchentlich drei Mal, Montag, Mittwoch und Samstag, hieher gelangen können.

Den 7. April 1839.

G. Rothweiler,
Guts-Beſitzer zu Mätzelgähren.

Digitized by Google

Utzmemmingen, Ober-Amts Neresheim. (**Geld auszuleihen.**) Es liegen zum Ausleihen ſogleich 100 fl. parat. Auskunft ertheilt

Den 6. April 1839.

Schullehrer **Lorer.**

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (**Geld auszuleihen.**) Bei der Adler-Wirth **Sauter**'ſchen Kinder-Pflege in Pfahlheim liegen 1000 fl. Kapital, in einem oder mehreren Poſten, gegen geſetzliche Verſicherung und 4 Prozent Verzinſung zum Ausleihen parat.

Den 9. April 1839.

Kohnle, Pfleger.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (**Bekanntmachung.**) Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß er alle 8 Tage mit ſeinem Hengſt nach Neuler kommt, und an jedem Mittwoch die Stutenhalter dieſelben können probiren oder beſchälen laſſen.

Die Herren Orts-Vorſteher werden erſucht, dieſes in ihren Gemeinden bekannt machen zu laſſen.

Den 9. April 1839.

Seitzer, Beſchälhalter.

Ellwangen. (**Verkauf eines Kaſtens.**) Es hat Jemand unſern von Ellwangen eine ſehr elegant gearbeitete Säulen-Kommode, neu, zu einem billigen Preis zu verkaufen.

Auf gefällige Anfragen giebt genügende Auskunft die Redaktion dieſes Blattes.

Den 7. April 1839.

Die Reiſe-Geſellſchaft.

Eine wahre Begebenheit aus der allerneueſten Zeit.

(Eingeſandt.)

Es giebt in unſerem Lande ein gewiſſes Städtchen, von welchem, oder vielmehr von deſſen Bewohnern, man ſich allerlei trollige Anekdötchen erzählt, ſo daß man es faſt überall anführt, wo ein lächerlicher Streich vorgefallen iſt. Man braucht nicht einmal ſeinen Namen zu ſagen, ſondern darf nur die Geſchichtlein vom Wiesbaum, vom Rathhausverrücken und dgl. erzählen und der lachende Zuhörer weiß ſogleich, wo, wie und was? Nachfolgendes, was wir kürzlich ſelbſt mit angeſehen, möchte wohl jenen Hiſtörchen an die Seite zu ſtellen ſeyn, und es kann dann wohl Niemanden verargt werden, wenn er dieſelben nicht als bloſſe Erdichtung betrachtet, ſondern den Bewohnern jenes Städtchens dergleichen pfiffige Einfälle wirklich zutraut.

Es war letzten Sonntag Nachmittags ſo zwiſchen zwei und ſieben Uhr, als ich in einem Gaſthauſe zu R* ſaß und den anweſenden Gäſten allerlei Schnurren und Schwänke erzählte, während ich meine Halbe trank und die Ueberreſte meines Kipfs in der Sauce meiner verzehrten Bratwürſte erweichte. Da kommt auf ſeinem Bernerwägelchen der K..... wirth jenes Städtchens im ſtrengen Trott angefahren; der Hausknecht bewillkommt ihn und beſorgt ſein Pferd, der neue Gaſt aber greift nach einem Sack hinter ſeinem Sitze und nimmt den Inhalt deſſelben mit in die Stube, wo die anweſenden Gäſte ſich kaum des Lachens enthalten können, als er ſeinen Reiſegefährten auf die Knie ſetzt, ihn ſtreichelt und mit Liebkoſungen, die ihm durch ein trauliches Miauen und Knurren erwiedert werden, überhäuft; drauf läßt er demſelben ein Gericht Milchſuppe vorſetzen; die Katze muß Beſcheid thun und dieſelbe unter den Augen des ſelbſtgefällig lächelnden Gaſtes verzehren, und zwar nicht unter dem Tiſch, wie es dergleichen Thierlein geziemt, auch nicht unter dem Ofen, wie's noch gewöhnlicher der Brauch iſt, ſondern auf dem Tiſch, mitten auf dem Tiſch, und daran hatte unſer Gaſt eine beſondere Freude, wir alle natürlich auch, aber bei weitem keine ſo innige als er. Nach beendigter Mahlzeit trägt er ſeinen Reiſekumpan wieder hinaus auf ſein Wägelein, ſteckt ihn in den Sack und fährt vergnügt weiter und ſein lächelndes Geſicht zeigte, daß er eine ganz eigene Freude an dem Thierlein haben mußte, die nur derjenige empfinden kann, der für dergleichen einfache Naturgefühle nicht unempfindlich iſt.

Iſt das nicht ein Stückchen, das dem beſten B—er Anekdötchen an die Seite geſtellt werden darf, und viele derſelben noch herunter ſticht? Und nun komme mir noch einmal Einer her und ſage mir, wenn ich ihm das Geſchichtlein vom Rathhausverrücken erzähle, es ſey nicht wahr.

Das Poſſierlichſte an der ganzen Geſchichte iſt noch, daß nach dem erwähnten Auftritt ein anderer Gaſt ankam, der auch einmal Wirth war, und der, als man ihm das Geſchichtchen erzählte und die Katze beſchrieb, meinte, er könnte einen Eid darauf ablegen, die Katze habe ihm gehört und er habe nur nicht gewußt, wo ſie auf einmal hingekommen wäre.

W.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, geben halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 30. Samstag, den 13. April 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen Nikolaus Stark, Taglöhner in Geislingen, iſt für den Fall des Mißlingens eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs der Gant rechtskräftig erkannt.

Es werden nun alle diejenigen Gläubiger, welche aus irgend einem perſönlichen oder dinglichen Rechts-Grunde an ꝛc. Stark Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche bei der auf

Dienſtag den 30. April dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumten Schulden-Liquidations-Tagfahrt auf dem Raths-Zimmer in Geislingen entweder mündlich oder ſchriftlich, ſo weit letzteres zuläſſig iſt, ſelbſt, oder durch gehörig Bevollmächtigte, geltend zu machen, und durch die erforderlichen Belege nachzuweiſen, auch deren etwaige Vorzugs-Rechte auszuführen, widrigen Falls die unbekannten Gläubiger durch das am Schluße der Liquidations-Verhandlung auszuſprechende Präcluſiv-Erkenntniß von der gegenwärtigen Gant-Maſſe würden ausgeſchloſſen werden.

Rückſichtlich eines etwa zu Stande kommenden Vergleichs, ſo wie der Genehmigung der Veräußerung der Liegenſchaften und der Aufſtellung des Güter-Pflegers, wird angefügt, daß diejenigen Gläubiger, welche ihre Erklärung hierüber am benannten Tage … abgeben, in erſterer Beziehung als d… der Gläubiger ihrer Kategorie … r als der Mehrheit der … tend angenommen werden.

… igl. Ober-Amtsgericht

… r, Amts-Verweſer.

… (… hhaus-Verkauf.) … ſtehende herrſchaftliche … anſehnl… alter und … Höherer Anordnung am … dieſes Monats, … ags 9 Uhr, im Aufſt… kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer ver… wobei den Kaufs-Liebhabern die näheren Bedingungen werden eröffnet werden, worunter beſonders auch die iſt, daß ein tüchtiger Bürge geſtellt werden muß.

Den 2. April 1839.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Haber-Verkauf.) Vom Kameral-Kaſten wird Haber vom Jahr 1837 in gröſſern und kleinern Partien im billigen Preiſe verkauft.

Den 11. April 1838.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Offene Stelle für eine Krankenwärterin.) Die in Erledigung gekommene Stelle einer Krankenwärterin an dem hieſigen Armenhaus bei St. Nicolai ſolle, höherem Befehl zu Folge, in Bälde mit einer tauglichen Perſon wieder beſetzt werden.

Luſttragende und zu einem ſolchen Dienſt befähigte Weibs-Perſonen werden eingeladen, längſtens innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle ſich perſönlich zu melden, von welcher ihnen die weiteren Bedingungen werden bekannt gemacht werden.

Den 4. April 1839.

Verwaltung der Nicolai-Pflege.
Hoſpital-Verwalter Högg.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Schloß Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) Behufs der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenweſens des Xaver, Maria Antonia und Benedikt Reh, Pächter auf dem Hochſtatter-Hof, wird am

Montag den 22. April dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleich, auf dem Hochſtatter-Hof vorgenommen werden.

Es werden nun etwaige unbekannte Gläubiger hiermit aufgefordert, in Perſon oder durch gehörig Bevollmächtigte ihre Anſprüche, beziehungsweiſe Vorzugsrechte, um ſo mehr geltend zu machen, als

Digitized by Google

ſie im Unterlaſſungs-Falle nicht berückſichtiget werden könnten.

Den 30. März 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Dunſtelkingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Neresheim. (Wirthſchafts- und Güter-Verkauf.) Am

Dienſtag den 30. April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird auf dem Gerichts-Zimmer dahier die hiernach beſchriebene Liegenſchaft des Wirth Nikolaus Egetenmaier von hier im Exekutions-Wege an den Meiſtbietenden im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden.

Solche beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wirthſchafts-Gebäude mit einer ganz neu eingerichteten Brauerei, worauf das Recht der Schild-Wirthſchaft mit dinglichem Rechte ruht, nebſt einem beſonders ſtehenden Stadel mit Viehhaus und Stallungen,
½ Morgen Gras-, Baum- und Wurz-Garten beim Hauſe,
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
19 Morgen Aecker, und
4¾ Tagwerk Wieſen.

Die Liebhaber wollen ſich an dem gedachten Tage in dem Gerichts-Zimmer dahier einfinden, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung vernehmen.

Den 21. März 1839.

Gemeinde-Rath.

Dunſtelkingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Am

Mittwoch den 24. April dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird in dem Gerichts-Zimmer dahier die Liegenſchaft des Küfners Johann Schmotzer dahier, beſtehend in:

einem einſtöckigten neu erbauten Wohnhauſe und Stadel unter einem Dache,
6½ Morgen Aecker, und
⅞tel Tagwerk Wieſen,

im Exekutions-Wege verkauft.

Den 23. März 1839.

Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Wein-Verkauf.) Am

Samstag den 20. April dieſes Jahres,
Mittags 1 Uhr,

werden aus dem Keller in dem Regierungs-Gebäude nachſtehende ausgeſuchte Weine, unter Vorbehalt der Ratification, gegen gleich baare Bezahlung bei der Abfaſſung, im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden:

ein Eimer 1834ger reiner Clevner auf Burgunder Art gekeltert (Imiweiſe),
7 Eimer 1834ger dunkelrother Neckarwein, meiſtens aus Clevner-Trauben und ebenfalls auf Burgunder Art gekeltert (halb Eimerweiſe),
ein Eimer 1834ger Rißling, aus dem Weinsberger Thal (Imiweiſe).

Die Weine können unmittelbar vor der Verſteigerung aus dem Faſſe verſucht werden, und die Abfaſſung des Weines kann auf Verlangen gleich nach der Verſteigerung beginnen.

Den 8. April 1839.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) Bei dem Unterzeichneten iſt bis Jakobi die Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen.

Den 6. April 1839.

Nicolaus Waßmann, junior.

Ellwangen. Ewigen und dreiblätterigen Kleeſaamen verkauft, unter Garantie für deren Keimfähigkeit,

A. G. Millauer.

Ellwangen. (Lehrlings-Geſuch.) Unterzeichneter nimmt einen jungen Menſchen von guter Erziehung in die Lehre auf. Das Nähere kann täglich mit ihm beſprochen werden.

Den 4. April 1839.

Friedrich Haag,
Gold- und Silber-Arbeiter.

Ellwangen. (Bekanntmachung.) Da ich nebſt meiner Lithographie in meinem neu eingerichteten Waaren-Lager von Schreib-Federn einen bedeutenden Vorrath in allen Sorten bei mir verfertigter Feder-Kiele beſitze, ſo empfehle ich ſolche unter Zuſicherung ſchneller Bedienung und billiger Preiſe, hell wie dunkel, per 1000 zu 3, 4, 6, 8, 10, 12, 16 bis 20 fl.

Schließlich bemerke ich, da ich nicht weit vom Ries entfernt bin, ich mir ſchmeicheln darf, dieſen Schreib-Federn-Artikel den Herren Abnehmern auf eine recht billige und wohlfeile Art verſchaffen zu können.

Den 10. April 1839.

F. J. Köberle,
Beſitzer einer Lithographie und Schreib-Federn-Fabrik.

Ellwangen. (Haus- und Güter-Verkauf mit Gemeinde-Theil.) Unterzeichneter iſt geſonnnen ſein Haus und Güter nebſt einem Gemeinde-Theil im öffentlichen Aufſtreich zu verkaufen.

Es beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe neben der Schwane,
3 Morgen Wieſen im Goldrain,
1½ Morgen Acker auf dem Buchenberge,
einem Garten auf dem Absacker, und
einem Gemeinde-Theil;

wozu ich Kaufs-Liebhaber höflichſt einlade am kommenden

Montag den 15. April dieſes Jahres,
Nachmittags 3 Uhr,

Digitized by Google

im Gaſthauſe zum Röſgle ſich einfinden zu wollen.
Den 9. April 1839.

Franz Hirſch,
Färber-Meiſter.

Ellwangen. (Warnung.) Da meine Frau mir ſchon öfter Rechnungen unterſchlagen und mir ganz unbewußt Schulden gemacht hat, ſo erſuche ich Jedermann, derſelben in Zukunft nichts mehr zu bezahlen, ſo wie auch ohne Bezahlung an dieſelbe nichts mehr abzugeben, indem ich von jetzt an für dieſe weder eine Zahlung mehr leiſten noch eine ausgeglichene Rechnung als bezahlt anerkennen würde.
Den 9. April 1839.

Emer,
Schreiner-Meiſter.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Der Unterzeichnete hat ſogleich oder bis Georgi ein freundliches Zimmer für einen ledigen Herrn zu vermiethen.
Den 12. April 1839.

A. Scharff,
Schuhmacher-Meiſter.

Ellwangen (Logie zu vermiethen.) Bei Unterzeichnetem iſt ſogleich oder bis Jakobi die Wohnung im zweiten Stock zu vermiethen.
Den 9. April 1839.

Joh. Gottl. Laver,
Saifenſieder.

Heidenheim (Bleiche-Empfehlung.) Der Unterzeichnete iſt beauftragt für die rühmlichſt bekannte Heidenheimer Bleiche Leinwand, Faden und Garn zu übernehmen. Da für die Elle Leinwand zu bleichen, mangen und einzupacken, nur 3 kr., und für ein Pfund Garn und Faden blos 16 kr. berechnet wird, auch keine Fracht hiefür bezahlt werden darf; ſo empfehle ich mich hiermit zurecht vielen Aufträgen um ſo mehr als ich auch die ſchonendſte und ſorgfältigſte Behandlung und Erhaltung der Waare, ſo wie die reellſte Bedienung zuſichern kann.
Bühlerthann, den 3. April 1838.

Xaver Hänle,
Handelsmann.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Adler-Wirth Sauter'ſchen Kinder-Pflege in Pfahlheim liegen 1000 fl. Kapital, in einem oder mehreren Poſten, gegen geſetzliche Verſicherung und 4 Prozent Verzinſung zum Ausleihen parat.
Den 9. April 1839.

Kohnle, Pfleger.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Bekanntmachung.) Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß er alle 8 Tage mit ſeinem Hengſt nach Neuler kommt, und an jedem Mittwoch die Stutenhalter dieſelben können probiren oder beſchälen laſſen.
Die Herren Orts-Vorſteher werden erſucht, dieſes in ihren Gemeinden bekannt machen zu laſſen.
Den 9. April 1839.

Seitzer, Beſchälhalter.

Ellwangen. (Verkauf eines Kaſten.) Es hat Jemand unſern von Ellwangen eine ſehr elegant gearbeitete und fein politirte Säulen-Kommode, neu, zu einem billigen Preis zu verkaufen.
Auf gefällige Anfragen giebt genügende Auskunft die Redaktion dieſes Blattes.
Den 7. April 1839.

Ellwangen. (Verkauf eines älteren Atlas.) Die Unterzeichnete hat in Commiſſion einen älteren Atlas von 60 Karten, in gr. Median, als zuſammengeſchlagen in gr. Folio Halb-Franzband gebunden, zu dem äußerſt billigen Preis von 6 fl. zu verkaufen.
Den 26. März 1839.

J. E. Schönbrod'ſche Buchhandlung.

Berichtigung.

In Nro. 23., 24. und 26. dieſes Blattes, vom 20., 23. und 30. März, wurde in der Anzeige: „Schulhaus-Bau-Verakkodirung in Waldhauſen," irrig: „Freitag den 15. April" ſtatt: „Montag den 15. April" abgedruckt, was hiermit berichtiget wird.

Vermiſchte Aufſätze.

Aus dem Tagebuche eines engliſchen Arztes.

Das Zeitungsblatt entfiel meiner Hand! — Kaum wagt' ich es, das noch ein Mal zu durchleſen, was mir das Haar auf dem Scheitel aufwärts ſtreben, und meine Pulſe ſtocken machte. Hatte ich denn wirklich recht geſehen? Die genaue Beſchreibung des Leichnams, den ich heut Morgens in meiner Wohnung ſecirt, mit allen ſeinen Kennzeichen ſo treu geſchildert, daß es unmöglich war, in dem Signalement nicht den Körper zu erkennen, den mir ein unbekannter Kerl vorgeſtern Abend für zehn Pfund verkauft, und dabei ſich meine dauernde Kundſchaft erbeten hatte. — Am Morgen des Tages, an dem ich ihn erhalten, hatte der Menſch noch gelebt, und man hatte ihn in der Geſellſchaft eines verdächtigen Kerls in mehreren Branntweinhäuſern Edinburgs geſehen. Von da an fehlte aber alle nähere Nachricht über den Vermißten, der jetzt durch die Zeitungen aufgefordert wurde, ſich bei ſeinen bekümmerten Verwandten wieder ein-

Digitized by Google

zuſinden. Ich eilte in das Hinterzimmer, verglich die dort liegenden verſchiedenen Theile des ſecirten Leichnams mit dem Signalement, und forſchte eifrig nach der Urſache des, nothwendig plötzlich erfolgten Todes. Alle Spuren äußerer Gewalt fehlten, und nur durch das angeſtrengteſte Unterſuchen fand ich einige der Halsadern und Arterien auf ſonderbare Art gedrückt und mit Blut unterlaufen, was bei mir den Verdacht aufkeimen ließ, er könne erſtickt worden ſeyn, und zwar durch Verſtopfen des Mundes und der Naſe, oder durch Zudrücken der Kehle. Schaudernd wandte ich mich hinweg, und wollte ſchon zur Polizei-Behörde eilen, um dort eine Anzeige zu machen, welche die Entdeckung des Thatbeſtandes herbeiführen könnte, aber Betrachtungen mancherlei Art hielten mich davon ab; denn nur zu gut kannte ich den Abſcheu, den das ſchottiſche Volk gegen das Seciren der Leichname hegt, und war ich denn nicht ſtraffällig, einen Leichnam gekauft zu haben, von deſſen Todesart ich, vor dem Abſchluß des Handels, nicht die umfaſſendſte Kenntniß hatte? Wie konnte ich beweiſen, daß ich ihn überhaupt gekauft? Ich kannte ja den Kerl gar nicht, der mir denſelben in's Haus gebracht. Die kurze Zeit, die ich in Edinburg war, hatte mich die Gefährlichkeit eines Geſchwornengerichts kennen gelehrt, das, auf den Bericht des Coroners fuſſend, einen unbekannten jungen Arzt, bei dem man den Leichnam eines Ermordeten gefunden, leicht für ſchuldig erklärt, und dem ſtrafenden Arm der Gerechtigkeit überliefert hätte. Es ergriff mich eine unſägliche Angſt, unſchlüſſig ſtand ich da, und malte mir mit den ſchwärzeſten Farben alle Folgen dieſes Zufalls, als ein leiſes Klopfen an die Thür des Vorderzimmers mich aus meinen Träumen weckte, und, nachdem ich das Sectionszimmer vorſichtig verſchloſſen, und die Flurthüre geöffnet hatte, mir das Geſicht des Kerls entgegengrinſ'te, der mir vorgeſtern den Körper verkauft. „Nun, wie ſteht's?“ rief er in einem vertraulichen Tone, „war die Waare gut? friſch haben Sie den Balg gekriegt, als käme er vom Schlächter!“ — Ich ſchauderte. — Sollte ich meinen Diener rufen? — doch ich vergaß, er war ausgegangen, einſam das ganze Haus, deſſen Hinterfenſter auf einen Garten gingen, der jetzt mit Schnee bedeckt und ganz wüſt dalag. „Ei, ei! Sie ſind ja ganz erſchrocken!“ grunzte der Fürchterliche; „warum denn? wir kennen uns ja, hab' wieder was für Sie auf dem Rohr, war noch geſtern ein ſchöner geſunder Kerl, hat ſeine ſechs Fuß und ſchöne Muskeln. Auf Ehre, wollen Sie ihn, ſo gebe ich ihn für eilf Pfund. Andere müſſen dreizehn geben!“

Wie ein Blitz durchfuhr mich der Gedanke: nur wenn du ihn ſicher machſt, kannſt du etwas Näheres über ihn erfahren, und fragte ihn daher, wo denn die Waare liege, und ob ich ſie nicht erſt ſehen könnte? „Warum nicht?“ hieß es da; „wenn Sie einen langen Weg nicht ſcheuen, können Sie es ſchon; aber ich ſage es Ihnen zum Voraus, feilſchen und abdingen laſſe ich mir keinen Penny. Sie wiſſen ja wohl, wir Auferſtehungsmänner haben ſchwere Arbeit, müſſen manche Nacht lauern, ehe wir die Kirchhofswächter 'nmal ſchlafend finden, und dann heißt's graben, oder der Teufel hat einen Conſtabler bei der Hand, ehe man ſich nur umſieht.“ (Die Fortſetzung folgt.)

Anekdoten,

treu und wahr aus dem Leben gegriffen.
(Eingeſandt.)

„Ganz beſonders ſchön,“ ſagte vor Kurzem eine Bürgersfrau zu ihren Kindern in einem Geſpräche über die Schönheiten der Felder im Frühling und Sommer, „iſt auch ein Flachsfeld in der Blüthe.“ Die dabei anweſende Magd äußerte hierauf, daß ſie noch keines geſehen habe. „Dieſes ſoll ſie gar nicht ſagen,“ bemerkte die Frau, „wo unſere Stadt ſo klein iſt, mit Feldern umgeben, und ſie auch oft genug auf das Land hinauskommt, alſo iſt es nur Folge von Unachtſamkeit, wenn ſie noch keines geſehen hat.“ „Ei,“ ſagte die Magd, „wann ſoll ich es denn geſehen haben, an Werktagen muß ich ja ſchaffen, und nur an Sonntagen komme ich in's Freie.“ Demnach blüht alſo der Flachs nur an Werktagen?! —

In einer Geſellſchaft wurde vor Kurzem erzählt, daß, als vor einiger Zeit in einer Stadt ein Paar Verbrecher Morgens um 5 Uhr zur Richtſtätte geführt wurden, ein Student, welcher dieſe Exekution mit anſehen wollte, erſt erwachte, als man mit dieſen bereits vor ſeinem Hauſe vorbei kam. In haſtiger Eile und noch ſchlaftrunken ſtürzte dieſer halbangekleidet die Treppe hinunter und zum Thore hinaus, um den Zug noch einzuholen. Ein Knabe, der aufmerkſam zugehört hatte, fragte hierauf ganz naiv: „Warum eilte er denn ſo, wollte er ſich denn auch henken laſſen?“

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 31. Mittwoch, den 17. April 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Ergebniß der Prüfung der Meiſter-Rechts-Bewerbungen im Bauſache). Bei der im Februar dieſes Jahres mit den Meiſter-Rechts-Bewerbern im Bauſache vorgenommenen Prüfung wurde der Zimmermann

Joſeph Pfitzer von Weidich, hieſigen Ober-Amts,

mit dem Zeugniß dritter Klaſſe für befähigt erklärt; was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Den 14. April 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die gemeinſchaftlichen Unter-Aemter.) (Die Erſtattung der Jahres-Berichte über das Armenweſen betreffend.) Durch die Central-Leitung des Wohlthätigkeits-Vereins iſt mit Zuſtimmung des Königl. Miniſteriums des Innern eine Vereinfachung der Berichts-Erſtattungen, in Betreff des Armenweſens, dermaßen geſtattet worden, daß heuer erſtmals in den Berichten der gemeinſchaftlichen Unter-Aemter weggelaſſen werden dürfen:

Formular Abtheilung III.

Abſchnitt 3., die Beantwortung der Fragen wegen der Leichen-Kaſſen a, b und c;
" " 4., " " " " " " " der Spar-Caſſen;
" " 5., " " " " " " " der öffentlichen Anſtalten zur Entfernung der Bettelei.

Die Abtheilungen IV., in Betreff der auswärtigen Armen, und V., in Betreff der Fonds zur Armen-Unterſtützung, fallen künftig ganz weg, und ſind daher nicht mehr zu beantworten.

Die Central-Leitung des Wohlthätigkeits-Vereins hat mit Geſtattung dieſer Geſchäfts-Vereinfachung zugleich die Erwartung ausgeſprochen, daß die übrigen Punkte des Formulars um ſo vollſtändiger werden beantwortet werden, und es ſind die Berichte der gemeinſchaftlichen Unter-Aemter künftig an die höhere Behörde mit einzuſenden, daher man ſich auch zu den gemeinſchaftlichen Unter-Aemtern verſieht, ſie werden den auf den letzten dieſes Monats verfallenen Jahres-Berichten die gröſtmöglichſte Vollſtändigkeit geben.

Dieſer Erlaß iſt den Königl. Pfarr-Aemtern von den Schultheiſſen ſogleich mitzutheilen.

Den 15. April 1839. Gemeinſchaftl. Königl. Ober-Amt.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Auswanderung.) Nachſtehende Perſonen ſind ausgewandert, und haben auf Jahresfriſt die geſetzliche Bürgſchaft geleiſtet:

Nach Griechenland.
Maria Anna Gerſt, von Geißlingen,

Nach Bayern:
Maria Joſepha Mayer, von Böſen-Luſtnau,
Karoline Mettenleiter von Thannhauſen.

Den 15. April 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Digitized by Google

Ellwangen. (Haber-Verkauf.) Vom Kameral-Kaſten wird Haber vom Jahr 1837 in gröſſern und kleinern Partien im billigen Preiſe verkauft.

Den 11. April 1838.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am Montag den 22. dieſes Monats,
Vormittags 8 Uhr,
werden in dem Staatswald Mönchshardt, Reviers Ellenberg,
92 Stück Nadelholz-Sägklötze
im öffentlichen Aufſtreich verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zuſammenkunft auf der Aumühle ſtatt findet.

Den 15. April 1839.

Königl. Forſt-Amt.
v. Oetinger.

Ellwangen. (Gebäude-Vermiethung.) Das von Herrn Gerichts-Notar Lechler bewohnte ſtädtiſche Gebäude in der Prieſter-Gaſſe, welches an Jakobi dieſes Jahres bezogen werden kann, wird am
Samstag den 20. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
vermiethet; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 14. April 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache gegen den Zimmermann Gangolf Herbeg, von Röttingen, wird die Schulden-Liquidation in Röttingen, am
Montag den 13. Mai laufenden Jahres,
Vormittags 8 Uhr,
vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder aber, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſo weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidations-Verhandlung von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſa-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrzahl ihrer Klaſſe beitreten.

Den 10. April 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Riderlen.

Schönenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Akkord über Blitz-Ableiter.) Die Abſtreichs-Verhandlung über Herſtellung von Blitz-Ableitern auf Kirche und Seminar zu Schönenberg, nach revidirtem Ueberſchlag im Betrage von —:· 976 fl., wird
Mittwoch den 1. Mai 1839,
Nachmittags 2 Uhr,
dahier vorgenommen; wozu die Liebhaber, mit Zeugniſſen über Vermögen und Fähigkeit verſehen, eingeladen werden.

Den 14. April 1839.

Stiftungs-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Wein-Verkauf.) Am
Samstag den 20. April dieſes Jahres,
Mittags 1 Uhr,
werden aus dem Keller in dem Regierungs-Gebäude nachſtehende ausgeſuchte Weine, unter Vorbehalt der Ratification, gegen gleich baare Bezahlung bei der Abfaſſung, im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden:

ein Eimer 1834ger reiner Clevner auf Burgunder Art gekeltert (Imiweiſe),
7 Eimer 1834ger dunkelrother Neckarwein, meiſtens aus Clevner-Trauben und ebenfalls auf Burgunder Art gekeltert (halb Eimerweiſe),
ein Eimer 1834ger Rißling, aus dem Weinsberger Thal (Imiweiſe).

Die Weine können unmittelbar vor der Verſteigerung aus dem Faſſe verſucht werden, und die Abfaſſung des Weines kann auf Verlangen gleich nach der Verſteigerung beginnen.

Den 8. April 1839.

Ellwangen. Ewigen und dreiblätterigen Kleeſaamen verkauft, unter Garantie für deren Keimfähigkeit,

A. G. Millauer.

Ellwangen. (Dankſagung.) Für die dem dahier verſtorbenen Landjäger zweiter Klaſſe, Brözel, während ſeiner ſchmerzhaften Krankheit erwieſene Theilnahme und Wohlthaten, für deſſen zahlreiche und ehrenvolle Leichen-Begleitung, beſonders durch das Commando des hieſigen bürgerlichen Schützen-Corps, ſo wie für die auch bisher der dürftigen Wittwe auf edle Weiſe zuflieſſenden milden Gaben zur Erleichterung ihrer kummervollen Lage, wird den edlen und braven Bewohnern der hieſigen Stadt und Umgegend der gerührteſte und verbindlichſte Dank dargebracht.

Die guten Freunde des Verſtorbenen,
im Namen der trauernden Wittwe
mit ihren 4 unerwachſenen Kindern.

Ellwangen. (Bekanntmachung.) Da ich nebſt meiner Lithographie in meinem neu eingerichteten Waaren-Lager von Schreib-Federn einen bedeutenden Vorrath in allen Sorten bei mir verfertigter Feder-Kiele beſitze, ſo empfehle

Digitized by Google

ich ſolche unter Zuſicherung ſchneller Bedienung und billiger Preiſe, hell wie dunkel, per 1000 zu 3, 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis 20 fl.

Schließlich bemerke ich, da ich nicht weit vom Ries entfernt bin, ich mir ſchmeicheln darf, dieſen Schreib-Federn-Artikel den Herren Abnehmern auf eine recht billige und wohlfeile Art verſchaffen zu können.

Den 10. April 1839.

F. J. Köberle,
Beſitzer einer Lithographie und Schreib-Federn-Fabrik.

Ellwangen, (Logie zu vermiethen.) Unterzeichneter vermiethet bis Jakobi ein Logie, beſtehend in 2 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern nebſt Küche, Keller und Holzlage.

Joſeph Seckler,
Schneider-Meiſter in der Zoll-Gaſſe.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Adler-Wirth Sauter'ſchen Kinder-Pflege in Pfahlheim liegen 1000 fl. Kapital, in einem oder mehreren Poſten, gegen geſetzliche Verſicherung und 4 Prozent Verzinſung zum Ausleihen parat.

Den 9. April 1839.

Kohnle, Pfleger.

Ellwangen. (Garten-Verkauf.) Ein in der ſchönſten Lage des Abt-Ackers gelegener Garten mit Gartenhaus wird verkauft.

Das Nähere ſagt

die Redaktion dieſes Blattes.

Ellwangen. Ein guter mit vortrefflichen Klappen verſehener Fagott iſt um einen äußerſt billigen Preis zu verkaufen. Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes. Den 5. März 1839.

Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten iſt ſo eben wieder angekommen:

Ausgezeichnet gute Streich- oder Zündhölzchen, in Kiſtchen oder Päckchen zu 2 und 3 kr. das Hundert.

Engliſche Glanzwichſe, von vorzüglicher Qualität. In Schächtelchen zu 2 und 4 kr.

Beide Artikel empfehle ich zu einer gefälligen Abnahme beſtens.

Ellwangen, den 13. April 1839.

J. E. Schönbrod.

Prismatiſche Hühneraugen-Tropfſtein-Feilen aus Wien,

welche die Eigenſchaft haben, jedes Hühneraug oder Warze nach einem wiederholten Gebrauche ohne den geringſten Schmerz gänzlich zu vertilgen, ſind für Ellwangen einzig und allein zu haben in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung. Der Preis per Stück iſt 24 kr.

M. de Courd, aus Wien.

Bei dem Unterzeichneten iſt ferner zu haben:

Fleck-Seife, vorzügliche, des Herrn Fabrikant Maier aus dem Kanton Baſel in der Schweitz. Einzelne Stückchen von dieſer Fleck-Seife, deren ſtarker Abſatz und fortwährende Nachfragen nach derſelben die gerühmten Eigenſchaften hinreichend verbürgen, koſten mit Gebrauch-Zettel 12 kr. Bei Abnahme in grösseren Partien oder zum Wieder-Verkauf wird der Preis bedeutend billiger geſtellt.

Haar-Oel, wohlriechendes, zur Conſervirung und Verſchönerung der Haare. Das Fläſchchen 36 kr.

J. E. Schönbrod.

Vermiſchte Aufſätze.

Aus dem Tagebuche eines engliſchen Arztes.

(Fortſetzung.)

Ich hatte während deſſen Geld zu mir geſteckt, und den Mantel umgehängt, konnte aber nichts als ein Bandagemeſſer im Aermel verbergen, denn andere Waffen hatte ich nicht. Unſer Weg führte uns durch die ganze Neuſtadt, in der Gegend des Hafens, wo ein Gewirr von ſchmutzigen, ſchlechterleuchteten und winkligen Gaſſen uns in ſich aufnahm, und wir endlich vor einem Häuschen ſtehen blieben, das nett gebaut und freundlich ſich vor dem dicht daneben liegenden auszeichnete. Auf die Stimme meines Führers, der unterwegs ſeine ſchottiſche wollene Kappe über die Augen gezogen hatte, öffnete ein altes Weib die Thür und ich hörte in einem an den Flur ſtoſſenden Zimmer wieherndes Gelächter, deſſen Urſache ich nicht erfuhr, denn als die Thür aufging und ich hinein trat, verſtummten die an einem Tiſch bei'm Branntwein ſitzenden fünf Kerle, und Einer rief aus: „Was alle Donnerwetter, Nickel; haſt Du ſchon wieder einen aufgegabelt?“ Ein Schlag auf den Kopf des Sprechenden war die ganze Antwort meines Führers, und indem er ſich zu den Andern wendete, ſagte er: „Kinder, ein Arzt, mit dem ich ſchon gute Geſchäfte gemacht habe!“ — Sogleich ſtanden Alle auf, und nahmen die Mützen ab. Ein Glas Branntwein wurde mir mit widriger Freundlichkeit von einem kleinen, mit einer Matroſen-Jacke bekleideten Kerl angeboten. Ich nahm es, und muſterte, ſchon meine Umgebung betrachtend, alle Gegenſtände, die ſich hier meinen erſchreckten Blicken darboten.

Digitized by Google

Nickel, mein Führer, ging in einen Winkel und ſtieß mit dem Fuß eine dicke Lage Stroh weg, unter welcher ich einen todten Körper mit geſtreckten Gliedern ſchaudernd wahrnahm. Augenſcheinlich war er erſt vor Kurzem verſchieden, und meine Beobachtungen hefteten ſich auf den Hals, wo ich abermals deutliche Spuren einer Erdroßlung bemerkte. Die gebückte Stellung, in der ich den Leichnam betrachtete, ſchien den mich umgebenden Kerlen nicht zu gefallen, denn einer derſelben zog raſch aus der Hoſentaſche ein kurzes Meſſer, und trennte mit wenigen kräftigen Schnitten den Kopf vom Rumpfe, ausrufend: „Den Kopf können Sie nicht bekommen, den hat der Doktor Johnſton beſtellt!" Im Erſchrecken über dieſe raſche That entfiel mir das Bandagemeſſer, welches ich bei'm Fortgehen zu mir geſteckt hatte, und durch dieſen Zufall ganz wehrlos gemacht, begann ich mit Grauſen die Folgen meines zu raſchen Schrittes mir auszumalen. Ich zählte zitternd das Geld auf den Tiſch, kaum im Stande, den ſtarren Blick Nickels, meines Führers, zu ertragen, welchen er unabläſſig auf mich heftete. Das Geld einſtreichend, rief er einige Worte im gäliſchen Dialekt, und ich ſah einen der Kerls auf die Thür zuſpringen, und dieſelbe in Ermangelung eines Riegels mit einem dünnen Strick feſt zubinden. — „Herr Doktor!" fragte ſchlau lächelnd Nickel; „Sie glauben doch feſt, daß wir den Balg da eben ausgegraben haben? wie kämen wir auch ſonſt dazu? oder meinen Sie, wir hätten ihn kalt gemacht? Nein, unſere Meſſer ſind zu unverdaulich, als daß wir ſie ihm hätten zu verſchlucken geben ſollen!" — Mein ſchüchterner Blick mochte ihm wohl deutlich genug ſagen, was bei dieſen Worten in mir vorging, denn er wartete meine Antwort nicht ab, ſondern ſprach mit widerlicher Freundlichkeit: „Ey, ey! Herr Doktor, Sie haben mir zu tief in die Karte geguckt, und müſſen unſer Mitſchuldiger werden, noch eh' Sie dieſes Haus verlaſſen; wir ſind nicht ſo dumm, wie Sie ſich's von uns vorſtellen!" — Das Blut erſtarrte bei dieſen Worten in meinen Adern, und vergebens ſtrengte ich mich an, einen Rettungsweg zu erdenken, der mich aus dieſer fürchterlichen Lage befreien könnte. Ich fühlte mich bei den Schultern ergriffen und auf eine Bank niedergedrückt, welche nahe an der Ecke des Zimmers ſtand, wo der Leichnam, noch friſch blutend von dem eben vollführten Abſchneiden des Kopfes, lag. Die Böſewichter blieben vor mir ſtehen, und Nickel, offenbar der Anführer dieſer gräßlichen Menſchen, redete mich folgender Maſſen an: „Kamerad, wir ſind Auferſtehungsmänner und liefern den Chirurgen von unſerer Univerſität die ſchmackhafteſten Braten in die Küche!" — „Zum Tranchiren!" grinſte der kleine gedrungene Kerl. — „Still, Jamie!" fuhr Nickel fort, „ſtör' doch den Herrn nicht, er muß nachdenken. Giebt's nun keine auf dem Gottesacker zu ſtehlen, ei! ſo fiſchen wir uns lebendige, und hier werden ſie zurecht gemacht; damit Du aber auch die Manier kennen lernſt, wie dieß geſchieht, ſo wollen wir Dir's 'mal zeigen!" —

Kaum waren dieſe Worte geſprochen, als ich mich auch hinterrücks von der Bank geriſſen fühlte, mein Kopf und Nacken lagen auf der Erde, während meine Füſſe auf der Bank von einem der Kerle feſtgehalten wurden, indem er ſich auf ſie ſetzte. Nickel kniete auf meiner Bruſt und hielt mir mit der einen Fauſt Mund und Naſe zu, während die Andern ſich mir um den Hals krallten, und mich zu erſticken drohten. Meine Hände war ich unfähig zu gebrauchen, denn ſie wurden feſt gehalten, und ſchon erſtarb mein ſchwaches Wimmern, durch den Andrang des Blutes, das ich glühend heiß im Kopfe fühlte. Eine unſäglich peinigende Todesangſt trieb mir den Schweiß in Perlen auf die Stirn, und ein ſchwarzer Flor umnachtete ſchon meine Augen — da ließ der Schreckliche los und das krampfende Zucken meines ganzen Körpers verrieth nur zu deutlich, wie furchtbar zerſtörend der Todeskampf mein ganzes Weſen verwandelt. „Hund, verdammter!" donnerte es in meinen Ohren, „wär'ſt Du nicht allen Deinen Collegen ſo bekannt, Du wär'ſt morgen auf dem Secir-Tiſche; aber ſo iſt's beſſer, Du plauderſt mir gewiß nicht, denn Du haſt uns nun kennen gelernt; damit Dir's aber überhaupt nicht in den Sinn komme, ſo ſollſt Du uns von jetzt an helfen!"

(Der Beſchluß folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienstag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 32. Samstag, den 20. April 1839.

Verordnungen.

An die Orts-Vorſteher.

Der am Georgitag den 24. April dieſes Jahres fallende Schrannen-Markt in Dinkelsbühl wird wegen des Feiertages an dieſem Tage nicht gehalten, ſondern auf Donnerstag den 25. April verlegt.

Dieß haben die Orts-Vorſteher öffentlich bekannt zu machen.

Den 19. April 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (Bekanntmachung in Betreff des Abſchluſſes des Contingents zur Aushebung pro 1839.) Das Contingent zu der dießjährigen Aushebung iſt mit der Loos-Nummer 122. definitiv beſchloſſen; was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Die Schultheiſſen-Aemter werden angewieſen, die Orts-Rekrutirungs-Liſten von 1839 binnen 8 Tagen an den Amts-Verſammlungs-Aktuar, Stadt-Schultheiß Rettenmair, zur Berichtigung einzuſenden.

Den 16. April 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Bau-Vorſchriften.) Zu der in Beziehung auf die Behandlung von Bau-Geſuchen unter dem 26. März vorigen Jahres ertheilten gedruckten Inſtruktion wird weiter aufgetragen, künftig

1) zu allen Bau-Geſuchen geordnete Situations-Riſſe, aus welchen die Lage, Umfang und Form des Gebäudes erſehen werden kann, mit vorzulegen.
2) In den Riſſen über neue Gebäude, Feuer-Werkſtätten, Wind-Oefen und anderen Feuerwerken, jedes Mal richtige Grund- und Aufriſſe einzuzeichnen.

Dieß iſt in dem gedruckten Erlaſſe von jedem Schultheiſſen-Amt nachzutragen.

Den 17. April 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Frankfurt. (Poſtſache.) Mit höchſter Genehmigung geht vom 3. Mai an Freitag früh von Ellwangen nach Bopfingen eine Reit-Poſt ab, mittelſt welcher die nach Nördlingen vorliegende Korreſpondenz ihre Beförderung erhält. Indem man dieß zur Kenntniß des Publikums bringt, wird zugleich bemerkt, daß dieſe Korreſpondenz auf benanntem Wege ſchon Freitag Vormittag in Nördlingen eintrifft.

Den 12. April 1839.

General-Direktion
der Königl. Württ. Poſten.
Freiherr v. Dörnberg.

Digitized by Google

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Auswanderung.) Nachſtehende Perſonen ſind ausgewandert, und haben auf Jahresfriſt die geſetzliche Bürgſchaft geleiſtet:

Nach Griechenland.

Maria Anna Gerſt, von Geißlingen,

Nach Bayern:

Maria Joſepha Mayer, von Böſen-Luſtnau,
Karoline Mettenleiter von Thannhauſen.

Den 15. April 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am
Montag den 29. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
werden in dem Stiftungs-Wald Goldrein
ein Buchenbaum 30' lang,
6 Säg-Blöcke,
8 Klafter tannenes Brennholz, und
12½ Fuder Nadelſtreu,
gegen baare Bezahlung im Aufſtreich verkauft.

Den 18. April 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Baldern, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Neresheim. (Erben-Aufruf.) Im Januar dieſes Jahres ſtarb Joſeph Kurz, lediger Taglöhner und Bürger dahier, mit Hinterlaſſung eines Vermögens von 72 fl., welches die Erbin Johanna, Ignatz Mettmanns Ehefrau dahier, unter Berufung auf einen Vertrag vom 10. November 1831 in Anſpruch nehmen will.

Die weiteren geſetzlichen Erben, in ſo weit ſie ausgekundſchaftet und vernommen werden konnten, haben dagegen nichts eingewendet, ſondern auf die Erbſchaft verzichtet.

Außer dieſen ſind aber noch weitere Verwandte von gleichem Grad vorhanden, deren Namen und Aufenthalts-Ort jedoch nicht genau ausgekundſchaftet werden konnte. Es ergeht daher an dieſelben hiermit die Aufforderung, ſich innerhalb 30 Tagen über die Anerkennung des oben erwähnten Vertrags und Anſpruchs zu erklären, widrigen Falls — nach Ablauf dieſer Friſt — die gedachte Johanna, Ignatz Mettmanns Ehefrau, in den Beſitz des Vermögens-Nachlaſſes des Kurz eingeſetzt werden würde.

Den 11. April 1839.

Königl. Amts-Notariat Kirchheim,
und
Waiſen-Gericht Baldern.
Amts-Notar Hubmann.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Verakkordirung einer Brücke.) Am
Donnerstag den 25. dieſes Monats,
Morgens 9 Uhr,
wird die Erbauung einer ſteinernen Brücke über den Jaxt-Fluß unweit Lauchheim, wovon der Koſten-Ueberſchlag — :· 844 fl. 2 kr. beträgt, und zwar:

a) für Ableitung des Waſſers und Grab-Arbeit	15 fl. 20 kr.
b) für Maurer- und Steinhauer-Arbeit	380 fl. 28 kr.
c) für Zimmer-Arbeit . . . und	409 fl. 58 kr.
d) für Schmied-Arbeit . . .	38 fl. 16 kr.
in Summa wieder — :·	844 fl. 2 kr.

im öffentlichen Abſtreich verakkordirt, und zwar im Kronen-Wirthshauſe dahier; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß ſie mit gemeinderäthlich und oberamtlich beglaubigten Zeugniſſen über ihre Fähigkeit, Vermögen und Prädikat verſehen ſeyn müſſen.

Den 15. April 1839.

Stadt-Rath.

Schönenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Akkord über Blitz-Ableiter.) Die Abſtreichs-Verhandlung über Herſtellung von Blitz-Ableitern auf Kirche und Seminar zu Schönenberg, nach revidirtem Ueberſchlag im Betrage von — :· 976 fl., wird
Mittwoch den 1. Mai 1839,
Nachmittags 2 Uhr,
dahier vorgenommen; wozu die Liebhaber, mit Zeugniſſen über Vermögen und Fähigkeit verſehen, eingeladen werden.

Den 14. April 1839.

Stiftungs-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) Das bisher von dem Herrn Reviſor Herbort bewohnte Logie in der Schloß-Vorſtadt vermiethet auf Jakobi

Architekt Maucher.

Ellwangen. (Unterricht im Baufache.) Ich bin entſchloſſen, den Meiſter-Rechts-Bewerbern im Baufache gründlichen Unterricht im Plan- und Bauzeichnen, ſo wie in der Verfaſſung der Koſten-Voranſchläge zu ertheilen.

Da ich demnächſt einen Kurſus beginnen werde, ſo lade ich die hiezu Luſttragenden ein, ſich in Bälde zu melden bei

Architekt Maucher.

Ellwangen. Ewigen und dreiblätterigen Kleeſaamen verkauft, unter Garantie für deren Keimfähigkeit,

A. G. Millauer.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung von Meubles.) Der Unterzeichnete hat gegenwärtig neue, ganz moderne, geſchliffene und gewöhnliche Meubles vorräthig und bittet um gefällige Abnahme, indem er für die Güte und

Digitized by Google

Dauerhaftigkeit garantirt und die billigſten Preiſe verſpricht.

Den 19. April 1838.

Schreiner-Meiſter Fröllich.

Ellwangen. (Bekanntmachung.) Da ich nebſt meiner Lithographie in meinem neu eingerichteten Waaren-Lager von Schreib-Federn einen bedeutenden Vorrath in allen Sorten bei mir verfertigter Feder-Kiele beſitze, ſo empfehle ich ſolche unter Zuſicherung ſchneller Bedienung und billiger Preiſe, hell wie dunkel, per 1000 zu 3, 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis 20 fl.

Schließlich bemerke ich, da ich nicht weit vom Ries entfernt bin, ich mir ſchmeicheln darf, dieſen Schreib-Federn-Artikel den Herren Abnehmern auf eine recht billige und wohlfeile Art verſchaffen zu können.

Den 10. April 1839.

F. J. Köberle,
Beſitzer einer Lithographie und Schreib-Federn-Fabrik.

Klapperſchenkel, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Balthas Dalkinger, Schmied zu Klapperſchenkel, will ſeine beſitzende Liegenſchaft im öffentlichen Aufſtreich verkaufen.

Dieſe beſtehet in:
einem einſtöckigten Wohnhauſe,
einem Schmied- und Backhauſe,
einer Schmied-Werkſtätte,
einem Morgen 2 Viertel die Hembs-Wieſe,
1/4tel Morgen 44 Ruthen Waldplatz bei dem Hauſe, dann in
einer Schleif-Mühle in der Säg-Mühle des Joſeph Schiele.

Zu dem Verkaufe iſt
Mittwoch, der 1. Mai dieſes Jahres,
beſtimmt, welcher an dieſem Tage,
Nachmittags 1 Uhr,
in dem Wirthshauſe in Eggenroth vorgenommen wird; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. April 1839.

Schultheiß Schmidt.

Ellwangen. In dem Aſſeſſor Scharff'ſchen Hauſe in der Amts-Gaſſe iſt der untere Stock, — zwei heitzbare Zimmer, jedes mit einem Cabinet, einer geräumigen Küche und Antheil am Keller, — ganz oder theilweiſe zu vermiethen, und kann ſogleich oder ſpäter bezogen werden. Das Weitere ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Ellwangen. (Garten-Verkauf.) Ein in der ſchönſten Lage des Abs-Ackers gelegener Garten mit Gartenhaus wird verkauft.

Das Nähere ſagt
die Redaktion dieſes Blattes.

Vermiſchte Aufſätze.

Aus dem Tagebuche eines engliſchen Arztes.

(Fortſetzung.)

Mir ſchwanden die Sinne, und ich weiß nicht, wie lange ich ſo gelegen haben mag, denn als ich erwachte, fand ich mich auf der Straſſe. Es war ſehr dunkel, und der ſtrengen Kälte wegen ſchloß ich, daß es Morgen ſeyn müſſe. Neben mir lag ein Sack, und die Stimme des furchtbaren Mickel war das erſte, was ich bei meinem Erwachen hörte. Er flüſterte mir leiſe zu: „Du trägſt den Sack ſelbſt in Deine Wohnung, wir haben Dir bloß die Arme, Füſſe und den Kopf hineingepackt, ſonſt möchte er Dir zu ſchwer geworden ſeyn. Der Rumpf liegt mit ſechs Meſſerſtichen, von Deinem Bandagemeſſer durchbohrt, am Hafen; alſo nimm Dich in Acht, ſey klug und verrathe nichts, dann ſtehen wir Dir bei; das Geſchäft iſt vortheilhaft, auf Deinen Theil kommen monatlich ſieben Pfund, die Du durch die Stadtpoſt erhälſt. Auf Deinem Heimwege biſt Du von uns beobachtet, hüthe Dich etwas zu thun, was unſern Verdacht erwecken könnte. Morgen, wenn Du allein biſt, beſuch' ich Dich, um Dir das Handgeld zu bringen. Jetzt mach', daß Du fort kommſt, der Tag wird bald anbrechen.“ —

Ich hörte den Sprechenden im Dunkel der Nacht eilig verſchwinden, und machte mich auf, den Sack ſo gut ich konnte mit mir fortſchleppend. Was in mir vorging, vermag ich nicht zu beſchreiben; das Furchtbare der eben durchlebten Augenblicke, ein dumpfer betäubender Kopfſchmerz und das Zittern aller Glieder ſind das einzige, deſſen ich mich erinnerte, und ſo mochte ich einige Straſſen durchgangen ſeyn, als mir ein Mann entgegen kam, dem eine Laterne vorgetragen wurde. Das Bewußtſeyn der ſchrecklichen Verbrechen, von denen ich ſo ohne meine Schuld Mitwiſſer geworden, ſtand klar vor meiner Seele, und ich war unvermögend, mich von der Stelle zu bewegen; — ich ſank in die Kniee, und wie groß war mein Entſetzen, als ich in dem Vorübergehenden einen mir wohlbekannten Wundarzt der Univerſität erkannte, der, ſchon früh aus dem Bette geholt, zu einem Kranken eilte.

Er blieb ſtehen, wunderte ſich, um dieſe Stunde einen Menſchen mit einem blu-

Digitized by Google

tigen Sack in der Mitte der Straſſe liegen zu ſehen, und redete mich an. Indem ich mein Geſicht zu ihm wendete, rief er aus: „Mein Gott! William, was machen Sie hier?“ Ich konnte nicht antworten, die Zunge war mir gelähmt, denn ich ſah den ſchrecklichen Nickel aus dem dunklen Theile der Straſſe herbeieilen, der, ſcheinbar verwundert und theilnehmend, mich vom Boden aufrichten half. Der Diener des Doktors und Nickel hoben mich auf und brachten mich auf Befehl des Erſtern in ſeine Wohnung, die nur wenige Schritte entfernt lag, während Nickel mir durch Zeichen zu verſtehen gab, ich ſolle ſchweigen, ſo lieb mir mein Leben ſey. —

(Der Beſchluß folgt.)

Berichtigung.

In Nro. 31. dieſes Blattes blieb folgender Druckfehler ſtehen, den man hiermit berichtiget. Es ſollte nämlich auf Seite 259, Zeile 10 von oben, heiſſen: „Morgens 9 Uhr,“ ſtatt: „Morgens 8 Uhr.“

Ueberſicht der Viktualien-Preiſe in den ſämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreiſes.

I. Brod-, Bier- und Fleiſch-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod kr.	1 Pf. Kernbrod kr.	½ Pf. halb weiß kr.	½ Pf. gemiſchtes kr.	½ Pf. Roggen- kr.	1 Pf. Roggen- kr.	Roggen-, 9 kr. Pf	Roggen-, 9 kr. Lth	Gemiſch zu 3 kr. Pf	Gemiſch zu 3 kr. Lth	Ein Kipf zu 1 kr. Lth	Weißbrod zu 1 kr Lth	Bier. br. Lager- (die Maaß) kr	br. Winter- kr	weiſſes kr	Fleiſch. beſt. Ochſen- (das Pfund) kr	beſt. Rind- kr	Kuh- kr	Kalb- kr	Ham. Lam. kr	Schaf- kr	Kiz- kr	Schwein- kr
Aalen	März.	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	4	8	7	6	7	—	—	—	9
Crailsheim	April.	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	—	4	8	7	6	6	—	—	—	9
Ellwangen	März.	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	11½	6½	7	—	4	8	7	—	7	—	—	—	9
Gaildorf	März.	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	5½	8	—	—	8	7	—	6	—	—	—	9
Gerabronn	April.	—	—	—	11	10	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	6	7	6	—	—	9
Gmünd	März.	12⅔	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	4	8	7	—	6	—	—	—	8
Hall	April.	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	5¾	—	—	—	8	7	6	7	—	—	—	9
Heidenheim	März.	11½	—	—	—	9	—	4	—	—	—	—	6	7	—	4	8	7	7	6	6	5	—	9
Künzelsau	April.	11	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	6⅓	8	—	—	8	7	5	6	6	—	—	9
Mergentheim	April.	—	—	—	—	10	—	—	—	—	30	—	6	—	—	—	—	7	—	6	—	—	—	9
Neresheim	März.	—	—	—	12	9	2½	—	—	1	—	—	7	—	7	4	8	6	—	7	—	—	—	9
Oehringen	März.	11	—	—	—	9½	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	6	7	7	—	—	9
Schorndorf	März.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	8	6	—	7	—	—	—	9
Welzheim	April.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	4	8	6	—	6	—	—	—	9

II. Markt- und Handels-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte. Roggen (das Simri) fl.	Roggen kr.	Kernen fl.	Kernen kr	Dinkel kr	Gerſte kr	Haber kr	Erbſen fl.	Erbſen kr	Mehl. Mund- (das Simri) fl.	Mund- kr.	Schön- fl.	Schön- kr.	Mittel- kr	Schmalz u. Butter ꝛc. Rind- (das Pfund) kr.	Schwein- kr.	Butter kr.	Eier um 1 kr Stück	die Maß Milch kr	Lichter ꝛc. gegoſſene- (das Pfund) kr.	gezogene- kr.	Unſchlitt roh kr.	ausgelaſſ. kr.	Saife kr.
Aalen	März.	—	—	1	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	16	4	—	—	—	—	—	—
Crailsheim	April.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	24	1	12	44	—	—	—	—	—	18	16	—	—	14
Ellwangen	März.	1	18	1	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf	März.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	20	15	6	4	20	—	12	—	16
Gerabronn	April.	1	18	1	40	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	16	20	14	6	4	18	16	12	15	14
Gmünd	März.	1	28	1	44	—	84	—	—	—	—	—	1	32	—	19	—	20	4	4	20	18	—	—	14
Hall	April.	1	18	1	43	—	79	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—	13	—	—	20	18	—	—	15
Heidenheim	März.	1	21	1	34	—	76	32	—	—	—	—	—	—	—	18	—	14	4	4	21	19	12	20	16
Künzelsau	April.	1	12	1	36	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	12	6	4	—	15	12	15	13
Mergentheim	April.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	12	6	4	18	15	12	14	14
Neresheim	März.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	14	7	4	—	—	—	—	—
Oehringen	März.	1	8	1	36	—	48	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	—	10	14
Schorndorf	März.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	—	—
Welzheim	April.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	20	—	—	14

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 33. Mittwoch, den 24. April 1839.

Frankfurt. (Poſtſache.) Mit höchſter Genehmigung geht vom 3. Mai an Freitag früh von Ellwangen nach Bopfingen eine Reit-Poſt ab, mittelſt welcher die nach Nördlingen vorliegende Korreſpondenz ihre Beförderung erhält. Indem man dieß zur Kenntniß des Publikums bringt, wird zugleich bemerkt, daß dieſe Korreſpondenz auf benanntem Wege ſchon Freitag Vormittag in Nördlingen eintrifft.

Den 12. April 1839.

General-Direktion der Königl. Württ. Poſten.
Freiherr v. Dörnberg.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Aufruf an die unbekannten Inhaber von zwei verlorenen Staats-Schuld-Urkunden.) Der Stiftungs-Rath zu Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen, hat im Namen der Kirchen-Pflege daſelbſt um Amortiſation einer fehlenden Schuld-Urkunde über eine Schuld von 2600 fl., und Namens der Kapellen-Pflege Haiſterhofen um Kraftlos-Erklärung einer gleichfalls verlorenen Schuld-Urkunde über eine Schuld von 3100 fl. gebeten. Beide Kapitalien, welche früher die vormalige Contributions- und Schulden-Tilgungs-Kaſſe Ellwangen der geiſtlichen Verwaltung Ellwangen ſchuldete, wurden auf den zweiten Februar verzinst, und gingen im Jahr 1821 aktive auf die gegenwärtigen Gläubiger, nämlich das Kapital von 2600 fl. auf die Kirchen-Fabrik Röhlingen, das Kapital von 3100 fl. auf die Kapellen-Pflege Haiſterhofen, beide Schuld-Forderungen aber paſſive auf die Württembergiſche Staats-Schulden-Zahlungs-Kaſſe in Stuttgart über, in deren Büchern das erſte Kapital unter Lit. C., Nro. 95., und das zweite unter Lit. C., Nro. 97., ſich eingetragen findet.

Die unbekannten Inhaber dieſer Schuld-Urkunden werden daher aufgefordert, ſolche binnen der zerſtörlichen Friſt von 90 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle vorzulegen, und ihre Anſprüche an ſie geltend zu machen, widrigen Falls nach fruchtloſem Ablauf der anberaumten Friſt dieſe Urkunden für kraftlos erklärt würden.

So beſchloſſen im Civil-Senat des Königl. Gerichts-Hofes für den Jaxt-Kreis.

Den 6. April 1839.

Für den Vorſtand: Frik.

Ellwangen. (Auswanderung.) Nachſtehende Perſonen ſind ausgewandert, und haben auf Jahresfriſt die geſetzliche Bürgſchaft geleiſtet:

Nach Griechenland.
Maria Anna Gerſt, von Geißlingen,

Nach Bayern:
Maria Joſepha Mayer, von Böſen-Luſtnau,
Karoline Mettenleiter von Thannhauſen.

Den 15. April 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Wegherſtellungs-Akkord.) Höherer Anordnung zu Folge wird am

Dienſtag den 30. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle über die Herſtellung des Weges von Hohlbach nach Stocken, im Revier Ellwangen, auf einer Strecke von 882 Ruthen, ein Abſtreichs-Akkord vorgenommen; zu welcher Verhandlung tüchtige Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Koſten für dieſen Wegbau

I.) auf der Markung Hohlbach:
a) für die Planirung auf . 253 fl. 46 kr.,
b) für das Ueberſanden auf 618 fl. 43 kr.,
c) für den Dohlenbau auf . 86 fl. — kr.,

zuſammen auf — : · 958 fl. 29 kr.;

II.) auf der Markung Stocken:
a) für die Planirung auf . 256 fl. 50 kr.,
b) für das Ueberſanden auf 204 fl. 48 kr.,
c) für den Dohlenbau auf . 33 fl. — kr.,

zuſammen auf — : · 494 fl. 38 kr.;
im Ganzen auf 1453 fl. 7 kr.

Digitized by Google

berechnet ſind.
Den 23. April 1839.
Königl. Forſt-Amt.
Amts-Verweſer Plochmann.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache gegen den Zimmermann Gangolf Herbeg, von Röttingen, wird die Schulden-Liquidation in Röttingen, am

Montag den 13. Mai laufenden Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder aber, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſo weit ihre Forderungen nicht a. d. den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidations-Verhandlung von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſa-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrzahl ihrer Klaſſe beitreten.

Den 10. April 1839.
Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Gmünd. (Frucht-Verkauf.) Von den Frucht-Vorräthen des hieſigen Hoſpitals werden am

Dienſtag den 7. Mai dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
11 Schäffel Kernen,
44 Schäffel Roggen,
17 Schäffel Gerſte,
200 Schäffel Dinkel,
24 Schäffel Einkorn, und
400 Schäffel Haber,

Partienweiſe im Aufſtreich verkauft; wozu die Kaufs-Liebhaber einladet

Den 21. April 1839.
Hoſpital-Pflege.

Schönenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Akkord über Blitz-Ableiter.) Die Abſtreichs-Verhandlung über Herſtellung von Blitz-Ableitern auf Kirche und Seminar zu Schönenberg, nach revidirtem Ueberſchlag im Betrage von —:- 976 fl., wird

Mittwoch den 1. Mai 1839,
Nachmittags 2 Uhr,

dahier vorgenommen; wozu die Liebhaber, mit Zeugniſſen über Vermögen und Fähigkeit verſehen, eingeladen werden.

Den 14. April 1839.
Stiftungs-Rath.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege Röhlingen ſind gegen zweifache Verſicherung zu 4½ Prozent auszuleihen

—:- 1500 fl.;

ferner bei der Kapellen-Pflege Haiſterhofen bis auf den 15. Juli 1839 eben ſo

—:- 3000 fl.

Den 19. April 1839.
Stiftungs-Rath.

Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Liegenſchafts-Verkauf.) In Folge waiſengerichtlichen Beſchluſſes wird das Beſitzthum der Franz Brandhuber'ſchen Relicten am

Mittwoch, den 1. Mai dieſes Jahres,

in dem Gerichts-Zimmer dahier zum öffentlichen Verkauf gebracht, und zwar:

ein halbes Wohnhaus ſammt Scheuer,
⅛tel Tagwerk Gras-Garten, ſo wie
die dazu gehörige Gemeinde-Gerechtigkeit.

Die weiteren Bedingungen werden bei dem Verkaufe bekannt gemacht werden.

Den 19. April 1839.
Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Glöckle.

Hohenaltheim. (Eichen-Block-Verkauf.) In der fürſtlichen Forſt-Revier Köſſingen, Forſtort Feimlinger, auf der ſogenannten Brennwieſe, liegt ein ganz ſchöner und geſunder Eichen-Block mit Nro. 146. bezeichnet, 30 Fuß lang, 52 Zoll im untern und 36 Zoll im obern Durchmeſſer, gleich 317 Cubik-Fuß enthaltend, und eignet ſich zu einer Mühl-Welle, bei einem ganz groſſen Werke und dergl. vorzüglich brauchbar, zu verkaufen.

Kaufs-Liebhaber werden erſucht, ſich an den Unterzeichneten mündlich oder in portofreien Briefen zu wenden.

Den 15. April 1839.
Fürſtl. Oettingen-Wallerſtein'ſche
Schneid-Mühlen-Verwaltung.
Ober-Jäger Ganſer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Anzeige.

Einem vielfach vernommenen Wunſche gemäß, den Beitritt zu dem Württembergiſchen Kunſt-Verein in Stuttgart, der den Zweck hat, Kunſtſinn und Kunſtgenuß im Vaterland zu verbreiten, und ſich der allgemeinſten Theilnahme in immer zunehmendem Grade erfreut, den Entfernteren zu erleichtern, hat auf Anſuchen des Direktoriums Herr Regierungs-Rath von Reuß in Ellwangen ſich bereit erklärt, Jeden der ſich an ihn wen-

Digitized by Google

det, mit den Statuten des Vereins bekannt zu machen und die Aufträge zum Beitritte als Mitglied zu beſorgen.

Stuttgart im März 1839.

Das Direktorium
des Württembergiſchen Kunſt-Vereins.

Ellwangen. (Empfehlung neu angekommener Sommer-Waaren.) Sowohl von der Frankfurter Oſtermeſſe als auch direkte aus mehreren Fabriken erhielt ich dieſer Tage eine ausgezeichnet ſchöne Auswahl der neueſten und modernſten Sommer-Zeuge zu Ueberröcken, Beinkleidern und Weſten, beſtehend aus wollenen, leinenen, halbwollenen und baumwollenen Stoffen, als: Sommertücher, Draps de Zephyr, Draps Royals, Circassias, geſtreifte und fancy Lastings, Crepp Lastings, Cords, Buckskins, Drills, Cassinets, Nanquins, gedruckte franzöſiſche und engliſche Piqués, Welts und Salcens, fancy Toilinets und Valencias, welche ich unter Zuſicherung ganz reeller Bedienung und möglichſt billiger Preiſe zu geneigter Abnahme beſtens empfehle.

Den 22. April 1839.

J. G. Fieß.

Ellwangen. (Empfehlung von Lein- und Klee-Saamen.) Ich habe von direkte Bezug eine bedeutende Partie Rheiniſchen Lein-Saamen à 3 fl. 48 kr., ruſſiſchen à 4 fl. 20 kr. das Simri, ſo wie ächte Klee-Saamen von letztem Jahrgang zur Abnahme zu empfehlen.

Den 23. April 1839.

C. C. Egelhaaf.

Klapperſchenkel, Schultheißerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Balthas Dalkinger, Schmied zu Klapperſchenkel, will ſeine beſitzende Liegenſchaft im öffentlichen Aufſtreich verkaufen.

Dieſe beſtehet in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe,
einem Schmied- und Backhauſe,
einer Schmied-Werkſtätte,
einem Morgen 2 Viertel die Hembs-Wieſe,
1⁄2tel Morgen 44 Ruthen Waldplatz bei dem Hauſe, dann in
einer Schleif-Mühle in der Säg-Mühle des Joſeph Schiele.

Zu dem Verkaufe iſt

Mittwoch, der 1. Mai dieſes Jahres,

beſtimmt, welcher an dieſem Tage,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Wirthhauſe in Eggenroth vorgenommen wird; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. April 1839.

Schultheiß Schmidt.

Neresheim. (Haus- und Güter-Verkauf.) Der Beſitzer eines halben einſtöckigten Wohnhauſes dahier iſt, der Veränderung ſeines Wohnſitzes wegen, entſchloſſen, dasſelbe am

Montag, den 6. Mai dieſes Jahres,

aus freier Hand im öffentlichen Aufſtreich zu verkaufen. Der Haus-Antheil, wozu auch die Hälfte an einer Hofraithe gehört, beſtehet in Folgendem:

einem Keller;

zu ebener Erde:

der Hälfte an einer Stallung und einer Waſch-Küche;

im oberen Stock:

einem Wohn-Zimmer nebſt geräumiger Schlaf-Kammer und Küche, ſo wie
einer weiteren Kammer, und
einem ſehr geräumigen Platz, welcher zur beliebigen Herſtellung weiterer Gemächer verwendet werden könne; ferner
in der Hälfte der Bühne.

Das Haus, welches ſich in gutem Zuſtande befindet, liegt an der ſehr frequenten Haupt-Straſſe, in der Nähe des Königl. Ober-Amtsgerichts und des Ober-Amts, und iſt zur Einrichtung eines Gewerbes vorzüglich geeignet. Sodann gehört

ein Viertel mit Roggen angeblümter Gemeinde-Acker beſter Qualität im Heids-Felde, und
ungefähr ein Morgen öd liegender Acker an der Buchhalde

dazu. Die Verkaufs-Verhandlung findet am gedachten Tage,

Abends 5 Uhr,

in dem Wirthshauſe zum Stern dahier Statt, und haben ſich dabei auswärtige Kaufs-Liebhaber mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen. Es kann jedoch mit dem Unterzeichneten auch vorläufig ein Kauf abgeſchloſſen und das Haus täglich in Augenſchein genommen werden.

Den 30. März 1839.

Gerichts-Notariats-Verweſer
Bühler.

Ellwangen. In dem Aſſeſſor Scharff'ſchen Hauſe in der Amts-Gaſſe iſt der untere Stock, — zwei heitzbare Zimmer, jedes mit einem Cabinet, einer geräumigen Küche und Antheil am Keller, — ganz oder theilweiſe zu vermiethen, und kann ſogleich oder ſpäter bezogen werden. Das Weitere ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten iſt ſo eben wieder angekommen:

Ausgezeichnet gute Streich- oder Zündhölzchen, in Kiſtchen oder Päckchen zu 2 und 3 kr. das Hundert.

Digitized by Google

Engliſche Glanzwichſe, von vorzüglicher Qualität. In Schächtelchen zu 2 und 4 kr.

Beide Artikel empfehle ich zu einer gefälligen Abnahme beſtens.

Ellwangen, den 13. April 1839.

J. E. Schönbrod.

Berichtigung.

In Nro. 32. dieſes Blattes blieb folgender Druckfehler ſtehen, den man hiermit berichtiget. Es ſollte nämlich auf Seite 267, Zeile 18 von oben, ſtatt: „Buchenbaum", „Barnbaum" heiſſen.

Vermiſchte Aufſätze.

Aus dem Tagebuche eines engliſchen Arztes.

(Beſchluß.)

In dem Zimmer des Arztes auf ein Bette gelegt, wurde ich mir ſelbſt überlaſſen, und ein tiefer Schlaf ſenkte ſich bald auf mich herab; denn ich war ſo ſchwach, daß ich nicht die Augen aufſchlagen konnte, und bewußtlos Alles mit mir machen ließ. Gegen acht Uhr Morgens wurde ich geweckt, und ſah mit Schrecken, daß man den Sack, den Nickel nicht vergaß neben das Bett zu legen, während der Zeit geöffnet, und die verſtümmelten Glieder eines Leichnams gefunden hatte. Der Wundarzt fragte mich dringend, welche Bewandniß es mit dem Sacke habe, und wie ich dazu gekommen ſey, in der Nacht denſelben in den Straſſen Edinburg's herum zu tragen. Meine Antworten waren ausweichend, und vermehrten natürlich den Verdacht, den mein Retter ſchon gegen mich gefaßt haben mußte; ich wollte daher eben Alles geſtehen, als die Thüre aufging, und der kleine unterſetzte Matroſe, einer der Mörder des vorigen Abends, ſeinen Kopf in's Zimmer ſteckte, und fragte, ob nicht ein gewiſſer James in den Dienſten des Arztes ſtehe? Auf die verneinende Antwort zog er ſich zurück, mir einen warnenden Blick zuwerfend, um mich zu belehren, daß ich noch immer von meinen Verfolgern umringt ſey. An meinem Leben verzweifelnd ſchwieg ich, und verfiel in ein hitziges Fieber, deſſen Phantaſieen den Umſtehenden Manches aufgeklärt haben müſſen, denn als ich anfing, nach ungefähr neun Tagen zu geneſen und mein Bewußtſeyn zurückkehrte, ſah ich mich im Gefängniß. — —

Nachſchrift. Die ſchottiſchen Zeitungen meldeten bald darauf, daß die Polizei eine Bande der gräßlichſten Mörder entdeckt, die ſchon ſeit Jahren ihre Schlachtopfer heimlich ermorden, um deren Leichname an die Aerzte und Chirurgen der Hauptſtadt zu verkaufen. Vorzüglich ſind Nickel Burke und ſein Weib der größten Schändlichkeit überwieſen, und entgehen kaum der Wuth des empörten Volkes, wenn ſie und ihre Helfershelfer aus dem Gefängniß in die Aſſiſen geführt werden. Man erwartet täglich das Urtheil, um ſo mehr, da es faktiſch iſt, daß ſie den größten Theil ihrer Schuld auf einen jungen engliſchen Arzt wälzen wollten, der ſeit Kurzem bei einer bedeutenden Univerſität angeſtellt, und durch ſonderbare Zufälle mit dieſer furchtbaren Rotte in Verbindung gerathen, deſſen Unſchuld aber durch die evidenteſten Beweiſe vollkommen dargethan iſt. L. S.

Beſſere Art der Fütterung.

Es iſt ſchon lange bekannt, daß die ſchönen, ſo kräftigen ſpaniſchen Pferde vornämlich mit zerhacktem, mit Gerſte vermiſchtem Stroh gefüttert werden; jetzt aber weiß man, daß es überhaupt vortheilhaft iſt, alles Viehfutter zu zerhacken oder zu zerſtampfen, Haber, Gerſte, Bohnen u. ſ. w. Man will gefunden haben, daß drei Theile zerſtampften und befeuchteten Hafers ſo viel nähren, als vier Theile in Körnern; ferner, daß vier Theile von verſchiedenem, grob zerhackten und dann geſchwungenem Futter fünf Theilen derſelben ganz gelaſſenen und abgeſondert gereichten Futterpflanzen gleich kommen. Zu Paris beſteht eine groſſe Anſtalt, wo nach dieſem Grundſatz Pferdefutter bereitet wird. Die Miſchung, welche man für Zugpferde am zuträglichſten und nahrhafteſten findet, beſteht aus gutem Stroh, Klee und gewöhnlichem Heu zu gleichen Theilen. Auch wenn Gerſte und Hafer zerſtampft und unter einander gemengt werden, iſt es vortheilhafter, als wenn die Pferde jedes für ſich freſſen. Die Pferde, welche in jener groſſen Anſtalt zehn, zwölf Stunden täglich ſehr anſtrengend arbeiten müſſen, werden ſo gefüttert, und ſind ſehr geſund und kräftig. Manche Pferdehalter verſichern, ſie erſparen bei dieſer Methode ein Fünftheil, und überdieß ſeyen die Pferde geſünder und ausdauernder, als wenn man rohes Futter anwende. Auch in der Anſtalt der Omnibus zu Paris, welche täglich 5 bis 600 Pferde zu füttern hat, iſt dieſe neue Fütterung mit Nutzen eingeführt worden.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Mittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 34. Samstag, den 27. April 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Wegherſtellungs-Akkord.) Höherer Anordnung zu Folge wird am
Dienſtag den 30. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle über die Herſtellung des Weges von Hohlbach nach Stocken, im Revier Ellwangen, auf einer Strecke von 882 Ruthen, ein Abſtreichs-Akkord vorgenommen; zu welcher Verhandlung tüchtige Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Koſten für dieſen Wegbau

I.) auf der Markung Hohlbach:
a) für die Planirung auf . 253 fl. 45 kr.,
b) für das Ueberſanden auf 618 fl. 48 kr.,
c) für den Dohlenbau auf . 86 fl. — kr.,
zuſammen auf —:— 958 fl. 29 kr.;

II.) auf der Markung Stocken:
a) für die Planirung auf . 256 fl. 50 kr.,
b) für das Ueberſanden auf 204 fl. 48 kr.,
c) für den Dohlenbau auf . 33 fl. — kr.,
zuſammen auf —:— 494 fl. 38 kr.;
im Ganzen auf 1453 fl. 7 kr.
berechnet ſind.

Den 23. April 1839.

Königl. Forſt-Amt.
Amts-Verweſer Plochmann.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am
Montag den 29. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
werden in dem Stiftungs-Wald Goldrein
ein Barnbaum 30' lang,
6 Säg-Blöcke,
8 Klafter tannenes Brennholz, und
12½ Fuder Nadelſtreu,
gegen baare Bezahlung im Aufſtreich verkauft.

Den 18. April 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Nördlingen. (Früchte-Verkauf.) Am
Samstag, den 4. Mai dieſes Jahres,
werden die — auf den Frucht-Speichern zu Nördlingen liegenden — 200 Schaff Kern, dann die auf dem Getreid-Kaſten zu Oettingen vorräthigen — 100 Schaff Waitzen, entweder im Ganzen oder in einzelnen Partien, öffentlich verkauft.

Die allenfallſigen Kaufs-Liebhaber haben ſich daher an obigem Termine,
Vormittags 10 Uhr,
im Gaſthofe zur Krone in Nördlingen einzufinden.

Oettingen, am 22. April 1839.

Fürſtl. Oettingen-Spielberg'ſches
Rent-Amt Oettingen.
Baur.

Gmünd. (Frucht-Verkauf.) Von den Frucht-Vorräthen des hieſigen Hoſpitals werden am
Dienſtag den 7. Mai dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
12 Schäffel Kernen,
44 Schäffel Roggen,
17 Schäffel Gerſte,
200 Schäffel Dinkel,
24 Schäffel Einkorn, und
400 Schäffel Haber,
Partienweiſe im Aufſtreich verkauft; wozu die Kaufs-Liebhaber einladet

Den 21. April 1839.

Hoſpital-Pflege.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege Röhlingen ſind gegen zweifache Verſicherung zu 4½ Prozent auszuleihen
—:— 1500 fl.;
ferner bei der Kapellen-Pflege Haiſterhofen bis auf den 15. Juli 1839 eben ſo
—:— 3000 fl.

Den 19. April 1839.

Stiftungs-Rath.

Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Liegenſchafts-Verkauf.) In Folge waiſengerichtlichen Beſchluſſes wird das Beſitzthum der Franz Brandhuber'ſchen Relicten am
Mittwoch, den 1. Mai dieſes Jahres,

Digitized by Google

in dem Gerichts-Zimmer dahier zum öffentlichen Verkauf gebracht, und zwar:

ein halbes Wohnhaus ſammt Scheuer,
⅛tel Tagwerk Gras-Garten, ſo wie
die dazu gehörige Gemeinde-Gerechtigkeit.

Die weiteren Bedingungen werden bei dem Verkaufe bekannt gemacht werden.

Den 19. April 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Glöckle.

Regelsweiler, Schultheiſſerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Wohnhaus zu verkaufen.) Die Georg Lehr'ſchen Erben ſind entſchloſſen das ihnen erblich angefallene

½ Wohnhaus,
2 Viertel Acker, und
½ Gemeinde-Recht,

am

Montag den 6. März dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

im Wirthshauſe zu Regelsweiler zu verkaufen; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Stödtlen, den 18. April 1839.

Aus Auftrag
Schultheiß Diemer.

Hohenaltheim. (Eichen-Block-Verkauf.) In der fürſtlichen Forſt-Revier Kösſingen, Forſtort Feimlinger, auf der ſogenannten Brennwieſe, liegt ein ganz ſchöner und geſunder Eichen-Block mit Nro. 146. bezeichnet, 80 Fuß lang, 52 Zoll im untern und 36 Zoll im obern Durchmeſſer, gleich 3.7 Cubek-Fuß enthaltend, und eignet ſich zu einer Mühl-Welle, bei einem ganz groſſen Werke und dergl. vorzüglich brauchbar, zu verkaufen.

Kaufs-Liebhaber werden erſucht, ſich an den Unterzeichneten mündlich oder in portofreien Briefen zu wenden.

Den 15. April 1839.

Fürſtl. Oettingen-Wallerſtein'ſche
Schneid-Mühlen-Verwaltung.
Ober-Jäger Hauſer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Anzeige.

Einem vielfach vernommenen Wunſche gemäß, den Beitritt zu dem Würtembergiſchen Kunſt-Verein in Stuttgart, der den Zweck hat, Kunſtſinn und Kunſtgenuß im Vaterland zu verbreiten, und ſich der allgemeinſten Theilnahme in immer zunehmendem Grade erfreut, den Entfernteren zu erleichtern, hat auf Anſuchen des Direktoriums Herr Regierungs-Rath von Reuß in Ellwangen ſich bereit erklärt, Jeden der ſich an ihn wendet, mit den Statuten des Vereins bekannt zu machen und die Aufträge zum Beitritte als Mitglied zu beſorgen.

Stuttgart im März 1839.

Das Direktorium
des Würtembergiſchen Kunſt-Vereins.

Schluß-Rechnung
bei der
Hagel-Verſicherungs-Bank für Deutſchland
auf das Jahr 1838.

Einnahme.	Rh.	Sgr.	dl.
a) 18,828 Mitglieder verſicherten die Summe von 10.953,223 Thalern, wovon nach Abzug der Agentur-Gebühren die Prämie beträgt	80,991	26	—
b) Von den vertrags- und ſtatutenmäſſig an den Entſchädigungs-Summen in Abzug gebrachten 5 % ſind nach Berichtigung der Taxations-Koſten übrig geblieben und hier in Einnahme zu ſtellen, laut Belag	11,689	8	7
c) An Intereſſen auf ausſtehende Kapitalien und Stückzinſen iſt laut Belag zu vereinnahmen .	1434	21	11
Summa . . .	94,115	26	6

Ausgabe.	Rh.	Sgr.	dl.
a) An Entſchädigungs-Geldern .	98,067	5	—
b) „ Inſertions-Gebühren . .	218	7	9
c) „ Beitrag zu den Abſchätzungs-Koſten	—	—	—
d) „ Porto	680	20	2
e) „ Diäten und Gebühren .	152	—	—
f) „ Gerichts-Koſten und Koſten insgemein	328	7	3
Summa . . .	99,446	10	2

Bilance.

Einnahme . . . 94,115 Rh. 26 Sgr. 6 dl.
Ausgabe . . . . 99,446 „ 10 „ 2 „
Reſt . . . 5,330 Rh. 13 Sgr. 8 dl.

Ganzer Beſtand der Kaſſe.

a) Fonds-Kapital aus früheren Jahren . . . 15,384 Rh. — Sgr. — dl.
b) Reſerve vom Jahre 1835 . . . . 12,493 „ 26 „ 6½ „
c) „ „ „ 1836 . . . . 12,580 „ 3 „ 8 „
d) „ „ „ 1837 . . . . 6,186 „ 12 „ 5 „

Summa . . . . 46 644 Rh. 12 Sgr. 7½ dl.
Hievon obigen Reſt mit . 5 330 „ 13 „ 8 „ abgezogen,
bleibt wirklicher Kaſſen-Beſtand . . 41,313 Rh. 28 Sgr. 11½ dl.

Digitized by Google

Indem wir mit Hinausgabe der vorjährigen Rechnung unſere verehrl. Intereſſenten darauf aufmerkſam machen, daß die Zahl der Mitglieder der unſeres Inſtitutes von 12,300 auf 18,929, und die Verſicherungsſumme von 7 Millionen 463 534 Thaler auf

10 Millionen 953,223 Thaler Preuß. Cour., oder

nahe an 19½ Millionen Gulden Rheinl. gewachſen iſt, haben wir ſie zugleich auf ein erfreuliches, die eigenthümliche Einrichtung unſers Inſtituts abermals bewährendes Reſultat hinzuweiſen, nämlich darauf: daß die, bei den im vorigen Sommer Süddeutſchland ſo außerordentlich heimgeſuchten ausgebreiteten Hagelwetter auf nahe an

100,000 Thaler

geſtiegenen Ausgaben gedeckt werden konnten, was bei Beſchränkung der Anſtalt auf einen kleinen Umfang und ohne Reſerve-Capital keiner derartigen Anſtalt möglich ſeyn wird.

Zugleich haben wir die Herren Mitglieder davon zu unterrichten, daß Se. Hochfürſtliche Durchlaucht der regierende Fürſt von Schwarzburg-Sondershauſen ſich mittelſt des höchſten Reſcripts gnädigſt bewogen gefunden haben

1) zu erlauben, daß wir unſer Haupt-Büreau von Döllſtädt in die Stadt Greuſſen verlegen,
2) uns einen Fürſtl. Regierungs-Commiſſair in der Art beizulegen, daß derſelbe den Verſammlungen beiwohne, auf Aufrechterhaltung der Statuten und gehörige Rechnungslegung ſehe,
3) zu geſtatten, daß unſere Caſſenvorräthe und Documente bei der Rathskämmerei zu Greuſſen deponirt werden,

und ſind durch die beiden letztern Anordnungen zweien fühlbaren Mängeln unſerer Anſtalt abgeholfen, und dieſelbe in ſeiner bewährten Einrichtung mit einer neuen Stütze verſehen worden.

In Folge der Verlegung des Haupt-Büreau's nach Greuſſen iſt der Herr Stadtſchreiber Rebling daſelbſt zum Caſſirer der Bank ernannt, und von ihm die vorgeſchriebene Caution geleiſtet, auch ſolche, ſo wie die von dem unterzeichneten Direktor geleiſteten 10,000 Thaler Caution in Documenten bei der Rathskämmerei deponirt worden.

Zu allen bisher gefaßten und in Kraft geſetzten Beſchlüſſen des engern Ausſchuſſes iſt die Genehmigung des weitern Ausſchuſſes eingeholt worden, und ſind die Statuten vervollſtändigt neu aufgelegt worden.

Zu Erhebung der für dieſes Jahr zur Vertheilung bleibenden Reſerve vom Jahre 1836 werden die Anweiſungen im Monat Dezember ausgegeben.

Für das Jahr 1839 kann jedes Mitglied auf zweierlei Art ſeinen Feldertrag verſichern:

	Halm- und Hilſenfrüchte v. Hundert.	Oel-Gewächſe.	Wein und Obſt.	Hopfen und Tabak.
in der erſten Abtheilung wird bezahlt . . . und bleiben die §§. 88. und 95. der Statuten in Kraft,	1½	2	3	4
in der zweiten Abtheilung	1	1½	2½	3

will aber der Betheiligte nach den ermäßigten Prämien-Sätzen der zweiten Abtheilung verſichern laſſen, ſo geſchieht dieß nur unter der Bedingung, daß er bei einem Hagelſchaden fünf Procent ſeiner ganzen auf die vom Hagel betroffenen einzelnen Felder (Ackerſtücken) verſicherten Summen, ſich an der Entſchädigung abziehen läßt.

Auch haben wir Herrn A. G. Millauer in Ellwangen zu unſerm General-Agenten, mit der Befugniß Verſicherungen abzuſchlieſſen, ernannt, und fängt die Verſicherung mit dem Tage und der Stunde der Präſentation der Saat-Regiſter bei Herrn Millauer an, dafern dem §. 10. der Statuten Genüge geleiſtet wurde.

Greuſſen, ſonſt Döllſtädt und Gotha, den 16. April 1839.

Direktorium der Hagelſchäden-Verſicherungs-Bank für Deutſchland.
Friedrich Leopold von Küttner, Direktor.

Indem ich mich auf vorſtehende Bekanntmachung beziehe, bemerke ich, daß die Schluß-Rechnungen vom letztverfloſſenen Jahre, ſo wie Statuten, neueſte Auflage, bei mir in Empfang genommen werden können, und halte ich mich zu vielen Verſicherungs-Anträgen beſtens empfohlen.

Ellwangen, den 25. April 1839.

Der General-Agent
der Hagel-Verſicherungs-Bank für Deutſchland,
A. G. Millauer.

Ellwangen. (Empfehlung von Lein- und Klee-Saamen.) Ich habe von direktem Bezug eine bedeutende Partie Rheiniſchen Lein-Saamen à 3 fl. 48 kr., ruſ-

Digitized by Google

fiſchen à 4 fl. 20 kr. das Simri, ſo wie ächte Klee-Saamen von letztem Jahrgang zur Abnahme zu empfehlen.

Den 23. April 1839.

C. C. Egelhaaf.

Ellwangen. (Lotterie von Fabrikaten aus der Induſtrie-Ausſtellung in Stuttgart.) Von der Geſellſchaft für die Beförderung der Gewerbe in Württemberg wurde mir eine Anzahl beſagter, ſchon in öffentlichen Blättern empfohlener Lotterie, je zu 30 kr., zum Verſchluß zugeſandt.

Da ich den unverkauften Theil bis 14. Mai zurückzuliefern habe, bitte ich um baldige Abnahme.

Den 26. April 1839.

C. C. Egelhaaf.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) Das bisher von dem Herrn Reviſor Herbort bewohnte Logie in der Schloß-Vorſtadt vermiethet auf Jakobi

Architekt Maucher.

Ellwangen. (Unterricht im Baufache.) Ich bin entſchloſſen, den Meiſter-Rechts-Bewerbern im Baufache gründlichen Unterricht im Plan- und Bauzeichnen, ſo wie in der Verfaſſung der Koſten-Voranſchläge zu ertheilen.

Da ich demnächſt einen Kurſus beginnen werde, ſo lade ich die hiezu Luſttragenden ein, ſich in Bälde zu melden bei

Architekt Maucher.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung von Meubles.) Der Unterzeichnete hat gegenwärtig neue, ganz moderne, geſchliffene und gewöhnliche Meubles vorräthig und bittet um gefällige Abnahme, indem er für die Güte und Dauerhaftigkeit garantirt und die billigſten Preiſe verſpricht.

Den 19. April 1838.

Schreiner-Meiſter Fröhlich.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) Unterzeichneter vermiethet bis Jakobi ein Logie, beſtehend in 2 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern nebſt Küche, Keller und Holzlage.

Joſeph Seckler,
Schneider-Meiſter in der Zoll-Gaſſe.

Ellwangen. (Tanz-Muſik-Anzeige.) Der Unterzeichnete iſt geſonnen am nächſten Sonntag, den 28. dieſes Monats, den ſogenannten Maien-Tanz zu halten; wozu Jedermann höflichſt einladet

Den 25. April 1839.

Waizmann, Stern-Wirth.

Ellwangen. (Empfehlung.) Die Unterzeichneten haben eine Auswahl ſchöner Damen-Strohhüte erhalten und empfehlen dieſelben zu geneigter Abnahme.

Th. und L. Werfer

Klapperſchenkel, Schultheisſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Balthas Dalkinger, Schmid zu Klapperſchenkel, will ſeine beſitzende Liegenſchaft im öffentlichen Aufſtreich verkaufen.

Dieſe beſtehet in:
- einem einſtöckigten Wohnhauſe,
- einem Schmied- und Backhauſe,
- einer Schmied-Werkſtätte,
- einem Tagwerk Wieſen beim Hauſe,
- einem Wurz-Garten hinter dem Hauſe,
- 2 Wurz-Gärten vor dem Hauſe,
- einem Waſch-Keſſel,
- einem Morgen 2 Viertel die Hembs-Wieſe,
- 1/8tel Morgen 44 Ruthen Waldplatz bei dem Hauſe, dann in
- einer Schleif-Mühle in der Säg-Mühle des Joſeph Schiele,
- auch wird etwas von Schmied-Handwerkszeug dazu gegeben.

Zu dem Verkaufe iſt Mittwoch, der 1. Mai dieſes Jahres, beſtimmt, welcher an dieſem Tage, Nachmittags 1 Uhr, in dem Wirthhauſe in Eggenroth vorgenommen wird; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Schultheiſſen-Aemter werden höflichſt erſucht, dieſes in ihren Bezirken gefälligſt bekannt machen zu laſſen.

Den 16. April 1839.

Schultheiß Schmidt.

Ellwangen. (Wohnungs-Geſuch.) Eine ganz ſtille Haushaltung ohne Familie und ohne Gewerb ſucht eine Stube, nebſt Kammer, Küche und etwas Platz zu Holz.

Die Redaktion dieſes Blattes ſagt wer?

Den 24. April 1839.

Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten iſt ſo eben wieder angekommen:

Ausgezeichnet gute Streich- oder Zündhölzchen, in Kiſtchen oder Päckchen zu 2 und 3 kr. das Hundert.

Engliſche Glanzwichſe, von vorzüglicher Qualität. In Schächtelchen zu 2 und 4 kr.

Beide Artikel empfehle ich zu einer gefälligen Abnahme beſtens.

Ellwangen, den 13. April 1839.

J. E. Schönbrod.

Bei dem Unterzeichneten iſt ferner zu haben: Haar-Oel, wohlriechendes, zur Conſervirung und Verſchönerung der Haare. Das Fläſchchen 36 kr.

J. E. Schönbrod.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 3 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche den Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 35. Mittwoch, den 1. Mai 1839.

Verordnungen.

An die Orts-Vorſteher.

Die Königl. Bayer'ſche Verordnung vom 21. April 1838, die Einführung breiter Radfelgen betreffend, welche das Kreis-Blatt Nro. 85. vom vorigen Jahre enthält, iſt laut einer Bekanntmachung der Königl. Bayer'ſchen Regierung von Mittel-Franken, hinſichtlich der Fuhrwerke, auf welche ſie Anordnung findet, dahin näher erläutert worden, daß unter gewerbsmäſſigen Fracht-Fuhrleuten alle Lohn-Fuhrwerker, welche Fracht-Gegenſtände um den Lohn führen, zu verſtehen ſeyen, deßgleichen Getreidehändler und Getreide-Einkäufer, auch Gyps- und Bauſtein-Fuhrleute.

Grund-Beſitzer, welche in die nächſte Schranne, ſo wie Wald- und Torf-Grund-Beſitzer, welche in die nächſte Stadt fahren, ſind eben ſo, wie Ziegelei-Beſitzer, welche ſelbſterzeugte Backſteine zu Bauten mit eigenem Geſpann verführen, und wie überhaupt alles landwirthſchaftliche Fuhrwerk, zu der Anwendung aller breiten Felgen nicht verpflichtet, dagegen ſind Grund-, Wald- und Torf-Grund-Beſitzer, welche die nächſte Schranne, beziehungsweiſe Stadt umgehen, und ferner gelegenen Schrannen und Städten zufahren, der in Frage ſtehenden Verordnung unterworfen.

Die Schultheiſſen-Aemter werden angewieſen, dieß in ihren Gemeinden beſonders zu verkünden. Den 19. April 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) Ueber die in den Gemeinden befindlichen Getreide-Müller, für Mahl-Gäſte, iſt binnen 15 Tagen ein Verzeichniß hieher vorzulegen, welches

Namen und Stand des Müllers, und die Nachweiſe über die perſönliche Befähigung zum Gewerbe-Betrieb,

Inſtruktion zur revidirten Gewerbe-Ordnung, §. 91. und 92, Regierungs-Blatt von 1837, Seite 519 und 520,

enthalten muß. Bei Wittwen, welche das Gewerbe mit Gehülfen betreiben, iſt Name und Alter des Werkführers anzugeben, und gleichfalls Nachweis über deſſen perſönliche Befähigung zum Gewerbe-Betrieb zu liefern.

Den 27. April 1839. Königliches Ober-Amt.
In Abweſenheit des Ober-Amtmanns,
Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Neresheim. (An die Orts-Vorſteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Aus dem letzten Protokoll bei der periodiſchen Maaß-Viſitation in der Ober-Amts-Stadt, hat das Ober-Amt ungerne erſehen, daß die Verordnung vom 18. April 1837, Reg. Bl. Nro. 13, wegen der Garnhäſpel, nicht mit der nöthigen Strenge von-

Digitized by Google

Seiten der Orts-Vorſteher gehandhabt wird, indem namentlich viele unrichtige Garnhäſpel vorkamen, was den aufgeſtellten örtlichen Schauen nicht hätte entgehen ſollen.

Die Orts-Vorſteher werden daher angewieſen, dieſen wichtigen Verkehr-Gegenſtand künftig beſſerer Aufmerkſamkeit zu unterwerfen, und vorkommende Unrichtigkeiten gebührend zu ahnden. Der Einlauf dieſes Schreibens iſt binnen 8 Tagen anzuzeigen.

Den 19. April 1839. Königliches Ober-Amt.
Prez.

Schloß Neresheim. (An ſämmtliche Schultheiſſen-Aemter des Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſchen Amts-Bezirks.) In Betreff

I.) der Vertilgung ſchädlicher Inſekten, als Raupen, Engerlinge (ſ. g. Schafhunde), Maienkäfer, Mäuſe ꝛc., ſodann

II.) in Betreff der Schonung und Erhaltung der Sing- und anderer Vögel, welche ſich von derlei ſchädlichen Inſekten nähren, ſofort

III.) in Betreff der im Laufe dieſes Jahres eingetretenen Natur-Erſcheinungen, welche nachtheilig auf die Obſt- und Feldkultur einwirken, ferner

IV.) in Hinſicht der geſchehenen Verbeſſerung der Landwirthſchaft überhaupt,

erhält das Schultheiſſen-Amt in Gemäßheit hohen Dekrets der Königl. Regierung des Jaxt-Kreiſes vom 6/11. dieſes Monats nachſtehende Weiſung, als:

ad I.) wird das Schultheiſſen-Amt in Beziehung auf den unlängſt ertheilten amtlichen Auftrag wiederholt aufgefordert

1) in Betreff der Raupen auf allen an den Wegen und Gärten befindlichen Obſt-Bäumen genau nachſehen zu laſſen, ob ſich an ſolchen keine Raupenneſter oder gar ſchon Raupen befinden, welche natürlich ſogleich zu vertilgen ſind, und iſt in dem auf den 20. Auguſt laufenden Jahres an das Amt zu erſtattenden Haupt-Bericht aufzuführen:
   a) ob und welche Art Raupen vorgefunden wurden,
   b) ob ſie Schaden, bedeutenden oder unbedeutenden, veranlaßt, und

2) in Hinſicht der Engerlinge (Schafhunde):
   a) ob ſich derlei in Wieſen, Gärten und Aecker gezeigt, und
   b) ob und welchen Schaden ſie veranlaßt;

3) in Betreff der Mäuſe wie bei den Engerlingen, und wird das Schultheiſſen-Amt hiermit legitimirt, wenn ſich derlei von 1. — 3. ſchädliche Inſekten zeigen würden, ſelbſt auf Koſten der Gemeinde-Pflege auf deren Vertilgung Preiſe auszuſetzen, und mit ſolchen diejenigen zu belohnen, welche am meiſten derlei ſchädliche Inſekten vertilgt haben, ſo wie auch namentlich in Betreff der Mäuſe auf Commun-Koſten eigene Mäusfänger aufzuſtellen, ſodann iſt in dem auf den 20. Auguſt l. J. an das Amt zu erſtattenden Haupt-Bericht namentlich aufzuführen;
   aa) welche Vertilgungs-Mittel gegen die Raupen, Schafhunde und Mäuſe angewendet worden ſeyen, und mit welchem Erfolg.

ad II.) In Betreff der Singvögel wird die ſchon unter dem 7. Januar 1834 dem Schultheiſſen-Amt mittelſt amtlichen Schreibens vom 16. Januar desſelben Jahres zugeſandte höchſte Anordnung, nach welchem Jeder, der derlei Vögel tödtet, mit 3 fl 15 kr. Strafe zu belegen, und auch die Schul-Jugend durch den Lehrer bei gewärtigender körperlicher Züchtigung von Tödtung derlei Vögel und Ausnehmung ihrer Neſter zu verwarnen iſt, wiederholt eingeſchärft, und iſt in dem auf den 20. Auguſt zu erſtattenden Bericht zugleich eine ſchriftliche Erklärung des Schullehrers anzuſchlieſſen, in welcher namentlich aufgeführt ſeyn muß, ob dieſes Verbot der Schul-Jugend eröffnet, und mit welcher Strafe diejenigen Kinder, welche dagegen gehandelt, belegt worden ſeyen, ſo wie auch der Schultheiß ſelbſt in dieſem Bericht ſofort aufzuführen hat, ob, und wie oft von den Erwachſenen dieſes Verbot überſchritten, und mit welcher Strafe die Uebertreter belegt worden ſeyen.

ad III.) Iſt in dieſem auf den 20. Auguſt l. J. zu erſtattenden Haupt-Bericht aufzuführen, ob und welchen Schaden Obſt und Feldfrüchte

Digitized by Google

a) durch eingetretenen Froſt,

b) durch Gewitter, als Hagel, Sturm, Wolkenbruch, durch ungewöhnlich lang anhaltenden Regen oder trockene Sommerhitze erlitten haben, ſo wie hier auch

c) die etwaigen dieſes Jahr gezeigten Elementar-Ereigniſſe aufzuführen ſind.

ad IV.) In Hinſicht der Landwirthſchaft, ſo theilt ſich daſſelbe in nachſtehende Rubriken, als:

1) Feldkultur, und dieſe theilt ſich wieder

  a) in den Anbau von Eßfrüchten für die Menſchen,
  b) Anbau von Futterkräutern für das Vieh, ſo wie
  c) in den Brachbau,

2) in die Viehzucht,

3) in die Obſtzucht, und

4) in die Gartenkultur,

5) Bienenzucht.

Nach dieſen Rubriken iſt gleichfalls in dem bis auf den 20. Auguſt zu erſtattenden Haupt-Bericht aufzuführen:

ad 1.) welche Vorkehrungen zur Erhöhung des Ertrags der Felder angewendet worden ſeyen, als

aa) in Betreff der Düngung, ob namentlich beſondere Düngungs-Mittel, als Kompoſch ꝛc., und auf welche Art und Weiſe, und mit welchem Erfolg, angewendet worden ſeyen,

bb) in Betreff der Bearbeitung der Felder, ob mit dem gewöhnlichen, bisher üblichen Pflug geackert, oder auch ſchon, und mit welchem Erfolg, der von Seite des Landwirthſchaftlichen Vereins des Ober-Amts-Bezirks angeſchaffte ſchwarziſche Pflug nachgemacht, und mit welchem Erfolg gebraucht worden ſey?

cc) welche Feldfrüchten im Sommerfeld, und welche im Winterfeld angebaut, und ob der Ertrag gut, mittelmäſſig oder vorzüglich ausgefallen ſey, und ob außer den beſtehenden bisher noch nicht gewöhnliche, ſomit fremdartige Früchte, und mit welchem Erfolg angeblümt worden ſeyen?

ad b) in Betreff der Futterkräuter, wie überhaupt

aa) der Wieswachs beſtehe; hier iſt die Zahl der vorhandenen Wieſen zu bemerken, auf welche Weiſe ſie gedüngt werden, ob Wäſſerung beſtehe oder nicht;

bb) welche Futterkräuter angeblümt werden, und mit welchem Erfolg, als: gewöhnlicher Klee, ewiger Klee, Eſper ꝛc. ꝛc., ob auch bisher noch nicht bekannte Futter-Kräuter angeblümt werden, und mit welchem Erfolg, und ſind hier beſonders diejenigen Güter-Beſitzer anzuzeigen, welche ſich auf die ein oder die andere Weiſe ausgezeichnet haben.

ad c) Brachbau:

aa) ob und auf welche Weiſe die Brachfelder angeblümt werden,

bb) mit welchen Fruchtgattungen, als Kartoffeln, Reps, Wicken, Linſen, Magſaamen, Flachs, Hanf, oder mit welch andern Sorten, und jeder Zeit mit welchem Erfolg und Ertrag, und ob namentlich nicht von einem oder dem andern Grund-Beſitzer fremdartige Sorten, und mit welchem Erfolg angeblümt worden ſeyen?

ad 2) in Betreff der Viehzucht:

aa) wie viel Kühe, wie viel Ochſen, wie viel Kalbeln, wie viel Zuchtſtiere ſich in der Gemeinde befinden, und von welcher Raçe, ob namentlich ein Farre vom Voralpenberg oder aus dem Ansbachiſchen angeſchafft worden ſey, und in dieſem Falle, ob ſolche gut fortkommen und gedeihen, und ob durch ſolchen die Nachzucht wirklich ſchon veredelt worden ſey, oder wenn noch kein derartiger Farren angeſchafft worden, oder ob ein ſolcher gewunſchen werde, und von welcher Raçe?

bb) wie viel Pferde vorhanden ſeyen, und in welcher Beſchäl-Platte die Stuten belegt wurden, und mit welchem Erfolg?

Digitized by Google

cc) ob die Schafzucht beſtehe, wie viel Schafe ſich überhaupt in der Schultheiſſerei befinden, als:

Deutſche,
Spaniſche, oder
von anderen Raçen,

und jeder Zeit wie viel, welche von ſolchen am beſten fortkommen, und auch durch Wolle-Ertrag ſich auszeichnen.

dd) Schweine: wie viel deren vorhanden, ob ſie ſelbſt durch Mutterſchweine nachgezogen, oder auswärts eingekauft werden, und in letzterem Falle, warum man nicht die eigene Nachzucht vorziehe?

ad 3) in Betreff der Obſtzucht:

aa) ob und welche Bäume auf die Vizinal-Wege geſetzt, fruchttragende oder wilde, in erſterem Falle von welcher Sorte, als Birnen, Aepfel, Zwetſchgen, Kirſchen ꝛc. ꝛc., oder welche Wildſtämme, als Vogelbeeren, Pappeln ꝛc. ꝛc., im letzteren Falle: warum nicht vorgezogen werde, ſtatt wilden, Obſtbäume an die Wege zu ſetzen?

bb) welche Bäume vorzüglich in den Gärten gedeihen und geſetzt werden?

cc) ob eine Baumſchule vorhanden ſey, unter weſſen Leitung und Aufſicht ſie ſtehe, und ob aus ſolcher die Bäume, und unter welcher Leitung und Aufſicht auf die Vizinal-Wege geſetzt, oder ob die hiezu benöthigten Bäume eingekauft und von wem bezogen werden; iſt keine Baumſchule vorhanden, ſo iſt der Grund aufzuführen, warum keine angelegt worden, da doch für ſolche aus dem Wohlthätigkeits-Verein in Stuttgart bedeutende Unterſtützungen zugeſichert werden, und diejenigen, welche eine ſolche anlegen, auch auf Anſuchen erhalten;

dd) ob auch Felben auf Allmanden und Ufer geſetzt, und die Rinden derſelben an Gerber, und in welchem Betrag, veräußert werden.

ad 4) Gartenbau: mit welchen Gemüſe-Sorten und Obſt-Bäumen dieſelben angeblümt werden, ob auch namentlich in den Gärten oder außerhalb derſelben Maulbeerbäume angeblümt, und ob ſolche gedeihen und von einem oder dem andern Proben von Seidenzucht und mit welchem Erfolg gemacht werden;

ad 5) in Betreff der Bienenzucht: ob ſich ein oder der andere der Schultheiſſerei-Angehörige mit derſelben abgebe, und mit welchem Erfolg, wo nicht, warum nicht dieſer nützliche Erwerbs-Zweig ergriffen werde?

Schließlich muß noch bemerkt werden, ob keine Foſſilien vorgefunden und welche, keine Sandgruben oder gar Steinkohlen-Lager wahrgenommen, oder fremdartige Materialien, oder bisher nicht bekannte Erdarten entdeckt worden ſeyen?

Man verſieht ſich nun zu den Schultheiſſen insbeſondere, und dem Gemeinde-Rath überhaupt, daß ſie ſich nach Kräften bemühen, ihre Amts-Angehörigen zur beſtmöglichſten Cultivirung des Ackerbaues, der Feldfrüchte und Futterkräuter, ſo wie der Viehzucht überhaupt, aufmuntern, und iſt jeder Guts-Beſitzer, welcher ſich in einem oder dem andern Fache beſonders ausgezeichnet hat, in dieſem den 20. Auguſt verfallenen Haupt-Bericht namentlich aufzuführen, ſo wie wenn ein oder der andere Guts-Beſitzer Saamen von Futterkräuter, Flachs, oder was immer von einer Art zu erhalten wünſcht, dieſes dem Unterzogenen in thunlichſter Bälde anzuzeigen iſt, um bei dem Ausſchuß des Landwirthſchaftlichen Vereins, von welchem Unterzogener ſelbſt Mitglied iſt, die Anſchaffung desſelben zu bewirken; auch wird der Schultheiß ſehr wohl daran thun, und im Sinn der Regierungs-Anordnungen handeln, wenn er in Betreff dieſer Gegenſtände die Anſicht und den Rath des Herrn Orts-Pfarrers ſich erbittet, und ihn im Namen des Amtes erſucht, hierinfalls die Pfarr-Genoſſen gemeinſchaftlich aufzumuntern.

Nebſt dieſem wird dem Orts-Vorſteher, welcher ſich dieſer von Nro. I. — IV. angeführten Gegenſtände nebſt ihren Unter-Abtheilungen am thätigſten annimmt, und in ein oder dem andern Zweige eine Verbeſſerung nachweiſen kann, die amtliche Zuſiche-

Digitized by Google

cherung ertheilt, daß auf deſſen Belobung, und nach Geſtalt der Sache ſelbſt auf deſſen wirkliche Belohnung und Auszeichnung bei Königl. Regierung angetragen wird, und man verſieht ſich nun zu dem Schultheiſſen, daß er ſeinen Bericht am 20. Auguſt um ſo genauer nach allen ſeinen Punkten erſtatte, als derſelbe in Original dem amtlichen Haupt-Bericht an die Königl. Regierung angeſchloſſen werden muß, und es ſodann zu bedauern wäre, wenn ſtatt Belobung und Ehre, unangenehme Folgen für ihn von dem Reſultat der Vorlage entſpringen würden, welch letzteres jedoch man nicht hofft, ſondern mit Zuverſicht erwartet, daß er das Amt durch ſein thätiges Benehmen in den Stand ſetzen werde, rühmlich ſein Benehmen Königl. Regierung anzeigen zu können, welches ſodann gewiß auch mit Freuden geſchehen wird.

Ueber den Empfang dieſes amtlichen Erlaſſes iſt bis zum nächſten Botentag dem Amt eine Beſcheinigung zu überſenden.

Den 27. April 1839. Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſches Amt.
Amtmann v. Gimmi.

Intelligenzweſen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Nördlingen. (Früchte-Verkauf.) Am Samstag, den 4. Mai dieſes Jahres, werden die — auf den Frucht-Speichern zu Nördlingen liegenden — 200 Schaff Kern, dann die auf dem Getreid-Kaſten zu Oettingen vorräthigen — 100 Schaff Waitzen, entweder im Ganzen oder in einzelnen Partien, öffentlich verkauft. Die allenfallſigen Kaufs-Liebhaber haben ſich daher an obigem Termine,
Vormittags 10 Uhr,
im Gaſthofe zur Krone in Nördlingen einzufinden.

Oettingen, am 22. April 1839.
Fürſtl. Oettingen-Spielberg'ſches
Rent-Amt Oettingen.
Baur.

Schönenberg, bei Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Von der Pfarrſtelle Geißlingen ſind zu 4½ Prozent gegen geſetzliche Verſicherung 100 fl. Kapital zu haben.

Den 30. April 1839.
Kammerariat.
Diem.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege Röhlingen ſind gegen zweifache Verſicherung zu 4½ Prozent auszuleihen
— : - 1500 fl.;
ferner bei der Kapellen-Pflege Haiſterhofen bis auf den 15. Juli 1839 eben ſo
— : - 3000 fl.

Den 19. April 1839.
Stiftungs-Rath.

Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Das Haus nebſt Garten des in Gant gerathenen Xaver Sporhan von Forſtweiler wird am
Mittwoch den 8. Mai dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
in dem Gerichts-Zimmer zu Thannhauſen zum zweiten Mal öffentlich zum Verkaufe gebracht; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 27. April 1839.
Aus Auftrag des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Glöckle.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Eingeſtandener Hund.) Beim Flurer Waizmann dahier iſt ein ſchwarzer langhaariger Schafe-Hund eingeſtanden. Der Eigenthümer kann denſelben gegen Erſatz der Koſten übernehmen.

Den 26. April 1839.
Schultheiſſen-Amt.

Geifertshofen, Ober-Amts Gailborf. (Gläubiger-Aufruf.) Wer an den zu Kottſpiel geſtorbenen Adam Hinterkopf von Geifertshofen eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert, bei der am
Freitag den 24. Mai dieſes Jahres,
Früh 8 Uhr,
auf dem hieſigen Raths-Zimmer Statt findenden Verhandlung über ſeinen Nachlaß entweder in Perſon oder durch Bevollmächtigten zu erſcheinen und ſeine Forderung nachzuweiſen. Bemerkt wird hiebei, daß der Nachlaß ganz gering iſt, und deßwegen von den nichterſcheinenden Gläubigern der Verzicht auf ihre Forderung angenommen werde.

Den 26. April 1839.
Waiſen-Gericht.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Empfehlung neu angekommener Sommer-Waaren.) Sowohl von der Frankfurter Oſtermeſſe als auch direkte aus mehreren Fabriken erhielt ich dieſer Tage eine ausgezeichnet ſchöne Auswahl der neueſten und modernſten Sommer-Zeuge zu Ueberröcken, Beinkleidern und Weſten, beſtehend aus wollenen, leinenen, halbwollenen und baumwollenen Stoffen, als: Sommertücher, Draps de Zephyr, Draps

Digitized by Google

Royals, Circassias, geſtreifte und fancy Lastings, Crepp Lastings, Cords, Buckskins, Drills, Cassinets, Nanquins, gedruckte franzöſiſche und engliſche Piqués, Welts und Salcens, fancy Toilinets und Valencias, welche ich unter Zuſicherung ganz reeller Bedienung und möglichſt billiger Preiſe zu geneigter Abnahme beſtens empfehle.

Den 22. April 1839.

J. G. Fieß.

Ellwangen. (Lotterie von Fabrikaten aus der Induſtrie-Ausſtellung in Stuttgart.) Von der Geſellſchaft für die Beförderung der Gewerbe in Württemberg wurde mir eine Anzahl Looſe beſagter, ſchon in öffentlichen Blättern empfohlener Lotterie, je zu 30 kr., zum Verſchluß zugeſandt.

Da ich den unverkauften Theil bis 14. Mai zurückzuliefern habe, bitte ich um baldige Abnahme.

Den 26. April 1839.

C. C. Egelhaaf.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete erlaubt ſich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß er ſich nunmehr auf hieſigem Platze etablirt habe, und empfiehlt ſich daher in ſeinem Geſchäfte als Orgelbauer und Inſtrumentenmacher ſeinen hochverehrten Gönnern und Freunden und ſonſtigem hochverehrten Publikum ſowohl in neuen Arbeiten als auch in Reparaturen aller Art, mit der Zuſicherung, daß es ſeine angelegentlichſte Sorge ſeyn wird, durch gute, ſchnelle und billige Bedienung das Vertrauen gegen ihn zu rechtfertigen und desſelben in der Folge werth zu bleiben, und bittet alſo hier noch beſonders um recht viele gütige Aufträge.

Den 29. April 1839.

Joh. Michael Schultheß,
Orgelbauer und Inſtrumentenmacher,
wohnhaft bei Herrn Schneider-Meiſter Wörner
auf dem ſchönen Graben.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung von Meubles.) Der Unterzeichnete hat gegenwärtig neue, ganz moderne, geſchliffene und gewöhnliche Meubles vorräthig und bittet um gefällige Abnahme, indem er für die Güte und Dauerhaftigkeit garantirt und die billigſten Preiſe verſpricht.

Den 19. April 1838.

Schreiner-Meiſter Fröhlich.

Ellwangen. (Empfehlung.) Die Unterzeichneten haben eine Auswahl ſchöner Damen-Strohhüte erhalten und empfehlen dieſelben zu geneigter Abnahme.

Th. und L. Werfer.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Verkauf einer Aeoline.) Das bei dem Unterzeichneten ſtehende Inſtrument, eine Aeoline, wird zum Verkaufe ausgeboten.

Dieſes Inſtrument ſtellt einen, mit einem Aufſatze verſehenen, von Nußbaumholz und ſchön polirten Schreibkaſten vor, bei welchem eine Schreibklappe und eine Schublade, gleich einem Sekretair, angebracht iſt. Dasſelbe hat 5½ Octaven und zwei Blaſebälge, die vom Spielenden getreten werden. Der Ton dieſes Inſtruments, der durch Stahlzungen hervorgebracht und durch ein angebrachtes Regiſter noch verſtärkt werden kann, iſt ſehr angenehm und abgerundet, und äußert beſonders im Baß Kraft und Fülle. Es vertritt ſehr wohl die Stelle einer kleinen Kirchen-Orgel, und eignet ſich vorzüglich zum Choralſpiel und zur Begleitung des Geſanges.

Noch wird angefügt, daß dieſes Inſtrument bei dem Unterzeichneten beliebig zu jeder Zeit eingeſehen und des Preiſes wegen mit ihm Rückſprache genommen werden kann.

Den 30. April 1839.

Anton Ebermeyr,
Schreiner-Meiſter.

Ellwangen. (Logis-Vermiethung.) In der Spital-Straſſe iſt ein Logis mit zwei tapezirten meublirten Zimmern für einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 29. April 1839.

Vermiſchte Aufſätze.

Die glückliche Landung.

(Fragment einer ſchweizeriſchen Robinſonade.)

Der Geſchmack des Publikums an Robinſonaden iſt ſchon lange entſchlafen, daß er bald wieder aufwachen dürfte. Wir wagen ihm hier ein kleines Frühſtück aufzuſtellen, und hoffen, daß er es nicht ganz verſchmähen werde.

Sollte man zufällig wiſſen wollen, ob die Erzählung wahr, — und wie dieß Bruchſtück in unſere Hände gekommen ſey; ſo möchten wir die gütigen Leſer bitten, ſich etwa die folgende Vorſtellung zu machen, die wohl am meiſten dienen kann, Intereſſe zu erwecken.

Man weiß, daß ein Schweitzer, daß Herr Hofrath Horner in Zürich, auf dem ruſſiſchen Schiffe Nadeſda, unter den Befehlen Kruſenſterns, vor einigen 20 Jahren die Welt umſegelt hat. Man kann ſich leicht vorſtellen, daß auf dieſer Fahrt neue Länder und Inſeln in Menge entdeckt wurden, und daß unter dieſen auch ein groſſes frucht-

Digitized by Google

bares Eiland war, und ſo und ſo viel Grade ſüdweſtlich von Java, oder ſüdöſtlich von Neu-Guinea gelegen, unbekannt, oder merkwürdig im höchſten Grade.

Die Schaluppe fährt an's Land, Herr *Horner* mit, und zum größten Erſtaunen der Geſellſchaft tönt ihr lauter Jubel und ein deutſcher Gruß entgegen. Mit einem Wort: man findet einen ſchiffbrüchigen Schweizer mit ſeiner Frau und vier rüſtigen Knaben, und vernimmt ihre wunderbare Geſchichte.

Der Schweizer iſt ein geweſener Prediger aus der weſtlichen Schweiz, der nach der Revolution 1793 ſein meiſtes Einkommen und die Luſt zu ſeinem Vaterlande ſo ſehr verloren, daß er mit Weib und Kind die Heimath verließ und nach England zog, wo er ſich einſchiffte, als Miſſionär nach Otaheiti, oder als freier Coloniſt nach Port Jakſon. Er hoffte dort, durch den Reſt ſeines Vermögens und durch gute Kenntniſſe im Fache der Agricultur und der Viehzucht, ſich einen Zuſtand zu ſchaffen, der die Erziehung ſeiner Familie, die in dem zerrütteten Vaterland unmöglich ſchien, wieder einleiten und glücklich durchführen ließe.

Hier folge ein Bruchſtück ſeines gehaltenen Tagebuches, nachdem das Schiff, worauf er ſich befunden, geſtrandet war.

„Früh, mit Anbruch des Tages, waren wir ſchon Alle wach und munter, denn die Hoffnung läßt, wie der Kummer, nicht lange ſchlummern. Sobald wir unſer Morgengebet in Gemeinſchaft verrichtet, ſagte ich zu meinen Lieben: „Nun mit Gottes Hülfe wollen wir bald unſer Heil verſuchen! Gebt zuvor dem armen Vieh zu freſſen und zu trinken, und legt ihm gleich für einige Tage vor. Vielleicht kann es noch abgeholt werden, wenn unſere eigene Rettung gelingt. Seyd ihr fertig, ſo ſucht das Nöthigſte zuſammen, was wir für die gegenwärtigen Bedürfniſſe mitnehmen können!

Nach meiner Abſicht ſollte die erſte Ladung unſeres Schiffleins beſtehen: aus einem Fäßchen Pulver, drei Vogelflinten, drei Jagdrohren, ſammt Schrott, Kugeln und Blei, ſo viel ich herbei ſchleppen konnte, zwei Paar Sackpiſtolen und ein Paar größeren, ſammt den nöthigen Kugelformen. Ferner für jeden Knaben und für die Mutter eine wohlverſehene Jägertaſche, deren wir einige aus dem Nachlaß der Schiffs-Offiziere entlehnten. Weiter, eine Kiſte mit Fleiſchtäfelchen, und eine andere mit feinem Zwieback, ſammt einem eiſernen Kochhafen, einer Fiſchruthe in einem Stock mit Zubehör, und endlich ein Fäßchen mit Nägeln, ſo wie mit Hammer, Zangen, Sägen, Beilen, Bohrer, und nöthigem Segeltuch zu einem Zelt. Wir brachten ſo viel zuſammen, daß wir Manches zurücklaſſen mußten, obſchon ich allen unnützen Ballaſt des kleinen Fahrzeugs gegen brauchbares Geräth vertauſchte.

Jetzt in Gottes Namen ſchickten wir uns an, einzuſteigen, nachdem wir zuvor auf den Knieen um Beiſtand von oben gefleht. Da hörten wir unvermuthet die verlaſſenen und vergeſſenen Hähne krähen, gleich als ob ſie traurig von uns Abſchied nähmen; und ich mahnte, daß wir die Thiere ſammt den vorhandenen Gänſen, Enten und Tauben ja wohl noch mitführen könnten. Denn, ſagte ich, wenn *wir* nicht *ſie*, ſo nähren *ſie* vielleicht *uns*.

Mein Rath wurde befolgt. Zehn Hühner ſammt einem alten und einem jungen Hahn wurden in eine der Kufen oder Halbtonnen des Schiffleins geſteckt, und eilig mit Holzſtäben vergittert. Das übrige Geflügel ward freigelaſſen und fand von ſelbſt durch Luft und Waſſer den ſichern Strich nach dem Lande.

Wir warteten auf meine Frau, die das Alles beſorgte, und endlich kam ſie mit einem anſehnlichen Sack unter dem Arme herbei. „Das iſt jetzt *meine* Vorſorge," ſprach ſie, und warf den Sack in die Kufe unſers jüngſten Knaben, einzig, wie ich glaubte, um dem Kleinen das Sitzen bequem zu machen. Und jetzt endlich ſtiegen wir fröhlich ein.

In die vorderſte Halbtonne kam meine Frau zu ſtehen, eine würdige, fromme, verſtändige Gattin und Mutter. In der zweiten, gerade vor ihr, ſaß Franz, ein Kind von guten Anlagen, aber noch unbeſtimmtem Charakter, etwa 6 oder 7 Jahre alt. In der dritten ſtand Fritz, von 14 Jahren, ein raſcher, gutmüthiger Krauskopf. In der vierten war das Pulverfäßchen ſammt den Hühnern und Segeltuch; in der fünften unſer Proviant; in der ſechsten Jack (Jakob), ein leichtſinniges, aber dienſtfertiges, unter-

Digitized by Google

nehmendes Bürſchchen von 10 Jahren; in der ſiebenten Ernſt, ein verſtändiger, nur etwas ſinnlicher Junge von 12 Jahren. In der achten ſtand ich ſelbſt mit dem zärtlichſten Vaterherzen, und mit dem wichtigen Auftrag das Steuerruder zur Rettung meiner theuren Familie zu führen. Jeder von uns hatte neben ſich nützliches Geräthe, Jeder hielt in der Hand ein Ruder, und vor Jedem lag eine Schwimmweſte, auf den unglücklichen Fall, daß wir umwerfen ſollten, und Jeder war angewieſen, wie er ihrer ſogleich ſich bedienen müſſe.

Die Fluth hatte ſchon ihre halbe Höhe erreicht, als wir von dem Wrack (dem geſtrandeten Schiffe) abſtieſſen, und ich hatte darauf gerechnet, daß ſie unſere ſchwachen Ruderkräfte unterſtützen werde. Wir drehten die beiden Balancierſtangen unſeres Fahrzeugs nach ſeiner Länge, und kamen ſo durch die Oeffnung des geborſtenen Schiffes glücklich in die See. Meine Kinder verſchlangen mit den Augen das blaue Land, und wir ruderten kräftig aber lange vergebens darauf zu. Das Fahrzeug drehte ſich fort und fort im Kreiſe, bis ich endlich den Vortheil ergriff und munter vorwärts trieb.

Als die beiden Hunde auf dem Schiffe ſahen, daß wir uns entfernten, ſo ſprangen ſie winſelnd in das Waſſer und holten uns ſchwimmend ein. Sie waren zu groß für unſer Fahrzeug, denn Türk war eine engliſche Dogge und Bill eine däniſche Hündin von gleicher Art. Ich hatte Erbarmen mit ihnen und fürchtete ſehr, daß ſie das Schwimmen nicht aushalten würden. Aber ſie halfen ſich klug, und legten, ſo oft ſie müde waren, die Vorderfüſſe auf die Balancierſtangen, die wieder in's Kreuz über das Schiffchen gedreht worden, und ſo kam der Hinterleib der Schwimmer ohne viel Anſtrengung nach.

Jack zwar wollte ihnen dieſen Kniff verwehren, aber ich verbot es ihm; denn die Thiere, ſagte ich, können uns zu Schutz und Jagd von Nutzen ſeyn, und der Gerechte erbarmet ſich auch ſeines Viehes.

Unſere Fahrt ging glücklich, wenn auch langſam von Statten, aber je näher wir dem Lande kamen, deſto trauriger war die Anſicht, und kahle Felſen prophezeihten Hunger und Noth. Die See war ſtill und kräuſelte ſich ſanft gegen das Ufer, der Himmel glänzte heiter, und um uns her ſchwammen Fäſſer, Ballen und Kiſten aus dem geborſtenen Schiffe. In Hoffnung, Proviant an das nahe öde Ufer zu kriegen, ſteuerte ich hart an zwei Tonnen hin, und befahl meinem Fritz mit einem Strick und Hammer und Nägeln bereit zu ſeyn. Es gelang ihm, beide Tonnen ſo zu befeſtigen, daß wir ſie nun hinter uns herſchleppten, und mit beſſerer Zuverſicht vorwärts ſteuerten.

Als wir dem Lande beträchtlich näher kamen, verlor ſich ſein grauſer Anblick. Fritz mit dem Falkenauge konnte ſchon Bäume entdecken, und, wie er ſagte, waren Palmen darunter. Ernſt freute ſich Kokosnüſſe zu eſſen, die gröſſer und beſſer als Wallnüſſe wären.

Ich beklagte laut, daß ich nicht das groſſe Fernglas aus des Capitäns Cajüte mitgenommen, als Jack ein kleines Perſpektiv aus ſeiner Taſche zog und vor Freuden hüpfte, daß er meinem Wunſch entſprechen konnte.

So, ſprach ich, haſt du das Ding zu deinen Gnaden berufen, und heimlich für dich ſelbſt gemauſt?

Jack verſicherte, daß er es blos zu überliefern vergeſſen, da er einzig zum allgemeinen Beſten es mitgenommen, und ſo wurde er, nach einem kleinen Verweiſe, wegen Leichtſinns, wieder für unſchuldig erklärt.

Mit dem Glaſe in der Hand konnte ich jetzt die nöthigen Beobachtungen anſtellen und meine Fahrt etwas genauer beſtimmen. Ich bemerkte zwar wohl, daß der Strand gerade vor uns hin öde und wild ausſah, und links einen beſſern Anblick gewährte. Allein da ich dorthin wenden wollte, trieb eine ſtarke Strömung des Waſſers mich wieder gegen die wüſte felſige Küſte zu, wo wir bald zur Seite eines herunterſtürzenden Baches eine ſchmale Einfahrt erblickten, auf die unſere Enten und Gänſe vor uns hinſchwammen und uns zu Wegweiſern dienten.

(Die Fortſetzung folgt.)

Miszelle.

Das Staatskleid der Königin Victoria, welches ſie bei ihrer Krönung getragen, war von hochrothem Sammt, hatte eine 24 Fuß lange Schleppe und 1 im Gewicht von 20 Pfund!

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergisches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienstag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 36. Samstag, den 4. Mai 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Königl. Pfarr- und Schultheiſſen-Aemter.) Unterzeichnete Stelle hat an höhere Behörde Bericht darüber zu erſtatten:

ob in einzelnen Orten des Bezirks, angeborner Blödſinn oder Stumpfſinn, und mit Blödſinn oder Stumpfſinn verbundene angeborne Taubſtummheit, oder wenigſtens Uebelhörigkeit und ſtammelnde Sprache mehr oder weniger verbreitet ſey?

Hiebei wird insbeſondere zu wiſſen verlangt:

a) die Zahl derartiger Kranker, im Verhältniß zu der Orts-Bevölkerung,
b) die verſchiedenen Abſtufungen der Krankheit,
c) der nummeriſche Umfang einer jeden Abſtufung, die Zu- oder Abnahme der Krankheit gegen frühere Zeiten,
d) die Stetigkeit der Krankheit in beſtimmten Familien- oder Einwohner-Klaſſen, oder gewiſſen Theilen eines Orts.

Nach der höheren Weiſung ſollen die Königl. Pfarr-Aemter in allen dieſen Beziehungen berichtlich einvernommen und auch darüber zur Auskunft veranlaßt werden, ob in ihren Pfarr-Gemeinden andere verwandte Krankheiten, wie Kropf, Taubſtummheit, Leukäthiopie, Rhachitis, Scrofeln, häufiger vorkommen.

Unterzeichnete Stelle hat die Aerzte des Bezirks, mit näherer Entwickelung dieſer Momente, auf den Grund der eigenen Wahrnehmungen und Erfahrungen, und nach Anleitung der pfarrämtlichen Notizen beauftragt, und es ſind insbeſondere zugetheilt worden:

Dem Unter-Amts-Arzt Dr. Salzer in Oberſonntheim die Gemeinden
Bühlerzell und Roſenberg;
dem praktiſchen Arzt Dr. Steinhard in Bühlerthann:
Bühlerthann;
dem Ober-Amts-Wundarzt Dr. Fuchsberger in Ellwangen:
Dalkingen, Neuler, Schretzheim und Schwabsberg;
dem praktizirenden Arzt, Baron Kröll v. Grimmenſteim, in Thannhauſen:
Benzenzimmern, Geißlingen, Nordhauſen, Schneidheim, Wilflingen, Walxheim, Stödtlen, Wörth, Zipplingen, Zöbingen, Thannhauſen;
dem praktizirenden Arzte Dr. Werfer in Ellwangen:
Ellwangen, Ellenberg, Jaxtzell, Pfahlheim, Rindelbach, Röhlingen;
dem praktizirenden Arzt Dr. Butterſak in Lauchheim:
Lauchheim, Lippach und Weſthauſen.

Die Königl. Pfarr-Aemter werden daher erſucht, ihre Notizen binnen 8 Tagen je demjenigen der genannten Aerzte ſchriftlich mitzutheilen, dem ihr Pfarr-Sprengel zugetheilt iſt, und denſelben alle und jede weitere Auskunft, die ſie in der Sache wünſchen, zu ertheilen. Die Schultheiſſen-Aemter ſind hiedurch angewieſen, den Königl. Pfarr-Aemtern auf Verlangen mit den nöthigen Aufſchlüſſen an die Hand zu gehen, und denſelben dieſes Blatt ſogleich zu behändigen.

Den 1. Mai 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Digitized by Google

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Vom Kameral-Kaſten wird Roggen vom Jahr 1838, und Dinkel von den Jahren 1837 und 1838, in den laufenden Preiſen verkauft; wozu ſich die Liebhaber täglich einfinden können.
Den 29. April 1839.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Schönenberg, bei Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Von der Pfarrſtelle Geißlingen ſind zu 4½ Prozent gegen geſetzliche Verſicherung 100 fl. Kapital zu haben.
Den 30. April 1839.

Kammerariat.
Diem.

Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Das Haus nebſt Garten des in Gant gerathenen Xaver Sporhan von Forſtweiler wird am

Mittwoch den 8. Mai dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

in dem Gerichts-Zimmer zu Thannhauſen zum zweiten Mal öffentlich zum Verkaufe gebracht; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.
Den 27. April 1839.

Aus Auftrag des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Glöckle.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Eröffnung des Bades.) Hiermit erlaube ich mir die Bade-Anſtalt auf der Bleiche zu geneigtem Beſuch zu empfehlen.
Den 3. Mai 1839.

C. C. Egelhaaf.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten liegen 129 fl. Pfleg-Geld zu 4½ Prozent, welches gegen geſetzliche Verſicherung täglich erhoben werden kann.
Den 3. Mai 1839.

Trettner,
Glaſer-Meiſter.

Ellwangen. (Weiden- und Strohhüte-Empfehlung.) Ich erlaube mir die ergebenſte Anzeige, daß ich mein, immer beſtens ſortirtes, Lager von waſſerdichten, von mir ſelbſt verfertigten, längſt bekannten und beliebten Seidenhüten, nunmehr für dieſen Sommer auch mit einer bedeutenden Auswahl von Weidenhüten in allen Farben, ſo wie mit feinen weiſſen Florentiner-Strohhüten, für Herren und Knaben, nach neueſter Façon, vermehrt habe, und empfehle ſolche, ſo wie meine Niederlage in dieſen Artikeln bei Herrn Alexander Müller in Neresheim, unter Zuſicherung möglichſt billiger Preiſe, zur geneigten Abnahme beſtens.
Den 4. Mai 1839.

Bernhard Heilig,
Seidenhut-Fabrikant.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete erlaubt ſich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß er ſich nunmehr auf hieſigem Platze etablirt habe, und empfiehlt ſich daher in ſeinem Geſchäfte als Orgelbauer und Inſtrumentenmacher ſeinen hochverehrten Gönnern und Freunden und ſonſtigem hochverehrten Publikum ſowohl in neuen Arbeiten als auch in Reparaturen aller Art, mit der Zuſicherung, daß es ſeine angelegentlichſte Sorge ſeyn wird, durch gute, ſchnelle und billige Bedienung das Vertrauen gegen ihn zu rechtfertigen und deſſelben in der Folge werth zu bleiben, und bittet alſo hier noch beſonders um recht viele gütige Aufträge.
Den 29. April 1839.

Joh. Michael Schultheß,
Orgelbauer und Inſtrumentenmacher,
wohnhaft bei Herrn Schneider-Meiſter Wörner
auf dem ſchönen Graben.

Ellwangen. (Empfehlung.) Die Unterzeichneten haben eine Auswahl ſchöner Damen-Strohhüte erhalten und empfehlen dieſelben zu geneigter Abnahme.

Th. und L. Werfer.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Verkauf einer Aeoline.) Das bei dem Unterzeichneten ſtehende Inſtrument, eine Aeoline, wird zum Verkaufe ausgeboten.

Dieſes Inſtrument ſtellt einen, mit einem Aufſatze verſehenen, von Nußbaumholz und ſchön polirten Schreibkaſten vor, bei welchem eine Schreibklappe und eine Schublade, gleich einem Sekretair, angebracht iſt. Daſſelbe hat 5½ Octaven und zwei Blaſebälge, die vom Spielenden getreten werden. Der Ton dieſes Inſtruments, der durch Stahlzungen hervorgebracht und durch ein angebrachtes Regiſter noch verſtärkt werden kann, iſt ſehr angenehm und abgerundet, und äußert beſonders im Baß Kraft und Fülle. Es vertritt ſehr wohl die Stelle einer kleinen Kirchen-Orgel, und eignet ſich vorzüglich zum Choralſpiel und zur Begleitung des Geſanges.

Digitized by Google

Noch wird angefügt, daß dieſes Inſtrument bei dem Unterzeichneten beliebig zu jeder Zeit eingeſehen und des Preiſes wegen mit ihm Rückſprache genommen werden kann.

Den 30. April 1839.

Anton Ebermeyr,
Schreiner-Meiſter.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat aus einer Pflegſchaft gegen gerichtliche Sicherheit und 4½ Prozent Verzinſung 267 fl. zum Ausleihen parat liegen.

Den 3. Mai 1839.

Peter Feil.

Altmannsweiler, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt willens ſein Gut aus freier Hand zu verkaufen.

Daſſelbe beſtehet aus folgenden Beſtandtheilen, als:

in einem einſtöckigten mit allen Bequemlichlichkeiten verſehenem Wohnhauſe,
einer abgeſondert ſtehenden Scheuer,
einem Waſch- und Backhauſe,
und in
29 Morgen Gärten, Aecker und Wieſen.

Die Güter ſowohl als ſämmtliche Baulichkeiten befinden ſich in einem ſehr guten Zuſtande.

Kaufs-Liebhaber können beliebig an jedem Tage von dieſem Anweſen vorher Einſicht nehmen, wo ſie dann auch der Kaufs-Bedingungen wegen Rückſprache nehmen, und auch mit dem Unterzeichneten, jedoch unter Vorbehalt des Aufſtreichs, vorläufig einen Kauf abſchlieſſen können, zum Verkaufe ſelbſt wird aber

Montag der 3. Juni dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

beſtimmt; wozu dieſelben, verſehen mit guten und obrigkeitlich legaliſirten Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen, noch beſonders mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dem Käufer auch alles vorhandene Schiff und Geſchirr mit in den Kauf gegeben werden wird.

Die Wohllöbl. Schultheiſſen-Aemter werden höflichſt erſucht, dieſen Guts-Verkauf in ihren Bezirken bekannt machen zu laſſen.

Den 1. Mai 1839.

Georg Gentner,
Beſitzer dieſes Gutes.

Lautenhöf, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat ſogleich 63 fl. zu 4½ Prozent Verzinſung und zweifache Verſicherung zum Ausleihen parat.

Den 2. Mai 1839.

Anton Wagner.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) In der Spital-Straſſe iſt ein Logie mit zwei tapezirten meublirten Zimmern für einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 29. April 1839.

Aufforderung.

Diejenigen, welche nachſtehende Bücher aus unſerer nunmehr aufgelöſten Leih-Bibliothek noch in Handen haben, werden erſucht, dieſe ungeſäumt an uns zurück zu ſenden, widrigen Falls ſie angehalten werden würden, den beigeſetzten vollen Werth der Bücher zu vergüten.

Nro. 53. Buntes Allerlei in merkwürdigen Geſchichten. 1r Band. Beide Bände 3 fl. 36 kr.
Nro. 70. 76. 78. 80. Clauren's Schriften. 4r, 10r, 12r und 14r Band. Das ganze Werk aus 16 Bänden beſtehend, Laden-Preis in albis 12 fl.
Nro. 110. Egloffſtein, Der Hut aus Paris, und noch 16 andere Erzählungen. 1 fl. 48 kr.
Nro. 140. Die Familie Reitzenberg. 1 fl. 30 kr.
Nro. 193. Hogg, Die Wanderer im Hochlande. 16 Bändchen. Preis der beiden Bdch. 1 fl. 12 kr.
Nro. 225. 226. Lafontaine, Eduard und Margaretha. 2 Bände. 5 fl. 51 kr.
Nro. 227. Lafontaine, Ida von Kiburg. 3 fl. 36 kr.
Nro. 292. Muſäus, Volksmährchen der Deutſchen. 1r Band. Preis der beiden Bände 3 fl.
Nro. 326. Roſen und Dornen. Erzählungen. Herausgegeben von Becker. 1r Band. Beide Bände 3 fl.
Nro. 384. Siegmar, Albrecht Achilles, Markgraf zu Brandenburg. 1 fl. 45 kr.
Nro. 638. Otto von Wittelsbach. Trauerſp. 36 kr.
Nro. 643. Reiff, Die Todtenfeier. Trauerſp. 45 kr.
Nro. 692. Denkſprüche zu Stammbuch-Aufſätzen. 24 kr.
Nro. 716. Kind's, Fr., Gedichte. 1 fl. 30 kr.
Nro. 721. Kranz neuer Geſänge. 24 kr.
Nro. 731. Stuttgarter Taſchen-Liederbuch 30 kr.
Nro. 736. Sammlung von Glückwünſchen für Familien-Feſte. 54 kr.
Nro. 746. Vergißmeinnicht. Eine Sammlung von Stambuch-Aufſätzen. 24 kr.
Nro. 774. Bauers Denkwürdigkeiten aus der Geſchichte. 7r Band. Das ganze Werk, aus 9 Bänden beſtehend, koſtet 18 fl.
Nro. 786. Fiſcher, Das kurioſe Buch der Natur. 1 fl. 48 kr.
Nro. 812. Sammlung von Anekdoten Friedrichs des Groſſen. 15 kr.
Nro. 813. Schauplatz der ausgearteten Menſchheit. 1r Band. Beide Bände 1 fl. 48 kr.
Nro. 853. Schmid, Chr., Der gute Fridolin. 30 kr.
Nro. 885. Hoffmann, Neuer Tauſendkünſtler. 1 fl.
Nro. 1007. Althing, Hannchens Hin- und Herzüge. 1r Band. Beide Bände 3 fl. 36 kr.
Nro. 1010. 1011. Anna Grenwil. 2 Bände. 3 fl. 36 kr.
Nro. 1022. Romantiſche Blumenkrone. 1 fl. 12 kr.
Nro. 1082. 1083. Koſegarten, Adele Cameron. 2 Bände. 3 fl.
Nro. 1119. Lottens Geſtändniſſe. 1 fl. 48 kr.

Digitized by Google

Nro. 1156. 1157. Die Rettung aus den Ruinen der alten Burg. 2 Bände. 2 fl. 42 kr.
Nro. 1162. Saint Pierre, Paul und Virginie. 1 fl. 48 kr.
Nro. 1232. Van der Velde's Werke 18r Band, Chriſtine und ihr Hof. Die ganze Sammlung, complet aus 20 Bänden beſtehend, koſtet 8 fl.
Nro. 1268. 1269. Eichenblätter. Erzählungen ꝛc. ꝛc. enthaltend. 1 fl. 12 kr.
Nro. 1298. Cuno, Vetter Benjamin aus Polen. Familien-Gemälde. 54 kr.
Nro. 1456. Franz, J. F., Neuer Tugendſpiegel. Erzählungen ꝛc. 1 fl. 48 kr.
J. E. Schönbrod'ſche Buchhandlung.

Vermiſchte Aufſätze.

Die glückliche Landung.

(Fragment einer ſchweizeriſchen Robinſonade.)

(Fortſetzung.)

Die Einfahrt ließ uns in eine kleine Bucht gelangen, wo das Waſſer ungemein ruhig und an den meiſten Stellen weder zu tief, noch für unſer Fahrzeug allzuſeicht war. Mit Behutſamkeit legte ich an einem Plätzchen an, wo das Ufer etwa die Höhe unſerer Kufen hatte und das Waſſer doch hinreichte, uns flott zu erhalten. Es war eine kleine abſchüſſige Ebene, in Form eines Dreiecks, deſſen Spitze ſich zwiſchen Felſenklüfte hinaufzog, während die Grundlinie ſich als Ufer am Waſſer hindehnte.

Hurtig ſprang nun an's Land, was ſpringen konnte, und ſelbſt der kleine Franz verſuchte aus ſeiner Kufe, in der er gelegen wie ein gepöckelter Häring, hinauszuklettern. Aber Trotz ſeines Strebens und Anſtemmens vermochte er es nicht, bis die Mutter ihm zu Hilfe kam. — Die Hunde, die mit Schwimmen etwas vor uns ſchon das Land erreicht, empfingen uns mit freundlichem Gewinſel und tauſend Freudenſprüngen; die Gänſe mit unaufhörlichem Geſchnatter; die Enten mit frohem Trompeten durch die wächſerne Naſe. Nur das widrige Gekrächze verſchiedener Pinguine und einiger Flamingos, die wir theils fliegend, theils ruhend auf den Felſenſpitzen an der Einfahrt der Bucht erblickten, verſtimmte in etwas die Harmonie unſerer civiliſirten Muſikanten. Jedoch war das wilde Volk mir nicht unwillkommen, weil ich in ihm einen Nahrungszweig für den künftigen Aufenthalt auf dieſer öden und verlaſſenen Küſte ſah.

Unſer Erſtes, da wir uns ſo gefriſtet am ſichern Ufer fanden, war, daß wir dem gnädigen und mächtigen Retter unſeres Lebens mit Freudenthränen und auf den Knieen dankten für den verliehenen Schutz, und uns mit herzlicher Gelobung eines freudigen Gehorſams ferner in ſeine Obhut empfahlen.

Hierauf wurde mit Behendigkeit ausgepackt, und o wie reich befanden wir uns ſchon durch das Wenige, das wir gerettet hatten! Die Hühner wurden bis auf weiteren Beſcheid frei gelaſſen, weil es uns an einem Käfichte gebrach, ſie einzuſchlieſſen. Dann wurde eine ſchickliche Stelle zur Errichtung eines Zelts und eines bequemen Nachtlagers aufgeſucht. Das Zelt war bald geſpannt, weil wir Segeltuch und Stöcke hatten. Die Firſte war hinten in eine Felſenritze geſteckt und ruhte vorn auf dem Bruchſtück einer Segelſtange, die in den Boden eingerammt war. Ueber die Firſte wurde das Segeltuch hingezogen, auf beiden Seiten angeſtreckt und an der Erde mit hinreichenden Pflöcken befeſtigt. Zur Vorſorge beſchwerten wir noch den untern Rand mit unſerer Proviantkiſte und gewichtigem Werkzeug, und befeſtigten Hefte an die vornüberhängenden Zipfel, um des Nachts den Eingang verſchlieſſen zu können.

Jetzt befahl ich den Knaben, ſo viel Moos und Gras zuſammen zu raufen, als ſie könnten, und es an die Sonne zum Trocknen zu breiten, damit wir nicht auf harter Erde ruhen müßten, — und indeß ſie dieſen Auftrag vollführten, machte ich in einiger Entfernung von dem Zelte, nah' am vorbeirauſchenden Bache, mit einigen Steinen glücklich einen Feuerheerd zurecht. Wir brachten dürre Reiſer zuſammen, die vom Waſſer angetrieben, von der Sonne gedörrt, am Ufer lagen, und bald loderte durch die Hilfe des Menſchen das erfreuliche Feuer in praſſelnder Flamme gegen Himmel. Ein Topf mit Waſſer und Fleiſchtäfelchen wurde darüber geſetzt, und der Mutter und Fränzchen, als ihrem Küchenjungen, die Bereitung der Speiſen förmlich übergeben.

(Die Fortſetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 37. Mittwoch, den 8. Mai 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Einſendung der Gemeinde-Rechts-Rechnungen pro 18$\frac{37}{38}$ betreffend.) Die Schultheiſſen-Aemter werden an die alsbaldige Einſendung der in dem Rechnungs-Jahr 18$\frac{37}{38}$ verfallenen Gemeinde-Rechts-Rechnungen, ſo weit ſolche noch nicht übergeben ſind, erinnert.

Die Orts-Vorſteher haben pünktlich für vollſtändige Belegung der Rechnungen mit Quittungen, für deren Unterzeichnung von ſämmtlichen Gemeinde-Rechts-Beſitzern, und die vorſchriftsmäſſige ſchultheiſſenamtliche Beurkundung, ſo wie auch dafür zu ſorgen, daß die bei Durchſicht der letzten Rechnungen gemachten oberamtlichen Bemerkungen gehörig erledigt werden, worüber durch gleichzeitige Einſendung der Vorgänge Nachweiſung zu geben iſt. Termin zur Einſendung: 1. Juni dieſes Jahres.

Den 7. Mai 1839. Königliches Ober-Amt.
In Abweſenheit des Ober-Amtmanns,
Hörner, Ober-Amts-Aktuar.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Vom Kameral-Kaſten wird Roggen vom Jahr 1838, und Dinkel von den Jahren 1837 und 1838, in den laufenden Preiſen verkauft; wozu ſich die Liebhaber täglich einfinden können.

Den 29. April 1839.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Waſchhaus-Verkauf.) Das herrſchaftliche Waſchhaus in der Prieſter-Gaſſe ſolle hohem Befehl zu Folge am
Samstag den 18. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,
nochmals im Aufſtreich zum Verkauf gebracht werden; wozu ſich die Liebhaber in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer einfinden wollen.

Den 7. Mai 1839.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am
Montag den 13. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,
werden in dem Staats-Wald Bühlhölzle, Reviers Neuler, ganz nahe bei Eſpachweiler,
24 Klafter Prügel Nadelholz
im öffentlichen Aufſtreich verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zuſammenkunft in Eſpachweiler ſtatt findet.

Den 7. Mai 1839.

Königl. Forſt-Amt.
v. Oetinger.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen geſetzliche Verſicherung und 4½ prozentige Verzinſung ſind :- 1200 fl. auszuleihen von der

Den 7. Mai 1839.

Ober-Amts-Pflege.

Ellwangen. (Kohl-Ankauf.) Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß am
Dienſtag den 14. dieſes Monats,
von Morgens 9 Uhr,
Akkorde über Kohl-Lieferungen für die Königlichen Hüttenwerke des Brenz- und Kocher-Thals im Werks-Wirthshauſe zu Waſſeralfingen abgeſchloſſen werden können.

Die betreffenden Schultheiſſen-Aemter im Ober-Amt Ellwangen werden noch beſonders erſucht,

Digitized by Google

obiges Vorhaben im ganzen Schultheiſſerei-Bezirk öffentlich bekannt machen zu laſſen.

Den 7. Mai 1839.

Kohlmeiſter Pfaff.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Waldhauſen, Ober-Amts Neresheim. (Wiederholter Bau-Akkord.) Die Akkords-Verhandlung vom 15. April dieſes Jahres wegen des am 13. März dieſes Jahres in dieſem Blatt ausgeſchriebenen neuen Schulhaus-Bauweſens, im Voranſchlag zu 5483 fl. 13 kr. berechnet, wurde nicht genehmiget, ſondern beſchloſſen, eine wiederholte Akkords-Verhandlung vorzunehmen. Zu dieſer iſt

Dienſtag der 21. Mai dieſes Jahres, Vormittags,

beſtimmt. Die Akkords-Luſtigen werden eingeladen, ſich, mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältniſſe verſehen, im Wirthshauſe zu Waldhauſen einzufinden.

Neresheim, den 4. Mai 1839.

Königl. Ober-Amt.
Preu.

Schloß Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) Um die Verlaſſenſchafts-Sache des verſtorbenen Leonhard Müller, Baders in Elchingen, gehörig bereinigen zu können, werden etwaige unbekannte Gläubiger des gedachten Müller hiermit aufgefordert, ihre Anſprüche binnen 20 Tagen um ſo gewiſſer bei unterzeichneter Stelle, oder dem Waiſen-Gericht Elchingen, geltend zu machen, als im entgegen geſetzten Falle bei der Verlaſſenſchafts-Auseinanderſetzung ſie unberückſichtigt bleiben müßten.

Den 24. April 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Liegenſchafts-Verkauf.) In Folge waiſengerichtlichen Beſchluſſes wird aus der Verlaſſenſchafts-Maſſe der verſtorbenen Thereſia Bruckner, Wittwe, von Unterwilflingen, am

Dienſtag den 21. Mai dieſes Jahres

in dem Gerichts-Zimmer dahier zum öffentlichen Verkaufe gebracht, und zwar:

ein einſtöckigtes halbes Wohnhaus, nebſt beſonders ſtehenden Viehſtällen, und
½tel Gemeinde-Gerechtigkeit.

Die weiteren Bedingungen werden bei dem Verkaufe bekannt gemacht werden.

Den 2. Mai 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Nagler.

Dirgenheim, Gemeinde-Bezirks Kirchheim, Ober-Amts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Kaſpar Schneele, Schulmeiſters-Wittwe, iſt entſchloſſen ihr beſitzendes Anweſen, in

einem Söld-Haus nebſt Garten und Gemeinde-Recht, und
mehreren Morgen Gütern

beſtehend, im öffentlichen Aufſtreich unter amtlicher Leitung aus freier Hand zu verkaufen; wozu auf

Mittwoch, den 29. dieſes Monats,

Tagfahrt anberaumt iſt. Hiezu werden beſitz- und zahlungsfähige Kaufs-Liebhaber eingeladen.

Die Wohllöblichen Schultheiſſen-Aemter werden um gefällige Bekanntmachung dieſes Liegenſchafts-Verkaufs gebeten, wobei man noch bemerkt, daß wenn das Gut im Ganzen verkauft werden würde, der Käufer auch Vieh, Schiff und Geſchirr als Dareingabe auf Verlangen erhielte.

Den 4. Mai 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Haas.

Neunheim, Schultheiſſerei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Gefundenes Schaf.) Auf unſerer Markung wurde vor Kurzem ein ſechszahniges Mutterſchaf gefunden. Daſſelbe hat folgende Zeichen: im rechten Ohre eine Voterkerbefe (?) und Schwalbenwedel, im linken Ohre einen Schwing-Stock. Der Eigenthümer kann es bei der unterzeichneten Stelle gegen Futter- und Einrückungs-Koſten abholen.

Den 7. Mai 1839.

Anwalt allda.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ulm. (Moden-Journal.) Auf das in Ulm in der Siler'ſchen Buchhandlung herauskommende „Pariſer Moden-Journal", das die neueſten Moden der Herren- und Damen-Anzüge, und deren Schnitt und Verfertigung mit der größten Genauigkeit angiebt, jeden Sonntag mit einem colorirten Kupfer, das einen Herrn und eine Dame vorſtellt, erſcheint, und das ſich in kurzer Zeit durch ſeinen reichhaltigen Inhalt und beiſpielloſe Wohlfeilheit eine außerordentliche groſſe Verbreitung zuzog, kann nur vom 1. April an abonnirt werden, da die Blätter des erſten Quartals gänzlich vergriffen ſind. In ganz Württemberg nimmt jedes Königl. Poſt-Amt auch für dieſes Quartal gegen den Betrag von 45 kr. Beſtellungen an.

Den 1. Mai 1839.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten liegen 129 fl. Pfleg-Geld zu 4½ Prozent, welches gegen geſetzliche Verſicherung täglich erhoben werden kann.

Den 3. Mai 1839.

Trettner,
Glaſer-Meiſter.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat aus einer Pflegſchaft gegen gerichtliche Sicherheit und 4½ Prozent Verzinſung 267 fl. zum Ausleihen parat liegen.

Den 3. Mai 1839.

Peter Feil.

Digitized by Google

Schluß = Rechnung
bei der
Hagel = Verſicherungs = Bank für Deutſchland
auf das Jahr 1838.

Einnahme.	Rh.	Sgr.	dl.	Ausgabe.	Rh.	Sgr.	dl.
a) 18828 Mitglieder verſicherten die Summe von 10 953 223 Thalern, wovon nach Abzug der Agentur=Gebühren die Prämie beträgt	80,991	26	—	a) An Entſchädigungs=Geldern .	98,067	5	—
b) Von den vertrags= und ſtatutenmäſſig an den Entſchädigungs=Summen in Abzug gebrachten 5 g ſind nach Berichtigung der Taxations=Koſten übrig geblieben und hier in Einnahme zu ſtellen, laut Belag	11,689	8	7	b) „ Inſertions = Gebühren . .	218	7	9
				c) „ Beitrag zu den Abſchätzungs=Koſten	—	—	—
				d) „ Porto	680	20	2
				e) „ Diäten und Gebühren .	152	—	—
				f) „ Gerichts=Koſten und Koſten insgemein	328	7	3
				Summa . . .	99,446	10	2
c) An Intereſſen auf ausſtehende Kapitalien und Stückzinſen iſt laut Belag zu vereinnahmen .	1434	21	11				
Summa . . .	94,115	26	6				

Bilance.

Einnahme . . . 94,115 Rh. 26 Sgr. 6 dl.
Ausgabe . . . . 99,446 „ 10 „ 2 „
Reſt . . . 5,330 Rh. 13 Sgr. 8 dl.

Ganzer Beſtand der Kaſſe.

		Rh.	Sgr.	dl.
a) Fonds = Kapital aus früheren Jahren	. . .	15,384 Rh.	— Sgr.	— dl.
b) Reſerve vom Jahre	1835	12,493 „	26 „	6¾ „
c) „ „ „	1836	12,580 „	3 „	8 „
d) „ „ „	1837	6,186 „	12 „	5 „
Summa		46 644 Rh.	12 Sgr.	7¾ dl.
Hievon obigen Reſt mit .		5,330 „	13 „	8 „ abgezogen,
bleibt wirklicher Kaſſen = Beſtand . .		41,313 Rh.	28 Sgr.	11¾ dl.

Indem wir mit Hinausgabe der vorjährigen Rechnung unſere verehrl. Intereſſenten darauf aufmerkſam machen, daß die Zahl der Mitglieder der unſeres Inſtitutes von 12,300 auf 18,929, und die Verſicherungsſumme von 7 Millionen 463,534 Thaler auf
10 Millionen 953,223 Thaler Preuß. Cour., oder
nahe an 19¼ Millionen Gulden Rheinl. gewachſen iſt, haben wir ſie zugleich auf ein erfreuliches, die eigenthümliche Einrichtung unſers Inſtituts abermals bewährendes Reſultat hinzuweiſen, nämlich darauf: daß die, bei den im vorigen Sommer Süddeutſchland ſo außerordentlich heimgeſuchten ausgebreiteten Hagelwetter auf nahe an
100,000 Thaler
geſtiegenen Ausgaben gedeckt werden konnten, was bei Beſchränkung der Anſtalt auf einen kleinen Umfang und ohne Reſerve = Capital keiner derartigen Anſtalt möglich ſeyn wird.

Zugleich haben wir die Herren Mitglieder davon zu unterrichten, daß Se. Hochfürſtliche Durchlaucht der regierende Fürſt von Schwarzburg=Sondershauſen ſich mittelſt des höchſten Reſcripts gnädigſt bewogen gefunden haben

1) zu erlauben, daß wir unſer Haupt = Büreau von Döllſtädt in die Stadt Greuſſen verlegen,
2) uns einen Fürſtl. Regierungs = Commiſſair in der Art beizulegen, daß derſelbe den Verſammlungen beiwohne, auf Aufrechterhaltung der Statuten und gehörige Rechnungslegung ſehe,
3) zu geſtatten, daß unſere Caſſenvorräthe und Documente bei der Rathskämmerei zu Greuſſen deponirt werden,

und ſind durch die beiden letztern Anordnungen zweien fühlbaren Mängeln unſerer Anſtalt abgeholfen, und dieſelbe in ſeiner bewährten Einrichtung mit einer neuen Stütze verſehen worden.

In Folge der Verlegung des Haupt = Büreau's nach Greuſſen iſt der Herr Stadtſchreiber Nebling daſelbſt zum Caſſirer der Bank ernannt, und von ihm die vorgeſchriebene Caution geleiſtet, auch ſolche, ſo wie die von dem unterzeichneten Direktor geleiſteten 10,000 Thaler Caution in Documenten bei der Rathskämmerei deponirt worden.

Zu allen bisher gefaßten und in Kraft geſetzten Beſchlüſſen des engern Ausſchuſſes iſt die Genehmigung des weitern Ausſchuſſes eingeholt worden, und ſind die Statuten vervollſtändigt neu aufgelegt worden.

Zu Erhebung der für dieſes Jahr zur Vertheilung bleibenden Reſerve vom Jahre 1835 werden die Anweiſungen im Monat Dezember ausgegeben.

Digitized by Google

Für das Jahr 1839 kann jedes Mitglied auf zweierlei Art ſeinen Feldertrag verſichern:

	Halm- und Hülſenfrüchte v. Hundert.	Oel-Gewächſe.	Wein und Obſt.	Hopfen und Tabak.
in der erſten Abtheilung wird bezahlt . . . und bleiben die §§. 88. und 95. der Statuten in Kraft,	1½	2	3	4
in der zweiten Abtheilung	1	1½	2½	3

will aber der Betheiligte nach den ermäßigten Prämien-Sätzen der zweiten Abtheilung verſichern laſſen, ſo geſchieht dieß nur unter der Bedingung, daß er bei einem Hagelſchaden fünf Procent ſeiner ganzen auf die vom Hagel betroffenen einzelnen Felder (Ackerſtücken) verſicherten Summen, ſich an der Entſchädigung abziehen läßt.

Auch haben wir Herrn A. G. Millauer in Ellwangen zu unſerm General-Agenten, mit der Befugniß Verſicherungen abzuſchlieſſen, ernannt, und fängt die Verſicherung mit dem Tage und der Stunde der Präſentation der Saat-Regiſter bei Herrn Millauer an, dafern dem §. 10. der Statuten Genüge geleiſtet wurde.

Greuſſen, ſonſt Döllſtädt und Gotha, den 16. April 1839.

Direktorium der Hagelſchäden-Verſicherungs-Bank für Deutſchland.
Friedrich Leopold von Küttner, Direktor.

Indem ich mich auf vorſtehende Bekanntmachung beziehe, bemerke ich, daß die Schluß-Rechnungen vom letztverfloſſenen Jahre, ſo wie Statuten, neueſte Auflage, bei mir in Empfang genommen werden können, und halte ich mich zu vielen Verſicherungs-Anträgen beſtens empfohlen.

Ellwangen, den 25. April 1839.

Der General-Agent
der Hagelſchäden-Verſicherungs-Bank für Deutſchland,
A. G. Millauer.

Ellwangen. (Wachs-Figuren-Kunſt-Kabinet.) Da die Unterzeichnete mit ihrem Wachs-Figuren-Kabinet noch über den Donnerstag hier zu verweilen gedenkt; ſo macht ſie einen hohen Adel und verehrungswürdiges Publikum mit dem Erſuchen darauf aufmerkſam, während ihres Aufenthalts ſie noch recht zahlreich beſuchen zu wollen, womit ſie zugleich die Verſicherung verbindet, daß gewiß Jedermann vollkommen befriedigt das Kabinet verlaſſen wird.

Der Schauplatz iſt im Gaſthauſe zum Stern. Der Eintritts-Preis iſt 6 kr.; Kinder und Dienſtboten bezahlen die Hälfte.

Den 7. Mai 1839.

Bezold.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Verkauf eines Hauſes mit Gärten und Güter.) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand ſein Wohnhaus, die ſogenannte alte Schmiedte, in Abtsgmünd, welches enthält:

zwei heitzbare Stuben,
drei Kammern,
eine Küche, dann
einen Boden,
nebſt Stallung und
ſonſtige Bequemlichkeiten.

Zu dieſem Hauſe gehören an Gärten und Grundſtücken, die mit demſelben verkauft werden:

4 Baum-, Gras- und Wurz-Gärten, um und in der Nähe des Hauſes gelegen, dann eine Wieſe nebſt Waldung in einem Stück.

Zum Verkaufe dieſes Anweſens im öffentlichen Aufſtreich iſt

der 21. Mai dieſes Jahres,
als der Pfingſtdienſtag,

beſtimmt, und werden Kaufs-Liebhaber, mit Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen verſehen, hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß die Verhandlung in dem dortigen Bier-Wirthshauſe,

Nachmittags 1 Uhr,

vorgenommen werden wird, und des Näheren wegen auch vorher mit dem Unterzeichneten Rückſprache genommen und das Beſitzthum ſelbſt beliebig eingeſehen werden kann.

Den 7. Mai 1839.

Kaſpar Lind.

Ellwangen. (Zu verkaufen.) Eine Schaukel, 4 Gartenſtühle, eine Gartenbank und mehrere Garten-Geräthſchaften; ferner ein Kinderwägelchen und ein Kindertiſchchen mit Bänken ſind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieſes Blattes.

Ellwangen. (Lehrlings-Geſuch.) Ein Schloſſer-Meiſter in der Nähe einer benachbarten Ober-Amts-Stadt ſucht einen jungen Menſchen, mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehre aufzunehmen. Auf Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieſes Blattes.

Den 4. Mai 1839.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 38. Samstag, den 11. Mai 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Waſchhaus-Verkauf.) Das herrſchaftliche Waſchhaus in der Prieſter-Gaſſe ſolle hohem Befehl zu Folge am

Samstag den 18. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

nochmals im Aufſtreich zum Verkauf gebracht werden; wozu ſich die Liebhaber in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer einfinden wollen.

Den 7. Mai 1839.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) In dem Revier Neuler kommen am

Mittwoch, den 15. Mai dieſes Jahres,

in den beigeſetzten Waldtheilen nachſtehende Holz-Quantitäten zum Aufſtreichs-Verkauf, und zwar:

im Staats-Wald Gilzen:

Nadelholz:
30½ Klafter Prügel, und
1½ Klafter Abfallholz;

im Staats-Wald Baumgarten:

Eichenholz:
1 Klafter Scheiter,
¾ Klafter Prügel, und
38 Stück Wellen;

Buchenholz:
½ Klafter Scheiter,
1 Klafter Prügel, und
22 Stück Wellen;

Birkenholz:
¼ Klafter Scheiter, und
½ Klafter Prügel;

Erlenholz:
½ Klafter Prügel;

Nadelholz:
29 Klafter Scheiter,
42 Klafter Prügel, und
7 Klafter Abfallholz.

Die Verkaufs-Verhandlung beginnt
Morgens 8 Uhr,

und findet die Zuſammenkunft in Schwenningen Statt.

Den 7. Mai 1839.

Königl. Forſt-Amt.
v. Oetinger.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Aus den Staats-Waldungen des Reviers Ellwangen wird nachſtehendes Holz im öffentlichen Aufſtreich verkauft, und zwar:

Donnerstag, den 16. dieſes Monats,

im Hohenacker bei Stocken:
35 tannene Säg-Blöcke,
12 Klafter buchene Scheiter,
4½ Klafter detto Prügel,
182 Klafter tannene Scheiter,
25 Klafter detto Prügel,
2 Klafter forchene Scheiter, und
100 buchene Wellen auf Maden.

Freitag, den 17. dieſes Monats,

in der Kleinleiter bei Stocken:
16 tannene Säg-Blöcke,
9 Klafter buchene Scheiter,
5 Klafter detto Prügel,
88 Klafter tannene Scheiter,
16 Klafter detto Prügel, und
150 buchene Wellen auf Maden.

Die Zuſammenkunft iſt
je Morgens 8 Uhr,
in Stocken.

Den 10. Mai 1839.

Königl. Forſt-Amt.
v. Oetinger.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am

Samstag den 18. dieſes Monats,
Früh 8 Uhr,

werden in dem Staats-Wald Rothenbach, Reviers Neuler,
1 Klafter Scheiter,
42½ Klafter Prügel, und
4 Klafter Abfallholz,

im öffentlichen Aufſtreich verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zuſammenkunft in Rothenbach Statt findet.

Den 10. Mai 1839.

Königl. Forſt-Amt.
v. Oetinger.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Von dem Schlag-Erzeugniß der nachbenannten Hoſpital'ſchen Waldungen wird folgendes Material im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden:

Dienſtag den 21. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

Digitized by Google

in dem Hoſpital-Wald **Hubberg** bei **Ellenberg**:

18 Stück tannene Säg-Blöcke,
33 Klafter tannenes Brennholz,
$6\frac{1}{2}$ Klafter Stockholz;

Freitag den 24. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem groſſen **Spitalwald** bei **Altmannsweiler**:

20 Klafter buchenes Brennholz,
280 Stück buchene Wellen, und
$4\frac{1}{4}$ Klafter Abfallholz;

wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen ſind.

Den 9. Mai 1839.

Hoſpital-Verwaltung.
Högg.

Ellwangen. (**Holz-Beifuhr-Akkord.**) Ueber das Beiführen von

$26\frac{1}{2}$ Klafter Nadelholz,
3 Klafter Stockholz, und
12 forchener Teichel,

aus dem Spital-Wald **Brauneshard** auf den **Sandberg** bei der Steingrubmühle wird bei der unterzeichneten Stelle am

Mittwoch den 15. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

ein Abſtreichs-Akkord vorgenommen werden; wobei ſich die Akkords-Luſtigen einfinden wollen.

Den 9. Mai 1839.

Hoſpital-Verwaltung.

Ellwangen. (**Brennholz-Lieferungs-Akkord.**) Am

Samstag den 18. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

wird über die Lieferung von 30 Klafter tannenem Scheiterholz zum hieſigen Armenhaus bei St. Nicolai ein Abſtreichs-Akkord vorgenommen werden; wozu Akkords-Liebhaber eingeladen ſind.

Den 9. Mai 1839.

Verwaltung der St. Nicolai-Pflege.
Högg.

Ellwangen. (**Kohl-Ankauf.**) Der Unterzeichnete bringt hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß am

Dienſtag den 14. dieſes Monats,
von Morgens 9 Uhr,

Akkorde über Kohl-Lieferungen für die Königlichen Hüttenwerke des Brenz- und Kocher-Thals im Werks-Wirthshauſe zu **Waſſeralfingen** abgeſchloſſen werden können.

Die betreffenden Schultheiſſen-Aemter im Ober-Amt Ellwangen werden noch beſonders erſucht, obiges Vorhaben im ganzen Schultheiſſerei-Bezirk öffentlich bekannt machen zu laſſen.

Den 7. Mai 1839.

Kohlmeiſter **Pfaff.**

B. Der äußern Kreisbezirke.

Waldhauſen, Ober-Amts Neresheim. (**Wiederholter Bau-Akkord.**) Die Akkords-Verhandlung vom 15. April dieſes Jahres wegen des am 13. März dieſes Jahres in dieſem Blatt ausgeſchriebenen neuen Schulhaus-Bauweſens, im Voranſchlag zu 5483 fl. 13 kr. berechnet, wurde nicht genehmiget, ſondern beſchloſſen, eine wiederholte Akkords-Verhandlung vorzunehmen. Zu dieſer iſt

Dienſtag der 21. Mai dieſes Jahres,
Vormittags,

beſtimmt. Die Akkords-Luſtigen werden eingeladen, ſich, mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältniſſe verſehen, im Wirthshauſe zu **Waldhauſen** einzufinden.

Neresheim, den 4. Mai 1839.

Königl. Ober-Amt.
Preu.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (**Haus- und Liegenſchafts-Verkauf.**) In Folge waiſengerichtlichen Beſchluſſes wird aus der Verlaſſenſchafts-Maſſe der verſtorbenen **Thereſia Bruckner**, Wittwe, von **Unterwilflingen**, am

Dienſtag den 21. Mai dieſes Jahres

in dem Gerichts-Zimmer dahier zum öffentlichen Verkaufe gebracht, und zwar:

ein einſtöckigtes halbes Wohnhaus, nebſt beſonders ſtehenden Viehſtällen, und
$\frac{1}{4}$tel Gemeinde-Gerechtigkeit.

Die weiteren Bedingungen werden bei dem Verkaufe bekannt gemacht werden.

Den 2. Mai 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß **Nagler.**

Dirgenheim, Gemeinde-Bezirks Kirchheim, Ober-Amts Neresheim. (**Liegenſchafts-Verkauf.**) **Kaspar Schneele**, Schulmeiſters-Wittwe, iſt entſchloſſen ihr beſitzendes Anweſen, in

einem Söld-Haus nebſt Garten und Gemeinde-Recht, und
mehreren Morgen Gütern

beſtehend, im öffentlichen Aufſtreich unter amtlicher Leitung aus freier Hand zu verkaufen; wozu auf

Mittwoch, den 29. dieſes Monats,

Tagfahrt anberaumt iſt. Hiezu werden beſitz- und zahlungsfähige Kaufs-Liebhaber eingeladen.

Die Wohllöblichen Schultheiſſen-Aemter werden um gefällige Bekanntmachung dieſes Liegenſchafts-Verkaufs gebeten, wobei man noch bemerkt, daß wenn das Gut im Ganzen verkauft werden würde, der Käufer auch Vieh, Schiff und Geſchirr als Dareingabe auf Verlangen erhielte.

Den 4. Mai 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Haas.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (**Abhanden gekommener Schirm.**) Ein grünſeidener Regenſchirm wird vermißt. Wer etwas darauf Bezügliches weiß, wird gebeten, davon in der **Rathgeb**'ſchen Apotheke Anzeige zu machen.

Digitized by Google

Ellwangen. (Weiden- und Strohhüte-Empfehlung.) Ich erlaube mir die ergebenſte Anzeige, daß ich mein, immer beſtens ſortirtes, Lager von waſſerdichten, von mir ſelbſt verfertigten, längſt bekannten und beliebten Seidenhüten, nunmehr für dieſen Sommer auch mit einer bedeutenden Auswahl von Weidenhüten in allen Farben, ſo wie mit feinen weiſſen Florentiner-Strohhüten, für Herren und Knaben, nach neueſter Façon, vermehrt habe, und empfehle ſolche, ſo wie meine Niederlage in dieſen Artikeln bei Herrn Alexander Müller in Neresheim, unter Zuſicherung möglichſt billiger Preiſe, zur geneigten Abnahme beſtens.

Den 4. Mai 1839.

Bernhard Heilig,
Seidenhut-Fabrikant.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete erlaubt ſich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß er ſich nunmehr auf hieſigem Platze etablirt habe, und empfiehlt ſich daher in ſeinem Geſchäfte als Orgelbauer und Inſtrumentenmacher ſeinen hochverehrten Gönnern und Freunden und ſonſtigem hochverehrten Publikum ſowohl in neuen Arbeiten als auch in Reparaturen aller Art, mit der Zuſicherung, daß es ſeine angelegentlichſte Sorge ſeyn wird, durch gute, ſchnelle und billige Bedienung das Vertrauen gegen ihn zu rechtfertigen und deſſelben in der Folge werth zu bleiben, und bittet alſo hier noch beſonders um recht viele gütige Aufträge.

Den 29. April 1839.

Joh. Michael Schultheß,
Orgelbauer und Inſtrumentenmacher,
wohnhaft bei Herrn Schneider-Meiſter Wörner
auf dem ſchönen Graben.

Ulm. (Ulmer Kronik.) Auf die „Kronik der Kreis-Hauptſtadt Ulm", die alle Tags-Begebenheiten und politiſche Neuigkeiten liefert, und ſich ihrer groſſen Verbreitung wegen ganz beſonders zu Inſeraten empfiehlt, kann in ganz Württemberg bei jedem Königl. Poſt-Amt noch für dieſes Quartal, vom 1. April bis 1. Juli, mit 24 kr. abonnirt werden.

Den 1. Mai 1839.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Schauſpiel.) Nach einer Aufforderung und auf Verlangen iſt die Schul-Jugend geſonnen am nächſten

Sonntag, als den 12. Mai,
Nachmittags 2 Uhr,

ein Schauſpiel aus Chriſtoph Schmid's Jugend-Schriften aufzuführen; wozu alle Schul- und Jugend-Freunde höflichſt eingeladen werden. Der Schauplatz iſt im Wirthshauſe zum Hirſch in Eſpachweiler. — Den 10. Mai 1839.

Die Geſellſchaft.

Zöbingen, Ober-Amts Ellwangen. (Heu- und Oehmd-Verkauf.) Bei dem Unterzeichneten ſind noch 100 Zentner gutes Heu und Oehmd zu verkaufen, was derſelbe anmit für Oekonomen zur öffentlichen Anzeige bringt.

Den 8. Mai 1839.

Johann Boſch, senior.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat aus einer Pflegſchaft gegen gerichtliche Sicherheit und 4½ Prozent Verzinſung 267 fl. zum Ausleihen parat liegen.

Den 3. Mai 1839.

Peter Feil.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Verkauf eines Hauſes mit Gärten und Güter.) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand ſein Wohnhaus, die ſogenannte alte Schmiedte, in Abtsgmünd, welches enthält:

zwei heitzbare Stuben,
drei Kammern,
eine Küche, dann
einen Boden,
nebſt Stallung und
ſonſtige Bequemlichkeiten.

Zu dieſem Hauſe gehören an Gärten und Grundſtücken, die mit demſelben verkauft werden:

4 Baum-, Gras- und Wurz-Gärten, um und in der Nähe des Hauſes gelegen, dann
eine Wieſe nebſt Waldung in einem Stück.

Zum Verkaufe dieſes Anweſens im öffentlichen Aufſtreich iſt

der 21. Mai dieſes Jahres,
als der Pfingſtdienſtag,

beſtimmt, und werden Kaufs-Liebhaber, mit Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen verſehen, hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß die Verhandlung in dem dortigen Bier-Wirthshauſe,

Nachmittags 1 Uhr,

vorgenommen werden wird, und des Näheren wegen auch vorher mit dem Unterzeichneten Rückſprache genommen und das Beſitzthum ſelbſt beliebig eingeſehen werden kann.

Den 7. Mai 1839.

Kaſpar Lind.

Oehlhäuslen, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt willens ſein Wohnhaus, welches ein heitzbares und zwei unheitzbare Zimmer,

Digitized by Google

eine Stallung und andere Bequemlichkeiten enthält, aus freier Hand zu verkaufen, was mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß daſſelbe täglich eingeſehen und mit dem Unterzeichneten des Näheren wegen Rückſprache genommen werden kann.

Den 9. Mai 1839.

Joſeph Spang.

Lautenhöf, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat ſogleich 63 fl. zu 4½ Prozent Verzinſung und zweifache Verſicherung zum Ausleihen parat.

Den 2. Mai 1839.

Anton Wagner.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) In der Spital-Straſſe iſt ein Logie mit zwei tapezirten meublirten Zimmern für einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 29. April 1839.

Ellwangen. (Zu verkaufen.) Eine Schaukel, 4 Gartenſtühle, eine Gartenbank und mehrere Garten-Geräthſchaften; ferner ein Kinderwägelchen und ein Kindertiſchchen mit Bänken ſind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieſes Blattes.

Ellwangen. (Lehrlings-Geſuch.) Ein Schloſſer-Meiſter in der Nähe einer benachbarten Ober-Amts-Stadt ſucht einen jungen Menſchen, mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehre aufzunehmen. Auf Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieſes Blattes.

Den 4. Mai 1839.

Aufforderung.

Diejenigen, welche nachſtehende Bücher aus unſerer nunmehr aufgelöſten Leih-Bibliothek noch in Handen haben, werden erſucht, dieſe ungeſäumt an uns zurück zu ſenden, widrigen Falls ſie angehalten werden würden, den beigeſetzten vollen Werth der Bücher zu vergüten.

Nro. 53. Buntes Allerlei in merkwürdigen Geſchichten. 1r Band. Beide Bände 3 fl. 36 kr.
Nro. 70. 76. 78. 80. Clauren's Schriften. 4r, 10r, 12r und 14r Band. Das ganze Werk aus 16 Bänden beſtehend, Laden-Preis in albis 12 fl.
Nro. 110. Egloffſtein, Der Hut aus Paris, und noch 16 andere Erzählungen. 1 fl. 48 kr.
Nro. 140. Die Familie Ritzenberg. 1 fl. 30 kr.
Nro. 193. Hogg, Die Wanderer im Hochlande. 1s Bändchen. Preis der beiden Bdch. 1 fl. 12 kr.
Nro. 225. 226. Lafontaine, Eduard und Margaretha. 2 Bände. 5 fl. 51 kr.
Nro. 227. Lafontaine, Ida von Kiburg. 3 fl. 36 kr.
Nro. 292. Muſäus, Volksmährchen der Deutſchen. 1r Band. Preis der beiden Bände 3 fl.
Nro. 326. Roſen und Dornen. Erzählungen. Herausgegeben von Becker. 1r Band. Beide Bände 3 fl.
Nro. 384. Siegmar, Albrecht Achilles, Markgraf zu Brandenburg. 1 fl. 45 kr.
Nro. 638. Otto von Wittelsbach. Trauerſp. 36 kr.
Nro. 643. Reiff, Die Todtenfeier. Trauerſp. 45 kr.
Nro. 692. Denkſprüche zu Stammbuch-Aufſätzen. 24 kr.
Nro. 716. Kind's, Fr., Gedichte. 1 fl. 30 kr.
Nro. 721. Kranz neuer Geſänge. 24 kr.
Nro. 731. Stuttgarter Taſchen-Liederbuch 30 kr.
Nro. 736. Sammlung von Glückwünſchen für Familien-Feſte. 54 kr.
Nro. 746. Vergißmeinnicht. Eine Sammlung von Stambuch-Aufſätzen. 24 kr.
Nro. 774. Bauers Denkwürdigkeiten aus der Geſchichte. 7r Band. Das ganze Werk, aus 9 Bänden beſtehend, koſtet 18 fl.
Nro. 786. Fiſcher, Das kurioſe Buch der Natur. 1 fl. 48 kr.
Nro. 812. Sammlung von Anekdoten Friedrichs des Groſſen. 15 kr.
Nro. 813. Schauplatz der ausgearteten Menſchheit. 1r Band. Beide Bände 1 fl. 48 kr.
Nro. 853. Schmid, Chr., Der gute Fridolin. 30 kr.
Nro. 885. Hoffmann, Neuer Tauſendkünſtler. 1 fl.
Nro. 1007. Althing, Hannchens Hin- und Herzüge. 1r Band. Beide Bände 3 fl. 36 kr.
Nro. 1010. 1011. Anna Grenwil. 2 Bände. 3 fl. 36 kr.
Nro. 1022. Romantiſche Blumenkrone. 1 fl. 12 kr.
Nro. 1082. 1083. Koſegarten, Adele Cameron. 2 Bände. 3 fl.
Nro. 1119. Lottens Geſtändniſſe. 1 fl. 48 kr.
Nro. 1156. 1157. Die Rettung aus den Ruinen der alten Burg. 2 Bände. 2 fl. 42 kr.
Nro. 1162. Saint Pierre, Paul und Virginie. 1 fl. 48 kr.
Nro. 1232. Van der Velde's Werke 18r Band, Chriſtine und ihr Hof. Die ganze Sammlung, complet aus 20 Bänden beſtehend, koſtet 8 fl.
Nro. 1268. 1269. Eichenblätter. Erzählungen rc. rc. enthaltend. 1 fl. 12 kr.
Nro. 1298. Cuno, Vetter Benjamin aus Polen. Familien-Gemälde. 54 kr.
Nro. 1456. Franz, J. F., Neuer Tugendſpiegel. Erzählungen rc. 1 fl. 48 kr.

J. E. Schönbrod'ſche Buchhandlung.

Bei dem Unterzeichneten iſt zu haben:

Macaſſar-Oel zur Erhaltung und Verſchönerung der Haare und zur Beförderung ihres Wachsthums. Das Fläſchchen 36 kr.

Räucher-Balſam, orientaliſcher. Das Fläſchchen 36 kr.

Seifen-Pulver zum Raſiren, in verſchiedenen Gerüchen. Die Schachtel 18 kr.

J. E. Schönbrod.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, koſten halbjährig 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienstag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 39. Mittwoch, den 15. Mai 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Königl. Pfarr-Aemter und die Orts-Vorſteher.) Die Königl. Kreis-Regierung hat den Wunſch ausgeſprochen, es möchten die Herren Geiſtlichen veranlaßt werden, eben ſo, wie ſie hiezu — in Betreff des Fangens der Sing- und der kleinen Waldvögel und des Ausnehmens der Vogelneſter — durch die höheren Kirchen-Behörden angewieſen ſind, mitzuwirken, zur Beſeitigung der Hinderniſſe und Vorurtheile, welche der Vertilgung ſchädlicher Inſekten ꝛc. und der Emporbringung der Landwirthſchaft überhaupt, häufig entgegen ſtehen, und über die Wahrnehmungen, die ſie in Landwirthſchaftlicher und Naturhiſtoriſcher Beziehung das Jahr hindurch machen, ihre Erfahrungen berichtlich darzulegen.

Die unterzeichnete Stelle zweifelt nicht, daß die Herren Geiſtlichen ſich gerne herbellaſſen werden, den höhern Wünſchen zu entſprechen, und auf die Beſeitigung der Hinderniſſe, welche der Emporbringung der Landwirthſchaft, Vorurtheil und Mangel an Kenntniſſen häufig in den Weg ſtellen, — durch Rath und That einzuwirken, und ſtellt deßwegen das Erſuchen an ſämmtliche Pfarr-Aemter, die Jahres-Berichte, welche die Schultheiſſen-Aemter in dieſer Beziehung je auf den 1. Juli an das Ober-Amt zu erſtatten haben, ſich vorlegen zu laſſen, und ſolche mit Bemerkungen auf den Grund eigener Wahrnehmungen und Erfahrungen zu bereichern.

Die Schultheiſſen-Aemter ſind hiedurch beauftragt, die auf den 1. Juli laufenden Jahres zu erſtattenden Berichte ihren Herren Geiſtlichen zur Einſicht, und um eigene Erfahrungen zu bemerken, ſo zeitig vorzulegen, daß die Berichte immer noch auf den vorgeſchriebenen Termin hier einkommen. Dieſe Verfügung iſt den Herren Geiſtlichen ſogleich zur Einſicht mitzutheilen.

Den 10. Mai 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Betreffend die Vertilgung der Maikäfer.) Da ſich die Maikäfer in ungewöhnlicher Menge zeigen, ſo ſieht man ſich veranlaßt, die im Reg. Blatt, Seite 192, enthaltene Miniſterial-Verfügung vom 2. März 1837, betreffend die zu ihrer Vertilgung zu nehmenden Maßregeln, den weltlichen Orts-Vorſtehern zur allgemeinen Ausführung in Erinnerung zu bringen.

Der Vollzug und das Ergebniß iſt in dem auf den 1. Juli laufenden Jahres zu erſtattenden Jahres-Bericht nachzuweiſen.

Den 14. Mai 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher.) Inner 8 Tagen iſt anzuzeigen, wie viele Bäume an die Straſſen im Spät-Jahr 1838 und im Früh-Jahr 1839, und zwar

a) Obſtbäume aller Art, und

b) wilde Bäume

geſetzt worden ſind,

Digitized by Google

Wenn ſich innerhalb der letzten Jahre Einwohner durch die Obſtbaum-Zucht ausgezeichnet haben, ſo iſt zugleich unter Anführung der Gröſſe und Art der Baum-Pflanzung die Zeit, und der Zahl der geſetzten Obſtbäume nach den verſchiedenen Sorten, nähere Erwähnung zu machen. Eben ſo iſt anzuzeigen, wo Schul- oder Orts-Baumſchulen beſtehen, ihr Zuſtand und Umfang, ſo wie die Zeit ihrer Anlage.

Den 14. Mai 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Aufruf an die unbekannten Inhaber von zwei verlorenen Staats-Schuld-Urkunden.) Der Stiftungs-Rath zu Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen, hat im Namen der Kirchen-Pflege daſelbſt um Amortiſation einer fehlenden Schuld-Urkunde über eine Schuld von 2600 fl., und Namens der Kapellen-Pflege Haiſterhofen um Kraftlos-Erklärung einer gleichfalls verlorenen Schuld-Urkunde über eine Schuld von 3100 fl. gebeten. Beide Kapitalien, welche früher die vormalige Contributions- und Schulden-Tilgungs-Kaſſe Ellwangen der geiſtlichen Verwaltung Ellwangen ſchuldete, wurden auf den zweiten Februar verzinſt, und gingen im Jahr 1821 aktive auf die gegenwärtigen Gläubiger, nämlich das Kapital von 2600 fl. auf die Kirchen-Fabrik Röhlingen, das Kapital von 3100 fl. auf die Kapellen-Pflege Haiſterhofen, beide Schuld-Forderungen aber paſſive auf die Württembergiſche Staats-Schulden-Zahlungs-Kaſſe in Stuttgart über, in deren Büchern das erſte Kapital unter Lit. C., Nro. 95., und das zweite unter Lit. C., Nro. 97., ſich eingetragen findet.

Die unbekannten Inhaber dieſer Schuld-Urkunden werden daher aufgefordert, ſolche binnen der zerſtörlichen Friſt von 90 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle vorzulegen, und ihre Anſprüche an ſie geltend zu machen, widrigen Falls nach fruchtloſem Ablauf der anberaumten Friſt dieſe Urkunden für kraftlos erklärt würden.

So beſchloſſen im Civil-Senat des Königl. Gerichts-Hofes für den Jaxt-Kreis.

Den 5. April 1839.

Für den Vorſtand: Frik.

Ellwangen. (Waſchhaus-Verkauf.) Das herrſchaftliche Waſchhaus in der Prieſter-Gaſſe ſolle hohem Befehl zu Folge am

Samstag den 18. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

nochmals im Aufſtreich zum Verkauf gebracht werden; wozu ſich die Liebhaber in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer einfinden wollen.

Den 7. Mai 1839.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen geſetzliche Verſicherung und 4½ prozentige Verzinſung ſind :- 1200 fl. auszuleihen von der

Den 7. Mai 1839.

Ober-Amts-Pflege.

Ellwangen. (Brennholz-Lieferungs-Akkord.) Am

Samstag den 18. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

wird über die Lieferung von 30 Klafter tannenem Scheiterholz zum hieſigen Armenhaus bei St. Nicolai ein Abſtreichs-Akkord vorgenommen werden; wozu Akkords-Liebhaber eingeladen ſind.

Den 9. Mai 1839

Verwaltung der St. Nicolai-Pflege.
Högg.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Am

Dienſtag, den 21. Mai dieſes Jahres,

werden in den folgenden Diſtrikten des Reviers Weilermerkingen im Aufſtreich verkauft:

im Lindich:
 32½ Klafter eichenes, birkenes und aſpenes Brennholz,
 2550 dergleichen Wellen;
im Adelmannsgehren:
 7 Klafter fichtenes Brennholz;
im Röſchenhäule:
 6½ Klafter fichtenes Brennholz;
in der lichten Eichen:
 2½ Klafter fichtenes Brennholz.

Die Zuſammenkunft findet in Oberriffingen,
Morgens 9 Uhr,
ſtatt, und haben ſich die Käufer mit dem Aufgeld zu verſehen.

Den 9. Mai 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Kapfenburg. Mit den Holz-Verkäufen in dem Revier Kapfenburg wird am 22. und 23. Mai begonnen, und kommen zur Verſteigerung am

Mittwoch, den 22. Mai,

im Frauenhölzle:
 83 Klafter tannenes Brennholz;
im Tannenwald:
 68 Klafter detto;

am Donnerstag, den 23. Mai,

im Spindelhau:
 76½ Klafter tannenes Brennholz, und
 10 tannene Blöcke.

Die Zuſammenkunft iſt an beiden Tagen,
Morgens 8 Uhr,

Digitized by Google

in Arlesberg, und haben die Käufer das gewöhnliche Aufgeld ſogleich zu bezahlen.

Den 10. Mai 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Aalen. (Geld-Aufnahme.) Die Amtspflege dahier nimmt, zu Bezahlung von Straſſen- und Brücken-Bau-Koſten, eine bedeutende Summe Kapitalien auf, wovon ein Theil jezt und den kommenden Sommer hindurch aufgenommen wird. Diejenigen Kapitaliſten, welche Luſt haben Geld hier anzulegen, wollen ſich an die unterzeichnete Stelle wenden.

Den 13. Mai 1839.

Ober-Amts-Pflege.
Schwarzkopf.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Liegenſchafts-Verkauf.) In Folge waiſengerichtlichen Beſchluſſes wird aus der Verlaſſenſchafts-Maſſe der verſtorbenen Thereſia Bruckner, Wittwe, von Unterwilflingen, am

Dienſtag den 21. Mai dieſes Jahres,

in dem Gerichts-Zimmer dahier zum öffentlichen Verkaufe gebracht, und zwar:

ein einſtöckigtes halbes Wohnhaus, nebſt beſonders ſtehenden Viehſtällen, und
⅓tel Gemeinde-Gerechtigkeit.

Die weiteren Bedingungen werden bei dem Verkaufe bekannt gemacht werden.

Den 2. Mai 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Nagler.

Dirgenheim, Gemeinde-Bezirks Kirchheim, Ober-Amts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Kaſpar Schneele, Schulmeiſters-Wittwe, iſt entſchloſſen ihr beſitzendes Anweſen, in

einem Söld-Haus nebſt Garten und Gemeinde-Recht, und
mehreren Morgen Gütern

beſtehend, im öffentlichen Aufſtreich unter amtlicher Leitung aus freier Hand zu verkaufen; wozu auf

Mittwoch, den 29. dieſes Monats,

Tagfahrt anberaumt iſt. Hiezu werden beſitz- und zahlungsfähige Kaufs-Liebhaber eingeladen.

Die Wohllöblichen Schultheiſſen-Aemter werden um gefällige Bekanntmachung dieſes Liegenſchafts-Verkaufs gebeten, wobei man noch bemerkt, daß wenn das Gut im Ganzen verkauft werden würde, der Käufer auch Vieh, Schiff und Geſchirr als Dareingabe auf Verlangen erhielte.

Den 4. Mai 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Haas.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier liegen 150 fl. zu 4 Prozent und gegen zweifache gerichtliche Verſicherung zum Ausleihen bereit. — Den 13. Mai 1839.

Stiftungs-Pfleger
[illegible]

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. Aalen. Neresheim. (Württembergiſche Hagel-Verſicherungs-Geſellſchaft.) Obgleich bei den vielen und groſſen Hagelſchäden, von welchen hauptſächlich Ober-Schwaben getroffen wurde, die Entſchädigung in dem vorigen Jahre gering ausfiel, ſo hofft doch die Württembergiſche Hagel-Verſicherungs-Anſtalt, daß ſie einen neuen Schwung erhalten werde, weil ſich nun gezeigt hat, daß die Gothaer Verſicherungs-Bank ihr Verſprechen voller Entſchädigung nicht zu erfüllen im Stande iſt, wenn ihre Prämien gleich höher ſind, als bei der Landes-Verſicherung.

Dieſelbe hat an der Entſchädigung nicht nur überall 5 Prozent der Verſicherungs-Summe (nicht blos 5 Prozent der Schadens-Summe) abgezogen, ſondern auch viele Entſchädigungs-Forderungen nach der öffentlichen Erklärung eines ihrer Haupt-Agenten ganz unbefriedigt gelaſſen. In dem Ober-Amt Saulgau ſind 57,546 fl. unbezahlt geblieben, und eben ſo wurden in andern Bezirken, namentlich in dem Ober-Amt Münſingen, groſſe Entſchädigungs-Anſprüche von jener Bank ganz abgewieſen.

Die Württembergiſche Hagel-Verſicherungs-Geſellſchaft hat nie volle Entſchädigung verſprochen, und kann ſie nicht verſprechen, weil hiezu in ungünſtigen Jahren Beiträge gehören würden, welche die Landleute nicht erſchwingen könnten. Dagegen werden die Mittel der Kaſſe jedes Mal gewiſſenhaft vertheilt, und nachdem jezt die Verſicherungs-Beiträge für Wein, Flachs, Hanf, Hopfen, Oel-Gewächſe und Obſt auf 1 fl. 30 kr., die für andere Feld-Erzeugniſſe auf 1 fl. erhöht worden ſind, iſt gegründete Ausſicht vorhanden, daß künftig auch in ungünſtigen Jahren eine erkleckliche Entſchädigung wird gereicht werden können. Da ferner beſchloſſen wurde, den einzelnen Antragſtellern gegen Bürgſchaft der Gemeinden bis Martini zu borgen; ſo wird die Erhöhung der Beiträge der Theilnahme nicht im Wege ſtehen, und beide Beſtimmungen zuſammen werden ohne Zweifel ſehr zum Wachsthum der Anſtalt beitragen.

Für dieſes Jahr werden nun die Feldgüter-Beſitzer zum Beitritt der Württembergiſchen Hagel-Verſicherung unter dem Anfügen eingeladen,

daß im Ober-Amts-Bezirk Ellwangen
Herr Schultheiß und Verwaltungs-Aktuar
Schmidt in Schretzheim,
in Aalen
Herr Stadt-Rath Enßlin,
und für Neresheim der Unterzeichnete

auf Verlangen gehörige Belehrung ertheilt, Anträge zur Hagel-Veſicherung aufnimmt, oder ſolche ſelbſt fertigt.

Zugleich werden die Herren Orts-Vorſtände erſucht, zur Beförderung dieſer gemeinnützigen Anſtalt mitzuwirken, welchen zu Anträgen für luſtbezeugende Güter-Beſitzer Antrag-Bogen zugefertigt werden, da von der Geſellſchaft gemäß der

Digitized by Google

Inſtruktion für die Ausfertigung eine beſondere Gebühr ausgeſetzt iſt und bezahlt wird.

Neresheim, den 11. Mai 1839.

Bezirks-Anwalt,
Blaicher, Verwaltungs-Aktuar.

Neidenfels, bei Crailsheim. (Heu zu haben.) Bei dem Unterzeichneten ſind noch über 100 Zentner vorzüglich gutes Heu und Oehmd in billigem Preis zu verkaufen.

J. C. Rubensdörffer,
Renten-Verwalter.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Verkauf eines Hauſes mit Gärten und Güter.) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand ſein Wohnhaus, die ſogenannte alte Schmiedte, in Abtsgmünd, welches enthält:

zwei heitzbare Stuben,
drei Kammern,
eine Küche, dann
einen Boden,
nebſt Stallung und
ſonſtige Bequemlichkeiten.

Zu dieſem Hauſe gehören an Gärten und Grundſtücken, die mit demſelben verkauft werden:

4 Baum-, Gras- und Wurz-Gärten, um und in der Nähe des Hauſes gelegen, dann eine Wieſe nebſt Waldung in einem Stück.

Zum Verkaufe dieſes Anweſens im öffentlichen Aufſtreich iſt

der 21. Mai dieſes Jahres,
als der Pfingſtdienſtag,

beſtimmt, und werden Kaufs-Liebhaber, mit Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen verſehen, hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß die Verhandlung in dem dortigen Bier-Wirthshauſe,

Nachmittags 1 Uhr,

vorgenommen werden wird, und des Näheren wegen auch vorher mit dem Unterzeichneten Rückſprache genommen und das Beſitzthum ſelbſt beliebig eingeſehen werden kann.

Den 7. Mai 1839.

Kaſpar Lind.

Ellwangen. (Weiden- und Strohhüte-Empfehlung.) Ich erlaube mir die ergebenſte Anzeige, daß ich mein, immer beſtens ſortirtes, Lager von waſſerdichten, von mir ſelbſt verfertigten, längſt bekannten und beliebten Seidenhüten, nunmehr für dieſen Sommer auch mit einer bedeutenden Auswahl von Weidenhüten in allen Farben, ſo wie mit feinen weiſſen Florentiner-Strohhüten, für Herren und Knaben, nach neueſter Façon, vermehrt habe, und empfehle ſolche, ſo wie meine Niederlage in dieſen Artikeln bei Herrn Alexander Müller in Neresheim, unter Zuſicherung möglichſt billiger Preiſe, zur geneigten Abnahme beſtens.

Den 4. Mai 1839.

Bernhard Heilig,
Seidenhut-Fabrikant.

Altmannsweiler, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt willens ſein Gut aus freier Hand zu verkaufen.

Daſſelbe beſtehet aus folgenden Beſtandtheilen, als:

in einem einſtöckigten mit allen Bequemlichlichkeiten verſehenem Wohnhauſe,
einer abgeſondert ſtehenden Scheuer,
einem Waſch- und Backhauſe,
und in
29 Morgen Gärten, Aecker und Wieſen.

Die Güter ſowohl als ſämmtliche Baulichkeiten befinden ſich in einem ſehr guten Zuſtande.

Kaufs-Liebhaber können beliebig an jedem Tage von dieſem Anweſen vorher Einſicht nehmen, wo ſie dann auch der Kaufs-Bedingungen wegen Rückſprache nehmen, und auch mit dem Unterzeichneten, jedoch unter Vorbehalt des Aufſtreichs, vorläufig einen Kauf abſchlieſſen können, zum Verkaufe ſelbſt wird aber

Montag der 3. Juni dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

beſtimmt; wozu dieſelben, verſehen mit guten und obrigkeitlich legaliſirten Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen, noch beſonders mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dem Käufer auch alles vorhandene Schiff und Geſchirr mit in den Kauf gegeben werden wird.

Die Wohllöbl. Schultheiſſen-Aemter werden höflichſt erſucht, dieſen Guts-Verkauf in ihren Bezirken bekannt machen zu laſſen.

Den 1. Mai 1839.

Georg Gentner,
Beſitzer dieſes Gutes.

Oehlhäuslen, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt willens ſein Wohnhaus, welches ein heitzbares und zwei unheitzbare Zimmer, eine Stallung und andere Bequemlichkeiten enthält, aus freier Hand zu verkaufen, was mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß daſſelbe täglich eingeſehen und mit dem Unterzeichneten des Näheren wegen Rückſprache genommen werden kann.

Den 9. Mai 1839.

Joſeph Spang.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 40. Samstag, den 18. Mai 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) Es iſt binnen 8 Tagen anzuzeigen, wie viele Bahnſchlitten in jeder Gemeinde und Gemeinde-Parcelle vorhanden ſind, und welche Weite jeder der vorhandenen Bahnſchlitten habe?

Den 15. Mai 1839. Königliches Ober-Amt.
Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Neresheim. (An die Orts-Vorſteher des Ober-Amts-Bezirks.) Aus den einkommenden Geſuchen um Milderung oder Erlaſſung von Strafen wegen Verfehlung gegen das Wirthſchafts-Abgaben-Geſetz iſt mehrfältig zu erſehen, daß die Orts-Acziſer die Beſtimmungen, welche das Geſetz in Beziehung auf die Ausſtellung der Malz-Scheine enthält, und worüber ihnen durch die Dienſt-Anweiſung vom 17. Oktober 1837. §. 7. nähere Vorſchriften gegeben worden ſind, nicht einhalten, indem bald die Mühle, in der das Malz geſchroten werden ſoll, bald der Tag, auf welchen der Malz-Schein gültig iſt, in dem Scheine nicht benannt, oder die Mühle, in der, oder der Tag, an welchem das Malz geſchroten werden ſoll, ſogar abweichend von der erklärten Abſicht des Brauers bezeichnet wird.

Da hiedurch Verfehlungen gegen das Geſetz veranlaßt werden, die zunächſt dem Acziſer zur Laſt fallen, ſo erhalten die ſämmtlichen Orts-Vorſteher den Befehl, den Orts-Acziſern aufzugeben, die genaue Einhaltung der dießfälligen Vorſchriften ſich angelegen ſeyn zu laſſen, widrigen Falls bei wiederholten Dienſt-Verfehlungen der Acziſer, wodurch Verfehlungen der Abgabe-Pflichtigen gegen das Geſetz und zeitraubende Unterſuchungen herbeigeführt werden, deren Unfähigkeit zur Erfüllung ihrer Dienſt-Obliegenheiten angenommen, und zur geſetzlichen Einleitung der Entfernung derſelben vom Dienſt an das Königl. Steuer-Collegium Anzeige gemacht werden müßte.

Eine vom Acziſer unterſchriebene Eröffnungs-Urkunde iſt binnen 14 Tagen vorzulegen. Den 15. Mai 1839. Königliches Ober-Amt.
Prey.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Diebſtahls-Anzeige.) Donnerstag den 2. Mai dieſes Jahres, Nachmittags, wurden auf dem Wege von hier nach Bühlerthann von dem Wagen eines Fuhrmanns die hienach beſchriebenen Geld-Summen entwendet:

1) Eine Rolle Kronen-Thaler zu 100 fl. mit dem Sigill der Salz-Faktorei Heidenheim, und der Ueberſchrift: „Welz von Heidenheim" verſehen;
2) ein Paquet mit 25 fl. in Sechſern, mit der Ueberſchrift: „Zimmerle, Ellwangen" und einem Privat-Sigill verſehen;
3) eine Rolle mit 15 fl. in Sechſern, Ueberſchrift und Sigill wie vorhin;
4) eine Rolle mit 10 fl. in Groſchen, von gleicher Ueberſchrift und Sigill.

Alle Rollen waren in einem leinenen Säckchen — an die Salinen-Kaſſe in Hall addreſſirt — verwahrt.

Sämmtliche Juſtiz- und Polizei-Behörden werden nun erſucht, zur Entdeckung des Thäters und Wieder-Beiſchaffung des geſtohlenen Geldes

Digitized by Google

mitzuwirken. Auch werden alle Privat-Perſonen, welche etwa nähere Verdachts-Gründe anzugeben wüßten, zu unverweilter Anzeige bei der vorgeſetzten Behörde mit dem Bemerken aufgefordert, daß auf die Entdeckung des Diebs und Wieder-Beiſchaffung des Geldes eine Belohnung von 4 Kronen-Thalern ausgeſetzt worden iſt.

Den 8. Mai 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller,
Amts-Verweſer.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am
Mittwoch, den 22. dieſes Monats,
wird im Treppelbuck, Reviers Ellwangen, nachſtehendes Holz im öffentlichen Aufſtreich verkauft, und zwar:

43½ Klafter buchene Scheiter,
82½ Klafter dergleichen Prügel,
48 Klafter tannene Scheiter,
11½ Klafter dergleichen Prügel,
60 buchene Wellen, und
875 dergleichen auf Maden.

Die Zuſammenkunft iſt
Morgens 8 Uhr
bei der Hand am Reitweg.

Den 16. Mai 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am
Freitag, den 24. Mai dieſes Jahres,
werden im Revier Dankoltsweiler,
Vormittags 8 Uhr,
im Staats-Wald Weidenſumpf:
31 Stück tannene Säg-Klötze, und
Nachmittags 2 Uhr,
im Staats-Wald Faulwedel:
350 Stück buchene Wellen und
35 Stück tannene Säg-Klötze
im öffentlichen Aufſtreich verkauft; wobei die Zuſammenkunft auf dem Holzſchlag der genannten Waldtheile ſtatt findet.

Den 17. Mai 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Von dem Schlag-Erzeugniß der nachbenannten Hoſpital'ſchen Waldungen wird folgendes Material im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden:
Dienſtag den 21. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,
in dem Hoſpital-Wald Hubberg bei Ellenberg:

18 Stück tannene Säg-Blöcke,
33 Klafter tannenes Brennholz,
6½ Klafter Stockholz;

Freitag den 24. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem groſſen Spitalwald bei Altmannsweiler:

20 Klafter buchenes Brennholz,
280 Stück buchene Wellen, und
4½ Klafter Abfallholz;

wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen ſind.

Den 9. Mai 1839.

Hoſpital-Verwaltung.
Högg.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Bei der unterzeichneten Verwaltung werden am
Montag den 27. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,
168 Schäffel Dinkel,) vom Jahr
164 Schäffel Haber,) 1838,
im öffentlichen Aufſtreich vorbehältlich der höhern Genehmigung verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Mai 1839.

Hoſpital-Verwaltung.
Högg.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Hohenberg, Schultheiſſerei Roſenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchaft des Johann Müller, alt, in Hohenberg, werden am
Mittwoch den 22. Mai dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,
in deſſen bisheriger Wohnung daſelbſt verſchiedene Fahrniß-Stücke, worunter namentlich
2 Kühe, ein Schwein, Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geſchirr, allerlei Hausrath ꝛc. ꝛc.,
begriffen ſind, im öffentlichen Aufſtreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Die Kaufs-Liebhaber werden hiezu höflichſt eingeladen.

Roſenberg, den 11. Mai 1839.

Waiſen-Gericht daſelbſt.
vdt. Amts-Notar zu Bühlerthann,
Ganßer.

Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Liegenſchafts-Verkauf.) In Folge waiſengerichtlichen Beſchluſſes wird aus der Verlaſſenſchafts-Maſſe der verſtorbenen Maria Anna, Brandhuber's Wittwe, von Thannhauſen, am
Dienſtag den 21. Mai dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
in dem Gerichts-Zimmer dahier zum dritten Male zum öffentlichen Verkaufe gebracht, und zwar:
ein einſtöckigtes halbes Wohnhaus ſammt Scheuer, und
⅛tel Tagwerk Garten.

Die weitern Bedingungen werden bei dem Verkauf bekannt gemacht werden.

Den 14. Mai 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Glöckle.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier liegen 150 fl. zu 4 Prozent und gegen zweifache gerichtliche Verſicherung zum Ausleihen bereit. — Den 13. Mai 1839.

Stiftungs-Pfleger
Bahle.

Digitized by Google

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Dankſagung.) Für die vielen Beweiſe menſchenfreundlicher Theilnahme, an dem mich durch den Tod meines Mannes betroffenem Unglücke, und die reichen Unterſtützungen, welche mir die Hochverehrten Herren Beamten zu Theil werden ließen, fühle ich mich gedrungen, vor meiner Abreiſe von hier, meinen innigſten Dank hiermit öffentlich auszuſprechen.

Den 16. Mai 1839.

Wittwe des verſtorbenen Landjägers
Brözel.

Aalen. Die Erben des unlängſt verſtorbenen Herrn Ober-Amts-Wundarzt und Geburtshelfer Beßler dahier verkaufen am

Montag den 27. Mai dieſes Jahres,
Morgens 9 Uhr,

in der Behauſung des Johann Beßler, Metzgers, deſſen ſämmtliche chirurgiſche und hebärztliche Inſtrumente, ſo wie auch eine nicht unbedeutende Sammlung chirurgiſcher und mediziniſcher Bücher, worunter ſich noch neue Werke befinden.

Die Betheiligten.

Pfeffermühle, bei Ellwangen. (Tanz-Muſik.) Bei dem Unterzeichneten iſt am 20. dieſes Monats, als am Pfingſt-Montage, Tanz-Muſik; wozu er Jedermann mit der Zuſicherung höflichſt einladet, daß eine gut beſetzte Muſik und eine prompte Bedienung in Speiſe und Trank ſeine verehrten Gäſte und Tanz-Luſtigen vollkommen zufrieden ſtellen wird, und empfiehlt ſich daher zu einem recht zahlreichen Zuſpruche beſtens.

Den 17. Mai 1839.

Matthias Pfeffer,
Gaſtgeber auf der Pfeffermühle.

Zöbingen, Ober-Amts Ellwangen. (Heu- und Oehmd-Verkauf.) Bei dem Unterzeichneten ſind noch 100 Zentner gutes Heu und Oehmd zu verkaufen, was derſelbe anmit für Oekonomen zur öffentlichen Anzeige bringt.

Den 8. Mai 1839.

Johann Boſch, senior.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Pflegſchaft des Johann Kohnle dahier liegen 200 fl. gegen 4½ Prozent Verzinſung und zweifache Verſicherung zum Ausleihen parat.

Den 14. Mai 1839.

Chriſtian Baumgärtner,
Pfleger.

Ellwangen. (Zur gefälligen Beachtung für diejenigen, welche es angeht.) Da die in Nro. 36. und 38. dieſes Blattes enthaltene Aufforderung wegen Rückgabe von Büchern aus unſerer Leih-Bibliothek bisher dem beabſichtigten Erfolg nur wenig entſprach, ſo wird hierauf wiederholt mit dem Anfügen hingewieſen, wenn unſerm billigen Anſinnen nicht in aller Bälde entſprochen wird, man ſich veranlaßt ſieht, die Inhaber jener Bücher namentlich in dieſem Blatte zur Rückgabe derſelben aufzufordern.

Denjenigen aber, welche von zweiter Hand eines oder das andere dieſer Bücher erhielten, werden wir für die gefällige Rückgabe derſelben, oder wenn ſie auch nur durch einen Fingerzeig zur Erhaltung beitragen, uns gerne erkenntlich zeigen, was beſonders von jenen gilt, bei welchen der gegenwärtige Beſitzer uns unbekannt iſt.

Den 16. Mai 1839.

J. E. Schönbrod'ſche Buchhandlung.

Vermiſchte Aufſätze.

Die glückliche Landung.

(Fragment einer ſchweizeriſchen Robinſonade.)

(Beſchluß.)

Fränzchen fragte, was doch der Vater zu leimen vorhabe, daß man da den Leim einmache?

Die Mutter beſchied ihn, daß man Fleiſchſuppe kochen wolle. „Ja," ſagte er, „wo kriegen wir denn Fleiſch, denn hier iſt weder Metzger noch Fleiſchbank zum Kaufen. „Eben das," antwortete die Mutter, „was du für Leimſchnitten hältſt, ſind Täfelchen von Fleiſch, oder daß ich beſſer ſage, von feſtgekochter Gallerte, die aus gutem Fleiſche bereitet wird, um auf das Meer genommen zu werden, weil es unmöglich iſt, genugſames Fleiſch oder Vieh auf Seereiſen mitzuführen, da beides viel zu ſchnell verderben würde."

Indeß hatte Fritz unſere Flinten geladen, nahm die ſeine zur Hand und entfernte ſich gegen den Bach. Ernſt machte die Bemerkung, daß es an einer öden Küſte nicht eben anmuthig ſey, und ſchlich ſich rechts am Meere hin, während Jack zur Linken zwiſchen der Felſenwand und dem Waſſer kleine Muſcheln zu ſuchen ging.

Ich indeſſen verſuchte die zwei aufgefiſchten Fäſſer an's Ufer zu ziehen und erfuhr, daß unſer Landungsplatz, ſo bequem er für das Schifflein war, doch zum Heranbringen der Fäſſer viel zu wenig Senkung hatte. Während ich umſonſt mich hier bemühte, und nach einer beſſern Anfahrt ſah, erhub in einiger Entfernung Jack ein entſetzliches Geſchrei. Ich ergriff mein Handbeil und eilte bang zu ſeiner Hülfe hin. Als ich den

Digitized by Google

Jungen erblickte, ſtand er auf einer ſeichten Stelle bis an die Knie im Waſſer, und ein groſſer Meerkrebs hielt mit ſeiner Scheere das Männchen am Bein. Der Kleine zappelte jämmerlich, und ſtrebte vergebens ſich los zu machen. Ich alſo, gleich ihm, in's Waſſer, und kaum bemerkte der unberufene Gaſt, daß nahe Hülfe vorhanden, ſo wollte er mit verkehrter Poſt hinter ſich zurück und davon. Ich aber verſtand den Spaß nun anders und faßte das Thier mit Vorſicht, wegen einiger Stacheln und den offenen Zangen, hinten um den Leib, und trug es ſo unter dem Jubelgeſchrei des ſchnell getrösteten Jungen an das Land.

Jack, begierig den ſchönen Fang, ſo ſchwer er auch war, doch ſelbſt der Mutter zu bringen, ergriff ihn raſch und hielt ihn kaum in den Händen, als er von dem Schwanze des Thieres einen ſo heftigen Schlag empfing, daß er es fallen ließ, und äußerſt weinerlich ausſah. Da ſein Unfall mir ein lautes Lachen entriß, ſo fuhr das kleine Männchen im Grimme ſeines Zornes auf, ergriff haſtig einen Stein, und ſchlug dem ärgerlichen Feinde die Kopfſchale ein.

„Das iſt gekraftmännlet," ſagte ich unwillig, „auch an ſeinem Feinde ſoll man ſich nicht rächen! Aber vorſichtig hätteſt du ſeyn und ihn nicht ſo zutraulich an der Naſe halten ſollen." Hierauf ergriff der Knabe das lebloſe Thier von Neuem und trug es ganz zufrieden und luſtig der Kochſtelle zu. „Mutter, ein Meerkrebs! Ernſt, ein Meerkrebs! Wo iſt Fritz? Sieh da, Fränzchen, er beißt dich!" Da ſtellten ſich Alle um ihn her, und betrachteten das Wunderthier von unten bis oben, mit Erſtaunen über die ſeltene mehr als über die bekannte Geſtalt desſelben.

Jack. Ja ſeht her, da mit der ſchrecklichen Scheere hatte der Kerl mich bei'm Beine gefaßt, und ich glaube, hätte ich nicht gute Matroſenhoſen angehabt, er hätte mir's abgeklemmt. Aber ich habe ihm ſchön den Reſt gegeben.

Vater. O, der kleine Großſprecher! Vielmehr hätte der Krebs wohl dir den Garaus gemacht, wenn ich nicht zu Hilfe gekommen wäre. Dein eigener Ruhm ſteht auf gebrechlichen Füſſen.

Ernſt gab bald den Ausſpruch: der Krebs müſſe geſotten werden, und daß es eine gute Krebsſuppe geben würde, wenn man ihn gleich in die kochende Fleiſchbrühe würfe. Aber die Mutter bedankte ſich für eine Krebsſuppe nach dieſem neumodiſchen Rezepte, und beſchloß das erſte Gericht allein zuvor gar zu kochen. Ich indeſſen ging hin, um die ſeichte Stelle zu benutzen, wo Jack gebiſſen worden, und trieb unſere zwei Fäſſer wälzend an das Ufer, wo ich ſie aufſtellte, daß ſie nicht zurückrollen konnten.

Als ich wieder zu der Geſellſchaft trat, lobte ich Jack, daß er die erſte glückliche Entdeckung gemacht, und verſprach ihm die ganze Scheere des Krebſes, die ihn bei der Wade gehalten, zum billigen Lohn.

„O," rief Ernſt, „auch ich habe was Eßbares geſehen, aber ich hab' es nicht kriegen können, weil es im Waſſer lag, und ich mich hätte netzen müſſen."

„Iſt ſich der Mühe werth!" ſagte Jack, „ich hab's ja auch geſehen. Es ſind garſtige Muſcheln, von welchen ich wenigſtens nicht eſſen möchte. Lieber meinen Krebs!"

„Ja," meinte Ernſt, „es könnten wohl Auſtern ſeyn; ſie lagen nicht eben tief."

Vater. Gut, Herr Phlegmatiker, wenn du dir die Stelle gemerkt, ſo magſt du hingehen und eine Probe holen, ſobald wir ihrer zur nächſten Mahlzeit bedürfen. In unſern armſeligen Umſtänden muß Jeder zum gemeinen Beſten thätig ſeyn, und naſſe Füßlein nicht ſo zärtlich ſcheuen. Du ſiehſt, wie die Sonne mich und Jack ſchon faſt getrocknet hat.

Ernſt. So will ich denn zugleich auch Salz dort nehmen, das ich zu ganzen Händen voll am Waſſer in den Felsritzen bemerkte. Es muß vom Seewaſſer durch die Sonne ausgekocht worden ſeyn. Dem Geſchmacke nach war es vollkommen ſalzig.

Vater. Ja, ja, ewiger Philoſoph! Beſſer du hätteſt gleich einen Sack voll mitgenommen, als daß du darüber ſo gründlich ſpeculirſt. Und wenn wir nicht eine fade ungeſalzene Suppe eſſen ſollen, ſo lauf' und hole gleich von deiner Entdeckung her.

(Aus: „Leipziger Leſefrüchte." 1834.)

☞ Mit dieſer Nummer wird auch das **Regiſter vom vorigen Jahrgang** dieſes Blattes ausgegeben.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 41. Mittwoch, den 22. Mai 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher.) Es iſt ein neues Hof- und Staats-Handbuch erſchienen, welches 2 fl. 30 kr. koſtet.

Ob auf Koſten der Gemeinde, hauptſächlich auch zu Mitbenützung der Königl. Pfarr-Aemter bei den Bevölkerungs-Liſten ꝛc. ꝛc., ein Exemplar angeſchafft werden wolle oder nicht? darüber iſt eine Beſchlußnahme des Gemeinde-Raths herbeizuführen und das Ergebniß der Amts-Pflege inner 10 Tagen anzuzeigen.

Den 21. Mai 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Neresheim. (An die Vorſtände der Unterpfands-Behörden und die Pfand-Hülfs-Beamten des Ober-Amts-Bezirks.) In dem am 1. Juli jeden Jahrs über den Betrag der Unterpfands-Gebühren zu erſtattenden Berichte iſt für die Zukunft, und zwar am 1. Juli dieſes Jahres erſtmals, auch anzuzeigen:

1) Die Summe der — im unmittelbar vorangegangenen Etats-Jahre aufgenommenen — durch Unterpfänder verſicherten Forderungen, und
2) die Summen der — als getilgt in den Unterpfands-Büchern im letzten Etats-Jahr gelöſchten — Anlehen.

Der am 1. Juli dieſes Jahres zu erſtattende Bericht bezieht ſich ſomit auf die Verpfändungen und Löſchungen vom 1. Juli 1838 bis 30. Juni 1839, und es iſt in demſelben, wie früher, zugleich auch der Betrag der Unterpfands-Gebühren vom letzten Etats-Jahr auf die bisher übliche Weiſe anzugeben.

Den 10. Mai 1839. Königliches Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Diebſtahls-Anzeige.) Donnerstag den 2. Mai dieſes Jahres, Nachmittags, wurden auf dem Wege von hier nach Bühlerthann von dem Wagen eines Fuhrmanns die hienach beſchriebenen Geld-Summen entwendet:

1) Eine Rolle Kronen-Thaler zu 100 fl. mit dem Sigill der Salz-Faktorei Heidenheim, und der Ueberſchrift: „Wulz von Heidenheim“ verſehen;
2) ein Paquet mit 25 fl. in Sechſern, mit der Ueberſchrift: „Zimmerle, Ellwangen“ und einem Privat-Sigill verſehen;
3) eine Rolle mit 15 fl. in Sechſern, Ueberſchrift und Sigill wie vorhin;
4) eine Rolle mit 10 fl. in Groſchen, von gleicher Ueberſchrift und Sigill.

Alle Rollen waren in einem leinenen Säckchen — an die Salinen-Kaſſe in Hall addreſſirt — verwahrt.

Sämmtliche Juſtiz- und Polizei-Behörden werden nun erſucht, zur Entdeckung des Thäters und Wieder-Beiſchaffung des geſtohlenen Geldes mitzuwirken. Auch werden alle Privat-Perſonen, welche etwa nähere Verdachts-Gründe anzugeben wüßten, zu unverweilter Anzeige bei der vorgeſetzten Behörde mit dem Bemerken aufgefordert, daß auf die Entdeckung des Diebs und Wieder-Bei-

Digitized by Google

ſchaffung des Geldes eine Belohnung von 4 Kronen-Thalern ausgeſetzt worden iſt.

Den 8. Mai 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller,
Amts-Verweſer.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) In dem Revier Dettenroden werden unter den bekannten Bedingungen verſteigert:

Am Montag, den 29. dieſes Monats,
in den Diſtrikten Scherbach, Hohreutte und Gehrhalde:

96½ Klafter eichenes, buchenes, birkenes und tannenes Brennholz,
400 Wellen, und
3 tannene Blöcke.

Am Dienſtag, den 28. dieſes Monats,
in den Waldtheilen Sauhagen, Oehlbach, Hohereutte und Benegert:

115 Klafter eichenes, buchenes, birkenes, aſpenes und tannenes Brennholz, und
1375 detto Wellen.

Am Freitag, den 31. dieſes Monats,
in den Waldtheilen Sauhagen, Hornsberg und Naſſehau:

92 Klafter eichenes, buchenes, birkenes, aſpenes und tannenes Brennholz, und
590 detto Wellen.

Die Zuſammenkunft iſt
am 27. in Weſterhofen,
am 28. und 31. in Killingen,
je Morgens 9 Uhr.

Den 19. Mai 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Neresheim. Bei der unterzeichneten Stelle werden am

Freitag den 31. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

gegen baare Bezahlung nachfolgende Gegenſtände im Aufſtreich verkauft:

ein eiſerner ungefähr 8 Zentner ſchwerer Ofen mit eiſernem Aufſatz,
ſechs eichene Seſſel, und
ein Exemplar der landſtändiſchen Verhandlungen von 18⅓⅔.

Sämmtliche Schultheiſſen-Aemter des Ober-Amts-Bezirks werden um Veröffentlichung dieſes Verkaufs erſucht.

Den 12. Mai 1839.

Ober-Amts-Pflege.
Vetter.

Aalen. (Ankündigung von abzuhaltenden Schaf-Märkten.) Die hieſige Stadt iſt durch die Königl. Kreis-Regierung ermächtigt worden, am 4. Juli und 2. September jeden Jahres einen Schaf-Markt abhalten zu dürfen.

Dieſes wird neben der Einladung zum Beſuch dieſer Märkte mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß am 1ten und 2ten Markt keine ſtädtiſchen Gebühren erhoben werden.

Den 17. Mai 1839.

Stadt-Rath.

Hohenberg, Schultheiſſerei Roſenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchaft des Johann Müller, alt, in Hohenberg, werden am

Mittwoch den 22. Mai dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

in deſſen bisheriger Wohnung daſelbſt verſchiedene Fahrniß-Stücke, worunter namentlich

2 Kühe, ein Schwein, Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geſchirr, allerlei Hausrath ꝛc. ꝛc.,

begriffen ſind, im öffentlichen Aufſtreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Die Kaufs-Liebhaber werden hiezu höflichſt eingeladen.

Roſenberg, den 11. Mai 1839.

Waiſen-Gericht daſelbſt.
vdt. Amts-Notar zu Bühlerthann,
Ganßer.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Wald-Verkauf.) Durch höchſte Entſchlieſſung des Königl. Katholiſchen Kirchen-Raths, vom 26. vorigen Monats, iſt die unterzeichnete Stelle angewieſen worden, den zur hieſigen Pfarrei gehörigen, 18⅝ Morgen im Mäß haltenden, und an der Straſſe bei Schäufele gelegenen haubaren Nadel-Wald, unter Vorbehalt höchſter Genehmigung zum Verkaufe zu bringen.

Dieſe Verkaufs-Verhandlung wird nun am

Montag den 3. Juni dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshauſe zum Adler dahier vorgenommen werden; wozu die Kaufs-Liebhaber, von welchen die Auswärtigen mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugniſſen verſehen ſeyn müſſen, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Bedingungen bei der Verhandlung ſelbſt werden bekannt gemacht werden, und daß man zur Einſichtsnahme des fraglichen Waldes bei dem unterzeichneten Pfarr-Amte täglich Gelegenheit findet.

Den 17. Mai 1839.

Königl. Pfarr-Amt.
Steiner.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege dahier liegen 150 fl. zu 4 Prozent und gegen zweifache gerichtliche Verſicherung zum Ausleihen bereit. — Den 13. Mai 1839.

Stiftungs-Pfleger
Bahle.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Hagelſchäden-Verſicherungs-Bank für Deutſchland zu Göllſtädt und Greußen.) Nachdem der Herr Joſeph Ladenburger, Müller in Erpfenthal,

Digitized by Google

die Stelle eines Bezirks-Deputirten für den Ober-Amts-Bezirk Ellwangen übernommen hat, ſo wird dieß mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die verehrlichen Mitglieder, für den Fall eines Hagelſchlags, ihre Anmeldungen, innerhalb 36 Stunden, an den genannten Herrn Ladenburger oder an den Unterzeichneten zu machen haben.

Im Mai 1839.

Der General-Agent
der Hagel-Verſicherungs-Bank
für Deutſchland,
A. G. Millauer.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es liegen bei dem Unterzeichneten 75 fl. Pflegſchafts-Geld gegen gewöhnliche Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung zum Ausleihen bereit.

Den 20. Mai 1839.

Georg Rau, Bäcker.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. Bei dem Unterzeichneten ſind ächte niederländer Steinkohlen, per Zentner 1 fl. 30 kr., zu haben, bei Partien von 20 bis 30 Zentner wird an dem Preis etwas nachgelaſſen. Die mit dieſen Steinkohlen gemachten Proben haben hinlänglich gezeigt, daß ſie mit groſſem Vortheil benützt werden, weßwegen man dieſelben ſämmtlichen Herren Feuer-Arbeitern hiermit empfehlen will.

Den 20. Mai 1839.

Adler-Wirth Heß.

Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten iſt bis Jakobi dieſes Jahres 600 fl. an Pflegſchafts-Geld, dann ferner 300 fl., beide Kapitalien gegen geſetzliche Verſicherung und 4 Prozent Verzinſung, zum Ausleihen bereit.

Den 20. Mai 1839.

Müller Bux.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Liegenſchafts-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt willens ſein zweiſtöckigtes Wohnhaus, nebſt 2 Viertel Gras- und Wurz-Garten, und ein ganzes Gemeinde-Recht, wovon 2 Morgen Aecker, 1½ Tagwerk Wieſen und zwei Krautbeete ausgetheilt ſind, im öffentlichen Aufſtreich zu verkaufen, und ladet hiezu Kaufs-Liebhaber ein.

Der Verkauf iſt am

Donnerstag, den 6. Juni dieſes Jahres,

im Schlößles-Wirthshauſe dahier, wobei die näheren Bedingungen eröffnet werden.

Den 18. Mai 1839.

Anton Stirm.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Pflegſchaft des Johann Kohnle dahier liegen 200 fl. gegen 4½ Prozent Verzinſung und zweifache Verſicherung zum Ausleihen parat.

Den 14. Mai 1839.

Chriſtian Baumgärtner,
Pfleger.

Ellwangen. Ein eichenes, ganz brauchbares, neu lackirtes Kinder-Bettſtättchen ſteht bei Herrn Maler Stubenvoll für den Preis zu 3 fl. 30 kr. zur Einſicht, und eignet ſich für ein Kind bis zum 9. Jahr.

Ellwangen. (Zur gefälligen Beachtung für diejenigen, welche es angeht.) Da die in Nro. 36. und 38. dieſes Blattes enthaltene Aufforderung wegen Rückgabe von Büchern aus unſerer Leih-Bibliothek bisher dem beabſichtigten Erfolg nur wenig entſprach, ſo wird hierauf wiederholt mit dem Anfügen hingewieſen, wenn unſerm billigen Anſinnen nicht in aller Bälde entſprochen wird, man ſich veranlaßt ſieht, die Inhaber jener Bücher namentlich in dieſem Blatte zur Rückgabe derſelben aufzufordern.

Denjenigen aber, welche von zweiter Hand eines oder das andere dieſer Bücher erhielten, werden wir für die gefällige Rückgabe derſelben, oder wenn ſie auch nur durch einen Fingerzeig zur Erhaltung beitragen, uns gerne erkenntlich zeigen, was beſonders von jenen gilt, bei welchen der gegenwärtige Beſitzer uns unbekannt iſt.

Den 16. Mai 1839.

J. E. Schönbrod'ſche Buchhandlung.

Vermiſchte Aufſätze.

Ueber die Nothwendigkeit und den Werth körperlicher Uebungen.

Ein Wort an Alle, die dazu berufen ſind, über das Wohl der Jugend zu wachen.

(Fortſetzung des Aufſatzes in Nro. 22., 26. und 28. dieſes Blattes.)

[Auf Verlangen aus dem Haller Merkur abgedruckt, welcher es aus dem Beobachter entnommen, der zu Spalteck's Aufſatz Folgendes beifügt:]

Der Beobachter hat daſſelbe Klaglied ſchon öfter angeſtimmt, er hat direkt und ironiſch die Gegenwart der Gleichgültigkeit für die Zukunft — die Erzieher und Lehrer der Verletzung der heiligen Pflichten für das Wohl der heranwachſenden Generation angeklagt, und wie Spalteck gehofft, er werde gehört werden. Aber vergebens. Denn er findet ſelbſt in der Hauptſtadt nur ſpärliche Luſt zum Turnen, und ſucht in Tübingen, dem Ort, wo in früherer Zeit der letzte Funke Kraft im Jüngling zur Flamme angefacht wurde, kaum eine Spur jugendlichen Lebens.

Digitized by Google

Was bedarf es weiteren Zeugniſſes für die Klagen Spalteck's, daß ſogar die Jünglinge, die bereits zu Männern reifen, deren Nerven zu jeder Kraftäußerung geſpannt ſeyn ſollten, das Turnen aus — Unluſt unterlaſſen.

Die frühe Abſpannung iſt nun entweder das Erbſtück ſiecher Aeltern, oder einer verkehrten Erziehung. — Lehrer ſind geneigt, das Vorherrſchen des erſteren anzunehmen, und es hat einigen Grund, wenn man ſich die Frage beantwortet: Wie viele Richter, Regiminal-Beamte, Geiſtliche, Aerzte und Advokaten haben wir, die das 50ſte Jahr zurückgelegt haben, aber dagegen wie viele Wittfrauen ſolcher öffentlichen Diener, die nun noch rüſtig wirken ſollten? Dieſe Frage führt wahrlich zu einer bedenklichen Betrachtung, nämlich zu der Ueberzeugung, daß man ſchon im vorigen Jahrhundert den Grund zum Siechthum unſerer Generation gelegt habe, und daß wir Familienväter aus dem gelehrten Stande bereits ſehr herabgekommen ſeyen.

Allein nicht nur unſere Söhne zeigen keine Luſt zum Turnen, ſondern auch die der Bauern und Handwerker, die noch genügende Kraft von den Aeltern geerbt und die Luſt zu deren Aeußerung noch bis auf die Gymnaſien gebracht haben. Hierin liegt offenbar der Beweis, daß nicht den Aeltern allein, ſondern daß vorzugsweiſe den Lehr-Anſtalten das Siechthum der Jugend zuzurechnen ſey. Dieſes beſtätigt ſich ferner durch die häufigen Krankheiten in den niedern Convikten, es beſtätigt ſich, wenn man — den Schwäbiſchen Merkur in der Hand — die Sterbefälle vergleicht, und findet, daß der Tod in den letzten 5 Jahren von der jungen katholiſchen Geiſtlichkeit bei weitem die meiſten Opfer gefordert hat, denn gerade deren Bildungs-Anſtalten trifft der Vorwurf Spalteck's am ſchwerſten.

Wenn auch die Schüler ſämmtlicher Lehr-Anſtalten Württembergs zu lange ſitzen müſſen, und wenn ſogar die meiſten Schüler neuerer Zeit auf ihre Jugend wie auf eine im Trabe durchwanderte Wüſte zurückblicken, ſo leiſten doch manche Lehr-Anſtalten durch Turnübungen und größere Spaziergänge einigen Erſatz, wie dieſes namentlich in den evangeliſchen Seminarien und einigen lateiniſchen Schulen dieſer Confeſſion der Fall iſt.

Aber der Schüler des niedern katholiſchen Convikts hat vom Gymnaſium an bis in das Convikt eigentlich gar keine Zeit ſeinen Körper auszubilden — und der ſchwache Verſuch, den man da und dort vorübergehend macht, ihm einige Anregung zu geben, kann als zu gering nicht in Anſchlag kommen. Da die auffallend vielen Todesfälle in den Convikten und unter den jungen katholiſchen Pfarrern den Aufſichts-Behörden nicht entgehen können, und da dieſe doch genau die öffentlichen Stunden, ſo wie die Privataufgaben und das Nichtvorhandenſeyn täglicher Turnübungen und genügender Erholung wiſſen müſſen, ſo wäre es Pflicht der Stände, ſich für dieſe Verſäumniſſe noch wärmer zu intereſſiren, als für Commun-Wildſchützen-Inſtitut und für landwirthſchaftliche Preiſe; denn gewiß ſteht der Schaden, denn einige Stück auf einem Acker anrichten können, in gar keinem Verhältniß zu dem ungeheuren Schaden, daß einer ganzen Generation von Geiſtlichen, Lehrern, Richtern u. ſ. w. die ſo theuer gekaufte Thatkraft der Männer ſchon im Knaben gebrochen und die Fäden zum Guten gelähmt werden. — Und nützt es dem Vaterland, wenn die tüchtigſten Zuchtſtiere zur Veredlung des Rindviehes herbeigeſchafft und mit Preiſen gekrönt werden, ſo lange unſere Jugend dem Abgrunde allgemeiner Impotenz zueilt, und im Mannesalter höchſtens den Preis des Horns, oder eine dem Hornvieh an geiſtigen Anlagen ähnliche Descendenz erzielt?

Was nützt dem katholiſchen Württemberg die Gelehrſamkeit der Geiſtlichen, wenn dieſe ſiech werden und wegſterben, ehe ſie wirken können?

(Der Beſchluß folgt.)

Miszelle.

In Leipzig hat ſich ein Verein gebildet, um Seume ein Denkmal zu errichten. Auch in Frankfurt denkt man daran, Goethe ein Monument zu errichten. (Wir leben jetzt in der Denkmalszeit und das iſt in der Ordnung. Da nicht viel Denkwürdiges geſchieht, ſo werden Denkmalchen gebaut.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 42. Samstag, den 25. Mai 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Gemeinde-Räthe.) (Ablöſungs-Sachen.) In den Gemeinde-Rechts-Rechnungen der einzelnen Parzellen dürften noch mehrere Abgaben vorkommen, wie ſie in dem Art. 4. des Beed-Geſetzes vom 27. Oktober 1836 genannt ſind, namentlich ſolche für den Hirtenſtab, Hirtenfrucht und für das Flur-Amt.

Da ſehr daran gelegen iſt, daß alle dieſe Abgaben, welche durch das erwähnte Geſetz ohne alle Entſchädigung von den Pflichtigen aufgehoben wurden, auch wirklich aufgehoben werden, was nur noch bis zum 27. Oktober dieſes Jahres möglich iſt, ſo erhalten die Schultheiſſen-Aemter den Auftrag, die öffentlichen und die Gemeinde-Rechts-Rechnungen einer genauen Durchſicht zu unterwerfen, derartige Abgaben zu extrahiren und hieher anzuzeigen, um wegen deren Aufhebung in dem geſetzlichen Termine die nöthigen Einleitungen treffen zu können. Falls Privaten ſolche Abgaben zu leiſten hätten, ſo ſind auch dieſe zu erforſchen, und hieher ebenfalls zur Anzeige zu bringen.

Binnen 3 Wochen unfehlbar. Den 24. Mai 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Betreffend den Flachsbau.) Es wird durch die Amts-Boten den Schultheiſſen-Aemtern das Muſter eines in dem Ober-Amt Calw erzeugten Flachſes zukommen, um ſolches den Landwirthen, welche Flachs bauen, zeigen zu können; welchen dabei zu eröffnen iſt, daß ihnen auf Verlangen nähere Nachricht über die Behandlung von der Saat bis zur völligen Bereitung werde mitgetheilt werden, um ſolche zur Gewinnung eines empfehlungswerthen Flachſes benützen zu können.

Den 24. Mai 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher.) Es werden die Allmanden wie die Gebäude und Grundſtücke der einzelnen Gemeinden, welche als Beſtandtheile der Real-Gemeinde-Rechte angeſprochen und behandelt werden, in einem Theil des Ober-Amts-Bezirks als alt- und in dem andern Theil als neuſteuerbar cataſtrirt; weßhalb nothwendig wird, auch dieſen Mißſtand zur näheren Würdigung und Bereinigung zu bringen.

Zu dieſem Behufe haben die Schultheiſſen-Aemter

a) einen Auszug aus dem Gebäude-Cataſter und den Güter-Büchern zu fertigen, welcher vollſtändig alle diejenigen Gebäude, Aecker, Wieſen, Gärten, Waldungen, Allmanden, Weiden und Weiher zu begreifen hat, die zu den Real-Gemeinde-Gerechtigkeiten gehören, und worin diejenigen Flächen, welche ſchon vertheilt ſind, gleichfalls mit der Bezeichnung aufgenommen werden müſſen, ob die vertheilten Grundſtücke noch in der Beſteuerung der Gemeinden laufen, oder ob ſie den Einzelnen ſchon in die Steuer gelegt worden ſind.

Digitized by Google

Bei jedem Gebäude oder Grundſtücke iſt der Steuer-Anſchlag und die Steuer-Eigenſchaft nämlich ob alt- oder neuſteuerbar, beizuſetzen.

b) Bezüglich der Steuer-Eigenſchaft iſt gründlich zu erheben und nachzuweiſen:
   1) worauf ſich die Ausnahme als neu- oder altſteuerbar gründe? unter Anſchluß etwaiger Beweiſe für die Ausnahme, nämlich die Neuſteuerbarkeit;
   2) wie dieſe Steuer-Objekte in der Vor-Württembergiſchen Zeit in dieſer Beziehung behandelt worden ſeyen?
   3) welche Gründe für die fortdauernde Behandlung als altſteuerbar geltend gemacht werden können, wenn die Ausnahme von der geſetzlichen Allgemeinheit der Steuer-Pflicht nicht ſtreng rechtlich erwieſen werden kann, nachdem nun dieſe Steuer-Objekte nicht mehr als eigentliches Gemeinde-Vermögen angeſehen werden, als welches ſie in den Gemeinde-Büchern laufen.

c) Iſt anzuzeigen, ob und wie lange jede Parzelle Bayeriſch geweſen ſey.

Termin 15 Tage. Den 24. Mai 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Brennholz-Beifuhr-Akkord.) In den herrſchaftlichen Holz-Garten, die Gerichtshof-Kanzlei und in den Hof des Gymnaſiums in Ellwangen ſind in dieſem Jahr an Brennholz beizuführen:

aus dem Revier Ellwangen:
76½ Klafter tannene Scheiter von dem Waldtheil Hornberg bei Neuerſtadt,
5 Klafter buchene Scheiter vom Waldtheil Hornberg, und
50 Klafter tannene Scheiter vom Waldtheil Tränkbuck.

Ueber die Beifuhr dieſes Holz-Quantums wird am

Samstag den 1. Juni 1839,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer eine Abſtreichs-Verhandlung Statt finden; wobei ſich die Liebhaber einfinden wollen.

Den 23. Mai 1839.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Reſultat des heutigen Rindvieh-Marktes.) Auf den Markt wurden gebracht: . . . . 925 Stück.
Hievon wurden in 224 Käufen verkauft . . . . 352 Stück,
und hieraus im Ganzen erlöſ't 22,301 fl. 52 kr.
Höchſter Kauf für ein Paar Ochſen 212 fl. 42 kr.
Niedrigſter für einen Stier . . 15 fl. 12 kr.

Den 23. Mai 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmaier.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen geſetzliche Verſicherung und 4½ prozentige Verzinſung ſind :- 1200 fl. auszuleihen von der

Den 7. Mai 1839.

Ober-Amts-Pflege.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Bei der unterzeichneten Verwaltung werden am

Montag den 27. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,
168 Schäffel Dinkel,) vom Jahr
164 Schäffel Haber,) 1838,

im öffentlichen Aufſtreich vorbehältlich der höhern Genehmigung verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. Mai 1839.

Hoſpital-Verwaltung.
Högg.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aalen. (Ankündigung von abzuhaltenden Schaf-Märkten.) Die hieſige Stadt iſt durch die Königl. Kreis-Regierung ermächtigt worden, am 4. Juli und 2. September jeden Jahres einen Schaf-Markt abhalten zu dürfen.

Dieſes wird neben der Einladung zum Beſuch dieſer Märkte mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß am 1ten und 2ten Markt keine ſtädtiſchen Gebühren erhoben werden.

Den 17. Mai 1839.

Stadt-Rath.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Wald-Verkauf.) Durch höchſte Entſchlieſſung des Königl. Katholiſchen Kirchen-Raths, vom 26 vorigen Monats, iſt die unterzeichnete Stelle angewieſen worden, den zur hieſigen Pfarrei gehörigen, 18⅜ Morgen im Mäß haltenden, und an der Straſſe bei Schäufele gelegenen haubaren Nadel-Wald, unter Vorbehalt höchſter Genehmigung zum Verkaufe zu bringen.

Dieſe Verkaufs-Verhandlung wird nun am

Montag den 3. Juni dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshauſe zum Adler dahier vorgenommen werden; wozu die Kaufs-Liebhaber, von welchen die Auswärtigen mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugniſſen verſehen ſeyn müſſen, mit dem

Digitized by Google

Anfügen eingeladen werden, daß die Bedingungen bei der Verhandlung ſelbſt werden bekannt gemacht werden, und daß man zur Einſichtsnahme des fraglichen Waldes bei dem unterzeichneten Pfarr-Amte täglich Gelegenheit findet.

Den 17. Mai 1839.

Königl. Pfarr-Amt.
Steiner.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (Gefundene Bier-Maße.) Dergleichen (auch Köpfel genannt) wurden zwei Stücke der unterzeichneten Stelle, als angeblich zwiſchen Zöbingen und Wöhrsberg gefunden, zugeſtellt.

Wer ſich als Eigenthümer derſelben auszuweiſen vermag, hat ſolche gegen Entrichtung der Bekanntmachungs-Gebühren binnen 30 Tagen hier in Empfang zu nehmen, indem ſpäter anders darüber verfügt werden wird.

Den 20. Mai 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Seeger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Stuttgart. (Renten-Anſtalt.) Das Curatorium der allgemeinen Renten-Anſtalt hat ſich vor einiger Zeit veranlaßt gefunden, die Wahrſcheinlichkeits-Berechnungen für die Jahres-Dividende der erſten Altersklaſſe, wie ſie im Proſpektus gegeben iſt, Sachkundigen zu genauerer Prüfung zu empfehlen, und zu dieſem Zwecke ſpeziell Herrn Dr. Oſterdinger, Profeſſor der Mathematik in Tübingen, um die Anſtellung dieſer Prüfung zu bitten. Derſelbe hatte die Gefälligkeit, dieſer Bitte zu entſprechen und das Reſultat ſeiner Unterſuchungen nebſt Belegen vor wenigen Tagen einzuſenden. Bei dieſen Unterſuchungen ſind die gewöhnlichen Sterblichkeits-Liſten zu Grunde gelegt, aber auch die ſonſtigen, bei einer ſolchen Aufgabe in Betracht zu ziehenden Momente berückſichtigt. Das Reſultat ſtimmt im Ganzen mit den von der Anſtalt feſtgehaltenen Berechnungen überein, indem es die höchſte Jahres-Dividende der erſten Altersklaſſe des zweiten Jahres-Vereins 1834 für das 51ſte Jahr nach der Einlage in Ausſicht ſtellt. Dieſes wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, ſo wie auch die oben erwähnten Rechnungs-Belege bei dem Agenten J. A. Brandegger in Ellwangen nebſt dem Schriftchen des Herrn Dr. Oſterdinger unentgeldlich zu haben ſind.

Das Curatorium der allgemeinen
Renten-Anſtalt.
Kanzlei-Rath Reuß, D. Curator.

Ellwangen. Aalen. Neresheim. (Württembergiſche Hagel-Verſicherungs-Geſellſchaft.) Obgleich bei den vielen und groſſen Hagelſchäden, von welchen hauptſächlich Ober-Schwaben getroffen wurde, die Entſchädigung in dem vorigen Jahre gering ausfiel, ſo hofft doch die Württembergiſche Hagel-Verſicherungs-Anſtalt, daß ſie einen neuen Schwung erhalten werde, weil ſich nun gezeigt hat, daß die Gothaer Verſicherungs-Bank ihr Verſprechen voller Entſchädigung nicht zu erfüllen im Stande iſt, wenn ihre Prämien gleich höher ſind, als bei der Landes-Verſicherung.

Dieſelbe hat an der Entſchädigung nicht nur überall 5 Prozent der Verſicherungs-Summe (nicht blos 5 Prozent der Schadens-Summe) abgezogen, ſondern auch viele Entſchädigungs-Forderungen nach der öffentlichen Erklärung eines ihrer Haupt-Agenten ganz unbefriedigt gelaſſen. In dem Ober-Amt Saulgau ſind 57,546 fl. unbezahlt geblieben, und eben ſo wurden in andern Bezirken, namentlich in dem Ober-Amt Münſingen, groſſe Entſchädigungs-Anſprüche von jener Bank ganz abgewieſen.

Die Württembergiſche Hagel-Verſicherungs-Geſellſchaft hat nie volle Entſchädigung verſprochen, und kann ſie nicht verſprechen, weil hiezu in ungünſtigen Jahren Beiträge gehören würden, welche die Landleute nicht erſchwingen könnten. Dagegen werden die Mittel der Kaſſe jedes Mal gewiſſenhaft vertheilt, und nachdem jezt die Verſicherungs-Beiträge für Wein, Flachs, Hanf, Hopfen, Oel-Gewächſe und Obſt auf 1 fl. 30 kr., die für andere Feld-Erzeugniſſe auf 1 fl. erhöht worden ſind, iſt gegründete Ausſicht vorhanden, daß künftig auch in ungünſtigen Jahren eine erkleckliche Entſchädigung wird gereicht werden können. Da ferner beſchloſſen wurde, den einzelnen Antragſtellern gegen Bürgſchaft der Gemeinden bis Martini zu borgen; ſo wird die Erhöhung der Beiträge der Theilnahme nicht im Wege ſtehen, und beide Beſtimmungen zuſammen werden ohne Zweifel ſehr zum Wachsthun der Anſtalt beitragen.

Für dieſes Jahr werden nun die Feldgüter-Beſitzer zum Beitritt der Württembergiſchen Hagel-Verſicherung unter dem Anfügen eingeladen,

daß im Ober-Amts-Bezirk Ellwangen
Herr Schultheiß und Verwaltungs-Aktuar
Schmidt in Schrezheim,
in Aalen
Herr Stadt-Rath Englin,
und für Neresheim der Unterzeichnete
auf Verlangen gehörige Belehrung ertheilt, Anträge zur Hagel-Verſicherung aufnimmt, oder ſolche ſelbſt fertigt.

Zugleich werden die Herren Orts-Vorſtände erſucht, zur Beförderung dieſer gemeinnützigen Anſtalt mitzuwirken, welchen zu Anträgen für luſtbezeugende Güter-Beſitzer Antrag-Bogen zugefertigt werden, da von der Geſellſchaft gemäß der Inſtruktion für die Ausfertigung eine beſondere Gebühr ausgeſetzt iſt und bezahlt wird.

Neresheim, den 11. Mai 1839.

Bezirks-Anwalt,
Blaicher, Verwaltungs-Aktuar.

Stetten, Schultheiſſerei Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Aus einer Pflegſchaft ſind gegen gute gerichtliche Verſicherung zu 4 und 3½ Prozent 200 fl. zum Ausleihen bereit, und können alle Tage erhoben wer-

Digitized by Google

den. Nähere Auskunft giebt auf gefällige Anfragen der Unterzeichnete.

Den 19. Mai 1839.

Anwalt Dambacher.

Hinterlingenberg, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Wieſe-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt willens ſeine auf der Stadt-Markung Ellwangen, im Jaxt-Grunde bei Rothenbach, liegende 3 Tagwerk altes Meß haltende Wieſe, im Ganzen oder theilweiſe, zu verkaufen.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber auf

Freitag den 31. Mai dieſes Jahres,

Nachmittags 2 Uhr,

in das Wirthshaus zu Rothenbach mit dem Bemerken eingeladen, daß, je nach dem Wunſche des Käufers, der Kaufs-Schilling in ſechsjährigen verzinslichen Zielern, oder ein Drittheil desſelben baar und die übrigen zwei Drittheile in ſechsjährigen verzinslichen Zielern, bezahlt werden kann.

Den 23. Mai 1839.

Jakob Waibel,
in Hinterlingenberg.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Schauſpiel.) Dieſelben Kinder, welche in Espachweiler ein kleines Schauſpiel aufführten, werden am nächſten

Sonntag den 26. dieſes Monats,

Nachmittags 3 Uhr,

ein weiteres, nach Chriſtoph Schmid, in Espachweiler aufführen; wozu Jedermann höflichſt einladet

Den 24. Mai 1839.

Die Geſellſchaft.

Anzeige
von Bilder-Bögen für Kinder.

In der Unterzeichneten ſind ſo eben in einer ſehr groſſen und ſchönen Auswahl angekommen und zu haben:

Bilder-Bögen für Kinder, ſchwarz und illuminirt.

Dieſe, nicht lithographirt, ſondern in Kupfer geſtochen, koſten demungeachtet im Preiſe ſchwarz der Bogen nur 1 kr., und illuminirt der Bogen 2 kr. — Zu einer gefälligen Abnahme empfiehlt ſolche beſtens die

J. E. Schönbrod'ſche
Buch- und Kunſthandlung.

Vermiſchte Aufſätze.

Ueber die Nothwendigkeit und den Werth körperlicher Uebungen.

Ein Wort an Alle, die dazu berufen ſind, über das Wohl der Jugend zu wachen.

(Beſchluß von Nro. 41. dieſes Blattes.)

Hört man die Lehrer, ſo räumen die meiſten ein, daß zu viele öffentliche und Privatſtunden gegeben, ja daß es in den Convikten über alle Maſſen getrieben werde. Man weiß, daß ſogar die Sonntage mit Privat-Aufgaben ſo belebt werden, daß den Aeltern nur noch frei ſteht, die Kinder nach der Abendkirche ſpatzieren zu führen oder in einen öffentlichen Wirthſchafts-Garten mitzunehmen.

Allein jeder Verſuch es anders zu machen, muß an dem, wenn auch offenbar falſchen, wenigſtens conventionell gültigen Probirſtein für die Lehrer — dem Landexamen ſcheitern; daher auch die völlige Muthloſigkeit und wenigſtens ſcheinbare Gleichgültigkeit mancher Lehrer.

Man will es ja nicht anders — iſt ihre Entſchuldigung, und hierauf ſollten die Stände antworten: O ja, wir wollen es anders, und nehmen es nicht auf unſer Gewiſſen, daß eine Generation, auf welche das Auge des Volks gerichtet iſt, vor dieſem hilflos untergehe; wir wollen ernſtlich, daß die Rechte des Menſchen auf geſunden kräftigen Leib, auch in der ſtudirenden Jugend geachtet werden, und bitten daher:

1) Daß die Lehrſtunden und Privat-Aufgaben beſchränkt, auch zwiſchen den Lehrſtunden Ruhepunkte geſtattet werden.
2) Daß ein Nachmittag in der Woche, ſo wie der ganze Sonntag, von Privat-Aufgaben frei gelaſſen bleibe.
3) Daß an erſteren zwei Tagen längere Spatziergänge angeſtellt, auch täglich jeder Abtheilung einer gelehrten Schule wenigſtens eine Stunde lang Turn-Unterricht ertheilt,
4) daß das Turnen beim Examen zur Aufnahme auf die Univerſität oder in ein Convikt mit $\frac{1}{3}$ ſämmtlicher erforderlicher Noten in Berechnung genommen, und wo es fehlt, an den andern Noten abgezogen werde.
5) Daß daher, wo dieſes noch nicht geſchehen, alsbald Turn-Anſtalten eingerichtet und Turn-Lehrer aus der Staats-Kaſſe angeſtellt werden.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſerate aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 43. Mittwoch, den 29. Mai 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Schaf-Raude.) Unter den Schafen der Markung Unterſchneidheim iſt die Milben-Raude ausgebrochen und Sperre verfügt, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 27. Mai 1839. Königliches Ober-Amt.
In Abweſenheit des Ober-Amtmanns,
Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Neresheim. Die in neuerer Zeit häufig vorkommenden Mängel in Aufführung der Vorſtrafen in den von den Gemeinde-Räthen ausgeſtellten Prädikats-Zeugniſſen veranlaſſen die unterzeichnete Stelle, den Schultheiſſen-Aemtern des Bezirks die pünktliche Führung der ſchon längſt angeordneten Straf-Bücher, worauf in Zukunft bei Viſitationen in den Amts-Orten beſondere Rückſicht genommen werden wird, ernſtlich einzuſchärfen, ſo wie auch bei Ausſtellung von Prädikats-Zeugniſſen die Aufführung nicht blos der erkannten Strafen, ſondern immer auch der erkennenden Behörden, des Tags des Erkenntniſſes, der genauen Bezeichnung des Vergehens und der erkannten Strafe.

Den 23. Mai 1839. Königliches Ober-Amtsgericht.

Neresheim. (An ſämmtliche Orts-Vorſteher des Ober-Amts-Bezirks.) Dieſelben haben binnen 6 Wochen anzuzeigen, ob jede Gemeinde ihres Bezirks einen Bahn-Schlitten hat, und wie er beſchaffen iſt?

Den 17. Mai 1839. Königliches Ober-Amt.
Preu.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Dohlen-Veraccordirung.) Am nächſten
Montag den 3. Juni dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
werden folgende Straſſen-Bauten auf dem hieſigen Rathhauſe im öffentlichen Abſtreich veraccordirt, als:

1) die Erneuerung der Deckel-Dohle zwiſchen Nro. 485. auf der Markung Eigenzell, in dem Betrage von 63 fl. 32 kr.
2) Die Erneuerung der zwiſchen Nro. 25. und 26. auf dem zweiten Diſtrikt der Markung Ellenberg befindlichen Deckel-Dohle, in dem Betrage von 139 fl. 35 kr.
3) Die Erneuerung des Deckel-Durchlaſſes zwiſchen Nro. 11. und 12. auf der Markung Spitalhof, in dem Betrage von 302 fl. 17 kr.
4) Die Erneuerung der Deckel-Dohle zwiſchen Nro. 22. und 23. auf der Markung Griesböf, in dem Betrage von 121 fl. 52 kr.
5) Die Erneuerung der Deckel-Dohle zwiſchen Nro. 54. und 55. auf der Markung Hohenberg, in dem Betrage von 144 fl. 7 kr.
6) Die Reparation des Gewölb-Durchlaſſes bei Nro. 25. auf der Markung Geiſſelroth, in dem Betrage von 244 fl. 44 kr.
7) Die Reparation des Gewölb-Durchlaſſes zwiſchen Nro. 4. und 5. auf der Markung Bühlerthann, in dem Betrage von 141 fl. 21 kr., und
8) Die Herſtellung von Geländer-Säulen von dem Gewölb-Durchlaſſe zwiſchen Nro. 23.

Digitized by Google

und 24 auf der Markung Bühlerthann, in dem Betrage von 36 fl. 16 kr.

Die Schultheiſſen-Aemter haben dieß in ihren Gemeinden öffentlich verkünden zu laſſen, und die Maurer und Steinhauer ſpeziell hievon in Kenntniß zu ſetzen, unter dem Anfügen, daß diejenigen, welche weder dem Ober-Amt noch der Inſpektion als zur Uebernahme ſolcher Bauten fähig bekannt ſind, ſich mit ortsobrigkeitlichen Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Den 27. Mai 1839.

Königl. Ober-Amt
In Abweſenheit des Ober-Amtmanns, Hörner,
Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Königl. Straſſen-Bau-Inſpektion.
Cloß.

Ellwangen. (Brennholz-Beifuhr-Akkord.) In den herrſchaftlichen Holz-Garten, die Gerichtshof-Kanzlei und in den Hof des Gymnaſiums in Ellwangen ſind in dieſem Jahr an Brennholz beizuführen:

aus dem Revier Ellwangen:

76½ Klafter tannene Scheiter von dem Waldtheil Hornberg bei Neuerſtadt,
6 Klafter buchene Scheiter vom Waldtheil Hornberg, und
50 Klafter tannene Scheiter vom Waldtheil Tränkbuck.

Ueber die Beifuhr dieſes Holz-Quantums wird am

Samstag den 1. Juni 1839,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer eine Abſtreichs-Verhandlung Statt finden; wobei ſich die Liebhaber einfinden wollen.

Den 23. Mai 1839.

Königl. Kameral-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Crailsheim. (Holz-Verſteigerung.) In der Revier Hohenberg werden unter den bekannten Bedingungen in dem Staats-Wald Kohlhau verſteigert:

Am Montag den 3. Juni 1839,
73 Stamm tannene Säg-Klötze,
6½ Klafter buchene Scheiter, }
½ Klafter buchene Prügel, } Anbruchholz,
17 Klafter tannene Scheiter, }
10 Klafter tannene Aeſte.

Am Dienſtag, den 4. desſelben Monats,
59 Klafter buchene Scheiter, } Anbruchholz,
22 Klafter tannene Scheiter, }
6½ Klafter tannene Aeſte.

Am Mittwoch, den 5. desſelben Monats,
1789 Stück buchene Wellen, und
2000 Stück Abfallholz-Wellen.

Die Zuſammenkunft iſt je
Morgens halb 9 Uhr
in Roſenberg.

Den 27. Mai 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Königsbronn. (Kochſalz- und Torf-Beifuhr-Akkord.) In Gemäßheit hoher Verfügung des Königl. Berg-Raths vom 21. Mai dieſes Jahres wird die Beifuhr des Kochſalzes von der Königl. Saline Hall in das Magazin zu Königsbronn, und von da in das Magazin nach Ulm, ſo wie die mit letzterem Akkord in Verbindung zu ſetzende Torf-Beifuhr vom Wilhelmsfeld bei Langenau, und von den Torfſtichen zu Günzburg und Riedhauſen, auf die Königl. Hüttenwerke zu Königsbronn, Itzelberg und Unterkochen, im öffentlichen Abſtreich auf die 2 Jahre vom 1. Juli 1839 — 41 verliehen, und werden die Akkords-Liebhaber zu der am

Donnerstag den 6. Juni dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle ſtatt findenden Verhandlung hiermit eingeladen.

Den 22. Mai 1839.

Königl. Hütten-Verwaltung.

Aalen. (Ankündigung von abzuhaltenden Schaf-Märkten.) Die hieſige Stadt iſt durch die Königl. Kreis-Regierung ermächtigt worden, am 4. Juli und 2. September jeden Jahres einen Schaf-Markt abhalten zu dürfen.

Dieſes wird neben der Einladung zum Beſuch dieſer Märkte mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß am 1ten und 2ten Markt keine ſtädtiſchen Gebühren erhoben werden.

Den 17. Mai 1839.

Stadt-Rath.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Wald-Verkauf.) Durch höchſte Entſchlieſſung des Königl. Katholiſchen Kirchen-Raths, vom 26. vorigen Monats, iſt die unterzeichnete Stelle angewieſen worden, den zur hieſigen Pfarrei gehörigen, 18⅝ Morgen im Mäß haltenden, und an der Straſſe bei Schäufele gelegenen haubaren Nadel-Wald, unter Vorbehalt höchſter Genehmigung zum Verkaufe zu bringen.

Dieſe Verkaufs-Verhandlung wird nun am

Montag den 3. Juni dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshauſe zum Adler dahier vorgenommen werden; wozu die Kaufs-Liebhaber, von welchen die Auswärtigen mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugniſſen verſehen ſeyn müſſen, mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Bedingungen bei der Verhandlung ſelbſt werden bekannt gemacht werden, und daß man zur Einſichtsnahme des fraglichen Waldes bei dem unterzeichneten Pfarr-Amte täglich Gelegenheit findet.

Den 17. Mai 1839.

Königl. Pfarr-Amt.
Steiner.

Hohenberg, Schultheiſſerei Roſenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am kommenden

Donnerstag, als den 6. Juni dieſes Jahres, wird in dem Gemeinde-Wald Hurlesbuck

Digitized by Google

100 Klafter forchenes Holz
im öffentlichen Aufſtreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Die Zuſammenkunft iſt am benannten Tag,
Nachmittags 1 Uhr,
in dem Schwager'ſchen Wirthshauſe zu Hohenberg, wo dann die weiteren Bedingungen bei dem Verkaufe bekannt gemacht werden.

Den 28. Mai 1839.

Die Gemeinde Hohenberg.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. Die Hagel-Verſicherungs-Bank für Deutſchland in Greußen (ſonſt Döllſtedt und Gotha) verſichert gegen Hagelſchaden alle Feldfrüchte ohne Unterſchied, ſo wie den Ertrag der Weinberge und Obſtgärten gegen eine ſehr billige Prämie, mit einem Abzuge von 5 Prozent der Verſicherungs-Summe zum Beſten der Kaſſe.

Solche iſt für dieſes Jahr feſtgeſetzt für den Jaxt-Kreis:

Für Halm- und Hülſen-Früchte auf 1 Prozent.
„ Oel-Gewächſe auf 1½ Prozent.
„ Wein und Obſt auf 2½ Prozent.
„ Hopfen und Tabak auf 3 Prozent.

Es ſteht jedoch den Mitgliedern der Anſtalt frei, gegen eine etwas höhere Prämie auf volle Entſchädigung zu verſichern. Alle liquiden Schäden ſind von dieſer Anſtalt im vorigen Jahre baar bezahlt worden, und es belaufen ſich dieſe nur allein für Süddeutſchland auf nahe an 115,000 fl.

Es wird die Folge lehren, ob einige nicht berückſichtigte Entſchädigungs-Anſprüche gerecht ſind, in welchem Falle auch die Anſtalt im Stande ſeyn wird, ſolche zu decken, indem dieſes Inſtitut vermöge ſeines bedeutenden Kaſſen-Beſtandes und Reſerve-Fonds von 72,297 fl. für jeden erlittenen Schaden Erſatz leiſten kann, da die Verſicherungen desſelben ſich über ganz Deutſchland verbreiten, und die Verſicherungs-Summe auf nahe an 19 Millionen geſtiegen iſt, auch vorausſichtlich noch mehr ſteigen wird. Da auch von Seiten der Sondershauſer Regierung der Anſtalt ein Regierungs-Commiſſär zur Aufrechthaltung der Statuten beigegeben iſt, wodurch die Gemüther der Intereſſenten über ihre Anſprüche völlig beruhigt ſeyn können, ſo ladet der Unterzeichnete zu zahlreicher Theilnahme an dem Inſtitut ein. Statuten und Rechnungs-Abſchlüſſe ſind zu haben bei

A. G. Millauer,
General-Agent in Ellwangen.

Stetten, Schultheiſſerei Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen, (Geld auszuleihen.) Aus einer Pflegſchaft ſind gegen gute gerichtliche Verſicherung zu 4 und 3½ Prozent 200 fl. zum Ausleihen bereit, und können alle Tage erhoben werden. Nähere Auskunft giebt auf gefällige Anfragen der Unterzeichnete.

Den 19. Mai 1839.

Anwalt Dambacher.

Waſſeralfingen. (Scheiben-Schieſſen.) Die hieſige Schützen-Geſellſchaft giebt am
Sonntag, den 16. Juni dieſes Jahres,
ein garantirtes Scheibn-Schieſſen bei jeder Witterung, im
Betrag von 211 fl.;
und ladet die auswärtigen Herren Schützen hiezu höflichſt ein.

Das Nähere wird durch Schützen-Briefe noch beſonders angezeigt werden.

Den 24. Mai 1839.

Die Schützen-Geſellſchaft.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Liegenſchafts-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt willens ſein zweiſtöckigtes Wohnhaus, nebſt 2 Viertel Gras- und Wurz-Garten, und ein ganzes Gemeinde-Recht, wovon 2 Morgen Aecker, 1½ Tagwerk Wieſen und zwei Krautbette ausgetheilt ſind, im öffentlichen Aufſtreich zu verkaufen, und ladet hiezu Kaufs-Liebhaber ein.

Der Verkauf iſt am
Donnerstag, den 6. Juni dieſes Jahres,
im Schlößles-Wirthshauſe dahier, wobei die näheren Bedingungen eröffnet werden.

Den 18. Mai 1839.

Anton Stirm.

Hinterlingenberg, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Wieſe-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt willens ſeine auf der Stadt-Markung Ellwangen, im Jaxt-Grunde bei Rothenbach, liegende 3 Tagwerk altes Meß haltende Wieſe, im Ganzen oder theilweiſe, zu verkaufen.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber auf
Freitag den 31. Mai dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
in das Wirthshaus zu Rothenbach mit dem Bemerken eingeladen, daß, je nach dem Wunſche des Käufers, der Kaufs-Schilling in ſechsjährigen verzinslichen Zielern, oder ein Drittheil desſelben baar und die übrigen zwei Drittheile in ſechsjährigen verzinslichen Zielern, bezahlt werden kann.

Den 23. Mai 1839.

Jakob Waibel,
in Hinterlingenberg.

Ellwangen. (Verlorenes.) Es iſt ſchon vor längerer Zeit ein violettfarbener tüchener Regenſchirm irgendwo ſtehen geblieben, der Inhaber desſelben wird daher erſucht, denſelben an die Redaktion dieſes Blattes abzugeben.

Vermiſchte Aufſätze.

Heinrich Zaun.

Die Stadt Köln und ihre Umgegend iſt ſeit einigen Jahren der Schauplatz von den Heldenthaten eines Räubers, deſſen Kühnheit die Nachſtellungen der Juſtiz ſtets

Digitized by Google

vereitelt hat. Sein Name iſt Heinrich Zaun, und ſeine zahlreichen Abentheuer haben ihm den Namen Cartouche von Köln erworben. Er iſt ein Schneider von Profeſſion, hat eine kleine Statur und ſcheint von kränklicher und ſchwächlicher Natur zu ſeyn, ſeine Phyſiognomie iſt zart und weibiſch, obgleich lebhaft und geiſtreich, kurz nichts an ſeiner Perſon ſcheint die Kraft und Kühnheit zu verrathen, von denen er ſo mannigfache Proben abgelegt hat. Im Jahre 1830 ward Zaun wegen Diebſtahls von dem Aſſiſenhofe zu Köln zur Zwangsarbeit verurtheilt. Allein noch die nämliche Nacht nach ſeiner Verurtheilung gelang es ihm, aus dem Gefängniſſe zu entkommen, worauf er mehrere Monate lang ſein Weſen in der Umgegend trieb. Endlich ward die Polizei ſeiner wieder habhaft, und ein neues Urtheil verdammte ihn zu lebenslänglicher Strafarbeit. Um eine abermalige Entweichung zu verhindern, ward er geſchloſſen, und eine an die beiden Handſchellen angenietete Eiſenſtange ſchien ihm jegliche Bewegung unmöglich zu machen. Allein in wenig Stunden gelang es Zaun, ſich von den Handſchellen zu befreien, worauf ihm die Eiſenſtange als Inſtrument zur Befreiung diente. Er brach nämlich eine Gitterſtange des Fenſters damit aus; ſein dünner und geſchmeidiger Leib fand einen Ausgang, er gelangte auf das Dach und erreichte durch einen Sprung eines der Fenſter der Gefängnißkirche, von wo er bald in die Kirche hinabgeſtiegen war. Mit Hülfe mehrerer Bänke, die er in Form einer Leiter über einander ſtellte, gelangte er auf eine Plattform, auf der er durch einen glücklichen Zufall mehrere Bündel Hanf fand, welche zum Trocknen hier ausgebreitet lagen; er drehete ſich in der Eile ein Seil daraus, das er an der Plattform anband und ſich daran auf die Erde herabließ. Vier Stunden hatten zu dieſer gefahrvollen Entweichung hingereicht. Zwar war Zaun nun in Freiheit, aber er trug noch die Zuchthauskleidung, und es war dringend, ſich dieſes gefährlichen Coſtüms zu entledigen. Er verläßt Köln, begiebt ſich in ein kleines Dorf, erbricht die Thüre des Pfarrhauſes, kleidet ſich von Fuß bis zum Kopf in die Garderobe des Paſtors und nimmt noch eine wohlgeſpickte Börſe mit ſich, wofür er ſein Gefängniß-Gewand zurückläßt. Von hier begiebt ſich Zaun nach Düſſeldorf und begeht auch gleich bei einem Notar in der Umgegend einen anſehnlichen Diebſtahl. Dieſem folgen mehrere; die Polizei wird aufmerkſam, der Aufenthalt in Düſſeldorf dünkt ihm gefährlich, und er beſchließt, nach Holland zu gehen. Um mit gröſſerer Sicherheit zu reiſen, will er den Paß eines Engländers ſtehlen, der mit ihm groſſe Aehnlichkeit hatte. Seine Maßregeln waren gut getroffen, aber in dem Augenblicke, wo er ſein Vorhaben ausführen will, wird Zaun erkannt und ergriffen. Nach Köln in das Gefängniß zurückgebracht, ward er mit andern Verurtheilten zu Hausarbeiten gebraucht. Dieſes Mal ſchien das Entkommen unmöglich. Zaun ward in ein halb gelbes halb graues Zuchthaus-Gewand geſteckt; eine eiſerne Kette an jedem Fuſſe geſtattete ihm kaum zu gehen; außerdem trug er noch ein eiſernes Halsband mit einer groſſen Klingel hinten, deren Töne die geringſte ſeiner Bewegungen verriethen. Zudem hatten auch mehrere Aufſeher beſtändig ein wachſames Auge auf die Züchtlinge. Zaun ſaß ſchon mehrere Jahre und ſchien jeden Entweichungsplan aufgegeben zu haben. Seine gute Aufführung hatte den Wächtern Vertrauen eingeflößt, welches der liſtige Gefangene zu benutzen beſchloß.

Eines Tages, vor noch nicht ganz zwei Jahren, ſah Zaun den Augenblick ab, wo ſein Wächter mit andern Gefangenen beſchäftigt war, befreite ſich von ſeinen vorher ſchon durchfeilten Ketten, ließ ſich an einer Mauer in eine unter ihm befindliche Grube hinab, zog einen auf dem Boden liegenden Kittel an, ſetzte einen breiten Hut auf und verbarg ſeine Klingel darunter; die Gruben-Aufſeher hielten ihn für einen Arbeiter und laſſen ihn gehen. Zum dritten Male in Freiheit, fangt Zaun in Köln ſelbſt ſein gefährliches Handwerk wieder an, und zahlreiche Diebſtähle bezeichneten die abermalige Entweichung des modernen Cartouche.

(Der Beſchluß folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Expeditions-Gebühr.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 44. Samstag, den 1. Juni 1839.

Ellwangen. (Bekanntmachung des Landwirthſchaftlichen Vereins wegen des Farren-Verkaufs.) Der Landwirthſchaftliche Verein für den Ober-Amts-Bezirk Ellwangen hat noch zwei ſehr ſchöne, ſogleich brauchbare Farren von Ansbacher Raçe zu verkaufen, und zwar:

a) einen Farren von ſchwarzbrauner Tigerfarbe, mit ſ. g. Mohrenkopf, 1 3/4 Jahr alt, dann
b) einen Farren, der ein Schwarzſchecke, ebenfalls mit ſ. g. Mohrenkopf und ein Jahr und 10 Monat alt iſt.

Beide Farren ſtehen bei dem Guts-Beſitzer Zeller auf dem Mittelhof, wo ſie alle Tage eingeſehen, auch ſogleich gekauft und abgeführt werden können.

Der Verkauf dieſer Farren geſchieht um ſehr billige Preiſe, und unter den im Amts- und Intelligenz-Blatt vom 6. April dieſes Jahres, Nro. 28., bekannt gemachten Bedingungen.

Die Herren Orts-Vorſteher werden erſucht, ihren Gemeinden und Farrenhaltern dieſe gute Gelegenheit zum Einkauf der berechtigten Farren ſogleich bekannt zu machen.

Den 31. Mai 1839.

Der proviſoriſche Vorſtand
des Landwirthſchaftlichen Vereins,
Finanzkammer-Direktor
v. Speidel.
Kaſtner, Sekretär.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Dohlen-Verakkordirung.) Am nächſten
Montag den 3. Juni dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
werden folgende Straſſen-Bauten auf dem hieſigen Rathhauſe im öffentlichen Abſtreich verakkordirt, als:

1) die Erneuerung der Deckel-Dohle zwiſchen Nro. 485. auf der Markung Eigenzell, in dem Betrage von 63 fl. 32 kr.
2) Die Erneuerung der zwiſchen Nro. 25. und 26. auf dem zweiten Diſtrikt der Markung Ellenberg befindlichen Deckel-Dohle, in dem Betrage von 139 fl. 35 kr.
3) Die Erneuerung des Deckel-Durchlaſſes zwiſchen Nro. 11. und 12. auf der Markung Spitalhof, in dem Betrage von 302 fl. 17 kr.
4) Die Erneuerung der Deckel-Dohle zwiſchen Nro. 22. und 23. auf der Markung Grieshöf, in dem Betrage von 121 fl. 52 kr.
5) Die Erneuerung der Deckel-Dohle zwiſchen Nro. 54. und 55. auf der Markung Hohenberg, in dem Betrage von 144 fl. 7 kr.
6) Die Reparation des Gewölb-Durchlaſſes bei Nro. 25. auf der Markung Geiſſelroth, in dem Betrage von 244 fl. 44 kr.
7) Die Reparation des Gewölb-Durchlaſſes zwiſchen Nro. 4. und 5. auf der Markung Bühlerthann, in dem Betrage von 141 fl. 21 kr., und
8) Die Herſtellung von Geländer-Säulen von dem Gewölb-Durchlaſſe zwiſchen Nro. 23. und 24. auf der Markung Bühlerthann, in dem Betrage von 36 fl. 16 kr.

Die Schultheiſſen-Aemter haben dieß in ihren Gemeinden öffentlich verkünden zu laſſen, und die Maurer und Steinhauer ſpeziell hievon in Kenntniß zu ſetzen, unter dem Anfügen, daß diejenigen, welche weder dem Ober-Amt noch der Inſpektion als zur Uebernahme ſolcher Bauten fähig bekannt ſind, ſich mit ortsobrigkeitlichen Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Den 27. Mai 1839.

Königl. Ober-Amt
In Abweſenheit des Ober-Amtmanns, Hörner,
Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

und Königl. Straſſen-Bau-Inſpektion.
Cloß.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Königsbronn. (Kochſalz- und Torf-Beifuhr-Akkord.) In Gemäßheit hoher Verfügung des Königl. Berg-Raths vom 21. Mai

Digitized by Google

dieſes Jahres wird die Beifuhr des Kochſalzes von der Königl. Saline Hall in das Magazin zu Königsbronn, und von da in das Magazin nach Ulm, ſo wie die mit letzterem Akkord in Verbindung zu ſetzende Torf-Beifuhr vom Wilhelmsfeld bei Langenau, und von den Torfſtichen zu Günzburg und Riedhauſen, auf die Königl. Hüttenwerke zu Königsbronn, Itzelberg und Unterkochen, im öffentlichen Abſtreich auf die 2 Jahre vom 1. Juli 1839 — 41 verliehen, und werden die Akkords-Liebhaber zu der am

Donnerstag den 6. Juni dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle ſtatt findenden Verhandlung hiermit eingeladen.

Den 22. Mai 1839.

Königl. Hütten-Verwaltung.

Hohenberg, Schultheiſſerei Roſenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am kommenden

Donnerstag, als den 6. Juni dieſes Jahres,
wird in dem Gemeinde-Wald Hurlesbuck
100 Klafter forchenes Holz

im öffentlichen Aufſtreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Die Zuſammenkunft iſt am benannten Tag, Nachmittags 1 Uhr,

in dem Schwager'ſchen Wirthshauſe zu Hohenberg, wo dann die weiteren Bedingungen bei dem Verkaufe bekannt gemacht werden.

Den 28. Mai 1839.

Die Gemeinde Hohenberg.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Es wurden mir von einer Privat-Perſon 850 fl. zum Ausleihen zu 4½ Prozent übergeben. Liebhaber hiezu bitte ich, mir in Bälde die erforderlichen Urkunden Koſten frei zugehen zu laſſen.

Den 31. Mai 1839.

Stiftungs-Pfleger
Joannis.

Aalen. (Geld-Aufnahme.) Die Amts-Pflege dahier nimmt noch fortwährend Gelder zu 4 Prozent auf. Diejenigen Kapitaliſten, welche Luſt haben hier Geld anzulegen, wollen ſich an die unterzeichnete Stelle wenden.

Den 27. Mai 1839.

Ober-Amts-Pflege.
Schwarzkopf.

Empfehlung von köllniſchem Waſſer zum Waſchen nach dem Baden.

Beim Beginnen der Bade-Zeit empfehle ich mein ſelbſt fabrizirtes köllniſches Waſſer, welches von dem Königl. Württembergiſchen Medizinal-Collegium in Stuttgart geprüft und untadelhaft erfunden, auch deſſen Verkauf in dem Großherzogthum Baden von der Großherzogl. Badiſchen Sanitäts-Commiſſion in Carlsruhe und in dem Königreiche Sachſen auf vorgelegte Proben genehmiget worden, und deßhalb wegen ſeiner erprobten anerkannten Güte und feinem Parfüm ſehr zu empfehlen iſt. Von dieſem köllniſchen Waſſer erlaſſe ich die ganze Flaſche à 22 kr., die halbe Flaſche à 12 kr. Zur geneigten Abnahme empfiehlt ſich beſtens

Joh. Ch. Fochtenberger.

Von obigem köllniſchen Waſſer halte ich für hier und die Umgegend ausſchlieſſende Niederlage, und empfehle ſolches zur geneigten Abnahme *beſtens.*

Ellwangen, im Mai 1839.

J. A. Brandegger.

Ellwangen. Ein eichenes, ganz brauchbares, neu lackirtes Kinder-Bettſtättchen ſteht bei Herrn Maler Stubenvoll für den Preis zu 5 fl. zur Einſicht, und eignet ſich für ein Kind bis zum 9. Jahr.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Da der Unterzeichnete ſeinem Geſchäfte, wegen ſchon lange andauernder Krankheit, nicht mehr gehörig nachkommen konnte, ſo hat er ſich einen tüchtigen Geſchäfts-Führer zur Beförderung ſeines Geſchäfts, der in mehreren groſſen Städten auf ſeiner Profeſſion gearbeitet hat, eingeſtellt, um wieder ſeine Kunden nach Wunſch befriedigen zu können; deßwegen bittet er, das ihm geſchenkte Zutrauen, durch Uebertragung recht vieler Arbeiten, auch ſeinem Geſchäfts-Führer zukommen laſſen zu wollen, indem dieſer ſich angelegen ſeyn laſſen wird, dieſes Zutrauen durch pünktliche und moderne Arbeit zu erhalten.

Den 31. März 1839.

Lorenz Werner,
Kleidermacher.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Meine Tapeten-Muſterkarte, welche ſchon über 200 Muſtern zählte, wurde wieder mit einer Anzahl von ſolchen Muſtern vergröſſert, und empfehle ſolche, wegen ihren geſchmackvollen Desseins und ſehr guten Farben, beſtens.

Den 31. Mai 1839.

Joh. Beßlin, Tapezier.

Stetten, Schultheiſſerei Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Aus einer Pflegſchaft ſind gegen gute gerichtliche Verſicherung zu 4 oder 3½ Prozent 200 fl. zum Ausleihen bereit, und können alle Tage erhoben werden. Nähere Auskunft giebt auf gefällige Anfragen der Unterzeichnete.

Den 19. Mai 1839.

Anwalt Dambacher.

Waſſeralfingen. (Scheiben-Schieſſen.) Die hieſige Schützen-Geſellſchaft giebt am

Sonntag, den 15. Juni dieſes Jahres,

ein garantirtes Scheiben-Schieſſen bei jeder Witterung, im

Digitized by Google

Betrag von 211 fl.;
und ladet die auswärtigen Herren Schützen hiezu höflichſt ein.

Das Nähere wird durch Schützen-Briefe noch beſonders angezeigt werden.

Den 24. Mai 1839.

Die Schützen-Geſellſchaft.

Mönchsroth. Ober-Amts Ellwangen. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem ſind von jetzt an von allen Arten Gemüſe- und Blumen-Setzlinge zu haben. Beſonders mache ich aufmerkſam auf meine ſehr ſchön und dauerhaft gezogenen Kraut-Setzlinge, welche Gattung ſehr ſchnell wächst, und ſich früher köpft, wie die gewöhnlichen bekannten Sorten.

Es bittet um geneigte Abnahme

Den 13. Mai 1839.

J. G. Butz,
Handels-Gärtner in Mönchsroth.

Vermiſchte Aufſätze.

Heinrich Zaun.

(Beſchluß.)

Vergebens ſetzt die Polizei alle Agenten in Bewegung; Zaun, täglich anders, bald als Mönch, als Stutzer, als Arbeiter, bald als Frauenzimmer verkleidet, entgeht allen ihren Verfolgungen. Aber es war ihm nicht genug, ſo die Thätigkeit der Polizei zu vereiteln, Zaun liebte es, ſie herauszufordern, und fand eben ſo viel Vergnügen daran, ihre Agenten zum Beſten zu haben, als die anſehnlichſten Diebſtähle zu verüben. Eines Tages ſchrieb er an den Prokurator des Königs, daß er ſelbigen Abend die Ehre haben werde, ſich bei ihm vorzuſtellen, um einen Diebſtahl zu begehen. Dieſer Bericht ſetzt die Polizei in Bewegung; die Agenten begeben ſich nach dem Hauſe der Magiſtrats-Perſon und denſelben Abend plünderte Zaun, der die Polizei beſchäftigt wußte, den Almoſenier des Gefängniſſes aus. Ein anderes Mal tritt Zaun, elegant gekleidet, bei einem Reſtaurateur ein, ſetzt ſich an denſelben Tiſch, wo der Präſident des Apellationshofes und der Platzkommandant ſitzen, knüpft eine Unterhaltung mit ihnen an, und läßt dann, nach einem höflich erwiederten Gruſſe, unter ſeinem Couvert eine Karte zurück, auf welcher der Name Heinrich Zaun ſtand.

Einige Tage darauf, in dem Augenblicke, wo er in den Wagen ſteigt, um Köln zu verlaſſen, erkennt ihn ein Gensd'arme und erfaßt ihn beim Arme; Zaun zieht einen Dolch, verwundet den Gensd'armen, bemächtigt ſich ſeines Pferdes und flieht mit verhängten Zügln davon. Endlich ward er wieder in Mainz aufgegriffen, gerade als er nach Frankfurt abreiſen wollte. Von Neuem nach Köln transportirt, wird er in einen engen Kerker geworfen und mit Händen und Füßen an die Wand geſchloſſen. Aber Trotz dieſer Vorſichtsmaßregeln iſt Zaun zum vierten Male entſprungen. Heinrich Zaun iſt, wie geſagt, von ſchwächlichem und zartem Körperbau; ſein dünner und geſchmeidiger Körper gleitet mit Leichtigkeit durch die ſchmalſten Oeffnungen. Bei ſeiner letzten Verhaftung in Düſſeldorf ward eine aus Magiſtrats-Perſonen und Aerzten zuſammengeſetzte Commiſſion beauftragt, ihn zu unterſuchen; Zaun unterwarf ſich mit der größten Bereitwilligkeit dieſer Unterſuchung, und gab den Commiſſären die gewünſchte Auskunft. Er bemerkte, daß er in ſeinen Gliedern eine Art Zuſammenziehungs-Kraft beſäſſe, vermittelſt welcher er ſich nach Willkühr groß und klein machen könne, auf welche Weiſe er ſtets ſeine Feſſeln abgeſtreift habe. Zaun legte in Gegenwart Aller eine Probe von dieſer Fertigkeit ab, er trug gerade Handſchellen und Ketten, in wenig Minuten hatte er die Feſſeln abgeſtreift und er war frei. Er konnte ſeine Handgelenke ſo dünn wie ſeinen Arm machen. Es wurden alſo neue Vorſichts-Maßregeln getroffen und Zaun in einen Kerker geworfen und mit Handſchellen, Ketten und Eiſenſtangen an die Mauer angeſchmiedet. Der Kerker hatte kein Fenſter, und alle Stunden mußte der Gefängnißwärter nach ſeinem Gefangnen ſehen. Aber bei ſeiner Ankunft hatte im Kerker ein Ofen geſtanden, dieſer ward weggenommen und das Loch der Ofenröhre verſtopft. Zaun fand Mittel, durch dieſes Loch zu entkommen, eine Stunde hatte zu dieſem kühnen Verſuche hingereicht, dem man keinen Glauben beimeſſen würde, wenn er nicht gerichtlich beſtätiget wäre. Dieß geſchah Abends um 10 Uhr. Um 11 Uhr ſieht ein Engländer, der in einer der Vorſtädte von Köln

wohnt, einen halbnackten Mann zu ſich eintreten ... es war Zaun. „Erſchrecken Sie nicht,“ ſprach er zum Engländer, „ich bin Zaun, ich habe ein halbes Jahr in dieſem Hauſe gewohnt und meinen Schatz in Ihrem Keller verborgen ... Geben Sie mir Kleider ...“ Der erſchrockene Engländer beſorgte eine Gewaltthätigkeit von dem Manne, deſſen Name ihm nur zu wohl bekannt war, und beeilte ſich, ihm zu gehorchen. Zaun kleidet ſich an, ſteigt in des Engländers Begleitung in den Keller hinab, und langt aus einem Winkel eine mit Gold angefüllte Börſe hervor. Einige Tage darauf ſchreibt Zaun von Rotterdam aus an die Behörde von Köln, daß er geſund wäre und ſich nach London einzuſchiffen gedächte. Nach andern Berichten ſoll Zaun die Abſicht gehabt haben, ſeine Kreditbriefe in Frankfurt zu nehmen, um ſich dann mit Schobri, dem berüchtigten ungariſchen Räuber, in Verbindung zu ſetzen. Doch iſt Zauns beſondere Vorliebe für Köln bekannt, und Trotz der beſtändigen Gefahren, denen er hier ausgeſetzt iſt, glaubt man, daß er bald wieder dahin zurückkehren werde.

Der auf eigene Weiſe gebeſſerte Ehemann.

(Aus dem Stadt- und Landboten für Heſſen.)

Die nachfolgende Geſchichte ſoll beweiſen, daß es in der neuen Welt in mancher Hinſicht um kein Haar anders zugeht, als in der alten; nämlich: 1) daß die Männer Abends gern in's Wirthshaus gehen; 2) daß ſie dort ſitzen, wie wenn ſie Pech an den Hoſen hätten, und 3) daß, wenn die Männer heim kommen, und noch ſo ſachte, vielleicht gar auf den Socken gehen und die Stiefel unter'm Arm tragen, eine Straf- und Sittenpredigt von der auf Ordnung haltenden Hausfrau hören müſſen. Was weiter aus der Geſchichte zu erlernen, das ergiebt ſich von ſelbſt, und der Bote will's nicht machen, wie Dieſer und Jener, die können keine zehn Worte reden, kommt gleich ein Stück von einer Predigt und verwäſſert Beiſpiel und Exempel, und Waſſer thut's freilich nicht! Es müßte denn gehen, wie in dieſer Erzählung, wo's das Waſſer dennoch gethan hat.

Eine junge hübſche Frau war ſeit etwa anderthalb Jahren mit einem jungen Landwirth in Penſylvanien (in den Vereinsſtaaten Nord-Amerika's) verheirathet. Der Eheherr ging gern in's Wirthshaus, und war er ein Mal d'rin, dann hielt's ihm ſchwer, wieder heraus zu kommen. Wenn die Glocke Mitternacht ſchlug, dann erſt fiel dem Manne die Frau ein, und die Predigt und das ſtrafende Geſicht, und dann ſchlich er ſich heim, läßt ſich abkapiteln, ſchläft aber bald und ruhig ein, da der Wein ihm die Augen zugedrückt hat. So macht's der Mann alle Tage, und war endlich eben ſo an die Gardinenpredigt, wie an das Wirthshaus gewöhnt.

Kommt er wieder ein Mal nach Mitternacht nach Hauſe, erhebt ſich die Frau in ihrem Bette, und erklärt ſo feierlich, wie wenn ſie einen Eid ſchwören wollte, daß ſie ſich, das erſte Mal, wo er ſich wieder ſo ſehr verſpäten werde, mit ihrem 4 Monate alten Knäblein in den Kanal ſtürzen würde.

Der Mann aber achtete jedoch ſo wenig auf die Drohung, daß er bald nachher abermals erſt gegen 1 Uhr nach Hauſe kam. Seine Frau öffnete ihm, ohne ein Wort zu ſagen, die Thüre, ſetzte das Licht auf den Tiſch, ging nach der Wiege, nahm den Kleinen heraus, und lief eiligſt dem Kanal zu. Der erſchrockene Ehemann rannte ihr augenblicklich nach. Sie hatte jedoch einen Vorſprung gewonnen, und er hatte nur Zeit zu hören, wie das Kind in's Waſſer plumpte.

Man denke ſich ſein Entſetzen, da es gerade in einer der kälteſten Nächte des Winters und der Kanal über 4 Fuß tief war. Ohne ſich zu beſinnen, ſtürzte er ſich hinein, ergriff den Kleinen beim Nachtkleidchen, das wahrſcheinlich ſein ſchnelles Unterſinken verhindert hatte, und ſprang damit auf's Trockene. Bebend vor Kälte und Freude, will er den geretteten Kleinen von Herzen küſſen und begegnet — der Schnauze des Hauskaters, der zierlich in ſeines Söhnchens Kleider eingehüllt, ihm ſeinen Dank entgegen miaute. An der Hausthüre angelangt, fand er dieſelbe verſchloſſen und wurde nicht eher eingelaſſen, bis er feierlich gelobt hatte, fortan ſpäteſtens bis um 10 Uhr Abends nach Hauſe zu kommen. Er hielt um ſo mehr Wort, da ſein Abenteuer bald bekannt wurde, und er beſorgen mußte, von ſeinen bisherigen Trinkgenoſſen verſpottet zu werden.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 45. Mittwoch, den 5. Juni 1839.

Intelligenzweſen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Holz-Verſteigerung.) Am

Dienſtag, den 11. dieſes Monats,

wird in dem Kronwald Altbuch, Revier Kapfenburg, unweit Hülen, unter den bekannten Bedingungen verſteigert:

94½ Klafter buchenes Scheiter- und Abholz,
4275 buchene Wellen.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag,
den 12., 13. und 14. Juni,

im Kugelbuck, Abtheilung Solhau:

115½ Klafter eichenes Scheiter- und Abholz,
279 Klafter buchenes Scheiter- und Abholz,
19 Klafter tannenes detto detto.

Am Samstag, den 15. Juni,

im Solhau und Eiſelbuch:

11,600 buchene und eichene Wellen, und
33½ Klafter tannenes Scheiter- und Abholz.

Der Anfang wird jedes Mal

Morgens 8 Uhr

gemacht. Am 11. kommt man bei der Waldhütte im Altbuch, und an den übrigen 4 Tagen jedes Mal bei der groſſen Waldhütte im Kugelbuck zuſammen.

Den 2. Juni 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Am

Samstag, den 8. dieſes Monats,

wird das Erzeugniß der heurigen Schläge in den Ries-Waldungen des Reviers Dettenroden unter den bekannten Bedingungen verſteigert. Die Verſammlung findet

Morgens 8 Uhr

in Nordhauſen ſtatt, und kommt zum Verkauf:

im Erzbethenleble:

34½ Klafter tannenes Brennholz;

im Birkenbühl:

10 Klafter eichenes und birkenes Brennholz,
265 detto Wellen;

im Bärenbühl:

5¼ Klafter Birken- und Weiden-Abholz, und
645 dergleichen Wellen;

im Brandbau und Hundsrücken:

2¼ Klafter tannenes Brennholz;

im Oberholz:

16½ Klafter eichenes Abholz,
2¼ Klafter buchenes, aſpenes und tannenes Abholz, und
900 gemiſchte Wellen;

im Sulz:

30½ Klafter eichenes, buchenes, aſpenes und tannenes Brennholz, und
250 gemiſchte Wellen.

Den 3. Juni 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Hohenberg, Schultheiſſerei Roſenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am kommenden

Donnerstag, als den 6. Juni dieſes Jahres,

wird in dem Gemeinde-Wald Hurlesbuck

100 Klafter forchenes Holz

im öffentlichen Aufſtreich gegen gleich baare Bezahlung verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Die Zuſammenkunft iſt am benannten Tag,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Schwager'ſchen Wirthshauſe zu Hohenberg, wo dann die weiteren Bedingungen bei dem Verkaufe bekannt gemacht werden.

Den 28. Mai 1839.

Die Gemeinde Hohenberg.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Wohnung zu vermiethen.) Der Unterzeichnete vermiethet die obere Wohnung in ſeinem Hauſe, welche bis Martini, oder, weil der bisherige Bewohner dieſelbe früher verlaſſen wollte, ſchon bis Jakobi bezogen werden könnte.

Den 4. Juni 1839.

Stadt-Pfleger Finkh.

Ellwangen. Die Hagel-Verſicherungs-Bank für Deutſchland in Greußen (ſonſt Döllſtedt und Gotha) verſichert gegen Hagelſchaden alle Feldfrüchte ohne Unterſchied, ſo wie den Ertrag der Weinberge und Obſtgärten gegen eine ſehr billige Prämie, mit einem Abzu-

Digitized by Google

ge von 5 Prozent der Verſicherungs-Summe zum Beſten der Kaſſe.

Solche iſt für dieſes Jahr feſtgeſetzt für den Jaxt-Kreis:

Für Halm- und Hülſen-Früchte auf 1 Prozent.
„ Oel-Gewächſe auf 1½ Prozent.
„ Wein und Obſt auf 2¼ Prozent.
„ Hopfen und Tabak auf 3 Prozent.

Es ſteht jedoch den Mitgliedern der Anſtalt frei, gegen eine etwas höhere Prämie auf volle Entſchädigung zu verſichern. Alle liquiden Schäden ſind von dieſer Anſtalt im vorigen Jahre baar bezahlt worden, und es belaufen ſich dieſe nur allein für Süddeutſchland auf nahe an 115,000 fl.

Es wird die Folge lehren, ob einige nicht berückſichtigte Entſchädigungs-Anſprüche gerecht ſind, in welchem Falle auch die Anſtalt im Stande ſeyn wird, ſolche zu decken, indem dieſes Inſtitut vermöge ſeines bedeutenden Kaſſen-Beſtandes und Reſerve-Fonds von 72,297 fl. für jeden erlittenen Schaden Erſatz leiſten kann, da die Verſicherungen desſelben ſich über ganz Deutſchland verbreiten, und die Verſicherungs-Summe auf nahe an 19 Millionen geſtiegen iſt, auch vorausſichtlich noch mehr ſteigen wird. Da auch von Seiten der Sondershauſer Regierung der Anſtalt ein Regierungs-Commiſſär zur Aufrechthaltung der Statuten beigegeben iſt, wodurch die Gemüther der Intereſſenten über ihre Anſprüche völlig beruhigt ſeyn können, ſo ladet der Unterzeichnete zu zahlreicher Theilnahme an dem Inſtitut ein. Statuten und Rechnungs-Abſchlüſſe ſind zu haben bei

A. G. Millauer,
General-Agent in Ellwangen.

Ellwangen. Neresheim. (Hagelſchäden-Verſicherungs-Bank für Deutſchland zu Döllſtädt und Greußen.) Der Herr Ober-Amts-Pfleger Vetter in Neresheim hat die Bezirks-Agentur für das Ober-Amt Neresheim übernommen, was ich mit dem Anfügen bekannt mache, daß ſich Verſicherungs-Luſtige an Herrn Vetter zu wenden belieben, der gerne bereit ſeyn wird, alle Auskunft zu ertheilen. — Auch ſind bei Herrn Vetter Statuten, Rechnungs-Abſchlüſſe ꝛc. zu haben.

Der General-Agent
A. G. Millauer.

Bei Kaufmann Millauer iſt ganz friſcher ächter Rubſaamen zu haben à 20 kr. per Pfund.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geldauszuleihen.) Gegen zweifache Verſicherung ſind 1050 fl. zu 4½ Prozent täglich zu erheben.

Den 4. Juni 1839.

Pfleger Zeller,
Steuer-Einbringer.

Waſſeralfingen. (Scheiben-Schieſſen.) Die hieſige Schützen-Geſellſchaft giebt am Sonntag, den 15. Juni dieſes Jahres, ein garantirtes Scheiben-Schieſſen bei jeder Witterung, im

Betrag von 211 fl.;

und ladet die auswärtigen Herren Schützen hiezu höflichſt ein.

Das Nähere wird durch Schützen-Briefe noch beſonders angezeigt werden.

Den 24. Mai 1839.

Die Schützen-Geſellſchaft.

Anzeige
von Bilder-Bögen für Kinder.

In der Unterzeichneten ſind ſo eben in einer ſehr groſſen und ſchönen Auswahl angekommen und zu haben:

Bilder-Bögen für Kinder, ſchwarz und illuminirt.

Dieſe, nicht lithographirt, ſondern in Kupfer geſtochen, koſten demungeachtet im Preiſe ſchwarz der Bogen nur 1 kr., und illuminirt der Bogen 2 kr. — Zu einer gefälligen Abnahme empfiehlt ſolche beſtens die

J. E. Schönbrod'ſche
Buch- und Kunſthandlung.

D. Literariſche Anzeigen.

Von neu erſchienenen Büchern ſind in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen angekommen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

d'Alnoncourt, F. E. Carl, Dr. ꝛc. ꝛc., Der praktiſche Rathgeber in Wochen-, Kinder- und Krankenſtuben. Ein Handbuch zur Belehrung für Frauen und Mütter in allen vorkommenden Krankheitsfällen, über den weiblichen Körper und die Funktionen desſelben. In alphabetiſcher Ordnung. 8. Leipzig, 1837. ſchön und dauerhaft gebunden 4 fl.

Anleitung zu ökonomiſcher Verfertigung der Preß-Hefe nach chemiſchen Grundſätzen, mit Benutzung aller bis in die neueſte Zeit bekannt gewordenen Erfahrungen und Geheimniſſe zur Darſtellung der Kunſt-Hefen für Bäcker, Bierbrauer ꝛc. und jede Haushaltung. 8. Solothurn, 1838. broſchirt 12 kr.

Bibliotheque littéraire-nationale, extraite des meilleures publications, francaises, anglaises et allemandes. gr. 8. Genevé, 1839. broschirt 4 fl 48 kr.

Chriſtlieb, Rechts-Conſulent, Praktiſche Anleitung zu eigener Beſorgung von Rechts-Angelegenheiten in Würtemberg. Ein gemeinnütziger Rathgeber für Orts-Vorſteher und Gewerbsleute, überhaupt für jeden Nichtjuriſten. gr. 8. Gmünd, 1839. 1 fl. 24 kr.

Das heilige Sakrament der Firmung. 12. Nürnberg. broſchirt 12 kr.

Denkſchrift der Bürgergarden Würtembergs und beziehungsweiſe dem bürgerlichen Jäger-Bataillon in Ulm gewidmet von einem Jäger. gr. 8. Ulm, 1839. broſchirt 9 kr.

Digitized by Google

Dietter, Ferdinand, Das Chamäleon Francis Dsbaldistone. 2 Theile. 8. Stuttgart, 1839. broſchirt 2 fl. 42 kr.

Felder, R. M., ehemaligem ſpaniſchen General-Adjudanten, Der Carliſt. Ein Gemälde trüber Färbung aus dem ſpaniſchen Bürgerkriege. Mit beigefügten Notizen über des Verfaſſers letzte Reiſe nach Barcellona. Taſchen-Format. Stuttgart, 1839. broſch. 1 fl. 12 kr.

Gailer, J. E., Angenehme Sprach-Uebungen für die Jugend. 8. Gmünd, 1839. gebunden 1 fl. 48 kr.

Grieſinger, C. Th., Stuttgart am achten Mai. gr. 8. Stuttgart, 1839. broſch. 36 kr.

Le Sage's Werke. 1. Band. Stuttgart, 1839. broſchirt 27 kr.

Rathgeber und Wegweiſer, kurzer und getreuer, für junge deutſche Auswanderer nach Demary in Weſtindien. 8. Stuttgart, 1839. broſchirt 30 kr.

Roſenfeld, M. J., Neueſtes Augsburgiſches Kochbuch. Vierte Original-Auflage. 8. Nördlingen, 1835. 1 fl. 30 kr.

Verbreiter, der, gemeinnütziger Kenntniſſe. Zeitſchrift für Volksbildung in der Schweiz. Ein Inbegriff des Neueſten und Bewährteſten, aus dem Gebiete der Künſte und Gewerbe, der Land- und Hauswirthſchaft, der Natur- und Völkerkunde. Herausgegeben von einer Geſellſchaft Vaterlandsfreunde, und ſeit ſeiner Begründung im Jahre 1833 redigirt von Auguſt Tournier. Sechster Jahrgang 1838. In 12 monatlichen Lieferungen, mit 2 lithographirten Tafeln und vielen in Kupfer radirten Abbildungen. gr. 8. Solothurn. br. 2 fl. 24 kr.

Derſelbe. Siebenter Jahrgang 1839. 1te bis 4te Lieferung. Der ganze Jahrgang 2 fl. 24 kr.

Wagner, S. F., Gerichts-Notar, Entwurf zu einer gleichen Vertheilung der Grundſteuern und Grund-Abgaben, auch Materialien zu einem Geſetz über das Inventur-, Theilungs- und Rechnungsweſen. gr. 8. Ulm, 1839. broſchirt 1 fl. 24 kr.

Vermiſchte Aufſätze.

Die Zuckerrunkelrüben.

Bei dem immer ſteigenden Intereſſe, welches auch in unſerm Vaterlande die Zuckerfabrikation aus Runkelrüben gewinnt, bei der hohen Wichtigkeit, welche dieſer neue Zweig unſerer Induſtrie erlangen wird, und in Betracht der wohlthätigen Rückwirkungen, die er auf unſere landwirthſchaftlichen Verhältniſſe auszuüben im Stande iſt, dürften einige hierauf bezügliche Bemerkungen, welche wir einer ſehr leſenswerthen Abhandlung in der allgemeinen landwirthſchaftlichen Zeitung von Röder entnehmen, den Leſern keine unwillkommene Gabe ſeyn.

Es werden hier zuerſt mehrere empfehlende Gründe aus dem landwirthſchaftlichen Geſichtspunkte für den Anbau der Zuckerrunkelrübe angeführt. Erſtens nimmt ſie ihre Hauptnahrung weniger vermittelſt der Wurzeln aus der Erde, als durch ihre vielen und groſſen Blätter aus der Atmosphäre, und giebt dadurch, daß ihre Blätter die ſtarke Ausdünſtung der Erde verhindern und daß ſie der öfteren Jätung der Bodenoberfläche bedarf eine ſegnende Vorbereitung für die folgenden Saaten ab. Da zweitens der Anbau der Zuckerrunkelrübe auf compaktem waſſerhaltigem Boden die Zuführung von Kalk, grobem Sand und Sandmergel nöthig macht, ſo verbeſſert er eine ſolche Bodenart weſentlich; und da ferner die feinen Wurzeln der Rübe tief in die Erde eindringen, ſo vermögen ſie in dürrer Zeit dort das nöthige Waſſer aufzuſaugen. Drittens befördert die Zuckerrunkelrübe den Saatenwechſel, welchen die Natur zur Steigerung der Fruchtbarkeit bedarf, und ernährt, nachdem ſie uns den Zucker geliefert hat, durch den Abfall unſere landwirthſchaftlichen Thiere mit friſchem ſaftigem Futter. Viertens erhöhte ihr Anbau bisher überall den Bodenwerth, und beſchäftiget mehr Arbeiter. Fünftens nöthigt ihre Cultur den Landmann, von dem alten Schlendrian abzuſtehen und eine rationellere Behandlung des Bodens einzuführen.

Ueber den Anbau der Rübe ſelbſt ſagt der Verfaſſer: Der Boden, in den man die Saamenkörner legt, muß nicht im naſſen Zuſtande bearbeitet werden, wenn auch dieß die Legung etwas verſpätet. Beſſer iſt, daß man den Saamen einige Tage vor der Saat in einem Gefäſſe mit Miſtjauche begießt und darin aufquellen läßt, bis es Zeit iſt, ihn zu legen. Dann wird die Brühe abgegoſſen und der Saame mit Aſche überſtreut, und hierauf an einem feuchten Orte zwei Zoll hoch ausgebreitet. Wenn er geſäet werden ſoll, wird er von der Aſche befreit und mit ſeinen hervorgebrochenen Keimen gelegt. So behandelt verſchonen Würmer und Inſekten den Saamen und er läuft

ſchnell auf. Man legt jedes Korn 1/2 Zoll tief und 18 Zoll von einander. Zwar verlangt dieſe Rübe viele Handarbeit, aber ſolche Ausgabe wird dem Erbauer durch ihre nur dadurch vollkommene Entwickelung erſetzt.

Was den Boden für dieſe Rübe betrifft, fährt der Verfaſſer fort, ſo iſt der derſelben am meiſten zuſagende ein lehmiger Sand. Steinigen Boden verſchmäht ſie durchaus, weil eine tiefe Wurzelung ihr Bedürfniß iſt. Der Verfaſſer weiſ't hiebei mit Recht auf die Nothwendigkeit hin, daß es ſich die Landwirthe zum angelegenen Geſchäfte machen möchten, die Erde vegetaler zu machen, was namentlich durch nähere Kenntniß der chemiſchen Verhältniſſe der verſchiedenen Erdarten und der Wirkung ihrer Miſchungen neben der wechſelnden Folge der landwirthſchaftlichen Gewächſe erreicht werden könne. Gewiß, heißt es ferner, bedarf dieſe edle Rübe, um den höchſten Ertrag zu liefern, einen ſehr reichen Boden; aber zur Zuckergewinnung angewendet, iſt ihr jede friſche, thieriſche Düngung ſo ſehr entgegen, daß ſie, im Falle ſie ſolche erhält, zwar eine groſſe Schwere erlangt, aber deſto weniger Zucker und mehr Salpeter enthält, woraus natürlich folgt, daß dieſe Beſchaffenheit das Ausziehen des Zuckers aus dem Safte koſtbarer und die Kriſtalliſation ſchwieriger macht.

Dr. Dennſtedt ſchlägt vor, die Zuckerrunkelrüben, wenn man ihnen ein Mal einen wohlzubereiteten Boden angewieſen hat, auf demſelben lange Zeit zu bauen, indem es genügen werde, dem Boden jährlich die Beſtandtheile künſtlich wieder zu geben, welche ihm die jüngſte Rübenerndte entzogen habe. Er hofft, daß dieſes durch die Abfälle der Zuckergewinnung und durch die angewendete grüne Düngung erreicht werden könne. Ueber die Verwendung des Rübenmarks ſagt der Verfaſſer, daß der Berliner Schäffel des getrockneten, als Futter benützten in Lille und der Nachbarſchaft $13\frac{1}{2}$ kr. koſtete; andere, fährt er fort, ſtampfen es in Gruben und ſetzen es ein, andere verwenden es wie die Oelkuchen und dergleichen zum Düngen. Weil aber die Rapsölkuchen einer der Vegetation ſehr nachtheiligen Gattung von Würmern Nahrung liefern, ſo iſt der Rübenmarksdünger, welcher dieſe Eigenſchaft nicht hat und wohlfeiler iſt, natürlich vorzuziehen. Nachdem zuletzt der Verfaſſer nachmals den Irrthum widerlegt, daß der Anbau der Runkeln die Kraft des Bodens ſchwäche, und die Ueberzeugung wiederholt ausſpricht, daß die Zuckerrunkeln bei richtiger Pflege zur Bereicherung und nicht zur Verarmung des Bodens beitrügen, giebt er noch eine Ueberſicht des in Nordfrankreich eingeführten Fruchtwechſels. Es folgen dort nacheinander: Weizen, Klee, Runkelrüben, Gemiſch von Erbſen, Wicken und Bohnen. Dieſe Beſtellungs-Art liefert weit mehr Viehfutter, als man vorher erlangen konnte, ehe demſelben die Runkeln durch Abfall, Wurzel und Blätter zu Hülfe kamen.

(Der Beſchluß folgt.)

Mittel zur Entfernung der Stickluft aus Brunnen.

Ein ſehr einfaches Mittel zur Entfernung der Stickluft aus Brunnen, welches die Königl. preuſſiſche Regierung zu Breslau zur öffentlichen Kenntniß bringt, und das ſich bei der Ausbeſſerung eines bis zum Waſſerſpiegel 60 Fuß tiefen Brunnens bewährt gefunden hat, halten wir zur Mittheilung und Empfehlung in dieſem Blatte als ſehr geeignet.

Nachdem man ſich anderthalb Tage lang vergeblich bemüht hatte, die Stickluft durch brennende Späne oder durch die Entzündung von Schießpulver zu vertreiben, wurden etwa 80 Maß beinahe kochendes Waſſer mit einem Male in den Brunnen gegoſſen. Dieß hatte die Wirkung, daß ſich ſofort undurchſichtige Dämpfe entwickelten und 15 bis 20 Minuten lang emporſtiegen, wodurch die Stickluft aus dem Brunnen gänzlich entfernt wurde, daß unmittelbar nach dem Verſchwinden der Dämpfe die Arbeiter bis zum 60 Fuß tiefen Waſſerſpiegel des Brunnens hinabſteigen und ihre Arbeit verrichten konnten. Ein gleichzeitig hinuntergeſenktes Licht blieb brennen.

Mittel gegen den Rheumatismus.

Ein junger Mann, der in der Nähe von Carliſle (England) wohnt, litt eine Zeit lang ſehr heftig an Rheumatismus, und ſah ſich endlich genöthiget, ſeine Zuflucht zu Krücken zu nehmen. Es ward ihm empfohlen, die leidenden Theile mit jungen Neſſeln zu peitſchen, und nachdem er dieß drei Tage nacheinander täglich einige Male gethan hatte, war er vollkommen geſund.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, jedem Poſtgebühr 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art müſſen am Dienstag oder Freitag, Vormittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 46. Samstag, den 8. Juni 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Holz-Beifuhr-Akkord.) Vom Waldtheil Hornberg bei Neuerſtadt, Reviers Ellwangen, ſind $76\frac{7}{8}$ Klafter tannenes Brennholz in den Holz-Garten zu Ellwangen beizuführen. weßwegen auf den Grund eines geſchehenen Nach-Akkords am

Samstag den 15. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer ein wiederholter Abſtreichs-Akkord vorgenommen wird; wozu die Liebhaber eingeladen ſind.

Den 7. Juni 1839.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) In dem Staats-Walde Goſbrain, Reviers Ellwangen, wird am nächſten

Montag, den 10. dieſes Monats,

nachſtehendes Holz unter den gewöhnlichen Bedingungen im öffentlichen Aufſtreich verkauft, und zwar:

30 Klafter tannene Scheiter, und
$38\frac{1}{2}$ Klafter dergleichen Prügel.

Die Zuſammenkunft findet

Morgens 9 Uhr

im Schlage ſtatt.

Den 7. Juni 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Höherer Weiſung zu Folge werden bei der Hoſpital-Verwaltung dahier folgende Frucht-Vorräthe wiederholt im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden: und zwar

Rogen . . 67 Schäffel 6 Simri,
Dinkel . . 168 Schäffel,
Haber . . 164 Schäffel.

Kaufs-Liebhaber werden eingeladen, ſich bei der am

Dienſtag den 18. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

ſtattfindenden Verkaufs-Verhandlung einzufinden.

Den 6. Juni 1839.

Hoſpital-Verwaltung.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Heidenheim. (Verſteigerung.) Auf höheren Befehl wird die geſammte Mühl-Einrichtung von der eingegangenen herrſchaftlichen Mahl-Mühle zu Königsbronn, beſtehend in

3 eichenen Well-Bäumen,
3 Waſſer-Rädern,
3 Kamm-Rädern, Bodenſteinen, Lauferſteinen, und verſchiedenen anderen nicht namentlich aufzuführenden Mühl-Geräthſchaften,

im Aufſtreich verkauft werden.

Ferner wird zum Verkaufe kommen:

ein gut erhaltenes Mühl-Wägele, und
der eiſerne Waſſerbau, beſtehend in einem gegoſſenen eiſernen Kaſten mit den nöthigen Schienen und Schrauben und einem eiſernen Kranz, und endlich
die vorhandenen eichenen Roſch- und Lagerhölzer von dem Waſſerbau.

Das Gewicht von dem Waſſer-Kaſten beträgt an Guß-Eiſen 104 Zentner 96 Pfund, und an geſchmiedetem Eiſen, Schienen, Schrauben ꝛc. ꝛc. 2 Zentner 66 Pfund.

Zum Verkaufs-Tag iſt

Dienſtag, der 25. Juni dieſes Jahres,

beſtimmt. Der Verkauf beginnt

Morgens 9 Uhr.

Die Verhandlung wird in der Mühle zu Königsbronn vorgenommen, und auswärtige unbekannte Käufer haben für die erſteigerten Gegenſtände Bürgſchaft zu leiſten.

Den 4. Juni 1839.

Königl. Kameral-Amt.

Kapfenburg. (Holz-Verſteigerung.) Am

Dienſtag, den 11. dieſes Monats,

wird in dem Kronwald Altbuch, Revier Kapfenburg, unweit Hülen, unter den bekannten Bedingungen verſteigert:

$94\frac{1}{2}$ Klafter buchenes Scheiter- und Abholz,
4275 buchene Wellen.

Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag,
den 12., 13. und 14. Juni,

im Kugelbuck, Abtheilung Solhau:

$115\frac{1}{2}$ Klafter eichenes Scheiter- und Abholz,

Digitized by Google

79 Klafter buchenes Scheiter- und Abholz,
19 Klafter tannenes detto detto.
Am Samstag, den 15. Juni,
im Solbau und Eiſelbuch:
11,600 buchene und eichene Wellen, und
33½ Klafter tannenes Scheiter- und Abholz.
Der Anfang wird jedes Mal
Morgens 8 Uhr
gemacht. Am 11. kommt man bei der Waldhütte im Altbuch, und an den übrigen 4 Tagen jedes Mal bei der groſſen Waldhütte im Kugelbuck zuſammen.

Den 2. Juni 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Hohenroden bei Aalen. (Schloß-Guts-Verpachtung.) Das hieſige Schloß-Gut, nebſt dazu gehöriger Bann-Bier-Brauerei und Schenkwirthſchaft, wird am Montag den 17. Junius auf 9 Jahre, von Georgi 1840 anfangend, wieder verpachtet. Es hat nachbemeldete Beſtandtheile: 1 Wohnhaus, worin die Brauſtatt, 1 Malzdörre, auch Waſch- und Backhaus, 1 Scheuer mit 2 Tennen und 2 Stallungen, 1 Viehhaus, 1 beſonderes Schafhaus und 2 Keller; ferner an gült- und zehentfreien Grundſtücken: ½ M. Gemüs-Garten, 31½ M. Gras- und Baum-Garten, 102 M. Aecker, 17½ M. Wechſelfeld, 60 M. Wieſen mit 7 Beet-Hanfländern und 34 M. Viehwaide. Auf dem Gut können 100 — 120 Stück Schafe geweidet werden. Das Pacht-Inventar begreift außer dem bis zur Erndte erforderlichen Quantum Futter und Stroh, 2 Schfl. 3 Sri. Korn, 10 Schfl. 6 Sri. Dinkel, 5 Schfl. 2 Sri. Haber und 8 Sri. Hanfſaamen, ferner 30 Stück Rindvieh, das erforderliche Fuhrwerk und Bauern-Geräth, auch Bierbrauer-, Branntweinbrenner- und Käſerei-Geſchirr. Der Pächter erhält gegen Bezahlung das benöthigte Brennholz aus den herrſchaftlichen Waldungen, und hat außer der Malz-Steuer und Umgeld keine auf dem Gut und Gewerbe haftenden Steuern zu entrichten. Die Pacht-Luſthaber wollen ſich mit obrigkeitlichen Zeugniſſen über Vermögen, landwirthſchaftliche Kenntniſſe und Leumund an obigem Tag Morgens 9 Uhr einfinden bei dem

Freiherrl. Wöllwarth'ſchen
Rent-Amt Eſſingen.

Crailsheim. Die in der Verlaſſenſchaft des verſtorbenen Gold- und Silber-Arbeiters Baltas Kurz dahier noch vorhandenen Gold- und Silber-Waaren, ſo wie der vorhandene Handwerkszeug, werden am
Montag den 17. dieſes Monats,
Vormittags 8 Uhr,
im Poſthaus dahier gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Den 5. Juni 1839.

Waiſen-Gericht.

Schretzheim, Oberamts Ellwangen. (Ortsſtöcke- und Wegweiſer-Veraccordirung.) In der hieſigen Schultheiſſerei fehlen 10 Ortsſtöcke und 4 Wegweiſer, deren Lieferung in Akkord hingegeben wird, und wozu
Montag der 24. Juni dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
beſtimmt iſt.
Die Akkords-Luſtigen haben ſich auf dem Raths-Zimmer einzufinden.

Den 4. Juni 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Verkauf eines Schafhauſes.) Strauben-Müller Traub gedenkt ſein Schafhaus Roth unweit Niederalfingen im Aufſtreich zu verkaufen.
Dieſes Schafhaus ſammt Schäferei-Haltung beſtehet aus:
einem Schafhaus zu etwa 200 Stück Schafen mit einer eingerichteten Wohnung nebſt einem Back-Ofen,
4½ Tagwerk Wieſen dabei, und
5 Tagwerk Wieſen im Schlierbach, Ebnater Markung.
Zu dieſer Verkaufshandlung iſt
Samstag, der 15. dieſes Monats,
feſtgeſetzt; wozu die Liebhaber in das hieſige Adler-Wirthshaus auf
Nachmittags 2 Uhr
eingeladen werden.
Dieſe Güter können täglich eingeſehen, und vorbehältlich des Aufſtreichs ein Kauf abgeſchloſſen werden.

Den 3. Juni 1839.

Schultheiſſen-Amt.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Wohnung zu vermiethen.) Der Unterzeichnete vermiethet die obere Wohnung in ſeinem Hauſe, welche bis Martini, oder, weil der bisherige Bewohner dieſelbe früher verlaſſen wollte, ſchon bis Jakobi bezogen werden könnte.

Den 4. Juni 1839.

Stadt-Pfleger Finkh.

Ellwangen. Die Hagel-Verſicherungs-Bank für Deutſchland in Greußen (ſonſt Döllſtedt und Gotha) verſichert gegen Hagelſchaden alle Feldfrüchte ohne Unterſchied, ſo wie den Ertrag der Weinberge und Obſtgärten gegen eine ſehr billige Prämie, mit einem Abzuge von 5 Prozent der Verſicherungs-Summe zum Beſten der Kaſſe.
Solche iſt für dieſes Jahr feſtgeſetzt für den Jaxt-Kreis:
Für Halm- und Hülſen-Früchte auf 1 Prozent.
„ Oel-Gewächſe auf 1½ Prozent.
„ Wein und Obſt auf 2½ Prozent.
„ Hopfen und Tabak auf 3 Prozent.
Es ſteht jedoch den Mitgliedern der Anſtalt frei, gegen eine etwas höhere Prämie auf volle

Digitized by Google

Entſchädigung zu verſichern. Alle liquiden Schäden ſind von dieſer Anſtalt im vorigen Jahre baar bezahlt worden, und es belaufen ſich dieſe nur allein für Süddeutſchland auf nahe an 115,000 fl.

Es wird die Folge lehren, ob einige nicht berückſichtigte Entſchädigungs Anſprüche gerecht ſind, in welchem Falle auch die Anſtalt im Stande ſeyn wird, ſolche zu decken, indem dieſes Inſtitut vermöge ſeines bedeutenden Kaſſen-Beſtandes und Reſerve-Fonds von 72,297 fl. für jeden erlittenen Schaden Erſatz leiſten kann, da die Verſicherungen desſelben ſich über ganz Deutſchland verbreiten, und die Verſicherungs-Summe auf nahe an 29 Millionen geſtiegen iſt, auch vorausſichtlich noch mehr ſteigen wird. Da auch von Seiten der Sondershauſer Regierung der Anſtalt ein Regierungs-Commiſſär zur Aufrechthaltung der Statuten beigegeben iſt, wodurch die Gemüther der Intereſſenten über ihre Anſprüche völlig beruhigt ſeyn können, ſo ladet der Unterzeichnete zu zahlreicher Theilnahme an dem Inſtitut ein. Statuten und Rechnungs-Abſchlüſſe ſind zu haben bei

A. G. Millauer,
General-Agent in Ellwangen.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) Unterzeichneter hat bis auf Jakobi ein heitzbares Zimmer nebſt einem Schlafzimmer für einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Den 7. Juni 1839.

Johann Richter,
Bäcker-Meiſter in der Spital-Straſſe.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Da der Unterzeichnete ſeinem Geſchäfte, wegen ſchon lange andauernder Krankheit, nicht mehr gehörig nachkommen konnte, ſo hat er ſich einen tüchtigen Geſchäfts-Führer zur Beförderung ſeines Geſchäfts, der in mehreren groſſen Städten auf ſeiner Profeſſion gearbeitet hat, eingeſtellt, um wieder ſeine Kunden nach Wunſch befriedigen zu können; deßwegen bittet er, das ihm geſchenkte Zutrauen, durch Uebertragung recht vieler Arbeiten, auch ſeinem Geſchäfts-Führer zukommen laſſen zu wollen, indem dieſer ſich angelegen ſeyn laſſen wird, dieſes Zutrauen durch pünktliche und moderne Arbeit zu erhalten.

Den 31. März 1839.

Lorenz Wörner,
Kleidermacher.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen zweifache Verſicherung ſind 1050 fl. zu 4½ Prozent täglich zu erheben.

Den 4. Juni 1839.

Pfleger Zeller,
Steuer-Einbringer.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Die Unterzeichnete iſt geſonnen ihr halbes Haus am Hirtenbach gelegen, ſo wie ½ Morgen Erdbirn-Land auf dem Hardtbuck, im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden zu verkaufen. Die Verkaufs-Verhandlung findet am

Samstag den 15. dieſes Monats,
Nachmittags 3 Uhr,

im hieſigen Sonnen-Wirthshauſe ſtatt.

Den 7. Juni 1839.

Barbara Weber.

Ellwangen. (Dienſt-Geſuch.) Ein junges Mädchen von ſehr braven Aeltern, die bereits zu Hauſe zu allen häuslichen Arbeiten, worunter beſonders auch Nähen, Stricken, Biegeln ꝛc. ꝛc. gehörte, wünſcht bei einer Herrſchaft oder in eine honnette bürgerliche Haushaltung als Stuben- oder Kindsmädchen ſogleich oder auf Jakobi in Dienſt zu treten.

Die befriedigendſte Auskunft ertheilt auf gefällige Anfragen die Redaktion dieſes Blattes.

Den 7. Juni 1839.

Vermiſchte Aufſätze.

Die Zuckerrunkelrüben.

(Beſchluß.)

Seitdem verbeſſerte ſich der Dünger in Menge und Güte, und der Landpacht ſtieg. Nur ¼ der Felder trägt Getreide, wodurch ſich der Boden ſchnell bereichert. Weil ¾ der Oberfläche nicht der brennenden Sonnenhitze ausgeſetzt ſind, ſo dünſten ſie viel weniger aus. Der Klee, auf welchen die Runkelrüben folgen, wird vor dem zweiten Schnitt untergepflügt mit ſeiner üppigen den Runkeln ſehr angenehmen Gründüngung. Weil die erſte Erndte der Runkeln allen Dünger des Klee's und ſeiner Wurzeln keineswegs verbrauchen konnte, ſo kommt dieſer Reſt der zweiten Erndte der Runkeln zu Hülfe. Wenn aber die Runkeln des erſten Jahres keine andere als die Gründüngung empfiengen, ſo giebt man ihnen eine leichte, jedoch niemals friſche thieriſche Düngung; ſonſt aber düngt man nicht zur zweiten Runkelſaat. Deſto reichlicher füttern der Abfall und die Blätter der ihres Saftes beraubten Rüben, welchen erſteren man lange aufbewahren kann, einen zahlreichen Viehſtand. Das Mark der ausgepreßten Rüben wird in dicht verſchloſſenen Gruben verwahrt und eingeſalzen, da nach Weihnachten alle Rüben pelzig zu werden pflegen. Je ſchneller das Mark verfüttert wird, deſto weniger Salz bedarf ſolches,

Digitized by Google

und weil es eingeſalzen worden, iſt der Dünger der das Mark verzehrenden Thiere um ſo kräftiger.

Wir fügen dieſen Mittheilungen des Herrn Rüder noch eine von Herrn Gautier im Moniteur de la propiété et de l'agriculture bekannt gemachte und im Dingler'ſchen Journale mitgetheilte Erfahrung bei, wornach die Zuckerfabrikation aus der Runkelrübe mit erhöhtem Vortheile ſchon im Monat Auguſt begonnen werde, ohne daß man Rückſicht darauf nehme, ob ſie reif ſey oder nicht. Es ſoll der in dieſem Monate gewonnene Rohzucker an Schönheit dem raffinirten Zucker gleich kommen, und der Verfaſſer ſchreibt dieſe vorzügliche Güte des aus den jüngern Rüben gewonnenen Zuckers dem Umſtande zu, daß die Rüben um dieſe Zeit noch nicht ſo viele Wurzelfaſern getrieben, und durch dieſe noch nicht ſo viele ſalzige und andere den Saft verunreinigende Stoffe eingeſogen haben. L.

Einzelne Züge von Muth und Gegenwart des Geiſtes.

Eine reiche Dame, die in einer Gegend lebte, welche durch Räuber ſehr unſicher war, konnte aus verſchiedenen zum Einbruch gemachten Verſuchen leicht errathen, daß die Geldſummen, die ſie im Hauſe hatte, ungeachtet aller nächtlichen Wachſamkeit, nicht immer zu ſichern ſeyn würden. — Sie wußte ſich auf eine ſinnreiche Weiſe zu helfen, bei welcher es gar nicht denkbar war, daß ſie irgend eine Gefahr laufen könnte; und bei welcher es ſogar den Räuberbanden leicht bekannt werden mußte, wo ſie ihre Schätze hatte, und es beruhte gewiſſer Maſſen gerade auf dieſem Umſtand ihre Sicherheit.

Vor den Augen ihres zahlreichen Hofgeſindes und am hellen Tage ließ ſie ihr Geld, ihr Geſchmeide und Koſtbarkeiten, auf einen geräumigen Platz des Hofes tragen, und alsdann einen groſſen Haufen Holz, vielleicht einige Hundert Klafter enthaltend, darüber herſetzen.

Alle Welt wußte nun, wo ſie ihre Schätze hatte, aber man hat nie gehört, daß von Räubern je ein Verſuch gemacht worden wäre, dieſelben zu nehmen. — Die Dame ſchlief von jetzt an ruhig.

In dem vorigen Falle ſicherte die Klugheit gegen Diebſtahl und Beraubung mehr als alle Anweiſungen, Häuſer gegen Einbrüche zu ſchützen, aber in den Fällen, die ſo eben erzählt werden ſollen, entdeckt ſie die Diebe.

Der Doktor Wade in Dublin vermißte öfters Geld aus ſeinem Schranke, ohne daß es ihm gelang den Thäter ausfindig zu machen. Er zog den Stöpſel aus einer Flaſche voll Portwein, und lehnte dieſelbe an die Thüre des Schranks ſo an, daß ſie dem, welcher die Thür aufmachte, entgegenfallen, und begieſſen mußte. — Nach einigen Minuten fand der Doktor ſeine Magd über und über mit Portwein begoſſen. —

Stedmann, der in den Jahren 1772 bis 1777 in Surinam ſich aufhielt, bemerkte, daß einer von den Negern, die ihn bedienten, ſeinen Zucker geſtohlen hatte. Es ſtand nun aber zu erforſchen, welcher es geweſen ſey? — Stedmann machte einen Kreis, in welchen ſeine Neger treten mußten, ſtellte ſich ſehr feierlich, und murmelte einige Worte her, die Niemand verſtand. Darauf verſicherte er nun mit aller möglichen Ernſthaftigkeit, daß dem Diebe in ſechs Minuten eine Papageyenfeder auf der Naſe wachſen würde. Stedmann verſchloß ſich hierauf in ſein Zelt und beobachtete ſeine Neger. Einer unter ihnen griff von Zeit zu Zeit nach ſeiner Naſe, und der Dieb war entdeckt. — Es ließ ſich vorausſehen, daß dieſes Mittel bei dieſen abergläubiſchen Menſchen nicht leicht ſeinen Zweck verfehlen würde.

Der bekannte ehemalige Friedensrichter Fielding in England zog eine gefährliche Diebsbande ein; allein keiner von derſelben geſtand etwas, und die Unterſuchung wurde endlos. — Fielding ließ hierauf den letzten Hauptdiebſtahl in die Zeitungen ſetzen, und zwar weit mehr, als wirklich geſtohlen worden war. Dieſes Mittel half. Die Diebe wurden unter einander uneinig, indem Jeder glaubte, die andern hätten ihn betrogen, und etwas für ſich behalten. Sie verriethen ſich nun einander und der ganze Handel wurde entdeckt.

(Der Beſchluß folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Poſtwagens-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Vormittags bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 47. Samstag, den 12. Juni 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Ablöſungs-Angelegenheit betreffend.) Durch eine Miniſterial-Entſcheidung wurde in Beziehung auf die im Art. 5. Abſ. 2. des Beed-Geſetzes vom 27. Oktober 1836, Reg. Bl. Seite 548, genannten Abgaben, der Grundſatz ausgeſprochen, daß die Ablöſung ſolcher auf Gebäuden ruhender Abgaben auch dann im 16fachen Betrage zuzulaſſen ſeye, wenn ſie auf Gebäuden und ſolchen Gärten haften, die zuſammenhängende Zugehörungen zu den Gebäuden bilden, die alſo an den Gebäuden liegen, und eine Zugehörde zu dieſen, als ſogenannte Hausgärten, bilden. Ausgeſchloſſen ſind jedoch derartige Ablöſungen von der niederen Ablöſung, wenn die Gebäude und Gärten zu Fall-Lehen gehören, oder wenn ſie einen Theil der Abgabe eines zertrümmerten Lehens bilden, worüber eine Trägerei beſtellt iſt, aus der ſie nicht herausgeriſſen werden dürfen.

Die Gemeinde-Räthe, in deren Gemeinden noch ſolche Gebäude-Abgaben vorkommen, wie ſie der Art. 5. Abſ. 2. des Beed-Geſetzes bezeichnet, werden zu deren Verzeichnung nach dem im Regierungs-Blatt von 1836. Seite 664 und 665, vorgeſchriebenen Formulare hiermit angewieſen, und beauftragt, in der dritten Columne jedes Mal die Objekte auf denen ſie ruhen, genau zu bezeichnen, und unter Bemerkungen genau auszuheben, daß ſie weder im Fall-Lehen-Verband ſtehen, noch einen Theil zertrümmerter Lehen bilden.

Wenn die Verzeichniſſe hierüber angelegt ſind, iſt nach der Miniſterial-Verfügung vom 30. Oktober 1836, Reg. Bl. Seite 581 und der folgenden, eine Abſtimmung mit den Pflichtigen hinſichtlich der Ablöſung ſelbſt vorzunehmen.

Die Verzeichniſſe und Abſtimmungs-Protokolle, oder Fehl-Anzeigen, die jedoch vom ganzen Gemeinde-Rath unterzeichnet ſeyn müſſen, werden bis zum 6. Juli erwartet, und wird man diejenigen, welche bis dahin nicht einkommen, ohne weitere Erinnerung durch Wartboten abholen laſſen.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Diebſtahls-Anzeige.) In der Nacht vom 2/3. vorigen Monats wurde dem Schreiner-Meiſter Joſeph Boſch in Weſthauſen mittelſt Einbruchs

36 Ellen halb baumwollene halb flächſene,
18 Ellen rein flächſene,
72 Ellen abwerkene Leinwand, und
ein Quantum Zwirn und Bleichgarn; ferner

in der Nacht vom 1/2. vorigen Monats der Kaſpar Rieger's Wittwe von Schwabsberg:

4 Stück flächſene Leinwand, je von 16 Ellen,
3 Stück abwerkene Leinwand, je von 16 Ellen,
ein Paar noch gute Stiefel,
2 ſeidene Halstücher, und
4 Pfund Rindſchmalz

entwendet.

Der Verdacht der Verübung beider Diebſtähle fällt auf einen Mann, der am 20. und 26. vorigen Monats bei einigen Perſonen in Aalen Schmalz und Leinwand zum Kaufe anbot, und Garn

Digitized by Google

wirklich verkaufte, welches von dem Beſtohlenen als ihm entwendet anerkannt wurde.

Dieſer Mann war bekleidet mit einem dreieckigen Bauernhut, blauzwilchenem Kittel, rothtüchener Weſte und kurzen ſchwarzledernen Hoſen.

Er iſt von groſſer ſtarker Statur, hat ſchwarze Haare, volles Geſicht, geſunde Geſichtsfarbe, einen ſchwarzen Backenbart, iſt etwa 38 — 40 Jahre alt und ſpricht die Rieſer Mundart.

Die Leinwand iſt noch nicht gebleicht, und wurde aus der Lauge entwendet.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden erſucht, zur Beibringung des Thäters und Wiederbeiſchaffung des Entwendeten ſchleunigſt mitwirken zu wollen.

Den 6. Juni 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller,
Amts-Verweſer.

Ellwangen. (Auswanderungen.) Nachgenannte Perſonen ſind ausgewandert, und haben auf Jahresfriſt Bürgſchaft geleiſtet:

Nach Bayern:

Barbara Ziegelbauer von Wörth,
Johann Andreas Stark von Regelsweiler, und
Joſeph Wetzinger von Bergheim.

Nach Amerika.

Moritz Weiſchenbacher von Zöbingen.

Den 8. Juni 1839.

Königl. Ober-Amt.
In Abweſenheit des Ober-Amtmanns, der geſetzliche Stell-Vertreter,
Ober-Amts-Aktuar Hörner.

Ellwangen. (Holz-Beifuhr-Akkord.) Vom Waldtheil Hornberg bei Neuerſtadt, Reviers Ellwangen, ſind 76½ Klafter tannenes Brennholz in den Holz-Garten zu Ellwangen beizuführen, weßwegen auf den Grund eines geſchehenen Nach-Offerts am

Samstag den 15. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer ein wiederholter Abſtreichs-Akkord vorgenommen wird; wozu die Liebhaber eingeladen ſind.

Den 7. Juni 1839.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Frucht-Zehent-Verpachtung.) Der Frucht- und Erdbirn-Zehenten von Ellwangen iſt auf 3 Jahre für jährliche

50 Schäffel 5 Simri Roggen,
5 „ „ 4 „ „ Gerſte,
7 „ „ 3 „ „ Dinkel,
33 „ „ 2 „ „ Haber,
1 Schober Stroh, und
45 fl. 41 kr. Geld,

unter Vorbehalt des Aufſtreichs, verpachtet. Die Aufſtreichs-Verhandlung wird nun auch am

Dienſtag den 18. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer vorgenommen; wozu ſich daher die Liebhaber einfinden wollen.

Den 11. Juni 1839.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Aus den Staats-Waldungen des Reviers Ellwangen wird folgendes Holz, am

14. und 15. dieſes Monats,

im öffentlichen Aufſtreich verkauft, und zwar:

im Kühwald:

33 tannene Säg-Blöcke,
91 Klafter tannene Scheiter,
89½ Klafter dergleichen Prügel.

im Mohrungenholz:

1 Klafter buchene Scheiter,
51 Klafter tannene Scheiter,
13 Klafter tannene Prügel,
45 buchene Wellen.

Die Zuſammenkunft findet
je Morgens 8 Uhr
in Rattſtadt ſtatt.

Den 11. Juni 1839.

Königl. Forſt-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Hohenroden bei Aalen. Schloß-Guts-Verpachtung.) Das hieſige Schloß-Gut, nebſt dazu gehöriger Bann-Bier-Brauerei und Schenkwirthſchaft, wird am Montag den 17. Junius auf 9 Jahre, von Georgi 1840 anfangend, wieder verpachtet. Es hat nachbemeldete Beſtandtheile: 1 Wohnhaus, worin die Braustatt, 1 Malzdörre, auch Waſch- und Backhaus, 1 Scheuer mit 2 Tennen und 2 Stallungen, 1 Viehhaus, 1 beſonderes Schafhaus und 2 Keller; ferner an gült- und zehentfreien Grundſtücken: ¼ M. Gemüs-Garten, 31¼ M. Gras- und Baum-Garten, 102 M. Aecker, 17½ M. Wechſelfeld, 60 M. Wieſen mit 7 Beet-Hanfländern und 34 M. Viehwaide. Auf dem Gut können 100 — 120 Stück Schafe geweidet werden. Das Pacht-Inventar begreift außer dem bis zur Erndte erforderlichen Quantum Futter und Stroh, 2 Schfl. 3 Sri. Korn, 10 Schfl. 6 Sri. Dinkel, 5 Schfl. 2 Sri. Haber und 8 Sri. Hanfſaamen, ferner 50 Stück Rindvieh, das erforderliche Fuhrwerk und Bauern-Geräth, auch Bierbrauer-, Branntweinbrenner- und Käſerei-Geſchirr. Der Pächter erhält gegen Bezahlung das benöthigte Brennholz aus den herrſchaftlichen Waldungen, und hat außer der Malz-Steuer und Umgeld keine auf dem Gut und Gewerbe haftenden Steuern zu entrichten. Die Pacht-Luſthaber wollen ſich mit obrigkeitlichen Zeugniſſen über Vermögen, landwirthſchaftliche Kenntniſſe und Leumund an obigem Tag Morgens 9 Uhr einfinden bei dem

Freiherrl. Wöllwarth'ſchen
Rent-Amt Eſſingen.

Crailsheim. Die in der Verlaſſenſchaft des verſtorbenen Gold- und Silber-Arbeiters

Digitized by Google

Baltas Kurz dahier noch vorhandenen Gold- und Silber-Waaren, ſo wie der vorhandene Handwerkszeug, werden am

Montag den 17. dieſes Monats,
Vormittags 8 Uhr,

im Poſthaus dahier gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden; wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Den 5. Juni 1839.

Waiſen-Gericht.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Die Erben des verſtorbenen Joſeph Zeller, Bauern zu Lauchheim, ſind entſchloſſen das ihnen zugefallene Bauern-Gut, beſtehend in:

a) einem zweiſtöckigten Wohnhauſe nebſt daran gebauter Scheuer,
b) ¼ Morgen Gras-Garten vor dem obern Thor,
c) 33½ Ruthen Krautland,
d) 7 Tagwerk 3½ Viertel Wieſen,
e) 20 Morgen 2½ Viertel Aecker,
f) 10 Morgen 3½ Viertel 7 Ruthen Laubwald;

nebſt dem vorhandenen Vieh, nämlich:

4 Ochſen,
ein Paar Stiere,
2 Raupen,
2 Kühen,
eine Kalbel, und
2 Kälber; ſo wie
das vorhandene Schiff und Geſchirr,

im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden zu verkaufen.

Hiezu iſt nun Termin auf

Montag den 24. Juni dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Roſen-Wirthshauſe dahier beſtimmt; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ſie ſich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Den 6. Juni 1839.

Namens der Zeller'ſchen Erben,
Waiſen-Gericht.

Aalen. (Wollen-Waaren-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchaft des verſtorbenen Tuchmacher-Meiſters Joſeph Krauß, von hier, wird

am Mittwoch den 19. dieſes Monats,
von Morgens 8 Uhr an,

in dem Hauſe der Joſeph Krauß'ſchen Erben ein anſehnliches Quantum Tücher verſchiedener Farbe, fein und mittelfein Biber dergleichen, ſo wie 53 Stück feine und mittelfeine weiſſe Biber, gegen gleich baare Bezahlung verkauft; wozu Liebhaber höflichſt eingeladen werden.

Waiſen-Gericht.

Halheim, Schultheiſſerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nach einem waiſengerichtlichen Beſchluß vom 3. dieſes Monats ſoll die dem Anton Rupp'ſchen Relikten in Halheim zuſtehende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
2 Viertel Garten beim Hauſe,
1½ Tagwerk Oehmd-Wieſen, und
10 Morgen Aecker; wozu auch
das vorhandene Vieh und die Oekonomie-Geräthſchaften in Kauf gegeben werden können,

zum öffentlichen Verkauf gebracht werden.

Zu dieſer Verhandlung iſt Tagfahrt auf

Dienſtag, den 25. Juni dieſes Jahres,

anberaumt; wozu die Liebhaber in das Wirth Mall'ſche Haus in Halheim eingeladen werden, und wobei die weiteren Kaufs-Bedingungen bekannt gemacht werden ſollen.

Pfahlheim, den 8. Juni 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Fuchs.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Wohnhaus zu verkaufen.) Die Erben der verſtorbenen Magdalena Miller, ledig, von hier, ſind entſchloſſen, das ihnen erblich angefallene

einſtöckigte Wohnhaus und
4 Stück Gnaden-Gemeinde-Theile,

am

Mittwoch den 26. Juni dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

im Wirthshauſe zu Unterwilflingen zu verkaufen; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Juni 1839.

Aus Auftrag,
Schultheiß Nagler.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Brücken-Bau-Akkord.) Der Ueberſchlag einer gewölbten Brücke über die Jaxt zu Weſterhofen iſt 907 fl. 18 kr., und wird am

Montag den 24. dieſes Monats,
Vormittags,

im Neukamm'ſchen Wirthshauſe in Weſterhofen ein Akkord über den Bau derſelben vorgenommen, wobei die näheren Bedingungen eröffnet werden.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 7. Juni 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Müller.

Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Ortsſtöcke- und Wegweiſer-Verakkordirung.) In der hieſigen Schultheiſſerei fehlen 10 Ortsſtöcke und 4 Wegweiſer, deren Lieferung in Akkord hingegeben wird, und wozu

Montag der 24. Juni dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

beſtimmt iſt.

Die Akkords-Luſtigen haben ſich auf dem Raths-Zimmer einzufinden.

Den 4. Juni 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Digitized by Google

Aufhauſen, bei Bopfingen. (Geld auszuleihen.) Die Pfarrſtelle Aufhauſen bei Bopfingen hat bis den 12. Auguſt dieſes Jahres 485 fl. gegen 5 Prozent und zweifache Verſicherung auszuleihen.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Verlorener Hund.) Letzten Sonntag — den 9. dieſes Monats — Abends, iſt mir mein Hund im Braun'ſchen Garten (Hirſch-Garten) weggekommen. Es iſt ein weiſſer Spitzer, mittlerer Gröſſe, halbgeſchoren, mit ſchwarzem Kopf und ſchwarzen Ohren; vornen auf dem Kopf hat er einen weiſſen Strich. Er gebt auf den Ruf: „Ami.“ Wer mir ſolchen wieder beiſchafft, erhält eine Belohnung.

Den 11. Juni 1839.

Ober-Juſtiz-Aſſeſſor Süskind.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen zweifache Verſicherung und 4 Prozent Verzinſung ſind 50 fl. Pflegſchafts-Geld zu erheben.

Den 11. Juni 1839.

Bonifaz Zimmerle.

Ellwangen. An dem Feiertage Peter und Paul, den 29. Juni dieſes Jahres, verſammeln ſich Vormittags um 9 Uhr diejenigen gedienten Krieger, welche Feldzüge mitgemacht haben, auf dem hieſigen Markt-Platze, und haben ſich auf die an die Schultheiſſereien erlaſſenen Ausſchreiben bereits ſchon gegen 400 Individuen unterzeichnet, dieſem Feſte anwohnen wollen, daher werden alle diejenigen gedienten Krieger, denen dieſe Zuſammenkunft durch das betreffende Schultheiſſen-Amt nicht bekannt gemacht worden ſeyn ſollte, ſowohl von dem Ober-Amts-Bezirk als auch der angränzenden Gegend, die einen oder mehrere Feldzüge in Königl. Württembergiſchen Dienſten mitgemacht haben, höflich eingeladen, ſich an genanntem Tage hier einzufinden, wobei nur noch bemerkt wird, daß nach eingenommenem Mittagsmahl, an dem Jeder nach Belieben entweder zu 24 oder 48 kr. Theil nehmen kann, der Nachmittag ſodann an einem bereits beſtimmten Platze unter vertraulicher Beſprechung und Erinnerung vergangener Zeiten und durchgemachter Strapazen fröhlich zugebracht werden wird.

Sowohl die Gaſthöfe als auch alle übrige Anordnungen können bei denen an jedem Thore ſich aufhaltenden Feſtordner in Erfahrung gebracht werden.

Ellwangen. (Trompeter-Muſik.) Der Unterzeichnete macht hiermit die ergebenſte Anzeige, daß ſich morgen, als Donnerstag den 13. Juni, Abends 6 Uhr, eine Trompeter- und Harmonie-Muſik in ſeinem Garten hören laſſen wird; was er mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß bringt, ihn mit einem zahlreichen Zuſpruche beehren zu wollen.

Den 12. Juni 1839.

Fritz Retter, zum Lamm.

Ellwangen. (Verkauf eines Wohnhauſes mit Gemeinde-Theil.) Der Unterzeichnete iſt willens ſein erſt vor drei Jahren neuerbautes Wohnhaus, Nro. 322. in der Sulz-Gaſſe, mit dem dazu gehörigen Gemeinde-Theil, aus freier Hand an den Meiſtbietenden zu verkaufen. Dieſes Wohnhaus beſtehet aus folgenden Beſtandtheilen:

im unteren Stocke oder zu ebener Erde, in einem heitzbaren Zimmer nebſt Küche, Holzlage in und außer dem Hauſe, und einem kleinen Gemüſe-Gärtchen,

im zweiten Stocke, in einem heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer nebſt Küche.

Ferner enthält das Haus noch 2 Böden übereinander, welche zum Waſchtrocknen ſich eignen, oder auch zu anderen Zwecken verwendet und in Kämmern abgetheilt werden könnten.

Kaufs-Liebhaber werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß geſetzt, daß man von dem Hauſe täglich Einſicht nehmen und des Näheren wegen mit dem Unterzeichneten Rückſprache genommen werden kann.

Den 9. Juni 1839.

Anton Eichert,
Haus-Nro. 322. in der Sulz-Gaſſe.

Ellwangen. (Anzeige.) Unterzeichneter hat den von hier aus vom 6ten d. M. nach Ulm addreſſirten Brief erhalten und zeigt hiermit an, daß er den Wünſchen entſprechen kann. Die verehrte Geſellſchaft wird nun erſucht, die Zahl der Theilnehmer dem Herrn Apotheker Rathgeb mitzutheilen, welcher den Unterzeichneten davon in Kenntniß ſetzen wird.

Stuttgart, den 10. Juni 1839.

L. F. Kümmerle,
Tanzlehrer.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Die Unterzeichnete iſt geſonnen ihr halbes Haus am Hirtenbach gelegen, ſo wie ¼ Morgen Erdbirn-Land auf dem Hardtbuck, im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden zu verkaufen. Die Verkaufs-Verhandlung findet am

Samstag den 15. dieſes Monats,
Nachmittags 3 Uhr,

im hieſigen Sonnen-Wirthshauſe ſtatt.

Den 7. Juni 1839.

Barbara Weber.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 48. Samstag, den 15. Juni 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Steckbriefs-Zurücknahme.) Der in Nro. 47. dieſes Blattes enthaltene Steckbrief, vom 6. dieſes Monats, wegen der in Weſthauſen und Schwabsberg verübten Diebſtähle, wird, da der Thäter entdeckt und die entwendeten Gegenſtände größten Theils beigebracht ſind, hiermit außer Wirkung geſetzt.

Den 13. Juni 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller,
Amts-Verweſer.

Ellwangen. (Auswanderungen.) Nachgenannte Perſonen ſind ausgewandert, und haben auf Jahresfriſt Bürgſchaft geleiſtet:

Nach Bayern:
Barbara Ziegelbauer von Wörth,
Johann Andreas Stark von Regelsweiler, und
Joſeph Wetzinger von Bergheim.

Nach Amerika:
Moritz Wetſchenbacher von Zöbingen.

Den 8. Juni 1839.

Königl. Ober-Amt.
In Abweſenheit des Ober-Amtmanns, der geſetzliche Stell-Vertreter,
Ober-Amts-Aktuar Hörner.

Ellwangen. (Frucht-Zehent-Verpachtung.) Der Frucht- und Erdbirn-Zehenten von Ellwangen iſt auf 3 Jahre für jährliche

50 Schäffel 3 Simri Roggen,
3 " " 4 " " Gerſte,
7 " " 3 " " Dinkel,
33 " " 2 " " Haber,
1 Schober Stroh, und
45 fl. 41 kr. Geld,

unter Vorbehalt des Aufſtreichs, verpachtet. Die Aufſtreichs-Verhandlung wird nun auch am

Dienſtag den 18. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer vorgenommen; wozu ſich daher die Liebhaber einfinden wollen.

Den 11. Juni 1839.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Aus dem Staats-Wald Hornberg, im Revier Ellwangen, wird am

18., 19. und 20. dieſes Monats

nachſtehendes Holz im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden, und zwar:

21 tannene Säg-Blöcke,
4550 buchene Wellen auf Maden,
162 Klafter buchene Scheiter,
96½ Klafter buchene Prügel,
61½ Klafter tannene Scheiter,
18½ Klafter tannene Prügel.

Die Zuſammenkunft iſt

je Morgens 8 Uhr

in Stocken.

Den 14. Juni 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Wohnhaus-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Maria Anna Hauber, zu Ellwangen, wird

ein einſtöckigtes Wohnhaus in der untern Vorſtadt mit Gemeinde-Theil, und
12 Ruthen 6 Schuh Kraut-Land,

am

Dienſtag den 2. Juli dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufſtreich verkauft.

Den 14. Juni 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Höherer Weiſung zu Folge werden bei der Hoſpital-Verwaltung dahier folgende Frucht-Vorräthe wiederholt im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden: und zwar

Rogen . . 57 Schäffel 6 Simri,
Dinkel . . 168 Schäffel,
Haber . . 164 Schäffel.

Kaufs-Liebhaber werden eingeladen, ſich bei der am

Dienſtag den 18. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

ſtattfindenden Verkaufs-Verhandlung einzufinden.

Den 6. Juni 1839.

Hoſpital-Verwaltung.

Digitized by Google

B. Der äußern Kreisbezirke.

Heidenheim. (Verſteigerung.) Auf höheren Befehl wird die geſammte Mühl-Einrichtung von der eingegangenen herrſchaftlichen Mahl-Mühle zu Königsbronn, beſtehend in

3 eichenen Well-Bäumen,
3 Waſſer-Rädern,
3 Kamm-Rädern, Bodenſteinen, Lauferſteinen, und verſchiedenen anderen nicht namentlich aufzuführenden Mühl-Geräthſchaften,

im Aufſtreich verkauft werden.

Ferner wird zum Verkaufe kommen:
ein gut erhaltenes Mühl-Wägele, und
der eiſerne Waſſerbau, beſtehend in einem gegoſſenen eiſernen Kaſten mit den nöthigen Schienen und Schrauben und einem eiſernen Kranz, und endlich
die vorhandenen eichenen Roſch- und Lagerhölzer von dem Waſſerbau.

Das Gewicht von dem Waſſer-Kaſten beträgt an Guß-Eiſen 104 Zentner 96 Pfund, und an geſchmiedetem Eiſen, Schienen, Schrauben ꝛc. ꝛc. 2 Zentner 66 Pfund.

Zum Verkaufs-Tag iſt
Dienſtag, der 25. Juni dieſes Jahres,
beſtimmt. Der Verkauf beginnt
Morgens 9 Uhr.

Die Verhandlung wird in der Mühle zu Königsbronn vorgenommen, und auswärtige unbekannte Käufer haben für die erſteigerten Gegenſtände Bürgſchaft zu leiſten.

Den 4. Juni 1839.

Königl. Kameral-Amt.

Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Am
Mittwoch, den 19. dieſes Monats,
wird das Erzeugniß des heurigen Schlags Pfaffenloh bei Weſterhofen unter den bekannten Bedingungen verſteigert, und beſtehet daſſelbe in:

25 Klafter eichenem Scheiter- und Abholz,
16½ Klafter buchenem detto,
7 Klafter birkenem detto,
1580 eichenen, buchenen und birkenen Wellen.

Die Zuſammenkunft iſt
Mittags 1 Uhr
in Lauchheim im Adler.

Den 11. Juni 1839.

Königl. Forſt-Amt.
Warth.

Hohenroden bei Aalen. (Schloß-Guts-Verpachtung.) Das hieſige Schloß-Gut, nebſt dazu gehöriger Bann-Bier-Brauerei und Schenkwirthſchaft, wird am Montag den 17. Junius auf 9 Jahre, von Georgi 1840 anfangend, wieder verpachtet. Es hat nachbemeldete Beſtandtheile: 1 Wohnhaus, worin die Brauſtatt, 1 Malzdörre, auch Waſch- und Backhaus, 1 Scheuer mit 2 Tennen und 2 Stallungen, 1 Viehhaus, 1 beſonderes Schafhaus und 2 Keller; ferner an gült- und zehentfreien Grundſtücken: ⅛ M. Gemüs-Garten, 31⅛ M. Gras- und Baum-Garten, 102 M. Aecker, 17⅛ M. Wechſelfeld, 60 M. Wieſen mit 7 Bett-Hanfländern und 34 M. Viehwaide. Auf dem Gut können 100 — 120 Stück Schafe geweidet werden. Das Pacht-Inventar begreift außer dem bis zur Erndte erforderlichen Quantum Futter und Stroh. 2 Schfl. 5 Sri. Korn, 10 Schfl. 6 Sri. Dinkel, 5 Schfl. 2 Sri. Haber und 8 Sri. Hanfſaamen, ferner 30 Stück Rindvieh, das erforderliche Fuhrwerk und Bauern-Geräth, auch Bierbrauer-, Branntweinbrenner- und Käſerei-Geſchirr. Der Pächter erhält gegen Bezahlung das benöthigte Brennholz aus den herrſchaftlichen Waldungen, und hat außer der Malz-Steuer und Umgeld keine auf dem Gut und Gewerbe haftenden Steuern zu entrichten. Die Pacht-Luſthaber wollen ſich mit obrigkeitlichen Zeugniſſen über Vermögen, landwirthſchaftliche Kenntniſſe und Leumund an obigem Tag Morgens 9 Uhr einfinden bei dem

Freiherrl. Wöllwarth'ſchen
Rent-Amt Eſſingen.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Die Erben des verſtorbenen Joſeph Zeller, Bauern zu Lauchheim, ſind entſchloſſen das ihnen zugefallene Bauern-Gut, beſtehend in:

a) einem zweiſtöckigten Wohnhauſe nebſt daran gebauter Scheuer,
b) ½ Morgen Gras-Garten vor dem obern Thor,
c) 33⅛ Ruthen Krautland,
d) 7 Tagwerk 3½ Viertel Wieſen,
e) 20 Morgen 2⅛ Viertel Aecker,
f) 10 Morgen 3½ Viertel 7 Ruthen Laubwald;

nebſt dem vorhandenen Vieh, nämlich:

4 Ochſen,
ein Paar Stiere,
2 Raupen,
2 Kühen,
eine Kalbel, und
2 Kälber; ſo wie
das vorhandene Schiff und Geſchirr,

im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden zu verkaufen.

Hiezu iſt nun Termin auf
Montag den 24. Juni dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
im Roſen-Wirthshauſe dahier beſtimmt; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ſie ſich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Den 6. Juni 1839.

Namens der Zeller'ſchen Erben,
Waiſen-Gericht.

Halheim, Schultheiſſerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nach einem waiſengerichtlichen Beſchluß vom 3. dieſes Monats ſoll die den Anton Rupp'ſchen Relikten in Halheim zuſtehende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
2 Viertel Garten beim Hauſe,
1½ Tagwerk Oehmd-Wieſen, und

Digitized by Google

10 Morgen Aecker; wozu auch
das vorhandene Vieh und die Oekonomie-Geräthſchaften in Kauf gegeben werden können,

zum öffentlichen Verkauf gebracht werden.

Zu dieſer Verhandlung iſt Tagfahrt auf
Dienſtag, den 25. Juni dieſes Jahres,
anberaumt; wozu die Liebhaber in das Wirth Malk'ſche Haus in Halheim eingeladen werden, und wobei die weiteren Kaufs-Bedingungen bekannt gemacht werden ſollen.

Pfahlheim, den 8. Juni 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Fuchs.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Brücken-Bau-Akkord.) Der Ueberſchlag einer gewölbten Brücke über die Jagſt zu Weſterhofen iſt 907 fl. 18 kr., und wird am
Montag den 24. dieſes Monats,
Vormittags,
im Neukamm'ſchen Wirthshauſe in Weſterhofen ein Akkord über den Bau derſelben vorgenommen, wobei die näheren Bedingungen eröffnet werden.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 7. Juni 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Müller.

Dunſtelkingen, Ober-Amts Neresheim. (Schulhaus-Bau-Verakkordirung.) Die Schul-Gemeinde dahier hat ein Schulhaus zu erbauen, welches heuer noch fertig werden ſoll.

Nach dem Voranſchlag beträgt die

Maurer- und Steinhauer-Arbeit	593 fl.	36 kr.
Zimmer-Arbeit	634 fl.	32 kr.
Schreiner-Arbeit	322 fl.	59 kr.
Glaſer-Arbeit	153 fl.	— kr.
Schloſſer-Arbeit	238 fl.	7 kr.
in Summa	1942 fl.	14 kr.

Die Verhandlung dieſer Arbeiten, im Wege des öffentlichen Abſtreichs, findet am
Dienſtag den 25. Juni dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Gerichts-Zimmer dahier ſtatt.

Die zur Ausführung eines ſolchen Bauweſens geſetzlich befähigten Handwerks-Meiſter werden eingeladen, ſich, mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältniſſe verſehen, an dem Tage der Verhandlung dahier einzufinden, wo ihnen die näheren Bedingniſſe werden eröffnet werden.

Die Orts-Vorſteher werden erſucht, dieſes allgemein bekannt machen laſſen zu wollen.

Den 11. Juni 1839.

Gemeinde-Rath.

Aufhauſen, bei Bopfingen. (Geld auszuleihen.) Die Pfarrſtelle Aufhauſen bei Bopfingen hat bis den 12. Auguſt dieſes Jahres 485 fl. gegen 5 Prozent und zweifache Verſicherung auszuleihen.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Empfehlung von köllniſchem Waſſer zum Waſchen nach dem Baden.

Beim Beginnen der Bade-Zeit empfehle ich mein ſelbſt fabrizirtes köllniſches Waſſer, welches von dem Königl. Würtembergiſchen Medizinal-Collegium in Stuttgart geprüft und untadelhaft erfunden, auch deſſen Verkauf in dem Großherzogthum Baden von der Großherzogl. Badiſchen Sanitäts-Commiſſion in Carlsruhe und in dem Königreiche Sachſen auf vorgelegte Proben genehmiget worden, und deßhalb wegen ſeiner erprobten anerkannten Güte und feinem Parfüm ſehr zu empfehlen iſt. Von dieſem köllniſchen Waſſer erlaſſe ich die ganze Flaſche à 22 kr., die halbe Flaſche à 12 kr. Zur geneigten Abnahme empfiehlt ſich beſtens

Joh. Ch. Fochtenberger.

Von obigem köllniſchen Waſſer halte ich für hier und die Umgegend ausſchlieſſende Niederlage, und empfehle ſolches zur geneigten Abnahme beſtens.

Ellwangen, im Mai 1839.

J. A. Brandegger.

Aalen. (Geld auszuleihen.) Dem Unterzeichneten ſind nachſtehende Kapital-Poſten zum Ausleihen angetragen, als 3000 fl., 1500 fl., 200 fl. und 100 fl.

Stadt-Rath Enßlin.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen geſetzliche Verſicherung und 4 prozentige Verzinſung ſind aus Auftrag bei dem Unterzeichneten 100 fl. auszuleihen, und können dieſe ſogleich in Empfang genommen werden.

Den 14. Juni 1839.

Anton Zeller, Metzger.

Ellwangen. (Verkauf eines Wohnhauſes mit Gemeinde-Theil.) Der Unterzeichnete iſt willens ſein erſt vor drei Jahren neuerbautes Wohnhaus, Nro. 322. in der Sulz-Gaſſe, mit dem dazu gehörigen Gemeinde-Theil, aus freier Hand an den Meiſtbietenden zu verkaufen. Dieſes Wohnhaus beſtehet aus folgenden Beſtandtheilen:

im unteren Stocke oder zu ebener Erde, in einem heitzbaren Zimmer nebſt Küche, Holzlage in und außer dem Hauſe, und einem kleinen Gemüſe-Gärtchen,

im zweiten Stocke, in einem heitzbaren und einem unheitzbaren Zimmer nebſt Küche.

Ferner enthält das Haus noch 2 Böden übereinander, welche zum Waſchtrocknen ſich eignen, oder auch zu anderen Zwecken verwendet und in Kämmern abgetheilt werden könnten.

Kaufs-Liebhaber werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß geſetzt, daß man von dem Hauſe täglich Einſicht nehmen und des Näheren wegen mit dem Unterzeichneten Rückſprache genommen werden kann.

Den 9. Juni 1839.

Anton Eichert,
Haus-Nro. 322. in der Sulz-Gaſſe.

Digitized by Google

Ellwangen. An dem Feiertage Peter und Paul, den 29. Juni dieſes Jahres, verſammeln ſich Vormittags um 9 Uhr diejenigen gedienten Krieger, welche Feldzüge mitgemacht haben, auf dem hieſigen Markt-Platze, und haben ſich auf die an die Schultheiſſereien erlaſſenen Ausſchreiben bereits ſchon gegen 400 Individuen unterzeichnet, dieſem Feſte anwohnen zu wollen, daher werden alle diejenigen gedienten Krieger, denen dieſe Zuſammenkunft durch das betreffende Schultheiſſen-Amt nicht bekannt gemacht worden ſeyn ſollte, ſowohl von dem Ober-Amts-Bezirk als auch der angränzenden Gegend, die einen oder mehrere Feldzüge in Königl. Württembergiſchen Dienſten mitgemacht haben, höflich eingeladen, ſich an genanntem Tage hier einzufinden, wobei nur noch bemerkt wird, daß nach eingenommenem Mittagsmahl, an dem Jeder nach Belieben entweder zu 24 oder 48 kr. Theil nehmen kann, der Nachmittag ſodann an einem bereits beſtimmten Platze unter vertraulicher Beſprechung und Erinnerung vergangener Zeiten und durchgemachter Strapazen fröhlich zugebracht werden wird.

Sowohl die Gaſthöfe als auch alle übrige Anordnungen können bei denen an jedem Thore ſich aufhaltenden Feſtordnern in Erfahrung gebracht werden.

Berichtigung. In vorſtehender Anzeige haben ſich in Nro. 47. dieſes Blattes aus Verſehen folgende zwei Druckfehler eingeſchlichen, die hier oben bereits abgeändert und in dieſer Nachſchrift noch beſonders berichtiget werden.

„In dieſer Anzeige muß es nämlich in Zeile 5 derſelben von oben heiſſen: anwohnen zu wol-
„len, ſtatt: anwohnen wollen, und in der letzten Zeile derſelben muß es heiſſen: Feſt-
„ordnern, ſtatt: Feſtordner. (Letzteres war aber im Manuſcripte gefehlt.)

☞ Die Aeuſſerungen, die man ſich dieſer beiden Fehler wegen von einer Seite erlaubte, veranlaſſen die Redaktion hier noch einige Worte beizufügen: Wer den Geſchäftsgang einer Buchdruckerei kennt, wird wiſſen, daß auch der beſte Setzer nicht ganz fehlerfrei ſetzt, und daß es leicht möglich, bei Beſorgung einer Correktur einen oder den andern Fehler zu überſehen. Noch mehr muß es aber Jedermann einleuchten, wie dieſes oft unvermeidlich in öffentlichen Blättern iſt, indem man oft ſpät noch Anzeigen aufzunehmen ſich veranlaßt ſieht, folglich der Setzer ſich zu beeilen hat, und für die Correktur nur eine kurze Zeit mehr übrig bleibt, wenn der Druck nicht aufgehalten und das Blatt zu gehöriger Zeit ausgegeben werden ſoll.

Dieſes Umſtandes wegen möchte man ſich auch veranlaßt ſehen, abgeſehen von anderen ähnlichen Lokal-Blättern, auf den Merkur ꝛc. ꝛc. hinzuweiſen, und zugleich auch darauf aufmerkſam machen, daß bei ſolchen Blättern die Kürze der Zeit nur geſtattet, den erſten Abdruck ein Mal zu überſehen, während Werke oft drei und vier Mal die Correktur paſſiren, und dieſe nicht von einem und demſelben alleine beſorgt wird. Und gehen etwa dieſe ſämmtlich fehlerfrei aus der Preſſe hervor?

Wer übrigens, wie der Unterzeichnete, Derartiges ſchon ſo lange und früher in bedeutenden Geſchäften immer zur größten Zufriedenheit beſorgt hat, der kann ſich wohl auch über dergleichen Verunglimpfungen hinwegſetzen, und dürfte in den Augen eines jeden Unbefangenen als gerechtfertigt erſcheinen. Die Redaktion. Für dieſe: J. E. Schönbrod.

Gebrüder Jäger
aus Göppingen

empfehlen ſich zum erſten Mal mit ihrem friſch aſſortirten Mode-Waaren-Lager:

Cattune oder Zitz, engliſche $\frac{3}{4}$ und $\frac{5}{4}$ breite franzöſiſche, in den geſchmackvollſten Deſſeins.

Merinos, engliſche, ſächſiſche und franzöſiſche, ſowohl gedruckte als façonirte und geblumte, zu Kleidern und Damenmänteln, in beſonders billigen Preiſen.

Thibet-Merinos in allen Farben.

Handſchuhe, glaſirte, waſchlederne, ſeidene und baumwollene, mit und ohne Finger.

Weſten-Zeuge, weiſſe und farbige in Seiden, Wolle und Piqué.

Weiſſe Waaren, Jakonet, Batiſt, Batiſt-Muſſelin, Spitzen-Grund in Stücken und Streifen.

Seidenzeuge, 3 6, 8 und [illegible] breite aller Art, Gros de Naples, Marçelin, Gros de Berlin etc.

Shwals, lange und viereckige in allen Sorten und zu allen Preiſen.

Herren- und Damen-Tücher, ſeidene und halbſeidene.

Foulard-Tücher, in groſſer Auswahl.

Cravaten in groſſer Auswahl.

Flor, Gaze, Crop de Chine, Till- und Blonden-Tücher.

Schlafröcke.

Damen-Strümpfe, weiſſe und gefärbte.

Meubles-Damaſte, wollene und halbwollene.

Hoſenzeuge, in ſchönſter Auswahl, nebſt noch vielen andern in dieſes Fach einſchlagenden Artikeln.

Niederländer Circaſſien zu Damenmänteln.

[illegible]tel breite Wolle-Muſſelin zu Damenkleider.

Zitz, eine ſchöne Auswahl zu 14 und 16 kr.

Dieſelben haben hier feil im Gaſthauſe zum Adler.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienstag oder Freitag, bis Nachmittags 5 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 49. Mittwoch, den 19. Juni 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Auswanderungen.) Nachgenannte Perſonen ſind ausgewandert, und haben auf Jahresfriſt Bürgſchaft geleiſtet:

Nach Bayern:

Barbara Ziegelbauer von Wörth,
Johann Andreas Stark von Regelsweiler, und
Joſeph Wetzinger von Bergheim.

Nach Amerika.

Moritz Weiſchenbacher von Jöbingen.

Den 8. Juni 1839.

Königl. Ober-Amt.
In Abweſenheit des Ober-Amtmanns, der geſetzliche Stell-Vertreter,
Ober-Amts-Aktuar Horner.

Ellwangen. (Holz-Verſteigerung.) Im Staats-Wald Katzenbuck, im Revier Ellwangen, wird am

Samstag, den 22. dieſes Monats,

nachſtehendes Holz im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden, und zwar:

59 Klafter tannene Scheiter, und
119 Klafter tannene Prügel,

Die Zuſammenkunft iſt

Morgens 8 Uhr

bei der Hand am Reitweg.

Den 19. Juni 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Wohnhaus-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Maria Anna Hauber, zu Ellwangen, wird

ein einſtöckigtes Wohnhaus in der untern Vorſtadt mit Gemeinde-Theil, und
12 Ruthen 6 Schuh Kraut-Land,

am

Dienſtag den 2. Juli dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufſtreich verkauft.

Den 14. Juni 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Carouſſel-Verkauf.) Das dem Joſeph Hafner, Drechsler-Meiſter in Ellwangen gehörige Carouſſel, welches erſt vor drei Jahren neu gefertiget worden iſt, wird am

Montag den 15. Juli dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufſtreich verkauft.

Den 14. Juni 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Vieh-Markts-Reſultat vom heutigen Tage.) Auf den Markt wurden gebracht . . . . 985 Stück, und hievon in 310 Käufen verkauft 605 Stück.

Hieraus wurden im Ganzen erlöſ't . . . . . . 27,968 fl. 24 kr.
Höchſter Kauf für ein Paar fette Ochſen . . . . . 223 fl. 42 kr.
Niedrigſter Kauf für einen Stier . . . . . . 20 fl. — kr.

Den 17. Juni 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Kohlen-Ankaufs-, Pacht-Kohlen-Verleihungs- und Kohlen-Fuhrlohns-Akkorde.) Der Unterzeichnete bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nächſten

Dienſtag, den 25. dieſes Monats,

im Wirthshauſe zu Waſſeralfingen nochmalige Kohlen-Ankaufs-Akkorde abgeſchloſſen werden.

Eben ſo werden

Donnerstag, den 27. dieſes Monats,

die Kohlholz-Vorräthe in den Revieren Winzenweiler, Schmidelfeld und Wilflingen in Pacht hingegeben, oder das erforderliche Kohl-Fuhrweſen im Adler-Wirthshaus in Abtsgmünd verliehen; und dann am darauf folgenden

Freitag, den 28. dieſes Monats,

wird ebenfalls der Kohlholz-Vorrath in den Revieren Hohenberg, Dankoltsweiler, Unterkochen, Aalen und Adelmannsfelden, ſo wie das Kohlen-Fuhrweſen, im Gaſthof zum wilden Mann in Ellwangen verliehen.

Zu den drei vorſtehenden Verhandlungen werden die Liebhaber eingeladen, an den genannten Tagen ſich

Digitized by Google

Morgens 9 Uhr
an jedem der bezeichneten Orte einzufinden.
Den 18. Juni 1839.
Kohlmeiſter Pfaff.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Spähebrief.

In einer dahier anhängigen polizeilichen Unterſuchung iſt von einem Individuum ein ſilberner Eßlöffel, wie er unten beſchrieben iſt, zu Amts-Handen gekommen, welcher bei den vorliegenden vielen Verdachts-Gründen höchſt wahrſcheinlich entwendet worden iſt.

Die ſämmtlichen Polizei-Behörden werden erſucht, zur Ausforſchung des Damnifikaten die nöthigen Verfügungen zu treffen und über den allenfallſigen Erfolg ſchleunige Nachricht hieher mitzutheilen.

Der ſilberne Löffel iſt von mittlerer Gröſſe, 2½ Loth ſchwer; innerhalb auf dem Griff befindet ſich der Name in lateiniſche Schrift eingeſtochen: Angnes Theklea Die. . ., die übrigen Buchſtaben des Zunamens ſind durchkratzt und unlesbar gemacht.

Dinkelsbühl, den 14. Juni 1839.
Der Stadt-Magiſtrat.
Raab, Bürgermeiſter.
coll. Hermann.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Die Erben des verſtorbenen Joſeph Zeller, Bauern zu Lauchheim, ſind entſchloſſen das ihnen zugefallene Bauern-Gut, beſtehend in:

a) einem zweiſtöckigten Wohnhauſe nebſt daran gebauter Scheuer,
b) ¼ Morgen Gras-Garten vor dem obern Thor,
c) 33½ Ruthen Krautland,
d) 7 Tagwerk 3½ Viertel Wieſen,
e) 20 Morgen 2½ Viertel Aecker,
f) 10 Morgen 3½ Viertel 7 Ruthen Laubwald;

nebſt dem vorhandenen Vieh, nämlich:

4 Ochſen,
ein Paar Stiere,
2 Raupen,
2 Kühen,
eine Kalbel, und
2 Kälber; ſo wie
das vorhandene Schiff und Geſchirr,

im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden zu verkaufen.

Hiezu iſt nun Termin auf
Montag den 24. Juni dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
im Roſen-Wirthshauſe dahier beſtimmt; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ſie ſich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Den 6. Juni 1839.
Namens der Zeller'ſchen Erben,
Waiſen-Gericht.

Weikersheim. (Verkauf des Gaſthauſes zum goldenen Hirſch nebſt übrigen Liegenſchaften.) Aus der Erbſchafts-Maſſe der kürzlich verſtorbenen Ehefrau des Hirſch-Wirths Landbeck dahier wird auf den Antrag der Erbs-Intereſſenten das Gaſthaus zum goldnen Hirſch, nebſt allen übrigen in der Erbs-Maſſe vorhandenen Liegenſchaften, am

Mittwoch den 3. Juli dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
im Gaſthauſe ſelbſt, unter ſehr annehmbaren Bedingungen und Anberaumung von wenigſtens vier Zahlungs-Zielern, öffentlich verſteigert.

Das bekannte in der obern Vorſtadt an einem ſehr groſſen freien Platz nächſt beim fürſtlichen Hof-Garten ſehr ſchön und ſehr zweckmäſig gelegene groſſe Gaſthaus, an welchem die Kreutz-Straſſe von Würzburg nach Künzelsau, Hall, Heilbronn ꝛc., und von Mergentheim nach Rothenburg, Crailsheim, Ellwangen ꝛc. unmittelbar vorbei führt, enthält im Erdgeſchoß einen ſehr guten und groſſen Keller, zur ebenen Erde zwei gewöhnliche Wirths-Zimmer und ein groſſes ſehr ſchönes Speiſe-Zimmer, auch Küche und Speiſe-Kammer. Im zweiten Stock ein groſſes Tanz-Zimmer mit weiteren in einander gehenden 5 Zimmern und einer Kammer. Im dritten Stock weitere 5 Kammern und ein Zimmer, dann einen geräumigen doppelten Boden mit mehreren Boden-Kammern und Rauch-Kammer.

Nächſt am Gaſthauſe befindet ſich eine ſehr groſſe Scheuer mit Stall-Einrichtungen zu 30 Pferden und 10 Stück Rindvieh, auch Wagen- und Chaiſen-Remiſe, alles unter einem Dache in einem ſehr groſſen ſchönen Bau.

Hinter dieſen Oekonomie-Gebäuden iſt eine groſſe Dunglage und um das Ganze herum ein Gemüſe- und Baum-Garten von — : 3½ Viertel 17 Ruthen angelegt, und es iſt ſomit das Ganze — was durchaus frei eigen, alſo auf keinerlei Weiſe lehenbar iſt — zur Betreibung der Wirthſchaft und Oekonomie ganz paſſend gelegen und eingerichtet, und gehört unter die beſuchteſten Gaſthäuſer dahier.

Die zu gleicher Zeit zum Verkauf kommenden meiſt ſehr guten und groſſen, Theils frei eigenen Güterſtücke, beſtehend im Ganzen in:

33	Morgen	½	Viertel	11½	Ruthen Aecker,
4	"	—	"	17½	" Wieſen,
2	"	2	"	11	" Weinberg,

und können dieſe Güterſtücke ganz oder auch nur zum Theil, je nachdem ſich Liebhaber zeigen, dem Wirthſchafts-Käufer mit in den Kauf gegeben werden.

Hiezu werden nun die Liebhaber unter dem Bemerken eingeladen, daß dem Käufer der Wirthſchaft zugleich auch die Gelegenheit offen ſteht, benöthigte Fahrniſſe aller Art anzukaufen, weil unmittelbar nach Abſchluß des Wirthſchafts- und Güter-Verkaufs auch eine ſehr vollſtändige Fahrniß-Auktion Statt findet.

Den 11. Juni 1839.
Waiſen-Gericht allda.

Digitized by Google

Halheim, Schultheiſſerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nach einem waiſengerichtlichen Beſchluß vom 3. dieſes Monats ſoll die den Anton Rupp'ſchen Relikten in Halheim zuſtehende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
2 Viertel Garten beim Hauſe,
1½ Tagwerk Oehmd-Wieſen, und
10 Morgen Aecker; wozu auch
das vorhandene Vieh und die Oekonomie-Geräthſchaften in Kauf gegeben werden können,

zum öffentlichen Verkauf gebracht werden.

Zu dieſer Verhandlung iſt Tagfahrt auf
Dienſtag, den 25. Juni dieſes Jahres,
anberaumt; wozu die Liebhaber in das Wirth Malk'ſche Haus in Halheim eingeladen werden, und wobei die weiteren Kaufs-Bedingungen bekannt gemacht werden ſollen.

Pfahlheim, den 8. Juni 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Fuchs.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Wohnhaus zu verkaufen.) Die Erben der verſtorbenen Magdalena Miller, ledig, von hier, ſind entſchloſſen, das ihnen erblich angefallene

einſtöckigte Wohnhaus und
4 Stück Gnaden-Gemeinde-Theile,

am
Mittwoch den 26. Juni dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
im Wirthshauſe zu Unterwilflingen zu verkaufen; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Juni 1839.

Aus Auftrag,
Schultheiß Nagler.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Brücken-Bau-Akkord.) Der Ueberſchlag einer gewölbten Brücke über die Jaxt zu Weſterhofen iſt 907 fl. 18 kr., und wird am
Montag den 24. dieſes Monats,
Vormittags,
im Neukamm'ſchen Wirthshauſe in Weſterhofen ein Akkord über den Bau derſelben vorgenommen, wobei die näheren Bedingungen eröffnet werden.

Die Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 7. Juni 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Müller.

Dunſtelkingen, Ober-Amts Neresheim. (Schulhaus-Bau-Verakkordirung.) Die Schul-Gemeinde dahier hat ein Schulhaus zu erbauen, welches heuer noch fertig werden ſoll.

Nach dem Voranſchlag beträgt die

Maurer- und Steinhauer-Arbeit	593 fl. 36 kr.
Zimmer-Arbeit	634 fl. 52 kr.
Schreiner-Arbeit	522 fl. 59 kr.
Glaſer-Arbeit	153 fl. — kr.
Schloſſer-Arbeit	238 fl. 7 kr.
in Summa :	1942 fl. 14 kr.

Die Verhandlung dieſer Arbeiten, im Wege des öffentlichen Abſtreichs, findet am
Dienſtag den 25. Juni dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Gerichts-Zimmer dahier ſtatt.

Die zur Ausführung eines ſolchen Bauweſens geſetzlich befähigten Handwerks-Meiſter werden eingeladen, ſich, mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältniſſe verſehen, an dem Tage der Verhandlung dahier einzufinden, wo ihnen die näheren Bedingniſſe werden eröffnet werden.

Die Orts-Vorſteher werden erſucht, dieſes allgemein bekannt machen laſſen zu wollen.

Den 11. Juni 1839.

Gemeinde-Rath.

Aufhauſen, bei Bopfingen. (Geld auszuleihen.) Die Pfarrſtelle Aufhauſen bei Bopfingen hat bis den 12. Auguſt dieſes Jahres 485 fl. gegen 5 Prozent und zweifache Verſicherung auszuleihen.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) Unterzeichneter hat bis auf Jakobi ein heitzbares Zimmer nebſt einem Schlafzimmer für einen ledigen Herrn zu vermiethen.

Den 7. Juni 1839.

Johann Richter,
Bäcker-Meiſter in der Spital-Straſſe.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen geſetzliche Verſicherung und 4 prozentige Verzinſung ſind aus Auftrag bei dem Unterzeichneten 100 fl. auszuleihen, und können dieſe ſogleich in Empfang genommen werden.

Den 14. Juni 1839.

Anton Zeller, Metzger.

Ellwangen. (Anzeige.) Unterzeichneter hat den von hier aus vom 6ten d. M. nach Ulm addreſſirten Brief erhalten und zeigt hiermit an, daß er den Wünſchen entſprechen kann. Die verehrte Geſellſchaft wird nun erſucht, die Zahl der Theilnehmer dem Herrn Apotheker Rathgeb mitzutheilen, welcher den Unterzeichneten davon in Kenntniß ſetzen wird.

Stuttgart, den 10. Juni 1839.

L. F. Kümmerle,
Tanzlehrer.

Thannenburg. (Wolle feil.) Den Herren Tuchmacher-Meiſtern und Wollen-Händlern der Umgegend dienet zur Nachricht, daß die Wolle von der hieſigen Schäferei im Ganzen oder

Digitized by Google

Partienweiſe und um billigen Preis hier auf dem Platz verkauft wird, wo ſie täglich beſichtiget und der Kauf darüber vor oder nach den nächſten Wollen-Märkten abgeſchloſſen werden kann.

Ellwangen. (Dienſt-Geſuch.) Ein junges Mädchen von ſehr braven Aeltern, die bereits zu Hauſe zu allen häuslichen Arbeiten, worunter beſonders auch Nähen, Stricken, Biegeln ꝛc. ꝛc. gehörte, wünſcht bei einer Herrſchaft oder in eine honnette bürgerliche Haushaltung als Stuben- oder Kindsmädchen ſogleich oder auf Jakobi in Dienſt zu treten.

Die befriedigendſte Auskunft ertheilt auf gefällige Anfragen die Redaktion dieſes Blattes.

Den 7. Juni 1839.

Ellwangen. Letzten Sonntag, den 16. Juni, ging auf dem Wege vom Marktplatz bis auf den Mittelhof eine goldene, mit einem Amethyſt verſehene, Vorſtecknadel verloren. Der Finder wird erſucht, dieſelbe gegen angemeſſene Belohnung bei der Redaktion dieſes Blattes abzugeben.

Vermiſchte Aufſätze.

Einzelne Züge von Muth und Gegenwart des Geiſtes.

(Beſchluß.)

Bewundernswerth iſt der Muth des Engländers Dugdale, der im Jahre 1770 im Kriege der Ruſſen gegen die Türken auf der ruſſiſchen Flotte als Freiwilliger diente. Er übernahm das Geſchäft, die im Hafen Tſchesme liegende türkiſche Flotte zu verbrennen. Zu dieſer Abſicht hatte man ihm vier Brander mitgegeben. Um Mitternacht näherte er ſich der türkiſchen Flotte in aller Stille, aber ehe er herankam, verlieſſen ihn ſchon drei Brander mit den dazu gehörigen Booten — denn die Ruſſen waren dieſem ihnen unbekannten Geſchäft ganz abgeneigt. Auf dem vierten Brander, auf welchem er ſelbſt war, mußte er die Matroſen mit Gewalt zurückhalten. Er lief im Hafen ein. Aber da er auf Alles ſehen, und ſeine Aufmerkſamkeit auf verſchiedene Dinge richten mußte, ſo konnte er die Mannſchaft nicht im Auge behalten. Indem er auf dem Vordertheil war, ſprangen der Steuermann und die Matroſen über Bord und Boot. Dugdale's Untergang ſchien nun unvermeidlich — im türkiſchen Hafen wurde ſchon alles rege, und er ſchien entweder unter den Schwerdtern der Feinde, oder in den Flammen des Branders, oder in den Wogen des Meeres ſeinen Tod finden zu müſſen. Dugdale blieb keinen Augenblick unentſchloſſen. Er ergriff das Ruder, und rückte ſich an die feindlichen Schiffe hin, deren Boote ihm ſchon entgegen kamen. Er kletterte auf die Vorderſtange des Branders, und hackte denſelben an eines der vornehmſten türkiſchen Schiffe; lief hierauf über das Verdeck zurück, wo ſchon ein Haufen Pulver aufgeſchogen war, welches ihn auch ſtark beſchädigte, ſprang dann unerſchrocken in den unterſten Schiffsraum, und legte ganz nahe Feuer an die hier befindlichen Pulverfäſſer, und nun erſt ſtürzte er ſich in's Meer, um an ſeine eigene Rettung zu denken. Mit Mühe wurde er von den ruſſiſchen Booten aufgefiſcht.

Sein Muth hatte für die Türken einen ſchrecklichen Erfolg. In fünf Stunden war die ganze türkiſche Flotte verbrannt, bis auf ein einziges groſſes Kriegsſchiff und einige kleinere Fahrzeuge, welche den Ruſſen zur Beute wurden. Der Befehlshaber der ruſſiſchen Flotte beſchoß noch in dieſer Nacht die Feſtung, die den Hafen ſchützte. Ein Pulver-Magazin flog auf, und zerſtörte die Feſtung und die Stadt, und am nächſten Morgen waren von einer mächtigen Flotte, von einer Stadt und von einem feſten Schloſſe kaum einige Ueberbleibſel vorhanden.

Ein Neger in Afrika wurde von einer Schlange in die Hand gebiſſen. Er wußte wohl, wie ſchnell ſich das Gift in den Körper verbreiten, und daß alsdann jedes Rettungsmittel verloren ſeyn würde. Das Glück wollte, daß er ein Beil bei ſich hatte; er legte die Hand auf einen abgehauenen Baumſtamm und hieb ſie ſelbſt ab.

Vergleichende Darſtellung des Standes der Gewerbe von Wien und Berlin.

Vor einigen Jahren beſchäftigten in Wien, bei einer Bevölkerung von 320,000 Menſchen, 6000 Handwerker 23,000 Geſellen, 6000 Lehrlinge und 24,000 weibliche Gehülfen; in demſelben Zeitraume waren in Berlin, bei einer Volkszahl von 266,000, 30,080 Handwerker, mit nur 1080 Geſellen und 3050 Lehrlingen. Da dürften, wenn auch nicht von Lehrlingen, doch wohl von wenigen Geſellen in Wien die Meiſter in Berlin um ihr glänzendes Loos beneidet werden, da ihnen bei ihrer Selbſtſtändigkeit zugleich das Recht eingeräumt iſt, mit ihren Familien verkümmern zu dürfen. —

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſerationen aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 50. Samstag, den 22. Juni 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Taxe der Ziegler-Waaren.) Von der Amts-Verſammlung iſt die Taxe für

100 Dach-Platten zu 1 fl. 15 kr.,
100 Back-Steine und Klucker zu 1 fl. 20 kr.,
einen Hohl-Ziegel zu 4 kr., und
einen Schäffel Kalk zu 34 kr.

regulirt, jedoch dem einzelnen Ziegelei-Inhaber überlaſſen worden, auch unter der Taxe ſeine Waare zu verkaufen.

Bei den verbeſſerten Preiſen wird aber auch von den Zieglern erwartet, daß ſie gute Waare liefern, und den Ziegel-Schauern eingeſchärft, hierüber mit Strenge zu wachen. — Dieß iſt von den Orts-Vorſtehern ſowohl öffentlich, als auch den Zieglern und Ziegel-Schauern beſonders bekannt zu machen.

Den 21. Juni 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher.) Bei der anhaltenden Trockenheit werden die Schultheiſſen und Weiler-Vorſteher angewieſen, die im vorigen und heurigen Jahr an die Straſſen geſetzten jungen Bäume gut begieſſen zu laſſen, damit ſie nicht verderben. Den 21. Juni 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Neresheim. An ſämmtliche gemeinſchaftliche Unter-Aemter und Orts-Vorſteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks ergeht hiermit die Weiſung:

1) die Gemeinde- und Stiftungs-Etats für das Rechnungs-Jahr 1839/40 nach den Vorſchriften des Verwaltungs-Edikts §§. 26. und 128., und den frühern Anordnungen des Ober-Amts vom 14. May 1834, Kreis-Blatt Nro. 42., und vom Jahr 1836, Nro. 59., entworfen,
2) die Schultheiſſerei-, Pfarr- und Schul-Koſten-Ausgleichungen pro 1838/39,
3) die ſämmtlichen Reiſe-Koſtens-Zettel der Orts-Vorſteher, Gemeinde-Räthe, Bürger-Deputirten und anderer Gemeinde-Offizianten, welche oberamtlicher Reviſion und Dekretur bedürfen,
4) diejenigen Bau-Koſten-Zettel, welche der Prüfung des Kreis-Bau-Raths unterliegen,

zuverläſſig bis zum 6. Juli dieſes Jahres an das Ober-Amt einzuſchicken, bei Gefahr der Abholung auf Koſten des Säumigen.

Man erſieht ſich zu den Gemeinde-Vorſtehern, daß ſie die Etats ſorgfältig berathen, und nach der Rubriken-Ordnung der Rechnung gefertigt übergeben.

Mit den Stiftungs-Etats iſt zugleich die Anzeige des Rechners über den Stand ſeiner Kaſſe und das Ausſtands-Verzeichniß vorzulegen.

Digitized by Google

Den Reiſe Koſten-Zetteln der Gemeinde Vorſteher ſind auch die Vorgänge beizulegen. Den 12. Juny 1839.

Königliches Ober-Amt.
Pren.

Neresheim. Sämmtliche Orts-Vorſteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks haben bis zum 1. Auguſt 1839 ohne Erinnerung anzuzeigen:
a) ob der Steuer-Satz pro 1839,
b) ob die Steuer-Abrechnung pro 1839 vorgenommen, und
c) ob das Abrechnungs-Buch, Manuel und Tagebuch pro 1839/40 bei allen Rechnern angelegt iſt.

Den 13. Juni 1839.

Königliches Ober-Amt.
Pren.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) In dem Revier Wilflingen kommen nachſtehende Holz-Quantitäten zum Aufſtreichs-Verkauf, und zwar:
am 24. Juni dieſes Jahres,
im Staats-Wald Rothenholz:
Bauholz: 105 Stämme 30r,
81 " " 40r,
11 " " 50r;
am 25. Juni dieſes Jahres,
im Staats-Wald Rauloh
und " " " Ehlich:
Brennholz: 11 Klafter buchene Scheiter,
10½ " " " " Prügel,
20½ " " tannene Scheiter,
19 " " " " Prügel;
am 26. Juni dieſes Jahres,
in denſelben Wald-Theilen:
Nutzholz: 12 Stück buchene Blöcke,
93 " tannene Säg-Klötze;
am 27. und 28. Juli dieſes Jahres,
in den Staats-Waldungen Häfte, Birkholz und Geigersberg,
Nutz- und Bauholz:
276 Stück tannene Säg-Klötze,
6 Stämme 30r,
4 " " 40r,
6 " " 50r,
10 " " 60r;
Brennholz: 3¼ Klafter tannene Scheiter,
4¼ " " " " Prügel.
Der Anfang wird mit dem Nutzholz gemacht.
Die Zuſammenkunft iſt jedes Mal beim Schäufele
Morgens 8 Uhr.

Den 21. Juni 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) In dem Staats-Wald Käfzig, unweit Pfahlheim, Reviers Ellenberg, wird am
25. und 26. dieſes Monats
nachſtehendes Holz im öffentlichen Aufſtreich verkauft, und zwar:
Brennholz: ½ Klafter eichene Scheiter,
1 " " hart gemiſchtes Scheiterholz,
30½ " " " " " Prügelholz,
80½ " " weich gemiſchtes Scheiterholz,
88½ " " " " " Prügelholz,
8¼ " " fichtene Scheiter,
7¼ " " " " Prügel, und
5665 Stück Laubholz-Wellen in Maten.
Stamm- und Klotzholz:
1 eichener Block 20' lang.
Klein-Nutzholz:
11 Stück eichene Stangen, und
283 " birkene Stangen, zu verſchiedenen techniſchen Zwecken brauchbar.
Die Zuſammenkunft findet
je Morgens 8 Uhr
auf dem Holzſchlag Statt.

Den 21. Juni 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Wohnhaus-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Maria Anna Hauber, zu Ellwangen, wird
ein einſtöckigtes Wohnhaus in der untern Vorſtadt mit Gemeinde-Theil, und
12 Ruthen 6 Schuh Kraut-Land,
am
Dienſtag den 2. Juli dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
im Aufſtreich verkauft.

Den 14. Juni 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. Die Rechnung der Opfer-Pflege der evangeliſchen Pfarr-Kirche dahier von 18⅗⅞ wird am
Dienſtag den 25. dieſes Monats,
Morgens 7 Uhr,
der evangeliſchen Gemeinde im Raths-Saal verleſen werden.

Den 20. Juni 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Kohlen-Ankaufs-, Pacht-Kohlen-Verleihungs- und Koh-

len-Fuhrlohns-Akkorde.) Der Unterzeichnete bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nächſten

Dienſtag, den 25. dieſes Monats,

im Wirthshauſe zu Waſſeralfingen nochmalige Kohlen-Ankaufs-Akkorde abgeſchloſſen werden.

Eben ſo werden

Donnerstag, den 27. dieſes Monats,

die Kohlholz-Vorräthe in den Revieren Winzenweiler, Schmidelfeld und Wilflingen in Pacht hingegeben, oder das erforderliche Kohl-Fuhrweſen im Adler-Wirthshaus in Abtsgmünd verliehen; und dann am darauf folgenden

Freitag, den 28. dieſes Monats,

wird ebenfalls der Kohlholz-Vorrath in den Revieren Hohenberg, Dankoltsweiler, Unterkochen, Aalen und Adelmannsfelden, ſo wie das Kohlen-Fuhrweſen, im Gaſthof zum wilden Mann in Ellwangen verliehen.

Zu den drei vorſtehenden Verhandlungen werden die Liebhaber eingeladen, an den genannten Tagen ſich

Morgens 9 Uhr

an jedem der bezeichneten Orte einzufinden.

Den 18. Juni 1839.

Kohlmeiſter Pfaff.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Mundtodt-Erklärung.) Johann Georg Lober, von Atzenroth, jetzt in Michelbach a. d. Haid, iſt für mundtodt erklärt, und zu deſſen Pflegern Andreas Stein und Andreas Brenner, von Atzenroth, beſtellt worden, ohne deren Einwilligung Lober keinen gültigen Vertrag abſchlieſſen kann, was zu Jedermanns Warnung hiermit bekannt gemacht wird.

Den 15. Juni 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Neresheim. (Bau-Akkord.) Am
Samstag den 29. Juni dieſes Jahres,
Abends 4 Uhr,
wird zu Dehlingen im Wirthshauſe die Herſtellung der dortigen Kapelle und der Kirchen-Mauer im öffentlichen Abſtreich an tüchtige Handwerksleute, welche ſich mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über Fähigkeit und Vermögen ausweiſen können, verakkordirt.

Es beträgt nach dem Vor-Anſchlag die

Maurer-Arbeit	555 fl.	23 kr.
Steinhauer-Arbeit . . .	133 fl.	40 kr.
Zimmer-Arbeit	394 fl.	8 kr.
Schreiner-Arbeit	33 fl.	24 kr.
Schloſſer-Arbeit	30 fl.	39 kr.
Flaſchner-Arbeit	149 fl.	20 kr.
Glaſer-Arbeit	20 fl.	— kr.
Seiler-Arbeit	24 fl.	— kr.
in Summa — :	1240 fl.	34 kr.

Die Orts-Vorſteher werden erſucht, dieſes allgemein öffentlich bekannt zu machen.

Wer das geforderte gemeinderäthliche Zeugniß nicht vorweiſen kann, wird nicht zugelaſſen.

Den 17. Juni 1839.

Königl. Ober-Amt.
Preu.

Kapfenburg. (Bau-Akkord.) Die Kuppel-Dächer der hieſigen Schloß-Thürme ſollen mit Blech bedeckt, und dieſes Geſchäft, deſſen Koſten zu 1057 fl. veranſchlagt ſind, im Abſtreich verakkordirt werden; welche Verhandlung am

Montag den 1. Juli dieſes Jahres,
Vormittags,

im kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer dahier Statt haben wird; wobei aber nur ſolche Flaſchner-Meiſter werden zugelaſſen werden, die ſich durch glaubwürdige Zeugniſſe über ihre Fähigkeit, ſowohl in Abſicht auf ihre Profeſſion als auch zur Leiſtung der Caution, ausweiſen können.

Gegeben den 19. Juni 1839.

Königl. Kameral-Amt und Bau-Inſpektion
Kapfenburg. Ellwangen.

Demmingen, Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſchen Bezirks-Amts Schloß Neresheim. (Aufforderung.) Um bei Fertigung der Güter-Bücher von Demmingen und Wagenhofen auf die — auf dem Grund-Beſitz beider Orte ruhenden Abgaben und Laſten an Zehenten, Gülten, Schäffel-, Gült- und Herbſt-Zinſen, Frohn-Gelder ꝛc. gehörige Rückſicht nehmen zu können, werden ſämmtliche Zehent- und Gült-Herrſchaften, Corporationen und Privaten, die auf den Grund-Beſitz von den beiden Markungen dergleichen Abgaben anzuſprechen haben, hiermit öffentlich aufgefordert, von dato an binnen 30 Tagen ihre dießfallſigen Forderungen der unterzeichneten Commiſſion ſchriftlich übergeben zu wollen.

Den 15. Juni 1839.

Güter-Buchs-Commiſſion.
v. Fiſcher.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Durch Beſchluß des Gemeinde-Raths, vom 18. Juni dieſes Jahres, wird die Liegenſchaft des Alois Sprößler, geweſenen Müllers zu Rothenbach, im Exekutions-Weg verkauft, welche beſtehet in:

der Hälfte an einem zweiſtöckigen Wohnhauſe und Scheuer, nämlich die Scheuer hauptſächlich zu einer Schaf-Stallung geeignet.

Hiezu iſt

Donnerstag, der 18. Juli dieſes Jahres,

beſtimmt, und es wird der Verkauf

Nachmittags 2 Uhr

in dem Wirthshauſe in Rothenbach vorgenommen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Juni 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Schmidt.

Digitized by Google

Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Dankſagung.) Die Abgebrannten erhielten noch nachträglich durch die Amts-Pflege Wiblingen 43 fl. 24 kr. 3 hl., wofür der freudigſte und herzlichſte Dank dargebracht wird.

Den 15. Juni 1839.

Stiftungs-Rath.

Dunſtelkingen, Ober-Amts Neresheim. (Schulhaus-Bau-Verakkordirung.) Die Schul-Gemeinde dahier hat ein Schulhaus zu erbauen, welches heuer noch fertig werden ſoll.

Nach dem Voranſchlag beträgt die

Maurer- und Steinhauer-Arbeit	593 fl. 36 kr.
Zimmer-Arbeit	634 fl. 32 kr.
Schreiner-Arbeit	322 fl. 59 kr.
Glaſer-Arbeit	153 fl. — kr.
Schloſſer-Arbeit	238 fl. 7 kr.
in Summa	1942 fl. 14 kr.

Die Verhandlung dieſer Arbeiten, im Wege des öffentlichen Abſtreichs, findet am

Dienſtag den 25. Juni dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer dahier ſtatt.

Die zur Ausführung eines ſolchen Bauweſens geſetzlich befähigten Handwerks-Meiſter werden eingeladen, ſich, mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über Tüchtigkeit und Vermögens-Verhältniſſe verſehen, an dem Tage der Verhandlung dahier einzufinden, wo ihnen die nähern Bedingniſſe werden eröffnet werden.

Die Orts-Vorſteher werden erſucht, dieſes allgemein bekannt machen laſſen zu wollen.

Den 11. Juni 1839.

Gemeinde-Rath.

Lindlein, Ober-Amts Gerabronn. (Geld-Offert.) 2100 fl. Pflegſchafts-Geld zu 4 Prozent und zweifache Verſicherung liegen in einer Pflegſchaft dahier zum Ausleihen parat, welches auch in kleineren Partien abgegeben wird. Auskunft giebt

Den 13. Juni 1839.

das Schultheiſſen-Amt.
Wolz.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Verlorenes.) Auf dem Wege von Ellwangen nach der Pfeffermühle ging dieſen Abend ein groſſes ſitzenes Frauenzimmer-Halstuch mit gelblich-braunem Grund und farbigen Palmen verloren; dem redlichen Finder wird der volle Werth deſſelben als Belohnung zugeſichert, und wird gebeten, ſolches bei Ober-Amtmann Klemm abzugeben.

Den 21. Juni 1839.

Vermiſchte Aufſätze.

Einzelne Züge von Muth und Gegenwart des Geiſtes.

Eine ausgezeichnete Entſchloſſenheit bewies ein Mann am Vorgebirge der guten Hoffnung. Er hatte ſeine Hand in den Rachen eines zahmen Löwen geſteckt, aber in dem Löwen erwachte die alte wilde Natur — der Mann zog ſeine Hand zerbiſſen und beinahe zermalmt aus dem Rachen heraus. An eine Wiederherſtellung derſelben war hier nicht zu denken. Der Mann nahm ein Beil, hielt es auf die zerbiſſene Hand, und ließ ſeinen Hottentotten mit einem andern Beil darauf ſchlagen, und ſo die Hand abhauen. Den Stumpf verband er alsdann mit einer bei den Hottentotten üblichen Salbe. Vielleicht hätte der Mann ſein Leben eingebüßt, wenn er nicht dieſen Entſchluß gefaßt hätte.

Ein Edelmann wollte den Hofprediger in Gegenwart der Herrſchaft lächerlich machen, welcher denſelben Tag von der Auferſtehung der Todten geprediget hatte. „Werden denn die Ochſen und Eſel am jüngſten Tage auch wieder auferſtehen?“ und klopfte bei den Worten Ochſen und Eſel den Hofprediger auf die Achſel. Der Hofprediger antwortete: „das weiß ich nicht, ob die Ochſen und Eſel auch auferſtehen werden; aber daß ſie alsdann ehrliche Leute nicht mehr auf die Achſeln klopfen werden, das weiß ich gewiß.“

Anekdoten.

Ein Schriftſteller hatte eine Sammlung ſolcher Anekdoten und witziger Einfälle, die ſchon mehrmals gedruckt worden waren, gemacht, und überreichte die Handſchrift einem Buchhändler, der das Werkchen gegen eine anſtändige Belohnung in Verlag nehmen ſollte. Der Buchhändler war zum Glück ein Mann der ſchon viel geleſen hatte, und nahm, als er die Anekdoten zur Probe durchlas, immer die Mütze ab. Der Schriftſteller war über dieſes ſeltſame Betragen betroffen und voller Erwartung, und fragte endlich nach der Urſache. „Ich pflege es nicht anders zu machen,“ erwiederte der Buchhändler, „wenn ich Bekannte wieder antreffe, ſo pflege ich ſie jedes Mal freundlich zu grüſſen.“

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 51. Mittwoch, den 26. Juni 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Revier Ellenberg werden am

Montag, den 1. Juli dieſes Jahres,

nachſtehende Holz-Quantitäten im öffentlichen Aufſtreich verkauft, und zwar:

im Staats-Wald Apfelbronnen:
8 Klafter buchene Scheiter,
4 " " " Prügel,
½ " " erlene Prügel,
7 " " tannene Prügel,
½ " " Abfallholz, und
240 Stück buchene Wellen;

im Staats-Wald Bauberg:
84 Säg-Klötze,
¼ Klafter tannene Prügel, und
2 " " tannenes Abfallholz.

Der Verkauf beginnt im Staats-Wald Bauberg, und findet die Zuſammenkunft

Morgens 8 Uhr

auf dem Holzſchlag Statt.

Den 24. Juni 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Revier Dankoltsweiler werden nachſtehende Holz-Quantitäten im öffentlichen Aufſtreich verkauft, und zwar:

am Dienſtag, den 2. Juli dieſes Jahres,

im Staats-Wald Großgebert:
8 Stück buchene Klötze, Wagnerholz,
14 Stück tannene Säg-Klötze, und
5750 Stück buchene Wellen;

Zuſammenkunft: beim Buchbrunnen

Morgens 8 Uhr;

am Mittwoch, den 3. Juli dieſes Jahres,

im Staats-Wald Eſchenbuck:
16 Stück tannene Säg-Klötze,
5 Stück buchene Klötze, Schaufel- und Brechenmacher-Holz, und
4200 Stück buchene Wellen;

Zuſammenkunft: in Neuerſtadt

Morgens 8 Uhr;

am Donnerstag und Freitag,
den 4. und 5. Juli dieſes Jahres,

im Staats-Wald Laubbuck:
155 Stück tannene Säg-Klötze,
49 Klafter buchenes Scheiterholz,
20 " " " Prügelholz,
124½ " " tannenes Scheiterholz,
23½ " " " Prügelholz,
2223 Stück buchene Wellen, und
1½ Klafter tannenes Abfallholz;

Zuſammenkunft: auf dem Holzſchlag

je Morgens 7 Uhr;

am Samstag, den 6. Juli dieſes Jahres,

im Staats-Wald Ameiſenbuck:
10 Stück tannene Säg-Klötze,
48 Klafter buchenes Scheiterholz,
19½ " " " Prügelholz,
46½ " " tannenes Scheiterholz,
16 " " " Prügelholz,
1425 Stück buchene Wellen, und
½ Klafter tannenes Abfallholz;

Zuſammenkunft: auf der Kohl-Straſſe

Morgens 8 Uhr.

Den 25. Juni 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Kohlen-Ankaufs-, Pacht-Kohlen-Verleihungs- und Kohlen-Fuhrlohns-Akkorde.) Der Unterzeichnete bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nächſten

Dienſtag, den 25. dieſes Monats,

im Wirthshauſe zu Waſſeralfingen nochmalige Kohlen-Ankaufs-Akkorde abgeſchloſſen werden.

Eben ſo werden

Donnerstag, den 27. dieſes Monats,

die Kohlholz-Vorräthe in den Revieren Winzenweiler, Schmidelfeld und Wilflingen in Pacht hingegeben, oder das erforderliche Kohl-Fuhrweſen im Adler-Wirthshaus in Abtsgmünd verliehen; und dann am darauf folgenden

Freitag, den 28. dieſes Monats,

wird ebenfalls der Kohlholz-Vorrath in den Revieren Hohenberg, Dankoltsweiler, Unterkochen, Aalen und Adelmannsfelden, ſo wie das Kohlen-Fuhrweſen, im Gaſthof zum wilden Mann in Ellwangen verliehen.

Zu den drei vorſtehenden Verhandlungen werden die Liebhaber eingeladen, an den genannten Tagen ſich

Digitized by Google

Morgens 9 Uhr
an jedem der bezeichneten Orte einzufinden.
Den 18. Juni 1839.
Kohlmeiſter Pfaff.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Bau-Akkord.) Die Kuppel-Dächer der hieſigen Schloß-Thürme ſollen mit Blech bedeckt, und dieſes Geſchäft, deſſen Koſten zu 1057 fl. voranſchlagt ſind, im Abſtreich verakkordirt werden; welche Verhandlung am
Montag den 1. Juli dieſes Jahres,
Vormittags,
im kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer dahier Statt haben wird; wobei aber nur ſolche Flaſchner-Meiſter werden zugelaſſen werden, die ſich durch glaubwürdige Zeugniſſe über ihre Fähigkeit, ſowohl in Abſicht auf ihre Profeſſion als auch zur Leiſtung der Caution, ausweiſen können.

Gegeben den 19. Juni 1839.
Königl. Kameral-Amt und Bau-Inſpektion
Kapfenburg. Ellwangen.

Weikersheim. (Verkauf des Gaſthauſes zum goldenen Hirſch nebſt übrigen Liegenſchaften.) Aus der Erbſchafts-Maſſe der kürzlich verſtorbenen Ehefrau des Hirſch-Wirths Landbeck dahier wird auf den Antrag der Erbs-Intereſſenten das Gaſthaus zum goldenen Hirſch, nebſt allen übrigen in der Erbs-Maſſe vorhandenen Liegenſchaften, am
Mittwoch den 3. Juli dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
im Gaſthauſe ſelbſt, unter ſehr annehmbaren Bedingungen und Anberaumung von wenigſtens vier Zahlungs-Zielern, öffentlich verſteigert.

Das bekannte in der obern Vorſtadt an einem ſehr groſſen freien Platz nächſt beim fürſtlichen Hof-Garten ſehr ſchön und ſehr zweckmäſſig gelegene groſſe Gaſthaus, an welchem die Kreutz-Straſſe von Würzburg nach Künzelsau, Hall, Heilbronn ꝛc., und von Mergentheim nach Rothenburg, Crailsheim, Ellwangen ꝛc. unmittelbar vorbei führt, enthält im Erdgeſchoß einen ſehr guten und groſſen Keller, zur ebenen Erde zwei gewöhnliche Wirths-Zimmer und ein groſſes ſehr ſchönes Speiſe-Zimmer, auch Küche und Speiſe-Kammer. Im zweiten Stock ein groſſes Tanz-Zimmer mit weiteren in einander gehenden 5 Zimmern und einer Kammer. Im dritten Stock weitere 5 Kammern und ein Zimmer, dann einen geräumigen doppelten Boden mit mehreren Boden-Kammern und Rauch-Kammer.

Nächſt am Gaſthauſe befindet ſich eine ſehr groſſe Scheuer mit Stall-Einrichtungen zu 30 Pferden und 10 Stück Rindvieh, auch Wagen- und Chaiſen-Remiſe, alles unter einem Dache in einem ſehr groſſen ſchönen Bau.

Hinter dieſen Oekonomie-Gebäuden iſt eine groſſe Dunglage und um das Ganze herum ein Gemüſe- und Baum-Garten von — 3½ Viertel 17 Ruthen angelegt, und es iſt ſomit das Ganze — was durchaus frei eigen, alſo auf keinerlei Weiſe lehenbar iſt — zur Betreibung der Wirthſchaft und Oekonomie ganz paſſend gelegen und eingerichtet, und gehört unter die beſuchteſten Gaſthäuſer dahier.

Die zu gleicher Zeit zum Verkauf kommenden meiſt ſehr guten und groſſen, Theils frei eigenen Güterſtücke, beſtehend im Ganzen in:
33 Morgen ½ Viertel 11½ Ruthen Aecker,
4 " — " 17½ " Wieſen,
2 " 2 " 11 " Weinberg,
und können dieſe Güterſtücke ganz oder auch nur zum Theil, je nachdem ſich Liebhaber zeigen, dem Wirthſchafts-Käufer mit in den Kauf gegeben werden.

Hiezu werden nun die Liebhaber unter dem Bemerken eingeladen, daß dem Käufer der Wirthſchaft zugleich auch die Gelegenheit offen ſteht, benöthigte Fahrniſſe aller Art anzukaufen, weil unmittelbar nach Abſchluß des Wirthſchafts- und Güter-Verkaufs auch eine ſehr vollſtändige Fahrniß-Auktion Statt findet.

Den 11. Juni 1839.
Waiſen-Gericht allda.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Durch Beſchluß des Gemeinde-Raths, vom 18. Juni dieſes Jahres, wird die Liegenſchaft des Alois Spröſſler, geweſenen Müllers zu Rothenbach, im Exekutions-Weg verkauft, welche beſtehet in:
der Hälfte an einem zweiſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer, nämlich die Scheuer hauptſächlich zu einer Schaf-Stallung geeignet.
Hiezu iſt
Donnerstag, der 18. Juli dieſes Jahres,
beſtimmt, und es wird der Verkauf
Nachmittags 2 Uhr
in dem Wirthshauſe in Rothenbach vorgenommen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Juni 1839.
Gemeinde-Rath.
Schultheiß Schmidt.

Sontheim an der Brenz, Ober-Amts Heidenheim. (Schafweide-Verleihung.) Die Schafweide, welche 600 Stück ernährt, wird am
Donnerstag den 25. Juli dieſes Jahres,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhauſe dahier auf 3 Jahre verpachtet. Auswärtige haben obrigkeitliche Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſe beizubringen.

Den 21. Juni 1839.
Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Lindenmayer.

Lindlein, Ober-Amts Gerabronn. (Geld-Offert.) 2100 fl. Pflegſchafts-Geld zu 4 Prozent und zweifache Verſicherung liegen in einer Pflegſchaft dahier zum Ausleihen parat, welches

Digitized by Google

auch in kleineren Partien abgegeben wird. Auskunft giebt

Den 13. Juni 1839.

das Schultheiſſen-Amt.
Wolz.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 300 fl. Pfleg-Gelder gegen geſetzliche Verſicherung, und zu 4½ Prozent verzinslich, auszuleihen.

Den 25. Juni 1839.

A. Buhl.

Aalen. (Tabak-Lager zu verkaufen.) Aus der Verlaſſenſchaft des verſtorbenen W. H. Koch dahier iſt noch eine ziemlich ſtarke Partie abgelagerter Rauch-Tabake in ordinären und mittelfeinen Sorten, aus den beſten württembergiſchen und bayeriſchen Fabriken, vorräthig, wovon in gröſſeren und kleineren Quantitäten zu den alten Fabrik-Preiſen mit annehmlichem Rabatt abgegeben wird. — Liebhaber hiezu belieben ſich zu wenden an

Wilhelm Kauffmann.

Ellwangen. (Verlorenes Taſchenbuch.) Am Montag, den 17. dieſes Monats, iſt auf dem Wege von hier nach Neuler ein Taſchenbuch (in Papendeckel gebunden) verloren gegangen, um deſſen Zurückgabe an die Redaktion dieſes Blattes der etwaige Finder gebeten wird, da es außer dem Eigenthümer für Niemand einen Werth haben kann.

Den 25. Juni 1839.

Vermiſchte Aufſätze.

Der Hexenmeiſter.

Ein ſpaniſches Journal erzählt folgende Begebenheit, welche ſich im Monate Jänner in Sevilla ereignet haben ſoll: Ein Schankwirth jener Stadt, welcher nahe am Xeres-Thore einige Baumſtämme gekauft hatte, ſandte einen Knecht mit dem Auftrage dahin, einen derſelben zum Hausgebrauche zu ſägen und zu ſpalten. Eben hatte er den erſten Hieb darauf geführt, als ſich ein jämmerliches Wehklagen aus dem Innern des Holzes vernehmen ließ; der Arbeiter ſah ſich verwundert um, und da er außer einem Menſchen, der in einiger Entfernung eine Cigarre rauchte, Niemanden bemerkte, glaubte er durch ein entferntes Geräuſch irre geführt worden zu ſeyn. Er führte demnach einen zweiten Hieb auf den Baumſtamm, dieß Mal aber drang ein heftiger Schrei zu den Ohren des Knechtes, und bat ihn flehentlich um Barmherzigkeit. Der arme Mann wäre vor Beſtürzung ohnmächtig geworden, wenn ihm nicht der Cigarrenraucher, und bald hernach mehrere Vorübergehende, denen er die übernatürliche Erſcheinung in unzuſammenhängenden Worten erklären wollte, zu Hülfe geeilt wären. Jedermann lächelte über die vermeintliche Trunkenheit des Knechtes, als auf ein Mal die frühere Stimme aus dem Baume hervordrang, und unter Schluchzen um geneigtes Gehör bat. Hier erzählte der Unſichtbare, wie er, der Sohn eines Licentiaten aus Salamanca, vor gerade 50 Jahren, in Folge eines Wortwechſels mit einem Zauberer, von dieſen in einen Baumſtamm gebannt, und verurtheilt worden ſey, darin ſo lange zu leben, bis der Baum gefällt und unter Dach gekommen wäre. In dem Maße, als die Stimme des Verzauberten fortfuhr, entfernten ſich nach und nach die beängſtigten Zuhörer, und verbreiteten die Kunde des Vorgefallenen ſo ſchnell in der Stadt, daß gegen Abend faſt Niemand mehr ſich dem Xeres-Thore nähern wollte. Tauſend Gerüchte und Muthmaſſungen durchkreuzten ſich hierüber in allen Geſellſchaften, und die Munizipalität ſelbſt war nahe daran, in dieſer Sache am folgenden Tage zu interveniren, als die Gährung ſich plötzlich legte. Um die Mittagsſtunde nämlich las man am Marktplatze auf einem großgedruckten Anſchlag-Zettel die folgende Anzeige: Der rühmlich bekannte franzöſiſche Bauchredner, Hr. Faugier, welcher bereits geſtern Mittags unweit dem Xeres-Thore einen kleinen Beweis ſeiner Fähigkeiten ablegte, wird die Ehre haben, ſich Morgen um 4 Uhr Nachmittags im groſſen Saale des hieſigen Schauſpielhauſes zu produziren. —

Vertilgung der Motten.

Mann pflegt in Haushaltungen, wo man nicht ganz und gar fahrläſſig verfährt, die Beſchläge, Pelze und wollenen Kleider wenigſtens ein Mal des Jahres abzunehmen, auszuklopfen und auszubürſten. Obgleich dieß das beſte Mittel wider die Kleider-Motten iſt, wenn man keine ſtark rie-

Digitized by Google

ckenden Sachen, wie z. B. Terpentin-Oel, Kampfer ꝛc., anwenden will, ſo hat es Mancher doch ohne Erfolg angewandt, und zwar aus dem einfachen Grunde: er that es nicht zur gehörigen Zeit! — In der Mitte des Monats Auguſt oder in den erſten Tagen des September, wenn die jungen Motten ausgekrochen, und keine alten mehr vorhanden ſind, ſetze man das Zeug einige Stunden der Luft aus, klopfe und bürſte es tüchtig, und es wird ſicher helfen; denn beſonders die jungen Motten vertragen keine Erſchütterung. Zu einer andern Zeit mag man das Zeug noch ſo tüchtig vornehmen, es werden nur einige herabfallen, die meiſten aber ſitzen bleiben.

Butter auf vortheilhafte Art einzuſalzen.

Man nehme 2 Theile Kochſalz, 1 Theil Zucker und 1 Theil Salpeter, miſche dieß wohl durcheinander, knete auf 1 Pfund Butter 2 Loth dieſer Miſchung wohl durch, und ſchlage ſie zum Gebrauch ein. Man muß ſie aber wenigſtens 3—4 Wochen ſtehen laſſen, ehe man ſie anbricht. Butter auf dieſe Art eingeſalzen, iſt nach drei Jahren noch ſo gut, wie ſie im Anfange war.

Ueberſicht der Viktualien-Preiſe in den ſämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreiſes.

I. Brod-, Bier- und Fleiſch-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod kr.	1 Pf. Kernbrod kr.	½ Pf. halb weiß kr.	½ Pf. gemiſchtes kr.	½ Pf. Roggen- kr.	1 Pf. Roggen- kr.	Roggen-, 9 kr. Pf	Lth	Gemiſcht zu 3 kr. Pf	Lth	Ein Kipf zu 1 kr. Lth	Weißbrod zu 1 kr. Lth	Bier (die Maaß): br. Lager- kr	br. Winter- kr	weiſſes kr	Fleiſch (das Pfund): beſt. Ochſen- kr	beſt. Rind- kr	Kuh- kr	Kalb- kr	Ham. Lam. kr	Schaf- kr	Kitz- kr	Schwein- kr
Aalen	April.	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	4	8	7	6	7	7	6	—	9
Crailsheim	Mai.	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	—	4	7	6	5	6	—	—	—	8
Ellwangen	April.	—	—	—	—	11	2	—	—	—	—	12	6½	—	—	—	8	7	—	6	—	—	—	9
Gaildorf	April.	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	5¾	8	—	—	7	7	—	6	—	—	—	9
Gerabronn	Mai.	—	—	—	11	10	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	6	7	6	—	—	9
Gmünd	April.	12½	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	5½	8	—	4	8	7	—	6	—	—	—	8
Hall	Mai.	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	7	6	5	7	6	—	—	8
Heidenheim	April.	11½	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	6	7	—	4	8	7	7	6	6	5	—	9
Künzelsau	Mai.	11	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	6½	8	—	—	8	7	5	6	7	—	—	8
Mergentheim	Mai.	—	—	—	17	10	—	—	—	—	30	—	6	—	—	—	—	7	—	6	—	—	—	9
Neresheim	April.	—	—	—	12	9	2½	—	—	1	—	—	7	7	—	4	8	6	—	6	—	—	—	9
Oehringen	April.	11	—	—	—	9½	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	6	7	7	—	—	8
Schorndorf	April.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	8	6	—	6	—	—	—	9
Welzheim	Mai.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	4	8	6	—	6	—	—	—	9

II. Markt- und Handels-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte (das Simri): Roggen fl.	kr.	Kernen fl.	kr	Dinkel kr	Gerſte kr	Haber kr	Erbſen fl.	kr	Mehl (das Simri): Mund- fl.	kr.	Schön- fl.	kr.	Mittel- kr	Schmalz u. Butter ꝛc. (das Pfund): Rinds- kr.	Schweins- kr.	Butter kr.	Eier um 1 kr. Stück	Milch die Maß kr	Lichter ꝛc. (das Pfund): gegoſſene- kr	gezogene- kr.	Unſchlitt roh kr.	ausgelaſſ. kr.	Seife- kr.
Aalen	April.	—	—	1	40	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	17	—	16	6	—	—	—	—	—	—
Crailsheim	Mai.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	24	1	12	44	—	—	—	—	—	18	16	—	—	14
Ellwangen	April.	1	18	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf	April.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	19	14	5	4	20	18	12	—	16
Gerabronn	Mai.	1	12	1	40	—	90	—	—	—	—	—	—	—	—	16	20	14	4	4	18	16	12	15	14
Gmünd	April.	1	30	1	50	—	90	—	—	—	—	—	1	24	—	21	22	20	5	4	20	18	—	—	14
Hall	Mai.	1	20	1	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	17	—	—	19	17	—	—	15
Heidenheim	April.	1	19	1	35	—	78	32	—	—	—	—	—	—	—	18	—	14	6	4	21	19	12	20	14
Künzelsau	Mai.	1	12	1	36	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	12	7	4	—	15	12	15	13
Mergentheim	Mai.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	12	6	4	18	15	12	14	14
Neresheim	April.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	14	7	4	—	20	—	—	—
Oehringen	April.	1	8	1	36	—	48	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	—	16	14
Schorndorf	April.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	—	—
Welzheim	Mai.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	21	—	—	14

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches
Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 52. Samstag, den 29. Juni 1839.

Verordnungen.

An die Orts-Vorſteher.

Die in dem Regierungs-Blatt Nro. 33. enthaltene Verfügung, betreffend die theilweiſe Abſtellung der Vieh-Urkunden, iſt öffentlich bekannt zu machen, und zugleich den Vieh- und Fleiſchſchauern ernſtlich einzuſchärfen, daß ſie auf den Geſundheits-Stand des Rindsviehes ſorgfältige Aufmerkſamkeit zu richten, und bedenkliche Erſcheinungen, ſo wie die Beſorgniß erregenden Krankheits-Fälle, gleich anzuzeigen haben, was auch in der Obliegenheit der Gemeinde- und Weiler-Vorſteher begriffen iſt.

Hiebei iſt den Fleiſchſchauern und Metzgern, welch Letztere für die Kälber nach wie vor die Urkunden beizubringen haben, beſonders zu eröffnen, daß ſie die beſtehende Vorſchrift über die Beſchauung aller zum Schlachten beſtimmten Viehgattungen vor der Abſchlachtung um ſo ſorgfältiger zu vollziehen haben.

Inner 10 Tagen iſt der Vollzug zu berichten.

Den 24. Juni 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Intelligenzweſen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Hohnhardt, Ober-Amts Crailsheim. (Güter-Verpachtung und Verkaufs-Verſuch.) Da der Pacht der — dem Hoſpital Hall gehörigen, ſogenannten Schloß-Güter zu Hohnhardt, in dieſem Jahre zu Ende gehet, ſo wird am

Dienſtag den 16. Juli dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Spriegel'ſchen Gaſthauſe daſelbſt eine neue Verleihung auf 9 Jahre, von Lichtmeß 1840 bis 1849, vorgenommen, und damit zugleich ein Verkaufs-Verſuch verbunden werden.

Die fraglichen Güter beſtehen nach den Mittheilungen der Landes-Vermeſſung in:

Gärten in 3 Parzellen . .	1⅜	M.	5,8°
Wieſen in 3 Parzellen . .	6⅛	M.	15,3
Aeckern in 11 Parzellen . .	22⅞	M.	17,°
zuſammen —:·	30⅜	M.	38,1°

Dieſelben ſind durchaus mit keiner Gült-Abgabe belaſtet, ſogar mit Ausnahme von 3 Aeckern auch von der Zehent-Entrichtung befreit, und dürften ſich zum Geſammt-Ankauf für einen thätigen Oekonomen eignen, welcher hinlänglich Gelegenheit fände, ſein Beſitzthum nach Wunſch zu vergrößern, wozu die freundliche Lage des Orts, der Verkehr mit den benachbarten Ortſchaften, ſo wie die Nähe der Städte Crailsheim, Ellwangen und Dinkelsbühl, leicht einladen könnten.

Die Pacht- und Verkaufs-Bedingungen können bei der unterzeichneten Verwaltung eingeſehen werden, welche auch auf ſchriftliche Anfragen befriedigende Auskunft ertheilen wird.

Hall, den 21. Juni 1839.

Hoſpital- und Armen-Verwaltung.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Durch Beſchluß des Gemeinde-Raths, vom 18. Juni dieſes Jahres, wird die Liegenſchaft des Alois Sprößler, geweſenen Müllers zu Rothenbach, im Exekutions-Weg verkauft, welche beſtehet in:

der Hälfte an einem zweiſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer, nämlich die Scheuer hauptſächlich zu einer Schaf-Stallung geeignet.

Hiezu iſt

Donnerstag, der 18. Juli dieſes Jahres,

beſtimmt, und es wird der Verkauf

Digitized by Google

Nachmittags 2 Uhr

in dem Wirthshauſe in Rothenbach vorgenommen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Juni 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Schmidt.

Sontheim an der Brenz, Ober-Amts Heidenheim. (Schafweide-Verleihung.) Die Schafweide, welche 600 Stück ernährt, wird am

Donnerstag den 25 Juli dieſes Jahres,
Morgens 9 Uhr.

auf dem Rathhauſe dahier auf 3 Jahre verpachtet. Auswärtige haben obrigkeitliche Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſe beizubringen.

Den 21. Juni 1839.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Lindenmayer.

Lindlein, Ober-Amts Gerabronn. (Geld-Offert.) 2100 fl. Pflegſchafts-Geld zu 4 Prozent und zweifache Verſicherung liegen in einer Pflegſchaft dahier zum Ausleihen parat, welches auch in kleineren Partien abgegeben wird. Auskunft giebt

Den 13. Juni 1839.

das Schultheiſſen-Amt.
Wolz.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Empfehlung von köllniſchem Waſſer zum Waſchen nach dem Baden.

Beim Beginnen der Bade-Zeit empfehle ich mein ſelbſt fabrizirtes köllniſches Waſſer, welches von dem Königl. Württembergiſchen Medizinal-Collegium in Stuttgart geprüft und untadelhaft erfunden, auch deſſen Verkauf in dem Großherzogthum Baden von der Großherzogl. Badiſchen Sanitäts-Commiſſion in Carlsruhe und in dem Königreiche Sachſen auf vorgelegte Proben genehmiget worden, und deßhalb wegen ſeiner erprobten anerkannten Güte und feinem Parfüm ſehr zu empfehlen iſt. Von dieſem köllniſchen Waſſer erlaſſe ich die ganze Flaſche à 22 kr., die halbe Flaſche à 12 kr. Zur geneigten Abnahme empfiehlt ſich beſtens

Joh. Ch. Fochtenberger.

Von obigem köllniſchen Waſſer halte ich für hier und die Umgegend ausſchlieſſende Niederlage, und empfehle ſolches zur geneigten Abnahme beſtens.

Ellwangen, im Mai 1839.

J. A. Brandegger.

Aalen. (Tabak-Lager zu verkaufen.) Aus der Verlaſſenſchaft des verſtorbenen W. H. Koch dahier iſt noch eine ziemlich ſtarke Partie abgelagerter Rauch-Tabake in ordinären und mittelfeinen Sorten, aus den beſten württembergiſchen und bayeriſchen Fabriken, vorräthig, wovon in gröſſeren und kleineren Quantitäten zu den alten Fabrik-Preiſen mit annehmlichem Rabatt abgegeben wird. — Liebhaber hiezu belieben ſich zu wenden an

Wilhelm Kauffmann.

D. Literariſche Anzeigen.

Von neu erſchienenen Büchern ſind in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen angekommen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

d'Alnoncourt, F. E. Carl, Dr. ꝛc. ꝛc., Der praktiſche Rathgeber in Wochen-, Kinder- und Krankenſtuben. Ein Handbuch zur Belehrung für Frauen und Mütter in allen vorkommenden Krankheitsfällen, über den weiblichen Körper und die Funktionen desſelben. In alphabetiſcher Ordnung. 8. Leipzig, 1837. ſchön und dauerhaft gebunden 4 fl.

Anleitung zu ökonomiſcher Verfertigung der Preß-Hefe nach chemiſchen Grundſätzen, mit Benutzung aller bis in die neueſte Zeit bekannt gewordenen Erfahrungen und Geheimniſſen zur Darſtellung der Kunſt-Hefen für Bäcker, Bierbrauer ꝛc. und jede Haushaltung. 8. Solothurn, 1838. broſchirt 12 kr.

Chriſtlieb, Rechts-Conſulent, Praktiſche Anleitung zu eigener Beſorgung von Rechts-Angelegenheiten in Württemberg. Ein gemeinnütziger Rathgeber für Orts-Vorſteher und Gewerbsleute, überhaupt für jeden Nichtjuriſten. gr. 8. Gmünd, 1839. 1 fl. 24 kr.

Das heilige Sakrament der Firmung. 12. Nürnberg. broſchirt 12 kr.

Felder, R. M., ehemaligem ſpaniſchen General-Adjudanten, Der Carliſt. Ein Gemälde trüber Färbung aus dem ſpaniſchen Bürgerkriege. Mit beigefügten Notizen über des Verfaſſers letzte Reiſe nach Barcellona. Taſchen-Format. Stuttgart. 1839. broſch. 1 fl. 12 kr.

Flaxmann, Robert, Deutſch-Engliſches Converſationsbuch. Für den Unterricht und die Reiſe. 8. Stuttgart. 1 fl. 12 kr.

Grieſinger, C. Th., Stuttgart am achten Mai. gr. 8. Stuttgart, 1839. broſch. 36 kr.

Le Sage's Werke. 1. Band. Stuttgart, 1839. broſchirt 27 kr.

Courſier, E., Handbuch der franzöſiſchen und deutſchen Converſationsſprache, oder vollſtändige Anleitung für Deutſche, welche ſich im Franzöſiſchen, und für Franzoſen, welche ſich im Deutſchen richtig und geläufig ausdrücken wollen. Auch ein Vademecum für Reiſende. Vierte, verbeſſerte und vermehrte Auflage, mit einer Vorrede von A. Lewald. 8. Stuttgart, 1839. broſchirt 1 fl. 12 kr.

Wagner, G. F., Gerichts-Notar, Entwurf zu einer gleichen Vertheilung der Grundſteuern und Grund-Abgaben, auch Materialien zu einem Geſetz über das Inventur-, Theilungs- und Rechnungsweſen. gr. 8. Ulm, 1839. broſchirt 1 fl. 24 kr.

Digitized by Google

Vermiſchte Aufſätze.

Ueber die Vertilgung der Engerlinge.

Man klagte im vorigen Jahre allgemein über die groſſen Verheerungen, welche von den Engerlingen, resp. Maikäfer-Larven, (auf dem Herdtfelde Schäfhunde genannt) angerichtet wurden.

Dieſelbe Klage herrſcht ſeit mehreren Jahren auch in Frankreich. Es ſind dort ganze Felder verwüſtet, und ganze Gemeinden pflügen ihre Grundſtücke um, damit ſie die zu Tage kommenden Larven ſammeln und tödten können. Ein Gärtner, der ſich hauptſächlich mit der Erdbeerkultur abgiebt, und deſſen Beete früher auch groſſen Schaden litten, hat ſich auf folgende Weiſe vor jenen böſen Gäſten geſchützt. Er gräbt ſeine Beete während der der Winterzeit 10 — 12 Zoll tief aus und wirft die Erde zu beiden Seiten. In den ausgegrabenen Grund bringt er eine 3 — 4 Zoll tiefe Schichte trockenen Baumlaubes, auf welches die Erde wieder geworfen wird, in die er die Erdbeeren pflanzt. Die Engerlinge, welche ſich im Winter tiefer als die angegebene Tiefe vergraben, ſind nach ſeiner Erfahrung nicht im Stande, die Blätterſchichte zu durchdringen. Dieſe Schichte muß übrigens wenigſtens alle drei Jahre erneuert werden. —

Da ſich noch viele Landleute von den erwähnten Engerlingen einen ſonderbaren Begriff machen, und gar keine Kenntniß von der Entſtehungsart derſelben haben, ſo diene hier zur Belehrung: Das Weibchen des bekannten Maikäfers gräbt ſich eine Spanne tief in die Erde ein und legt ſeine Eier in dieſe. Aus den Eiern entſtehen Larven, welche im nächſten Herbſte 3 Linien lang und eine dick, im nächſten Mai aber ſchon ½ Zoll lang und 1½ Linien dick ſind. Am Ende des zweiten Jahres ſind ſie über 1 Zoll lang und 2 Linien dick. Bei dieſer Gröſſe werden ſie beim Pflügen der Aecker häufig ſichtbar. So bleiben ſie 4 — 5 Jahre unter der Erde, und nähren ſich nur von Wurzeln der Getreide-, Wieſen- und kleinen Baumpflanzen. Im Herbſte graben ſie ſich zuweilen über eine Klafter tief in die Erde. Nach ihrem 4 — 5 jährigen Larvenzuſtand verwandeln ſie ſich endlich im Januar oder Februar in den Käfer, der Anfangs ganz weich und blaßgelb ausſieht, und erſt nach 10 — 12 Tagen ſeine Härte und Farbe bekommt. Während der kalten Jahreszeit bleibt er nun unter der Erde, und arbeitet ſich erſt Anfangs Mai hervor. Iſt das Wetter um dieſe Zeit ſchlecht, ſo geht er gewöhnlich zu Grunde. — Das beſte Mittel zur Vertilgung oder wenigſtens Verminderung dieſes, auch als Käfer durch Abfreſſen des Baumlaubes und der Blüthen ſchädlich werdenden Inſekts, iſt: die Inſekten freſſenden Vögel, als Eulen, Spechte, Baumläufer, Droſſeln, Staaren, Meiſen ꝛc. zu ſchonen. Auch wird man ſeiner habhaft, wenn man des Morgens früh die Bäume ſchüttelt, wo ſie dann herab fallen. Es müßte dieß aber allgemein und mithin auf obrigkeitliche Anordnung geſchehen. Beim Pflügen der Aecker und Umgraben der Gärten ſoll man durch Kinder die Engerlinge aufleſen laſſen und ſie dem Federvieh, dem ſie eine angenehme Speiſe ſind, vorwerfen.

Von dem vielfachen Nutzen des Hollunders in Abſicht auf die Geſundheit.

Aus dem Holder ſind nicht nur die Beeren, womit der gemeine Mann, als mit einer Leckerſpeiſe, im Herbſte ſich labet und ſättiget, ſondern überhaupt Alles, als Wurzel, Rinde, Blumen, und ſogar die Blätter, als nämlich zur Arznei und Geſundheit der Menſchen nützlich und anwendbar.

Die Wurzel des Hollunderbaumes hat eine purgirende, und in gröſſerer Doſis genommen, eine brechenmachende Kraft. Wenn man das Waſſer, worin ſie abgekocht iſt, nach und nach in kleineren Portionen nimmt, bis es zu widerſtehen, oder eine Uebelkeit zu verurſachen anfängt; ſo treibt ſie den Harn. Nach dieſen dreifachen Wirkungen iſt die Wurzel des Hollunders alſo eines der dienlichſten Mittel wider die Waſſerſucht.

Die von den jungen 3 oder 4 jährigen Aeſten genommene Rinde, wovon die obere graue zuvor abgeſchabt wird, hat eine mit der Wurzel ganz ähnliche Kraft. Wenn ſie im Waſſer gekocht, und in einer ſtarken Doſis genommen wird, macht ſie Brechen, in einer mäſſigen führt ſie ab, und in einer

Digitized by Google

kleineren treibt ſie den Urin. Man kann daher 3 Loth davon in einem Schoppen Waſſer abkochen, und davon alle halbe Stunde eine Schaale voll trinken, bis die geſuchte Wirkung erfolgt.

Zwei Quintel von dieſer Rinde in Wein eingenommen, ſind als ein abführendes Mittel hinlänglich.

Die Blätter werden auf rothlaufartige und wäſſerigte Geſchwulſten und Flecken, ſo wie die geſchabte Rinde aufgelegt.

Die erſten Sprößlinge des Hollunderbaumes können als eine der unſchuldigſten, aber nützlichſten Frühlings-Kuren gebraucht werden. Drei Loth derſelben, mit einem halben Schoppen Molken ausgekocht, und des Morgens getrunken, oder als Salat in gröſſerer Menge gegeſſen, machen eine rechtliche Oeffnung des Leibes, verdünnen und reinigen das Geblüt und treiben zugleich den Urin.

Die Blumen vom Hollunderbaume ſind unter allen Blumen, die uns die Gewächſe auf den Feldern und Gärten anbieten, die heilſamſten. So lange ſie friſch ſind, haben ſie eine abführende Kraft, gedörrt werden ſie als Thee mit Waſſer abgegoſſen, oder als ein diſtillirtes Waſſer innerlich zur Verdünnung des Blutes, zur Beförderung eines gelinden Schweißes und Urinfluſſes in Flußfiebern, Blattern, Maſern, beim Rothlauf, wenn es nicht von der Galle herrührt, und bei allen von einer verhinderten Ausdünſtung herkommenden Krankheiten mit Nutzen gebraucht, und hierin nicht leicht von einem andern Mittel übertroffen. Welche Dienſte die Blumen thun, wenn ſie in ſogenannten Kräuterſäcken auf die mit dem Rothlaufe behafteten Theile gelegt, und mit Waſſer oder Milch abgekocht, oder als Breiumſchläge bei harten, ſchmerzhaften und entzündeten Geſchwulſten, beim Gliederreiſſen, Podagra u. drgl. gebraucht werden, lehrt die Erfahrung; — denn ſie zertheilen, löſen auf und lindern die Schmerzen. Den größten Nutzen beweiſen ſie in krebsartigen Geſchwüren. Sie heilen zwar das Uebel nicht, doch reinigen ſie die Wunde von den in ſich geſogenen freſſenden Theilen.

Die Beeren vom Hollunderbaume beweiſen eine nicht mindere Heilungskraft. Man kocht den ausgepreßten Saft bis zur Honigdicke ein, und giebt das Mus zu einem Eßlöffel voll mit einem tüchtigen Nachtrunke von Hollunderthee zum Schwitzen ein. Ingleichem wird aus dem ausgepreßten Safte durch die Gährung ein Eſſig bereitet, welcher die Stelle des Gift widerſtehenden theriakaliſchen Eſſigs vollkommen vertreten kann, und als eines der kräftigſten Präſervativmittel gegen graſſirende anſteckende Krankheiten, wenn er öfters Eßlöffelweis genommen wird, anzuſehen iſt. Man kann ihn mit gröſſerem Vertrauen, und ohne Beſorgniß für anderweitigen Schaden, gebrauchen, als die verrufenen Peſttropfen, die Bezoar- und Goldtinkturen, die durch ihre erhitzende Kraft und Eigenſchaft hierinen wenig nützlich ſind.

Dr. Hacker.

Anekdoten.

Ein Prediger fragte ein Bauernmädchen in der Kinderlehre: „Was haſt du mit deinen Sünden verdient?" „Ach, Herr Pfarrer!" antwortete ſie, „ich verlange nichts dafür."

Ein polniſcher Jude von einer ſtattlichen Leibeslänge verlangte auf einer Poſtſtation als halber Paſſagier eingeſchrieben zu werden, weil man ſo eben einen kleinen, verwachſenen Menſchen, auf ſein dringendes Verlangen, als halb eingeſchrieben hatte. — Der Poſt-Sekretär verwies ihm ſein unbilliges Verlangen, indem er ihm zu Gemüthe führte, daß ja doch wohl zwiſchen ihm, dem groſſen breitſchulterigen Manne, und dem kleinen zwergartigen Menſchen ein himmelweiter Unterſchied ſey. „Jo," ſagte der Jude, „den Unterſchied greift mer met Händen, ober die klaine Perſchon ſitzt dach ganz in der Kaleſch, und ich raich zer Hälfte drüber naus."

Eine reiſende Schauſpieler-Geſellſchaft führte in Gegenwart einer gewiſſen Fürſtin einſt das bekannte Stück: „die Jagd" auf. In der beliebten Arie, wo es heißt: „Es lebe der König, mein Mädchen und ich, der König für alle, mein Mädchen für mich," wollte man, um ſich Ehre einzulegen, den Text nach den Umſtänden einrichten, und ſang alſo: „Es lebe die Fürſtin, mein Mädchen und ich, die Fürſtin für alle, mein Mädchen für mich."

Vor Zeiten hatte man auf dem Theater zu London, wie auch auf ſo vielen andern, keine Frauenzimmer, ſondern junge Mannsperſonen mußten dieſe Rollen verſehen. Als der König Karl, der Zweite, einſt lange warten mußte, und ſeine Ungeduld merken ließ, entſchuldigte ſich der Direkteur damit, daß die Königin noch nicht raſirt ſey.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienstag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 53. Mittwoch, den 3. Juli 1839.

Verordnungen.

Neresheim. Da der bisherige Ober-Amts-Aktuar Hefele vom 1. Juli an bei dem Ober-Amt ausgetreten, und für ihn der Regiminal-Referendär Keller als Ober-Amts-Aktuar beſtätiget und verpflichtet worden iſt; ſo bringt das Ober-Amt hiermit dieſe Dienſt-Veränderung zur öffentlichen Kenntniß.

Den 1. Juli 1839. Königliches Ober-Amt.
Preu.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Aus den Staats-Waldungen des Reviers Adelmannsfelden wird an den nachgenannten Tagen folgendes Holz im öffentlichen Aufſtreich verkauft, und zwar:

Am 8. dieſes Monats,
im Hüttenhölzle:
72½ Klafter tannene Scheiter,
70½ " " " Prügel.

Am 9. dieſes Monats,
im Schimmelaswald:
65½ Klafter tannene Scheiter,
41 " " " Prügel.

Die Zuſammenkunft iſt
je Morgens 8 Uhr
in den betreffenden Schlägen.

Den 2. Juli 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf) Aus den Staats-Waldungen des Reviers Neuler wird an den nachgenannten Tagen folgendes Holz im öffentlichen Aufſtreich verkauft, und zwar:

Am 10. dieſes Monats,
im Edelhau und Madholz, bei Buch:
55 Klafter tannene Prügel.
Zuſammenkunft:
Morgens 8 Uhr in Schwabsberg.

Am 11. dieſes Monats,
im Grünholz, Bergholz und Griesholz, bei Eſpachweiler:
19½ Klafter tannene Scheiter,
25 " " " Prügel,
37 tannene Säg-Blöcke.
Zuſammenkunft:
Morgens 8 Uhr in Eſpachweiler:

Den 2. Juli 1839.

Königl. Forſt-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Am Mittwoch, den 8. Juli dieſes Jahres, werden in dem Kron-Wald Rommelshau, unweit Unterriffingen, unter den gewöhnlichen Bedingungen verſteigert:

93 Klafter eichenes Brennholz,
6 " " buchenes, birkenes und aspenes Brennholz, und
2625 eichene, buchene und aspene Wellen.

Am Dienſtag, den 9. Juli,
in demſelben Wald:
71 Klafter eichenes Brennholz,
15 " " buchenes detto,
10½ " " aspenes detto, und
4975 eichene, buchene und aspene Wellen.

Am Mittwoch, den 10. Juli,
im Seitzenhau, bei Unterriffingen:
65 Klafter eichenes Brennholz,
42½ " " forchenes detto, und
1050 eichene Wellen.

Die Zuſammenkunft iſt jedes Mal,
Morgens 8 Uhr,
zu Unterriffingen.

Den 28. Juni 1839.

Königl. Forſt-Amt.
Warth.

Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen aus freier Hand, mit Vorbehalt curatelamtlicher Genehmigung, die

Digitized by Google

reale Tafern-Wirthſchaft zum ſchwarzen Adler in Wallerſtein.

Dieſe Wirthſchaft beſtehet in:

einem ſolid gebauten zweiſtöckigten Wirthſchafts-Gebäude mit groſſem Tanz-Saale, ganz geräumigen Hof-Räumen und Stallung für 30 Pferde, Wagen-Remiſe, Waſch-Küche, Holzlage und einem groſſen Oekonomie-Stadel, Wein-, Bier- und Obſt-Keller,

2 Wurzgärten,

40 Tagwerk 48 Decimalen Aecker und Wieſen, angebaut und in beſtem Zuſtande erhalten,

der ſehr bedeutenden Wirthſchafts-Einrichtung und erforderlichen Oekonomie-Geräthſchaften,

dem vorhandenen Vieh, dann in

einer Chaiſe und zwei ſchönen Pferden.

Dieſe Wirthſchaft, welche im beſten Rufe ſteht, liegt an der ſehr frequenten Frankfurter-Münchner-Straſſe, mitten in Wallerſtein, und gewährt bei dem ſehr lebhaften Betriebe den größten Vortheil.

Wallerſtein, den 30. Juni 1839.

Die gerichtlich beſtellten Vormünder:
Klaudi Zetti, und
Hechelbacher.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 200 fl. Pfleg-Gelder gegen geſetzliche Verſicherung, und zu 4½ Prozent verzinslich, im Ganzen oder theilweiſe auszuleihen.

Den 2. Juli 1839.

A. Buhl.

Ellwangen. (Fahrniß-Verſteigerung.) Aus dem Nachlaſſe des verſtorbenen Ober-Juſtiz-Sekretärs Buzorini dahier wird am nächſten

Donnerstag und Freitag,
dem 4 und 5. Juli,
von Vormittags 9 Uhr an,

eine Fahrniß-Auktion durch folgende Rubriken, als: Manns-Kleider, Bettgewand, Leib-Weißzeug, Meſſing-, Kupfer-, Eiſenküchen-, Blech- und hölzern-Geſchirr, Schreinwerk, ſonſtiger gemeiner Hausrath u. ſ. w., gegen gleich baare Bezahlung abgehalten.

Den 1. Juli 1839.

Ellwangen. Es werden 2 Mitleſer zu dem Schwäbiſchen Merkur und dem Beobachter geſucht. Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieſes Blattes.

Ellwangen. (Empfehlung von Strohhüten für Herren.) Der Unterzeichnete macht die ergebenſte Anzeige, daß er ſich auf's Neue wieder mit Herren-Strohhüten aller Art auf's reichlichſte verſehen, welche er, da ſich dieſelben ſowohl durch ihre Auswahl, als auch durch ihre neue Façon, dann durch ihre Feinheit und Qualität, ganz vorzüglich auszeichnen, auch der beſten Empfehlung für würdig hält, wobei er noch anfügt, daß er mit dieſen Gattungen bisher noch nicht verſehen war.

Indem der Unterzeichnete nun bittet, von dieſem Lager gefällige Einſicht nehmen zu wollen, empfiehlt er dieſelben, in der ſchmeichelhaften Hoffnung, mit recht vielen Aufträgen hierauf beehrt zu werden, zu gütiger Abnahme beſtens.

Den 28. Juni 1839.

Bernhard Heilig,
Seidenhut-Fabrikant in Ellwangen.

Vermiſchte Aufſätze.

Die Geſchichte von Rebekka Lempin, der Hexe.

Von Dr. Rehlen.

(Aus dem Hausfreunde.)

Jeder im Ries kennt das ſogenannte Paradies zu Nördlingen, wo zur Zeit der Meſſe die koſtbarſten Sachen zu kaufen ſind. Es ſteht auf der höchſten Höhe der Stadt, und manche Sagen tönen gleich alten Liedern um dieſe Höhe. Sie war ſchon lange bewohnt, als die Stadt noch auf dem St. Heimerau's Berge lag, und auf demſelben Platze, der jetzt eng von Häuſern umgeben iſt, ſoll in frühern Jahrhunderten ein Bürgermeiſter ſeinen eigenen Bruder ermordet haben. Später ſollen auch gerade hier, im 16. und 17. Jahrhundert, vom Teufel und den Nördlinger Hexen die fürchterlichſten Dinge getrieben worden ſeyn, und zur Zeit der Belagerung im dreißigjährigen Kriege hatten ſich hieher die Landleute von der Umgegend geflüchtet, von denen ein groſſer Theil in Peſt und Hungersnoth unterging. Ich bin oft bei Nacht dieſen Weg gegangen, aber es iſt mir immer unheimlich zu Muthe geweſen.

In einem Hauſe an dieſem Platze wohnte in den 90ger Jahren des 16. Jahrhunderts der Zahlmeiſter der Stadt Nördlingen, Pe-

Digitized by Google

ter Lemp. Er war ein in den Wiſſenſchaften gar wohl bewanderter Mann, der beſonders die Aſtronomie liebte, und auch ſpäterhin dieſer ſeiner Kenntniſſe wegen zum Bürgermeiſter erwählt wurde. Seine Frau hieß Rebekka, ein fleiſſiges, treues Weib, das ihm nach und nach 6 Kinder geboren hatte. Nach der frommen Sitte jener Zeit war ſie in den häuslichen Ruheſtunden ſelbſt befliſſen, ihre Kinder in der Religion zu unterrichten, ließ die Kinder in der Bibel und im Katechismus leſen, und liebte es beſonders, denſelben die Pſalmen auswendig lernen zu laſſen. Das ſtille, vieljährige Glück des Hauſes ſollte ein fürchterliches Drangſal ſtören. Wie eine Peſt hatte ſich damals der ſchreckliche Wahn verbreitet, als ob der Menſch in fleiſchliche, ſichtbare Verbindung mit dem Teufel treten, und in dieſer Verbindung teufliſcher Kräfte mächtig geworden, Unglück und Zernichtung auf andere übertragen könne. In raſender Schnelligkeit eilte dieſer Wahn von Herrſchaft zu Herrſchaft, von Stadt zu Stadt, und indem die Handhaber der Geſetze ſelbſt von ihm ergriffen wurden, fand er bald zahlreiche blutige Opfer. So furchtbar der Wahn war, noch furchtbarer waren die Mittel, die er ergriff, um die ſolcher teufliſchen Verbindung Bezüchtigtigten zu überführen und zu richten. Schon lange vorher war man der freien, verſtändigen Rechtspflege der alten Deutſchen untreu geworden, wo nur das Zeugniß freier Männer eine Anklage begründete, nun aber hatte man aus dem fremden römiſchen Rechte die Tortur angenommen, vermittelſt welcher man die Ausſagen, ja ſogar die Erhärtung derſelben erzwang. Solchen Ausſagen wurde nun die volle Rechtskraft ertheilt, und darauf das Todesurtheil ausgeſprochen.

Um den Gang dieſer mordenden Gerichtspflege, wie wir ihn aus den vorliegenden Akten erkannt haben, und wie er ſich auch bei der nachfolgenden Geſchichte kund thun wird, anſchaulich zu machen, faſſen wir ihn in einem kurzen Bilde zuſammen. Nach dem erſten gütlichen Verhöre beginnt die erſte Marter, und wird in dem Grade wiederholt, als der Gepeinigte Charakterfeſtigkeit zeigte. So lange noch der Gepeinigte eine Spur von körperlicher Kraft in ſich fühlt, wird in der Betheuerung der Unſchuld

ausgehalten, und nur Sünden werden bekannt, die in dieſer Lage wahrhaft unſchuldig erſcheinen. Endlich bricht durch die Marter die Kraft des Körpers, und mit ihr zugleich die Kraft des Geiſtes, und die Lippe ſpricht aus, mit dem Teufel zu thun gehabt zu haben. Das erſte Ziel der Richter iſt erreicht, doch nicht ganz. Der Gepeinigte, der ſich erholt hat, widerruft. Da wird der Vormittags durch die Tortur ermattete Leib nach wenigen Stunden Nachmittags abermals in die Tortur geſchlagen. Hier iſt jede Kraft völlig zu Ende, das gemachte Geſtändniß wird beſtätigt, und das der fleiſchlichen Vermiſchung mit dem Teufel hinzugefügt. Das Trugbild der Hoffnung umflattert jetzt die heiſſe Stirne des Gepeinigten, nicht das Trugbild der Hoffnung der Erlöſung, ſondern des Todes; er hat ſich ſelbſt aufgegeben, er will nicht mehr leben, er iſt ruhig, denn bis jetzt hat er ſich in ſeinen Ausſagen blos gegen ſich ſelbſt verſündiget. Aber der Richter will Mitſchuldige wiſſen. Auf's Neue wird die Tortur vorgenommen, und nun beginnt der höchſte Schmerz, der die Seele des Gepeinigten wahrhaft durchmordet, er muß Mitſchuldige angeben. Aber die Grauſamkeit des Richters iſt ohne Ende. Alles hat der Gepeinigte geſagt, was er nur ſagen konnte, aber auf's Neue gepeiniget, muß er jetzt die ermattete Sinnes-Kraft anſtrengen, um nur Verbrechen zu finden, und nicht eher ruht der Richter, bis auch dieſe erloſchen iſt Die ſcheußlichſten Verbrechen ſind nun glücklich an's Licht gebracht worden, und ruhig und zufrieden ergreift der Richter die Feder zum endlichen Todesurtheil.

Schon waren dieſem Wahne von ſeinen mordenden Vertretern rings umher, in Wallerſtein, Neresheim und Ellwangen, Opfer gefallen, und noch war die Stadt durch vernünftige Bürgermeiſter frei geblieben. Da wurde im März 1590 Hans Pferinger zum Bürgermeiſter erwählt, der ſich ſofort beeilte, ſeinen Namen in die Geſchichte Nördlingens mit blutigem Griffel einzuſchreiben. Beſonders war es auf das weibliche Geſchlecht abgeſehen, und ſchon im Mai deſſelben Jahres wurden 3 derſelben verbrannt.

Nun hatte denn auch eine ſolche Angeklagte und Verurtheilte im Wahnſinn ihres

Digitized by Google

Geiſtes die obbenannte Hausfrau des Zahlmeiſters Lemp als Mitſchuldige angegeben. Sofort ward ſie, gerade in der Abweſenheit ihres Mannes, aus den Armen ihrer Kinder geriſſen und auf's Rathhaus in die Kerkerſtube geführt. Zwar wurden mit ihr zugleich noch vier andere, worunter auch eine Frickhinger, verhaftet, die gleichem Schickſal unterlagen, aber wir begnügen uns, das zu berichten, wie es der Frau Rebekka Lempin ergangen, da ihr Schickſal als Gattin und Mutter beſonders rührend und ergreifend iſt.

Da liegen ſie, die gelben 200jährigen Blätter vor mir, die ihr zitterndes Auge hat beſchreiben ſehen, da liegen die mit ihren Thränen benetzten Briefe, die die Kinder an die Mutter, die Mutter an die Kinder geſchrieben, die einzigen Denkmale ihres ſchrecklichen Schickſals, aber von einem gütigen Geſchick aufbehalten, um nach einer Nacht von 2 Jahrhunderten ihren Namen rein und unbefleckt wieder auftauchen laſſen zu können. Denn eine heilige Ehrfurcht ergreift uns vor dieſem Weibe, wenn wir in den Akten ſehen, wie gerade dieß, ihr reiner, unbefleckter Name vor ihrer Familie der brennendſte Punkt ihrer Schmerzen war, den ſie nur im Wahnſinn ihres Geiſtes zum Opfer gab.

Es war am Morgen des 2. Juni 1590 als Frau Rebekka, nachdem ſie den Frühling hindurch im Gefängniſſe geſeſſen war, zum erſten Male zum Verhöre geführt wurde, wo im Dunkel der getäfelten Rathsſtube die Altherren Holl und Bauer nebſt ihrem Schreiber ſaßen. Der gewöhnliche Vorſitzer, der Raths-Conſulent Dr. Wolfgang Graf, fehlte bei dieſem Verhöre, das nur zuvörderſt beſtimmt war, auf eine gütliche Weiſe den Anklagten ihre Ausſagen abzufragen. So wurde auch unſere Angeklagte gefragt, ob ſie wohl wiſſe, was ſie hieher gebracht; aber zugleich boten ſich auch ihrem Anblicke jene Marterwerkzeuge dar, die beſtimmt waren, namenloſen Schmerz auch ihrem Körper, aber noch gröſſeren ihrer Seele zu bereiten. Dieſes grauenvolle Vorgefühl ihrer künftigen Leiden zeigt ſich auch in jedem ihrer Worte, die ſie ſpricht. Jedes iſt ein dumpf erkling nder Ton, hervorbrechend aus dem Innerſten ihrer Bruſt. Auf die Fragen der Richter beſchwört ſie dieſelben bei dem allmächtigen Gott, bei dem Blute des Erlöſers, das für Alle gefloſſen, bei ihren Kindern, die daheim trauern, daß ſie unſchuldig ſey, und daß ihr ſo Etwas, deſſen man ſie beſchuldige, nie entfernt in den Sinn gekommen wäre. Sie beruft ſich auf ihr ganzes vergangenes Leben, wie ſie als eine ſtille und treue Hausfrau blos ihrem Manne und ihren Kindern gelebt, und auch dieſelben ſtets in der Religion und Gottesfurcht zu erziehen ſich bemüht habe. Wie hätte ſie nur um dieſer Willen ſo Schreckliches thun können! Sie könne Nichts ausſagen, weil ſie Nichts gethan, und wenn man ſie auch zu Tode martere. Man ſolle die Sache recht wohl unterſuchen und thun was recht iſt; aber es wäre ein groſſes Ding, ſolcher Verbrechen Jemand zu zeihen. Gott aber, der Gerechte, werde ihr beiſtehen.

Auf dieſe ihre Vertheidigung, die ſie in abgebrochenen Sätzen je auf die Ermahnungen der Richter nach und nach vorgebracht hatte, drohte man ihr mit dem Meiſter, der das Marteramt hatte, und ließ ihn auch wirklich hereinkommen. Da ſie aber wiederum ihre Unſchuld betheuerte, wurde ſie endlich in ihr Gewahrſam zurückgeführt, und ſo das erſte Verhör geſchloſſen.

(Die Fortſetzung folgt.)

Anekdote aus dem Leben.

Ein berühmter Gelehrter, deſſen Humanität ſo weit ging, daß er Niemanden etwas Bitteres ſagen konnte, ja ob ſeiner ſteten Lobhudelei etwas verrufen war, befand ſich eines Tages bei einem hohen Mäcen zu Gaſte. Nach Tiſche machte man eine Runde durch mehrere mit trefflichen Gemälden geſchmückte Gemächer. Unter den Bildern befand ſich ein neu angekommenes von Meiſterhand gemalt, das Portrait eines berüchtigten italieniſchen Räubers. „Errathen Sie, wen dieſes Portrait vorſtellt?" frug einer der Anweſenden den Gelehrten. Dieſer, dem der Wein die Sehkraft ſchon etwas geſchwächt haben mochte, und der das Bild für ein Familienſtück hielt, rief ſogleich begeiſtert: „Wer wollte in dieſen edlen Zügen das ſo treu getroffene Bildniß unſeres wohlwollenden Gaſtgebers verkennen?" Man kann ſich denken, welchen Eindruck dieſe Kunſtkritik auf die Anweſenden hervorbrachte.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches
Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt
für den
Jaxt- Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 54. Samstag, den 6. Juli 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Aufforderung.) Der Hafner-Geſelle Joſeph Waldenmaier, von Neresheim, iſt von der unterzeichneten Stelle über einen gegen ihn vorliegenden Bezücht zu vernehmen. Da nun deſſen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt iſt und auf ſonſtige Weiſe nicht ermittelt werden konnte, ſo wird derſelbe hiermit aufgefordert, binnen der unerſtrecklichen Friſt von 14 Tagen vor der unterzeichneten Stelle dahier zu erſcheinen, widrigen Falls derſelbe mit Steckbriefen verfolgt werden würde.

Den 28. Juni 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller,
Amts-Verweſer.

Ellwangen. (Vorladung eines Abweſenden.) Jakob Nagler, Handelsmann aus Matzenbach, wird hiermit aufgefordert, ſich zur Eröffnung eines gegen ihn gefällten Straf-Erkenntniſſes binnen 3 Wochen dahier zu ſtellen, widrigen Falls er mit Steckbriefen verfolgt werden würde.

Sämmtliche Juſtiz- und Polizei-Stellen des Inlandes und Auslandes werden erſucht, dem ꝛc. Nagler im Betretungs-Falle auf geradem Wege, mittelſt des geeigneten Eintrags in ſeinen Paß, hieher zu weiſen.

Den 30. Juni 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller,
Amts-Verweſer.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Hohnhardt, Ober-Amts Crailsheim. (Güter-Verpachtung und Verkaufs-Verſuch.) Da der Pacht der — dem Hoſpital Hall gehörigen, ſogenannten Schloß Güter zu Hohnhardt, in dieſem Jahre zu Ende gehet, ſo wird am

Dienſtag den 16. Juli dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Spriegel'ſchen Gaſthauſe daſelbſt eine neue Verleihung auf 9 Jahre, von Lichtmeß 1840 bis 1849, vorgenommen, und damit zugleich ein Verkaufs-Verſuch verbunden werden.

Die fraglichen Güter beſtehen nach den Mittheilungen der Landes-Vermeſſung in:

Gärten in 3 Parzellen . .	$1\frac{2}{8}$	M.	5.8^{0}
Wieſen in 3 Parzellen . .	$6\frac{1}{8}$	M.	$15,^{3}$
Aeckern in 11 Parzellen . .	$22\frac{7}{8}$	M.	$17.^{0}$
zuſammen —.·.	$30\frac{2}{8}$	M.	$38,1^{0}$

Dieſelben ſind durchaus mit keiner Gült-Abgabe belaſtet, ſogar mit Ausnahme von 3 Aeckern auch von der Zehent-Entrichtung befreit, und dürften ſich zum Geſammt-Ankauf für einen thätigen Dekonomen eignen, welcher hinlänglich Gelegenheit fände, ſein Beſitzthum nach Wunſch zu vergröſſern, wozu die freundliche Lage des Orts, der Verkehr mit den benachbarten Ortſchaften, ſo wie die Nähe der Städte Crailsheim, Ellwangen und Dinkelsbühl, leicht einladen könnten.

Die Pacht- und Verkaufs-Bedingungen können bei der unterzeichneten Verwaltung eingeſehen werden, welche auch auf ſchriftliche Anfragen befriedigende Auskunft ertheilen wird.

Hall, den 21. Juni 1839.

Hoſpital- und Armen-Verwaltung.

Demmingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Schafweide, welche ſich in einer der beſten Lagen und gegenwärtig in ſehr gutem Zuſtande befindet, kann mit 450 Stück beſchlagen werden, und ſoll gemeinderäthlichem Beſchluße zu Folge am

Donnerstag den 25. Juli dieſes Jahres,
als am St. Jakobi-Feiertage,

wieder auf ein Jahr, nämlich von Martini 1839 bis Martini 1840, verpachtet werden.

Pacht-Liebhaber werden nun am obgenannten Tage bei dieſer Verhandlung mit dem Bemerken zu erſcheinen eingeladen, daß dieſelbe

Vormittags 9 Uhr

beginnt, wo dann die näheren Bedingungen ihnen eröffnet werden ſollen.

Den 1. Juli 1839.

Schultheiß Wörner.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Die Einbau-Arbeiten in meinem neu gebauten

Digitized by Google

Hauſe bei der St. Sebaſtians-Kapelle ſind nun ſo weit vorangeſchritten, daß beide Etagen auf das Quartal Martini dieſes Jahres bezogen werden können.

Der Gelaß der Bel-Etage beſteht in 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Speiſe-Kammer, nebſt allen ſonſtigen Bequemlichkeiten; und dieſelben Räume umfaßt auch der dritte Stock; wozu auf Verlangen noch 2 Zimmer im Zwerchhauſe abgegeben werden können.

Sämmtliche Gemächer ſind ſolid nach den Anforderungen jetziger Zeit eingerichtet, und — ohne die bekannnte freundliche Lage meines, auf der Sommerſeite befindlichen, Hauſes beſonders hervorzuheben — habe ich nur noch zu bemerken, daß auf Verlangen der hohen Herrſchaften zu jedem Gelaß ein angemeſſener Theil des hinter dem Hauſe befindlichen Gartens abgegeben werden kann, ſo wie auch zu jeder Etage eine Keller-Abtheilung beigegeben wird.

Indem ich nun gefälligen Mieth-Anträgen entgegen ſehe, lade ich die Liebhaber zur gefälligen Einſichtnahme des Ganzen ein.

Den 4. Juli 1839.

Käſer Bähler.

Widerlegung eines falſchen Gerüchtes.

Der Unterzeichnete ſieht ſich in mehrfacher Beziehung veranlaßt, dem hier ſeit mehreren Wochen umlaufenden Gerüchte, wornach ihn ein ausländiſches Lotto mit vielen Tauſenden bereichert haben ſoll, endlich auch auf dieſem Wege mit dem Bemerken zu widerſprechen, daß er bei derartigen Glücksſpielen noch nie betheiligt geweſen ſey; übrigens Jedem, der ſich mit dieſer Verſicherung nicht begnügen möchte, und ihm deſſen ungeachtet einen bis dato erhobenen Spiel-Gewinn nachzuweiſen im Stande wäre, hiermit den ganzen Betrag deſſelben öffentlich zugeſagt haben wolle.

Ellwangen, den 4. Juli 1839.

Sekretär Haug.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten iſt eine neu eingerichtete Logie im zweiten Stock zu vermiethen. Dieſelbe beſtehet in einem Wohn-Zimmer, Neben-Zimmer und Küche; auf demſelben Boden wieder ein heizbares und ein unheizbares Zimmer, ineinandergehend, nebſt Küche und Holz-Lage, welches auf den Mühl-Graben hinausführt. Auch iſt eine gemeinſchaftliche Waſch-Gelegenheit im Hauſe, und kann auf Verlangen ein Wurz-Gärtchen und eine Abtheilung vom Keller dazu gegeben werden.

Den 6. Juli 1839.

Kaſpar Häusler,
Schmied-Meiſter.

Ellwangen. (Bitte.) Wer am letzten Sonntag Abends aus dem Adler dahier — wahrſcheinlich aus Verſehen — einen nicht ihm zugehörenden Stock mitnahm, wird erſucht, denſelben an Herrn Adler-Wirth Leicht abzugeben.

Den 5. Juli 1839.

Ellwangen. (Dankſagung.) Für die uns bei dem am 29. vorigen Monats ſtatt gehabten Erinnerungs-Feſte der mitgemachten Feldzüge geſchenkte Aufmerkſamkeit Sr. Hochwürden des Herrn Dekans, ſo wie für die Ehre, die uns der Herr Hauptmann der Bürger-Garde ſammt den Offizieren mit dem ſämmtlichen Bürger-Militär und ihrer Muſik zu Theil werden lieſſen, bezeugen wir unſern herzlichen und aufrichtigſten Dank. Den 3. Juli 1839.

Die in dem Ober-Amts-Bezirke befindlichen
Ex-Kapitulanten jener Feldzüge.

Vermiſchte Aufſätze.

Die Geſchichte von Rebekka Lempin, der Hexe.

Von Dr. Rehlen.

(Fortſetzung.)

Wenige Tage nach dieſem Verhör empfing ſie folgenden Brief von ihren Kindern, den ihre älteſte Tochter Rebekka geſchrieben, und der von den andern unterſchrieben war. Der Vater war abweſend.

„Unſern freundlichen, kindlichen Gruß. Herzliebe Mutter! Wir laſſen Dich wiſſen, daß wir wohlauf ſind, ſo wie Du uns auch haſt entbieten laſſen, daß Du es ſeyeſt. Wir meinen, der Vater werde heut noch, will's Gott, kommen; wir wollen Dir's wiſſen laſſen, wenn er kommt. Der allmächtige Gott aber verleihe Dir ſeine Gnade und ſeinen heiligen Geiſt, daß Du nach Gottes Willen wieder mit Frieden und geſundem Leibe zu uns kommſt. Gott wolle es! Amen. Herzliebe Mutter! laß Dir Beer kaufen, und einen Salven backen, und Schnittlein dazu, auch laß Dir kleine Fiſchlein holen und bei uns ein Hühnlein. Ich habe ihrer zwei abgenommen, der Herr Rumel hat bei uns gegeſſen, und wenn Du Geld bedarfſt, ſo laß es holen. Gehab' Dich wohl, meine herzliebe Mutter! Du darfſt nicht ſorgen

Digitized by Google

um das Haushalten, bis Du wieder zu uns kommſt.

Rebekka Lempin, Deine liebe Tochter.
Eine tauſendmal gute Nacht gebe Dir Gott!
Anna Maria Lempin, Dein liebe Tochter,
Maria Salomoni Lempin, Deine liebe Tochter,
Joannes Conradus Lempius, tuum amantissimum filius,
Samuel Lemp, Dein lieber Sohn."

Dieſer Brief der Kinder an die Mutter wurde im Senate vorgeleſen. Wer fühlt hier nicht den furchtbaren Gegenſatz: dieſe kindlich fromme Liebe, und eine Mutter, die angeklagt iſt, daß ſie es mit dem Teufel zu thun gehabt habe. Frau Rebekka aber ſchrieb in dieſen Tagen Folgendes an ihren Gatten:

„Mein herzlieber Schatz! Sey ohne Sorgen; wenn ihrer tauſend auf mich bekennten, ſo bin ich unſchuldig. Oder es kommen alle Teufel, und zerreiſſen mich in tauſend Stückchen, ſo könnte ich Nichts bekennen. Sey nur ohne Sorge, ich bin auf meine Seele unſchuldig; und wenn ich auch gemartert werde, ſo glaub' ich's nicht, was man mich beſchuldigt, denn ich bin ganz gerecht. Vater, wenn ich in der Sache ſchuldig bin, ſo laſſe mich Gott nicht vor ſein Angeſicht kommen, immer und ewig. Wenn man mir nicht glaubt, ſo wird Gott der Höchſte darein ſehen, und ein Zeichen thun. Denn wenn ich in der Noth ſtecken bleiben muß, ſo iſt kein Gott im Himmel. Verbürge Dich doch für mich, Du hörſt ja meine Unſchuld. Um Gottes Willen laß mich nicht in dieſer Noth ſtecken."

Ob dieſe Briefe in die Hände derer, an die ſie gerichtet waren, gekommen ſind, wiſſen wir nicht. Herr Zahlmeiſter Lemp blieb wenigſtens zunächſt ruhig, und ſcheint einſtweilen das Schickſal ſeiner Frau in den Sternen haben leſen zu wollen, während daſſelbe immer gefahrdrohender wurde. Denn in der Mitte des Monats Juli hatten abermals 2 Verurtheilte den Scheiterhaufen beſtiegen, und zugleich hatten ihre Mitgefangenen Ausſagen gethan, die mit jeder Marter deſto gräßlicher wurden.

Endlich kam auch an ſie die Reihe, und ſie wurde am 29. Juli, nachdem man ſie alſo beinahe 2 Monate ruhig gelaſſen hatte, abermals vor die Richter geführt. Aber nun beginnt eine Reihe von Unterſuchungen, für deren Darſtellung meine Feder zu ſchwach iſt; ſie alle ausführlich durchzugehen würde heiſſen, uns ſelbſt auf die Tortur zu ſpannen. Denn in dem Grade, als die Marter erhöht und wiederholt, und ihr Körper ſchwach wurde, ermattete die Kraft ihres Geiſtes, ſtieg das Gräßliche ihrer Ausſagen.

Dieſem zweiten Verhör, ſo wie den nachfolgenden, ſtand nun auch der Raths-Conſulent Dr. Graf vor, und ein neuer Rathsherr, Niclaß, war dazu gekommen. Auf die erſten gütlichen Ermahnungen, zu ſagen, was ſie wiſſe, erwiederte ſie mit der Verſicherung ihrer Unſchuld. Nun wurde der Meiſter hereingerufen, welcher die Frau band und ihr den Daumenſtock und die Stiefel anlegte, Marterwerkzeuge, die die menſchlichen Glieder auf die unnatürlichſte Weiſe auseinanderrenkten. Doch die Frau, die 6 Kinder mit Schmerzen geboren hatte, that Einſpruch gegen ſolches Verfahren, und rief den Rath, das kaiſerliche Recht und Gott an. Eben ſo widerſteht ſie der Tortur am folgenden Tage, nur daß ſie hier mit rührender Unſchuld Vergehen geſteht, deren viele Jeder täglich begeht. Als aber nun mit wilder Grauſamkeit am Nachmittag deſſelben Tages der ermattete Leib auf's Neue in die Tortur geſchlagen ward, bekennt ſie ihre Verbrechen, wie ſie ihrem Herrgott abgeſagt, dem Teufel ſich übergeben und Handlungen der Wolluſt mit ihm ausgeübt habe. Dann geſteht ſie Vergiftungen von Thieren, darauf von Menſchen, und endlich giebt ſie andere als Mitgenoſſinen an.

Nach dieſen Geſtändniſſen ward ſie entlaſſen und in ihr Gefängniß zurück geführt. Aber mit ihnen hatte ſie auch auf das Leben verzichtet; das fühlte ſie wohl, und der Tod ſchien ihr auch nur wünſchenswerth. Doch Eines nagte noch an ihrem Herzen; es war die Schande ihres Gatten und ihrer lieben Kinder, welche ſie denſelben durch jene Geſtändniſſe angethan hatte, und dann der Gedanke, auch dieſe möchten ſie für ſchuldig halten. Von dieſer Angſt Tag und Nacht in Unruhe gehalten, unternimmt ſie endlich, in der Nacht vom 2. Auguſt, an ihren Mann zu ſchreiben, und das Blättchen vermittelſt der Schüſſel, worin ihr vom Hauſe die Suppe gebracht wurde, an den-

Digitized by Google

ſelben gelangen zu laſſen. Das Blättchen iſt mit Bleiſtift geſchrieben und ſchwer zu leſen; die ſchwache Hand, die dieſe Worte ſchrieb, und die Thränen, die die Frau Rebekka dabei weinte, mögen wohl daran Schuld ſeyn. Es lautet alſo:

„O Du, mein auserwählter Schatz! ſoll ich mich ſo unſchuldig von Dir ſcheiden müſſen! Das ſey Gott immer und ewig geklagt! — — — Man hat mich gemartert; ich bin ſo unſchuldig als Gott im Himmel. Wenn ich nur ein Pünktlein um ſolche Sachen weiß, ſo wollte ich, daß mir Gott den Himmel verſaget. O Du mein herzlieber Schatz! wie geſchieht meinem Herzen ſo weh; o wie weh meinen armen Waiſen! Vater, ſchick' mir etwas, daß ich ſterbe, ich muß ſonſt an der Marter verzagen. Kannſt Du es heute nicht, ſo thue es morgen. Schreib mir von Stund an. R. L."

Auf der andern Seite hat ſie noch dazu geſchrieben:

„Das Ringlein trag von meinetwegen. Das Potterlein mache auf 6 Theile, und laß es unſern Kindern tragen an den Handen ihr Lebtag. O Schatz! Deine unſchuldige Magalone! Man nimmt mich Dir mit Gewalt; wie kann's doch Gott leiden? — Wenn ich eine Unholdin bin, ſo ſey mir Gott nicht gnädig. Ach wie geſchieht mir Unrecht! — — — Warum will mir doch Gott nicht helfen! Schick mir etwas, ich muß ſonſt falſch reden, ich möchte ſonſt erſt meine Seele verſchwören.

Dieſes Brieſchen wurde aufgefangen, denn ſie ſelbſt ſpricht davon im Verhör, das ſie gleich am folgenden Tage zu beſtehen hatte. Schon war ihre Stimme ganz ſchwach geworden, und ſie erklärte gleich Anfangs, ſie wolle alles ſagen, was ſie nur wiſſe, und ſo war ſie auch beim Schluß bis auf das Geſtändniß gekommen, daß ſie Kinder gefreſſen habe.

Um dieſe Zeit rührte ſich auch Herr Peter Lemp, und er gab an den ehrſamen Rath eine unterthänige Bittſchrift ein, worin er um die Freilaſſung ſeiner Frau bittet, indem er ihre Tugenden und guten Eigenſchaften als Gattin und Mutter mit den ausführlichſten Worten ſchilderte, und eben ſo an die Weisheit und Gerechtigkeit, als an die Milde des ehrſamen Raths appellirte. Aber ein ehrſamer Rath war ſchon zu weit gegangen, oder war zu verblendet, um einen Schritt rückwärts zu thun, und er ließ daher dem Herrn Lemp zu wiſſen thun: er möchte ſich nicht weiſer dünken, als ſeine Obrigkeit, und alſo die Sache gehorſam und geduldig abwarten.

(Der Beſchluß folgt.)

Verwahrung wichtiger Papiere und dergl. bei Feuers-Gefahr.

Bei dem letzten Brande der Londoner Börſe gingen bekanntlich ſehr beträchtliche Summen durch das Verbrennen von Bankſcheinen und anderen Papieren verloren; die eiſernen Kiſten, worin ſie gewöhnlich verſchloſſen waren, wurden bis zum Rothglühen erhitzt, und die Papiere darin zu Aſche verbrannt. Seit dieſer Zeit verſenken manche Banquiers jeden Abend ihre Kiſten in tiefe Brunnen, und laſſen ſie den andern Morgen zum täglichen Gebrauche wieder heraufziehen. Um dieſer täglichen Arbeit zu entgehen, hat man nun vorgeſchlagen, in dem Caſſen-Zimmer einen kleinen Krahnen aufzuſtellen, an dem die Caſſe über einer tiefen, mit einem ſchwachen Bretterboden bedeckten Grube hinge. Bräche nun ein Brand aus, ſo wäre der Bretterboden und das Seil bald verzehrt, und die Caſſe fiele unbeſchädigt hinab in die Grube, wo ſie vor dem Feuer ſicher wäre.

Größe im Vermächtniſſe.

Vor einiger Zeit ſtarb in Paris eine alte und ſehr reiche Gräfin. Außer Geſchenken und Penſionen für alle ihre Dienſtleute, ſtattete ſie auch noch alle Töchter derſelben aus. Nur ihr Mann (in zweiter Ehe) fiel leer durch, weil er zu viel Libertin war. Dafür vermachte ſie ſeiner Maitraiſſe eine ſehr anſehnliche Summe, weil, wie ſie ſagte, ſie von ihrem Manne nichts anderes zu erwarten habe, als im Alter vergeſſen und hülflos verlaſſen zu werden.

Anekdote.

Der König von Perſien hatte viele Eſel in ſeinen Ställen. Ein Spanier ſah dieſe einſt im reichen Geſchirre auf dem Schloßplatze ſtehen, und lachte. Ein Hofmann fragte ihn nach der Urſache. Der Spanier verſetzte: es dünke ihm lächerlich, daß man ein Thier mit ſolcher Auszeichnung hier behandle, welches in Spanien ganz verachtet würde. „Vermuthlich," ſagte der Hofmann, „ſind die Eſel bei Ihnen ſehr häufig. Bei uns ſind ſie ſelten, darum wiſſen wir ſie zu ſchätzen."

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tage darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 55. Mittwoch, den 10. Juli 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Betreffend die Ergänzung der Gemeinde-Räthe und Bürger-Ausſchüſſe.) Da ſolche, wo dieß noch nicht geſchehen iſt, unverweilt nach den Beſtimmungen des Verwaltungs-Edikts vor ſich zu gehen hat, ſo werden die Orts-Vorſteher daran erinnert und aufgefordert, den dießfallſigen Erlaß vom 1. Juli 1836, Kreis-Blatt Nro. 53., Seite 601, genau einzuhalten und abgeſonderte, vollſtändige Wahl-Berichte zu erſtatten.

Zugleich iſt die — wegen möglichſt vollſtändiger Erſcheinung der Stimm-Berechtigten am 30. November 1836 — Kreis-Blatt Nro. 98., Seite 1193, ergangene Verordnung zu handhaben, und jedes Mal im Wahl-Bericht das Ergebniß anzuzeigen.

Den 8. Juli 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Betreffend die Berichtigung der — und Verhütung von Steuer-Ausſtänden.) Den Schultheiſſen-Aemtern und Schultheiſſerei-Gemeinde-Pflegern wird die dießfallſige Anordnung vom 14. Juli 1837. im Kreis-Blatt Nro. 57., mit der Weiſung zur kräftigen Vollziehung in Erinnerung gebracht, daß ad 1. Auguſt laufenden Jahres die tabellariſchen Ueberſichten pünktlich und vorſchriftmäſſig gefertigt einzureichen ſind.

Sollten keine Steuer- ꝛc. Ausſtände vorhanden ſeyn, ſo wird eine Fehl-Anzeige erwartet. Den 8. Juli 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Betreffend die Einreichung der Verzeichniſſe über die Amts-Vergleichungs-Koſten.) Nach der näheren Vorſchrift vom 14. Juli 1837, Kreis-Blatt Nro. 57., ſind die Verzeichniſſe über die Amts-Vergleichungs-Koſten vom 1. Juli 18$\frac{38}{39}$ mit Genauigkeit zu verfaſſen, und längſtens bis 1. Auguſt in doppelter Ausfertigung einzureichen, damit das eine Exemplar, nach erfolgter Richtigſtellung, zu Belegung der Gemeinde-Rechnungen zurückgegeben werden kann.

Wo keine Amts-Vergleichungs-Koſten vorgekommen ſind, werden Fehl-Anzeigen erwartet. Den 8. Juli 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Schloß Neresheim. (An ſämmtliche gemeinſchaftliche Unter-Aemter und Orts-Vorſteher des Königl. Fürſtl. Amts-Bezirks.) Da das unterzeichnete Amt die Erlaſſe des Königl. Ober-Amts Neresheim vom 12. und 13. Juni dieſes Jahres, in Nro. 50. dieſes Blattes, auch auf die dießſeitigen gemeinſchaftlichen Unter-Aemter und Orts-Vorſteher anzuwenden beabſichtiget; ſo werden dieſelben aufgefordert, das Verlangte längſtens binnen 8 Tagen unfehlbar anher einzuſenden.

Den 3. Juli 1839.

Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſches Amt.
Amtmann v. Gimmi.

Digitized by Google

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Aufforderung.) Der Hafner-Geſelle Joſeph Waldenmaier, von Neresheim, iſt von der unterzeichneten Stelle über einen gegen ihn vorliegenden Bezücht zu vernehmen. Da nun deſſen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt iſt und auf ſonſtige Weiſe nicht ermittelt werden konnte, ſo wird derſelbe hiermit aufgefordert, binnen der unerſtrecklichen Friſt von 14 Tagen vor der unterzeichneten Stelle dahier zu erſcheinen, widrigen Falls derſelbe mit Steckbriefen verfolgt werden würde.

Den 28. Juni 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller,
Amts-Verweſer.

Ellwangen. (Vorladung eines Abweſenden.) Jakob Nagler, Handelsmann aus Matzenbach, wird hiermit aufgefordert, ſich zur Eröffnung eines gegen ihn gefällten Straf-Erkenntniſſes binnen 8 Wochen dahier zu ſtellen, widrigen Falls er mit Steckbriefen verfolgt werden würde.

Sämmtliche Juſtiz- und Polizei-Stellen des Inlandes und Auslandes werden erſucht, dem ꝛc. Nagler im Betretungs-Falle auf geradem Wege, mittelſt des geeigneten Eintrags in ſeinen Paß, hieher zu weiſen.

Den 30. Juni 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller,
Amts-Verweſer.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Revier Dankoltsweiler werden in den nachſtehenden Waldtheilen am

Freitag, den 12. Juli dieſes Jahres,

folgende Holz-Quantitäten im Aufſtreich verkauft, und zwar:

im Staats-Wald Hörzel:
3½ Klafter tannene Prügel,
5 tannene Säg-Klötze,
1 Stück Birkenholz;

im Staats-Wald Eulenbuck:
½ Klafter tannene Scheiter,
5 " " " " Prügel,
½ " " " " Abfallholz,
1 tannener Säg-Klotz;

im Staats-Wald Schläglen:
½ Klafter tannene Prügel,
4 tannene Säg-Klötze,
2 Stämme Bauholz;

im Staats-Wald Faulwedel:
½ Klafter tannene Scheiter,
½ " " " " Prügel,
½ " " tannenes Abfallholz;

im Staats-Wald Brand:
8 Stück tannene Säg-Klötze;

im Staats-Wald Bruinſt:
2½ Klafter tannene Scheiter,
4½ " " " " Prügel;

im Staats-Wald Meichelroth:
½ Klafter tannene Scheiter;

im Staats-Wald Großſchelmenholz:
½ Klafter buchene Prügel,
½ " " tannene Scheiter;

im Staats-Wald Rothenletten:
½ Klafter buchene Prügel.

Die Zuſammenkunft findet

Morgens 7 Uhr

auf dem Kreuzweg im Staats-Wald Brand Statt.

Den 9. Juli 1839.

Königl. Forſt-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Crailsheim. (Holz-Verkauf.) In der Revier Hohenberg, Staats-Wald Fuchsklinge, werden nachſtehende Holz-Gattungen an den benannten Tagen im öffentlichen Aufſtreich verkauft, und zwar:

Montag, den 15. Juli 1839,
18 buchene } Stämme Säg- und Bauholz,
20 tannene }
61 Klafter buchenes Scheiterholz,
19½ " " " " Anbruchholz,
½ " " " " Prügelholz, und
2 " " tannenes Abfallholz;

Dienſtag, den 16. Juli 1839,
52 Klafter buchenes Scheiterholz,
3 " " " " Anbruchholz,
½ " " " " Prügelholz,
1026 Stück buchene } Wellen;
975 " " Abfallholz- }

Mittwoch, den 17. Juli 1839,
939 Stück buchene Wellen,
841 " " Abfallholz-Wellen;

wozu Kaufs-Liebhaber unter dem Bemerken eingeladen werden, daß $\frac{1}{10}$. des Erlöſes als Aufgeld baar zu bezahlen iſt, und die Zuſammenkunft jeden Tags

Morgens 8 Uhr

in Roſenberg Statt findet.

Den 6. Juli 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Abhaltung der Ipf-Meſſe.) Die Ipf-Meſſe, welche bei ihrer Entſtehung auf den 10. Juli jeden Jahres beſtimmt wurde, und welche mehr für eine Volks-Beluſtigung als Markt angeſehen werden darf, wird — da der 10. Juli heuer auf einen Werktag fällt, ſtatt an dieſem Tage, am

Sonntag, den 14. Juli dieſes Jahres,

abgehalten, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 1. Juli 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.

Digitized by Google

Weikersheim. (Verkauf des Gaſthauſes zum goldenen Hirſch nebſt übrigen Liegenſchaften.) Unter Bezug auf die Bekanntmachung in Nro. 49. und 51. dieſes Blattes, vom 11. Juni dieſes Jahres, werden die Liebhaber zum dem auf

Mittwoch den 17. Juni dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

feſtgeſetzten zweiten Verkaufs-Verſuch mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Bezahlung des Kaufsſchillings fünfjährige Zieler beſtimmt ſind, und bei annehmbaren Geboten der Zuſchlag ſogleich erfolgen kann, ſomit ein dritter öffentlicher Verkaufs-Verſuch nicht Statt findet.

Den 4. Juli 1839.

Waiſen-Gericht allda.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Ortsſtöcke- und Wegweiſer-Verakkordirung.) Für die Lieferung der, in hieſiger Schultheiſſerei fehlenden, 10 Ortsſtöcke und 4 Wegweiſer wird per Stück 9 fl. 30 kr. verlangt, es wird nun am

Sonntag den 14. dieſes Monats,
Nachmittags 1 Uhr,

eine nochmalige Abſtreichs-Verhandlung dahier vorgenommen.

Den 8. Juli 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Demmingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Schafweide, welche ſich in einer der beſten Lagen und gegenwärtig in ſehr gutem Zuſtande befindet, kann mit 450 Stück beſchlagen werden, und ſoll gemeinderäthlichem Beſchluße zu Folge am

Donnerstag den 25. Juli dieſes Jahres,
als am St. Jakobi-Feiertage,

wieder auf ein Jahr, nämlich von Martini 1839 bis Martini 1840, verpachtet werden.

Pacht-Liebhaber werden nun am obgenannten Tage bei dieſer Verhandlung mit dem Bemerken zu erſcheinen eingeladen, daß dieſelbe

Vormittags 9 Uhr

beginnt, wo dann die näheren Bedingungen ihnen eröffnet werden ſollen.

Den 1. Juli 1839.

Schultheiß Wörner.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Die Einbau-Arbeiten in meinem neu gebauten Hauſe bei der St. Sebaſtians-Kapelle ſind nun ſo weit vorangeſchritten, daß beide Etagen auf das Quartal Martini dieſes Jahres bezogen werden können.

Der Gelaß der Bel-Etage beſteht in 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Speiſe-Kammer, nebſt allen ſonſtigen Bequemlichkeiten; und dieſelben Räume umfaßt auch der dritte Stock; wozu auf Verlangen noch 2 Zimmer im Zwerchhauſe abgegeben werden können.

Sämmtliche Gemächer ſind ſolid nach den Anforderungen jetziger Zeit eingerichtet, und — ohne die bekannnte freundliche Lage meines, auf der Sommerſeite befindlichen, Hauſes beſonders hervorzuheben — habe ich nur noch zu bemerken, daß auf Verlangen der hohen Herrſchaften zu jedem Gelaß ein angemeſſener Theil des hinter dem Hauſe befindlichen Gartens abgegeben werden kann, ſo wie auch zu jeder Etage eine Keller-Abtheilung beigegeben wird.

Indem ich nun gefälligen Mieth-Anträgen entgegen ſehe, lade ich die Liebhaber zur gefälligen Einſichtnahme des Ganzen ein.

Den 4. Juli 1839.

Käſer Bühler.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Bei dem Unterzeichneten iſt eine neu eingerichtete Logie im zweiten Stock zu vermiethen. Dieſelbe beſtehet in einem Wohn-Zimmer, Neben-Zimmer und Küche; auf demſelben Boden wieder ein heitzbares und ein unheitzbares Zimmer, ineinandergehend, nebſt Küche und Holz-Lage, welches auf den Mühl-Graben hinausführt. Auch iſt eine gemeinſchaftliche Waſch-Gelegenheit im Hauſe, und kann auf Verlangen ein Wurz-Gärtchen und eine Abtheilung vom Keller dazu gegeben werden.

Den 5. Juli 1839.

Kaſpar Häusler,
Schmied-Meiſter.

Ellwangen. (Verkauf eines Hauſes oder Vermiethung desſelben.) Der Unterzeichnete iſt willens ſein Haus in der Schloß-Vorſtadt, Nro. 419., je nachdem ſich Liebhaber hiezu finden, zu verkaufen oder zu vermiethen.

Dasſelbe enthält folgende Beſtandtheile:

3 Wohnungen, je aus mehreren Zimmern beſtehend, nebſt Küche, Keller und ſonſtigem Nöthigen verſehen, und einem Garten hinter dem Hauſe.

Kaufs- oder Mieth-Liebhaber werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß geſetzt, daß man dieſes täglich einſehen und mit dem Unterzeichneten des Nähern wegen Rückſprache genommen werden kann.

Den 8. Juli 1839.

Steingrub Müller.

Lautenhöf, Schultheiſſerei Schretzheim. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat ſogleich 200 fl. gegen zweifache Verſicherung und $4\frac{1}{2}$ Prozent Verzinſung zum Ausleihen parat.

Den 6. Juli 1839.

Anton Wagner.

Lebens-Beſchreibung
der fünf neuen, im Monat Mai dieſes Jahres canoniſirten
Heiligen.

Es iſt in einer Buchhandlung in München eine gute, treue und flieſſende deutſche Ueberſetzung des kürzlich in Rom erſchienenen Buches:

Digitized by Google

Compendio delle vite dei cinque Beate canonizzati dal sommo Pontifice Cregorio XVI. nel Maggio 1839 con una preve esposizione della procedura tenuta dalla St. Congregazione de Riti, ed un succinto ragguaglio della solenna Ceremonie

von einem geachteten Geiſtlichen unter der Preſſe.

Es wird circa 8 Oktav-Bogen ſtark und in 14 Tagen längſtens fertig.

Die Unterzeichnete macht darauf, da ſie nicht zweifelt daß es vielen frommen Katholiken erfreulich ſeyn wird, von dieſem Zuwachs ihrer Heiligen in Bälde auf geeignete Weiſe Notiz zu erhalten, mit dem Erſuchen aufmerkſam, vorläufig auf's ſchnellſte ihre Aufträge hierauf uns zukommen zu laſſen, um doch in Etwas ihre Beſtellungen darnach einrichten zu können. Das Buch wird in einer hübſchen Ausſtattung erſcheinen und der Preis möglichſt billig geſtellt werden.

Zu recht vielen gütigen Aufträgen empfiehlt ſich wiederholt beſtens die

J. E. Schönbrod'ſche
Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen.

Vermiſchte Aufſätze.

Die Geſchichte von Rebekka Lempin, der Hexe.

Von Dr. Rehlen.

(Beſchluß.)

Während dem hatte Frau Rebekka 8 Tage Ruhe gehabt. Aber in dieſer Zeit war ſie zur Ueberzeugung gekommen, daß ſie in den Händen ſolcher Richter rettungslos verloren ſey, und daher bot ſie Alles auf, ihren Richtern durch ihre Ausſagen Genüge zu thun, um nur den Martern zu entgehen. So beſtätigte ſie in einem Verhör vom 19. Auguſt Alles, was ſie in den vorigen ausgeſagt hatte; in einem aber vom 20. bat ſie ihre Richter flehentlich, ſie möchten nur nicht ihr Gewiſſen zwingen, noch Fernere als Mitſchuldige anzugeben. Sonſt wolle ſie Alles ſagen was ſie wiſſe, ſie allein wolle gerne leiden; ſie habe bereits ſo viel geſagt, daß es überflüſſig wäre, noch mehr zu ſagen, und ſie ſelbſt habe ihrem Manne geſchrieben, daß ſie wirklich ſchuldig ſey. Dieſes kleine Brieſchen lautete alſo:

„Vater, behüte Dich Gott! Ich habe meinem Herrn Unrecht gethan. Was ich Dir und meinem Bruder angezeigt habe, ich habe das Alles wieder bekennt, und iſt denn alſo, daß ich eine Solche bin, wie meine Ausſage mich macht.

Rebekka Lempin."

Aber die Arme hatte ſich betrogen, und umſonſt hatte ſie das größte Opfer gethan, ſich ſelbſt vor denen, die ſie liebte, als ſchuldig hinzuſtellen. Man ſpannte ſie am 20. abermals auf die Folter, verſtärkte dieſelbe am folgenden Tage, und hier, gänzlich erliegend, geſteht ſie, daß ſie ſogar ihren Mann und ihre Kinder habe vergiften wollen. In dieſen ſchrecklichen Tagen hatte ſie oft die Richter gebeten, ſie möchten ihr nur Zeit geben, ſich beſinnen zu können. Sie bietet alle ihre Einbildungskraft auf, neue Verbrechen zu erſinnen, und ſo iſt das Letzte und Höchſte — die verſuchte Ermordung ihres Gatten und ihrer 6 Kinder.

Am 26. Auguſt war ihr letztes Verhör, worin ſie noch die Vergiftung ihrer Schwägerin geſtand. Zwei Wochen darauf, am 9. Septemper 1590, ſah man durch die Straſſen nach dem Reimlinger Thore zu auf einem Schinderkarren fünf zuſammengedrückte Weiber, worunter auch ſie war, fahren, um auf dem Berge im Angeſicht des Galgen verbrannt zu werden. Nicht einmal der Troſt der Religion durfte ihnen gereicht werden, und kein Geiſtlicher hatte ſie begleitet.

Das war das Ende der Frau Rebekka, des Herrn Peter Lemp, Zahlmeiſters und nachherigen Bürgermeiſters, eheliche Hausfrau, und Mutter von 6 Kindern. Auf der Höhe des Galgenberges liegt ihre Aſche zerſtreut umher; — aber wir erblicken ſie dort, wo, was hier vernichtet und zerſtört worden iſt, in neuer verklärter Geſtalt ſich entfaltet, die nie mehr zerſtört und vernichtet werden kann und wird.

Mit einer Beilage: Landwirthſchaftliches Wochenblatt für das Ober-Amt Hall. Nro. 1., vom 3. Juli 1839.

Dieſe neue Zeitſchrift erſcheint im Verlage und der Buchdruckerei der Schwend'ſchen Buchhandlung in Hall, welche auch zu recht zahlreicher Theilnahme an dieſem gemeinnützigen Unternehmen einladet.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig. 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſerate aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 56. Samstag, den 13. Juli 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Von den Kameral-Käſten zu Ellwangen und Tannenburg wird Roggen vom Jahr 1838, ſo wie auch Dinkel und Haber von den Jahren 1837 und 1838, täglich verkauft.

Den 10. Juli 1839.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Staats-Wald Tränkbuck, im Revier Ellwangen, wird am

Donnerstag, den 18. dieſes Monats,

nachſtehendes Holz unter den gewöhnlichen Bedingungen verſteigert, und zwar:

106 tannene Säg-Blöcke,
2 Klafter buchene Prügel,
95 „ „ tannene Scheiter,
45½ „ „ „ „ Prügel.

Zuſammenkunft:

Morgens 8 Uhr

im Schlag.

Den 12. Juli 1839.

Königl. Forſt-Amt.
v. Oetinger.

Ellwangen. (Wohnhaus-Verkauf nebſt Liegenſchaft.) Die zur Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Maria Anna Hauber, zu Ellwangen, gehörige Liegenſchaft, beſtehend in

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe in der untern Vorſtadt mit Gemeinde-Theil, und
12 Ruthen 6 Schuh Krautland,

wird am

Donnerstag den 25. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

wiederholt im Aufſtreich verkauft.

Den 10. Juli 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Schloß-Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des Joſeph Schmucker, von Wagenhofen, werden am

Dienſtag den 30. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhauſe zu Demmingen:

ein einſtöckigtes Wohnhaus mit Stadel unter einem Dache,
ein Garten beim Hauſe,
eine Gemeinde-Gerechtigkeit,
⅞ Tagwerk Wieſen, und
ein Jauchert Acker,

wiederholt zum Verkaufe gebracht werden.

Kaufs-Liebhaber werden mit der Bemerkung hiezu eingeladen, daß die Kaufs-Bedingungen am Tage des Verkaufs werden bekannt gemacht werden. Auch kommt zugleich ein Quantum Heu zum Verkauf.

Den 8. Juli 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Hohnhardt, Ober-Amts Crailsheim. (Güter-Verpachtung und Verkaufs-Verſuch.) Da der Pacht der — dem Hoſpital Hall gehörigen, ſogenannten Schloß-Güter zu Hohnhardt, in dieſem Jahre zu Ende gehet, ſo wird am

Dienſtag den 16. Juli dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Spriegel'ſchen Gaſthauſe daſelbſt eine neue Verleihung auf 9 Jahre, von Lichtmeß 1840 bis 1849, vorgenommen, und damit zugleich ein Verkaufs-Verſuch verbunden werden.

Die fraglichen Güter beſtehen nach den Mittheilungen der Landes-Vermeſſung in:

Gärten in 3 Parzellen	. . 1⅞	M. 5,8°
Wieſen in 5 Parzellen	. . 6⅛	M. 15,3
Aeckern in 11 Parzellen	. . 22⅜	M. 17,0
zuſammen — : —	30⅜	M. 38,1°

Dieſelben ſind durchaus mit keiner Gült-Abgabe belaſtet, ſogar mit Ausnahme von 3 Aeckern auch von der Zehent-Entrichtung befreit, und dürften ſich zum Geſammt-Ankauf für einen thätigen Oekonomen eignen, welcher hinlänglich Gelegenheit fände, ſein Beſitzthum nach Wunſch zu vergröſſern, wozu die freundliche Lage des Orts, der Verkehr mit den benachbarten Ortſchaften, ſo wie die Nähe der Städte Crailsheim, Ellwangen und Dinkelsbühl, leicht einladen könnten.

Digitized by Google

Die Pacht- und Verkaufs-Bedingungen können bei der unterzeichneten Verwaltung eingeſehen werden, welche auch auf ſchriftliche Anfragen befriedigende Auskunft ertheilen wird.

Hall, den 21. Juni 1839.

Hoſpital- und Armen-Verwaltung.

Nattheim, Ober-Amts Heidenheim. (Hof-Guts-Verkauf.) Unter Leitung des Gemeinde-Raths wird am

Montag, den 29. Juli dieſes Jahres,

das Waldberger Hof-Gut im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Gedachtes Hof-Gut beſtehet aus:

einem maſſiv gebauten einſtöckigten Wohnhauſe, dann

einem Viehhauſe und einer geräumigen Scheuer unter einem Dache, woran voriges Jahr

ein neues Brauhaus mit 3 ineinandergehenden Kellern, einer Branntweinbrennerei-Einrichtung, einem Pferde-Stall, Wagen-Remiſe und Backhaus angebaut wurde.

Nach der neueſten Landes-Vermeſſung hält das Gut auf Württembergiſchen Grunde

172 Morgen Aecker, Wieſen und Egarten;

der Bayeriſche Antheil umfaßt

20 Jauchert Wieſen und Aecker, und ungefähr

110 Morgen Waldung.

Dieſes Hof-Gut iſt gült- und zehentfrei, hat Speiſe-Wirthſchafts- und Bier-Brauerei-Gerechtigkeit, ſo wie eigene Schafweide-Gerechtigkeit.

Die Liebhaber werden zu dieſer Verhandlung an oben gedachtem Tage,

Vormittags 10 Uhr,

in das hieſige Ochſen-Wirthshaus unter dem Anfügen eingeladen, daß nur ſolche, welche ſich mit guten Prädikats-Zeugniſſen und über hinreichendes Vermögen ausweiſen können, zugelaſſen werden.

Den 8. Juli 1839.

Der Gemeinde-Rath.
Im Namen deſſelben,
Schultheiß zu Nattheim:
Raaſer.

Demmingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Schafweide, welche ſich in einer der beſten Lagen und gegenwärtig in ſehr gutem Zuſtande befindet, kann mit 450 Stück beſchlagen werden, und ſoll gemeinderäthlichem Beſchluße zu Folge am

Donnerstag den 25. Juli dieſes Jahres,
als am St. Jakobi-Feiertage,

wieder auf ein Jahr, nämlich von Martini 1839 bis Martini 1840, verpachtet werden.

Pacht-Liebhaber werden nun am obgenannten Tage bei dieſer Verhandlung mit dem Bemerken zu erſcheinen eingeladen, daß dieſelbe

Vormittags 9 Uhr

beginnt, wo dann die näheren Bedingungen ihnen eröffnet werden ſollen.

Den 1. Juli 1839.

Schultheiß Wörner.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Die Einbau-Arbeiten in meinem neu gebauten Hauſe bei der St. Sebaſtians-Kapelle ſind nun ſo weit vorangeſchritten, daß beide Etagen auf das Quartal Martini dieſes Jahres bezogen werden können.

Der Gelaß der Bel-Etage beſteht in 6 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Speiſe-Kammer, nebſt allen ſonſtigen Bequemlichkeiten; und dieſelben Räume umfaßt auch der dritte Stock, wozu auf Verlangen noch 2 Zimmer im Zwerchhauſe abgegeben werden können.

Sämmtliche Gemächer ſind ſolid nach den Anforderungen jetziger Zeit eingerichtet, und — ohne die bekannte freundliche Lage meines, auf der Sommerſeite befindlichen, Hauſes beſonders hervorzuheben — habe ich nur noch zu bemerken, daß auf Verlangen der hohen Herrſchaften zu jedem Gelaß ein angemeſſener Theil des hinter dem Hauſe befindlichen Gartens abgegeben werden kann, ſo wie auch zu jeder Etage eine Keller-Abtheilung beigegeben wird.

Indem ich nun gefälligen Mieth-Anträgen entgegen ſehe, lade ich die Liebhaber zur gefälligen Einſichtnahme des Ganzen ein.

Den 4. Juli 1839.

Käſer Bühler.

Ellwangen. (Verkauf eines Hauſes oder Vermiethung deſſelben.) Der Unterzeichnete iſt willens ſein Haus in der Schloß-Vorſtadt, Nro. 419., je nachdem ſich Liebhaber hiezu finden, zu verkaufen oder zu vermiethen.

Daſſelbe enthält folgende Beſtandtheile:

3 Wohnungen, je aus mehreren Zimmern beſtehend, nebſt Küche, Keller und ſonſtigem Nöthigen verſehen, und einem Garten hinter dem Hauſe.

Kaufs- oder Mieth-Liebhaber werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß geſetzt, daß man dieſes täglich einſehen und mit dem Unterzeichneten des Näheren wegen Rückſprache genommen werden kann.

Den 8. Juli 1839.

Steingrub Müller.

Lautenhof, Schultheiſſerei Schrezheim. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat ſogleich 200 fl. gegen zweifache Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung zum Ausleihen parat.

Den 6. Juli 1839.

Anton Wagner.

Ellwangen. (Logie-Geſuch.) Eine Familie ſucht ein Logie bis Jakobi oder Martini dieſes Jahres, beſtehend in Stube, Schlaf-Kammer, Küche, Holz-Platz und wo möglich auch Keller. Die Redaktion dieſes Blattes ſagt wer?

Den 11. Juli 1839.

Ellwangen. (Verlorenes.) Am Montag Abends ging beim Schloß ein gelbbaumwol-

Digitized by Google

jener Sonnenſchirm verloren, um deſſen Zurückgabe gegen Belohnung gebeten wird.

Ellwangen. (Anerbieten.) An dem „Fränkiſchen Courier", einem täglich erſcheinenden Blatte, das „wie in politiſcher ſo in religiöſer Beziehung die ächt konſervativen Intereſſen zu vertreten" verſpricht, könnten noch 2 — 3 Leſer Antheil nehmen, indem derſelbe bis jetzt nur von Einer Perſon gehalten wird. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieſes Blattes.

Lebens-Beſchreibung
der fünf neuen, im Monat Mai dieſes Jahres canoniſirten
Heiligen.

Es iſt in einer Buchhandlung in München eine gute, treue und fließende deutſche Ueberſetzung des kürzlich in Rom erſchienenen Buches:

Compendio delle vite dei cinque Beate canonizzati dal sommo Pontifice Cregorio XVI. nel Maggio 1839 con una preve esposizione della procedura tenuta dalla St. Congregazione de Riti, ed un succinto ragguaglio della solenna Ceremonie

von einem geachteten Geiſtlichen unter der Preſſe. Es wird circa 8 Oktav-Bogen ſtark und in 14 Tagen längſtens fertig.

Die Unterzeichnete macht darauf, da ſie nicht zweifelt daß es vielen frommen Katholiken erfreulich ſeyn wird, von dieſem Zuwachs ihrer Heiligen in Bälde auf geeignete Weiſe Notiz zu erhalten, mit dem Erſuchen aufmerkſam, vorläufig auf's ſchnellſte ihre Aufträge hierauf uns zukommen zu laſſen, um doch in Etwas ihre Beſtellungen darnach einrichten zu können. Das Buch wird in einer hübſchen Ausſtattung erſcheinen und der Preis möglichſt billig geſtellt werden.

Zu recht vielen gütigen Aufträgen empfiehlt ſich wiederholt beſtens die

J. E. Schönbrod'ſche
Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen.

Vermiſchte Aufſätze.

Abenteuer auf einer Reiſe von Florenz nach Bologna.

Von Fr. v. Didron.

Wir hatten ſeit mehreren Tagen die Kunſt- und Naturſchönheiten genoſſen, welche die herrliche Stadt der alten Medicäer dem Beſuchenden und Empfänglichen in Fülle darbietet. Die Kunſtſchätze der Palläſte degli Uffiey und Pitti, die Häuſer der Strozzi und Riccardi, als ſprechende Zeugen vergangener Macht und feudaliſtiſcher Scheidung des Volkes, die liebliche Natur endlich des reitzenden Arno-Thals, hatten in uns eine unbeſchreibliche Aufregung erzeugt, die unangenehm berührt wurde durch den Gedanken an die unvermeidliche Abreiſe, und an alle die leider damit in Italien verknüpften Miſeren der Paßverordnungen und des Verhandelns mit den Vetturinen.

Das Geſchäft mit Letzteren nämlich muß, wie ich den künftig das heſperiſche Land Beſuchenden hiermit erzählen will, ſehr kunſtvoll und mit Anwendung vieler ſtrategiſchen Feinheiten betrieben werden, wenn der Fremde ſich nicht auf ſchmähliche Weiſe übervortheilt ſehen will. Wie in Berlin gewiſſe Straſſen-Ecken ausſchließliches Eigenthum jener ſcharf charakteriſirten Volksklaſſe der ſogenannten „Eckenſteher" ſind, ſo haben in Italien die Vetturini ebenfalls beſtimmte Plätze in der Stadt, wo ſie ſich den Tag über aufhalten, und von wo aus ſie den Reiſenden erſpähen und erkennen, er mag auch noch ſo unbefangen vorbei zu gehen verſuchen. Wie eine Heerde hungriger Wölfe ſtürzt die ganze Rotte beim erſten Anblick einer willkommenen Beute auf dieſe zu, und wehe dem armen Forestiere, wenn er ſchon bei dieſem Choc ſich verleiten läßt, auf einen der zehn- und zwanzigfachen Anträge einzugehen. „Nichts da! nichts da! ich denke an kein Fortreiſen, ich bleibe noch ſehr lange hier!" muß am erſten Tage ſeine Antwort ſeyn, und kalt fortſchreitend darf kein Blick auf den Platz des Angriffs zurückfallen. Vielleicht am zweiten Tage zeigt er ſich wieder; dieſelben Attaken erfolgen, und nun iſt es ihm erlaubt, hingeworfen zu äußern, daß er möglicher Weiſe in Kurzem reiſen könne, und daß er dann nicht ermangeln würde, eines der buoni legni zu nehmen, vorausgeſetzt, daß er billig ſey. Jetzt wartet er allenfalls zwei Tage, und erſcheint nun zum dritten Mal auf dem Schauplatze. Iſt dieß nun garade der Tag vor ſeiner Abreiſe, ſo kann er gelegentlich bemerken, daß er vielleicht Morgen nach A. oder B. zu gehen beabſichtigen könne, und auch wohl fragen, was der Fuhrmann für die Perſon col pasto, d. h. mit Mittagseſſen und Nachtlager, verlange. Auf die nun erfolgende

Digitized by Google

Forderung biete er getroſt den fünften Theil, nenne ſeinen Gaſthof und gehe ruhig, und unbekümmert um das ihm nachſchallende Hohngelächter, ſeiner Wege, mit der Ueberzeugung, daß er einen Vetturin habe; daß er ihn habe, ſage ich, und zwar für den gebotenen Preis, denn es wird ſich ereignen, daß zwei oder drei dieſer Fahrgeiſter ihn ſchon bei der Mittagstafel aufſuchen, zehn Mal wieder fortgehen, jedes Mal Etwas von ihrer Forderung ablaſſend, und endlich nach einem wortreichen Beweiſe der Unmöglichkeit, für ein ſolches Spottgeld fahren zu können, für ein ſolches Spottgeld fahren.— So habe ich wenigſtens während meines Aufenthalts in Italien dieß Treiben kennen gelernt, und von competenten Autoritäten erfahren, daß es eben das dem Lande eigenthümliche Verfahren ſey, welches zwiſchen den beiden Parteien ſtatt finden müſſe, damit jede am Ende mit Vortheil den Kampfplatz verlaſſe.

Kurz, jener eben beſchriebene Demonſtrationskrieg war zwiſchen uns und den Florentiner Vetturini gar kunſtvoll bis zu dem Moment durchgeführt worden, wo auf ein Verlangen von hundert Franken für die Perſon, bis Venedig, ein Gebot von zwanzig abgegeben und mit Verachtung aufgenommen war. Der weitere Erfolg geſtaltete ſich nun auch wie vorher geſehen, denn eben hatten wir uns im leone bianco zu Tiſche geſetzt, als ſich die Thüre öffnete, und ein Kerl hereintrat, den ein Genremaler mit Vergnügen als Modell für einen wahrhaften Fra Diavolo genommen haben würde. Ich gehöre durchaus nicht zu jenen albernen Reiſenden, die ihren gläubigen Zuhörern gern weiß machen möchten, Italien wimmle von Räubern und Banditen, und es ſey gar bedenklich, auf der Landſtraſſe zu wandeln, ohne bis an die Zähne bewaffnet, oder von Sauvegarden umgeben zu ſeyn; im Gegentheil wünſchte ich nichts lieber, als daß jenes Vorurtheil, da wo es ſich noch findet, auf alle mögliche Weiſe bekämpft werden möchte, denn ich habe im allgemeinen den Italiener — Ausnahmen ſtoſſen die Regel nicht um — gutmüthiger gefunden, als die Bewohner meines norddeutſchen Vaterlandes. Wahr iſt es aber, das Aeußere des Volkes erinnert uns unwillkührlich an die Räuberformen unſerer Theater und Romane, und ſo iſt man auch wohl im erſten Augenblicke geneigt, hinter ſolchen Hüllen ſolche gefürchtete Charaktere zu vermuthen.

Genug, ein ächter Fra Diavolo, den wir recht gut ſchon am Morgen unter der Menge der Vetturini bemerkt hatten, trat in das Zimmer. Obgleich ſchon genugſam vertraut mit ſolchen Erſcheinungen, fiel uns Allen doch das Ungewöhnliche und Unheimliche dieſer Perſönlichkeit auf. Ein gewaltig breiter und maſſiver Rumpf ruhte auf kurzen ſtämmigen Säbelbeinen, und trug einen Kopf, deſſen Geſicht, mit den Zügen der raffinirteſten Bosheit ausgeprägt, eine untrügbare Muſterkarte aller denkbaren Verbrechen zu ſeyn ſchien. Der Kerl flößte uns ein unheimliches Grauen ein, was keineswegs durch die Bemerkung vermindert wurde, daß ihm an der rechten Hand alle Finger bis zum hinterſten Gelenke fehlten, und ſo kam es denn, daß wir mit beſonderer Beharrlichkeit bei unſerm Gebote von zwanzig Franken blieben, obgleich er mit der rapideſten Zungenfertigkeit, unter Flüchen und Betheuerungen der wunderſamſten Art, uns von der Unmöglichkeit, für einen ſolchen Preis auch nur eine Meile zu fahren, von der Herrlichkeit ſeiner Roſſe und ſeines Vehikulums, von der Rauhigkeit und Steilheit der Wege, kurz, von den ungemeinen Vortheilen, gerade mit ihm zu fahren, zu überzeugen trachtete. Merkwürdig war hiebei das Muskelſpiel ſeines Antlitzes, das ſich zur widerlichen Larve verzerrte, wenn er in ſeinen wechſelnden Affekten gerade das Gemüthliche und Launige für paſſend hielt, uns zu kirren, und gewiſſer Maſſen ſich verlieblichte, ſobald Zorn und Ingrimm die Züge in ihre gewohnten Formen zurücklegten.

(Die Fortſetzung folgt.)

Ellwangen. (Anzeige von Vieh-Urkunden.) Da die Vorſchriften wegen der Hauptmängel der Hausthiere und deren Gewährleiſtung (General-Reſcript vom 17. Februar 1768) in Gültigkeit bleiben; ſo wurden zu dieſem Gebrauche die Urkunden abgeändert, und iſt zu haben der Bogen zu 2 kr. bei J. E. Schönbrod, Kanzlei-Buchdrucker.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 1 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 57. Mittwoch, den 17. Juli 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Diebſtahls-Anzeige.) In der Nacht vom 14/15. dieſes Monats wurden von der Orts Tuch-Bleiche in Tegersheim, Ober-Amts Crailsheim, mehrere Stücke Tuch entwendet, nämlich:

40 Ellen werkenes Tuch, in zwei Stücken, á 20 Ellen,
25 Ellen flächſenes Tuch,
36 Ellen flächſenes, mit Baumwolle eingeſchoſſen, und
12 Ellen deßgleichen.

Dieſes Diebſtahls iſt der dahier wegen mehrfacher Vergehen in Haft und Unterſuchung befindliche Melchior Schöllmann von Ingersheim dringend verdächtig; von dem entwendeten Tuche aber konnten bis jetzt blos wenige Ellen beigebracht werden. Man erſucht nun die betreffenden Behörden, zur Wiederherbeiſchaffung des Tuches mitzuwirken, und bemerkt in dieſer Beziehung, daß ꝛc. Schöllmann höchſt wahrſcheinlich in gröſſeren oder kleineren Quantitäten an verſchiedene Perſonen in dießſeitigen und in den benachbarten Bezirken veräußerte. Zugleich ergeht an die etwaigen Beſitzer des Tuches die Aufforderung, hievon unverzüglich die geeignete Anzeige zu machen und das Tuch der ihnen vorgeſetzten Behörde einzuhändigen.

Den 13. Juli 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller.

Ellwangen. (Frucht-Verkauf.) Von den Kameral-Käſten zu Ellwangen und Tannenburg wird Roggen vom Jahr 1838, ſo wie auch Dinkel und Haber von den Jahren 1837 und 1838, täglich verkauft.

Den 10. Juli 1839.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Aus den Staats-Waldungen des Reviers Neuler wird an den nachgenannten Tagen folgendes Holz im öffentlichen Aufſtreich verkauft:

Am Montag, den 22. dieſes Monats,
im Schlipfenwald:
71 Klafter tannene Prügel.
Am Dienſtag, den 23. dieſes Monats,
im Schönbergswald:
65 Klafter tannene Prügel.
Die Zuſammenkunft iſt
je Morgens 8 Uhr
in dem betreffenden Schlag.

Den 15. Juli 1839.

Königl. Forſt-Amt.
v. Oetinger.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Aus den Staats-Waldungen des Reviers Ellenberg wird am

Freitag, den 19. dieſes Monats,

nachſtehendes Holz im öffentlichen Aufſtreich verkauft, und zwar:

im Sägwalde:
19 tannene Säg-Blöcke,
½ Klafter buchene Scheiter,
135 „ „ tannene Scheiter,
22 „ „ „ „ Prügel;
in der Brauhalde:
2 Klafter buchene Scheiter,
15¼ „ „ „ „ Prügel,
4½ „ „ tannene Scheiter,
8¾ „ „ „ „ Prügel, und
700 buchene Wellen auf Maden.
Die Zuſammenkunft iſt
Morgens 8 Uhr
auf dem Häsle.

Den 15. Juli 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Wohnhaus-Verkauf nebſt Liegenſchaft.) Die zur Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Maria Anna Hauber, zu Ellwangen, gehörige Liegenſchaft, beſtehend in
einem zweiſtöckigten Wohnhauſe in der untern Vorſtadt mit Gemeinde-Theil, und
12 Ruthen 6 Schuh Krautland,
wird am
Donnerstag den 25. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
wiederholt im Aufſtreich verkauft.

Den 10. Juli 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Digitized by Google

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aalen. Am 8. dieß ſind in einem Walde bei Frankenreuthe folgende, wahrſcheinlich geſtohlene, Gegenſtände gefunden worden:

- ein eichenes Fäßchen mit 3 eiſenen Reifen, etwa 4 Maas haltend,
- ein Eſſig-Krug ohne Deckel,
- ein Sutter-Krug,
- ein alter Hafen mit Bohnen,
- ein lederner Tabaks-Beutel,
- eine hölzerne Tabaks-Pfeiſe, und
- ein Paar alte lederne Hoſen.

Der Eigenthümer kann ſie bei dem Schultheiſſen-Amt Jaxthauſen rekognosciren.

Den 12. Juli 1839.

Königl. Ober-Amt.
Stockmeyer.

Wildenſtein, Ober-Amts Crailsheim. (Bau-Akkord.) Nach hoher Verfügung der Königl. Finanz-Kammer für den Jaxt-Kreis ſoll im nächſten Jahre zu Wildenſtein ein neues Pfarrhaus nebſt Scheuer erbaut und dieſes Bauweſen im Abſtreich verakkordirt werden.

Dieſe Akkords-Verhandlung wird nun am
Samstag den 27. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,
zu Wildenſtein vorgenommen; es werden aber zu derſelben nur ſolche Meiſter zugelaſſen werden, welche nicht nur über ihr gutes Verhalten und den Beſitz der erforderlichen Mittel mit einem gemeinderäthlichen vom betreffenden Ober-Amte beglaubigten Zeugniſſe, ſondern auch über erprobte Tüchtigkeit und Zuverläſſigkeit mit dem Zeugniſſe eines im Staats-Dienſte angeſtellten — oder zu einem Staats-Dienſte befähigten — Baumeiſters ſich befriedigend ausweiſen können.

Die Koſtens-Ueberſchläge, welche bei den unterzeichneten Stellen eingeſehen werden können, betragen:

a)	für Maurer- und Steinhauer-Arbeit	2400 fl.	44 kr.
b)	für Gipſer-Arbeit	259 fl.	9 kr.
c)	für Zimmer-Arbeit	1550 fl.	29 kr.
d)	für Schreiner-Arbeit	610 fl.	44 kr.
e)	für Glaſer-Arbeit	182 fl.	48 kr.
f)	für Schloſſer-Arbeit	569 fl.	46 kr.
g)	für Schmied-Arbeit	92 fl.	— kr.
h)	für Flaſchner-Arbeit	97 fl.	20 kr.
i)	für Pfläſterer-Arbeit	76 fl.	30 kr.
k)	für Hafner-Arbeit	8 fl.	— kr.
l)	für Anſtrich-Arbeit	234 fl.	24 kr.

Den 11. Juli 1839.

Königl. Kameral Amt Crailsheim, und Königl. Bau-Inſpektorat Ellwangen.

Sontheim, im Stubenthal. (Schafweide-Verpachtung.) Die herrſchaftliche Schafweide zu Sontheim, deren Pacht an Georgi 1840 ſich endigt, und welche 325 Stück Schafe ernähren kann, wird
Dienſtag den 30. Juli dieſes Jahres,
Vormittags 11 Uhr,
in dem Ochſen-Wirthshauſe zu Steinheim am Aalbuch, auf weitere 3 bis 6 Jahre, im öffentlichen Aufſtreich verpachtet werden.

Hievon werden die Pacht-Liebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß geſetzt, daß dieſelben gemeinderäthliche — oberamtlich beglaubigte — Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſe beizubringen haben, und daß die Kaution auf den 1½fachen Betrag des Locars feſtgeſtellt iſt.

Den 12. Juli 1839.

Königl. Kameral-Amt
Heidenheim.

Schloß Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des Joſeph Schmucker, von Wagenhofen, werden am
Dienſtag den 30. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhauſe zu Demmingen:

- ein einſtöckigtes Wohnhaus mit Stadel unter einem Dache,
- ein Garten beim Hauſe,
- eine Gemeinde-Gerechtigkeit,
- ½ Tagwerk Wieſen, und
- ein Jauchert Acker,

wiederholt zum Verkaufe gebracht werden.

Kaufs-Liebhaber werden mit der Bemerkung hiezu eingeladen, daß die Kaufs-Bedingungen am Tage des Verkaufs werden bekannt gemacht werden. Auch kommt zugleich ein Quantum Heu zum Verkauf.

Den 8. Juli 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Frucht-Verkauf.) Am
Donnerstag den 25. Juli dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
werden auf dem Rathhauſe dahier

20 Schäffel Roggen,		
73 „ „ Dinkel,	vom Jahr 1838,	
82 „ „ Haber,		

im Aufſtreich verkauft; und hiezu etwaige Liebhaber eingeladen.

Stiftungs-Pflege allda.

Nattheim, Ober-Amts Heidenheim. (Hof-Guts-Verkauf.) Unter Leitung des Gemeinde-Raths wird am
Montag, den 29. Juli dieſes Jahres,
das Waldberger Hof-Gut im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Gedachtes Hof-Gut beſtehet aus:

- einem maſſiv gebauten einſtöckigten Wohnhauſe, dann
- einem Viehhauſe und einer geräumigen Scheuer unter einem Dache, woran voriges Jahr
- ein neues Brauhaus mit 3 ineinandergehenden Kellern, einer Branntweinbrennerei-Einrichtung, einem Pferde-Stall, Wagen-Remiſe und Backhaus angebaut wurde.

Nach der neueſten Landes-Vermeſſung hält das Gut auf Württembergiſchen Grunde

Digitized by Google

172 Morgen Aecker, Wieſen und Egarten;
der Bayeriſche Antheil umfaßt
20 Jauchert Wieſen und Aecker, und ungefähr
110 Morgen Waldung.

Dieſes Hof-Gut iſt gült- und zehentfrei, hat Speiſe-Wirthſchafts- und Bier-Brauerei-Gerechtigkeit, ſo wie eigene Schafweide-Gerechtigkeit.

Die Liebhaber werden zu dieſer Verhandlung an oben gedachtem Tage,
Vormittags 10 Uhr,
in das hieſige Ochſen-Wirthshaus unter dem Anfügen eingeladen, daß nur ſolche, welche ſich mit guten Prädikats-Zeugniſſen und über hinreichendes Vermögen ausweiſen können, zugelaſſen werden.

Den 8. Juli 1839.

Der Gemeinde-Rath.
Im Namen deſſelben,
Schultheiß zu Nattheim:
Naaſer.

Unterriſſingen, Ober-Amts Neresheim. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Sommer-Schafweide, welche 200 Stück Schafe ernährt, und die Sommer-Schafweide in Oberriſſingen, welche 150 Stück Schafe ernährt, werden für das Jahr 1840 im Wirthshauſe in Oberriſſingen am
Mittwoch den 31. Juli 1839,
Nachmittags 1 Uhr,
an den Meiſtbietenden verliehen; wozu zahlungsfähige Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Den 6. Juli 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schneider.

Ebnat, Schultheiſſerei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am
Freitag, den 26. dieſes Monats,
wird die hieſige Sommer-Schafweide für das Jahr 1840, welche mit 300 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, im Wirthshauſe dahier,
Nachmittags 2 Uhr,
an den Meiſtbietenden verliehen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Neresheim. (Unglücksfall und Bitte um Unterſtützung.) Am 27. vorigen Monats ſtürzte dahier der Dachſtuhl eines zweiſtöckigten Hauſes unvorhergeſehen zuſammen, und zerſtörte zugleich das obere Stockwerk dieſes Hauſes, deſſen unteres Stockwerk wegen allzugroſſer Schadhaftigkeit ſofort ebenfalls abgebrochen werden mußte. Zwei äußerſt dürftige Familien — mit 18 Perſonen an Erwachſenen und Kindern — die des Schuhmachers Sanders und Polizei-Dieners Maier, ſind durch dieſen Unglücksfall um ihre Behauſungen gekommen und bei ihrer gänzlichen Unvermögenheit zugleich auch nicht im Stande, ohne außerordentliche Beihülfe, wieder ein eigenes Obdach zu erlangen, indem ſie keinerlei Vermögen beſitzen, auch keine Anſprüche auf Bau- oder Entſchädigungs-Beiträge aus öffentlichen Kaſſen und Anſtalten zu machen haben, welch letzterer Umſtand ihren Verluſt und ihr Unglück weit über das eines erlittenen Brandes erhebt.

Es ergehet an Menſchenfreunde, welchen das dringende Bedürfniß der Armen an eigenem Obdach bekannt iſt, in deſſen Ermanglung ihre ungünſtige Lage oft unerträglich wird, die innige und dringliche Bitte der Verunglückten, um milde Unterſtützungen zum Behufe des Wiederaufbauens ihres zerſtörten Hauſes oder Erwerbung eines andern.

Die Redaktion dieſes Blattes und der Unterzeichnete nehmen milde Gaben für die Verunglückten an, die ſogar an Kleidung und Einrichtung groſſen Mangel leiden, zur gleichen Austheilung und Behändigung an dieſe, und werden ſeiner Zeit unter eigenhändiger Namens-Unterzeichnung der gedachten beiden Familien-Väter, und deren herzlicher Dankes-Bezeugung in dieſen Blättern, das Empfangene namentlich oder mit Zeichen eingegangene Beiträge, mit letzteren angeführt, öffentlich anzeigen.

Den 28. Juni 1839.

Carl Felsbut,
vormaliger Publikat.-Aſſiſtent.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 200 fl. Pfleg-Gelder gegen geſetzliche Verſicherung, und zu 4½ Prozent verzinslich, im Ganzen oder theilweiſe auszuleihen.

Den 2. Juli 1839.

A. Busl.

Lautenhöf, Schultheiſſerei Schretzheim, (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat ſogleich 200 fl. gegen zweifache Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung zum Ausleihen parat.

Den 6. Juli 1839.

Anton Wagner.

Lautenhöf, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 1700 fl. Pflegſchafts-Geld, im Ganzen oder in kleineren Poſten, gegen zweifache Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung, zum Ausleihen parat.

Geldſuchende belieben ſich daher mit guten Informativ-Scheinen verſehen an den Unterzeichneten zu wenden.

Den 15. Juli 1839.

Anton Wagner.

Klapperſchenkel, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Offener Platz für einen Schmied-Geſellen.) Der Unterzeichnete hat einen Schmied-Geſellen vonnöthen, bei dem aber zur weſentlichſten Bedingung gemacht wird, daß er im Huf-Beſchlag tüchtig, und auch

Digitized by Google

in Waffen oder Schneid-Inſtrumenten zu arbeiten im Stande iſt.

Im Falle er dieſen Anforderungen entſpricht, wird ihm ein guter Lohn, gleich dem bei einem Meiſter in der Stadt, und überdieß, wenn er fleiſſig und ſich ordentlich beträgt, die Waſch unentgeldlich beſorgt.

Außerdem wird ihm auch eine gute Behandlung garantirt.

Der Eintritt kann ſogleich geſchehen, und ſeine Beſchäftigung würde, vorausgeſetzt daß er dem Obigen entſpricht, von längerer Dauer ſeyn.

Den 14. Juli 1839.

Dalkinger,
Schmied-Meiſter allda.

Ellwangen. Es werden für 600 fl. bis 800 fl. Credit-Vereins-Obligationen geſucht. Näheres bei der Redaktion.

Ellwangen. (Anerbieten.) An dem **„Fränkischen Courier"**, einem täglich erſcheinenden Blatte, das „wie in politiſcher ſo in religiöſer Beziehung die ächt konſervativen Intereſſen zu vertreten" verſpricht, könnten noch 2 — 3 Leſer Antheil nehmen, indem derſelbe bis jetzt nur von Einer Perſon gehalten wird. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieſes Blattes.

Vermiſchte Aufſätze.

Abenteuer auf einer Reiſe von Florenz nach Bologna.

(Fortſetzung.)

Die kalte Ruhe, mit welcher wir während ſeiner lebendigen, weithin ſchallenden Suade unſer Mittagsbrod verzehrten, hatte ihn endlich zu dem Grade von Wuth entflammt, daß, als er bis auf vierzig Franken uns entgegen gekommen war, und immer nur ein monotones, „venti franchi!" als Replik erſchallte, er den Stuhl, auf welchem einer unſerer Geſellſchaft ſaß, und deſſen Lehne er mit ſeiner linken krampfhaft umſchloſſen hielt, mit Rieſenkraft umſtürzte, und mit einem heiſer herausgeſtoſſenen „maladette bestie!" der Thür zueilte.

Aufſpringen, ihm nachſtürzen, und eine Treppe von ſieben bis acht Stufen ihn hinabwerfen, war für uns empörte vier Deutſche das Werk eines Augenblicks. Wer hätte nicht geglaubt, daß eine ſo gewaltſame und in der That unüberlegte Handlung den Zorn des Feindes zu einer Alles hintenan ſetzenden Heftigkeit entzünden würde, vorausgeſetzt, daß ihm durch eben dieſe Handlung kein weſentlicher Schaden, ſondern nur Schmerz, die ſo mächtige Stimulanz unſerer Leidenſchaften, bereitet wurde, ganz abgeſehen von einer Verletzung des Ehrgefühls. Der Erfolg war aber bei unſerm Helden ein durchaus unerwarteter; mit entſetzlichen Tönen, die Lachen vorſtellen ſollten, aber eher dem kurz abgeſtoſſenen Geheul eines Schakals glichen, raffte er ſich auf, ſah uns, die wir oben an der Treppe ſtanden, einen Moment ſtarr an, rief dann: „bravi! signori! a rivederi!" und verſchwand durch die Hausthür.

Im Grunde herzlich froh, daß unſer raſches Thun keine ſchlimmen Folgen gehabt hatte, wandten wir uns lachend um, und gingen nach dem Speiſeſaale zurück, unſerm pranzo die letzte Ehre anzuthun.

Der aufwartende cameriere lachte aber gar nicht, ſondern verrichtete ſein Geſchäft mit einem finſtern Ernſte, den er uns vorher keineswegs gezeigt hatte. Mehrmals fixirte er mich, und gab mir endlich durch einen Wink zu verſtehen, daß ich ihm folgen möchte, wenn er hinausginge. Ich that, wie er wünſchte, entfernte mich vom Tiſche, und traf ihn im Vorzimmer, wo er ſich, behutſam umher blickend, mir näherte. „Sagen Sie Niemand etwas von meiner Warnung, denn der Menſch, welchen Sie am Fenſter im Speiſeſaale ſitzend bemerkt haben, gehört zu den Agenten der Vetturini, und es würde mir nachtheilig ſeyn, wenn er merkte, daß ich einem Fremden Rath in dieſer Beziehung ertheilt hätte; aber — fahren Sie Morgen um Gotteswillen nicht mit dem Vetturin, mit dem Sie eben jenen Auftritt hatten, der Kerl iſt boshaft; von ihm hätten Sie alles mögliche Schlimme zu erwarten. Mein Herr wäre froh, wenn er den Menſchen aus dem Hauſe entfernen könnte; allein er hat groſſen Anhang unter ſeinen Kameraden, von welchen viele ihn fürchten, und ſomit könnte unſer Gaſthaus leiden, wenn wir dem Giuſeppe Bazanti ſo offenbar die Thüre wieſen. Herr Caſerti (ſo hieß der Wirth des Hauſes) wird ohnehin nicht gut zu ſprechen ſeyn, wenn er Ihren Handel heute erfährt." Hiermit ging er ſchnell fort, noch ein Mal mich warnend und um Verſchwiegenheit bittend. (Fortſetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 58. Samstag, den 20. Juli 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Diebſtahls-Anzeige.) In der Nacht vom 17/18. dieſes Monats wurden von der Orts-Tuch-Bleiche in Tegersheim, Ober-Amts Crailsheim, mehrere Stücke Tuch entwendet, nämlich:

40 Ellen werkenes Tuch, in zwei Stücken, à 20 Ellen,
25 Ellen flächſenes Tuch,
56 Ellen flächſenes, mit Baumwolle eingeſchoſſen, und
12 Ellen deßgleichen:

Dieſes Diebſtahls iſt der dahier wegen mehrfacher Vergehen in Haft und Unterſuchung befindliche Melchior Schöllmann von Ingersheim dringend verdächtig; von dem entwendeten Tuche aber konnten bis jetzt blos wenige Ellen beigebracht werden. Man erſucht nun die betreffenden Behörden, zur Wiederherbeiſchaffung des Tuches mitzuwirken, und bemerkt in dieſer Beziehung, daß ꝛc. Schöllmann höchſt wahrſcheinlich in grösseren oder kleineren Quantitäten an verſchiedene Perſonen in dießſeitigen und in den benachbarten Bezirken veräußerte. Zugleich ergeht an die etwaigen Beſitzer des Tuches die Aufforderung, hievon unverzüglich die geeignete Anzeige zu machen und das Tuch der ihnen vorgeſetzten Behörde einzuhändigen.

Den 13. Juli 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Wildenſtein, Ober-Amts Crailsheim. (Bau-Akkord.) Nach hoher Verfügung der Königl. Finanz-Kammer für den Jaxt-Kreis ſoll im nächſten Jahre zu Wildenſtein ein neues Pfarrhaus nebſt Scheuer erbaut und dieſes Baweſen im Abſtreich verakkordirt werden.

Dieſe Akkords-Verhandlung wird nun am
Samstag den 27. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,
zu Wildenſtein vorgenommen; es werden aber zu derſelben nur ſolche Meiſter zugelaſſen werden, welche nicht nur über ihr gutes Verhalten und den Beſitz der erforderlichen Mittel mit einem gemeinderäthlichen vom betreffenden Ober-Amte beglaubigten Zeugniſſe, ſondern auch über erprobte Tüchtigkeit und Zuverläſſigkeit mit dem Zeugniſſe eines im Staats-Dienſte angeſtellten — oder zu einem Staats-Dienſte befähigten — Baumeiſters ſich befriedigend ausweiſen können.

Die Koſtens-Ueberſchläge, welche bei den unterzeichneten Stellen eingeſehen werden können, betragen:

a)	für Maurer- und Steinhauer-Arbeit	2400 fl.	44 kr.
b)	für Gipſer-Arbeit	259 fl.	9 kr.
c)	für Zimmer-Arbeit	1550 fl.	29 kr.
d)	für Schreiner-Arbeit	510 fl.	44 kr.
e)	für Glaſer-Arbeit	182 fl.	48 kr.
f)	für Schloſſer-Arbeit	569 fl.	46 kr.
g)	für Schmied-Arbeit	92 fl.	— kr.
h)	für Flaſchner-Arbeit	97 fl.	20 kr.
i)	für Pfläſterer-Arbeit	76 fl.	30 kr.
k)	für Hafner-Arbeit	8 fl.	— kr.
l)	für Anſtrich-Arbeit	234 fl.	24 kr.

Den 11. Juli 1839.

Königl. Kameral-Amt Crailsheim, und
Königl. Bau-Inſpektorat Ellwangen.

Sontheim, im Stubenthal. (Schafweide-Verpachtung.) Die herrſchaftliche Schafweide zu Sontheim, deren Pacht an Georgii 1840 ſich endigt, und welche 325 Stück Schafe ernähren kann, wird

Dienſtag den 30. Juli dieſes Jahres,
Vormittags 11 Uhr,
in dem Ochſen-Wirthshauſe zu Steinheim am Aalbuch, auf weitere 3 bis 6 Jahre, im öffentlichen Aufſtreich verpachtet werden.

Hievon werden die Pacht-Liebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß geſetzt, daß dieſelben gemeinderäthliche — oberamtlich beglaubigte — Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſe beizubringen haben, und daß die Kaution auf den 1½fachen Betrag des Locars feſtgeſtellt iſt.

Den 12. Juli 1839.

Königl. Kameral-Amt
Heidenheim.

Rattheim, Ober-Amts Heidenheim. (Hof-Guts-Verkauf.) Unter Leitung des Gemeinde-Raths wird am

Digitized by Google

Montag, den 29. Juli dieſes Jahres,
das Waldberger Hof-Gut im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Gedachtes Hof-Gut beſtehet aus:

einem maſſiv gebauten einſtöckigten Wohnhauſe, dann
einem Viehhauſe und einer geräumigen Scheuer unter einem Dache, woran voriges Jahr ein neues Brauhaus mit 3 ineinandergehenden Kellern, einer Branntweinbrennerei-Einrichtung, einem Pferde-Stall, Wagen-Remiſe und Backhaus angebaut wurde.

Nach der neueſten Landes-Vermeſſung hält das Gut auf Württembergiſchen Grunde

172 Morgen Aecker, Wieſen und Egarten;

der Bayeriſche Antheil umfaßt

20 Jauchert Wieſen und Aecker, und ungefähr
110 Morgen Waldung.

Dieſes Hof-Gut iſt gült- und zehentfrei, hat Speiſe-Wirthſchafts- und Bier-Brauerei-Gerechtigkeit, ſo wie eigene Schafweide-Gerechtigkeit.

Die Liebhaber werden zu dieſer Verhandlung an oben gedachtem Tage,

Vormittags 10 Uhr,

in das hieſige Ochſen-Wirthshaus unter dem Anfügen eingeladen, daß nur ſolche, welche ſich mit guten Prädikats-Zeugniſſen und über hinreichendes Vermögen ausweiſen können, zugelaſſen werden.

Den 8. Juli 1839.

Der Gemeinde-Rath.
Im Namen desſelben,
Schultheiß zu Nattheim:
Raaſer.

Pfahlheim, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Dem Johann Waizmann, Bürger und Lehner zu Pfahlheim, wird im Wege der Exekution ſeine beſitzende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe, Stall und Scheuer unter einem Dache,
1/16tel Gras- und Wurz-Garten,
2 Tagwerk Wieſen,
8 Morgen Aecker in 3 Zelgen, nebſt
einem ½ Gemeinde-Recht, und
½ Holz-Flecken,

am

Montag den 29. Juli dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

in der hieſigen Haaſen-Wirthſchaft im öffentlichen Aufſtreich verkauft; wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß auswärtige und unbekannte Kaufs-Liebhaber ſich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 16. Juli 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

Goldbach, Ober-Amts Crailsheim. (Wirthſchafts-Verkauf.) Gemeinderäthlichem Beſchluß zu Folge wird die im Beſitze der Adam Röders Wittwe befindliche Schild-Wirthſchaft zum ſchwarzen Adler, beſtehend in einem zweiſtöckigten Wohn-Gebäude mit 3 heitzbaren Zimmern, eingerichteter Bier-Brauerei und Branntwein-Brennerei und Stallungen, Nro. 44., eine dabei befindliche Scheuer mit Stallungen; einem zweiſtöckigten Haus mit einem Bier-Keller, vor 4 Jahren neu erbaut, Nro. 67., ſammt den dazu gehörigen Wirthſchafts-Geräthſchaften und 14½ Morgen Aecker, worunter

1¼ Morgen mit Hopfen angebaut,
4½ Morgen Wieſen,
2 5/16 Morgen Gärten,
2½ Morgen Gemeinde-Waldtheil, alles nach altem Meß;
auf der Markung Crailsheim:
2½ Morgen Aecker;
auf Waldthanner Markung:
3½ Morgen Waldung,

am

Donnerſtag den 8. Auguſt dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

in dem Gemeinde-Raths-Zimmer dahier im Exekutions-Wege zum öffentlichen Aufſtreich gebracht, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß fremde Kaufs-Liebhaber vor der Verhandlung über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugniſſe ihrer Obrigkeit ſich auszuweiſen haben.

Den 10. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege Rothenbach ſind 150 fl., und bei der Kapellen-Pflege Eggenroth 100 fl. zum Ausleihen.

Schretzheim, den 15. Juli 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Unterriffingen, Ober-Amts Neresheim. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Sommer-Schafweide, welche 200 Stück Schafe ernährt, und die Sommer-Schafweide in Oberriffingen, welche 150 Stück Schafe ernährt, werden für das Jahr 1840 im Wirthshauſe in Oberriffingen am

Mittwoch den 31. Juli 1839,
Nachmittags 1 Uhr,

an den Meiſtbietenden verliehen; wozu zahlungsfähige Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Den 6. Juli 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schneider.

Ebnat, Schultheiſſerei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am

Freitag, den 26. dieſes Monats,

wird die hieſige Sommer-Schafweide für das Jahr 1840, welche mit 300 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, im Wirthshauſe dahier,

Nachmittags 2 Uhr,

Digitized by Google

an den Meiſtbietenden verliehen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der vormals fürſtlich Ellwangen'ſchen Wittwen-Kaſſe ſind 500 fl. Kapital gegen zweifache gerichtliche Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung auszuleihen.

Den 18. Juli 1839.

Wittwen-Kaſſier,
Regierungs-Sekretär Abele.

Langenburg. Den Herrn Schreiberei-Gehülfen Glück aus Ellwangen, welcher einige Zeit dahier in Condition geſtanden, bitte ich um gefällige Aufenthalts-Anzeige.

Den 16. Juli 1839.

L. Müller,
zum Lamm. (Poſt.)

Lautenhof, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 1700 fl. Pflegſchafts-Geld, im Ganzen oder in kleineren Poſten, gegen zweifache Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung, zum Ausleihen parat.

Geldſuchende belieben ſich daher mit guten Informativ-Scheinen verſehen an den Unterzeichneten zu wenden.

Den 15. Juli 1839.

Anton Wagner.

Klapperſchenkel, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Offener Platz für einen Schmied-Geſellen.) Der Unterzeichnete hat einen Schmied-Geſellen vonnöthen, bei dem aber zur weſentlichſten Bedingung gemacht wird, daß er im Huf-Beſchlag tüchtig, und auch in Waffen oder Schneid-Inſtrumenten zu arbeiten im Stande iſt.

Im Falle er dieſen Anforderungen entſpricht, wird ihm ein guter Lohn, gleich dem bei einem Meiſter in der Stadt, und überdieß, wenn er fleiſſig und ſich ordentlich beträgt, die Waſch unentgeldlich beſorgt.

Außerdem wird ihm auch eine gute Behandlung garantirt.

Der Eintritt kann ſogleich geſchehen, und ſeine Beſchäftigung würde, vorausgeſezt daß er dem Obigen entſpricht, von längerer Dauer ſeyn.

Den 14. Juli 1839.

Dalkinger,
Schmied-Meiſter allda.

Hohenberg, Schultheiſſerei Roſenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete verkauft ſein erſt kürzlich in Hohenberg angekauftes dreiſtöckigtes Wohnhaus.

Bei demſelben befindet ſich:
ein Garten,
Aecker und Wieſen, zuſammen circa 4 Morgen haltend, und
eine ganze Gemeinde-Gerechtigkeit in 4 Theilen.

Der Verkauf findet am
Donnerstag den 25. dieſes Monats,
(als am St. Jakobi Feiertage)
Nachmittags 1 Uhr,
beim Kreutz-Wirth Schwager in Hohenberg Statt; wozu etwaige Kaufs-Liebhaber höflichſt eingeladen werden.

Den 17. Juli 1839.

Johannes Köder,
Beſitzer des Dieſelhofs, und
Eigenthümer dieſes Hauſes.

Ellwangen. Eine Wohnung ohne Meubles mit 2 heitzbaren Zimmern und einem Schlaf-Zimmer wird auf den 1. November dieſes Jahres zu miethen geſucht.

Den 20. Juli 1839.

Redaktion des Intelligenz-Blattes.

Ellwangen. (Zu vermiethen.) Zwei Bettſtätten nebſt dazu gehörigen Betten ſind ſogleich zu vermiethen. Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 19. Juli 1839.

Ellwangen. (Trompeter-Muſik.) Die Muſik des 1. Infanterie-Regiments von Heilbronn wird am 25. dieſes Monats, als am Jakobi-Feiertag, hier ankommen, und eine Produktion in Brauns Garten auf dem Buchenberg zu geben die Ehre haben.

Der Anfang iſt Nachmittags 4 Uhr. Um zahlreichen Beſuch bitet

Den 19. Juli 1839.

Der Direktor
der Muſik des 1. Infanterie-Regiments:
Schrank.

Ellwangen. (Anzeige von Vieh-Urkunden.) Da die Vorſchriften wegen der Hauptmängel der Hausthiere und deren Gewährleiſtung (General-Reſcript vom 17. Februar 1767) in Gültigkeit bleiben; ſo wurden zu dieſem Gebrauche die Urkunden abgeändert, und iſt zu haben der Bogen zu 2 kr. bei

J. E. Schönbrod, Kanzlei-Buchdrucker.

Digitized by Google

Vermiſchte Aufſätze.

Abenteuer auf einer Reiſe von Florenz nach Bologna.

(Fortſetzung von Nro. 57. dieſes Blattes:)

Ich geſtehe, daß mich dieſe Eröffnung einiger Maſſen mit Beſorgniß erfüllte, da ich die Erfahrung gemacht hatte, daß die italieniſchen Vetturini vielfältig unter Einer Decke ſtecken, und daß, wer mit Einem zu thun hat, meiſtens eine ganze Menge anderer auf den Hals bekommt.

Indeſſen hatten wir Alle gleich im erſten Augenblicke ſchon beſchloſſen, für jeden Preis mit einem andern zu fahren; ich fand auch ſchon meine Geſellſchaft, als ich in das Eßzimmer zurückkehrte, im lebhaften Verkehr mit einem dieſer Geiſter begriffen, der dann nach kurzem Hin- und Herreden in unſer Anerbieten einging, und wie gewöhnlich einen Napoleonsd'or als Draufgeld gab.

Wir beſtellten ihn für den andern Tag um 11 Uhr, weil wir noch Willens waren, vorher einen raſchen Umgang durch die Herrlichkeiten der Stadt zu halten. Wir wollten Abſchied nehmen von dem Centralpunkte der Kunſt, von der feſſelnden Tribüne in den Uffizien, von den Schätzen des Doms und der übrigen Kirchen; wollten ſchnell noch durcheilen die Gallerie der Palläſte Pitti, Corſini und Gerini, um mit dem letzten Blick unſer Herz zu erwärmen, und gewiſſer Maſſen Vorrath des Schönen zu ſammeln für die Zukunft; denn es ging nun nach Hauſe, und niemals wohl durften wir hoffen, wiederzukehren nach dem Lande, wo die Citronen blühen.

Zur beſtimmten Stunde kehrten wir nach unſerm Gaſthofe zurück, ſahen auch ſchon von weitem einen Wagen vor der Thüre halten; allein in demſelben Momente kam der mit Viſirung der Päſſe beauftragte Lohnbediente athemlos heran, und es ergab ſich dann, daß durch ein bei der preußiſchen Geſandtſchaft ſich vorgefundenes Hinderniß noch keiner derſelben mit dem ſo nöthigen Viſa verſehen ſey; kurz, es blieb nichts anderes übrig, als ſelbſt in der brennenden Mittagshitze zu den verſchiedenen Geſandten und Geſchäftsträgern, die, uns zum Tort, an den entgegengeſetzten Enden der Stadt wohnten, zu gehen, um die fatale Angelegenheit in Ordnung zu bringen.

Gegen zwei Uhr kamen wir endlich völlig erſchöpft und ſchweißtriefend zurück, holten ſchnell unſer leichtes Gepäck zuſammen, und fuhren im höchſten Grade mißmuthig von dannen. Unſere Reiſegeſellſchaft hatte ſich indeſſen um zwei Perſonen vermehrt. Der Eine, ein Signor Abbate, deſſen Namen ich vergeſſen habe, war einer der vom Scheitel bis zur Sohle unintereſſanten Menſchen, die uns ſo oft in den Weg treten, während ſie dieſelbe Bemerkung vielleicht von uns ſelbſt machen. Sein glattes regelmäſſiges Geſicht glich einem wohlgebleichten Pergament, und man konnte in ſauberer Schrift darauf leſen allerhand, nur nichts, was irgend auf Sinn und Geiſt deuten mochte. Die Andere, ein illyriſcher Schiffs-Kapitain, Namens Vincenzo Vucowich, zeigte aber Formen und Geberden voller Eigenthümlichkeit und Charakter. Mit einer Stimme, die uns des „Baſſes Grundgewalt" anſchaulich machte, verband er eine kleine, aber kernhafte Figur, höchſt markirte, auf Entſchloſſenheit hindeutende Züge, und jenes temperamento focoso, welches den Südgebornen ſo ſcharf vom Nordländer unterſcheidet.

Beide hatten als Spätlinge die Plätze im Coupee eingenommen, allein die niedergelaſſenen Vorderfenſter des Wagens ſtellten die vollkommenſte Verbindung mit uns Inwohnern wieder her, und ſo geſchah es denn, daß ſchon nach der erſten halben Stunde die größte Vertraulichkeit zwiſchen uns herrſchte, wenigſtens zwiſchen dem Kapitain und mir, der ich an ſeinen breiten Rücken mich lehnte. Mit jeder Stunde ſchwand unſer Mißmuth; die reitzende Gegend, welche uns umgab, der unnennbar ſchöne Rückblick von der Anhöhe, auf der wir uns nun befanden, auf die herrliche Stadt mit ihren zwanzig Tauſend Landhäuſern, hatten nach und nach jede Unmuthsfalte von unſerer Stirn verwiſcht; alle ausgeſtandenen Paß- und Vetturin-Leiden tanzten auf den blauen Wölkchen unſerer Pfeifen luſtig von dannen; ein unbeſchreibliches Wohlſeyn hatte ſich unſerer bemächtiget — da ſtahl ſich von ungefähr mein Blick nach vorwärts zwiſchen dem glatten Abbate und dem Seemann hindurch, und mit Erſchrecken fuhr ich zurück, denn das teufliſche Geſicht des fatalen Giuſeppe Bazanli grinzte mir vom Kutſchbock entgegen. —

(Die Fortſetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis 12 Uhr Mittags bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 1½ kr. per Zeile.

Nro. 59. Mittwoch, den 24. Juli 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher des Gerichts-Bezirks.) Nach einem Juſtiz-Miniſterial-Erlaſſe vom 22. Juli 1830 haben die Gemeinde-Räthe über Veräuſſerungen einzelner Liegenſchaften, welche im Eigenthum des Staats oder der Königl. Familie ſtehen, und welche zwar in der Markung einer Gemeinde gelegen, gleichwohl aber von der Theilnahme an den Gemeinde- und Körperſchafts-Laſten befreit ſind, welche ſomit nur beſchränkt, d. h. ohne Wirkung einer Gemeinſchaft der Laſten zu dem Verbande einer Gemeinde gehören, zu erkennen; es ſollen jedoch alle derartigen Erkenntniſſe zur beſonderen Kenntniß des Königl. Gerichtshofs durch das betreffende Ober-Amtgericht gebracht, und es ſoll hierüber bei dem Königl. Gerichtshofe ein genaues Verzeichniß geführt werden.

Da nach einem Erlaſſe des Königl. Gerichtshofes vom 25. Juni dieſes Jahres Veräuſſerungen dieſer Art vorgekommen, ohne daß ſie zu ſeiner Kenntniß gebracht worden ſind, ſo werden die Orts-Vorſteher des Bezirks angewieſen, von allen derartigen Verträgen nicht nur für die Zukunft, ſondern auch, ſoweit dieß indeſſen nicht geſchehen ſeyn ſollte, nachträglich Abſchriften unverweilt hieher vorzulegen. — Dieſe Verfügung iſt in das Normalien-Buch einzutragen. den 23. Juli 1839.

Königliches Ober-Amts-Gericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Aufforderungen zur Einſendung der Etats pro 18$\frac{39}{40}$.) Die Gemeinde-, Schulpfleg- und Stiftungs-Etats pro 18$\frac{39}{40}$ ſind genau nach der im Kreis-Blatt vom 20. Juli 1836, Nro 58., gegebenen Vorſchrift zu entwerfen, und längſtens binnen 4 Wochen einzuſenden.

Den 20. Juli 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen den Lehner, Johann Weizmann, von Pfahlheim, iſt für den Fall, daß ein Borg- und Nachlaß-Vergleich nicht zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Zur Vornahme der Schulden-Liquidation, in Verbindung mit Borg- oder Nachlaß-Vergleich, hat man nun Tagfahrt auf

Freitag den 23. Auguſt dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche an ꝛc. Weizmann, aus was immer für einem Rechts-Grunde, Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche an dem bemerkten Tage entweder ſelbſt, oder durch gehörig Bevollmächtigte, mündlich oder ſchriftlich, ſo weit letzteres zuläſſig iſt, in dem Raths-Zimmer zu Pfahlheim gehörig anzubringen und nachzuweiſen, auch wegen eines Vergleichs ſich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Verhandlung durch Beſcheid von der Maſſe abgewieſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich ei-

Digitized by Google

nes etwaigen Vergleichs, der Beſtellung des Güter-Pflegers und der Genehmigung des Liegenſchafts-Verkaufs der Mehrheit beitreten.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 23. Juli 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Mehl- und Kleie-Verkauf.) Am

Samstag den 27. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

werden in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer in gröſſeren oder kleineren Partien im Aufſtreich verkauft:

19¾ Simri Roggenmehl,
6½ „ „ Koch- und
1½ „ „ Nachmehl, dann
5 „ „ Kleie, auch
einige Säcke Spreier.

Den 20. Juli 1839.

Königl. Kameral-Amt
Ellwangen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Söldners Anton Schwenk dahier wird die Schulden-Liquidation am

Montag den 26. Auguſt dieſes Jahres,
Morgens 7 Uhr,

auf dem Rathhauſe dahier vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder auch, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl als deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſo weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidation durch Beſcheid von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 18. Juli 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Sontheim, im Stubenthal. (Schafweide-Verpachtung.) Die herrſchaftliche Schafweide zu Sontheim, deren Pacht an Georgii 1840 ſich endigt, und welche 325 Stück Schafe ernähren kann, wird

Dienſtag den 30. Juli dieſes Jahres,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Ochſen-Wirthshauſe zu Steinheim am Aalbuch, auf weitere 3 bis 6 Jahre, im öffentlichen Aufſtreich verpachtet werden.

Hievon werden die Pacht-Liebhaber mit dem Bemerken in Kenntniß geſetzt, daß dieſelben gemeinderäthliche — oberamtlich beglaubigte — Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſe beizubringen haben, und daß die Kaution auf den 1½fachen Betrag des Locars feſtgeſtellt iſt.

Den 12. Juli 1839.

Königl. Kameral-Amt
Heidenheim.

Schloß Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des Joſeph Schmucker, von Wagenhofen, werden am

Dienſtag den 30. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhauſe zu Demmingen:

ein einſtöckigtes Wohnhaus mit Stadel unter einem Dache,
ein Garten beim Hauſe,
eine Gemeinde-Gerechtigkeit,
½ Tagwerk Wieſen, und
ein Jauchert Acker,

wiederholt zum Verkaufe gebracht werden.

Kaufs-Liebhaber werden mit der Bemerkung hiezu eingeladen, daß die Kaufs-Bedingungen am Tage des Verkaufs werden bekannt gemacht werden. Auch kommt zugleich ein Quantum Heu zum Verkauf.

Den 8. Juli 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Pfahlheim, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Dem Johann Waizmann, Bürger und Lehner zu Pfahlheim, wird im Wege der Exekution ſeine beſitzende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe, Stall und Scheuer unter einem Dache,
$\frac{1}{16}$tel Gras- und Wurz-Garten,
2 Tagwerk Wieſen,
8 Morgen Aecker in 3 Zelgen, nebſt
einem ½ Gemeinde-Recht, und
½ Holz-Flecken,

am

Montag den 29. Juli dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

in der hieſigen Haaſen-Wirthſchaft im öffentlichen Aufſtreich verkauft; wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß auswärtige und unbekannte Kaufs-Liebhaber ſich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 16. Juli 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

Goldbach, Ober-Amts Crailsheim. (Wirthſchafts-Verkauf.) Gemeinderäthlichem Beſchluß zu Folge wird die im Beſitze der Adam

Digitized by Google

Röders Wittwe befindliche Schild-Wirthſchaft zum ſchwarzen Adler, beſtehend in einem zweiſtöckigten Wohn-Gebäude mit 3 heizbaren Zimmern, eingerichteter Bier-Brauerei und Branntwein-Brennerei und Stallungen, Nro. 44., eine dabei befindliche Scheuer mit Stallungen; einem zweiſtöckigten Haus mit einem Bier-Keller, vor 4 Jahren neu erbaut, Nro. 67., ſammt den dazu gehörigen Wirthſchafts-Geräthſchaften und 14½ Morgen Aecker, worunter

1¼ Morgen mit Hopfen angebaut,
4¼ Morgen Wieſen,
$2\frac{5}{16}$ Morgen Gärten,
2½ Morgen Gemeinde-Waldtheil, alles nach altem Meß;
auf der Markung Crailsheim:
2½ Morgen Aecker;
auf Waldthanner Markung:
3¼ Morgen Waldung,

am

Donnerstag den 8. Auguſt dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

in dem Gemeinde-Raths-Zimmer dahier im Exekutions-Wege zum öffentlichen Aufſtreich gebracht, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß fremde Kaufs-Liebhaber vor der Verhandlung über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugniſſe ihrer Obrigkeit ſich auszuweiſen haben.

Den 10. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.

Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der Kapellen-Pflege Rothenbach ſind 150 fl., und bei der Kapellen-Pflege Eggenroth 100 fl. zum Ausleihen.

Schrezheim, den 15. Juli 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Unterriffingen, Ober-Amts Neresheim. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Sommer-Schafweide, welche 200 Stück Schafe ernährt, und die Sommer-Schafweide in Oberriffingen, welche 150 Stück Schafe ernährt, werden für das Jahr 1840 im Wirthshauſe in Oberriffingen am

Mittwoch den 31. Juli 1839,
Nachmittags 1 Uhr,

an den Meiſtbietenden verliehen; wozu zahlungsfähige Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Den 6. Juli 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schneider.

Ebnat, Schultheiſſerei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am

Freitag, den 26. dieſes Monats,

wird die hieſige Sommer-Schafweide für das Jahr 1840, welche mit 300 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, im Wirthshauſe dahier,

Nachmittags 2 Uhr,

an den Meiſtbietenden verliehen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Anzeige.

Einem vielfach vernommenen Wunſche gemäß, den Beitritt zu dem Württembergiſchen Kunſt-Verein in Stuttgart, der den Zweck hat, Kunſtſinn und Kunſtgenuß im Vaterland zu verbreiten, und ſich der allgemeinſten Theilnahme in immer zunehmendem Grade erfreut, den Entfernteren zu erleichtern, hat auf Anſuchen des Direktoriums Herr Gerichts-Notar Stahl in Neresheim ſich bereit erklärt, Jeden, der ſich an ihn wendet, mit den Statuten des Vereins bekannt zu machen und die Aufträge zum Beitritte als Mitglied zu beſorgen.

Stuttgart, den 12. Juli 1839.

Das Direktorium
des Württembergiſchen Kunſt-Vereins.

Ellwangen. (Verlaufener Hund.) Seit mehreren Tagen wird ein Dachshund, Rüde, von Farbe ſchwarz, mit gelben Füſſen und einem weiſſen Streif auf der Bruſt, vermißt. Derſelbe trug bei ſeiner Entweichung ein ledernes grünes Halsband. Wer dieſen Hund beibringen oder etwa Kunde von ihm verſchaffen wird, erhält eine gute Belohnung bei

J. A. Brandegger.

Den 23. Juli 1839.

Hohenberg, Schultheiſſerei Roſenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete verkauft ſein erſt kürzlich in Hohenberg angekauftes dreiſtöckigtes Wohnhaus. Bei demſelben befindet ſich:

ein Garten,
Aecker und Wieſen, zuſammen circa 4 Morgen haltend, und
eine ganze Gemeinde-Gerechtigkeit in 4 Theilen.

Der Verkauf findet am

Donnerstag den 25. dieſes Monats,
(als am St. Jakobi-Feiertage)
Nachmittags 1 Uhr,

beim Kreuz-Wirth Schwager in Hohenberg Statt; wozu etwaige Kaufs-Liebhaber höflichſt eingeladen werden.

Den 17. Juli 1839.

Johannes Röder,
Beſitzer des Dieſelhofs, und
Eigenthümer dieſes Hauſes.

Ellwangen. (Anzeige von Vieh-Urkunden.) Da die Vorſchriften wegen der Hauptmängel der Hausthiere und deren Gewährleiſtung (General-Reſcript vom 17. Februar 1767) in Gültigkeit bleiben; ſo wurden zu dieſem Gebrauche die Urkunden abgeändert, und iſt zu haben der Bogen zu 2 kr. bei

J. E. Schönbrod, Kanzlei-Buchdrucker.

Digitized by Google

Lautenhof, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 1700 fl. Pflegſchafts-Geld, im Ganzen oder in kleineren Poſten, gegen zweifache Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung, zum Ausleihen parat.

Geldſuchende belieben ſich daher mit guten Informativ-Scheinen verſehen an den Unterzeichneten zu wenden.

Den 15. Juli 1839.

Anton Wagner.

Ellwangen. (Empfehlung.) Eine Geſellſchaft junger Muſiker von Weſthauſen hat am letzten Sonntag einer zahlreichen Geſellſchaft bei dem gaſtfreundlichen Kronenwirth Frank in Lauchheim durch ihre gutbeſetzte Blech-Muſik und den ſchönen Geſang einen recht heitern vergnügten Abend verſchafft, und ſich durch ihr beſcheidenes Benehmen ausgezeichnet; was zur Aufmunterung dieſer talentvollen Leute veröffentlicht wird. — Den 23. Juli 1839.

Ueberſicht der Viktualien-Preiſe in den ſämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreiſes.

I. Brod-, Bier- und Fleiſch-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod: 4 Pf. Kernbrod kr.	1 Pf. Kernbrod kr.	4 Pf. halb weiß kr.	4 Pf. gemiſchtes kr.	4 Pf. Roggen- kr.	1 Pf. Roggen- kr.	Roggen-, 9 kr. Pf	Lth	Gemiſcht zu 3 kr. Pf	Lth	Ein Kipf zu 1 kr. Lth	Weißbrod zu 1 kr. Lth	Bier, die Maaß: br. Lager- kr	br. Winter- kr	weißes kr	Fleiſch, das Pfund: beſt. Ochſen- kr	beſt. Rind- kr	Kuh- kr	Kalb- kr	Ham. Lam. kr	Schaf- kr	Kh- kr	Schwein- kr
Aalen	Juni.	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	4	8	7	6	7	—	—	—	9
Crailsheim	Juli.	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	8	—	5	8	6	6	5	—	—	—	8
Ellwangen	Juli.	—	—	—	—	11	2	—	—	—	—	11½	6½	—	—	—	8	7	—	6	—	—	—	9
Gaildorf	Juni.	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	—	7	7	—	5	7	—	—	8
Gerabronn	Juli.	—	—	—	11	10	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	6	5	6	—	—	8
Gmünd	Juni.	11	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	6	8	—	4	8	6	—	5	—	—	—	9
Hall	Juli.	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	6¼	—	—	—	8	7	6	6	7	—	—	7
Heidenheim	Juni.	11½	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	6	7	—	4	8	7	7	6	6	5	—	9
Künzelsau	Juli.	11	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	6½	8	—	—	8	7	5	5	7	7	—	8
Mergentheim	Juli.	—	—	—	12	9	—	—	—	1	1	—	6¼	—	—	—	—	6	—	5	—	—	—	8
Neresheim	Juli.	—	—	—	12	10	2½	—	—	1	—	—	7	8	—	4	8	6	—	6	—	—	—	9
Oehringen	Juni.	11	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	5	6	6	—	—	7
Schorndorf	Juni.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	8	6	—	6	—	—	—	9
Welzheim	Juli.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	4	8	6	—	6	—	—	—	9

II. Markt- und Handels-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte, das Simri: Roggen fl.	kr.	Kernen fl.	kr.	Dinkel kr	Gerſte kr	Haber kr	Erbſen fl.	kr.	Mehl, das Simri: Mund- fl.	kr.	Schön- fl.	kr.	Mittel- kr	Schmalz u. Butter ꝛc., das Pfund: Rinds- kr.	Schwein- kr.	Butter kr.	Eier um 1 kr. Stück	die Maß Milch kr	Lichter ꝛc., das Pfund: gegoſſene kr.	gezogene kr.	Unſchlitt roh kr.	ausgelaſſ. kr.	Seife kr.
Aalen	Juni.	—	—	1	40	—	—	—	—	—	1	28	—	—	—	19	—	17	6	4	—	—	—	—	—
Crailsheim	Juli.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20	1	8	40	—	—	—	—	—	18	16	—	—	12
Ellwangen	Juli.	1	15	1	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf	Juni.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	20	14	6	4	17	19	12	—	15
Gerabronn	Juli.	1	30	1	36	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	14	6	4	18	16	11	14	14
Gmünd	Juni.	1	24	1	44	—	—	—	—	—	—	—	1	24	—	24	—	22	5	4	18	16	—	—	12
Hall	Juli.	1	15	1	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	17	—	—	18	16	—	—	14
Heidenheim	Juni.	1	17	1	45	—	75	28	—	—	—	—	—	—	—	19	—	15	6	4	21	19	12	20	16
Künzelsau	Juli.	1	12	1	34	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	15	18	13	6	4	—	14	10	14	11
Mergentheim	Juli.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	12	6	4	17	14	11	13	13
Neresheim	Juli.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	15	6	4	—	—	—	—	—
Oehringen	Juni.	1	12	1	36	—	60	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	—	16	11
Schorndorf	Juni.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	—	—
Welzheim	Juli.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	19	—	—	14

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſerate aller Art, welche am Dienstag oder Freitag, bis Vormittags 9 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 60. Samstag, den 27. Juli 1839.

Ellwangen. (Bekanntmachung des landwirthſchaftlichen Bezirks-Vereins über die geſchehene Preis-Vertheilung für die Rindvieh-Zucht und den Klee-bau im Jahr 1838.) Die am 3. April heurigen Jahres in Nro. 28. dieſes Blattes angekündigte Preiſe-Vertheilung für die Beförderung der Rindvieh-Zucht im Ober-Amts-Bezirke Ellwangen, und im Jahr 1838, iſt am hieſigen Markt-Tag,

den 23. Mai 1839,

nachträglich geſchehen, weil ſolches im vorigen Herbſt, wegen der damaligen Maul- und Klauen-Seuche, nicht möglich geweſen.

Von den erſchienenen Preis-Bewerbern ſind die zur Vertheilung ausgeſetzten Preiſe durch das beſtellte Schau-Gericht den nachgenannten Vieh-Beſitzern zuerkannt, und ihnen auch durch den proviſoriſchen Vereins-Vorſtand öffentlich eingehändigt worden, als:

I. Farren-Preiſe.

Erſter Preis mit 25 fl. dem Joſeph Wetſchenbacher, zu Pfahlheim, für ſeinen dreijährigen Farren, von Farbe ein Braunblaſſe.

Zweiter Preis mit 20 fl. dem Nikolaus Keſſelring, von Unterſchneidheim, für ſeinen ſchwarzſcheckigen Farren, 2½ Jahr alt.

Dritter Preis mit 15 fl. dem Kaſpar Beſtle, von Heiſterhofen, für ſeinen gelbblaſſen Farren, 3½ Jahr alt.

Vierter Preis mit 12 fl. dem Joſeph Ladenburger, von Erpfenthal, für ſeinen weichſelbraunen Farren, 2½ Jahr alt.

Fünfter Preis mit 10 fl. dem Kaſpar Kling, von Röhlingen, für ſeinen weichſelbraunen Farren, 3½ Jahr alt.

Sechster Preis mit 8 fl. dem Joſeph Günther, von Ellenberg, für ſeinen braunblaſſen Farren, 3½ Jahr alt.

Da außerdem noch 4 preißwürdige Farren erſchienen waren, dagegen nur 2 preißwürdige Farren-Kälber angekommen ſind, ſo wurde der dritte und vierte Farren-Kälber-Preis, zu Nach-Preiſen für ältere Farren, verwendet.

Dieſe vier Nach-Preiſe ſind folgenden Farren-Beſitzern zuerkannt worden, als:

1) 4 fl. 30 kr. dem Michael Volk, von Walxheim, für ſeinen braunblaſſen Farren, 3½ Jahr alt.
2) 4 fl. 30 kr. dem Jakob Feil, in Zöbingen, für ſeinen braunblaſſen Farren, 2½ Jahr alt.
3) 3 fl. dem Johann Saalenbauch, von Neunſtadt, für ſeinen dunkelbraunblaſſen Farren, 2½ Jahr alt.
4) 3 fl. dem Johann Rieger, von Ramſenſtruth, für ſeinen gelbfalchen Farren, 3 Jahr alt.

II. Farren-Kälber-Preiſe.

Erſter Preis mit 15 fl. dem Salzfaktor Zimmerle, zu Ellwangen, für ſein Algaier- (graues) Farren-Kalb 2 Jahr alt.

Zweiter Preis mit 12 fl. dem Michael Riedmüller, von Dankoltsweiler, für ſein braunblaſſes Farrenkalb, 1½ Jahr alt.

Der dritte und vierte Farren-Kälber-Preis mit 9 fl. und 6 fl. iſt, wie geſagt, zu Nach-Preiſen für preiswürdige ältere Farren verwendet worden.

III. Kalbeln-Preiſe.

Erſter Preis mit 15 fl. dem Stadt-Rath Rau, in Ellwangen, für ſeine braunblaſſe Kalbel, 2½ Jahr alt.

Zweiter Preis mit 14 fl. der Stadt-Müllers Wittwe Diemer allda, für ihre Allgaier-Kalbel, 2 Jahre alt.

Digitized by Google

Dritter Preis mit 12 fl. dem Guts-Beſitzer Kaſpar Zeller, auf dem Mittelhof bei Ellwangen, für ſeine braunblaſſe Kalbel, 2 Jahr alt.

Vierter Preis mit 11 fl. dem Polizei-Diener Xaver Walter, zu Pfahlheim, für ſeine braunblaſſe Kalbel, 2½ Jahr alt.

Fünfter Preis mit 10 fl. dem Johann Grimmeißen, von Zöbingen, für ſeine 2¼jährige Kalbel mit ſchwarzem Kopf.

Sechster Preis mit 8 fl. dem Kaſpar Volk, von Walxheim, für ſeine gelbblaſſe Kalbel, 2½ Jahr alt.

Siebenter Preis mit 6 fl. dem Ignaz Schenk, von Pfahlheim, für ſeine gelbblaſſe Kalbel, 2¼ Jahr alt.

Diejenigen Preis-Bewerber, welchen keine Preiſe zuerkannt werden konnten, haben Reiſe-Koſten-Entſchädigung erhalten, wie ſie ihnen durch die öffentliche Bekanntmachung vom 3. April dieſes Jahres zugeſichert wurde.

Bei dieſer Gelegenheit ſind auch zugleich die

Kleebau-Preiſe für das Jahr 1838, in Gemäßheit des Vereins-Ausſchuß-Beſchluſſes vom 30. Auguſt vorigen Jahres, öffentlich ausgetheilt worden, und zwar:

Erſter Preis mit vier Kronen-Thalern dem Guts-Beſitzer Kaſpar Zeller, auf dem Mittelhofe bei Ellwangen.

Zweiter Preis mit drei Kronen-Thalern dem Nikolaus Degenfelder, zu Unterwilflingen.

Dritter Preis mit zwei Kronen-Thalern dem Ignaz Bäuerle, Schild-Wirth dortſelbſt.

Vierter Preis mit ebenfalls zwei Kronen-Thalern dem Johann Bäuerle, Adelesbauer dortſelbſt.

Fünfter Preis mit einem Kronen-Thaler dem Joſeph Kohnle allda.

Vorſtehende Preiſe-Vertheilung wird in Gemäßheit der heutigen Entſchlieſſung des Vereins-Ausſchuſſes hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ellwangen, den 20. Juni 1839.

Der proviſoriſche Vereins-Vorſtand, Finanz-Kammer-Direktor Speidel.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Aufrufs-Zurücknahme.) Da ſich Jakob Nagler, von Matzenbach, dahier eingefunden hat, ſo wird der am 30. vorigen Monats gegen ihn erlaſſene Aufruf hiermit außer Wirkung geſetzt.

Den 18. Juli 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) In dem Revier Adelmannsfelden werden an folgenden Tagen nachſtehende Holz-Quantitäten im öffentlichen Aufſtreich verkauft:

Am Montag und Dienſtag,
den 29. und 30. dieſes Monats,
im Staats-Wald Eiwald:

A) Nutzholz: 7 Spalt-Blöcke,
107 tannene Säg-Blöcke;

B) Brennholz: 10¾ Klafter buchene Scheiter,
21½ „ „ Prügel,
267½ „ Nadelholz-Scheiter,
43¼ „ Nadelholz-Prügel,
und 83 Stück buchene Wellen.

Am Mittwoch, den 31. dieſes Monats, in den Waldtheilen Wörnersberg und Fuhrengrund:

13 Klafter Nadelholz-Scheiter,
11½ „ „ Prügel;
4½ „ buchene Scheiter,
4¼ „ „ Prügel,
100 Stück buchene Wellen, und
4 buchene Blöcke.

An den erſten zwei Tagen findet die Zuſammenkunft auf dem Schlag im Eiwald bei der Kohlſtraſſe, und am dritten Tag bei der Uhlbachs-Wieſe,

je Morgens 8 Uhr,

Statt.

Den 24. Juli 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Im Revier Wilflingen werden in nachſtehenden Waldtheilen am

1., 2., 3., 5., 6., 7. und 8. Auguſt dieſes Jahres folgende Holz-Quantitäten im öffentlichen Aufſtreich verkauft:

1) im Staats-Wald Teſchenthal, Nachhieb:
62 buchene Stämme,
681 tannene Säg-Klötze,
68 detto Bauſtämme,
10½ Klafter tannene Scheiter.

2) im Taſchenthal, Durchforſtung:
9 Nadelholzſtangen;

3) im Altenholz, Nachhieb:
2 buchene Stämme.

Die Zuſammenkunft findet

je Morgens 9 Uhr
bei des Schneiders Täfele Statt.

Den 24. Juli 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Die Gemeinden des Ober-Amts Ellwangen, welche an dem Kleemeiſterei-Gebäude in Ellwangen betheiligt ſind, haben heute beſchloſſen, daß das — von Kreis-Scharfrichter Karl Ritzer bewohnte Kleemeiſterei-Gebäude mit Scheuer — im Aufſtreich verkauft werden ſolle, und iſt zum Verkaufe

Samstag der 17. Auguſt dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr

beſtimmt.

Den 25. Juli 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Reitenmaier.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. (Holz-Verſteigerung.) In dem Revier Kapfenburg werden die heurigen Holz-Verkäufe in nächſter Woche auf folgende Weiſe beendiget:

Am Dienſtag, den 30. Juli,

kommt zum Verkauf:

Scheitholz im Scheutterhau, Brandhau, Jungbuch, Finſtershau, Reittershau, Heugrund und Spittelhau:

16½ Klafter eichenes
66 „ „ buchenes
2 „ „ eſchenes
1 „ „ birkenes
1 „ „ aſpenes
21½ „ „ tannenes Brennholz, und
5½ „ „ Abfallholz.

Am Mittwoch, den 31 Juli,

im Tannenwald, Buchhau, Spindelhau, Köhlhalde und Förſtel:

9½ Klafter buchenes
1 „ „ birkenes
67 „ „ tannenes Brennholz,
20 „ „ Abfallholz, und
2975 Hopfenſtangen.

Am Donnerstag, den 1. Auguſt,

in der Ulmershalde, Kieſelberg, Winterhalde und Erbisberg:

2 Klafter buchenes
85½ „ „ tannenes Brennholz,
10 „ „ Abfallholz,
30 tannene Säg-Blöcke, und
100 tannene Stangen.

Am Freitag, den 2. Auguſt,

im Tannenbuck:

125½ Klafter tannenes Brennholz.

Am Samstag, den 3. Auguſt,

im Kugelbuck, Hirſchhau und Neſſelgruben:

35½ Klafter tannenes Brennholz.

Die Zuſammenkunft findet am 30. Juli in Hülen, am 31. Juli in Arlesberg, am 1. Auguſt in Reichenbach, am 2. und 3. Auguſt im Adler in Lauchheim Statt, und beginnt der Verkauf am 30. und 31. Juli, 1. und 2. Auguſt je

Morgens 8 Uhr,

am 3. Auguſt aber

Nachmittags 2 Uhr.

Den 23. Juli 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Stadt Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des Anton Schwenk dahier wird am

Montag den 19. Auguſt dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hieſigen Rathhauſe von dem Stadt-Rath folgende Liegenſchaft verkauft:

ein zweiſtöckigtes Wohnhaus mit Scheuer und Gemeinde-Recht am Heidenheimer-Thor,
ein Küchen-Garten vor dem Thor,
ein Krautbeet, und
7½ Morgen Aecker, welche in 3 Zelgen gebaut werden.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Kaufs-Bedingniſſe am Tage des Verkaufs werden bekannt gemacht werden.

Den 22. Juli 1839.

Im Namen des Stadt-Raths,
Stadt-Schultheiß Hirſchmann.

Pfahlheim, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Dem Johann Waizmann, Bürger und Lehner zu Pfahlheim, wird im Wege der Exekution ſeine beſitzende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe, Stall und Scheuer unter einem Dache,
1/16tel Gras- und Wurz-Garten,
2 Tagwerk Wieſen,
8 Morgen Aecker in 3 Zelgen, nebſt
einem ½ Gemeinde-Recht, und
½ Holz-Flecken,

am

Montag den 29. Juli dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

in der hieſigen Haaſen-Wirthſchaft im öffentlichen Aufſtreich verkauft; wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß auswärtige und unbekannte Kaufs-Liebhaber ſich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 16. Juli 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Liegenſchaft des Alois Sprößler, geweſenen Müllers zu Rothenbach, beſtehend in einer Scheuer mit Schafſtallung, wird am

Samstag den 24. Auguſt dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

Digitized by Google

in dem Wirthshauſe in Rothenbach wiederholt zum Verkaufe gebracht.

Den 24. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Schmidt.

Nattheim, Ober-Amts Heidenheim. Der unterm 8. Juli auf den 29. Juli dieſes Jahres ausgeſchriebene Verkauf des Waldberger Hof-Guts kann, wegen eingetretenen Hinderniſſen, nicht Statt finden.

Den 23. Juli 1839.

Der Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der vormals fürſtlich Ellwangen'ſchen Wittwen-Kaſſe ſind 500 fl. Kapital gegen zweifache gerichtliche Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung auszuleihen.

Den 18. Juli 1839.

Wittwen-Kaſſier,
Regierungs-Sekretär Abele.

Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen aus freier Hand, mit Vorbehalt curatelamtlicher Genehmigung,

ſo ferne nicht indeſſen ein Kauf unter der Hand abgeſchloſſen werden kann, am 14. Auguſt lauf. Jahres

die reale Tafern-Wirthſchaft zum ſchwarzen Adler in Wallerſtein.

Dieſe Wirtſchaft beſtehet in:

einem ſolid gebauten zweiſtöckigten Wirthſchafts-Gebäude mit groſſem Tanz-Saale, ganz geräumigen Hof-Räumen und Stallung für 30 Pferde, Wagen-Remiſe, Waſchküche, Holzlage und einem groſſen Oekonomie-Stadel, Wein-, Bier- und Obſt-Keller,

2 Wurzgärten,

40 Tagwerk 48 Decimalen Aecker und Wieſen, angebaut und in beſtem Zuſtande erhalten,

der ſehr bedeutenden Wirthſchafts-Einrichtung und erforderlichen Oekonomie-Geräthſchaften, dem vorhandenen Vieh, dann in

einer Chaiſe und zwei ſchönen Pferden.

Dieſe Wirthſchaft, welche im beſten Rufe ſteht, liegt an der ſehr frequenten Frankfurter-Münchner-Straſſe, mitten in Wallerſtein, und gewährt bei dem ſehr lebhaften Betriebe den größten Vortheil.

Wallerſtein, den 18. Juli 1839.

Die gerichtlich beſtellten Vormünder:
Klaudi,
Zett, und
Hechelbacher.

Ellwangen. (Bekanntmachung.) Von der Uhren-Lotterie hat Nro. 136. den erſten und Nro. 1. den zweiten Gewinn erhalten.

Anton Müller, Uhrmacher.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 200 fl. Pfleg-Gelder gegen geſetzliche Verſicherung und zu 4½ Prozent auszuleihen.

Den 22. Juli 1839.

Joſeph Rettenmeir, Pfleger.

Ellwangen. Dienſtag, den 24. dieſes Monats, Abends zwiſchen 9 und 10 Uhr, ging innerhalb der Stadt-Mauer vom Stein-Thor bis in die Spital-Gaſſe eine grüntuchene Kappe verloren, um deren Zurückgabe der redliche Finder gegen Erkenntlichkeit gebeten wird

bei der Redaktion.

Literariſche Anzeige.

Da einer zuverläſſigen Nachricht zu Folge in Kurzem von unſerem Hochwürdigſten Herrn Biſchof die heilige Firmung vorgenommen werden ſoll, ſo macht die Unterzeichnete auf nachſtehendes in ihrem Verlage und Buchdruckerei erſchienene Büchlein aufmerkſam, und empfiehlt ſolches zur gefälligen Abnahme beſtens:

Haßl, J. A., Pfarrer, ꝛc., Die heilige Firmung. Worte des Heils vor, bei und nach dem Empfange dieſes heiligen Sakraments. gr. 12. 48 Seiten ſtark. 1830. Preis auf weiſſem Druck-Papir gehefter 5 kr., auf Velin-Papier in farbigem Umſchlag 7 kr. Bei Abnahme in Partien von 12 wird 1, bei 24 werden 3, und bei 50 8 als Frei-Exemplare abgegeben.

Ueber den Werth dieſes Schriftchens enthalten wir uns jeder weiteren Anpreiſung, und verweiſen nur auf nachſtehende Rezenſionen, welche denſelben zur Genüge darthun werden:

1) Aus den Bayeriſchen Schul-Nachrichten: „Der Name des Verfaſſers bürgt ſchon für etwas Gelungenes. Dieſes Schriftchen enthält auch wirklich über die heilige Firmung, was dem Rezenſenten der Art Vorzügliches in die Hände gekommen iſt, und würde der Firmungs-Unterricht überall mit einer ſolchen Gründlichkeit und Herzlichkeit ertheilt, dann würde die Ausſpendung dieſes heiligen Sakramentes gewiß mehr Eindruck auf unſer katholiſches Volk machen, als es jetzt geſchieht. Wir empfehlen daher allen Katecheten dieſes zweckmäſſige Büchlein auf's Beſte." —

2) In dem Religions- und Kirchen-Freund: „Dieſes Büchlein dient, da es den Stoff zum chriſtlichen Unterricht über das Sakrament der Firmung darreicht, Predigern und Katecheten zum nützlichen Gebrauche, und kann auch, da es zur Belehrung und Erbauung dient, fruchtbringend als Chriſtenlehr-Geſchenk unter die Schul-Jugend vertheilt werden."

J. E. Schönbrod'ſche Buch- und Kunſthandlung.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 18 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 61. Mittwoch, den 31. Juli 1839.

Verordnungen.

Ellwangen und Neresheim. (An die Orts-Vorſteher.) Mit Bezug auf die Bekanntmachung in dem Kreis-Blatt Nro. 54., in Betreff der Vieh-Urkunden, werden die Orts-Vorſteher auf die Miniſterial-Verfügung vom 13. dieſes Monats, Regierungs-Blatt Nro. 38., hingewieſen, um ihre vorräthigen Vieh-Urkunden in Bälde an die betreffenden Kameral-Aemter abzuliefern. Da über den Verkauf von Kälbern noch fortwährend Urkunden über deren Alter ausgeſtellt werden müßen, ſo wird bekannt gemacht, daß Formulare zu derartigen Urkunden bei den Gebrüdern Mäntler in Stuttgart zu haben ſind, und daß für die Ausſtellung einer ſolchen Urkunde, einſchließlich des Formulars, eine Gebühr von Drei Kreutzern erhoben werden darf.

Den 27. Juli 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Neresheim. (An die Orts-Vorſteher des Gerichts-Bezirks.) Die in Nro. 59. dieſes Blattes enthaltene Verfügung des Königlichen Ober-Amtsgerichts Ellwangen, d. d. 23. Juli dieſes Jahres, betreffend die Anzeige von Veräuſſerungen einzelner Liegenſchaften, welche im Eigenthum des Staats oder der Königl. Familie ſtehen, haben auch die Orts-Vorſteher des dießſeitigen Gerichts-Bezirks zu befolgen.

Den 27. Juli 1839. Königliches Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen den Lehner, Johann Weizmann, von Pfahlheim, iſt für den Fall, daß ein Borg- und Nachlaß-Vergleich nicht zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Zur Vornahme der Schulden-Liquidation, in Verbindung mit Borg- oder Nachlaß-Vergleich, hat man nun Tagfahrt auf

Freitag den 23. Auguſt dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden nur alle diejenigen, welche an ꝛc. Weizmann, aus was immer für einem Rechts-Grunde, Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche an dem bemerkten Tage entweder ſelbſt, oder durch gehörig Bevollmächtigte, mündlich oder ſchriftlich, ſo weit letzteres zuläſſig iſt, in dem Raths-Zimmer zu Pfahlheim gehörig anzubringen und nachzuweiſen, auch wegen eines Vergleichs ſich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Verhandlung durch Beſcheid von der Maſſe abgewieſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Beſtellung des Güter-Pflegers und der Genehmigung des Liegenſchafts-Verkaufs der Mehrheit beitreten.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 23. Juli 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Holzhauer-Lohns-Akkorde.) Die Vornahme der Holzhauer- und

Digitized by Google

Setzer-Lohns-Akkorde für das forſtwirthſchaftliche Etats-Jahr 18 39/40 geſchieht

vom Revier Ellenberg:

Montag, den 5. Auguſt,

im Adler-Wirthshauſe zu Ellenberg;

vom Revier Dankoltsweiler:

Dienſtag, den 6. Auguſt,

im Wirthshauſe zu Dankoltsweiler;

von den Revieren Adelmannsfelden, Neuler und Wilflingen:

Mittwoch, den 7. Auguſt,

im Adler-Wirthshauſe zu Neuler;

vom Revier Ellwangen:

Donnerstag, den 8. Auguſt,

auf dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle; was unter dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die Verhandlung

je Morgens 9 Uhr

beginnt.

Den 30. Juli 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Die Gemeinden des Ober-Amts Ellwangen, welche an dem Kleemeiſterei-Gebäude in Ellwangen betheiligt ſind, haben heute beſchloſſen, daß das — von Kreis-Scharfrichter Karl Ritzer bewohnte Kleemeiſterei-Gebäude mit Scheuer — im Aufſtreich verkauft werden ſolle, und iſt zum Verkaufe

Samstag der 17. Auguſt dieſes Jahres,

Vormittags 10 Uhr

beſtimmt.

Den 25. Juli 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.

Rettenmair.

Ellwangen. (Gefundenes.) Eine ſilberbeſchlagene Tabaks-Pfeife mit ſilberner Kette wurde gefunden, welche der Eigenthümer innerhalb 30 Tagen abzuholen hat, widrigen Falls hierüber anderwärts verfügt werden wird.

Den 30. Juli 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.

Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Söldners Anton Schwenk dahier wird die Schulden-Liquidation am

Montag den 26. Auguſt dieſes Jahres,

Morgens 7 Uhr,

auf dem Rathhauſe dahier vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder auch, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl als deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſo weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidation durch Beſcheid von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 18. Juli 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.

Kiderlen.

Kapfenburg. (Holz-Verkauf.) Am

Mittwoch und Donnerstag,

den 7. und 8. Auguſt dieſes Jahres,

wird das Erzeugniß des letzten dießjährigen Schlags im Revier Weilermerkingen verſteigert, indem im Kron-Wald Rübacker, unweit Beuren, 142½ Klafter tannenes Brennholz, in Scheitern und Abholz beſtehend, zum Verkauf kommen. Man verſammelt ſich in Oberriffingen,

je Morgens 8 Uhr.

Den 27. Juli 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Stadt Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des Anton Schwenk dahier wird am

Montag den 19. Auguſt dieſes Jahres,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hieſigen Rathhauſe von dem Stadt-Rath folgende Liegenſchaft verkauft:

ein zweiſtöckigtes Wohnhaus mit Scheuer und Gemeinde-Recht am Heidenheimer-Thor,

ein Küchen-Garten vor dem Thor,

ein Krautbeet, und

7¼ Morgen Aecker, welche in 3 Zelgen gebaut werden.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Kaufs-Bedingniſſe am Tage des Verkaufs werden bekannt gemacht werden.

Den 22. Juli 1839.

Im Namen des Stadt-Raths,

Stadt-Schultheiß Hirſchmann.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung von zwei Schafweiden betreffend.

Am Montag den 12. Auguſt laufenden Jahres, Vormittags 9 Uhr, wird in dem dießſeitigen Amts-Lokale die hieſige Schafweide in zwei Abtheilungen, für 250 und 500 Stück, öffentlich an den Meiſtbietenden auf 3 Jahre in Pacht gegeben. Pacht-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Lauingen, den 22. Juli 1839.

Der Magiſtrat der Stadt Lauingen.

Baur, Bürgermeiſter.

Bekanntmachung.

Schafweide-Verpachtung betreffend.

Die Schafweide auf der hieſigen Haide, welche mit 400 Stück betrieben werden kann, wird wieder auf 3 Jahre in Pacht gegeben.

Digitized by Google

Die Verpachtung geſchiehrt am
Montag den 12. Auguſt laufenden Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Wirthshauſe zum Rad dahier, mittelſt Verſteigerung an die Meiſtbietenden. Pacht-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Lauingen, den 23. Juli 1839.

Die Vorſteher der Haidtheil-Beſitzer:
Albert Pröller,
Joſeph Feller.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Liegenſchaft des Alois Sprößler, geweſenen Müllers zu Rothenbach, beſtehend in einer Scheuer mit Schafſtallung, wird am
Samstag den 24. Auguſt dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Wirthshauſe in Rothenbach wiederholt zum Verkaufe gebracht.

Den 24. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Schmidt.

Dunſtelkingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Neresheim. (Wirthſchafts- und Güter-Verkauf.) Am
Montag den 19. Auguſt dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
wird auf dem Gerichts-Zimmer dahier die hiernachbeſchriebene Liegenſchaft des Wirths Nikolaus Egetenmaier, von hier, im Exekutions-Wege an den Meiſtbietenden im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden. Solche beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wirthſchafts-Gebäude mit einer ganz neu eingerichteten Brauerei, worauf das Recht der Schild-Wirthſchaft mit dinglichem Rechte ruht, nebſt
einem beſonders ſtehenden Stadel mit Viehhaus und Stallungen,
½ Morgen Gras-, Baum- und Wurz-Garten beim Hauſe,
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
19 Morgen Aecker, und
4½ Tagwerk Wieſen.

Die Liebhaber wollen ſich an dem gedachten Tage in dem Gerichts-Zimmer dahier einfinden, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung vernehmen.

Den 20. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Wohnungs-Veränderung.) Der Unterzeichnete wohnt von heute an in der Schloß-Vorſtadt, Nro. 410., an dem Wege in die Schloß-Mühle.

Den 26. Juli 1839.

Gerichts-Notar Lechler.

Ellwangen. (Empfehlung eines Papier-Lagers.) In allen Sorten Papiere und Pappdeckel habe ich gegenwärtig bedeutenden Vorrath und zwar endloſes und auf gewöhnliche Art fabricirtes fein weiß, ſo wie auch bläulicht, groß und klein Canzlei, groß und klein Concept, weiß und blau Regal und Noten-Papier, groß, mittel, und klein Pack, geleimt und ungeleimt Maculatur; eine groſſe Auswahl in holländiſchen und ſchweizer Zeichnungs- nebſt verſchiedener Sorten Poſt-Papiere und Pappdeckel, die ich um ſo mehr zur geneigten Abnahme empfehlen kann, als ich ſolche mit Zurechnung der gewöhnlichen Fracht zu den Fabrik-Preiſen in dem Falle verkaufe, wenn in Schreib-Papieren nicht unter einem Ries und in Pappdeckel nicht unter einem Viertels-Zentner gekauft wird.

J. G. Fieß.

Neresheim. (Unglücksfall und Bitte um Unterſtützung.) Am 27. vorigen Monats ſtürzte dahier der Dachſtuhl eines zweiſtöckigten Hauſes unvorhergeſehen zuſammen, und zerſtörte zugleich das obere Stockwerk dieſes Hauſes, deſſen unteres Stockwerk wegen allzugroſſer Schadhaftigkeit ſofort ebenfalls abgebrochen werden mußte. Zwei äußerſt dürftige Familien — mit 18 Perſonen an Erwachſenen und Kindern — die des Schuhmachers Sanders und Polizei-Dieners Maier, ſind durch dieſen Unglücksfall um ihre Behauſungen gekommen und bei ihrer gänzlichen Unvermögenheit zugleich auch nicht im Stande, ohne außerordentliche Beihülfe, wieder ein eigenes Obdach zu erlangen, indem ſie keinerlei Vermögen beſitzen, auch keine Anſprüche auf Bau- oder Entſchädigungs-Beiträge aus öffentlichen Kaſſen und Anſtalten zu machen haben, welch letzterer Umſtand ihren Verluſt und ihr Unglück weit über das eines erlittenen Brandes erhebt.

Es ergehet an Menſchenfreunde, welchen das dringende Bedürfniß der Armen an eigenem Obdach bekannt iſt, in deſſen Ermanglung ihre ungünſtige Lage oft unerträglich wird, die innige und dringliche Bitte der Verunglückten, um milde Unterſtützungen zum Behufe des Wiederaufbauens ihres zerſtörten Hauſes oder Erwerbung eines andern.

Die Redaktion dieſes Blattes und der Unterzeichnete nehmen milde Gaben für die Verunglückten an, die ſogar an Kleidung und Einrichtung groſſen Mangel leiden, zur gleichen Austheilung und Behändigung an dieſe, und werden ſeiner Zeit unter eigenhändiger Namens-Unterzeichnung der gedachten beiden Familien-Väter, und derer herzlicher Dankes-Bezeugung in dieſen Blättern, das Empfangene namentlich oder mit Zeichen eingegangene Beiträge, mit letzteren angeführt, öffentlich anzeigen.

Den 28. Juni 1839.

Carl Felshut,
vormaliger Publikat.-Aſſiſtent.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 200 fl.

Digitized by Google

Pfleg-Gelder gegen geſetzliche Verſicherung und zu 4½ Prozent auszuleihen.

Den 22. Juli 1839.

Joſeph Rettenmeir, Pfleger.

Kammerſtadt, Schultheiſſerei Bühlerzell. (Verlorenes.) Am verfloſſenen Freitag, den 26. Juli, Vormittags, ging auf dem Wege von Deufſtetten nach Dankoltsweiler auf der neu angelegten Straſſe eine mit Silber beſchlagene Einſteck-Pfeife verloren. Auf dem Deckel derſelben befindet ſich ein Jäger mit einem Hirſch, der Stiefel iſt von unten herauf mit Silber beſchlagen und an derſelben iſt eine grüne Schnur mit zwei Eicheln befindlich.

Der redliche Finder wird erſucht, ſolche gegen eine gute Belohnung dem Unterzeichneten wieder einhändigen zu wollen.

Den 30. Juli 1839.

Adam, penſionirter Waldſchütz.

Literariſche Anzeige.

Da einer zuverläſſigen Nachricht zu Folge in Kurzem von unſerem Hochwürdigſten Herrn Biſchof die heilige Firmung vorgenommen werden ſoll, ſo macht die Unterzeichnete auf nachſtehendes in ihrem Verlage und Buchdruckerei erſchienene Büchlein aufmerkſam, und empfiehlt ſolches zur gefälligen Abnahme beſtens:

Haßl, J. A., Pfarrer, ꝛc., Die heilige Firmung. Worte des Heils vor, bei und nach dem Empfange dieſes heiligen Sakraments. gr. 12. 48 Seiten ſtark. 1830. Preis auf weiſſem Druck-Papier geheftet 5 kr., auf Velin-Papier in farbigem Umſchlag 7 kr. Bei Abnahme in Partien von 12 wird 1, bei 24 werden 3, und bei 50 8 als Frei-Exemplare abgegeben.

Ueber den Werth dieſes Schriftchens enthalten wir uns jeder weiteren Anpreiſung, und verweiſen nur auf nachſtehende Rezenſionen, welche denſelben zur Genüge darthun werden:

1) Aus den Bayeriſchen Schul-Nachrichten: „Der Name des Verfaſſers bürgt ſchon für etwas Gelungenes. Dieſes Schriftchen enthält auch wirklich über die heilige Firmung, was dem Rezenſenten der Art Vorzügliches in die Hände gekommen iſt, und würde der Firmungs-Unterricht überall mit einer ſolchen Gründlichkeit und Herzlichkeit ertheilt, dann würde die Ausſpendung dieſes heiligen Sakramentes gewiß mehr Eindruck auf unſer katholiſches Volk machen, als es jetzt geſchieht. Wir empfehlen daher allen Katecheten dieſes zweckmäſſige Büchlein auf's Beſte." —

2) In dem Religions- und Kirchen-Freund: „Dieſes Büchlein diene, da es den Stoff zum chriſtlichen Unterricht über das Sakrament der Firmung darreicht, Predigern und Katecheten zum nützlichen Gebrauche, und kann auch, da es zur Belehrung und Erbauung dient, fruchtbringend als Chriſtenlehr-Geſchenk unter die Schul-Jugend vertheilt werden."

J. E. Schönbrod'ſche Buch- und Kunſthandlung.

Vermiſchte Aufſätze.

Anekdoten.

Ein Danziger Schiff war ſeit langer Zeit ſo ſehr mit Ratten geplagt geweſen, daß der Kapitain auf dem Meer für die Sicherheit des Schiffes ſowohl, als der Mannſchaft, in Sorgen ſtand. Indeſſen lief er glücklich in Liverpool ein, und ging dicht neben einem Fahrzeuge vor Anker, das Käſe geladen hatte, und nach London ſegeln wollte. Der Kapitain bemerkte bald darauf eine groſſe Bewegung unter den Ratten; ſie hatten die Käſe gewittert und bezeugten durch Hinaufklettern an den Schiffrand ein ſehnliches Verlangen an den andern Bord zu gehen. Nun, ſagte der Kapitain, wenn ihr einen ſo groſſen Appetit nach Käſe habt, ſo geht in Gottes Namen. Er ließ in der Nacht ein Brett von ſeinem Schiff auf das Käſeſchiff legen, und ſah mit groſſem Vergnügen, wie ſogleich die ganze Legion Ratten, welche ſein Schiff verwüſtet hatten, zu ſeinem Nachbar hinüber defilirten. Den Tag darauf ging dieſer, ohne es zu ahnen, mit ſeinen Gäſten unter Segel, und der Danziger rief ihnen aus Herzensgrund glückliche Reiſe nach.

Ein puritaniſcher Prediger in den Vereinigten Staaten von Nordamerika bemerkte zu ſeiner gröſten Betrübniß, daß ein hübſches zu ſeiner Sekte gehörendes Mädchen Locken trug. „Ach, Eliſa," ſprach er, „Du ſollteſt doch Deine koſtbare Zeit nicht mit ſo eitlen Dingen vertändeln und Dir Locken drehen. Wäre es Gottes Wille geweſen, daß Du gekräuſeltes Haar hätteſt haben ſollen, ſo würde es der Allmächtige ſchon für Dich gekräuſelt haben." „Entſchuldigen Sie," gab das witzige Mädchen zur Antwort, „daß ich dieſe Meinung nicht theile. Als ich noch klein war, hat mir allerdings der liebe Gott das Haar gekräuſelt! aber jetzt, da ich erwachſen bin, kann ich ihm das nicht mehr zumuthen und muß es darum ſelbſt thun."

In Böttiger's Tagebuch, welches deſſen Sohn herausgegeben, wird auch erzählt: Göthe hätte in Weimar immer ſehr unordentlich in ſeiner Wäſche gelebt, und oft genug zu Madame Bertuch geſchickt, um ſich ein reines Schnupftuch zu leihen. Das Schönſte aber wäre immer geweſen, daß er es nie wieder zurück gegeben.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 62. Samstag, den 3. Auguſt 1839.

Verordnungen.

An die Orts-Vorſteher.

(Die Beaufſichtigung herumziehender Gewerbsleute und Hauſirhändler betreffend.)

Die Orts-Vorſteher werden angewieſen, die Beſtimmungen der Inſtruktion zum Gewerbe-Geſetz vom 12. Oktober 1837, §. 118., Regierungs-Blatt von 1837, Seite 528. künftig genau zu befolgen, und den Hauſirhändlern, welche in ihren Gemeinden Hauſir-Erlaubniß nachſuchen und ſolche erhalten, dieſe und die Zeit-Dauer der Erlaubniß in das Patent ausdrücklich einzutragen, indem die allgemeine Bemerkung „paſſirt" nicht genügt.

Dieß iſt in das Befehlbuch einzutragen, und den Weiler-Vorſtehern, welche keine Hauſir-Erlaubniß ertheilen dürfen, ſondern nur den Aufenthalt in den einzelnen Gemeinde-Parzellen und den Abgang der einheimiſchen Hauſirhändler von Haus zu beurkunden haben, beſonders zu eröffnen, indem Verfehlungen gegen dieſe Vorſchriften künftig ohne Nachſicht müßten gerügt werden. Außerdem iſt der Abgang von Haus genau anzugeben, und überall der hautreine Zuſtand dieſer Gewerbsleute gehörig zu beurkunden.

Der geſchehene Eintrag in die Befehl-Bücher und die Publikation an die Weiler-Vorſteher iſt bis zum 14. Auguſt hieher anzuzeigen.

Den 1. Auguſt 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher.) Bei dem bevorſtehenden Vieh-Austreiben nach der Erndte wird es nothwendig, daß die jüngeren an die Straſſen geſetzten Bäume, beſonders jene, welche nicht mit drei Stützen eingefaßt ſind, gut mit Dornen eingebunden werden.

Hiezu haben die Schultheiſſen-Aemter und Weiler-Vorſteher in Bälde Anordnungen zu treffen, ſich des Vollzugs zu verſichern, und zugleich den Vieh-Hirten aller Art aufzugeben, daß ſie ihr Vieh von dem Beſchädigen der Bäume bei Strafe abzuhalten haben, worüber von den Polizei-Dienern und Flurern ernſtlich zu wachen iſt.

Den 2. Auguſt 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gefundenes.) Eine ſilberbeſchlagene Tabaks-Pfeife mit ſilberner Kette wurde gefunden, welche der Eigenthümer innerhalb 30 Tagen abzuholen hat, widrigen Falls hierüber anderwärts verfügt werden wird.

Den 30. Juli 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die der Stadt Ellwangen

Digitized by Google

zugehörige Sommer-Schafweide, zu 600 Stück mit geräumigem Stall, wird am

Samſtag den 21. September dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

verpachtet.

Den 2. Auguſt 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Dürrenſtetten, Schultheiſſen-Amts-Bezirks Wörth, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Bei Aufnahme des Nachlaſſes der am 24. Mai laufenden Jahres mit Tod abgegangenen Wittwe des Adam Sohnle, geweſenen Gemeinde-Hirten, hat ſich zwar ein Defizit von —:- 88 fl. 52 kr. ergeben, es iſt aber bei der günſtigen Erklärung der Kinder die Hoffnung vorhanden, daß das Schulden-Weſen im außergerichtlichen Wege ſeine Erledigung erhält. Die unterzeichneten Stellen, höheren Orts hiezu legitimirt, werden nun einen Verſuch zu einem gütlichen Arrangement machen, und haben hiezu

Dienſtag, den 27. Auguſt laufenden Jahres,

beſtimmt.

Um jedoch keinen Gläubiger hiebei zu übergehen, werden ſowohl die bekannten als unbekannten derſelben aufgerufen, ihre Forderungen an gedachtem Tage,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Raths-Zimmer zu Wörth in gehöriger Weiſe geltend zu machen, ſich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, die Veräußerung der Maſſe-Objekte, ſo wie über die Aufſtellung des Güter-Pflegers zu erklären, widrigen Falls von den dießſeits bekannten Gläubigern angenommen würde, daß ſie der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klaſſe beitreten, von denen aber, deren Forderungen unbekannt ſind, daß ſie ſtillſchweigend hierauf verzichten.

Den 31. Juli 1839.

Königl. Amts-Notariat Zöbingen,
und
Gemeinde-Rath Wörth.
vdt. Amts-Notar
Haagen.

Stadt Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des Anton Schwenk dahier wird am

Montag den 19. Auguſt dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hieſigen Rathhauſe von dem Stadt-Rath folgende Liegenſchaft verkauft:

ein zweiſtöckigtes Wohnhaus mit Scheuer und Gemeinde-Recht am Heidenheimer-Thor,
ein Küchen-Garten vor dem Thor,
ein Krautbeet, und
7¼ Morgen Aecker, welche in 3 Zelgen gebaut werden.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen, mit dem Bemerken, daß die Kaufs-Bedingniſſe am Tage des Verkaufs werden bekannt gemacht werden.

Den 22. Juli 1839.

Im Namen des Stadt-Raths,
Stadt-Schultheiß Hirſchmann.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Liegenſchaft des Alois Sprößler, geweſenen Müllers zu Rothenbach, beſtehend in einer Scheuer mit Schafſtallung, wird am

Samſtag den 24. Auguſt dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshauſe in Rothenbach wiederholt zum Verkaufe gebracht.

Den 24. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Schmidt.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Am

Samſtag, den 24. Auguſt dieſes Jahres,

wird die hieſige Sommer-Schafweide für das Jahr 1840, welche mit 400 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, im Wirthshauſe zum Adler dahier an den Meiſtbietenden verliehen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.

Dunſtelkingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Neresheim. (Wirthſchafts- und Güter-Verkauf.) Am

Montag den 19. Auguſt dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird auf dem Gerichts-Zimmer dahier die hiernachbeſchriebene Liegenſchaft des Wirths Nikolaus Egetenmaier, von hier, im Exekutions-Wege an den Meiſtbietenden im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden. Solche beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wirthſchafts-Gebäude mit einer ganz neu eingerichteten Brauerei, worauf das Recht der Schild-Wirthſchaft mit dinglichem Rechte ruht, nebſt
einem beſonders ſtehenden Stadel mit Viehhaus und Stallungen,
½ Morgen Gras-, Baum- und Wurz-Garten beim Hauſe,
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
19 Morgen Aecker, und
4½ Tagwerk Wieſen.

Die Liebhaber wollen ſich an dem gedachten Tage in dem Gerichts-Zimmer dahier einfinden, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung vernehmen.

Den 20. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.

Birkenzell, Schultheiſſerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die hieſige Sommer-Schafweide wird am

Samſtag, den 24. Auguſt dieſes Jahres,

auf den Sommer 1840, von Ambroſi bis Mar-

Digitized by Google

tini, im Wirthshauſe zu Birkenzell verpachtet werden.

Die Schafweide ſelbſt kann mit 350 Stück beſchlagen werden, und befindet ſich in einem ganz guten Zuſtande.

Pacht-Liebhaber werden nun am obgenannten Tage zu dieſer Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pacht-Bedingungen vor derſelben werden eröffnet werden.

Den 28. Juli 1839.

Orts-Vorſteher Bauer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen. Aus einer Pflegſchaft ſind 600 fl. gegen hinlängliche Verſicherung und 4½ Prozent Zinſen auszuleihen. Das Nähere im

Allgemeinen Commiſſions-Bureau.

Ellwangen. Eine eichene faſt neue Kinder-Bettlade iſt bei Herrn Maler Stubenvoll für 5 fl. zu haben.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 200 fl. Pfleg-Gelder gegen geſetzliche Verſicherung und zu 4½ Prozent auszuleihen.

Den 22. Juli 1839.

Joſeph Rettenmeir, Pfleger.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Unterzeichneter wird Dienſtag, den 6. Auguſt, mit ſeinem optiſchen Waaren-Lager, beſtehend in Perſpektiven, Microskopen, Brillen, Lorgnetten, Loupen, Thermometeren, Flüſſigkeits-Wagen, und den ſo beliebten neuerfundenen unverbrennbaren Fidibus, welche ſich den Herren Rauchern und Gaſtwirthen ihrer Zweckmäſſigkeit wegen ſelbſt empfehlen, nach Ellwangen kommen, dort bis Donnerstag Abends verweilen, und bittet um recht zahlreichen Zuſpruch.

Auguſt Hetſchel,
Opticus aus Heilbronn, logirt im Gaſthof zum Adler.

Literariſche Anzeige.

Da einer zuverläſſigen Nachricht zu Folge in Kurzem von unſerem Hochwürdigſten Herrn Biſchof die heilige Firmung vorgenommen werden ſoll, ſo macht die Unterzeichnete auf nachſtehendes in ihrem Verlage und Buchdruckerei erſchienene Büchlein aufmerkſam, und empfiehlt ſolches zur gefälligen Abnahme beſtens:

Haßl, J. A., Pfarrer, ꝛc., Die heilige Firmung. Worte des Heils vor, bei und nach dem Empfange dieſes heiligen Sakraments. gr. 12. 48 Seiten ſtark. 1830. Preis auf weiſſem Druck-Papier geheftet 5 kr., auf Velin-Papier in farbigem Umſchlag 7 kr. Bei Abnahme in Partien von 12 wird 1, bei 24 werden 3, und bei 50 8 als Frei-Exemplare abgegeben.

Ueber den Werth dieſes Schriftchens enthalten wir uns jeder weiteren Anpreiſung, und verweiſen nur auf nachſtehende Rezenſionen, welche denſelben zur Genüge darthun werden:

1) Aus den Bayeriſchen Schul-Nachrichten: „Der Name des Verfaſſers bürgt ſchon für etwas Gelungenes. Dieſes Schriftchen enthält auch wirklich über die heilige Firmung, was dem Rezenſenten der Art Vorzügliches in die Hände gekommen iſt, und würde der Firmungs-Unterricht überall mit einer ſolchen Gründlichkeit und Herzlichkeit ertheilt, dann würde die Ausſpendung dieſes heiligen Sakramentes gewiß mehr Eindruck auf unſer katholiſches Volk machen, als es jetzt geſchieht. Wir empfehlen daher allen Katecheten dieſes zweckmäſſige Büchlein auf's Beſte." —

2) In dem Religions- und Kirchen-Freund: „Dieſes Büchlein dient, da es den Stoff zum chriſtlichen Unterricht über das Sakrament der Firmung darreicht, Predigern und Katecheten zum nützlichen Gebrauche, und kann auch, da es zur Belehrung und Erbauung dient, fruchtbringend als Chriſtenlehr-Geſchenk unter die Schul-Jugend vertheilt werden."

J. E. Schönbrod'ſche Buch- und Kunſthandlung.

Vermiſchte Aufſätze.

Abenteuer auf einer Reiſe von Florenz nach Bologna.

(Fortſetzung von Nro. 53. dieſes Blattes.)

Meine deutſchen Gefährten, welche ich ſchnell auf dieſen unerwarteten Umſtand aufmerkſam machte, und zugleich von der geſtern erhaltenen Warnung, die ich im Strudel der Begebenheiten gänzlich vergeſſen hatte, in Kenntniß ſetzte, waren gleich mir unangenehm überraſcht, und wir beſchloſſen einſtimmig, ſehr auf unſerer Hut zu ſeyn, bei der erſten paſſenden Gelegenheit aber unſern Freund Vincenzo davon in Kenntniß zu ſetzen, hoffend, daß ſein Rath und ſein Thun

Digitized by Google

am angemeſſenſten ſeyn werde. Dieſe Gelegenheit fand ſich aber erſt gegen Abend, als wir in einem einſam gelegenen Wirthshauſe „alle tre machere,“ am Fuſſe der nun rauher und wilder emporſteigenden Apenninnen, um den Abend- oder vielmehr Mittagstiſch verſammelt waren.

Schon der Anblick der Locanda ſelbſt und ihrer Bewohner hatte etwas Unheimliches. Selten fährt ein Vetturin zu ſo ſpäter Stunde von Florenz ab, und daher iſt dieſes Wirthshaus, wie uns klar wurde, nur ſehr wenig von Fremden zur Nacht beſucht. Die ohnehin geringen Bequemlichkeiten italieniſcher Gaſthöfe fehlten hier faſt gänzlich. Durch alle Fenſter pfiff ein heftiger Wind, unangenehm mit den loſen Flügeln und den zerbrochenen Scheiben klappernd. An ein vernünftiges Paſto, was nach dem Akkorde aus acht Schüſſeln nebſt Deſſert und Wein beſtehen ſollte, war gar nicht zu denken; kaum daß eine Idee von Tiſchtuch die rauhe hölzerne Platte bedeckte, auf welcher uns wunderſame und fabelhafte Ingredienzen und Speiſen hingeſetzt wurden, deren bloſſer Anblick ſchon hinreichend war, den beherzteſten Eſſer in die Flucht zu ſchlagen.

Signor Vincenzo hörte mit groſſer Aufmerkſamkeit unſerm Bericht zu, und ſchon während des Vortrages entging uns nicht, daß ſich ſein Geſicht im Verlaufe desſelben in immer bedenklichere Falten zog, die Naſe des glatten Abbate aber auffallend ſpitz, und ſeine Farbe etwas weniger erdfahl zu werden anfing. Wir waren nach der Aufforderung des Kapitains bei unſerer Erzählung in einen beinahe flüſternden Ton gefallen, denn der Wirth und zwei ſeiner Leute, deren Phyſiognomien füglich als Schild ſeines Hauſes („alle tre maschere“ zu den drei Masken) dienen konnten, machten ſich fortwährend im Zimmer etwas zu ſchaffen, und ſchienen auffallend bemüht, den Inhalt unſeres Geſprächs zu erfahren.

Nach einigen Minuten nachdenklichen Schweigens, das nur durch das murmelnde Latein des Geiſtlichen unterbrochen war, während ſeine Augen ängſtlich an denen des Signor Vincenzo hingen, ſprach dieſer: „Freunde! Sie haben ſehr unüberlegt gehandelt, und uns alle in eine Lage gebracht, die im höchſten Grade gefährlich iſt. Hand an einen Italiener dieſes Schlages zu legen, heißt einen Funken in ein Pulverfaß werfen, oder beſſer, in ein geſchliffenes Meſſer greifen.“ — „Wir ſind fünf Männer, das iſt wahr,“ — fuhr er fort — „allein glauben Sie mir, die Zahl unſerer Gegner iſt jeglichen Falls unverhältnißmäſſig gröſſer, und überdem fehlt uns jede Waffe, denn Knittel allein, wie ihre Ziegenhainer, richten nichts aus, wenn der Spielraum gebricht, um ſie zu gebrauchen. Es muß alſo Vorſicht und Liſt von unſerer Seite dieſe Mängel erſetzen. Sie alle ſind Fremde — mit Ausnahme unſeres würdigen Prieſters hier — ſind Deutſche, alſo voll Muth; allein Sie ſind noch zu kurze Zeit in Italien geweſen, um das Volk und die Art, es zu behandeln, vollkommen kennen gelernt zu haben. Ich muß demnach der Vernunft gemäß bitten, mich allein walten zu laſſen, und meinen Anordnungen unbedingt Folge zu leiſten.“

Natürlich verſicherten wir einſtimmig, uns ſeinen Befehlen ohne Widerrede unterwerfen zu wollen.

„Man wird uns nun,“ ſprach er weiter, und ſeine Stimme ſank zu einem Flüſtern hinab; „man wird uns nun auf die gewöhnliche Weiſe für die Nacht trennen, das heißt jedem ein beſonderes Zimmer anweiſen, dieß iſt es aber, was wir unter allen Umſtänden zu verhindern ſuchen müſſen, doch ſo, daß es nicht den geringſten Verdacht erweckt, als muthmaßten wir irgend etwas Unrechtes. Wir bleiben demnach hier in dieſer wüſten Halle zuſammen um den gedeckten Tiſch, laſſen uns ferner Wein, Brod und Früchte geben, und ſonach behält Jeder wenigſtens eine blanke Waffe — ſein Meſſer nämlich — die unſere Vertheidigungsfähigkeiten bedeutend erhöht, da ſämmtliche coltelli eine ganz reſpektable Länge und Schärfe haben. Dieſe taktiſche Maßregel iſt nun vor der Hand das erſte und ſicherſte Mittel, unſere Gegner in Schach zu halten, die ohnedieß vielleicht nicht geneigt ſeyn dürften, eine offene Feldſchlacht anzubieten, ſelbſt wenn ihre Streitkräfte den unſerigen überlegen ſeyn ſollten. Den Schlaf müſſen wir für die wenigen Nachtſtunden aufgeben. (Die Fortſetzung folg.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl., Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 63. Mittwoch, den 7. Auguſt 1839.

Intelligenzweſen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Hohenſtadt, Ober-Amts Aalen. (Straſſen-Bau-Akkord.) Die Correktion der durch Hohenſtadt führenden Straſſe wird am

Samstag den 10. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in dem Hirſch-Wirthshauſe daſelbſt in Akkord gegeben werden. — Die Koſten derſelben ſind auf 2500 fl. berechnet. Liebhaber haben über Fähigkeit und Vermögen ſich auszuweiſen.

Aalen, den 2. Auguſt 1839.

Königl. Ober-Amt.
Stockmayer.

Königsbronn. Auf höheren Befehl wird mit dem Verkauf der Zugehörungen zu den beiden Mahl-Gängen und dem Gerb-Gang von der eingegangenen Kloſter-Mühle zu Königsbronn, ſo wie mit dem Mühl-Wägele daſelbſt, am

Mittwoch den 14. Auguſt dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

ein nochmaliger Verkaufs-Verſuch gemacht werden, und werden hiebei namentlich folgende werthvolle Gegenſtände zum Verkaufe kommen:

3 eichene Wellbäume, 2 meſſingene Anwellen, 3 Waſſer-Räder, 3 Kamm-Räder, 3 Mühl-Eiſen, 3 Bodenſteine zu 10, 6½ und 15 Zoll, Duodecimal-Mäß, 3 Lauferſteine zu 3½ — 5½ und 9½ Zoll Duodecimal-Mäß, darunter ein Nürnberger, 3 Dexel, und ein gut erhaltenes Mühl-Wägele, nebſt vielen anderen geringeren Mühl-Geräthſchaften.

Der Verkauf geſchieht zur beſtimmten Zeit in der Mühle zu Königsbronn, und werden die Verkaufs-Gegenſtände zu ſehr billigen Preiſen abgegeben.

Den 2. Auguſt 1839.

Königl. Kameral-Amt
Heidenheim.

Dürrenſtetten, Schultheiſſen-Amts-Bezirks Wörth, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Bei Aufnahme des Nachlaſſes der am 24. Mai laufenden Jahres mit Tod abgegangenen Wittwe des Adam Sohnle, geweſenen Gemeinde-Hirten, hat ſich zwar ein Deficit von —:- 88 fl. 52 kr. ergeben, es iſt aber bei der günſtigen Erklärung der Kinder die Hoffnung vorhanden, daß das Schulden-Weſen im außergerichtlichen Wege ſeine Erledigung erhält. Die unterzeichneten Stellen, höheren Orts hiezu legitimirt, werden nun einen Verſuch zu einem gütlichen Arrangement machen, und haben hiezu

Dienſtag, den 27. Auguſt laufenden Jahres,

beſtimmt.

Um jedoch keinen Gläubiger hiebei zu übergehen, werden ſowohl die bekannten als unbekannten derſelben aufgerufen, ihre Forderungen an gedachtem Tage,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Raths-Zimmer zu Wörth in gehöriger Weiſe geltend zu machen, ſich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, die Veräußerung der Maſſe-Objekte, ſo wie über die Aufſtellung des Güter-Pflegers zu erklären, widrigen Falls von den dießſeits bekannten Gläubigern angenommen würde, daß ſie der Mehrheit der Gläubiger ihrer Klaſſe beitreten, von denen aber, deren Forderungen unbekannt ſind, daß ſie ſtillſchweigend hierauf verzichten.

Den 31. Juli 1839.

Königl. Amts-Notariat Zöbingen,
und
Gemeinde-Rath Wörth.
vdt. Amts-Notar
Haagen.

Pfahlheim, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Dem Johann Waizmann, Bürger und Lehner zu Pfahlheim, wird im Wege der Exekution ſeine beſitzende Liegenſchaft, da ſich am 29. vorigen Monats zu derſelben kein Liebhaber zeigte, wiederholt zum Verkaufe gebracht.

Dieſelbe beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe, Stall und Scheuer unter einem Dache,
1/16tel Gras- und Wurz-Garten,
2 Tagwerk Wieſen,
8 Morgen Aecker in 3 Zelgen, nebſt
einem ¼ Gemeinde-Recht, und
¼ Holz-Flecken.

Der Verkauf wird am

Digitized by Google

Montag den 19. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in der hieſigen Haaſen-Wirthſchaft Statt finden; wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß auswärtige und unbekannte Kaufs-Liebhaber ſich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 2. Auguſt 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Fuchs.

Diſchingen. (Gläubiger-Aufruf.) Um die Güter-Kaufſchillinge des Johann Seiß, Bürgers und Bäckers dahier, mit Sicherheit verweiſen zu können, werden deſſen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 15. Auguſt dieſes Jahres bei dem Gemeinde-Rath einzugeben, widrigen Falls ſie bei der Verweiſung unberückſichtiget bleiben würden.

Den 26. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.

Dunſtelkingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Neresheim. (Wirthſchafts- und Güter-Verkauf.) Am

Montag den 19. Auguſt dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird auf dem Gerichts-Zimmer dahier die hiernachbeſchriebene Liegenſchaft des Wirths Nikolaus Egetenmaier, von hier, im Exekutions-Wege an den Meiſtbietenden im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden. Solche beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wirthſchafts-Gebäude mit einer ganz neu eingerichteten Brauerei, worauf das Recht der Schild-Wirthſchaft mit dinglichem Rechte ruht, nebſt
einem beſonders ſtehenden Stadel mit Viehhaus und Stallungen,
⅛ Morgen Gras-, Baum- und Wurz-Garten beim Hauſe,
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
19 Morgen Aecker, und
4½ Tagwerk Wieſen.

Die Liebhaber wollen ſich an dem gedachten Tage in dem Gerichts-Zimmer dahier einfinden, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung vernehmen.

Den 20. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung) Am

Samstag, den 24. Auguſt dieſes Jahres,

wird die hieſige Sommer-Schafweide für das Jahr 1840, welche mit 400 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, im Wirthshauſe zum Adler dahier an den Meiſtbietenden verliehen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.

Adelmannsfelden, Ober-Amts Aalen. (Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Sommer-Schafweide, welche 300 Stück ernährt, wird, von Ambroſi bis Martini 1840, am

Samstag den 24. dieſes Monats,
Nachmittags 1 Uhr,

im Lamm-Wirthshauſe dahier, verliehen werden.

Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß ſie ſich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Den 3. Auguſt 1839.

Gemeinde-Rath.
Vorſtand, Oeſterlein.

Ellwangen. (Empfehlung eines Papier-Lagers.) In allen Sorten Papiere und Pappdeckel habe ich gegenwärtig bedeutenden Vorrath und zwar endloſes und auf gewöhnliche Art fabricirtes fein weiß, ſo wie auch bläulicht, groß und klein Canzlei, groß und klein Concept, weiß und blau Regal und Noten-Papier, groß, mittel, und klein Pack, geleimt und ungeleimt Maculatur; eine groſſe Auswahl in holländiſchen und ſchweizer Zeitungs- nebſt verſchiedener Sorten Poſt-Papiere und Pappdeckel, die ich um ſo mehr zur geneigten Abnahme empfehlen kann, als ich ſolche mit Zurechnung der gewöhnlichen Fracht zu den Fabrik-Preiſen in dem Falle verkaufe, wenn in Schreib-Papieren nicht unter einem Ries und in Pappdeckel nicht unter einem Viertels-Zentner gekauft wird.

J. G. Fieß.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Abſchied.) Der Unterzeichnete ſagt allen denen, bei welchen es ihm die Zeit nicht geſtattete, perſönlich Abſchied zu nehmen, auf dieſem Wege, unter Dankes-Bezeugung für die ihm und den Seinigen in einer ſo langen Reihe von Jahren vielfach bewieſene Gewogenheit und Freundſchaft, bei ſeinem Abgange von hier nach Ludwigsburg, ein herzliches Lebewohl, und empfiehlt ſich fernerem wohlwollendem Andenken.

Den 6. Auguſt 1839.

Penſ. Finanz-Kammer-Kanzliſt
Straub

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Aus einer Pflegſchaft ſind 600 fl. gegen hinlängliche Verſicherung und 4½ Prozent Zinſen auszuleihen. Das Nähere im

Allgemeinen Commiſſions-Bureau.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Unterzeichneter empfiehlt ſeine Auswahl von Gebet-Bücher bei bevorſtehender Firmung zu geneigter Abnahme beſtens.

Den 6. Auguſt 1839.

Carl Brechenmacher.

Neresheim. (Unglücksfall und Bitte um Unterſtützung.) Am 27. vorigen Monats ſtürzte dahier der Dachſtuhl eines zweiſtöckigten Hauſes unvorhergeſehen zuſammen, und zerſtörte zugleich das obere Stockwerk dieſes Hauſes, deſſen unteres Stockwerk wegen allzugroſſer Schadhaf-

Digitized by Google

tigkeit ſofort ebenfalls abgebrochen werden mußte. Zwei äußerſt dürftige Familien — mit 18 Perſonen an Erwachſenen und Kindern — die des Schuhmachers Sanders und Polizei-Dieners Maier, ſind durch dieſen Unglücksfall um ihre Behauſungen gekommen und bei ihrer gänzlichen Unvermögenheit zugleich auch nicht im Stande, ohne außerordentliche Beihülfe, wieder ein eigenes Obdach zu erlangen, indem ſie keinerlei Vermögen beſitzen, auch keine Anſprüche auf Bau- oder Entſchädigungs-Beiträge aus öffentlichen Kaſſen und Anſtalten zu machen haben, welch letzterer Umſtand ihren Verluſt und ihr Unglück weit über das eines erlittenen Brandes erhebt.

Es ergehet an Menſchenfreunde, welchen das dringende Bedürfniß der Armen an eigenem Obdach bekannt iſt, in deſſen Ermanglung ihre ungünſtige Lage oft unerträglich wird, die innige und dringliche Bitte der Verunglückten, um milde Unterſtützungen zum Behufe des Wiederaufbauens ihres zerſtörten Hauſes oder Erwerbung eines andern.

Die Redaktion dieſes Blattes und der Unterzeichnete nehmen milde Gaben für die Verunglückten an, die ſogar an Kleidung und Einrichtung groſſen Mangel leiden, zur gleichen Austheilung und Behändigung an dieſe, und werden ſeiner Zeit unter eigenhändiger Namens-Unterzeichnung der gedachten beiden Familien-Väter, und derer herzlicher Dankes-Bezeugung in dieſen Blättern, das Empfangene namentlich oder mit Zeichen eingegangene Beiträge, mit letzteren angeführt, öffentlich anzeigen.

Den 28. Juni 1839.

Carl Felshut,
vormaliger Publikat.-Aſſiſtent.

Aalen. (Bitte an die Freunde der Wohlthätigkeit.) Geſtern traf mich das Unglück, daß mein Schafhaus, durch den Bliz getroffen, ſo ſchnell abbrannte, daß nichts gerettet werden konnte, als zwei Stück Rindvieh. In demſelben war der Bedarf an Futter für meine Schafe auf den kommenden Winter, ein neuer Wagen, Holz und mehrere andere Mobilien. Ich bin dadurch um ſo mehr in tiefe Armuth verſetzt, als mein Gebäude-Antheil blos für 350 fl. in der Brand-Verſicherung liegt, und ich noch circa 900 fl. darauf ſchulde. — Ich wage daher an menſchenfreundliche Herzen die Bitte um eine Unterſtützung, die ich mit gerührtem Danke, ſo wenig ſie auch ſeyn mag, annehmen werde.

Die Vorſehung möge Jeden vor ähnlichem Unglück bewahren!

Herr Buchdrucker Wagner hat die Güte, Beiträge in Empfang zu nehmen, und wird ſeiner Zeit Rechenſchaft darüber ablegen.

Den 24. Juli 1839.

Chriſtoph Genßler,
Schäfer.

Altmannsweiler, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Der Unterzeichnete will ſeine beſitzende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe,
einer Scheuer,
einem Backhauſe,
1 Tagwerk Garten,
2¼ Tagwerk Wieſen, } Nürnberger Mäß,
12 Morgen Aecker,

aus freier Hand verkaufen, und es wird hiezu
Samstag der 24. Auguſt dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
beſtimmt, welcher in dem Wirthshauſe in Eggenroth vorgenommen wird.

Den 5. Auguſt 1839.

Georg Gentner.

D. Literariſche Anzeigen.

Im Verlage und der Buchdruckerei der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen iſt ſo eben erſchienen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

(welche ſich zu Firmungs-Geſchenken ganz beſonders eignen dürften:)

I.

Saamenkörner für die Ewigkeit.

Neues chriſtkatholiſches Gebetbuch für jede Altersklaſſe.

Mit theilweiſer Benützung anerkannt guter Gebet- und Erbauungs-Bücher herausgegeben von **O. B. Bornſcheid.**

Mit einem Titelkupfer.

Mit Genehmigung des Hochwürdigſten Biſchöflichen General-Vikariats zu Rottenburg.

VIII und 228 Seiten in gr. 12. ſtark.

Preis: Auf Velin-Papier 36 kr., auf Velin-Druck-Papier 30 kr., auf ordinär Druck-Papier 24 kr.

Digitized by Google

II.

Ferner iſt erſchienen und kann bis Ende dieſer Woche ausgegeben werden:

Der kleine Wegweiser zum Himmel.

Vollſtändiges chriſtkatholiſches Gebetbuch
für die heranreifende Jugend.

Mit theilweiſer Benützung guter Gebetbücher herausgegeben
von O B Bornscheid.
Mit einem Titelkupfer.

XII und 144 Seiten in gr. 12. ſtark.

Preis: Auf Velin-Papier 30 kr., auf weiß Druck-Papier 21 kr.

Die Kürze der Zeit läßt nicht zu, den Inhalt dieſer beiden Gebetbücher in dieſer Anzeige ſogleich mit aufzuführen, was aber in einer nachfolgenden Anzeige geſchehen ſoll, nur glauben wir hier vorläufig anführen zu können, daß bereits von mehreren Seiten hierüber ein ſehr günſtiges Urtheil gefällt wurde, und wir demnach ſolche auch beſtens zu empfehlen im Stande ſind.

Die Reichhaltigkeit derſelben bei dem ungemein billigen Preiſe dürfte aus der Anzahl der Gebete, welche dieſe beiden Gebetbücher enthalten, zur Genüge hervorgehen, indem erſteres 85, und letzteres 71 Gebete u. ſ. w. enthält.

Außer dieſen beiden ſo eben angeführten, von welchen das letztere auch Gebete vor und nach der heiligen Firmung enthält, empfehlen wir auch unſer ſonſtiges Lager von gebundenen Gebet- und Erbauungs-Büchern, deren groſſe Auswahl in einer Anzahl von mehr als 600 wohl nichts zu wünſchen übrig läßt. Den 6. Auguſt 1839.

J. E. Schönbrod'ſche Buch- und Kunſthandlung.

Vermiſchte Aufſätze.

Der Schmied zu Gretnagreen.

Zu den ſeltſamſten Vorrechten aus der alten Zeit gehört das auf der an der Gränze von England und Schottland liegenden Schmiede zu Gretnagreen ruhende. Es kann nämlich der Beſitzer dieſer Schmiede vollgültig und rechtlich jedes ſich bei ihm meldende Brautpaar auf der Stelle ehelich verbinden, ohne daß eine vorherige Proklamation, Erweis der Volljährigkeit und der Familienzuſtimmung nöthig iſt. Man kann leicht denken, daß dieſer Zufluchts-Ort häufig genug von Liebenden aufgeſucht wird, zu deren Verbindung Aeltern und Vormünder nicht ihren Konſens geben wollen; und wer in England ein Mädchen hat, deren Hand die Verwandten verweigern, beſinnt ſich nicht lange, ſondern eilt mit ſeiner Geliebten nach Gretnagreen, damit der dortige Schmied ihm und ihr Hymens Feſſeln anlege. Freilich geſchieht es dabei oft, daß die nachſetzenden Verwandten noch zeitig genug kommen, um vor geſchehenem Akt die entführte Schöne unter ihre Fittiche zu nehmen, wer aber raſch und energiſch genug verfährt, das Fuhrlohn für die Poſtpferde nicht ſpart, und Glück hat, der behält die Braut, und es iſt ſchon da geweſen, daß die nacheilenden Aeltern oder Vormünder gerade in dem Moment bei der Schmiede anlangten, um das Vergnügen zu genieſſen, daß Amen des ſeltſamen Kopulanten zu vernehmen.

Bemerkenswerth iſt, daß dieſem alten, wie natürlich zu mancherlei Mißbräuchen die ſchönſte Gelegenheit gebenden Privilegium bis jetzt noch keine Parlaments-Akte ein Ende gemacht hat, und heutiges Tages noch traut der Schmied zu Gretnagreen Jeden, der ſich bei ihm meldet und ihn bezahlt, wobei noch zu erwähnen iſt, daß keine Taxe bei dieſen Trauungen beſteht, und über den Preis der Mühewaltung beide Theile ſich verſtändigen können, wie ſie wollen.

Kürzlich ereignete ſich nun folgender Vorfall an dieſem Orte. Ein junges Paar langte in der Schmiede an und bittet den Beſitzer, recht bald die Trauung zu verrichten. Der Schmied, bereitwillig wie immer, legt ſeinen Hammer nieder und erfüllt den Wunſch der Liebenden. Als nun der Aktus vollendet iſt, fragt der Bräutigam: „Was habe ich zu bezahlen?“ „Sechs Guineen,“ erwiederte der Schmied. „Mir ſagte ein Freund, der Irländer N. N.“ — antwortete der Bräutigam — „daß er nur eine Guinee habe bezahlen dürfen.“ — „Das iſt ganz richtig“ — verſetzte der Schmied — „aber Ihr Freund iſt ein alter Kundmann von mir. Ich habe ihn bereits ſechs Mal getraut, und da macht man es billig. Sie ſehen mir jedoch nicht darnach aus, als wenn Sie öfter kommen würden, und da bleibt es dieß Mal bei meiner Forderung. Kommen Sie wieder, nun dann wollen wir ſehen, was ſich thun läßt.“

Dem Bräutigam blieb ſomit nichts übrig, als zu zahlen, und wenn er wollte, ſich mit der Hoffnung zu tröſten, ein ander Mal billiger wegzukommen.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienstag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreiſs.

Nro. 64. Samstag, den 10. Auguſt 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) Zu Einſendung der noch rückſtändigen Brand-Verſicherungs-Aenderungs-Ueberſichten pro 1. Juli 1839, welchen auch die Einſchätzungs-Protokolle anzuſchlieſſen ſind, wird noch ein Termin von 8 Tagen anberaumt, nach deſſen fruchtloſem Ablaufe ſogleich die Abholung durch Wartboten erfolgen müßte. — In gleichem Zeitraume ſind die Umlags-Urkunden und Einzugs-Regiſter über den dießjährigen, durch Miniſterial-Verfügung vom 27. v. M. (Reg. Bl. Nro. 41., Seite 311,) ausgeſchriebenen Brandſchaden von Vier Kreuzer vom Hundert Gulden des Gebäude-Anſchlags vorzulegen.

Den 9. Auguſt 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Vorladung.) Dem Bauernknecht Patriz Arnold, von Weiler, Ober-Amts Gmünd, iſt ein Erkenntniß zu eröffnen. Derſelbe ſolle in hieſigem Bezirke in Dienſt ſtehen, daher das betreffende Schultheiſſen-Amt beauftragt wird, ihm aufzugeben, daß er ſich am Mittwoch, den 14. dieſes Monats, hier vor Ober-Amt zu ſtellen habe.

Den 7. Auguſt 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Am
Dienſtag, den 13. dieſes Monats,
werden die heurigen Holz-Verkäufe in dem hieſigen Forſt-Bezirk beendigt werden.

Es kommen an dieſem Tag im Revier Neuler in nachſtehenden Waldtheilen folgende Holz-Quantitäten zum Aufſtreichs-Verkauf:

im Staats-Wald Mühlholz:
95 Klafter tannene Scheiter,
11 Klafter tannene Prügel;
im Waldtheil Gſchöll:
4½ Klafter tannene Prügel;
im Waldtheil Dochenberg:
3½ Klafter buchene Scheiter,
2 „ „ „ Prügel,
24 „ tannene Scheiter,
2 „ „ „ Prügel.

Die Zuſammenkunft findet
Morgens 9 Uhr
auf dem Halderhof Statt.

Den 9. Auguſt 1839.

Königl. Forſt-Amt.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Königsbronn. Auf höheren Befehl wird mit dem Verkauf der Zugehörungen zu den beiden Mahl-Gängen und dem Gerb-Gang von der eingegangenen Kloſter-Mühle zu Königsbronn, ſo wie mit dem Mühl-Wägele daſelbſt, am
Mittwoch den 14. Auguſt dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
ein nochmaliger Verkaufs-Verſuch gemacht werden, und werden hiebei namentlich folgende werthvolle Gegenſtände zum Verkaufe kommen:

5 eichene Wellbäume, 2 meſſingene Anwellen, 3 Waſſer-Räder, 3 Kamm-Räder, 3 Mühl-Eiſen, 3 Bodenſteine zu 10, 6½ und 15 Zoll, Duodecimal-Mäß, 3 Lauferſteine zu 3½ — 5½ und 9½ Zoll Duodecimal-Mäß, darunter ein Nürnberger, 3 Dexel, und ein gut erhaltenes Mühl-Wägele, nebſt vielen anderen geringeren Mühl-Geräthſchaften.

Der Verkauf geſchieht zur beſtimmten Zeit in der Mühle zu Königsbronn, und werden die Verkaufs-Gegenſtände zu ſehr billigen Preiſen abgegeben.

Den 2. Auguſt 1839.

Königl. Kameral-Amt
Heidenheim.

Digitized by Google

Crailsheim. (Wegherſtellungs-Akkord.) Durch Finanz-Kammer-Dekret wurde die chauſſeemäſſige Herſtellung des Weges durch den Kron-Wald Saurenberg, Reviers Hohenberg, anbefohlen; dieſe Abſtreichs-Verhandlung wird am

Dienſtag den 13. Auguſt dieſes Jahres,
Früh 8 Uhr,

in Willa vorgenommen; wozu die Akkords-Luſtigen, mit Vermögens-Zeugniſſen verſehen, ſich einfinden wollen. Die Orts-Vorſtände haben für die Bekanntmachung dieſes Sorge zu tragen.

Den 5. Auguſt 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Pfahlheim, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Dem Johann Waizmann, Bürger und Lehner zu Pfahlheim, wird im Wege der Exekution ſeine beſitzende Liegenſchaft, da ſich am 29. vorigen Monats zu derſelben kein Liebhaber zeigte, wiederholt zum Verkaufe gebracht.

Dieſelbe beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe, Stall und Scheuer unter einem Dache,
$\frac{1}{16}$'el Gras- und Wurz-Garten,
2 Tagwerk Wieſen,
8 Morgen Aecker in 3 Zelgen, nebſt
einem $\frac{1}{2}$ Gemeinde-Recht, und
$\frac{1}{2}$ Holz-Flecken.

Der Verkauf wird am

Montag den 19. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

in der hieſigen Haaſen-Wirthſchaft Statt finden; wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß auswärtige und unbekannte Kaufs-Liebhaber ſich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 2. Auguſt 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Fuchs.

Diſchingen. (Gläubiger-Aufruf.) Um die Güter-Kaufſchillinge des Johann Seitz, Bürgers und Bäckers dahier, mit Sicherheit verweiſen zu können, werden deſſen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 15. Auguſt dieſes Jahres bei dem Gemeinde-Rath einzugeben, widrigen Falls ſie bei der Verweiſung unberückſichtiget bleiben würden.

Den 26. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Am

Samstag, den 24. Auguſt dieſes Jahres,

wird die hieſige Sommer-Schafweide für das Jahr 1840, welche mit 400 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, im Wirthshauſe zum Adler dahier an den Meiſtbietenden verliehen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. Juli 1839.

Gemeinde-Rath.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Sommer-Schafweide, welche mit 800 Stück beſchlagen werden kann, wird für das Jahr 1840 am

Samstag, den 24. Auguſt 1839,

verliehen; die Liebhaber wollen ſich nun an dieſem Tage,

Vormittags 10 Uhr,

mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen auf dem Rathhauſe dahier einfinden.

Den 6. Auguſt 1839

Gemeinde-Rath allda.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Leonhard Keller,
Schirm-Fabrikant aus Winnenden, Bürger in Ulm,

empfiehlt ſich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit einer ſchönen Auswahl von Regenſchirmen, ſowohl von Seiden- als Baumwollen-Zeugen, neueſter Façon. Er verkauft in herabgeſetzten Preiſen; auch nimmt er alte Regenſchirme mit Fiſchbeinen in Tauſch gegen neue an.

Sein Stand iſt bei dem bevorſtehenden Markt vis à vis vom Kaufmann Kapfel.

Aalen. (Concert-Anzeige.) Unter gefälliger Mitwirkung einiger Musik-Freunde werden wir am nächsten

Donnerstag, den 15. August,
Abends 7 Uhr,

im Saale der Harmonie in Aalen ein Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben, und laden zu zahlreichem Besuche hiermit ergebenst ein.

Alois Beerhalter,
Eduard Keller.
Hofmusiker von Stuttgart.

Ellwangen. (Tanz-Unterrichts-Anzeige.) Der Unterzeichnete zeigt hiermit an, daß er den 19. dieſes Monats ſeinen Unterricht hier eröffnen wird, in der Hoffnung, daß ſich den bereits Angemeldeten noch mehrere anſchlieſſen werden. Seine Ankunft iſt den 18. Abends, wo noch Rückſprache über Eintheilung der Stunden genommen werden kann.

Stuttgart, den 8. Auguſt 1839.

L. F. Kümmerle,
Tanzlehrer.

Digitized by Google

D. Literariſche Anzeigen.

Im Verlage und der Buchdruckerei der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen iſt ſo eben erſchienen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

(welche ſich zu Firmungs-Geſchenken ganz beſonders eignen dürften:)

I.

Saamenkörner für die Ewigkeit.

Neues chriſtkatholiſches Gebetbuch für jede Altersklaſſe.

Mit theilweiſer Benützung anerkannt guter Gebet- und Erbauungs-Bücher herausgegeben von **O. E. Bornscheid.**

Mit einem Titelkupfer.

Mit Genehmigung des Hochwürdigſten Biſchöflichen General-Vikariats zu Rottenburg.

VIII und 228 Seiten in gr. 12. ſtark.

Preis: Auf Velin-Papier 36 kr., auf Velin-Druck-Papier 30 kr., auf ordinär Druck-Papier 24 kr.

II.

Der kleine Wegweiser zum Himmel.

Vollſtändiges chriſtkatholiſches Gebetbuch für die heranreifende Jugend.

Mit theilweiſer Benützung guter Gebetbücher herausgegeben von **O. E. Bornscheid.**

Mit einem Titelkupfer.

XII und 144 Seiten in gr. 12. ſtark.

Preis: Auf Velin-Papier 30 kr., auf weiß Druck-Papier 21 kr.

Die Kürze der Zeit läßt nicht zu, den Inhalt dieſer beiden Gebetbücher in dieſer Anzeige ſogleich mit aufzuführen, was aber in einer nachfolgenden Anzeige geſchehen ſoll, nur glauben wir hier vorläufig anführen zu können, daß bereits von mehreren Seiten hierüber ein ſehr günſtiges Urtheil gefällt wurde, und wir demnach ſolche auch beſtens zu empfehlen im Stande ſind.

Die Reichhaltigkeit derſelben bei dem ungemein billigen Preiſe dürfte aus der Anzahl der Gebete, welche dieſe beiden Gebetbücher enthalten, zur Genüge hervorgehen, indem erſteres 85, und letzteres 71 Gebete u. ſ. w. enthält.

Außer dieſen beiden ſo eben angeführten, von welchen das letztere auch Gebete vor und nach der heiligen Firmung enthält, empfehlen wir auch unſer ſonſtiges Lager von gebundenen Gebet- und Erbauungs-Büchern, deren groſſe Auswahl in einer Anzahl von mehr als 600 wohl nichts zu wünſchen übrig läßt. Den 6. Auguſt 1839.

J. E. Schönbrod'ſche Buch- und Kunſthandlung.

Vermiſchte Aufſätze.

Abenteuer auf einer Reiſe von Florenz nach Bologna.

(Fortſetzung von Nro. 53. dieſes Blattes.)

Eben hatte er dieſe Worte geſprochen, als die Thüre ſich öffnete, und unſer Hauptfeind Giuseppe hereintrat. In ſeiner rauhen und kurz abgeſtoſſenen Redeweiſe, die uns dieß Mal beſonders widerlich klang, fragte er: wann die Signori morgen abzureiſen gedächten. Dabei lag in ſeiner Fratze etwas teufliſch boshaftes, ſo daß uns Allen die poſitivſte Gewißheit aufging, der ſataniſche Kerl habe nur unſere Abreiſe nach dem Hades im Sinn. —

„Giuſeppe, was iſt die Uhr?“ fragte der Kapitain.

„Zehn Uhr und ein Viertel,“ entgegnete er rauh; „die Herren haben lange geſpeiſ't; Sie werden wenig ſchlafen, denn wir müſſen frühe fort, wenn wir noch nach Bologna wollen.“

„Giuſeppe, wir können morgen nicht frühe fort, wenigſtens nicht vor fünf Uhr, denn erſtens ſind wir noch nicht müde, und wollen noch eine Zeitlang ſprechen und trinken; dann aber kommt um vier Uhr ein Courier des preußiſchen Geſandten, der dem Signor Tenente einen Brief zu bringen verſprochen hat, welchen er in den „tre machere“ empfangen ſoll. Um fünf Uhr alſo haltet Wagen und Pferde bereit.“

„Gut, Signor! Um fünf Uhr alſo!“

Damit ging er haſtig zur Thüre hinaus, während uns nicht entgangen war, daß ihn die Nachricht von dem Courier etwas ſtutzig gemacht hatte.

„Dieſe Lüge,“ ſagte Vincenzo, als Jener fort war, „wird uns in ſo fern nützen, als der Vetturin doch nun glauben muß, daß Ihre Abreiſe von Florenz, und vor Allem Ihr Nachtlager in dieſer Locanda, von Leuten gekannt iſt, die nicht unterlaſſen würden, bei einem etwaigen Verſchwinden ihrer Perſonen, genaue Nachforſchungen anzuſtellen. Jetzt laſſen Sie uns das Weitere ruhig, aber mit Vorbedacht erwarten. Sollte unſere Vorſicht überflüſſig geweſen ſeyn, deſto beſſer! Aber mein Glaube iſt, daß ſie nicht unterlaſſen werden darf.“

Der Wirth erſchien in dieſem Augenblicke mit ſeinen beiden Begleitern, um den Tiſch abzudecken, und dann unſere ſämmtliche Bagage in die uns angewieſenen Zimmer zu tragen.

Unverkennbar war ſeine verdrießliche Verwunderung, als wir ihm heiter und lachend erklärten, daß wir keineswegs geſonnen wären, zu Bette zu gehen, daß er vielmehr noch Wein und Früchte bringen möge, daß wir die wenigen Stunden bis zur Abfahrt im munteren Geſpräche zu verbringen gedächten. Einem Widerſpruch von ſeiner Seite begegneten wir überdieß durch die Erklärung, daß er mit ſeinen Leuten in Gottes Namen ſchlafen gehen könne, indem, wenn nur gehörig für Trinkſtoff geſorgt ſey, wir uns ſchon ſelbſt bedienen wollten.

Kopfſchüttelnd und murrend erfüllte er unſere Befehle, ſetzte noch einige Flaſchen eines in der That ziemlich trinkbaren Weines auf den Tiſch, und verließ mit einem kurzen: bon biacere! das Zimmer.

So waren wir denn allein.

Die Lage konnte in der That unheimlich genannt werden. Der Anfangs ziemlich mäſſige Wind hatte ſich ungemein verſtärkt, und ſauste in grauſig heulenden Tönen durch Fenſter und Kamin. Dazu hatten ſich Regenwolken ſchwarz über den Himmel gelegt, und ſandten einen Mark und Bein durchfröſtelnden ſchweren Nebel, als Vorboten eines bald zu erwartenden heftigen Erguſſes, durch die theilweis zerſchlagenen Scheiben in unſer Gemach. Keine Laute eines lebenden Weſens, als unſerer eigenen Stimmen, ließen ſich vernehmen, und vermehrte das Unbehagliche unſerer Exiſtenz; denn das horchende Ohr formte nun alles Mögliche aus den wirren Naturtönen.

Es mochte vielleicht zwölf Uhr ſeyn, als mein Blick von ungefähr auf die Thür des Zimmers fiel, die kaum noch bei dem matten Schein unſers Lichts aus dem Dunkel heraus zu finden war. Ganz genau wußte ich, daß ſie vorher ſorgfältig von uns verſchloſſen war, und doch ſtand ſie jetzt, wenn meine Sinne mich nicht täuſchten, weit offen. Indem ich höchſt befremdet in das unheimliche Dunkel ihrer Oeffnung ſtarrte, blitzten mich hart unten an der Schwelle zwei glühende Augen an, während ein kaum hörbares, aber widerwärtiges Brummen laut wurde. Ich hatte nicht nöthig, meine Gefährten auf dieſe ungewöhnliche Erſcheinung aufmerkſam zu machen, denn auch ſie waren durch den Ton ſtutzig gemacht, und meinem Blicke folgend, davon in Kenntniß geſetzt.

„Still!“ flüſterte der Kapitän; „Keiner rühre ſich!“

(Die Fortſetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 65. Mittwoch, den 14. Auguſt 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen die Verlaſſenſchaft des Lorenz Wolf, von Eck, iſt für den Fall, daß ein Borg- und Nachlaß-Vergleich nicht zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Zur Vornahme der Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleich, hat man nun Tagfahrt auf

Freitag den 6. September dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche an die ꝛc. Wolf'ſche Verlaſſenſchaft, aus was immer für einem Rechts-Grunde, Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche an dem bemerkten Tage entweder ſelbſt, oder durch gehörig Bevollmächtigte, mündlich oder ſchriftlich, ſo weit letzteres zuläſſig iſt, in dem Raths-Zimmer zu Stödtlen gehörig anzubringen und nachzuweiſen, auch wegen eines Vergleichs ſich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Verhandlung durch Beſcheid von der Maſſe abgewieſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Beſtellung des Güter-Pflegers und der Genehmigung des Liegenſchafts-Verkaufs der Mehrheit beitreten.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 9. Auguſt 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Holz-Verkauf.) Auf dem Schloß-Gut von Ellwangen werden am Weg auf den Schönenberg 5 abgängige Linden-Bäume, und am Laſthauſe ein Nußbaum, am

Montag den 19. dieſes Monats,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem Platze im Aufſtreich verkauft.

Den 13. Auguſt 1839.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die der Stadt Ellwangen zugehörige Sommer-Schafweide, zu 600 Stück mit geräumigem Stall, wird am

Samstag den 21. September dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

verpachtet.

Den 2. Auguſt 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Schafweide, welche ihrer Lage wegen zu den guten und geſunden Weiden gehört, und mit 1000 Stück beſchlagen werden kann, wird, als Winter-Weide von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, und als Sommer-Schafweide von Ambroſi bis Martini 1840,

Freitag den 23. Auguſt dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Raths-Zimmer dahier an den Meiſtbietenden verliehen; wozu zahlungsfähige Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Den 10. Auguſt 1839.

Stadt-Rath.
Der Vorſtand,
Stadt-Schultheiß Leiber.

Pfahlheim, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Dem Johann Waizmann, Bürger und Lehner zu Pfahlheim, wird im Wege der Exekution ſeine beſitzende Liegenſchaft, da ſich am 29. vorigen Monats zu derſelben kein Liebhaber zeigte, wiederholt zum Verkaufe gebracht.

Dieſelbe beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe, Stall und Scheuer unter einem Dache,
$\frac{1}{16}$tel Gras- und Wurz-Garten,
2 Tagwerk Wieſen,
8 Morgen Aecker in 3 Zelgen, nebſt einem $\frac{1}{2}$ Gemeinde-Recht, und
$\frac{1}{4}$ Holz-Flecken.

Der Verkauf wird am

Digitized by Google

Montag den 19. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,
in der hieſigen Haaſen-Wirthſchaft Statt finden; wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß auswärtige und unbekannte Kaufs-Liebhaber ſich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 2. Auguſt 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Fuchs.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Sommer-Schafweide, welche mit 800 Stück beſchlagen werden kann, wird für das Jahr 1840 am

Samstag, den 24. Auguſt 1839,
verliehen; die Liebhaber wollen ſich nun an dieſem Tage,
Vormittags 10 Uhr,
mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen auf dem Rathhauſe dahier einfinden.

Den 6. Auguſt 1839.

Gemeinde-Rath allda.

Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Am
Samstag, den 24. Auguſt dieſes Jahres,
wird die hieſige Sommer-Schafweide für das Jahr 1840, welche mit 400 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, im Wirthshauſe zum Adler dahier an den Meiſtbietenden verliehen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. Juli 1839. Gemeinde-Rath.

Diſchingen. (Gläubiger-Aufruf.) Um die Güter-Kaufſchillinge des Johann Seitz, Bürgers und Bäckers dahier, mit Sicherheit verweiſen zu können, werden deſſen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen bis zum 15. Auguſt dieſes Jahres bei dem Gemeinde-Rath einzugeben, widrigen Falls ſie bei der Verweiſung unberückſichtigt bleiben würden.

Den 26 Juli 1839. Gemeinde-Rath.

Dunſtelkingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Am
Dienſtag, den 24. September dieſes Jahres,
wird die hieſige Sommer-Schafweide, deren Pacht-Zeit an Martini dieſes Jahres zu Ende geht, und mit 450 Stück beſchlagen werden kann, auf ein Jahr zu verpachten geſucht.

Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

Die Liebhaber werden nun hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verhandlung an dem gedachten Tage,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Gerichts-Zimmer des Schultheiſſen-Amts ihren Anfang nimmt, und Pacht-Liebhaber ſich mit vom Königl. Ober-Amte beglaubigten gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 10. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt
Schrott.

Adelmannsfelden, Ober-Amts Aalen. (Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Sommer-Schafweide, welche 300 Stück ernährt, wird, von Ambroſi bis Martini 1840, am
Samstag den 24. dieſes Monats,
Nachmittags 1 Uhr,
im Lamm-Wirthshauſe dahier, verliehen werden.

Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß ſie ſich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Den 5. Auguſt 1839.

Gemeinde-Rath.
Vorſtand, Oeſterlein.

Birkenzell, Schultheiſſerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die hieſige Sommer-Schafweide wird am
Samstag, den 24. Auguſt dieſes Jahres, auf den Sommer 1840, von Ambroſi bis Martini, im Wirthshauſe zu Birkenzell verpachtet werden.

Die Schafweide ſelbſt kann mit 350 Stück beſchlagen werden, und befindet ſich in einem ganz guten Zuſtande.

Pacht-Liebhaber werden nun am obgenannten Tage zu dieſer Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pacht-Bedingungen vor derſelben werden eröffnet werden.

Den 28. Juli 1839.

Orts-Vorſteher Bauer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. Ich ſuche einen ſtarken jungen Menſchen als Drucker-Lehrling, der ohne Lehrgeld Koſt und Logie erhält.

J. A. Brandegger.

Verkauf des Waldberger-Hofs.

Der Unterzeichnete iſt geſonnen den von ihm beſitzenden Waldberger-Hof, bei Nattheim, Ober-Amts Heidenheim, aus freier Hand zu verkaufen.

Es iſt dieſer Hof neuſteuerbar, alſo Commun- und Amts-Schadens-, auch Gült- und Zehent-frei, mit dinglicher Wirthſchafts- und Brau-Gerechtigkeit, auch mit einer eigenen Weide für Rindvieh und Schafe, letztere zu 200 — 240 Stück, verſehen, und würde ſich für einen adelichen Gutsherrn vorzugsweiſe eignen. Die Abgaben betragen jährlich 50 — 60 fl.

Die Gebäude beſtehen:

a) in einem maſſiv gebauten einſtöckigten Wohn- und Wirthſchafts-Gebäude,
b) einem neuerbauten Viehhaus und Scheuer unter einem Dache,
c) einem neuerbauten Brauhauſe nebſt Branntweinbrennerei, Pferdſtall, Wagen-Remiſe und Backhauſe, alles im beſten baulichen Stande, und

Digitized by Google

darunter befindlichen 3 ineinander gehenden gewölbten Kellern.

Die Güter:

a) auf Württembergiſchen Gebiete 172 Morgen Wieſen und Aecker,

b) auf Bayeriſchem Gebiete 20 Jauchert Aecker und Wieſen, und 110 Morgen Waldungen.

In den Kauf kann gegeben werden der geſammte heurige geſegnete Guts-Ertrag, 20 bis 30 Stück Vieh, und die Brau- und Wirthſchafts-Einrichtung.

Die Liebhaber wollen ſich am

Dienſtag, den 3. September dieſes Jahres,

auf dem Waldberger-Hof mit amtlich beglaubigten Vermögens-Zeugniſſen verſehen einfinden, und mündlich oder ſchriftlich bis dahin ihre Offerte mittheilen.

Den 9. Auguſt 1839.

Johann Majer.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf mit Wirthſchaft und Güter.) Die Unterzeichnete iſt willens ihre in Rothenbach befindliche Wirthſchaft mit ſämmtlichen Gütern aus freier Hand zu verkaufen.

Dieſes Beſitzthum beſtehet aus folgenden Beſtandtheilen:

A) Gebäude.

Einem zweiſtöckigten gut gebauten und ziemlich geräumigen Wohnhauſe, worauf bisher mit dem beſten Erfolge die Wirthſchaft betrieben wurde, und wozu auch das Haus ganz gut eingerichtet, mit trefflichen Kellern ꝛc. verſehen, und die Lage deſſelben die beſte Gelegenheit bietet,

einem beſonders ſtehenden Waſch- und Backhauſe, und in

einem eigenen Brunnen vor dem Hauſe.

B) Grundſtücke.

einem ungefähr ½ Tagwerk haltenden Garten, dicht vor dem Wohnhauſe gelegen, in welchem eine Kegelbahn mit mehreren Lauben befindlich iſt,

2 Tagwerk Oehmd-Wieſen hinter dem Hauſe,

1 Tagwerk Oehmd-Wieſen am Rothenbacher Herrſchafts-Wald,

1 Tagwerk Herbſt-Wieſen im Neugreith,

5 Morgen Aecker, und

einem ganzen Gemeinde-Recht.

Das vorhandene Vieh, aus 5 Kühen beſtehend, kommt ebenfalls mit zum Verkaufe, und eben ſo auch alles vorhandene Schiff und Geſchirr, das vorhandene Heu und die noch ungedroſchenen Früchte.

Zum Verkaufe iſt der

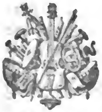
24. Auguſt dieſes Jahres,
als der St. Bartholomäus-Tag,

beſtimmt, und wird die Verhandlung in dem zu verkaufenden Wirthshauſe ſelbſt abgehalten werden.

Kaufs-Liebhaber, welche dieſes Anweſen beliebig auch vorher zu jeder Zeit einſehen können, werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß hier Orts unbekannte ſich mit Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen zu verſehen haben, wenn ſie zum Kaufe zugelaſſen werden wollen.

Den 13. Auguſt 1839.

Thereſia Mangold,
in Rothenbach.



Aalen. (Concert-Anzeige.) Unter gefälliger Mitwirkung einiger Musik-Freunde werden wir am nächsten

Donnerstag, den 15. August,
Abends 7 Uhr,

im Saale der Harmonie in Aalen ein Instrumental-Concert zu geben die Ehre haben, und laden zu zahlreichem Besuche hiermit ergebenst ein.

Alois Beerhalter,
Eduard Keller.
Hofmusiker von Stuttgart.

Wilflingen, bei Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Blech-Muſik.) Bei dem Unterzeichneten läßt ſich am

Donnerstag den 15. Auguſt,
Nachmittags 3 Uhr,

eine Blech- und Harmonie Muſik hören; wozu höflichſt einladet

Den 12. Auguſt 1839.

Johann Herrmann,
Gaſtwirth.

Altmannsweiler, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Der Unterzeichnete will ſeine beſitzende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe,
einer Scheuer,
einem Backhauſe,

1	Tagwerk Garten,	Nürnberger Mäß,
2¼	Tagwerk Wieſen,	
12	Morgen Aecker,	

aus freier Hand verkaufen, und es wird hiezu

Samstag der 24. Auguſt dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

beſtimmt, welcher in dem Wirthshauſe in Eggenroth vorgenommen wird.

Den 5. Auguſt 1839.

Georg Gentner.

Ellwangen. Ein lediger Herr ſucht eine Wohnung auf einige Wochen.

Den 13. Auguſt 1839.

Ellwangen. (Wohnungs-Vermiethung.) Bis Gallus bei Schmied Oſtertag 2 Zimmer für einen ledigen Herrn ohne Meubles.

Digitized by Google

Vermiſchte Aufſätze.

Abenteuer auf einer Reiſe von Florenz nach Bologna.

(Fortſetzung von Nro. 64. dieſes Blattes.)

Ich bemerkte, wie er leiſe und bedächtig die Hand nach einem ziemlich groſſen Knochenſtücke ausſtreckte, welches noch als ein Ueberreſt unſeres Mahles auf dem Teller lag, und während er es faßte, zu den beiden mit ihm an derſelben Seite des Tiſches mit dem Rücken nach der ominöſen Thüre Sitzenden ſprach: „In dem Augenblicke, in welchem ich dieſes Stück nach der Thüre zu werfe, ſpringen wir gleichzeitig über die Tafel auf die entgegengeſetzte Seite, ſo daß wir einen Wall zwiſchen uns und der Beſtie haben, wenn ſie, was ich fürchte, geſättigt ſeyn ſollte; dann aber ergreift Jeder ſein Meſſer und ſeinen Knüttel.“

Noch einen Moment wartete er, ſein Auge unverwandt auf den Feind gerichtet, und genau Ziel, Entfernung und Kraft abwägend, zählte er langſam: „Eins, Zwei!“ Bei „Drei!“ flog wie ein Blitz das ſeltſame Geſchoß aus ſeiner Hand, er ſelbſt aber und die Zwei mit einem mächtigen Satze zu uns herüber.

Kaum war der Wurf geſchehen, als ſich mit einem fürchterlichen Geheul urplötzlich eine zottige Uniform in der Thüre erhob, und wie ein Gedanke ſchnell zu uns durch den Stubenraum ſchnaubend und wie mit Ketten klirrend heran ſtürmte. Eilig ſtreckten wir unſere Waffen dem Ungethüm entgegen, doch blind vor Wuth bäumte es ſich vor dem Tiſch in die Höhe, und denſelben mit Allem, was darauf ſtand, umſtürzend, packte es mit ſeinem rothglühenden Rachen den unglücklichen Abbate wie ein Schraubenſtock in die Halsbinde, die er glücklicher Weiſe wegen des feuchten Nebels durch einen dicken Shawl zur ſchützenden Wehr umgeſtaltet hatte.

„Hülfe, Hülfe! Signori!“ ſtöhnte er unter dem preſſenden Drucke, und wie auf Commando fuhren unſere fünf Meſſer in den Wanſt des hölliſchen Würgers. Heiſſes Blut überſtrömte unſere Hände, und eine ſchwere Laſt ſank ächzend auf das Chaos zur Erde, im Todeskampfe um ſich zuckend.

Tiefe Finſterniß herrſchte im Zimmer, nur durch die Fenſter konnte man einen leiſen Anflug von einer Helle wahrnehmen, und gegen dieſen Schimmer blickend, ſchien es mir, als wankten leiſen Schrittes mehrere Geſtalten umher; auch glaubte ich im Augenblicke des beſtialiſchen Ueberfalls ein ziemlich lautes höhniſches Gelächter gehört zu haben. Keiner wußte nun, wie es um den Anderen ausſah, was für ein Höllenrachen uns eigentlich bedrohte, wie der ärmſte aller Abbati aus dieſem Strauße hervorgegangen ſey — denn wir hörten nur, wie er ſich ächzend, und aus Angſt ſein Latein bis auf das letzte Jota vergeſſend, am Boden wälzte — und harrten vor allen Dingen deſſen, was nun weiter geſchehen würde.

Kaum ein wenig zur Beſinnung gekommen, rief Alles aus Leibeskräften nach Wirth, Cameriere und Licht. Nichts regte ſich.

„Signor Federico“ — ſchrie der Kapitain — „brennen Sie Ihre Piſtolen auf's Geradewohl hier in das Dunkel ab! Einer von den Schelmen wird doch munter zu machen ſeyn! Mordio! ostaccio! Feuer, Signor!“

Dieſes in der Eile ausgeführte Stratagem würde aber wenig genutzt haben, denn die Leute im Hauſe wußten ſehr wohl, daß wir, daß ich wenigſtens ohne Schießwaffen ſey (ein Glaube, der aber gerade irrig war, wie ſich ſpäterhin ausweiſen wird), und ſo würde denn die Feuer-Aufforderung an mich nur geringen Eindruck auf die im Zimmer umherwirbelnden Nachtgeſtalten gemacht haben; allein ein aus drei bis vier rauhen Kehlen vor dem Hauſe erſchallendes: „Olla, Olla! aprite subito! corpo di dio!“ fegte im Augenblicke, wie es uns vorkam, das Zimmer leer.

„Signor Abbate!“ rief der Kapitän, und tappte mit den Händen auf den wirren Knäul; ſind Sie verwundet, oder iſt ſonſt Jemand zu Schaden gekommen?“

„Dio lo sa!“ ächzte der Prieſter, indem er verſuchte, ſich unter der rauhen Maſſe hervorzuwinden: „nur Licht her!“

„Licht, Licht!“ brüllte unſer Chorus auf's Neue — „Licht!“ (Die Fortſ. folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 66. Samstag, den 17. Auguſt 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen die Verlaſſenſchaft des Lorenz Wolf, von Eck, iſt für den Fall, daß ein Borg- und Nachlaß-Vergleich nicht zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Zur Vornahme der Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleich, hat man nun Tagfahrt auf

Freitag den 6. September dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche an die ꝛc. Wolf'ſche Verlaſſenſchaft, aus was immer für einem Rechts-Grunde, Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche an dem bemerkten Tage entweder ſelbſt, oder durch gehörig Bevollmächtigte, mündlich oder ſchriftlich, ſo weit letzteres zuläſſig iſt, in dem Raths-Zimmer zu Stödtlen gehörig anzubringen und nachzuweiſen, auch wegen eines Vergleichs ſich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Verhandlung durch Beſcheid von der Maſſe abgewieſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Beſtellung des Güter-Pflegers und der Genehmigung des Liegenſchafts-Verkaufs der Mehrheit beitreten.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 9. Auguſt 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die der Stadt Ellwangen zugehörige Sommer-Schafweide, zu 600 Stück mit geräumigem Stall, wird am

Samstag den 21. September dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

verpachtet.

Den 2. Auguſt 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Schafweide, welche ihrer Lage wegen zu den guten und geſunden Weiden gehört, und mit 1000 Stück beſchlagen werden kann, wird, als Winter-Weide von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, und als Sommer-Schafweide von Ambroſi bis Martini 1840,

Freitag den 23. Auguſt dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Raths-Zimmer dahier an den Meiſtbietenden verliehen; wozu zahlungsfähige Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Den 10. Auguſt 1839.

Stadt-Rath.
Der Vorſtand,
Stadt-Schultheiß Leiber.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Röhlingen gehörige Sommer-Schafweide, welche mit 800 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, wird für den Sommer von Ambroſi bis Martini 1840, ſo wie auch die Winter-Schafweide, am

Dienſtag den 27. Auguſt dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

an den Meiſtbietenden verpachtet werden.

Die Pacht-Liebhaber werden nun hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Aufſtreichs-Verhandlung im Lamm-Wirthshauſe dahier Statt findet, und dieſelben mit oberamtlich beglaubigten Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen verſehen ſeyn müſſen.

Den 12. Auguſt 1839.

Gemeinde-Rath.

☞ In vorſtehender Anzeige, die ſchon in Nro. 64. und 65. dieſes Blattes enthalten iſt, wurde irrig der Tag der Verleihung auf: „Samstag, den 24. Auguſt," ſtatt: „am Dienſtag, den 27. Auguſt dieſes Jahres," beſtimmt, was man hiermit berichtiget, und zugleich bemerkt, daß an dieſem Tage auch die Winter-Schafweide verliehen werden wird, worauf in dieſer Nachſchrift wiederholt aufmerkſam gemacht wird.

Digitized by Google

Dunſtelkingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Am

Dienſtag, den 24. September dieſes Jahres,

wird die hieſige Sommer-Schafweide, deren Pacht-Zeit an Martini dieſes Jahres zu Ende geht, und mit 450 Stück beſchlagen werden kann, auf ein Jahr zu verpachten geſucht.

Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

Die Liebhaber werden nun hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verhandlung an dem gedachten Tage,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer des Schultheiſſen-Amts ihren Anfang nimmt, und Pacht-Liebhaber ſich mit vom Königl. Ober-Amte beglaubigten gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 10. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt
Schrott.

Birkenzell, Schultheiſſerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die hieſige Sommer-Schafweide wird am

Samstag, den 24. Auguſt dieſes Jahres,

auf den Sommer 1840, von Ambroſi bis Martini, im Wirthshauſe zu Birkenzell verpachtet werden.

Die Schafweide ſelbſt kann mit 350 Stück beſchlagen werden, und befindet ſich in einem ganz guten Zuſtande.

Pacht-Liebhaber werden nun am obgenannten Tage zu dieſer Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pacht-Bedingungen vor derſelben werden eröffnet werden.

Den 28. Juli 1839.

Orts-Vorſteher Bauer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. Ich ſuche einen ſtarken jungen Menſchen als Drucker-Lehrling, der ohne Lehrgeld Koſt und Logie erhält.

J. A. Brandegger.

Neresheim. Unterzeichneter empfiehlt ſeine Dienſte als Arzt.

Den 15. Auguſt 1839.

Doktor Borſt.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) In dem Schmied-Oſtertag'ſchen Hauſe vor dem Schloß-Thore ſind für einen ledigen Herrn zwei ineinandergehende heitzbare Zimmer zu vermiethen. — Den 16. Auguſt 1839.

Ellwangen. (Verlaufener Hund.) Auf dem Wege von Röhlingen nach Zöbingen hat ſich vor Kurzem ein kleines glatthaariges ſchwarz und weiß geflecktes Hündchen verlaufen. Der wirkliche Beſitzer deſſelben wird gebeten, es gegen eine gute Belohnung im Gaſthauſe zum Wildenmann abzugeben.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf mit Wirthſchaft und Güter.) Die Unterzeichnete iſt willens ihre in Rothenbach befindliche Wirthſchaft mit ſämmtlichen Gütern aus freier Hand zu verkaufen.

Dieſes Beſitzthum beſtehet aus folgenden Beſtandtheilen:

A) Gebäude.

Einem zweiſtöckigten gut gebauten und ziemlich geräumigen Wohnhauſe, worauf bisher mit dem beſten Erfolge die Wirthſchaft betrieben wurde, und wozu auch das Haus ganz gut eingerichtet, mit trefflichen Kellern ꝛc. verſehen, und die Lage deſſelben die beſte Gelegenheit bietet,

einem beſonders ſtehenden Waſch- und Backhauſe, und in

einem eigenen Brunnen vor dem Hauſe.

B) Grundſtücke.

einem ungefähr ½ Tagwerk haltenden Garten, dicht vor dem Wohnhauſe gelegen, in welchem eine Kegelbahn mit mehreren Lauben befindlich iſt,

2 Tagwerk Oehmd-Wieſen hinter dem Hauſe,

1 Tagwerk Oehmd-Wieſen am Rothenbacher Herrſchafts-Wald,

1 Tagwerk Herbſt-Wieſen im Neugreith,

6 Morgen Aecker, und

einem ganzen Gemeinde-Recht.

Das vorhandene Vieh, aus 5 Kühen beſtehend, kommt ebenfalls mit zum Verkaufe, und eben ſo auch alles vorhandene Schiff und Geſchirr, das vorhandene Heu und die noch ungedroſchenen Früchte.

Zum Verkaufe iſt der

24. Auguſt dieſes Jahres,
als der St. Bartholomäus-Tag,

beſtimmt, und wird die Verhandlung in dem zu verkaufenden Wirthshauſe ſelbſt abgehalten werden.

Kaufs-Liebhaber, welche dieſes Anweſen beliebig auch vorher zu jeder Zeit einſehen können, werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß hier Orts unbekannte ſich mit Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen zu verſehen haben, wenn ſie zum Kaufe zugelaſſen werden wollen.

Den 13. Auguſt 1839.

Thereſia Mangold,
in Rothenbach.

Altmannsweiler, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Der Unterzeichnete will ſeine beſitzende Liegenſchaft, beſtehend in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe,
einer Scheuer,
einem Backhauſe,
1 Tagwerk Garten,
2¼ Tagwerk Wieſen, } Nürnberger Mäß,
12 Morgen Aecker,

aus freier Hand verkaufen, und es wird hiezu

Samstag der 24. Auguſt dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

Digitized by Google

ſtimmt, welcher in dem Wirthshauſe in Egger-
orh vorgenommen wird.
Den 5. Auguſt 1839.
Georg Gentner.

Ellwangen. Bei dem Unterzeichneten iſt
angekommen und zu haben:
Der Hausfreund. Ein Handbuch für ange-
hende Dienſtmädchen, worinen gelehrt wird:
Was einer Dienenden ihre Verrichtungen in der
Küche, Zimmer und in der ganzen Haushal-
tung ſind; nebſt Belehrung zur Selbſtbereitung
mehrerer unumgänglicher Bedürfniſſe. Verfaßt
von einem erfahrnen Haushalter. Preis 9 kr.
Den 17. Auguſt 1839.
J. E. Schönbrod.

D. Literariſche Anzeigen.

Im Verlage und der Buchdruckerei der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthand-
lung in Ellwangen iſt ſo eben erſchienen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Der andächtige Christ,

als Begleiter ſeines Heilandes auf Seinem Leidenswege.

Inhalt: 1) Kreuzweg-Andacht, oder: Betrachtung des Leidens und Sterbens Jeſu Chriſti in fünfzehn Stationen;
2) Litanei von dem bitteren Leiden und Sterben unſers Herrn und Erlöſers Jeſus Chriſtus;
3) Paſſions-Lied.

In Auftrag aus dem Gebetbuche: „Saamenkörner für die Ewigkeit" beſonders abgedruckt.

24 Seiten in gr. 12. ſtark. Preis: in farbigem Umſchlag gebunden 6 kr.
Bei Abnahme in größeren Partien wird bei 6 Ex. 1, bei 12 Ex. werden 3, und bei 25 Ex. 7 als frei abgegeben.

Vermiſchte Aufſätze.

Abenteuer auf einer Reiſe von Florenz nach Bologna.

(Fortſetzung von Nro. 65. dieſes Blattes.)

Da hörten wir Männertritte die Stiege heraufkommen, Säbel ſchlugen klirrend an Stufen, und ein Lichtſtrahl brach durch das Dunkel.

Noch am Boden liegend bemerkte ich in der Thüre einige bewaffnete Männer, die ich zu meiner Freude für römiſche Gendarmi erkannte. Sie hatten ihre Säbel gezogen, und näherten ſich vorſichtig, den Wirth und Cameriere vor ſich herſchiebend.

„Ah!" rief Vincenzo, der ſchon auf ſeinen Beinen ſtand, „ſeyn Sie willkommen, meine Herren Gensdarmen! Die Hölle hat ihren Hauptteufel hierher geſchickt, denn Sie beſſer bannen werden, als es dem ehrwürdigen Herrn gelungen iſt, der ſich noch jetzt in ſeinen Klauen windet."

„Per Dio!" ſprach der Sergeant unſerer unerwarteten Hülfstruppe, indem er ſtaunend näher trat — „was für eine ſataniſche Wirthſchaft iſt das hier? Ha, Blut! Mord! Holla, Herr Wirth! Halt ihn, Franzesko!"

Der Schauplatz unſeres unheimlichen Treibens war nun ſo weit beleuchtet, um in vagen Umriſſen ein Bild von ihm zu bekommen. Der ſchwere hölzerne Tiſch lag umgeſtürzt auf webenden und ſich regenden Maſſen; auf ihm aber, quer hinüber geſtreckt, erblickte man einen rieſigen ſchwarzen Hund, in einem Blutſtrom ſich windend. Der ganze Anblick hatte etwas Entſetzliches, was noch dadurch geſteigert wurde, daß eben nur ein ungewiſſes, ſchwankendes Licht ihn beleuchtete.

Nach einigen Sekunden, während die Gensdarmen mit weit aufgeriſſenen Augen und wie verſteinert auf die Gruppe ſtarrten, wickelte ſich dann Einer nach dem Andern unter dem Tiſche und aus dem blutbeſpritzten Tiſchtuche hervor, ebenfalls wild umher blickend, um wo möglich noch drohenden Schreckniſſen wenigſtens feſt in das Auge zu ſehen. Vincenzo bemühte ſich das zottige Unthier bei Seite zu ziehen, allein dieß hatte ſich ſo feſt in die Halsbinde des Abbate verbiſſen, daß er nur nach Ablöſung derſelben von dem Scheuſal befreit und auf die Beine gebracht werden konnte.

Der Wirth wand ſich unterdeſſen unter den Fäuſten Franzesko's, des Gensdarmen, während ſein Auge Blitze nach dem Kampfplatze hinſchoß. Plötzlich riß er ſich los, und ſtürzte auf den Kapitain zu, der eben beſchäftigt war, dem Höllenhunde den Shawl des Prieſters aus den Zähnen zu winden. „Gesu, mein Hund!" kreiſchte er auf; „wer hat mir den Hund erſtochen?"

Digitized by Google

„Halt, Freund!“ rief der Sergeant, indem er den Tobenden zurückriß, „hier gilt eine andere Frage: wie kam dieſe Mordbeſtie hier herein? Iſt es in Italien Sitte, ſolch gefährliches Gethier frei herum laufen zu laſſen, beſonders in einem Gaſthauſe? He?“

„Signor Sergeant,“ entgegnete der Wirth mit etwas ungewiſſer Stimme, „wer den Ercole losgelaſſen hat, weiß ich nicht; nur ſo viel ſteht feſt, daß ihn die Herren mir theuer bezahlen ſollen!“

„Das wird ſich nach Befund der Umſtände ſicherlich ergeben,“ ſprach ruhig der Caccialadroni, und rüſtete ſich, ſeinen Leuten winkend, eben dieſen Befund nun zu ermitteln.

Für's Erſte ſtellte ſich nun heraus, daß außer an dem Halstuche des Abbate kein merkbarer Schaden zu finden war, ein Ergebniß, das dann vor der Hand eine gewiſſe Ruhe über Handelnde und Leidende verbreitete, ſogar der Sache einen leiſen Anſtrich von Humor gab, wozu allerdings die Gegenwart unſerer bewaffneten Götter nicht wenig beitragen mochte.

Der Anführer dieſer Gottheiten hatte ſich während dem, mit einem Lichte in der Hand, der Leiche des ſchwarzen Würg-Engels genähert, und ſtellte nun bedächtig eine ſorgſame Todtenſchau an; mit dem viso reperto, daß beſagter Ercole durch abſolut tödtliche Wunden vom Leben zum Tode gebracht ſey, und daß nun ergründet werden müſſe, welch ein Verhängniß den Damnificaten auf den Schauplatz ſeines Endes geführt habe.

Wir erzählten dem wackern Unterſuchungsrichter den Zuſammenhang der Begebenheit, und bewieſen ihm haarſcharf, daß die eigentlichen Damnificaten in uns zu ſuchen ſeyen, da der böſe Wille des Beſchädigers augenſcheinlich vorliege, und daß es ſich nur darum handle, zu erforſchen, durch wen demſelben die feindliche Abſicht eingeflößt ſey, da er, die unvernünftige Creatur, als nicht zurechnungsfähig angenommen werden müſſe.

Dieß leuchtete vollkommen ein, und ebenwandte ſich der Sergeant gegen den Wirth, um auf dieſer Seite das Verhör zu beginnen, als er den Giuſeppe Bazanti gewahr wurde, der als ein unbefangener Zuſchauer ſich der Gruppe genähert hatte.

„Iſt der verdammte Kerl Ihr Vetturin?“ flüſterte er mir haſtig fragend in's Ohr.

„Ja, Signor,“ entgegnete ich.

„Haben Sie ihn vielleicht viel Geld oder ſonſt etwas Koſtbares ſehen laſſen?“

„Das würde uns ſchwer geworden ſeyn,“ war meine Antwort; „allein in Florenz haben wir ihn die Treppe hinunter geworfen, da er grob und ungeſchliffen geworden war.“

„Ohime! Da haben wir's! Der ließ den Satan los! Kein Anderer!“

Die Entwirrung dieſes Drama's geſchah aber doch nur unvollkommen. Der Wirth lamentirte und raufte ſich ſein Rabenhaar ob des Verluſtes ſeines Ercole. Er betheuerte und rief alle Heiligen zu Zeugen, daß er den Hund wie gewöhnlich gegen die Nacht von der Kette losgemacht und in den Vorderhof gejagt, ſorgfältig aber vorher alle Thüren des Hauſes verſchloſſen habe, da er die Wildheit des Hundes gegen Fremde wohl kenne. Wer nun das Thier in das Haus ſelbſt eingelaſſen und gegen die signori forestieri gehetzt habe, das könne nur der geweſen ſeyn, vor dem der Himmel uns bewahre.

Unſer Vetturin, auf dem, nach Kenntnißnahme aller Umſtände, der dringendſte Verdacht haften blieb, konnte ohne triftige Beweisgründe nicht geradezu beſchuldigt werden, und ſo war denn das Reſultat dieſer Avantüre nichts Anderes, als eine erhöhte und geſchärfte Vorſicht bei der ferneren Reiſe.

Ueber alle dieſe Dinge war allgemach der Zeitpunkt der Weiterfahrt erſchienen. — Schon ſtahlen ſich einzelne ſchwache Tinten des anbrechenden Morgenlichtes über den Gebirgskamm, welcher den Horizont bekränzte, als Giuſeppe hereintrat, um anzukündigen, daß Wagen und Pferde bereit ſtänden. Die wackern Gensdarmen hatten uns während des gemeinſchaftlich eingenommenen Frühſtücks mehrere Scenen aus dem Leben dieſes Roſſebändigers, den ſie ſehr gut kannten, zum Beſten gegeben, aus denen allen hervorging, daß es ein Menſch von dem ſchlechteſten Charakter, zornig und bis zum Exzeß rachſüchtig ſey, und daß man ſehr wohl thue, ihm nicht über den Weg zu trauen.

(Die Fortſetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieses Blatt erscheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Post bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergisches

Inseraten oder Art. welche am Dienstag oder Freitag, bis Nachmittags 2 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erscheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr ist 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 67. Mittwoch, den 21. Auguſt 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Schaf-Raude.) Nach einer Mittheilung des Landgerichts Dinkelsbühl herrſcht in Schopfloch und in Sulzbach unter den Schafen die Raude-Krankheit, und iſt bis auf weiteres jeder Handel und Verkehr mit Schafen von dort und dahin bei 5 Reichs-Thaler Strafe aufgehoben worden, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Den 20. Auguſt 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher.) Mit nächſtem Boten iſt unfehlbar anzuzeigen, in welchen Gemeinden das Wegſchieſſen der Sperlinge auf öffentliche Koſten beſtanden hat, oder noch beſteht. Von denjenigen Schultheiſſen-Aemtern, in deren Gemeinden dieſer Gebrauch nicht beſteht, wird eine Fehl-Anzeige erwartet.

Den 20. Auguſt 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Bühlerthann. (Frucht-Verkauf.) Bei dem Kaſten-Knecht Seitz, in Bühlerthann, werden vom Kameral-Kaſten in Tannenburg am

Dienſtag den 27. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

im Aufſtreich verkauft:

63 Schäffel 4 Simri Dinkel,
65 Schäffel 6 Simri Haber.

Ellwangen, den 19. Auguſt 1839.

Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Regine Klein, Wittwe von Winnenden, werden in dem Wohnhauſe des Gold-Arbeiters Haag dahier am

Montag, den 26. dieſes Monats,

verſchiedene Geräthſchaften im Aufſtreich verkauft, und wird mit dem Verkauf

um 8 Uhr

angefangen werden.

Den 20. Auguſt 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Schloß Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des Nikolaus Schwender, zu Diſchingen, werden am

Montag den 16. September dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhauſe in Diſchingen

ein einſtockigtes Wohnhaus

verkauft.

Die Kaufs-Bedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden.

Den 14. Auguſt 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Schloß Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des Anton Brunninger, von Diſchingen, werden am

Montag den 16. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhauſe in Diſchingen

ein einſtockigtes Wohnhaus,
eine halbe Gemeinde-Gerechtigkeit, und
⅞ Jauchert Jauchert Aecker

verkauft.

Digitized by Google

Die Kaufs-Bedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden.

Den 14. Auguſt 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Eſſingen bei Aalen. (Schäferei-, Guts- und Weide-Verpachtung.) Am

Freitag den 6. September dieſes Jahres,
Morgens 9 Uhr,

werden bei der unten genannten Stelle an den Meiſtbietenden je beſonders hingeliehen: 1) ein Schafhaus und 34 Morgen Wieſen nebſt Winterweide für ungefähr 500 Stück Schafe; 2) ein Drittel der Sommerweide auf daſiger Markung und einigen benachbarten Höfen, welcher Antheil 500 Stück erträgt. Der Pacht fängt an Georgi 1840 an und dauert 3 oder 6 Jahre, je nachdem die hiezu Luſthabenden es wünſchen. Die näheren Bedingungen werden bei der Verleihung oder auf Verlangen noch früher bekannt gemacht werden.

Freiherrl. v. Wöllwarth'ſches
Rent-Amt

Eck, Schultheiſſerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Auf Abſterben des Lorenz Wolf, von Eck, wurde vom Königl. Ober-Amtsgericht dem Gemeinde-Rath aufgegeben, deſſen Liegenſchaft zu verkaufen, welche beſtehet in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe,
einer beſonderen Scheuer,
einem Tagwerk 3 Viertel Wieſen,
$3\frac{1}{8}$tel Morgen Acker, nebſt
Fahrniß.

Hiezu wurde

Montag der 2. September dieſes Jahres

beſtimmt, und es wird der Verkauf,

Vormittags 9 Uhr,

in dem Wirthshauſe zu Stödtlen vorgenommen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Auguſt 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Diemer.

Goldbach, Ober-Amts Crailsheim. (Wirthſchafts-Verkauf.) Da bei dem am 8. Auguſt abgehaltenen Verkaufs-Termin kein genügendes Angebot auf die Schild-Wirthſchaft der Adam Köders Wittwe geſchehen iſt; ſo wurde vom Gemeinde-Rath beſchloſſen, einen nochmaligen Verkaufs-Termin anzuberaumen. Die Wirthſchaft beſtehet in einem zweiſtöckigten Wohn-Gebäude mit 3 heitzbaren Zimmern, eingerichteter Bierbrauerei und Branntwein-Brennerei, nebſt Stallungen, Nro. 44., einer dabei befindlichen Scheuer mit Stallungen verſehen, einem zweiſtöckigten Hauſe mit einem Bier-Keller, vor vier Jahren neu erbaut, Nro 67., ſammt den dazu gehörigen Wirthſchafts-Geräthſchaften; ferner in

3 Morgen Gras- und Wurz-Gärten,
20 Morgen Aecker,
$1\frac{1}{2}$ Morgen Hopfenland, und
einem Gemeinde-Recht mit $2\frac{1}{2}$ Morgen Waldtheilen;
auf Crailsheimer Markung, in:
$6\frac{1}{2}$ Morgen Aecker;
auf Waldhanner Markung, in:
$3\frac{1}{2}$ Morgen Waldung;

alles nach Würtembergiſchen Maß,

am

Donnerstag den 12. September dieſes Jahrs,
Morgens 8 Uhr,

in dem Gemeinde-Raths-Zimmer *wiederholt* in öffentlichen Aufſtreich gebracht, was *mit dem Bemerken* bekannt gemacht wird, daß fremde *Kaufs*-Liebhaber vor der Verhandlung über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugniſſe ihrer Obrigkeit ſich auszuweiſen haben.

Gemeinde-Rath.

Eppach, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am

Montag den 2. September dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird in dem Jung'ſchen Wirthshauſe die hieſige Sommer-Schafweide, von Ambroſi bis Martini 1840, im öffentlichen Aufſtreich verpachtet.

Die Bedingungen werden bei der Verpachtung vorgeleſen werden.

Die Liebhaber ſind, mit ortsobrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, höflichſt eingeladen.

Den 16. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Rief.

Ballmertshofen und Diſchingen. Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſchen Amts Schloß Neresheim. (Schafweide-Verleihungen.) Die Gemeinden Ballmertshofen und Diſchingen werden am

Montag den 23. September dieſes Jahres,
Früh 10 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer zu Ballmertshofen ihre Schafweiden, je zu 200 *Stück*, an den Meiſtbietenden für den Sommer 1840 *im Aufſtreich* verpachten, wozu die Pacht-Liebhaber, welche über die erforderlichen Eigenſchaften, in Beziehung auf guten Leumund und Vermögen, ſich ausweiſen können, hiermit eingeladen werden.

Ballmertshofen und Markt Diſchingen, den 16. Auguſt 1839.

Aus Auftrag,
Schultheiß Kieninger.

Kerkingen und Itzlingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihungen.) Am

Samstag den 31. Auguſt 1839

werden die den Gemeinden Kerkingen und Itzlingen zuſtehenden Sommer-Schafweiden auf das Jahr 1840, welche je neben der Schäfereihaltung wenigſtens 400 Stück ernähren, an den Meiſtbietenden verliehen werden.

Die Verhandlung in Kerkingen wird am obigen Tage

Digitized by Google

Morgens 8 Uhr,

und in Itzlingen

Nachmittags 2 Uhr,

je in den dortigen Wirthshäuſern vorgenommen; wozu man Schafhalter und andere Liebhaber mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen einladet.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Verleihung bekannt gemacht werden.

Kerkingen, den 17. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Wagner.

Dunſtelkingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Am Dienſtag, den 24. September dieſes Jahres, wird die hieſige Sommer-Schafweide, deren Pacht-Zeit an Martini dieſes Jahres zu Ende geht, und mit 450 Stück beſchlagen werden kann, auf ein Jahr zu verpachten geſucht.

Die Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

Die Liebhaber werden nun hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verhandlung an dem gedachten Tage,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer des Schultheiſſen-Amts ihren Anfang nimmt, und Pacht-Liebhaber ſich mit vom Königl. Ober-Amte beglaubigten gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 10. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt
Schrott.

Bekanntmachung.

In dem fürſtlichen Schneid-Waaren-Magazin zu Hohenaltheim, bei Nördlingen, ſind für annehmbare Preiſe vorräthig zum verkaufen vorhanden:

a) eichene Dielen, Bretter, Kingel und Latten,
b) buchene Dielen und Bretter, erſtere 5" ſtark, vorzüglich zu Felgen für Wagner,
c) lindene Dielen und Bretter,
d) Heinbuchen-
e) Maßholter-
f) Birnbaum-
g) Ulmen-
h) Adlesberbaum-
i) Birken-
k) Ahorn-
(d–k:) Bretter.

Unter ſämmtlichen Gattungen von Schneid-Waaren iſt von jeder Art, Länge und Stärke zu haben, auch kann auf Verlangen extra beſtellte Waaren ſogleich geſchnitten und geliefert werden. Kaufs-Liebhaber werden erſucht, ſich an den Unterzeichneten mündlich oder in Porto freien Briefen zu wenden.

Fürſtl. Oettingen-Wallerſtein'ſche
Schneid-Mühlen-Verwaltung.
Ober-Jäger Ganſer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Gmünd. Das hieſige Blinden-Aſyl iſt eine der vielen heilſamen Privat-Anſtalten, mit welchen der durch das erhabene Beiſpiel des Landesvaters genährte Wohlthätigkeitsſinn unſeres Volkes das Vaterland beſchenkte. In dieſer Zufluchtsſtätte für erwachſene Blinde ſollen dieſelben längere oder kürzere Zeit um einen möglichſt niedern Betrag untergebracht oder verpflegt werden. Während ihres Aufenthaltes im Aſyl erlernen und betreiben ſie ſolche Arbeiten, welche mit ihrem Gebrechen vereinbar, ihnen ihr künftiges Auskommen möglichſt ſichern ſollen. Nachdem dieſe Anſtalt nun ſeit dem Jahre 1832 beſtanden und im Laufe von ſieben Jahren vielen Blinden zum bleibenden Segen geworden iſt, hat ſie in dieſem Jahre ihren vierten Bericht ausgegeben, in welchem ſie ſich auf's Neue der Theilnahme des Publikums empfiehlt. Das Hauptergebniß der durch das Blindenaſyl bisher gemachten Erfahrungen iſt die Gewißheit, daß in Württemberg ohne einen ſolchen Zufluchtsort immer eine nicht geringe Anzahl von Blinden der Verwahrloſung und dem Elende preisgegeben wäre, daß aber das Beſtehen einer Anſtalt, wie die hieſige, nur durch vielſeitige Unterſtützung möglich iſt. — Solche Unterſtützung von Seiten der Wohlthätigkeit iſt aber auch Theils deßwegen nothwendig, weil unbemittelte Lehrlinge in der Anſtalt durch Arbeit noch keinen Erſatz für ihre Verpflegungskoſten leiſten können, Theils, weil auch diejenigen Blinden, welche ihrem Zuſtande entſprechende Arbeiten erlernt haben, nie mit den Sehenden concurriren, alſo auch ihren Lebensunterhalt nicht vollſtändig verdienen können. Nächſt Geldbeträgen iſt die wichtigſte Unterſtützung für das Aſyl die Abnahme der Fabrikate der Blinden, um welche die bewährte Wohlthätigkeit des Landes gewiß nicht vergebens angegangen wird. Wenn wir den Blinden das Geſicht nicht geben können, ſo fordert doch gewiß ihr Anblick uns dringend auf, ſo viel in unſern Kräften ſteht, das ihnen Abgehende zu erſetzen, das für ſie zu thun, was ſie in Folge ihres natürlichen Gebrechens nicht ſelbſt zu thun vermögen. Hiezu ermuntert wohl auch Chriſtus, wenn er, ſeine Jünger über einen Blindgebornen belehrend, die beherzigenswerthen Worte ſpricht: „Weder dieſer hat es verſchuldet, noch ſeine Aeltern, (daß er blind geboren iſt) ſondern Gottes Werke ſollten an ihm offenbar werden.“

Folgende Waaren des Blinden-Aſyls werden auch bei Herrn Kaufmann A. G. Millauer in Ellwangen um die beigeſetzten ermäſſigten Preiſe abgegeben, von welchen nur dann bei einzelnen Arten abgegangen werden könnte, wenn dieſelben in bedeutenden Partien verlangt würden:

Strohböden, das Stück zu 12 — 20 kr.
Tuchendſchuhe, das Paar zu 12 — 48 kr.
Tuchendteppiche, das Stück zu 1 fl. 30 kr. — 2 fl. 24 kr.
Meſſingene Haften und Hacken, 100 Paar zu 6 — 8 kr.
Weidene Tiſchplättchen, das Stück zu 6 — 8 kr.
Baumwollene Strümpfe und Socken, das Paar zu 20 — 26 kr.
Bürſten verſchiedener Art, das Stück zu 2 — 30 kr.

Digitized by Google

Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei Unterzeichnetem liegen 600 fl. Pfarr-Gelder gegen geſetzliche Verſicherung zu 4½ Prozent zum Ausleihen, und können jeden Tag erhoben werden.

Den 16. Auguſt 1839.

Pfarrer Zink.

Aalen. (Geld auszuleihen.) Dem Unterzeichneten ſind nachſtehende Poſten zum Ausleihen gegen geſetzliche Verſicherung und zu 4½ Prozent Verzinſung angetragen, und zwar: 2200 fl., 3 Mal 1000 fl., 600 fl., 500 fl., 400 fl., 2 Mal 300 fl., 2 Mal 200 fl. und 100 fl.

Den 18. Auguſt 1839.

Stadt-Rath Enßlin.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten ſind 600 fl. Pflegſchafts-Geld gegen zweifache Verſicherung und gewöhnliche Verzinſung, wo möglich im Ganzen, nach Umſtänden aber auch in kleineren Poſten, auszuleihen, und kann dieſes Kapital ſogleich erhoben werden.

Den 20. Auguſt 1839.

Philipp Diemer.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) Unterzeichneter hat ein heitzbares Zimmer nebſt einem Schlafzimmer für einen ledigen Herrn zu vermiethen, welches ſogleich bezogen werden kann.

Den 20. Auguſt 1839.

Johann Richter,
Bäcker-Meiſter in der Spital-Straſſe.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Widerruf eines Haus-Verkaufs mit Wirthſchaft und Güter.) Der in Nro. 65. und 66. dieſes Blattes, vom 14. und 17. Auguſt, von der Unterzeichneten angezeigte Verkauf ihres Hauſes in Rothenbach, mit Wirthſchaft und Güter, kann eingetretener Hinderniſſe wegen nicht Statt finden, daher jene Anzeige widerrufen und anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 20. Auguſt 1839.

Thereſia Mangold,
in Rothenbach.

Ellwangen. Es hat Jemand ſeinen grünſeidenen Sonnenſchirm irgendwo ſtehen laſſen, es wird gebeten denſelben in der Amtsgaſſe, Nro. 252, abzugeben. Eben daſelbſt wurde auch vor einiger Zeit ein goldenes Schloß gefunden, der etwaige Eigenthümer kann daſſelbe dort abholen.

Den 20. Auguſt 1839.

Ellwangen. (Obligation zu verkaufen.) Ein Kapital von 2,700 fl., wofür an Gebäuden und Gütern im Betrage von 6,120 fl. im hieſigen Ober-Amte verpfändet ſind, und mit 4 Prozent verzinſet wird, wünſcht man umzuſetzen.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 20. Auguſt 1839.

Ellwangen. Bei dem Unterzeichneten iſt angekommen und zu haben:

Der Hausfreund. Ein Handbuch für angehende Dienſtmädchen, worinen gelehrt wird: Was einer Dienenden ihre Verrichtungen in der Küche, Zimmer und in der ganzen Haushaltung ſind; nebſt Belehrung zur Selbſtbereitung mehrerer mannigfaltiger Bedürfniſſe. Verfaßt von einem erfahrnen Haushalter. Preis 9 kr.

Den 17. Auguſt 1839.

J. E. Schönbrod.

D. Literariſche Anzeigen.

Im Verlage und der Buchdruckerei der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen iſt ſo eben erſchienen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Der andächtige Chriſt,
als Begleiter ſeines Heilandes auf Seinem Leidenswege.

Inhalt: 1) Kreutzweg-Andacht, oder: Betrachtung des Leidens und Sterbens Jeſu Chriſti in fünfzehn Stationen;
2) Litanei von dem bitteren Leiden und Sterben unſers Herrn und Erlöſers Jeſus Chriſtus;
3) Paſſions-Lied.

Im Auftrag aus dem Gebetbuche: „Saamenkörner für die Ewigkeit" beſonders abgedruckt.
24 Seiten in gr. 12. ſtark. Preis: in farbigem Umſchlag gebunden 6 kr.
Bei Abnahme in gröſſeren Partien wird bei 6 Ex. 1, bei 12 Ex. werden 3, und bei 25 Ex. 7 als frei abgegeben.

Landwirthſchaftliches.

Bei genauer Beſichtigung der Obſtbäume wird man auf der oberen Seite der Blätter gelbe Häufchen erblicken, dieſe ſind nichts anderes als die vor Kurzem von den herumſchwärmenden weiſſen Schmetterlingen (Baumweißling genannt) gelegten Eier, aus welchen gegen den Auguſt hin kleine Räupchen ausſchlüpfen, die dann die obere Seite der Blätter ſogleich benagen, ſodann dieſe Blätter an zähen Fäden anhängen, und ſich den Winter über darin aufhalten, wo ſie jeder Witterung Trotz bieten, und im kommenden Frühjahre die Bäume jämmerlich zernagen. Es werden daher die Baum-Beſitzer wohl thun, jetzt ſchon, wo ſie ſolche Eierhäuſchen finden, ſie zu zerdrücken, und im Winter die an den Bäumen hängenden Blätter vollends ſorgfältig abzunehmen.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. [illegible], welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 10 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 68. Samstag, den 24. Auguſt 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Schaf-Raude.) In Willburgſtetten, Landgerichts Dinkelsbühl, herrſcht unter dem größten Theil der Schafe, nach heute eingelaufener amtlicher Nachricht, die Raude-Krankheit, und iſt bis auf weiteres jeder Handel und Verkehr mit Schafen dort und dahin bei 5 Reichs-Thalern Strafe aufgehoben worden.

Dieß wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht und den Gränz-Schultheiſſen-Aemtern verdoppelte Aufmerkſamkeit auf den Verkehr mit Schafen ernſtlich aufgetragen.

Den 23. Auguſt 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Bühlerthann. (Frucht-Verkauf.) Bei dem Kaſten-Knecht Seitz, in Bühlerthann, werden vom Kameral-Kaſten in Tannenburg am

Dienſtag den 27. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

im Aufſtreich verkauft:
63 Schäffel 4 Simri Dinkel,
63 Schäffel 6 Simri Haber.

Ellwangen, den 19. Auguſt 1839.
Königl. Kameral-Amt.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Regine Klein, Wittwe von Winnenden, werden in dem Wohnhauſe des Gold-Arbeiters Haag dahier am

Montag, den 26. dieſes Monats,

verſchiedene Geräthſchaften im Aufſtreich verkauft, und wird mit dem Verkauf
am 8 Uhr
angefangen werden.

Den 20. Auguſt 1839.
Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Königl. Saline Hall. (Pfläſterer-Arbeiten.) Die Herſtellung von 72 Ruthen gepflaſtertes Trottoir auf der hieſigen neuen Salinen-Anlage wird am

Samstag den 31. dieſes Monats,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Arbeits-Zimmer der Königl. Salinen-Verwaltung dahier im öffentlichen Abſtreich verliehen; wozu die Liebhaber und namentlich tüchtige Pfläſterer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Bau-Ueberſchlag hierüber bei der Königl. Salinen-Verwaltung dahier eingeſehen werden kann.

Den 16. Auguſt 1839.

Königl. Salinen-Verwaltung. Königl. Bau-Inſpektorat.
Stock.
v. d. Oſten.

Lauchheim, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Schulden-Liquidation.) Die unterzeichneten Stellen ſind von der vorgeſetzten Behörde ermächtigt, einen Verſuch mit der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenweſens des ledigen, noch in der Minderjährigkeit ſtehenden, Xaver Pfitzer, von Stetten, zu machen. Dem gemäß werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger und Bürgen deſſelben aufgerufen, ihre Forderungen und Anſprüche an ꝛc. Pfitzer am

Montag den 16. September dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer zu Lauchheim geltend zu machen, und ſich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich zu erklären, widrigen Falls ſie es ſich ſelbſt zuzuſchreiben hätten, wenn die aus den Akten bekannten Gläubiger der Mehrheit ihrer Categorie beitretend angenommen werden, diejenigen aber, deren Forderungen unbekannt ſind, auch unberückſichtigt bleiben müßten.

Bemerkt wird nur noch, daß der Obärat außer einem beim Vater in Nutznieſſung ſtehenden mütterlichem Vorans von 20 fl. kein Vermögen beſitzt.

Digitized by Google

und die Gläubiger, welche ohne Zweifel unter ſich gleiche Rechte genieſſen, — : 94 fl. 51 kr. darauf zu fordern haben.

Den 16. Auguſt 1839.

Königl. Amts-Notariat Zöbingen
und
Stadt-Rath zu Lauchheim.
vdt. Amts-Notar Haagen.

Eſſingen bei Aalen. (Schäferei-, Guts- und Weide-Verpachtung.) Am

Freitag den 6. September dieſes Jahres,
Morgens 9 Uhr,

werden bei der unten genannten Stelle an den Meiſtbietenden je beſonders hingeliehen: 1) ein Schafhaus und 34 Morgen Wieſen nebſt Winterweide für ungefähr 500 Stück Schafe; 2) ein Drittel der Sommerweide auf daſiger Markung und einigen benachbarten Höfen, welcher Antheil 500 Stück erträgt. Der Pacht fängt an Georgi 1840 an und dauert 3 oder 6 Jahre, je nachdem die hiezu Luſthabenden es wünſchen. Die näheren Bedingungen werden bei der Verleihung oder auf Verlangen noch früher bekannt gemacht werden.

Freiherrl. v. Wöllwarth'ſches
Rent-Amt

Eck, Schultheiſſerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Auf Abſterben des Lorenz Wolf, von Eck, wurde vom Königl. Ober-Amtsgericht dem Gemeinde-Rath aufgegeben, deſſen Liegenſchaft zu verkaufen, welche beſtehet in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe,
einer beſonderen Scheuer,
einem Tagwerk 3 Viertel Wieſen,
3 1/8tel Morgen Acker, nebſt
Fahrniß.

Hiezu wurde

Montag der 2. September dieſes Jahres

beſtimmt, und es wird der Verkauf,

Vormittags 9 Uhr,

in dem Wirthshauſe zu Stödtlen vorgenommen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Auguſt 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Diemer.

Lippach, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am

Montag den 2. September dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird in dem Jung'ſchen Wirthshauſe die hieſige Sommer-Schafweide, von Ambroſi bis Martini 1840, im öffentlichen Aufſtreich verpachtet.

Die Bedingungen werden bei der Verpachtung vorgeleſen werden.

Die Liebhaber ſind, mit ortsobrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, höflichſt eingeladen.

Den 16. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Rief.

Ballmertshofen und Diſchingen. Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſchen Amts Schloß Neresheim. (Schafweide-Verleihungen.) Die Gemeinden Ballmertshofen und Diſchingen werden am

Montag den 23. September dieſes Jahres,
Früh 10 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer zu Ballmertshofen ihre Schafweiden, je zu 200 Stück, an den Meiſtbietenden für den Sommer 1840 im Aufſtreich verpachten; wozu die Pacht-Liebhaber, welche über die erforderlichen Eigenſchaften, in Beziehung auf guten Leumund und Vermögen, ſich ausweiſen können, hiermit eingeladen werden.

Ballmertshofen und Markt Diſchingen, den 15. Auguſt 1839.

Aus Auftrag,
Schultheiß Kieninger.

Kerkingen und Itzlingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihungen.) Am

Samstag den 31. Auguſt 1839

werden die den Gemeinden Kerkingen und Itzlingen zuſtehenden Sommer-Schafweiden auf das Jahr 1840, welche je neben der Schäferhaltung wenigſtens 400 Stück ernähren, an den Meiſtbietenden verliehen werden.

Die Verhandlung in Kerkingen wird am obigen Tage

Morgens 8 Uhr,

und in Itzlingen

Nachmittags 2 Uhr,

je in den dortigen Wirthshäuſern vorgenommen; wozu man Schafhalter und andere Liebhaber mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen einladet.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Verleihung bekannt gemacht werden.

Kerkingen, den 17. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Wagner.

Sulzdorf, Schultheiſſerei Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Gläubiger-Aufruf.) Das Hof-Gut des Joſeph Seckler, Bauers von Sulzdorf, wurde im Wege der Hülfs-Vollſtreckung verkauft.

Um den Kaufs-Schilling mit Sicherheit verweiſen zu können, werden alle Gläubiger, die an Seckler aus irgend einem Rechts-Grunde Forderungen zu machen haben, und inſofern dieſelben nicht aus den Schuld-Akten ſchon bekannt ſind, aufgefordert, binnen der Friſt von 30 Tagen bei dem Gemeinde-Rath ihre Forderungen anzumelden, widrigen Falls ſie ſich die Schuld ſelbſt zuzuſchreiben haben, wenn ſie bei der Verweiſung nicht rückſichtigt werden.

Zugleich wird noch bemerkt, daß bis zum Ablauf dieſer Friſt noch Nachgebote auf dieſes Hof-Gut, worauf bereits 4200 fl. geboten ſind, angenommen werden.

Hüttlingen, den 19. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.

Digitized by Google

Bekanntmachung.

In dem fürſtlichen Schneid-Waaren-Magazin zu Hohenaltheim, bei Nördlingen, ſind für annehmbare Preiſe vorräthig zum verkaufen vorhanden:

a) eichene Dielen, Bretter, Ringel und Latten,
b) buchene Dielen und Bretter, erſtere 5" ſtark, vorzüglich zu Felgen für Wagner,
c) lindene Dielen und Bretter,
d) Heinbuchen-
e) Maßholter-
f) Birnbaum-
g) Ulmen-
h) Adlesberbaum-
i) Birken-
k) Ahorn-

(d–k: Bretter.)

Unter ſämmtlichen Gattungen von Schneid-Waaren iſt von jeder Art, Länge und Stärke zu haben, auch kann auf Verlangen extra beſtellte Waaren ſogleich geſchnitten und geliefert werden.

Kaufs-Liebhaber werden erſucht, ſich an den Unterzeichneten mündlich oder in Porto freien Briefen zu wenden.

Fürſtl. Oettingen-Wallerſtein'ſche Schneid-Mühlen-Verwaltung.
Ober-Jäger Ganſer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Gmünd. Das hieſige Blinden-Aſyl iſt eine der vielen heilſamen Privat-Anſtalten, mit welchen der durch das erhabene Beiſpiel des Landesvaters genährte Wohlthätigkeitsſinn unſeres Volkes das Vaterland beſchenkte. In dieſer Zufluchtsſtätte für erwachſene Blinde ſollen dieſelben längere oder kürzere Zeit um einen möglichſt niedern Betrag untergebracht oder verpflegt werden. Während ihres Aufenthaltes im Aſyl erlernen und betreiben ſie ſolche Arbeiten, welche mit ihrem Gebrechen vereinbar, ihnen ihr künftiges Auskommen möglichſt ſichern ſollen. Nachdem dieſe Anſtalt nun ſeit dem Jahre 1832 beſtanden und im Laufe von ſieben Jahren vielen Blinden zum bleibenden Segen geworden iſt, hat ſie in dieſem Jahre ihren vierten Bericht ausgegeben, in welchem ſie ſich auf's Neue der Theilnahme des Publikums empfiehlt. Das Hauptergebniß der durch das Blindenaſyl bisher gemachten Erfahrungen iſt die Gewißheit, daß in Württemberg ohne einen ſolchen Zufluchtsort immer eine nicht geringe Anzahl von Blinden der Verwahrloſung und dem Elende preisgegeben wäre, daß aber das Beſtehen einer Anſtalt, wie die hieſige, nur durch vielſeitige Unterſtützung möglich iſt. — Solche Unterſtützung von Seiten der Wohlthätigkeit iſt aber auch Theils deßwegen nothwendig, weil unbemittelte Lehrlinge in der Anſtalt durch Arbeit noch keinen Erſatz für ihre Verpflegungskoſten leiſten können, Theils, weil auch diejenigen Blinden, welche ihrem Zuſtande entſprechende Arbeiten erlernt haben, nie mit den Sehenden concurriren, alſo auch ihren Lebensunterhalt nicht vollſtändig verdienen können. Nächſt Geldbeträgen iſt die wichtigſte Unterſtützung für das Aſyl die Abnahme der Fabrikate der Blinden, um welche die bewährte Wohlthätigkeit des Landes gewiß nicht vergebens angegangen wird. Wenn wir den Blinden das Geſicht nicht geben können, ſo fordert doch gewiß ihr Anblick uns dringend auf, ſo viel in unſern Kräften ſteht, das ihnen Abgehende zu erſetzen, das für ſie zu thun, was ſie in Folge ihres natürlichen Gebrechens nicht ſelbſt zu thun vermögen. Hiezu ermuntert wohl auch Chriſtus, wenn er, ſeine Jünger über einen Blindgebornen belehrend, die beherzigenswerthen Worte ſpricht: „Weder dieſer hat es verſchuldet, noch ſeine Aeltern, (daß er blind geboren iſt) ſondern Gottes Werke ſollten an ihm offenbar werden."

Folgende Waaren des Blinden-Aſyls werden auch bei Herrn Kaufmann A. G. Millauer in Ellwangen um die beigeſetzten ermäſſigten Preiſe abgegeben, von welchen nur dann bei einzelnen Arten abgegangen werden könnte, wenn dieſelben in bedeutenden Partien verlangt würden:

Strohböden, das Stück zu 12 — 20 kr.
Tuchendſchuhe, das Paar zu 12 — 48 kr.
Tuchendteppiche, das Stück zu 1 fl. 30 kr. — 2 fl. 24 kr.
Meſſingene Haften und Hacken, 100 Paar zu 6 — 8 kr.
Weidene Tiſchplättchen, das Stück zu 6 — 8 kr.
Baumwollene Strümpfe und Socken, das Paar zu 20 — 26 kr.
Bürſten verſchiedener Art, das Stück zu 2 — 30 kr.

Ellwangen. (Einladung zu einem Kegelſchieben.) Der Unterzeichnete iſt willens am nächſten Sonntag, als den 25. dieſes Monats, in ſeinem Garten ein Kegelſchieben zu veranſtalten, bei welchem an Gewinnſten im Werthe von 55 fl., aus mehreren hübſchen Gegenſtänden beſtehend, zur Ausſpielung kommen.

Liebhaber werden hiezu, unter Zuſicherung guter Bedienung, höflichſt eingeladen.

Den 23. Auguſt 1839.

Friedrich Retter,
zum Lamm.

Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei Unterzeichnetem liegen 600 fl. Pfarr-Gelder gegen geſetzliche Verſicherung zu 4½ Prozent zum Ausleihen, und können jeden Tag erhoben werden.

Den 16. Auguſt 1839.

Pfarrer Zink.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten ſind 600 fl. Pflegſchafts-Geld gegen zweifache Verſicherung und gewöhnliche Verzinſung, wo möglich im Ganzen, nach Umſtänden aber auch in kleineren Poſten, auszuleihen, und kann dieſes Kapital ſogleich erhoben werden.

Den 20. Auguſt 1839.

Philipp Diemer.

Digitized by Google

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) Unterzeichneter hat ein heizbares Zimmer nebſt einem Schlafzimmer für einen ledigen Herrn zu vermiethen, welches ſogleich bezogen werden kann.

Den 20. Auguſt 1839.

Johann Richter,
Bäcker-Meiſter in der Spital-Straſſe.

Ellwangen. Es hat Jemand ſeinen grünſeidenen Sonnenſchirm irgendwo ſtehen laſſen, es wird gebeten denſelben in der Amtsgaſſe, Nro. 253, abzugeben. Eben daſelbſt wurde auch vor einiger Zeit ein goldenes Schloß gefunden, der etwaige Eigenthümer kann daſſelbe dort abholen.

Den 20. Auguſt 1839.

Ellwangen. (Obligation zu verkaufen.) Ein Kapital von 2,700 fl., wofür an Gebäuden und Gütern im Betrage von 6,120 fl. im hieſigen Ober-Amte verpfändet ſind, und mit 4 Prozent verzinſet wird, wünſcht man umzuſetzen.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 20. Auguſt 1839.

Ueberſicht der Viktualien-Preiſe in den ſämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreiſes.

I. Brod-, Bier- und Fleiſch-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod kr.	1 Pf. Kernbrod kr.	4 Pf. halbweiß kr.	4 Pf. gemiſchtes kr.	4 Pf. Roggen- kr.	1 Pf. Roggen- kr.	Roggen-, 9 kr. Pf	Roggen-, 9 kr. Lth	Gemiſch zu 3 kr. Pf	Gemiſch zu 3 kr. Lth	Ein Kipf zu 1 kr. Lth	Weißbrod zu 1 kr. Lth	Bier, die Maaß: br. Lager- kr	br. Winter- kr	weiſſes kr	Fleiſch, das Pfund: beſt. Ochſen- kr	beſt. Rind- kr	Kuh- kr	Kalb- kr	Ham. Lam. kr	Schaf- kr	Kitz- kr	Schwein- kr
Aalen	Juli.	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	4	8	7	6	7	—	—	—	9
Crailsheim	Auguſt.	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	8	—	5	8	6	6	—	7	—	—	7
Ellwangen	Juli.	—	—	—	—	9½	—	—	—	—	—	13½	6¼	—	—	—	8	7	—	6	—	—	—	9
Gaildorf	Juli.	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	6½	8	—	6	7	7	—	5	7	—	—	8
Gerabronn	Auguſt.	—	—	—	11	10	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	6	5	6	—	—	8
Gmünd	Juli.	12½	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	6	8	—	4	8	6	—	5	—	—	—	8
Hall	Auguſt.	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	6	6	7	—	—	7
Heidenheim	Juli.	11½	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	6	7	—	4	8	7	7	6	6	5	—	9
Künzelsau	Auguſt.	11	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	6½	8	—	—	8	7	5	5	7	7	—	8
Mergentheim	Auguſt.	9	—	—	12	9	—	—	—	1	1	—	6½	—	—	—	—	6	—	5	—	—	—	8
Neresheim	Auguſt.	—	—	—	—	10	2½	—	—	1	—	—	7	8	—	4	8	6	—	5	—	—	—	9
Oehringen	Juli.	11	—	—	—	10½	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	8	7	5	6	7	—	—	7
Schorndorf	Juli.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	8	6	—	5	—	—	—	9
Welzheim	Auguſt.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8	—	4	8	6	—	6	—	—	—	9

II. Markt- und Handels-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte, das Simri: Roggen fl.	Roggen kr.	Kernen fl.	Kernen kr	Dinkel kr	Gerſte kr	Haber kr	Erbſen fl.	Erbſen kr	Mehl, das Simri: Mund- fl.	Mund- kr.	Schön- fl.	Schön- kr.	Mittel- kr	Schmalz u. Butter ꝛc., das Pfund: Rind- kr.	Schweins- kr.	Butter kr.	Eier um 1 kr. Stück	die Maß Milch kr	Lichter ꝛc., das Pfund: gegoſſene- kr.	gezogene- kr.	Unſchlitt roh kr.	ausgelaſſ- kr.	Seife kr.
Aalen	Juli.	—	—	1	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	17	5	4	—	—	—	—	—
Crailsheim	Auguſt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20	1	8	40	—	—	—	—	—	18	16	—	—	13
Ellwangen	Juli.	1	6	1	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf	Juli.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	20	15	5	4	17	19	12	—	15
Gerabronn	Auguſt.	1	12	1	36	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	14	6	4	17	15	11	14	12
Gmünd	Juli.	1	15	1	45	—	—	—	—	—	—	—	1	24	—	21	—	22	5	4	18	16	—	—	12
Hall	Auguſt.	1	15	1	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	16	—	—	18	16	—	—	14
Heidenheim	Juli.	1	14	1	34	—	75	27	—	—	—	—	—	—	—	19	—	15	5	4	21	19	12	20	16
Künzelsau	Auguſt.	1	12	1	36	—	55	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	14	5	4	—	15	11	15	12
Mergentheim	Auguſt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	12	6	4	17	14	11	13	13
Neresheim	Auguſt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	14	5	4	—	—	—	—	—
Oehringen	Juli.	1	16	1	40	—	48	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	15	—	15	13
Schorndorf	Juli.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	—	—	—
Welzheim	Auguſt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	19	—	—	14

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 1 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 1 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 69. Mittwoch, den 28. Auguſt 1839.

Verordnungen.

Neresheim. (Aufforderung zur Kapitalien-Faſſirung pro 1839/40.) Da die in dem Finanz-Geſetz vom 22. Juli 1836 angeordnete Kapital-Steuer von 6 kr. für 100 fl. auch in der Finanz-Periode pro 1839/42 in gleichem Betrage jährlich erhoben wird, (Reg. Blatt von 1839, Nro. 36.,) und die Zeit zur Kapitalien-Aufnahme pro 1839/40 nunmehr herangerückt iſt; ſo werden ſämmtliche Kapitalien-Beſitzer des Ober-Amts-Bezirks mit Bezug auf die im ſeitherigen Kreis-Blatt, Nro. 69., enthaltene Aufforderung hiermit angewieſen, längſtens binnen 3 Wochen ihre bei Privaten ſtehenden Kapitalien und Zieler, nach dem Stand vom 1. Juli 1839, zur Beſteuerung anzuzeigen, und zwar die Exemten unmittelbar bei Ober-Amt, die übrigen aber bei der örtlichen Aufnahms-Deputation, wo auch etwaige Befreiungs-Anſprüche geltend zu machen ſind.

Die Orts-Vorſteher haben Vorſtehendes in ihrem Gemeinde-Bezirk allgemein bekannt zu machen, und daß dieſes geſchehen, binnen 14 Tagen ohne Erinnerung hieher anzuzeigen. Den 17. Auguſt 1839.

Königliches Ober-Amt.
Aktuar Keller, geſ. Stell-Vertreter des geſ. abw. Beamten.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. Georg Ebert, von Matzenbach, iſt in einer gegen ihn anhängigen Unterſuchung von der unterzeichneten Stelle zu vernehmen. Deſſen Aufenthalt iſt unbekannt; daher die Schultheiſſen-Aemter, in deren Gemeinden ſich Ebert aufhält, demſelben das unverzügliche Erſcheinen vor unterzeichneter Stelle aufzugeben haben. Den 23. Auguſt 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Haber-Verkauf.) Bei der unterzeichneten Stelle iſt noch Haber vom Jahr 1837 in gröſſeren und kleineren Partien zu verkaufen. Den 26. Auguſt 1839.

Hoſpital-Verwaltung.
Högg.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Leonhard Böhning, Binders in Bopfingen, wird die Schulden-Liquidation am

Montag den 16. September dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhauſe zu Bopfingen vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder auch, wenn voraussſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl als deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluſſe der Liquidation durch Beſcheid von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 16. Auguſt 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Königl. Saline Hall. (Pfläſterer-Arbeiten.) Die Herſtellung von 72 Ruthen ge-

Digitized by Google

pflaſtertes Trottoir auf der hieſigen neuen Salinen-Anlage wird am

Samstag den 31. dieſes Monats,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Arbeits-Zimmer der Königl. Salinen-Verwaltung dahier im öffentlichen Abſtreich verliehen; wozu die Liebhaber und namentlich tüchtige Pfläſterer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Bau-Ueberſchlag hierüber bei der Königl. Salinen-Verwaltung dahier eingeſehen werden kann.

Den 16. Auguſt 1839.

Königl. Salinen-Verwaltung. — Königl. Bau-Inſpektorat.
v. d. Oſten. — Stock.

Königl. Saline Hall. (Oel-Lieferung.) Die Lieferung von

4 Zentner Lein-Oel und
40 " " Reps-Oel,

für die Königl. Salz-Werke Hall und Wilhelmsglück, wird am

Freitag den 13. September dieſes Jahres,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Arbeits-Zimmer der Königl. Salinen-Verwaltung dahier im öffentlichen Abſtreich verliehen; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Den 23. Auguſt 1839.

Königl. Salinen-Verwaltung. — Königl. Salinen-Kaſſen-Amt.

Mögglingen, Ober-Amts Gmünd. (Kirchen-Bau-Akkord.) Wegen der mittelſt zweier Flügel-Anbäue vorzunehmenden Erweiterung der Kirche zu Mögglingen, wird am

Montag den 9. September dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhauſe daſelbſt eine Abſtreichs-Verhandlung Statt finden; wozu die unterzeichnete Stelle diejenigen Handwerks-Meiſter, welche die einzelnen Arbeiten zu übernehmen Luſt haben, hiermit einladet.

Nach dem Ueberſchlag ſind die Koſten folgende, nämlich:

Maurer- und Steinhauer-Arbeit, ſammt Materialien, ohne Fuhrlohn	2,300 fl.,
Gipſer-Arbeit, ſammt Materialien,	252 fl.,
Zimmer-Arbeit, ohne das Holz und ohne Fuhrlohn	800 fl.,
Schreiner-Arbeit	432 fl.,
Glaſer-Arbeit	260 fl.,
Schloſſer-Arbeit	350 fl.,

Die Akkords-Liebhaber haben ſich übrigens bei der Verhandlung mit obrigkeitlichen — oberamlich beglaubigten — Zeugniſſen über ihre Tüchtigkeit und Vermögens-Umſtände auszuweiſen.

Gmünd, den 22. Auguſt 1839.

Hoſpital-Pflege.

Gmünd. (Güter-Verpachtung.) Die Pacht-Zeit mehrerer dem hieſigen Hoſpital gehörigen Maierei-, Schäferei- und einzelnen Güter, geht bis Georgi 1840 zu Ende.

Es wird deßwegen eine neue Verleihung derſelben auf 9 Jahre im öffentlichen Aufſtreich vorgenommen werden.

Dieſe Güter ſind folgende, nämlich:

1) Ein Schäferei-Gut auf der ſogenannten Krähen bei Gmünd, in einem zweiſtöckigen Wohnhauſe, einem Back- und Waſchhauſe, einem geräumigen Schafhauſe und — 52 Morgen 3 Viertel Wieſen beſtehend.
2) Ein Maierei-Gut auf dem Hardt, unweit der hieſigen Stadt, mit einem Viehhauſe nebſt eingerichteter Wohnung, einer groſſen Scheuer, Stallungen, Fruchtböden — 22 Morgen 1¼ Viertel 32 Ruthen Wieſen, 130 Morgen ½ Viertel 14 Ruthen Aecker, und 57 Morgen 1 Viertel 15 Ruthen Viehweide.
3) Ein Schäferei-Gut auf dem Georgis-Hofe nächſt der Stadt Gmünd, mit einem Wohnhauſe ſammt Stallungen, einem Waſch- und Backhauſe, einem groſſen Schafhauſe — 36 Morgen 2½ Viertel 46 Ruthen Gras- und Baum-Gütern, 4 Morgen ½ Viertel 42 Ruthen Aecker, und 34 Morgen 2 Viertel 33 Ruthen Weid- und Wechſel-Felder.
4) Die Sommer-Schafweide auf dem Kitzing-Hofe, bei Bartholomä, welche 400 Schafe ernährt.

Sodann an einzelnen Gütern:

Wieſen:

	Morgen.	Viertel.	Ruthen.	
5)	9	2	7	die Heiligen-Wieſe.
6)	1	3	44	das Lau-Wiesle.
7)	3	1½	22	die Sau-Wieſe.
8)	10	1½	30	die Mühl-Wieſe.
9)	6	1½	7	die Treit-Wieſe.
10)	11	1	17	die Heller-Wieſe.
11)	7	½	25	die Bergrein-Wieſe.

Aecker:

	Morgen.	Viertel.	Ruthen.	
12)	31	1½	4	in der Schappenlach.
13)	8	2	47	der Ortreinen-Acker.
14)	13	2	37	der Hoch-Acker.
15)	8	½	62	der Juden-Acker, und
16)	6	1½	29	der Pfennig-Acker.

Die letzteren 5 Güter, Nro. 12. bis 16., werden in einzelnen kleinern Abtheilungen, nach Morgen und Beeten, in Beſtand gegeben.

Zur Verpachtung ſämmtlicher Objekten iſt

Dienſtag, der 10. September dieſes Jahres,

beſtimmt, und werden die Pacht-Liebhaber eingeladen, ſich, mit obrigkeitlichen Zeugniſſen über Vermögen und Prädikat verſehen,

Vormittags 9 Uhr,

in der Amts-Wohnung des Unterzeichneten einzufinden. —

Den 20. Auguſt 1839.

Stiftungs-Verwalter
Andreä.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Abſtreichs-Akkord.) Die Schultheiſſerei-Gemeinde Dalkingen iſt willens zwei Brechhäuſer mit 4 Dörr-Oefen zu erbauen und die erforder-

Digitized by Google

liche Maurer- und Zimmer-Arbeit an tüchtige Meiſter im Ganzen ohne Materialien, welche die Gemeinde ſelbſt beſorgt, zu verakkordiren.

Hiezu iſt nun

Sonntag der 1. September dieſes Jahres

beſtimmt; wozu die zur Uebernahme luſttragenden Meiſter an dem beſtimmten Tag,

Nachmittags 2 Uhr,

im hieſigen Wirthshauſe erſcheinen wollen um die weiteren Bedingungen zu vernehmen.

Den 26. Auguſt 1839.

Gemeinde-Rath.
Auf deſſen Auftrag,
Schultheiß Rathgeb.

Eck, Schultheiſſerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Auf Abſterben des Lorenz Wolf, von Eck, wurde vom Königl. Ober-Amtsgericht dem Gemeinde-Rath aufgegeben, deſſen Liegenſchaft zu verkaufen, welche beſtehet in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe,
einer beſonderen Scheuer,
einem Tagwerk 3 Viertel Wieſen,
3½⅜tel Morgen Acker, nebſt
Fahrniß.

Hiezu wurde

Montag der 2. September dieſes Jahres

beſtimmt, und es wird der Verkauf,

Vormittags 9 Uhr,

in dem Wirthshauſe zu Stödtlen vorgenommen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 10. Auguſt 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Diemer.

Lippach, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am

Montag den 2. September dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird in dem Jung'ſchen Wirthshauſe die hieſige Sommer-Schafweide, von Ambroſi bis Martini 1840, im öffentlichen Aufſtreich verpachtet.

Die Bedingungen werden bei der Verpachtung vorgeleſen werden.

Die Liebhaber ſind, mit ortsobrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, höflichſt eingeladen.

Den 16. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Rief.

Eglingen, Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſchen Bezirks-Amts Schloß Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Da der bisherige Weid-Beſtand bis Martini zu Ende geht, ſo wird die Schafweide, welche über den Sommer 360 Stück erträgt, am

Mittwoch den 25. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer dahier auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, an den Meiſtbietenden verliehen werden; wobei die näheren Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 23. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Urban.

Kerkingen und Itzlingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihungen.) Am

Samstag den 31. Auguſt 1839

werden die den Gemeinden Kerkingen und Itzlingen zuſtehenden Sommer-Schafweiden auf das Jahr 1840, welche je neben der Schäferhaltung wenigſtens 400 Stück ernähren, an den Meiſtbietenden verliehen werden.

Die Verhandlung in Kerkingen wird am obigen Tage

Morgens 8 Uhr,

und in Itzlingen

Nachmittags 2 Uhr,

je in den dortigen Wirthshäuſern vorgenommen; wozu man Schafhalter und andere Liebhaber mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen einladet.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Verleihung bekannt gemacht werden.

Kerkingen, den 17. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Wagner.

Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Hüttlingen zuſtehende Sommer-Schafweide, welche auf etwa 300 Morgen Viehweiden und dem Brachfeld circa 700 bis 800 Stück Schafe ernährt, wird von Ambroſi bis Lorenzi oder Martini 1840 an den Meiſtbietenden verliehen, und eben ſo auch die Winter-Schafweide von Martini 1839 bis Martini 1840.

Zu dieſer Verhandlung werden die Liebhaber auf kommenden

Donnerstag den 5. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in das hieſige Lamm-Wirthshaus mit dem Bemerken eingeladen, daß ſich auswärtige Liebhaber mit amtlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 23. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.

Sulzdorf, Schultheiſſerei-Bezirks Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Sulzdorf zugehörige Sommer-Schafweide, welche auf etwa 250 Morgen Allmand und dem ganzen Brachfeld circa 600 bis 700 Stück Schafe ernährt, wird von Ambroſi bis Lorenzi oder Martini 1840 an den Meiſtbietenden verliehen.

Hiezu werden die Liebhaber auf

Donnerstag den 5. September dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

in das Wirthshaus zu Sulzdorf mit dem Be-

Digitized by Google

merken eingeladen, daß auswärtige Pacht-Liebhaber ſich mit amtlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Hüttlingen, den 23. Auguſt 1839.
Schultheiſſen-Amt.

Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. Die Pfarr-Gemeinde verkauft im Aufſtreich ein ihr entbehrlich gewordenes Schlagwerk zum Pfählſchlagen, wovon die Katze 75 Pfund ſchwer, von hartem Holz und gut mit Eiſen gebunden iſt, und welche an einer 20' langen und 45 Pfund ſchweren eiſernen Stange läuft.

Dieſes Schlagwerk, das von 12 Mann leicht regiert werden kann, eignet ſich vorzüglich zu ſolchen Bauten, wo Pfähle von 4 bis 10 Fuß lang, und von 5 bis 7'' ſtark geſchlagen werden müſſen, und iſt wegen der Einfachheit des Geſtelles leicht zu transportiren.

Daſſelbe kann täglich eingeſehen und vorbehältlich des Aufſtreichs ein Kauf abgeſchloſſen werden; zum Aufſtreich aber iſt

Samstag der 21. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt; wozu die Liebhaber in das hieſige Gerichts-Zimmer eingeladen werden.

Den 23. Auguſt 1839.
Schultheiſſen-Amt.

Sulzdorf, Schultheiſſerei Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Gläubiger-Aufruf.) Das Hof-Gut des Joſeph Seckler, Bauers von Sulzdorf, wurde im Wege der Hülfs-Vollſtreckung verkauft.

Um den Kaufs-Schilling mit Sicherheit verweiſen zu können, werden alle Gläubiger, die an Seckler aus irgend einem Rechts-Grunde Forderungen zu machen haben, und inſofern dieſelben nicht aus den Schuld-Akten ſchon bekannt ſind, aufgefordert, binnen der Friſt von 30 Tagen bei dem Gemeinde-Rath ihre Forderungen anzumelden; widrigen Falls ſie ſich die Schuld ſelbſt zuzuſchreiben haben, wenn ſie bei der Verweiſung nicht rückſichtigt werden.

Zugleich wird noch bemerkt, daß bis zum Abkauf dieſer Friſt noch Nachgebote auf dieſes Hof-Gut, worauf bereits 4800 fl. geboten ſind, angenommen werden.

Hüttlingen, den 19. Auguſt 1839.
Schultheiſſen-Amt.

Erpfenthal, Schultheiſſen-Amts Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) In Folge gemeinderäthlichen Beſchluſſes wird die der hieſigen Gemeinde zugehörige Sommer-Schafweide, welche mit 200 Stück beſchlagen werden kann, und ihrer vorzüglich guten Lage und Güte wegen ganz beſonders zu empfehlen iſt, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, verpachtet werden.

Zur Verhandlung iſt

Montag der 2. September dieſes Jahres,
als der Tag nach St. Aegidi,

beſtimmt, und wird ſolche in der Erpfenthaler Mühle,

Nachmittags 1 Uhr,

vorgenommen werden.

Pacht-Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen höflich eingeladen, daß ſich unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amt legaliſirten Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen auszuweiſen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen.

Zugleich wird hier noch angeführt, daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung ſelbſt bekannt gemacht werden.

Den 25. Auguſt 1839.
Aus Auftrag,
Strenzenberger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige.) Der Unterzeichnete iſt ſo eben mit ſeinem

Sonnen-Microscop,

das 1 Million und 500,000 Mal vergrößert, und unvergleichlich bewunderswerthe und höchſt intereſſante Anſichten gewährt, hier angekommen.

Eine ausführlichere Anzeige folgt im nächſten Blatte.

Der Schauplatz iſt im Gaſthauſe des Herrn Leitner zum Stiefel.

Den 28. Auguſt 1839.
P. C. v. Schütz.

Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei Unterzeichnetem liegen 600 fl. Pfarr-Gelder gegen geſetzliche Verſicherung zu 4½ Prozent zum Ausleihen, und können jeden Tag erhoben werden.

Den 16. Auguſt 1839.
Pfarrer Zink.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) Unterzeichneter hat ein heitzbares Zimmer nebſt einem Schlafzimmer für einen ledigen Herrn zu vermiethen, welches ſogleich bezogen werden kann.

Den 20. Auguſt 1839.
Johann Richter,
Bäcker-Meiſter in der Spital-Straſſe.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Antheil-Verkauf mit Güter.) Der Unterzeichnete iſt willens ſein halbes Wohnhaus, nebſt einem halben Söldner-Flecken, und dem vierten Theil von einem Bauern-Laubtheil, dann ferner:

4 Morgen Aecker, und
1½ Tagwerk Wieſen,

aus freier Hand zu verkaufen. Die Liebhaber können dieſes Anweſen täglich einſehen und mit dem Unterzeichneten einen Kauf abſchlieſſen.

Den 26. Auguſt 1839.
Joſeph Bairiſcher.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche [illegible] tag oder Freitag bis Nachmittags [illegible] bei der Redaktion einlaufen, [illegible] Tags darauf in dem [illegible]. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 70. Samstag, den 31. Auguſt 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die gemeinſchaftlichen Unter-Aemter.) Nach der im Regierungs-Blatt Nro. 29. enthaltenen Ueberſicht über die Theilnahme der einzelnen Ober-Amts-Bezirke an den Staats-Waiſenhäuſern beträgt die Aufnahme-Zahl für das hieſige Ober-Amt 9, während nur 5 Waiſen aufgenommen ſind.

Da auch nur 1 weiterer Geſuch vorliegt, ſo ſieht man ſich veranlaßt, die gemeinſchaftlichen Unter-Aemter darauf aufmerkſam zu machen, um, wenn ſich aufnahmsfähige Waiſen in ihren Bezirken vorfinden, für ſolche gleich um Aufnahme bitten zu können.

Die Aufnahms-Geſuche ſind zu belegen mit Taufſchein, Geſundheits-, Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen, auch iſt vom Lehrer über den Schulbeſuch und die Fähigkeiten eine Urkunde auszuſtellen.

Inner 8 Tagen werden die Bittſchriften oder Fehl-Anzeigen erwartet.

Den 29. Auguſt 1839. Königliches Ober-Amt.

Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Bei der heutigen Verhandlung in der Verlaſſenſchafts-Sache der verſtorbenen Wittwe des Finanzkammer-Sekretärs Falk, geborne Emer, iſt mit den bekannten Gläubigern eine gütliche Uebereinkunft erzielt worden. Um nun dieſe Sache vollſtändig zu bereinigen, werden alle diejenigen, welche an die Wittwe ꝛc. Falk aus was immer für einem Grunde Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, dieſelben binnen 30 Tagen dahier anzuzeigen, und die dießfallſigen Beweismittel hiefür vorzulegen, widrigen Falls ſie von der Vertheilung der Maſſe ausgeſchloſſen werden würden.

Den 30. Auguſt 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.

Holzinger.

Ellwangen. Georg Ebert, von Mazenbach, iſt in einer gegen ihn anhängigen Unterſuchung von der unterzeichneten Stelle zu vernehmen. Deſſen Aufenthalt iſt unbekannt; daher die Schultheiſſen-Aemter, in deren Gemeinden ſich Ebert aufhält, demſelben das unverzügliche Erſcheinen vor unterzeichneter Stelle aufzugeben haben.

Den 23. Auguſt 1839.

Königl. Ober-Amt.

Klemm.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Sekretär Falk's Wittwe werden am

Montag, den 9. September dieſes Jahres,

verſchiedene Fahrniſſe, als:

Silber, Kleider, Betten, Leinwand, Küchen-Geſchirr, gemeiner Hausrath,

im Aufſtreich verkauft.

Den 30. Auguſt 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.

Reitenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Königl. Saline Hall. (Oel-Lieferung.) Die Lieferung von:

4 Zentner Lein-Oel und
40 „ „ Reps-Oel,

für die Königl. Salz-Werke Hall und Wilhelmsglück, wird am

Freitag den 13. September dieſes Jahres,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Arbeits-Zimmer der Königl. Salinen-Verwaltung dahier im öffentlichen Abſtreich verliehen; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Den 23. Auguſt 1839.

Königl. Salinen-Verwaltung. Königl. Salinen-Kaſſen-Amt.

Mögglingen, Ober-Amts Gmünd. (Kirchen-Bau-Akkord.) Wegen der mittelſt zweier

Digitized by Google

Flügel-Anbäue vorzunehmenden Erweiterung, der Kirche zu Mögglingen, wird am

Montag den 9. September dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhauſe daſelbſt eine Abſtreichs-Verhandlung Statt finden; wozu die unterzeichnete Stelle diejenigen Handwerks-Meiſter, welche die einzelnen Arbeiten zu übernehmen Luſt haben, hiermit einladet.

Nach dem Ueberſchlag ſind die Koſten folgende, nämlich:

Maurer- und Steinhauer-Arbeit, ſammt Materialien, ohne Fuhrlohn	2,300 fl.,
Gipſer-Arbeit, ſammt Materialien,	252 fl.,
Zimmer-Arbeit, ohne das Holz und ohne Fuhrlohn	800 fl.,
Schreiner-Arbeit	432 fl.,
Glaſer-Arbeit	260 fl.,
Schloſſer-Arbeit	350 fl.,

Die Akkords-Liebhaber haben ſich übrigens bei der Verhandlung mit obrigkeitlichen — oberamtlich beglaubigten — Zeugniſſen über ihre Tüchtigkeit und Vermögens-Umſtände auszuweiſen.

Gmünd, den 22. Auguſt 1839.

Hoſpital-Pflege.

Gmünd. (Güter-Verpachtung.) Die Pacht-Zeit mehrerer dem hieſigen Hoſpital gehörigen Maierei-, Schäferei- und einzelnen Güter, geht bis Georgi 1840 zu Ende.

Es wird deßwegen eine neue Verleihung derſelben auf 9 Jahre im öffentlichen Aufſtreich vorgenommen werden.

Dieſe Güter ſind folgende, nämlich:

1) Ein Schäferei-Gut auf der ſogenannten Krähen bei Gmünd, in einem zweiſtöckigten Wohnhauſe, einem Back- und Waſchhauſe, einem geräumigen Schafhauſe und — 52 Morgen 3 Viertel Wieſen beſtehend.
2) Ein Maierei-Gut auf dem Hardt, unweit der hieſigen Stadt, mit einem Viehhauſe nebſt eingerichteter Wohnung, einer groſſen Scheuer, Stallungen, Fruchtböden — 22 Morgen 1½ Viertel 32 Ruthen Wieſen, 130 Morgen ½ Viertel 14 Ruthen Aecker, und 57 Morgen 1 Viertel 15 Ruthen Viehweide.
3) Ein Schäferei-Gut auf dem Georgis-Hofe nächſt der Stadt Gmünd, mit einem Wohnhauſe ſammt Stallungen, einem Waſch- und Backhauſe, einem groſſen Schafhauſe — 36 Morgen 2½ Viertel 46 Ruthen Gras- und Baum-Gütern, 4 Morgen ½ Viertel 42 Ruthen Aecker, und 34 Morgen 2 Viertel 33 Ruthen Weid- und Wechſel-Felder.
4) Die Sommer-Schafweide auf dem Kitzing-Hofe, bei Bartholomä, welche 400 Schafe ernährt.

Sodann an einzelnen Gütern:

Wieſen:

	Morgen.	Viertel.	Ruthen.	
5)	9	2	7	die Heiligen-Wieſe.
6)	1	3	44	das Lau-Wieſle.
7)	3	1½	22	die Sau-Wieſe.
8)	10	1½	30	die Mühl-Wieſe.
9)	6	1½	7	die Treit-Wieſe.
10)	11	1	17	die Heller-Wieſe.
11)	7	½	25	die Bergrein-Wieſe.

Aecker:

	Morgen.	Viertel.	Ruthen.	
12)	31	1½	4	in der Schappenlach.
13)	8	2	47	der Ortreinen-Acker.
14)	13	2	37	der Hoch-Acker.
15)	8	½	62	der Juden-Acker, und
16)	6	1½	29	der Pfennig-Acker.

Die letzteren 5 Güter, Nro. 12. bis 16., werden in einzelnen kleinern Abtheilungen, nach Morgen und Beeten, in Beſtand gegeben.

Zur Verpachtung ſämmtlicher Objekten iſt

Dienſtag, der 10. September dieſes Jahres,

beſtimmt, und werden die Pacht-Liebhaber eingeladen, ſich, mit obrigkeitlichen Zeugniſſen über Vermögen und Prädikat verſehen,

Vormittags 9 Uhr,

in der Amts-Wohnung des Unterzeichneten einzufinden. —

Den 20. Auguſt 1839.

Stiftungs-Verwalter
Andreä.

Lauchheim, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Schulden-Liquidation.) Die unterzeichneten Stellen ſind von der vorgeſetzten Behörde ermächtigt, einen Verſuch mit der außergerichtlichen Erledigung des Schuldenweſens des ledigen, noch in der Minderjährigkeit ſtehenden, Xaver Pfitzer, von Stetten, zu machen. Dem gemäß werden alle bekannten und unbekannten Gläubiger und Bürgen desſelben aufgerufen, ihre Forderungen und Anſprüche an ꝛc. Pfitzer am

Montag den 16. September dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer zu Lauchheim geltend zu machen, und ſich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich zu erklären, widrigen Falls ſie es ſich ſelbſt zuzuſchreiben hätten, wenn die aus den Akten bekannten Gläubiger der Mehrheit ihrer Categorie beitretend angenommen werden, diejenigen aber, deren Forderungen unbekannt ſind, auch unberückſichtigt bleiben müßten.

Bemerkt wird nur noch, daß der Obärat außer einem beim Vater in Nutznieſſung ſtehenden mütterlichem Voraus von 20 fl. kein Vermögen beſitzt, und die Gläubiger, welche ohne Zweifel unter ſich gleiche Rechte genieſſen, — 94 fl. 51 kr. darauf zu fordern haben.

Den 16. Auguſt 1839.

Königl. Amts-Notariat Zöbingen
und
Stadt-Rath zu Lauchheim.
vdt. Amts-Notar Haagen.

Eſſingen bei Aalen. (Schäferei-, Guts- und Weide-Verpachtung.) Am

Freitag den 6. September dieſes Jahres,
Morgens 9 Uhr,

Digitized by Google

werden bei der unten genannten Stelle an den Meiſtbietenden je beſonders hingeliehen: 1) ein Schafhaus und 34 Morgen Wieſen nebſt Winterweide für ungefähr 500 Stück Schafe; 2) ein Drittel der Sommerweide auf daſiger Markung und einigen benachbarten Höfen, welcher Antheil 500 Stück erträgt. Der Pacht fängt an Georgi 1840 an und dauert 3 oder 6 Jahre, je nachdem die hiezu Luſthabenden es wünſchen. Die näheren Bedingungen werden bei der Verleihung oder auf Verlangen noch früher bekannt gemacht werden.

Freiherrl. v. Wöllwarth'ſches
Rent-Amt

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Abſtreichs-Akkord.) Die Schultheiſſerei-Gemeinde Dalkingen iſt willens zwei Brechhäuſer mit 4 Dörr-Oefen zu erbauen und die erforderliche Maurer- und Zimmer-Arbeit an tüchtige Meiſter im Ganzen ohne Materialien, welche die Gemeinde ſelbſt beſorgt, zu verakkordiren.

Hiezu iſt nun
Sonntag der 1. September dieſes Jahres
beſtimmt; wozu die zur Uebernahme luſttragenden Meiſter an dem beſtimmten Tag,
Nachmittags 2 Uhr,
im hieſigen Wirthshauſe erſcheinen wollen um die weiteren Bedingungen zu vernehmen.

Den 26. Auguſt 1839.

Gemeinde-Rath.
Auf deſſen Auftrag,
Schultheiß Rathgeb.

Pfahlheim, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Wiederholter Guts-Verkauf.) Nachdem bei der am 23. dieſes Monats vorgenommenen Schulden-Liquidation des Johann Waizmann, Bürger und Lehners zu Pfahlheim, ein Offert auf die ſämmtlichen Liegenſchaften desſelben, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe, Stall und Scheuer unter einem Dache,
¼tel Gras- und Wurz-Garten,
2 Tagwerk Wieſen,
8 Morgen Aecker in 3 Zelgen, nebſt
einem ¼ Gemeinde-Recht, und
¼ Holz-Flecken,

von 2000 fl. gemacht wurde; ſo iſt der Beſchluß gefaßt worden, dieſes Gut noch ein Mal im öffentlichen Aufſtreich zum Verkauf zu bringen; wozu
Donnerstag der 12. September dieſes Jahres
anberaumt und die Verhandlung an obigem Tage,
Nachmittags 1 Uhr,
in der Haaſen-Wirthſchaft dahier vorgenommen werden wird; hiezu wird nun wiederholt, und mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige und unbekannte Kaufs-Liebhaber ſich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 27. Auguſt 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

Rothenbach Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Liegenſchaft des Alois Sprößler, geweſenen Müllers zu Rothenbach, beſtehend in einer Scheuer mit Schafſtallung, wird am
Mittwoch den 26. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
zum dritten Mal auf dem hieſigen Gemeinde-Raths-Zimmer zum Verkauf gebracht.

Den 26. Auguſt 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Schmidt.

Jaxtzell, Ober-Amts Ellwangen. Daß die Nummer 185. den geſchliffenen Kommod von Nußbaumholz, welcher von Schreiner-Meiſter Spang in Jaxtzell durch Lotterie verwerthet wurde, gewonnen hat, wird hierdurch bekannt gemacht.

Den 26. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Frank.

Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Hüttlingen zuſtehende Sommer-Schafweide, welche auf etwa 300 Morgen Viehweiden und dem Brachfeld circa 700 bis 800 Stück Schafe ernährt, wird von Ambroſi bis Lorenzi oder Martini 1840 an den Meiſtbietenden verliehen, und eben ſo auch die Winter-Schafweide von Martini 1839 bis Martini 1840.

Zu dieſer Verhandlung werden die Liebhaber auf kommenden
Donnerstag den 5. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
in das hieſige Lamm-Wirthshaus mit dem Bemerken eingeladen, daß ſich auswärtige Liebhaber mit amtlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 23. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.

Sulzdorf, Schultheiſſerei-Bezirks Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Sulzdorf zugehörige Sommer-Schafweide, welche auf etwa 250 Morgen Allmand und dem ganzen Brachfeld circa 600 bis 700 Stück Schafe ernährt, wird von Ambroſi bis Lorenzi oder Martini 1840 an den Meiſtbietenden verliehen.

Hiezu werden die Liebhaber auf
Donnerstag den 5. September dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
in das Wirthshaus zu Sulzdorf mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige Pacht-Liebhaber ſich mit amtlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Hüttlingen, den 23. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.

Frickingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Bei einer Pflege dahier liegen

Digitized by Google

575 fl. Pflegſchafts-Geld gegen zweifache Verſicherung und zu 4½ Prozent Verzinſung zum Ausleihen parat.

Den 25. Auguſt 1839.

Aus Auftrag des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Schmid.

Goldbach, Ober-Amts Crailsheim. (Wirthſchafts-Verkauf.) Da bei dem am 8. Auguſt abgehaltenen Verkaufs-Termin kein genügendes Angebot auf die Schild-Wirthſchaft der Adam Köders Wittwe geſchehen iſt; ſo wurde vom Gemeinde-Rath beſchloſſen, einen nochmaligen Verkaufs-Termin anzuberaumen. Die Wirthſchaft beſtehet in einem zweiſtöckigten Wohn-Gebäude mit 3 heitzbaren Zimmern, eingerichteter Bierbrauerei und Branntwein-Brennerei, nebſt Stallungen, Nro. 44., einer dabei befindlichen Scheuer mit Stallungen verſehen, einem zweiſtöckigten Hauſe mit einem Bier-Keller, vor vier Jahren neu erbaut, Nro. 67., ſammt den dazu gehörigen Wirthſchafts-Geräthſchaften; ferner in

3 Morgen Gras- und Wurz-Garten,
20 Morgen Aecker,
1½ Morgen Hopfenland, und
einem Gemeinde-Recht mit 2¼ Morgen Waldtheilen;
auf Crailsheimer Markung, in:
3½ Morgen Aecker;
auf Waldthanner Markung, in:
3½ Morgen Waldung;
alles nach Württembergiſchen Mäß,

am

Donnerstag den 12. September dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

in dem Gemeinde-Raths-Zimmer wiederholt in öffentlichen Aufſtreich gebracht, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß fremde Kaufs-Liebhaber vor der Verhandlung über ihr Vermögen und Prädikat durch Zeugniſſe ihrer Obrigkeit ſich auszuweiſen haben.

Gemeinde-Rath.

Erpfenthal, Schultheiſſen-Amts Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) In Folge gemeinderäthlichen Beſchluſſes wird die der hieſigen Gemeinde zugehörige Sommer-Schafweide, welche mit 200 Stück beſchlagen werden kann, und ihrer vorzüglich guten Lage und Güte wegen ganz beſonders zu empfehlen iſt, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, verpachtet werden.

Zur Verhandlung iſt

Montag der 2. September dieſes Jahres,
als der Tag nach St. Aegidi,

beſtimmt, und wird ſolche in der Erpfenthaler Mühle,

Nachmittags 1 Uhr,

vorgenommen werden.

Pacht-Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen höflich eingeladen, daß ſich unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amt legaliſirten Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen auszuweiſen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen.

Zugleich wird hier noch angeführt, daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung ſelbſt bekannt gemacht werden.

Den 25. Auguſt 1839.

Aus Auftrag,
Stenzenberger.

Weſterhofen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde Weſterhofen iſt geſonnen die ihr zuſtehende Schafweide, welche mit 200 Stück beſchlagen werden kann, am

Samstag den 21. September dieſes Jahres
in dem Kucher'ſchen Wirthshauſe,
Nachmittags 1 Uhr,

auf den Sommer 1840, und zwar von Ambroſi bis Martini, zu verpachten; wozu die Liebhaber mit Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen verſehen, hiermit eingeladen werden, wo ihnen die näheren Pacht-Bedingungen ſodann werden eröffnet werden.

Den 27. Auguſt 1839.

Anwalt Hafa.

Pfahlheim. (Geld auszuleihen.) Es ſtehen bei der Kirchen-Pflege dahier 200 fl. zum Auslehnen zu 4½ Prozent gegen zweifache Verſicherung bereit.

Den 22. Auguſt 1839.

Hahlheim, Schultheiſſerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der hieſigen Kapellen-Pflege ſtehen 400 fl. zum Auslehnen zu 4½ Prozent und gegen zweifache Verſicherung bereit.

Den 22. Auguſt 1839.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. Vorzüglicher fetter Emmenthaler Käs iſt zu haben bei

Kaufmann Millauer.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten ſind 600 fl. Pflegſchafts-Geld gegen zweifache Verſicherung und gewöhnliche Verzinſung, wo möglich im Ganzen, nach Umſtänden aber auch in kleineren Poſten, auszuleihen, und kann dieſes Kapital ſogleich erhoben werden.

Den 20. Auguſt 1839.

Philipp Diemer.

Ellwangen. (Logie-Geſuch.) Eine ledige Perſon wünſcht ein kleines Logie, beſtehend in einem Zimmer nebſt Küche, wo möglich im zweiten oder dritten Stock, in Bälde zu beziehen. Das Nähere ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 28. Auguſt 1839.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 71. Mittwoch, den 4. September 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher des Gerichts-Bezirks.) Die in dem hieſigen allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatte vom 2. Juli 1836., Nro. 53., erlaſſene Verfügung in Betreff der Sicherſtellung der auf einem ganzen Gute haftenden Gefälle, Gülten, Leibgedinge ꝛc. ꝛc. vor deſſen Zerſtückelung, und die beſondere Bekanntmachung des Art. 48. des Pfand-Entwickelungs-Geſetzes vom 21. Mai 1828, in Betreff des verbotswidrigen Einzugs von Geldern durch die Orts-Vorſteher in Nro. 97. vom Jahr 1836, wird in einigen Gemeinden nicht befolgt. Man ſieht ſich deßhalb veranlaßt, auf dieſe Verfügungen wiederholt und mit dem Anfügen aufmerkſam zu machen, daß gegen den betreffenden Orts-Vorſtand mit der geeigneten Ordnungsſtrafe im Wiederholungsfalle unnachſichtlich vorgefahren werden wird.

Den 30. Auguſt 1839.

Königliches Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) Nach eingekommener Anzeige der königlichen Straſſen-Bau-Inſpektion ſoll auf denjenigen Gemeinde-Markungen, durch welche Staats-Straſſen ziehen, — der Graben-Ausſchlag auf den Nebenwegen noch aufgeſchichtet da liegen. Die betreffenden Schultheiſſen-Aemter erhalten daher den Auftrag, Anordnungen zu treffen, daß dieſer Graben-Ausſchlag binnen 15 Tagen überall gehörig abgeführt werde.

Den 28. Auguſt 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen Andreas Kurz, von Kammerſtadt, iſt für den Fall, daß ein Borg- und Nachlaß-Vergleich nicht zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Zur Vornahme der Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Borg- und Nachlaß-Vergleich, hat man Tagfahrt auf

Dienſtag den 1. Oktober dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche an ꝛc. Kurz, aus was immer für einem Rechts-Grunde, Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche an dem bemerkten Tage, entweder ſelbſt oder durch gehörig Bevollmächtigte, mündlich oder ſchriftlich, ſoweit letzteres zuläſſig iſt, in dem Raths-Zimmer zu Bühlerzell gehörig anzubringen und nachzuweiſen, auch wegen eines Vergleichs ſich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluſſe der Verhandlung durch Beſcheid von der Maſſe abgewieſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Beſtellung des Güter-Pflegers und der Genehmigung des Liegenſchafts-Verkaufs, der Mehrheit beitreten.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 2. Oktober 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Steckbrief.) Der ledige Anton Huber von Ellenberg, welcher

Digitized by Google

wegen Diebſtahls und Unterſchlagung in Unterſuchung zu ziehen iſt, iſt flüchtig geworden. Sämmtliche Polizei-Behörden werden erſucht, auf den Flüchtigen zu fahnden, und ihn im Betretungs-Falle hieher einliefern zu laſſen.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller.

Signalement.

Huber iſt 16 Jahre alt, 5 Schuh 5 Linien groß, ſchlank gewachſen, hat eine geſunde Geſichtsfarbe, mit Sommerflecken auf der Naſe und Wangen, und dunkelbraune Haare. Bekleidet iſt derſelbe mit blautuchener Schildkappe, grüngeſtreiftem Halstuche, weiß und braunrothgeſtreifter Weſte, blautuchenem Ueberrock, langen Beinkleidern von röthlichem Sommerzeug und Halbſtiefeln.

Derſelbe führt wahrſcheinlich eine entwendete ſilberne Sackuhr mit einem weitern braunrothen Gehäuſe und dem Namen: Alois Seitz, bei ſich.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Sekretär Falk's Wittwe werden am

Montag, den 9. September dieſes Jahres, verſchiedene Fahrniſſe, als:

Silber, Kleider, Betten, Leinwand, Küchen-Geſchirr, gemeiner Hausrath,

im Aufſtreich verkauft.

Den 30. Auguſt 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Haber-Verkauf.) Bei der unterzeichneten Stelle iſt noch Haber vom Jahr 1838 in gröſſeren und kleineren Partien zu verkaufen.

Den 26. Auguſt 1839.

Hoſpital-Verwaltung.
Högg.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Ohmenheim und Flochberg, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Schulden-Liquidationen.) In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags werden die Schulden-Liquidationen,

a) in der Gant-Sache der Veronika Rupp und Maria Anna Knauß, beide ledig, von Ohmenheim, am
Dienſtag den 1. Oktober,
Früh 8 Uhr,
in dem Gerichts-Zimmer zu Ohmenheim, und

b) in der Gant-Sache des Iſidor Stelzle, Webers von Flochberg, am
Donnerstag den 3. Oktober,
Früh 8 Uhr,
im Gerichts-Zimmer zu Flochberg,

vorgenommen werden.

Die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten werden nun andurch vorgeladen, entweder perſönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder aber, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderung ſelbſt ſowohl, als für deren etwaigen Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, bei nächſter Gerichts-Sitzung von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände, und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Neresheim, den 31. Auguſt 1839.

Königl. Gerichts-Notariat.
Stahl.

Ohmenheim, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Oberamtsgerichtlicher Anordnung gemäß wird aus der Gant-Maſſe der ledigen 2 Weibs-Perſonen, Veronika Rupp und Maria Anna Knauß, von da, die in derſelben vorhandene Liegenſchaft, beſtehend in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe,
einem Krautbeet in der Baindt,
½ Morgen Acker im fürſtl. Wald Kleinhau, und
ein Viertel Acker im Reichert,

am

Montag den 30. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gerichts-Zimmer allda, einzeln oder im Ganzen, öffentlich zum Verkauf gebracht werden.

Liebhaber werden hiezu eingeladen, und haben ſich auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen.

Neresheim, den 31. Auguſt 1839.

Königl. Gerichts-Notariat.
Stahl.

Flochberg, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die in der Gant-Maſſe der Weber Iſidor Stelzle'ſchen Eheleute vorhandene Liegenſchaft, beſtehend in einem Wohnhauſe, wird oberamtsgerichtlichem Auftrag gemäß am

Donnerstag den 26. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im daſigen Gerichts-Zimmer im öffentlichen Aufſtreich zum Verkaufe gebracht werden; wozu Kaufs-Liebhaber hiermit unter dem Anfügen eingeladen werden, daß ſich auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Neresheim, den 31. Auguſt 1839.

Königl. Gerichts-Notariat.
Stahl.

Pfahlheim, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Wiederholter Guts-Verkauf.) Nachdem bei der am 23. dieſes Monats vorgenommenen Schulden-Liquidation des Johann Waiz-

Digitized by Google

mann, Bürger und Lehners zu **Pfahlheim**, ein Offert auf die ſämmtlichen Liegenſchaften deſſelben, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe, Stall und Scheuer unter einem Dache,
$\frac{1}{16}$tel Gras- und Wurz-Garten,
2 Tagwerk Wieſen,
8 Morgen Aecker in 3 Zelgen, nebſt
einem $\frac{1}{4}$ Gemeinde-Recht, und
$\frac{1}{4}$ Holz-Flecken,

von 2000 fl. gemacht wurde; ſo iſt der Beſchluß gefaßt worden, dieſes Gut noch ein Mal im öffentlichen Aufſtreich zum Verkauf zu bringen; wozu

Donnerstag der 12. September dieſes Jahres

anberaumt und die Verhandlung an obigem Tage,

Nachmittags 1 Uhr,

in der Haaſen-Wirthſchaft dahier vorgenommen werden wird; hiezu wird nun wiederholt, und mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige und unbekannte Kaufs-Liebhaber ſich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 27. Auguſt 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Liegenſchaft des Alois Sprößler, geweſenen Müllers zu Rothenbach, beſtehend in einer Scheuer mit Schafſtallung, wird am

Mittwoch den 26. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

zum dritten Mal auf dem hieſigen Gemeinde-Raths-Zimmer zum Verkauf gebracht.

Den 26. Auguſt 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Schmidt.

Zöbingen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am

Montag den 16. dieſes Monats,
Nachmittags 1 Uhr,

wird in dem Wirthshauſe zum weiſſen Roß dahier die hieſige Sommer-Schafweide, von Ambroſi bis Martini 1840, und zugleich die Winterweide von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, im öffentlichen Aufſtreich verpachtet.

Die Weide kann mit 550 Stück beſchlagen werden. Die Bedingungen werden erſt bei der Verpachtung bekannt gemacht.

Die Liebhaber ſind, mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, höflich eingeladen.

Den 2. September 1839.

Schultheiſſen-Amt
Mauermayer.

Unterkochen, Ober-Amts Aalen. (Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Sommer-Schafweide, welche 600 Stück ernährt, wird am

Mittwoch den 11. September dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Gemeinde-Raths-Zimmer dahier, auf die Dauer vom 4. April bis 11. November 1840, im Aufſtreich verpachtet. Hiebei wird noch bemerkt, daß die hieſige Gemeinde nunmehr ein ſehr geräumiges Schafhaus beſitzt, welches zunächſt des Kochers liegt, und zur Ueberwinterung der Schafe benützt werden kann.

Die Liebhaber werden zu obiger Verhandlung hiermit eingeladen.

Den 30. Auguſt 1839.

Gemeinde-Rath.
Der Vorſtand,
Schultheiß Kling.

Ballmertshofen und **Dischingen**, Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſchen Amts Schloß Neresheim. (Termin-Vertagung.) Beſonderer Verhältniſſe wegen kann die am 15. dieſes Monats ausgeſchriebene Verpachtung der Schafweiden von Dischingen und Ballmertshofen nicht am 23. September, ſondern erſt den darauf folgenden Tag, am

Dienſtag, den 24. September dieſes Jahres,

im Gerichts-Zimmer zu Ballmertshofen vorgenommen werden; wozu man nun die Pacht-Liebhaber neuerdings einladet.

Ballmertshofen, den 30. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Kieninger.

Köſſingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Am

Dienſtag, den 17. Septemper 1839,

wird die der Gemeinde Köſſingen zuſtehende Sommer-Schafweide auf das Jahr 1840, von Ambroſi bis Martini, an den Meiſtbietenden verliehen.

Die Verhandlung wird an obenbeſagtem Tage,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hieſigen Gerichts-Zimmer vorgenommen; wozu man die Schafhalter und andere Liebhaber, mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, einladet.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Verleihung bekannt gemacht werden.

Den 28. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Sauer.

Sulzdorf, Schultheiſſerei Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Gläubiger-Aufruf.) Das Hof-Gut des Joſeph Seckler, Bauers von Sulzdorf, wurde im Wege der Hülfs-Vollſtreckung verkauft.

Um den Kaufs-Schilling mit Sicherheit verweiſen zu können, werden alle Gläubiger, die an Seckler aus irgend einem Rechts-Grunde Forderungen zu machen haben, und inſofern dieſelben nicht aus den Schuld-Akten ſchon bekannt ſind, aufgefordert, binnen der Friſt von 30 Tagen bei dem Gemeinde-Rath ihre Forderungen anzumelden, widrigen Falls ſie ſich die Schuld ſelbſt zuzuſchrei-

Digitized by Google

den haben, wenn ſie bei der Verweiſung nicht berückſichtigt werden.

Zugleich wird noch bemerkt, daß bis zum Ablauf dieſer Friſt noch Nachgebote auf dieſes Hof-Gut, worauf bereits 4200 fl. geboten ſind, angenommen werden.

Hüttlingen, den 19. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.

Frickingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Bei einer Pflege dahier liegen 575 fl. Pflegſchafts-Geld gegen zweifache Verſicherung und zu 4½ Prozent Verzinſung zum Ausleihen parat.

Den 25. Auguſt 1839.

Aus Auftrag des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Schmid.

Neunheim, Schultheiſſerei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Einem gemeinderäthlichen Beſchluß zu Folge wird am

Montag den 16. September dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

im hieſigen Wirthshauſe die der hieſigen Gemeinde zugehörige Sommer-Schafweide, welche mit 600 Stück Schafe und Lämmer beſchlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, ſo wie auch hierauf die Winter-Schafweide verliehen werden. Hievon werden die Liebhaber mit dem Anfügen in Kenntniß geſetzt und bei der Verhandlung zu erſcheinen eingeladen, daß die Bedingungen vor der Verhandlung werden bekannt gemacht werden.

Den 3. September 1839.

Anwalt Wolf.

Weſterhofen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde Weſterhofen iſt geſonnen die ihr zuſtehende Schafweide, welche mit 200 Stück beſchlagen werden kann, am

Samstag den 21. September dieſes Jahres
in dem Kucher'ſchen Wirthshauſe,
Nachmittags 1 Uhr,

auf den Sommer 1840, und zwar von Ambroſi bis Martini, zu verpachten; wozu die Liebhaber, mit Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen verſehen, hiermit eingeladen werden, wo ihnen die näheren Pacht-Bedingungen ſodann werden eröffnet werden.

Den 27. Auguſt 1839.

Anwalt Hafa.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Indem ich für das mir bisher geſchenkte Zutrauen danke, zeige ich meinen Gönnern und Geſchäfts-Freunden ergebenſt an, daß ich mein Logis verändert, und nun bei Herrn Schneider-Ober-Meiſter Weber in der Spitalſtraſſe wohne, und empfehle mich wiederholt, als Buchbinder, Futteral- und Galanterie-Arbeiter, unter Zuſicherung guter, ſchneller und billiger Bedienung.

Den 27. Auguſt 1839.

Ign. Blochinger,
Buchbinder ꝛc.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Unterzeichnete macht hiermit die ergebenſte Anzeige, daß ſie, nebſt allen in die Buchbinderei einſchlagenden Arbeiten, auch Etuis, Papp- und Galanterie-Arbeiten jeder Art, ſchnell und pünktlich liefert.

Mit der Bitte um geneigten Zuſpruch empfiehlt ſich beſtens

J. Millauer, Wittib.

Laufen, Ober-Amts Gaildorf. (Liegenſchafts-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt geſonnen nachſtehende Liegenſchaften, unter annehmbaren Bedingungen, aus freier Hand zu verkaufen, und zwar:

ein Haus nebſt Ziegelhütte und Scheuer, maſſiv von Stein bis unter's Dach gebaut, nebſt
15 Morgen Aecker,
6 Morgen Wieſen, und
2 Morgen Gras- und Baumgarten; ferner:
ein zweiſtöckigtes Wohnhaus nebſt Scheuer unter einem Dache, das Nebenſtück genannt, bei Sulzbach, mit
46 Morgen Aecker, Wieſen und Viehweide.

Die Ziegelhütte befindet ſich in einer ſehr angenehmen Lage des Kocherthals, und iſt bei zwei Stunden weit keine weitere Ziegelhütte in der Nähe, ſo daß ein thätiger Mann ſein gutes Auskommen finden kann.

Liebhaber hiezu werden zum Verkauf, welcher

Samstag den 21. September dieſes Jahres,
Nachmittags 3 Uhr,

im Wirthshauſe in Laufen vorgenommen wird, mit dem Bemerken eingeladen, daß jeden Tag ein Kauf mit dem Verkäufer abgeſchloſſen werden kann.

Den 29. Auguſt 1839.

Georg Barroth.

Eingeſehen,
Schultheiſſen-Amt Sulzbach.
Mugler.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) In der untern Vorſtadt, Haus-Nro. 380., iſt ein Logie, beſtehend in einer Stube, Stubenkammer, Küche u. ſ. w., entweder ſogleich oder auf Galli zu vermiethen. Liebhaber können daſſelbe täglich einſehen.

Den 2. September 1839.

Anton Rathgeb.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 18 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienstag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 72. Samstag, den 7. September 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Aufruf an Arbeiter.) In dem Ober-Amts-Bezirke Hall ſind gegenwärtig drei bedeutende Staigen-Bauten im Werk, bei welchen noch etwa 300 Arbeiter auf längere Zeit Beſchäftigung finden können.

An arbeitsfähige, minder beſchäftigte Individuen des Bezirks, ergehet deßwegen die Aufforderung, dieſe Verdienſt-Gelegenheit zu benützen, und ſich bei den in Hall und Kröffelbach aufgeſtellten Bauführern zu melden. Die Schultheiſſen-Aemter werden insbeſondere angewieſen, arbeitsfähige und verdienſtloſe Orts-Arme von dieſer Arbeits-Gelegenheit in Kenntniß zu ſetzen, und arbeitsſcheue Individuen zur Arbeitsannahme bei dieſen Straſſenbauten anzuhalten. Den 4. September 1839.

Königliches Ober-Amt.
Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Verkauf von Seſſeln betreffend.) Nächſten

Montag den 9. September,
Vormittags 10 Uhr,

werden 20 mit Roßhaaren gefüllte Seſſel in dem Kanzlei-Gebäude des Königl. Gerichtshofs im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden; wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. September 1839.

Kanzlei-Direktion
des Königl. Gerichtshofs.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Bei der heutigen Verhandlung in der Verlaſſenſchafts-Sache der verſtorbenen Wittwe des Finanzkammer-Sekretärs Falk, geborne Emer, iſt mit den bekannten Gläubigern eine gütliche Uebereinkunft erzielt worden. Um nun dieſe Sache vollſtändig zu bereinigen, werden alle diejenigen, welche an die Wittwe ꝛc. Falk aus was immer für einem Grunde Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, dieſelben binnen 30 Tagen dahier anzuzeigen, und die dießfallſigen Beweismittel hiefür vorzulegen, widrigen Falls ſie von der Vertheilung der Maſſe ausgeſchloſſen werden würden.

Den 30. Auguſt 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen Andreas Kurz, von Kammerſtadt, iſt für den Fall, daß ein Borg- und Nachlaß-Vergleich nicht zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Zur Vornahme der Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Borg- und Nachlaß-Vergleich, hat man Tagfahrt auf

Dienſtag den 1. Oktober dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche an ꝛc. Kurz, aus was immer für einem Rechts-Grunde, Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche an dem bemerkten Tage, entweder ſelbſt oder durch gehörig Bevollmächtigte, mündlich oder ſchriftlich, ſoweit letzteres zuläſſig iſt, in dem Raths-Zimmer zu Bühlerzell gehörig anzubringen und nachzuweiſen, auch wegen eines Vergleichs ſich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluſſe der Verhandlung durch Beſcheid von der Maſſe abgewieſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Beſtellung des Güter-Pflegers und der Genehmigung des Liegenſchafts-Verkaufs, der Mehrheit beitreten.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 2. Oktober 1839.

Holzinger.

Digitized by Google

Ellwangen. (Steckbrief.) Der ledige Anton Huber von Ellenberg, welcher wegen Diebſtahls und Unterſchlagung in Unterſuchung zu ziehen iſt, iſt flüchtig geworden. Sämmtliche Polizei-Behörden werden erſucht, auf den Flüchtigen zu fahnden, und ihn im Betretungs-Falle hieher einliefern zu laſſen.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller.

Signalement.

Huber iſt 16 Jahre alt, 5 Schuh 5 Linien groß, ſchlank gewachſen, hat eine geſunde Geſichtsfarbe, mit Sommerflecken auf der Naſe und Wangen, und dunkelbraune Haare. Bekleidet iſt derſelbe mit blautuchener Schildkappe, grüngeſtreiftem Halstuche, weiß und braunrothgeſtreifter Weſte, blautuchenem Ueberrock, langen Beinkleidern von röthlichem Sommerzeug und Halbſtiefeln.

Derſelbe führt wahrſcheinlich eine entwendete ſilberne Sackuhr mit einem weitern braunrothen Gehäuſe und dem Namen: Alois Seitz, bei ſich.

Ellwangen. (Brücken-Bauweſen.) Die Herſtellung einer Brücke bei der Neuerſtadt-Sägmühle wird am

Mittwoch den 11. September dieſes Jahres,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle im Abſtreich verakkordirt werden; wozu tüchtige Maurer-Meiſter mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der Koſtens-Ueberſchlag auf — 158 fl. 6 kr. berechnet iſt.

Den 6. September 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Abgeänderter Verkaufs-Termin.) Wegen eingetretenen Hinderniſſen wird die Fahrniß-Verſteigerung der verſtorbenen Sekretär Falk's Wittwe nicht am 9. ſondern am 11. dieſes Monats vorgenommen.

Den 5. September 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Bekanntmachung.) In dem Etats-Jahr 18 38/39 kamen folgende Perſonen in's öffentliche Almoſen, als:

Alois Fiſchers Wittwe mit wöchentlich	30 kr.
Joſepha Ehrhardt detto	42 "
Franziska Gentner detto	18 "
Kreszens Jaumann detto	28 "
Joſepha Jaumann detto	12 "
Maria Krabacher detto	18 "
Chriſtian Steudle detto	15 "
Alois Waizmann detto	30 "
Kreszens Kollmannsthaler detto . .	24 "
Veronika Staudinger detto . . .	24 "
Kreszens Verhalter, jung, detto . .	12 "

Vorübergehende Unterſtützungen erhielten:

Maurer Pflanz	4 fl. 40 kr.
Küfer-Lehrling Braun . . .	8 " — "
Nikolaus Vogelhund . . .	3 " 5 "
Joſeph Maier . . .	16 " — "
Thereſ Waizmann	8 fl. — kr.
Joſeph Eberhardt	5 " 36 "
Chriſtian Steudle	8 " 12 "
Louiſe Wulle	22 " 15 "
Barbara Jaumann	2 " 6 "
Johann Kuchler, Lehrjung . .	4 " — "
Maria Anna Konlin . . .	4 " — "
Joſeph Roſenbauers Ehefrau .	35 " 12 "
Für die in der Marien-Pflege befindlichen Kinder wurde bezahlt	175 " — "

Lehrgelder für:

Franz Heinrich Röder . . .	30 fl. — kr.
Johann Baptiſt Kuchler . .	30 " — "
Joſeph Anton Roſenbaur . .	25 " — "
Johann Nepomuk Vorſt . .	30 " — "
Joſeph Manz	10 " — "
Joſeph Neff	30 " 25 "

Im Ganzen wurden in gedachtem Etats-Jahr Almoſen vertheilt, Verpflegungs-, Medikamenten-, Kurkoſten bezahlt — : 2751 fl. 51 kr.

Den 4. September 1839.

Stiftungs- und Armen-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Leonhard Böhning, Binders in Bopfingen, wird die Schulden-Liquidation am

Montag den 16. September dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhauſe zu Bopfingen vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder auch, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl als deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluſſe der Liquidation durch Beſcheid von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 16. Auguſt 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Riderlen.

Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Johann Georg Higler, Schmieds von Ohmenheim, wird die Schulden-Liquidation am

Montag den 30. September dieſes Jahres,
Morgens 7 Uhr,

auf dem Rathhauſe zu Ohmenheim vorgenommen werden; wozu die Gläubiger und Abſonde-

Digitized by Google

ungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, m entweder perſönlich oder durch hinlänglich Be-ollmächtigte zu erſcheinen, oder auch, wenn vor-usſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Er-cheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Re-eß, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen elbſt ſowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, nzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſo-weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Ak-ten bekannt ſind, am Schluſſe der Liquidation durch Beſcheid von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines et-waigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 31. Auguſt 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Riderlen.

Musdorf, Ober-Amts Gerabronn. (Mus-wieſen-Meſſe.) Die Meſſe beginnt heuer am

Dienſtag, den 8. Oktober,

auf dem bisherigen Meß-Platze, „Muswieſe“ genannt, und dauert bis zum Ende ebenderſelben Woche. Der erſte Tag iſt für den Pferde- und Rindvieh-Markt, — die folgenden Tage ſind für die eigentliche Meſſe beſtimmt.

Die Commerzianten haben ſich, wie das kauf- und ſchauluſtige Publikum, ohne Unterſchied des Standes, des obrigkeitlichen Vollzugs aller landes- und ortspolizeilichen Vorſchriften wie bisher gefaßt zu halten.

Insbeſondere aber werden hiermit die — die Meſſe beſuchenden — Handels- und Gewerbsleute, Speiſe- und Schenkwirthe, zum Voraus auf eine dem Marktmeiſter von der hohen Behörde nun-mehr ertheilte, und bei demſelben zur Einſicht lie-gende, neue Inſtruktion aufmerkſam gemacht, aus welcher hauptſächlich das hier bekannt gemacht zu werden geeignet:

„daß jeder Commerziant inſolange, als er die Meſſe alljährlich ohne Unterbrechung be-ſucht, auf den ihm urſpringlich angewieſenen Platz jedes Mal wieder Anſpruch zu machen — und der Marktmeiſter ihm ſolchen einzu-räumen hat; — wogegen derjenige, welcher in zweien Jahren die Meſſe nicht bezieht, dadurch des Rechts auf ſeinen ältern Platz verluſtig wird.“

Die Handhabung der polizeilichen Ordnung iſt von Königl. Regierung dem Aktuar der unterzeich-neten Stelle aufgetragen, bei welchem ſich, wie bisher, die Commerzianten auch dießmal mit den vorgeſchriebenen heimathsobrigkeitlichen Certificaten:

„heimathörtlicher Inhabung und Ue-bung ebenderſelben Handels-Rechte, wie ſie ſolche auf dieſer Meſſe ausüben wollen“

am Tage vor Eröffnung der Meſſe (oder wer ſpä-ter ankommt, gleich bei der Ankunft) perſönlich auszuweiſen haben.

Gerabronn, den 4. September 1839.

Königl. Ober-Amt.
Hoyer.

Wildenſtein, Kameral-Amts Crailsheim. (Bau-Akkord.) Da den — unterm 27. Juli dieſes Jahres getroffenen Akkorden über die Erbau-ung eines neuen Pfarrhauſes nebſt Scheuer zu Wil-denſtein die höhere Genehmigung nicht ertheilt worden iſt, ſo wird am

Samstag den 28. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

eine nochmalige Akkords-Verhandlung zu Wil-denſtein vorgenommen werden.

Zu dieſer Abſtreichs-Verhandlung werden je-doch nur ſolche Meiſter zugelaſſen, welche nicht nur über ihr gutes Verhalten und den Beſitz der erforderlichen Mittel mit einem gemeinderäthlichen, vom betreffenden Ober-Amt beglaubigten Zeug-niſſe, ſondern auch über erprobte Tüchtigkeit und Zuverläſſigkeit mit dem Zeugniſſe eines im Staats-Dienſte angeſtellten oder zu einem Staats-Dienſte befähigten Baumeiſters ſich befriedigend ausweiſen können.

Hinſichtlich der ausländiſchen Concurrenten wird noch ausdrücklich bemerkt, daß dieſe nicht minder neben dem obrigkeitlichen Ausweis über Prädikat und Vermögen noch beſondere Zeugniſſe von Bau-Verſtändigen über erprobte Tüchtigkeit und Zuverläſſigkeit mitzubringen haben, und daß dieſe Zeugniſſe von den betreffenden Landgerichten beglaubigt ſeyn müſſen.

Uiberdieß hat jeder ausländiſche Akkords-Lieb-haber noch beſondere Bürgſchaft durch dieß-ſeitige Staats-Bürger zu leiſten, und darüber die erforderliche von dem betreffenden Ober-Amt beglaubigte Urkunde bei dieſer Akkords-Verhand-lung vorzulegen.

Die Koſten-Ueberſchläge, welche bei den un-terzeichneten Stellen eingeſehen werden können, be-tragen:

a) für Steinhauer- und Maurer-Arbeit	2400 fl.	44 kr.
b) für Gipſer-Arbeit	259 „	9 „
c) für Zimmer-Arbeit	1550 „	29 „
d) für Schreiner-Arbeit	510 „	44 „
e) für Glaſer-Arbeit	182 „	48 „
f) für Schloſſer-Arbeit	569 „	46 „
g) für Schmied-Arbeit	92 „	— „
h) für Flaſchner-Arbeit	97 „	20 „
i) für Pfläſterer-Arbeit	76 „	30 „
k) für Hafner-Arbeit	8 „	— „
l) für Anſtrich-Arbeit	234 „	24 „

Den 3. September 1839.

Königl. Kameral-Amt Crailsheim. Königl. Bau-Inſpektorat Ellwangen.

Ohmenheim und Flochberg, Ober-Amts-gerichts Neresheim. (Schulden-Liquida-tionen.) In Folge oberamtsgerichtlichen Auf-trags werden die Schulden-Liquidationen,

Digitized by Google

a) in der Gant-Sache der Veronika Rupp und Maria Anna Knauß, beide ledig, von Ohmenheim, am
Dienſtag den 1. Oktober,
Früh 8 Uhr,
in dem Gerichts-Zimmer zu Ohmenheim, und

b) in der Gant-Sache des Iſidor Stelzle, Webers von Flochberg, am
Donnerstag den 3. Oktober,
Früh 8 Uhr,
im Gerichts-Zimmer zu Flochberg,
vorgenommen werden.

Die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten werden nun andurch vorgeladen, entweder perſönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder aber, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderung ſelbſt ſowohl, als für deren etwaigen Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, bei nächſter Gerichts-Sitzung von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände, und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Neresheim, den 31. Auguſt 1839.
Königl. Gerichts-Notariat.
Stahl.

Ohmenheim, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Oberamtsgerichtlicher Anordnung gemäß wird aus der Gant-Maſſe der ledigen 2 Weibs-Perſonen, Veronika Rupp und Maria Anna Knauß, von da, die in derſelben vorhandene Liegenſchaft, beſtehend in:
einem einſtöckigten Wohnhauſe,
einem Krautbeet in der Baindt,
½ Morgen Acker im fürſtl. Wald Kleinhau, und
ein Viertel Acker im Reichert,
am
Montag den 30. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
im Gerichts-Zimmer allda, einzeln oder im Ganzen, öffentlich zum Verkauf gebracht werden.

Liebhaber werden hiezu eingeladen, und haben ſich auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen.

Neresheim, den 31. Auguſt 1839.
Königl. Gerichts-Notariat.
Stahl.

Aalen. (Schafweide-Verpachtung.) Die hieſige Sommer-Schafweide, deren Pachtzeit mit Martini dieſes Jahres zu Ende geht, und mit 860 Stück beſchlagen werden muß, wird am Matthäus-Feiertag,
Samstag den 21. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hieſigen Rathhauſe, von Ambroſi bis Martini 1840, in öffentlichen Aufſtreich gebracht; wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß unbekannte Liebhaber ſich mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über Vermögen zu verſehen haben.

Den 2. September 1839.
Stadt-Schultheiſſen-Amt.

Pfahlheim, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Wiederholter Guts-Verkauf.) Nachdem bei der am 23. dieſes Monats vorgenommenen Schulden-Liquidation des Johann Waizmann, Bürger und Lehners zu Pfahlheim, ein Offert auf die ſämmtlichen Liegenſchaften desſelben, beſtehend in:
einem zweiſtöckigten Wohnhauſe, Stall und Scheuer unter einem Dache,
$\frac{1}{16}$tel Gras- und Wurz-Garten,
2 Tagwerk Wieſen,
8 Morgen Acker in 3 Zelgen, nebſt
einem ¼ Gemeinde-Recht, und
¼ Holz-Flecken,
von 2000 fl. gemacht wurde; ſo iſt der Beſchluß gefaßt worden, dieſes Gut noch ein Mal im öffentlichen Aufſtreich zum Verkauf zu bringen; wozu
Donnerstag der 12. September dieſes Jahres
anberaumt und die Verhandlung an obigem Tage,
Nachmittags 1 Uhr,
in der Haaſen-Wirthſchaft dahier vorgenommen werden wird; hiezu wird nun wiederholt, und mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige und unbekannte Kaufs-Liebhaber ſich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 27. Auguſt 1839.
Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

Hohenberg, Schultheiſſerei Roſenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Da der Johann Müller, alt, geweſener Ausdinger in Hohenberg, ſchon am 24. April dieſes Jahres mit Tod abgegangen iſt, ſo werden die noch unbekannten Gläubiger desſelben hiermit öffentlich aufgefordert, ihre allenfallſigen Anſprüche an die Müller'ſche Verlaſſenſchafts-Maſſe binnen 30 Tagen bei dem Waiſen-Gericht in Roſenberg um ſo mehr anzumelden, als dieſelben nach Verfluß dieſes Termins nicht mehr würden gehört werden.

Roſenberg, den 30. Auguſt 1839.
Waiſen-Gericht allda.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Liegenſchaft des Alois Sprößler, geweſenen Müllers zu Rothenbach, beſtehend in einer Scheuer mit Schafſtallung, wird am

Digitized by Google

Mittwoch den 26. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
zum dritten Mal auf dem hieſigen Gemeinde-Raths-Zimmer zum Verkauf gebracht.

Den 26. Auguſt 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Schmidt.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Kandel-Bau-Akkord.) Durch das hieſige Ort werden auf beiden Seiten Kandeln gelegt, zuſammen 215 Ruthen lang. Die Verhandlung der erforderlichen Pflaſterer-Arbeit wird am
Dienſtag, den 1. Oktober dieſes Jahres,
auf dem Rathhaus dahier vorgenommen; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Den 3. September 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Müller.

Zöbingen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am
Montag den 16. dieſes Monats,
Nachmittags 1 Uhr,
wird in dem Wirthshauſe zum weiſſen Roß dahier die hieſige Sommer-Schafweide, von Ambroſi bis Martini 1840, und zugleich die Winterweide von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, im öffentlichen Aufſtreich verpachtet.

Die Weide kann mit 550 Stück beſchlagen werden. Die Bedingungen werden erſt bei der Verpachtung bekannt gemacht.

Die Liebhaber ſind, mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, höflich eingeladen.

Den 2. September 1839.

Schultheiſſen-Amt
Mauermayer.

Baldern, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verpachtung.) Die Sommer-Schafweide von der Gemeinde Baldern, mit welcher auch die gnädigſte Herrſchaft Wallerſtein zur Hälfte betheiligt iſt, und auf dieſer Weide 200 Stück Schafe getrieben werden können, wird auf den Sommer 1840, am
Montag den 30. September 1839,
im Rathszimmer zu Baldern,
Nachmittags 1 Uhr,
im öffentlichen Aufſtreich verpachtet, und hiezu zahlungsfähige Liebhaber eingeladen, wobei bemerkt wird, daß die Pachtbedingniſſe am Tage der Verhandlung den Pachtliebhabern werden eröffnet werden.

Den 31. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schultheiß Schrott.

Eglingen, Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſchen Bezirks-Amts Schloß Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Da der bisherige Weid-Beſtand bis Martini zu Ende geht, ſo wird die Schafweide, welche über den Sommer 360 Stück erträgt, am
Mittwoch den 25. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem Gerichts-Zimmer dahier auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, an den Meiſtbietenden verliehen werden; wobei die näheren Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 23. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Urban.

Frickingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Bei einer Pflege dahier liegen 575 fl. Pflegſchafts-Geld gegen zweifache Verſicherung und zu 4½ Prozent Verzinſung zum Ausleihen parat.

Den 25. Auguſt 1839.

Aus Auftrag des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Schmid.

Kirchheim am Ries, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nach einem oberamtsgerichtlichen Auftrag, vom 30. vorigen Monats, ſoll die zur Gant-Maſſe des Chirurg Weker dahier gehörige Liegenſchaft, beſtehend in:

einem einſtöckigten vor zwei Jahren neu erbauten Hauſe, Nro. 35., woraus zum fürſtl. Rent-Amt dahier jährlich 15 kr. Grundzins und 2 fl. Dienſtgeld bezahlt werden müſſen, und

einem mit einer hohen Mauer umgebenen kleinen Wurz- und Baumgarten,

öffentlich verkauft werden.

Hiezu iſt auf
Montag den 7. Oktober laufenden Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
Tagfahrt anberaumt; wobei ſich auswärtige Kaufs-Liebhaber, mit den erforderlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, einfinden wollen.

Den 3. September 1839.

Gemeinde-Rath.

Köſſingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Am
Dienſtag, den 17. Septemper 1839,
wird die der Gemeinde Köſſingen zuſtehende Sommer-Schafweide auf das Jahr 1840, von Ambroſi bis Martini, an den Meiſtbietenden verliehen.

Die Verhandlung wird an obenbeſagtem Tage,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hieſigen Gerichts-Zimmer vorgenommen; wozu man die Schafhalter und andere Liebhaber, mit gemeinderäthlichen Prälikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, einladet.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Verleihung bekannt gemacht werden.

Den 28. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Sauer.

Waldhauſen, Ober-Amts Neresheim. (Sommer-Schafweide-Verleihung.)

Digitized by Google

Die hieſige Sommer-Schafweide, welche mit 6 bis 700 Stück Schafe beſchlagen werden kann, und die für Simmesweiler, welche mit 500 Stück Schafe beſchlagen werden kann, werden für das Jahr 1840, am

Donnerstag, den 16. September 1839,

verliehen. Die Liebhaber wollen ſich nun an dieſem Tage,

Nachmittags 2 Uhr,

mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen, auf dem Raths-Zimmer dahier einfinden.

Den 3. September 1839.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Hahn.

Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. Die Pfarr-Gemeinde verkauft im Aufſtreich ein ihr entbehrlich gewordenes Schlagwerk zum Pfählſchlagen, wovon die Katze 75 Pfund ſchwer, von hartem Holz und gut mit Eiſen gebunden iſt, und welche an einer 20' langen und 45 Pfund ſchweren eiſernen Stange läuft.

Dieſes Schlagwerk, das von 12 Mann leicht regiert werden kann, eignet ſich vorzüglich zu ſolchen Bauten, wo Pfähle von 4 bis 10 Fuß lang, und von 3 bis 7'' ſtark geſchlagen werden müſſen, und iſt wegen der Einfachheit des Geſtelles leicht zu transportiren.

Daſſelbe kann täglich eingeſehen und vorbehältlich des Aufſtreichs ein Kauf abgeſchloſſen werden; zum Aufſtreich aber iſt

Samstag der 21. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt; wozu die Liebhaber in das hieſige Gerichts-Zimmer eingeladen werden.

Den 23. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.

Neunheim, Schultheiſſerei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Einem gemeinderäthlichen Beſchluß zu Folge wird am

Montag den 16. September dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

im hieſigen Wirthshauſe die der hieſigen Gemeinde zugehörige Sommer-Schafweide, welche mit 600 Stück Schafe und Lämmer beſchlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, ſo wie auch hierauf die Winter-Schafweide verliehen werden. Hievon werden die Liebhaber mit dem Anfügen in Kenntniß geſetzt und bei der Verhandlung zu erſcheinen eingeladen, daß die Bedingungen vor der Verhandlung werden bekannt gemacht werden.

Den 5. September 1839.

Anwalt Wolf.

Neunſtadt, Schultheiſſerei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Schafweide, welche ſich in ganz gutem Zuſtande befindet und mit 300 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, wird, da der Pacht an Martini zu Ende geht, einem gemeinderäthlichen Beſchluß zu Folge, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, verliehen werden.

Zur Verhandlung iſt

Montag, der 16. September dieſes Jahres,

beſtimmt, und wird ſolche

Vormittags 9 Uhr

im dortigen Wirthshauſe vorgenommen werden.

Pacht-Liebhaber werden dabei zu erſcheinen mit dem Anfügen eingeladen, daß ſich auswärtige und hierorts unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amte legaliſirten Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen auszuweiſen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und daß hiebei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 6. September 1839.

Für den Gemeinde-Rath,
Anwalt Königer.

Weſterhofen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde Weſterhofen iſt geſonnen die ihr zuſtehende Schafweide, welche mit 200 Stück beſchlagen werden kann, am

Samstag den 21. September dieſes Jahres

in dem Kucher'ſchen Wirthshauſe,

Nachmittags 1 Uhr,

auf den Sommer 1840, und zwar von Ambroſi bis Martini, zu verpachten; wozu die Liebhaber, mit Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen verſehen, hiermit eingeladen werden, wo ihnen die näheren Pacht-Bedingungen ſodann werden eröffnet werden.

Den 27. Auguſt 1839.

Anwalt Hafa.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Joſeph Beck's Wittwe dahier iſt geſonnen ihren beſitzenden allodifizirten halben Bauernhof aus freier Hand zu verkaufen.

Derſelbe beſtehet in:

einem Hauſe und Scheuer aneinander, und
2 Neben-Gebäuden; dazu gehört an Gütern nach altem Meß:
ein Viertel Garten am Hauſe,
4½ Tagwerk Wieſen,
18½ Morgen Aecker in allen 3 Zelgen; ſodann an eigenen Gütern:
1¼ Tagwerk Wieſen, und
¾ Morgen Acker.

Es können auf Verlangen eines Käufers
13 Stück Rindvieh,
ein einjähriges Fohlen,
die zum Bauernwerk gehörige Einrichtung, an Wagen, Pflug und Eggen, ſo wie
Futter und Stroh,

mit in den Kauf gegeben werden.

Der öffentliche Verkauf wird am

Montag den 16. dieſes Monats,

Digitized by Google

Nachmittags 1 Uhr,
im hieſigen Wirthshauſe vorgenommen; wozu die Liebhaber eingeladen werden, wo die weiteren Bedingungen dann bekannt gemacht werden.

Den 4. September 1839.

Aus Auftrag
der Maria Anna Beck,
Schultheiß Rathgeb.

Bekanntmachung.

Folgende Waaren des Blinden-Aſyls werden auch bei Herrn Kaufmann A. G. Millauer in Ellwangen um die beigeſetzten ermäſſigten Preiſe abgegeben, von welchen nur dann bei einzelnen Artien abgegangen werden könnte, wenn dieſelben in bedeutenden Partien verlangt würden:

Strohböden, das Stück zu 12 — 20 kr.
Tuchendſchuhe, das Paar zu 12 — 48 kr.
Tuchendteppiche, das Stück zu 1 fl. 30 kr. — 2 fl. 24 kr.
Meſſingene Haften und Hacken, 100 Paar zu 6 — 8 kr.
Weidene Tiſchplättchen, das Stück zu 6 — 8 kr.
Baumwollene Strümpfe und Socken, das Paar zu 20 — 26 kr.
Bürſten verſchiedener Art, das Stück zu 2 — 30 kr.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Indem ich für das mir bisher geſchenkte Zutrauen danke, zeige ich meinen Gönnern und Geſchäfts-Freunden ergebenſt an, daß ich mein Logis verändert, und nun bei Herrn Schneider-Ober-Meiſter Weber in der Spitalſtraſſe wohne, und empfehle mich wiederholt, als **Buchbinder, Futteral- und Galanterie-Arbeiter,** unter Zuſicherung guter, ſchneller und billiger Bedienung.

Den 27. Auguſt 1839.

Ign. Blochinger,
Buchbinder ꝛc.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Unterzeichnete macht hiermit die ergebenſte Anzeige, daß ſie, nebſt allen in die Buchbinderei einſchlagenden Arbeiten, auch Etuis, Papp- und Galanterie-Arbeiten jeder Art, ſchnell und pünktlich liefert.

Mit der Bitte um geneigten Zuſpruch empfiehlt ſich beſtens

J. Millauer, Wittib.

Ellwangen. (Verkauf einer Malz-Dörre.) Der Unterzeichnete iſt im Beſitze einer niederländiſchen Malzdörre, welche ihm wegen eingeführter Vergröſſerung in ſeinem Geſchäfte entbehrlich geworden, und daher um einen billigen Preis zu verkaufen wäre.

Dieſelbe iſt noch in einem ganz guten Zuſtande, und hat 16 Schuh Breite und 17 Schuh Länge. Kaufs-Liebhaber, welche ſolche beliebig zu jeder Zeit einſehen können, wollen ſich des Näheren wegen an den Unterzeichneten wenden.

Den 5. September 1839.

Konrad Kirſch,
Gaſtgeber zum goldenen Fuchs.

Ellwangen. (Einladung.) Am nächſten Sonntag, den 8. dieſes Monats, wird bei dem Unterzeichneter in ſeinem Garten ein Kegelſchieben, und am Montag darauf, den 9. dieſes Monats, das ſogenannte Kartoffel-Feſt auf mehrfaches Verlangen abgehalten; wozu unter Zuſicherung guter Bedienung höflichſt einladet

Den 6. September 1839.

Joſeph Braun.

Hall. (Neue Münztabellen.) Von Herrn Gerner in Stuttgart haben wir ein Commiſſions-Lager von neuen Münztabellen, worauf ſowohl die gangbaren als nicht gangbaren Münzen verzeichnet ſind, für die Ober-Aemter Hall, Gaildorf, Ellwangen, Crailsheim, Künzelsau, Gerabronn, Mergentheim und Oehringen übernommen. Beſtellungen von mindeſtens 12 Exemplaren überliefern wir ganz franko, wenn der Betrag mit der Beſtellung, per Stück 9 kr. ſogleich eingeſendet wird.

Zu zahlreichen Aufträgen empfehlen wir uns beſtens.

Fr. Schwend'ſche Buchhandlung.

Oberſcheffach. (Papier-Commiſſions-Lager.) Zur Bequemlichkeit und ſchnelleren Bedienung unſerer ſchätzbaren Abnehmer, in Hall und der Umgegend, haben wir, außer dem Güterbuchs-Papier, nun auch ein Commiſſions-Lager von unſern ſämmtlichen Schreib-Papieren, wie auch Maculatur, bei Herrn Buchhändler Schwend in Hall errichtet, der es im Fabrik-Preis, — welcher ſo billig als möglich geſtellt iſt, — erlaſſen wird; es kann jedoch nicht weniger als ein ganzes Rieß abgegeben werden. Wir bitten daher um geneigte Abnahme, und ſind verſichert, daß jeder Abnehmer mit der Güte der Papiere zufrieden ſeyn wird.

Gebrüder Springing,
Papier-Fabrikanten in Oberſcheffach.

Hall. Indem wir uns auf obige Anzeige beziehen, können wir verſichern, daß ſämmtliche Papiere in der Qualität gut, und die Preiſe billig geſtellt ſind. Wir empfehlen uns zu geneigter Abnahme beſtens.

Fr. Schwend'ſche Buchhandlung.

Pfeffermühle, bei Ellwangen. (Erwiederung.) Auf die Aufforderung, welche Herr Fr........ Bd.., Scribent bei dem Königl. Kameral-Amt in Ellw....., in dem Haller Intelligenz-Blatt an mich ergehen ließ, muß ich

Digitized by Google

wiederholt erklären, daß ich mich der mir gemachten Beſchuldigung keineswegs bewußt bin. Will er aber deſſenungeachtet ſeiner Aufforderung Genüge geleiſtet haben, ſo kann dieß nur mit gründlich beſtätigter Ueberzeugung von der Glaubwürdigkeit des Urhebers dieſer erdichteten Ausſage geſchehen. Woſern dieſes aber nicht geſchehen kann, ſo ſehe ich mich veranlaßt, auf anderem Wege Ueberzeugung zu fordern, um zugleich auch vor ferneren Beleidigungen dieſer Art ſicher zu ſeyn.

Den 6. September 1839.

Karoline Ortlieb,
Adoptiv-Tochter des Wirths Pfeffer
auf der Pfeffermühle.

Ellwangen. (Verlorenes.) Eine gelbe ovale Rauchtabaks-Doſe und ein Stock mit einem Gemſenhorn werden vermißt. Man bittet um Auslieferung an die Redaktion.

D. Literariſche Anzeigen.

Von neu erſchienenen Schriften ſind ſo eben in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen angekommen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Anbetung Gottes im Geiſte und in der Wahrheit. Ein katholiſches Gebetbuch. Dritte Auflage. Mit einem Titelkupfer. gr. 16. Augsburg, 1838. In Umſchlag broſchirt 24 kr.

Buchfelner, S., Wachet und betet. Ein Gebetbuch für die aufblühende Jugend. Vierte verbeſſerte und vermehrte Auflage. Mit einem Titelkupfer. Mit Genehmigung des Hochwürdigſten, Erzbiſchöflichen Ordinariates München-Freyſing. gr. 12. Straubing, 1838. 18 kr.

Caſt, Fr., Hiſtoriſches und genealogiſches Adelsbuch des Königreichs Württemberg. Nach officiellen, von den Behörden erhaltenen, und andern authentiſchen Quellen bearbeitet. Mit dem Porträt Sr. Majeſtät des Königs von Württemberg. gr. 8. Stuttgart, 1839. Auf Velin-Papier. broſchirt 6 fl.

Chamäleon, das, Francis-Osbaldistone. Geſchichtlich getreue Darſtellung der Freibeutereien Dick Turpins und ſeiner Genoſſen, aus den Annalen Großbritanniens erhoben und frei bearbeitet von Ferdinand Dietter. 4 Theile. Mit 4 Kupfern. gr. 16. Stuttgart, 1839. broſchirt 5 fl. 24 kr.

Dobler, Fr., Ernest und Albert, oder: Der Prinzen-Raub. Eine Geſchichte aus dem Jahre 1455 für die reifere Jugend. gr. 12. Straubing, 1838. broſch. 9 kr.

— — Gott verläßt die Seinen niemals. Dargeſtellt in einem Familien-Gemälde aus dem Leben. 8. Straubing, 1838. broſchirt 18 kr.

Eleazar, der heilige, und ſeine heilige Gemahlin Delphina, als vorzügliche Muſter eines guten Chriſten dargeſtellt. Nebſt einer chriſtlichen Pflichtenlehre in Unterweiſungen und Gebeten und einem Anhang von gewöhnlichen Andachts-Uebungen Herausgegeben von einem katholiſchen Hilfsprieſter. 8. Straubing, 1839. 36 kr.

Heilig, heilig, heilig! Ein Andachtsbuch für katholiſche Chriſten. Von einem Prieſter der Diöceſe Augsburg. Mit einem Titelkupfer. gr. 16. Augsburg, 1837. broſchirt 15 kr.

Lohmayer, C., Pf., Der Einſiedler von Heiligenberg. Erzählung aus dem Leben für Jung und Alt aus dem Bürger- und Bauernſtande. 8. Straubing, 1837. 24 kr.

— — Ghulwna, die Slavin des Waldes, oder: Macht und Segen der Chriſten-Lehre. Erzählung aus der Vorzeit für die gebildete Jugend. Mit einem Titelkupfer. 8. Straubing, 1836. 24 kr.

— — Johannes, der graue Bruder von Clermont. Erzählung aus dem Leben für den Bürger und Landmann, beſonders für die erwachſene Jugend. 8. Straubing, 1837. 20 kr.

— — Sagen aus grauer Vorzeit. Erzählt für die gebildete Jugend. 8. Straubing, 1838. 18 kr.

Soulié, Fr., Die Zauberlaterne, oder: Geſchichte Napoleons, im Volkston von zwei Soldaten erzählt. Mit Anmerkungen verſehen von Bédollierre. Aus dem Franzöſiſchen von Dr. H. Elsner. Mit 42 Holzſchnitten geſchmückt. gr. 8. Stuttgart, 1839. br. 2 fl. 42 kr.

Vermiſchte Aufſätze.

Miszelle.

Daß die Kaffern ohne alle Religion ſeyen, glaube man nicht. Gewöhnlich hat doch jeder einen Schutzgeiſt, den Geiſt ſeines ehemaligen Häuptlings, eines Freundes. Zu ihm ruft er in Gefahren, ihm opfert er Wild, Feldfrüchte, ein Stück des geſchlachteten Ochſen; ihm dankt er, wenn er Gefahren beſtand. Ein ganzer Kraal (ein Dorf) opfert wenigſtens bei manchen Gelegenheiten dem gemeinſchaftlichen Schutzgeiſte des Dorfes, dem Geiſte des Donners und Blitzes.

Kitt für irdenes Geſchirr.

Man nimmt 4 Loth Terpentin und 2 Loth Wachs, miſcht Beides in einem flachen irdenen Topfe unter einander, und läßt es bei gelindem Feuer langſam ſchmelzen, darauf rührt man 8 Loth fein geſtoſſenen Schwefel und etwas feines Ziegelmehl oder Steinſtaub darunter. Mit dieſem Kitte beſtreicht man die Fugen der zerſprungenen Geſchirre, drückt ſie genau zuſammen und läßt es trocken werden, reibt dann mit einem Sandſteine die dadurch entſtandene Unebenheiten ab, wobei man keine Spur von Bruch bemerken wird, und wenn der Topf zum Feuer kommt, ſo wird die feſteſte Verbindung Statt finden.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt

für den

Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 73. Mittwoch, den 11. September 1839.

Verordnungen.

Neresheim. (An die Gemeinde-Räthe des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Aus Gelegenheit eines Spezial-Falls wurde die Frage, durch wen die Gemeinden in dem Fall, wenn die Mitglieder des Gemeinde-Raths ganz oder der Mehrzahl nach perſönlich gegen die Gemeinde betheiligt ſind, bei gerichtlichen Streitigkeiten zu vertreten ſeyen, dahin entſchieden, daß in einem ſolchen Falle die Aufſichts-Behörde einen Vertreter für die Gemeinde zu beſtellen habe, wie dieſes bei Streitigkeiten zwiſchen Gemeinden und der Gemeinde-Rechts-Beſitzer über das Eigenthum der Gemeinheits-Güter, bei welchen der obengenannte Fall beſonders häufig eintritt, ſchon früher von ſämmtlichen höheren Gerichts-Stellen anerkannt worden war. — Von dieſer Entſcheidung wird hiermit den Gemeinde-Räthen Nachricht gegeben. Den 6. September 1839.

Königliches Ober-Amt.

Aktuar Keller, Stell-Vertreter des geſ. abweſ. Beamten.

Intelligenzweſen.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Wildenſtein, Kameral-Amts Crailsheim. (Bau-Akkord.) Da den — unterm 27. Juli dieſes Jahres getroffenen Akkorden über die Erbauung eines neuen Pfarrhauſes nebſt Scheuer zu Wildenſtein die höhere Genehmigung nicht ertheilt worden iſt, ſo wird am

Samstag den 28. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

eine nochmalige Akkords-Verhandlung zu Wildenſtein vorgenommen werden.

Zu dieſer Abſtreichs-Verhandlung werden jedoch nur ſolche Meiſter zugelaſſen, welche nicht nur über ihr gutes Verhalten und den Beſitz der erforderlichen Mittel mit einem gemeinderäthlichen, vom betreffenden Ober-Amt beglaubigten Zeugniſſe, ſondern auch über erprobte Tüchtigkeit und Zuverläſſigkeit mit dem Zeugniſſe eines im Staats-Dienſte angeſtellten oder zu einem Staats-Dienſte befähigten Baumeiſters ſich befriedigend ausweiſen können.

Hinſichtlich der ausländiſchen Concurrenten wird noch ausdrücklich bemerkt, daß dieſe nicht minder neben dem obrigkeitlichen Ausweis über Prädikat und Vermögen noch beſondere Zeugniſſe von Bau-Verſtändigen über erprobte Tüchtigkeit und Zuverläſſigkeit mitzubringen haben, und daß dieſe Zeugniſſe von den betreffenden Landgerichten beglaubigt ſeyn müſſen.

Ueberdieß hat jeder ausländiſche Akkords-Liebhaber noch beſondere Bürgſchaft durch dießſeitige Staats-Bürger zu leiſten, und darüber die erforderliche von dem betreffenden Ober-Amt beglaubigte Urkunde bei dieſer Akkords-Verhandlung vorzulegen.

Die Koſten-Ueberſchläge, welche bei den unterzeichneten Stellen eingeſehen werden können, betragen:

a) für Steinhauer- und Maurer-Arbeit	2400 fl.	44 kr.
b) für Gipſer-Arbeit	259 „	9 „
c) für Zimmer-Arbeit	1550 „	29 „
d) für Schreiner-Arbeit	510 „	44 „
e) für Glaſer-Arbeit	182 „	48 „
f) für Schloſſer-Arbeit	569 „	46 „
g) für Schmied-Arbeit	92 „	— „
h) für Flaſchner-Arbeit	97 „	20 „
i) für Pfläſterer-Arbeit	76 „	30 „
k) für Hafner-Arbeit	8 „	— „
l) für Anſtrich-Arbeit	234 „	24 „

Den 3. September 1839.

Königl. Kameral-Amt Crailsheim. Königl. Bau-Inſpektorat Ellwangen.

Schloß Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) Um die Verlaſſenſchafts-Sache des Kaspar Sparhuber, in Auernheim, bereinigen zu

Digitized by Google

können, werden deſſen etwaige Gläubiger hiermit aufgefordert, binnen 30 Tagen ihre dießfallſigen Anſprüche um ſo mehr bei unterzeichneter Stelle oder dem Waiſen-Gericht Auernheim geltend zu machen, als ſie ſonſt bei der vorzunehmenden Real-Theilung unberückſichtigt bleiben müßten.

Den 6. September 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Aalen. (Schafweide-Verpachtung.) Die hieſige Sommer-Schafweide, deren Pachtzeit mit Martini dieſes Jahres zu Ende geht, und mit 860 Stück beſchlagen werden muß, wird am Matthäus-Feiertag,

Samstag den 21. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hieſigen Rathhauſe, von Ambroſi bis Martini 1840, in öffentlichen Aufſtreich gebracht; wozu mit dem Bemerken eingeladen wird, daß unbekannte Liebhaber ſich mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über Vermögen zu verſehen haben.

Den 2. September 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hieſigen Gemeinde auf ihrer Markung zuſtehende Sommer-Schafweide, welche mit 400 Stück beſchlagen werden darf, wird am

Samstag den 21. September dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

im Adler-Wirthshauſe dahier für das Jahr 1840 an den Meiſtbietenden verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige mit gemeinderäthlichen vom Ober-Amt beglaubigten Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen verſehen ſeyn müſſen.

Den 5. September 1839.

Stadt-Rath.

Hohenberg, Schultheiſſerei Roſenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Da der Johann Müller, alt, geweſener Ausdinger in Hohenberg, ſchon am 24. April dieſes Jahres mit Tod abgegangen iſt, ſo werden die noch unbekannten Gläubiger deſſelben hiermit öffentlich aufgefordert, ihre allenfallſigen Anſprüche an die Müller'ſche Verlaſſenſchafts-Maſſe binnen 30 Tagen bei dem Waiſen-Gericht in Roſenberg um ſo mehr anzumelden, als dieſelben nach Verfluß dieſes Termins nicht mehr würden gehört werden.

Roſenberg, den 30. Auguſt 1839.

Waiſen-Gericht allda.

Kammerſtadt, Schultheiſſerei Bühlerzell, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts- und Fahrniß-Verkauf.) Aus der Andreas Kurz'ſchen Gant-Maſſe in Kammerſtadt werden am

Mittwoch den 25. September dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

die zu der obgenannten Gant-Maſſe gehörigen Realitäten, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe nebſt Scheuer und Stallung unter einem Platten-Dache,
einer Wagenhütte,
½ Tagwerk Garten,
8½ Tagwerk Wieſen,
14 Morgen Aecker,
5 Morgen Waldung, und
einem ganzen Gemeinde-Recht; ſodann

Nachmittags 2 Uhr,

die vorhandenen Fahrniß-Stücke an

Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geſchirr, Schreinwerk, gemeinem Hausrath, Feld- und Haus- auch Fuhr-Geſchirr, Vieh, Früchten und allerlei Vorrath,

in dem Wirthshauſe zu Kammerſtadt im öffentlichen Aufſtreich verkauft.

Die Kaufs-Luſtigen werden nun mit der Bemerkung zu dieſen Verkäufen eingeladen, daß fremde Kaufs-Liebhaber ſich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Bühlerzell, den 3. September 1839.

Gemeinde-Rath allda.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Kandel-Bau-Akkord.) Durch das hieſige Ort werden auf beiden Seiten Kandeln gelegt, zuſammen 215 Ruthen lang. Die Verhandlung der erforderlichen Pfläſterer-Arbeit wird am

Dienſtag, den 1. Oktober dieſes Jahres,

auf dem Rathhaus dahier vorgenommen; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Den 3. September 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Müller.

Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) In Folge gemeinderäthlichen Beſchluſſes vom 28. vorigen Monats wird die der hieſigen Gemeinde zugehörige Sommer-Schafweide, welche ſich in einem ganz guten Zuſtande befindet und mit 400 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden verliehen werden.

Zur Verhandlung iſt

Samstag der 28. September dieſes Jahres,
als der Tag vor Michaeli,

beſtimmt, und wird dieſelbe,

Vormittags 10 Uhr,

im Rauwolf'ſchen Wirthshauſe in Zipplingen vorgenommen werden.

Pacht-Liebhaber werden nun am obgenannten Tage bei dieſer Verhandlung zu erſcheinen mit dem Anfügen höflichſt eingeladen, daß ſich auswärtige und hierorts unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amte legaliſirten Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen auszuweiſen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und

Digitized by Google

daß hiebei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 4. September 1839.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Uhl.

Zöbingen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am

Montag den 16. dieſes Monats,
Nachmittags 1 Uhr,

wird in dem Wirthshauſe zum weiſſen Roß dahier die hieſige Sommer-Schafweide, von Ambroſi bis Martini 1840, und zugleich die Winterweide von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, im öffentlichen Aufſtreich verpachtet.

Die Weide kann mit 550 Stück beſchlagen werden. Die Bedingungen werden erſt bei der Verpachtung bekannt gemacht.

Die Liebhaber ſind, mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, höflich eingeladen.

Den 2. September 1839.

Schultheiſſen-Amt
Mauermayer.

Auernheim, Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſchen Amts Schloß Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Auernheim zuſtehende Sommer-Schafweide, welche, exclusive der Schäferhaltung, 700 Stück erträgt, wird am

Donnerstag, den 26. September dieſes Jahres,

auf ein Jahr, nämlich von Georgi bis Simon und Judä 1840, an den Meiſtbietenden verliehen; wobei die näheren Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 5. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Weber.

Eglingen, Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſchen Bezirks-Amts Schloß Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Da der bisherige Weid-Beſtand bis Martini zu Ende geht, ſo wird die Schafweide, welche über den Sommer 360 Stück erträgt, am

Mittwoch den 25. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer dahier auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, an den Meiſtbietenden verliehen werden; wobei die näheren Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 23. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Urban.

Kirchheim am Ries, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nach einem oberamtsgerichtlichen Auftrag, vom 30. vorigen Monats, ſoll die zur Gant-Maſſe des Chirurg Weker dahier gehörige Liegenſchaft, beſtehend in:

einem einſtöckigten vor zwei Jahren neu erbauten Hauſe, Nro. 35., woraus zum fürſtl. Rent-Amt dahier jährlich 15 kr. Grundzins und 2 fl. Dienſtgeld bezahlt werden müſſen, und

einem mit einer hohen Mauer umgebenen kleinen Wurz- und Baumgarten,

öffentlich verkauft werden.

Hiezu iſt auf

Montag den 7. Oktober laufenden Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt anberaumt; wobei ſich auswärtige Kaufs-Liebhaber, mit den erforderlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, einfinden wollen.

Den 3. September 1839.

Gemeinde-Rath.

Dorfmerkingen, Ober-Amts Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) Wer an die unlängſt dahier verſtorbene ledige Barbara Brenner irgend eine Forderung zu machen hat, möge ſolche binnen 15 Tagen anzeigen dem

Den 3. September 1839.

Waiſen-Gerichts-Vorſtand,
Schultheiß und Verwaltungs-Aktuar
König.

Röſſingen, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide Verleihung.) Am

Dienſtag, den 17. Septemper 1839,

wird die der Gemeinde Röſſingen zuſtehende Sommer-Schafweide auf das Jahr 1840, von Ambroſi bis Martini, an den Meiſtbietenden verliehen.

Die Verhandlung wird an obenbeſagtem Tage,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hieſigen Gerichts-Zimmer vorgenommen; wozu man die Schafhalter und andere Liebhaber, mit gemeinderäthlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, einladet.

Die weiteren Bedingungen werden vor der Verleihung bekannt gemacht werden.

Den 28. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Sauer.

Waldhauſen, Ober-Amts Neresheim. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Sommer-Schafweide, welche mit 6 bis 700 Stück Schafe beſchlagen werden kann, und die für Simmesweiler, welche mit 500 Stück Schafe beſchlagen werden kann, werden für das Jahr 1840, am

Donnerstag, den 16. September 1839,

verliehen. Die Liebhaber wollen ſich nun an dieſem Tage,

Nachmittags 2 Uhr,

mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen, auf dem Raths-Zimmer dahier einfinden.

Den 3. September 1839.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Hahn.

Digitized by Google

Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. Die Pfarr-Gemeinde verkauft im Aufſtreich ein ihr entbehrlich gewordenes Schlagwerk zum Pfählſchlagen, wovon die Katze 75 Pfund ſchwer, von hartem Holz und gut mit Eiſen gebunden iſt, und welche an einer 20' langen und 45 Pfund ſchweren eiſernen Stange läuft.

Dieſes Schlagwerk, das von 12 Mann leicht regiert werden kann, eignet ſich vorzüglich zu ſolchen Bauten, wo Pfähle von 4 bis 10 Fuß lang, und von 3 bis 7" ſtark geſchlagen werden müſſen, und iſt wegen der Einfachheit des Geſtelles leicht zu transportiren.

Daſſelbe kann täglich eingeſehen und vorbehältlich des Aufſtreichs ein Kauf abgeſchloſſen werden; zum Aufſtreich aber iſt

Samstag der 21. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

anberaumt; wozu die Liebhaber in das hieſige Gerichts-Zimmer eingeladen werden.

Den 23. Auguſt 1839.

Schultheiſſen-Amt.

Neunheim, Schultheiſſerei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Einem gemeinderäthlichen Beſchluß zu Folge wird am

Montag den 16. September dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

im hieſigen Wirthshauſe die der hieſigen Gemeinde zugehörige Sommer-Schafweide, welche mit 600 Stück Schafe und Lämmer beſchlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, ſo wie auch hierauf die Winter-Schafweide verliehen werden. Hievon werden die Liebhaber mit dem Anfügen in Kenntniß geſetzt und bei der Verhandlung zu erſcheinen eingeladen, daß die Bedingungen vor der Verhandlung werden bekannt gemacht werden.

Den 3. September 1839.

Anwalt Wolf.

Neunſtadt, Schultheiſſerei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Schafweide, welche ſich in ganz gutem Zuſtande befindet und mit 300 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, wird, da der Pacht an Martini zu Ende geht, einem gemeinderäthlichen Beſchluß zu Folge, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, verliehen werden.

Zur Verhandlung iſt

Montag, der 16. September dieſes Jahres,

beſtimmt, und wird ſolche

Vormittags 9 Uhr,

im dortigen Wirthshauſe vorgenommen werden.

Pacht-Liebhaber werden dabei zu erſcheinen mit dem Anfügen eingeladen, daß ſich auswärtige und hierorts unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amte legaliſirten Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen auszuweiſen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und daß hiebei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 6. September 1839.

Für den Gemeinde-Rath,
Anwalt Königer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Joſeph Beck's Wittwe dahier iſt geſonnen ihren beſitzenden allodifizirten halben Bauernhof aus freier Hand zu verkaufen.

Derſelbe beſtehet in:

einem Hauſe und Scheuer aneinander, und 2 Neben-Gebäuden; dazu gehört an Gütern nach altem Meß:
ein Viertel Garten am Hauſe,
4½ Tagwerk Wieſen,
18½ Morgen Aecker in allen 3 Zelgen; ſodann an eigenen Gütern:
1½ Tagwerk Wieſen, und
½ Morgen Acker.

Es können auf Verlangen eines Käufers
13 Stück Rindvieh,
ein einjähriges Fohlen,
die zum Bauernwerk gehörige Einrichtung, an Wagen, Pflug und Eggen, ſo wie Futter und Stroh,

mit in den Kauf gegeben werden.

Der öffentliche Verkauf wird am

Montag den 16. dieſes Monats,
Nachmittags 1 Uhr,

im hieſigen Wirthshauſe vorgenommen; wozu die Liebhaber eingeladen werden, wo die weiteren Bedingungen dann bekannt gemacht werden.

Den 4. September 1839.

Aus Auftrag
der Maria Anna Beck,
Schultheiß Rathgeb.

Ellwangen. (Verkauf einer Malz-Dörre.) Der Unterzeichnete iſt im Beſitze einer niederländiſchen Malzdörre, welche ihm wegen eingeführter Vergröſſerung in ſeinem Geſchäfte entbehrlich geworden, und daher um einen billigen Preis zu verkaufen wäre.

Dieſelbe iſt noch in einem ganz guten Zuſtande, und hat 16 Schuh Breite und 17 Schuh Länge.

Kaufs-Liebhaber, welche ſolche beliebig zu jeder Zeit einſehen können, wollen ſich des Näheren wegen an den Unterzeichneten wenden.

Den 5. September 1839.

Konrad Kirſch,
Gaſtgeber zum goldenen Fuchs.

Schönenberg, bei Ellwangen. (Bekanntmachung.) Die hieſige Kirchweihe, welche am nächſten Sonntag, den 15. September, abgehalten werden ſollte, wird erſt ſpäter Statt finden, was in dieſem Blatte noch vorher angezeigt werden wird.

Den 10. September 1839.

Baumann, Adler-Wirth.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſerate, welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 74. Samstag, den 14. September 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Mittel gegen den Brand im Dinkel) Im ſchwäbiſchen Merkur vom 10. dieſes Monats, iſt Seite 989 nachſtehender Aufſatz hierüber enthalten, welcher von den Orts-Vorſtehern zur Kenntniß der Landwirthe und beſonders der Mitglieder des Landwirthſchaftlichen Vereins zu bringen iſt, um Verſuche anſtellen zu können:

Aus dem Ober-Amt Tettnang. Seit einiger Zeit wird in unſerer Gegend ein Mittel gegen den Brand im Dinkel mit dem glänzendſten Erfolg angewendet, welches nicht allwärts bekannt zu ſeyn ſcheint und nun im Dienſte der Menſchheit veröffentlicht wird. Es beſtehet in der Vermiſchung des in ſiedendem Waſſer aufgelöſ'ten blauen Vitriols mit dem Saat-Dinkel. Die Verfahrungs-Art iſt folgende: Zu einem Simri Dinkel bedarf man 2 Loth blauen Vitriols und einer Maß Waſſers (Württemb.); der Vitriol wird zu Pulver zerſtoſſen, das ſiedende Waſſer daran gegoſſen, umgerührt und bis zur Lauheit des Waſſers ſtehen gelaſſen. Dieſes Quantum wird an ein Simri Dinkel geſchüttet und Alles wohl umgerührt, damit ſo viel möglich jeder Kern befeuchtet werde. Das Gemiſch bleibt nun mindeſtens 24 Stunden ſtehen, und nach Verfluß dieſer Zeit kann die Saat vorgenommen werden; jedoch leidet der Saamen keinen Schaden, wenn zwiſchen der Miſchung und Ausſaat auch eine Zeit von 8 bis 12 Tagen verfließt.

Seitdem wir uns dieſes Mittels bedienen, wird äußerſt ſelten eine brandige Aehre in der Furcht gefunden, während früher auf manchen Plätzen die Frucht durch ein Viertheil, ja ein Drittheil Brand verunſtaltet war. Es iſt deßwegen gewiß ſehr wünſchenswerth, daß dieſes Mittel recht allgemein angewendet werde, um ſo mehr, da ein ganz geringer Koſten damit verbunden iſt.

Den 13. September 1839. Königliches Ober-Amt. Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gymnaſium.) Die öffentlichen Prüfungen an dem Königl. Gymnaſium dahier, zu welchen Profeſſor Braun durch ein Programm einladet, werden an den folgenden Tagen dieſes Monats, vormittags von 8 bis 11 Uhr, nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem Zeichnungs-Zimmer ſtattfinden, und zwar

am untern Gymnaſium:

1. u. 2. Klaſſe, am Freitag den 20., vormittags;
3. " " " " " —, nachmittags;
4. " " " Samstag den 21., vormittags;
5. " " " " " " —, nachmittags;
6. " " " Montag den 23., vormittags;

am obern Gymnaſium:

9. u. 10. Klaſſe am Montag den 23., nachmittags;
7. " 8. " " am Dienſtag den 24.;
im Geſange am Donnerstag den 26., vormittags 10 Uhr.

Am Freitag den 27. wird das Königl. Gymnaſium nach Beendigung des Gottesdienſtes das Geburtsfeſt Seiner Majeſtät des Königs durch eine öffentliche von Rector Bucher geſprochene Rede und die am Schluſſe des Schuljahres übliche Preisvertheilung begehen.

Ellwangen, den 13. September 1839.
Königl. Gymnaſiums-Rectorat.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Johann Georg Hig-

ler, Schmieds von Ohmenheim, wird die Schulden-Liquidation am

Montag den 30. September dieſes Jahres,
Morgens 7 Uhr,

auf dem Rathhauſe zu Ohmenheim vorgenommen werden; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder auch, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluſſe der Liquidation durch Beſcheid von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 31. Auguſt 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Schloß Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) Um die Verlaſſenſchafts-Sache des Kaſpar Sparhuber, in Auernheim, bereinigen zu können, werden deſſen etwaige Gläubiger hiermit aufgefordert, binnen 30 Tagen ihre dießfallſigen Anſprüche um ſo mehr bei unterzeichneter Stelle oder dem Waiſen-Gericht Auernheim geltend zu machen, als ſie ſonſt bei der vorzunehmenden Real-Theilung unberückſichtigt bleiben müßten.

Den 6. September 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hieſigen Gemeinde auf ihrer Markung zuſtehende Sommer-Schafweide, welche mit 400 Stück beſchlagen werden darf, wird am

Samstag den 21. September dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

im Adler-Wirthshauſe dahier für das Jahr 1840 an den Meiſtbietenden verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige mit gemeinderäthlichen vom Ober-Amt beglaubigten Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen verſehen ſeyn müſſen.

Den 5. September 1839.

Stadt-Rath.

Guts-Verpachtung.

Das Fürſtl. Oettingen-Wallerſtein'ſche Domänen-Gut Haidmühl, bei Zöbingen, wird höchſter Anordnung gemäß öffentlicher Verpachtung ausgeſetzt.

Daſſelbe beſtehet in:

183 Morgen 31 Ruthen Aecker und Wieſen, dann
den erforderlichen Oekonomie- und Wohn-Gebäuden.

Zu ſolcher Verpachtung wird der
1. Oktober laufenden Jahres,
die Zeit Vormittags,
und zum Ort der Verhandlung die Amts-Stube des unterzeichneten Rent-Amts beſtimmt.

Die Bedingungen werden am Tage der Verpachtung eröffnet, während bei demſelben über die Guts-Beſtandtheile ꝛc. auch inzwiſchen Nachrichten eingezogen werden können.

Pacht-Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß ſie ſich mit Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Kirchheim, im Ries,
den 9. September 1839.

Fürſtl. Oettingen-Wallerſtein'ſches
Rent-Amt.
Röhrle.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Liegenſchaft der Thereſia Mangold, zu Rothenbach, welche beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer, in welchem eine Bierſchank getrieben wird,
einem Wagenhauſe mit einem Backhaus und Schweinſtall,
ein Viertel Garten mit Kegelbahn beim Hauſe,
$2\frac{5}{8}$ Morgen 46 Ruthen Wieſen,
$7\frac{1}{8}$ Morgen 39 Ruthen Aecker,

wird am

Montag den 14. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeinde-Raths-Zimmer dahier im öffentlichen Aufſtreich verkauft; wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Schrezheim, den 13. September 1839.

Gemeinde-Rath.

Eck, Schultheiſſerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Da bei dem im Kreis-Blatt Nro. 67. ausgeſchriebenen Guts-Verkauf der Verlaſſenſchafts-Maſſe des Lorenz Wolf, von Eck, ſich kein Kaufs-Liebhaber gezeigt hat, ſo wird am

Montag den 23. September dieſes Jahres
ein wiederholter Liegenſchafts-Verkauf im Wirthshauſe in Stödtlen,
Nachmittags 1 Uhr,

vorgenommen; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Stödtlen, den 6. September 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Diemer.

Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) In Folge gemeinderäthlichen Beſchluſſes vom 28. vorigen Monats wird die der hieſigen Gemeinde zugehöri-

Digitized by Google

ge Sommer-Schafweide, welche ſich in einem ganz guten Zuſtande befindet und mit 400 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden verliehen werden.

Zur Verhandlung iſt

Samstag der 28. September dieſes Jahres,

als der Tag vor Michaeli,

beſtimmt, und wird dieſelbe,

Vormittags 10 Uhr,

im Rauwolf'ſchen Wirthshauſe in Zipplingen vorgenommen werden.

Pacht-Liebhaber werden nun am obgenannten Tage bei dieſer Verhandlung zu erſcheinen mit dem Anfügen höflichſt eingeladen, daß ſich auswärtige und hierorts unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amte legaliſirten Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen auszuweiſen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und daß hiebei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 4. September 1839.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Uhl.

Auernheim, Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſchen Amts Schloß Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Auernheim zuſtehende Sommer-Schafweide, welche, exclusive der Schäferhaltung, 700 Stück erträgt, wird am

Donnerstag, den 26. September dieſes Jahres,

auf ein Jahr, nämlich von Georgi bis Simon und Judä 1840, an den Meiſtbietenden verliehen; wobei die näheren Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 5. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Weber.

Dunſtelkingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Am

Mittwoch den 28. Oktober dieſes Jahres,

Vormittags 9 Uhr,

wird in dem Gerichts-Zimmer dahier die Liegenſchaft des Küfners Johann Schmotzer dahier, beſtehend in:

einem einſtöckigten neu erbauten Wohnhauſe, und Stadel unter einem Dache,
5¼ Morgen Aecker, und
¾tel Tagwerk Wieſen,

im Exekutions-Wege verkauft.

Den 10 September 1839.

Gemeinde-Rath.

Waldhauſen, Ober-Amts Neresheim. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Sommer-Schafweide, welche mit 6 bis 700 Stück Schafe beſchlagen werden kann, und die für Simmesweiler, welche mit 500 Stück Schafe beſchlagen werden kann, werden für das Jahr 1840, am

Donnerstag, den 16. September 1839,

verliehen. Die Liebhaber wollen ſich nun an dieſem Tage,

Nachmittags 2 Uhr,

mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen, auf dem Raths-Zimmer dahier einfinden.

Den 3. September 1839.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Hahn.

Eſſingen, Ober-Amts Aalen. (Schafweide-Verleihung.) Die der hieſigen Real-Gemeinde zuſtehende Sommer-Schafweide,

a) für 1000 Stück Schafe auf hieſiger Markung,
b) für 400 — 500 Stück Schafe auf dem bei Bartholomä gelegenen 400 Morgen groſſen Weid-Platz, Birken und Theuch genannt,

wird am

Samstag den 21. dieſes Monats,

Morgens 9 Uhr,

auf dem hieſigen Rathhauſe im öffentliche Aufſtreich wieder verpachtet; wozu Pacht-Liebhaber, verſehen mit den erforderlichen Vermögens-Zeugniſſen, eingeladen werden.

Den 8. September 1839.

Gemeinde-Verwaltung.
Schultheiß Bäuerle.

Neunſtadt, Schultheiſſerei Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Schafweide, welche ſich in ganz gutem Zuſtande befindet und mit 300 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, wird, da der Pacht an Martini zu Ende geht, einem gemeinderäthlichen Beſchluß zu Folge, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, verliehen werden.

Zur Verhandlung iſt

Montag, der 16. September dieſes Jahres,

beſtimmt, und wird ſolche

Vormittags 9 Uhr

im dortigen Wirthshauſe vorgenommen werden.

Pacht-Liebhaber werden daher zu erſcheinen mit dem Anfügen eingeladen, daß ſich auswärtige und hierorts unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amte legaliſirten Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen auszuweiſen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und daß hiebei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 6. September 1839.

Für den Gemeinde-Rath,
Anwalt Königer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Joſeph Beck's Wittwe dahier iſt geſonnen ihren beſitzenden allodifizirten halben Bauernhof aus freier Hand zu verkaufen.

Derſelbe beſtehet in:

Digitized by Google

einem Hauſe und Scheuer aneinander, und
2 Neben-Gebäuden; dazu gehört an Gütern
nach altem Meß:
ein Viertel Garten am Hauſe,
4½ Tagwerk Wieſen,
18½ Morgen Aecker in allen 3 Zelgen; ſodann
an eigenen Gütern:
1¼ Tagwerk Wieſen, und
¾ Morgen Acker.
Es können auf Verlangen eines Käufers
13 Stück Rindvieh,
ein einjähriges Fohlen,
die zum Bauernwerk gehörige Einrichtung, an Wagen, Pflug und Eggen, ſo wie
Futter und Stroh,
mit in den Kauf gegeben werden.

Der öffentliche Verkauf wird am
Montag den 16. dieſes Monats,
Nachmittags 1 Uhr,
im hieſigen Wirthshauſe vorgenommen; wozu die Liebhaber eingeladen werden, wo die weiteren Bedingungen dann bekannt gemacht werden.

Den 4. September 1839.

Aus Auftrag
der Maria Anna Beck,
Schultheiß Rathgeb.

Ellwangen. (Auktion.) Am
Donnerstag den 19. September,
und den darauf folgenden Tagen,
wird aus der Verlaſſenſchaft des verſtorbenen Regierungs-Raths Millauer im Hauſe des Wund-Arztes Trapp dahier eine Verſteigerung durch alle Rubriken abgehalten, und werden hiezu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dem Verkaufe des Goldes und Silbers — worunter namentlich ſilberne Beſtecke, Doſe ꝛc. ꝛc., ſich befinden — einer ſchönen neuen Uhr und der Meubles, worunter 2 Sopha, Seſſeln, geſchliffene Tiſche, Amoir, Spiegel, u. drgl. ſich befinden, begonnen, ſodann mit dem Verkaufe der Betten, des Weißzeuges und des allgemeinen Hausrathes fortgefahren wird.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Melchior Fuchs will den mit Muſik-Lehrer Drexler gemeinſchaftlich beſitzenden Anbau an ſeinem Wohnhauſe im öffentlichen Aufſtreich verkaufen, und es iſt hiezu
Samstag der 21. September dieſes Jahres,
Nachmittags 3 Uhr,
beſtimmt, welcher Verkauf in dem Lamm-Wirthshauſe in Schretzheim vorgenommen wird.

Den 13. September 1839.

Ellwangen. (Anzeige, das Sonnen-Microscop betreffend.) Unzeichneter macht die ergebenſte Anzeige, daß ſein Sonnen-Microscop bei günſtiger Witterung nur noch einige Tage aufgeſtellt iſt, und bittet um geneigten Zuſpruch.

Den 13. September 1839.

P. E. v. Schütz.

Ellwangen. (Logis-Vermiethungen.) Der Unterzeichnete vermiethet ſogleich oder bis Martini den obern Stock, und auf künftige Lichtmeß die Parterre-Wohnung ſeines Hauſes, entweder für zwei ſtille Familien oder für zwei ledige Herren. Liebhaber können dieſelben täglich einſehen, und des Näheren wegen Rückſprache nehmen mit

Den 13. September 1839.

J. Geißinger,
Kameral-Kaſſen-Aufſeher.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim (Empfehlung.) Unterzeichneter beehrt ſich hiermit einem verehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er ſich dahier als Buchbinder-Meiſter und Futteral-Arbeiter niedergelaſſen, und empfiehlt ſich zu allen in ſein Fach einſchlagenden Geſchäften. Er wird es ſich zur beſondern Pflicht machen, das ihm geſchenkte Zutrauen durch ſolide, prompte und billige Arbeit zu rechtfertigen.

Den 12. September 1839.

H. Waſſermann,
Buchbinder und Futteral-Arbeiter.

Ellwangen. (Vermißter Hund.) Seit verfloſſenem Donnerstag, den 5. dieſes Monats, Abends, vermiſſe ich den hienach beſchriebenen Hund. Derſelbe iſt ein Rüde, ein Jahr alt, ſehr groß und von einer ganz eigenen Raçe, deſſen Schnautze ziemlich ſchwarz ſieht, hat geſtutzte Ohren, und außer dem Hals, Kopf-Platte, das Ende vom Schweif und ſeinen vier Füßen, welche weiß ſind, hat er eine röthlichgelbe (falchenartige) Farbe.

Dem Ueberbringer desſelben, oder der ſeinen jetzigen Aufenthalt anzugeben weiß, wird eine angemeſſene Belohnung zugeſichert.

Den 12. September 1839.

J. A. Richter.

Ellwangen. (Reiſe-Gelegenheit.) Nächſten Mittwoch, den 18. dieſes Monats, geht von hier ein Gefährt über Augsburg und München nach Salzburg. Diejenigen, welche dieſe Gelegenheit zu benützen wünſchen, wollen ſich in Bälde melden bei der Redaktion dieſes Blattes.

Den 13. September 1839.

D. Literariſche Anzeigen.

Denjenigen Herren Lehrern, in deren Schulen **Stephani's**, Dr. H., Handfibel zum Leſenlernen nach der Lautirmethode, eingeführt iſt, diene hiermit zur gefälligen Nachricht, daß wir hievon wieder, und zwar nach der 64. verbeſſerten Auflage, 1839, einen groſſen Vorrath auf dem Lager haben, ſo daß wir jeden Auftrag hierauf, gebunden und ungebunden, immer ſogleich ausführen können.

J. E. Schönbrod'ſche Buchhandlung.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art, welche am Dienstag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 75. Mittwoch, den 18. September 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gymnaſium.) Die öffentlichen Prüfungen an dem Königl. Gymnaſium dahier, zu welchen Profeſſor Braun durch ein Programm einladet, werden an den folgenden Tagen dieſes Monats, vormittags von 8 bis 11 Uhr, nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem Zeichnungs-Zimmer ſtattfinden, und zwar

am untern Gymnaſium:

1. u. 2. Klaſſe, am Freitag den 20., vormittags;
3. „ „ „ „ „ —, nachmittags;
4. „ „ „ Samstag den 21., vormittags;
5. „ „ „ „ „ „ —, nachmittags;
6. „ „ „ Montag den 23., vormittags;

am obern Gymnaſium:

9. u. 10. Klaſſe am Montag den 23., nachmittags;
7. „ 8. „ „ am Dienſtag den 24.;
im Geſange am Donnerstag den 26., vormittags 10 Uhr.

Am Freitag den 27. wird das Königl. Gymnaſium nach Beendigung des Gottesdienſtes das Geburtsfeſt Seiner Majeſtät des Königs durch eine öffentliche von Rector Bucher geſprochene Rede und die am Schluſſe des Schuljahres übliche Preisvertheilung begehen.

Ellwangen, den 13. September 1839.

Königl. Gymnaſiums-Rectorat.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Chirurg Xaver Wecker, in Kirchheim, wird die Schulden-Liquidation am

Mittwoch den 9. Oktober 1839,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhauſe zu Kirchheim vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder auch, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidation durch Beſcheid von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 10. September 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Neresheim. Die Schulden-Liquidationen in der Gant-Sache der Veronika Rupp und Maria Anna Knauß, von Ohmenheim, ſo wie des Johann Georg Higler, Schmieds daſelbſt, ſind auf

Montag den 7. Oktober dieſes Jahres,
Morgens 7 Uhr,

wegen eingetretenen Hinderniſſen verlegt worden; was den Betheiligten hiermit unter Beziehung auf die früheren öffentlichen Vorladungen bekannt gemacht wird.

Den 14. September 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Crailsheim. (Holz-Verkauf.) In der Revier Hohenberg, Staats-Wald Dürrenwald, werden am nächſten

Freitag, den 20. dieſes Monats,
29 Klafter Nadelholz-Scheiter, und
1 „ „ „ „ Prügel,

im Aufſtreich unter den bekannten Bedingungen verkauft. Die Zuſammenkunft iſt

Vormittags 10 Uhr

auf der Chauſſee nach Hall, an der Stelle, wo der Weg nach Hohenberg führt.

Den 16. September 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Oberdorf, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) An alle diejenigen, welche an den abgelebten ledigen Buchbinder Frankfurter, von Oberdorf, aus irgend einem Rechts-Grunde Anſprüche zu machen haben, ergeht

Digitized by Google

hiermit die Aufforderung, dieſelben binnen 30 Tagen ſchriftlich unter Vorlegung der Beweis-Urkunden bei dem Königl. Gerichts-Notariat Neresheim um ſo gewiſſer anzuzeigen, als ſolche ſonſt bei Erledigung der Verlaſſenſchafts-Sache des Frankfurter unberückſichtigt bleiben würden. Zugleich werden diejenigen, welche mit Zahlungs-Verbindlichkeiten gegen den Abgelebten noch im Rückſtand ſind, was namentlich bei mehreren Kunden der Fall ſeyn mag, aufgefordert, binnen gleicher Zeit hievon gebührende Anzeige zu machen.

Den 14. September 1839.

Königl. Gerichts-Notariat Neresheim,
und
Waiſen-Gericht Oberdorf.
Gerichts-Notar Stahl.

Oberdorf, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) Auf das am 15. August unvermuthet ſchnell erfolgte Abſterben des israelitiſchen Handelsmanns Jonas Mohnheimer werden hiermit die Gläubiger desſelben, ſo wie auch alle diejenigen, gegen welche er etwa Bürgſchafts-Verbindlichkeiten eingegangen haben ſollte, aufgefordert, ihre Forderungen und Bürgſchafts-Anſprüche binnen 30 Tagen bei dem Königl. Gerichts-Notariat Neresheim anzumelden und nachzuweiſen, widrigen Falls ſie ſich alle Nachtheile ſelbſt zuzuſchreiben haben, die aus einer dießfälligen Verſäumniß entſtehen können.

Den 14 September 1839.

Königl. Gerichts-Notariat Neresheim,
und
Waiſen-Gericht Oberdorf.
Gerichts-Notar Stahl.

Guts-Verpachtung.

Das Fürſtl. Oettingen-Wallerſtein'ſche Domänen-Gut Haidmühl, bei Zöbingen, wird höchſter Anordnung gemäß öffentlicher Verpachtung ausgeſetzt.

Daſſelbe beſtehet in:

183 Morgen 31 Ruthen Aecker und Wieſen, dann

den erforderlichen Oekonomie- und Wohn-Gebäuden.

Zu ſolcher Verpachtung wird der

1. Oktober laufenden Jahres,
die Zeit Vormittags,

und zum Ort der Verhandlung die Amts-Stube des unterzeichneten Rent-Amts beſtimmt.

Die Bedingungen werden am Tage der Verpachtung eröffnet, während bei demſelben über die Guts-Beſtandtheile ꝛc. auch inzwiſchen Nachrichten eingezogen werden können.

Pacht-Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß ſie ſich mit Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Kirchheim, im Ries,
den 9. September 1839.

Fürſtl. Oettingen-Wallerſtein'ſches
Rent-Amt.
Röhrle.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hieſigen Gemeinde auf ihrer Markung zuſtehende Sommer-Schafweide, welche mit 400 Stück beſchlagen werden darf, wird am

Samstag den 21. September dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

im Adler-Wirthshauſe dahier für das Jahr 1840 an den Meiſtbietenden verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige mit gemeinderäthlichen vom Ober-Amt beglaubigten Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen verſehen ſeyn müſſen.

Den 5. September 1839.

Stadt-Rath.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Bühlerthann zugehörige Sommer-Schafweide zu 350 Stück wird am

Samstag den 28. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

im Aufſtreich verpachtet. Auswärtige Liebhaber wollen ſich mit vorſchriftmäſſigen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen.

Den 12. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Köhle.

Kammerſtadt, Schultheiſſerei Bühlerzell, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts- und Fahrniß-Verkauf.) Aus der Andreas Kurz'ſchen Gant-Maſſe in Kammerſtadt werden am

Mittwoch den 25. September dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

die zu der obgenannten Gant-Maſſe gehörigen Realitäten, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe nebſt Scheuer und Stallung unter einem Platten-Dache,
einer Wagenhütte,
½ Tagwerk Garten,
8½ Tagwerk Wieſen,
14 Morgen Aecker,
5 Morgen Waldung, und
einem ganzen Gemeinde-Recht; ſodann

Nachmittags 2 Uhr,

die vorhandenen Fahrniß-Stücke an

Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geſchirr, Schreinwerk, gemeinem Hausrath, Feld- und Haus- auch Fuhr-Geſchirr, Vieh, Früchten und allerlei Vorrath,

in dem Wirthshauſe zu Kammerſtadt im öffentlichen Aufſtreich verkauft.

Die Kaufs-Luſtigen werden nun mit der Bemerkung zu dieſen Verkäufen eingeladen, daß fremde Kaufs-Liebhaber ſich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Bühlerzell, den 3. September 1839.

Gemeinde-Rath allda.

Halheim, Schultheiſſerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.)

Digitized by Google

Da nach einem waiſengerichtlichen Beſchluß vom 1. September dieſes Jahres das auf das Anton Rupp'ſche Gut unterm 25. Juni gelegte Offert mit 2305 fl. nicht genehmigt wurde, ſo wird ſolches noch ein Mal zum Verkaufe gebracht, und Tagfahrt hiezu auf

Montag den 30. September dieſes Jahres

feſtgeſetzt. Das Anweſen beſtehet in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
2 Viertel Garten beim Hauſe,
1½ Tagwerk Oehmd-Wieſen, und
10 Morgen Aecker; wozu auch
das vorhandene Vieh und die Oekonomie-Geräthſchaften in Kauf gegeben werden können.

Die Kaufs-Liebhaber werden an dem gedachten Tage,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Steinacker'ſchen Wirthshauſe zu Halheim mit dem Bemerken zu erſcheinen eingeladen, daß auswärtige und unbekannte Käufer ſich mit gerichtlichen Vermögens-Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Pfahlheim, den 12. September 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Liegenſchaft der Thereſia Mangold, zu Rothenbach, welche beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer, in welchem eine Bierſchank getrieben wird,
einem Wagenhauſe mit einem Backhaus und Schweinſtall,
ein Viertel Garten mit Kegelbahn beim Hauſe,
2⅝ Morgen 46 Ruthen Wieſen,
7⅛ Morgen 39 Ruthen Aecker,

wird am

Montag den 14. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Gemeinde-Raths-Zimmer dahier im öffentlichen Aufſtreich verkauft; wozu die Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Schretzheim, den 13. September 1839.

Gemeinde-Rath.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am

Montag den 30. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

wird die Winter-Schafweide auf der Markung Schretzheim, von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, dann die Sommer-Schafweide auf dieſer Markung, welche mit 80 bis 150 Stück beſchlagen werden kann, von Ambroſi bis Martini 1840, auf dem Raths-Zimmer dahier verpachtet; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Eck, Schultheiſſerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Da bei dem im Kreis-Blatt Nro. 67. ausgeſchriebenen Guts-Verkauf der Verlaſſenſchafts-Maſſe des Lorenz Wolf, von Eck, ſich kein Kaufs-Liebhaber gezeigt hat, ſo wird am

Montag den 23. September dieſes Jahres

ein wiederholter Liegenſchafts-Verkauf im Wirthshauſe in Stödtlen,

Nachmittags 1 Uhr,

vorgenommen; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Stödtlen, den 6. September 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Diemer.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Kandel-Bau-Akkord.) Durch das hieſige Ort werden auf beiden Seiten Kandeln gelegt, zuſammen 215 Ruthen lang. Die Verhandlung der erforderlichen Pfläſterer-Arbeit wird am

Dienſtag, den 1. Oktober dieſes Jahres,

auf dem Rathhaus dahier vorgenommen; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Den 3. September 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Müller.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Winter- und Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Gemeinde iſt geſonnen die ihr zuſtehende Winter- und Sommer-Schafweide, erſtere von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, und letztere von Ambroſi bis Martini 1840, welche 600 Stück Gangvieh ernähren können, am

Dienſtag den 1. Oktober dieſes Jahres

im hieſigen Grünbaum-Wirthshauſe,

Morgens 8 Uhr,

zu verpachten.

Für die Güte der Weide, die ſich in einem ſehr guten Zuſtande befindet, wird garantirt.

Pacht-Liebhaber werden zu dieſer Verhandlung mit dem Bemerken höflichſt eingeladen, daß ſich auswärtige und hierorts unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen zu verſehen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und daß bei der Verhandlung die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 14. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Müller.

Zipplingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) In Folge gemeinderäthlichen Beſchluſſes vom 28. vorigen Monats wird die der hieſigen Gemeinde zugehörige Sommer-Schafweide, welche ſich in einem ganz guten Zuſtande befindet und mit 400 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden verliehen werden.

Digitized by Google

Zur Verhandlung iſt
Samstag der 28. September dieſes Jahres,
als der Tag vor Michaeli,
beſtimmt, und wird dieſelbe,
Vormittags 10 Uhr,
im Rauwolf'ſchen Wirthshauſe in Zipplingen vorgenommen werden.

Pacht-Liebhaber werden nun am obgenannten Tage bei dieſer Verhandlung zu erſcheinen mit dem Anfügen höflichſt eingeladen, daß ſich auswärtige und hierorts unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amte legaliſirten Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen auszuweiſen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und daß hiebei die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 4. September 1839.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Uhl.

Auernheim, Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſchen Amts Schloß Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Auernheim zuſtehende Sommer-Schafweide, welche, exclusive der Schäferhaltung, 700 Stück erträgt, wird am
Donnerstag, den 26. September dieſes Jahres,
auf ein Jahr, nämlich von Georgi bis Simon und Judä 1840, an den Meiſtbietenden verliehen; wobei die näheren Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 5. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Weber.

Dunſtelkingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Am
Mittwoch den 23. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
wird in dem Gerichts-Zimmer dahier die Liegenſchaft des Küfners Johann Schmoßer dahier, beſtehend in:

einem einſtöckigten neu erbauten Wohnhauſe, und Stadel unter einem Dache,
5¼ Morgen Aecker, und
¾tel Tagwerk Wieſen,

im Exekutions-Wege verkauft.

Den 10 September 1839.

Gemeinde-Rath.

Kirchheim am Ries, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nach einem oberamtsgerichtlichen Auftrag, vom 30. vorigen Monats, ſoll die zur Gant-Maſſe des Chirurg Weker dahier gehörige Liegenſchaft, beſtehend in:

einem einſtöckigten vor zwei Jahren neu erbauten Hauſe, Nro. 35., woraus zum fürſtl. Rent-Amt dahier jährlich 15 kr. Grundzins und 2 fl. Dienſtgeld bezahlt werden müſſen, und
einem mit einer hohen Mauer umgebenen kleinen Wurz- und Baumgarten,

öffentlich verkauft werden.

Hiezu iſt auf
Montag den 7. Oktober laufenden Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
Tagfahrt anberaumt; wobei ſich auswärtige Kaufs-Liebhaber, mit den erforderlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, einfinden wollen.

Den 3. September 1839.

Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Auktion.) Am
Donnerstag den 19. September,
und den darauf folgenden Tagen,
wird aus der Verlaſſenſchaft des verſtorbenen Regierungs-Raths Millauer im Hauſe des Wund-Arztes Trapp dahier eine Verſteigerung durch alle Rubriken abgehalten, und werden hiezu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß mit dem Verkaufe des Goldes und Silbers — worunter namentlich ſilberne Beſtecke, Doſe ꝛc. ꝛc., ſich befinden — einer ſchönen neuen Uhr und der Meubles, worunter 2 Sopha, Seſſeln, geſchliffene Tiſche, Amoir, Spiegel, u. drgl. ſich befinden, begonnen, ſodann mit dem Verkaufe der Betten, des Weißzeuges und des allgemeinen Hausrathes fortgefahren wird.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Melchior Fuchs will den mit Muſik-Lehrer Drexler gemeinſchaftlich beſitzenden Anbau an ſeinem Wohnhauſe im öffentlichen Aufſtreich verkaufen, und es iſt hiezu
Samstag der 21. September dieſes Jahres,
Nachmittags 3 Uhr,
beſtimmt, welcher Verkauf in dem Lamm-Wirthshauſe in Schretzheim vorgenommen wird.

Den 13. September 1839.

Ellwangen. (Wohnung zu vermiethen.) In meinen Hauſe iſt der mittlere Stock, beſtehend in 2 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, Küche ſammt Speiſe-Kammer, Keller und Holzkammer zu vermiethen.

Den 17. September 1839.

Trauben-Wirth Rathgeb.

Ellwangen. (Wein-Verkauf.) Bei Jakob Geiger, Mehl-Händler in der Ober-Amts-Gaſſe, iſt 1834ger und 1835ger, das Imi zu 2 fl. 45 kr., die Maas zu 16 kr. 5 hl., und das Imi zu 3 fl., die Maß zu 18 kr. — 1834ger das Imi zu 4 fl., die Maas zu 24 kr.; ferner 1834ger das Imi zu 5 fl., die Maas zu 30 kr. Bei Abnahme von 3 bis 4 Eimer auf ein Mal, wird der Preis bedeutend heruntergeſetzt.

Den 17. September 1839.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 3 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 76. Samstag, den 21. September 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Aufforderung zur Kapitalien-Fatirung pro 18$\frac{39}{40}$.) Die ſchon durch das Finanz-Geſetz vom 22. Juli 1836 angeordnete Kapitalien-Steuer von 6 kr. auf 100 fl. Kapital iſt auch in der Finanz-Periode pro 18$\frac{39}{42}$ (Reg. Blatt von 1839, Nro. 36.) wieder jährlich zu erheben, und ergehet daher an ſämmtliche Kapitalien-Beſitzer im Ober-Amts-Bezirke die öffentliche Aufforderung, binnen 14 Tagen ihre bei Privaten ſtehenden Kapitalien und Zieler nach dem Stand vom 1. Juli 1839 Behufs der Beſteurung pro 18$\frac{39}{40}$ anzuzeigen, nämlich: die Exemten unmittelbar bei Ober-Amt, die übrigen aber bei der örtlichen Aufnahms-Deputation, bei welchen Behörden auch Befreiungs-Anſprüche geltend zu machen ſind.

Die Orts-Vorſteher haben dieſe Aufforderung öffentlich bekannt zu machen, und die Aufnahms-Akten unfehlbar binnen 3 Wochen einzuſenden.

Den 19. September 1839. Königliches Ober-Amt.

Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) (Feuer-Polizei.) Die Feuer-Polizei-Verordnung vom 13. April 1808 beſtimmt Abſchnitt C. §. IV.:

Der Spähne, und was denſelben gleichkommt, der beſonders hiezu geſchnittenen Stecken, ſtatt der Lichter ſich zu bedienen, iſt bei 10 fl. Strafe verboten.

Obgleich dieſes Verbot bei den Rug-Gerichten immer verkündet wird, ſo kommt es doch ſtets vor, daß ſich in vorkommenden Fällen mit deſſen Unkenntniß, oder, wie in einem neuern Falle, gar damit entſchuldigt wird, es ſeye der Gebrauch ſolcher Spähne in ganzen Gemeinden üblich.

Die Schultheiſſen-Aemter werden daher angewieſen, dieſes Verbot in ihren Gemeinden wiederholt öffentlich verkünden zu laſſen, und deſſen Handhabung gehörig zu überwachen. Der Vollzug iſt binnen 15 Tagen anzuzeigen.

Den 19. September 1839. Königliches Ober-Amt.

Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) (Die Anzeige von Unzuchts-Vergehen betreffend.) Nach neuern Wahrnehmungen wird die oberamtliche Anordnung vom 31. Januar 1838 (Kreis-Blatt Nro. 11.) von den Schultheiſſen-Aemtern häufig nicht vollſtändig befolgt, und man ſieht ſich daher veranlaßt, die angezogene Verfügung in Erinnerung zu bringen, und noch weiter anzuordnen, daß die betreffenden Perſonen die Auflage: „ſich bei Ober-Amt zu ſtellen,“ in dem ſchultheiſſenamtlichen Verzeichniß immer zu unterſchreiben haben, was dann auch der Auszug zu enthalten hat.

Diejenigen, welche noch im Rückſtand ſind, haben ſich nächſten Mittwoch unfehlbar hier zu ſtellen. Den 19. September 1839.

Königliches Ober-Amt.

Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Digitized by Google

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Ball-Anzeige.) Zur Feier des Geburts-Feſtes Seiner Majeſtät des Königs wird am

Freitag den 27. September 1839

in dem Saale der hieſigen Leſe-Geſellſchaft ein Ball für Honoratioren abgehalten werden. Der Eintitts-Preis für Herren iſt 30 kr. Der Ball beginnt Abends 7 Uhr.

Den 19. September 1839.

Die Vorſtände
der Leſe-Geſellſchaft.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aalen. (Aufforderung.) Vor ungefähr 2 Jahren ſoll in einem Orte des Ober-Amts Ellwangen, wahrſcheinlich in der Gegend von Schwenningen, ein Diebſtahl an Bienenkörben oder Honig verübt, und, vermuthlich bei Gelegenheit dieſes Diebſtahls, auch ein hölzerner Kübel, unten mit einem hölzernen, oben mit einem eiſernen Reife verſehen, entwendet worden ſeyn. Ein ſolcher Kübel wurde nun bei dem wegen Diebſtahls-Verdacht dahier verhafteten Joſeph Maier, von Pfannenſtiel, vorgefunden, und er iſt nicht im Stande über deſſen Erwerbung ſich gehörig auszuweiſen. Es wird daher ſowohl der Beſtohlene, als überhaupt Jedermann, der über die Entwendung obiger Gegenſtände oder den Thäter etwas anzugeben weiß, zur dießfallſigen unverzüglichen Anzeige bei der unterzeichneten oder der ihm vorgeſetzten Stelle hiermit aufgefordert.

Den 12. September 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Kolb.

Rothenbach, Schultheisſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Zurücknahme eines Liegenſchafts-Verkaufs und Gläubiger-Aufruf.) Um die Vermögens-Verhältniſſe des Andreas Mangold, und deſſen Schweſter Thereſia Mangold, zu Rothenbach, auseinander ſetzen zu können, werden alle diejenigen, welche etwas an dieſelben zu fordern haben, aufgefordert, ſolches innerhalb 30 Tagen bei der unterzeichnete Stelle anzuzeigen, widrigen Falls ſie bei der Auseinanderſetzung unberückſichtigt bleiben.

Der auf den 14. Oktober dieſes Jahres beſtellte Liegenſchafts-Verkauf der Thereſia Mangold wird hiermit zurückgenommen.

Den 18. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Guts-Verpachtung.

Das Fürſtl. Oettingen-Wallerſtein'ſche Domänen-Gut Haidmühl, bei Zöbingen, wird höchſter Anordnung gemäß öffentlicher Verpachtung ausgeſetzt.

Daſſelbe beſtehet in:

183 Morgen 31 Ruthen Aecker und Wieſen, dann

den erforderlichen Oekonomie- und Wohn-Gebäuden.

Zu ſolcher Verpachtung wird der

1. Oktober laufenden Jahres,
die Zeit Vormittags,

und zum Ort der Verhandlung die Amts-Stube des unterzeichneten Rent-Amts beſtimmt.

Die Bedingungen werden am Tage der Verpachtung eröffnet, während bei demſelben über die Guts-Beſtandtheile ꝛc. auch inzwiſchen Nachrichten eingezogen werden können.

Pacht-Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß ſie ſich mit Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Kirchheim, im Ries,
den 9. September 1839.

Fürſtl. Oettingen-Wallerſtein'ſches
Rent-Amt.
Röhrle.

Benzenzimmern, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am Montag den 30. September dieſes Jahres,

Nachmittags 1 Uhr,

wird die hieſige Sommer-Schafweide für das Jahr 1840, welche mit 175 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, im Vogelgſang'ſchen Wirthshauſe verliehen werden.

Hiezu ladet Liebhaber ein

Den 19. September 1839.

der Gemeinde-Rath.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Bühlerthann zugehörige Sommer-Schafweide zu 350 Stück wird am

Samstag den 28. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

im Aufſtreich verpachtet. Auswärtige Liebhaber wollen ſich mit vorſchriftmäſſigen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen.

Den 12. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Köhle.

Halheim, Schultheisſerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Da nach einem waiſengerichtlichen Beſchluß vom 1. September dieſes Jahres das auf das Anton Rupp'ſche Gut unterm 25. Juni gelegte Offert mit 2305 fl. nicht genehmigt wurde, ſo wird ſolches noch ein Mal zum Verkaufe gebracht, und Tagfahrt hiezu auf

Montag den 30. September dieſes Jahres

feſtgeſetzt. Das Anweſen beſtehet in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,

einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,

2 Viertel Garten beim Hauſe,

1½ Tagwerk Oehmd-Wieſen, und

Digitized by Google

10 Morgen Aecker; wozu auch
das vorhandene Vieh und die Oekonomie-Geräthſchaften in Kauf gegeben werden können.

Die Kaufs-Liebhaber werden an dem gedachten Tage,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Steinacker'ſchen Wirthshauſe zu Halheim mit dem Bemerken zu erſcheinen eingeladen, daß auswärtige und unbekannte Käufer ſich mit gerichtlichen Vermögens-Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Pfahlheim, den 12. September 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

Jaxtzell, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Nach einem gemeinderäthlichen Beſchluß ſoll das zum Theil eingeſtürzte einſtöckigte Wohnhaus des Johann Masler, Händlers von der Neumühle, welcher gegenwärtig abweſend iſt, neu gebaut und hergeſtellt werden. Der Koſtens-Betrag, welcher ſich auf etwa — ∴ 250 fl. belaufen kann, wird vorſchußweiſe von der Schultheiſſerei-Gemeinde-Pflege bezahlt. Es werden daher tüchtige Handwerks-Leute auf

Montag den 23. dieſes Monats,
Vormittags 8 Uhr,

zur Abſtreichs-Verakkordirung in das Rößles-Wirthshaus dahier eingeladen, welche ſich mit obrigkeitlichen Zeugniſſen verſehen wollen.

Den 15. September 1839.

Der Vorſtand des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Frank.

Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Am

Montag den 30. September dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

wird die Winter-Schafweide auf der Markung Schrezheim, von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, dann die Sommer-Schafweide auf dieſer Markung, welche mit 80 bis 150 Stück beſchlagen werden kann, von Ambroſi bis Martini 1840, auf dem Raths-Zimmer dahier verpachtet; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Eck, Schultheiſſerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Guts-Verkauf.) Da bei dem im Kreis-Blatt Nro. 67. ausgeſchriebenen Guts-Verkauf der Verlaſſenſchafts-Maſſe des Lorenz Wolf, von Eck, ſich kein Kaufs-Liebhaber gezeigt hat, ſo wird am

Montag den 23. September dieſes Jahres

ein wiederholter Liegenſchafts-Verkauf im Wirthshauſe in Stödtlen,

Nachmittags 1 Uhr,

vorgenommen; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Stödtlen, den 6. September 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Diemer.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Winter- und Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Gemeinde iſt geſonnen die ihr zuſtehende Winter- und Sommer-Schafweide, erſtere von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, und letztere von Ambroſi bis Martini 1840, welche 600 Stück Gangvieh ernähren können, am

Dienſtag den 1. Oktober dieſes Jahres

im hieſigen Grünbaum-Wirthshauſe,

Morgens 8 Uhr,

zu verpachten.

Für die Güte der Weide, die ſich in einem ſehr guten Zuſtande befindet, wird garantirt.

Pacht-Liebhaber werden zu dieſer Verhandlung mit dem Bemerken höflichſt eingeladen, daß ſich auswärtige und hierorts unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen zu verſehen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und daß bei der Verhandlung die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 14. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Müller.

Dunſtelkingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Am

Mittwoch den 28. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

wird in dem Gerichts-Zimmer dahier die Liegenſchaft des Küfners Johann Schmotzer dahier, beſtehend in:

einem einſtöckigten neu erbauten Wohnhauſe, und Stadel unter einem Dache,
$5\frac{1}{4}$ Morgen Aecker, und
$\frac{7}{8}$tel Tagwerk Wieſen,

im Exekutions-Wege verkauft.

Den 10 September 1839.

Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Kegel-Schieben.) Nächſten Montag, den 22. dieſes Monats, wird das Kegelſchieben in dem Garten des Unterzeichneten beendigt werden.

Den 20. September 1830.

Joſeph Braun.

Ellwangen. (Wohnung zu vermiethen.) In meinen Hauſe iſt der mittlere Stock, beſtehend in 2 heitzbaren und 2 unheitzbaren Zimmern, Küche ſammt Speiſe-Kammer, Keller und Holzkammer zu vermiethen.

Den 17. September 1839.

Trauben-Wirth Rathgeb.

Ellwangen. (Wein-Verkauf.) Bei Jakob Geiger, Mehl-Händler in der Ober-Amts-Gaſſe, iſt 1834ger und 1835ger, das Imi zu 2 fl. 45 kr., die Maas zu 16 kr. 5 hl., und das

Digitized by Google

Imi zu 5 fl., die Maß zu 18 kr. — 1834ger das Imi zu 4 fl., die Maas zu 24 kr.; ferner 1834ger das Imi zu 5 fl., die Maas zu 30 kr. Bei Abnahme von 3 bis 4 Eimer auf ein Mal, wird der Preis bedeutend heruntergeſetzt.

Den 17. September 1839.

D. Literariſche Anzeigen.

Denjenigen Herren Lehrern, in deren Schulen **Stephani's**, Dr. H., Handfibel zum Leſenlernen nach der Lautirmethode, eingeführt iſt, diene hiermit zur gefälligen Nachricht, daß wir hievon wieder, und zwar nach der 6t. verbeſſerten Auflage, 1839, einen groſſen Vorrath auf dem Lager haben, ſo daß wir jeden Auftrag hierauf, gebunden und ungebunden, immer ſogleich ausführen können.

Den 21. September 1839.

J. E. Schönbrod'ſche Buchhandlung.

Ueberſicht der Viktualien-Preiſe in den ſämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreiſes.

I. Brod-, Bier- und Fleiſch-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. 4 Pf. Kernbrod kr.	1 Pf. Kernbrod kr.	½ Pf. halb weiß kr.	½ Pf. gemiſchtes kr.	½ Pf. Roggen- kr.	1 Pf. Roggen- kr.	Roggen-, 9 kr. Pf	Roggen-, 9 kr. Lth	Gemiſch zu 3 kr. Pf	Gemiſch zu 3 kr. Lth	Ein Kipf zu 1 kr. Lth	Weißbrod zu 1 kr. Lth	Bier. br. Lager- die Maaß kr	br. Winter- kr	weiſſes kr	Fleiſch. beſt. Ochſen- das Pfund kr	beſt. Rind- kr	Kuh- kr	Kalb- kr	Ham. Lam. kr	Schaf- kr	Kitz- kr	Schwein- kr
Aalen	Auguſt.	—	3½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	8	—	4	8	7	6	6	7	6	—	9
Crailsheim	September.	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	—	8	7	6	—	7	—	—	8
Ellwangen	Auguſt.	—	—	—	—	10⅜	—	—	—	—	—	12½	6	—	—	—	8	7	—	6	—	—	—	8
Gaildorf	Auguſt.	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	5½	8	—	6	7	7	—	5	7	—	—	8
Gerabronn	September.	—	—	—	11½	11	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	6	5	5	6	—	—	8
Gmünd	Auguſt.	14	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	5	8	—	4	8	6	—	5	—	—	—	9
Hall	September.	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	8	7	6	6	7	—	—	7
Heidenheim	Auguſt.	11½	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	6	7	—	4	8	7	7	6	6	5	—	9
Künzelsau	September.	11½	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	6	8	—	—	7	6	5	5	6	—	—	8
Mergentheim	September.	9	—	—	12	9½	—	—	—	1	1	—	6	—	—	—	—	6	—	—	7	—	—	8
Neresheim	Auguſt.	—	—	—	—	10	2½	—	—	1	—	—	7	8	—	4	8	6	—	6	—	—	—	9
Oehringen	Auguſt.	11⅓	—	—	—	10⅔	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	6	6	7	—	—	7
Schorndorf	Auguſt.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	—	—	—	7	6	—	6	—	—	—	9
Welzheim	September.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	8	—	4	7	6	—	6	—	—	—	8

II. Markt- und Handels-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte. Roggen das Simri fl.	Roggen kr.	Kernen fl.	Kernen kr	Dinkel kr	Gerſte kr	Haber kr	Erbſen fl.	Erbſen kr	Mehl. Mund- das Simri fl.	Mund- kr.	Schön- fl.	Schön- kr.	Mittel- kr	Schmalz u. Butter ꝛc. Rinds- das Pfund kr.	Schweins- kr.	Butter kr.	Eier um 1 kr Stück	die Maß Milch kr	Lichter ꝛc. gegoſſene- das Pfund kr.	gezogene- kr.	Unſchlitt roh kr.	ausgelaſſ. kr.	Seife- kr.
Aalen	Auguſt.	—	—	1	44	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	18	—	17	4	4	—	—	—	—	—
Crailsheim	September.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	24	1	12	44	—	—	—	—	—	18	16	—	—	13
Ellwangen	Auguſt.	1	10	1	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf	Auguſt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	20	17	5	4	19	17	12	—	15
Gerabronn	September.	1	24	2	—	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	17	18	15	6	4	16	14	11	14	12
Gmünd	Auguſt.	—	—	1	51	—	—	—	—	—	—	—	1	24	—	19	—	17	4	4	18	16	—	—	12
Hall	September.	1	22	1	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	16	—	—	19	17	—	—	15
Heidenheim	Auguſt.	1	36	1	45	—	78	15	—	—	—	—	—	—	—	19	—	15	4	4	21	19	12	19	14
Künzelsau	September.	1	24	1	48	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	14	5	4	—	16	12	16	12
Mergentheim	September.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	12	6	4	17	14	11	13	13
Neresheim	Auguſt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	14	5	4	—	—	—	—	—
Oehringen	Auguſt.	1	16	1	40	—	48	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	15	—	—	12
Schorndorf	Auguſt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	—	—
Welzheim	September.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	20	—	—	14

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 18 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſerate aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 77. Mittwoch, den 25. September 1839.

Verordnungen.

Neresheim. (An die Orts-Vorſteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Mit Bezug auf die Anordnung des Ober-Amts vom 9. März 1836, Kreis-Blatt Nro. 24., ſodann die auf höheren Befehl erlaſſene Bekanntmachungen des Ober-Amts Ellwangen vom 30. Auguſt 1837, und des Königl. Fürſtl. Amts Schloß Neresheim vom 1. September 1837, Kreis-Blatt Nro. 70. und 71., wird den Orts-Vorſtehern auf heuer wieder ernſtgemeſſenſt aufgegeben, das Vertilgungs-Mittel gegen den Froſtnacht-Schmetterling, durch Anlegung von Baumgärteln von Ende Oktober an bis Anfang oder Mitte Dezembers, je nachdem ſtrenge Kälte eintritt, fleiſſig anwenden und ſich hiebei durch ungegründete Einwürfe nicht abhalten zu laſſen.

Als ein weiteres zur Vertilgung der bereits auf den Bäumen eingepuppten Raupen dienendes Mittel iſt auch anzuführen:

daß man die Blätter, in welchen Neſter mit Eier eingepuppt ſind, abſchneidet und dazu eine an langen Stangen befeſtigte Scheere mit einer Schnur verwendet, auf welche Weiſe in kurzer Zeit viele Eier vernichtet werden.

Da eine ſolche Scheere höchſtens 1 fl. 30 kr. koſtet, ſo könnte für jede Schultheiſſerei auf Gemeinde-Koſten eine ſolche angeſchafft und für die ganze Gemeinde verwendet werden.

Ueber den Erfolg dieſer Anordnung iſt bis zum 15. Dezember 1839 ohne Erinnerung zu berichten. Den 17. September 1839.

Königliches Ober-Amt.
Pren.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. Die Patentiſirung der Branntwein- und Eſſig-Fabrikanten und Schenker pro 18¾ wird am
Samstag den 28. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hieſigen Rathhauſe vorgenommen werden; wobei diejenigen, welche etwas vorbringen wollen, zu erſcheinen haben.

Den 23. September 1839.

Königl. Umgelds-Commiſſariat.

Ellwangen. (Fahrniß-Verſteigerung.) Aus der Verlaſſenſchaft des verſtorbenen Stadt-Acciſers Schippert wird im Hauſe des Trauben-Wirths Rathgeb dahier am
Mittwoch den 9. Oktober dieſes Jahres,
und den darauf folgenden Tagen,
eine Fahrniß-Verſteigerung durch alle Rubriken abgehalten.

Den 24. September 1839.

Waiſen-Gericht.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aalen. (Aufforderung.) Vor ungefähr 2 Jahren ſoll in einem Orte des Ober-Amts Ellwangen, wahrſcheinlich in der Gegend von Schwenningen, ein Diebſtahl an Bienenkörben oder Honig verübt, und, vermuthlich bei Gelegenheit dieſes Diebſtahls, auch ein hölzerner Kübel, unten mit einem hölzernen, oben mit einem eiſernen Reife verſehen, entwendet worden ſeyn. Ein ſolcher Kübel wurde nun bei dem wegen Diebſtahls-Verdacht dahier verhafteten Joſeph Maier, von Pfannenſtiel, vorgefunden, und er iſt nicht im Stande über deſſen Erwerbung ſich gehörig auszuweiſen. Es wird daher ſowohl der Beſtohlene, als überhaupt Jedermann, der über

Digitized by Google

die Entwendung obiger Gegenſtände oder den Thäter etwas anzugeben weiß, zur dießfallſigen unverzüglichen Anzeige bei der unterzeichneten oder der ihm vorgeſetzten Stelle hiermit aufgefordert.

Den 12. September 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.

Gerichts-Aktuar Kolb.

Oberdorf, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) An alle diejenigen, welche an den abgelebten ledigen Buchbinder Frankfurter, von Oberdorf, aus irgend einem Rechts-Grunde Anſprüche zu machen haben, ergeht hiermit die Aufforderung, dieſelben binnen 30 Tagen ſchriftlich unter Vorlegung der Beweis-Urkunden bei dem Königl. Gerichts-Notariat Neresheim um ſo gewiſſer anzuzeigen, als ſolche ſonſt bei Erledigung der Verlaſſenſchafts-Sache des Frankfurter unberückſichtigt bleiben würden. Zugleich werden diejenigen, welche mit Zahlungs-Verbindlichkeiten gegen den Abgelebten noch im Rückſtand ſind, was namentlich bei mehreren Kunden der Fall ſeyn mag, aufgefordert, binnen gleicher Zeit hievon gebührende Anzeige zu machen.

Den 14. September 1839.

Königl. Gerichts-Notariat Neresheim,
und
Waiſen-Gericht Oberdorf.

Gerichts-Notar Stahl.

Oberdorf, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Gläubiger-Aufruf.) Auf das am 15. Auguſt unvermuthet ſchnell erfolgte Abſterben des israelitiſchen Handelsmanns Jonas Mohnheimer werden hiermit die Gläubiger desſelben, ſo wie auch alle diejenigen, gegen welche er etwa Bürgſchafts-Verbindlichkeiten eingegangen haben ſollte, aufgefordert, ihre Forderungen und Bürgſchafts-Anſprüche binnen 30 Tagen bei dem Königl. Gerichts-Notariat Neresheim anzumelden und nachzuweiſen, widrigen Falls ſie ſich alle Nachtheile ſelbſt zuzuſchreiben haben, die aus einer dießfälligen Verſäumniß entſtehen können.

Den 14. September 1839.

Königl. Gerichts-Notariat Neresheim,
und
Waiſen-Gericht Oberdorf.

Gerichts-Notar Stahl.

Bopfingen, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Bei der in der Gant-Sache des Binders Leonhard Böhning zu Bopfingen am 16. dieſes Monats ſtatt gehabten Schulden-Liquidation wurde beſtimmt und angeordnet, daß die in der Maſſe vorhandene Liegenſchaft, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe und 2 Stadt-Graben-Theile an der Feld-Wieſen,

vorſchriftmäſſig zum Verkauf gebracht werden ſoll.

Dieſe Verkaufs-Verhandlung wird nun am

Freitag den 25. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Gerichts-Zimmer zu Bopfingen vorgenommen; wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ſich auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 19. September 1839.

Königl. Gerichts-Notariat Neresheim
und
Stadt-Rath zu Bopfingen.

vdt. Gerichts-Notar Stahl.

Benzenzimmern, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am

Montag den 30. September dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird die hieſige Sommer-Schafweide für das Jahr 1840, welche mit 175 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, im Vogelgſang'ſchen Wirthshauſe verliehen werden.

Hiezu ladet Liebhaber ein

Den 19. September 1839.

der Gemeinde-Rath.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Bühlerthann zugehörige Sommer-Schafweide zu 350 Stück wird am

Samstag den 28. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

im Aufſtreich verpachtet. Auswärtige Liebhaber wollen ſich mit vorſchriftmäſſigen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen.

Den 12. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.

Köhle.

Halheim, Schultheiſſerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Da nach einem waiſengerichtlichen Beſchluß vom 1. September dieſes Jahres das auf das Anton Rupp'ſche Gut unterm 25. Juni gelegte Offert mit 2305 fl. nicht genehmigt wurde, ſo wird ſolches noch ein Mal zum Verkaufe gebracht, und Tagfahrt hiezu auf

Montag den 30. September dieſes Jahres

feſtgeſetzt. Das Anweſen beſtehet in:

einem einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
2 Viertel Garten beim Hauſe,
1½ Tagwerk Oehmd-Wieſen, und
10 Morgen Aecker; wozu auch
das vorhandene Vieh und die Oekonomie-Geräthſchaften in Kauf gegeben werden können.

Die Kaufs-Liebhaber werden an dem gedachten Tage,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Steinacker'ſchen Wirthshauſe zu Halheim mit dem Bemerken zu erſcheinen eingeladen, daß auswärtige und unbekannte Käufer ſich mit gerichtlichen Vermögens-Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Pfahlheim, den 12. September 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiſſen-Amt.
Fuchs.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Zurücknahme eines Liegenſchafts-Verkaufs und Gläubiger-Aufruf.) Um die Vermögens-Verhältniſſe des Andreas Mangold, und deſſen Schweſter Thereſia Mangold, zu Rothenbach, auseinander ſetzen zu können, werden alle diejenigen, welche etwas an dieſelben zu fordern haben, aufgefordert, ſolches innerhalb 30 Tagen bei der unterzeichnete Stelle anzuzeigen, widrigen Falls ſie bei der Auseinanderſetzung unberückſichtigt bleiben.

Der auf den 14. Oktober dieſes Jahres beſtellte Liegenſchafts-Verkauf der Thereſia Mangold wird hiermit zurückgenommen.

Den 18. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der hieſigen Stiftungs-Pflege können ſogleich — :· 300 fl. gegen zweifache Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung erhoben werden.

Den 20. September 1839.

Königl. Pfarr-Amt.
Mayr.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Winter- und Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Gemeinde iſt geſonnen die ihr zuſtehende Winter- und Sommer-Schafweide, erſtere von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, und letztere von Ambroſi bis Martini 1840, welche 600 Stück Gangvieh ernähren können, am

Dienſtag den 1. Oktober dieſes Jahres
im hieſigen Grünbaum-Wirthshauſe,
Morgens 8 Uhr,

zu verpachten.

Für die Güte der Weide, die ſich in einem ſehr guten Zuſtande befindet, wird garantirt.

Pacht-Liebhaber werden zu dieſer Verhandlung mit dem Bemerken höflichſt eingeladen, daß ſich auswärtige und hierorts unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen zu verſehen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und daß bei der Verhandlung die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 14. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Müller.

Schechingen, Gerichts-Bezirks Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Oberamtsgerichtlichen Auftrags vom 14. dieſes Monats zu Folge ſolle die zur Gant-Maſſe des Joſeph Ott, Krämers und Baumwollen-Garnhändlers dahier, gehörige Liegenſchaft, beſtehend in:

der Hälfte von einem zweiſtöckigten gut erbauten und geräumigen Wohnhauſe,
2 Viertel 54 Ruthen Allmandtheil,
1 Viertel 13 Ruthen Wald, und
30 Ruthen Länder,

im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden.

Zu dieſer Verhandlung wird nun Tagfahrt auf

Mittwoch den 23. Oktober 1839,
Nachmittags 1 Uhr,

anberaumt; wobei ſich auswärtige Kaufs-Liebhaber, mit den erforderlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, in dem Gemeinde-Raths-Zimmer dahier einfinden wollen.

Den 18. September 1839.

Gemeinde-Rath.
Der Vorſtand,
Schultheiß Förſtner.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Winter-Schafweide-Verleihung.) Einem Beſchluße zu Folge ſoll die der hieſigen Gemeinde gehörige Winter-Schafweide, welche mit 150 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, auf die Zeit von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, im Aufſtreich an den Meiſtbietenden verliehen werden.

Zur Verhandlung iſt

der 29. September dieſes Jahres,
als der St. Michaelis-Tag,

beſtimmt, und wird ſolche

Nachmittags 3 Uhr

im Wirthshauſe in Rothenbach vorgenommen werden.

Pacht-Liebhaber werden hievon in Kenntniß geſetzt, und dabei zu erſcheinen mit dem Anfügen eingeladen, daß die Bedingungen vor der Verhandlung bekannt gemacht werden ſollen.

Den 22. September 1839.

Der Gemeinde-Rath.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Empfehlung neuer holländiſcher Voll-Häringe.) Neue holländiſche Voll-Häringe ſind ſo eben angekommen und billigſt zu haben bei

Den 23. September 1839.

J. G. Fieß.

Ellwangen. Im allgemeinen Commiſſions-Bureau ſind 600 fl. und 1000 fl. gegen hinlängliche Verſicherung auszuleihen.

Den 24. September 1839.

Stuttgart und Ellwangen. (Meſſe-Waaren-Empfehlung.) Der Unterzeichnete bezieht bevorſtehenden Markt wieder wie gewöhnlich mit einer ſehr groſſen Auswahl von ſeidenen und baumwollenen Sonnen- und Regenſchirmen nach der neueſten Façon, die er, bedeutender Menge halber, für dieſes Mal zu äußerſt billigen Preiſen verkaufen wird.

Um geneigten Zuſpruch bittet

Joſeph Bockſtatt,
Schirm-Fabrikant aus Stuttgart.

Digitized by Google

Dambach, Schultheiſſerei Stödtle, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt willens ſein einſtöckiges Wohnhaus, wobei ½ Morgen Acker ſich befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufs-Liebhaber können mit dem Unterzeichneten täglich einen Kauf abſchlieſſen, und dabei daſſelbe in Augenſchein nehmen.

Den 23. September 1839.

Nikolaus Humpf.

Eglingen, Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſchen Amts Schloß Neresheim. (Erklärung und Warnung.) Der Unterzeichnete erklärt hiermit, daß die Vollmacht, welche er dem Handelsmann Löw Einſtein, von Ederheim, ausgeſtellt, und welche letzterer vertragswidrig noch nicht zurückgegeben hat, bereits durch Vergleich vom 21. November 1832 aufgehoben wurde, ſo daß alles dasjenige, was Einſtein auf den Grund dieſer Vollmacht ſeit dieſer Zeit allenfalls gethan hat, oder allenfalls zu thun ſich noch erlauben würde, für den Unterzeichneten durchaus kraftlos und unverbindlich iſt.

Den 18. September 1839.

Carl Saur,
Fürſtl. Thurn und Taxis'ſcher Bräu-Meiſter und Guts-Beſitzer.

Vermiſchte Aufſätze.

Abenteuer auf einer Reiſe von Florenz nach Bologna.

(Fortſetzung von Nro. 66. dieſes Blattes.)

Von den „tre maschere“ aus erhebt ſich die Straſſe fortwährend, und daher kommt man, obgleich ſie ſich im beſten Zuſtande befindet, nur ſehr langſam vorwärts. Noch jagte ein heftiger Wind neblige Luftmaſſen vor ſich her, die aber, je höher die Sonne emporſtieg, klarer und durchſichtiger wurden, ſo daß hin und wieder ein Blick in reitzende Thäler und wilde, rauhe Schluchten geſtattet war, welcher Wechſel etwas höchſt Angenehmes für's Auge und Gefühl erzeugte. Nach und nach wurde aber das rauhe und Groteske vorwaltend; die vulkaniſche Natur machte ſich bemerkbar. Ich ſchweige von der intereſſanten Umgebung Pietramala's, von ſeinem ewig brennenden vulkaniſchen Boden; dieß Alles konnte von uns nur wenig in Augenſchein genommen werden, da ſich noch eine weite Strecke bis Bologna zu durchmeſſen vorfand, und wir nicht wünſchten, allzuſpät dort anzukommen.

Der Sonntag hatte aber bei unſerer Ankunft in Pietramala die Oſteria völlig ausgekehrt. Vom Häuptlinge des Hauſes bis zum niedrigſten Staliere hinab, befand ſich Alles in der Meſſe, ſo daß ſich die traurigſte Ausſicht für unſere hungrigen Magen eröffnete. Ja, man nahm von Seiten des Publikums — ganz gegen alle Gewohnheit in Hesperien — unſer dringendes Verlangen nach Speiſe und Trank mit bedenklichem Murren auf. Nun gehörten wir zwar nicht zu jener Klaſſe von Reiſenden, die ſich von jedem alten Weibe in's Bockshorn jagen laſſen, allein hier ſchien Nachgeben doch gerathen, und ſo geſchah es denn, daß wir wieder ungewöhnlich ſpät abfahren, ein Ereigniß, woran unſer Bazanti nicht wenig Schuld haben mochte, da er entſchieden zögerte, und bald dieß, bald jenes nothwendige Geſchäft vorſchützte.

In Italien iſt es Sitte, daß die Vetturini gegen ſieben Uhr im Sommer, oder vielmehr noch vor völlig angebrochener Dämmerung, das Nachtquartier zu erreichen trachten. Man ſieht ſie dann oft, wenn ſie durch irgend einen Zufall zurückgehalten wurden, zu dieſer Zeit die ermüdeten Roſſe mit Zunge und Peitſche zur Anwendung ihrer letzten Kräfte beinahe unbarmherzig antreiben. Ich will unentſchieden laſſen, zu welchem Zwecke dieß geſchieht, und bemerke nur, daß ich irgendwo ein Mal erfuhr, wie die Zeit der Morgen- und Abenddämmerung, ſo wie die volle Mittagsſtunde, für alle Befahrer und Begeher der Landſtraſſe in Bezug auf räuberiſchen Anfall die bedenklichſte des Tages ſey.

Unſer Freund Giuſeppe aber ſchien ſich im geringſten nicht an dieſes Herkommen zu kehren, im Gegentheil fuhr er von Stunde zu Stunde langſamer, obgleich längſt ſchon der Kamm des Gebirges erreicht war, und die Straſſe ſich gegen Bologna bequem hinabſenkte. All unſer Zureden und Auffordern hatte aber keinen andern Erfolg, als ihn wo möglich zu noch langſamerem Fahren anzuregen.

(Die Fortſetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 78. Samstag, den 28. September 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Fahrniß-Verſteigerung.) Aus der Verlaſſenſchaft des verſtorbenen Stadt-Accisers Schippert wird im Hauſe des Trauben-Wirths Rathgeb dahier am

Mittwoch den 9. Oktober dieſes Jahres,
und den darauf folgenden Tagen,

eine Fahrniß-Verſteigerung durch alle Rubriken abgehalten.

Den 24. September 1839.

Waiſen-Gericht.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Chirurg Xaver Wecker, in Kirchheim, wird die Schulden-Liquidation am

Mittwoch den 9. Oktober 1839,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhauſe zu Kirchheim vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder auch, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Fall unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidation durch Beſcheid von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 10. September 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Riderlen.

Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Matthäus Schweigert, Teppich-Webers von Bopfingen, wird die Schulden-Liquidation am

Montag den 14. Oktober dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhauſe in Bopfingen vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder auch, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidation durch Beſcheid von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 14. September 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Riderlen.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Wiederholter Guts-Verkauf.) Da bei dem im Kreis-Blatt, Nro. 72., ausgeſchriebenen Guts-Verkauf des Johann Waizmann, von Pfahlheim, kein annehmbares Offert erreicht werden konnte, ſo wird am

Montag den 7. Oktober dieſes Jahres

ein wiederholter Liegenſchafts-Verkauf vorgenommen; wozu die Liebhaber an gedachtem Tage,

Nachmittags 1 Uhr,

in die Haaſen-Wirthſchaft dahier höflich eingeladen werden.

Den 22. September 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Fuchs.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei der hieſigen Stiftungs-Pflege können ſogleich —:- 300 fl. gegen zweifache

Digitized by Google

Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung erhoben werden.

Den 20. September 1839.

Königl. Pfarr-Amt.
Mayr.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Unter waiſengerichtlicher Leitung wird die Liegenſchaft der Joſeph Oberbacher'ſchen Relikten, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
¼ Garten beim Hauſe,
einem Backhauſe,
einem Tagwerk Oehmd-Wieſen,
1½ Tagwerk Herbſt-Wieſen,
4⅛ Morgen Aecker;
Abgaben: in Veränderungs-Fällen 1 fl. 30 kr. Ab- und ſo viel Auffahrt, ſo wie jährlich 4 fl. 24 kr. 6 hl. Herbſtgefäll;

dann ferner:

ein ganzes Gemeinde-Recht, wovon 4⅛ Morgen Aecker ausgetheilt ſind, und
2 Krautländer; ſodann an Vieh:
2 Ochſen, 2 Kühe, 1 zweijähriger Stier, ein Schwein,
das vorhandene Bauern- und Fuhr-Geſchirr, beſtehend in einem Wagen, Pflug ꝛc. ꝛc.;

an eigenen Gütern:

3½ Viertel Aecker,
das vorhandene Futter, ſo wie
die Winter- und Sommer-Frucht,

am

Montag den 28. Oktober 1839,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hieſigen Raths-Zimmer im öffentlichen Aufſtreich verkauft. Auswärtige Liebhaber haben ſich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen auszuweiſen.

Den 24. September 1839.

Waiſen-Gericht.

Dirgenheim, Schultheiſſen-Amts-Bezirks Kirchheim, am Ries, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verpachtung.) Die Parzellar-Gemeinde Dirgenheim will für den Sommer 1840 ihre Schafweide, welche etwa 250 Stück erträgt, am

Montag den 21. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

verleihen. Die Pacht-Verhandlung wird unter dem Vorſitz und der Leitung des dortigen Anwalts Holzinger vorgenommen werden; wozu man Kaufs-Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß auswärtige und bei dem Orts-Gemeinde-Rath unbekannte Schäfer oder Schafhalter durch Vorlegung obrigkeitlicher Zeugniſſe über Prädikat und Vermögen ſich vor der Verhandlung befriedigend ausweiſen müſſen.

Den 22. September 1839.

Schultheiſſen-Amt Kirchheim, a. R.
Haas.

Utzmemmingen, Ober-Amts Neresheim. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hieſigen Gemeinde auf ihrer Markung zuſtehende Sommer-Schafweide, welche mit 350 Stück beſchlagen werden darf, wird am

Montag den 21. Oktober laufenden Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

im hieſigen Ochſen-Wirthshauſe für das Jahr 1840 (von Ambroſi bis Martini 1840) an den Meiſtbietenden verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige mit gemeinderäthlichen vom Ober-Amt beglaubigten Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen verſehen ſeyn müſſen.

Den 24. September 1839.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Steiner.

Schechingen, Gerichts-Bezirks Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Oberamtsgerichtlichen Auftrags vom 14. dieſes Monats zu Folge ſolle die zur Gant-Maſſe des Joſeph Ott, Krämers und Baumwollen-Garnhändlers dahier, gehörige Liegenſchaft, beſtehend in:

der Hälfte von einem zweiſtöckigten gut erbauten und geräumigen Wohnhauſe,
2 Viertel 54 Ruthen Allmandtheil,
1 Viertel 13 Ruthen Wald, und
30 Ruthen Länder,

im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden.

Zu dieſer Verhandlung wird nun Tagfahrt auf

Mittwoch den 23. Oktober 1839,
Nachmittags 1 Uhr,

anberaumt; wobei ſich auswärtige Kaufs-Liebhaber, mit den erforderlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, in dem Gemeinde-Raths-Zimmer dahier einfinden wollen.

Den 18. September 1839.

Gemeinde-Rath.
Der Vorſtand,
Schultheiß Förſtner.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Kegel-Schieben.) Da in der Anzeige des Intelligenz-Blattes, Nro. 76., vom 21. dieſes Monats, die Beendigung des Kegelſchiebens im Garten des Unterzeichneten betreffend, irrig ſtatt: „Sonntag,“ den 22., „Montag,“ den 22. dieſes Monats, geſetzt wurde, ſo wird ſolches mit dem Bemerken wiederholt, daß am

Sonntag, den 29. dieſes Monats,

geſtochen wird, und ſich diejenigen, welche bei dieſem Kegelſchieben 17 und 16 Kegel geworfen haben, in dem Garten des Unterzeichneten,

Nachmittags 4 Uhr,

zum Stechen einzufinden haben.

Den 25. September 1839.

Joſeph Braun.

Baldern, Ober-Amts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Gattin des

Digitized by Google

Schultheiß Schrott iſt geſonnen ihr beſitzendes Haus und Güter mit Einwilligung ihrer Mutter, der verwittibten Räthin Gaul, und mit Wiſſen und Willen ihres Mannes, zu verkaufen. Es beſtehet in:

einem ſehr gut gebauten zweiſtöckigten Wohnhauſe, nebſt
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
einem groſſen dreimähdigen ein Tagwerk groſſen Gras-Garten, dann
3½ Tagwerk Wieſen, und
einem Morgen Acker im beſten Gelände, nach altem Mäß.

Kaufs-Liebhaber können ſich alle Tage bei der verwittibten Räthin Gaul dahier melden, um Einſicht davon zu nehmen.

Den 21. September 1839.

Henriette Schrott,
als Eigenthümerin.

Eglingen, Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſchen Amts Schloß Neresheim. (Erklärung und Warnung.) Der Unterzeichnete erklärt hiermit, daß die Vollmacht, welche er dem Handelsmann Löw Einſtein, von Ederheim, ausgeſtellt, und welche letzterer vertragswidrig noch nicht zurückgegeben hat, bereits durch Vergleich vom 21. November 1832 aufgehoben wurde, ſo daß alles dasjenige, was Einſtein auf den Grund dieſer Vollmacht ſeit dieſer Zeit allenfalls gethan hat, oder allenfalls zu thun ſich noch erlauben würde, für den Unterzeichneten durchaus kraftlos und unverbindlich iſt.

Den 18. September 1839.

Carl Saur,
Fürſtl. Thurn und Taxis'ſcher
Bräu-Meiſter und Guts-Beſitzer.

Dambach, Schultheiſſerei Stödtle, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt willens ſein einſtöckigtes Wohnhaus, wobei ½ Morgen Acker ſich befindet, aus freier Hand zu verkaufen. Kaufs-Liebhaber können mit dem Unterzeichneten täglich einen Kauf abſchlieſſen, und dabei daſſelbe in Augenſchein nehmen.

Den 23. September 1839.

Nikolaus Humpf.

Vermiſchte Aufſätze.

Gedanken eines Schulfreundes über das im Plane ſchwebende ſtädtiſche Schulhaus-Bauweſen.

(Eingeſandt.)

Die ſtädtiſche Behörde beſchäftigt ſich bekanntlich ſchon ſeit einiger Zeit mit Bauplänen für die Bedürfniſſe der deutſchen Elementar-Schulen, ohne jedoch bisher zu einem beſtimmten Beſchluſſe gekommen zu ſeyn. Es kann ihr übrigens nur zur Ehre gereichen, daß ſie dieſe Angelegenheit einer allſeitigen Erwägung unterſtellt, verſchiedene Pläne entwerfen läßt, und jede Anſicht prüft, um dann mit der größten Umſicht, Einſicht, Vorſicht und Rückſicht zur endlichen Ausführung ſchreiten zu können. Unter dieſen Verhältniſſen dürfte es vielleicht nicht ganz ohne Intereſſe ſeyn, einen Schulfreund zu hören, der — weil er er in dieſer Sache nicht ſtimmfähig iſt — beſcheidentlich nur ſeine Gedanken unmaßgeblich zur Prüfung und Beachtung, oder am Ende auch nur zum — Leſen mittheilen will.

„Der erſte Gedanke iſt der beſte," ſagt ein altes Sprüchwort, und Einſender dieſes meint, daß es in der fraglichen Angelegenheit befolgt werden dürfte. Bauet man, wie es ſchon im letzten Frühjahr projektirt und verakkordirt war, einen Stock auf das Schulhaus-Gebäude; ſo erhält man ein ſehr ſchönes, helles, geräumiges Schulzimmer für die zweite Schülerklaſſe, und dem dringendſten Bedürfniſſe iſt vor der Hand abgeholfen. Dieſe Bau-Ausführung koſtet etwa 12 — 1500 fl., alſo nicht einmal die Hälfte deſſen, was nach einem andern in Vorſchlag gebrachten Plane der Bauplatz allein koſten würde.

Gegen dieſen erſten Plan wird eingewendet, die 12 — 1500 fl., welche der Bau eines dritten Stockes koſten würde, ſeyen ſo gut, als weggeworfen, indem die Einrichtung einer vierten Schulſtelle der von Jahr zu Jahr ſich vermehrenden Kinderzahl wegen als unabweisbares Bedürfniß bevorſtehe, und man deßhalb doch im Falle ſey, ein neues Schul-Lokal herſtellen zu müſſen; es erſcheine alſo weit zweckmäſſiger, jenen erſten Plan zu beſeitigen, und das für denſelben beſtimmte Geld zu einem neuen Bauweſen zu verwenden, durch welches das Bedürfniß zweier Schulzimmer befriedigt werden könnte.

Hierauf läßt ſich erwiedern, daß erſtlich jene 12 — 1500 fl., die man zur Ausführung des erſten Planes verwendete, nicht als weggeworfen betrachtet werden könnten;

Digitized by Google

denn man erhielte dafür ja ein ganz zweckmäſſiges, ja das ſchönſte der Schulzimmer, deſſen Werth immer bleibend ſeyn würde. Was die Schülerzahl anbelangt, ſo iſt es allerdings richtig, daß dieſelbe die geſetzliche Normalzahl (90 Kinder auf Einen Lehrer) bedeutend überſteigt, indem gegenwärtig über 300 ſchulpflichtige Kinder vorhanden ſind. Allein das Schulgeſetz geſtattet ein Mittel, durch welches die Errichtung einer vierten Stelle noch wenigſtens 10 Jahre verſchoben, und das Eintreten günſtigerer Verhältniſſe zur Ausmittlung eines zweckmäſſigen Bau-Platzes oder Gebäudes abgewartet werden kann. Dieſes Mittel beſteht darin, daß *der Lehrer der unterſten Elementarklaſſe in Abtheilungen Schule hält*, und empfiehlt ſich auch noch durch folgende Gründe:

1) Die alljährlich neu eintretenden 5 bis 6 jährigen Kinder, deren Zahl ſich im Durchſchnitte auf 40 — 50 beläuft, haben im erſten Schuljahr täglich doch nur zwei Stunden Unterricht, nämlich eine Stunde Vormittags und eine Stunde Nachmittags, was auch für das erſte Jahr vollkommen ausreicht, um ihnen die erſten Anfänge des Unterrichts beizubringen. Erhalten ſie nun in dieſen zwei Stunden *geſonderten* Unterricht, ſo kann der Lehrer ſeine ganze Aufmerkſamkeit ungetheilt auf die Anfangsſchüler verwenden, und ſie werden deßwegen im Lernen leichter und ſchneller vorwärts ſchreiten.

2) Wird den Anfangsſchülern (dem erſten Jahrgange) täglich zwei Stunden *geſonderter* Unterricht ertheilt, ſo kann der Lehrer der unterſten Klaſſe den zweiten und dritten Jahrgang der Schüler in eine Abtheilung zuſammen nehmen, und auch dieſen noch 4 Stunden (nämlich 2 Vormittags und 2 Nachmittags) Unterricht ertheilen, ſo daß alſo die Schulzeit des 2ten und 3ten Jahrganges nicht geſchmälert wird. Auf dieſe Weiſe wird dann für die mittlere und Oberklaſſe ſo viel Raum gewonnen, daß dieſe kaum die Normalzahl von 90 Schülern erreichen werden.

3) Der Stadtkaſſe wird — ohne daß dadurch die Intereſſen der Schulen leiden — ein Theil der Ausgaben erſpart, indem ein Lehrer, der in Abtheilungen Schule hält, geſetzlich blos 50 fl. Zulage erhält, während die Beſoldung eines Unterlehrers mindeſtens 150 fl. betragen muß.

4) Man gewinnt unterdeſſen *Zeit*, um Gelegenheit und unter vortheilhafteren Bedingungen ein Gebäude oder *einen Bauplatz* anzukaufen, als dies *gegenwärtig, wo das* Bedürfniß ſo dringend *iſt, geſchehen kann.* Endlich

5) geſtalten ſich vielleicht die Verhältniſſe ſo, daß ſeiner Zeit eine Real- oder höhere Bürgerſchule errichtet werden kann, in welche Knaben vom 12ten Lebensjahre an eintreten dürften, und in welchem *Falle der* Bau des Schulzimmers nach dem erſten projektirten und verakkordirten Plane gleichfalls ſeinen Werth behielte. Da die Oberſchulbehörde die Abſicht hegt, in Ellwangen ein Privat-Lehrerſeminar zu errichten, und zu dieſem Zwecke bereits Berichte von der untergeordneten Bezirks-Schulbehörde eingefordert hat; ſo könnte eine Realklaſſe mit dieſer Anſtalt in nähere Verbindung gebracht, und wenn auch nicht eine vollſtändige Realſchule, doch eine Anſtalt hergeſtellt *werden,* welche diejenigen Anforderungen *der Zeit* in Hinſicht auf weitere Ausbildung der männlichen Jugend befriedigte, welche die deutſche Elementarſchule ihrer Grundbeſtimmung nach nicht vollkommen befriedigen kann. Ellwangen wird in dieſer Beziehung andern Städten des Vaterlandes nicht länger mehr nachſtehen wollen. —

Anekdote.

In einer gemiſchten Geſellſchaft von Männern mancherlei Standes kam das Geſpräch zwiſchen einigen auch auf die nöthige Verbeſſerung der deutſchen Sprache, und die Reformatoren waren endlich einſtimmig der Meinung, daß die Buchſtaben c und x ganz aus derſelben verbannt werden könnten und müßten.

Ein ehrlicher Oeſterreicher, welcher dem Geſpräch aufmerkſam zugehört hatte, miſchte ſich nach Ausſprechung dieſes harten Urtheils auch in daſſelbe und ſprach ſeine Anſicht über die Sache dahin aus, daß die angedrohte Verbannung an dem allenfalls entbehrlichen Buchſtaben c vollzogen werden möge, mit dem x könne aber das durchaus nicht angehen, denn ſchauens meine Herren, fuhr er fort, wie wollens hernach *x'ſegnete Mahlzeit* ſchreiben?

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergisches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittag 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 79. Mittwoch, den 2. Oktober 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Schaf-Raude.) Unter der Schaf-Heerde der Markung Oberſchneidheim, hieſigen Ober-Amts, iſt die Milben-Raude ausgebrochen, und deßwegen jeder Verkehr mit dem Schaf-Vieh dieſer Markung geſperrt worden, was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Den 30. September 1839.

Königliches Ober-Amt.
Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Neresheim. (An die Orts-Vorſteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Die General-Verordnung vom 13. April 1808, Abtheilung A. §. V., beſtimmt:

„ſtatt der Giebel bei den Häuſern und Gebäuden iſt entweder auf Errichtung von „Walbendächern, oder darauf zu dringen, daß die Giebel, wo förmliche Brand-Mauern „wegen ihrer Koſtbarkeit nicht anwendbar ſind, über die Riegelwandungen hinaus „bis auf 6 Zoll verblendet werden."

Das Königl. Miniſterium des Innern hat aber aus Veranlaſſung eines Spezial-Falles ausgeſprochen, daß der in gedachter Verordnung, und eben ſo in dem Normal-Erlaß vom 21. Mai 1834, Ziffer 3, an der Stelle von Brand-Mauern vorgeſchriebenen 6zölligen Verblendung Duodezimal-Zoll unterſtellt ſeyen, daß ſomit fünf Zoll Dezimal-Maaß genüge.

Die Gemeinde-Räthe haben ſich hienach zu achten, und es iſt dieß im Befehl-Buch zu bemerken. Den 19. September 1839.

Königliches Ober-Amt.
Prey.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen (Gymnaſium.) Die Vorprüfung zur Aufnahme neuer Zöglinge wird am

Freitag den 25. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

im Zeichnungs-Zimmer des Gymnaſiums Statt finden.

Den 30. September 1839.

Königl. Gymnaſiums-Rectorat.

Ellwangen. (Fahrniß-Verſteigerung.) Aus der Verlaſſenſchaft des verſtorbenen Stadt-Acziſers Schippert wird im Hauſe des Trauben-Wirths Rathgeb dahier am

Mittwoch den 9. Oktober dieſes Jahres,
und den darauf folgenden Tagen,

eine Fahrniß-Verſteigerung durch alle Rubriken abgehalten.

Den 24. September 1839.

Waiſen-Gericht.

Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Ellwangen gehörige Sommer-Schafweide zu 600 Stück nebſt geräumiger Scheuer wird am

Samstag den 19. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

nochmals verpachtet.

Den 28. September 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Am 21. November dieſes Jahres können von der Stiftungs-Pflege 8000 fl. gegen größten Theils

Digitized by Google

in Gütern beſtehende zweifache Sicherheit und 4½prozentige Verzinſung ausgeliehen werden.

Wohllöbliche Schultheiſſen-Aemter werden erſucht, dieſes gehörig bekannt machen zu laſſen.

Den 30. September 1839.

Stiftungs-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Matthäus Schweigerl, Teppich-Webers von Bopfingen, wird die Schulden-Liquidation am

Montag den 14. Oktober dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhauſe in Bopfingen vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder auch, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidation durch Beſcheid von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Klaſſe beitreten.

Den 14. September 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Bopfingen, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache gegen den Seiler Daniel Pfiſter, zu Bopfingen, wird die Schulden-Liquidation in Bopfingen

Dienſtag den 6. November laufenden Jahres,
Morgens 8 Uhr,

vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder aber, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidations-Verhandlung von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrzahl ihrer Klaſſe beitreten.

Neresheim, den 24. September 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Röttingen, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache gegen den Oel-Müller Joſeph Rieger, von der Oel-Mühle, Schultheiſſerei Röttingen, wird die Schulden-Liquidation in Röttingen

Freitag den 15. November laufenden Jahres,
Morgens 8 Uhr,

vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder aber, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidations-Verhandlung von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrzahl ihrer Klaſſe beitreten.

Den 24. September 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Bopfingen, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Bei der in der Gant-Sache des Binders Leonhard Böhnisch zu Bopfingen am 16. dieſes Monats ſtatt gehabten Schulden-Liquidation wurde beſtimmt und angeordnet, daß die in der Maſſe vorhandene Liegenſchaft, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe und 2 Stadt-Graben-Theile an der Feld-Wieſen,

vorſchriftmäſſig zum Verkauf gebracht werden ſoll.

Dieſe Verkaufs-Verhandlung wird nun am

Freitag den 25. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Gerichts-Zimmer zu Bopfingen vorgenommen; wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ſich auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 19. September 1839.

Königl. Gerichts-Notariat Neresheim
und
Stadt-Rath zu Bopfingen.
vdt. Gerichts-Notar Stahl.

Digitized by Google

Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Am Samstag den 19. Oktober dieſes Jahres,
Abends 7 Uhr,
wird im Löwen-Wirthshauſe dahier aus der Gant-Maſſe des verſtorbenen Schäfers, Gottfried Heinrich Schäfer, im öffentlichen Aufſtreich verkauft:

die Hälfte von einem Schafhauſe an der Gmünder Straſſe, und
die Hälfte an einem Wohnhäuschen daneben; ſodann
½ Tagwerk Wieſen beim Schafhauſe,
nicht ganz 3 Viertel Wieſen auf der Kürz, und
½ Jauchert Acker im Zochenthal;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 26. September 1839.

Waiſen-Gericht.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Wiederholter Guts-Verkauf.) Da bei dem im Kreis-Blatt, Nro. 72., ausgeſchriebenen Guts-Verkauf des Johann Waizmann, von Pfahlheim, kein annehmbares Offert erreicht werden konnte, ſo wird am
Montag den 7. Oktober dieſes Jahres
ein wiederholter Liegenſchafts-Verkauf vorgenommen; wozu die Liebhaber an gedachtem Tage,
Nachmittags 1 Uhr,
in die Haaſen-Wirthſchaft dahier höflich eingeladen werden.
Den 22. September 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Fuchs.

Halheim, Schultheiſſerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am
Montag den 14. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
wird die Sommer-Schafweide in Halheim, Schultheiſſerei-Bezirks Pfahlheim, welche mit 300 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, für das Jahr 1840, in dem Joſeph Makk'ſchen Wirthshauſe in Halheim verliehen werden; wozu die Liebhaber, mit Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen verſehen, eingeladen werden.
Den 26. September 1839.

Im Namen der Gemeinde,
Gemeinde-Vorſteher,
Schultheiß Fuchs.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Unter waiſengerichtlicher Leitung wird die Liegenſchaft der Joſeph Oberbacher'ſchen Relikten, beſtehend in:

einem zweiſtöckigen Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
¼ Garten beim Hauſe,
einem Backhauſe,
einem Tagwerk Oehmd-Wieſen,
1½ Tagwerk Herbſt-Wieſen,
4⅛ Morgen Aecker;
Abgaben: in Veränderungs-Fällen 1 fl. 30 kr. Ab- und ſo viel Auffahrt, ſo wie jährlich 4 fl. 24 kr. 6 hl. Herbſtgefäll;

dann ferner:

ein ganzes Gemeinde-Recht, wovon 4¼ Morgen Aecker ausgetheilt ſind, und
2 Krautländer; ſodann an Vieh:
2 Ochſen, 2 Kühe, 1 zweijähriger Stier, ein Schwein,
das vorhandene Bauern- und Fuhr-Geſchirr, beſtehend in einem Wagen, Pflug ꝛc. ꝛc.;

an eigenen Gütern:

3½ Viertel Aecker,
das vorhandene Futter, ſo wie
die Winter- und Sommer-Frucht,

am
Montag den 28. Oktober 1839,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hieſigen Raths-Zimmer im öffentlichen Aufſtreich verkauft. Auswärtige Liebhaber haben ſich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen auszuweiſen.
Den 24. September 1839.

Waiſen-Gericht.

Geislingen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am
Montag den 14. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
wird die hieſige Sommer-Schafweide, für das Jahr 1840, welche mit 350 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, im Lauter'ſchen Wirthshauſe verliehen werden.

Auswärtige Liebhaber haben ſich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.
Den 30. September 1839.

Der Gemeinde-Rath.

Dirgenheim, Schultheiſſen-Amts-Bezirks Kirchheim, am Ries, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verpachtung.) Die Parzellar-Gemeinde Dirgenheim will für den Sommer 1840 ihre Schafweide, welche etwa 250 Stück erträgt, am
Montag den 21. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
verleihen. Die Pacht-Verhandlung wird unter dem Vorſitz und der Leitung des dortigen Anwalts Holzinger vorgenommen werden; wozu man Kaufs-Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß auswärtige und bei dem Orts-Gemeinde-Rath unbekannte Schäfer oder Schafhalter durch Vorlegung obrigkeitlicher Zeugniſſe über Prädikat und Vermögen ſich vor der Verhandlung befriedigend ausweiſen müſſen.
Den 22. September 1839.

Schultheiſſen-Amt Kirchheim, a. R.
Haas.

Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verlei-

Digitized by Google

hung.) Die der Gemeinde Hüttlingen zuſtehende Sommer-Schafweide, welche auf etwa 500 Morgen Viehweide und dem Brachfeld circa 700 bis 800 Stück Schafe ernährt, wird, von Ambroſi bis Martini 1840, an den Meiſtbietenden verliehen, und eben ſo auch die Winter-Schafweide, von Martini 1839 bis Ambroſi 1840.

Zu dieſer Verhandlung werden die Liebhaber auf

Montag den 7. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in das hieſige Lamm-Wirthshaus mit dem Bemerken eingeladen, daß ſich auswärtige Liebhaber mit amtlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 25. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.

Sulzdorf, Schultheiſſerei-Bezirks Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Sulzdorf zugehörige Sommer-Schafweide, welche auf etwa 250 Morgen Allmand und dem ganzen Brachfeld circa 600 bis 700 Stück Schafe ernährt, wird, von Ambroſi bis Martini 1840, an den Meiſtbietenden verliehen.

Hiezu werden die Liebhaber auf

Montag den 7. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

in das Wirthshaus zu Sulzdorf mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige Pacht-Liebhaber ſich mit amtlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Hüttlingen, den 25. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmid.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Verkauf.) Am

Freitag, den 4. Oktober dieſes Jahres,

wird in der Königl. Ober-Amtsgerichts-Kanzlei dahier,

Morgens 9 Uhr,

Folgendes gegen gleich baare Bezahlung im Aufſtreich, im Ganzen oder Theilweiſe, verkauft:

51 Ellen roth und gelb geſtreifter Zeug,
$9\frac{3}{4}$ " " blau und weiß geſtreifter Zeug,
$14\frac{1}{2}$ " " detto,
$68\frac{1}{2}$ " " klein weiß und gelb geſtreifter Zeug,
71 " " roth und blau geſtreifter Zeug,
62 " " klein blau geſtreifter Zeug,
88 " " groß blau geſtreifter Zeug,
4 gelb, blau und weiß-leinene Sacktücher und mehrere rothe Sacktücher;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. Oktober 1839.

Der Güter-Pfleger,
Gerichts-Beiſitzer Weber.

Ellwangen. (Dankſagung.) Die Unterzeichneten fühlen ſich verpflichtet, für die zahlreiche Leichen-Begleitung ihres verſtorbenen Bruders, und den erhebenden Geſang an deſſen Grabe, ihren herzlichſten Dank öffentlich auszuſprechen.

Den 29. September 1839.

Finanz-Rath Rau, und
Buchbinder W. Rau.

Ellwangen. (Wohnung zu vermiethen.) In meinem Hauſe in der Goldſchmieds-Gaſſe habe ich 4 ineinander gehende kleine Zimmer, worunter 3 heizbare ſind, eine helle Küche, eine beſchloſſene Holzlage und Keller, vorzugsweiſe für eine ſtille Familie, zu vermiethen. Dieſe Wohnung kann ſogleich bezogen werden.

Den 30. September 1839.

Gold-Arbeiter Emer's Wittwe.

Schönenberg bei Ellwangen. (Bekanntmachung.) Bis nächſten Sonntag und den darauf folgenden Montag, den 6. und 7. Oktober, wird die ſogenannte Kirchweih dem Namen nach bei dem Unterzeichneten abgehalten werden; wozu höflichſt, unter Zuſicherung prompter Bedienung, eingeladen wird.

Baumann, zum Adler.

Baldern, Ober-Amts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Gattin des Schultheiß Schrott iſt geſonnen ihr beſitzendes Haus und Güter mit Einwilligung ihrer Mutter, der verwittibten Räthin Gaul, und mit Wiſſen und Willen ihres Mannes, zu verkaufen. Es beſtehet in:

einem ſehr gut gebauten zweiſtöckigten Wohnhauſe, nebſt
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
einem groſſen dreimähdigen ein Tagwerk groſſen Gras-Garten, dann
$8\frac{1}{2}$ Tagwerk Wieſen, und
einem Morgen Acker im beſten Gelinde, nach altem Mäß.

Kaufs-Liebhaber können ſich alle Tage bei der verwittibten Räthin Gaul dahier melden, um Einſicht davon zu nehmen.

Den 21. September 1839.

Henriette Schrott,
als Eigenthümerin.

Ellwangen. (Lehrlings-Geſuch.) Ein hieſiger Schneider-Meiſter ſucht einen jungen Menſchen in die Lehre zu nehmen.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 30. September 1839.

Ellwangen. In der Unterzeichneten iſt ſo eben angekommen und zu haben:

Wirth, J. G., Die Kinderſtube, ein Buch für Mütter und Kindsmägde. Im Anhange Erzählungen für Kindsmägde. Mit lithographirten Abbildungen. 8. Augsburg, 1839. Elegant in farbigen Umſchlag broſchirt 1 fl.

J. E. Schönbrod'ſche Buchhandlung.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 18 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 80. Samstag, den 5. Oktober 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen (Gymnaſium.) Die Vorprüfung zur Aufnahme neuer Zöglinge wird am

Freitag den 25. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

im Zeichnungs-Zimmer des Gymnaſiums Statt finden.

Den 30. September 1839.

Königl. Gymnaſiums-Rectorat.

Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Ellwangen gehörige Sommer-Schafweide zu 600 Stück nebſt geräumiger Scheuer wird am

Samstag den 19. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

nochmals verpachtet.

Den 28. September 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Wieſen-Verkauf.) Die dem Taglöhner Balthas Spannenberger, von hier, gehörige Wieſe bei'm Hungerberg, 4 Morgen 3 Viertel 30 Ruthen haltend, wird am

Mittwoch den 30. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhauſe obrigkeitlich verkauft.

Den 4. Oktober 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bopfingen, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gantſache gegen den Seiler Daniel Pfiſter, zu Bopfingen, wird die Schulden-Liquidation in Bopfingen

Dienſtag den 6. November laufenden Jahres,
Morgens 8 Uhr,

vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder aber, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Receß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidations-Verhandlung von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrzahl ihrer Klaſſe beitreten.

Neresheim, den 24. September 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Röttingen, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gantſache gegen den Oel-Müller Joſeph Rieger, von der Oel-Mühle, Schultheiſſerei Röttingen, wird die Schulden-Liquidation in Röttingen

Freitag den 15. November laufenden Jahres,
Morgens 8 Uhr,

vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder aber, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Receß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidations-Verhandlung von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrzahl ihrer Klaſſe beitreten.

Den 24. September 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Digitized by Google

Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Am
Samstag den 19. Oktober dieſes Jahres,
Abends 7 Uhr,
wird im Löwen-Wirthshauſe dahier aus der Gant-Maſſe des verſtorbenen Schäfers, Gottfried Heinrich Schäfer, im öffentlichen Aufſtreich verkauft:

die Hälfte von einem Schafhauſe an der Gmünder Straſſe, und
die Hälfte an einem Wohnhäuschen daneben; ſodann
$\frac{3}{8}$ Tagwerk Wieſen beim Schafhauſe,
nicht ganz 3 Viertel Wieſen auf der Kürz, und
$\frac{1}{2}$ Jauchert Acker im Zochenthal;

wozu die Liebhaber eingelader werden.

Den 26. September 1839.

Waiſen-Gericht.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die der Commun Dalkingen zuſtehende Sommer-Schafweide, die für die Zeit von Ambroſi bis Martini 1840 mit 300 Stück Gangvieh belegt werden kann, wird am
Mittwoch den 16. dieſes Monats,
Mittags 12 Uhr,
im hieſigen Wirthshauſe im öffentlichen Aufſtreich verpachtet werden.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß ſie ſich mit Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen zu verſehen haben, und daß am Tage der Verhandlung die näheren Bedingungen werden eröffnet werden.

Den 4. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath allda.

Geislingen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am
Montag den 14. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
wird die hieſige Sommer-Schafweide, für das Jahr 1840, welche mit 350 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, im Lauter'ſchen Wirthshauſe verliehen werden.

Auswärtige Liebhaber haben ſich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 30. September 1839.

Der Gemeinde-Rath.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Wiederholter Guts-Verkauf.) Da bei dem im Kreis-Blatt, Nro. 72., ausgeſchriebenen Guts-Verkauf des Johann Waizmann, von Pfahlheim, kein annehmbares Offert erreicht werden konnte, ſo wird am
Montag den 7. Oktober dieſes Jahres
ein wiederholter Liegenſchafts-Verkauf vorgenommen; wozu die Liebhaber an gedachtem Tage,
Nachmittags 1 Uhr,
in die Haaſen-Wirthſchaft dahier höflich eingeladen werden.

Den 22. September 1839.

Im Namen des Waiſen-Gerichts,
Schultheiß Fuchs.

Halheim, Schultheiſſerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am
Montag den 14. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
wird die Sommer-Schafweide in Halheim, Schultheiſſerei-Bezirks Pfahlheim, welche mit 300 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, für das Jahr 1840, in dem Joſeph Malk'ſchen Wirthshauſe in Halheim verliehen werden; wozu die Liebhaber, mit Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen verſehen, eingeladen werden.

Den 26. September 1839.

Im Namen der Gemeinde,
Gemeinde-Vorſteher,
Schultheiß Fuchs.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Unter waiſengerichtlicher Leitung wird die Liegenſchaft der Joſeph Oberbacher'ſchen Relikten, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
$\frac{1}{4}$ Garten beim Hauſe,
einem Backhauſe,
einem Tagwerk Oehmd-Wieſen,
$1\frac{1}{2}$ Tagwerk Herbſt-Wieſen,
$4\frac{1}{8}$ Morgen Aecker;
Abgaben: in Veränderungs-Fällen 1 fl. 30 kr. Ab- und ſo viel Auffahrt, ſo wie jährlich 4 fl. 24 kr. 6 hl. Herbſtgefäll;

dann ferner:

ein ganzes Gemeinde-Recht, wovon $4\frac{1}{4}$ Morgen Aecker ausgetheilt ſind, und
2 Krautländer; ſodann an Vieh:
2 Ochſen, 2 Kühe, 1 zweijähriger Stier, ein Schwein,
das vorhandene Bauern- und Fuhr-Geſchirr, beſtehend in einem Wagen, Pflug 2c. 2c.;

an eigenen Gütern:

$3\frac{1}{2}$ Viertel Aecker,
das vorhandene Futter, ſo wie
die Winter- und Sommer-Frucht,

am
Montag den 28. Oktober 1839,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem hieſigen Raths-Zimmer im öffentlichen Aufſtreich verkauft. Auswärtige Liebhaber haben ſich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen auszuweiſen.

Den 24. September 1839.

Waiſen-Gericht.

Dirgenheim, Schultheiſſen-Amts-Bezirks Kirchheim, am Ries, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verpachtung.) Die Parzelar-Gemeinde Dirgenheim will für den Som-

Digitized by Google

mer 1840 ihre Schafweide, welche etwa 250 Stück erträgt, am

Montag den 21. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

verleihen. Die Pacht-Verhandlung wird unter dem Vorſitz und der Leitung des dortigen Anwalts Holzinger vorgenommen werden; wozu man Kaufs-Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß auswärtige und bei dem Orts-Gemeinde-Rath unbekannte Schäfer oder Schafhalter durch Vorlegung obrigkeitlicher Zeugniſſe über Prädikat und Vermögen ſich vor der Verhandlung befriedigend ausweiſen müſſen.

Den 22. September 1839.

Schultheiſſen-Amt Kirchheim, a. N.
Haas.

Utzmemmingen, Ober-Amts Neresheim. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hieſigen Gemeinde auf ihrer Markung zuſtehende Sommer-Schafweide, welche mit 350 Stück beſchlagen werden darf, wird am

Montag den 21. Oktober laufenden Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

im hieſigen Ochſen-Wirthshauſe für das Jahr 1840 (von Ambroſi bis Martini 1840) an den Meiſtbietenden verliehen; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß Auswärtige mit gemeinderäthlichen vom Ober-Amt beglaubigten Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen verſehen ſeyn müſſen.

Den 24. September 1839.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Steiner.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Straſſen-Bau-Akkord.) Die Correktion einer Straſſen-Strecke zunächſt dem hieſigen Ort, Hohenſtatt zu, worüber der Koſtens-Voranſchlag — :- 237 fl. 51 kr. beträgt, wird am

Samstag den 12. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Gerichts-Zimmer dahier abermals in Akkord gegeben.

Den 30. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Seidel.

Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Hüttlingen zuſtehende Sommer-Schafweide, welche auf etwa 300 Morgen Viehweide und dem Brachfeld circa 700 bis 800 Stück Schafe ernährt, wird, von Ambroſi bis Martini 1840, an den Meiſtbietenden verliehen, und eben ſo auch die Winter-Schafweide, von Martini 1839 bis Ambroſi 1840.

Zu dieſer Verhandlung werden die Liebhaber auf

Montag den 7. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in das hieſige Lamm-Wirthshaus mit dem Bemerken eingeladen, daß ſich auswärtige Liebhaber mit amtlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 25. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.

Sulzdorf, Schultheiſſerei-Bezirks Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der Gemeinde Sulzdorf zugehörige Sommer-Schafweide, welche auf etwa 250 Morgen Allmand und dem ganzen Brachfeld circa 600 bis 700 Stück Schafe ernährt, wird, von Ambroſi bis Martini 1840, an den Meiſtbietenden verliehen.

Hiezu werden die Liebhaber auf

Montag den 7. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

in das Wirthshaus zu Sulzdorf mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige Pacht-Liebhaber ſich mit amtlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Hüttlingen, den 25. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmid.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Hinterlingenberg, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Von den vier Guts-Beſitzern zu Hinterlingenberg wollen drei die Sommer-Schafweide auf ihren Gütern, von Ambroſi bis Martini 1840, verpachten, und es iſt hiezu

Dienſtag der 22. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

beſtimmt, und es wird die Verhandlung in der Roſen-Wirthſchaft in Schretzheim vorgenommen werden.

Den 2. Oktober 1839.

Aus Auftrag,
Schultheiß Schmidt.

Ellwangen. Im allgemeinen Commiſſions-Bureau ſind 600 fl. und 1000 fl. gegen hinlängliche Verſicherung auszuleihen.

Den 4. Oktober 1839.

Ellwangen. Fruchtbranntwein, ganz rein von Geſchmack, á 18 kr. per Maas, iſt zu haben bei Kaufmann Millauer.

Schönenberg bei Ellwangen. (Bekanntmachung.) Bis nächſten Sonntag und den darauf folgenden Montag, den 6. und 7. Oktober, wird die ſogenannte Kirchweih dem Namen nach bei dem Unterzeichneten abgehalten werden; wozu höflichſt, unter Zuſicherung prompter Bedienung, eingeladen wird.

Baumann, zum Adler.

Baldern, Ober-Amts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Gattin des Schultheiß Schrott iſt geſonnen ihr beſitzendes Haus und Güter mit Einwilligung ihrer Mutter,

Digitized by Google

der verwittibten Räthin Gaul, und mit Wiſſen und Willen ihres Mannes, zu verkaufen. Es beſtehet in:

einem ſehr gut gebauten zweiſtöckigten Wohnhauſe, nebſt
einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
einem groſſen dreimähdigen ein Tagwerk groſſen Gras-Garten, dann
8½ Tagwerk Wieſen, und
einem Morgen Acker im beſten Gelinde, nach altem Mäß.

Kaufs-Liebhaber können ſich alle Tage bei der verwittibten Räthin Gaul dahier melden, um Einſicht davon zu nehmen.

Den 21. September 1839.

Henriette Schrott,
als Eigenthümerin.

Ellwangen. (Lehrlings-Geſuch.) Ein hieſiger Schneider-Meiſter ſucht einen jungen Menſchen in die Lehre zu nehmen.

Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 30. September 1839.

Ellwangen. (Gefundenes.) Kürzlich wurde ein Schlüſſel, wahrſcheinlich zu einer Kommode oder einem Sekretär gehörig, noch ziemlich neu, gefunden. Der Eigenthümer kann denſelben gegen Vergütung der Einrückungs-Gebühr bei der Redaktion dieſes Blattes abholen.

D. Literariſche Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen iſt ſo eben angekommen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Andachts-Uebungen, tägliche, für gutgeſinnte Chriſten, nebſt Meß-, Veſper- und Kreuzweg-Andachten. Mit Genehmigung des Fürſterzbiſchöflichen Ordinariates. Mit vielen Abbildungen. gr. 12. Salzburg. 10 kr.

— — Daſſelbe mit Schreibſchrift 12 kr.

Beſchreibung, kurzgefaßte, des K. K. Luſtſchloſſes Hellbrunn, deſſen Anlagen und Merkwürdigkeiten. Mit den eigens dazu nach der Natur getreu aufgenommenen und fein lithographirten Darſtellungen der Kunſt- und Waſſerwerke. Taſchenformat. Salzburg. 1 fl. 12 kr.

Cartmann, Dr. W. J. G., und J. Bendrop; Vorſchule des franzöſiſchen Unterrichts für die Elementarklaſſen der Realſchulen und ähnlichen Unterrichts-Anſtalten. 8. Offenbach, 1839. broſchirt 42 kr.

Gebete, auserleſene, in welchem Morgen-, Abend-, Meß-, Veſper-, Beicht-, Communion-, wie auch andere ſchöne Gebete ſammt dem heiligen Kreuzweg enthalten ſind. Mit Genehmigung des Fürſterzbiſchöflichen Ordinariates. Mit vielen Abbildungen. gr. 12. Salzburg. 12 kr.

— — Daſſelbe mit Schreibſchrift 15 kr.

Geſchenk, das nützlichſte und lehrreichſte, für alle guten Kinder. Neues ABC-, Buchſtabir- und Leſebuch. Zweite Auflage mit 4 Kupf., illumin., elegant gebunden 54 kr.

— — mit 4 ſchwarzen Kupfern. elegant geb. 36 kr.

Glücks-Rad, durch welches man nach aſtrologiſcher Art auf unterſchiedliche Fragen, ſo den 12 himmliſchen Häuſern nach abgetheilet, eine Antwort finden kann, was einem Gutes oder Widerwärtiges begegnen wird. Für Jedermann, ſo die Zeit bei guter Geſellſchaft in Fröhlichkeit zu vertreiben wünſcht. Zweite Original-Auflage. 8. Salzburg, 1834. gebunden 6 kr.

Hezel, L. F., Zuſammenſtellung der den Straſſen-Bau und die Straſſen-Polizei betreffenden Geſetze und Verordnungen in dem Königreich Württemberg. 8. Heilbronn, 1839. broſchirt 40 kr.

Jäger, Dr. C., Geſchichte der Stadt Augsburg, von ihrem Anfang bis auf die neueſten Zeiten. Mit 7 Stahlſtichen, cart. 2 fl. 24 kr.

Kind! gieb mir dein Herz. Ein Gebetbüchlein für Kinder nach ihren Begriffen. Mit 4 Kupfern. Mit Genehmigung des Hochwürdigſten Fürſterzbiſchöflichen Ordinariates. gr. 12. Salzburg, 1838. 18 kr.

Menſch, der, vor Gott. Ein vollſtändiges Gebetbuch in einer Sammlung von auserleſenen Gebeten zum Gebrauche katholiſcher Chriſten. Vierte, verbeſſerte, mit der heil. Kreuzweg-Andacht vermehrte Original-Auflage. Mit Genehmigung des Fürſterzbiſchöflichen Ordinariates. Mit Titelkupfer und geſtochenem Titel. 8. Salzburg. 24 kr.

Mittheilungen, nützliche, für Papier-Fabrikanten, enthaltend eine vollſtändige Anweiſung zur Bleichung des rohen Stoffes, ſo wie der Bereitung der Chlorine u. ſ. w., und des Geheimniſſes Papier in der Maſſe zu leimen. Von einem in Deutſchland ſich aufhaltenden Engländer. Mit einer Lithographie, 15 Figuren enthaltend. gr. 8. Heilbronn, 1839. broſchirt 40 kr.

Sammlung auserleſener Gebete zum nöthigſten Gebrauche katholiſcher Chriſten. Mit Titelkupfer und geſtochener Vignette. gr. 12. Salzburg. 18 kr.

— — Dasselbe mit lateinischer Schrift 18 kr.

Sammlung, ausgewählte, der vorzüglichſten Mittel gegen die verſchiedenen Arten von Verſchleimungen bei dem Menſchen. Zweite Auflage. geheftet 27 kr.

Sammlung, ausgewählte, der vorzüglichſten Mittel die beſten Firniſſe und Lackfirniſſe zu bereiten. Aus dem Engliſchen. geheftet 27 kr.

Schlez, Dr. J. F., Briefmuſter für das gemeine Leben, nebſt anderen im Geſchäftskreiſe deſſelben vorkommenden Aufſätzen. Zunächſt für Bürgerſchulen. Siebente, der Verfaſſung und den Anforderungen der neueſten Zeit angepaßte, durchaus vermehrte und verbeſſerte Auflage. 8. Heilbronn, 1839. broſchirt 40 kr.

Skizze, biographiſche, von Wolfg. Amadäus Mozart. Nach richtigen Quellen bearbeitet. Mit dem Porträt Mozarts und deſſen Geburtshaus. 8. Salzburg, 1837. gebunden 24 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 18 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 81. Mittwoch, den 9. Oktober 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Amts-Vergleichungs-Taxe.) Für das Verwaltungs-Jahr vom 1. Juli 18$^{38}_{39}$ hat die Amts-Verſammlung am 1. laufenden Monats die Beibehaltung der am 18. November 1836 feſtgeſetzten Amts-Vergleichungs-Taxen, welche im Kreis-Blatt vom Jahr 1837, Nro. 1., bekannt gemacht worden ſind, beſchloſſen, und nur noch beigefügt, daß der zur Vertilgung des ſchädlichen Nachtfalters in den Waltungungen bei Gaxhardt aufgebotenen Mannſchaft für jede Verrichtung auf den Mann 20 kr. vergütet werden ſollen.

Hienach haben ſich die Gemeinde-Obrigkeiten zu achten, und bei der Anfertigung der Amts-Vergleichung auf den 1. Juli 1840, wie bei den Zahlungs-Anweiſungen das Jahr über, dieſe Taxe zu Grunde zu legen.

Den 8. Oktober 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Neresheim. (An die Orts-Vorſteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Den Orts-Vorſtehern des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks wird in Betreff der Beſtrafung eigenmächtiger Giebel-Vertäferungen Folgendes zu erkennen gegeben, was auch der verſammelten Bürgerſchaft zu eröffnen und Inſinuations-Dokument in 4 Wochen vorzulegen iſt:

Nach Abtheilung A. §. III. der General-Verordnung vom 13. April 1808, betreffend die Feuer-Polizei-Geſetze, dürfen die Riegelwände bei neuen Gebäuden nicht mehr geſtückt oder gezäunt, ſondern ſie müſſen gemauert werden. Aeltere bereits vorhandene geſtückelte Wände ſind bei verfallenden Reparationen ordentlich zu mauern.

Der Zuwiderhandelnde iſt neben obrigkeitlicher Anordnung des Einwerfens der vorſchriftswidrigen Wand mit einer Strafe von Fünfzehn Gulden zu belegen.

Nach §. V. eben daſelbſt dürfen hölzerne und mit Schindeln bedeckte Giebel nicht mehr errichtet, und die bereits vorhandenen derartigen Giebel dürfen, damit ſie um ſo zuverläſſiger in Abgang kommen, nicht mehr reparirt, ſondern ſie müſſen ausgemauert, oder in ſofern bloß Riegel-Wandungen eingezogen werden, über die Riegel heraus, bis auf 6 Zoll (5 Dezimal-Zoll) verblendet, d. h. vorgemauert werden. Wenigſtens iſt dieſe Vormauerung (anſtatt der Ausmauerung der Riegelfelder) in dem Falle unerläßlich, wenn das Gebäude nicht 30 Fuß vom nächſten Gebäude entfernt iſt.

Aus der Vergleichung der angeführten §§. III. und V. ergiebt ſich nun, da die Giebel von Gebäuden der Regel nach ganz maſſiv, oder, wenn ſie von Riegeln gemacht werden, nicht blos in den Riegeln einfach ausgemauert, ſondern mit einer fünfzölligen Vermauerung verſehen ſeyn ſollen, ſomit in Beziehung auf die Giebel in §. V. der allegirten General-Verordnung eine noch gröſſere Feuer-Sicherheit verlangt wird, als nach §. III. bei den übrigen Wandungen, die bloſſe Verkleidung der Giebel mit Brettern

Digitized by Google

oder Schindeln, ohne darunter befindliches maſſives oder Riegelgemäuer, und die eigenmächtigte Reparation einer ſolchen bloß hölzernen Wand mindeſtens mit der im §. III. beſtimmten hier ohne allen Zweifel analogen Anwendung findenden Strafe belegt werden müſſe; wogegen die eigenmächtige Ueberkleidung der maſſiven oder in Riegeln ausgemauerten Giebeln mit Brettern oder Schindeln, und der eigenmächtigen Reparation einer abgängigen derartigen Ueberkleidung mit einer arbiträren Strafe zu belegen iſt.

Den 26. September 1839. Königliches Ober-Amt.
Preu.

Neresheim. (An ſämmtliche Orts-Vorſteher des Ober-Amts-Bezirks.) Aus Veranlaſſung der Denunciation eines Steuer-Aufſehers, daß ein Nichtwirth zur Abendmahls-Feier in ſeinem Orte Wein nach der Schenkmaaß und gegen Bezahlung abgegeben habe, iſt von einer Kreis-Regierung die Anfrage gemacht worden, ob eine ſolche Wein-Abgabe unter die Straf-Beſtimmungen des Wirthſchafts-Abgaben-Geſetzes zu ſubſummiren ſey?

Nach dem Buchſtaben des angeführten Geſetzes leidet es keinen Zweifel, daß ein ſolcher Verkauf in Quantitäten unter 1 Imi allerdings als Wirthſchafts-Betrieb zu betrachten und ſomit von Erlegung einer Conzeſſion zum Weinſchank abhängig iſt.

Mit Rückſicht auf dieſe geſetzliche Beſtimmung iſt nun in Uebereinſtimmung mit dem Königl. Finanz-Miniſterium obige Frage dahin entſchieden worden, daß, wenn bei den Wirthen eines Orts kein zum Gebrauche des Abendmahls tauglicher Wein zu haben iſt, die Abgabe desſelben von Seite eines nicht zum Weinſchank berechtigten Privaten nur dann als zuläſſig zu betrachten ſey, wenn mit dem letztern mittelſt beſondern Akkords die ſucceſſive Abgabe je eines Imi Wein und die Bezahlung nach dieſem Maße verakkordirt worden iſt.

Der Orts-Vorſtand hat dies zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und in's Befehlbuch einzutragen. Den 30. September 1839.

Königliches Ober-Amt.
Preu.

Neresheim. (An die Orts-Vorſteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Nach der General-Verordnung vom 11. September 1807, §. 6., Reg. Bl. S. 447., und der Miniſterial-Verfügung vom 5. Oktober 1829, Reg. Bl. S. 446., haben die Vorſteher der Gränz-Orte die vom Ausland kommenden Handwerks-Gehülfen zur Viſirung ihrer Wanderbücher an das nächſtgelegene Ober-Amt zu weiſen.

Da dieſe Vorſchrift neuerer Zeit wieder nicht überall beobachtet wird, ſo werden die Orts-Vorſteher wiederholt darauf hingewieſen, mit dem Bedrohen, daß künftig jede dießfällige Verfehlung ſtreng gerügt werden müßte.

Den 30. September 1839. Königliches Ober-Amt.
Preu.

Neresheim. (Bekanntmachung.) Der Nikolaus Gentner von Waldhauſen hat den Johann Mühlberger daſelbſt aus der Gefahr des Ertrinkens errettet.

In Gemäßheit höherer Anordnung wird derſelbe wegen dieſer entſchloſſenen und menſchenfreundlichen Handlung öffentlich belobt.

Den 3. Oktober 1839. Königliches Ober-Amt.
Preu.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Verkauf von Baumſtotzen und jungen Bäumen.) Nächſten
Dienſtag den 14. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,
werden in der Ober-Amts-Baumſchule dahier
1200 Stück Baumſtotzen,
welche ihrer Stärke wegen ſowohl zu Baumſtützen, als zum Einfaſſen der Straſſen-Bäume geeignet ſind, im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden.

Auch können dieſen Herbſt und nächſtes Frühjahr Aepfel-, Birn-, Zwetſchgen- und Kirſchen-Bäume abgegeben werden, was die Orts-Vorſteher bekannt zu machen haben.

Den 8. Oktober 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Digitized by Google

Ellwangen. (Bekanntmachung wegen des Verbots der Veräuſſerung des Gnadenhaus-Brand-Holzes.) In Folge höherer Anordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Gnadenhaus-Brand-Holz unter keinerlei Vorwand, auch nicht gegen anderes Holz, vertauſcht, oder ſonſt auf irgend eine Weiſe von den Empfängern veräuſſert werden darf, widrigen Falls die Legal-Strafe unnachſichtlich erkannt werden würde.

Nur in einem Nothfall iſt den Empfängern geſtattet, bei den betreffenden Revier-Förſtern um die Erlaubniß der Vertauſchung des Gnaden-Brenn-Holzes oder Abgabe desſelben an Zahlungsſtatt für früher empfangenes, und von ihnen ſelbſt verbranntes Holz zu bitten.

Den 7. Oktober 1839.

Königl. Forſt-Amt.
Amts-Verweſer Plochmann.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Nro. 9153.

Amortisations - Erkenntniss.

Im Namen
Seiner Majeſtät des Königs
von Bayern.

[Die Amortiſation mehrerer Staats-Schuld-Urkunden für die Stiftungs-Pflege zu Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen, im Königreich Württemberg betreffend.]

In der von dem unterfertigten Gerichtshof am 23. November vorigen Jahres erlaſſenen Ediktal-Citation wurde bekannt gemacht, daß nach einer von der Stiftungs-Pflege zu Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen, im Königreich Württemberg, erſtatteten Anzeige dieſer Stiftungs-Pflege die in der oben angeführten Ediktal-Citation umſtändlich bezeichneten bayeriſchen Staats-Obligationen zu Verluſt gegangen ſind, und um Amortiſirung derſelben gebeten worden, dieſer Bitte entſprechend, wurde der Inhaber ſolcher Schuld-Urkunden am oben genannten Tage aufgefordert, dieſelben binnen 6 Monaten vorzuweiſen, und ſeine allenfallſigen Anſprüche geltend zu machen, außerdeſſen ſie für kraftlos erklärt werden würden.

Da nun dieſer Termin ohne Anmeldung verfloſſen iſt, ſo wird, wie hiermit geſchieht, das feſtgeſetzte Präjudiz auf Anrufen der Stiftungs-Pflege Thannhauſen nunmehr wahrgemacht, und dieſe Dokumente werden für kraftlos erklärt.

Freyſing, den 24. September 1839.

Königliches Appellationsgericht
für Oberbayern.
v. Hormann, Präſident.
Joſ. Haller, App. Ger. Akz.

Crailsheim. (Holz-Verkauf.) Am
Montag, den 14. Oktober dieſes Jahres,
werden in den Staats-Waldungen des Reviers Hohenberg, Kohlhau und Fuchsklinge, 94 Klafter Stockholz im öffentlichen Aufſtreich unter den gewöhnlichen Bedingungen verkauft.

Die Zuſammenkunft iſt
Morgens 9 Uhr
in Roſenberg.

Den 7. Oktober 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Röttingen, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die in der Gant-Maſſe des Joſeph Rieger, Oel-Müllers, vorhandene Liegenſchaft, beſtehend in:

1) einem einſtöckigten Wohnhauſe ſammt Scheuer und angebauter Oel- und Gyps-Mühle unter einem Dache, genannt die Oel-Mühle, welche ½ Stunde vom Ort entfernt und an dem von Röttingen nach Bopfingen ſich hinziehenden Fußweg gelegen iſt;
2) ¼ Morgen Wieſen, auf welcher das Haus ſteht;
3) ½ Morgen detto am Haus und dem Schenkenbach gelegen, und
4) ½ Morgen Acker auf dem ſogenannten Tannenberg,

iſt oberamtsgerichtlichem Auftrag gemäß im öffentlichen Aufſtreich zum Verkauf zu bringen.

Zur Vornahme dieſer Verhandlung iſt Termin auf kommenden

Donnerstag den 31. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

beſtimmt, zu welcher Zeit ſich Kaufs-Liebhaber in dem Gerichts-Zimmer zu Röttingen einzufinden haben; was hiermit unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß ſich auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 29. September 1839.

Königl. Gerichts-Notariat Neresheim.
Stahl.

Oberdorf, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Bekanntmachung und Aufforderung.) Bei Aufnahme des Inventars in der Verlaſſenſchafts-Sache des abgelebten ledigen israelitiſchen Buchbinders David Frankfurther allda hat man in deſſen Werkſtätte Regierungs-, Amts- und Intelligenz-Blätter, Rechts-Erkenntniſſe, Land- und Hauswirthſchaftliche Blätter, Stuttgarter allgemeine Anzeigen und ſonſtige ihm von Kunden zum Einbinden anvertraute Werke, in höchſter Verwirrung zerſtreut unter einander umherliegenden Blätter und Bücher durch einen Sachverſtändigen unter waiſengerichtlicher Aufſicht zuſammen zu leſen, ordnen, und zur Ausfolge an die Eigenthümer bereit halten laſſen.

Diejenigen, welche nun Anſprüche auf — dem Frankfurter zum Einbinden gegebene, und von demſelben nicht zurück erhaltene Werke zu machen haben, haben nun dieſelben binnen 15 Tagen bei dem Königl. Gerichts-Notariat Neresheim um ſo mehr anzuzeigen und geltend zu machen, als ſonſt ſolche bei Bereinigung der Frankfurther'ſchen Verlaſſenſchafts-Sache unberückſichtigt bleiben müßten. Insbeſondere ergeht dieſe Aufforderung an nachbenannte Stellen und Perſonen, von welchen nach den Akten Frankfurther Regierungs-, Amts- und andere Blätter zum Einbinden erhielt, und welche aller Wahrſcheinlichkeit nach in der

Digitized by Google

Sache nicht betheiligt ſeyn werden, als: Stadt-Pfarr-Amt Bopfingen, Pfarr-Amt Flochberg, Pfarr-Amt Herdsfeldhauſen, Pfarr-Amt Aufhauſen, Pfarr-Amt Walxheim, Pfarr-Amt Zöbingen, Pfarr-Amt Unterſchneidheim, und Pfarr-Amt Benzenzimmern, Königl. Amts-Notariat Zöbingen, und ſofort an die Schultheiſſen-Aemter Flochberg, Baldern, Aufhauſen, Walxheim, Lippach, Geißlingen, Zöbingen und Benzenzimmern, ſo wie auch an den Anwalt Dambacher in Stetten.

Den 30. September 1839.

Königl. Gerichts-Notariat Neresheim,
und
Waiſen-Gericht Oberdorf.
Gerichts-Notar Stahl.

Schloß Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des Leonhard Dürr, in Ebnat, werden am

Montag den 21. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhauſe daſelbſt

ein halbes Wohnhaus,
¼ Tagwerk Gras- und Baum-Garten beim Hauſe, und
1/16tel Wurz-Gärtlein

verkauft. Die Kaufs-Bedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden.

Den 28. September 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Schloß Neresheim. (Schulden-Liquidation.) Unterzeichnete Stelle iſt mit der außergerichtlichen Erledigung des Schulden-Weſens des weil. Kaſpar Lendner, in Ebnat, beauftragt. Zu dieſem Ende wird nun zu Aufnahme der Schulden Tagfahrt auf

Mittwoch den 23. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhauſe zu Ebnat anberaumt; es werden daher etwaige unbekannte Gläubiger hiermit aufgefordert, ihre Anſprüche hiebei um ſo mehr geltend zu machen, als im Unterlaſſungs-Falle ſie unberückſichtigt bleiben müßten.

Den 28. September 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Schloß Neresheim. (Liegenſchafts- und Fahrniß-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des Alois Stapf, Polizei-Dieners in Elchingen, wird am

Montag den 28. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem dortigen Raths-Zimmer zum Verkaufe gebracht:

ein einſtöckigtes Wohnhaus,
½ Gemeinde-Gerechtigkeit,
⅛ Viertel Wurz-Garten beim Hauſe,
7½ Morgen Aecker, und
ein Krautſtrich.

Die Kaufs-Bedingungen werden beim Verkaufe bekannt gemacht; auch werden einige Fahrnißſtücke, insbeſondere Mannskleider, verkauft.

Den 1. Oktober 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Schloß Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) In Folge amtsgerichtlichen Auftrags wird die Liegenſchaft der Küfner Seibert Wittwe dahier, beſtehend in:

einem Wohnhauſe und
einem dabei befindlichen Garten,

im Exekutions-Weg verkauft; zu welchem Zweck Termin auf

Donnerstag den 31. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

auf hieſigem Raths-Zimmer anberaumt iſt.

Die Verkaufs-Gegenſtände können täglich eingeſehen werden und die Kaufs-Bedingungen werden beim Verkauf bekannt gemacht.

Den 1. Oktober 1839.

vdt. Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat. v. Bagnato.
Gemeinde-Rath. Schultheiß Daußer.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Straſſen-Bau-Akkord.) Die Correktion einer Straſſen-Strecke zunächſt dem hieſigen Ort, Hohenſtatt zu, worüber der Koſtens-Voranſchlag —:· 237 fl. 51 kr. beträgt, wird am

Samstag den 12. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Gerichts-Zimmer dahier abermals in Akkord gegeben.

Den 30. September 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Seidel.

Abtsgmünd, Ober-Amts Aalen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die der hieſigen Gemeinde zuſtehende Sommer-Schafweide, von Ambroſi bis Martini 1840, welche circa 350 Stück ernährt, wird am

Montag den 28. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer dahier abermals verliehen.

Dem Gemeinde-Rath unbekannte Pacht-Liebhaber haben ſich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen auszuweiſen.

Den 4. Oktober 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Seidel.

Ellwangen. (Anzeige.) Der Unterzeichnete macht die ergebenſte Anzeige, daß er den 9. und 10. dieſes Monats im Gaſthof zum Adler zu treffen ſey. Dr. Friſoni.
Zahn-Arzt aus Stuttgart.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Aus einer Pupillen-Pflege können täglich gegen gerichtliche Verſicherung und zu 4½ Prozent 800 fl. ausgeliehen werden. Wo? iſt zu erfahren bei D. Schatzmann in Bopfingen.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienstag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 82. Samstag, den 12. Oktober 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Forſtweiler, Schultheiſſen-Amts-Bezirks Thannhauſen, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Schulden-Liquidation.) In der rechtskräftig erkannten Gant-Sache des weiland

Franz Dicenta, geweſenen Gärtners,

wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Borg- und Nachlaß-Vergleich, am

Montag den 4. November dieſes Jahres, Morgens 8 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer zu Thannhauſen durch das Königl. Amts-Notariat Zöbingen und den Gemeinde-Rath vorgenommen.

Hiebei haben ſeine Gläubiger entweder in Perſon oder durch geſetzlich Bevollmächtigte zu erſcheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugs-Rechte durch Vorlegung ihrer Beweis-Dokumente zu liquidiren, und ſich über einen gütlichen Vergleich, ſo wie über die Aufſtellung eines Güter-Pflegers zu erklären.

Diejenigen Gläubiger, welche nicht erſcheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten hervorgehen, in einer der Verhandlung zunächſt folgenden Gerichts-Sitzungen durch Ausſchluß-Beſcheid von der Maſſe abgewieſen.

Am

Montag den 28. Oktober dieſes Jahres, Nachmittags 2 Uhr,

wird der erſte Verkauf der in dieſer Gant-Maſſe vorhandenen Liegenſchaft vorgenommen; wozu die Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Die Verkaufs-Gegenſtände beſtehen in:

der Hälfte an einem einſtöckigten Wohnhauſe,
einer beſondern Stallung, und
⅛ Viertel Garten beim Hauſe.

Ellwangen, den 9. Oktober 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller.

Ellwangen. (Verkauf von Baumſtotzen und jungen Bäumen.) Nächſten

Dienſtag den 15. dieſes Monats, Vormittags 10 Uhr,

werden in der Ober-Amts-Baumſchule dahier

1200 Stück Baumſtotzen,

welche ihrer Stärke wegen ſowohl zu Baumſtützen, als zum Einfaſſen der Straſſen-Bäume geeignet ſind, im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden.

Auch können dieſen Herbſt und nächſtes Frühjahr Aepfel-, Birn-, Zwetſchgen- und Kirſchen-Bäume abgegeben werden, was die Orts-Vorſteher bekannt zu machen haben.

Den 8. Oktober 1839.

Königl. Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Wieſen-Verkauf.) Die dem Taglöhner Balthas Spannenberger, von hier, gehörige Wieſe bei'm Hungerberg, 4 Morgen 3 Viertel 30 Ruthen haltend, wird am

Mittwoch den 30. dieſes Monats, Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhauſe obrigkeitlich verkauft.

Den 4. Oktober 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kirchberg, Gerichts-Bezirks Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Rothgerber-Meiſters Johann Chriſtoph Wagner, von Kirchberg, iſt zur Schulden-Liquidation Tagfahrt auf

Donnerstag den 14. November dieſes Jahres, Morgens 8 Uhr,

feſtgeſetzt.

Es werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde Anſprüche an die Vermögens-Maſſe zu machen haben, ſo wie die Bürgen aufgefordert, zu der benannten Zeit entweder in Perſon oder durch geſetzlich Bevollmächtigte auf dem Rathhauſe in Kirchberg zu erſcheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugs-Rechte durch Vorlegung der beſitzenden Urkunden zu liquidiren, und ſich über gütlichem Vergleich, ſo wie über Aufſtellung des Güter-Pflegers, zu erklären.

Diejenigen Gläubiger, welche ungehorſam ausbleiben, oder gar nicht erſcheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Ende der Verhandlung durch Ausſchluß-Beſcheid von der Maſſe abgewieſen;

Digitized by Google

auch wird von den Nichterſcheinenden ſowohl in Beziehung auf die Maſſe-Verwaltung als auch rückſichtlich eines etwaigen Borg- oder Nachlaß-Vergleichs angenommen, daß ſie der Mehrheit der Gläubiger ihrer Categorie beitreten.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Langenburg, den 5. Oktober 1839.

Mederle.

Crailsheim. In Folge hohen Dekrets Königl. Finanz-Kammer, d. d. 1. Oktober dieſes Jahres, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

„daß das Gnaden-Hausbrandholz unter keinerlei Vorwand, auch nicht gegen anderes „Holz, vertauſcht, oder ſonſt auf irgend eine „Weiſe von den Empfängern veräuſſert werden dürfe, daß jedoch den Empfängern geſtattet ſey, in einem wirklichen Nothfalle „bei dem betreffenden Revier-Förſter um die „Erlaubniß der Vertauſchung des Gnaden-„Brennholzes oder Abgabe desſelben an Zahlungsſtatt für früher empfangenes und von „ihm ſelbſt verbranntes Holz zu bitten.

Den 7. Oktober 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Schloß Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des Leonhard Dürr, in Ebnat, werden am

Montag den 21. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhauſe daſelbſt

ein halbes Wohnhaus,
¼ Tagwerk Gras- und Baum-Garten beim Hauſe, und
$\frac{1}{16}$tel Wurz-Gärtlein

verkauft. Die Kaufs-Bedingungen werden am Tage des Verkaufs bekannt gemacht werden.

Den 28. September 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Schloß Neresheim. (Schulden-Liquidation.) Unterzeichnete Stelle iſt mit der außergerichtlichen Erledigung des Schulden-Weſens des weil. Kaſpar Lendner, in Ebnat, beauftragt. Zu dieſem Ende wird nun zu Aufnahme der Schulden Tagfahrt auf

Mittwoch den 23. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhauſe zu Ebnat anberaumt; es werden daher etwaige unbekannte Gläubiger hiermit aufgefordert, ihre Anſprüche hiebei um ſo mehr geltend zu machen, als im Unterlaſſungs-Falle ſie unberückſichtigt bleiben müßten.

Den 28. September 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Schechingen, Gerichts-Bezirks Aalen. (Fahrniß- und Waaren-Lager-Verkauf.) In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird aus der Gant-Maſſe des Joſeph Ott, Krämers und Baumwollen-Garn-Händlers in Schechingen, an nachbenannten Tagen die geſammte Fahrniß, ſo wie das Waaren-Lager und die Laden-Requiſiten, zum öffentlichen Verkauf gegen gleich baare Bezahlung gebracht werden, und zwar:

am Dienſtag, den 22. Oktober dieſes Jahres,
gewöhnliche Fahrniß, als:

Kleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, und der Vorrath an Baumwollen-Garn.

Mittwoch, den 23. Oktober,
und die folgenden Tage,

das Waaren-Lager, beſtehend in:

Spezerei-, Ellen-, Galanterie- und Quincaillerie-Waaren, ſodann am Schluße die Laden-Requiſiten, unter denen ſich der Ladentiſch, ein hoher Kaſten ſammt Aufſatz mit Glasthüren, ſo wie zwei Wand-Käſtchen, ebenfalls mit Glasthüren, beſonders empfehlen.

Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber,
je Morgens 8 Uhr,

in die ꝛc. Ott'ſche Wohnung in Schechingen eingeladen.

Abtsgmünd, den 8. Oktober 1839.

Königl. Amts-Notariat.
Gros.

Schloß Neresheim. (Bekanntmachung.) Die ſtattgehabte Verpachtung der Schafweide zu Dieperskuch, welche mit 1200 Stück, und der Schafweide dahier, welche mit 200 Stück beſchlagen werden können, hat die Genehmigung nicht erhalten, daher zu deren Wieder-Verpachtung Termin auf

Montag den 21. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt wird, und hiezu Pacht-Liebhaber, mit Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Den 6. Oktober 1839.

Fürſtl. Thurn und Taxis'ſches
Rent-Amt.

Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Am Samstag den 19. Oktober dieſes Jahres,
Abends 7 Uhr,

wird im Löwen-Wirthshauſe dahier aus der Gant-Maſſe des verſtorbenen Schäfers, Gottfried Heinrich Schäfer, im öffentlichen Aufſtreich verkauft:

die Hälfte von einem Schafhauſe an der Gmünder Straſſe, und
die Hälfte an einem Wohnhäuschen daneben; ſodann
¼ Tagwerk Wieſen beim Schafhauſe,
nicht ganz 3 Viertel Wieſen auf der Kurz, und
¼ Jauchert Acker im Zochenthal;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. September 1839.

Waiſen-Gericht.

Bopfingen, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nach einem ober-

Digitized by Google

mtsgerichtlichen Auftrag, vom 24. vorigen Monats, ſoll die zur Gant-Maſſe des Seilers Daniel Pfiſter dahier gehörige Liegenſchaft, beſtehend in:

der Hälfte an einem dreiſtöckigten Wohnhauſe an der Haupt-Straſſe, Nro. 202.,
eine halbe Scheuer hinter dem Hauſe;

Wieſen:

½ Tagwerk im Saucen;

Aecker:

½ Morgen ober der Kreutzheck,
½ „ „ im Buchfeld,
½ „ „ in der Riedere, und
½ „ „ im obern St. Johannis-Feld,

ffentlich verkauft.

Hiezu iſt auf

Montag den 28. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt anberaumt; wobei ſich auswärtige Kaufs-Liebhaber, mit den erforderlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, in dem hieſigen Rathhauſe einfinden wollen.

Den 4. Oktober 1839.

Stadt-Rath.

Dalkingen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verpachtung.) Die der Kommun Dalkingen zuſtehende Sommer-Schafweide, die für die Zeit von Ambroſi bis Martini 1840 mit 300 Stück Gangvieh belegt werden kann, wird am

Mittwoch den 16. dieſes Monats,
Mittags 12 Uhr,

im hieſigen Wirthshauſe im öffentlichen Aufſtreich verpachtet werden.

Die Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß ſie ſich mit Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen zu verſehen haben, und daß am Tage der Verhandlung die näheren Bedingungen werden eröffnet werden.

Den 4. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath allda.

Geißlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am

Montag den 14. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird die hieſige Sommer-Schafweide, für das Jahr 1840, welche mit 350 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, im Lauter'ſchen Wirthshauſe verliehen werden.

Auswärtige Liebhaber haben ſich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß die Bedingungen bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 30. September 1839.

Der Gemeinde-Rath.

Gaishardt, Schultheiſſerei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Güter-Verkauf.) Am

Montag den 28. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird im Wirthshauſe zu Gaishardt nachbeſchriebene Liegenſchaft des Bauern Anton Gentner, in Gaishard, im Wege der Exekution an den Meiſtbietenden im öffentlichen Aufſtreich verkauft. Solche beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe und Stadel unter einem Dache,
½ Morgen Garten,
6 Tagwerk Oehmd-Wieſen,
2 Tagwerk Herbſt-Wieſen,
12 — 13 Morgen Aecker, und
4 Tagwerk Ochſen-Weide.

Die Liebhaber wollen ſich an gedachtem Tage an dem bemerkten Orte einfinden, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung vernehmen.

Den 10. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Forſter.

Halheim, Schultheiſſerei Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am

Montag den 14. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird die Sommer-Schafweide in Halheim, Schultheiſſerei-Bezirks Pfahlheim, welche mit 800 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, für das Jahr 1840, in dem Joſeph Mack'ſchen Wirthshauſe in Halheim verliehen werden; wozu die Liebhaber, mit Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen verſehen, eingeladen werden.

Den 26. September 1839.

Im Namen der Gemeinde,
Gemeinde-Vorſteher,
Schultheiß Fuchs.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Winter-Schafweide-Verleihung.) Am

Mittwoch den 23. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird die hieſige Winter-Schafweide, für die Zeit von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, welche mit 200 Stück beſchlagen werden kann, im hieſigen Wirthshauſe verpachtet; wozu Pacht-Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Oktober 1839.

Der Gemeinde-Rath.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (Schafweide-Verleihung.) Am Feiertag Simon und Judä, als

Montag den 28. laufenden Monats,

wird die hieſige Sommer-Schafweide, von Ambroſi bis Martini 1840, wieder an den Meiſtbietenden öffentlich verliehen werden.

Dieſelbe iſt geſunder Beſchaffenheit und ernährt 600 Stück.

Die Luſttragenden wollen ſich am beſagten Tage,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhauſe einfinden.

Den 6. Oktober 1839.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Orts-Vorſteher Seeger.

Digitized by Google

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Empfehlung von Cölniſchem Waſſer.) Der Unterzeichnete erlaubt ſich einem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er eine Commiſſions-Niederlage von Cölniſchem Waſſer beſitzt, welches ſich eben ſowohl durch ſeine vorzügliche Qualität als durch billigen Preis auszeichnet.

Ich erlaſſe hievon die ganze Flaſche á 24 kr., und die halbe Flaſche á 12 kr., und empfehle ſolches hiermit dem Publikum zu unzweifelhaft befriedigendem Verſuch.

Den 11. Oktober 1839.

Nikolaus Waßmann, junior.

Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Allgemeine Verſicherung für Landwirthe gegen Rindvieh- und Pferde-Verluſt.) In Heilbronn hat ſich ein Verein von Rindvieh- und Pferde-Beſitzern dazu vereinigt, ſich im Falle eines durch unverſchuldeten Verluſt erlittenen Schadens an Rindvieh und Pferden, wechſelſeitig zu verſichern.

Die jährliche Aufnahme zur Verſicherung geſchieht je im Monat Juni, und für das Jahr vom 1. Oktober 1839 bis 1. Juli 1840 im Laufe dieſes Monats.

Die Einlagen werden jedes Jahr von der Vereins-Direktion beſtimmt, für das Jahr $18\frac{38}{39}$ iſt ſolche vom Rindvieh von 100 fl. auf 40 kr., von Pferden von 100 fl. auf 1 fl. exclusive der Aufnahms-Koſten feſtgeſetzt.

Rindvieh wird im Alter von 1 bis zu 12 Jahren, Pferde von 2 bis 15 Jahren aufgenommen.

Der Unterzeichnete iſt für die Schultheiſſereien Ellwangen, Dalkingen, Ellenberg, Jaxtzell, Neuler, Rindelbach, Röhlingen, Schrezheim, Schwabsberg, Weſthauſen, Lauchheim, Pippach, aufgeſtellt.

Diejenigen Landwirthe und Vieh-Beſitzer, welche dem Vereine beitreten wollen, werden erſucht, ſich in Bälde an den Unterzeichneten zu wenden, indem nach dem 31. Oktober dieſes Jahres keine Verſicherung mehr angenommen wird.

Den 11. Oktober 1839.

Schultheiß Schmidt.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (Winter-Futter für Schafe.) In dem hieſigen Orte iſt eine Gelegenheit zur Ueberwinterung von ungefähr 200 Stück Schafen unter annehmlichen Bedingungen abzugeben, und zu erfahren bei

Schultheiß Seeger.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Liegenſchafts-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt geſonnen ſein zweiſtöckigtes Wohnhaus mit den dazu gehörigen Güterſtücken ꝛc. aus freier Hand im Wege der Verſteigerung zu verkaufen.

Zum Verkauf dieſes Anweſens iſt der nächſtkommende

Freitag, den 18. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags,

beſtimmt, und wird die Verhandlung in der Poſt in Bühlerthann vorgenommen werden.

Dieſes hier oben bemerkte Haus liegt an der Straſſe von Hall und Gaildorf nach Ellwangen, und enthält:

im erſten Stocke: eine kleine Wohnſtube, Schlafkammer, Küche und einen Laden;

im zweiten Stocke: ein groſſes Wohnzimmer, Schlafkammer, eine Küche, ein kleines Zimmer und eine Kammer;

unter dem Dache: groſſe geräumige Böden, die noch zu Wohnungen hergeſtellt werden können.

In dieſem Hauſe beſtand früher eine Färberei, und wenn ſolche wieder hergeſtellt und betrieben wird, ſo erhält der Färber alle Jahre 5 Klafter Gnaden-Haus-Brand.

Die Liegenſchaft beſtehet in:

einem Platz hinter dem Hauſe, auf welchem gegenwärtig eine Seifenſiederei iſt,
in einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
einem Gemüſe-Garten,
einer Hofreite,
$\frac{1}{4}$ Tagwerk Baum-, Gras- und Kraut-Garten, und endlich in
$\frac{1}{4}$ Morgen Gemeinde-Theil.

Das Gut kann täglich eingeſehen und mit dem Unterzeichneten, unter Vorbehalt des Aufſtreichs, ein Kauf abgeſchloſſen werden.

Den 11. Oktober 1839.

Friedrich Baumann,
Seifenſieder in Ellwangen.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt geſonnen ſein ihm durch Erbſchaft dahier zugefallenes, an dem ſogenannten Lumpenbuck gelegenes, halbes Wohnhaus zu verkaufen.

Daſſelbe enthält:

ein Wohnzimmer, eine Kammer, eine Küche und Antheil am Keller; ſodann
$\frac{1}{4}$ Morgen Acker im Goldrain;

auch genießt der Beſitzer deſſelben jährlich eine Klafter Haus-Brandholz.

Der Verkauf wird am

Montag den 21. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

im Dreikönigs-Wirthshauſe in Ellwangen Statt finden; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. Oktober 1839.

Moritz Lenz,
von Beersbach.

Ellwangen. Zwei Wein-Fäßchen, je 8 bis 9 Imi haltend, ſind zu verkaufen. Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 11. Oktober 1839.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 83. Mittwoch, den 16. Oktober 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (Das Straſſen-Bauweſen betreffend.) Nach beendigter Ausſaat iſt das Straſſen-Bauweſen mit Ernſt aufzunehmen, und mit Nachdruck unausgeſetzt fortzuſetzen, ſo lange die Witterung es nur immer erlaubt.

Die Schultheiſſen-Aemter haben hiezu nicht nur in den Wohn-Orten, ſondern auch in allen Parzellen ſogleich gemeſſene Einleitung zu treffen, und mit den Weiler-Vorſtehern ſich des genauen Vollzugs zu verſichern.

Den 15. Oktober 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher.) In Betreff der Verfaſſung der Rekrutirungs-Liſten für das Jahr 1839 wird auf die umfängliche gedruckte Anordnung vom 18. Oktober 1836 anmit hingewieſen; rechtzeitige, vollſtändige und ganz genaue Behandlung dieſer Arbeiten eingeſchärft, und auf den 2. November laufenden Jahres Anzeige erwartet, daß die Aufzeichnung der im Jahr 1819 gebornen Rekrutirungs-Pflichtigen begonnen habe. Den 15. Oktober 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Neresheim. (An ſämmtliche Orts-Vorſteher des unmittelbaren Ober-Amts-Bezirks.) Bei der letzten Weber-Zunft-Verſammlung iſt laute Klage über Beeinträchtigung unzünftiger Meiſter geführt worden.

Die Orts-Vorſteher werden daher aufgefordert, ſich künftig genau nach dem Art. 72. der Gewerbe-Ordnung, vom 5. Auguſt 1836, zu achten, welcher wörtlich enthält:

daß die Leinwand-Weberei auch ohne Meiſter-Gerechtigkeit als Zwiſchen-Beſchäftigung neben der Landwirthſchaft oder anderen Gewerben ausgeübt werden, daß aber der Weber dann außer ſeinen eigenen Kindern keine Geſellen, und durchaus keine Lehrlinge annehmen dürfe.

Den 8. Oktober 1839. Königliches Ober-Amt.
Preu.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Akkord über Weg-Unterhaltung.) Ueber die künftige Unterhaltung der auf den Markungen Hohlbach und Stocken neuangelegten Sand-Straſſe, ſo weit ſolche der Finanz-Verwaltung obliegt, wird auf die 6 Jahre, vom 1. November 1839 bis 1845, am

Montag den 21. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle ein Akkord im öffentlichen Abſtreich vorgenommen; wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der jährliche Koſten-Aufwand auf 129 fl. 44 kr. berechnet iſt.

Den 14. Oktober 1839.

Königl. Forſt-Amt.
A. V. Plochman.

Ellwangen. Zur proviſoriſchen Verſehung des hieſigen Stadt-Accis-Amts wurde heute der beurlaubte Stadt-Acciſer Feil von

Digitized by Google

Calw aufgeſtellt, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß derſelbe bei Trauben-Wirth Rapgeb hier wohnt.

Den 12. Oktober 1839.

Königl. Kameral-Amt. Königl. Umgelds-Commiſſariat.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Ohmenheim, Ober-Amts Neresheim. (Liegenſchafts- und Fahrniß-Verkauf.) Die in der Gant-Maſſe des Schmieds, Johann Georg Higler allda, vorhandene Liegenſchaft, beſtehend in:

einem einſtöckigten mit Stroh bedeckten Hauſe ſammt daran gebautem Stadel, mit dazu gehörigen ¼ Morgen Garten am Hauſe und einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
einer dem Hauſe gegenüber liegenden Schmied-Werkſtätte mit eingerichteter Wohnung,
6 Morgen an 8 Stellen gelegenen guten Aeckern auf hieſiger, und
1 Morgen Acker auf Neresheimer Markung,
1½ Tagwerk Wieſen, und
2 Kraut-Beeten, nebſt
der vorhandenen Fahrniß — ſo weit ſolche nicht zur Competenz der Gemeinſchuldner'ſchen Eheleute gehört —

wird dem bei der am 7. Oktober 1839 ſtattgehabten Schulden-Liquidation geſchehenen Uebereinkommen gemäß am

Montag den 4. November 1839,
Früh 9 Uhr,

in dem Gerichts-Zimmer zu Ohmenheim im öffentlichen Aufſtreich zum Verkauf gebracht werden.

Liebhaber werden nun zu dieſer Verkaufs-Verhandlung mit dem Anfügen eingeladen, daß die bei dem Anweſen befindliche mit einer Wohnung eingerichtete Schmiede ſehr gangbar iſt, und auf ſolcher ein fleiſſiger Mann ſein gutes Fortkommen finden kann, daß ſich auswärtige Kaufs-Liebhaber mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben, und die Kaufs-Bedingungen bei der Verhandlung werden gehörig bekannt gemacht werden.

Den 8. Oktober 1839.

Königl. Gerichts-Notariat Neresheim, und
Gemeinde-Rath zu Ohmenheim.
Gerichts-Notar Stahl.

Schloß Neresheim. (Schulden-Liquidation.) Unterzeichnete Stelle iſt mit der außergerichtlichen Erledigung des Schulden-Weſens des weil. Kaſpar Lendner, in Ebnat, beauftragt. Zu dieſem Ende wird nun zu Aufnahme der Schulden-Tagfahrt auf

Mittwoch den 23. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhauſe zu Ebnat anberaumt; es werden daher etwaige unbekannte Gläubiger hiermit aufgefordert, ihre Anſprüche hiebei um ſo mehr geltend zu machen, als im Unterlaſſungs-Falle ſie unberückſichtigt bleiben müßten.

Den 28. September 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Schechingen, Gerichts-Bezirks Aalen. (Fahrniß- und Waaren-Lager-Verkauf.) In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird aus der Gant-Maſſe des Joſeph Ott, Krämers und Baumwollen-Garn-Händlers in Schechingen, an nachbenannten Tagen die geſammte Fahrniß, ſo wie das Waaren-Lager und die Laden-Requiſiten, zum öffentlichen Verkauf gegen gleich baare Bezahlung gebracht werden, und zwar:

am Dienſtag, den 22. Oktober dieſes Jahres,
gewöhnliche Fahrniß, als:

Kleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, und der Vorrath an Baumwollen-Garn.

Mittwoch, den 23. Oktober,
und die folgenden Tage,

das Waaren-Lager, beſtehend in:

Spezerei-, Ellen-, Galanterie- und Quincaillerie-Waaren, ſodann am Schluße die Laden-Requiſiten, unter denen ſich der Ladentiſch, ein hoher Kaſten ſammt Aufſatz mit Glasthüren, ſo wie zwei Wand-Käſtchen, ebenfalls mit Glasthüren, beſonders empfehlen.

Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber,
je Morgens 8 Uhr,
in die ꝛc. Ott'ſche Wohnung in Schechingen eingeladen.

Abtsgmünd, den 8. Oktober 1839.

Königl. Amts-Notariat.
Gros.

Kammerſtadt, Schultheiſſerei Bühlerzell, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts- und Fahrniß-Verkauf.) Aus der Andreas Kurz'ſchen Gant-Maſſe in Kammerſtadt werden am

Mittwoch den 23. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

die zur obgenannten Gant-Maſſe gehörigen in dem Ellwanger Intelligenz-Blatt Nro. 73. und 75. ſchon beſchriebenen Realitäten in dem dortigen Wirthshauſe wiederholt im öffentlichen Aufſtreich verkauft, wobei bemerkt wird, daß auf ſolche ſchon 2270 fl. geboten worden ſeyen, und ohne Zweifel nach dem zweiten Verkauf die Ratifikation werde ertheilt werden.

Am nämlichen Tage,
Nachmittags 2 Uhr,

werden eben daſelbſt die noch vorhandenen Fahrnißſtücke, mit Ausſchluß der Competenz-Stücke, öffentlich verkauft, und beſtehen ſolche noch in etwas wenigem Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, gemeinem Hausrath, Feld- und Hand-Geſchirr, ſodann in Fuhr-Geſchirr, Vieh, Früchten und allerlei Vorrath.

Digitized by Google

Hiezu werden nun die Kaufs-Luſtigen mit dem Bemerken eingeladen, daß ſich die auswärtigen mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Bühlerzell, den 7. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath allda.

Gaishardt, Schultheiſſerei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Güter-Verkauf.) Am

Montag den 28. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird im Wirthshauſe zu Gaishardt nachbeſchriebene Liegenſchaft des Bauern Anton Gentner, in Gaishardt, im Wege der Exekution an den Meiſtbietenden im öffentlichen Aufſtreich verkauft. Solche beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe und Stadel unter einem Dache,
1 Morgen Garten,
5 Tagwerk Oehmd-Wieſen,
2 Tagwerk Herbſt-Wieſen,
12 — 13 Morgen Aecker, und
4 Tagwerk Ochſen-Weide.

Die Liebhaber wollen ſich an gedachtem Tage an dem bemerkten Orte einfinden, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung vernehmen.

Den 10. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Forſter.

Nordhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die der hieſigen Gemeinde zuſtehende Schafweide, welche für den Sommer 1840 mit 850 Stück beſchlagen werden kann, ſoll einem gemeinderäthlichen Beſchluße zu Folge im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden verpachtet werden.

Zur Vornahme dieſer Verhandlung iſt

Montag, der 21. Oktober dieſes Jahres,

beſtimmt, an welchem Tage die Verhandlung,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hieſigen Gerichts-Zimmer ihren Anfang nehmen wird.

Hiezu werden die Pacht-Luſtigen unter dem Anfügen eingeladen, daß ſich unbekannte mit gemeinderäthlichen und oberamtlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben, widrigen Falls ſie von der Verhandlung ausgeſchloſſen werden müßten.

Den 10. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath.
Für denſelben,
Schultheiß Gloning.

Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Um das Schulden-Weſen des Xaver Manz, Bauers von Ellrichsbronn, richtig bereinigen zu können, werden alle diejenigen, welche eine Forderung an Xaver Manz, von Ellrichsbronn, zu machen haben, aufgefordert, ihre Anſprüche binnen 30 Tagen, von heute an, bei der unterzeichneten Stelle anzugeben, widrigen Falls auf ſie ſpäter keine Rückſicht mehr genommen werden könnte.

Den 8. Oktober 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Blöckle.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Winter-Schafweide-Verleihung.) Am

Mittwoch den 23. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird die hieſige Winter-Schafweide, für die Zeit von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, welche mit 200 Stück beſchlagen werden kann, im hieſigen Wirthshauſe verpachtet; wozu Pacht-Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Oktober 1839.

Der Gemeinde-Rath.

Pommertsweiler, Ober-Amts Aalen. (Schafweide-Verleihung.) Die der hieſigen Gemeinde zuſtehende Sommer-Schafweide wird, von Ambroſi bis Martini 1840, am

Dienſtag den 29. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

in dem hieſigen Wirthshauſe im öffentlichen Aufſtreich verliehen. Die Weide kann mit 200 Stück Gangvieh beſchlagen und als ſehr gut und geſund beſtens empfohlen werden.

Dem Gemeinde-Rath unbekannte Pacht-Liebhaber haben ſich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen auszuweiſen.

Den 12. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath.
Vorſtand Mayer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Hinterlingenberg, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Von den vier Guts-Beſitzern zu Hinterlingenberg wollen drei die Sommer-Schafweide auf ihren Gütern, von Ambroſi bis Martini 1840, verpachten, und es iſt hiezu

Dienſtag der 22. Oktober dieſes Jahres,

beſtimmt, und es wird die Verhandlung in der Roſen-Wirthſchaft in Schretzheim vorgenommen werden.

Den 2. Oktober 1839.

Aus Auftrag,
Schultheiß Schmidt.

Lauchheim. (Empfehlung.) Ich bringe hiermit zur gehorſamſten Anzeige, daß ich mich zum Behufe der Ausübung der Thierheilkunde in ihrem ganzen Umfange hier niedergelaſſen habe, und empfehle mich deßhalb den Vieh-Beſitzern in vorkommenden Krankheits-Fällen aller Hausthiere auf's Beſte, unter Zuſicherung gewiſſenhafter und billiger Behandlung.

Karl Boehm,
praktiſcher Thierarzt.

Digitized by Google

Ellwangen. (Ball-Anzeige.) Der Unterzeichnete wird am

Sonntag, den 20. Oktober dieſes Jahres,

einen Ball geben; wozu er unter Zuſicherung guter Bedienung Jedermann höflichſt einladet.

Entrée à Perſon 12 kr.

Den 14. Oktober 1839.

Alexander Leicht,
zum Adler.

Ellwangen. Aechter Limburger Käs iſt wieder zu haben bei

Den 15. Oktober 1839.

J. C. Kauffmann's Wittwe.

Ellwangen. Zu vermiethen ſogleich oder auf nächſte Lichtmeß: 4 in einandergehende kleine Zimmer, Küche, Holzlage und Keller.

Den 14. Oktober 1839.

Gold-Arbeiter Emer's Wittwe.

Bühlerthann, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Liegenſchafts-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt geſonnen ſein zweiſtöckigtes Wohnhaus mit den dazu gehörigen Güterſtücken ꝛc. aus freier Hand im Wege der Verſteigerung zu verkaufen.

Zum Verkauf dieſes Anweſens iſt der nächſtkommende

Freitag, den 18. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags,

beſtimmt, und wird die Verhandlung in der Poſt in Bühlerthann vorgenommen werden.

Dieſes hier oben bemerkte Haus liegt an der Straſſe von Hall und Gaildorf nach Ellwangen, und enthält:

im erſten Stocke: eine kleine Wohnſtube, Schlafkammer, Küche und einen Laden;

im zweiten Stocke: ein groſſes Wohnzimmer, Schlafkammer, eine Küche, ein kleines Zimmer und eine Kammer;

unter dem Dache: groſſe geräumige Böden, die noch zu Wohnungen hergeſtellt werden können.

In dieſem Hauſe beſtand früher eine Färberei, und wenn ſolche wieder hergeſtellt und betrieben wird, ſo erhält der Färber alle Jahre 5 Klafter Gnaden-Haus-Brand.

Die Liegenſchaft beſtehet in:

einem Platz hinter dem Hauſe, auf welchem gegenwärtig eine Seifenſiederei iſt,

in einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,

einem Gemüſe-Garten,

einer Hofreite,

½ Tagwerk Baum-, Gras- und Kraut-Garten, und endlich in

½ Morgen Gemeinde-Theil.

Das Gut kann täglich eingeſehen und mit dem Unterzeichneten, unter Vorbehalt des Aufſtreichs, ein Kauf abgeſchloſſen werden.

Den 11. Oktober 1839.

Friedrich Baumann,
Seifenſieder in Ellwangen.

Ellwangen. (Tanz-Muſik.) Am nächſten Sonntag und Montag, den 20. und 21. dieſes Monats, halte ich Tanz-Muſik; wozu Jedermann höflichſt eingeladen wird.

Maier, zum Bären.

Ellwangen. (Neuer Wein.) Marbelsheimer Wein, vom heurigen Gewächs, iſt ſo eben angekommen und zu haben bei

Friedrich Reiter, zum Lamm.

Ellwangen. Zwei Wein-Fäßchen, je 8 bis 9 Imi haltend, ſind zu verkaufen. Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 11. Oktober 1839.

Ellwangen. (Verlorenes.) Am Sonntag, den 29. September, ging auf der Straſſe von Schrezheim nach Ellwangen eine ſilberbeſchlagene Tabaks-Pfeife verloren. Der Finder wolle ſolche gegen eine angemeſſene Belohnung bei der Redaktion dieſes Blattes abgeben.

Den 14. Oktober 1839.

D. Literariſche Anzeigen.

Stuttgart. In der

C. A. Sonnewald'ſchen Buchhandlung

wird erſcheinen:

Univerſal-Lexikon

von

Württemberg, Hechingen, u. Sigmaringen.

Inhalt: Beſchreibung nebſt Kronik aller Städte, Bäder, Dörfer ꝛc.; Nachweiſung über die Flüſſe, Seen, Berge, Wälder ꝛc.; Sagen und Geſchichten aller Klöſter, Burgen, Ruinen, Höhlen ꝛc.; hiſtoriſche Notizen über alle alten ſowohl noch blühenden als ausgeſtorbenen Geſchlechter, über die Fürſten, berühmte Krieger, Gelehrte, Staatsmänner, Künſtler ꝛc.; ferner über alle Sekten und Sektirer, in alphabetiſcher Ordnung genau zuſammengeſtellt, und nach beſten zum größten Theile handſchriftlichen Quellen, ſo wie nach eigener Anſchauung und Forſchung bearbeitet, ein nothwendiges Handbuch, für jeden Schwaben und Schwabenfreund, herausgegeben

von

C. Ch. Grieſinger.

Die Vorarbeiten ſind ſo weit gediehen, daß im November das 1te Heft erſcheinen wird; das Ganze ſoll in 12 bis 13 monatlichen Lieferungen von 8 bis 10 Bogen in ſchöner Ausſtattung erſcheinen, und jede Lieferung nur 30 kr. koſten. Was darüber erſcheinen würde, erhalten die Subſcribenten gratis, wie denſelben auch eine ganz neue, von einem bekannten Geographen

vorzüglich gut gearbeitete Karte

dieſer Länder als **Prämie** mit dem letzten Hefte zugeſtellt wird. Die Namen der Subſcribenten werden vorgedruckt. Wir laden jeden Vaterlandsfreund ein, dieſes ächt nationale Unternehmen mit ſeiner Subſcription zu unterſtützen. Subſcribentenſammler erhalten auf 12 Eins frei.

NB. Wir bitten dieſes Werk mit keinem ähnlichen zu verwechſeln.

Beſtellungen übernehmen alle Buchhandlungen.

C. A. Sonnewald'ſche Buchhandlung.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 84. Samstag, den 19. Oktober 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher des Gerichts-Bezirks.) Die von dem Königl. Ober-Amte dahier in Nro. 41. des hieſigen Amts- und Intelligenz-Blattes, vom 21. Mai 1836, Seite 456, abgedruckte Anordnung hat ſchon mehrfach zu dem Mißverſtändniſſe veranlaßt, daß Verbrechen und Vergehen, welche unzweifelhaft zur oberamtsgerichtlichen Unterſuchung gehören, nicht dem zuſtändigen Gerichte, ſondern allein dem Ober-Amte angezeigt, und auch die verhafteten Angeſchuldigten an dieſes eingeliefert werden.

Da hiedurch, wie namentlich in einem neuerlichen Falle, eine den Zweck der Unterſuchung nicht fördernde Zögerung entſteht, ſo werden die Orts-Vorſteher hiermit angewieſen, alle zur oberamtsgerichtlichen Unterſuchung gehörigen Verbrechen und Vergehen ſogleich dem Königl. Ober-Amtsgerichte anzuzeigen und die Angeſchuldigten an dieſes einzuliefern, widrigen Falls unnachſichtlich mit Ordnungs-Strafe vorgefahren werden wird.

Dieſes iſt in das Normalien-Buch einzutragen.

Den 16. Oktober 1839. Königliches Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſtände und Waiſen-Gerichte des Bezirks.) Nachdem nunmehr die Pflegrechnungs-Abhör in ſämmtlichen Gemeinden des Bezirks Statt gefunden hat; ſo werden die Orts-Vorſtände und Waiſen-Gerichte angewieſen, unfehlbar binnen 6 Wochen über die Erledigung der hiebei ertheilten Rezeſſe oder über die etwa obwaltenden Anſtände hieher zu berichten.

Den 16. Oktober 1839. Königliches Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Raude kranke Schafe.) Nach einer amtlichen Nachricht des Königl. Bayer'ſchen Landgerichts Dinkelsbühl herrſcht in Halsbach unter den Schafen die Raude-Krankheit, und iſt bis auf weiteres jeder Handel und Verkehr mit Schafen von dort und dahin bei 5 Reichs-Thalern Strafe aufgehoben worden; was zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 16. Oktober 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Betreffend das Polizei-Straf-Geſetz.) In dem Regierungs-Blatt Nro. 53. iſt das Polizei-Straf-Geſetz-Buch enthalten, welches die Schultheiſſen-Aemter den Gemeinden gehörig zu eröffnen, und daß es geſchehen inner 14 Tagen eine gemeinderäthliche Beſcheinigung einzuſenden haben. Mit demſelben haben ſich die erſten Orts-Vorſteher, wie die Stadt- und Gemeinde-Räthe, möglichſt genau vertraut zu machen, um ſolches genügend handhaben zu können.

Zur Erleichterung der Anwendung wird ein Commentar dienen, welcher von dem Ober-Conſiſtorial-Rath und Abgeordneten Dr. Knapp demnächſt im Druck erſcheinen

Digitized by Google

wird; in ermeldter Beſcheinigung iſt zugleich anzuzeigen, ob und wie viele Exemplare von dieſem Werk auf Rechnung der Gemeinde oder für Einzelne angeſchaft werden wollen? um hiernach dießſeits die weitere Beſtellung machen zu können.

Den 18. Oktober 1839. Königliches Ober-Amt. Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Ediktal-Ladung.) Die nachbenannten, zu den Königl. Württembergiſchen Ober-Aemtern Aalen, Ellwangen, Gmünd, Hall, Neresheim gehörigen Gemeinden, nämlich:

1) aus dem Ober-Amt Aalen: Aalen, Abtsgmünd, Adelmannsfelden, Dewangen, Heuchlingen, Jaxthauſen, Oberkochen, Pommertsweiler, Unterkochen, Unterrombach, Waſſeralfingen;

2) aus dem Ober-Amt Ellwangen: Birkenzell, Bühlerthann, Bühlerzell, Dalkingen, Ellenberg, Ellwangen, Killingen, Lippach, Neuler, Pfahlheim, Rindelbach, Roſenberg, Röhlingen, Schrezheim, Schwabsberg, Stödtlen, Thannhauſen, Weſthauſen, Wörth;

3) aus dem Ober-Amt Gmünd: Göggingen, Möglingen;

4) aus dem Ober-Amt Hall: Ummenhofen, Unterſonntheim;

5) aus dem Ober-Amt Neresheim: Beuren, Pflaumloch, Simmisweiler;

welche vormals die Landſchaft Ellwangen bildeten, haben Behufs der Auflöſung dieſes Verbandes und der von ihnen errichteten alt Ellwangiſchen Contributions- und Schulden-Tilgungs-Caſſe die unterzeichnete Stelle als ihr gemeinſchaftliches Ober-Gericht um Erlaſſung eines öffentlichen Aufrufs an die etwaigen unbekannten Gläubiger der erwähnten Caſſe gebeten.

Da es nun eben ſowohl im Intereſſe derjenigen, welche etwa noch Anſprüche an dieſen Verband und ſeine Caſſe machen zu können vermeinen ſollten, als auch der hiebei betheiligten vormals Ellwangiſchen Gemeinden liegt, daß vor der endlichen Auflöſung der gedachten Contributions- und Schulden-Tilgungs-Caſſe und des ganzen durch dieſe Verbindung begründeten Rechts-Verhältniſſes darüber rechtliche Gewißheit hergeſtellt werde, ob und welche Anſprüche an dieſelbe gemacht werden wollen; ſo ergeht hiermit dieſer öffentliche gerichtliche Aufruf an alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde an die alt Ellwangiſche Contributions- und Schulden-Tilgungs-Caſſe oder an den durch dieſelbe repräſentirten Verband der Eingangs aufgeführten vormals Ellwangiſchen Gemeinden einen Anſpruch machen zu können vermeinen ſollten, zu deſſen Geltendmachung und Nachweiſung binnen der von Heute an laufenden Friſt von Neunzig Tagen, widrigen Falls nach deren fruchtloſem Ablauf etwaige Anſprüche Dritter bei der Auflöſung des mehr erwähnten Verbands und der damit in Verbindung ſtehenden alt Ellwangiſchen Contributions- und Schulden-Tilgungs-Caſſe nicht weiter berückſichtiget würden.

So beſchloſſen im Civil-Senate des Königl. Württemb. Gerichtshofes für den Jaxt-Kreis.

Ellwangen, den 11. Oktober 1839.

Für den Vorſtand: Frik.

Forſtweiler, Schultheiſſen-Amts-Bezirks Thannhauſen, Gerichts-Bezirks Ellwangen. (Schulden-Liquidation.) In der rechtskräftig erkannten Gant-Sache des weiland

Franz Dicenta, geweſenen Gärtners,

wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Borg- und Nachlaß-Vergleich, am

Montag den 4. November dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

auf dem Gerichts-Zimmer zu Thannhauſen durch das Königl. Amts-Notariat Zöbingen und den Gemeinde-Rath vorgenommen.

Hiebei haben ſeine Gläubiger entweder in Perſon oder durch geſetzlich Bevollmächtigte zu erſcheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugs-Rechte durch Vorlegung ihrer Beweis-Dokumente zu liquidiren, und ſich über einen gütlichen Vergleich, ſo wie über die Aufſtellung eines Güter-Pflegers zu erklären.

Diejenigen Gläubiger, welche nicht erſcheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten hervorgehen, in einer der Verhandlung zunächſt folgenden Gerichts-Sitzungen durch Ausſchluß-Beſcheid von der Maſſe abgewieſen.

Am

Montag den 28. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

wird der erſte Verkauf der in dieſer Gant-Maſſe vorhandenen Liegenſchaft vorgenommen; wozu die Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Die Verkaufs-Gegenſtände beſtehen in:
der Hälfte an einem einſtöckigten Wohnhauſe,
einer beſondern Stallung, und
½ Viertel Garten beim Hauſe.

Ellwangen, den 9. Oktober 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller.

Ellwangen. (Akkord über Weg-Unterhaltung.) Ueber die künftige Unterhaltung der auf den Markungen Hohlbach und Stocken neuangelegten Sand-Straſſe, ſo weit ſolche der Finanz-Verwaltung obliegt, wird auf die 6 Jahre, vom 1. November 1839 bis 1845, am

Montag den 21. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Amts-Zimmer der unterzeichneten Stelle

Digitized by Google

ein Akkord im öffentlichen Abſtreich vorgenommen; wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der jährliche Koſten-Aufwand auf 129 fl. 44 kr. berechnet iſt.

Den 14. Oktober 1839.

Königl. Forſt-Amt.

A. B. Plochman.

Ellwangen. (Wieſen-Verkauf.) Die dem Taglöhner Balthas Spannenberger, von hier, gehörige Wieſe bei'm Hungerberg, 4 Morgen 3 Viertel 30 Ruthen haltend, wird am

Mittwoch den 30. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhauſe obrigkeitlich verkauft.

Den 4. Oktober 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.

Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kirchberg, Gerichts-Bezirks Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Rothgerber-Meiſters Johann Chriſtoph Wagner, von Kirchberg, iſt zur Schulden-Liquidation Tagfahrt auf

Donnerstag den 14. November dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

feſtgeſetzt.

Es werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde Anſprüche an die Vermögens-Maſſe zu machen haben, ſo wie die Bürgen aufgefordert, zu der benannten Zeit entweder in Perſon oder durch geſetzlich Bevollmächtigte auf dem Rathhauſe in Kirchberg zu erſcheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugs-Rechte durch Vorlegung der beſitzenden Urkunden zu liquidiren, und ſich über gütlichem Vergleich, ſo wie über Aufſtellung des Güter-Pflegers, zu erklären.

Diejenigen Gläubiger, welche ungehorſam ausbleiben, oder gar nicht erſcheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Ende der Verhandlung durch Ausſchluß-Beſcheid von der Maſſe abgewieſen; auch wird von den Nichterſcheinenden ſowohl in Beziehung auf die Maſſe-Verwaltung als auch rückſichtlich eines etwaigen Borg- oder Nachlaß-Vergleichs angenommen, daß ſie der Mehrheit der Gläubiger ihrer Categorie beitreten.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Langenburg, den 6. Oktober 1839.

Mederle.

Aalen. (Straſſen-Bau-Akkord.) Am

Donnerstag den 24. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

wird im Gemeinde-Raths-Zimmer zu Abtsgmünd die Herſtellung einer Straſſen-Strecke im dortigen Orts-Etter, wovon der Geſammt-Koſten-Voranſchlag ſich auf — :- 805 fl. 39 kr. belauft, in Akkord gegeben werden. Hiezu werden die Akkords-Luſtigen mit der Bemerkung eingeladen, daß ſie ſich über ihr Vermögen mit obrigkeitlichen, gehörig beglaubigten Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Den 15. Oktober 1839.

Königl. Ober-Amt.

Müller, Ober-Amts-Verweſer.

Röttingen, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die in der Gant-Maſſe des Joſeph Rieger, Oel-Müllers, vorhandene Liegenſchaft, beſtehend in:

1) einem einſtöckigten Wohnhauſe ſammt Scheuer und angebauter Oel- und Gyps-Mühle unter einem Dache, genannt die Oel-Mühle, welche ½ Stunde vom Ort entfernt und an dem von Röttingen nach Bopfingen ſich hinziehenden Fußweg gelegen iſt;
2) ⅛ Morgen Wieſen, auf welcher das Haus ſteht;
3) ⅛ Morgen detto am Haus und dem Schenkenbach gelegen, und
4) ⅛ Morgen Acker auf dem ſogenannten Tannenberg,

iſt oberamtsgerichtlichem Auftrag gemäß im öffentlichen Aufſtreich zum Verkauf zu bringen.

Zur Vornahme dieſer Verhandlung iſt Termin auf kommenden

Donnerstag den 31. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

beſtimmt, zu welcher Zeit ſich Kaufs-Liebhaber in dem Gerichts-Zimmer zu Röttingen einzufinden haben; was hiermit unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß ſich auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 29. September 1839.

Königl. Gerichts-Notariat Neresheim.

Stahl.

Ohmenheim, Ober-Amts Neresheim. (Liegenſchafts- und Fahrniß-Verkauf.) Die in der Gant-Maſſe des Schmieds, Johann Georg Higler allda, vorhandene Liegenſchaft, beſtehend in:

einem einſtöckigten mit Stroh bedeckten Hauſe ſammt daran gebautem Stadel, mit dazu gehörigen ¼ Morgen Garten am Hauſe und einer ganzen Gemeinde-Gerechtigkeit,
einer dem Hauſe gegenüber liegenden Schmied-Werkſtätte mit eingerichteter Wohnung,
6 Morgen an 8 Stellen gelegenen guten Ackern auf hieſiger, und
1 Morgen Acker auf Neresheimer Markung,
1¼ Tagwerk Wieſen, und
2 Kraut-Beeten, nebſt
der vorhandenen Fahrniß — ſo weit ſolche nicht zur Competenz der Gemeinſchuldner'ſchen Eheleute gehört —

wird dem bei der am 7. Oktober 1839 ſtattgehabten Schulden-Liquidation geſchehenen Uebereinkommen gemäß am

Montag den 4. November 1839,
Früh 9 Uhr,

in dem Gerichts-Zimmer zu Ohmenheim im öffentlichen Aufſtreich zum Verkauf gebracht werden.

Digitized by Google

Liebhaber werden nun zu dieſer Verkaufs-Verhandlung mit dem Anfügen eingeladen, daß die bei dem Anweſen befindliche mit einer Wohnung eingerichtete Schmiede ſehr gangbar iſt, und auf ſolcher ein fleiſſiger Mann ſein gutes Fortkommen finden kann, daß ſich auswärtige Kaufs-Liebhaber mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben, und die Kaufs-Bedingungen bei der Verhandlung werden gehörig bekannt gemacht werden.

Den 8. Oktober 1839.

Königl. Gerichts-Notariat Neresheim,
und
Gemeinde-Rath zu Ohmenheim.
Gerichts-Notar Stahl.

Schloß Neresheim. (Liegenſchafts- und Fahrniß-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des Alois Stapf, Polizei-Dieners in Elchingen, wird am

Montag den 28. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem dortigen Raths-Zimmer zum Verkaufe gebracht:

ein einſtöckigtes Wohnhaus,
½ Gemeinde-Gerechtigkeit,
½ Viertel Wurz-Garten beim Hauſe,
7½ Morgen Aecker, und
ein Krautſtrich.

Die Kaufs-Bedingungen werden beim Verkaufe bekannt gemacht; auch werden einige Fahrnißſtücke, insbeſondere Mannskleider, verkauft.

Den 1. Oktober 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Schloß Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) In Folge amtsgerichtlichen Auftrags wird die Liegenſchaft der Küfner Seibert Wittwe dahier, beſtehend in:

einem Wohnhauſe und
einem dabei befindlichen Garten,

im Exekutions-Weg verkauft; zu welchem Zweck Termin auf

Donnerstag den 31. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

auf hieſigem Raths-Zimmer anberaumt iſt.

Die Verkaufs-Gegenſtände können täglich eingeſehen werden und die Kaufs-Bedingungen werden beim Verkauf bekannt gemacht.

Den 1. Oktober 1839.

vdt. Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat. v. Bagnato.
Gemeinde-Rath. Schultheiß Daußer.

Schechingen, Gerichts-Bezirks Aalen. (Fahrniß- und Waaren-Lager-Verkauf.) In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags wird aus der Gant-Maſſe des Joſeph Ott, Krämers und Baumwollen-Garn-Händlers in Schechingen, an nachbenannten Tagen die geſammte Fahrniß, ſo wie das Waaren-Lager und die Laden-Requiſiten, zum öffentlichen Verkauf gegen gleich baare Bezahlung gebracht werden, und zwar:

am Dienſtag, den 22. Oktober dieſes Jahres, gewöhnliche Fahrniß, als:

Kleider, Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, gemeiner Hausrath, und der Vorrath an Baumwollen-Garn.

Mittwoch, den 23. Oktober,
und die folgenden Tage,

das Waaren-Lager, beſtehend in:

Spezerei-, Ellen-, Galanterie- und Quincaillerie-Waaren, ſodann am Schluße die Laden-Requiſiten, unter denen ſich der Ladentiſch, ein hoher Kaſten ſammt Aufſatz mit Glasthüren, ſo wie zwei Wand-Käſtchen, ebenfalls mit Glasthüren, beſonders empfehlen.

Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber,
je Morgens 8 Uhr,
in die ꝛc. Ott'ſche Wohnung in Schechingen eingeladen.

Abtsgmünd, den 8. Oktober 1839.

Königl. Amts-Notariat.
Gros.

Neresheim. Durch den Ankauf einer neuen Feuerſpritze mit zwei Röhren iſt der Amts-Corporation eine ältere Fahrſpritze mit einem Rohr entbehrlich geworden, welche am

Donnerstag, den 31. dieſes Monats,

bei der unterzeichneten Stelle gegen baare Bezahlung an den Meiſtbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung verkauft wird.

Auswärtige Liebhaber haben ſich mit gemeinderäthlichen oberamtlich beglaubigten Zeugniſſen dießſeits auszuweiſen.

Den 6. Oktober 1839.

Ober-Amts-Pflege.
Vetter.

Bopfingen, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nach einem oberamtsgerichtlichen Auftrag, vom 24. vorigen Monats, ſoll die zur Gant-Maſſe des Seilers Daniel Pfiſter dahier gehörige Liegenſchaft, beſtehend in:

der Hälfte an einem dreiſtöckigten Wohnhauſe an der Haupt-Straſſe, Nro. 202.,
eine halbe Scheuer hinter dem Hauſe;

Wieſen:

½ Tagwerk im Saacen;

Aecker:

½ Morgen ober der Kreutzheck,
⅜ „ „ im Buchfeld,
¼ „ „ in der Niedere, und
½ „ „ im obern St. Johannis-Feld,

öffentlich verkauft.

Hiezu iſt auf

Montag den 28. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

Tagfahrt anberaumt; wobei ſich auswärtige Kaufs-Liebhaber, mit den erforderlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, in dem hieſigen Rathhauſe einfinden wollen.

Den 4. Oktober 1839.

Stadt-Rath.

Digitized by Google

Kammerſtadt, Schultheiſſerei Bühlerzell, Ober-Amts Ellwangen. (**Liegenſchafts- und Fahrniß-Verkauf.**) Aus der Andreas Kurz'ſchen Gant-Maſſe in Kammerſtadt werden am

Mittwoch den 23. Oktober dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

die zur obgenannten Gant-Maſſe gehörigen in dem Ellwanger Intelligenz-Blatt Nro. 73. und 75. ſchon beſchriebenen Realitäten in dem dortigen Wirthshauſe wiederholt im öffentlichen Aufſtreich verkauft, wobei bemerkt wird, daß auf ſolche ſchon 2270 fl. geboten worden ſeyen, und ohne Zweifel nach dem zweiten Verkauf die Ratifikation werde ertheilt werden.

Am nämlichen Tage,
Nachmittags 2 Uhr,

werden eben daſelbſt die noch vorhandenen Fahrnißſtücke, mit Ausſchluß der Competenz-Stücke, öffentlich verkauft, und beſtehen ſolche noch in etwas wenigem Bettgewand, Leinwand, Schreinwerk, gemeinem Hausrath, Feld- und Hand-Geſchirr, ſodann in Fuhr-Geſchirr, Vieh, Früchten und allerlei Vorrath.

Hiezu werden nun die Kaufs-Luſtigen mit dem Bemerken eingeladen, daß ſich die auswärtigen mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Bühlerzell, den 7. Oktober 1839.
Gemeinde-Rath allda.

Gaishardt, Schultheiſſerei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (**Haus- und Güter-Verkauf.**) Am

Montag den 28. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird im Wirthshauſe zu Gaishardt nachbeſchriebene Liegenſchaft des Bauern Anton Gentner, in Gaishard, im Wege der Exekution an den Meiſtbietenden im öffentlichen Aufſtreich verkauft. Solche beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe und Stadel unter einem Dache,
½ Morgen Garten,
5 Tagwerk Oehmd-Wieſen,
2 Tagwerk Herbſt-Wieſen,
12 — 13 Morgen Aecker, und
4 Tagwerk Ochſen-Weide.

Die Liebhaber wollen ſich an gedachtem Tage an dem bemerkten Orte einfinden, und die nähern Bedingungen bei der Verhandlung vernehmen.

Den 10. Oktober 1839.
Gemeinde-Rath.
Schultheiß Forſter.

Nordhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (**Schafweide-Verleihung.**) Die der hieſigen Gemeinde zuſtehende Schafweide, welche für den Sommer 1840 mit 350 Stück beſchlagen werden kann, ſoll einem gemeinderäthlichen Beſchluße zu Folge im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden verpachtet werden.

Zur Vornahme dieſer Verhandlung iſt

Montag, der 21. Oktober dieſes Jahrs,

beſtimmt, an welchem Tage die Verhandlung,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hieſigen Gerichts-Zimmer ihren Anfang nehmen wird.

Hiezu werden die Pacht-Luſtigen unter dem Anfügen eingeladen, daß ſich unbekannte mit gemeinderäthlichen und oberamtlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben, widrigen Falls ſie von der Verhandlung ausgeſchloſſen werden müßten.

Den 10. Oktober 1839.
Gemeinde-Rath.
Für denſelben,
Schultheiß Gloning.

Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (**Gläubiger-Aufruf.**) Um das Schulden-Weſen des Xaver Manz, Bauers von Ellrichsbronn, richtig bereinigen zu können, werden alle diejenigen, welche eine Forderung an Xaver Manz, von Ellrichsbronn, zu machen haben, aufgefordert, ihre Anſprüche binnen 30 Tagen, von heute an, bei der unterzeichneten Stelle anzugeben, widrigen Falls auf ſie ſpäter keine Rückſicht mehr genommen werden könnte.

Den 8. Oktober 1839.
Schultheiſſen-Amt.
Glöckle.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (**Winter-Schafweide-Verleihung.**) Am

Mittwoch den 23. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird die hieſige Winter-Schafweide, für die Zeit von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, welche mit 200 Stück beſchlagen werden kann, im hieſigen Wirthshauſe verpachtet; wozu Pacht-Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Oktober 1839.
Der Gemeinde-Rath.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (**Schafweide-Verleihung.**) Am Feiertag Simon und Judä, als

Montag den 28. laufenden Monats,

wird die hieſige Sommer-Schafweide, von Ambroſi bis Martini 1840, wieder an den Meiſtbietenden öffentlich verliehen werden.

Dieſelbe iſt geſunder Beſchaffenheit und ernährt 600 Stück.

Die Luſttragenden wollen ſich am beſagten Tage,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhauſe einfinden.

Den 6. Oktober 1839.
Im Namen des Gemeinde-Raths,
Orts-Vorſteher Seeger.

Pommertsweiler, Ober-Amts Aalen. (**Schafweide-Verleihung.**) Die der hieſigen Gemeinde zuſtehende Sommer-Schafweide wird, von Ambroſi bis Martini 1840, am

Digitized by Google

Dienſtag den 29. Oktober dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

in dem hieſigen Wirthshauſe im öffentlichen Aufſtreich verliehen. Die Weide kann mit 200 Stück Gangvieh beſchlagen und als ſehr gut und geſund beſtens empfohlen werden.

Dem Gemeinde-Rath unbekannte Pacht-Liebhaber haben ſich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen auszuweiſen.

Den 12. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath.
Vorſtand Mayer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. Aechter Limburger Käs iſt wieder zu haben bei

Den 15. Oktober 1839.

J. C. Kauffmann's Wittwe.

Ellwangen. (Ball-Anzeige.) Der Unterzeichnete wird am

Sonntag, den 20. Oktober dieſes Jahres,

einen Ball geben; wozu er unter Zuſicherung guter Bedienung Jedermann höflichſt einladet.

Entrée à Perſon 12 kr.

Den 14. Oktober 1839.

Alexander Leicht,
zum Adler.

Ellwangen. (Ball-Anzeige.) Der Unterzeichnete wird am

Sonntag und Montag,
den 20. und 21. dieſes Monats,

einen Ball geben; wozu er unter Zuſicherung guter Bedienung Jedermann höflichſt einladet.

Eintritt für Herren 12 kr., für Frauenzimmer 6 kr. —

Den 18. Oktober 1839.

Friedrich Retter,
zum Lamm.

Ellwangen. (Tanz-Muſik.) Am nächſten Sonntag und Montag, den 20. und 21. dieſes Monats, halte ich Tanz-Muſik; wozu Jedermann höflichſt eingeladen wird.

Maier, zum Bären.

Ellwangen. (Muſik.) Der Unterzeichnete wird am Montag, den 21. Oktober dieſes Jahres, Tanz-Muſik halten; wozu Jedermann höflichſt einladet

Kronen-Wirth Merkle.

Ellwangen. (Tanz-Muſik.) Der Unterzeichnete giebt ſich die Ehre anzuzeigen, daß er bis nächſten Sonntag und Montag, den 20. und 21. Oktober dieſes Jahres, Tanz-Muſik abhalten wird, auch wird er an dem darauf folgenden Sonntag, den 27. Oktober dieſes Jahres, den ſogenannten Hut-Tanz abhalten. Unter Zuſicherung gut beſetzter Muſik ladet er hiezu ergebenſt ein.

Den 17. Oktober 1839.

Waizmann, Stern-Wirth.

Ellwangen. (Wohnung zu vermiethen.) In meinem Hauſe iſt der mittlere Stock, welchen bisher Stadt-Acciſer Schippert ſel. bewohnte, beſtehend in 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern; Küche ſammt Speiſe-Kammer, Keller und Holz-Kammer zu vermiethen.

Den 17. September 1839.

Trauben-Wirth Rathgeb.

J. Kriegsmann aus Ansbach,

Hof-Optikus Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen und Sr. Durchlaucht des regierenden Herzogs von Braunſchweig,

beehrt ſich einem hochverehrlichen Publikum anzuzeigen, daß er auf ſeiner Durchreiſe ſich dahier am nächſten Dienſtag und Mittwoch, den 22. und 23. dieſes Monats, verweilen und im Gaſthofe zum Adler logiren werde.

Sein wohl aſſortirtes Lager von den beſten und eleganteſten optiſchen und phyſikaliſchen Inſtrumenten, das als eines der vollſtändigſten in Deutſchland bekannt iſt, und in Telescopen mit und ohne Stativ, terrestrischen, achromatischen Fernröhren in verſchiedenſten Formen, einfachen und zuſammengeſetzten Microscopen, allen Arten Lupen, einfachen und doppelten Theater-Perſpektiven in modernſten Façons, Laterna magica, Camera obscura, Camera lucita, neueſten Zeichnen-Apparaten, Prismata, Zeichnen- und Hohlſpiegel, Thermometer, Lorgneten und Brillen in Faſſungen von Gold, Silber, Schildkrott, Horn, Neuſilber und feinem elaſtiſchem Stahle, ſo wie überhaupt allen in dieſes Fach einſchlagenden Gegenſtänden beſteht; ferner ſeine zwanzigjährige Praxis, auf wohlgeprüfte theoretiſche Kenntniſſe gegründet und durch Zeugniſſe der berühmteſten Augen-Aerzte anerkannt, ſetzen ihn in den Stand, den Wünſchen aller optiſcher Hülfebedürfenden Augenleidenden auf das Beſtmöglichſte entſprechen zu können. Zu dieſem Behufe empfiehlt er vorzüglich ſeine Augengläſer in ächtem Berg-Cryſtall (Pepples) und Flintglas ganz reiner Maſſe nach der mühevollen Schleifart des engliſchen Oculiſten Wallaſton; ſo wie auch ſeine Conſervations-Brillen. Er rechnet es ſich ſtets zur Pflicht, jedem Augenleidenden nur mit ſachgemäſſer Rückſicht auf die Beſchaffenheit ſeines Auges zu rathen und ihn auf das Angemeſſenſte zu bedienen.

Ellwangen. (Anzeige.) Unterzeichneter empfiehlt ſich mit neuen Doppel-Flinten von einer berühmten Fabrik zu ſehr billigem Preiſe.

Den 18. Oktober 1839.

Johann Reingruber,
Büchſenmacher.

Digitized by Google

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (Winter-Futter für Schafe.) In dem hieſigen Orte iſt eine Gelegenheit zur Ueberwinterung von ungefähr 200 Stück Schafen unter annehmlichen Bedingungen abzugeben, und zu erfahren bei

Schultheiß Seeger.

Ellwangen. Der Unterzeichnete hat ein ganz geeignetes Lokal zu Aufbewahrung von Blumen über den Winter gemiethet, und empfiehlt ſich hiermit zu vielen Aufträgen per Stück zu 4 und 6 kr.

Den 18. Oktober 1839.

Wäckerle, Gärtner,
wohnhaft bei Aſſeſſor Scharpfs Wittwe.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Aus einer Pupillen-Pflege können täglich gegen gerichtliche Verſicherung und zu 4½ Prozent 800 fl. ausgeliehen werden. Wo? iſt zu erfahren bei

D. Schatzmann in Bopfingen.

Ellwangen. (Clavier zu verkaufen.) Ein kleines Clavier, für Anfänger, iſt um einen billigen Preis zu verkaufen.

Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 14. Oktober 1839.

Ellwangen. 20 Bouteillen Ditzenbacher-Sauerwaſſer, noch unausgepackt, ſind zu verkaufen. Von wem? ſagt die Redaktion.

Den 18. Oktober 1839.

Ellwangen. Ein faſt neues Weinfaß von 28 Imi iſt feil. Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Von einer Pflegſchaft werden 300 fl. zu 4½ Prozent gegen geſetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Das Weitere iſt von der Redaktion dieſes Blattes zu erfahren.

Den 18. Oktober 1839.

Vermiſchte Aufſätze.

Abenteuer auf einer Reiſe von Florenz nach Bologna.

(Fortſetzung von Nro. 77. dieſes Blattes.)

Die Schatten des Zwielichtes begannen ſchon mächtig ſich auf die Gegend zu lagern, und noch waren wir wenigſtens zwölf Meilen von der Stadt entfernt, und noch fuhr unſer Kutſcher im Schneckenſchritte.

„Freunde!" ſprach Vincenzo: „die Sache iſt wieder nicht richtig! Wir müſſen Alles verſuchen, um den verdammten Kerl zu gröſſerer Eile zu zwingen. Hätten wir nur ein Schießgewehr, ſo lieſſe ſich Alles machen!

„Ein Schießgewehr?" ſagte ich, „Signor Capitano, ich hätte wohl ſo ein Ding bei mir, aber die Sonne beſchien noch kein unſchädlicheres. Seit drittehalb Monaten trage ich ein kleines Terzerol in der Taſche mit mir umher, aber längſt ſchon verlor es Kraut und Loth, und ſein Lauf iſt bis an den Rand vollgeſtopft mit allem Möglichen, nur nicht mit dem, was knallt und ſchießt."

„Ein Terzerol, Signor Federico? — das ſoll uns gute Dienſte thun! — Solche Schurken, wie Giuſeppe, fürchten ſich vor Dolch und Meſſer wenig, denn damit können ſie ebenfalls dienen, und ſind ſich noch ihrer gröſſeren Sicherheit in Führung derſelben bewußt, aber ein Piſtol ſchreckt ſie — das weiß ich — gebt mir die Waffe!" Ich mußte unwillkührlich lächeln, als ich das winzige Dingelchen unter allerhand Kram verborgen aus der Taſche hervorholte. Kaum erkannte man es am Tage als ein nur irgend Gefahr drohendes Weſen; wie ſollte nun jetzt, da es faſt völlig Nacht geworden war, ein moraliſcher Eindruck durch daſſelbe hervorgebracht werden?

Der gute Abbate, welcher ſchon ſeit geraumer Zeit Merkmale nicht geringer Angſt gezeigt hatte, ſchien beim Anblick dieſer Duodez-Kriegsmaſchine neues Leben und Vertrauen zu gewinnen. Mochte er nun die Wahrheit der vom Kapitän vorher gethanen Aeuſſerung ebenfalls kennen, oder glaubte er, daß dennoch etwas von dem verderblichen Principe darinen ſtecke, genug, er gab ſeinen entſchiedenen Beifall zu erkennen, und meinte nur, wenn es etwas heller wäre, würde die Wirkung noch bedeutender ſeyn.

Darin hatte er Recht! Sehen mußte der Vetturin das Drohwerkzeug, ſonſt glaubte er nicht daran.

Mir fiel in dieſem Augenblick ein Mittel ein, welches ich ein Mal in früheren Jahren, freilich zu einem etwas humoriſtiſcheren Zweck, angewandt hatte, um den finſtern Bau eines ordinären Poſtwagens zu erleuchten, damit das Geſicht einer Nachbarin mir klar aufgehe, deren ſüſſe Nachtigallenſtimme eine Madonna vermuthen ließ. Ich brauchte nämlich damals meinen Stahl und Stein als Erhellungsmittel. Tüchtig Funken ſchlagend diente er mir, wie den Bergleuten in

ſchwodenvollen Schachten ihr ſprühendes Stahlrad, deſſen Licht leuchtet, aber nicht entzündet.

Genug, meine Idee, dem Vetturin die Mordwaffe beim Schein meines Feuerzeugs auf die Bruſt zu ſetzen, fand allgemeinen Beifall, und wurde um ſo dringender, da derſelbe eben angefangen hatte, mit ſeiner bärenhaften Stimme einen lauten Geſang in die Nacht hinein zu brüllen.

Wir ſtiegen demnach alleſammt aus; der Kapitän mit dem Terzerol voran, ich ihm zur Seite, näherten wir uns dem Kutſcher, der, wieder eine drohende Aufforderung zu raſcheren Fahren erwartend, boshaft grinzend neben ſeinen Pferden ſtand, ſchon im Voraus geſonnen, ihr keineswegs Folge zu leiſten.

(Die Fortſetzung folgt.)

Ueberſicht der Viktualien-Preiſe in den ſämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreiſes.

I. Brod-, Bier- und Fleiſch-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod: ½ Pf. Kernbrod	1 Pf. Kernbrod	½ Pf. halb weiß	½ Pf. gemiſchtes	½ Pf. Roggen-	1 Pf. Roggen-	Roggen-, 9 kr.		Gemiſch zu 3 kr.		Ein Kipf zu 1 kr.	Weißbrod zu 1 kr.	Bier: br. Lager-	br. Winter-	weißes	Fleiſch: beſt. Ochſen-	beſt. Rind-	Kuh-	Kalb-	Ham. Lam.	Schaf-	Kiz-	Schwein-
														die Maaß			das Pfund							
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf	Lth	Pf	Lth	Lth	Lth	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr
Aalen . . .	September.	—	3½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	8	—	4	8	7	6	6	7	6	—	9
Crailsheim .	Oktober.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	—	8	7	6	—	6	—	—	9
Ellwangen .	September.	—	—	—	—	10½	—	—	—	—	—	12½	6	—	—	—	8	7	—	6	—	—	—	8
Gaildorf . .	September.	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	4¾	8	—	6	7	7	—	5	6	—	—	8
Gerabronn .	Oktober.	—	—	—	11½	11	—	—	—	—	—	—	5½	—	—	—	8	6	5	7	6	—	—	8
Gmünd . . .	September.	15½	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	4	8	—	4	8	6	—	6	—	—	—	8
Hall	Oktober.	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	8	7	6	6	7	—	—	8
Heidenheim .	September.	12	—	—	—	10½	—	—	—	—	—	—	5½	8	—	4	8	7	7	6	6	5	—	9
Künzelsau .	Oktober.	12	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	6	8	—	—	7	6	5	6	6	4	—	8
Mergentheim	Oktober.	9½	—	—	12	9½	—	—	—	1	3	—	6	—	—	—	—	6	—	—	6	—	—	8
Neresheim .	September.	—	—	—	—	10	2½	—	—	1	—	—	7	8	—	4	8	6	—	6	—	—	—	9
Oehringen .	September.	12	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	7	6	—	6	7	—	—	7
Schorndorf .	September.	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	—	6	—	—	—	9
Welzheim . .	Oktober.	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6½	8	—	4	7	7	—	6	—	—	—	9

II. Markt- und Handels-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte: Roggen		Kernen		Dinkel	Gerſte	Haber	Erbſen		Mehl: Mund-		Schön-		Mittel-	Schmalz u. Butter ꝛc.: Rinds-	Schweins-	Butter	Eier um 1 kr	die Maß Milch	Lichter ꝛc.: gegoſſene	gezogene	Unſchlitt roh	ausgelaſſ.	Seife
		das Simri									das Simri					das Pfund					das Pfund				
		fl.	kr.	fl.	kr	kr	kr	kr	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	kr	kr.	kr.	kr.	Stück	kr	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen . . .	September.	—	—	1	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	17	4	4	—	—	—	—	—
Crailsheim .	Oktober.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	1	24	55	—	—	—	—	—	18	16	—	—	13
Ellwangen .	September.	1	15	1	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf . .	September.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	20	16	4	4	19	17	12	—	18
Gerabronn .	Oktober.	1	18	2	—	—	68	—	—	—	—	—	—	—	—	16	13	14	4	4	17	15	11	14	12
Gmünd . . .	September.	—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	1	24	—	20	—	17	4	4	19	17	—	—	14
Hall	Oktober.	1	21	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	16	—	—	19	17	—	—	15
Heidenheim .	September.	1	21	1	51	—	76	21	—	—	—	—	—	—	—	19	—	15	4	4	21	19	12	20	18
Künzelsau .	Oktober.	1	24	1	48	—	66	—	—	—	—	—	—	—	—	12	18	14	5	4	—	16	12	16	12
Mergentheim	Oktober.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	12	6	4	18	16	12	14	18
Neresheim .	September.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	13	5	4	—	—	—	—	—
Oehringen .	September.	1	20	1	51	—	68	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	—	—	14
Schorndorf .	September.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	—	—
Welzheim . .	Oktober.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	22	20	—	—	14

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 85. Mittwoch, den 23. Oktober 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſtände und Waiſen-Gerichte des Bezirks.) Nachdem nunmehr die Pflegrechnungs-Abhör in ſämmtlichen Gemeinden des Bezirks Statt gefunden hat; ſo werden die Orts-Vorſtände und Waiſen-Gerichte angewieſen, unfehlbar binnen 6 Wochen über die Erledigung der hiebei ertheilten Rezeſſe oder über die etwa obwaltenden Auſtände hieher zu berichten.

Den 16. Oktober 1839. Königliches Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſtände und Waiſen-Gerichte des Gerichts-Bezirks.) Bei den neuerlich vorgenommenen Pflegrechnungs-Abhören hat man ſehr mißliebig wahrgenommen, daß nicht nur in mehreren Gemeinden kein Pflegſchafts-Buch angelegt iſt, ſondern daß auch der nach der Landes-Ordnung Tit. XLII. angeordnete Durchgang mit den ſämmtlichen Pflegern gar nicht vorgenommen wird.

Man will deßhalb wiederholt, und unter Androhung mit mißliebigen Maßregeln für den Unterlaſſungs-Fall, verfügt haben, daß

1) das ſchon ſo oft angeordnete Pflegſchafts-Buch über ſämmtliche in einer Gemeinde beſtehenden und künftig anfallenden Pflegſchaften unverweilt angelegt und beziehungsweiſe ergänzt werde;

2) daß ſich das Waiſen-Gericht jährlich wenigſtens zwei Male verſammle, ſämmtliche Pfleger mit ihren Rapiaten und ſonſtigen Rechnungs-Akten vor ſich beſcheide, und bei jedem genau prüfe, in wie fern er die ihm nach dem Staat und Unterricht für Pfleger obliegenden Pflichten erfülle, und es iſt nicht nur im Waiſen-Gerichts-Protokolle im Allgemeinen zu bemerken, ſondern auch am Schluße des Rapiats des Pflegers zu beurkunden, ob und welche Rezeſſe ihm beim Durchgange gemacht, oder ob er ſeine Verwaltung ordnungsmäſſig geführt, und ſeine Pflegkinder gehörig beaufſichtigt habe.

Dieſe Verfügung iſt in das Normalien-Buch einzutragen, und daß dieß geſchehen, unfehlbar binnen 10 Tagen hieher anzuzeigen.

Den 22. Oktober 1839. Königliches Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Neresheim. (An ſämmtliche Orts-Vorſteher des ganzen Ober-Amts-Bezirks.) In Bezug auf das Rekrutirungs-Geſetz vom 10. Februar 1828, Reg. Blatt Seite 41, Art. 9., 10., 11., 12., die Inſtruktion vom 13. November 1828, Reg. Blatt Seite 819, §. 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 13., 14., 15., die Nachtrags-Inſtruktion vom 20. November 1829, §. 1. und 2., und die Königl. Verordnung vom 1. September 1835, Reg. Blatt Nro. 34., werden ſämmtliche Orts-Vorſteher und Gemeinde-Räthe aufgefordert, ſich nunmehr unter Mitwirkung der Königl. Pfarr-Aemter der Anfertigung der Rekrutirungs-Liſten für das Jahr 1840, in welche alle im Jahre

Digitized by Google

1819 gebornen Militär-Pflichtigen eingetragen werden müſſen, zu unterziehen, ſolche hierauf 14 Tage lang öffentlich aufzulegen oder anzuheften, und ein Exemplar längſtens bis zum 1. Dezember 1839 dem Ober-Amt mit dem Nachtrags-Verzeichniß ohne Erinnerung einzuſenden.

Papier zu den Liſten kann bei Ober-Amt abverlangt werden.

Bis zum 1 November längſtens iſt ohne Erinnerung bei Vermeidung von Wart-Boten Anzeige zu machen, daß die Aufzeichnung der Militär-Pflichtigen begonnen hat.

Sodann haben die Orts-Vorſteher binnen 14 Tagen längſtens in einem abgeſonderten Bericht nach vorheriger Rückſprache mit dem Pfarr-Amt anzuzeigen:

welche im Jahr 1819 in der ganzen Gemeinde geborenen Militär-Pflichtigen nunmehr anderen Gemeinden des Königreichs mit Heimath-Recht angehören, oder deren Aeltern gegenwärtig in anderen Gemeinden des Landes ſich ſelbſtſtändig aufhalten?

Militär-Pflichtige aus anderen Gemeinden des Landes, welche ſich in der Schultheiſſerei aufhalten, ſind zur rechten Zeit nach Hauſe zu weiſen, oder anzuhalten, daß ſie ihren Aufenthalts-Ort anzeigen.

Den 16. Oktober 1839. Königliches Ober-Amt.
Pren.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Schretzheim, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Der Handelsmann Joſeph Rönning, von Schretzheim, gerieth ſchon früher in Gant, in welchem die Gläubiger mit 2536 fl. 38 kr. in Verluſt gekommen ſind.

Die ihm neuerlich, zur Befriedigung einiger auf Zahlung ihrer nach dem Gante entſtandenen Forderungen, im Betrage von 587 fl. 28 kr., dringenden Gläubiger, abgenommenen Waaren haben nur einen Erlös von 88 fl. 24 kr. gewährt.

Es werden nun alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Anſprüche an ꝛc. Rönning zu machen haben, aufgefordert, dieſelben bei der am

Montag den 18. November dieſes Jahres,
Morgens 9 Uhr,

in dem Raths-Zimmer zu Schretzheim anberaumten Tagfahrt geltend zu machen und gehörig nachzuweiſen, widrigen Falls ſie durch den in der nächſten Gerichts-Sitzung auszuſprechenden Beſcheid von der Maſſe werden ausgeſchloſſen werden.

Ellwangen, den 16. Oktober 1839.
Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hillez.

Ellwangen. (Verkauf alter Fenſter ꝛc.) In dem Hof des Königl. Gerichtshof-Gebäudes werden am

Dienſtag den 28. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufſtreich verkauft:

a) mehrere alte noch brauchbare Fenſter,
b) irdene Ofen-Aufſätze,
c) Thüren, Bruſt-Lamperien, Boden-Frieſe, alte Dach-Latten, und ſonſtige derlei Gegenſtände.

Den 22. Oktober 1839.
Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Sekretär Dietle's Wittwe werden ſämmtliche Fahrniſſe im Aufſtreich verkauft, und wird mit dem Verkauf am

Dienſtag den 5. November dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

angefangen werden.

Den 22. Oktober 1839.
Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Nettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aalen. (Straſſen-Bau-Akkord.) Am

Donnerstag den 24. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

wird im Gemeinde-Raths-Zimmer zu Abtsgmünd die Herſtellung einer Straſſen-Strecke im dortigen Orts-Etter, wovon der Geſammt-Koſten-Voranſchlag ſich auf —:- 805 fl. 39 kr. belauft, in Akkord gegeben werden. Hiezu werden die Akkords-Luſtigen mit der Bemerkung eingeladen, daß ſie ſich über ihr Vermögen mit obrigkeitlichen, gehörig beglaubigten Zeugniſſen auszuweiſen haben.

Den 15. Oktober 1839.
Königl. Ober-Amt.
Müller, Ober-Amts-Verweſer.

Neresheim. Durch den Ankauf einer neuen Feuerſpritze mit zwei Röhren iſt der Amts-Corporation eine ältere Fahrſpritze mit einem Rohr entbehrlich geworden, welche am

Donnerstag, den 31. dieſes Monats,

bei der unterzeichneten Stelle gegen baare Bezahlung an den Meiſtbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung verkauft wird.

Auswärtige Liebhaber haben ſich mit gemeinderäthlichen oberamtlich beglaubigten Zeugniſſen dießſeits auszuweiſen.

Den 6. Oktober 1839.
Ober-Amts-Pflege.
Vetter.

Bopfingen, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nach einem oberamtsgerichtlichen Auftrag, vom 24. vorigen Monats, ſoll die zur Gant-Maſſe des Seilers Daniel Pfiſter dahier gehörige Liegenſchaft, beſtehend in:

der Hälfte an einem dreiſtöckigten Wohnhauſe an der Haupt-Straſſe, Nro. 202.,
eine halbe Scheuer hinter dem Hauſe;

Wieſen:

½ Tagwerk im Saucen;

Aecker:

½ Morgen ober der Kreuzheck,
½ „ „ im Buchfeld,
½ „ „ in der Riedere, und
½ „ „ im obern St. Johannis-Feld,

öffentlich verkauft.

Hiezu iſt auf
Montag den 28. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,
Tagfahrt anberaumt; wobei ſich auswärtige Kaufs-Liebhaber, mit den erforderlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, in dem hieſigen Rathhauſe einfinden wollen.

Den 4. Oktober 1839.

Stadt-Rath.

Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Um das Schulden-Weſen des Xaver Manz, Bauers von Ellrichsbronn, richtig bereinigen zu können, werden alle diejenigen, welche eine Forderung an Xaver Manz, von Ellrichsbronn, zu machen haben, aufgefordert, ihre Anſprüche binnen 30 Tagen, von heute an, bei der unterzeichneten Stelle anzugeben, widrigen Falls auf ſie ſpäter keine Rückſicht mehr genommen werden könnte.

Den 8. Oktober 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Glöckle.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Wein-Verkauf.) Meinen Wein-Vorrath von dem Jahrgang 1835, der ſich im Keller unter dem Königl. Regierungs-Gebäude befindet, bin ich entſchloſſen zu verkaufen, und zwar das Imi weiſſen Markelsheimer Ausſtich reines Gewächs vom Tauber-Berg à 4 fl., und das Imi rothen Weinsberger à 3 fl. Sämmtliche Weine ſind ganz rein gehalten, ſehr hell und von vorzüglicher Qualität. An jedem Dienſtag und Donnerstag kann jedoch nicht weniger als 1 Imi im oben genannten Keller abgegeben werden.

J. G. Fieß.

Lauchheim. (Empfehlung.) Ich bringe hiermit zur gehorſamſten Anzeige, daß ich mich zum Behufe der Ausübung der Thierheilkunde in ihrem ganzen Umfange hier niedergelaſſen habe, und empfehle mich deßhalb den Vieh-Beſitzern in vorkommenden Krankheits-Fällen aller Hausthiere auf's Beſte, unter Zuſicherung gewiſſenhafter und billiger Behandlung.

Karl Boehm,
praktiſcher Thierarzt.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Scheiben-Schieſſen.) Der Unterzeichnete giebt auf den Wunſch mehrerer Schützen am
Sonntag, den 27. Oktober dieſes Jahres,
ein Scheiben-Schieſſen. Die Gegenſtände beſtehen aus Gänſen, Enten und Göckeln, und werden ſo wie die Einlagen nach der Anzahl der Herren Schützen feſtgeſtellt werden. Der ausgegebene Schützen-Brief beſagt das Nähere. Indem der Unterzeichnete um zahlreiche Theilnahme bittet, ſichert er gute Bedienung in jeder Beziehung zu.

Den 22. Oktober 1839.

Kohler,
Gaſtgeber zur Roſe.

Ellwangen. (Wohnung zu vermiethen.) In meinem Hauſe iſt der mittlere Stock, welchen bisher Stadt-Acciſer Schippert ſel. bewohnte, beſtehend in 2 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, Küche ſammt Speiſe-Kammer, Keller und Holz-Kammer zu vermiethen.

Den 17. September 1839.

Trauben-Wirth Rathgeb.

Ellwangen. Der Unterzeichnete hat ein ganz geeignetes Lokal zu Aufbewahrung von Blumen über den Winter gemiethet, und empfiehlt ſich hiermit zu vielen Aufträgen per Stück zu 4 und 6 kr.

Den 18. Oktober 1839.

Wäckerle, Gärtner,
wohnhaft bei Aſſeſſor Scharpfs Wittwe.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Aus einer Pupillen-Pflege können täglich gegen gerichtliche Verſicherung und zu 4½ Prozent 800 fl. ausgeliehen werden. Wo? iſt zu erfahren bei

D. Schatzmann in Bopfingen.

Ellwangen. (Verlorenes.) Am letzten Sonntag ging zwiſchen Eſpachweiler und hier eine Stecknadel-Maſche von ſchwarzen und Gold-Perlen verloren. Man bittet um Zurückgabe gegen Belohnung an die Redaktion dieſes Blattes.

Ellwangen. (Clavier zu verkaufen.) Ein kleines Clavier, für Anfänger, iſt um einen billigen Preis zu verkaufen.

Nähere Auskunft giebt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 14. Oktober 1839.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Von einer Pflegſchaft werden 300 fl. zu 4½ Prozent gegen geſetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Das Weitere iſt von der Redaktion dieſes Blattes zu erfahren.

Den 18. Oktober 1839.

Digitized by Google

D. Literariſche Anzeigen.

In der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen iſt ſo eben angekommen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Tabelle der deutſchen Giftkräuter, oder tabellariſche Zuſammenſtellung und Beſchreibung derjenigen vornehmſten giftigen oder verdächtigen Pflanzen, welche in Deutſchland einheimiſch ſind und wild wachſen. Nebſt einer Generalanmerkung. Ein Leitfaden für Lehrer bei dem Unterrichte in Schulen. Placat 4 kr.

Vergiß mein nicht, geiſtliches, das iſt: Auserleſene Andachts-Uebungen einer frommen Seele um ſtete Vereinigung mit dem Willen Gottes und ſüſſe Herzensruhe zu erlangen; in welchem Morgen-, Meß-, Beicht- und Communion-Gebete, Tagzeiten und Litaneien zur göttlichen Vorſehung, zur unbefleckten Empfängniß Mariä, und viele andere kleine Gebete und Andachten, ſammt dem heil. Kreuzweg enthalten ſind. Neue, verbeſſerte Auflage. Mit Genehmigung des Fürſt-Erzbiſchöflichen Ordinariats. Mit 1 Titelkupfer und groſſem Druck. gr. 8. Salzburg. 30 kr.

Weſenauer, J. A., Ausſprüche der Weiſen über Menſchenwohl, für gebildete lichtfähige Jünglinge. 1tes Heft, über Gott und Unſterblichkeit. 2tes Heft, über Menſchenkenntniß, Beſtimmung des Menſchen, Vernunft und Wahrheit, Pflicht und Tugend. 3tes Heft, über Erziehung und Bildung, Lebensweisheit und Lebensgenuß, Natur und Kunſt. 4tes Heft, über Schönheit und Geſchmack, Freundſchaft, Liebe und Ehe. 8. Salzburg. complet 2 fl.

Kunſt-Anzeige.

Von gröſſeren lithographirten Bildern, ſo wie von ausgezeichnet ſchönen Stahlſtichen, iſt der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen ſo eben angekommen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

A. Lithographien.

Abendmahl, das, nach Leonardo da Vinci, lithographirt von Chr. Schüler. . . . . 35 kr.

Anbetung Chriſti, gemahlt von Tizian, lithographirt von E. Schön . . . . 3 fl. 35 kr.

Bildniß Chriſti, nach C. Dolce, lithogr. von C. Armsheimer . . . . 1 fl. 48 kr.

Bildniß Chriſti, nach Maurin, lithogr. von C. Armsheimer . . . . 1 fl. 48 kr.

Bildniß des Johann Genſefleiſch zum Gutenberg, Erfinders der Buchdrucker-Kunſt. Nebſt einer Lebensbeſchreibung . . . . 36 kr.

St. Johannes mit dem Lämmlein, nach B. Luvino, lithographirt von Chr. Schüler . . . . . 36 kr.

Bildniß des berühmten Reiſenden Al. v. Humboldt 45 kr.

Bildniß Lafayette's . . . . 36 kr.

Die Grablegung Mariä, lithogr. von Chr. Schüler 36 kr.

Napoleons Abſchied von ſeiner Garde in Fontainebleau. Lithogr. von C. Kraz . . . . . . 5 fl. 24 kr.

Daſſelbe auf chineſ. Papier . . . . . . 7 fl. 12 kr.

Portrait Napoleons, nach H. Vernet, 28 Zoll Höhe und 22 Zoll Breite Heſſ. Maaßes . . . 2 fl. 24 kr.

Daſſelbe auf chineſ. Papier . . . . . . 3 fl. 36 kr.

Schillers Denkmal von Thorwaldſen, gezeichnet von Gulielmi, lithographirt von Fr. Hanfſtängl. 2 Blätter in Folio . . . . 2 fl. 24 kr.

B. Stahlſtiche.

Abendmahl, das, nach Leonardo da Vinci, geſtochen von J. W. Baumann. 4. Pap. . . . . . . 48 kr.

Chriſtus am Kreuze, nach Rubens, geſt. von Ad. Schleich. auf 4. Papier . . . . 42 kr.

Chriſtus mit der Dornenkrone, nach Dolce, geſtochen von J. W. Baumann. Auf 4. Papier . . . 42 kr.

Chriſtus am Oelberge, nach Dolce, geſtochen von Otto. Auf 4. Papier . . . . 36 kr.

Familie, die heilige, nach Raphael, geſtochen von Otto, Auf 4. Papier . . . . 42 kr.

St. Johannes, nach Domenichino, geſtochen von Auguſt Spieß. Auf 4. Papier . . . . 42 kr.

Madonna mit dem Jeſuskinde, nach Saſſoverato, geſtochen von Ad. Schleich. Auf 4. Papier . . 42 kr.

Madonna mit dem Jeſuskinde, nach Murillo, geſtochen von J. W. Baumann. Auf 4. Papier . 48 kr.

Pilger, die, gezeichnet und geſtochen von Glaſer. Auf 4. Papier . . . . 21 kr.

Raphael und Tobias, gezeichnet und geſtochen von Wiat. Auf 4. Papier . . . . 30 kr.

Verklärung, die, gezeichnet und geſtochen von Wiat. Auf 4. Papier . . . . 30 kr.

Anſichten, drei, von Augsburg, auf 2 Blatt gez. von J. Lange, geſt. von Hügel, mit Text . . . . 1 fl.

Anſichten, vier, von Bamberg, auf 2 Blatt, gez. von L. Lange, geſt. von Grünewald, Hügel und Carl Rauch, mit Text . . . . 1 fl.

Anſichten, vier, von Frankfurt, auf 2 Blatt, gez. von L. Lange, geſtochen von Carl und Ernſt Rauch, mit Text . . . . 1 fl.

Anſichten, vier, von Landshut, auf 2 Blatt, gez. von L. Lange, geſt. von Höfer und Mehreren, mit Text 1 fl.

Anſichten, dreizehn, von Nürnberg, auf 6 Blatt, gez. von L. Lange, geſt. von Carl und Ernſt Rauch und Mehreren, 3 Hefte, mit Text . . . 2 fl. 42 kr.

Anſichten, vier, von Paſſau, auf 2 Blatt, gez. von L. Lange, geſt. von J. Poppel, mit Text . . 1 fl.

Anſichten, vier, von Regensburg, auf 2 Blatt, gez. von L. Lange, geſt. von Höfer u. C. Rauch, mit Text 1 fl.

Anſichten, drei, von Worms, auf 2 Blatt, gez. von L. Lange, geſt. von Mehreren, mit Text . . . 1 fl.

Anſichten, vier, von Würzburg, auf 2 Blatt, gez. von L. Lange, geſt. von Carl u. Ernſt Rauch, mit Text 1 fl.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Expeditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 86. Samstag, den 26. Oktober 1839.

Verordnungen.

An die Orts-Vorſteher.

Da in Richlingſtetten, Fürſtl. Herrſchafts-Gerichts Mönchsroth, unter dem Rindvieh die Lungenſeuche herrſcht, ſo wird jeder Verkehr mit dieſer Vieh-Gattung ſtrengſtens verboten. — Die Schultheiſſen-Aemter haben dieß nicht nur ſogleich öffentlich bekannt zu machen, ſondern auch mit den Weiler-Vorſtehern und dem Polizei-Perſonal über die Einhaltung des Verbots ſorgfältig zu wachen.

Den 22. Oktober 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (An die gemeinſchaftlichen Unter-Aemter.) Aus der Amtszeit des verlebten Ober-Amtmanns Sandberger ſind bei mehreren Gemeinde-Ausſtands- und Stiftungs-Pflegen die Rezeſſe über einzelne Jahrgänge abgehörter Rechnungen nicht eingetragen. Um dieß nachträglich beſorgen zu können, iſt in den Rezeß-Büchern über die Gemeinde- und Stiftungs-Rechnungen aller Art ſorgfältig nachzuſehen, wo ſolche Rezeß-Einträge noch zu geſchehen haben, und es iſt ſofort nächſten Botentag einzuſenden:

das Rezeß-Buch, mit den Rechnungen, von welchen die Rezeſſe noch einzutragen ſind, ſo wie und beſonders das bezügliche Defekt-Protokoll.

Bei Ausfolge der Rechnungen vom hieſigen Rathhauſe ſind die Defekt-Protokolle der Gemeinden und Stiftungen beſonders geſammelt, und in einen Akten-Bund gelegt hinausgegeben worden, wo ſie ſich vorfinden werden.

Wenn ſich dabei die bezüglichen Protokolle nicht vorfinden, iſt nachzuſehen, ob ſie nicht unter den Beilagen der Rechnungen ſelbſt ſich befinden.

Von jenen Gemeinden, von welchen weder Gemeinde- noch Stiftungs-Rechnungs-Rezeſſe nachzutragen ſind, wird eine Fehl-Anzeige erwartet.

Den 23. Oktober 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Verkauf alter Fenſter ꝛc.) In dem Hof des Königl. Gerichtshof-Gebäudes werden am

Dienſtag den 29. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufſtreich verkauft:

a) mehrere alte noch brauchbare Fenſter,
b) irdene Ofen-Aufſätze,
c) Thüren, Bruſt-Lamperien, Boden-Frieſe, alte Dach-Latten, und ſonſtige derlei Gegenſtände.

Den 22. Oktober 1839.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Sekretär Dietle's Wittwe werden ſämmtliche Fahrniſſe im Aufſtreich verkauft, und wird mit dem Verkauf am

Dienſtag den 5. November dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

Digitized by Google

angefangen werden.

Den 22. Oktober 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Aufruf an Dienſtboten.) Die Bewerber um die für zwei Dienſtboten hieſiger Stadt geſtifteten Prämien haben längſtens in 14 Tagen Zeugniſſe über ihre Dienſtzeit und Aufführung der unterzeichneten Stelle zu übergeben.

Den 24. Oktober 1839.

Stiftungs-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des Georg Leonhard Chriſtian Göller, von Wiederwinden, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Borg- oder Nachlaß-Vergleich, am

Freitag den 15 November dieſes Jahres

vorgenommen.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde Anſprüche an die Vermögens-Maſſe zu machen haben, ſo wie die Bürgen, aufgefordert, zu der benannten Zeit, entweder in Perſon oder durch geſetzlich Bevollmächtigte, auf dem Rathhauſe in Roth am See zu erſcheinen, ihre Forderungen und deren Vorzugs-Rechte durch Vorlegung der beſitzenden Urkunden zu liquidiren, und ſich über gütlichen Vergleich, ſo wie über die Aufſtellung des Güter-Pflegers zu erklären.

Diejenigen Gläubiger, welche ungehorſam ausbleiben, oder gar nicht erſcheinen, werden, wenn ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Ende der Verhandlung durch Ausſchluß-Beſcheid von der Maſſe abgewieſen; auch wird von den Nichterſcheinenden, ſowohl in Beziehung auf die Maſſe-Verwaltung als auch rückſichtlich eines Borg- oder Nachlaß-Vergleichs, angenommen, daß ſie der Mehrheit der Gläubiger ihrer Categorie beitreten.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Langenburg, den 16. Oktober 1839.

Mederle.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Liegenſchaft des Franz Anton Georg, zu Rothenbach, beſtehend in:

einem halben zweiſtöckigten Wohnhauſe, und
¼ Viertel Garten,

wird am

Montag den 18. November dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshauſe in Rothenbach zum Verkaufe gebracht; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Oktober 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Johann Rieger, jung, von hier, iſt geſonnen ſeine Liegenſchaften, beſtehend aus:

einem Hauſe und Scheuer unter einem Dache,
einem Viertel Wurz-Garten,
einem Waſch- und Back-Ofen,
2 Tagwerk Wieſen an einem Stück,
2½ Jauchert Aecker, und
4 Morgen frei eigene Allmand-Aecker,
nebſt Wagen und Pflug,

im Aufſtreich zu verkaufen; wozu die Liebhaber auf

Montag den 11. November dieſes Jahres,
Nachmittags 3 Uhr,

in das hieſige Lamm-Wirthshaus mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auswärtige Liebhaber mit gemeinderäthlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen verſehen ſeyn müſſen.

Den 17. Oktober 1839.

Aus Auftrag,
Schultheiſſen-Amt.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) J. Kriegsmann, Optikus aus Ansbach, iſt ſo eben hier angekommen, und logirt im Gaſthofe zum Adler. Sein Aufenthalt währt zwei Tage. Dieſes wird, unter Beziehung auf die ausführliche Anzeige in Nro. 84. dieſes Blattes, wiederholt bekannt gemacht, und empfiehlt ſich derſelbe einem hochverehrten Publikum beſtens.

Den 25. Oktober 1839.

Dorfmerkingen, Ober-Amts Neresheim. Der Unterzeichnete hat Bulwer's ſämmtliche Romane, größten Theils gebunden, 78 Bändchen, in Commiſſion zu verkaufen, und iſt ermächtigt, das Bändchen, welches früher 12 kr. koſtete, für 9 kr. abzulaſſen.

Eben ſo beſitze ich 36 Lieferungen von „Tauſend und eine Nacht", welche ich unter der Bedingung, daß der Käufer in das Abonnement eintritt, um die Hälfte des Kauf-Preiſes, nämlich um 2 kr. per Lieferung, ablaſſe.

Den 18. Oktober 1839.

Schultheiß und Verwaltungs-Aktuar
König.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Wegen Dienſt-Veränderung wird in meinem Hauſe das mittlere Logie, beſtehend in 3 heitzbaren und einem unheitzbaren in einandergehenden Zimmern, nebſt Alkoven, Küche, Holz-Platz, Keller rc. rc. vacant, und kann ſolches an Lichtmeß 1840, nach Wunſche vielleicht auch bälder, bezogen werden.

Den 24. Oktober 1839.

Schenk's Wittwe.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Scheiben-Schieſſen.) Der Unterzeichnete

Digitized by Google

giebt auf den Wunſch mehrerer Schützen am Sonntag, den 27. Oktober dieſes Jahres, ein Scheiben-Schießen. Die Gegenſtände beſtehen aus Gänſen, Enten und Göckeln, und werden ſo wie die Einlagen nach der Anzahl der Herren Schützen feſtgeſtellt werden. Der ausgegebene Schützen-Brief beſagt das Nähere. Indem der Unterzeichnete um zahlreiche Theilnahme bittet, ſichert er gute Bedienung in jeder Beziehung zu.

Den 22. Oktober 1839.

Kohler,
Gaſtgeber zur Roſe.

Aalen. (Geld auszuleihen.) Dem Unterzeichneten ſind nachſtehende Poſten zum Ausleihen gegen geſetzliche Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung angetragen: 2 Mal 1000 fl., 1 Mal 700 fl., 2 Mal 500 fl., 1 Mal 400 fl. und 200 fl.

Den 21. Oktober 1839.

Stadt-Rath Englin.

Ellwangen. (Gehülfen-Geſuch.) Es wünſcht ein Chirurg in einer Kreis-Stadt auf kommendes Neujahr einen ſoliden Menſchen als Gehülfen, der auch zugleich gut raſiren kann.

Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Vermiſchte Aufſätze.

Abenteuer auf einer Reiſe von Florenz nach Bologna.

(Fortſetzung von Nro. 84. dieſes Blattes.)

„Giuſeppe“ — hob Vincenzo ernſt an — „warum bleiben wir heute ſo lange auf der Landſtraſſe?“

„Warum ſind Sie geſtern ſo ſpät ausgefahren?“ — war die Antwort. — „Ich muß meine Pferde ſchonen, die Tour von heute hat ſie angegriffen.“

„Aber hier geht es bergab, der Wagen rollt faſt von ſelbſt, und Deine Pferde ruhen beſſer im Stalle von Bologna aus.“—

„Herr Kapitän!“ — polterte der Kerl jetzt heraus — „ich bin Herr meiner Pferde und meines Wagens, und werde fahren, wie es mir beliebt!“

„Birbante!“ ſchrie auf ein Mal der Kapitän mit Donnerſtimme, und ſprang auf ihn zu; „noch einen Moment Zögerung, und dieſe Kugel fliegt Dir durch's Gehirn!“

Wir waren bei dieſen Worten ſämmtlich auf den Rebellen eingedrungen, und mein wackerer Stahl und Stein beleuchtete dieſe pittoreske Scene, die in der That, wunderbar genug, ein Bild darſtellte, auf welchem Reiſende ihren eigenen Kutſcher raub- und mordſüchtig anfallen.

Aber Vincenzo's Vorausſetzung ging buchſtäblich in Erfüllung. Kaum ſah Giuſeppe das Piſtol auf ſich gerichtet, als auf ein Mal ſein Trotz in das entgegengeſetzte Extrem überging, obgleich, wie wir deutlich bemerkten, die Muskeln ſeines Geſichts gichtiſch zuckten, und ſeine Zähne unwillkührlich krampfhaft gegen einander ſchlugen.

„Ei, Signor!“ keuchte er mühſam hervor, „wozu ſolche Drohung? Wollen die Herren gern ſchneller fahren, wohl, ihr Wille geſchehe. Doch die Nacht iſt finſter und der Weg iſt ſchlecht, aller Schaden komme über ihr Haupt!“

„Oder vielmehr über das Deinige!“ — ſchrie der Kapitän wild. — „Glaubſt Du, Schuft, hier Kinder vor Dir zu haben, die noch nicht hinter dem Ofen hervorkamen? Wo ſoll auf dieſer breiten und glatten Straſſe ein Unfall ſich zutragen, wenn er nicht durch Deine Nichtswürdigkeit herbei geführt wird? Jetzt marſch, fort, und wehe Dir, wenn wir noch ein Mal zu klagen Urſache finden!“

Nach dieſer fulminanten Harangue ſtiegen wir ſämmtlich wieder ein, er auf den Bock, und fort ging's.

Was wir früher ſo ſehnlichſt wünſchten, hatten wir jetzt im Ueberfluß. Der Kerl fuhr, als ſey das wilde Heer hinter ihm; allein da die Straſſe gut erhalten war, ſo ging das Alles ganz gut, und Trotz den nicht eben ſparſam ausgetheilten Rippenſtößen und Kopfnüſſen, waren wir gern damit einverſtanden, da uns jeder Schritt dem bergenden Quartier näher brachte. Nach einiger Zeit ſchien es uns aber doch, als wenn die Stöße ungebührlich überhand nähmen, und eine Intenſität erlangten, die ſich mit der eben gerühmten Glätte der Chauſſee nicht recht in Einklang bringen ließ. Ein Blick aus den Wagenfenſtern zeigte uns überdieß, obgleich die Nacht pechfinſter war, ſo ungewöhnliche Formen vorbeifliegend, daß ſich ſchnell der Gedanke erzeugte: wir haben die Hauptſtraſſe verlaſſen.

Aber noch war dieſer Gedanke nicht zur völligen Klarheit gekommen, als unſer Marterkaſten ſo urplötzlich hielt, daß wir Einer über den Andern hinſtürzten.

Digitized by Google

Einen Moment darauf fühlten wir ein Heben des Wagens an der einen Seite, und nun ſchien die Hölle losgelaſſen zu ſeyn.

Es würde mir durchaus unmöglich werden, den Zuſtand zu beſchreiben, in welchem wir uns jetzt befanden. So muß dem Menſchen zu Muthe ſeyn, wenn unter ihm die Erde in Stücke bricht, oder, was fühlte etwa Regulus, als er in dem fatalen Faſſe bergab kollerte. Ein furchtbares Krachen, Schmettern und Praſſeln drang in unſer Ohr; aller Gravitationstheorie zum Trotz, fuhren wir mit den Köpfen vehement bald an die Decke, bald an die Seiten des Wagens, reckten jetzt die Häupter und jetzt die Füſſe gen Himmel, und wer wirklich noch Herr eines Neſtchens Beſinnung war, concentrirte dieß in dem einzigen Gedanken: wir ſtürzen und ſind rettungslos verloren.

Und wir ſtürzten, waren aber doch nicht verloren!

Wie viel Zeit vergangen ſeyn mochte, bis wir wieder denk- und urtheilsfähig waren, vermag ich in der That nicht zu ſagen. Das erſte Gefühl meines Daſeyns lehrte mich, es unter einer preſſenden Laſt zu ſuchen, die wie ein Wollſack auf mir ruhte, während mein Kopf ſich bedeutend unter dem Niveau meiner Füſſe befand. Ich griff, ſo viel es meine Lage erlaubte, mit den Händen umher, traf aber, wohin ich auch fuhr, auf menſchliche Gebeine, bis endlich eine mir entgegentappende Hand mir die angenehme Ueberzeugung gab, daß noch Leben in dieſer Verſtrickung zu finden ſey.

Jetzt ſuchte ich vor allen Dingen den gräulichen Alp herunterzuwälzen, den ich an ſeinem kahlen Scheitel für unſern würdigen Seehelden erkannte. Allein alle Anſtrengung war vergeblich. War er todt? Gerechter Himmel! welch entſetzliches Schickſal! „Vetter!“ rief ich nun, „lebſt Du? Signor Abbate, wo ſind Sie? Heda! Holla!“

„Santa Maria! son' morte!“ ſtöhnte es nach einer Pauſe neben mir. Alſo doch Einer noch dießſeits, dachte ich. „Würdiger Herr! Ihre Rede erquickt mich in dieſem dunklen Augenblicke; hoffentlich ſind Sie verwundet, ich bitte zu prüfen.“

„Ohime! Signor, wie ſoll ich prüfen? Alle meine Gliedmaſſen liegen zwiſchen den Zangen Beelzebubs und ſind taub gegen meinen Ruf!“

In dieſem Augenblicke kam, wie ich bemerkte, Leben in die Ueberreſte des Kapitäns; er ruckte und zuckte, bis ein donnerndes „corpo della madonna!“ deutlich ſeine völlige Rückkehr in das irdiſche Jammerthal anzeigte. Drei alſo exiſtirten noch, aber noch barg der wirre Knäuel zwei wackere Gefährten, vielleicht waren ſie todt.

Der gewichtige Illyrier hatte ſich während dem von mir gehoben, und lag nun, da kein Platz zum Aufſtehen war, auf dem Rücken neben mir, Beide blickten wir über uns in das ſchwarze Nichts.

„Ich glaube, Kapitän,“ rief ich nach einiger Zeit, „mein Gehirn hat durch den Fall gelitten, denn ich ſehe unleugbar Gebilde des Wahnſinns. Mir kommt es nämlich vor, als ob ich in einer der merkwürdigen Novembernächte gerade unter dem Heerde der, die Sternſchnuppen erzeugenden Region unſers Weltalls läge, und genau über ihm in unendlicher Ferne ſchweben die Köpfe unſerer Reiſe-Cumpane, neugierig auf uns herabſchauend.“

„Dummes Zeug!“ rief mein Nachbar, indem er gewaltſam emporſtrebte, und mit dem Kopfe mitten in den Funkenregen hineinſtürmte. „Auf! ihr Herren da unten! Wir ſind alle noch auf den Beinen! Unſere beiden Vermißten ſtehen ſogar außerhalb des verdammten Kaſtens, und leuchten hinein mit dem Lichte, was ſie heute kennen gelernt haben. Per dio! Signori, wie kommen Sie hieher auf unzerſtauchten Gliedmaſſen?“

„Wir ſaßen ja drauſſen,“ erſcholl es dagegen, „und flogen vorweg auf den weichen Raſen, auf welchem jetzt unſer trauriges Vehiculum in Stücken liegt; Pferde und Kutſcher übrigens ſind oben geblieben, und — wie es ſcheint — mit gutem Bedacht, denn wir hörten ſie deutlich von dannen jagen.“

Der Kapitän kletterte nun vollends aus dem zerſchmetterten Gehäuſe hinaus, ich folgte ihm, und mir der ächzende Prieſter, ſo daß denn in Kurzem wir unglücklichen Fünf wie Schiffbrüchige um ihr zerſchelltes Fahrmittel einen Trauerkranz formten.

(Die Fortſetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 5 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 87. Mittwoch, den 30. Oktober 1839.

Verordnungen.

An die Orts-Vorſteher.

Im ſchwäbiſchen Merkur und allgemeinen Landes-Intelligenz-Blatt iſt der dießjährige Pferde-Einkauf für das Königl. Militär unter Bezeichnung der Stationen und Tage enthalten.

Dieſe Einladung an die verkaufsluſtigen Pferde-Inhaber haben die Orts-Vorſteher unverweilt ihren Gemeinden zu publiciren, und damit die Belehrung zu verbinden, daß die Pferde-Beſitzer beſſer daran thun werden, ihre zum Verkauf beſtimmten Pferde entweder ſelbſt oder durch eigene Leute in die Kaufs-Station zu bringen, als dieß an Unterhändler zu überlaſſen.

Den 25. Oktober 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Neresheim. (An die Orts-Vorſteher des ganzen Ober-Amts-Bezirks.) Es iſt bei den neuen Brand-Fällen vorgekommen, daß der Feuer-Lärmen nicht in alle Orte des Ober-Amts-Bezirks verbreitet wurde, auch kamen wieder Rottenmeiſter auf den Brand-Platz, die weder Anſehen noch Geſchicklichkeit beſitzen, ihre Rotten in Ordnung zu halten.

Den Orts-Vorſtehern wird daher der oberamtliche Erlaß vom 26. Januar 1835, Amts- und Intelligenz-Blatt 1835, Nro. 9., zur genauen Nachachtung wiederholt eingeſchärft, mit der Bemerkung, daß wann aus der Nichtbeachtung derſelben eine Verſäumniß entſtehe, die Orts-Vorſteher unfehlbar zur Strafe gezogen werden.

In der Richtung nach welcher die Feuer-Reiter abzuſenden ſind, wird Folgendes abgeändert:

ad 2.) Das Ober-Amt ſendet künftig Feuer-Reiter vom Amts-Sitz aus nach Ohmenheim, Stetten, Auernheim, Frickingen und Diſchingen;

ad 2., a. b.) Ohmenheim fördert einen Feuer-Reiter nach Dorfmerkingen und Dehlingen.

Von Dorfmerkingen aus iſt ein Feuer-Reiter nach Unterriſſingen, von da nach Aufhauſen, von da nach Röttingen und von da nach Baldern zu ſchicken, von wo aus nach Umſtänden nach Zöbingen der Lärmen zu verbreiten iſt.

Dehlingen ſchickt einen Feuer-Reiter nach Bopfingen, von Bopfingen aus muß dann ein Feuer-Reiter nach Kirchheim, Oberdorf und Trochtelfingen, und ein Feuer-Bote nach Flochberg geſchickt werden.

Kirchheim befördert den Feuer-Reuter nach Goldburghauſen, und von hier aus nach Pflaumloch, wo der Schultheiß nach Umſtänden in das Bayeriſche weiteren Lärmen zu machen hat.

Digitized by Google

Oberdorf ſchickt einen Feuer-Reiter nach Kerkingen, und dieſes nach Wörtberg und Zipplingen, im Ober-Amt Ellwangen.

Trochtelfingen ſendet einen Feuer-Reiter nach Utzmemmingen, und dieſes macht nach Umſtänden im Bayeriſchen weiteren Feuer-Lärmen.

ad 2., c.) Stetten ſchickt einen Feuer-Reiter nach Eichingen, und dieſes befördert ſchleunigſt nach Ebnat, von wo aus nach Walthauſen und von Waldhauſen nach Hülen und Kapfenburg geſchickt wird. Hülen ſendet dann einen Feuer-Reiter nach Lauchheim.

Auernheim ſendet einen Feuer-Reiter nach Großkuchen, und dieſes nach Schnaitheim.

ad 2., d.) Frickingen ſendet einen Feuer-Reiter nach Dunſtelkingen und einen nach Köſſingen. Dunſtelkingen hat dann einen Feuer-Reiter nach Eglingen zu ſchicken, und dieſes den Lärmen im Bayeriſchen zu verbreiten. Köſſingen ſchickt den Feuer-Reiter nach Schweindorf.

Diſchingen ſchickt einen Feuer-Reiter nach Ballmertshofen und dieſes nach Demmingen, welches dann in Bayern den Lärmen fortſetzt.

Im Uebrigen bleibt es bei der beſtehenden Einrichtung. Der Einlauf dieſes Erlaſſes iſt in 14 Tagen anzuzeigen. Den 18. Oktober 1839.

Königl. Ober-Amt und Königl. Fürſtl. Taxis'ſches Amt.
Pren. v. Gimmi.

Neresheim. (An ſämmtliche Orts-Vorſteher des Ober-Amts-Bezirks.) Die Amts-Verſammlung hat am 31. Juli dieſes Jahres den Amts-Vergleichungs-Tax pro 1. Juli 1839/40 folgender Maſſen regulirt:

a) Roßlohn, ein Pferd täglich (nur bei den Reiſe-Koſten anwendbar),	1 fl.	20 kr.
Futtergeld, ein Vierling Haber	— "	12 "
Heu und Stallmieth	— "	12 "
Stall-Trinkgeld per Tag	— "	8 "
b) ein Reit-Pferd, ein Mann per Stunde hin und her bis zu 6 Stunden,	— "	30 "
unter einer Stunde wird auch 30 kr. bezahlt,		
über 6 Stunden täglich	1 "	45 "
c) Zwei angeſpannte Pferde für 2 Stunden und darüber hin und her	2 "	— "
Ueber 2 Stunden hin und her bis zu 6 Stunden	4 "	— "
Für 2 Pferde paſſirt ein Mann, und dieſem täglich	— "	30 "
Bei 3 Pferden paſſiren 2 Mann, wenn es verſchiedene Pferde-Beſitzer ſind.		
Für einen zweiſpännigen Wagen täglich	— "	24 "
Für einen vierſpännigen	— "	30 "
Eine Chaiſe	— "	45 "
d) Poſt-Ritte, für eine Stunde hin und her bis zu 4 Stunden	— "	30 "
Unter einer Stunde wird auch 30 kr. bezahlt, und was über 4 Stunden geht, per Tag berechnet, täglich à	1 "	45 "
e) Quartier-Koſten, ein Mann über Mittag		16 "
über Nacht		35 "

Die Feuer-Spritzen-, Beſpannungs- und Feuer-Rittkoſten, ſo wie die Gefangenen-Transport-Koſten, bleiben künftig weg, und werden jedes Jahr auf geprüfte Zettel hin von der Ober-Amts-Pflege bezahlt. Die Amts-Vergleichung findet erſt 1841 wieder Statt. Den 18. Oktober 1839.

Königliches Ober-Amt.
Pren.

Digitized by Google

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Schretzheim, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Der Handelsmann Joſeph Rönning, von Schretzheim, gerieth ſchon früher in Gant, in welchem die Gläubiger mit 2556 fl. 38 kr. in Verluſt gekommen ſind.

Die ihm neuerlich, zur Befriedigung einiger auf Zahlung ihrer nach dem Gante entſtandenen Forderungen, im Betrage von 587 fl. 28 kr., dringenden Gläubiger, abgenommenen Waaren haben nur einen Erlös von 88 fl. 24 kr. gewährt.

Es werden nun alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Anſprüche an ꝛc. Rönning zu machen haben, aufgefordert, dieſelben bei der am

Montag den 18. November dieſes Jahres,
Morgens 9 Uhr,

in dem Raths-Zimmer zu Schretzheim anberaumten Tagfahrt geltend zu machen und gehörig nachzuweiſen, widrigen Falls ſie durch den in der nächſten Gerichts-Sitzung auszuſprechenden Beſcheid von der Maſſe werden ausgeſchloſſen werden.

Ellwangen, den 16. Oktober 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller.

Ellwangen. (Fahrniß-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchaft der verſtorbenen Sekretär Dietle's Wittwe werden ſämmtliche Fahrniſſe im Aufſtreich verkauft, und wird mit dem Verkauf am

Dienſtag den 5. November dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

angefangen werden.

Den 22. Oktober 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Liegenſchaft des Franz Anton Haag, zu Rothenbach, beſtehend in:

einem halben zweiſtöckigten Wohnhauſe, und
½ Viertel Garten,

wird am

Montag den 18. November dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshauſe in Rothenbach zum Verkaufe gebracht; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Oktober 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Reifenhof, Gemeinde Hohnhardt, Ober-Amts Crailsheim. (Liegenſchafts- und Fahrniß-Verkauf.) Dem Güter-Händler Matthäus Stütz, von Ellwangen, wird aus oberamtsgerichtlichem Auftrag der noch im Beſitz habende Antheil an dem Reifenhof im Exekutions-Wege verkauft, wozu Tagfahrt auf

Montag den 25. November dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt iſt.

Die Verkaufs-Gegenſtände beſtehen in:

der Hälfte an einem neuerbauten zweiſtöckigten Wohnhauſe ſammt Stallungen,
der Hälfte an einer groſſen Scheuer,
circa 8⅛ Morgen 34 Ruthen Aecker,
circa 6⅜ Morgen 16 Ruthen Wieſen, nebſt Gras Garten und Krautland,
circa 15⅞ Morgen 33 Ruthen Viehweide,
nebſt einiger Fahrniß an Heu, Früchten und Stroh.

Kaufs-Liebhaber werden eingeladen, ſich an gedachtem Tag und Stunde in dem Gerichts-Zimmer dahier einzufinden.

Auswärtige Käufer haben ſich mit legalen Zeugniſſen über ihr Prädikat und Vermögen auszuweiſen.

Hohnhardt, den 25. Oktober 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Steegmeier.

Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Johann Rieger, jung, von hier, iſt geſonnen ſeine Liegenſchaften, beſtehend aus:

einem Hauſe und Scheuer unter einem Dache,
einem Viertel Wurz-Garten,
einem Waſch- und Back-Ofen,
2 Tagwerk Wieſen an einem Stück,
2¼ Jauchert Aecker, und
4 Morgen frei eigene Allmand-Aecker,
nebſt Wagen und Pflug,

im Aufſtreich zu verkaufen; wozu die Liebhaber auf

Montag den 11. November dieſes Jahres,
Nachmittags 3 Uhr,

in das hieſige Lamm-Wirthshaus mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auswärtige Liebhaber mit gemeinderäthlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen verſehen ſeyn müſſen.

Den 17. Oktober 1839.

Aus Auftrag,
Schultheiſſen-Amt.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Wein-Verkauf.) Meinen Wein-Vorrath von dem Jahrgang 1835, der ſich im Keller unter dem Königl. Regierungs-Gebäude befindet, bin ich entſchloſſen zu verkaufen, und zwar das Imi weiſſen Markelsheimer Ausſtich reines Gewächs vom Tauber-Berg à 4 fl., und das Imi rothen Weinsberger à 3 fl. Sämmtliche Weine ſind ganz rein gehalten, ſehr hell und von vorzüglicher Qualität. An jedem Dienſtag und Donnerstag kann jedoch nicht weniger als 1 Imi im oben genannten Keller abgegeben werden.

J. G. Fieß.

Digitized by Google

Dorfmerkingen, Ober-Amts Neresheim. Der Unterzeichnete hat Bulwer's ſämmtliche Romane, größten Theils gebunden, 78 Bändchen, in Commiſſion zu verkaufen, und iſt ermächtigt, das Bändchen, welches früher 12 kr. koſtete, für 9 kr. abzulaſſen.

Eben ſo beſitze ich 36 Lieferungen von „Tauſend und eine Nacht“, welche ich unter der Bedingung, daß der Käufer in das Abonnement eintritt, um die Hälfte des Kauf-Preiſes, nämlich um 2 kr. per Lieferung, ablaſſe.

Den 18. Oktober 1839.

Schultheiß und Verwaltungs-Aktuar
König.

Ellwangen. Bei Unterzeichnetem iſt vorräthig zu haben:

Strafgeſetzbuch des Königreichs Württemberg. Hand-Ausgabe. 20 kr.

J. Heß, Antiquar.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 2000 fl. Pflegſchafts-Geld der Sprößler'ſchen Kinder zu 4½ Prozent Verzinſung und zweifache gerichtliche Verſicherung bis Martini dieſes Jahres auszuleihen.

Den 27. Oktober 1839.

J. Kauffmann.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten ſind ſogleich 25 fl. Pflegſchafts-Geld auszuleihen.

Den 27. Oktober 1839.

J. Kauffmann.

Waſſeralfingen, Ober-Amts Aalen. (Verlorenes.) Letzten Samstag, den 29. Oktober dieſes Jahres, ging auf dem Wege von Ellwangen nach Waſſeralfingen eine goldene Stecknadel, auf beiden Seiten mit Haar eingefaßt und mit Glas bedeckt, verloren.

Der redliche Finder wolle ſolche gegen eine angemeſſene Belohnung abgeben an

Den 27. Oktober 1839.

Katharina Geiger, Bötin.

Ellwangen. (Gehülfen-Geſuch.) Es wünſcht ein Chirurg in einer Kreis-Stadt auf kommendes Neujahr einen ſoliden Menſchen als Gehülfen, der auch zugleich gut raſiren kann.

Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

D. Literariſche Anzeigen.

Von neu erſchienenen Schriften ꝛc. iſt ſo eben in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen angekommen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Frau, die, vom guten Hirten. Eine Erzählung aus unſern Tagen für Mütter und Töchter. Von dem Verfaſſer der Glocke der Andacht. 8. Augsburg, 1840. Auf Velin-Papier und in eleganten Umſchlag broſchirt 36 kr.

Hezel, L. F., Prof. ꝛc., Ueberſicht der die Israeliten, beſonders ihre bürgerlichen, rechtlichen, kirchlichen und polizeilichen Verhältniſſe betreffenden Württembergiſchen Geſetze. gr. 8. Hall, 1839. broſchirt 48 kr.

— — Ueberſicht des Eherechts, und zwar ſowohl in Hinſicht auf Ehe-Hinderniſſe, Verlöbniſſe, Trauung und Eheſcheidung, als auf die Vermögens- und Erbſchafts-Verhältniſſe der Ehegatten, für Proteſtanten, Katholiken und Israeliten. Nach Württembergiſchem Rechte. gr. 8. Hall, 1838. broſchirt 1 fl.

Kiſinger, F. S., Pfarrer, Balduin, oder: Die Roßdecke. Eine Erzählung für Aeltern und Kinder. Mit einer Abbildung. 8. Neuburg, 1839. bro. 18 kr., ſchön und gut geb. 30 kr.

— — Der Kampf für die Unſchuld. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Mit 2 Abbildungen. 8. Neuburg, 1839. broſchirt 18 kr. ſchön und gut gebunden 30 kr.

Roſe, die, von Rom, oder: Ehre Vater und Mutter. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Von dem Verfaſſer der Glocke der Andacht. Zweite verbeſſerte Auflage. Mit einem Stahlſtich. gr. 8. Augsburg, 1840. Auf Velin Pap. und in elegant. Umſchlag br. 45 kr. gut und ſchön gebunden 1 fl.

Straub, C. G., Sechs leichte Lieder mit Clavier-Begleitung für Kinder. Zweite Auflage. gr. 4. Stuttgart, 1839. 33 kr.

— — 24 Vorlegeblätter der engliſchen Schrift für Schulen. gr. Quer-4. Stuttgart. 36 kr.

— — 44 Vorlegeblätter der deutſchen Current-Schrift. 3te Aufl. Quer-4. Stuttgart. 48 kr.

Waitzmann, J. G., Verfaſſer mehrerer Jugendſchriften, Der Morgen in der Wallfahrts-Kirche, oder: Der Triumph der Unſchuld. Eine wahre Geſchichte aus dem letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts. Aeltern, Erziehern und Kindern nach Quellen erzählt. Mit Approbation des biſchöflichen Ordinariats Augsburg. 8. Augsburg. In eleganten Umſchlag broſch. 30 kr.

Poeſie einer Bierſchänkerfrau.

Ein Berliner Bierſchänker und deſſen Ehehälfte waren zu einem Gaſtmahle eingeladen. Der Gaſtgeber, ſehr gut gelaunt, erbot ſich nach geendigtem Mahle, Jedem, der einen Vers aus dem Stegreife herſagen könne, ein groſſes Glas Champagner zu reichen. Der Bierſchänker, ein abgeſagter Feind dieſes Weines, der ihm bei einer frühern Gelegenheit nicht gut bekommen war, lehnte das Anerbieten gänzlich ab. Seine Frau hingegen, die nach dem ihr unbekannten Weine groſſes Verlangen trug, machte ſogleich folgenden Vers:

Det wundert mich, daß nich mein Mann,
Keenen Schlampanjier vertrajen kann;
Da es doch ſonſten jerne in de Flaſche ſeht,
Und ihm det Pottelien-Spühlen von de Hände geht.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches
Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 88. Samstag, den 2. November 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) Die Schultheiſſen-Aemter werden hiermit angewieſen, die Gebühren für die auf Rechnung öffentlicher Caſſen anzuſchaffenden Regierungs-Blätter, im Betrag von 3 fl., und für die Rechts-Erkenntniſſe 1 fl., an den Stadt-Schultheiß Rettenmair, welcher mit dem Einzug der dießfallſigen Gebühren beauftragt iſt, binnen 15 Tagen unfehlbar einzuſenden.

Den 31. Oktober 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Ediktal-Ladung.) Die nachbenannten, zu den Königl. Württembergiſchen Ober-Aemtern Aalen, Ellwangen, Gmünd, Hall, Neresheim gehörigen Gemeinden, nämlich:

1) aus dem Ober-Amt Aalen: Aalen, Abtsgmünd, Adelmannsfelden, Dewangen, Heuchlingen, Jaxthauſen, Oberkochen, Pommertsweiler, Unterkochen, Unterrombach, Waſſeralfingen;
2) aus dem Ober-Amt Ellwangen: Birkenzell, Bühlerthann, Bühlerzell, Dalkingen, Ellenberg, Ellwangen, Killingen, Lippach, Neuler, Pfahlheim, Rindelbach, Roſenberg, Röhlingen, Schrezheim, Schwabsberg, Stödtlen, Thannhauſen, Weſthauſen, Wörth;
3) aus dem Ober-Amt Gmünd: Göggingen, Möglingen;
4) aus dem Ober-Amt Hall: Ummenhofen, Unterſonntheim;
5) aus dem Ober-Amt Neresheim: Beuren, Pflaumloch, Simmisweiler;

welche vormals die Landſchaft Ellwangen bildeten, haben Behufs der Auflöſung dieſes Verbandes und der von ihnen errichteten alt Ellwangiſchen Contributions- und Schulden-Tilgungs-Caſſe die unterzeichnete Stelle als ihr gemeinſchaftliches Ober-Gericht um Erlaſſung eines öffentlichen Aufrufs an die etwaigen unbekannten Gläubiger der erwähnten Caſſe gebeten.

Da es nun eben ſowohl im Intereſſe derjenigen, welche etwa noch Anſprüche an dieſen Verband und ſeine Caſſe machen zu können vermeinen ſollten, als auch der hiebei betheiligten vormals Ellwangiſchen Gemeinden liegt, daß vor der endlichen Auflöſung der gedachten Contributions- und Schulden-Tilgungs-Caſſe und des ganzen durch dieſe Verbindung begründeten Rechts-Verhältniſſes darüber rechtliche Gewißheit hergeſtellt werde, ob und welche Anſprüche an dieſelbe gemacht werden wollen; ſo ergeht hiermit dieſer öffentliche gerichtliche Aufruf an alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde an die alt Ellwangiſche Contributions- und Schulden-Tilgungs-Caſſe oder an den durch dieſelbe repräſentirten Verband der Eingangs aufgeführten vormals Ellwangiſchen Gemeinden einen Anſpruch machen zu können vermeinen ſollten, zu deſſen Geltendmachung und Nachweiſung binnen der von Heute an laufenden Friſt von Neunzig Tagen, widrigen Falls nach deren fruchtloſem Ablauf etwaige Anſprüche Dritter bei der Auflöſung des mehr erwähnten Verbands und der damit in Verbindung ſtehenden alt Ellwangiſchen Contributions- und Schulden-Tilgungs-Caſſe nicht weiter berückſichtiget würden.

So beſchloſſen im Civil-Senate des Königl. Württemb. Gerichtshofes für den Jaxt-Kreis.

Ellwangen, den 11. Oktober 1839.
Für den Vorſtand: Frik.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen die Schloſſer-Meiſter Jakob Waizmann'ſchen Eheleute, zu Zöbingen, iſt für den Fall, daß ein Borg- und Nachlaß-Vergleich nicht zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Zur Vornahme der Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Borg- und Nachlaß-Vergleich, hat man Tagfahrt auf

Digitized by Google

Samſtag den 23. November dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,
anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche an Jakob Waizmann aus was immer für einem Rechtsgrunde Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche an dem bemerkten Tage, entweder ſelbſt oder durch gehörig Bevollmächtigte, mündlich oder ſchriftlich, ſoweit letzteres zuläſſig iſt, in dem Raths-Zimmer zu Jöbingen gehörig anzubringen und nachzuweiſen, auch wegen eines Vergleichs ſich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Verhandlung durch Beſcheid von der Maſſe abgewieſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Beſtellung des Güter-Pflegers und der Genehmigung des Liegenſchafts-Verkaufs der Mehrheit beitreten.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 23. Oktober 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Um die Verlaſſenſchafts-Maſſe der dahier verſtorbenen Wittwe des Finanz-Kammer-Sekretärs Dietle, Friederike, geb. Heckenmüller, zu bereinigen, werden alle diejenigen, welche an dieſelbe eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, ſolche binnen 30 Tagen dahier anzumelden und nachzuweiſen, widrigen Falls bei der Verlaſſenſchafts-Theilung hierauf keine Rückſicht genommen werden wird.

Den 28. Oktober 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Aufruf an den unbekannten Beſitzer einer Pfand-Verſchreibung.) Die von Johann Rieger, Bauer zu Ramſenſtruth, am 7. November 1818 für ein trno. 23. April verzinsliches Anlehen von 100 fl. gegen Xaver Maier, von Pommertsweiler, ausgeſtellte Schuld- und Pfand-Verſchreibung iſt verloren gegangen.

Der unbekannte Beſitzer dieſer Obligation wird nun aufgefordert, dieſelbe binnen 60 Tagen anher vorzulegen und ſeine Anſprüche hierauf nachzuweiſen, widrigen Falls dieſelbe für kraftlos würde erklärt werden.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 28. Oktober 1839.

Ober-Amtsrichter Holzinger.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Waſſeralfingen. (Akkord über die Lieferung von Brenn-Oel.) Am

Montag den 4. November dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

wird in Aalen im Gaſthauſe zur Harmonie die Lieferung des Brenn-Oel-Bedürfniſſes der Königl. Eiſen-Bergwerke bei Aalen und Waſſeralfingen, für das Jahr 1840, beſtehend in etwa

70 Zentnern reinem Reps-Oel,

in öffentlichen Abſtreich gebracht.

Die unterzeichnete Stelle ladet hiemit zu der Verhandlung ein.

Den 29. Oktober 1839.

Königl. Hütten-Verwaltung.

Schloß Neresheim. (Bekanntmachung.) Zur Wiederverpachtung der Schafweide von Dieyersbuch, welche mit 1200 Schafen beſchlagen werden kann, iſt Termin auf

Dienſtag den 12. November dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

dahier anberaumt; wozu Pacht-Liebhaber, mit gültigen Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Den 27. Oktober 1839.

Fürſtl. Thurn und Taxis'ſches Rent-Amt.

Kammerſtadt, Schultheiſſerei Bühlerzell, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Da auf die zur Andreas Kurz'ſchen Gant-Maſſe in Kammerſtadt gehörige, in dem Allgemeinen Intelligenz-Blatt Nro. 73. und 75. ſchon früher ſpeziell beſchriebene, Liegenſchaft durch ein Nachgebot nunmehr im Ganzen 2300 fl. geboten worden ſind, ſo ſolle ein dritter öffentlicher Aufſtreich derſelben vorgenommen werden.

Zu dieſer Verkaufshandlung wird nun

Donnerstag, der 14. November dieſes Jahres,

anberaumt, und werden deßhalb die Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß ſich dieſelben an dem obbenannten Tage,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshauſe zu Kammerſtadt einfinden, auch daß die Auswärtigen ſich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen wollen.

Bühlerzell, den 29. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath allda.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Liegenſchaft des Franz Anton Haag, zu Rothenbach, beſtehend in:

einem halben zweiſtöckigen Wohnhauſe, und
½ Viertel Garten,

wird am

Montag den 18. November dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshauſe in Rothenbach zum Verkaufe gebracht; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. Oktober 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Unterſchneidheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hieſigen Gemeinde zuſtehende Schafweide,

Digitized by Google

welche für den Sommer 1840 mit 400 Stück (Schafe und Lämmer) beschlagen werden kann, ſoll in Folge Beſchlußes der beiden bürgerlichen Collegien im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden verpachtet werden.

Zur Vornahme dieſer Verhandlung iſt
Montag der 11. November dieſes Jahres
beſtimmt, an welchem Tage die Verhandlung,
Nachmittags 1 Uhr,
in dem Hauſe des Platz-Wirths Forner dahier vorgenommen wird.

Hiezu werden die Pacht-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß ſich unbekannte mit gemeinderäthlichen und oberamtlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben, widrigen Falls ſie von der Verhandlung ausgeſchloſſen werden müßten.

Weitere Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 30. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath.
Für denſelben,
Schultheiß Feil.

Zöbingen, Ober-Amtsgerichts Ellwangen. (Liegenſchafts- und Fahrniß-Verkauf) Nach einem oberamtsgerichtlichen Auftrag, vom 23. dieſes Monats, ſolle die zur Gant-Maſſe des Schloſſers Jakob Waitzmann dahier gehörige Fahrniß und Liegenſchaft öffentlich verkauft werden.

Dieſelbe beſtehet in:
einem im Jahr 1834 neu erbauten einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
½ Viertel Wurz- und 1 Viertel Baumgarten,
2 Morgen 2½ Viertel Aecker, und
3 Tagwerk Oehmd-Wieſen; ſodann
2 Kühen, und
etwas Heu- und Stroh-Vorrath ꝛc.

Zur Verkaufs-Verhandlung hat man
Montag, den 18. November dieſes Jahres,
angeordnet, und zwar zum Fahrniß-Verkauf
Vormittags 9 Uhr,
und zum Liegenſchafts-Verkauf im Boſch'ſchen Wirthshauſe
Nachmittags 1 Uhr;
wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ſich auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 28. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath.

Reifenhof, Gemeinde Hohnhardt, Ober-Amts Crailsheim. (Liegenſchafts- und Fahrniß-Verkauf.) Dem Güter-Händler Matthäus Stütz, von Ellwangen, wird aus oberamtsgerichtlichem Auftrag der noch im Beſitz habende Antheil an dem Reifenhof im Exekutions-Wege verkauft, wozu Tagfahrt auf
Montag den 25. November dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
anberaumt iſt.

Die Verkaufs-Gegenſtände beſtehen in:
der Hälfte an einem neuerbauten zweiſtöckigten Wohnhauſe ſammt Stallungen,
der Hälfte an einer groſſen Scheuer,
circa 8¼ Morgen 34 Ruthen Aecker,
circa 6¾ Morgen 16 Ruthen Wieſen, nebſt Gras-Garten und Krautland,
circa 15⅞ Morgen 33 Ruthen Viehweide,
nebſt einiger Fahrniß an Heu, Früchten und Stroh.

Kaufs-Liebhaber werden eingeladen, ſich an gedachtem Tag und Stunde in dem Gerichts-Zimmer dahier einzufinden.

Auswärtige Käufer haben ſich mit legalen Zeugniſſen über ihr Prädikat und Vermögen auszuweiſen.

Hohnhardt, den 25. Oktober 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Steegmeier.

Hüttlingen, Ober-Amts Aalen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Johann Rieger, jung, von hier, iſt geſonnen ſeine Liegenſchaften, beſtehend aus:
einem Hauſe und Scheuer unter einem Dache,
einem Viertel Wurz-Garten,
einem Waſch- und Back-Ofen,
2 Tagwerk Wieſen an einem Stück,
2¼ Jauchart Aecker, und
4 Morgen frei eigene Allmand-Aecker,
nebſt Wagen und Pflug,
im Aufſtreich zu verkaufen; wozu die Liebhaber auf
Montag den 11. November dieſes Jahres,
Nachmittags 3 Uhr,
in das hieſige Lamm-Wirthshaus mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auswärtige Liebhaber mit gemeinderäthlichen Vermögens- und Prädikats-Zeugniſſen verſehen ſeyn müſſen.

Den 17. Oktober 1839.

Aus Auftrag,
Schultheiſſen-Amt.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete macht hiermit einem hieſigen und auswärtigen hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebenſte Anzeige, daß er nunmehr ſein neues Logie bei Tuchmacher Friton, in der langen Straſſe, bezogen habe, und daſelbſt zu ebener Erde ſeinen Laden auf das vollkommenſte eingerichtet, und mit allen in ſein Geſchäft einſchlagenden Kürſchner-Arbeiten nach dem neueſten Geſchmacke aſſortirt habe.

Unter Zuſicherung ganz guter und ſchöner Waare und billiger Bedienung bittet um geneigte Abnahme beſtens

J. G. Oertlin,
Kürſchner-Meiſter.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt geſonnen ſein dahier beſitzendes zweiſtöckigtes Wohnhaus neben der Traube aus

Digitized by Google

freier Hand innerhalb 14 Tagen an den Meiſtbietenden zu verkaufen.

Den 1. November 1839.

Friedrich Baumann,
Seifenſieder.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 2000 fl. Pflegſchafts-Geld der Sprößler'ſchen Kinder zu 4½ Prozent Verzinſung und zweifache gerichtliche Verſicherung bis Martini dieſes Jahres auszuleihen.

Den 27. Oktober 1839.

J. Kauffmann.

D. Literariſche Anzeigen.

Von neu erſchienenen Schriften ꝛc. iſt ſo eben in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen angekommen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Frau, die, vom guten Hirten. Eine Erzählung aus unſern Tagen für Mütter und Töchter. Von dem Verfaſſer der Glocke der Andacht. 8. Augsburg, 1840. Auf Velin-Papier und in eleganten Umſchlag broſchirt 36 kr.

Kiſinger, F. S., Pfarrer, Balduin, oder: Die Roßdecke. Eine Erzählung für Aeltern und Kinder. Mit einer Abbildung. 8. Neuburg, 1839. bro. 18 kr., ſchön und gut geb. 30 kr.

— — Der Kampf für die Unſchuld. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Mit 2 Abbildungen. 8. Neuburg, 1839. broſchirt 18 kr. ſchön und gut gebunden 30 kr.

Roſe, die, von Rom, oder: Ehre Vater und Mutter. Eine Erzählung für die reifere Jugend. Von dem Verfaſſer der Glocke der Andacht. Zweite verbeſſerte Auflage. Mit einem Stahlſtich. gr. 8. Augsburg, 1840. Auf Velin Pap. und in elegant. Umſchlag. br. 45 kr. gut und ſchön gebunden 1 fl.

Straub, C. G., Sechs leichte Lieder mit Clavier-Begleitung für Kinder. Zweite Auflage. gr. 4. Stuttgart, 1839. 53 kr.

Waitzmann, J. G., Verfaſſer mehrerer Jugendſchriften, Der Morgen in der Wallfahrts-Kirche, oder: Der Triumph der Unſchuld. Eine wahre Geſchichte aus dem letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts. Aeltern, Erziehern und Kindern nach Quellen erzählt. Mit Approbation des biſchöflichen Ordinariats Augsburg. 8. Augsburg. In eleganten Umſchlag broſch. 30 kr.

Vermiſchte Aufſätze.

Abenteuer auf einer Reiſe von Florenz nach Bologna.

(Fortſetzung von Nro. 86. dieſes Blattes.)

Unſere Lage war in der That nichts weniger als angenehm. In einem fremden Lande, in völlig unbekannter Gegend, von finſterer Nacht umhüllt, zerſchlagen und zerſtoſſen dazuſtehen, und nun nicht wiſſen, wo ein und aus, gehört ohne Zweifel zu den Dingen aus der ſiebenten Bitte. Dazu kam noch das Verſchwinden von Roß und Mann, der offenbarſte Beweis prämiditirter Bosheit, und ein warnendes Avis in Bezug auf die noch zu übende; denn wer ſein eigen Gut nicht ſchonte, um das Gefühl der Rache geſättiget zu ſehen, war wohl zu Allem fähig. Es unterlag keinem Zweifel, daß wir uns in einer Gegend befanden, die, eine ziemliche Strecke von der Landſtraſſe entfernt, ſchwerlich von Reiſenden beſucht wurde, und, was die Sache noch bedenklicher machte, in einem Theile des Kirchenſtaats lag, der anerkannt arm iſt, und deſſen Bewohner den Unterſchied zwiſchen Mein und Dein noch nicht klar erfaßt haben mochten. Zudem ließ ſich faſt mit Gewißheit erwarten, daß Giuſeppe ſehr bald in Begleitung zurückkommen und ſich ſein Gegengewicht für den Treppenfall in Florenz à fond beſehen würde.

Wir pflogen alſo einen Rath, der dahin ausfiel, daß jeder ſein Päckchen gut oder übel auf ſich laden müſſe, und daß dann ein Marſch auf's Geradewohl nach der Chauſſee angetreten werden ſolle. Ich und mein vetterlicher Reiſegefährte, wir kamen dabei gut weg, denn unſer ganzes bischen Habſal war ein Mal von Hauſe aus dazu beſtimmt, auf unſern Schultern durch die Welt getragen zu werden; Vincenzo — als ächter Seewolf — und der Prieſter nach ſeinem Gelübde hatten ebenfalls wenig zu tragen, und nur Nummero Fünf beſaß ein Köfferchen, deſſen Transportkoſten auf Alle vertheilt wurden.

So tappten wir nun langſam in die Finſterniß hinein, auf einem Wege fort, welcher der Bahn des Laſters nach ihrem Ende zu auf ein Haar glich. Nach Verlauf einer halben Stunde etwa nahm das Holpriche des Pfades ab, ohne daß indeſſen unſer Wandel dadurch ſicherer geworden wäre, denn wir geriethen nun in das entgegengeſetzte Extrem, d. h. ſanken bis an die Knöchel in Sumpf und Moor ein. (Fortſetzung folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 18 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 89. Mittwoch, den 6. November 1839.

Verordnungen.

An die Orts-Vorſteher.

In Betreff der Behandlung der zur Fabrikation von Reib-Feuerzeugen beſtimmten Gebäude, in Beziehung auf die Brandſchadens-Verſicherung, wird den Orts-Vorſtehern eröffnet, daß Gebäude, in welchen die in der Verfügung vom 3. Juli vorigen Jahres, Ziffer 1., (Reg. Blatt Seite 423) genannten Zündmittel fabrizirt werden, mit Einſchluß der dazu gehörigen Magazine (vergl. Ziffer 3. derſelben Verfügung) ſie mögen ſich in- oder außerhalb der Ortſchaften befinden, den im §. 17. Litt. a. der Brandſchadens-Verſicherungs-Ordnung aufgeführten Laboratorien und Apotheken gleich zu ſtellen ſind, und ſomit im Falle eines in ſolchen Gebäuden entſtandenen Brandes, wenn nicht derſelbe durch Bliz, oder durch erwieſene Feuer-Einlegung (von Seite dritter Perſon) verurſacht worden, der achte Theil der Entſchädigungs-Summe in Abzug zu bringen iſt.

Die Gemeinde-Obrigkeiten haben ſich hiernach zu achten, und die Schultheiſſen-Aemter dieß in ihr Befehlbuch einzutragen. Den 31. Oktober 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

An die Schultheiſſen-Aemter.

Es iſt ſchon oft die Wahrnehmung gemacht worden, daß gegen die Vorſchrift des §. 7. und 17. der Brand-Verſicherungs-Ordnung von 1807 (Reg. Blatt von 1808, Nro. 4.), in den Brand-Verſicherungs-Catastern nicht vorgemerkt iſt:

a) wenn ein Gebäude ganz oder zum Theil mit Stroh oder Schindeln gedeckt iſt,
b) wenn die Hohlziegel mit Stroh oder Moos unterlegt ſind,
c) wenn der Backofen in einem obern Stock angebracht iſt, oder
d) wenn das Haus ein hölzernes, oder geflochtenes Kamin, oder wenn ſolches
e) einen Windofen hat, der ohne beſondere Erlaubniß errichtet worden iſt, letzteres mit Beziehung auf die Verordnung vom 28. März 1831,
f) wenn in einem Hauſe beſondere Werkſtätten für im Feuer arbeitende Handwerker, als Schmiede, Schloſſer, Nagelſchmiede ꝛc. ſind,
g) wenn in einem Gebäude das Gewerbe der Seifenſieder, Lichterzieher, Hutmacher, Goldarbeiter, Lebzeltner, Konditore ꝛc. betrieben wird,
h) wenn in einem Gebäude beſondere Feuerwerke ſind, als Bad- und Waſchhäuſer, Farbhäuſer, Laboratorien und Apotheken, Pfannenſchmieden, Branntwein-Brennereien, Bäckereien, Oelmühlen, Bier-Brauereien, in ſo ferne letztere nicht ganz ausgeſchloſſen ſind.

Wo es an dieſen Vormerkungen in den Brand-Verſicherungs-Catastern noch fehlt, muß nach §. 12. der Brand-Verſicherungs-Ordnung bei Veranlaſſung der Fertigung der jährlichen Abänderungs-Tabellen das Orts-Cataster genau revidirt, und es müſſen die im Cataster wahrgenommenen Mängel ergänzt werden; es müſſen von denje-

Digitized by Google

gen Perſonen, welchen die jährliche Reviſion der Orts-Cataſter obliegt, die fehlenden Vormerkungen im Orts-Cataſter beigeſetzt werden, und es ſind dieſe Vormerkungen in den jährlichen Ueberſichten vorzumerken, damit ſie auch im Ober-Amts-Cataſter nachgetragen werden können.

Hienach iſt bei der nächſten Cataſter-Reviſion genaue Ergänzung herbeizuführen, und auch für die Zukunft ſich zu achten. — Dieß iſt in's Befehlbuch einzutragen.

Den 31. Oktober 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (An mehrere Schultheiſſen des Gerichts-Bezirks.) Da die Schultheiſſen zu Ellenberg, Jaxtzell, Lauchheim, Neuler, Roſenberg, Stödtlen und Thannhauſen den Eintrag der Normal-Verfügung in der Nro. 85. des hieſigen Intelligenz-Blattes, das Pflegſchafts-Weſen betreffend, in ihre Pfleg-Bücher noch nicht angezeigt haben, ſo werden dieſelben hiermit aufgefordert, dieſe Anzeige unfehlbar innerhalb 8 Tagen anher einzuſenden. Den 5. November 1839.

Königliches Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (An die Stiftungs-Räthe.) Dieſelben werden in Bezug auf den Bezug des Nachtmahlweins bei Privaten auf die dießfallſige Bekanntmachung des Königl. Ober-Amts Neresheim, im Kreis-Blatt Nro. 81., zur Darnachachtung hingewieſen.

Den 2. November 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Wieſe-Verkauf.) Die dem Taglöhner Baltas Spannenberger, von hier, gehörige Wieſe beim Hungerberg,

4 Morgen 3 Viertel 30 Ruthen

haltend, wird am

Samstag den 23. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhauſe zum zweiten Mal obrigkeitlich verkauft.

Den 3. November 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Möggtingen, Ober-Amts Gmünd. (Wiederholte Verakkordirung des Kirchen-Bauweſens daſelbſt.) Da die am 9. September dieſes Jahres ſtatt gehabte Abſtreichs-Akkords-Verhandlung, über die mittelſt zweier Flügel-Anbäue vorzunehmenden Erweiterung der Kirche zu Möggtingen, die ſtiftungsräthliche Genehmigung nicht erhalten hat; ſo wird bis

Mittwoch den 13. November dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

eine nochmalige Abſtreichs-Verhandlung in der Amtswohnung des Unterzeichneten vorgenommen werden; wozu man die Akkords-Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß ſie ſich bei der Verhandung mit obrigkeitlichen — oberamtlich beglaubigten — Zeugniſſen über Tüchtigkeit und Vermögen auszuweiſen haben.

Nach dem Ueberſchlag eignen ſich die einzelnen Arbeiten für Maurer und Steinhauer, Ipſer, Zimmerleute, Schreiner, Glaſer und Schloſſer.

Gmünd, den 30. Oktober 1839.

Hoſpital-Pflege.
Stiftungs-Verwalter Andreä.

Kammerſtadt, Schultheiſſerei Bühlerzell, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Da auf die zur Andreas Kurz'ſchen Gant-Maſſe in Kammerſtadt gehörige, in dem Allgemeinen Intelligenz-Blatt Nro. 73. und 75. ſchon früher ſpeziell beſchriebene, Liegenſchaft durch ein Nachgebot nunmehr im Ganzen 2300 fl. geboten worden ſind, ſo ſolle ein dritter öffentlicher Aufſtreich derſelben vorgenommen werden.

Zu dieſer Verkaufshandlung wird nun

Donnerstag, der 14. November dieſes Jahres,

anberaumt, und werden deßhalb die Kaufs-Liebhaber mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß ſich dieſelben an dem obbenannten Tage,

Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshauſe zu Kammerſtadt einfinden, auch daß die Auswärtigen ſich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen wollen.

Bühlerzell, den 29. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath allda.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Winter-Schafweide-Verleihung.) Am

Montag, den 11. dieſes Monats,

Digitized by Google

wird die hieſige Winter-Schafweide, von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, verliehen werden.

Dieſelbe kann mit 2 bis 300 Stück beſchlagen werden.

Die Verleihung wird auf dem Schultheiſſen-Amts-Zimmer vorgenommen; wozu die Liebhaber an obigen Tag, bis

Nachmittags 1 Uhr,

eingeladen werden.

Den 4. November 1839.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Weiß.

Unterſchneidheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hieſigen Gemeinde zuſtehende Schafweide, welche für den Sommer 1840 mit 400 Stück (Schafe und Lämmer) beſchlagen werden kann, ſoll in Folge Beſchlußes der beiden bürgerlichen Collegien im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden verpachtet werden.

Zur Vornahme dieſer Verhandlung iſt

Montag der 11. November dieſes Jahres

beſtimmt, an welchem Tage die Verhandlung,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Hauſe des Platz-Wirths Forner dahier vorgenommen wird.

Hiezu werden die Pacht-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß ſich unbekannte mit gemeinderäthlichen und oberamtlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben, widrigen Falls ſie von der Verhandlung ausgeſchloſſen werden müßten.

Weitere Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 30. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath.
Für denſelben,
Schultheiß Feil.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am

Montag, den 11. November dieſes Jahres,

wird die hieſige Sommer-Schafweide für das Jahr 1840, zu welcher noch 140 Stück Gangvieh angenommen würden, im hieſigen Raths-Zimmer verliehen.

Pacht-Liebhaber werden hiezu, mit den erforderlichen Zeugniſſen verſehen, eingeladen.

Den 27. Oktober 1839.

Der Gemeinde-Rath.

Zöbingen, Ober-Amtsgerichts Ellwangen. (Liegenſchafts- und Fahrniß-Verkauf) Nach einem oberamtsgerichtlichen Auftrag, vom 23. dieſes Monats, ſolle die zur Gant-Maſſe des Schloſſers Jakob Waitzmann dahier gehörige Fahrniß und Liegenſchaft öffentlich verkauft werden.

Dieſelbe beſtehet in:

einem im Jahr 1834 neu erbauten einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
½ Viertel Wurz- und 1 Viertel Baumgarten,
2 Morgen 2½ Viertel Aecker, und
3 Tagwerk Oehmd-Wieſen; ſodann
2 Kühen, und
etwas Heu- und Stroh-Vorrath ꝛc.

Zur Verkaufs-Verhandlung hat man

Montag, den 18. November dieſes Jahres,

angeordnet, und zwar zum Fahrniß-Verkauf

Vormittags 9 Uhr,

und zum Liegenſchafts-Verkauf im Boſch'ſchen Wirthshauſe

Nachmittags 1 Uhr;

wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ſich auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 28. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath.

Reifenhof, Gemeinde Hohnhardt, Ober-Amts Crailsheim. (Liegenſchafts- und Fahrniß-Verkauf.) Dem Güter-Händler Matthäus Stütz, von Ellwangen, wird aus oberamtsgerichtlichem Auftrag der noch im Beſitz habende Antheil an dem Reifenhof im Exekutions-Wege verkauft, wozu Tagfahrt auf

Montag den 25. November dieſes Jahres,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt iſt.

Die Verkaufs-Gegenſtände beſtehen in:

der Hälfte an einem neuerbauten zweiſtöckigten Wohnhauſe ſammt Stallungen,
der Hälfte an einer groſſen Scheuer,
circa 8¼ Morgen 34 Ruthen Aecker,
circa 6⅞ Morgen 16 Ruthen Wieſen, nebſt Gras-Garten und Krautland,
circa 15⅞ Morgen 53 Ruthen Viehweide,
nebſt einiger Fahrniß an Heu, Früchten und Stroh.

Kaufs-Liebhaber werden eingeladen, ſich an gedachtem Tag und Stunde in dem Gerichts-Zimmer dahier einzufinden.

Auswärtige Käufer haben ſich mit legalen Zeugniſſen über ihr Prädikat und Vermögen auszuweiſen.

Hohnhardt, den 25. Oktober 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Steegmeier.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Anzeige und Empfehlung des neu angehenden Hochzeit-Laders in Ellwangen.

Der gehorſamſt Unterzeichnete beehrt ſich den hochverehrten Honoratioren und ſonſtigem verehrten Publikum die ergebenſte Anzeige zu machen, daß er auf das erfolgte Ableben des bisherigen Hochzeit-Laders, Ignaz Michel, an deſſen Stelle treten und die Funktionen deſſelben als neu angehender Hochzeit-Lader übernehmen, und daß nun ſein eifrigſtes Beſtreben dahin gehen wird, alle dahin einſchlagenden und ihm zu Theil werdenden Aufträge mit der größten Pünktlichkeit zu

Digitized by Google

vollziehen, und überhaupt ſeinen Obliegenheiten als Hochzeit-Lader immer mit aller Genauigkeit nachzukommen.

Mit dieſer Anzeige verbindet er ſchließlich noch die höfliche Bitte, ihn als Hochzeit-Lader für die Folge beſtens empfohlen ſeyn zu laſſen.

Den 5. November 1839.

Georg Götz,
neu angehender Hochzeit-Lader.

Ellwangen. (Verlorene Tabaks-Pfeife.) Am verfloſſenen Sonntag, den 3. dieſes Monats, ging auf dem Wege von Lengenberg bis nach Dietrichsweiler eine Tabaks-Pfeife, ein Ulmerkopf, welcher ſtark mit Silber beſchlagen, und an welcher ſich eine ſilberne Kette befindet, verloren.

Als beſondere Kennzeichen werden hier noch angeführt, daß an dem Ring, woran das Band befeſtigt iſt, die Buchſtaben G. und F. eingravirt ſind. Das Rohr iſt ein ſogenanntes Fuhrmanns-Rohr, und am Deckel fehlt der Schnepper. Der redliche Finder wird erſucht, dieſelbe gegen eine angemeſſene Erkenntlichkeit bei der Redaktion dieſes Blattes abzugeben.

Den 4. November 1839.

Vermiſchte Aufſätze.

Abenteuer auf einer Reiſe von Florenz nach Bologna.

(Fortſetzung von Nro. 88. dieſes Blattes.)

An ein Weiterſchreiten war nun nicht zu denken, was mir jeder Wanderer ohne Widerrede zugeben wird, dem der Boden ſchon ein Mal unter den Füſſen wich. Es wurde alſo beſchloſſen, ein Lager aufzuſchlagen, und das Tageslicht abzuwarten. In der That wurde uns Allen hier ein Glaube an die Wahrheit einer immer bezweifelten Behauptung aus der Kinder- und Rockenſtube an die Hand gegeben; nämlich: daß Irrlichter nichts als tückiſche Kobolde ſeyen, die den Wanderer — ihm ein wirkliches Licht vorſpiegelnd — ſchnöde in das moraſtige Verderben locken. Wir waren zwar nicht durch ſolch trügeriſchen Schein gerade hierher geführt worden, allein jetzt ſchienen die Verſuche jener Unholde beginnen zu wollen; denn kaum hatten wir etwa eine Viertelſtunde geraſtet, als ſich zwei oder drei Lichter, in der Höhe einer getragenen Laterne, über den Sumpf hinweg auf uns zu bewegten. Ich muß bemerken, daß die Täuſchung vollkommen war, und wäre ich nicht bald darauf vom Gegentheil überzeugt worden, ſo würde ich noch heute darauf ſchwören, daß es Menſchen mit Leuchten in den Händen geweſen wären. Die Nacht war — beiläufig geſagt — drückend ſchwül, und die Atmosphäre hatte gerade jene Dispoſition zur Erzeugung jener Phänomene.

Alles ſtarrte natürlich erwartungsvoll auf die Erſcheinung hin, allein bald tauchten dieſe Diavoli nach allen Richtungen hin auf; „vede qui! vede la!" erſchallte es rechts und links, ſo wie ein neues Flämmchen ſichtbar war, bis dann endlich dieß Weſen, ſo unheimlich es in der That war, den Reiz der Neuheit verlor, und unſere Gedanken ſich wieder auf Das richteten, was nun zu thun ſey.

Wir hatten eben recht beſchloſſen, das bittere Kräutlein Geduld uns ſchmecken zu laſſen, als der junge Tag ſeine erſten Vorpoſten auszuſchicken begann. Je ſüdlicher die Breite, deſto kürzer das Interregnum zwiſchen ihm und der Nacht; bald alſo beleuchtete Helios fünf wüſte, verwilderte Geſtalten, die wie Räuber um die Beute ihr geborgenes Gut umſtanden.

Wunderbar genug hatte uns ein günſtiges Geſchick beim Nachtmarſche in der einzig guten Richtung erhalten. Wir befanden uns etwa 500 Schritte von der Straſſe nach Bologna, von der uns aber der geſpenſtiſche Moraſt trennte, der hier, wie es ſchien, ſein Ende nahm, indem eine unbedeutende Strecke rechts von uns ein paſſirbares Terrain nach der Chauſſee geſtattete. So waren wir denn hoch erfreut, wenigſtens in keine Wüſte verſetzt worden zu ſeyn, und beinahe fröhlichen Muthes belud ſich Jeder mit ſeinem Eigenthum, nun hoffend, in dem nächſten Orte ſeiner Bürde entledigt zu werden. Das Geſchick hatte aber beſchloſſen, uns noch nicht frei zu geben; denn kaum waren wir etwa eine halbe Stunde auf der Straſſe fortgewandelt, als wir zwei Reiter uns entgegenkommen ſahen, die bei unſerem Anblick den Pferden die Sporen in die Seiten, und raſch auf uns zuſprengend, ein donnerndes „Halt!" ertönen lieſſen.

(Der Beſchluß folgt.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeratien aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 90. Samstag, den 9. November 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen die Schloſſer-Meiſter Jakob Waizmann'ſchen Eheleute, zu Zöbingen, iſt für den Fall, daß ein Borg- und Nachlaß-Vergleich nicht zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Zur Vornahme der Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Borg- und Nachlaß-Vergleich, hat man Tagfahrt auf

Samstag den 23. November dieſes Jahres,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden nun alle diejenigen, welche an Jakob Waizmann aus was immer für einem Rechtsgrunde Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche an dem bemerkten Tage, entweder ſelbſt oder durch gehörig Bevollmächtigte, mündlich oder ſchriftlich, ſoweit letzteres zuläſſig iſt, in dem Raths-Zimmer zu Zöbingen gehörig anzubringen und nachzuweiſen, auch wegen eines Vergleichs ſich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Verhandlung durch Beſcheid von der Maſſe abgewieſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Beſtellung des Güter-Pflegers und der Genehmigung des Liegenſchafts-Verkaufs der Mehrheit beitreten.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 23. Oktober 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Um die Verlaſſenſchafts-Maſſe der dahier verſtorbenen Wittwe des Finanz-Kammer-Sekretärs Dietle, Friederike, geb. Heckenmüller, zu bereinigen, werden alle diejenigen, welche an dieſelbe eine Forderung zu machen haben, aufgefordert, ſolche binnen 30 Tagen dahier anzumelden und nachzuweiſen, widrigen Falls bei der Verlaſſenſchafts-Theilung hierauf keine Rückſicht genommen werden wird.

Den 28. Oktober 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Wieſe-Verkauf.) Die dem Taglöhner Baltas Spannenberger, von hier, gehörige Wieſe beim Hungerberg,

4 Morgen 3 Viertel 30 Ruthen

haltend, wird am

Samstag den 23. dieſes Monats,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhauſe zum zweiten Mal obrigkeitlich verkauft.

Den 3. November 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Mögglingen, Ober-Amts Gmünd. (Wiederholte Verakkordirung des Kirchen-Bauweſens daſelbſt.) Da die am 9. September dieſes Jahres ſtatt gehabte Abſtreich-Akkords-Verhandlung, über die mittelſt zweier Flügel-Anbäue vorzunehmenden Erweiterung der Kirche zu Mögglingen, die ſtiftungsräthliche Genehmigung nicht erhalten hat; ſo wird bis

Mittwoch den 13. November dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

eine nochmalige Abſtreichs-Verhandlung in der Amtswohnung des Unterzeichneten vorgenommen werden; wozu man die Akkords-Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß ſie ſich bei der Verhandlung mit obrigkeitlichen — oberamtlich beglaubigten — Zeugniſſen über Tüchtigkeit und Vermögen auszuweiſen haben.

Nach dem Ueberſchlag eignen ſich die einzelnen Arbeiten für Maurer und Steinhauer, Ipſer, Zimmerleute, Schreiner, Glaſer und Schloſſer.

Gmünd, den 30. Oktober 1839.

Hoſpital-Pflege.
Stiftungs-Verwalter Andreä.

Ellenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Winter-Schafweide-Verleihung.) Am

Montag, den 11. dieſes Monats,

wird die hieſige Winter-Schafweide, von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, verliehen werden.

Dieſelbe kann mit 2 bis 300 Stück beſchlagen werden.

Die Verleihung wird auf dem Schultheiſſen-Amts-Zimmer vorgenommen; wozu die Liebhaber an obigen Tag, bis

Digitized by Google

Nachmittags 1 Uhr,
eingeladen werden.

Den 4. November 1839.

Für den Gemeinde-Rath,
Schultheiß Weiß.

Altmannsweiler, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Liegenſchaft des Georg Gentner, zu Altmannsweiler, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe,
einer Scheuer,
einem Backhauſe,

1	Tagwerk	1	Viertel	Garten,	Nürn-
2	" "	1	" "	Wieſen,	berger
12	" "	1	" "	Aecker,	Mäß.

wird am

Donnerstag den 5. Dezember dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshauſe in Altmannsweiler obrigkeitlich verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schretzheim, den 4. November 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Schmidt.

Unterſchneidheim, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hieſigen Gemeinde zuſtehende Schafweide, welche für den Sommer 1840 mit 400 Stück (Schafe und Lämmer) beſchlagen werden kann, ſoll in Folge Beſchlußes der beiden bürgerlichen Collegien im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden verpachtet werden.

Zur Vornahme dieſer Verhandlung iſt

Montag der 11. November dieſes Jahres

beſtimmt, an welchem Tage die Verhandlung,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem Hauſe des Platz-Wirths Forner dahier vorgenommen wird.

Hiezu werden die Pacht-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß ſich unbekannte mit gemeinderäthlichen und oberamtlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben, widrigen Falls ſie von der Verhandlung ausgeſchloſſen werden müßten.

Weitere Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 30. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath.
Für denſelben,
Schultheiß Feil.

Unterwilflingen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am

Montag, den 11. November dieſes Jahres,

wird die hieſige Sommer-Schafweide für das Jahr 1840, zu welcher noch 140 Stück Gangvieh angenommen würden, im hieſigen Raths-Zimmer verliehen.

Pacht-Liebhaber werden hiezu, mit den erforderlichen Zeugniſſen verſehen, eingeladen.

Den 27. Oktober 1839.

Der Gemeinde-Rath.

Zöbingen, Ober-Amtsgerichts Ellwangen. (Liegenſchafts- und Fahrniß-Verkauf.) Nach einem oberamtsgerichtlichen Auftrag, vom 23. dieſes Monats, ſolle die zur Gant-Maſſe des Schloſſers Jakob Waitzmann dahier gehörige Fahrniß und Liegenſchaft öffentlich verkauft werden.

Dieſelbe beſtehet in:

einem im Jahr 1834 neu erbauten einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
½ Viertel Wurz- und 1 Viertel Baumgarten,
2 Morgen 2½ Viertel Aecker, und
5 Tagwerk Oehmd-Wieſen; ſodann
2 Kühen, und
etwas Heu- und Stroh-Vorrath ꝛc.

Zur Verkaufs-Verhandlung hat man

Montag, den 18. November dieſes Jahres,

angeordnet, und zwar zum Fahrniß-Verkauf

Vormittags 9 Uhr,

und zum Liegenſchafts-Verkauf im Boſch'ſchen Wirthshauſe

Nachmittags 1 Uhr;

wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ſich auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben.

Den 28. Oktober 1839.

Gemeinde-Rath.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (Wiederholte Schafweide-Verleihung.) Das unterm 28. vorigen Monats auf die hieſige Sommer-Schafweide, von Ambroſi bis Martini 1840, zu 600 Stücken, gelegte Angebot wurde nicht genehmigt, ſondern Tagesfahrt zu wiederholter Verleihungs-Verhandlung auf

Samstag den 30. dieſes Monats,
als am St. Andreas-Feiertag,
Nachmittags 2 Uhr,

angeordnet; wozu Luſttragende eingeladen werden.

Den 21. November 1839.

Gemeinde-Rath.
Namens deſſelben,
Schultheiß Seeger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Zahlungs-Aufforderung und Erklärung.) Diejenigen meiner alten Waaren-Schuldner hier und auswärts, die auf mehrfache Erinnerungen noch nicht bezahlten, fordere ich hiermit zum letzten Mal auf, mich innerhalb 4 Wochen zu befriedigen.

Auch kann ich mit den aushilfsweiſe angeſchafften, und bei Verfall durch mich erſtatteten Geldern, oder ſonſt verfallenen Ausſtänden nicht mehr länger zuſehen, da gegenwärtig zwiſchen dem Zinsfuß der Kapitalien gegen Verſicherungen, wobei es genug giebt, und jener im Handel und Gewerben, wobei es fehlt, ein außerordentlicher Unterſchied ſtatt findet, wie ſich durch alle Wechſelplätze beſtätigen läßt.

Digitized by Google

Soweit ich bisher alle und jede Schuldklagen hinausſchob, ſo muß ich nun gegen die Säumigen eine Aenderung eintreten laſſen.

Den 8. November 1839.

C. C. Egelhaaf.

Stuttgart. (Renten-Anſtalt.) Der Schluß des ſiebenten Jahres-Vereins 1839 iſt auf den 30. November dieſes Jahres feſtgeſetzt. Wir erſuchen daher die Herren Agenten dieſer Anſtalt, Sorge zu tragen, daß die letzten Einlagen und Zuzahlungen für dieſes Jahr, vollſtändig geordnet, längſtens bis zum 20. Dezember hier eintreffen. Auch wollen die Herren Agenten neben Bekanntmachung Dieſes zugleich gef. auffordern, daß die etwa noch nicht erfolgten Anzeigen wegen Sterbfällen von Aktionären, ſofort veranlaßt werden; ſo auch, daß alle Divid. Coupons, welche am 1. Januar 1838 und 1839 zahlbar waren, noch vor Ablauf dieſes Jahres zur Einkaſſirung oder Gutſchrift auf theilweiſe Aktien ꝛc. unfehlbar hieher eingeſendet werden, zu Vermeidung der in §. 21. der Statuten ausgedrückten Nachtheile unter Beziehung auf die dießfalls bereits in dem letzten Rechenſchafts-Berichte ergangene Aufforderung. Daß ſowohl bei baarer Erhebung, als bei Gutſchreibung der Coupons, dieſelben nach Vorſchrift des §. 16. der Statuten gehörig ausgefertigt, und im letzteren Falle, mit Angabe der Nummer jener Aktie, auf welche die Gutſchrift erfolgen ſoll, verſehen ſeyn müſſen, wird noch beſonders erinnert. Wir bemerken zugleich, daß dieſer Tage der Rechtsſtreit, wegen der angefochtenen Dotations-Abzüge §. 10. der Statuten, in erſter Inſtanz durch Abweiſung unſerer Gegner, und Verurtheilung derſelben in ſämmtliche Koſten entſchieden worden iſt. — Den 2. November 1839.

Direktion der allgemeinen Renten-Anſtalt.
Agent für Ellwangen und die Umgegend
J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Empfehlung von Cöllniſchem Waſſer.) Der Unterzeichnete erlaubt ſich einem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er eine Commiſſions-Niederlage von Cöllniſchem Waſſer beſitzt, welches ſich eben ſowohl durch ſeine vorzügliche Qualität als durch billigen Preis auszeichnet.

Ich erlaſſe hievon die ganze Flaſche á 24 kr., und die halbe Flaſche á 12 kr., und empfehle ſolches hiermit dem Publikum zu unzweifelhaft befriedigendem Verſuch.

Den 11. Oktober 1839.

Nikolaus Waßmann, junior.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (Schafe zu überwintern.) Am Feiertage Andreas, den 30. dieſes Monats, giebt der Unterzeichnete gutes Futter und Stallung, zur Ueberwinterung von 200 Stück Schafen, an einen annehmbaren Liebhaber ab.

Den 2. November 1839.

Schultheiß Seeger.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Der Unterzeichnete iſt geſonnen ſein dahier beſitzendes zweiſtöckiges Wohnhaus neben der Traube aus freier Hand innerhalb 14 Tagen an den Meiſtbietenden zu verkaufen.

Den 1. November 1839.

Friedrich Baumann, Seifenſieder.

Anzeige und Empfehlung des neu angehenden Hochzeit-Laders in Ellwangen.

Der gehorſamſt Unterzeichnete beehrt ſich den hochverehrten Honoratioren und ſonſtigem verehrten Publikum die ergebenſte Anzeige zu machen, daß er auf das erfolgte Ableben des bisherigen Hochzeit-Laders, Ignaz Michel, an deſſen Stelle treten und die Funktionen desſelben als neu angehender Hochzeit-Lader übernehmen, und daß nun ſein eifrigſtes Beſtreben dahin gehen wird, alle dahin einſchlagenden und ihm zu Theil werdenden Aufträge mit der größten Pünktlichkeit zu vollziehen, und überhaupt ſeinen Obliegenheiten als Hochzeit-Lader immer mit aller Genauigkeit nachzukommen.

Mit dieſer Anzeige verbindet er ſchließlich noch die höfliche Bitte, ihn als für die Folge beſtens empfohlen ſeyn zu laſſen.

Den 5. November 1839.

Georg Götz.

Birkenzell, Schultheiſſerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 450 fl. Pfleg-Gelder gegen geſetzliche Verſicherung und zu 4 Prozent verzinslich auszuleihen.

Den 3. November 1839.

Johann Rathgeb, Pfleger.

Ellwangen. (Verlorenes.) Vor acht Tagen ging ein groſſer Glaſer-Diamant verloren. Der redliche Finder wolle ſolchen gegen eine anſehnliche Belohnung bei der Redaktion dieſes Blattes abgeben.

Ellwangen. (Wolle-Verkauf.) Ein Quantum von 6 bis 7 Zentner Wolle, deutſche mit etwas Baſtard vermengt, iſt zu einem billigen Preis zu verkaufen. Auf Porto frei Anfrage giebt nähere Auskunft die Redaktion dieſes Blattes.

Anfrage.

Um die Zeit der Entſtehung des Kloſters Ellwangen mit gröſſerer Sicherheit, als es bisher geſchehen, beſtimmen zu können, iſt nothwendig der Tag zu wiſſen, an welchem Karlmann, der bekanntlich mit ſeinem Bruder Pipin, dem Kleinen, das fränkiſche Reich regierte, im Jahr 747 der Regierung entſagte, und ſich in das Kloſter Monte Caſſino begab? Kein der von mir geleſenen Geſchichtsſchreiber bezeichnet dieſen Tag; daher es mir höchſt erwünſcht wäre, wenn derſelbe von irgend einem Geſchichtsfreunde unter Benennung der Quelle in dieſem Blatte angegeben werden möchte. E**. M.

Digitized by Google

Vermiſchte Aufſätze.

Abenteuer auf einer Reiſe von Florenz nach Bologna.

(Beſchluß von Nro. 88. dieſes Blattes.)

Wir ſtanden, da die Reiter ſich durch ihre Uniformen als zu ſolchem Machtgebot berechtigt beglaubigten. Nun ging aber das Wirrſal recht eigentlich los. Es war nämlich in der Nacht unſer Freund Giuſeppe wie toll und blind durch das nächſte Dorf geritten, hatte Gott und der ganzen Welt in Haſt und Eile erzählt, wie er, von Banditen angefallen, ſein eignes Leben nur durch die ſchleunigſte Flucht habe retten können, und wie er nun nach Bologna wolle, um dort Hilfe zu holen.

Ein Kind hätte die Albernheit dieſer Rede einſehen können, denn Hilfe war ja in dem Orte ſelbſt am beſten zu erlangen. Die guten Leute aber, erſchrocken ob ſolcher That in der Nähe ihrer Hütten, lieſſen den einfältigen Lügner ruhig weiter ziehen, und ſchickten jene Gensdarmen aus, um die Räuber zu fangen.

Und dieſe Räuber ſollten wir nun ſeyn! O ungeheure Ironie!

Alles Mögliche wurde verſucht, die guten Landjäger zu überzeugen, daß wir als Räuber ja wohl ſchwerlich beutebeladen im Licht der Sonne auf der groſſen Landſtraſſe einherziehen würden; daß ſchon ein Blick auf unſere Perſonen und unſere Waffenloſigkeit (von meinem guten Terzerol ſchwieg ich) ihnen den Ungrund ihrer Vermuthung klar aufdringen müſſe; allein Alles war — vergeblich; Räuber ſollten ſie fangen und wollten ſie fangen; daß wir unbewehrt waren, ſtärkte ſichtlich ihre Beharrlichkeit.

So wie vorhin „Halt!“ hieß es nun jetzt „Marſch!“ und umzingelt von den zwei Steifleinenen bewegte ſich die Karavane dem Dorfe zu, deſſen Name mir leider entfallen iſt, der aber nach allem Dem, was uns dort wiederfuhr, ſicherlich Abdera war.

Nach Verlauf einer Stunde ſahen wir den Ort dann vor uns, bemerkten aber zugleich, daß Hunderte von Menſchen, jedes Alters und Geſchlechts, am Eingange ſtanden, vermuthlich, um ſich aus der erſten Hand gegenſeitig die gräuliche Geſchichte zu erzählen. Kaum erblickte man uns in Mitten der Dragoner, als ein gellendes Geſchrei ertönte, und manche Hand ſchon nach der Erde langte, um uns mit dem Stoffe zu bewerfen, von welchem wir genommen waren. Unſer Aeußeres mochte aber doch wohl nicht mit dem Phantaſiebilde übereinſtimmen; vielleicht auch, daß bei Einigen die geſunde Vernunft ausdruckte, kurz — das Geſchrei ward decrescendo, die aufgehobenen Hände ſenkten, die geballten Fäuſte öffneten ſich, und die Augen blieben mit unverminderter Glut an uns haften.

Was ſoll ich weiter ſagen? Unſer Abenteuer nahm jetzt einen Charakter, der bald unſern Humor, bald unſere tiefſte Verachtung erregte; denn, nachdem wir vor den Podeſta gebracht waren, galt es, einen harten Kampf zu beſtehen mit kraſſer Ignoranz und niedrigem Eigennutz. Nicht Argumente für den senso commune, nicht unſere Päſſe, nein, nur der Schlüſſel, der überall Thor und Thür öffnet, befreite uns endlich von dieſen obrigkeitlichen Polypen, und ein armſeliges Wägelein brachte uns dann glücklich um Mittag nach Bologna.

Von Bazanti war in keinem der dortigen Wirthshäuſer etwas geſehen worden, und man gab uns den guten Rath, wenn wir nicht in allerhand unangenehme Weiterungen verſtrickt werden wollten, uns mit dem glücklichen Ausgange der ganzen Sache zu begnügen, da überdieß dem Vetturino nichts recht eigentlich zu beweiſen ſey. Dieſer Rath ſchien uns allen zweckmäſſig, und wir baten nur, künftige Reiſende vor dieſem Ausbunde aller Vetturini recht ernſtlich zu warnen.

Fr. v. Didron.

Vergleichender Reichthum.

Herr Albert Gallatin, der Finanz-Sekretär der Vereinigten Staaten Nordamerika's, ſchlägt in einer jüngſt erſchienen Flugſchrift das Papier- und baare Geld der verſchiedenen Länder auf folgende Weiſe an: — in Rußland kommen auf einen Kopf 7 Dollars; in den Vereinigten Staaten 6 Dollars; in Frankreich 13½ bis 15 Dollars und in Großbritanien und Irland 14 Dollars; das ganze umlaufende Geld in Europa und Amerika ſchätzt er auf 2000 bis 2300 Millionen Dollars (?), wovon ¾ Metallgeld und ¼ Banknoten und Schuldſcheine ſind.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 5 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 91. Mittwoch, den 13. November 1839.

Verordnungen.

An die Orts-Vorſteher.

Es iſt die Frage entſtanden, ob die Beſtimmung der Kauf- und Handelsleute-Ordnung vom 11. November 1728, wonach einem jeden Handelsmann in ſeinem Wohn-Orte nur ein einziger offener Laden erlaubt iſt, auch für den Handel der Fabrikanten und Handwerker Anwendung finde. Da jedoch dieſe Beſtimmung in keiner der übrigen Handwerks-Ordnungen wiederholt iſt, ſo kann ſie nur als eine Eigenthümlichkeit des kaufmänniſchen Gewerbes angeſehen werden. Wenn gleich der Art. 60. der allgemeinen Gewerbe-Ordnung unter den Berechtigungen des zünftigen Meiſters nicht ausdrücklich von der Führung mehrerer Läden ſpricht, ſo kann doch nicht angenommen werden, daß jenes Geſetz, welches im allgemeinen eine freie Entwicklung der Gewerbe, und nicht die Einführung neuer Einſchränkungen beabſichtigt, hier eine neue Schranke habe anlegen wollen.

Es wird daher obige Frage dahin entſchieden, daß die Fabrikanten und Handwerker der für die Kaufleute feſtgeſetzten Beſchränkung in Abſicht auf die Zahl der im Niederlaſſungs-Ort zu führenden offenen Läden nicht unterworfen ſind.

Dieß wird den Orts-Obrigkeiten zur Nachweiſung mit der Auflage bekannt gemacht, in das Befehlbuch hievon Eintrag zu machen.

Den 6. November 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

An die Orts-Vorſteher.

Der im Regierungs-Blatt Nro. 57. enthaltene Aufruf an die im Civil-Dienſt angeſtellten Invaliden iſt von den Orts-Vorſtehern den etwa in der Gemeinde ſich aufhaltenden im Civil-Dienſt angeſtellten Invaliden zu ihrem weiteren Benehmen ungeſäumt zu eröffnen. Den 10. November 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Ediktal-Ladung.) Die nachbenannten, zu den Königl. Württembergiſchen Ober-Aemtern Aalen, Ellwangen, Gmünd, Hall, Neresheim gehörigen Gemeinden, nämlich:

1) aus dem Ober-Amt Aalen: Aalen, Abtsgmünd, Adelmannsfelden, Dewangen, Heuchlingen, Jaxthauſen, Oberkochen, Pommertsweiler, Unterkochen, Unterrombach, Waſſeralfingen;

2) aus dem Ober-Amt Ellwangen: Birkenzell, Bühlerthann, Bühlerzell, Dalkingen, Ellenberg, Ellwangen, Killingen, Lippach, Neuler, Pfahlheim, Rindelbach, Roſenberg, Röhlingen, Schrezheim, Schwabsberg, Stödtlen, Thannhauſen, Weſthauſen, Wörth;

3) aus dem Ober-Amt Gmünd: Göggingen, Möglingen;

4) aus dem Ober⸗Amt Hall: Ummenhofen, Unterſonntheim;

5) aus dem Ober⸗Amt Neresheim: Beuren, Pflaumloch, Simmisweiler;

welche vormals die Landſchaft Ellwangen bildeten, haben Behufs der Auflöſung dieſes Verbandes und der von ihnen errichteten alt Ellwangiſchen Contributions⸗ und Schulden⸗Tilgungs⸗Caſſe die unterzeichnete Stelle als ihr gemeinſchaftliches Ober⸗Gericht um Erlaſſung eines öffentlichen Aufrufs an die etwaigen unbekannten Gläubiger der erwähnten Caſſe gebeten.

Da es nun eben ſowohl im Intereſſe derjenigen, welche etwa noch Anſprüche an dieſen Verband und ſeine Caſſe machen zu können vermeinen ſollten, als auch der hiebei betheiligten vormals Ellwangiſchen Gemeinden liegt, daß vor der endlichen Auflöſung der gedachten Contributions⸗ und Schulden⸗Tilgungs⸗Caſſe und des ganzen durch dieſe Verbindung begründeten Rechts⸗Verhältniſſes darüber rechtliche Gewißheit hergeſtellt werde, ob und welche Anſprüche an dieſelbe gemacht werden wollen; ſo ergeht hiermit dieſer öffentliche gerichtliche Aufruf an alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts⸗Grunde an die alt Ellwangiſche Contributions⸗ und Schulden⸗Tilgungs⸗Caſſe oder an den durch dieſelbe repräſentirten Verband der Eingangs aufgeführten vormals Ellwangiſchen Gemeinden einen Anſpruch machen zu können vermeinen ſollten, zu deſſen Geltendmachung und Nachweiſung binnen der von Heute an laufenden Friſt von Neunzig Tagen, widrigen Falls nach deren fruchtloſem Ablauf etwaige Anſprüche Dritter bei der Auflöſung des mehr erwähnten Verbands und der damit in Verbindung ſtehenden alt Ellwangiſchen Contributions⸗ und Schulden⸗Tilgungs⸗Caſſe nicht weiter berückſichtiget würden.

So beſchloſſen im Civil⸗Senate des Königl. Württemb. Gerichtshofes für den Jaxt⸗Kreis.

Ellwangen, den 11. Oktober 1839.

Für den Vorſtand: Frik.

Ellwangen. (Aufruf an den unbekannten Beſitzer einer Pfand⸗Verſchreibung.) Die von Johann Rieger, Bauer zu Ramſenſtruth, am 17. November 1818 für ein trno. 23. April verzinsliches Anlehen von 100 fl. gegen Xaver Maier, von Pommertsweiler, ausgeſtellte Schuld⸗ und Pfand⸗Verſchreibung iſt verloren gegangen.

Der unbekannte Beſitzer dieſer Obligation wird nun aufgefordert, dieſelbe binnen 60 Tagen anher vorzulegen und ſeine Anſprüche hierauf nachzuweiſen, widrigen Falls dieſelbe für kraftlos würde erklärt werden.

So beſchloſſen im Königl. Ober⸗Amtsgericht Ellwangen, den 28. Oktober 1839.

Ober⸗Amtsrichter Holzinger.

Ellwangen. (Gläubiger⸗Aufruf.) Nachdem der dem Matthäus Stütz, von Eſſingen, der Zeit dahier wohnhaft, gehörige Reiſenhof, im Ober⸗Amts⸗Bezirke Crailsheim, größten Theils verkauft iſt, und der übrige Theil dieſes Gutes demnächſt im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden wird; ſo werden alle diejenigen, welche an ꝛc. Stütz aus was immer für einem Rechts⸗Grunde Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, innerhalb 30 Tagen ihre Forderungen anzuzeigen und die Beweis⸗Mittel für dieſelben anher vorzulegen, widrigen Falls ſie bei der Verweiſung des Kaufſchillings, und Falls dieſer zur Befriedigung ſämmtlicher Gläubiger nicht zureichen ſollte, von der zu bildenden Gant⸗Maſſe würden ausgeſchloſſen werden.

So beſchloſſen im Königl. Ober⸗Amtsgericht Ellwangen, den 11. November 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Wald⸗Verkauf.) Die unterzeichnete Stelle iſt ermächtigt, mit dem aus Tannen und Fichten beſtehenden Stiftungs⸗Wald in der Revier Neuler, genannt das Spatzenholz, welcher 43⅞ Morgen 2 Ruthen 9′ nach württembergiſchem Mäß enthält, 1½ Stunden von Waſſeralfingen, und nur ¼ Stunde von der Staats⸗Straſſe dahin entfernt liegt, einen Verkaufs⸗Verſuch, vorbehältlich höherer Genehmigung, zu machen.

Die dießfallſige Verkaufs⸗Verhandlung wird am

Samstag den 7. Dezember 1839,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geſchäfts⸗Zimmer der unterzeichneten Stelle vorgenommen; wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats⸗ und Vermögens⸗Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Den 11. November 1839.

Stiftungs⸗Pflege.
Joannik.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. (Verſchollener.) Johannes Büchele, von Bopfingen, geboren am 17. Juni 1769, iſt längſt verſchollen, daher er und ſeine etwaigen Leibes⸗Erben hiermit aufgefordert werden, ſich binnen 90 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigen Falls erſterer als kinderlos geſtorben und ſein Vermögen unter ſeine bekannten Seiten⸗Erben vertheilt werden würde.

Den 9. November 1839.

Königl. Ober⸗Amtsgericht.
Kiderlen.

Langenburg. (Verſchollener.) Johann Georg Weinrich, von Brettheim, geboren den 26. März 1762, und längſt verſchollen, ſo wie deſſen etwaige Leibes⸗Erben, werden hiermit aufgefordert, das unter Pflegſchaft ſtehende Vermögen des erſteren binnen 90 Tagen in Empfang zu nehmen, widrigen Falls Weinrich als geſtorben angenommen und das gedachte Vermögen den dießſeits bekannten Seiten⸗Verwand⸗

Digitized by Google

ten desſelben definitiv zugetheilt werden wird.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Langenburg, den 4. November 1839.

Mederle.

Kapfenburg. (Haaſen-Verkauf.) Am
Samstag den 23. dieſes Monats,
Morgens 10 Uhr,
werden in der hieſigen Forſt-Amts-Kanzlei diejenigen Haaſen verkauft, welche dieſen Herbſt und Winter über in der Staatsjagd Ries, Reviers Dettenroden, erlegt werden, und ladet man hiezu die Liebhaber ein.

Den 10. November 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Gaishardt, Schultheiſſerei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Güter-Verkauf.) Am
Montag den 18. November dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,
wird im Wirthshauſe zu Gaishardt nachbeſchriebene Liegenſchaft des Bauern Anton Gentner, in Gaishardt, wiederholt im Wege der Exekution an den Meiſtbietenden im öffentlichen Aufſtreich verkauft. Solche beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe und Stadel unter einem Dache,
½ Morgen Garten,
6 Tagwerk Oehmd-Wieſen,
2 Tagwerk Herbſt-Wieſen,
12 — 13 Morgen Aecker, und
4 Tagwerk Ochſen-Weide.

Die Liebhaber wollen ſich an gedachtem Tage und an dem bemerkten Orte einfinden, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung vernehmen.

Den 10. November 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Forſter.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am
Montag, den 25. November dieſes Jahres,
wird die hieſige Sommer-Schafweide, von Ambroſi bis Martini 1840, zu welcher 350 Stück Gangvieh angenommen werden, in dem hieſigen Lautter'ſchen Wirthshauſe,
Nachmittags 1 Uhr,
verpachtet werden.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Fuchs.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hieſigen Gemeinde zuſtehende Schafweide, welche für den Sommer 1840 mit 250 bis 300 Stück Schafen beſchlagen werden kann, wird am
Samstag, den 30. November dieſes Jahres,
verpachtet; wozu Pacht-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ſich unbekannte mit amtlich beglaubigten Zeugniſſen zu verſehen haben, und daß am Tage der Verhandlung die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 7. November 1839.

Gemeinde-Rath.
Für denſelben,
Schultheiß Diemer.

Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Winter-Schafweide-Verleihung.) Am
Freitag den 15. November dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
wird die hieſige Winter-Schafweide, für die Zeit von Martini 1839 bis Ambroſi 1840, welche mit 300 Stück beſchlagen werden kann, im hieſigen Gerichts-Zimmer verpachtet; wozu Pacht-Liebhaber eingeladen werden.

Den 8. November 1839.

Der Gemeinde-Rath.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (Wiederholte Schafweide-Verleihung.) Das unterm 28. vorigen Monats auf die hieſige Sommer-Schafweide, von Ambroſi bis Martini 1840, zu 600 Stücken, gelegte Angebot wurde nicht genehmigt, ſondern Tagesfahrt zu wiederholter Verleihungs-Verhandlung auf
Samstag den 30. dieſes Monats,
als am St. Andreas-Feiertag,
Nachmittags 2 Uhr,
angeordnet; wozu Luſttragende eingeladen werden.

Den 21. November 1839.

Gemeinde-Rath.
Namens desſelben,
Schultheiß Seeger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (**Berichtigung.**) Wie ich mit Bedauren vernahm, haben auch mehrere meiner früheren verehrlichen Kunden meine öffentliche Zahlungs-Aufforderung auf ſich beziehen zu müſſen geglaubt, welche ſolche nicht entfernt anging, da ich nicht nur durchaus keine Waaren-Ausſtände vom letzten Jahr, ſondern überhaupt nur **diejenigen** Schuldner darunter verſtand, und auch **ausdrücklich** bemerkte, die ich längſt ſchriftlich und wiederholt um Zahlung erſuchte, und endlich drohend erinnerte, die mich aber eben ſo mißbrauchen, wie viele andere für aushilfsweiſe angeſchafte Gelder, und längſt aufgekündigte Kapitalien und verfallene Zieler, wobei ich endlich ernſtliche Maßregeln gar wohl verantworten kann.

Den 11. November 1839.

C. C. Egelhaaf.

Ellwangen. (Brabanter-Flachs); ſolcher iſt wieder in zwei Sorten ſchönſter Qualität angekommen und in den bekannten Preiſen zu haben bei

J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) 3500 fl. Pfleg-Gelder hat Unterzeichneter gegen doppelte Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung

Digitized by Google

im Ganzen, oder theilweiſe, bis 1. Dezember laufenden Jahres zum Ausleihen bereit.

Den 12. November 1839.

A. Busl.

Ellwangen. (Empfehlung.) Der gehorſamſt Unterzeichnete erlaubt ſich den hochverehrten Honoratioren und ſonſtigem verehrten Publikum als Porträt-Maler, ſowohl in Oel- als in Waſſer-Farben, ergebenſt zu empfehlen; ſchließlich bemerkt er noch, daß er in Ermanglung weiterer Beſchäftigung nächſte Woche wieder abreiſen würde.

Hermann Fleiſchhauer,
Porträt-, Landſchafts- und Thier-Maler,
wohnhaft bei Hrn. Conditor Kauffmann.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (Schafe zu überwintern.) Am Feiertage Andreas, den 30. dieſes Monats, giebt der Unterzeichnete gutes Futter und Stallung, zur Ueberwinterung von 200 Stück Schafen, an einen annehmbaren Liebhaber ab.

Den 2. November 1839.

Schultheiß Seeger.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete beehrt ſich hiermit die ergebenſte Anzeige zu machen, daß er ein wöchentlich von hier nach Ulm abgehendes Fracht-Fuhrwerk arrangirt habe, und empfiehlt ſich in dieſer Eigenſchaft, unter Zuſicherung guter und billiger Beſorgung der ihm übertragenen Waaren und Güter ꝛc. ꝛc., allen Kauf- und Handelsleuten und ſonſtigem verehrten Publikum auf's beſte.

Die Zeit der Abfahrt iſt je Montag Morgens, und die Zeit ſeiner Ankunft in Ellwangen am Donnerstag Abends.

Den 12. November 1839.

Theodor Dorſchel,
Lohnkutſcher.

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Die Unterzeichnete empfiehlt ſich im Verfertigen aller Arten von Putz-Arbeiten, arbeitet nur nach der neueſten Façon, verſpricht die billigſten Preiſe, und bemerkt zugleich, daß ſie mehrere fertige halbſeidene Hüte hat, wovon ſie das Stück zu 2 fl. 12 kr. erlaſſen kann.

Den 12. November 1839.

Mina Manz,
wohnhaft in der Sulz-Gaſſe.

Röhlingen, Ober-Amts Ellwangen. (Haus-Antheil-Verkauf mit Güter.) Der Unterzeichnete iſt willens ſein halbes Wohnhaus, nebſt einem halben Söldner-Flecken, und dem vierten Theil von einem Bauern-Laubtheil, dann ferner:

3 Morgen Aecker,

aus freier Hand zu verkaufen. Die Liebhaber können dieſes Anweſen täglich einſehen und mit dem Unterzeichneten einen Kauf abſchlieſſen.

Den 12. November 1839.

Joſeph Bairiſcher.

Birkenzell, Schultheiſſerei Stödtlen, Oberamts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 450 fl. Pfleg-Gelder gegen geſetzliche Verſicherung und zu 4 Prozent verzinslich auszuleihen.

Den 3 November 1839.

Johann Rathgeb, Pfl.

Anzeige und Empfehlung
einer Froſtſalbe und eines Hühneraugen-Pflaſters.

Die Unterzeichnete erhielt ſo eben in Commiſſion eine vorzüglich gute und ganz bewährt befundene

Froſtſalbe
und
Hühneraugen-Pfläſterchen.

Von der Froſtſalbe koſtet das Töpfchen 20 kr., und von dem Hühneraugen-Pflaſter ein einzelnes Pfläſterchen 6 kr., das Dutzend in einem Schächtelchen mit Gebrauchs-Anweiſung 1 fl.

Da wir dieſe beiden Artikel mit voller Ueberzeugung beſtens zu empfehlen im Stande ſind, ſo ſehen wir recht vielen gütigen Aufträgen hierauf entgegen.

Den 12. November 1839.

J. E. Schönbrod'ſche
Buchhandlung in Ellwangen.

D. Literariſche Anzeigen.

Von neu erſchienenen Schriften ꝛc. iſt ſo eben in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen angekommen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Hezel, L. F., Prof. ꝛc., Ueberſicht der die Israeliten, beſonders ihre bürgerlichen, rechtlichen, kirchlichen und polizeilichen Verhältniſſe betreffenden Württembergiſchen Geſetze. gr. 8. Hall, 1839. broſchirt 48 kr.

— — Ueberſicht des Eherechts, und zwar ſowohl in Hinſicht auf Ehe-Hinderniſſe, Verlöbniſſe, Trauung und Eheſcheidung, als auf die Vermögens- und Erbſchafts-Verhältniſſe der Ehegatten, für Proteſtanten, Katholiken und Israeliten. Nach Württembergiſchem Rechte. gr. 8. Hall, 1836. broſchirt 1 fl.

Straub, 24 Vorlegeblätter der engliſchen Schrift für Schulen. gr. Quer-4. Stuttgart. 36 kr.

— — 44 Vorlegeblätter der deutſchen Currentſchrift. 3te Aufl. Quer-4. Stuttgart. 48 kr.

Chriſtlieb, Rechts-Conſulent, Praktiſche Anleitung zu eigener Beſorgung von Rechts-Angelegenheiten in Württemberg. Ein gemeinnütziger Rathgeber für Orts-Vorſteher, Gewerbs- und Kaufleute, für den Landmann, kurz für Alle, welche zur Erſparung der Prozeß-Koſten ihre gerichtlichen Angelegenheiten ſelbſt beſorgen wollen. 8. Gmünd, 1839. broſchirt 1 fl. 24 kr.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 92. Samstag, den 16. November 1839.

Verordnungen.

An die Orts-Vorſteher.

Das Königl. Miniſterium des Innern hat die Frage:

ob es den Bier-Brauern erlaubt ſey, die Fertigung und Unterhaltung des zu ihrem Gewerbe-Betrieb erforderlichen Faß- und Band-Geſchirrs durch Küfer-Geſellen, welche ſie zu dieſem Ende in Haus und Dienſt nehmen, beſorgen zu laſſen,

bejaht, da nach den aus ſämmtlichen Kreiſen eingezogenen Berichten in vielen Bezirken des Landes, insbeſondere da, wo die Bier-Brauerei in größerer Ausdehnung betrieben wird, und überhaupt in größern Bier-Brauereien eine entſprechende Uebung unanfochten beſteht, und dieſe Obſervanz ſich mit keiner Beſtimmung der Gewerbe-Ordnung im Widerſpruch befindet, vielmehr als unter der Beſtimmung des Art. 71., Ziffer 1. dieſes Geſetzes, (deren Inhalt im Weſentlichen nur den ſchon vor der Erſcheinung der letzteren beanſtandenen geſetzlichen Grundſätzen entſpricht) begriffen zu betrachten iſt.

Dieß wird den Orts-Vorſtehern zur eigenen Nachachtung wie zur Eröffnung an die Bier-Brauer und Küfer eröffnet, auch iſt hievon Eintrag in dem Befehl-Buch zu machen. Den 15. November 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (Die Aufnahme der pfarramtlichen Bevölkerungs-Liſten pro 15. Dezember 1839 betreffend.) Da der Zeitpunkt herannaht, in welchem die Bevölkerungs-Liſten wieder einzuſenden ſind; ſo werden die dießfallſigen geſetzlichen Beſtimmungen und Vorſchriften, wie ſolche das Kreis-Blatt Nro. 92. von 1837 und Nro. 35. von 1838 enthält, zur genaueſten Befolgung in Erinnerung gebracht, und die unfehlbare Einſendung der Bevölkerungs-Liſten, mit Umzugs-Verzeichniſſen und ſonſtigen Belegen, im Laufe des Monats Dezember erwartet.

Die Schultheiſſen-Aemter werden angewieſen, den Königl. Pfarr-Aemtern dieſes, ſo wie die beiden obigigen Nummern des Kreis-Blattes, zur Kenntniß zu bringen, und daß dieß geſchehen, binnen 14 Tagen zu berichten; auch ſind denſelben die nöthigen Notizen zu liefern. Den 14. November 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Nachdem der dem Matthäus Stütz, von Eſſingen, der Zeit dahier wohnhaft, gehörige Reifenhof, im Ober-Amts-Bezirke Crailsheim, größten Theils verkauft iſt, und der übrige Theil dieſes Gutes demnächſt im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden wird; ſo werden alle diejenigen, welche an ꝛc. Stütz aus was immer für einem Rechts-Grunde Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, innerhalb 30 Tagen ihre Forderungen

anzuzeigen und die Beweis-Mittel für dieſelben anher vorzulegen, widrigen Falls ſie bei der Verweiſung des Kaufſchillings, und Falls dieſer zur Befriedigung ſämmtlicher Gläubiger nicht zureichen ſollte, von der zu bildenden Gant-Maſſe würden ausgeſchloſſen werden.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 11. November 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Wie früher ſo haben auch in dieſem Jahre wieder verſchiedene Angehörige der Stadt Ellwangen, dann der Schultheiſſerei-Bezirke Dalkingen, Rindelbach, Röhlingen, Schretzheim und Schwabsberg der hieſigen Marien-Pflege dadurch eine aller Anerkennung werthe Unterſtützung gewährt, daß ſie der eben genannten Anſtalt den ganzen heurigen Holz-Bedarf beiführten, wogegen den Fuhrleuten bloß ein Trinkgeld gereicht wurde. Der Verwaltungs-Rath derſelben hat nun beſchloſſen, für dieſe neuerliche Unterſtützung auf gegenwärtigem Wege beſonders zu danken, und damit, weil bei Manchen (wie mit Grund anzunehmen iſt) die ungünſtige Beſorgniß herrſcht, es möchten ſolche Leiſtungen künftig als Gerechtſame in Anſpruch genommen werden, die beruhigende Erklärung zu verbinden, daß ſie ſtets nur jeder andern freiwilligen Gabe zum Beſten der hinſichtlich ihrer Mittel auch auf milde Beiträge ſtatutenmäſſig verwieſenen Anſtalt gleich geachtet werden wollen und können, wie denn jene Leiſtungen ohnehin bloß auf jeweiliges Anſuchen zu geſchehen pflegen.

Den 15. November 1839.

Vorſtand der Marien-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kapfenburg. Zu Folge einer Verfügung der Königl. Finanz-Kammer wird hiermit veröffentlicht, daß das Gnadenhaus-Brandholz unter keinerlei Vorwand gegen anderes Holz vertauſcht, oder ſonſt auf irgend eine Weiſe von den Empfängern veräuſſert werden dürfe, widrigen Falls die Legal-Strafe unnachſichtlich erkannt werden wird.

Es iſt jedoch den Empfängern geſtattet, in einem wirklichen Nothfalle bei dem betreffenden Revierförſter um die Erlaubniß zu Vertauſchung des Gnaden-Brennholzes oder zu Abgabe desſelben an Zahlungsſtatt für früher empfangenes, und von ihnen ſelbſt verbrantes Holz zu bitten, in welchen Fällen die Empfänger durch die Revierförſter Beſcheid erhalten werden.

Den 11. November 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Antrag einer Forſtwarths-Stelle.) Für die hieſigen Gemeinde-Waldungen wird ein tüchtiger — das Forſtwarth- oder Förſter-Examen erſtandener Forſtmann geſucht, welcher 255 fl. jährlichen fixen Gehalt erhält, und in ¼ Jahr eintreten kann.

Die Bewerber hiezu wollen ſich unter Anſchluß ihrer Prüfungs- und ſonſtiger Zeugniſſe an die unterzeichnete Stelle wenden, welche jede weiter gewünſcht werdende Auskunft ertheilen wird.

Den 8. November 1839.

Stadt-Rath.
Für denſelben,
Stadt-Schultheiß Leiber.

Gaishardt, Schultheiſſerei Neuler, Ober-Amts Ellwangen. (Haus- und Güter-Verkauf.) Am

Montag den 18. November dieſes Jahres,
Nachmittags 1 Uhr,

wird im Wirthshauſe zu Gaishardt nachbeſchriebene Liegenſchaft des Bauern Anton Gentner, in Gaishardt, wiederholt im Wege der Exekution an den Meiſtbietenden im öffentlichen Aufſtreich verkauft. Solche beſtehet in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe und Stadel unter einem Dache,
¼ Morgen Garten,
5 Tagwerk Oehmd-Wieſen,
2 Tagwerk Herbſt-Wieſen,
12 — 13 Morgen Aecker, und
4 Tagwerk Ochſen-Weide.

Die Liebhaber wollen ſich an gedachtem Tage und an dem bemerkten Orte einfinden, und die näheren Bedingungen bei der Verhandlung vernehmen.

Den 10. November 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Forſter.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am

Montag, den 25. November dieſes Jahres,

wird die hieſige Sommer-Schafweide, von Ambroſi bis Martini 1840, zu welcher 350 Stück Gangvieh angenommen werden, in dem hieſigen Lautter'ſchen Wirthshauſe,

Nachmittags 1 Uhr,

verpachtet werden.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Fuchs.

Altmannsweiler, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Liegenſchaft des Georg Gentner, zu Altmannsweiler, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe,
einer Scheuer,
einem Backhauſe,

1 Tagwerk 1 Viertel	Garten,	}	Nürn-
2 „ „ 1 „ „	Wieſen,	}	berger
12 „ „ 1 „ „	Aecker,	}	Mäß.

wird am

Donnerstag den 5. Dezember dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Wirthshauſe in Altmannsweiler obrigkeitlich verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schretzheim, den 4. November 1839.

Gemeinde-Rath.
Schultheiß Schmidt.

Digitized by Google

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hieſigen Gemeinde zuſtehende Schafweide, welche für den Sommer 1840 mit 250 bis 300 Stück Schafen beſchlagen werden kann, wird am

Samstag, den 30 November dieſes Jahres,

verpachtet; wozu Pacht-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ſich unbekannte mit amtlich beglaubigten Zeugniſſen zu verſehen haben, und daß am Tage der Verhandlung die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 7. November 1839.

Gemeinde-Rath.
Für denſelben,
Schultheiß Diemer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Damenmäntel.) Dieſer Tage erhielt ich eine ganz neue Sorte halbſeidener, halbwollener Damenmäntel, die ſich durch bunte Bouquets weſentlich von denen unterſcheiden, die ich bereits auf Lager hatte. — Ich empfehle dieſe Mäntel mit Recht als das Neueſte und Schönſte, was in dieſer Art bis jetzt erſchienen iſt, nebſt meinen gewirkten und geſtickten Cabyles Shawls und vielen andern neuen Artikeln, unter Zuſicherung möglichſt billiger Preiſe zur geneigten Abnahme.

Den 15. November 1839.

A. Busl.

Neresheim und Oberdorf. Die Unterzeichneten machen unter Berufung auf die nähere Ankündigung des Herrn Schultheiß Schmidt zu Schretzheim, in Nro. 89. dieſer Blätter, bekannt, daß ſie als Agenten des Vereins der allgemeinen Verſicherung gegen Rindvieh- und Pferde-Verluſt dergeſtalt aufgeſtellt ſind, ſo daß Verwaltungs-Aktuar Blaicher die Orte Stadt und Schloß Neresheim, mit Stetten, Auernheim, Ballmertshofen, Demmingen, Diſchingen, Dorfmerkingen, Dunſtelkingen, Ebnat, Eglingen, Elchingen, Frickingen, Großkuchen, Hülen, Ohmenheim, Schweindorf, Unterriſſingen, Utzmemmingen und Waldhauſen; Schultheiß Seeger die Orte Oberdorf, Aufhauſen, Baldern, Bopfingen, Flochberg, Kerkingen, Kirchheim, Pflaumloch, Goldburghauſen, Röttingen und Trochtelfingen zu beſorgen hat.

Bemerkt wird übrigens, daß der Termin zur Aufnahme der Verſicherungs-Anträge für's Etats-Jahr $18\frac{39}{40}$ bis zum Schluße dieſes Monats erſtreckt worden iſt.

Verwaltungs-Aktuar Blaicher. Schultheiß Seeger in Oberdorf.

Ellwangen. (Wohnungs-Veränderung.) Da der Unterzeichnete das von der Frau Winter, Wittwe, bisher beſeſſene Haus, Nro. 194. in der Spital-Gaſſe, käuflich an ſich gebracht und dieſes bereits bezogen hat; ſo bringt er ſolches mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß er ſeinen Laden zu ebener Erde bereits eingerichtet, und bittet ihn wie bisher durch einen gütigen Zuſpruch beehren zu wollen.

Den 15. November 1839.

Nadler Uhl.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen und weitere Anzeige.) Bei dem Unterzeichneten iſt für eine kleine Familie oder einen ledigen Herrn ein Logie zu vermiethen, welche entweder ſogleich oder bis Lichtmeß bezogen werden kann.

Zugleich zeigt derſelbe an, daß er ein Quantum kleine und groſſe ſteinerne Krüge erhalten hat, welche er um ſehr billigen Preis abzugeben im Stande iſt.

Den 16. November 1839.

J. Bux, Zinngieſſer.

Ellwangen. (Tanz-Muſik-Anzeige.) Der Unterzeichnete iſt geſonnen am nächſten

Sonntag, den 17. dieſes Monats,

den ſogenannten Katharina-Tanz zu halten; wozu Jedermann höflichſt einladet

Den 13. November 1839.

Waizmann, Stern-Wirth.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Die Unterzeichnete beehrt ſich ein hochverehrliches Publikum hievon in Kenntniß zu ſetzen, daß ſie, früher in Bamberg in einem der erſten Putz-Geſchäfte mit derartigen Arbeiten ſeit Jahren vertraut, und ſeit kurzem dahier in Lauchheim verehelicht, willens ſey alle Arten von Putz-Arbeiten zu beſorgen, ſo wie ſie ſich auch erbietet Blonden, alle Arten Seiden-Zeuge, Shawls und andere dergleichen ſchwere und koſtbare Tücher zu waſchen und auf's Beſte in ihren früheren Zuſtand herzuſtellen.

Für gute Beſorgung und richtige Ablieferung wird garantirt, und bei einem möglichſt billigen Anſatz für gehabte Bemühung und Auslagen Porto freie Ablieferung zugeſichert.

Zu vielen gütigen Aufträgen empfiehlt ſich beſtens

Den 14. November 1839.

Dorothea Stoll.

Birkenzell, Schultheiſſerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Der Unterzeichnete hat 450 fl. Pfleg-Gelder gegen geſetzliche Verſicherung und zu 4 Prozent verzinslich auszuleihen.

Den 3 November 1839.

Johann Rathgeb, Pfleger.

Ellwangen. (Verlorenes.) Vor acht Tagen ging ein groſſer Glaſer-Diamant verloren. Der redliche Finder wolle ſolchen gegen eine anſehnliche Belohnung bei der Redaktion dieſes Blattes abgeben.

Ellwangen. (Gefundenes.) Ein Beutel, Geld enthaltend, iſt gefunden worden. Das Nähere kann bei der Redaktion des Intelligenz-Blattes erfragt werden.

Ellwangen. Zwei vollſtändige Betten ſammt Bettladen werden zu vermiethen geſucht. Die Redaktion giebt nähere Auskunft.

Digitized by Google

Vermiſchte Aufſätze.

Karl Domerie.

Karl Domerie, aus Benkzin in Pohlen gebürtig, und auf dem le Hoche durch ein Schiff, welches zur Eskarde des Sir J. B. Waaren gehörte, zum Gefangenen gemacht, hatte 8 Brüder, welche alle von Einem Vater erzeugt waren, der ihnen zu ihrem Erbtheile nichts, als ſeine Gefräſſigkeit und ſeine Armuth, hinterließ, welch letztere ſie nöthigte, Soldaten zu werden. Schon als ein Jüngling von fünfzehn Jahren fing unſer Pohle an, eine groſſe Eßluſt zu fühlen. Ungeachtet man ihm zwei Rationen mehr, als den andern Soldaten, gab, ſo hätte er doch nicht leben können, wenn ſeine Kameraden ihm nicht von ihren eigenen Portionen Etwas beigelegt hätten. Im Lager erſetzte er, wenn ihm Fleiſch und Brod nicht, wie gewöhnlich, gegeben wurden, Beide dadurch, daß er täglich 5 Pfund Gras aß. Ueberdieß dienten ihm noch Hunde, Katzen und Mäuſe, ſeinen Heißhunger zu ſtillen. Oefters aß er ſogar lebendige Katzen, welche ihm Hände und Geſicht dafür weidlich zerkratzten.

Während der Belagerung von Thionville befand er ſich in preußiſchen Dienſten; und als die Lebensmittel weniger wurden, ging er zu den Franzoſen über. Hier wurde ſeine Gefräſſigkeit bald bei der ganzen Armee bekannt, und man machte ſich ein Vergnügen daraus, ihm Hunde, Katzen und Ratzen zu bringen, die er lebendig auffaß, auch noch obendrein Lichter, ſammt dem Dochte, verſchluckte.

In der Folge befand er ſich unter der Zahl derer, die zur Expedition gegen Irland eingeſchifft wurden; und richtete in dem Schiffe eine ſchreckliche Conſummtion von allen Lebensmitteln an, die die Soldaten eigens für ihn zuſammengebracht hatten. Als das Schiff Hoche, nach einem hartnäckigen Gefechte, ſich zu ergeben genöthigt wurde, und er ſich vom Hunger ungemein gequält fühlte, fand er auf dem Verdecke das Bein eines Matroſen, welches eine Kanonenkugel von deſſen Körper getrennt hatte, und aß bereits an demſelben mit Heißhunger, als ein Matroſe, empört hierüber, ihm das Bein aus den Händen riß, und ſolches in das Meer warf.

Seitdem er zu Liverpool im Gefängniſſe war, hatte er eine todte Katze und *zwanzig* Ratzen gegeſſen, ob man ihm gleich die Portion von zehn Menſchen zuließ. Man ſah ihn nebenbei oft noch an einem Tage eine rohe Rindleber, drei Pfund *Lichter* und mehrere Pfund rohes *Rindfleiſch aufzehren.* Ueberhaupt aß er nur rohes Feiſch *gern;* Brod und Hülſenfrüchte aber nur dann, wenn er nichts Anders hatte.

Seine außerordentliche Gefräßigkeit bewog den Doktor Johnſton, Commiſſär des Seeweſens für die Kranken und Verwundeten, dem Arzte des Spitals zu *Liverpool* zu ſchreiben, und ihn zu bitten, ihm eine genaue Beſchreibung des thieriſchen Lebens, der Leibesbeſchaffenheit und des Gemüthszuſtandes dieſes Menſchen zu liefern, ihm auch folgende Fragen zu beantworten, nämlich: Wie ſein Schlaf und ſeine Tranſpiration ſey'n? in welchem Grade die Hitze ſeines Körpers nach dem Thermometer ſtehe? ob ſein Hunger gröſſer, als der ſeines Vaters, ſey? ob ſeine Muskeln eben ſo *groß, wie* die eines andern ordentlich gewachſenen Menſchen von ſeinem Alter, ſe'yn? ob er einen eindringenden, oder blöden Geiſt habe? endlich, welche Urſachen wohl dieſe Gefräſſigkeit hervorgebracht haben möchten?

Der Spitalarzt, Gilbert Blane, beantwortete ſehr befriedigend alle Anfragen des Doktor Johnſtohn, der ihn endlich ſogar ſelbſt beſuchte, um ſich von ſeiner Freßbegierde zu überzeugen. In Gegenwart des Admirals Child, und deſſen Sohnes, des Herrn Forſter, und anderer Perſonen, ſah er ihn an einem Tage vier Pfund roher Kuheuter, fünf Pfund rohen Rindfleiſches, und zwölf Pfund Unſchlitt eſſen, und dazu fünf Bouteillen Porterwein trinken, welches im Ganzen ein und zwanzig Pfund Fleiſch oder Fett beträgt, wobei das Bier, das er den ganzen Tag hindurch getrunken hatte, nicht gerechnet werde; ohne daß er ſich erbrach, urinirte, oder einen Stuhlgang hatte.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Aus einer Pflegſchaft können gegen gerichtliche Verſicherung zu $4\frac{1}{2}$ Prozent 200 fl. ſogleich abgegeben werden; wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.
Den 16. November 1839.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 93. Mittwoch, den 20. November 1839.

Verordnungen.

Neresheim. Diejenigen Schultheiſſen-Aemter und Stiftungs-Pflegen, welche die Regierungs-Blätter und Rechts-Erkenntniſſe auf Rechnung öffentlicher Kaſſen vom Ober-Amt beziehen, werden hiermit angewieſen, den Betrag hiefür mit 4 fl. binnen 14 Tagen an das Ober-Amt einzuſenden.

Den 12. November 1839. Königliches Ober-Amt.
Preu.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Heu- und Stroh-Lieferung.) Das Bedürfniß von Heu und Stroh für die herrſchaftlichen Beſchäl-Hengſte vom Jahre 1840,

a) auf dem Schloß zu Ellwangen von ungefähr:
80 Zentner Heu, und
100 Bund Stroh;

b) zu Thannhauſen:
80 Zentner Heu, und
100 Bund Stroh,

wird am
Mittwoch den 4. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer zur Lieferung im Abſtreich verakkordirt. Zugleich wird auch das Dünger-Erzeugniß von jeder Beſchäl-Platte insbeſondere im Aufſtreich verkauft.

Den 19. November 1839.
Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Nach dem Antrag des Seifenſieders Friedrich Baumann, von hier, wird deſſen
zweiſtöckigtes Wohnhaus in der Bad-Gaſſe, Nro. 299., mit Gemeinde-Theil, und
2 Viertel Garten auf dem Sand-Acker,,
am
Mittwoch den 18. Dezember dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
im Aufſtreich verkauft.

Den 18. November 1839.
Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Crailsheim. In Folge höherer Weiſung werden von Seiten der unterzeichneten Stelle am
Montag den 2. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
etwa 100 Zentner als unbrauchbar ausgeſchiedene Akten im öffentlichen Aufſtreich an Papier-Fabrikanten unter der Bedingung der Zernichtung verkauft werden.

Die Kaufs-Liebhaber wollen ſich auf der Kameral-Amts-Kanzlei einfinden.

Den 15. November 1839.
Königl. Kameral-Amt.

Unterkochen. Niederalfingen. (Maierei- und Bier-Brauerei-Verpachtung.) Die neu errichtete Maierei in Niederalfingen, beſtehend in den erforderlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden,

$11\frac{7}{8}$ Morgen 4 Ruthen 1 Schuh Gras- und Baum-Garten,
$19\frac{3}{8}$ Morgen 13 Ruthen 9 Schuh Wieſen,
80 Morgen 47 Ruthen 4 Schuh Aecker, und
$4\frac{4}{8}$ Morgen 19 Ruthen 9 Schuh Weidplätzen,

zuſ. $114\frac{6}{8}$ Morgen 37 Ruthen 9 Schuh,
wird in Folge höherer Anordnung der Königl. Finanz-Kammer des Jaxt-Kreiſes auf 12 bis 18 Jahre auf zweierlei Weiſe verpachtet werden, nämlich:

1) mit dem Rechte zum Betriebe einer Speiſe-Wirthſchaft in dem günſtig gelegenen Schloß-Gebäude,
2) mit gleichem und dem weitern Recht zur Bier-Brauerei, Branntwein-Brennerei und Eſſig-bereitung, wozu mit einem Sudwerk zu 6 bis 7 Schäffeln und einem in Sandfelſen gehauenen Sommer-Bierkeller nach den bereits vorlie-

Digitized by Google

genden Riſſen in dem Laufe des nächſten Jahres die Einrichtung in dem ganz paſſenden Gelaß getroffen werden wird.

Die Güter liegen zum größten Theil an einander und ſind zehentfrei.

Die Aufſtreichs-Verhandlung wird am
Donnerstag den 12. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
in dem Schloß zu Niederalfingen vorgenommen werden; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen jeden Tag bei dem Kameral-Amt eingeſehen werden können, und daß kein Liebhaber zur Pachtung zugelaſſen wird, welcher nicht die nöthigen landwirthſchaftlichen Kenntniſſe, die erforderlichen Mittel zu Leiſtung einer Kaution und ein angemeſſenes Betriebs-Kapital, durch ein legales Zeugniß nachweiſen kann.

Unterkochen, den 18. November 1839.
Königl. Kameral-Amt.

Neresheim. (Bekanntmachung.) Die Schafweide der hieſigen Markung, auf welche 200 Stück beſchlagen werden können, wird auf
Freitag den 29. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,
dahier verpachtet; wozu Pacht-Liebhaber mit gültigen Vermögens-Zeugniſſen verſehen eingeladen werden.

Schloß Neresheim, den 12. November 1839.
Fürſtl. Thurn und Taxis'ſches
Rent-Amt.
Zitzmann.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Antrag einer Forſtwarths-Stelle.) Für die hieſigen Gemeinde-Waldungen wird ein tüchtiger — das Forſtwarth- oder Förſter-Examen erſtandener Forſtmann geſucht, welcher 255 fl. jährlichen fixen Gehalt erhält, und in ½ Jahr eintreten kann.

Die Bewerber hiezu wollen ſich unter Anſchluß ihrer Prüfungs- und ſonſtiger Zeugniſſe an die unterzeichnete Stelle wenden, welche jede weiter gewünſcht werdende Auskunft ertheilen wird.

Den 8. November 1839.
Stadt-Rath.
Für denſelben,
Stadt-Schultheiß Leiber.

Pfahlheim, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am
Montag, den 25. November dieſes Jahres,
wird die hieſige Sommer-Schafweide, von Ambroſi bis Martini 1840, zu welcher 350 Stück Gangvieh angenommen werden, in dem hieſigen Lautter'ſchen Wirthshauſe,
Nachmittags 1 Uhr,
verpachtet werden.

Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Schultheiß Fuchs.

Altmannsweiler, Schultheißerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Die Liegenſchaft des Georg Genner, zu Altmannsweiler, beſtehend in:
einem zweiſtöckigten Wohnhauſe,
einer Scheuer,
einem Backhauſe,

1	Tagwerk	1	Viertel	Garten,	Nürnberger Mäß.
2	" "	1	" "	Wieſen,	
12	" "	1	" "	Aecker,	

wird am
Donnerstag den 5. Dezember dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
in dem Wirthshauſe in Altmannsweiler obrigkeitlich verkauft; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Schrezheim, den 4. November 1839.
Gemeinde-Rath.
Schultheiß Schmidt.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Sommer-Schafweide-Verleihung.) Die der hieſigen Gemeinde zuſtehende Schafweide, welche für den Sommer 1840 mit 250 bis 300 Stück Schafen beſchlagen werden kann, wird am
Samstag, den 30. November dieſes Jahres,
verpachtet; wozu Pacht-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ſich unbekannte mit amtlich beglaubigten Zeugniſſen zu verſehen haben, und daß am Tage der Verhandlung die nähern Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 7. November 1839.
Gemeinde-Rath.
Für denſelben,
Schultheiß Diemer.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Brabanter Flachs); ſolcher iſt wieder in zwei Sorten ſchönſter Qualität angekommen und in den bekannten Preiſen zu haben bei
J. A. Brandegger.

Neresheim. (Geld-Offert.) Der Unterzeichnete iſt beauftragt für einen Privatmann, der bei pünktlicher Zins-Zahlung das Geld länger ſtehen laſſen wird, — 2000 fl. zu 4½ Prozent gegen doppelte — größten Theils in liegenden Gütern beſtehende — Verſicherung auszuſtellen, und ſieht nun Anträgen in frankirten Briefen entgegen.

Den 16. November 1839.
Gerichts-Notar Stahl.

Ellwangen. (Wohnungs-Veränderung.) Da der Unterzeichnete das von der Frau Winter, Wittwe, bisher beſeſſene Haus, Nro. 194. in der Spital-Gaſſe, käuflich an ſich gebracht und dieſes bereits bezogen hat; ſo bringt er ſolches mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß er ſeinen Laden zu ebener Erde bereits eingerichtet, und bittet ihn wie bisher durch einen gütigen Zuſpruch beehren zu wollen.

Den 15. November 1839.
Nadler Uhl.

Digitized by Google

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete beehrt ſich hiermit die ergebenſte Anzeige zu machen, daß er ein wöchentlich von hier nach Ulm abgehendes Fracht-Fuhrwerk arrangirt habe, und empfiehlt ſich in dieſer Eigenſchaft, unter Zuſicherung guter und billiger Beſorgung der ihm übertragenen Waaren und Güter ꝛc. ꝛc., allen Kauf- und Handelsleuten und ſonſtigem verehrten Publikum auf's beſte.

Die Zeit der Abfahrt iſt je Montag Morgens, und die Zeit ſeiner Ankunft in Ellwangen am Donnerstag Abends.

Den 12. November 1839.

Theodor Dorſchel,
Lohnkutſcher.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Ein Kapital von 800 fl., Pflegſchafts Geld, iſt bei dem Unterzeichneten gegen gerichtliche Verſicherung und gewöhnliche Verzinſung, in einem oder zwei Poſten, auszuleihen, und kann dasſelbe ſogleich erhoben werden.

Den 19. November 1839.

Anton Diemer,
Löwen-Wirth, Pfleger.

Roſenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete erlaubt ſich in ſeinem Geſchäfte als Uhrmacher, und zwar ſowohl in gewöhnlichen Taſchen- und Stock-Uhren, als auch in Thurm-Uhren, und in Muſik- oder ſogenannten Spiel-Uhren, einem hochverehrten Publikum mit dem Anfügen ganz ergebenſt zu empfehlen, daß er auf Beſtellung auch neue verfertigt, und alle Arten von Reparaturen beſorgt, im übrigen aber ſich es angelegen ſeyn laſſen wird, durch gute und ſchnelle Beſorgung und möglichſt billige Preiſe ſich ein immer grösseres Zutrauen zu erwerben, und bittet daher um recht vielen gütigen Zuſpruch.

Den 18. November 1839.

Wagner,
Uhrmacher in Roſenberg.

Lauchheim, Ober-Amts Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Die Unterzeichnete beehrt ſich ein hochverehrliches Publikum hievon in Kenntniß zu ſetzen, daß ſie, früher in Bamberg in einem der erſten Putz-Geſchäfte mit derartigen Arbeiten ſeit Jahren vertraut, und ſeit kurzem dahier in Lauchheim verehelicht, willens ſey alle Arten von Putz-Arbeiten zu beſorgen, ſo wie ſie ſich auch erbietet Blonden, alle Arten Seiden-Zeuge, Shawls und andere dergleichen ſchwere und koſtbare Tücher zu waſchen und auf's Beſte in ihren früheren Zuſtand herzuſtellen.

Für gute Beſorgung und richtige Ablieferung wird garantirt, und bei einem möglichſt billigen Anſatz für gehabte Bemühung und Auslagen Porto freie Ablieferung zugeſichert.

Zu vielen gütigen Aufträgen empfiehlt ſich beſtens

Den 14. November 1839.

Dorothea Stoll.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Von der Kapellen-Pflege in Rothenbach ſind 150 fl. gegen gerichtliche Verſicherung zu erheben, und können ſolche bei Anwalt Beerhalter in Rothenbach in Empfang genommen werden.

Den 17. November 1839.

Ellwangen. (Verlaufener Dachshund.) Heute Mittag verlor ſich vom Hauſe des Eigenthümers ein Dachshund. Derſelbe iſt von dunkelbrauner Farbe, Rüde, und 4 Jahre alt. Er geht auf den Ruf: „Pätsch!“ Derjenige, dem er zugelaufen, wird gebeten, dieſen gegen eine angemeſſene Erkenntlichkeit an die Redaktion dieſes Blattes zu überbringen.

Den 19. November 1839.

Ellwangen. Zwei vollſtändige Betten ſammt Bettladen werden zu vermiethen geſucht. Die Redaktion giebt nähere Auskunft.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Aus einer Pflegſchaft können gegen gerichtliche Verſicherung zu 4½ Prozent 200 fl. ſogleich abgegeben werden; wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Den 16. November 1839.

Anzeige und Empfehlung
einer Froſtſalbe und eines Hühneraugen-Pflaſters.

Die Unterzeichnete erhielt ſo eben in Commiſſion eine vorzüglich gute und ganz bewährt befundene

Froſtſalbe
und
Hühneraugen-Pfläſterchen.

Von der Froſtſalbe koſtet das Töpfchen 20 kr., und von dem Hühneraugen-Pflaſter ein einzelnes Pfläſterchen 6 kr., das Dutzend in einem Schächtelchen mit Gebrauchs-Anweiſung 1 fl.

Da wir dieſe beiden Artikel mit voller Ueberzeugung beſtens zu empfehlen im Stande ſind, ſo ſehen wir recht vielen gütigen Aufträgen hierauf entgegen.

Den 12. November 1839.

J. E. Schönbrod'ſche
Buchhandlung in Ellwangen.

D. Literariſche Anzeigen.

Von neu erſchienenen Schriften ꝛc. iſt ſo eben in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen angekommen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Betrachtungen über die neueſten Eingriffe auf die Ehre der katholiſchen Kirche. Eine Epiſtel an Herrn General-Superintenden Röhr zu Weimar und Herrn Hofprediger Zimmermann zu Darmſtadt. Von einem Katholiken des Großherzogthums Heſſen und bei Rhein. gr. 8. Schaffhauſen, 1839. geh. in Umſchlag 36 kr.

Digitized by Google

Familientempel, der chriſtliche, oder das Buch der Andacht und Gottesverehrung. Eine Gabenſpende moraliſch-religiöſer Betrachtungen und Gebete. Herausgegeben von dem Verfaſſer des „Tag des Herrn, ein Sonntagsbuch für Chriſten." 1r Band, in 104 Gaben, mit einem Stahlſtich und 24 Vignetten. gr. 8. Augsburg, 1838 bis 1840. 1 fl. 44 kr.

— — 2r Band in 104 Gaben, mit einem Stahlſtich und 24 Vignetten. 1 fl. 44 kr.

Handbüchlein der neueſten Literatur des Katholizismus und zunächſt der katholiſchen Theologie, oder: ſyſtemathiſches Verzeichniß der von Ende 1836 bis Ende 1839 erſchienenen betreffenden Werke. Ein Supplement zur: „Bücherkunde der katholiſch-theologiſchen Literatur." Vom Herausgeber derſelben. gr. 8. Schaffhauſen, 1840. broſchirt 12 kr.

Münch, M. C., Rektor ꝛc., Univerſal-Lexikon der Erziehungs- und Unterrichtslehre für ältere und jüngere chriſtliche Volksſchullehrer. gr. 8. Mergentheim, 1840. 1. Heft. broſch. 24 kr.

Nachtbilder aus dem Ritter- und Räuberleben und der Geiſterwelt. 1. Bändchen. 8. Mergentheim, 1840. broſchirt 26 kr.

Nachtgebiet, das, der Natur, im Verhältniß zur Wiſſenſchaft, zur Aufklärung und zum Chriſtenthum, von N. Gerber. 9 Lieferungen. gr. 8. Mergentheim, 1839. 1. — 6. Lief. à 36 kr.

Sarpi, Paul, Geſchichte des Conciliums von Trident. Ins Deutſche überſetzt von W. Winterer, Hoſpital-Pfarrer in Mannheim. gr. 8. in 5 Bänden. 1. Band. Mergentheim, 1839. broſchirt 1 fl. 54 kr.

Schutzgeiſt, der, oder: Der Führer und Begleiter der Jugend. Ein Bildungs- und Unterhaltungs-Buch in einer Sammlung auserleſener lehrreicher Fabeln, Gedichten, Liedern, Legenden, Parabeln, Denkſprüchen, Anekdoten, Mährchen ꝛc. In 52 Lieferungen mit mehr als 150 Vignetten. Mit illuminirten Kupfern. gr. 8. Augsburg, 1839. 1 fl. 44 kr.

Daſſelbe 2. Band. 1 fl. 44 kr.

Taſchen-Converſations-Lexikon, wohlfeilſtes, oder allgemeines deutſches encyklopädiſches Handwörterbuch für alle Stände, in 24 Bänden gr. Sedez, jeder Band bei 390 Seiten ſtark. Augsburg. 8 fl.

Daſſelbe in 12 Bände gut und hübſch gebunden 10 fl. 12 kr.

Riegler, Dr., Profeſſor der Theologie am Königl. Lyceum zu Bamberg, Polemiſch-apologetiſches Theater in drei Akten mit einem Vorſpiele und einem Nachſpiele. Aufgeführt gegen Dr. Dr. Rheinwald, Achterfeld, Braun, Scholz, Vogelſang, Kutſcher und Pletz, Gersdorf, Weis, Wöchentlicher Anzeiger ꝛc. Mit Beilagen. 8. Augsburg, 1839. broſchirt 54 kr.

Nachricht

an die verehrlichen Abnehmer und Leſer des Allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blattes für den Jart-Kreis.

Der Unterzeichnete findet ſich beim nahen Schluße des gegenwärtigen Jahres wieder veranlaßt, ſeinen Dank für die Theilnahme auszuſprechen, die dieſem Blatte bisher fortwährend zu Theil geworden, und indem derſelbe hierin ein gütiges Anerkenntniß für den Aufwand und die Einrichtung zu erſehen glaubt, empfiehlt er daſſelbe zu fortgeſetzter Theilnahme, wogegen im Beſtreben, das Intereſſe für dieſes im Verhältniß zu dem äußerſt billigen Preiſe in jeder Art und Weiſe immer mehr nach Möglichkeit zu erhöhen, derſelbe nicht ermüden wird.

Was das Blatt ſelbſt betrifft, ſo erſcheint daſſelbe in der Woche zwei Mal, nämlich am Mittwoch und Samstag, und zwar im nächſten Jahr noch mehr als bisher öfters einen ganzen Bogen ſtark, und eben ſo wieder mit mehr Beilagen verſehen. Das Regiſter zum gegenwärtigen Jahrgang wird im Februar oder März nächſten Jahres ausgegeben.

Als Amts-Blatt befaßt ſich daſſelbe mit Aufnahme von Befehlen allgemeinen Inhalts an die Orts-Vorſteher.

Als Intelligenz-Blatt dient es zur Aufnahme von amtlichen und Privat-Bekanntmachungen und Anzeigen aller Art, die, zu 2 kr. die Zeile, zu aller Zufriedenheit auf das ſchleunigſte und mit möglichſter Pünktlichkeit aufgenommen werden, ſo zwar, daß Alles, was am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 4 Uhr bei der Redaktion zu dieſem Zwecke noch einläuft, ſchon in dem Tags darauf herauskommenden Blatte erſcheinen wird.

Als Unterhaltungs-Blatt widmet ſich daſſelbe ſeit einem Jahre vorzugsweiſe bloß gemeinnützigen Aufſätzen, doch ſoll die Tendenz derſelben nicht bloß das Feld der Oekonomie umfaſſen, ſondern ſie ſollen auch wiſſenſchaftlichen und hiſtoriſchen Inhalts ſeyn. Gute Beiträge für daſſelbe werden, wenn ſie der vorgeſetzten Richtung und dem Zwecke des Blattes entſprechen, mit Dank angenommen.

Der Preis dieſes Blattes iſt für den ganzen Jahrgang 2 fl., bei Exemplaren, welche durch die Poſt bezogen werden, findet eine Erhöhung von 30 kr. für Speditions-Gebühr jährlich ſtatt.

Wiederholt empfiehlt ſich zu fernerer Theilnahme beſtens

Ellwangen, den 19. November 1839.

Joh. Evang. Schönbrod,

Kanzlei-Buchdrucker und Buch- und Kunſthändler, als Redakteur und Verleger dieſes Blattes.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 3 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 94. Samstag, den 23. November 1839.

Verordnungen.

Prüfung in dem Gewerbe der Bau-Handwerksleute.

Mit den Bewerbern, um Zulaſſung zur Prüfung für das Meiſter-Recht der Bau-Handwerksleute erſter und zweiter Klaſſe, wird am Donnerstag, den 2. Januar 1840, und die folgenden Tage, eine Prüfung von der hiezu beſtellten Prüfungs-Commiſſion in Ellwangen vorgenommen werden. Die Schultheiſſen-Aemter werden angewieſen, den in ihren Gemeinden befindlichen Meiſter-Rechts-Candidaten dieß zu eröffnen, damit ſie ihre Bewerbungen in den nächſten 3 Wochen bei ihren Bezirks-Aemtern einreichen. Den 22. November 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) Die Art. 56. und 57. der Mühl-Ordnung gebieten die Aufſtellung von Frucht- und Mehl-Waagen in den Mahl-Mühlen. Die Schultheiſſen-Aemter haben Nachforſchung anzuſtellen, ob in den in ihren Gemeinden befindlichen Mühlen Frucht- und Mehl-Waagen aufgeſtellt ſind oder nicht.

Der Erfund iſt zu berichten, und zugleich anzuzeigen, ob dieſe Einrichtung als ein Bedürfniß im Verkehr der Müller mit den Kunden ſich herausſtelle? Termin 15 Tag.

Den 19. November 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

An die Acciſer der Kameral-Amts-Bezirke Ellwangen und Kapfenburg.

Die Händler mit vereinsländiſchen und fremden der Eingangs-Verzollung unterliegenden Weinen in Stuttgart haben bei dem Königl. Steuer-Collegium die Beſchwerde vorgebracht, daß Reiſende ausländiſcher Weinhandlungen ihre Weine nicht ſelten in den kleinſten Quantitäten an inländiſche Wirthe oder Privaten verkaufen, ohne daran die geſetzliche Abgabe zu entrichten.

Da nun der Getränke-Verkauf im Kleinen (d. h. in Quantitäten unter 1 Imi) den Ausländern wie den Inländern nur dann geſtattet iſt, wenn ſie das Ausſchanks-Recht erworben haben und die geſetzliche Abgabe entrichten; ſo werden zu Folge Erlaſſes Königl. Steuer-Collegiums vom 19. vorigen Monats die Acciſer hiermit angewieſen, auf den angezeigten Mißbrauch ausländiſcher Handels-Reiſender ihr beſonderes Augenmerk zu richten, wirklich entdeckten Verfehlungen derſelben aber, welche unter den Art. 44. des Wirthſchafts-Abgaben-Geſetzes fallen, ſogleich urkundlich zu erheben und anerkennen zu laſſen, und das hierüber geführte Protokoll ohne Verzug an diejenige der unterzeichneten Stellen, welche ihnen am nächſten liegt, einzuſenden. Den 18. November 1839.

Die Königl. Kameral-Aemter Ellwangen und Kapfenburg. Königl. Umgelds-Commiſſariat Ellwangen.

Digitized by Google

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Nachdem die Verlaſſenſchafts-Maſſe der dahier verſtorbenen Wittwe des Finanz-Kammer-Sekretärs Dietle, Friederike, geborne Heckenmüller, nunmehr aufgenommen iſt, und ſo viele Theils von ihr, Theils von ihrem verſtorbenen Ehemann herrührende Forderungen angemeldet ſind, daß die Maſſe zu ihrer Bezahlung nicht zureicht; ſo hat man zur Vornahme der Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Vergleichs-Verſuche, Tagfahrt auf

Dienſtag den 24. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem hieſigen Rathhauſe anberaumt, und es werden nun alle diejenigen, welche an die Verſtorbenen aus was immer für einem Rechts-Grunde Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, dieſelben bei dieſer Verhandlung entweder mündlich oder ſchriftlich, ſo weit letzteres zuläſſig iſt, gehörig zu liquidiren, und die etwaigen Vorzugs-Rechte nachzuweiſen, auch ſich wegen eines Nachlaß-Vergleichs zu erklären, widrigen Falls ſie durch das am Schluße der Verhandlung auszuſprechende Präkluſiv-Erkenntniß von der Maſſe würden abgewieſen, und in Beziehung auf einen Vergleich als der Mehrheit der Gläubiger beitretend würden angenommen werden.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 22. November 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Nach dem Antrag des Seifenſieders Friedrich Baumann, von hier, wird deſſen

zweiſtöckigtes Wohnhaus in der Bad-Gaſſe, Nro. 299., mit Gemeinde-Theil, und
2 Viertel Garten auf dem Sand-Acker,

am

Mittwoch den 18. Dezember dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufſtreich verkauft.

Den 18. November 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Wald-Verkauf.) Die unterzeichnete Stelle iſt ermächtigt, mit dem aus Tannen und Fichten beſtehenden Stiftungs-Wald in der Revier Neuler, genannt das Spatzenholz, welcher $43\frac{7}{8}$ Morgen 2 Ruthen 9' nach württembergiſchem Mäß enthält, $1\frac{1}{2}$ Stunden von Waſſeralfingen, und nur $\frac{1}{4}$ Stunde von der Staats-Straſſe dahin entfernt liegt, einen Verkaufs-Verſuch, vorbehältlich höherer Genehmigung, zu machen.

Die dießfallſige Verkaufs-Verhandlung wird am

Samstag den 7. Dezember 1839,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geſchäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle vorgenommen; wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Den 11. November 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Crailsheim. In Folge höherer Weiſung werden von Seiten der unterzeichneten Stelle am

Montag den 2. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

etwa 100 Zentner als unbrauchbar ausgeſchiedene Akten im öffentlichen Aufſtreich an Papier-Fabrikanten unter der Bedingung der Zernichtung verkauft werden.

Die Kaufs-Liebhaber wollen ſich auf der Kameral-Amts-Kanzlei einfinden.

Den 15. November 1839.

Königl. Kameral-Amt.

Stillau, Schultheiſſerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am

Samstag, den 30. November dieſes Jahres,

wird die hieſige Sommer-Schafweide, welche auf die Zeit von Ambroſi bis Martini 1840 mit 300 Stück beſchlagen werden kann, bei dem Unterzeichneten,

Nachmittags 1 Uhr,

verpachtet werden.

Hiezu werden die Liebhaber, mit den erforderlichen Zeugniſſen verſehen, eingeladen.

Den 16. November 1839.

Orts-Vorſteher Hofmann.

Röttingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege in Röttingen liegen 800 fl. parat; dieſe ſind zu jeder Stunde gegen eine gerichtliche doppelte Güter-Verſicherung zu 5 Prozent auszuleihen, ganz oder theilweiſe. Wohnungs-Verſicherung aber wird nur dreifach angenommen.

Den 18. November 1839.

Johann Hohl, Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Neresheim. (Geld-Offert.) Der Unterzeichnete iſt beauftragt für einen Privatmann, der bei pünktlicher Zins-Zahlung das Geld länger ſtehen laſſen wird, —: 2000 fl. zu $4\frac{1}{2}$ Prozent gegen doppelte — größten Theils in liegenden Gütern beſtehende — Verſicherung auszuſtellen, und ſieht nun Anträgen in frankirten Briefen entgegen.

Den 16. November 1839.

Gerichts-Notar Stahl.

Neresheim und Oberdorf. Die Unterzeichneten machen unter Berufung auf die nähere Ankündigung des Herrn Schultheiß Schmidt zu Schretzheim, in Nro. 82. dieſer Blätter, de-

Digitized by Google

kannt, daß ſie als Agenten des Vereins der allgemeinen Verſicherung gegen Rindvieh- und Pferde-Verluſt dergeſtalt aufgeſtellt ſind, ſo daß Verwaltungs-Aktuar Blaicher die Orte Stadt und Schloß Neresheim, mit Stetten, Auernheim, Ballmertshofen, Demmingen, Diſchingen, Dorfmerkingen, Dunſtelkingen, Ebnat, Eglingen, Elchingen, Frickingen, Großkuchen, Hülen, Ohmenheim, Schweindorf, Unterriſſingen, Utzmemmingen und Waldhauſen; Schultheiß Seeger die Orte Oberdorf, Aufhauſen, Baldern, Bopfingen, Flochberg, Kerkingen, Kirchheim, Pflaumloch, Goldburghauſen, Röttingen und Trochtelfingen zu beſorgen hat.

Bemerkt wird übrigens, daß der Termin zur Aufnahme der Verſicherungs-Anträge für's Etats-Jahr $18\frac{39}{40}$ bis zum Schluße dieſes Monats erſtreckt worden iſt.

Verwaltungs-Aktuar Blaicher. Schultheiß Seeger in Oberdorf.

☞ Ellwangen. Die Bürger-Leſe-Geſellſchaft verſammelt ſich dieſen Winter wieder alle Montage Abends in der Krone. Es wird aus Kohlrauſch's Geſchichte der Deutſchen vorgeleſen. Wer einmal als Gaſt theilnehmen will, wende ſich an Herrn Kronen-Wirth Merkle; wer die zum Ausleihen beſtimmten Schriften zu kennen wünſcht, wende ſich an Tuchmacher Friton.

Ellwangen. (Wohnungs-Veränderung.) Da der Unterzeichnete das von der Frau Winter, Wittwe, bisher beſeſſene Haus, Nro. 194. in der Spital-Gaſſe, käuflich an ſich gebracht und dieſes bereits bezogen hat; ſo bringt er ſolches mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß er ſeinen Laden zu ebener Erde bereits eingerichtet, und bittet ihn wie bisher durch einen gütigen Zuſpruch beehren zu wollen.

Den 15. November 1839.

Nadler Uhl.

Ellwangen. (Tanz-Muſik.) Bei dem Unterzeichneten wird

Sonntag, den 24. dieſes Monats,

Tanz-Muſik abgehalten; wozu unter Zuſicherung guter Bedienung Jedermann höflichſt einladet

Den 22. November 1839.

Waizmann, Stern-Wirth.

Ellwangen. (Tanz-Muſik.) Der Unterzeichnete wird am nächſten

Sonntag, den 24. dieſes Monats,

Tanz-Muſik halten; wozu er hiermit Jedermann ergebenſt einladet. Entrée für Herren 12 kr., und für Frauenzimmer 6 kr.

Den 22. November 1839.

Retter, zum Lamm.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Ein Kapital von 800 fl., Pflegſchafts-Geld, iſt bei dem Unterzeichneten gegen gerichtliche Verſicherung und gewöhnliche Verzinſung, in einem oder zwei Poſten, auszuleihen, und kann dasſelbe ſogleich erhoben werden.

Den 19. November 1839.

Anton Diemer,
Löwen-Wirth, Pfleger.

Angekommene Künſtler.

Die hier angekommenen Familien

Rothschein und Eberts

werden die Ehre haben, ſich morgen

Sonntag, den 24. November,

auf dem hohen Voltigirſeile zu produciren.

Namentlich wird Monſieur Eberts auf dem Voltigirſeile verſchiedene Luftſchwenkungen zeigen. — Zum Schluße wird ein Frauenzimmer das kühne Stück unternehmen, Trotz dem groſſen Künſtler Knie, die Paſſage oder Aſcenſion von 5 — 6 Stock hoch hinauf und herab zu ſpatzieren. Der Schau-Platz iſt auf dem Poſt-Platz. Der Anfang iſt nach dem Nachmittags-Gottesdienſte. Die Zettel beſagen das Nähere.

Abends um ½8 Uhr wird die Geſellſchaft die Ehre haben im Gaſthauſe zum Löwen eine

grosse Kunt-Vorstellung

zu geben, wobei

die erſte Abtheilung mit ſchweren equilibriſtiſchen Künſten beginnt,

in der zweiten Abtheilung wird der Künſtler in der Kraft des Herkules in verſchiedenen Gruppirungen ſich zeigen, und

in der dritten Abtheilung wird ſich ein Bauchredner hören laſſen.

Zum Beſchluß: Eine komiſche Pantomime unter dem Titel: „Die zwei Griechenländer und der luſtige Wirth," in 6 Abtheilungen, wobei der Schluß ſich endet durch ein griechiſches Feuer.

Zu recht zahlreichem Beſuche wird höflichſt eingeladen.

Roſenberg, Ober-Amts Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Der Unterzeichnete erlaubt ſich in ſeinem Geſchäfte als Uhrmacher, und zwar ſowohl in gewöhnlichen Taſchen- und Stock-Uhren, als auch in Thurm-Uhren, und in Muſik- oder ſogenannten Spiel-Uhren, einem hochverehrten Publikum mit dem Anfügen ganz ergebenſt zu empfehlen, daß er auf Beſtellung auch neue verfertigt, und alle Arten von Reparaturen beſorgt, im übrigen aber ſich es angelegen ſeyn laſſen wird, durch gute und ſchnelle Beſorgung und möglichſt billige Preiſe ſich ein immer gröſſeres Zutrauen zu erwerben, und bittet daher um recht vielen gütigen Zuſpruch.

Den 18. November 1839.

Wagner,
Uhrmacher in Roſenberg.

Digitized by Google

D. Literariſche Anzeigen.

Von neu erſchienenen Schriften ꝛc. iſt ſo eben in der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen angekommen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

Betrachtungen über die neueſten Eingriffe auf die Ehre der katholiſchen Kirche. Eine Epiſtel an Herrn General-Superintenden Röhr zu Weimar und Herrn Hofprediger Zimmermann zu Darmſtadt. Von einem Katholiken des Großherzogthums Heſſen und bei Rhein. gr. 8. Schaffhauſen, 1839. geh. in Umſchlag 36 kr.

Familientempel, der chriſtliche, oder das Buch der Andacht und Gottesverehrung. Eine Gabenſpende moraliſch-religiöſer Betrachtungen und Gebete. Herausgegeben von dem Verfaſſer des „Tag des Herrn, ein Sonntagsbuch für Chriſten." 1r Band, in 104 Gaben, mit einem Stahlſtich und 24 Vignetten. gr. 8. Augsburg, 1838 bis 1840. 1 fl. 44 kr.

— — 2r Band in 104 Gaben, mit einem Stahlſtich und 24 Vignetten. 1 fl. 44 kr.

Handbüchlein der neueſten Literatur des Katholizismus und zunächſt der katholiſchen Theologie, oder: ſyſtemathiſches Verzeichniß der von Ende 1836 bis Ende 1839 erſchienenen betreffenden Werke. Ein Supplement zur: „Bücherkunde der katholiſch-theologiſchen Literatur." Vom Herausgeber derſelben. gr. 8. Schaffhauſen, 1840. broſchirt 12 kr.

Münch, M. E., Rektor ꝛc., Univerſal-Lexikon der Erziehungs- und Unterrichtslehre für ältere und jüngere chriſtliche Volksſchullehrer. gr. 8. Mergentheim, 1840. 1. Heft. broſch. 24 kr.

Nachtbilder aus dem Ritter- und Räuberleben und der Geiſterwelt. 1. Bändchen. 8. Mergentheim, 1840. broſchirt 26 kr.

Nachtgebiet, das, der Natur, im Verhältniß zur Wiſſenſchaft, zur Aufklärung und zum Chriſtenthum, von N. Gerber. 9 Lieferungen. gr. 8. Mergentheim, 1839. 1. — 6. Lief. à 36 kr.

Sarpi, Paul, Geſchichte des Conciliums von Trident. Ins Deutſche überſetzt von W. Winterer, Hoſpital-Pfarrer in Mannheim. gr. 8. In 5 Bänden. 1. Band. Mergentheim, 1839. broſchirt 1 fl. 54 kr.

Schutzgeiſt, der, oder: Der Führer und Begleiter der Jugend. Ein Bildungs- und Unterhaltungs-Buch in einer Sammlung auserleſener lehrreicher Fabeln, Gedichten, Liedern, Legenden, Parabeln, Denkſprüchen, Anekdoten, Mährchen ꝛc. In 52 Lieferungen mit mehr als 150 Vignetten. Mit illuminirten Kupfern. gr. 8. Augsburg, 1839. 1 fl. 44 kr.

Daſſelbe 2. Band. 1 fl. 44 kr.

Taſchen-Converſations-Lexikon, wohlfeilſtes, oder allgemeines deutſches encyklopädiſches Handwörterbuch für alle Stände, in 24 Bänden gr. Sedez, jeder Band bei 390 Seiten ſtark. Augsburg. 8 fl.

Daſſelbe in 12 Bände gut und hübſch gebunden 10 fl. 12 kr.

Riegler, Dr., Profeſſor der Theologie am königl. Lyceum zu Bamberg, Polemiſch-apologetiſches Theater in drei Akten mit einem Vorſpiele und einem Nachſpiele. Aufgeführt gegen Dr. Dr. Rheinwald, Achterfeld, Braun, Scholz, Vogelſang, Kutſchker und Pletz, Gersdorf, Weiß Wöchentlicher Anzeiger ꝛc. Mit Beilagen. 8. Augsburg, 1839. broſchirt 54 kr.

Die Münchner Bierſchau.

Schon ziemlich lange mag es ſeyn,
Man zählte juſt das Jahr,
Als noch die alte Redlichkeit
In Deutſchland üblich war.

Nun damals galt in München auch
Ein hergebrachtes Recht,
Wie man das neue Bier beſchaut,
Der Brauch war gar nicht ſchlecht.

Drei Männer ſandte aus dem Rath
Die Münchner Bürgerſchaft
Zum Bräuer, ob das junge Bier
Geerbt des alten Kraft.

Ihr meint, die Herren aus dem Rath
Die tranken nur aus Pflicht?
Das mag die Sitte jetzo ſeyn,
Doch damals war ſie's nicht.

Sie goſſen's auf die Bank fein aus
Und ſetzten drauf ſich frei,
Und kleben mußte dann die Bank
Erhoben ſich die drei.

Sie gingen d'rauf mit ſelber Bank
Vom Tiſche bis zur Thür,
Und hing die Bank nicht ſteif und feſt,
Verrufen war das Bier.

Doch wie hier unterm Mondenſchein
Auch gar nichts kann beſteh'n,
Und ſich die Welt nur immer fort
Im Kreiſe pflegt zu dreh'n;

So kam die aufgeklärte Zeit
Und die war dünn und karg,
Und mit der deutſchen Redlichkeit
War's lang nicht mehr ſo arg.

Und matt und dünn und aufgeklärt
Ward da das Bier halt auch,
Und ſomit nahm ein Ende dann
Der alte ſchöne Brauch.

Vielleicht daß Gerſt und Hopfen man
Zu wenig heute pflegt,
Vielleicht auch daß vom Pfennigkraut
Zu viel hinein man legt.

Doch wird noch von der Bürgerſchaft
Der alte Brauch geehrt,
Nur hat ſie ihn, wie anders auch,
In's Gegentheil gekehrt.

An ihnen klebt die Bank nicht mehr,
D'rum kleben ſie an ihr,
Und ſitzen d'rauf wie angepicht,
Als wär's das alte Bier.

Und wer den Krug zum Munde führt
Der ſetzt ihn nimmer ab,
Bis er den letzten Tropfen hat
Gebracht in's ſich're Grab.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 18 kr. Speditions-Gebühr.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 95. Mittwoch, den 27. November 1839.

Verordnungen.

Neresheim. (An die Königl. Pfarr- und Schultheiſſen-Aemter des ganzen Ober-Amts-Bezirks.) Mit Bezug auf die — im ferndigen Kreis-Blatt, Nro. 26., enthaltene Verordnung werden die Königl. Pfarr-Aemter auf die rechtzeitige Vorlage der dießjährigen Bevölkerungs-Liſten im Laufe des Monats Dezember hiermit aufmerkſam gemacht, und die Schultheiſſen-Aemter angewieſen, den Königl. Pfarr-Aemtern nicht nur die — zu Anfertigung gedachter Liſten nöthigen Notizen zeitig und vollſtändig zu liefern, damit deren Einſendung hiedurch nicht verzögert wird, ſondern auch denſelben gegenwärtigen Erlaß ſogleich mitzutheilen, und wie diß geſchehen, binnen 14 Tagen hieher anzuzeigen. Den 24. November 1839.

Königliches Ober-Amt.
Preu.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Heu- und Stroh-Lieferung.) Das Bedürfniß von Heu und Stroh für die herrſchaftlichen Beſchäl-Hengſte vom Jahre 1840,

a) auf dem Schloß zu Ellwangen von ungefähr:
30 Zentner Heu, und
100 Bund Stroh;

b) zu Thannhauſen:
30 Zentner Heu, und
100 Bund Stroh,

wird am
Mittwoch den 4. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer zur Lieferung im Abſtreich veraccordirt. Zugleich wird auch das Dünger-Erzeugniß von jeder Beſchäl-Platte insbeſondere im Aufſtreich verkauft.

Den 19. November 1839.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen gerichtliche Verſicherung und $4\frac{1}{2}$ prozentige Verzinſung ſind 1200 fl. auszuleihen von der

Den 26. November 1839.

Ober-Amtspflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. Zu dem Zinſe aus dem Stiftungs-Kapital zu Ehren der Geburt Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen pro 18$\frac{38}{39}$ haben ſich bis jetzt keine Bewerber gezeigt, es wird daher ſämmtlichen Orts-Vorſtänden aufgetragen, durch öffentliche Bekanntmachung in ihren Amts-Bezirken etwaige Berechtigte anzuweiſen, ihre Geſuche der unterzeichneten Stelle oder der Ober-Amts-Pflege innerhalb 14 Tagen einzureichen.

Den 22. November 1839.

Königl. Ober-Amt.
Preu.

Unterkochen. Niederalfingen. (Malerei- und Bier-Brauerei-Verpachtung.) Die neu errichtete Malerei in Niederalfingen, beſtehend in den erforderlichen Wohn- und Dekonomie-Gebäuden,

$11\frac{1}{8}$ Morgen 4 Ruthen 1 Schuh Gras- und Baum-Garten,
$19\frac{3}{8}$ Morgen 15 Ruthen 9 Schuh Wieſen,
80 Morgen 47 Ruthen 4 Schuh Aecker, und
$4\frac{3}{8}$ Morgen 19 Ruthen 9 Schuh Weidplätzen.

zuſ. $114\frac{6}{8}$ Morgen 37 Ruthen 9 Schuh,

wird in Folge höherer Anordnung der Königl. Finanz-Kammer des Jaxt-Kreiſes auf 12 bis 18 Jahre auf zweierlei Weiſe verpachtet werden, nämlich:

1) mit dem Rechte zum Betriebe einer Speiſe-

Digitized by Google

Wirthſchaft in dem günſtig gelegenen Schloß-Gebäude,

2) mit gleichem und dem weitern Recht zur Bier-Brauerei, Branntwein-Brennerei und Eſſigbereitung, wozu mit einem Sudwerk zu 6 bis 7 Schäffeln und einem in Sandfelſen gehauenen Sommer-Bierkeller nach den bereits vorliegenden Riſſen in dem Laufe des nächſten Jahres die Einrichtung in dem ganz paſſenden Gelaß getroffen werden wird.

Die Güter liegen zum größten Theil an einander und ſind zehentfrei.

Die Aufſtreichs-Verhandlung wird am
Donnerstag den 12. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,
in dem Schloß zu Niederalfingen vorgenommen werden; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bedingungen jeden Tag bei dem Kameral-Amt eingeſehen werden können, und daß kein Liebhaber zur Pachtung zugelaſſen wird, welcher nicht die nöthigen landwirthſchaftlichen Kenntniſſe, die erforderlichen Mittel zu Leiſtung einer Kaution und ein angemeſſenes Betriebs-Kapital, durch ein legales Zeugniß nachweiſen kann.

Unterkochen, den 18. November 1839.
Königl. Kameral-Amt.

Kapfenburg. Am
Montag den 2. Dezember dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,
wird in Lippach die Herſtellung des durch den Kron-Wald Naſſenhau ziehenden Weges, unter Genehmigungs-Vorbehalt, in Akkord gegeben werden; zu welcher Verhandlung man die Liebhaber einladet. Der Ueberſchlag beträgt 479 fl. 30 kr. und wird der Revier-Förſter Birkinger in Dettenroden auch vor der Verhandlung auf Verlangen die erforderliche Auskunft über dieſes Geſchäft geben.

Den 21. November 1839.
Königl. Forſt-Amt.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Am
Freitag den 6. Dezember 1839,
Vormittags 9 Uhr,
wird das Bauweſen eines Rathhauſes dahier im Grünenbaum-Wirthshauſe daſelbſt verakkordirt werden.

Nach dem Ueberſchlage beträgt die

Maurer- und Steinhauer-Arbeit	1210 fl.	30 kr.
Zimmer-Arbeit	826 fl.	42 kr.
Schreiner-Arbeit	217 fl.	14 kr.
Glaſer-Arbeit	102 fl.	2 kr.
Schloſſer-Arbeit	243 fl.	50 kr.
Schmied-Arbeit	59 fl.	14 kr.
Guß-Eiſen	145 fl.	45 kr.
Hafner-Arbeit	8 fl.	— kr.
Spengler-Arbeit	8 fl.	20 kr.
Anſtrich-Arbeit	71 fl.	1 kr.
Insgemein	90 fl.	— kr.
Zuſammen :	2977 fl.	38 kr.

Die näheren Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

Die Liebhaber werden hiezu höflichſt eingeladen.

Den 22. November 1839.
Gemeinde-Rath.

Saverwang, Schultheisſerei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Gemeinde hat ſich entſchloſſen ihre Sommer-Schafweide, welche mit 175 Stück beſchlagen werden kann, am
Nikolaus-Tag,
als den 6. Dezember dieſes Jahres,
wieder auf ein Jahr zu verleihen.

Die Zuſammenkunft findet im Wirthshauſe daſelbſt ſtatt; wozu nun Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige und hierorts unbekannte ſich mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung ſelbſt bekannt gemacht werden.

Den 24. November 1839.
Im Namen des Gemeinde-Raths,
Anton Traub,
Bürgermeiſter.

Stillau, Schultheisſerei Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verpachtung.) Am
Samstag, den 30. November dieſes Jahres,
wird die hieſige Sommer-Schafweide, welche auf die Zeit von Ambroſi bis Martini 1840 mit 300 Stück beſchlagen werden kann, bei dem Unterzeichneten,
Nachmittags 1 Uhr,
verpachtet werden.

Hiezu werden die Liebhaber, mit den erforderlichen Zeugniſſen verſehen, eingeladen.

Den 16. November 1839.
Orts-Vorſteher Hofmann.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. Von der hieſigen Stiftungs-Pflege wird eine kleine eiſerne Geldkaſſe zu kaufen geſucht.

Den 22. November 1839.

Röttingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege in Röttingen liegen 800 fl. parat; dieſe ſind zu jeder Stunde gegen eine gerichtliche doppelte Güter-Verſicherung zu 5 Prozent auszuleihen, ganz oder theilweiſe. Wohnungs-Verſicherung aber wird nur dreifach angenommen.

Den 18. November 1839.
Johann Hobl, Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Bitte.) Einige Frauen haben ſich entſchloſſen eine Lotterie zu unternehmen, um, wie in früheren Jahren, vom Erlös den Kindern der Marien-

Digitized by Google

Pflege eine Weihnachtfreude zu bereiten. Die verehrlichen Bewohner Ellwangens werden gebeten, ſowohl durch Spendung von Arbeiten, oder andern Gegenſtänden, die ſich zu Gewinnſten eignen, als durch Abnahme von Looſen, zu dem wohlthätigen Zwecke beizutragen.

Die zu Gewinnſten beſtimmten Gegenſtände ſind abzugeben, bei Frau Direktor v. Bauer.

Ellwangen. (Erklärung.) Wie den Betheiligten wohl bekannt iſt, und wie ich mich ſchon öffentlich ausgeſprochen habe, weiche ich Geſuchen um Geld-Aushülfen, auf ſogenannte kurze Zeit, meiſtens aus, doch ließ ich mich bei vielen dringenden, oder Nutzen bringenden Fällen immer wieder dazu heran, und das Reſultat war, daß ich, beſonders in letzterer Zeit, bei dem im Gewerbeverkehr immer mehr geſtiegenen Geldmangel, bedeutende Ausſtände auf längere Zeit erhielt.

Da ich alle meine Verbindlichkeiten auf den Tag zu erfüllen, und, wegen des Ausbleibens der meiſten betreffenden Schuldner, hiezu häufig Gelder mit Koſten von Banquiers anzuſchaffen habe, kam ich bisher für viele dergleichen Aushülfen in offenbaren Schaden, und erkläre deßhalb hiermit, daß ich mich künftig eben ſo wenig um ſolche Geſchäfte bewerbe, daß aber jeder für kurze Zeit *Geldſuchende, der ſich an mich wenden will*, Ermächtigung zu 2 bis 3 Prozent jährlicher beſonderer Vergütung (Koſten oder Zinſe wie man es heiſſen will) haben muß, ſomit dafür vom Hundert, mit Einſchluß-Koſten, monatlich 40 bis 45 kr. an mich zu entrichten ſind, wobei eine, im allgemeinen Intereſſe zu wünſchende Concurrenz im Ausleihen gegen Privatſcheine, und zwar nur aus eigenen oder öffentlichen Mitteln, allein abhelfen kann, denn im Handel wird das Geld als Waare behandelt, und wenn gleich damit in der Regel, gegenüber anderer Waaren, am wohlfeilſten gehandelt wird, ſo müſſen doch vorher alle Verſuche bei Capitaliſten gemacht werden, ehe man ſich der Handlungsgelder bedient, womit öfterer Umſatz und dadurch ſolche Koſten bedungen ſind, daher auch dergleichen Darlehen nur zu Unternehmungen, oder auf wirklich kurze Zeit, für die Betheiligten nützlich ſeyn können.

Den 26. November 1839.

C. G. Egelhaaf.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Aus der G. Manz'ſchen Pflege können gegen gerichtliche Verſicherung zu 4½ Prozent ſogleich 200 fl. erhoben werden.

Den 26. November 1839.

Pfleger Stendel.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Der Unterzeichnete hat eine Wohnung, beſtehend aus zwei heizbaren in einandergehenden Zimmern, für einen ledigen Herrn zu vermiethen, welches ſogleich bezogen werden kann.

Den 16. November 1839.

Xaver Bauer,
Bäcker-Meiſter in der Spital-Straſſe.

In der Balz'ſchen Buchhandlung in Stuttgart iſt neu erſchienen und in allen württembergiſchen Buchhandlungen zu haben, in Ellwangen bei J. A. Brandegger:

Marianne Strüf's vollſtändiges Kochbuch für alle Stände.

Mit beſonderer Rückſicht auf Schwaben.
Mit einem Titelkupfer, einer Zeichnung und einer Maß- und Gewichts-Tabelle.

Groß Oktav. Velinpapier, elegant gebunden. Preis 1 Rthlr. oder 1 fl. 80 kr.

Die Hamburger neue Zeitung, 1839, Nro. 183, ſpricht ſich über dieſes Buch alſo aus: Das wirthſchaftliche Haus- und Leſebuch unter dem Namen „Marianne Strüf", wozu das vorliegende Werk, die Kochkunſt umfaſſend, den dritten Theil bildet, iſt wie den vorhergehenden Ausgaben und Lieferungen längſt in den Händen jeder deutſchen Frau und Jungfrau, ſo daß für Diejenigen, welche Geiſt, Abfaſſung und Gehalt darin kennen gelernt haben, dieſer neu erſchienene Theil ſchon durch ſich ſelbſt hinreichend empfohlen ſeyn dürfte. Was die Verfaſſerin, Anna Fürſt, vor ihren überzahlreichen Vorgängerinen mit Talent, Umſicht und Geſchicklichkeit zu erſtreben ſuchte, war: einfacher Vortrag, verbunden mit Bündigkeit, Klarheit und ſelbſt erprobter Genauigkeit im Einzelnen. Ein flüchtiger Blick auf dieſe und jene Seite, läßt denn auch allerdings nicht verkennen, daß in dieſer Art und Weiſe mit aller Umſicht und Deutlichkeit zu Werke geſchritten, daß Rath und Weiſung offen darliegen und weniger auf ſyſtematiſche Strenge, als unmittelbare Brauchbarkeit und die natürlichen Bedürfniſſe der Lernbegierigen eingegangen und hingewieſen iſt. Wodurch ſich dieſes Handbuch dann aber noch beſonders auszeichnet, das iſt die geſchmackvolle Eleganz, womit es die Verlagshandlung in Druck, Papier, Stich und Einband ausgeſtattet, eine Empfehlung, die es ſicher nicht wenigen ſchönen Händen um ſo lieber und angenehmer machen wird, und daher

zu einem Weihnachts-Geschenk

ſehr geeignet iſt. Auch die Sorgfalt, es unmittelbar im Futteral auszugeben, kann nur mit Lob erwähnt werden.

Die Zeitſchrift für Literatur und Kunſt ſagt in ihrer Recenſion, Nro. 31., unter Anderem Folgendes: „Wie aus den häßlichen ſtruppigen Raupen erſt eine indifferente, geheimnißvolle Puppe, dann aber ein im herrlichſten Farbenſchmelz prangender Schmetterling wird, eben ſo geht aus den ungeſchlachten Kochbüchern des vorigen Jahrhunderts in dem unſerigen eine reizende Sylphide nach der andern hervor. Das obige muß hinſichtlich ſeiner graziöſen Form bei kernhaftem Weſen bis

Digitized by Google

jetzt unbedingt
an die Spitze der Kochbücher
geſtellt werden.“

Die Dresdner Blätter für Literatur und Kunſt: „Dieſes auch äußerlich ſehr empfehlend ausgeſtattete Buch bildet zugleich den dritten Theil des in unſerem Blatte nach Verdienſt empfohlenen Werkes Marianne Strüf, und darf ſich alſo aus gleicher Hand kommend auch im Voraus gleicher Aufmerkſamkeit erfreuen u. ſ. w. Eine Vergleichung der Würtembergiſchen Maße und Gewichte mit den ausländiſchen iſt eine dankenswerthe Zugabe. Der Titel iſt mit gut erfundenen allegoriſchen Arabesken in Kupfer geſtochen, und auch noch eine belehrende Zeichnung für Tafel-Anordnung u. ſ. w. beigefügt.“ Th. Hell.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) Im Hauſe des Unterzeichneten kann im zweiten Stock ein heizbares und ein unheizbares Zimmer, nebſt Kammer und Küche, ſogleich oder auf Lichtmeß bezogen werden.

Den 26. November 1839.

Veil, Bäcker-Meiſter.

Ellwangen. Zu verkaufen 4½ Eimer 1835ger Markolsheimer Wein, und bei der Redaktion dieſes Blattes zu erfragen.

Berichtigung eines Druckfehlers.

In Nro. 92. und 93. dieſes Blattes, vom 16. und 20. November, wurde in dem Ausſchreiben des Stadt-Raths in Bopfingen, Antrag einer Forſtwarths-Stelle betreffend, irrig geſetzt: „welcher 255 fl. jährlichen fixen Gehalt erhält,“ es ſollte aber heiſſen: welcher 225 fl. ꝛc. ꝛc.; was hiermit berichtiget wird.

Eingesandt.

Wir laſen unlängſt im ſchwäbiſchen Merkur, daß im Unterlande, Trotz der vorgerückten Jahreszeit noch manche Gewächſe ihre Blüthen zeigen. Auch das als ſehr rauh verſchrieene Clima von Ellwangen hat nicht nur die verſpäteten Kinder der Flora noch nicht zu tödten vermocht, ſondern begünſtigt ſogar noch neues Aufblühen mancher Frühlingsblume. So ſind heute, den 24. November, in einem Garten vor dem Steinthor dahier noch folgende Zier-Pflanzen in vollkommener Blüthe.

Aurikeln. Primula auricula.
Schlüſſelblumen. Primula veris.
Maslieben. Bellis perennis. fl. plen.
Veilchen. Viola oderata.
Jelängerjelieber. Viola tricolor.
Levkojen. Cheiranthus incanus.
Goldlack. Cheiranthus Cheiri.
Purpurfingerhut. Digitalis purpurea.
Scabioſen. Scabiosa atropurpurea.
Reſeden. Reseda odorata.
Kreutzkraut. Senecis elegans.
Chriſtblume. Hellebarus viridis.
Stink-Nießwurz. Hellebarus foetidus.
Roſen. Rosa Noisettiana.
Glockenblume. Campanulla Medium.
Pappelroſen. Althea rosea.
Meergras. Statice Armeria.
Aſtern. Aster ericoides.
Chryſant. Chrysanthemum coronarium.
— — Chrysanthemum indicum.
Trollblume. Trollius europaeus.
Strohblumen. Xeranthemum bracteatum.
Habichtskraut. Hieracium aurantiacum.
Spaniſche Wicken. Lathyrus odoratus.
Mohn. Papaver somniferum.
Cyane. Certaurea cyanus.
Ringelblume. Calendula officinalis.
Wohlriech. Huflattig. Tussilago fragrans.
Stengelloſe Primel. Primula acaulis.
Fünffingerkraut. Potentilla formosa.

Den 24. November 1839.

Vermiſchte Aufſätze.

Miszelle.

Ein Reiſender ſah in einer öden Gegend von Nordamerika eine Heerde zahmer Schweine, die ſich in Geſtalt eines Dreiecks aufgeſtellt hatten, ſo daß auf zwei Seiten die Köpfe der größten und am beſten bewaffneten Thiere hervorragten, die dritte Seite und der mittlere Raum aber von den kleineren eingenommen wurde. An der Spitze dieſes Dreiecks ſtand als Führer der Heerde, das größte und muthigſte von allen. Der Reiſende entdeckte bald die Urſache dieſer kriegeriſchen Stellung, es war ein groſſer Wolf, welcher die Heerde zu überfallen ſuchte, aber überall den Widerſtand der ſchrecklichen Zähne fand, die im Begriff waren, ihn zu zerreiſſen. Nach einiger Zeit wurde der Wolf, durch einen Stoß in die Seite, verwundet, zu Boden geſtreckt und die Heerde zerſtreute ſich. — Aehnliches will man ſchon vor Alters in den Wäldern Italiens beobachtet haben. —

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 16 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich-Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 96. Samstag, den 30. November 1839.

Verordnungen.

An die Orts-Vorſteher.

Die im Regierungs-Blatt Nro 60. enthaltene Verfügung des Königl. Miniſteriums des Innern, vom 7. dieſes Monats, betreffend das Verbot der Theilnahme der Gemeinde-Beamten an Verſteigerungen und Akkorden in Gemeinde-Sachen, iſt den Gemeinde- und Stiftungs-Raths-Mitgliedern, den Gemeinde- und Stiftungs-Pflegern aller Art, und den Neben-Rechnern, als Waldmeiſtern, Baumeiſtern ꝛc. zu eröffnen, von ſolchen die unterſchriftliche Eröffnungs-Beurkundung in das Gemeinde-Raths-Protokoll aufzunehmen, und hierauf ein Auszug inner 14 Tagen einzuſenden.

Den 28. November 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

An die Orts-Vorſteher.

Den Getreide-Müllern iſt ſogleich die im Regierungs-Blatt Nro. 62. enthaltene Miniſterial-Verfügung, vom 15. dieſes Monats, in Betreff der Maßregeln zu Verhütung von Unglücks-Fällen durch das Zerſpringen der Läufer-Steine in den Getreide-Mühlen, zu eröffnen, und ſich von ſolchen die Eröffnung im Gemeinde-Raths-Protokoll unterſchriftlich bekräftigen zu laſſen. Den 28. November 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. (An die Schultheiſſen-Aemter.) (Die Regulirung des Beſchälweſens betreffend.) Unter Hinweiſung auf die Bekanntmachung im Kreis-Blatt vom Jahr 1838, Seite 825, werden die Schultheiſſen-Aemter beauftragt, die Verzeichniſſe über die aufzunehmenden Stuten binnen 15 Tagen vorſchriftmäſſig gefertigt hieher einzuſenden, und auch die Verzeichniſſe über die preiswürdigen Stuten anzuſchlieſſen.

Hiebei wird vorläufig bemerkt, daß die Beſchäl-Regulirung für die Platte zu Ellwangen am Dienſtag den 14. Januar, Vormittags 9 Uhr, und für die Platte Thannhauſen am Mittwoch den 15. Januar, Vormittags 9 Uhr, zu Zöbingen vor ſich geht. Den 29. November 1839. Königliches Ober-Amt.

Hörner, Ober-Amts-Aktuar, Stell-Vertreter.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Bekanntmachung.

Nach einem Erlaß des Königl. Ober-Amtsgerichts werden daſelbſt Leute nur an den Amtstagen, Mittwoch und Samstag, Vormittags, — wichtige und unverſchiebliche Angelegenheiten ausgenommen — vorgelaſſen, dagegen werden Unvorgeladene ſtets zurückgewieſen werden.

Ellwangen, den 27. November 1837.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Reiſenmair.

Digitized by Google

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Nachdem die Verlaſſenſchafts-Maſſe der dahier verſtorbenen Wittwe des Finanz-Kammer-Sekretärs Dietle, Friederike, geborne Heckenmüller, nunmehr aufgenommen iſt, und ſo viele Theils von ihr, Theils von ihrem verſtorbenen Ehemann herrührende Forderungen angemeldet ſind, daß die Maſſe zu ihrer Bezahlung nicht zureicht; ſo hat man zur Vornahme der Schulden-Liquidation, in Verbindung mit einem Vergleichs-Verſuche, Tagfahrt auf

Dienſtag den 24. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,

auf dem hieſigen Rathhauſe anberaumt, und es werden nun alle diejenigen, welche an die Verſtorbenen aus was immer für einem Rechts-Grunde Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, dieſelben bei dieſer Verhandlung entweder mündlich oder ſchriftlich, ſo weit letzteres zuläſſig iſt, gehörig zu liquidiren, und die etwaigen Vorzugs-Rechte nachzuweiſen, auch ſich wegen eines Nachlaß-Vergleichs zu erklären, widrigen Falls ſie durch das am Schluße der Verhandlung auszuſprechende Präkluſiv-Erkenntniß von der Maſſe würden abgewieſen, und in Beziehung auf einen Vergleich als der Mehrheit der Gläubiger beitretend würden angenommen werden.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 22. November 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Steckbrief.) Da der ledige Hafner-Geſelle Joſeph Waldenmaier, von Neresheim, welcher früher bei den Hafner-Meiſtern Sebaſtian Benz, in Weſthauſen, und G. F. Röber, in Hall, in Arbeit ſtand, ſich auf die am 28. Juni dieſes Jahres an ihn ergangene öffentliche Aufforderung nicht dahier eingefunden hat; ſo werden nunmehr die Polizei-Behörden erſucht, den ꝛc. Waldenmaier auf Betreten feſtnehmen und hieher einliefern zu laſſen.

Den 26. November 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller.

Ellwangen. (Heu- und Stroh-Lieferung.) Das Bedürfniß von Heu und Stroh für die herrſchaftlichen Beſchäl-Hengſte vom Jahre 1840,

a) auf dem Schloß zu Ellwangen von ungefähr:
30 Zentner Heu, und
100 Bund Stroh;
b) zu Thannhauſen:
80 Zentner Heu, und
100 Bund Stroh,

wird am

Mittwoch den 4. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

in dem kameralamtlichen Geſchäfts-Zimmer zur Lieferung im Abſtreich verakkordirt. Zugleich wird auch das Dünger-Erzeugniß von jeder Beſchäl-Platte insbeſondere im Aufſtreich verkauft.

Den 19. November 1839.

Königl. Kameral-Amt Ellwangen.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen gerichtliche Verſicherung und 4½ prozentige Verzinſung ſind 1200 fl. auszuleihen von der

Den 26. November 1839.

Ober-Amtspflege.

Ellwangen. (Haus-Verkauf.) Auf dem Antrag des Seifenſieders Friedrich Baumann, von hier, wird deſſen

zweiſtöckigtes Wohnhaus in der Bad-Gaſſe, Nro. 299., mit Gemeinde-Theil, und
2 Viertel Garten auf dem Sand-Acker,

am

Mittwoch den 18. Dezember dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufſtreich verkauft.

Den 18. November 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Neresheim. Zu dem Zinſe aus dem Stiftungs-Kapital zu Ehren der Geburt Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen pro 18$\frac{39}{40}$ haben ſich bis jetzt keine Bewerber gezeigt, es wird daher ſämmtlichen Orts-Vorſtänden aufgetragen, durch öffentliche Bekanntmachung in ihren Amts-Bezirken etwaige Berechtigte anzuweiſen, ihre Geſuche der unterzeichneten Stelle oder der Ober-Amts-Pflege innerhalb 14 Tagen einzureichen.

Den 22. November 1839.

Königl. Ober-Amt.
Preu.

Kirchberg, Ober-Amtsgerichts Langenburg. (Rothgerberei-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des hieſigen Rothgerbers, Chriſtoph Wagner, wird am

Samstag den 21. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

deſſen Anweſen, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe mit eingerichteter Rothgerberei-Werkſtätte,
einem beſonders gebauten Stall,
37 Ruthen Garten beim Hauſe, und
23 Ruthen Kraut-Garten,

im öffentlichen Aufſtreich verkauft; wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Das Wagner'ſche Haus liegt unweit einer ſehr frequenten Staats-Straſſe zunächſt der Jagſt, und iſt noch in ganz gutem baulichen Zuſtande.

Den 23. November 1839.

Stadt-Schultheiß Schuſter.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Am

Freitag den 6. Dezember 1839,
Vormittags 9 Uhr,

wird das Bauweſen eines Rathhauſes dahier im Grünenbaum-Wirthshauſe daſelbſt verakkordirt werden.

Nach dem Ueberſchlage beträgt die

Maurer- und Steinhauer-Arbeit	1210 fl. 30 kr.
Zimmer-Arbeit	826 fl. 42 kr.
Seite =	2037 fl. 12 kr.

Digitized by Google

	Uebertrag — :	2037 fl. 12 kr.
Schreiner-Arbeit	. . . . .	217 fl. 14 kr.
Glaſer-Arbeit	. . . . . .	102 fl. 2 kr.
Schloſſer-Arbeit	. . . . .	243 fl. 50 kr.
Schmied-Arbeit	. . . . .	69 fl. 14 kr.
Guß-Eiſen	. . . .	145 fl. 45 kr.
Hafner-Arbeit	. . . . .	8 fl. — kr.
Spengler-Arbeit	. . . . .	3 fl. 20 kr.
Anſtrich-Arbeit	. . . . .	71 fl. 1 kr.
Insgemein	. . . . . .	90 fl. — kr.
	Zuſammen :	2977 fl. 38 kr.

Die nähern Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

Die Liebhaber werden hiezu höflichſt eingeladen.

Den 22. November 1839.

Gemeinde-Rath.

Saverwang, Schultheiſſerei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Gemeinde hat ſich entſchloſſen ihre Sommer-Schafweide, welche mit 175 Stück beſchlagen werden kann, am

Nikolaus-Tag,

als den 6. Dezember dieſes Jahres,

wieder auf ein Jahr zu verleihen.

Die Zuſammenkunft findet im Wirthshauſe daſelbſt ſtatt; wozu nun Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige und hiersorts unbekannte ſich mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung ſelbſt bekannt gemacht werden.

Den 24. November 1839.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Anton Traub,
Bürgermeiſter.

Stödtlen, Ober-Amts Ellwangen. Von der hieſigen Stiftungs-Pflege wird eine kleine eiſerne Geldkaſſe zu kaufen geſucht.

Den 22. November 1839.

Röttingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Bei der Stiftungs-Pflege in Röttingen liegen 800 fl. parat; dieſe ſind zu jeder Stunde gegen eine gerichtliche doppelte Güter-Verſicherung zu 5 Prozent auszuleihen, ganz oder theilweiſe. Wohnungs-Verſicherung aber wird nur dreifach angenommen.

Den 18. November 1839.

Johann Hobl, Pfleger.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Bitte.) Einige Frauen haben ſich entſchloſſen eine Lotterie zu unternehmen, um, wie in früheren Jahren, vom Erlös den Kindern der Marien-Pflege eine Weihnachtfreude zu bereiten. Die verehrlichen Bewohner Ellwangens werden gebeten, ſowohl durch Spendung von Arbeiten, oder andern Gegenſtänden, die ſich zu Gewinnſten eignen, als durch Abnahme von Looſen, zu dem wohlthätigen Zwecke beizutragen.

Die zu Gewinnſten beſtimmten Gegenſtände ſind abzugeben, bei Frau Direktor v. Bauer.

Heilbronn. (Allgemeiner Verſicherungs-Verein für Landwirthe gegen Rindvieh- und Pferde-Verluſte betreffend.) Nachdem der Ausſchuß in ſeiner geſtrigen Sitzung beſchloſſen hat, daß ein weiterer, jedoch unabänderlicher Verſicherungs-Termin auf das Stück-Jahr bis 30. Juni 1840 unter Anordnung des ſeitherigen Prämien-Tarifs zu geſtatten ſey; ſo wird dieſer Beſchluß hiermit bekannt gemacht, und dabei bemerkt, daß die Verſicherungs-Summen bis geſtern ſich auf 23,201 fl. belaufen.

Den 28. November 1839.

Die Direktion.

Spiel-Waaren-Lager.

Bis den 30. dieſes Monats iſt ſolches wieder für die Weihnachtszeit aufgeſtellt, und nicht nur mit den ſchönſten und neueſten Gegenſtänden bereichert, ſondern auch in dem bedeutend vergröſſerten Lokal anſehnlich vermehrt worden.

Dieſem ſind beigefügt: Feinſte Pariſer Papp-Arbeiten in Gold und Glas, Arbeits- und Nähe-Kiſtchen mit Silber-Einrichtung für Damen, Brief-Taſchen ꝛc., eine Auswahl von Kinderſchriften und Nürnberger Lebkuchen.

In Kryſtall-, Porzellain-, Steingut- und lackirten Blech-Waaren, ſo wie in anderen Kunſt-Gegenſtänden, bin ich vollſtändig ſortirt.

Als beſonders geeignete Weihnachts-Geſchenke empfehle ich ferner:

Spiel für Alt und Jung, beſtehend in 40 Bauhölzern mit einem Bogen Text, in Käſtchen zu 45 kr., und

Immerwährende Kalender, welche nur ein Mal des Jahres geſtellt werden dürfen, zu 30 und 42 kr.

Ellwangen, im November 1839.

J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Aus der G. Manz'ſchen Pflege können gegen gerichtliche Verſicherung zu 4½ Prozent ſogleich 200 fl. erhoben werden.

Den 26. November 1839.

Pfleger Stendel.

Ellwangen. (Logie-Vermiethung.) Der Unterzeichnete hat eine Wohnung, beſtehend aus zwei heitzbaren in einandergehenden Zimmern, für einen ledigen Herrn zu vermiethen, welches ſogleich bezogen werden kann.

Den 16. November 1839.

Xaver Bauer,
Bäcker-Meiſter in der Spital-Straſſe.

Digitized by Google

Ellwangen. Schnecken ſind zu haben bei Kaufmann Millauer.

Ellwangen. (Logie zu vermiethen.) Im Hauſe des Unterzeichneten kann im zweiten Stock ein heizbares und ein unheizbares Zimmer, nebſt Kammer und Küche, ſogleich oder auf Lichtmeß bezogen werden.

Den 26. November 1839.

Weil, Bäcker-Meiſter.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Verkauf eines halben Wohnhauſes nebſt Scheuer und Grundſtücken.) Der Unterzeichnete iſt willens den ihm zugehörigen Antheil an einem Hauſe in Rothenbach, nebſt Antheil an Scheuer und den dazu gehörigen Güterſtücken, aus freier Hand zu verkaufen, und wird zu dieſer Verhandlung

Montag den 16. Dezember dieſes Jahrs

beſtimmt; wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ſolche im Hauſe ſelbſt vorgenommen werden wird, daß man vorher beliebig hievon Einſicht nehmen, und auch, mit Vorbehalt des Aufſtreichs, vorläufig mit dem Unterzeichneten einen Kauf abſchlieſſen kann.

Das Haus, wovon der Antheil zu einer Erde zum Verkaufe kommt, iſt zweiſtöckig und befindet ſich in einem recht guten baulichen Zuſtande.

Die Scheuer, deren eine Hälfte mit verkauft wird, befindet ſich in der Nähe des Hauſes.

An Güterſtücken gehören zu dieſem und kommen mit zum Verkaufe:

1 Morgen Acker,

1 „ „ 1 Viertel Wieſe, Nürnberger Mäß, welche vorzüglich gut und dreimähdig iſt, und

ein Würz-Gärtchen am Hauſe.

Noch wird bemerkt, daß das Haus in Mitte der Güter gelegen.

Den 28. November 1839.

Alois Schiele.

Anekdote.

Ein Schneiderlein, das lange gewandert hatte, erhielt endlich in Amſterdam Arbeit, verdiente einen guten Lohn und ſparte ſich einige Gulden. Er verließ Amſterdam wieder, und hatte vielleicht in ſeinem Leben nicht ſo viel Baarſchaft beiſammen gehabt als in dieſem Augenblicke. Sich für den Reichſten unter der Sonne haltend, klopfte daſſelbe, in Glückſeligkeit verſunken, an ſeine Taſche und ſagte:

„Amſterdämchen! Amſterdämchen! wenn ich noch ein Paar Mal ſo komme, ſo biſt du verloren!“

An verehrte Freunde einer unterhaltenden Lektüre!

Mit dem Schluſſe des gegenwärtigen Jahres ſchließt ſich der zweite Jahrgang des **Unterhaltungs-Freundes**, und indem die Redaktion deſſelben Veranlaſſung nimmt, für die bisherige gütige Theilnahme an demſelben ihren verbindlichſten Dank darzubringen, verbindet ſie damit zugleich die Anzeige, daß der Fortbeſtand deſſelben durch die immer ſich mehrende Anzahl der Abnehmer hinlänglich geſichert, und hiedurch auch in Stand geſetzt iſt, dieſem Blatte fortwährend ihre möglichſte Aufmerkſamkeit zu widmen.

Was den Inhalt des Blattes betrifft, glauben wir, da ſich ſowohl in der immer ſich mehrenden Anzahl der Abonnenten als in den vielen uns zukommenden ſehr günſtigen Urtheilen über daſſelbe eine völlige Zufriedenheit ſich ausſpricht, in derſelben Richtung wie bisher die Auswahl der Aufſätze beſorgen zu dürfen, wobei es uns aber ſtets eine Aufgabe bleiben wird, in der Aufmerkſamkeit für daſſelbe nicht zu ermüden, und mehr und mehr das Neueſte und Picanteſte aus den beliebteſten Journalen oder ſonſtigen periodiſchen Schriften und intereſſanten Werken des In- und Auslandes zu bieten.

Indem wir alſo dieſes Blatt zu fernerer geneigten Abnahme beſtens empfehlen, fügen wir dieſer Anzeige noch folgende weitere Notizen bei:

1) Das Regiſter über alle im Jahrgang 1839 dieſes Blattes enthaltenen Aufſätze nebſt Titel zu demſelben wird im Monat Februar nächſten Jahres ausgegeben werden.

2) Der Preis des Blattes wird vom nächſten Jahre an in folgender Weiſe feſtgeſetzt: Der Jahrgang koſtet, mit oder ohne Kreis-Blatt nur 1 fl. 12 kr., welcher Betrag **nicht** voraus bezahlt, ſondern erſt nach Verlauf eines halben Jahres mit 36 kr. bezahlt wird. Jene, welche den **Unterhaltungs-Freund** durch die Poſt oder im Wege des Buchhandels beziehen, erhalten dieſen portofrei halbjährig für den Preis von 48 kr., und den ganzen Jahrgang für 1 fl. 36 kr., was für 104 Nummern, je von einem compreſſen halben Bogen, ein unerhört billiger Preis iſt, und den wir nur in der ſichern Ueberzeugung feſtzuſetzen im Stande ſind, daß in Kurzem die Auflage dieſes Blattes mehr als 1000 Exemplare ſtark werden dürfte.

3) Für neueintretende Subſcribenten wird bemerkt, daß man zu jeder Zeit eintreten und die bisher erſchienenen Blätter nachverlangen, die Aufkündung aber nur halbjährig ſtattfinden kann.

4) Für die Ergänzung einer jeden fehlenden Nummer wird, wenn die Redaktion nicht ſchuld trägt, 3 kr. berechnet.

Ellwangen, den 20 November 1839.

Redaktion des Unterhaltungs-Freundes.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 18 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 97. Mittwoch, den 4. Dezember 1839.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Berichtigung.) Die Bekanntmachung in Nro. 96., die Amtstäge des Königl. Ober-Amtsgerichts betreffend, wird zur Vermeidung von Mißverſtändniſſen dahin berichtiget, daß Unvorgeladene in wichtigen und unverſchieblichen Angelegenheiten nicht zurückgewieſen werden.

Den 2. Dezember 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Gegen gerichtliche Verſicherung und 4½ prozentige Verzinſung ſind 1200 fl. auszuleihen von der

Den 26. November 1839.

Ober-Amtspflege.

Ellwangen. (Pferd-Verkauf.) Das dem Matthäus Stütz, von Eſſingen, gehörige Pferd, welches dermalen bei dem Wirth Pfeffer, in der Pfeffermühle, ſteht, wird am

Freitag den 13. Dezember dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufſtreich obrigkeitlich verkauft.

Das Pferd iſt 2½ Jahr alt, 12 Fauſt hoch, hellbraun, Hengſt.

Der Verkauf wird in der Pfeffermühle vorgenommen.

Den 1. Dezember 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Wald-Verkauf.) Die unterzeichnete Stelle iſt ermächtigt, mit dem aus Tannen und Fichten beſtehenden Stiftungs-Wald in der Revier Neuler, genannt das Spatzenholz, welcher 43⅞ Morgen 2 Ruthen 9' nach württembergiſchem Mäß enthält, 1½ Stunden von Waſſeralfingen, und nur ¼ Stunde von der Staats-Straſſe dahin entfernt liegt, einen Verkaufs-Verſuch, vorbehältlich höherer Genehmigung, zu machen.

Die dießfallſige Verkaufs-Verhandlung wird am

Samstag den 7. Dezember 1839,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Geſchäfts-Zimmer der unterzeichneten Stelle vorgenommen; wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, eingeladen werden.

Den 11. November 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Kirchberg, Ober-Amtsgerichts Langenburg. (Rothgerberei-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des hieſigen Rothgerbers, Chriſtoph Wagner, wird am

Samstag den 21. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

deſſen Anweſen, beſtehend in:

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe mit eingerichteter Rothgerberei-Werkſtätte,
einem beſonders gebauten Stall,
37 Ruthen Garten beim Hauſe, und
23 Ruthen Kraut-Gärten,

im öffentlichen Aufſtreich verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Das Wagner'ſche Haus liegt unweit einer ſehr frequenten Staats-Straſſe zunächſt der Jaxt, und iſt noch in ganz gutem baulichen Zuſtande.

Den 23. November 1839.

Stadt-Schultheiß Schuſter.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Gefundenes.) Am Freitag, den 22. November dieſes Jahres, wurde auf der Straſſe nach Adelmannsfelden bei der Roth ein eiſerner Radſchuh, ungefähr 12 Pfund ſchwer, gefunden. Der Eigenthümer hat ſich innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 3. Dezember 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Zöbingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nach einem oberamtsgerichtlichen Auftrag, vom 23. dieſes Monats, wird aus der Gant-Maſſe des Jakob Waitzmann, von hier, der zweite Liegenſchafts-Verkauf am

Digitized by Google

Montag den 16. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,
im Wirthshauſe zum weiſſen Roß dahier vorgenommen werden.

Die Liegenſchaft beſtehet in:
einem einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
½ Viertel Wurz- und 1 Viertel Baumgarten,
2 Morgen 2½ Viertel Acker, und
5 Tagwerk Wieſen,
und iſt auf dieſelbe bereits ein Angebot von 2400 fl. gelegt worden.

Kaufs-Liebhaber werden hiermit eingeladen.

Den 29. November 1839.

Gemeinde-Rath.
Für ihn,
Schultheiß Mauermeyer.

Weſthauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Am
Freitag den 6. Dezember 1839,
Vormittags 9 Uhr,
wird das Bauweſen eines Rathhauſes dahier im Grünenbaum-Wirthshauſe daſelbſt verakkordirt werden.

Nach dem Ueberſchlage beträgt die

Maurer- und Steinhauer-Arbeit	1210 fl. 30 kr.
Zimmer-Arbeit	826 fl. 42 kr.
Schreiner-Arbeit	217 fl. 14 kr.
Glaſer-Arbeit	102 fl. 2 kr.
Schloſſer-Arbeit	243 fl. 56 kr.
Schmied-Arbeit	59 fl. 14 kr.
Guß-Eiſen	145 fl. 45 kr.
Hafner-Arbeit	8 fl. — kr.
Spengler-Arbeit	3 fl. 20 kr.
Miſtrich-Arbeit	71 fl. 1 kr.
Insgemein	90 fl. — kr.
Zuſammen .	2977 fl. 38 kr.

Die näheren Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht.

Die Liebhaber werden hiezu höflichſt eingeladen.

Den 22. November 1839.

Gemeinde-Rath.

Saverwang, Schultheiſſerei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Gemeinde hat ſich entſchloſſen ihre Sommer-Schafweide, welche mit 175 Stück beſchlagen werden kann, am
Nikolaus-Tag,
als den 6. Dezember dieſes Jahres,
wieder auf ein Jahr zu verleihen.

Die Zuſammenkunft findet im Wirthshauſe daſelbſt ſtatt; wozu nun Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige und hiersorts unbekannte ſich mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung ſelbſt bekannt gemacht werden.

Den 24. November 1839.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Anton Traub,
Bürgermeiſter.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Heilbronn. (Allgemeiner Verſicherungs-Verein für Landwirthe gegen Rindvieh- und Pferde-Verluſte betreffend.) Nachdem der Ausſchuß in ſeiner geſtrigen Sitzung beſchloſſen hat, daß ein weiterer, jedoch unabänderlicher Verſicherungs-Termin bis 31. Dezember 1839 auf das Stück-Jahr bis 30. Juni 1840 unter Anordnung des ſeitherigen Prämien-Tarifs zu geſtatten ſey; ſo wird dieſer Beſchluß hiermit bekannt gemacht, und dabei bemerkt, daß die Verſicherungs-Summen bis geſtern ſich auf 23,201 fl. belaufen.

Den 28. November 1839.

Die Direktion.

☞ **Heilbronn. (Empfehlung von köllniſchem Waſſer.)** Das von mir ſelbſt fabrizirte köllniſche Waſſer iſt von dem Königlichen Würtembergiſchen Medizinal-Collegium in Stuttgart geprüft und untadelhaft erfunden, auch deſſen Verkauf in dem Großherzogthum Baden von der Großherzogl. Badiſchen Sanitäts-Commiſſion in Carlsruhe und im Königreiche Sachſen auf vorgelegte Proben genehmigt worden. Die gehaltvolle Aechtheit dieſes Waſſers beurkundet ſich auf das Unzweideutigſte, und verſchafft ihm überall Beifall. Wegen ſeines feinen angenehmen Parfüm iſt es zur Toilette, ſo wie zur Reinigung verdorbener Lüfte in Zimmern, wenn man einige Tropfen auf den heiſſen Ofen ſchüttet, ſehr zu empfehlen.

Auch dürfte es ſich zu angenehmen Weihnachts-Geſchenken eignen. Von dieſem Waſſer erlaſſe ich die ganze Flaſche à 22 kr., die halbe à 12 kr. Zur geneigteſten Abnahme empfiehlt ſich beſtens

Joh. Chriſt. Fochtenberger.
Haupt-Niederlage in Ellwangen bei
J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Anzeige.) Als Weihnachts-Geſchenke empfiehlt der Unterzeichnete die bei ihm vorräthigen Kinder-Baukäſtchen zu dem äußerſt billigen Preiſe von 20 kr. per Stück.

Joſ. Hafner, Dreher-Meiſter.

Ellwangen. Ich bin mit Thee ganz friſch aſſortirt, und empfehle feinſten ruſſiſchen Thee, Peerl- und Hayran-Thee, zu geneigter Abnahme beſtens.

A. G. Millauer.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Verkauf eines halben Wohnhauſes nebſt Scheuer und Grundſtücken.) Der Unterzeichnete iſt willens den ihm zugehörigen Antheil an einem Hauſe in Rothenbach, nebſt Antheil an Scheuer und den dazu gehörigen Güterſtücken, aus freier Hand zu verkaufen, und wird zu dieſer Verhandlung
Montag den 16. Dezember dieſes Jahres
beſtimmt; wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ſolche im Hauſe ſelbſt vorgenommen werden wird, daß man vorher beliebig hievon Einſicht nehmen, und auch, mit

Digitized by Google

Vorbehalt des Aufſtreichs, vorläufig mit dem Unterzeichneten einen Kauf abſchlieſſen kann.

Das Haus, wovon der Antheil zu ebener Erde zum Verkaufe kommt, iſt zweiſtöckig und befindet ſich in einem recht guten baulichen Zuſtande.

Die Scheuer, deren eine Hälfte mit verkauft wird, befindet ſich in der Nähe des Hauſes.

An Güterſtücken gehören zu dieſem und kommen mit zum Verkaufe:

1 Morgen Acker,
1 " " 1 Viertel Wieſe, Nürnberger Mäß, welche vorzüglich gut und dreihmähdig iſt,
und
ein Wurz-Gärtchen am Hauſe.

Noch wird bemerkt, daß das Haus in Mitte der Güter gelegen, und der Beſitzer desſelben jährlich 3 Klafter Hausbrand erhält.

Den 28. November 1839.

Johann Häfele.

In der vorigen Nummer dieſes Blattes war bei vorſtehender Anzeige die Unterſchrift: „Alois Schiele," ſtatt: Johann Häfele, was in Folge einer irrigen Angabe geſchah, oben aber bereits abgeändert und hier noch beſonders berichtiget wird.

Empfehlung

einer groſſen Auswahl von Jugend- und Kinderſchriften, und ſonſtigen zu Weihnachts- und Neujahrs-Geſchenken geeigneten Gegenſtänden.

Die unterzeichnete Buch- und Kunſthandlung empfiehlt ſich für bevorſtehende Weihnacht ꝛc. mit folgenden Artikeln ihres Waaren-Lagers:

1) Jugend- und Kinderſchriften, in aller möglichen Auswahl, mit und ohne Bilder, in den verſchiedenſten Einbänden, broſchirt und in albis, für alle Altersſtufen, der Kindheit und Jugend, in Preiſen von 12 kr. bis zu 12 fl.
2) Gebet- und Erbauungsbücher für beide Confeſſionen, in einer eben ſo ſchönen als äußerſt groſſen Auswahl.
3) Stammbücher und Cartonage-Arbeiten, in einer reichhaltigen und ſchönen Auswahl.
4) Geſellſchafts- und andere Spiele, geſchichtliche und gewöhnliche Lotto-Spiele ꝛc. ꝛc.
5) Tellerama, Zeichnungen, Vorſchriften, Stahlſtiche, Kupferſtiche, Lithographien ꝛc. ꝛc.

Dieſe genannten, ſo wie noch viele andere zu Weihnachts- und Neujahrs-Geſchenken geeigneten Gegenſtände, empfehlen wir zur gefälligen Abnahme beſtens.

J. E. Schönbrod'ſche Buch- und Kunſthandlung.

Nachricht

an die verehrlichen Abnehmer und Leſer des Allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blattes für den Jaxt-Kreis.

Der Unterzeichnete findet ſich beim nahen Schluße des gegenwärtigen Jahres wieder veranlaßt, ſeinen Dank für die Theilnahme auszuſprechen, die dieſem Blatte bisher fortwährend zu Theil geworden, und indem derſelbe hierin ein gütiges Anerkenntniß für den Aufwand und die Einrichtung zu erſehen glaubt, empfiehlt er dasſelbe zu fortgeſetzter Theilnahme, wogegen im Beſtreben, das Intereſſe für dieſes im Verhältniß zu dem äußerſt billigen Preiſe in jeder Art und Weiſe immer mehr nach Möglichkeit zu erhöhen, derſelbe nicht ermüden wird.

Was das Blatt ſelbſt betrifft, ſo erſcheint dasſelbe in der Woche zwei Mal, nämlich am Mittwoch und Samstag, und zwar im nächſten Jahr noch mehr als bisher öfters einen ganzen Bogen ſtark, und eben ſo wieder mit mehr Beilagen verſehen. Das Regiſter zum gegenwärtigen Jahrgang wird im Februar oder März nächſten Jahres ausgegeben.

Als Amts-Blatt befaßt ſich dasſelbe mit Aufnahme von Befehlen allgemeinen Inhalts an die Orts-Vorſteher.

Als Intelligenz-Blatt dient es zur Aufnahme von amtlichen und Privat-Bekanntmachungen und Anzeigen aller Art, die, zu 2 kr. die Zeile, zu aller Zufriedenheit auf das ſchleunigſte und mit möglichſter Pünktlichkeit aufgenommen werden, ſo zwar, daß Alles, was am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 4 Uhr bei der Redaktion zu dieſem Zwecke noch einläuft, ſchon in dem Tags darauf herauskommenden Blatte erſcheinen wird.

Digitized by Google

Als Unterhaltungs-Blatt widmet ſich daſſelbe ſeit einem Jahre vorzugsweiſe bloß gemeinnützigen Aufſätzen, doch ſoll die Tendenz derſelben nicht bloß das Feld der Oekonomie umfaſſen, ſondern ſie ſollen auch wiſſenſchaftlichen und hiſtoriſchen Inhalts ſeyn. Gute Beiträge für daſſelbe werden, wenn ſie der vorgeſetzten Richtung und dem Zwecke des Blattes entſprechen, mit Dank angenommen.

Der Preis dieſes Blattes iſt für den ganzen Jahrgang 2 fl., bei Exemplaren, welche durch die Poſt bezogen werden, findet eine Erhöhung von 30 kr. für Speditions-Gebühr jährlich ſtatt.

Wiederholt empfiehlt ſich zu fernerer Theilnahme beſtens

Ellwangen, den 29. November 1839.

Joh. Evang. Schönbrod,

Kanzlei-Buchdrucker und Buch- und Kunſthändler, als Redakteur und Verleger dieſes Blattes.

Ueberſicht der Viktualien-Preiſe in den ſämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreiſes.

I. Brod-, Bier- und Fleiſch-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. ½ Pf. Kernbrod kr.	1 Pf. Kernbrod kr.	½ Pf. halb weiß kr.	½ Pf. gemiſchtes kr.	½ Pf. Roggen- kr.	1 Pf. Roggen- kr.	Roggen-, 9 kr. Pf	Roggen-, 9 kr. Lth	Gemiſcht zu 3 kr. Pf	Gemiſcht zu 3 kr. Lth	Ein Kipf zu 1 kr. Lth	Weißbrod zu 1 kr. Lth	Bier. br. Lager- (die Maaß) kr	br. Winter- kr	weißes kr	Fleiſch. beſt. Ochſen- (das Pfund) kr	beſt. Rind- kr	Kuh- kr	Kalb- kr	Ham. Lam. kr	Schaf- kr	Kitz- kr	Schwein- kr
Aalen . . .	Oktober.	—	3½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	4	8	7	6	7	7	6	—	9
Crailsheim .	November.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	8	7	7	—	6	—	—	9
Ellwangen .	Oktober.	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	1½	5¼	—	—	—	8	7	—	7	—	—	—	9
Gaildorf . .	Oktober.	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	5	8	—	6	7	7	—	6	6	—	—	8
Gerabronn .	November.	—	—	—	11½	11	—	—	—	—	—	—	[illegible]	—	—	—	8	6	4	6	5	—	—	8
Gmünd . . .	Oktober.	14½	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	4½	8	—	4	8	6	—	6	—	—	—	8
Hall	November.	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	4¾	—	—	—	7	6	5	7	9	—	—	8
Heidenheim .	Oktober.	12	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	5½	8	—	4	8	7	7	7	6	5	—	9
Künzelsau .	November.	13	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	5¼	8	—	—	7	6	5	6	6	—	—	8
Mergentheim	November.	9½	—	—	12	9½	—	—	—	1	3	—	6	—	—	—	—	6	—	—	6	—	—	8
Neresheim .	Oktober.	—	—	—	—	12½	3	—	—	1	—	—	7	8	—	4	8	6	—	7	—	—	—	9
Oehringen .	Oktober.	13	—	—	—	11½	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	6	—	6	6	—	—	8
Schorndorf .	Oktober.	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	—	6	—	—	—	9
Welzheim . .	November.	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	4	8	7	—	6	—	—	—	9

II. Markt- und Handels-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte (das Simri). Roggen fl.	Roggen kr.	Kernen fl.	Kernen kr	Dinkel kr	Gerſte kr	Haber kr	Erbſen fl.	Erbſen kr	Mehl (das Simri). Mund- fl.	Mund- kr.	Schön- fl.	Schön- kr.	Mittel- kr	Schmalz u. Butter ꝛc. (das Pfund). Rind- kr.	Schweine- kr.	Butter kr.	Eier um 1 kr. Stück	die Maß Milch kr	Lichter ꝛc. (das Pfund). gegoſſene- kr	gezogene- kr.	Unſchlitt roh kr	ausgelaſſ. kr.	Seife kr.
Aalen . . .	Oktober.	—	—	1	6	—	—	—	—	—	1	36	—	—	—	18	—	17	4	4	—	—	—	—	—
Crailsheim .	November.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	1	24	56	—	—	—	—	—	19	17	—	—	14
Ellwangen .	Oktober.	1	18	1	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf . .	Oktober.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	20	16	4	4	20	18	12	—	15
Gerabronn .	November.	1	21	2	12	—	68	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	14	4	4	17	15	11	13	18
Gmünd . . .	Oktober.	1	22	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	24	—	20	—	18	3	4	19	17	—	—	14
Hall	November.	1	29	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	18	—	—	20	18	—	—	16
Heidenheim .	Oktober.	1	15	1	52	—	69	24	1	33	—	—	—	—	—	19	—	16	4	4	21	19	12	20	14
Künzelsau .	November.	1	24	2	4	—	66	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	14	4	4	—	16	12	15	13
Mergentheim	November.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	12	6	4	18	15	12	14	14
Neresheim .	Oktober.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	14	4	4	—	—	—	—	—
Oehringen .	Oktober.	1	16	2	—	—	60	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	—	16	—
Schorndorf .	Oktober.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	—	14
Welzheim . .	November.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	22	20	—	—	14

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 3 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 1 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 98. Samstag, den 7. Dezember 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An mehrere Schultheiſſen des Gerichts-Bezirks.) Da mehrere Orts-Vorſteher über die Erledigung der bei den Pflegrechnungs-Abhören ertheilten Rezeſſe, und über die Vorlage der am 9. November dieſes Jahres wegen Anlegung neuer Güter-Bücher gefaßten Beſchlüſſe an die Gemeinde-Raths- und Bürger-Ausſchuß-Collegien noch nicht berichtet haben; ſo werden dieſelben hiermit erinnert, dieſe Berichte bei Vermeidung der Normal-Strafe binnen 8 Tagen anher einzuſenden.

Den 4. Dezember 1839. Königliches Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Pferd-Verkauf.) Das dem Matthäus Stütz, von Eſſingen, gehörige Pferd, welches dermalen bei dem Wirth Pfeffer, in der Pfeffermühle, ſteht, wird am

Freitag den 13. Dezember dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

im Aufſtreich obrigkeitlich verkauft.

Das Pferd iſt 2½ Jahr alt, 12 Fauſt hoch, hellbraun, Hengſt.

Der Verkauf wird in der Pfeffermühle vorgenommen.

Den 1. Dezember 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Mettenmair.

Ellwangen. (Nachricht für Geldſuchende.) Bei der unterzeichneten Stelle wird fortwährend Geld zu 4½ Prozent gegen zweifache größtentheils in Grundſtücken beſtehende Sicherheit ausgeliehen, wobei bemerkt wird, daß an den Kapitalien Abſchlags-Zahlungen nach vorheriger einvierteljähriger Aufkündigung oder Bezahlung eines Vierteljahr-Zinſes angenommen werden, auch bei pünktlicher Bezahlung des Zinſes nie eine Aufkündigung des Kapitals zu befürchten iſt.

Den 3. Dezember 1839.

Stiftungs-Pflege.
Joannis.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bopfingen, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des verſtorbenen Gürtlers, Jakob Adam Riedel, in Bopfingen, wird die Schulden-Liquidation in Bopfingen am

Freitag den 3. Januar 1840,
Morgens 8 Uhr,

vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigtigte zu erſcheinen, oder aber, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidations-Verhandlung von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrzahl ihrer Klaſſe beitreten.

Den 25. November 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Kirchberg, Ober-Amtsgerichts Langenburg. (Rothgerberei-Verkauf.) Aus der Gant-Maſſe des hieſigen Rothgerbers, Chriſtoph Wagner, wird am

Samstag den 21. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

deſſen Anweſen, beſtehend in:

Digitized by Google

einem zweiſtöckigten Wohnhauſe mit eingerichteter Rothgerberei-Werkſtätte,
einem beſonders gebauten Stall,
37 Ruthen Garten beim Hauſe, und
23 Ruthen Kraut-Garten,
im öffentlichen Aufſtreich verkauft; wozu Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Das Wagner'ſche Haus liegt unweit einer ſehr frequenten Staats-Straſſe zunächſt der Jaxt, und iſt noch in ganz gutem baulichen Zuſtande.

Den 23. November 1839.

Stadt-Schultheiß Schuſter.

Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Gefundenes.) Am Freitag, den 22. November dieſes Jahres, wurde auf der Straſſe nach Adelmannsfelden bei der Roth ein eiſerner Radſchuh, ungefähr 12 Pfund ſchwer, gefunden. Der Eigenthümer hat ſich innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zu melden.

Den 5. Dezember 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Zöbingen, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nach einem oberamtsgerichtlichen Auftrag, vom 23. dieſes Monats, wird aus der Gant-Maſſe des Jakob Waitzmann, von hier, der zweite Liegenſchafts-Verkauf am

Montag den 16. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 9 Uhr,

im Wirthshauſe zum weiſſen Roß dahier vorgenommen werden.

Die Liegenſchaft beſtehet in:
einem einſtöckigten Wohnhauſe und Scheuer unter einem Dache,
½ Viertel Wurz- und 1 Viertel Baumgarten,
2 Morgen 2½ Viertel Acker, und
5 Tagwerk Wieſen,
und iſt auf dieſelbe bereits ein Angebot von 2400 fl. gelegt worden.

Kaufs-Liebhaber werden hiermit eingeladen.

Den 29. November 1839.

Gemeinde-Rath.
Für ihn,
Schultheiß Mauermeyer.

Bleichroden, Schultheiſſerei Thannhauſen, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Gemeinde hat ſich entſchloſſen ihre Sommer-Schafweide, welche mit 150 Stück Gang- oder Maſtvieh beſchlagen werden kann, am

Mittwoch, den 11. Dezember dieſes Jahres,
wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, zu verleihen.

Die Verhandlung findet in dem Wirthshauſe zu Bleichroden ſtatt; wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige und hier Orts unbekannte ſich mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugniſſen zu verſehen haben, und daß die näheren Bedingungen bei der Verhandlung ſelbſt bekannt gemacht werden.

Den 2. Dezember 1839.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Anwalt Beuther.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Bitte.) Einige Frauen haben ſich entſchloſſen eine Lotterie zu unternehmen, um, wie in früheren Jahren, vom Erlös den Kindern der Marien-Pflege eine Weihnachtfreude zu bereiten. Die verehrlichen Bewohner Ellwangens werden gebeten, ſowohl durch Spendung von Arbeiten, oder andern Gegenſtänden, die ſich zu Gewinnſten eignen, als durch Abnahme von Looſen, zu dem wohlthätigen Zwecke beizutragen.

Die zu Gewinnſten beſtimmten Gegenſtände ſind abzugeben, bei Frau Direktor v. Bauer.

Ellwangen. (Zu verpachten.) Ein Morgen 2 Viertel 3 Ruthen Acker am Buchenberg; Pacht-Liebhaber wollen ſich wenden an

Den 6. Dezember 1839.

Hoſpital-Verwalter
Högg.

Ellwangen. Ich bin wieder mit Flachs verſorgt, und kann recht hübſche Waare zu 32, 30 und 27 kr. per Pfund abgeben. — Auch habe ich eine Partie Flachswerg das ich noch zu dem billigen Preiſe von 12 kr. per Pfund zu erlaſſen im Stande bin.

A. G. Millauer.

Rothenbach, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Verkauf eines halben Wohnhauſes nebſt Scheuer und Grundſtücken.) Der Unterzeichnete iſt willens den ihm zugehörigen Antheil an einem Hauſe in Rothenbach, nebſt Antheil an Scheuer und den dazu gehörigen Güterſtücken, aus freier Hand zu verkaufen, und wird zu dieſer Verhandlung

Montag der 16. Dezember dieſes Jahres

beſtimmt; wozu Kaufs-Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß ſolche im Hauſe ſelbſt vorgenommen werden wird, daß man vorher beliebig hievon Einſicht nehmen, und auch, mit Vorbehalt des Aufſtreichs, vorläufig mit dem Unterzeichneten einen Kauf abſchlieſſen kann.

Das Haus, wovon der Antheil zu ebener Erde zum Verkaufe kommt, iſt zweiſtöckig und befindet ſich in einem recht guten baulichen Zuſtande.

Die Scheuer, deren eine Hälfte mit verkauft wird, befindet ſich in der Nähe des Hauſes.

An Güterſtücken gehören zu dieſem und kommen mit zum Verkaufe:

Digitized by Google

2 Morgen Acker,
1 „ „ 1 Viertel Wieſe, Nürnberger Mäß, welche vorzüglich gut und dreihmähdig iſt, und
ein Wurz-Gärtchen am Hauſe.

Noch wird bemerkt, daß das Haus in Mitte der Güter gelegen, und der Beſitzer deſſelben jährlich 3 Klafter Hausbrand erhält.

Den 28. November 1839.

Johann Häfele.

Ellwangen. Zu verkaufen zwei groſſe eiſerne Keſſel, jeder 3 bis 4 Zentner wiegend, im beſten Zuſtand. Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Empfehlung

einer groſſen Auswahl von Jugend- und Kinderſchriften, und ſonſtigen zu Weihnachts- und Neujahrs-Geſchenken geeigneten Gegenſtänden.

Die unterzeichnete Buch- und Kunſthandlung empfiehlt ſich für bevorſtehende Weihnacht ꝛc. mit folgenden Artikeln ihres Waaren-Lagers:

1) **Jugend- und Kinderſchriften**, in aller möglichen Auswahl, mit und ohne Bilder, in den verſchiedenſten Einbänden, broſchirt und in albis, für alle Altersſtufen, der Kindheit und Jugend, in Preiſen von 12 kr. bis zu 12 fl.

☞ Die Reichhaltigkeit unſers Lagers in **Jugend- und Kinderschriften** dürfte wohl zur Genüge aus dem hervorgehen, daß wir hievon nur als gebunden nahe an 600 vorräthig auf dem Lager haben, und daß in dieſer Zahl jene noch nicht begriffen, welche in unſerem eigenen Verlag erſchienen ſind.

2) **Gebet- und Erbauungsbücher** für beide Confeſſionen, in einer eben ſo ſchönen als äußerſt groſſen Auswahl.

3) **Stammbücher und Cartonage-Arbeiten**, in einer reichhaltigen und ſchönen Auswahl.

4) **Geſellſchafts- und andere Spiele, geſchichtliche und gewöhnliche Lotto-Spiele** ꝛc. ꝛc.

5) **Tellerama, Zeichnungen, Vorſchriften, Stahlſtiche, Kupferſtiche, Lithographien** ꝛc. ꝛc.

Dieſe genannten, ſo wie noch viele andere zu Weihnachts- und Neujahrs-Geſchenken geeigneten Gegenſtände, empfehlen wir zur gefälligen Abnahme beſtens.

J. E. Schönbrod'ſche Buch- und Kunſthandlung.

An verehrte Freunde einer unterhaltenden Lektüre!

Mit dem Schluße des gegenwärtigen Jahres ſchließt ſich der zweite Jahrgang des **Unterhaltungs-Freundes**, und indem die Redaktion deſſelben Veranlaſſung nimmt, für die bisherige gütige Theilnahme an demſelben ihren verbindlichſten Dank darzubringen, verbindet ſie damit zugleich die Anzeige, daß der Fortbeſtand deſſelben durch die immer ſich mehrende Anzahl der Abnehmer hinlänglich geſichert, und hiedurch auch in Stand geſetzt iſt, dieſem Blatte fortwährend ihre möglichſte Aufmerkſamkeit zu widmen.

Was den Inhalt des Blattes betrifft glauben wir, da ſich ſowohl in der immer ſich mehrenden Anzahl der Abonnenten als in den vielen uns zukommenden ſehr günſtigen Urtheilen über daſſelbe eine völlige Zufriedenheit ſich ausſpricht, in derſelben Richtung wie bisher die Auswahl der Aufſätze beſorgen zu dürfen, wobei es uns aber ſtets eine Aufgabe bleiben wird, in der Aufmerkſamkeit für daſſelbe nicht zu ermüden, und mehr und mehr das Neueſte und Piканteſte aus den beliebteſten Journalen oder ſonſtigen periodiſchen Schriften und intereſſanten Werken des In- und Auslandes zu bieten.

Indem wir alſo dieſes Blatt zu fernerer geneigten Abnahme beſtens empfehlen, fügen wir dieſer Anzeige noch folgende weitere Notizen bei:

1) Das Regiſter über alle im Jahrgang 1839 dieſes Blattes enthaltenen Aufſätze nebſt Titel zu demſelben wird im Monat Februar nächſten Jahres ausgegeben werden.

2) Der Preis des Blattes wird vom nächſten Jahre an in folgender Weiſe feſtgeſetzt: Der Jahrgang koſtet, mit oder ohne Kreis-Blatt nur 1 fl. 12 kr., welcher Betrag **nicht** vorausbezahlt, ſondern erſt nach Verlauf eines halben Jahres mit 36 kr. bezahlt wird. Jene, welche den **Unterhaltungs-Freund** durch die Poſt oder im Wege des Buchhandels bezie-

hen, erhalten dieſen Porto frei halbjährig für den Preis von 48 kr., und den ganzen Jahrgang für 1 fl. 36 kr., was für 104 Nummern, je von einem compreſſen halben Bogen, ein unerhört billiger Preis iſt, und den wir nur in der ſichern Ueberzeugung feſtzuſetzen im Stande ſind, daß in Kurzem die Auflage dieſes Blattes mehr als 1000 Exemplare ſtark werden dürfte.

3) Für neueintretende Subſcribenten wird bemerkt, daß man zu jeder Zeit eintreten und die bisher erſchienenen Blätter nachverlangen, die Aufkündung aber nur halbjährig ſtattfinden kann.

4) Für die Ergänzung einer jeden fehlenden Nummer wird, wenn die Redaktion nicht ſchuld iſt, 3 kr. berechnet.

Ellwangen, den 20. November 1839.

Redaktion des Unterhaltungs-Freundes.

Vermiſchte Aufſätze.

Erfindung gegen die Gefahr beim Wildwerden der Pferde.

Gegen die Gefahr beim Wildwerden der Pferde giebt es ſchon eine Menge von Erfindungen, die im Weſentlichen nicht von einander abweichen. Gewöhnlich gehen ſie alle darauf hinaus, entweder die Wagenräder augenblicklich zu ſperren, ſo daß ſie ſtockſtill ſtehen, oder die Pferde möglichſt ſchnell vom Wagen abzuſondern. So iſt es auch mit der Erfindung des Engländers Williams. Um die Nabe eines Wagenrades gehen zwei bogenförmige Theile herum, die, wenn ſie mit ihren Enden nahe zuſammen liegen, eine ganze Hülſe bilden, welche die Nabe allenthalben berührt. Durch eine Schraube, die bis in den Wagen hinein geht, können ſie ſo nahe an einander gebracht und ſo feſt an die Nabe angepreßt werden, daß dadurch das Rad nicht mehr umzulaufen im Stande iſt. Sie können aber auch durch Linksdrehen der Schraube wieder ſo weit von der Nabe entfernt werden, daß zwiſchen ihnen und der Nabe der zum freien Umdrehen der letztern und des Rades erforderliche Spielraum entſteht. Die Vorrichtung zum Losmachen der Pferde von dem Wagen durch einen einzigen Zug iſt wieder die gewöhnliche, wodurch dieſen Zug die Deichſel von dem Wagen getrennt wird, nur mit einigen weſentlichen Abänderungen. Die Mängel dieſer Art von Abſonderung der Pferde, wodurch neue Gefahren entſtehen können, ſind ſchon öfters dargethan worden.

Ein Mann, ein Wort.

Es giebt in der That oft Fälle, wo kaum auszumachen iſt, was Rechtens iſt, und Du begreifſt es, freundlicher Leſer, wie die Hochſtudirten unter den vielen Rechten, die ſie gelernt haben, nicht immer ſo ſchnell die Handhabe finden, und daher manchmal Jahre lang darnach ſuchen. Wem's aber in der That um rechts und links zu thun iſt, der hat den beſten Conſulenten gewöhnlich unter der Weſtentaſche. Zum Beiſpiel:

Der Wechſelmäkler Durand zu Paris war ſchon zwei Monate unter der Erde, und ſeine Frau ſaß nun zu Hauſe, ſtill und ſittſam, wie's einer Wittwe wohl anſteht, und dachte an ihren ſeligen Mann. Da kommt Herr Balar, gar ein reicher Herr, der ſeinen Karren in's Trockene geſchoben und nun von dem Fleiße ſeiner Jugend und ſeinen Zinſen lebt, ſetzt ſich zur Wittwe, macht ſeinen feinen Eingang und beginnt dann alſo: „Auch haben wir, Herr Durand und ich, ſchon vor längerer Zeit eine Wette gemacht um 16,000 Franken, und nun iſt die Wette jetzt erſt *eingetroffen*; ich habe gewonnen und wollte nur fragen, ob Sie bezahlen wollen; ſchriftlich habe ich's freilich nicht, aber ſein Wort." Nun hatte der Herr Durand bei ſeinen Lebzeiten ſein Wort gar feſt und theuer gehalten. Seine Frau geht alſo an den Geldſchrank und holt die theuren Papiere, die darinnen lagen; denn ſie wollte ihres Mannes Wort in Ehren erhalten. Aber Herr Balar nahm's nicht, ſondern zahlte aus ſeinem Gelde die 16,000 Franken hin und ſprach: „Ich habe die Wette verloren, aber ich wollte nur ſehen, ob ſie gelten ſoll."

Die Frauenzimmer von zwei Seiten geſchildert.

(Entnommen aus einer gedruckten Predigt des Pfarrers Sydrer zu Rechenberg im Fränkiſchen 1720.)

Das Frauenzimmer lieb ich von Natur, wenn es ſchön, galant, complaiſant, honett, ſauber aufgeputzt, wie ein ſchönes Pferd, da weiß ich ſchon, wie ſie zu reſpektiren ſeyen, die recht haushalten können, dem Manne alles an den Augen abſehen, was er will, ha! da lacht das Herz, wenn der Mann heimkommt, und einen ſolch liebenswürdigen Engel antrifft, der ihn mit den ſchneeweißen Händchen empfähet, küſſet, herzet, ein Brätlein und Salätlein auf den Tiſch trägt, und ſich zu ihm hinſetzet und ſpricht: Engel, wo will Er heruntergeſchnitten haben? und was dergleichen honig- und zuckerſüſſe Sachen mehr ſind.

Wenn aber einer einen boſchi, boſchi, roſchi, einen Rumpelkaſten, ein altes Reibeiſen, einen Zudelbär, eine Haderkatz, ein Marterfell im Haus hat, die immer brummt: mum, mum, mum, die eine Thür zu-, die andere aufſchlägt, die im Schlot mit der Ofengabel hinausfährt, und wieder auf den Heerd herunterplumpt, die ein Geſicht wie ein Neſt voller Eulen macht, die lauter Suppen aus dem Höllentopfe anrichtet, und was des Teufelszeug mehr iſt, die lieb ich nicht, der Teufel mag ſie lieben. —

(Aus dem Boller Merkur.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 1 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 99. Mittwoch, den 11. Dezember 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An mehrere Schultheiſſen des Gerichts-Bezirks.) Da mehrere Orts-Vorſteher über die Erledigung der bei den Pflegrechnungs-Abhören ertheilten Rezeſſe, und über die Vorlage der am 9. November dieſes Jahres wegen Anlegung neuer Güter-Bücher gefaßten Beſchlüſſe an die Gemeinde-Raths- und Bürger-Ausſchuß-Collegien noch nicht berichtet haben; ſo werden dieſelben hiermit erinnert, dieſe Berichte bei Vermeidung der Normal-Strafe binnen 8 Tagen anher einzuſenden.

Den 4. Dezember 1839. Königliches Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Den Baumſatz betreffend.) Die Orts-Vorſteher haben unverweilt Einleitung zu treffen, daß die an die Straſſen geſetzten jungen Obſtbäume gegen den Haaſenfraß durch dichtes Dorngeflecht oder durch Einbinden mit Stroh oder Tannen-Reiſig genügend geſchützt werden, und ſich des Vollzugs zu verſichern.

Den 10. Dezember 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Neresheim. (An die Orts-Vorſteher des ganzen Ober-Amts-Bezirks.) Das Königl. Land-Oberſtallmeiſter-Amt hat das Beſchäl-Regulirungs-Geſchäft für die Bopfinger Platte bereits auf den 16. Januar 1840 vertagt.

Indem man nun den Orts-Vorſtehern aufträgt, dieß ſogleich in allen Gemeinden und Parzellen ihres Bezirks bekannt machen zu laſſen, ergeht an ſie zugleich die Weiſung, binnen 14 Tagen alles dasjenige unabgekürzt zu beſorgen, was der oberamtliche Erlaß vom 12. Dezember 1836, Kreis-Blatt Nro. 101., deutlich vorſchreibt. Mit dem einzuſendenden Verzeichniß iſt in einem beſondern Bericht anzuzeigen, wie viele Stuten das Jahr zuvor (alſo 1839) durch Land-Beſchäler bedeckt und wie viele davon trächtig geworden ſeyen, ſo wie welche Preis-Stuten für das landwirthſchaftliche Feſt in Cannſtadt etwa vorhanden ſind? Wegen dieſen Preis-Stuten, welche bei dem landwirthſchaftlichen Feſte in Cannſtadt pro 1840 konkurriren wollen, haben ſich die Orts-Vorſteher nach dem oberamtlichen Erlaß vom 28. November 1836, Kreis-Blatt Nro. 97., zu benehmen, und das beſondere Verzeichniß ebenfalls in 14 Tagen hieher einzuſenden, den Eigenthümern ſelbſt aber aufzugeben, daß ſie ſich mit dieſen Stuten an obigem Tag in Bopfingen einfinden ſollen.

Sodann ſind diejenigen Fohlen, deren Eigenthümer die Aufnahme derſelben auf eine Geſtüts-Weide nachzuſuchen gedenken, (pct. 2. der Bekanntmachung der Königl. Land-Geſtüts-Commiſſion vom 11. April 1839, Reg. Bl. Seite 331 ff.) deßgleichen diejenigen Hengſte, für welche Behufs der Verwendung als Privat-Beſchäler Patente nachgeſucht werden, am Tage der Beſchäl-Regulirung (Vormittags) dem Königl. Land-Oberſtallmeiſter-Amt ebenfalls vorzuführen.

Digitized by Google

Das Ober-Amt erwartet, daß die Orts-Vorſteher am 16. Jannar 1840 mit den Pferde-Beſitzern ſchon um 8 Uhr Morgens in Bopfingen vor der Wohnung des Stadt-Schultheiſſen eintreffen, damit das Regulirungs-Geſchäft, welches präcis um 9 Uhr Morgens beginnt, nicht aufgehalten iſt.

Den 5. Dezember 1839. Königliches Ober-Amt.
Preu.

Ellwangen. (Bekanntmachung, die Pferde-Zucht und die desfallſige Preis-Vertheilung auf das Jahr 1840 betreffend.) Die Pferde-Beſitzer im Ober-Amts-Bezirke Ellwangen, werden hiedurch in Kenntniß geſetzt, daß am

Dienſtag den 14. Januar,

und am

Mittwoch den 15. Januar 1840,

an welchen Tagen das Geſtüts-Weſen in Ellwangen und Zöbingen regulirt werden wird, abermals die Austheilung von drei Preiſen, zu 4, 3, und 2 Kronen-Thalern, für die 3 ſchönſten zum Belegen beſtimmten Stuten, und zu 3, 2, und 1 Kronen-Thaler für die 3 ſchönſten, entweder von Hengſten des Land-Beſchälers-Stalls oder von patentiſirten Privat-Beſchäl-Hengſten abſtammenden, ſelbſt aufgezogenen und zur Nachzucht beſtimmten $1\frac{1}{2}$- bis 2 jährigen Stuten-Fohlen, ſowohl in Ellwangen als in Zöbingen, aus den Kaſſen der Amts-Pflege und des Landwirthſchaftlichen Vereins, Statt finden wird.

Die Pferde-Beſitzer werden daher eingeladen, dabei ſowohl mit den preiswürdigen Zuchtſtuten, als auch mit ſchönen $1\frac{1}{2}$ bis 2 jährigen Stuten-Fohlen, deren Abſtammung durch Zeugniſſe erwieſen werden muß, zu erſcheinen, und dieſe der, von der Ober-Amts-Verſammlung und dem Landwirthſchaftlichen Vereine gemeinſchaftlich beſtellten Preis-Commiſſion vorzuführen, wobei noch bemerkt wird, daß eine Stute, welche nicht zur Zucht beſtimmt und nicht trächtig geworden iſt, zu dieſer Preis-Bewerbung nicht zugelaſſen werden kann.

Den 5. Dezember 1839.

Der Vorſtand
des Landwirthſchaftlichen Vereins,
Regierungs-Direktor
v. Moſthaf.

Neresheim. (Preis-Vertheilung zur Beförderung der Pferde-Zucht bei dem Landwirthſchaftlichen Verein für das Ries und Härtsfeld und Ausſetzung neuer Preiſe für das Jahr 1840.) Die nach dem allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis von dem Landwirthſchaftlichen Verein zur Beförderung der Pferde-Zucht auf das Jahr 1839 feſtgeſetzten Preiſe wurden bei der Beſchäl-Regulirung zu Bopfingen, am 10. Januar 1839, vertheilt:

A) Für die ſchönſten Stuten:

Nro. 1. Johann Strobel, von Dirgenheim, 4 Kronen-Thaler.
— 2. Franz Joſeph Wolfrum, von Meiſterſtall, 3 Kronen-Thaler.
— 3. Hecht-Wirth Schatzmann, von Bopfingen, 2 Kronen-Thaler.
— 4. Ochſen-Wirth Enslin, von Bopfingen, 1 Kronen-Thaler.

B) Für die ſchönſten Stuten-Fohlen:

Nro. 1. Zacharias Nagel, in Kirchheim, 3 Kronen-Thaler.
— 2. Zacharias Gerſtmeier allda, 2 Kronen-Thaler.

Für das Jahr 1840 hat der Landwirthſchaftliche Verein wieder je 3 Preiſe zu 4, 3 und 2 Kronen-Thaler für die 3 ſchönſten zum Belegen beſtimmten Stuten, und zu 3, 2 und 1 Kronen-Thaler für die 3 ſchönſten von Hengſten des Landes-Beſchäl-Inſtituts oder patentiſirten Privat-Beſchälern abſtammenden, ſelbſtgezogenen und zur Nachzucht beſtimmten $1\frac{1}{2}$- bis zweijährigen Stuten-Fohlen, ausgeſetzt, welche bei der Beſchäl-Regulirung am 16. Januar 1840 das dritte Mal ausgetheilt werden.

Dabei wird übrigens bemerkt, daß eine nicht trächtig gewordene und nicht zur Nach-Zucht beſtimmte Stute nicht zur Preis-Bewerbung zugelaſſen werden kann. Die Orts-Vorſtände werden erſucht, dieß allgemein bekannt zu machen, und die Preis-Bewerber dem Unterzeichneten bald gefällig anzuzeigen.

Sodann ſollen nach dem Beſchluß der letzten Landwirthſchaftlichen Vereins-Ver-

Digitized by Google

ſammlung vom 11. November 1839 die Orts-Vorſteher erſucht werden, ihre Angehörigen aufzumuntern, daß ſie die jungen Pferde nicht zu bald anſtrengen, und auf die Behandlung der trächtigen Thiere mehr Sorgfalt verwenden.

Den 30. November 1839.

Vorſtand des Vereins,
Ober-Amtmann Preu.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Spähebrief.) Das eilf Jahre alte Mädchen des Anton Forell, von Forſtweiler, iſt ihren Aeltern ſchon vor einigen Wochen entlaufen, und ſolle ſich in der Umgegend herum treiben, ohne daß es deren Aeltern bis jetzt gelungen wäre, deren Aufenthalt zu erforſchen. Sämmtliche Polizei-Behörden werden erſucht, auf dieſes Mädchen fahnden und ſolches im Betretungs-Fall hieher einliefern zu laſſen.

Den 9. Dezember 1839.

Königl. Ober-Amt.
Hörner, Ober-Amts-Aktuar,
Stell-Vertreter.

Ellwangen. (Harz-Verpachtung.) Am

Mittwoch den 18. dieſes Monats,
Vormittags 10 Uhr,

verpachtet die unterzeichnete Stelle den im Revier Ellwangen liegenden Staats-Wald Rödersberg von 53 Morgen, zur Harz-Nutzung auf 9 Jahre, auf dem Forſt-Amts Zimmer an den Meiſtbietenden; wozu die Pacht-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Königl. Revier-Förſter Gunzert zu Ellwangen angewieſen iſt, über die Lage, Beſchaffenheit ꝛc. ꝛc. des genannten Waldes auf Verlangen Auskunft zu geben.

Den 6. Dezember 1839.

Königl. Forſt-Amt.

Ellwangen. (Zurücknahme eines Pferde-Verkaufs.) Der auf den 13. dieſes Monats angekündete Verkauf des in der Pfeffermühle ſtehenden Pferdes, welches dem Matthäus Stütz gehört, unterbleibt.

Den 8. Dezember 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmaier.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Ober-Amt Neresheim. (Akkords-Bekanntmachung.) Am

Samstag den 21. Dezember dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

wird zu Neresheim in der Ober-Amts-Kanzlei das Fütterungs-Bedürfniß für die Beſchäl-Henaſte auf das Jahr 1840, beſtehend in circa 30 Zentner Heu und 17 Zentner Stroh, dann die Beifuhr von 30 Schäffel Haber vom Kameral-Amts-Kaſten in Kapfenburg nach Bopfingen, verakkordirt, auch der Pferdedünger auf die ganze Beſchäl-Zeit 1840 verkauft.

Die Schultheiſſen-Aemter des ganzen Ober-Amts-Bezirks haben dieß hinlänglich bekannt zu machen, und die auswärtigen Schultheiſſen-Aemter werden um dieſe Bekanntmachung gebeten.

Den 2. Dezember 1839.

Königl. Ober-Amt.
Preu.

Bopfingen, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags ſolle die zur Gant-Maſſe des verſtorbenen Jakob Adam Riedel, Gürtlers dahier, gehörige Liegenſchaft im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Die Liegenſchaft beſtehet in:
der Hälfte an einem zweiſtöckigen Wohnhauſe an der Haupt-Straſſe;

Aecker:
½ Morgen im Buchfeld,
⅜ Morgen daſelbſt,
⅛ Morgen im Mühlweg, und
⅜ Morgen im obern St. Johannis-Feld.

Zu dieſer Verhandlung hat man Tagfahrt auf

Montag den 30. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt; wozu Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, auf das hieſige Rathhaus eingeladen werden.

Den 6. Dezember 1839.

Stadt-Rath.
Für dieſen der Vorſtand,
Stadt-Schultheiß Leiber.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Die unterzeichnete Stelle hat 1000 fl. zu 4½ Prozent gegen doppelte Verſicherung in Gebäuden und Gütern zum Ausleihen.

Den 7. Dezember 1839.

Stadt-Pflege Bopfingen.

Eggenroth, Schultheiſſerei Schretzheim, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Die Schul-Gemeinde Eggenroth hat nächſtes Frühjahr eine Schullehrer-Wohnung zu erbauen, und ſoll dieſes Bauweſen im Abſtreich verakkordirt werden.

Die Koſtens-Ueberſchläge betragen:

Maurer-Arbeit	433 fl.	13 kr.
Zimmer-Arbeit	320 fl.	40 kr.
Schreiner-Arbeit	75 fl.	24 kr.
Glaſer-Arbeit	32 fl.	24 kr.
Schloſſer-Arbeit	51 fl.	36 kr.
Schmied-Arbeit	27 fl.	6 kr.
Schmelz-Arbeit	48 fl.	— kr.
Hafner-Arbeit	2 fl.	— kr.

Die Akkords-Verhandlung wird

Digitized by Google

Dienſtag den 7. Januar 1840,
Nachmittags 1 Uhr,

in dem Wirthshauſe in Eggenroth vorgenommen; wobei nur ſolche Meiſter zugelaſſen werden, welche ſich über Tüchtigkeit und die erforderlichen Mittel durch gemeinderäthliche vom Ober-Amt beglaubigte Zeugniſſe ausweiſen können.

Schretzheim, den 9. Dezember 1839.
Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Schwenningen, Schultheiſſerei-Gemeinde Schwabsberg, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nach oberamtsgerichtlichem Auftrag, vom 30. November dieſes Jahres, wird aus der Gant-Maſſe des Johann Fuchs, in Schwenningen, der erſte Liegenſchafts-Verkauf am

Donnerstag den 19. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

im Wirthshauſe in Schwenningen vorgenommen werden.

Die Liegenſchaft beſtehet in:
einem einſtöckigten halben Wohnhauſe und die Hälfte an der Scheuer,
¾ Morgen Garten beim Hauſe, und
4¼ Morgen Wieſen und Aecker an einem Stück beim Hauſe.

Auch wird an dieſem Tage ungefähr
15 bis 20 Zentner Heu und Oehmd und etwas Haberſtroh
verkauft werden.

Kaufs-Liebhaber werden hiermit eingeladen.

Schwabsberg, den 6. November 1839.
Gemeinde-Rath.
Für ihn,
Schultheiß Lipp.

Buch, Schultheiſſerei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Schafweide, welche ſich im beſten Zuſtande befindet und mit 200 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, wird am

Freitag, den 27. Dezember dieſes Jahres,

wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, verpachtet werden.

Pacht-Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen höflichſt eingeladen, daß die Verhandlung im Adler-Wirthshauſe in Buch vorgenommen, daß ſich Unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amte legaliſirten Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen auszuweiſen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und daß hiebei zugleich die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 7. Dezember 1839.
Für den Gemeinde-Rath,
Anwalt Hauber.

C. Privat-Bekanntmachungen.

☞ **Heilbronn (Empfehlung von köllniſchem Waſſer.)** Das von mir ſelbſt fabrizirte köllniſche Waſſer iſt von dem Königlichen Württembergiſchen Medizinal-Collegium in Stuttgart geprüft und untadelhaft erfunden, auch deſſen Verkauf in dem Großherzogthum Baden von der Großherzogl. Badiſchen Sanitäts-Commiſſion in Carlsruhe und im Königreiche Sachſen auf vorgelegte Proben genehmigt worden. Die erhaltene Aechtheit dieſes Waſſers beurkundet ſich auf das Unzweideutigſte, und verſchafft ihm überall Beifall. Wegen ſeines feinen angenehmen Parfüm iſt es zur Toilette, ſo wie zur Reinigung verdorbener Lüfte in Zimmern, wenn man einige Tropfen auf den heiſſen Ofen ſchüttet, ſehr zu empfehlen.

Auch dürfte es ſich zu angenehmen Weihnachts-Geſchenken eignen. Von dieſem Waſſer erlaſſe ich die ganze Flaſche à 22 kr., die halbe à 12 kr. Zur geneigteſten Abnahme empfiehlt ſich beſtens

Joh. Chriſt. Fochtenberger.
Haupt-Niederlage in Ellwangen bei
J. A. Brandegger.

Ellwangen. (Geſuch eines Knechts.) Bis Lichtmeß künftigen Jahres wird ein tüchtiger Roß-Knecht geſucht, und bemerkt, daß einer, der früher in Militär-Dienſten geſtanden, den Vorzug erhält. Unter Vorlegung der Zeugniſſe iſt das Nähere zu erfragen im

Allgemeinen Commiſſions-Bureau.

Elwangen. (Dienſt-Geſuch.) Ein vor 1½ Jahr aus der Marien-Pflege entlaſſenes Mädchen ſucht unter annehmlichen Bedingungen in einen Dienſt zu treten. Auf gefällige Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieſes Blattes.

Den 10. Dezember 1839.

Ellwangen. (Kinderſchlitten.) Ein ſogenannter Kinder-Reiber (Geißelſchlitten) wird um einen billigen Preis zu kaufen geſucht. Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Ellwangen. Zu verkaufen zwei große eiſerne Keſſel, jeder 3 bis 4 Zentner wiegend, im beſten Zuſtand. Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Ellwangen. (**Eingeſandt.**) Als Nachtrag zu dem in Nro. 92. dieſes Blattes enthaltenen Blumen-Verzeichniſſe verdient noch bemerkt zu werden, daß in dem ſogenannten Württembergiſchen Sibirien — Ellwangen — in den erſten Tagen dieſes Monats blühende und halbreife Erdbeeren, ganz reife Himmbeeren und Johannisbeeren, und an einem Weichſelbaume in der Prieſter-Gaſſe ſogar reife Weichſeln zu ſehen waren.

Im Dezember 1839.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl., Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tage darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 100. Samstag, den 14. Dezember 1839.

Verordnungen.

An die Stadt- und Gemeinde-Räthe und Acciſe-Aemter.

Nach einem Normal-Erlaß des Königlichen Steuer-Collegiums vom 23. November dieſes Jahres iſt die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Beſtimmungen des §. 20. der Inſtrukzion zum Acciſe-Geſetz, vom 18. Juli 1824, wornach bei Verkäufen über liegende Güter, Gebäude, Grund-Gefälle, ewige Renten und Real-Gerechtigkeiten, die Ding-, Schlüſſel- und Trinkgelder zu der Kaufs-Summe geſchlagen und die Acciſe hieraus gleichfalls berechnet werden muß — nicht überall befolgt werden. Das Königliche Steuer-Collegium hat ſich hiedurch veranlaßt gefunden, die Weiſung zu ertheilen, dieſe Vorſchriften den Stadt- und Gemeinde-Räthen, Waiſen-Gerichten und Acciſe-Aemtern in Erinnerung zu bringen, und den Stadt- und Gemeinde-Räthen aufgeben zu laſſen, daß ſie in die an die Acciſe-Aemter zu übergebenden Verzeichniſſe, die Ding-, Schlüſſel- und Trinkgelder, Aufgeld, Kreutzergeld, Streichgeld, Weinkauf, u. dergl. jedes Mal mit aufzunehmen, und auch hieraus die Acciſe zu berechnen haben, und daß Verſäumniß hierin gegen die Betreffende im Disciplinar-Wege gerügt werden müßte.

Ueber die geſchehene Eröffnung dieſer Vorſchrift iſt ein Akt in das Gemeinde-Raths-Protokoll aufzunehmen, welchen die ſämmtlichen Stadt- und Gemeinde-Räthe, Waiſen-Richter und Acciſer zu unterzeichnen haben, von welchen in Anſtands-Fällen der Beſcheid des betreffenden Kameral-Amts einzuholen iſt.

Den 11. Dezember 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.
Die Kameral-Aemter Ellwangen und Kapfenburg.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Aufruf an die Beſitzer von Pfandſcheinen.) Die von dem Söldner Martin Stark, von Zipplingen, gegen Pflegſchaft des Michael Schneider von da, für ein term. 23. April zu 4 Prozent verzinsliches Anlehen von 125 fl., vom 3. Oktober 1836, und die von den Michael Schober'ſchen Eheleuten zu Zipplingen gegen die Heiligen-Pflege Itzlingen, für ein term. Lichtmeß verzinsliches Anlehen von 20 fl., unterm 20. November 1815 ausgeſtellte Schuld- und Pfand-Verſchreibungen ſind verloren gegangen.

Die unbekannten Beſitzer derſelben werden nun aufgefordert, dieſe Obligationen binnen 60 Tagen von heute an hieher vorzulegen und ihre Anſprüche hierauf nachzuweiſen, widrigen Falls dieſelben für kraftlos würden erklärt werden.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 9. Dezember 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Steckbriefs-Zurücknahme.) Da Joſeph Waldenmeier, von Neresheim, ſich dahier eingefunden hat; ſo wird der in Nro. 96. dieſes Blattes gegen ihn erlaſſene Steckbrief hiermit außer Wirkung geſetzt.

Den 11. Dezember 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller.

Digitized by Google

Ellwangen. (Steckbrief.) Johann Forell, von Forſtweiler, hat ſich der gegen ihn wegen Diebſtahls einzuleitenden Unterſuchung durch die Flucht entzogen. Die Polizei-Behörden werden daher erſucht, auf den Flüchtigen fahnden und ihn im Betretungs-Fall hieher einliefern zu laſſen.

Derſelbe iſt 15 Jahre alt, etwa $4\frac{1}{2}'$ groß, hat blonde Haare, ſtumpfe Naſe, graue Augen und volle Wangen. Kleidung kann nicht angegeben werden.

Den 12. Dezember 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Bopfingen, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Schulden-Liquidation.) In der Gant-Sache des verſtorbenen Gütlers, Jakob Adam Riedel, in Bopfingen, wird die Schulden-Liquidation in Bopfingen am

Freitag den 3. Jannar 1840,
Morgens 8 Uhr,

vorgenommen; wozu die Gläubiger und Abſonderungs-Berechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder perſönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erſcheinen, oder aber, wenn vorausſichtlich kein Anſtand obwaltet, ſtatt des Erſcheinens ihre Forderungen durch ſchriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen ſelbſt ſowohl, als deren etwaige Vorzugs-Rechte, einzureichen.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Liquidations-Verhandlung von der Maſſe ausgeſchloſſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Maſſe-Gegenſtände und der Beſtätigung des Güter-Pflegers, der Erklärung der Mehrzahl ihrer Klaſſe beitreten.

Den 25. November 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Kiderlen.

Ober-Amt Neresheim. (Akkords-Bekanntachung.) Am

Samstag den 21. Dezember dieſes Jahres,
Nachmittags 2 Uhr,

wird zu Neresheim in der Ober-Amts-Kanzlei das Fütterungs-Bedürfniß für die Beſchäl-Hengſte auf das Jahr 1840, beſtehend in circa 30 Zentner Heu und 17 Zentner Stroh, dann die Beifuhr von 30 Schäffel Haber vom Kameral-Amts-Kaſten in Kapfenburg nach Bopfingen, verakkordirt, auch der Pferdedünger auf die ganze Beſchä-Zeit 1840 verkauft.

Die Schultheiſſen-Aemter des ganzen Ober-Amts-Bezirks haben dieß hinlänglich bekannt zu machen, und die auswärtigen Schultheiſſen-Aemter werden um dieſe Bekanntmachung gebeten.

Den 2. Dezember 1839.

Königl. Ober-Amt.
Preu.

Bopfingen, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags ſolle die zur Gant-Maſſe des verſtorbenen Jakob Adam Riedel, Gütlers dahier, gehörige Liegenſchaft im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Die Liegenſchaft beſtehet in:
der Hälfte an einem zweiſtöckigten Wohnhauſe an der Haupt-Straſſe;

Aecker:
[illegible] Morgen im Buchfeld,
[illegible] Morgen daſelbſt,
[illegible] Morgen im Mühlweg, und
[illegible] Morgen im obern St. Johannis-Feld.

Zu dieſer Verhandlung hat man Tagfahrt auf

Montag den 30. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt; wozu Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, auf das hieſige Rathhaus eingeladen werden.

Den 6. Dezember 1839.

Stadt-Rath.
Für dieſen der Vorſtand,
Stadt-Schultheiß Leiber.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Die unterzeichnete Stelle hat 1000 fl. zu $4\frac{1}{2}$ Prozent gegen doppelte Verſicherung in Gebäuden und Gütern zum Ausleihen.

Den 7. Dezember 1839.

Stadt-Pflege Bopfingen.

Schwenningen, Schultheiſſerei-Gemeinde Schwabsberg, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nach oberamtsgerichtlichem Auftrag, vom 30. November dieſes Jahres, wird aus der Gant-Maſſe des Johann Fuchs, in Schwenningen, der erſte Liegenſchafts-Verkauf am

Donnerstag den 19. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

im Wirthshauſe in Schwenningen vorgenommen werden.

Die Liegenſchaft beſtehet in:
einem einſtöckigten halben Wohnhauſe und die Hälfte an der Scheuer,
$\frac{3}{8}$ Morgen Garten beim Hauſe, und
$4\frac{1}{2}$ Morgen Wieſen und Aecker an einem Stück beim Hauſe.

Auch wird an dieſem Tage ungefähr
16 bis 20 Zentner Heu und Oehmd und etwas Haberſtroh
verkauft werden.

Kaufs-Liebhaber werden hiermit eingeladen.

Schwabsberg, den 6. November 1839.

Gemeinde-Rath.
Für ihn.
Schultheiß Lipp.

Digitized by Google

Oberſontheim, Ober-Amts Gaildorf. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde Oberſontheim iſt geſonnen die Sommer- und Winter-Schafweide, die ungefähr 400 Stück erträgt, zu verpachten, und hat zu dieſer Verhandlung

Samstag, den 21. Dezember dieſes Jahres,

beſtimmt, an welchem Tage die Liebhaber, mit obrigkeitlichen Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen verſehen,

Nachmittags um 1 Uhr,

auf das Rathhaus dahier eingeladen werden.

Es wird vorläufig bemerkt, daß dem Pächter eine Wohnung mit hinlänglichen Stallungen, Raum zur Aufbewahrung des Futters, auch 2 Gärten, ungefähr 2 Morgen Wieſen, und ½ Morgen Acker mit in den Pacht überlaſſen werden, daß der hieſige Ort eine für die Schafe ſehr geſunde Weide hat, und der Pächter Gelegenheit findet, eine Anzahl Schafe dahier käuflich an ſich zu bringen.

Die näheren Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 2. Dezember 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Müller.

Stimpfach, Ober-Amts Crailsheim. (Fahrniß-Verkauf.) Auf das unlängſt erfolgte Ableben des Bauern Georg Kohnle, in Siglershofen, wurde wegen Real-Abtheilung eines Kindes erſter Ehe waiſengerichtlich beſchloſſen, die vorhandene Fahrniß öffentlich zu verkaufen.

Dieſelbe beſtehet in:

Manns- und Weibs-Kleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchen-Geſchirr, Schreinwerk und ſonſtigem gemeinen Hausrath;

Feld-, Hand- und Bauern-Geſchirr, namentlich in 2 Bauern-Wägen, 2 Pflügen, 2 Eggen, Ziehber u. ſ. w.;

Vieh, namentlich 4 Ochſen, 2 Stieren, 2 Kühen, 2 Kalben, 3 Kälbern, einem Schwein und 9 Stück Schafen;

Früchten, als: gedroſchenen und ungedroſchenen Winter- und Sommer-Früchten;

Heu, Oehmd und Stroh;

2 Klafter buchenem und etwas weichem Scheiterholz, und in

13 Stück Säg-Klötzen.

Zu dieſer Verkaufs-Verhandlung werden die Kaufs-Liebhaber auf

Dienſtag und Mittwoch,

als den 17. und 18. dieſes Monats,

eingeladen, und wird der Verkauf im Orte Siglershofen in der Kohnle'ſchen Behauſung, und zwar

je Vormittags 9 Uhr,

angefangen werden.

Die löblichen Schultheiſſen-Aemter werden erſucht, dieſes öffentlich bekannt machen zu laſſen.

Den 10. Dezember 1839.

Waiſen-Gericht.
Vorſtand,
Schultheiß Ottenwälder.

Buch, Schultheiſſerei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Schwafweide-Verleihung.) Die hieſige Schafweide, welche ſich im beſten Zuſtande befindet und mit 200 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, wird am

Freitag, den 27. Dezember dieſes Jahres,
als am Feiertag St. Johann Evangeliſt,

wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, verpachtet werden.

Pacht-Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen höflichſt eingeladen, daß die Verhandlung im Adler-Wirthshauſe in Buch vorgenommen, daß ſich Unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amte legaliſirten Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen ausweiſen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und daß hiebei zugleich die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 7. Dezember 1839.

Für den Gemeinde-Rath,
Anwalt Hauber.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Bitte.) Einige Frauen haben ſich entſchloſſen eine Lotterie zu unternehmen, um, wie in früheren Jahren, vom Erlös den Kindern der Marien-Pflege eine Weihnachtfreude zu bereiten. Die verehrlichen Bewohner Ellwangens werden gebeten, ſowohl durch Spendung von Arbeiten, oder andern Gegenſtänden, die ſich zu Gewinnſten eignen, als durch Abnahme von Looſen, zu dem wohlthätigen Zwecke beizutragen.

Die zu Gewinnſten beſtimmten Gegenſtände ſind abzugeben, bei Frau Direktor v. Bauer.

Krippen-Figuren,

ſehr ſchön gekleidet, Theils zu Pferd, ſind mir ſowohl einzeln (jedoch nicht unter 6 Stücke) als auch im Ganzen zum billigſten Commiſſions-Verkauf übergeben worden.

J. A. Brandegger.

Aus einer (italieniſchen) Rede des R. Lambruschini.

Man ſage, was man wolle, die Frauen ſind das Band unſerer Geſellſchaft; ſie bilden die Hebel zu edelen Thaten, oder die Hemmungen, durch welche ſie in tadelnswerther Trägheit verweilt; ſie begeiſtern zu jeder guten und ſchönen Tugend, oder ſind die Werkzeuge alles Gemeinen und Schlechten. Was ſind die Frauen heut zu Tage? ich weiß nicht zu ſagen, was. Ich frage lieber: Was können ſie ſeyn, da, wo es weder groſſe Tugenden, noch groſſe Laſter giebt? in einer Geſellſchaft voller Egoismus, nur mit materiellen Intereſſen beſchäftigt; ohne allzu rege Irrthümer, aber doch nicht weiſe; ohne ſtürmiſche Lei-

Digitized by Google

denſchaften, und doch ohne Ruhe; überdrüſſig des Alten, und vor dem Neuen zitternd; des Einreiſſens müde, aber ungeſchickt zum Aufbauen; immer voll Sehnſucht nach einem gemeinſamen Begriff und Glauben, doch allen Studien und aller Ueberzeugung abgeneigt, auch zu ſtolz, um in ſtiller Einfalt zu glauben; nicht friedlich und nicht kriegeriſch, nicht ungläubig und nicht religiös; in einer ſo daniederliegenden, ſo verdrießlichen, ſo betäubten Geſellſchaft, was können da die Frauen ſeyn? Was anders als etwa ein Spiel des Leichtſinnes und des Müſſigganges, Nahrung und Opfer einer ſchwächlichen Sinnenluſt; fleiſſige Ausſchmückerinnen der durch Ueberdruß und Schlaffheit vernichteten Formen; koſtſpielige Verwenderinen eines leichten und veränderlichen Putzes, ſo daß ſie ſelbſt in ihrer eigenen Hinfälligkeit ein Gemiſch von hohen Gedanken und kleiner Geſinnung darbieten! Wo die Frauen bei uns das nicht ſind, preiſt ihre beſſere Natur! — Aber denken wir daran, was ſie ſeyn könnten; eilen wir ihnen beizuſtehen, ihnen Thätigkeiten anzuweiſen, welche würdiger ſind ihres Verſtandes und ihres liebenden Gemüthes! — —

— x.

Ueberſicht der Viktualien-Preiſe

in den ſämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreiſes.

I. Brod-, Bier- und Fleiſch-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod. ½ Pf. Kernbrod	1 Pf. Kernbrod	½ Pf. halbweiß	½ Pf. gemiſchtes	½ Pf. Roggen-	1 Pf. Roggen-	Roggen-, 9 kr.		Gemiſch zu 3 kr.		Ein Kipf zu 1 kr.	Weißbrod zu 1 kr.	Bier. br. Lager-	br. Winter-	weiſſes	Fleiſch. beſt. Ochſen-	beſt. Rind-	Kuh-	Kalb-	Ham. Lam	Schaf-	Bock-	Schwein-
														die Maaß			das Pfund							
		kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	kr.	Pf	Lth	Pf	Lth	Lth	Lth	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr	kr
Aalen . . .	Oktober.	—	3½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	4	8	7	6	7	7	6	—	9
Crailsheim .	November.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	8	7	7	—	6	—	—	9
Ellwangen .	Oktober.	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	11½	5½	—	—	—	8	7	—	7	—	—	—	9
Gaildorf . .	Oktober.	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	5	8	—	6	7	7	—	6	6	—	—	8
Gerabronn .	November.	—	—	—	11½	11	—	—	—	—	—	—	5½	—	—	—	8	6	4	6	5	—	—	8
Gmünd . . .	Oktober.	14⅔	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	4⅔	8	—	4	8	6	—	6	—	—	—	8
Hall	November.	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	7	6	5	7	6	—	—	8
Heidenheim .	Oktober.	12	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	5½	8	—	4	8	7	7	7	6	5	—	9
Künzelsau .	November.	13	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	5½	8	—	—	7	6	5	6	6	—	—	8
Mergentheim	November.	9⅔	—	—	12	9½	—	—	—	1	3	—	6	—	—	—	—	6	—	—	6	—	—	8
Neresheim .	Oktober.	—	—	—	—	12	3.	—	—	—	27	—	6	8	—	4	8	6	—	7	—	—	—	9
Oehringen .	Oktober.	13	—	—	—	11⅔	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	6	—	6	6	—	—	8
Schorndorf .	Oktober	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	—	6	—	—	—	9
Welzheim . .	November.	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	4	8	7	—	6	—	—	—	9

II. Markt- und Handels-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte. Roggen		Kernen		Dinkel	Gerſte	Haber	Erbſen		Mehl. Mund-		Schön-		Mittel-	Schmalz u. Butter ꝛc. Rind-	Schwein-	Butter	Eier um 1 kr.	die Maß Milch	Lichter ꝛc. gegoſſene	gezogene	Unſchlitt roh	ausgelaſſ.	Seife
		das Simri									das Simri					das Pfund.					das Pfund				
		fl.	kr.	fl.	kr.	kr	kr	kr	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	kr	kr.	kr.	kr.	Stück	kr	kr	kr.	kr.	kr.	kr.
Aalen . . .	Oktober.	—	—	1	6	—	—	—	—	—	1	36	—	—	—	18	—	17	4	4	—	—	—	—	—
Crailsheim .	November.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	1	24	55	—	—	—	—	—	19	17	—	—	[illegible]
Ellwangen .	Oktober.	1	18	1	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[illegible]
Gaildorf . .	Oktober.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	20	16	4	4	20	18	12	—	[illegible]
Gerabronn .	November.	1	21	2	12	—	68	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	14	4	4	17	15	11	13	[illegible]
Gmünd . . .	Oktober.	1	22	2	4	—	—	—	—	—	—	—	1	24	—	20	—	18	3	4	19	17	—	—	[illegible]
Hall	November.	1	29	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	18	—	—	20	18	—	—	[illegible]
Heidenheim .	Oktober.	1	15	1	52	—	69	24	1	33	—	—	—	—	—	19	—	16	4	4	21	19	12	20	[illegible]
Künzelsau .	November.	1	24	2	4	—	66	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	14	4	4	—	16	12	[illegible]	[illegible]
Mergentheim	November.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	12	14	[illegible]
Neresheim .	Oktober.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	14	4	4	—	—	—	—	[illegible]
Oehringen .	Oktober.	1	16	2	—	—	60	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	—	15	[illegible]
Schorndorf .	Oktober.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	18	—	—	14
Welzheim . .	November.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	22	20	—	—	[illegible]

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beym Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Inſeraten aller Art, welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 4 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Königlich Württembergiſches Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 101. Mittwoch, den 18. Dezember 1839.

Ellwangen. (Bekanntmachung in Betreff der, vom Landwirthſchaftlichen Verein für das Ober-Amt Ellwangen ausgeſetzten **Prämien für Errichtung verbeſſerter Dungſtätten**.) Jeder Landwirth erkennt den groſſen Werth des Düngers für den Betrieb der Landwirthſchaft an; dennoch legen Viele zu wenig Werth auf eine zweckmäſſige die Menge und Güte ſichernde Aufbewahrung desſelben, und es finden ſich viele Dungſtätten an Höhen, von welchen die werthvolle Jauche (Gülle) abläuft, häufig ohne auf das Gut des Eigenthümers geleitet, oder auch nur zum Begieſſen des Düngers benützt zu werden.

Da aber die Erfahrung lehrt, daß die häufige Begieſſung des Düngers bei heiſſer Jahreszeit, zur Verhinderung des Verſchimmelns, Verbrennens oder allzu ſchneller Gährung desſelben, wenn er längere Zeit auf der Dungſtätte liegen gelaſſen wird, und zu Erhaltung ſeiner Güte und Menge nothwendig iſt; ferner daß die übrige Gülle nicht nur für die Wieſen und Kleefelder, wenn ſie im Herbſt und Winter dahin geführt wird, wie für die Flachs- und Hanffelder höchſt nützlich iſt, ſondern auch den im Frühjahr ſo wie im Sommer bei feuchter Witterung damit begoſſenen Brachäckern groſſen Vortheil in der Ertragsfähigkeit verſchafft, und zugleich eine ſtärkere Düngung derſelben entbehrlich macht, ſo daß mit dem Dünger ſelbſt weiter ausgereicht werden kann; ſo hat in Betracht, daß die Belehrung über Anlegung von Dungſtätten und Jauchen-Behältern im Ellwanger Intelligenz-Blatt vom Jahr 1829, Nro. 1.—7., nicht in wünſchenswerthem Umfang von Wirkung war, der Landwirthſchaftliche Verein für das Ober-Amt Ellwangen ſich zum Entſchluß bewogen gefunden, die Landwirthe im Aufwande auf Herſtellung zweckmäſſiger Dungſtätten mit Jauchen-Behältern durch Prämien zu unterſtützen, und damit dieſe Herſtellung zu bewerkſtelligen.

Es werden daher 10 Prämien von je 15 fl., zuſammen mit 150 fl., für die im Jahr 1840 zu errichtenden Dungſtätten ausgeſetzt unter folgenden Beſtimmungen:

1) Die Dungſtätten mit Jauchen-Behältern ſind nach der Anleitung im Württembergiſchen Kalender von 1838 auszuführen, und zwar müſſen die Dungſtätten wenigſtens 80 Quadratſchuh Fläche enthalten, und die Wände mindeſtens drei Fuß hoch ſeyn. Der Jauchen-Behälter muß wenigſtens 3 Württembergiſche Eimer faſſen, und mit Dielen, welche zu Einlaſſung der Jauche nicht genau zuſammen gefügt ſind, bedeckt ſeyn.

2) Die Wand der Dungſtätte kann von ſtarkem Holze (die Eckpfoſten von eichenem) ſeyn, und der Jauchen-Behälten mit waſſerdichtem Letten ausgeſchlagen werden. Um aber dieſe Einrichtungen durch längere Dauer zu ſichern, wird bei Vertheilung der anſehnlichen Prämien denjenigen der Vorzug gegeben werden, welche die Wände und den Jauchen-Behälter mit behauenen Steinen oder Backſteinen, die mit Mörtel verbunden ſind, ausführen laſſen. Um Beſchädigungen der Dungſtätten-Mauern durch Wägen zu verhindern, können dieſelben mit Bälken bedeckt werden. Diejenigen, welche die Wände der Dungſtätten nicht in ihrer ganzen Höhe mauern, jedoch die Mauer 1 Fuß über dem Boden führen, und die übrige Wand von Brettern fertigen laſſen, erhalten die Prämien nach der-

nen, welche die Wände gänzlich ummauern, aber vor denen, welche ſie gänzlich aus Holz aufführen.

Bei groſſen ummauerten Dungſtätten kann eine Einfahrt an den höheren Seiten der Dungſtätte offen gelaſſen und mit Brettern verſehen werden, die in Fälze der Mauern einzuſchieben ſind.

Auf ſolche, welche den Ablauf des Waſſers aus dem Stall in die Dunglage oder Jauchen-Behälter richten, wird Rückſicht genommen werden.

3) Die Dungſtätten ſind ſo anzulegen, daß die Straſſe nicht verengt wird, und der Dachtrauf nicht darauf fällt, auch daß von dem außerhalb der Dungſtätte einzurichtenden Schöpfloch oder Jauche aller äußere Waſſerzufluß abgehalten wird.

4) Den gröſſeren in der bezeichneten Richtung ausgeführten und überhaupt vollſtändigeren und zweckmäſſigeren Anlagen, wird die Prämie vorzugsweiſe zuerkannt werden.

Im Uebrigen haben bei gröſſerer Concurrenz diejenigen die erſten Anſprüche auf die Prämien, welche inner der Zeit bis 1. Juni 1840 durch vollſtändige Beſchreibungen der Orts-Vorſteher zuerſt über die Ausführung bei der unterzeichneten Stelle ſich ausweiſen, und je nachdem deren Einrichtungen von der vom Vereine abzuordnenden Viſitations-Commiſſion bewährt werden erfunden werden.

In Auſtandsfällen kann bei den Orts-Vorſtehern, welche das Ellwanger Intelligenz-Blatt von 1829 und die damals mitgetheilten beſonderen Anleitungen beſitzen oder bei der unterzeichneten Stelle nähere Auskunft erlangt werden.

Die Herren Orts-Vorſteher werden unter Beziehung auf die Königliche Verordnung vom 17. Januar 1823, Reg. Bl. Seite 66. wodurch denſelben beſondere Auszeichnungen zugeſichert wurden, und im Intereſſe für die Sache ſelbſt erſucht, Gegenwärtiges allgemein bekannt zu machen, ihren Rath und Einfluß zur Beförderung der beabſichtigten Einrichtungen lebhaft zu benützen, und ſeiner Zeit durch genaue und vollſtändige Beſchreibung und Prüfung der vollzogenen Einrichtungen, die unterzeichnete Stelle zur richtigen Vertheilung der Prämien in Stand zu ſetzen. Auch wären diejenigen Vieh-Beſitzer, welche zu Einrichtungen der bezeichneten Art ſich nicht entſchlieſſen, wenigſtens zu Anlegung von Jauche-Behältern an ihren ſchräg zu legenden Dungſtätten mittelſt Eingrabung von Fäſſern, oder Herſtellung von Gruben mit Letten an der niederſten Stelle, und zu zweckmäſſiger Benützung der Jauche zu bewegen zu ſuchen.

Ellwangen, den 5 Dezember 1839.

Der Ausſchuß
des Landwirthſchaftlichen Vereins
für das Ober-Amt Ellwangen.
Der Vorſtand,
Regierungs-Direktor
v. Moſthaf.
Vereins-Sekretär
Kastner.

Ellwangen. (Bekanntmachung in Betreff der Preis-Vertheilung für vorzügliches Rindvieh.) Die Landwirthe im Ober-Amts-Bezirke Ellwangen werden vorläufig benachrichtiget, daß die Preiſe für vorzügliche Farren, Farren-*Kälber und Kalbeln* im Monat Mai 1840 in der bisherigen Gröſſe werden ausgetheilt werden.

Ellwangen, den 5. Dezember 1839.

Der Ausſchuß
des Landwirthſchaftlichen Vereins.
Der Vorſtand,
Regierungs-Direktor
v. Moſthaf.
Vereins-Sekretär
Kastner.

Neresheim. (An ſämmtliche Orts-Vorſtände des ganzen Ober-Amts-Bezirks.) Der Landwirthſchaftliche Verein für das Ries und Härtfeld hat am 11. November dieſes Jahres beſchloſſen, zur Beförderung des Kleebaues Zehen Preiſe, je 5 für das Härtfeld und 5 für das Ries, auszuſetzen, und zwar:

erſter Preis 4 Kronen-Thaler,
zweiter Preis 3 Kronen-Thaler,
dritter Preis 2 Gulden,
vierter Preis 2 Gulden,
fünfter Preis 1 Gulden.

Zum Ries wird alles gezählt, was unter der Bopfinger Steige liegt, ſodann noch

Digitized by Google

weiter Ballmertshofen, Demmingen, Eglingen, Diſchingen und Dunſtelkingen.

Alles übrige gehört zum Härtſeld.

Die erſte Preis-Vertheilung geſchieht im Spätling 1840 bei der Vereins-Verſammlung. Die Bedingungen ſind folgende:

a) Alle Guts-Beſitzer, die zugleich Vieh-Beſitzer ſind, und Klee zum eigenen Bedarf bauen, können concurriren.

b) Der Preis wird denjenigen zuerkannt, welche im Verhältniß zu ihrem Feld am meiſten Klee bauen. Das Erkenntniß fällt der Ausſchuß.

c) die Bewerber müſſen ſich mit gemeinderäthlichen Zeugniſſen über die Morgenzahl ihrer Feldungen, nach württembergiſchem Maße, über die von ihnen im Laufe des Jahres mit Klee angebaute Flächen, über die Behandlung der Kleefelder und über den Erfolg ausweiſen.

d) Nur für dreiblätterichten Klee, Luzerner, Eſper-Klee und Raygras werden Preiſe bewilligt.

Die Herren Orts-Vorſteher werden erſucht, dieß allgemein und öffentlich in ihren Gemeinde-Bezirken bekannt machen zu laſſen.

Den 30. November 1839.

Der Vorſtand des Vereins,
Ober-Amtmann Preu.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen die Taglöhner Johannes Fuchs'ſchen Eheleute, von Schwenningen, und gegen Georg Pfitzer, von Walxheim, iſt für den Fall, daß ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich nicht zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Man hat nun zur Vornahme der Schulden-Liquidationen, in Verbindung mit Vergleichs-Verſuchen, Tagfahrten anberaumt, und zwar:

1) im Gante gegen die Fuchs'ſchen Eheleute, von Schwennigen, am
Samstag den 28. Dezmber dieſes Jahres, Vormittags 8 Uhr,
im Raths-Zimmer zu Schwabsberg;

2) im Gante gegen Georg Pfitzer, von Walxheim, am
Dienſtag den 14. Januar 1840, Vormittags 8 Uhr,
im Raths-Zimmer zu Walxheim.

Es werden nun alle diejenigen, welche an die Fuchs'ſchen Eheleute, und beziehungsweiſe an Georg Pfitzer, aus was immer für einem Rechts-Grunde Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche an den bemerkten Tagen entweder ſelbſt oder durch gehörig Bevollmächtigte, mündlich oder ſchriftlich, ſo weit letzteres zuläſſig iſt, in den Raths-Zimmern zu Schwabsberg, und beziehungsweiſe in Walxheim, gehörig anzubringen und nachzuweiſen, auch wegen eines Vergleichs ſich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Verhandlung durch Beſcheid von der Maſſe abgewieſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Beſtellung des Güter-Pflegers und der Genehmigung des Liegenſchafts-Verkaufs, der Mehrheit beitreten.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 8. Dezember 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Aufruf an die Beſitzer von Pfandſcheinen.) Die von dem Söldner Martin Stark, von Zipplingen, gegen Pflegſchaft des Michael Schneider von da, für ein term. 23. April zu 4 Prozent verzinsliches Anlehen von 125 fl., vom 3. Oktober 1836, und die von den Michael Schober'ſchen Eheleuten zu Zipplingen gegen die Heiligen-Pflege Itzlingen, für ein term. Lichtmeß verzinsliches Anlehen von 20 fl., unterm 20. November 1815 ausgeſtellte Schuld- und Pfand-Verſchreibungen ſind verloren gegangen.

Die unbekannten Beſitzer derſelben werden nun aufgefordert, dieſe Obligationen binnen 60 Tagen von heute an hieher vorzulegen und ihre Anſprüche hierauf nachzuweiſen, widrigen Falls dieſelben für kraftlos würden erklärt werden.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 9. Dezember 1839.

Holzinger.

Ellwangen. (Steckbrief.) Johann Forell, von Forſtweiler, hat ſich der gegen ihn wegen Diebſtahls einzuleitenden Unterſuchung durch die Flucht entzogen. Die Polizei-Behörden werden daher erſucht, auf den Flüchtigen fahnden und ihn im Betretungs-Fall hieher einliefern zu laſſen.

Derſelbe iſt 15 Jahre alt, etwa 4½' groß, hat blonde Haare, ſtumpfe Naſe, graue Augen und volle Wangen. Kleidung kann nicht angegeben werden.

Den 12. Dezember 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Gerichts-Aktuar Hiller.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Schloß Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Da der im Amts- und Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis, vom 9. und 19. Oktober dieſes Jahres, Nro. 81. und 84., S. 680

Digitized by Google

und 703, ausgeſchriebene Verkauf der Liegenſchaft der Küfner Seubert's Wittwe dahier die Genehmigung nicht erhalten hat; ſo wird zum zweiten Verkauf Tagfahrt auf

Donnerſtag den 16. Januar 1840,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hieſigen Raths-Zimmer anberaumt, und Kaufs-Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 10. Dezember 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat. v. Bagnato.
Gemeinde-Rath. Dauſer.

Bopfingen, Ober-Amtsgerichts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) In Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags ſolle die zur Gant-Maſſe des verſtorbenen Jakob Adam Riedel, Gürtlers dahier, gehörige Liegenſchaft im öffentlichen Aufſtreich an den Meiſtbietenden verkauft werden.

Die Liegenſchaft beſtehet in:
der Hälfte an einem zweiſtöckigten Wohnhauſe an der Haupt-Straſſe;

Aecker:
⅛ Morgen im Buchfeld,
⅝ Morgen daſelbſt,
⅛ Morgen im Mühlweg, und
⅛ Morgen im obern St.-Johannis-Feld.

Zu dieſer Verhandlung hat man Tagfahrt auf

Montag den 30. dieſes Monats,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt; wozu Kaufs-Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugniſſen verſehen, auf das hieſige Rathhaus eingeladen werden.

Den 6. Dezember 1839.

Stadt-Rath.
Für dieſen der Vorſtand,
Stadt-Schultheiß Leiber.

Bopfingen, Ober-Amts Neresheim. (Geld auszuleihen.) Die unterzeichnete Stelle hat 1000 fl. zu 4½ Prozent gegen doppelte Verſicherung in Gebäuden und Gütern zum Ausleihen.

Den 7. Dezember 1839.

Stadt-Pflege Bopfingen.

Eggenroth, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Die Schul-Gemeinde Eggenroth hat nächſtes Frühjahr eine Schullehrer-Wohnung zu erbauen, und ſoll dieſes Bauweſen im Abſtreich verakkordirt werden.

Die Koſtens-Ueberſchläge betragen:

Maurer-Arbeit	433 fl.	13 kr.
Zimmer-Arbeit	310 fl.	40 kr.
Schreiner-Arbeit	75 fl.	24 kr.
Glaſer-Arbeit	32 fl.	24 kr.
Schloſſer-Arbeit	51 fl.	36 kr.
Schmied-Arbeit	27 fl.	6 kr.
Schmelz-Arbeit	48 fl.	— kr.
Hafner-Arbeit	2 fl.	— kr.

Die Akkords-Verhandlung wird

Dienſtag den 7. Januar 1840,
Nachmittags 1 Uhr,

in dem Wirthshauſe in Eggenroth vorgenommen; wobei nur ſolche Meiſter zugelaſſen werden, welche ſich über Tüchtigkeit und die erforderlichen Mittel durch gemeinderäthliche vom Ober-Amt beglaubigte Zeugniſſe ausweiſen können.

Schrezheim, den 9. Dezember 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Schwenningen, Schultheiſſerei-Gemeinde Schwabsberg, Ober-Amtsgerichts-Bezirks Ellwangen. (Liegenſchafts-Verkauf.) Nach oberamtsgerichtlichem Auftrag, vom 30. November dieſes Jahres, wird aus der Gant-Maſſe des Johann Fuchs, in Schwenningen, der erſte Liegenſchafts-Verkauf am

Donnerſtag den 19. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 10 Uhr,

im Wirthshauſe in Schwenningen vorgenommen werden.

Die Liegenſchaft beſtehet in:
einem einſtöckigten halben Wohnhauſe und die Hälfte an der Scheuer,
½ Morgen Garten beim Hauſe, und
4¼ Morgen Wieſen und Aecker an einem Stück beim Hauſe.

Auch wird an dieſem Tage ungefähr
15 bis 20 Zentner Heu und Oehmd und etwas Haberſtroh
verkauft werden.

Kaufs-Liebhaber werden hiermit eingeladen.

Schwabsberg, den 6. November 1839.

Gemeinde-Rath.
Für ihn,
Schultheiß Lipp.

Oberdorf, Gerichts-Bezirks Neresheim. (Fahrniß- und Liegenſchafts-Verkauf.) Aus der Verlaſſenſchafts-Maſſe des abgelebten Buchbinder-Meiſters, David Frankfurter dahier, wird am

Montag, den 23. dieſes Monats,

im öffentlichen Aufſtreich verkauft werden:
etwas Silber, eine bedeutende Anzahl deutſcher und hebräiſcher Bücher, Theils gebunden, Theils ungebunden, Unterpfandsbuch-Tabellen, Schreibhefte, Schiefertafeln, Bleiſtifte, Lithographien, Stahlſtiche, Kleider, Bettgewand, Leinwand, Meſſing, Zinn, Kupfer, Eiſen, Blech, Holz-Geſchirr, Schreinwerk, Insgemein, und ein Buchbinder-Handwerkszeug.

Die Kaufs-Luſtigen werden eingeladen, ſich an beſagtem Tage in der Behauſung des Verſtorbenen,

Morgens 9 Uhr,

einzufinden.

An dem nämlichen Tage,

Abends 5 Uhr,

wird das in derſelben Verlaſſenſchafts-Maſſe vorhandene halbe Haus, Nro. 76., neben Jonas Monheimers Erben und Johann Georg Schweigert, ſammt 4 Ruthen Garten und dem vierten

Digitized by Google

Theil an einer Gemeinde-Gerechtigkeit, im Adler-Wirthshauſe dahier in öffentlichen Aufſtreich gebracht werden.

Den 14. Dezember 1839.

Waiſen-Gericht allda.

Oberdorf, Ober-Amts Neresheim. (Abſtreichs-Verhandlung über die Erbauung einer ſteinernen Deckel-Dohle und einer Schutzmauer.) Zu dieſer Verhandlung, welcher ein Koſtens-Voranſchlag von resp. 93 fl. 15 kr. und 152 fl. 46 kr. zu Grunde gelegt wird, iſt der kommende

Samstag, den 21. laufenden Monats,

beſtimmt. Akkords-Luſtige wollen ſich am beſagten Tage,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhauſe dahier einfinden.

Den 12. Dezember 1839.

Im Namen des Gemeinde-Raths,
Der Vorſtand, Seeger.

Oberſontheim, Ober-Amts Gaildorf. (Sommer- und Winter-Schafweide-Verleihung.) Die Gemeinde Oberſontheim iſt geſonnen die Sommer- und Winter-Schafweide, die ungefähr 400 Stück erträgt, zu verpachten, und hat zu dieſer Verhandlung

Samstag, den 21. Dezember dieſes Jahres,

beſtimmt, an welchem Tage die Liebhaber, mit obrigkeitlichen Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen verſehen,

Nachmittags um 1 Uhr,

auf das Rathhaus dahier eingeladen werden.

Es wird vorläufig bemerkt, daß dem Pächter eine Wohnung mit hinlänglichen Stallungen, Raum zur Aufbewahrung des Futters, auch 2 Gärten, ungefähr 2 Morgen Wieſen, und ½ Morgen Acker mit in den Pacht überlaſſen werden, daß der hieſige Ort eine für die Schafe ſehr geſunde Weide hat, und der Pächter Gelegenheit findet, eine Anzahl Schafe dahier käuflich an ſich zu bringen.

Die näheren Bedingungen werden bei der Verhandlung bekannt gemacht werden.

Den 2. Dezember 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Müller.

Buch, Schultheiſſerei Schwabsberg, Ober-Amts Ellwangen. (Schafweide-Verleihung.) Die hieſige Schafweide, welche ſich im beſten Zuſtande befindet und mit 200 Stück Gangvieh beſchlagen werden kann, wird am

Freitag, den 27. Dezember dieſes Jahres,
als am Feiertag St. Johann Evangeliſt,

wieder auf ein Jahr, nämlich von Ambroſi bis Martini 1840, verpachtet werden.

Pacht-Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen höflichſt eingeladen, daß die Verhandlung im Adler-Wirthshauſe in Buch vorgenommen, daß ſich Unbekannte mit ortsobrigkeitlichen und vom Ober-Amte legaliſirten Zeugniſſen über Prädikat und Vermögen auszuweiſen haben, wenn ſie zur Verhandlung zugelaſſen werden wollen, und daß hiebei zugleich die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.

Den 7. Dezember 1839.

Für den Gemeinde-Rath,
Anwalt Hauber.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Aalen. (Rekruten-Verein.) Für die nächſte Rekrutirung werden die Unterzeichneten wieder einen Rekruten-Verein eröffnen, und bemerken hiebei, daß ſich dieſer ſeit mehreren Jahren eines ſehr günſtigen Erfolges erfreute, welcher jedes Jahr in öffentlichen Blättern bekannt gemacht wurde. Die Einlage iſt — : 100 fl.

Den 10. Dezember 1839.

Ober-Amts-Pfleger und Stadt-Rath
Schwarzkopf,
und Stadt-Rath Enßlin.

An das verehrliche Zeitungs-Publikum.

Der **Ulmer Landbote**, eine politiſche Zeitung, die ſeit länger als fünfzig Jahren jede Woche Einmal erſcheint, hat im Laufe dieſes Jahres eine ſolche Verbreitung gewonnen, daß wir im Stande ſind, ihm ohne Preis-Erhöhung vom neuen Jahre an eine noch gröſſere Ausdehnung zu geben. — Der Ulmer Landbote, in der Regel einen ganzen Bogen ſtark, wird jeden Samstag ausgegeben und iſt vielleicht die wohlfeilſte Zeitung in ganz Deutſchland, denn der ganze Jahrgang koſtet hier in Ulm nur 48 Kreuzer. Man kann zu Anfang eines jeden Quartals mit 12 kr. auf drei, oder mit 24 kr. auf ſechs Monate ins Abonnement treten. Auswärtige, die durch keine regelmäſſige Boten-Gelegenheit mit Ulm in Verbindung ſtehen, können bei allen Poſt-Aemtern abonniren, welche ein Billiges für Porto beſonders in Anrechnung bringen. — Zu gerichtlichen und Privat-Anzeigen aller Art iſt kein anderes hieſiges Blatt ſo geeignet, wie der Landbote, da von demſelben mehr als 2500 Exemplare abgeſetzt werden. Troz der groſſen Auflage beträgt die Inſertions-Gebühr für die breit geſpaltene Zeile aus der Petitſchrift nur 2 Kreuzer.

Um die Auflage für den neuen Jahrgang einiger Maſſen beſtimmen zu können, bitten wir, gefällige Beſtellungen recht bald zu machen.

Ulm, im Dezember 1839.

Wagner'ſche Buchdruckerei.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten ſind aus der Reichherzer'ſchen Kinder-Pflege 1100 fl. gegen zweifache Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung auszuleihen, und in 3 Monaten, als nämlich den 14. März 1840, zu erheben.

Dieſes Kapital kann im Ganzen oder in einzelnen Poſten erhoben werden.

Den 14. Dezember 1839.

Kaſpar Zeller, Pfleger.

Digitized by Google

Ellwangen. (Anzeige und Empfehlung.) Da der Unterzeichnete willens iſt mit ſeinem Waaren-Lager ganz aufzuräumen, und ſich für die Folge der Kunden-Arbeit alleine zu widmen, ſo empfiehlt er ſowohl ſeine noch vorräthigen Waaren unter Zuſicherung billigſter Preiſe zur geneigten Abnahme, als er ſich auch zu allen in ſein Fach einſchlagenden Arbeiten, namentlich in allen Arten von Tiſchzeugen, beſtens empfohlen haben möchte.

Jeden ihm zukommenden gütigen Auftrag wird er beſtens auszuführen bemüht ſeyn, und dabei möglichſt billige Preiſe ſtellen.

Den 16. Dezember 1839.

Alois Wörner,
Weber-Meiſter.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete iſt willens ſeine vor 3 Jahren ganz gut eingerichtete Bierbrauerei mit Tafern-Wirthſchaft zum goldenen Greiffen dahier mit aller Zugehör und einem Billard öffentlich an den Meiſtbietenden zu verkaufen.

Dieſes in einer Haupt-Straſſe ſtehende Wirthſchafts-Gebäude, welches 7 heitzbare Zimmer, 6 Kammern, 3 groſſe Böden und 2 Keller enthält, iſt mit dem Bräuhauſe, worin ein laufender Brunnen ſteht, ſo wie mit der Scheuer und Stallung in einer Flucht laufend gebaut.

Mit dem Sommer-Keller, einem der beſten in hieſiger Stadt, iſt ein geräumiges Haus, nebſt Garten und Kegelbahn verbunden.

Liebhaber zum Beſitz dieſes Anweſens lade ich ein mich am

Freitag, den 27. dieſes Monats,

in meiner Wohnung zu beſuchen und nach genommener Einſicht ihr Angebot mir zu eröffnen.

Dinkelsbühl, den 16. Dezember 1839.

C. Kritzner, Greiffen-Wirth.

Ellwangen. (Dienſt-Geſuch.) Ein vor 1½ Jahr aus der Marien-Pflege entlaſſenes Mädchen ſucht unter annehmlichen Bedingungen in einen Dienſt zu treten. Auf gefällige Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieſes Blattes.

Den 10. Dezember 1839.

Ellwangen. (Mitleſer-Geſuch.) Es wünſcht Jemand einer Geſellſchaft die den ſchwäbiſchen Merkur hält von 1840 an als Mitleſer ſich anſchlieſſen zu können.

Auf gefällige Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieſes Blattes.

Ellwangen. Zu verkaufen zwei groſſe eiſerne Keſſel, jeder 3 bis 4 Zentner wiegend, im beſten Zuſtand. Wo? ſagt die Redaktion dieſes Blattes.

Empfehlung

einer groſſen Auswahl von Jugend- und Kinderſchriften,

und ſonſtigen

zu Weihnachts- und Neujahrs-Geſchenken geeigneten Gegenſtänden.

Die unterzeichnete Buch- und Kunſthandlung empfiehlt ſich für bevorſtehende Weihnacht ꝛc. mit folgenden Artikeln ihres Waaren-Lagers:

1) **Jugend- und Kinderſchriften**, in aller möglichen Auswahl, mit und ohne Bilder, in den verſchiedenſten Einbänden, broſchirt und in albis, für alle Altersſtufen, der Kindheit und Jugend, in Preiſen von 12 kr. bis zu 12 fl.

☞ Die Reichhaltigkeit unſers Lagers in **Jugend- und Kinderſchriften** dürfte wohl zur Genüge aus dem hervorgehen, daß wir hievon nur als gebunden nahe an 600 vorräthig auf dem Lager haben, und daß in dieſer Zahl jene noch nicht begriffen, welche bei uns gedruckt und in unſerem eigenen Verlag erſchienen ſind.

2) **Gebet- und Erbauungsbücher** für beide Confeſſionen, in einer eben ſo ſchönen als äußerſt groſſen Auswahl.

☞ Wie groß unſere Auswahl in **Gebet- und Erbauungsbüchern** ſey, dürfte ebenfalls aus dem hervorgehen, daß wir gegenwärtig nur als gebunden mehr als 700 auf dem Lager vorräthig haben.

3) **Stammbücher und Cartonage-Arbeiten**, in einer reichhaltigen und ſchönen Auswahl.

4) **Geſellſchafts- und andere Spiele, geſchichtliche und gewöhnliche Lotto-Spiele** ꝛc. ꝛc.

5) **Telleorama, Zeichnungen, Vorſchriften, Stahlſtiche, Kupferſtiche, Lithographien** ꝛc. ꝛc.

Dieſe genannten, ſo wie noch viele andere zu Weihnachts- und Neujahrs-Geſchenken geeigneten Gegenſtände, empfehlen wir zur gefälligen Abnahme beſtens.

J. E. Schönbrod'ſche Buch- und Kunſthandlung.

Digitized by Google

D. Literariſche Anzeigen.

Im Verlage und der Buchdruckerei der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen iſt ſo eben erſchienen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

I.

Das fromme Kind.

Ein chriſtkatholiſches Gebetbüchlein für Knaben und Mädchen.

Für ihre Begriffe und Bedürfniſſe geordnet und herausgegeben
von **G. B. Barnscheid.**

Mit einem Titelkupfer.

Mit Genehmigung des Hochwürdigſten Biſchöflichen General-Vikariats zu Rottenburg.

XII und 156 Seiten in gr. 18. ſtark.

Preis: Auf Velin-Papier 24 kr., auf weiß Druck-Papier 18 kr.

Da in einigen Tagen eine ausführlichere Anzeige dieſes Schriftchens, mit Inhalts-Verzeichniß und Vorwort, dieſem Blatte beigelegt werden wird, ſo enthalten wir uns jedes Weiteren und wollen hier nur vorläufig darauf aufmerkſam gemacht haben.

☞ Von dieſem Gebetbüchlein, welches 56 ganz für das kindliche Alter und den kindlichen Sinn berechnete Gebete enthält, und ſich zu einem Weihnachtsgeſchenk ganz beſonders eignen dürfte, ſind auch Exemplare in einer ſchönen Auswahl als gebunden zu verſchiedenen Preiſen bis nächſten Samstag den 21. dieſes Monats zu haben.

II.

Sechs Schul-Mess-Gebete

zum Vor- und Nachbeten auf alle Werk-Tage der Woche,

in Litanei-Form abgefaßt, von **Phil. Nik. Zink.**

Zweite wohlfeilere Auflage.

Preis eines in farbigen Umſchlag gebundenen Exemplars 6 kr., Partie-Preis für Schulen 25 Exemplare zu 2 fl. 18 kr., 50 Exemplare zu 4 fl., und 100 Exemplare zu 7 fl.

Auch bei dieſem Schriftchen beziehen wir uns auf jene oben erwähnte ausführlichere Anzeige, die in einigen Tagen erſcheinen und dieſem Blatte beigelegt werden wird.

Nachricht

an die verehrlichen Abnehmer und Leſer des Allgemeinen Amts- und Intelligenz-Blattes für den Jart-Kreis.

Der Unterzeichnete findet ſich beim nahen Schluße des gegenwärtigen Jahres wieder veranlaßt, ſeinen Dank für die Theilnahme auszuſprechen, die dieſem Blatte bisher fortwährend zu Theil geworden, und indem derſelbe hierin ein gütiges Anerkenntniß für den Aufwand und die Einrichtung zu erſehen glaubt, empfiehlt er dasſelbe zu fortgeſetzter Theilnahme, wogegen im Beſtreben, das Intereſſe für dieſes im Verhältniß zu dem äußerſt billigen Preiſe in jeder Art und Weiſe immer mehr nach Möglichkeit zu erhöhen, derſelbe nicht ermüden wird.

Was das Blatt ſelbſt betrifft, ſo erſcheint dasſelbe in der Woche zwei Mal, nämlich am Mittwoch und Samstag, und zwar im nächſten Jahr noch mehr als bisher öfters einen ganzen Bogen ſtark, und eben ſo wieder mit mehr Beilagen verſehen. Das Regiſter zum gegenwärtigen Jahrgang wird im Februar oder März nächſten Jahres ausgegeben.

Als Amts-Blatt befaßt ſich dasſelbe mit Aufnahme von Befehlen allgemeinen Inhalts an die Orts-Vorſteher.

Als Intelligenz-Blatt dient es zur Aufnahme von amtlichen und Privat-Bekanntmachungen und Anzeigen aller Art, die, zu 2 kr. die Zeile, zu aller Zufriedenheit auf das ſchleunigſte und mit möglichſter Pünktlichkeit aufgenommen werden, ſo zwar, daß Alles, was am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 4 Uhr bei der Redaktion zu dieſem Zwecke noch einläuft, ſchon in dem Tags darauf herauskommenden Blatte erſcheinen wird.

Digitized by Google

Als Unterhaltungs-Blatt widmet ſich daſſelbe ſeit einem Jahre vorzugsweiſe bloß gemeinnützigen Aufſätzen, doch ſoll die Tendenz derſelben nicht bloß das Feld der Oekonomie umfaſſen, ſondern ſie ſollen auch wiſſenſchaftlichen und hiſtoriſchen Inhalts ſeyn. Gute Beiträge für daſſelbe werden, wenn ſie der vorgeſetzten Richtung und dem Zwecke des Blattes entſprechen, mit Dank angenommen.

Der Preis dieſes Blattes iſt für den ganzen Jahrgang 2 fl., bei Exemplaren, welche durch die Poſt bezogen werden, findet eine Erhöhung von 30 kr. für Speditions-Gebühr jährlich ſtatt.

Wiederholt empfiehlt ſich zu fernerer Theilnahme beſtens

Ellwangen, den 29. November 1839.

Joh Evang. Schönbrod,
Kanzlei-Buchdrucker und Buch- und Kunſthändler, als Redakteur und Verleger dieſes Blattes.

Ueberſicht der Viktualien-Preiſe in den ſämmtlichen Ober-Aemtern des Jaxt-Kreiſes.

I. Brod-, Bier- und Fleiſch-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Brod: 4 Pf. Kernbrod (kr.)	1 Pf. Kernbrod (kr.)	1 Pf. halbweiß (kr.)	1 Pf. gemiſchtes (kr.)	4 Pf. Roggen- (kr.)	1 Pf. Roggen- (kr.)	Roggen-, 9 kr. (Pf)	Roggen-, 9 kr. (Lth)	Gemiſchtes zu 3 kr. (Pf)	Gemiſchtes zu 3 kr. (Lth)	Ein Kipf zu 1 kr. (Lth)	Weißbrod zu 1 kr. (Lth)	Bier: br. Lager- (die Maaß, kr)	br. Winter- (kr)	weiſſes (kr)	Fleiſch: beſt. Ochſen- (das Pfund, kr)	beſt. Rind- (kr)	Kuh- (kr)	Kalb- (kr)	Ham. Lam. (kr)	Schaf- (kr)	Kitz- (kr)	Schwein- (kr)
Aalen . . .	November.	—	3½	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6¼	7	—	4	8	7	6	7	7	6	—	9
Crailsheim .	Dezember.	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	7	—	4	7	6	5	—	5	—	—	8
Ellwangen .	November.	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	11½	5¾	—	—	—	8	7	—	7	—	—	—	9
Gaildorf . .	November.	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	5	8	—	6	7	6	—	6	5	—	—	8
Gerabronn .	Dezember.	—	—	—	11½	11	—	—	—	—	—	—	5½	—	—	—	8	6	4	6	5	—	—	8
Gmünd . . .	November.	17½	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	5	8	—	4	8	6	—	6	—	—	—	8
Hall	Dezember.	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	5½	—	—	—	7	6	5	7	5	—	—	8
Heidenheim .	November.	12	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	5½	8	—	4	8	7	7	7	6	5	—	9
Künzelsau .	Dezember.	13	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	5½	6	—	—	7	6	5	6	6	—	—	8
Mergentheim	Dezember.	9½	—	—	12	9½	—	—	—	1	3	—	6	—	—	—	—	6	—	—	5	—	—	8
Neresheim .	November.	—	—	—	—	10	3	—	—	1	—	—	6	7	—	4	8	6	—	7	—	—	—	9
Oehringen .	November.	13	—	—	—	11½	—	—	—	—	—	—	5½	—	—	—	8	7	—	6	6	—	—	8
Schorndorf .	November.	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	7	—	7	—	—	—	9
Welzheim . .	Dezember.	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	—	4	8	7	—	7	—	—	—	9

II. Markt- und Handels-Preiſe.

Namen der Ober-Amts-Orte.	Monat und Tag.	Früchte: Roggen (das Simri, fl.)	Roggen (kr.)	Kernen (fl.)	Kernen (kr)	Dinkel (kr)	Gerſte (kr)	Haber (kr)	Erbſen (fl.)	Erbſen (kr)	Mehl: Mund- (das Simri, fl.)	Mund- (kr.)	Schön- (fl.)	Schön- (kr.)	Mittel- (kr)	Schmalz u. Butter ꝛc.: Rind- (das Pfund, kr.)	Schwein- (kr.)	Butter (kr.)	Eier um 1 kr. (Stück)	die Maß Milch (kr)	Lichter ꝛc.: gegoſſene (das Pfund, kr)	gezogene (kr.)	Unſchlitt roh (kr.)	ausgelaſſ. (kr.)	Seife (kr.)
Aalen . . .	November.	—	—	1	56	—	—	—	—	—	1	36	—	—	—	19	—	18	3	4	—	—	—	—	—
Crailsheim .	Dezember.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	1	24	55	—	—	—	—	—	19	17	—	—	14
Ellwangen .	November.	1	15	1	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gaildorf . .	November.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18	17	4	4	20	18	12	—	15
Gerabronn .	Dezember.	1	20	2	—	—	66	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18	14	4	4	17	15	11	19	11
Gmünd . . .	November.	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	1	24	—	20	—	18	3	4	19	17	—	—	14
Hall	Dezember.	1	16	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	16	—	—	19	17	—	—	16
Heidenheim .	November.	1	22	1	42	—	69	23	1	40	—	—	—	—	—	18	—	15	4	4	21	19	12	20	14
Künzelsau .	Dezember.	1	24	2	4	—	66	—	—	—	—	—	—	—	—	16	16	14	4	4	—	16	12	16	13
Mergentheim	Dezember.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	12	14	14
Neresheim .	November	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	14	4	4	—	—	—	—	—
Oehringen .	November.	1	20	2	8	—	68	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	16	—	16	14
Schorndorf .	November.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	17	—	—	—
Welzheim . .	Dezember.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	20	18	—	—	14

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samstag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienstag oder Freitag, bis Nachmittags 4 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 102. Samstag, den 21. Dezember 1839.

Verordnungen.

An die Orts-Vorſteher.

Der auf Mittwoch, den 25. Dezember dieſes Jahres, und respé 1. Januar kommenden Jahres fallende Schrannen- und Wochen-Markt in Dinkelsbühl wird wegen des Weihnachts-, beziehungsweiſe Neujahrs-Feſtes, an dieſen Tagen nicht abgehalten, ſondern auf Dienſtag zuvor, alſo

auf den 24. und respé 31. Dezember dieſes Jahres,

verlegt. Dieß iſt ſogleich öffentlich bekannt zu machen. — Den 18. Dezember 1839.

Die Königlichen Ober-Aemter
Ellwangen und Neresheim, und
das Königl. Fürſtl. Taxis'ſche Bezirks-Amt Schloß Neresheim.

Ellwangen. Die Schultheiſſen-Aemter haben diejenigen Leute des 5. Infanterie-Regiments, welche bis zum letzten Juni kommenden Jahres ausdienen, ſo wie den Exkapitulanten von den Jahrgängen 1838 und 1839, welche einzuſtehen wünſchen, zu eröffnen, daß ſie

Mittwoch den 8. Januar künftigen Jahres, Morgens präcis 8 Uhr,

mit ortsobrigkeitlichen Prädikats-Zeugniſſen und Taufſcheinen (beide Urkunden oberamtlich vidimirt), überdieß aber die Exkapitulanten noch mit ihren Abſchieden verſehen, Behufs der ärztlichen Viſitation unfehlbar beim Regiment in Stuttgart ſich einzufinden haben.

Den 19. Dezember 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Gläubiger-Aufruf.) Gegen die Taglöhner Johannes Fuchs'ſchen Eheleute, von Schwenningen, und gegen Georg Pfitzer, von Walxheim, iſt für den Fall, daß ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich nicht zu Stande kommt, der Gant rechtskräftig erkannt.

Man hat nun zur Vornahme der Schulden-Liquidationen, in Verbindung mit Vergleichs-Verſuchen, Tagfahrten anberaumt, und zwar:

1) im Gante gegen die Fuchs'ſchen Eheleute, von Schwenningen, am
Samstag den 28. Dezember dieſes Jahres,
Vormittags 8 Uhr,
im Raths-Zimmer zu Schwabsberg;

2) im Gante gegen Georg Pfitzer, von Walxheim, am
Dienſtag den 14. Januar 1840,
Vormittags 8 Uhr,
im Raths-Zimmer zu Walxheim.

Es werden nun alle diejenigen, welche an die Fuchs'ſchen Eheleute, und beziehungsweiſe an Georg Pfitzer, aus was immer für einem Rechts-Grunde Anſprüche zu machen haben, aufgefordert, ſolche an den bemerkten Tagen entweder ſelbſt oder durch gehörig Bevollmächtigte, mündlich oder ſchriftlich, ſo weit letzteres zuläſſig iſt, in den Raths-Zimmern zu Schwabsberg, und beziehungsweiſe in Walxheim, gehörig anzubringen und nachzuweiſen, auch wegen eines Vergleichs ſich zu erklären.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, ſoweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt ſind, am Schluße der Verhandlung durch Beſcheid von der Maſſe abgewieſen, von den übrigen nicht erſcheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß ſie hinſichtlich eines er-

Digitized by Google

waigen Vergleichs, der Beſtellung des Güter-Pflegers und der Genehmigung des Liegenſchafts-Verkaufs, der Mehrheit beitreten.

So beſchloſſen im Königl. Ober-Amtsgericht Ellwangen, den 8. Dezember 1839.

Holzinger.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Langenburg. (Mundtodt-Erklärung.) Die von ihrem Ehemann geſchiedene Anna Maria Wiegner, von Scheinbach, iſt wegen ihrem verſchwenderiſchen Lebenswandel mundtodt erklärt, und zu deren Pfleger Heinrich Sprügel, von dort, beſtellt worden, ohne deſſen Einwilligung die Wiegner keinen gültigen Vertrag abſchlieſſen kann; was zu Jedermanns Warnung hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 14. Dezember 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Mederle.

Schloß Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Da der im Amts- und Intelligenz-Blatt für den Jart-Kreis, vom 9. und 19. Oktober dieſes Jahres, Nro. 81. und 84., S. 680 und 703, ausgeſchriebene Verkauf der Liegenſchaft der Küfner Seubert's Wittwe dahier die Genehmigung nicht erhalten hat; ſo wird zum zweiten Verkauf Tagfahrt auf

Donnerstag den 16. Januar 1840,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem hieſigen Raths-Zimmer anberaumt, und Kaufs-Liebhaber hiezu eingeladen.

Den 10. Dezember 1839.

Königl. Fürſtl. Gerichts-Notariat.
v. Bagnato.

Gemeinde-Rath.
Dauſer.

Eggenroth, Schultheiſſerei Schrezheim, Ober-Amts Ellwangen. (Bau-Akkord.) Die Schul-Gemeinde Eggenroth hat nächſtes Frühjahr eine Schullehrer-Wohnung zu erbauen, und ſoll dieſes Bauweſen im Abſtreich verakkordirt werden.

Die Koſtens-Ueberſchläge betragen:

Maurer-Arbeit	435 fl.	13 kr.
Zimmer-Arbeit	320 fl.	40 kr.
Schreiner-Arbeit	76 fl.	24 kr.
Glaſer-Arbeit	32 fl.	24 kr.
Schloſſer-Arbeit	61 fl.	36 kr.
Schmied-Arbeit	27 fl.	6 kr.
Schmelz-Arbeit	48 fl.	— kr.
Hafner-Arbeit	4 fl.	— kr.

Die Akkords-Verhandlung wird

Dienſtag den 7. Januar 1840,
Nachmittags 1 Uhr,

in dem Wirthshauſe in Eggenroth vorgenommen; wobei nur ſolche Meiſter zugelaſſen werden, welche ſich über Tüchtigkeit und die erforderlichen Mittel durch gemeinderäthliche vom Ober-Amt beglaubigte Zeugniſſe ausweiſen können.

Schrezheim, den 9. Dezember 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Schmidt.

Zöbingen, Ober-Amtsgerichts Ellwangen. (Wiederholter Liegenſchafts-Verkauf.) Da bei dem unterm 16. dieſes Monats vor ſich gegangenen zweiten Liegenſchafts-Verkauf des Jakob Waizmann, von hier, kein höheres Angebot gemacht worden iſt; ſo wird am

Dienſtag den 7. Januar 1840,
Vormittags 9 Uhr,

im Bosch'ſchen Wirthshauſe dahier ein dritter Verkauf vorgenommen.

Die Liegenſchaft beſtehet in:
einem einſtöckigten Wohnhauſe dahier,
½ Viertel Wurz- und 1 Viertel Baumgarten,
4 Morgen 2½ Viertel Aecker, und
5 Tagwerk Wieſen.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 17. Dezember 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Maurmeyr.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. Die bevorstehende Einsendung der Jahres-Beiträge an die Kunst-Vereins-Kasse veranlasst den Unterzeichneten, diejenigen, welche in den Verein einzutreten wünschen, zur Anmeldung einzuladen.

Den 18. Dezember 1839.

Regierungs-Rath Reuſs.

Aalen. (Rekruten-Verein.) Für die nächſte Rekrutirung werden die Unterzeichneten wieder einen Rekruten-Verein eröffnen, und bemerken hiebei, daß ſich dieſer ſeit mehreren Jahren eines ſehr günſtigen Erfolges erfreute, welcher jedes Jahr in öffentlichen Blättern bekannt gemacht wurde. Die Einlage iſt — 7. 100 fl.

Den 10. Dezember 1839.

Ober-Amts-Pfleger und Stadt-Rath Schwarzkopf,
und Stadt-Rath Englin.

Nro. 6656. Stuttgart. (Heiraths-Antrag.) Ein lediger Mann, Anfangs der 30er Jahren ſtehend, von gefälligem Aeußern und ganz ſolidem Charakter, wünſcht ſich mit einem Frauenzimmer von katholiſcher Confeſſion ehelich zu verbinden. Ein gebildetes Frauenzimmer von gutem Rufe und annehmbarem Vermögen würde hiedurch Gelegenheit finden, ſich bei einer liebevollen Behandlung eine angenehme Exiſtenz zu ſichern, da der Antragſteller neben einem Vermögen von einigen Tauſend Gulden ein Einkommen von jährlichen 700 fl. genießt.

Der Grund, warum das Geſuch auf öffentlichem Wege geſtellt wird, liegt hauptſächlich in dem Mangel an Gelegenheit des Antragſtellers, ſich in der Gegend ſeines Aufenthaltes mit Frauenzimmern gedachter Confeſſion bekannt zu machen, theilweiſe aber auch in den eigenen Verhältniſſen

Digitized by Google

deſſelben, wird aber von Jedem, welcher hievon nähere Kenntniß erlangt, als vollkommen gerechtfertigt erſcheinen.

Luſtbezeugende wollen ſich unter genauer Angabe ihrer perſönlichen Verhältniſſe und unter Beziehung auf obige Nummer 6656. in frankirten Briefen wenden an

C. F. Schnell's Commiſſions-Bureau in Stuttgart, Carls-Straſſe Nro. 14.

Ohmenheim, Ober-Amts Neresheim. (Liegenſchafts-Verkauf.) Der Unterzeichnete verkauft aus freier Hand:

ein einſtöckigtes mit Platten gedecktes Wohnhaus in gutem baulichen Zuſtand. Daſſelbe enthält zu ebener Erde ein heizbares Wohnzimmer und 2 andere nicht heizbare Zimmer, und eine groſſe helle Küche; unter dem Dach ebenfalls eine heizbare und 2 nicht heizbare Piecen ſammt kleiner Küche; ferner einen gewöhnlichen Haus- und einen Fruchtboden, wie auch einen ſchönen geräumigen Keller.

Im Hauſe befindet ſich eine gute Stallung für 4 bis 6 Stück Vieh, und iſt dem Hauſe zugleich die geräumige Scheuer angebaut, in welcher ſich die Holzlage befindet.

Das Ganze iſt mit einem geſchloſſenen Hofraum umgeben, welcher zugleich zwei Schwein-Ställe enthält.

Zu dem Hauſe gehört:

ein dabei gelegener Wurz-Garten und ein Gras- und Baum-Garten, zuſammen ungefähr 3 Viertel Tagwerk haltend; ſodann

1½ Morgen Gemeinde-Recht-Güter, beſtehend in 3 Stück Aeckern und dazu gehörigem Stück Krautland im Gemeinde-Kraut-Garten.

Dieſes Anweſen, freundlich erbaut und gut gelegen, eignet ſich ſowohl zu allen Arten von Gewerbs-Betrieben als auch für die Oekonomie, und können, wenn darauf eine Sölde gegründet werden wollte, hierorts immer die erforderlichen Feldgüter dazu erworben werden.

Liebhaber wollen ſich in Bälde gefälligſt bei mir melden, und ſich, Falls ſie in der Gegend nicht genug bekannt ſind, mit glaubhaften Ausweiſen über ihr Vermögen verſehen.

Dieſes Anweſen iſt täglich zur Einſicht freigeſtellt.

Den 17. Dezember 1839.

Benedikt Winkler.

Ellwangen. Unterzeichneter empfiehlt zu Chriſt-Geſchenken folgende bei ihm vorräthigen Bücher:

Hoffmann, C., Die Erde und ihre Bewohner. 6. Ausgabe. 1838. 3 fl. 30 kr.

— — Deutſchland und ſeine Bewohner. 4 Bde. mit Kupfern und Karten. (Laden-Preis 12 fl.) 2 fl. 54 kr.

Taſchen-Atlas über alle Theile der Erde. 32 Karten enthaltend. 45 kr.

Pfaff, Geſchichte Württembergs. 4 Bde. 8. 1819. Mit 1 Karte. (Lad.-Pr. 6 fl.) 2 fl. 24 kr.

Weiler, Die geſchickte und wohlerfahrene Köchin und Hausfrau. Ein vollſtändiges Kochbuch ſowohl für bürgerliche als höhere Küchen. 1838. 1 fl. 12 kr.

J. Heß, Buchhändler.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten ſind aus der Reichberger'ſchen Kinder-Pflege 1100 fl. gegen zweifache Verſicherung und 4½ Prozent Verzinſung auszuleihen, und in 3 Monaten, als nämlich den 14. März 1840, zu erheben.

Dieſes Kapital kann im Ganzen oder in einzelnen Poſten erhoben werden.

Den 14. Dezember 1839.

Kaſpar Zeller, Pfleger.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete iſt willens ſeine vor 3 Jahren ganz gut eingerichtete Bierbrauerei mit Tafern-Wirthſchaft zum goldenen Greiffen dahier mit aller Zugehör und einem Billard öffentlich an den Meiſtbietenden zu verkaufen.

Dieſes in einer Haupt-Straſſe ſtehende Wirthſchafts-Gebäude, welches 7 heitzbare Zimmer, 6 Kammern, 3 groſſe Böden und 2 Keller enthält, iſt mit dem Bräuhauſe, worin ein laufender Brunnen ſteht, ſo wie mit der Scheuer und Stallung in einer Flucht laufend gebaut.

Mit dem Sommer-Keller, einem der beſten in hieſiger Stadt, iſt ein geräumiges Haus, nebſt Garten und Kegelbahn verbunden.

Liebhaber zum Beſitz dieſes Anweſens lade ich ein mich am

Freitag, den 27. dieſes Monats,

in meiner Wohnung zu beſuchen und nach genommener Einſicht ihr Angebot mir zu eröffnen.

Dinkelsbühl, den 16. Dezember 1839.

C. Kritzner, Greiffen-Wirth.

D. Literariſche Anzeigen.

Auf bevorſtehende Weihnachten erlauben wir uns auch als paſſende Geſchenke auf nachſtehende in unſerem Verlag und Buchdruckerei erſchienene Jugend- und Kinderſchriften wiederholt aufmerkſam zu machen, und dieſe zur geneigten Abnahme beſtens zu empfehlen:

☞ Von allen dieſen Schriften ſind in den verſchiedenſten Einbänden Exemplare als gebunden vorräthig.

Feinde, die gefährlichſten, der Jugend; oder: Die Lüge, der Ungehorſam, der Müſſiggang, der Vorwitz und die Schwatzhaftigkeit in ihren unglücklichen Folgen durch Beiſpiele dargeſtellt. Zweite, ganz umgearbeitete und vielvermehrte Ausgabe von einem Freunde der Jugend und dem Verfaſſer der erſten Auflage,

Digitized by Google

Ph. N. Zink. Mit einem Titelkupfer. Preis 36, 42 und 48 kr.

Haßl, J. A., Pfarrer und Schul-Inſpektor in Weſthauſen, Chriſtlicher Anblick der Natur. Ein Chriſtenlehr- und Schul-Geſchenk für die liebe Jugend. Preis 18 und 21 kr.

Hiller, Cl., Der Beſenbinder. Eine Erzählung für verſtändige Kinder. Preis 18, 21 und 24 kr.

Schüler, der höfliche, oder: Wohlanſtändigkeits-Lehre in Denkſprüchen für die Jugend. Neueſte verbeſſerte Auflage. Preis 4 kr.

Wunder-Karte, die, mittelſt welcher man jeder Perſon ſagen kann, wie alt ſie iſt, wie viel Geld ſie in der Taſche oder zu Hauſe hat u. ſ. w. Ein unterhaltendes Spiel für Jung und Alt, mit 7 Kärtchen. Preis 12 kr.

Zink, Ph. N., Guter Saame für das empfängliche Herz der Jugend; oder: Nützliche Anweiſung für Kinder ſich allgemein beliebt zu machen. Durch Beiſpiele erläutert. 12 und 15 kr.

— — Hundert nützliche Lehren der Erfahrung und Klugheit zur Bildung für die heranwachſende Jugend, durch eine Sammlung lehrreicher Fabeln und Erzählungen erläutert. Preis 15 und 18 kr.

Zink, Ph. N., Der Müſſiggang. In ſeinen gefährlichen Folgen durch Beiſpiele dargeſtellt. Ein ſehr nützliches Geſchenk für die liebe Jugend. Zweite verbeſſerte und vielvermehrte Auflage. Preis 12 kr.

— — Der Ungehorſam. In ſeinen unglücklichen Folgen durch Beiſpiele dargeſtellt. Ein ſehr nützliches Geſchenk für die liebe Jugend. Zweite ganz umgearbeitete und vielvermehrte Auflage. Preis 12 kr.

— — Die Lüge. In ihren traurigen Folgen durch Beiſpiele dargeſtellt. Ein ſehr nützliches Geſchenk für die liebe Jugend. Zweite, verbeſſerte und vielvermehrte Auflage. Preis 12 kr.

Vorwitz, der, und die Schwatzhaftigkeit. In ihren nachtheiligen Folgen durch Beiſpiele dargeſtellt. Ein ſehr nützliches Geſchenk für die liebe Jugend, von einem Freunde derſelben. Preis 12 kr.

Ellwangen, den 20. Dezember 1839.

J. E. Schönbrod'ſche Buchhandlung.

Im Verlage und der Buchdruckerei der J. E. Schönbrod'ſchen Buch- und Kunſthandlung in Ellwangen iſt ſo eben erſchienen und zu den beigeſetzten Preiſen zu haben:

I.

Das fromme Kind.

Ein chriſtkatholiſches Gebetbüchlein für Knaben und Mädchen.

Für ihre Begriffe und Bedürfniſſe geordnet und herausgegeben

von **O. B. Bornscheid.**

Mit einem Titelkupfer.

Mit Genehmigung des Hochwürdigſten Biſchöflichen General-Vikariats zu Rottenburg.

XII und 156 Seiten in gr. 18. ſtark.

Preis: Auf Velin-Papier 24 kr., auf weiß Druck-Papier 18 kr.

Da in einigen Tagen eine ausführlichere Anzeige dieſes Schriftchens, mit Inhalts-Verzeichniß und Vorwort, dieſem Blatte beigelegt werden wird, ſo enthalten wir uns jedes Weiteren und wollen hier nur vorläufig darauf aufmerkſam gemacht haben.

☞ Von dieſem Gebetbüchlein, welches 56 ganz für das kindliche Alter und den kindlichen Sinn berechnete Gebete enthält, und ſich zu einem Weihnachtsgeſchenk ganz beſonders eignen dürfte, ſind auch Exemplare in einer ſehr ſchönen Auswahl als gebunden zu verſchiedenen Preiſen von heute an vorräthig und zu haben.

II.

Sechs Schul-Meſs-Gebete

zum Vor- und Nachbeten auf alle Werk-Tage der Woche,

in Litanei-Form abgefaßt, von **Phil. Nik. Zink.**

Zweite wohlfeilere Auflage.

Preis eines in farbigen Umſchlag gebundenen Exemplars 6 kr., Partie-Preis für Schulen 25 Exemplare zu 2 fl. 18 kr., 50 Exemplare zu 4 fl., und 100 Exemplare zu 7 fl.

Auch bei dieſem Schriftchen beziehen wir uns auf jene oben erwähnte ausführlichere Anzeige, die in einigen Tagen erſcheinen und dieſem Blatte beigelegt werden wird.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Digitized by Google

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 2 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Nro. 103. Mittwoch, den 25. Dezember 1839.

Verordnungen.

Neresheim. (An ſämmtliche Orts-Vorſteher und Steuer-Einbringer des Ober-Amts.) Der oberamtliche Erlaß vom 15. Mai 1838, Amts- und Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis Nro. 41.,

Steuer-Lieferung betreffend,

wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß künftig unfehlbar ohne weiteres Mahnen die zu den Akten inſinuirten Maßregeln eintreten, wenn am 25. jeden Monats nicht vollſtändig abgeliefert iſt. Den 16. Dezember 1839.

Königliches Ober-Amt.

Preu.

Neresheim. (An ſämmtliche Orts-Vorſteher des Ober-Amts.) Diejenigen beurlaubten Unter-Offiziere und Soldaten, deren Dienſtzeit im Laufe der erſten 6 Monate künftigen Jahres (bis letzten Juni 1840) zu Ende geht, deßgleichen die Exkapitulanten, welche im Jahre 1839 oder 1838 ihren Abſchied erhalten haben, werden, wofern ſie geneigt ſind für Rekruten von der nächſten Ausbebung einzuſtehen, aufgefordert, ſich mit obrigkeitlichen Zeugniſſen verſehen über ihre Aufführung und mit ihren Abſchieden, längſtens bis zur Mitte des Monats Januar 1840 bei denjenigen Regimentern, bei denen ſie gedient haben, zu melden. Uebrigens wird geſtattet, daß diejenigen Exkapitulanten, welche von dem gegenwärtigen Garniſons-Ort ihres vorigen Regiments allzuweit entfernt ſind, ſich in dem ihrer Heimath zunächſt gelegenen Garniſons-Orte bei einem andern Regiment ihrer Waffe zur Aufnahme in die Einſteher-Liſte melden.

Die Orts-Vorſteher haben Sorge zu tragen, daß dieſer Aufruf in den Gemeinden gehörig bekannt gemacht werde, und wie es geſchehen, binnen 3 Wochen zu berichten.

Den 20. Dezember 1839. Königliches Ober-Amt.

Preu.

Schloß Neresheim. (An ſämmtliche Orts-Vorſteher des Königl. Fürſtl. Thurn und Taxisſchen Amts-Bezirks.) Nach einem Erlaß Königl. Kreis-Regierung vom 26. November dieſes Jahres, Nro. 14,977., ſollen ſowohl zu Verhütung allzuleichter Verbreitung eines ausgebrochenen Brandes, als auch aus geſundheits- und reinlichkeits-polizeilichen Rückſichten, von den Orts-Behörden auf dem Lande wie in den Städten, je nach den örtlichen Verhältniſſen, Normen über die bei den Neubauten auf bisher noch nicht überbauten Plätzen, oder in neu anzulegenden Straßen einzuhaltenden Gebäude-Abſtände mit Rückſicht auf die Bauart (von Holz oder Stein) und insbeſondere auch mit Rückſicht auf die Bedeckungs-Art der Gebäude — wo nämlich in einzelnen Orten die Errichtung von Stroh- oder Lander-Dächer, d. h. Dach-Bedeckungen von Brettchen die angenagelt werden, geſtattet werden muß — feſtgeſtellt werden.

Dieſe Abſtände laſſen ſich jedoch nicht allgemein beſtimmen, ſondern die größere oder geringere Breite derſelben wird von der Höhe der dadurch zu trennenden Gebäude,

Digitized by Google

ſo von deren Bauart, ob ſie nämlich maſſiv von Stein oder ganz oder theilweiſe von Fachwerk zuſammen geſetzt ſind, und weiter davon abhängen, ob die höhere oder tiefere Lage ſowohl des Orts als der betreffenden Straſſe, und die gröſſere oder geringere Breite der letztern einen mehr oder minder freien Zugang der Luft und des Lichts nöthig machen; indeſſen dürfte ein Zwiſchenraum von wenigſtens 8 bis höchſtens 16 oder 20 Fuß bei hölzernen Gebäuden als Regel anzunehmen ſeyn.

Die Gemeinde-Räthe des Ober-Amts-Bezirks werden nun aufgefordert, nach dieſen Geſichts-Punkten einen revidirten Beſchluß darüber zu faſſen, wie viel bei kommenden Neubauten auf bisher nicht überbauten Plätzen oder in neu anzulegenden Straſſen die Zwiſchenräume zwiſchen den einzelnen Gebäuden in ihren Gemeinden betragen ſollen, und hievon binnen 4 Wochen einen Protokolls-Auszug anher einzuſenden.

Im Falle der Schultheiß weiterer Belehrung bedarf, iſt man erbötig, ihm ſolche etwa bei Gelegenheit eines anderweitigen Geſchäfts dahier mündlich zu ertheilen.

Den 12. Dezember 1839.

Königl. Fürſtl. Thurn und Taxis'ſches Bezirks-Amt.
Amtmann v. Gimmi.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Haus-Verkauf mit Güter.) Das dem Seifenſieder Friedrich Baumann dahier gehörige
zweiſtöckigte Wohnhaus in der Bad-Gaſſe, Nro. 299., mit Gemeinde-Theil, und
2 Viertel Acker auf dem Sand-Acker,
werden am
Montag den 20. Januar 1840,
Nachmittags 2 Uhr,
zum zweiten Mal im Aufſtreich verkauft.

Den 22. Dezember 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

Ellwangen. (Marien-Pflege.) Auch heuer wurde den armen Kindern dieſes Erziehungshauſes durch wohlthätige Theilnahme Andrer eine Weihnachts-Beſcherung bereitet, welche am Chriſtfeſte ſelbſt (den 25. dieſes Monats) nach 4 Uhr Abends in dem Speiſe-Zimmer der Anſtalt Statt finden wird. Hiezu werden die Freunde derſelben geziemend eingeladen.

Den 23. Dezember 1839.

Der Vorſtand der Marien-Pflege.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Crailsheim. (Papier-Verkauf.) Da auf die unterm 2. dieſes Monats verkauften, in ungefähr 100 Zentnern beſtehenden, ältern als unbrauchbar ausgeſchiedenen Akten Nachgebote gemacht worden ſind; ſo wird eine wiederholte Verſteigerung derſelben an Papier-Fabrikanten, unter der Bedingung der Zernichtung, am
Donnerstag den 9. Januar 1840,
Vormittags 10 Uhr,
vorgenommen werden; wozu ſich die Kaufs-Liebhaber auf der Kameral-Amts-Kanzlei einfinden wollen.

Den 20. Dezember 1839.

Königl. Kameral-Amt.
Woellhaf.

Zöbingen, Ober-Amtsgerichts Ellwangen. (Wiederholter Liegenſchafts-Verkauf.) Da bei dem unterm 16. dieſes Monats vor ſich gegangenen zweiten Liegenſchafts-Verkauf des Jakob Waizmann, von hier, kein höheres Angebot gemacht worden iſt; ſo wird am
Dienſtag den 7. Januar 1840,
Vormittags 9 Uhr,
im Boſch'ſchen Wirthshauſe dahier ein dritter Verkauf vorgenommen.

Die Liegenſchaft beſtehet in:
einem einſtöckigten Wohnhauſe dahier,
½ Viertel Wurz- und 1 Viertel Baumgarten,
2 Morgen 2½ Viertel Aecker, und
3 Tagwerk Wieſen.

Kaufs-Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 17. Dezember 1839.

Schultheiſſen-Amt.
Maurmeyr.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Anzeige von der Errichtung einer Leichen-Vereins-Anſtalt.) Schon vielfältig wurde der Wunſch ausgeſprochen, daß ſich auch hier, gleich wie in mehreren Nachbar-Städten, eine Leichen-Vereins-Anſtalt bilden möchte.

Um dieſem Wunſche zu entſprechen hat ſich eine Geſellſchaft von Bürgern vereint, deren Beſtreben dahin geht, alles Mögliche beizutragen, um denſelben in's Leben treten laſſen zu können.

Es liegt in der Erfahrung, daß öfters manche Familie bei dem Tode eines der Ihrigen an den Mitteln Mangel leidet, welche zur Beſtreitung der Koſten einer anſtändigen Beerdigung erfordert wer-

Digitized by Google

den, — ſey es wegen gänzlicher Mittelloſigkeit, oder durch Erſchöpfung der Baarſchaft in Folge vorausgegangener lang angedauerter Krankheit.

In dieſen Fällen wird es den ohnehin durch Kummer und Schmerz niedergebeugten Hinterbliebenen zur Beruhigung gereichen, wenn ſie in dieſen trüben Augenblicken auf zuverläſſige Hilfe rechnen dürfen, und hiedurch einer ſo empfindlichen Sorge überhoben ſind.

Dieſe menſchenfreundliche Hilfe-Leiſtung iſt der Zweck des Vereins.

Aufnahmsfähigkeit hiezu hat jeder unbeſcholtene hieſige Inwohner und Ortsangehörige, ledig oder verheirathet, beiderlei Geſchlechts ſowohl, als wie auch derlei auswärts wohnende Perſonen, vom 14ten bis inclusive 65ſten Lebensjahr.

Die Mitglieder, die dieſem Vereine beitreten, haben je nach Maßgabe ihres Alters eine beſtimmte Aufnahms-Gebühr von 18 bis 48 kr., und einen monatlichen Beitrag von je 5 bis 8 kr., zu entrichten, und die Hinterbliebenen eines mit Tod abgegangenen Mitglieds haben alſogleich 25 fl. Beerdigungs-Beitrag in Empfang zu nehmen.

Sobald ſich dem Verein 100 Mitglieder angeſchloſſen haben, ſo wird ſolcher unverzüglich in's Leben treten, was öffentlich bekannt gemacht werden wird, und von dieſem Augenblick an finden die Aufnahms-Zahlungen und die monatlichen Beiträge ſtatt.

Diejenigen, welche aufgenommen zu werden wünſchen, haben ſich bei mir zu melden, wo auch die Statuten des Vereins, à 4 kr. per Stück, geheftet zu haben ſind.

Den 22. Dezember 1839.

Der Vorſtand,
Stadt-Rath Schuman.

Ellwangen. (Geld auszuleihen.) Bei dem Unterzeichneten ſind aus der Hutter'ſchen Kinder-Pflege 69 fl. gegen zweifache Verſicherung und 4 Prozent Verzinſung auszuleihen.

Den 23. Dezember 1836.

Bonifaz Zimmerle, Pfleger.

Ellwangen. (Dienſt-Geſuch.) Ein vor 1½ Jahr aus der Marien-Pflege entlaſſenes Mädchen ſucht unter annehmlichen Bedingungen in einen Dienſt zu treten. Auf gefällige Anfragen giebt nähere Auskunft die Redaktion dieſes Blattes.

Den 10. Dezember 1839.

Ellwangen. (Klavier zu miethen.) Es wird ein gutes Piano-Forte zu miethen geſucht. Gefällige Anträge beſorgt

die Redaktion dieſes Blattes.

D. Literariſche Anzeigen.

Auf kommendes Neujahr erlauben wir uns auch als paſſende Geſchenke auf nachſtehende in unſerem Verlag und Buchdruckerei erſchienene Jugend- und Kinderſchriften wiederholt aufmerkſam zu machen, und dieſe zur geneigten Abnahme beſtens zu empfehlen:

☞ Von allen dieſen Schriften ſind in den verſchiedenſten Einbänden Exemplare als gebunden vorräthig.

Feinde, die gefährlichſten, der Jugend; oder: Die Lüge, der Ungehorſam, der Müſſiggang, der Vorwitz und die Schwatzhaftigkeit in ihren unglücklichen Folgen durch Beiſpiele dargeſtellt. Zweite, ganz umgearbeitete und vielvermehrte Ausgabe von einem Freunde der Jugend und dem Verfaſſer der erſten Auflage, Ph. N. Zink. Mit einem Titelkupfer. Preis 36, 42 und 48 kr.

Haßl, J. A., Pfarrer und Schul-Inſpektor in Weſthauſen, Chriſtlicher Anblick der Natur. Ein Chriſtenlehr- und Schul-Geſchenk für die liebe Jugend. Preis 18 und 21 kr.

Hiller, Cl., Der Beſenbinder. Eine Erzählung für verſtändige Kinder. Preis 18, 21 und 24 kr.

Schüler, der höfliche, oder: Wohlanſtändigkeits-Lehre in Denkſprüchen für die Jugend. Neueſte verbeſſerte Auflage. Preis 4 kr.

Wunder-Karte, die, mittelſt welcher man jeder Perſon ſagen kann, wie alt ſie iſt, wie viel Geld ſie in der Taſche oder zu Hauſe hat u. ſ. w. Ein unterhaltendes Spiel für Jung und Alt, mit 7 Kärtchen. Preis 12 kr.

Zink, Ph. N., Guter Saame für das empfängliche Herz der Jugend; oder: Nützliche Anweiſung für Kinder ſich allgemein beliebt zu machen. Durch Beiſpiele erläutert. 12 und 15 kr.

— — Hundert nützliche Lehren der Erfahrung und Klugheit zur Bildung für die heranwachſende Jugend, durch eine Sammlung lehrreicher Fabeln und Erzählungen erläutert. Preis 15 und 18 kr.

Zink, Ph. N., Der Müſſiggang. In ſeinen gefährlichen Folgen durch Beiſpiele dargeſtellt. Ein ſehr nützliches Geſchenk für die liebe Jugend. Zweite verbeſſerte und vielvermehrte Auflage. Preis 12 kr.

— — Der Ungehorſam. In ſeinen unglücklichen Folgen durch Beiſpiele dargeſtellt. Ein ſehr nützliches Geſchenk für die liebe Jugend. Zweite ganz umgearbeitete und vielvermehrte Auflage Preis 12 kr.

— — Die Lüge. In ihren traurigen Folgen durch Beiſpiele dargeſtellt. Ein ſehr nützliches Geſchenk für die liebe Jugend. Zweite, verbeſſerte und vielvermehrte Auflage. Preis 12 kr.

Vorwitz, der, und die Schwatzhaftigkeit. In ihren nachtheiligen Folgen durch Beiſpiele dargeſtellt. Ein ſehr nützliches Geſchenk für die liebe Jugend, von einem Freunde derſelben. Preis 12 kr.

Ellwangen, den 20. Dezember 1839.

J. E. Schönbrod'ſche
Buchhandlung.

Digitized by Google

Vermiſchte Aufſätze.

Der Schenk von Limburg.

Zu Limburg auf der Veſte,
Da wohnt' ein edler Graf,
Den keiner ſeiner Gäſte
Jemals zu Hauſe traf.
Er trieb ſich allerwegen
Gebirg und Wald entlang;
Kein Sturm und auch kein Regen
Verleidet' ihm den Gang.

* * *

Er trug ein Wams von Leder,
Und einen Jägerhut,
Mit mancher wilden Feder,
Das ſteht den Jägern gut;
Es hing ihm an der Seiten
Ein Trinkgefäß von Buchs;
Gewaltig konnt' er ſchreiten,
Und war von hohem Wuchs.

* * *

Wohl hatt' er Knecht und Mannen
Und hatt' ein tüchtig Roß,
Ging doch zu Fuß von dannen,
Und ließ daheim den Troß.
Es war ſein ganz Geleite
Ein Jagdſpieß, ſtark und lang,
An dem er über breite
Waldſtröme kühn ſich ſchwang.

* * *

Nun hielt auf Hohenſtaufen
Der deutſche Kaiſer Haus.
Der zog mit hellen Haufen
Einſtmals zu jagen aus.
Er rannt' auf eine Hinde
So heiß und haſtig vor,
Daß ihn ſein Jagdgeſinde
Im wilden Forſt verlor.

* * *

Bei einer kühlen Quelle
Da macht' er endlich Halt;
Gezieret war die Stelle
Mit Blumen mannigfalt.
Hier dacht' er ſich zu legen
Zu einem Mittagſchlaf,
Da rauſcht' es in den Hägen,
Und ſtand vor ihm der Graf.

* * *

Da hub er an zu ſchelten:
„Treff' ich den Nachbar hie?
Zu Hauſe weilt er ſelten,
Zu Hofe kömmt er nie;
Man muß im Walde ſtreifen,
Wenn man ihn ſehen will,
Man muß ihn tapfer greifen,
Sonſt hält er nirgends ſtill."

Als d'rauf ohn' alle Fährde
Der Graf ſich niederließ,
Und neben in die Erde
Die Jägerſtange ſtieß,
Da griff mit beiden Händen
Der Kaiſer nach dem Schaft:
„Den Spieß muß ich mir pfänden,
Ich nehm' ihn mir zur Haft.

* * *

Der Spieß iſt mir verfangen
Deß ich ſo lang begehrt,
Du ſollſt dafür empfangen
Hier dieß mein beſtes Pferd.
Nicht ſchweifen im Gewälde
Darf mir ein ſolcher Mann,
Der mir zu Hof und Felde
Viel beſſer dienen kann."

* * *

„„Herr Kaiſer, wollt vergeben!
Ihr macht das Herz mir ſchwer.
Laßt mir mein freies Leben,
Und laßt mir meinen Speer!
Ein Pferd hab' ich ſchon eigen,
Für Eures ſag' ich Dank;
Zu Roſſe will ich ſteigen,
Bin ich 'mal alt und krank.""

* * *

„Mit dir iſt nicht zu ſtreiten,
Du biſt mir allzu ſtolz.
Doch führſt du an der Seiten
Ein Trinkgefäß von Holz;
Nun macht die Jagd mich dürſten,
D'rum thu' mir das, Geſell,
Und gieb mir Eins zu dürſten
Aus dieſem Waſſerquell."

* * *

Der Graf hat ſich erhoben,
Er ſchwenkt den Becher klar,
Er füllt ihn an bis oben,
Hält ihn dem Kaiſer dar.
Der ſchlürft mit vollen Zügen
Den kühlen Trank hinein,
Und zeigt ein ſolch Vergnügen,
Als wär's der beſte Wein.

* * *

Dann faßt der ſchlaue Zecher
Den Grafen bei der Hand:
„Du ſchwenkteſt mir den Becher
Und fülteſt ihn zum Rand,
Du hielteſt mir zum Munde
Das labende Getränk:
Du biſt von dieſer Stunde
Des deutſchen Reiches Schenk."

Uhland.

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. C. Schönbrod.

Dieſes Blatt erſcheint am Mittwoch und Samſtag. Preis des Jahrgangs beim Verleger 3 fl. Exemplare, welche durch die Poſt bezogen werden, zahlen halbjährig 15 kr. Speditions-Gebühr.

Königlich Württembergiſches

Allgemeines Amts- u. Intelligenz-Blatt für den Jaxt-Kreis.

Inſeraten aller Art welche am Dienſtag oder Freitag, bis Nachmittags 3 Uhr bei der Redaktion einlaufen, erſcheinen Tags darauf in dem Blatte. Die Einrückungs-Gebühr iſt 2 kr. per Zeile.

Nro. 104. Samstag, den 28. Dezember 1839.

Verordnungen.

Ellwangen. (An die Orts-Vorſteher.) In Beziehung auf das Rekrutirungs-Weſen wird denſelben Folgendes zu erkennen gegeben:

1) Die Reviſion der Rekrutirungs-Liſten, und die vorläufige Prüfung der Befreiungs-Gründe, wird am Dienſtag, den 7. Januar 1840, auf dem hieſigen Rathauſe vorgenommen werden; wobei ſich Vormittags 8½ Uhr die Orts-Vorſteher und diejenigen Militär-Pflichtigen des Jahres 1840, welche einen Befreiungs-Grund wegen Familien-Verhältniſſen oder Berufs geltend machen wollen, oder deren gehörig Bevollmächtigte, einzufinden haben.

Namentlich haben die Militär-Pflichtigen, oder ihre Stell-Vertreter, zu erſcheinen, wegen welcher in Abſicht auf die Zeugniſſe beſondere Erlaſſe dieſer Tage ergegangen ſind.

Sodann iſt

2) ſämmtlichen in der Rekrutirungs-Liſte für 1840 eingetragenen Militär-Pflichtigen, ſo weit ſie im Orte anweſend ſind, oder ſich im Ober-Amts-Bezirk aufhalten, perſönlich zu eröffnen, daß ſie ſich

Samstag, den 1. Februar 1840, Früh präcis 8 Uhr,

zur Losziehung auf dem hieſigen Rathhauſe zu ſtellen haben, auch iſt

3) in jeder Gemeinde öffentlich bekannt zu machen, daß diejenigen Militär-Pflichtigen, welche andern Gemeinden angehören, ſich auf die ad 2. beſtimmte Zeit unfehlbar in ihre Heimath begeben ſollen, und

4) über die geſchehene Eröffnung iſt binnen 10 Tagen längſtens eine von den Militär-Pflichtigen und dem Orts-Vorſtande unterſchriebene Eröffnungs-Urkunde einzuſenden.

Die Orts-Vorſteher haben ſich zur Losziehung am 1. Februar 1840, Morgens 8 Uhr, gleichfalls perſönlich einzufinden, und auf dem Her- und Hinwege für gute Ordnung unter den Militär-Pflichtigen beſorgt zu ſeyn.

Den 20. Dezember 1839. Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Ellwangen. (Betreffend die Neujahrs-Nacht.) Die Orts-Vorſteher haben das bei 10 fl. Strafe in dem Geſetz ausgeſprochene Verbot des Schieſſens in der Neujahrs-Nacht allgemein verkünden zu laſſen, und zu Handhabung desſelben, wie überhaupt zu Erhaltung der Ordnung in allen Orten, unter Leitung der Gemeinde-Räthe oder Weiler-Vorſteher, Patrouillen aufzuſtellen.

Da in den letzten Jahren zu Ellwangen das Legen von ſogenannten Mordſchlägen häufiger vorkam, ſieht man ſich veranlaßt, zu dem guten Sinne der jüngern Angehörigen das Erwarten auszuſprechen, daß ſie nicht zum Gegenſtand des Vergnügens machen werden, was für Andere ſo leicht bleibende Nachtheile verurſachen kann, und ebendeßhalb beſonders verwerflich und ſtrafbar iſt.

Digitized by Google

Das Verbot des Bettelns findet auch auf das ſogenannte Neujahrs-Wünſchen Anwendung, und es wird wegen Beſtrafung deſſelben auf die Art. 21. und 92., Nro. 3., des Polizei-Straf-Geſetzes verwieſen. Den 27. Dezember 1839.

Königliches Ober-Amt.
Klemm.

Intelligenzweſen.

A. Der Kreisſtadt.

Ellwangen. (Diebſtahls-Anzeige.) Aus dem unverſchloſſenen Schweinſtalle des Johann Heinrich, zu Zipplingen, wurde in der Nacht vom 19. auf den 20. dieſes Monats ein weiſſes, einjähriges Schwein, von circa zwei Zentnern, inländiſche Raçe, entwendet.

Es ergeht nun das Anſuchen, zu Entdeckung des unbekannten Diebs und zu Beiſchaffung des Entwendeten mitzuwirken, und ſofort unverweilt die Anzeige hieher zu machen.

Den 26. Dezember 1839.

Königl. Ober-Amtsgericht.
Holzinger.

Ellwangen. (Haus-Verkauf mit Güter.) Das dem Seifenſieder Friedrich Baumann dahier gehörige

zweiſtöckigte Wohnhaus in der Bad-Gaſſe, Nro. 299., mit Gemeinde-Theil, und
2 Viertel Acker auf dem Sand-Acker,

werden am

Montag den 20. Januar 1840,
Nachmittags 2 Uhr,

zum zweiten Mal im Aufſtreich verkauft.

Den 28. Dezember 1839.

Stadt-Schultheiſſen-Amt.
Rettenmair.

B. Der äußern Kreisbezirke.

Aalen. (Steinſchlag-Akkord.) Das Kleinſchlagen der in bedeutenden Vorräthen zu Unterhaltung der Stuttgarter Nürnberger Straſſe in halbjährigen Beifuhren angeſchafft werdenden Steine ſoll, höherem Befehle gemäß, auf einige Jahre in Akkord gegeben werden.

Die dießfallſige Abſtreichs-Verhandlung wird am

Freitag den 10. Januar 1840,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhauſe in Aalen Statt finden.

Die Akkords-Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß jede Markung für ſich, ſodann aber auch gröſſere Diſtrikte zum Akkord gebracht werden.

Den 23. Dezember 1839.

Königl. Ober-Amt. Bürger, A.V.

Königl. Straſſen-Bau-Inſpektion. Doering.

Crailsheim. (Papier-Verkauf.) Da auf die unterm 2. dieſes Monats verkauften, in ungefähr 100 Zentnern beſtehenden, ältern als unbrauchbar ausgeſchiedenen Akten Nachgebote gemacht worden ſind; ſo wird eine wiederholte Verſteigerung derſelben an Papier-Fabrikanten, unter der Bedingung der Zernichtung, am

Donnerstag den 9. Januar 1840,
Vormittags 10 Uhr,

vorgenommen werden; wozu ſich die Kaufs-Liebhaber auf der Kameral-Amts-Kanzlei einfinden wollen.

Den 20. Dezember 1839.

Königl. Kameral-Amt.
Woellhaf.

C. Privat-Bekanntmachungen.

Ellwangen. (Klavier zu miethen.) Es wird ein gutes Piano-Forte zu miethen geſucht. Gefällige Anträge beſorgt

die Redaktion dieſes Blattes.

Vermiſchte Aufſätze.

Danklied bei dem Schluß des Jahres.

Du, Gott! Du biſt der Herr der Zeit
Und auch der Ewigkeiten!
Laß mich auch jetzt mit Freudigkeit
Dein hohes Lob verbreiten.
Ein Jahr iſt abermals dahin.
Wem dank' ich's, Gott! daß ich noch bin?
Nur Deiner Gnad' und Güte.

* * *

Dich, Ewiger! Dich bet' ich an,
Unwandelbares Weſen!
Dich, den kein Wechſel treffen kann.
Wir werden, ſind geweſen;
Wir blühen und vergeh'n durch Dich;
Nur Du biſt unveränderlich,
Du warſt, und biſt, und bleibeſt.

* * *

Herr! ewig währet Deine Treu',
Mit Huld uns zu begegnen;
Und jeden Morgen wird ſie neu,
Mit Wohlthun uns zu ſegnen.
Ich kenne keinen Augenblick,
Da nicht von ihr ſtets neues Glück
Mir zugefloſſen wäre.

* * *

Digitized by Google

Du haſt auch im verfloß'nen Jahr
Mich väterlich geleitet;
Und wenn mein Herz voll Sorgen war
Mir Hilf' und Troſt bereitet.
Von ganzer Seele preiſ' ich Dich.
Auf's Neue übergeb ich mich,
Gott! Deiner weiſen Führung.

* * *

Vergieb mir die gehäufte Schuld
Von den verfloß'nen Tagen,
Und laß mich Deine Vaterhuld
In Chriſto ferner tragen.
Laß mich in Deiner Gnade ruh'n,
Und lehre lebenslang mich thun
Nach Deinem Wohlgefallen.

* * *

Gieb neue Luſt und neue Kraft,
Vor Dir gerecht zu wandeln.
Laß mich, Herr! ſtets gewiſſenhaft
Mit Dir und andern handeln.
Dein Geiſt belebe Herz und Muth,
Dich, o Du allerhöchſtes Gut,
Und nicht die Welt zu lieben.

* * *

Die Welt vergeht; dieß reitze mich
Die Luſt der Welt zu fliehen,
Um beß're Freuden müſſe ſich
Mein Geiſt jetzt ſchon bemühen.
Den Engeln bin ich ja verwandt;
Im Himmel iſt mein Vaterland;
Dahin, Herr! laß mich trachten.

* * *

O lehre ſelbſt mich meine Zeit
Recht weislich auszukaufen.
Laß mich die Bahn der Ewigkeit
Mit heil'ger Vorſicht laufen.
Der Tage Laſt erleicht're mir,
Bis meine Ruhe einſt bei Dir
Kein Wechſel weiter ſtöret.

Sturm.

Etwas über die Sprache der Thiere.

Eigentlich iſt der Menſch das einzige Geſchöpf, welchem man eine Sprache beilegen kann, er allein behauptet hiedurch vorzüglich die Herrſchaft über alle Thiere. Durch die Sprache erkennt er ſich ſelbſt, nebſt den übrigen Geſchöpfen um ſich, und bedient ſich derſelben zu ſeinem Nutzen.

Die übrigen Thiere ermangeln dieſes Vermögens, weil ihnen der Verſtand fehlt, der eigentlich das Mittel iſt, durch welches wir den Gebrauch der Sprache und den Unterricht derſelben benutzen können. Allein in ſo fern die Thiere ihre Bedürfniſſe und Empfindungen durch natürliche Zeichen zu erkennen geben, in ſo fern ſie einen gewiſſen Laut hervorbringen können, der ihre Empfindungen ausdrückt, in ſo fern kann man auch den Thieren eine Sprache beilegen. Die Mannigfaltigkeiten dieſer Laute, ihre Anzahl, ihr Gebrauch und ihre Ordnung, wie ſie einander folgen, ihre ſo mannigfaltigen Veränderungen und Verbindungen, machen das Weſentliche der Sprache bei den verſchiedenen Thieren aus.

Um die Sprache der Thiere einzuſehen, darf man nicht eben mühſame Unterſuchungen anſtellen, man darf nur auf das Betrage ader Thiere ſehen, die wir täglich vor Augen haben, und mit welchen wir eine Art eines vertrauten Umganges aufzurichten pflegen. Man betrachte eine Henne mit ihren Hühnchen, hat ſie etwas gefunden, ſo lockt ſie ſelbe herbei, ſie verſtehen es, und kommen den Augenblick. Verlieren ſie dieſe ihre getreue Mutter aus den Augen, ſo zeigt ihr Klaggeſchrei ihre Bekümmerniß und ihr Verlangen an. Merkt ein Mal auf das verſchiedene Geſchrei des Hahns, wenn ein fremder Menſch oder ein Hund in den Hof tritt, oder wenn er den Sperber, oder ſonſt etwas Schädliches in's Geſicht bekömmt, oder auch, wenn er ſeine Hühner lockt, und ihnen antwortet. Was will der ängſtliche Laut der Truthenne ſagen? Seht, wie ſich ihre Jungen augenblicklich verbergen, und ſtarr hinlegen. Man ſollte ſie für todt halten. Die Alte ſieht gegen Himmel, und verdoppelt ihre Seufzer. Sie ſieht einen ſchwarzen Punkt am Himmel, den wir kaum unterſcheiden können, und dieſer iſt ein Raubvogel, welcher der Wachſamkeit und der Scharfſichtigkeit dieſer Mutter nicht hat entgehen können. Der Raubvogel verſchwindet, die Truthenne erhebt ein Freudengeſchrei, die Unruhen hören auf, die Jungen werden wieder munter, und verſammeln ſich mit Vergnügen um die Mutter.

Die Sprache des Hundes iſt ſo mannigfaltig, ſo fruchtbar, ſo reich, daß ſie allein ein Wörterbuch füllen könnte. Wenn der getreue Haushund ſeine Freude über die Wiederkunft ſeines Herrn an den Tag legt, wie ſpringt er, tanzt, läuft hin und her, dreht ſich ſchnell und im Kreiſe um ſeinen

Digitized by Google

Herrn, bleibt mit einem Mal ſtehen, ſieht ihn auf's zärtlichſte an, kömmt zu ihm, leckt ihn zu wiederholten Malen, fängt ſein Spiel auf's Neue an, verſchwindet, kömmt gleich darauf wieder, macht allerlei artige Stellungen; bellt, erzählt aller Welt ſein Glück, und giebt ſeine Freude auf tauſenderlei Weiſe zu erkennen. Wie verſchieden iſt dieſer ſein jetziger Ton von demjenigen, womit er ſich des Nachts hören läßt, wenn er einen Dieb verſpürt. Wie verſchieden dieſer von jenem, den er bei dem Anblicke eines Wolfs annimmt, wie kläglich ſeine Stimme, wenn er in Schmerzen fällt, wie verſchieden jene, wenn er mit einem andern ſpielt, oder ſich mit ihm herumbalgt?

So beſitzen die Thiere tauſenderlei Fertigkeiten, durch welche ſie ſowohl ihren Mitgeſchöpfen als den Menſchen ihre Empfindungen mittheilen können, und ſo vermag jede Thierart ihren eigenen Laut hervorzubringen, und verſchiedentlich ihre Empfindungen zu äußern.

Ueber die eigenſinnigen Frauenzimmer.

(Eingeſandt.)

Die eigenſinnigen oder von Laune beherrſchten Frauenzimmer ſind faſt nicht zu ſchildern, und man kann ſich von ihnen keinen rechten Begriff machen, wenn man gleich der Spielball ihrer Phantaſie und Laune geweſen iſt. Sie ſind wie ein Wetterhahn, der alle Augenblicke ſeine Richtung verändert. Sonſt konnte man von einem Frauenzimmer keinen ungünſtigern Begriff faſſen, als wenn man dieſe eigenſinnig und von Launen beherrſcht dachte; heut zu Tage gehört ein Frauenzimmer von dieſer Klaſſe unter die Liebenswürdigen, und es iſt an der Tagesordnung ihrem Wagen zu folgen, oder gar denſelben zu ziehen. Unſere Bon vivants und Libertains werfen ſich zu ihren Vertheidigern auf, und lieben viele Frauenzimmer, welche frei von einer feſten Verbindung, unfähig einer treuen Liebe, dieſe Leidenſchaft wie eine Lotterie betrachten, in welcher ſie jeden Tag eine neue Nummer ſpielen.

Sonſt hat man dieſen Frauenzimmern Gefühl zugedacht, wenn gleich nur mit einer flüchtigen Neigung verbunden, die den Wechſel liebt. Jetzt nimmt man auf dieſe Wandelbarkeit nur in ſo weit Rückſicht, als es nöthig iſt, den ganzen Haufen von Anbetern theilweis zu begnügen. Man denkt ſich in ihnen junge und ſchöne Geſtalten, die ihre Liebenswürdigkeit nur dazu anwenden, um ihre Liebhaber zu plagen, deren Coquetterie darin beſteht, jede Minute ihren Willen zu ändern, ſich allem dem zu widerſetzen, was man wünſcht, — die verweigern, was man begehrt, zu beſitzen wünſchen, was ihnen zu Geſicht kömmt, kurz ihr Wollen und Nichtwollen ſo weit ausdehnen, daß es unmöglich wird, ſie zu befriedigen.

Ein ſolches Frauenzimmer iſt ſelten geiſtreich, und ihre Liebhaber kann man nicht anders als für Maſchinen anſehen, die bei dem Bewußtſeyn ihrer Schwäche ihre Sclaverei geduldig ertragen, und welche die Würde vergeben, die das männliche Geſchlecht charakteriſirt.

Verfertigung einer guten Dinte.

Man kocht 12 Pfund Waſſer, 16 Loth fein zerſtoſſene Galläpfel und 8 Loth Blauholz (Campecheholz) eine Stunde lang, oder bis es zur Hälfte eingekocht iſt. Man ſeihet dann die Flüſſigkeit durch ein Tuch oder Haarſieb, und ſetzt 8 Loth Eiſenvitriol, 6 Loth arabiſchen Gummi, 2 Loth Kupfervitriol und 2 Loth Kandiszucker hinzu. Man rührt die Flüſſigkeit eine Zeit lang um, um die Auflöſung der Salze, und vorzüglich des Gummi, zu befördern, und wenn dieſes geſchehen iſt, läßt man ſie 24 Stunden ruhig ſtehen. Dann gießt man die Flüſſigkeit von dem groben Bodenſatze ab, und bewahrt ſie in gut verſtopften Flaſchen oder ſteinernen Krügen.

Auf dieſe Art erhält man gewiß eine weit ſchönere und dauerhaftere Dinte, als wenn man ſie aus dem gewöhnlichen ſogenannten Dintenpulver der Materialiſten anſetzt, welches gewöhnlich nur aus zerſtoſſenen Galläpfeln, grünem Vitriol und Gummi beſteht. Um aber dieſe Dinte vor dem Schimmel zu ſichern, ſo iſt das zweckmäſſige und ganz entſprechende Mittel, daß man auf obiges Quantum an Dinte ungefähr 2½ Quintchen Gewürznelken beiſetzt, die man entweder ganz oder etwas zerſtoſſen hineinſchüttet.

(Wochenbl. f. Land- u. Hauswirthſch.)

Ellwangen, gedruckt, verlegt und redigirt von J. E. Schönbrod.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google